



Statistisches Jahrbuch  
Mecklenburg-Vorpommern

2016

**Impressum**

Bestell-Nr.: Z011 2016 00

**Herausgeber:**

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Str. 287, 19059 Schwerin

Telefon: 0385 588-0

Telefax: 0385 588-56909

Internet: <http://www.statistik-mv.de>

E-Mail: [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)

**Redaktionsschluss:**

31. Januar 2017

**Preis der Printausgabe:**

23,00 EUR

**ISSN:**

0949-3379

**ISBN-13:**

978-3-931654-32-0

**Druck:**

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2017

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Vorwort

Die 26. Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs für Mecklenburg-Vorpommern erscheint im neuen Gewand. Als wichtigste Querschnittsveröffentlichung des Statistischen Amtes enthält es traditionsgemäß Informationen aus allen Arbeitsbereichen der amtlichen Statistik, wiederum ergänzt mit Ergebnissen von anderen Behörden und Institutionen.

Das Jahrbuch vermittelt in 25 Kapiteln ein genaues Bild der wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, ökologischen und politischen Verhältnisse unseres Landes und dokumentiert die Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern seit der deutschen Wiedervereinigung. Die Auswertungen der Daten, die nach den Grundsätzen der Objektivität, Neutralität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit erhoben wurden, sind eine unverzichtbare Informationsgrundlage für bedeutsame, in Öffentlichkeit und Politik diskutierte Fragestellungen. Das betrifft neben der demografischen Situation die Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung, die Verdienste und die Verbraucherpreise, das Bildungswesen, die Sozialleistungen einschließlich der medizinischen Versorgung, den Umweltschutz und auch die Relevanz von Kriminalität im Land.

Das aus den Vorjahren bekannte Tabellenprogramm wurde weitestgehend fortgeschrieben. Neu ist die Komplexität der einzelnen Abschnitte. So umfasst jedes Kapitel neben den Landesdaten, auch im zeitlichen Vergleich, Kreisdaten und Gegenüberstellungen von Ergebnissen aller Länder der Bundesrepublik Deutschland im sachlichen Zusammenhang. Anschauliche Grafiken dienen der Abrundung.

Zu Beginn eines jeden Kapitels wird der Leser mit Grafiken und kurzen Textpassagen auf den Inhalt eingestimmt, der mit methodischen Aspekten und einem Glossar komplettiert wird. Verwiesen wird auf weiterführende Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern und Qualitätsberichte des Statistischen Bundesamtes.

Das Statistische Jahrbuch ist im Internet für jedermann kostenfrei zugänglich. Dazu sind die einzelnen Kapitel im nutzerfreundlichen Excel-Format abrufbar. Darüber hinaus sind die Gesamtausgabe sowie die Kapitel auch in einem Druckformat (PDF) verfügbar.

Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Behörden und Verbänden, deren Daten und Auskünfte unentbehrliche Grundlage für die amtlichen Statistiken sind.

Schwerin, im Mai 2017

Doris Petersen-Goes  
Leiterin des Statistischen Amtes  
Mecklenburg-Vorpommern



## Inhaltsübersicht

---

Seite

7 Das Land Mecklenburg-Vorpommern

### Gesellschaft und Staat

25	1	Bevölkerung
63	2	Privathaushalte und Familien
89	3	Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen
127	4	Bildung und Kultur
179	5	Gesundheit
205	6	Öffentliche Sozialleistungen
229	7	Kinder- und Jugendhilfe
249	8	Öffentliche Finanzen und Personal
275	9	Steuern
301	10	Wahlen und Volksentscheide
329	11	Rechtspflege

### Gesamtwirtschaft und Umwelt

349	12	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
377	13	Unternehmen, Handwerk
403	14	Erwerbstätigkeit
427	15	Verdienste und Arbeitskosten
453	16	Preise
469	17	Außenhandel
485	18	Umwelt
505	19	Energie

### Wirtschaftsbereiche

519	20	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
579	21	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
593	22	Bauen
621	23	Binnenhandel und weitere Dienstleistungen
633	24	Gastgewerbe und Tourismus
653	25	Verkehr

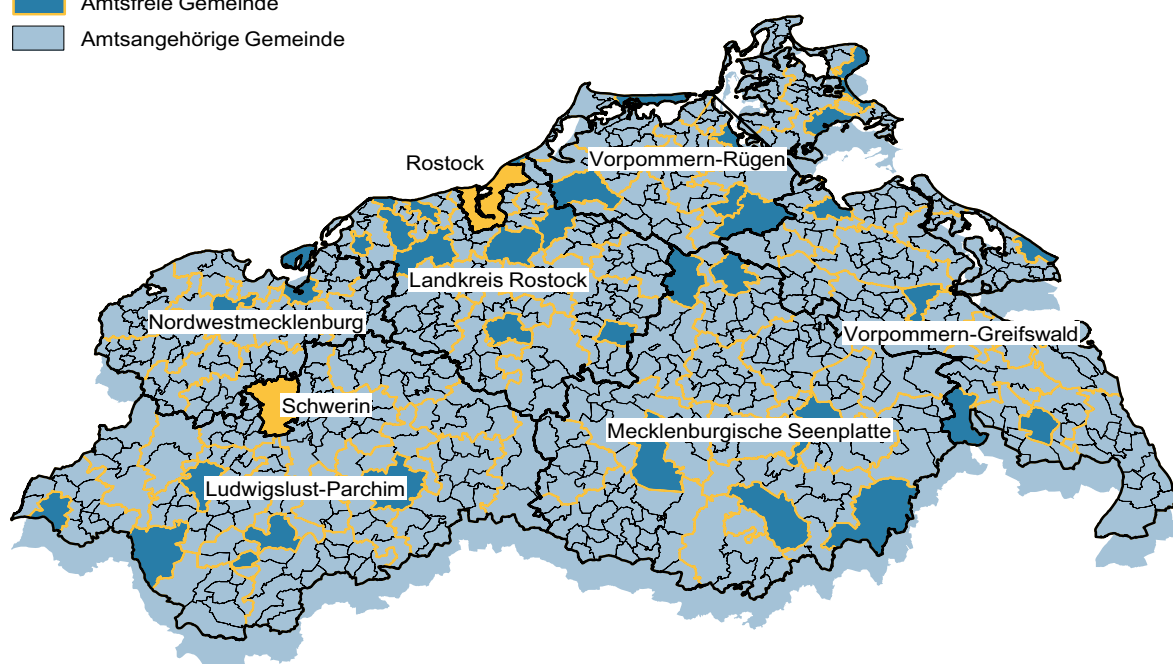
671 Allgemeine Hinweise



# Das Land Mecklenburg-Vorpommern

Gebietsstruktur  
am 31. Dezember 2015

- Landkreis
- Kreisfreie Stadt
- Amt
- Amtsfreie Gemeinde
- Amtsangehörige Gemeinde



## Inhaltsverzeichnis

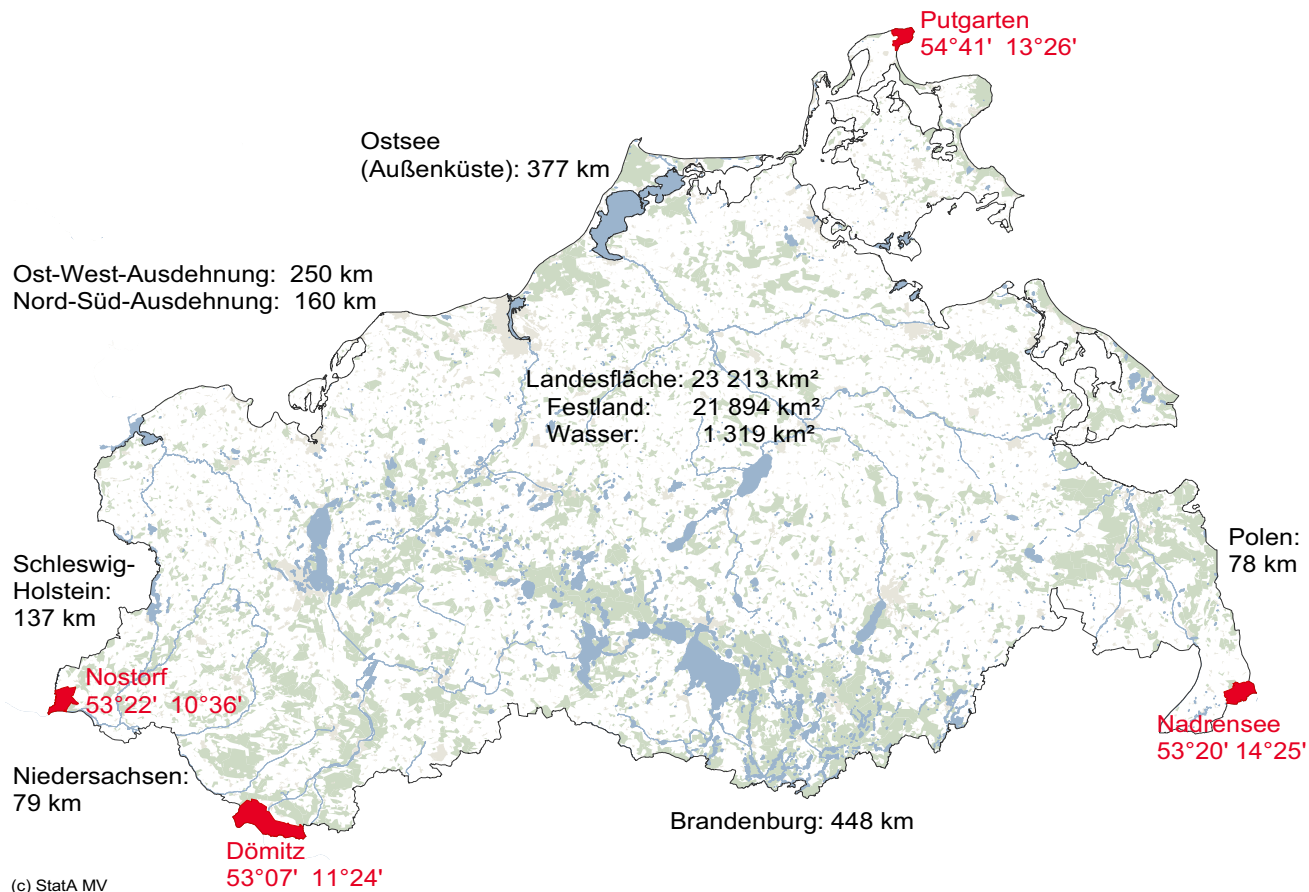
---

Seite	
	<b>Karten und Tabellen</b>
7	Gebietsstruktur
9	Geografische Angaben
9	Fläche und Landesgrenze
9	Allgemeine Flächennutzung - Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2015
10	Ausgewählte Binnenseen und Inseln
11	Bodden- und Haffgewässer
11	Ausgewählte Flüsse
11	Moore
12	Ortshöhenlage der Städte mit mehr als 5 000 Einwohnern
13	Ausgewählte regionale Bodenerhebungen
13	Gewinnung von Bodenschätzen im Zeitvergleich
14	Ausgewählte Wasserstraßen
14	Meteorologische Angaben
14	Witterungsverhältnisse 2015 für ausgewählte meteorologische Stationen
15	Lufttemperatur und Niederschlagshöhe für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich
16	Lufttemperatur - Monats- und Jahresmittel für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich
17	Niederschlagshöhe - Monats- und Jahressummen für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich
18	Naturschutz
18	Naturschutzflächen (nationale und europäische Schutzgebiete)
18	Ausgewählte Naturschutzgebiete
19	Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke
20	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
21	<b>Glossar</b>
23	<b>Mehr zum Thema</b>



**Geografische Angaben**

**Fläche und Landesgrenze 1)**

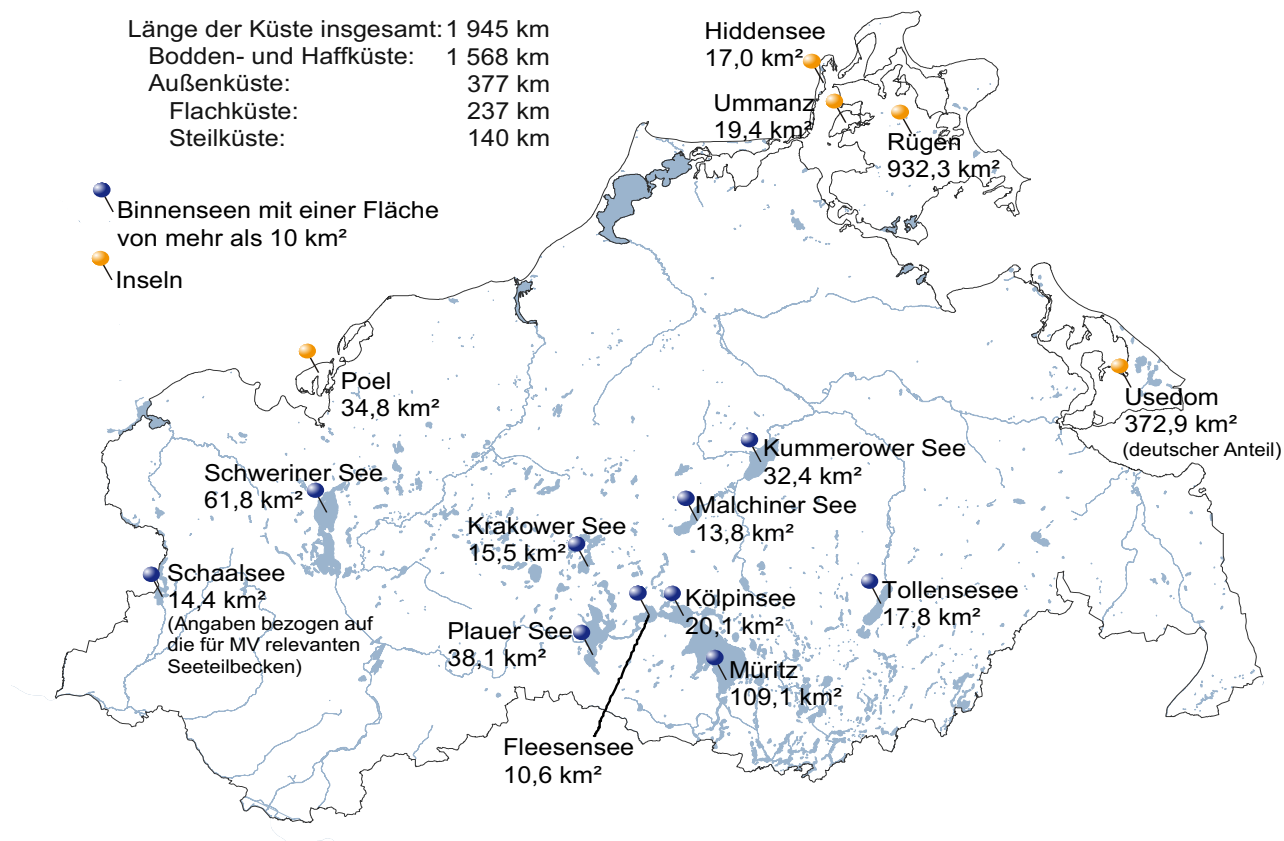


**Allgemeine Flächennutzung - Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2015**

Nutzungsart	Fläche	Anteil an der Bodenfläche
	ha	%
<b>Insgesamt</b>	<b>2 321 254</b>	<b>100</b>
Gebäude- und Freifläche	80 977	3,5
Betriebsfläche	9 850	0,4
Erholungsfläche	33 397	1,4
Verkehrsfläche	69 298	3,0
Landwirtschaftsfläche	1 444 152	62,2
Waldfläche	508 642	21,9
Wasserfläche	144 476	6,2
Flächen anderer Nutzung	30 463	1,3

## Geografische Angaben

### Ausgewählte Binnenseen und Inseln



(c) StatA MV

Binnenseen mit einer Fläche von mehr als 10 km <sup>2</sup>	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Volumen	Mittelwasserstand
	m		Mill. m <sup>3</sup>	m über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
Müritz	6,6	30,5	721,5	62,0
Schweriner See	11,1	52,4	688,0	37,8
Plauer See	6,3	25,2	240,2	61,9
Kummerower See	8,1	23,3	262,7	0,3
Kölpinsee	3,6	30,0	71,9	62,0
Tollensesee	17,8	31,3	315,6	14,9
Krakower See	7,2	28,5	110,9	47,7
Malchiner See	2,6	10,0	35,2	0,4
Schaalsee (Angaben bezogen auf die für Mecklenburg-Vorpommern rele- vanten Seeteilbecken)	17,7	72,3	254,8	34,9
Fleesensee	6,2	26,3	66,2	61,9

**Geografische Angaben****Bodden- und Haffgewässer**

Gewässer	Fläche	Volumen	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Einzugsgebiet	Küstenlinienlänge
	km <sup>2</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	m		km <sup>2</sup>	km
Wismarbucht	168,9	782,1	4,6	12,0	1 059	100,0
Unterwarnowgebiet	12,5	49,6	4,0	13,5	3 222	40,0
Darß-Zingster-Boddenkette (Bodden südlich von Darß und Zingst einschließlich Ribnitzer See, Saaler Bodden, Koppelstrom, Bodstedter Bodden, Fitt, Zingster Strom, Barther Bodden, Barther Strom, Grabow, Aue bis Pramort)	186,6	383,4	2,1	12,0	1 578	194,2
Bodden zwischen Hiddensee und Rügen	171,3	300,5	1,8	7,6	388	122,5
Binnenbodden Rügens (ohne Kleinen Jasmunder Bodden)	130,2	475,8	3,7	10,3	330	169,5
Strelasund	64,4	252,5	3,9	16,0	238	83,0
Greifswalder Bodden	510,2	2 960,0	5,8	13,5	665	162,0
Peenestrom	163,9	429,3	2,6	16,0	5 772	187,0
Kleines Haff	277,2	1 025,6	3,7	7,8	3 449	76,0

**Ausgewählte Flüsse**

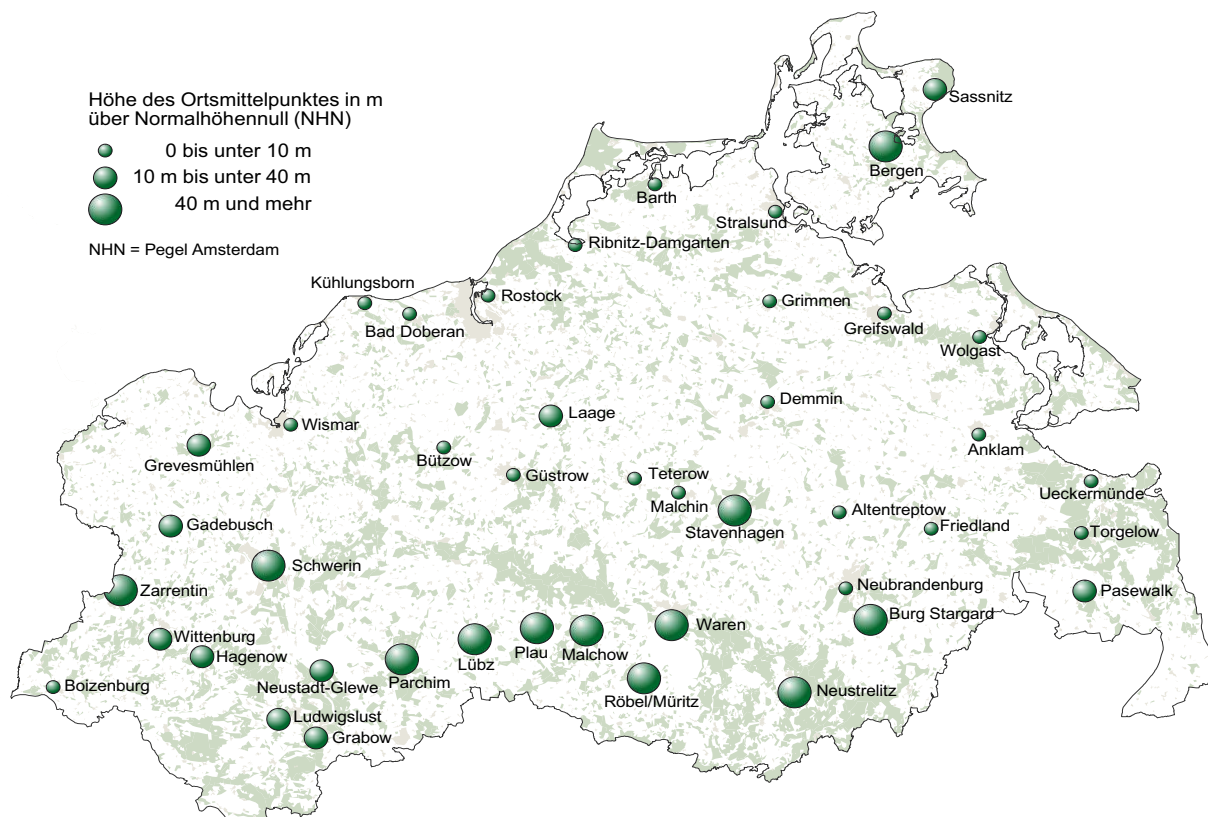
Fluss 2)	Länge		Einzugsgebiet	Mittlere Abfluss-spende
	insgesamt	darunter schiffbar		
	km		km <sup>2</sup>	l/s je km <sup>2</sup>
<b>Ostseezuflüsse</b>				
Warnow (einschließlich Unterwarnow)	156,2	14,1	3 019	5,47
Peene	120,4	97,5	5 084	4,29
Recknitz	88,8	-	668	6,18
Stepenitz	63,1	-	761	7,35
Uecker (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns)	45,2	3,1	2 435	3,30
<b>Nordseezuflüsse</b>				
Elde	208,9	184,0	2 784	3,46
Elbe (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns; Mittlere Abfluss-spende: am Pegel Neu Darchau (Niedersachsen))	20,8	20,8	148 058	5,46
Sude	86,4	-	2 556	6,22
Löcknitz (einschließlich gemeinsamen Grenz-gewässeranteils mit dem Land Brandenburg)	29,8	-	888	5,24

**Moore**

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Moorfläche	Gesamtfläche	Anteil an der Gesamtfläche
	ha		%
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>280 670</b>	<b>2 321 254</b>	<b>12,1</b>
Rostock	1 180	18 126	6,5
Schwerin	890	13 052	6,8
Mecklenburgische Seenplatte	66 700	547 018	12,2
Landkreis Rostock	38 100	342 252	11,1
Vorpommern-Rügen	37 200	320 738	11,6
Nordwestmecklenburg	16 400	211 852	7,7
Vorpommern-Greifswald	78 800	392 973	20,1
Ludwigslust-Parchim	41 400	475 243	8,7

## Geografische Angaben

### Ortshöhenlage der Städte mit mehr als 5 000 Einwohnern 3)



(c) StatA MV

Stadt	Höhe in m über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)	Stadt	Höhe in m über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
Neustrelitz	74	Neubrandenburg	18
Waren (Müritz)	73	Friedland	15
Plau am See	72	Wismar, Hansestadt	15
Bergen auf Rügen	71	Bad Doberan	13
Röbel/Müritz	70	Güstrow	13
Malchow	65	Rostock, Hansestadt	13
Lübz	53	Wolgast	13
Burg Stargard	53	Altentreptow	11
Parchim	49	Boizenburg/Elbe	11
Schwerin, Landeshauptstadt	45	Demmin, Hansestadt	11
Stavenhagen, Reuterstadt	43	Malchin	11
Zarrentin am Schaalsee	42	Teterow	11
Wittenburg	39	Kühlungsborn	10
Gadebusch	38	Stralsund, Hansestadt	10
Grevesmühlen	38	Grimmen	9
Neustadt-Glewe	35	Ribnitz-Damgarten	9
Ludwigslust	34	Anklam	8
Sassnitz	30	Greifswald, Hansestadt	7
Grabow	29	Torgelow	7
Laage	25	Barth	6
Hagenow	24	Bützow	4
Pasewalk	22	Ueckermünde	3

**Geografische Angaben****Ausgewählte regionale Bodenerhebungen**

Berg	Höhe in m über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)	Landkreis	Erläuterung
Helpter Berge	179,2	Mecklenburgische Seenplatte	
Ruhner Berg	176,8	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Dachsberg	169,1	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Vogelkirsche	166,2	Mecklenburgische Seenplatte	Kuppe nördlich von Schlicht
Reiherberg	161,5	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Piekberg	161,1	Vorpommern-Rügen	
Petersilienberg	153,8	Mecklenburgische Seenplatte	gehört zu Helpter Berge
Fuchsberg	153,2	Vorpommern-Rügen	
Priemerberg	152,6	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Falsinger Berg	151,7	Vorpommern-Rügen	
Trenzer Berg	150,8	Vorpommern-Rügen	
Mattowberg	150,7	Vorpommern-Rügen	
Buchberg	150,1	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Hohe Burg	147,6	Landkreis Rostock	
Hirschberg	143,7	Mecklenburgische Seenplatte	
Diedrichshagener Berg	129,8	Landkreis Rostock	
Zwillingsberg	128,0	Mecklenburgische Seenplatte	
Schmooksberg	127,5	Landkreis Rostock	
Hardtberg	124,7	Landkreis Rostock	
Königsstuhl	118,1	Vorpommern-Rügen	
Strelitzer Berg	116,8	Mecklenburgische Seenplatte	
Heideberg	112,8	Nordwestmecklenburg	
Granziner Heidberge	102,8	Ludwigslust-Parchim	
Hütterberg	95,7	Nordwestmecklenburg	
Rugard	90,4	Vorpommern-Rügen	
Bakenberg	72,7	Vorpommern-Rügen	Insel Hiddensee
Golm	69,3	Vorpommern-Greifswald	
Streckelsberg	56,3	Vorpommern-Greifswald	

**Gewinnung von Bodenschätzen im Zeitvergleich**

Bodenschatz	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2012	2014	2015
Kreide	1 000 t	25	143	201	204	280	427	386	408
Kiessand	1 000 t	7 700	24 556	21 070	14 345	14 935	12 912	13 302	12 923
Quarzsand	1 000 t	.	320	71	38	46	41	52	56
Spezialton	1 000 t	18	125	112	26	31	38	16	33
Ton	1 000 t	.	115	-	43	75	0	0	0
Torf	1 000 t	20	104	98	119	103	112	86	96
Erdöl	1 000 t	20	19	12	7	4	4	5	4
Erdgas	1 000 m <sup>3</sup>	5 000	5 740	3 080	1 658	658	569	515	527
Erdwärme	GWh	ca. 2,1	28,0	15,9	24,1	26,9	25,9	24,7	24,0
Sole	m <sup>3</sup>	-	-	1 195	5 617	1 200	1 037	1 584	1 322

**Geografische Angaben****Ausgewählte Wasserstraßen**

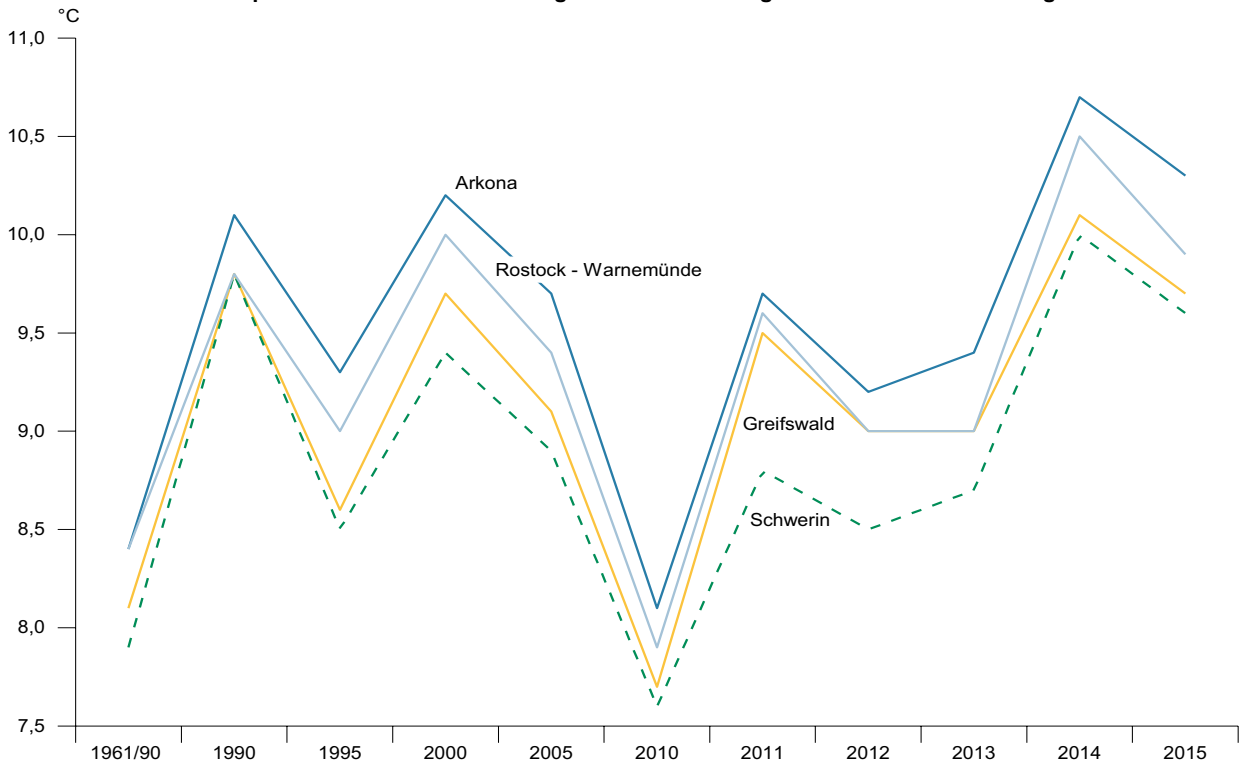
Bezeichnung	Schiffbare Länge	Schleusen	Tauchtiefe	
	km	Anzahl	m	von ... bis ... km
Müritz-Elde-Wasserstraße	180,00	17	1,20 1,40	0,00 bis 120,05 120,05 bis 180,00
Stör-Wasserstraße	44,70	1	1,20 1,40	0,00 bis 19,71 19,71 bis 44,70
Müritz-Havel-Wasserstraße	31,50	4	1,40	0,00 bis 31,50
Obere Havel-Wasserstraße (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns)	27,35	2	1,40	67,05 bis 94,40

**Meteorologische Angaben****Witterungsverhältnisse 2015 für ausgewählte meteorologische Stationen**

Merkmal	Station			
	Greifswald	Schwerin	Arkona	Rostock - Warnemünde
Lufttemperatur (°C)				
Jahresmittel	9,7	9,9	9,6	10,3
Abweichung vom Normalwert 4)	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,9
Maximum				
Wert	33,6	36,0	26,7	34,9
Datum	04.07.	04.07.	04.07.	04.07.
Minimum				
Wert	- 10,6	- 6,7	- 2,6	- 7,0
Datum	06.02.	06.02.	24.01.	06.02.
Niederschlagshöhe (mm)				
Jahressumme	579	.	614	613
Prozent des Normalwertes 4)	102	.	118	104
Maximum				
Wert	19,0	26,8	32,5	16,3
Datum	27.08.	15.11.	26.12.	12.12.
Relative Luftfeuchte (%)	79	.	84	78

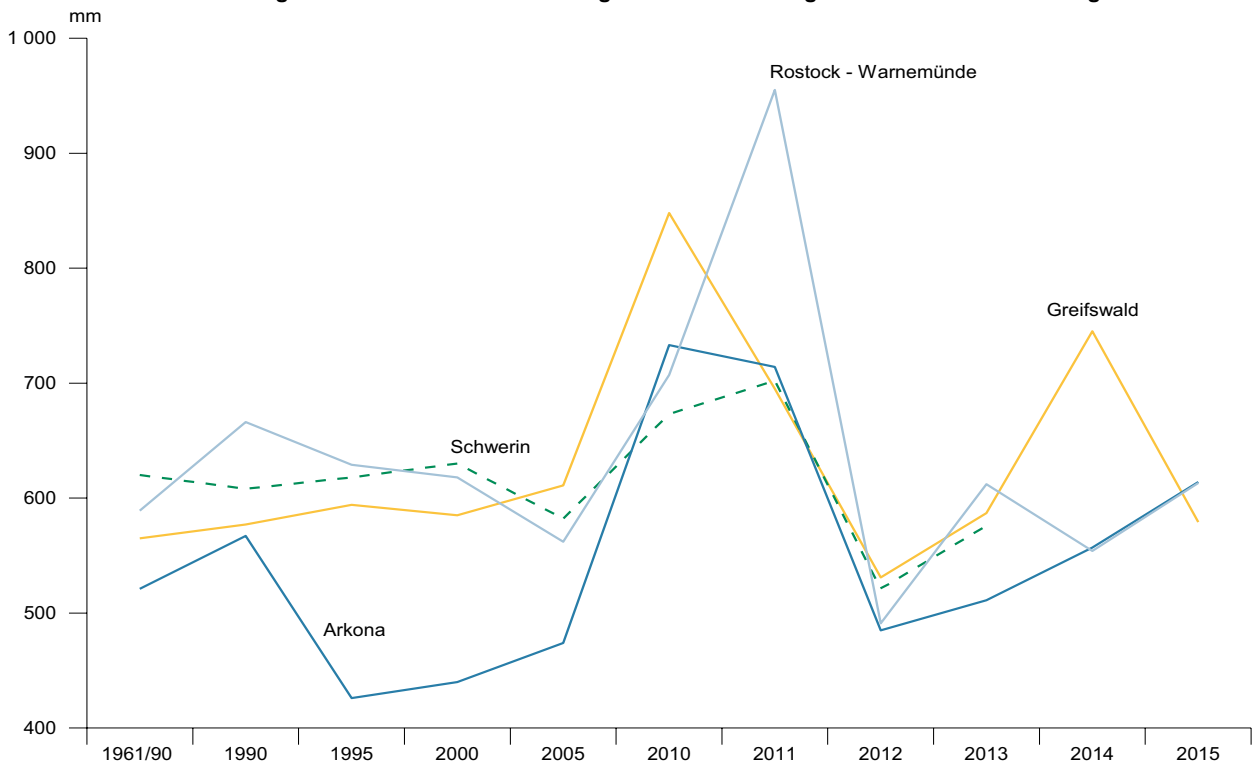
**Meteorologische Angaben**

**Lufttemperatur - Jahresmittel für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

**Niederschlagshöhe - Jahressumme für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

## Meteorologische Angaben

## Lufttemperatur - Monats- und Jahresmittel für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich

Jahr	Monatsmittel												Jahres- mittel
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
°C													
<b>Greifswald (2 m über NHN)</b>													
1961/90	0,6	0,0	2,7	6,4	11,5	15,2	16,7	16,6	13,4	9,3	4,6	1,1	8,1
1990	4,2	6,5	7,4	8,0	12,9	15,8	16,5	17,9	12,1	10,1	4,7	1,4	9,8
1995	0,3	4,5	3,4	6,8	11,3	14,6	18,7	18,4	13,3	12,0	2,7	- 3,3	8,6
2000	2,0	4,1	4,7	9,8	13,2	16,0	15,6	16,3	13,4	11,5	6,6	3,4	9,7
2005	3,3	0,0	1,6	8,0	12,5	15,3	18,6	16,4	15,4	11,1	4,9	1,6	9,1
2010	- 4,5	- 0,8	3,8	7,8	9,9	15,2	21,1	18,0	13,2	8,1	5,0	- 4,2	7,7
2011	1,0	- 0,2	3,6	10,3	13,3	16,6	17,1	17,6	15,3	10,1	4,9	4,3	9,5
2012	2,2	- 1,0	6,2	7,4	12,7	15,3	17,6	17,9	14,3	9,1	5,8	0,0	9,0
2013	0,8	0,2	- 0,6	7,3	13,1	15,9	18,8	18,2	12,9	11,1	5,7	4,7	9,0
2014	- 0,0	4,6	6,5	9,2	12,6	15,4	19,8	16,9	15,0	11,9	6,9	2,6	10,1
2015	2,8	1,6	5,4	8,1	11,4	14,7	17,6	18,9	13,7	8,6	7,3	6,8	9,7
<b>Schwerin (59 m über NHN)</b>													
1961/90	- 0,4	0,3	3,2	7,1	12,2	15,5	16,8	16,7	13,5	9,4	4,6	1,3	8,4
1990	3,8	6,1	7,0	8,0	13,6	15,2	16,4	18,0	12,1	10,7	4,9	1,7	9,8
1995	0,6	4,4	3,3	7,9	12,1	14,7	20,0	19,7	13,5	12,0	3,3	- 3,2	9,0
2000	2,2	4,3	4,9	10,3	14,4	16,3	15,5	16,9	13,8	11,2	6,7	3,4	10,0
2005	3,3	0,0	3,2	9,1	12,7	15,8	18,4	16,2	15,7	11,7	4,8	1,8	9,4
2010	- 4,2	- 0,9	4,4	8,6	10,0	15,8	21,4	17,1	13,1	8,9	4,6	- 4,3	7,9
2011	1,2	0,3	3,9	11,6	13,7	16,8	16,7	17,1	15,0	10,1	4,8	4,1	9,6
2012	1,9	- 1,0	6,9	7,7	13,9	14,7	17,3	18,0	13,7	9,1	5,2	0,6	9,0
2013	0,7	- 0,1	- 0,8	7,5	13,1	15,8	19,4	18,4	13,2	11,1	5,4	4,4	9,0
2014	0,7	4,9	7,0	10,6	12,7	15,8	20,5	16,4	15,8	12,4	6,9	2,7	10,5
2015	2,7	1,6	5,4	8,2	11,4	15,1	17,9	19,3	13,4	8,7	7,4	7,1	9,9
<b>Arkona (42 m über NHN)</b>													
1961/90	0,2	0,2	2,1	5,0	9,7	14,1	16,2	16,5	13,6	9,9	5,3	2,0	7,9
1990	3,6	5,8	6,4	7,3	12,4	15,3	16,4	17,6	12,8	10,9	6,0	2,6	9,8
1995	0,7	3,7	3,1	5,4	9,6	13,5	17,8	19,2	13,9	11,9	3,9	- 0,6	8,5
2000	2,2	3,5	3,8	7,6	12,3	14,5	15,2	16,4	14,1	11,7	7,1	4,0	9,4
2005	3,5	0,5	1,1	6,7	10,8	14,1	17,9	16,1	15,5	12,0	5,8	2,7	8,9
2010	- 2,4	- 0,8	2,7	6,3	8,6	13,7	20,1	17,7	13,6	9,0	5,4	- 2,6	7,6
2011	0,5	- 0,6	2,4	8,1	11,4	15,4	16,6	16,4	15,0	10,4	6,3	4,1	8,8
2012	2,5	- 0,5	4,7	6,1	10,9	13,5	16,4	17,7	14,4	9,6	6,0	1,0	8,5
2013	0,9	0,1	- 0,3	5,6	11,0	14,8	18,1	18,3	14,1	11,3	6,3	4,7	8,7
2014	1,1	3,6	5,5	7,6	11,5	15,2	19,2	17,3	15,7	12,5	7,9	3,0	10,0
2015	2,9	2,1	4,5	7,2	10,5	13,7	16,5	18,0	14,8	10,5	7,5	6,5	9,6
<b>Rostock - Warnemünde (4 m über NHN)</b>													
1961/90	0,2	0,7	3,1	6,3	11,3	15,0	16,8	16,7	13,9	9,9	5,3	1,9	8,4
1990	4,4	6,5	7,2	8,0	13,3	15,8	16,7	18,1	12,9	10,8	5,5	2,5	10,1
1995	1,2	4,8	3,9	7,4	11,7	14,8	19,3	19,7	14,2	12,5	4,1	- 2,2	9,3
2000	2,8	4,6	4,8	9,6	13,5	16,2	15,9	17,1	14,1	11,8	7,4	4,3	10,2
2005	4,1	0,8	2,8	8,7	12,6	15,8	18,3	16,8	15,8	12,1	6,1	2,8	9,7
2010	- 3,5	- 0,5	4,1	7,7	9,5	15,2	21,3	18,0	13,9	9,5	5,4	- 3,3	8,1
2011	1,4	0,4	3,5	10,1	13,1	16,7	17,2	17,5	15,6	10,9	5,6	4,7	9,7
2012	2,6	- 0,3	5,6	7,6	12,6	14,9	17,3	18,0	14,5	10,0	6,3	1,0	9,2
2013	1,3	0,6	- 0,2	7,1	12,8	15,7	19,1	18,7	14,0	11,7	6,7	5,4	9,4
2014	0,9	5,2	6,6	9,7	12,6	16,0	19,8	17,3	16,2	12,9	7,6	3,3	10,7
2015	3,6	2,2	5,6	8,2	11,6	15,0	17,8	19,1	14,7	9,6	8,1	7,7	10,3



## Meteorologische Angaben

## Niederschlagshöhe - Monats- und Jahressummen für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich

Jahr	Monatssumme												Jahres- summe
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
mm													
<b>Greifswald (2 m über NHN)</b>													
1961/90	40	30	39	39	49	59	63	54	53	43	51	47	565
1990	39	36	35	24	34	75	38	38	131	30	64	34	577
1995	61	47	50	25	58	93	75	21	92	14	31	27	594
2000	43	43	51	21	55	51	76	82	79	21	30	33	585
2005	64	63	40	19	73	38	99	38	42	35	39	62	611
2010	43	34	35	13	115	26	20	270	55	52	122	64	848
2011	38	29	30	21	44	64	274	56	18	50	5	67	695
2012	56	30	10	29	10	53	86	61	53	53	33	57	531
2013	74	45	26	17	80	63	61	23	48	58	53	40	587
2014	37	23	20	30	47	110	121	94	77	65	14	108	745
2015	85	15	44	33	55	29	55	48	47	45	82	42	579
<b>Schwerin (59 m über NHN)</b>													
1961/90	46	33	42	45	52	65	72	54	55	45	57	55	620
1990	44	61	29	27	42	67	24	77	86	34	72	47	608
1995	82	73	75	36	47	67	18	51	64	34	42	29	618
2000	38	60	62	22	38	38	166	64	68	23	20	31	630
2005	44	43	38	22	68	36	109	29	56	45	29	64	582
2010	37	32	45	23	75	23	57	134	85	30	96	36	673
2011	34	46	19	15	38	77	147	137	53	29	4	103	702
2012	88	24	9	24	38	52	52	44	34	57	37	62	521
2013	70	32	22	37	87	62	18	22	87	52	48	41	576
2014	35	26	17	42	38	70	.	51	40	46	13	109	.
2015	85	15	54	24	43	21	104	.	34	42	117	38	.
<b>Arkona (42 m über NHN)</b>													
1961/90	35	27	34	34	37	48	57	58	51	44	53	43	521
1990	31	30	28	24	21	42	40	70	104	34	115	28	567
1995	60	33	26	43	39	51	22	3	77	23	26	23	426
2000	42	28	41	16	45	68	21	31	53	33	34	29	440
2005	25	46	32	19	60	25	60	44	41	39	44	40	474
2010	36	37	23	16	98	35	26	235	38	46	104	41	733
2011	35	30	25	17	40	60	205	146	41	30	2	82	714
2012	55	29	12	29	11	69	85	25	33	53	46	38	485
2013	72	46	12	16	68	77	22	38	31	47	49	33	511
2014	39	19	19	35	25	48	24	134	67	45	17	87	557
2015	64	11	42	18	51	39	57	41	51	39	120	81	614
<b>Rostock - Warnemünde (4 m über NHN)</b>													
1961/90	46	30	41	42	47	59	71	59	55	42	51	48	589
1990	40	42	29	27	36	81	25	85	144	31	90	37	666
1995	72	53	50	30	62	66	41	75	85	28	28	39	629
2000	38	57	50	30	21	93	50	62	95	27	41	54	618
2005	38	41	28	15	61	35	87	53	52	43	40	70	562
2010	47	39	31	16	84	38	12	127	83	50	130	51	707
2011	41	25	15	24	56	95	344	193	33	45	5	79	955
2012	59	30	6	49	27	55	49	38	23	56	31	69	491
2013	84	38	25	28	110	72	15	19	86	51	52	31	612
2014	38	30	17	26	41	81	70	40	42	54	12	105	554
2015	75	17	52	28	37	49	65	55	57	43	97	39	613

**Naturschutz**

**Naturschutzflächen (nationale und europäische Schutzgebiete) 5)**

Bezeichnung	Anzahl	Fläche 6)		
		ha		
<b>Nationale Schutzgebiete</b>				
Naturschutzgebiete 7)	272	95 100		
Nationalparke	3	113 900		
Biosphärenreservate	3	99 900		
Naturparke	7	331 900		
Landschaftsschutzgebiete 8)	144	699 100		
<b>Europäische Schutzgebiete</b>				
Europäische Vogel-schutzgebiete 9)	61	927 500		
Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung 10)	234	573 500		

**Ausgewählte Naturschutzgebiete 11)**

Schutzgebiet	Jahr der geltenden Verordnung	Fläche		Kreisfreie Stadt Landkreis	Schutzkriterien
		ha			
Peenemünder Haken, Struck und Ruden	2008	7 880		Vorpommern-Greifswald	Vielzahl charakteristischer Meeres- und Küstenbiotope; Vogelwelt
Nonnenhof	2002	1 050		Mecklenburgische Seenplatte	unterschiedliche Landschaftselemente mit reicher Biotopstruktur und vielfältigem Arteninventar, ornithologisch bedeutsames Vogelbrut- und Rastgebiet
Krummenhagener See	1941	263		Vorpommern-Rügen	Restwasserflächen und großflächige Verlandungsbereiche, Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet für reiche Vogelwelt
Eldena	1961	407		Vorpommern-Greifswald	Laubwaldkomplex mit interessanter Bodenvegetation und Gehölzbestand, artenreiche Tierwelt
Heiligensee und Hütelmoor	1961	490		Rostock	Strandsee-Ökosystem, naturnahe Waldgesellschaften
Damerower Werder	1998	775		Mecklenburgische Seenplatte	Wisentschaugatter, reiche Vogelwelt, Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume
Fischteiche in der Lewitz	1967	1 732		Ludwigslust-Parchim	Vogelbrut- und -rastgebiet
Hinrichshagen	1967	1 124		Mecklenburgische Seenplatte	naturnahes Waldgebiet mit seltenen und bestandsbedrohten Tierarten
Warnowseen	1982	177		Ludwigslust-Parchim	vermoorte Flusseenreihe, Brutvogel- und Vogelzugreservat, besonders für Wasservögel
Peenetal				Vorpommern-Greifswald,	großflächiger und vollständiger Ausschnitt eines Flusstalmoores im nordostdeutschen Tiefland mit charakteristischem Arteninventar
Salem bis Jarmen	2009	6 713		Mecklenburgische	
Jarmen bis Anklam	2010	3 429		Seenplatte	
Karlsburger und Oldenburger Holz	1984	422		Vorpommern-Greifswald	reich strukturierter Laubwald, Refugium für bestandsbedrohte Pflanzen- und Tiergemeinschaften

**Naturschutz****Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke 12)**

Schutzgebiet	Fläche in km <sup>2</sup>			Landkreis	Merkmal
	insgesamt	Wald	Wasser		
<b>Nationalparke</b>					
Vorpommersche Boddenlandschaft	787	61	657	Vorpommern-Rügen	ausgedehnte Bodden- und Außenküstenlandschaft, Küstenvogel- und Kranichzug, Windwatt
Jasmund	31	23	6	Vorpommern-Rügen	Kreideküste, Buchenwald, Orchideen
Müritz	322	221	42	Mecklenburgische Seenplatte	See- und Fischadler, Moore, Buchenwald, 116 Seen
<b>Biosphärenreservate</b>					
Südost-Rügen	228	27	124	Vorpommern-Rügen	reich gegliederte Boddenküste mit Steil- und Flachküsten, Magerrasen, Mooren und Laubwäldern
Schaalsee	310	61	20	Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg	tiefer, nährstoffarmer Binnensee, reich strukturierte Landschaft mit Mooren und Laubwäldern
Flusslandschaft Elbe MV	461	152	6	Ludwigslust-Parchim	naturnahe Flusslandschaft der Elbe und ihrer Zuflüsse
<b>Naturparke</b>					
Nossentiner-Schwinzer Heide	355	198	46	Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte	ausgedehnte Wälder mit Seen und Mooren, Seeadler, Wanderfalke
Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	616	126	56	Mecklenburgische Seenplatte, Landkreis Rostock	typische hügelige Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft
Feldberger Seenlandschaft	347	146	28	Mecklenburgische Seenplatte	Altbuchenwälder und Seenlandschaft
Insel Usedom	590	92	258	Vorpommern-Greifswald	Insellandschaft, Rastplatz für Wasser- und Watvögel
Sternberger Seenland	540	161	39	Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte	Seenlandschaft, großräumig unzerschnittene Lebensräume
Am Stettiner Haff	537	265	17	Vorpommern-Greifswald	unverbaute Haffküste, weite Waldkomplexe der Ueckermänder Heide, Brohmer Berge
Flusslandschaft Peenetal	334	43	23	Vorpommern-Greifswald, Mecklenburgische Seenplatte	unverbaute Flusslandschaft mit ausgedehnten Mooren

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Ausweisung der Fläche: Stand: 31.12.2015; Ausweisung der Küstenlänge: Stand: Juli 2010
- 2) Stand: 2014
- 3) Einwohner mit Stand: 31.12.2015
- 4) Normalwert: Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990
- 5) Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil großflächig überlagern. Stand: 28.04.2017
- 6) einschließlich der Schutzgebiete in den Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns (12-Seemeilen-Zone)
- 7) einschließlich des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe MV
- 8) einschließlich der Entwicklungszone des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe MV
- 9) nach europäischer Vogelschutzrichtlinie, Richtlinie des Rates vom 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (2009/147/EG)
- 10) nach europäischer Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen
- 11) Stand: 31.12.2013
- 12) Stand: 01.02.2015

## Glossar

---

### **Betriebsfläche**

unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden

### **Biosphärenreservate**

Einheitlich zu schützende und zu entwickelnde Gebiete, die großräumig und für bestimmte Landschaftstypen charakteristisch sind, in wesentlichen Teilen ihres Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets, im Übrigen überwiegend eines Landschaftsschutzgebiets erfüllen. Sie dienen vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch hergebrachte vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und der darin historisch gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt, einschließlich Wild- und früherer Kulturformen wirtschaftlich genutzter oder nutzbarer Tier- und Pflanzenarten und beispielhaft der Entwicklung und Erprobung von die Naturgüter besonders schonenden Wirtschaftsweisen (§ 25 BNatSchG).

### **Erholungsfläche**

unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen

### **Europäische Vogelschutzgebiete, Gebiete nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("Natura 2000")**

Das Netz "Natura 2000" besteht aus den Gebieten der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (vom 2. April 1979, 79/409/EWG; ersetzt durch kodifizierte Fassung vom 30. November 2009, 2009/147/EG), kurz "Europäische Vogelschutzgebiete". Die Natura 2000-Gebiete werden nach EU-weit einheitlichen Standards ausgewählt und unter Schutz gestellt. Die Natura 2000-Gebiete sollen zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Europäischen Union beitragen, indem sie ein kohärentes Schutzgebietsnetz ("Natura 2000") bilden.

### **Flächen anderer Nutzung**

unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können; Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland. Friedhöfe: Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, sofern nicht vom Charakter der Anlagen her die Zuordnung zu den Grünanlagen (Position "Erholungsflächen") zutreffender ist. Unland: Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauand

### **Gebäude- und Freifläche**

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind; Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, sie sind wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen.

### **Landschaftsschutzgebiete**

Rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten, wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

### **Landwirtschaftsfläche**

unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen; Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

### **Moore**

Moore sind von einem Überschuss an Regen- oder Mineralbodenwasser abhängige Lebensräume, die in ungestörtem Zustand eine torfbildende Vegetation besitzen. Als Moore werden Böden bezeichnet, die aus Torfen bestehen, die einen Masseanteil von mehr als 30 Prozent organischer Substanz aufweisen und deren Torfmächtigkeit mehr als 30 Zentimeter beträgt. Intakte Moore sind wichtige Kohlenstoff- und Stickstoffspeicher, in denen dauerhaft Kohlenstoff festgelegt wird. In Zeiten des Klimawandels hat Mecklenburg-Vorpommern als eines der moorreichsten deutschen Länder insoweit eine besondere Verantwortung. Naturnahe Moore sind darüber hinaus Lebensräume mit einer spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt und bedeutende Wasserspeicher. In der Landschaft wirken sie als natürliche Filterräume für Nährstoffe und als Archiv geben die Torfe der Moore Auskunft über Klima, Wasserhaushalt und Vegetation vergangener Epochen.

### **Nationalparke**

Rechtsverbindlich festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die großräumig, weitgehend unzerschnitten und von besonderer Eigenart sind, in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets erfüllen und sich in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder geeignet sind, sich in einen Zustand zu entwickeln oder in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet (§ 24 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

## Glossar

---

### **Naturparke**

Einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind und sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen bzw. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind. Dabei wird ein nachhaltiger Tourismus angestrebt. Sie dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt. Zu diesem Zweck wird eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt. Sie sind besonders dazu geeignet, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern (§ 27 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

### **Naturschutzgebiete**

Rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete zum besonderen Schutz von Natur und Landschaft. Sie dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Flächen können auch aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG) als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden.

### **Verkehrsfläche**

Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen; Straßen, Wege, Plätze (Teil der "Verkehrsfläche"): Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als "Straße" oder "Weg" (einschließlich Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnlicher Einrichtungen) bezeichnet werden, und Flächen, die zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten und zur Durchführung von Veranstaltungen dienen

## Mehr zum Thema

---

### Quellenangaben

Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen Mecklenburg-Vorpommern

Fläche und Landesgrenze

Binnenseen

Ortshöhenlagen

Bodenerhebungen

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Küstenlängen > Regelwerk 2-1/2010 "Küstenlängen Mecklenburg-Vorpommern", Stand Juli 2010

Binnenseen

Bodden- und Haffgewässer

Flüsse

Naturschutz

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Moore (Moorfläche)

Bergamt Stralsund

Gewinnung von Bodenschätzen

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Ost

Wasserstraßen

Datenbasis Deutscher Wetterdienst

Meteorologische Angaben



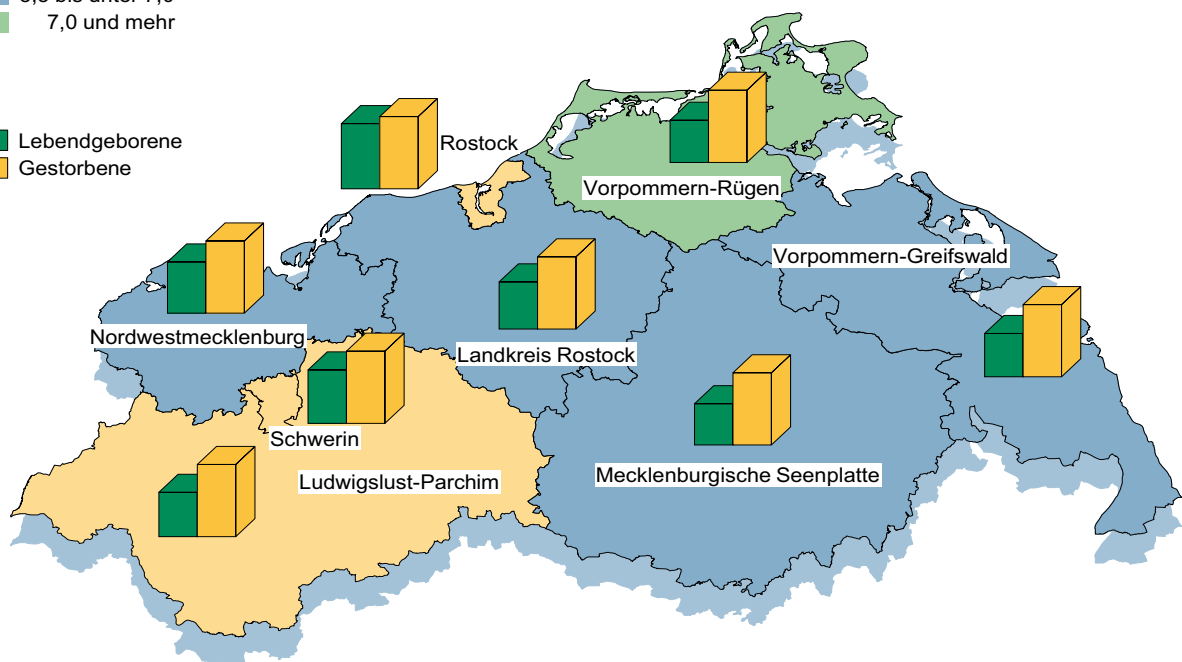


# 1 : Bevölkerung

Eheschließungen sowie Lebendgeborene und Gestorbene 2015 je 1 000 Einwohner nach Kreisen

Eheschließungen  
■ Unter 5,5  
■ 5,5 bis unter 7,0  
■ 7,0 und mehr

■ Lebendgeborene  
■ Gestorbene



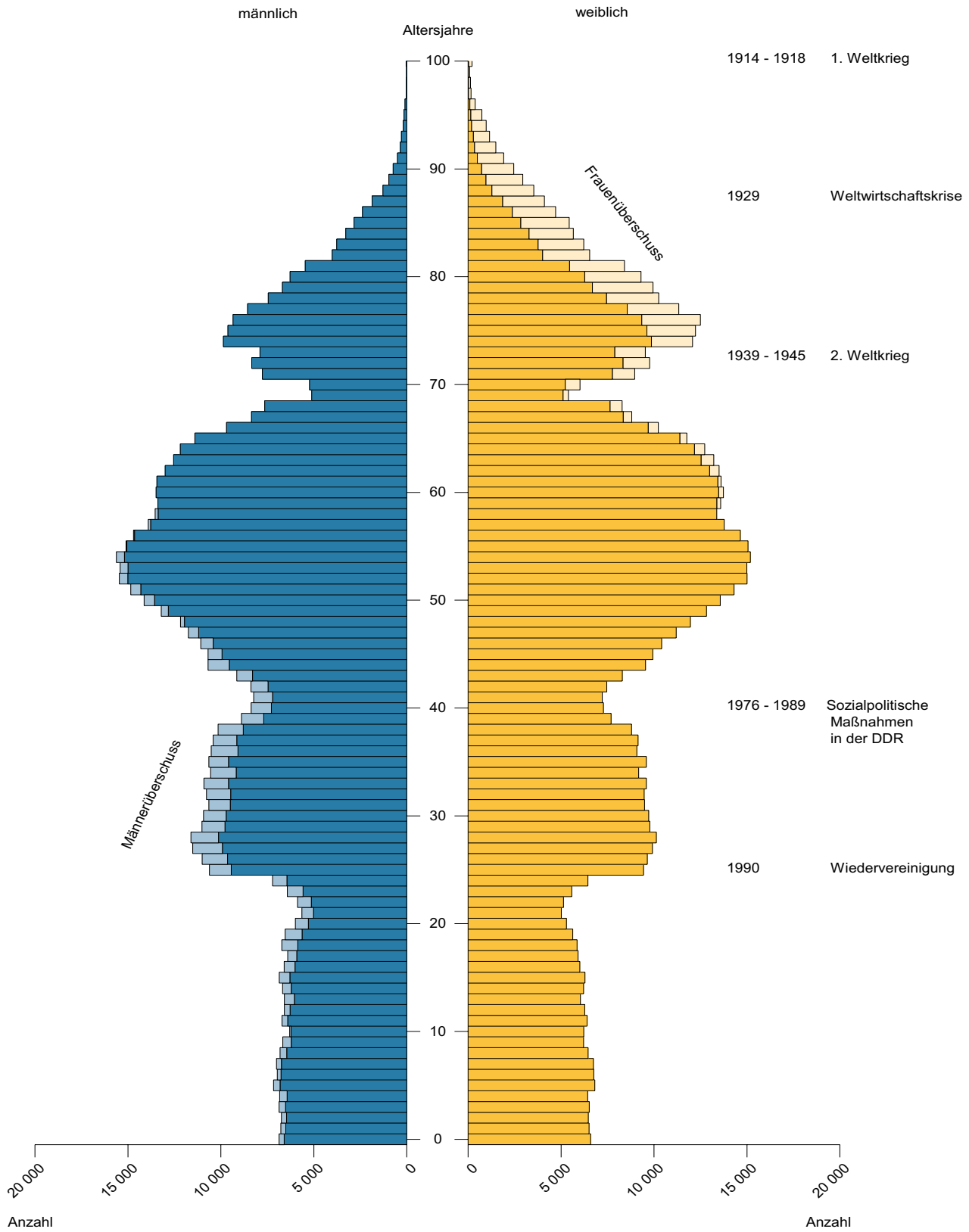
(c) StatA MV

## Inhaltsverzeichnis

Seite	
27	<b>Der erste Einblick</b>
28	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
29	1.1 Gebiet und Bevölkerung
29	1.1.1 Gebietseinteilung im Zeitvergleich
29	1.1.2 Gemeinden und Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Gemeindegrößenklassen
29	1.1.3 Fläche und Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
30	1.1.4 Bevölkerung nach Geschlecht im Zeitvergleich
30	1.1.5 Bevölkerung am 31. Dezember nach Kreisen im Zeitvergleich
31	1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 und 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit
33	1.1.7 Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Altersgruppen und Kreisen
33	1.1.8 Ausländer am 31. Dezember nach Geschlecht im Zeitvergleich
34	1.1.9 Bevölkerung am 31. Dezember 2015 in den Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern nach Geschlecht
37	1.1.10 Einbürgerungen
37	1.1.10.1 Eingebürgerte Personen im Zeitvergleich
37	1.1.10.2 Eingebürgerte Personen 2015 nach Altersgruppen, Land der bisherigen Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen
38	1.1.10.3 Eingebürgerte Personen 2015 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer
39	1.1.11 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich
40	1.2 Bevölkerungsbewegung
40	1.2.1 Eheschließungen und Geborene im Zeitvergleich
40	1.2.2 Gestorbene im Zeitvergleich
41	1.2.3 Deutsche und nichtdeutsche Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich
41	1.2.4 Eheschließende 2015 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand
42	1.2.5 Durchschnittliches Heiratsalter nach bisherigem Familienstand der Ehepartner im Zeitvergleich
43	1.2.6 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2015 nach Kreisen
44	1.2.7 Geborene 2015 nach Alter der Mutter sowie Geburtenziffern
45	1.2.8 Ehelich Lebendgeborene 2015 nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge
45	1.2.9 Im 1. Lebensjahr Gestorbene 2015 nach Alter und Geschlecht
46	1.2.10 Gestorbene 2015 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht sowie Sterbeziffern
47	1.2.11 Sterbetafel in abgekürzter Form nach Geschlecht
48	1.2.12 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Ländervergleich
49	1.2.13 Wanderungen im Zeitvergleich
50	1.2.14 Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Vierteljahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht
50	1.2.15 Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht
51	1.2.16 Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielland, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
52	1.2.17 Zuzüge aus dem Ausland und Fortzüge in das Ausland 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
54	1.2.18 Wanderungen 2015 nach Kreisen
55	1.2.19 Bevölkerungsbewegung 2015 nach Gemeindegrößenklassen
56	1.2.20 Wanderungen innerhalb Deutschlands und über die Grenzen 2014
25	<b>Grafiken</b> Eheschließungen sowie Lebendgeborene und Gestorbene 2015 je 1 000 Einwohner nach Kreisen
27	Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2015
38	Eingebürgerte Personen 2015 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer
38	Eingebürgerte Personen 2015 nach Altersgruppen
39	Einwohner je km <sup>2</sup> am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich
41	Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich
42	Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich
47	Lebenserwartung Neugeborener im Zeitvergleich
48	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen im Ländervergleich
49	Wanderungen über die Landesgrenze im Zeitvergleich
53	Zuzüge aus dem Ausland und Fortzüge in das Ausland 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet
54	Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen
57	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
58	<b>Methodik</b>
59	<b>Glossar</b>
61	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2015



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- Ende 2015 lebten in Mecklenburg-Vorpommern 1 612 362 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Einwohnerzahl um 13 224 Personen oder 0,8 Prozent erhöht. Damit wurde der Bevölkerungsanstieg aus dem Jahr 2014 (+ 2 633 Personen) nochmals deutlich übertraffen. Der Bevölkerungszuwachs für das Land insgesamt resultierte ausschließlich aus dem Wanderungsgewinn.
- Die Einwohnerdichte hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert, sie beträgt weiterhin 69 Einwohner je Quadratkilometer. Damit bleibt Mecklenburg-Vorpommern das am dünnsten besiedelte Land Deutschlands.
- Im Jahr 2015 wurden 13 298 Lebendgeborene registriert. Damit hat sich die Anzahl der Lebendgeborenen, wie schon im Vorjahr, weiter erhöht und fast das Niveau von 2010 (13 337 Lebendgeborene) erreicht. Das Geburtenniveau (8,3 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner) ist ebenfalls angestiegen und war das höchste seit 1990, lag aber im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Altersstruktur weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt (2014: 8,8).
- Der Anteil der Lebendgeborenen von unverheirateten Müttern, der 1998 erstmals über 50 Prozent lag, betrug 2015 rund 62 Prozent (Bundesdurchschnitt 2014: 35,0 Prozent). Zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern bestehen hier nach wie vor Unterschiede. Im früheren Bundesgebiet nimmt der Anteil der außerehelichen Geburten zwar weiter zu, aber die meisten Kinder werden hier immer noch in einer Ehe geboren. In den neuen Ländern hatten 2015 mit rund 61 Prozent doppelt so viele Babys nicht verheiratete Eltern.
- Im Jahr 2015 standen den Geburten 20 315 Sterbefälle gegenüber, 1 397 mehr als im Vorjahr. Damit ist der Sterbefallüberschuss von 7 017 Personen im Jahr 2015 weiterhin ein negativer Faktor bei der Bevölkerungsentwicklung. Bezogen auf 1 000 Einwohner sind somit 12,7 Personen im Jahr 2015 gestorben. Das ist die bisher höchste Rate in Mecklenburg-Vorpommern, die bedingt durch die Altersstruktur auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt (2014: 10,7) liegt.
- Im Vergleich zum Vorjahr war der absolute Gestorbenenüberschuss wieder deutlich (fast 1 000 Personen mehr als 2014) angestiegen.
- Im Jahr 2015 wurden insgesamt 58 222 Zuzüge und 38 249 Fortzüge über die Landesgrenze festgestellt. Wie schon im Vorjahr gab es einen positiven Wanderungssaldo über die Landesgrenzen Mecklenburg-Vorpommerns. Der Saldo aus Zu- und Fortzügen für das Land insgesamt lag bei einem Wert von 19 973 und konnte damit den sich abzeichnenden Trend der letzten Jahre bestätigen (2014: +8 486 Personen; 2013: + 2 869; 2012: - 615; 2011: - 1 694; 2010: - 3 630; 2009: - 7 844). Dieser Wanderungsgewinn resultierte zu fast 90 Prozent (17 758) aus dem Saldo der Zu- und Fortzüge nichtdeutscher Personen. Der entsprechende Saldo deutscher Personen lag bei einem Wert von 2 215. Dabei ist zu beachten, dass es in 2015 eine Untererfassung der Schutzsuchenden gegeben haben dürfte, die nicht quantifiziert werden kann, da eine zeitnahe Erfassung aller Schutzsuchenden durch die Meldebehörden nicht möglich war. Wegen Fehlbuchungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Verteilung der Schutzsuchenden innerhalb Deutschlands, können auch Doppelerfassungen vorgekommen sein.
- Die Zahl der Eheschließungen hat sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,0 Prozent erhöht. Insgesamt wurden 11 106 Ehen geschlossen, 428 mehr als im Vorjahr. Die Eheschließungsziffer lag mit 6,9 Eheschließungen je 1 000 Einwohner weiter über dem Bundesdurchschnitt, der 2014 bei 4,8 lag.

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

### 1.1.1 Gebietseinteilung im Zeitvergleich

Gebietseinteilung	Gebietsstand am 31.12.					
	1990	1994	2011	2013	2014	2015
Kreise	37	18	8	8	8	8
kreisfreie Städte	6	6	2	2	2	2
Landkreise	31	12	6	6	6	6
Ämter	-	122	78	78	76	76
Gemeinden						
(einschließlich kreisfreie Städte)	1 124	1 080	805	780	757	755
darunter						
amtsfreie Gemeinden	-	55	38	38	38	38
amtsangehörige Gemeinden	-	1 019	765	740	717	715
Gemeinden der Landkreise mit Stadtrecht	87	79	82	82	82	82
Ortsteile (einschl. kleinräumiger Gliederung der kreisfreien Städte)	3 746	3 791	3 950	3 954	3 955	3 951

### 1.1.2 Gemeinden und Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden		Bevölkerung	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Insgesamt</b>	<b>755</b>	<b>100</b>	<b>1 612 362</b>	<b>100</b>
unter 200	38	5,0	6 083	0,4
200 - 500	235	31,1	84 565	5,2
500 - 1 000	245	32,5	174 074	10,8
1 000 - 2 000	106	14,0	140 631	8,7
2 000 - 3 000	38	5,0	93 936	5,8
3 000 - 5 000	42	5,6	164 316	10,2
5 000 - 10 000	29	3,8	193 620	12,0
10 000 - 20 000	13	1,7	160 338	9,9
20 000 - 50 000	4	0,5	113 059	7,0
50 000 - 100 000	4	0,5	275 729	17,1
100 000 - 200 000	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1	0,1	206 011	12,8

### 1.1.3 Fläche und Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Gemeinden (Anzahl)	755	1	1	156	117	105	86	140	149
Fläche (km <sup>2</sup> )	23 213	181	131	5 470	3 423	3 207	2 119	3 930	4 752
Bevölkerung	1 612 362	206 011	96 800	262 517	213 473	224 820	156 270	238 358	214 113
darunter: männlich	797 832	101 078	47 028	129 182	106 674	110 885	77 871	117 353	107 761
Einwohner je km <sup>2</sup>	69	1 137	742	48	62	70	74	61	45
Durchschnittliche Bevölkerung	1 605 750	205 089	94 469	262 125	212 676	224 145	155 847	238 028	213 372
darunter: männlich	792 889	100 487	45 419	128 775	106 211	110 399	77 617	117 032	106 951

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.4 Bevölkerung nach Geschlecht im Zeitvergleich

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Durchschnittliche Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1939 1)	1 405 403	718 871	686 532	1 405 403	718 871	686 532
1946 1)	2 139 640	912 385	1 227 255	2 139 640	912 385	1 227 255
1950 1)	2 059 163	928 617	1 130 546	2 059 163	928 617	1 130 546
1964 1)	1 892 687	883 502	1 009 185	1 888 788	880 442	1 008 346
1970 1)	1 927 837	908 973	1 018 864	1 924 924	906 678	1 018 246
1981 1)	1 944 296	932 181	1 012 115	1 946 493	933 714	1 012 779
1985	1 959 338	946 164	1 013 174	1 956 239	943 298	1 012 941
1990	1 923 959	934 921	989 038	1 932 590	939 858	992 732
1995	1 823 084	896 536	926 548	1 828 244	898 463	929 781
2000	1 775 703	877 698	898 005	1 783 024	880 951	902 073
2005	1 707 266	846 217	861 049	1 712 857	848 886	863 971
2006	1 693 754	839 553	854 201	1 700 242	842 830	857 412
2007	1 679 682	832 745	846 937	1 686 682	836 071	850 611
2008	1 664 356	825 124	839 232	1 672 327	829 090	843 237
2009	1 651 216	818 119	833 097	1 656 826	821 148	835 678
2010	1 642 327	813 283	829 044	1 646 325	815 549	830 776
2011 2)	1 606 899	791 635	815 264	1 610 844	793 691	817 154
2012	1 600 327	788 104	812 223	1 603 613	789 870	813 744
2013	1 596 505	786 331	810 174	1 598 416	787 218	811 199
2014	1 599 138	787 945	811 193	1 597 822	787 138	810 684
2015	1 612 362	797 832	814 530	1 605 750	792 889	812 862

## 1.1.5 Bevölkerung am 31. Dezember nach Kreisen im Zeitvergleich 3)

Jahr	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
1950 4)	2 028 206	133 591	93 990	355 043	273 556	312 756	200 498	348 627	310 145
1970 4)	1 904 909	198 636	97 389	329 185	233 084	296 593	178 164	316 316	255 542
1981 4)	1 925 496	236 011	122 264	338 883	218 770	287 253	170 366	309 769	242 180
1985	1 941 108	244 444	127 538	341 842	220 405	286 721	168 828	310 141	241 189
1990	1 906 678	248 088	127 447	336 328	215 820	279 586	164 361	300 081	234 967
1995	1 823 084	227 535	114 688	318 924	217 390	263 579	164 282	282 900	233 786
2000	1 775 703	200 506	101 267	309 026	230 656	254 927	168 357	270 416	240 548
2005	1 707 266	199 288	96 656	290 670	225 616	242 179	165 704	255 991	231 162
2006	1 693 754	199 868	96 280	287 148	223 780	239 653	164 544	253 892	228 589
2007	1 679 682	200 413	95 855	283 019	221 439	237 191	163 689	252 018	226 058
2008	1 664 356	201 096	95 551	278 787	219 253	234 701	162 514	249 558	222 896
2009	1 651 216	201 442	95 041	275 406	217 373	232 568	161 503	247 459	220 424
2010	1 642 327	202 735	95 220	272 922	216 189	230 743	160 423	245 733	218 362
2011	1 606 899	201 813	91 327	266 593	211 863	224 751	156 004	240 971	213 577
2012	1 600 327	202 887	91 264	264 261	210 732	223 718	155 801	239 291	212 373
2013	1 596 505	203 431	91 583	262 412	210 555	223 109	155 265	238 185	211 965
2014	1 599 138	204 167	92 138	261 733	211 878	223 470	155 424	237 697	212 631
2015	1 612 362	206 011	96 800	262 517	213 473	224 820	156 270	238 358	214 113

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 und 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer	
	1990	2015	1990	2015	1990	2015		
	<b>Insgesamt</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>1 923 959</b>	<b>1 612 362</b>	<b>934 921</b>	<b>797 832</b>	<b>989 038</b>	<b>814 530</b>	<b>1 021</b>	
unter 1	23 291	13 461	11 859	6 868	11 432	6 593	960	
1 - 3	52 708	26 488	27 240	13 517	25 468	12 971	960	
3 - 5	57 409	26 667	29 466	13 712	27 943	12 955	945	
5 - 10	145 692	67 586	74 446	34 602	71 246	32 984	953	
10 - 15	144 053	63 992	73 774	32 844	70 279	31 148	948	
15 - 18	65 933	38 058	33 883	19 845	32 050	18 213	918	
18 - 21	74 308	36 042	38 312	19 253	35 996	16 789	872	
21 - 25	109 917	47 321	56 814	25 151	53 103	22 170	881	
25 - 30	166 481	104 647	86 541	55 754	79 940	48 893	877	
30 - 35	160 347	101 234	82 880	53 802	77 467	47 432	882	
35 - 40	152 770	94 903	79 143	50 607	73 627	44 296	875	
40 - 45	101 338	84 616	52 436	44 814	48 902	39 802	888	
45 - 50	107 943	115 213	54 180	58 884	53 763	56 329	957	
50 - 55	144 141	148 533	71 600	75 484	72 541	73 049	968	
55 - 60	116 045	141 069	57 058	70 620	58 987	70 449	998	
60 - 65	92 503	131 434	40 881	64 643	51 622	66 791	1 033	
65 - 75	111 693	172 129	37 153	81 288	74 540	90 841	1 118	
75 und mehr	97 387	198 969	27 255	76 144	70 132	122 825	1 613	
	<b>Anteil (%)</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	
unter 1	1,2	0,8	1,3	0,9	1,2	0,8	x	
1 - 3	2,7	1,6	2,9	1,7	2,6	1,6	x	
3 - 5	3,0	1,7	3,2	1,7	2,8	1,6	x	
5 - 10	7,6	4,2	8,0	4,3	7,2	4,0	x	
10 - 15	7,5	4,0	7,9	4,1	7,1	3,8	x	
15 - 18	3,4	2,4	3,6	2,5	3,2	2,2	x	
18 - 21	3,9	2,2	4,1	2,4	3,6	2,1	x	
21 - 25	5,7	2,9	6,1	3,2	5,4	2,7	x	
25 - 30	8,7	6,5	9,3	7,0	8,1	6,0	x	
30 - 35	8,3	6,3	8,9	6,7	7,8	5,8	x	
35 - 40	7,9	5,9	8,5	6,3	7,4	5,4	x	
40 - 45	5,3	5,2	5,6	5,6	4,9	4,9	x	
45 - 50	5,6	7,1	5,8	7,4	5,4	6,9	x	
50 - 55	7,5	9,2	7,7	9,5	7,3	9,0	x	
55 - 60	6,0	8,7	6,1	8,9	6,0	8,6	x	
60 - 65	4,8	8,2	4,4	8,1	5,2	8,2	x	
65 - 75	5,8	10,7	4,0	10,2	7,5	11,2	x	
75 und mehr	5,1	12,3	2,9	9,5	7,1	15,1	x	

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 und 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	1990	2015	1990	2015	1990	2015	
	<b>Deutsche</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>1 915 781</b>	<b>1 552 945</b>	<b>929 209</b>	<b>762 267</b>	<b>986 572</b>	<b>790 678</b>	<b>1 037</b>
unter 1	23 249	12 666	11 839	6 453	11 410	6 213	963
1 - 3	52 613	25 134	27 186	12 788	25 427	12 346	965
3 - 5	57 301	25 423	29 411	13 072	27 890	12 351	945
5 - 10	145 462	64 418	74 343	32 952	71 119	31 466	955
10 - 15	143 842	61 409	73 659	31 406	70 183	30 003	955
15 - 18	65 816	35 936	33 827	18 404	31 989	17 532	953
18 - 21	73 796	31 967	37 951	16 432	35 845	15 535	945
21 - 25	108 891	40 990	56 072	21 019	52 819	19 971	950
25 - 30	165 138	96 489	85 523	50 553	79 615	45 936	909
30 - 35	158 922	94 295	81 792	49 514	77 130	44 781	904
35 - 40	151 629	89 249	78 305	47 209	73 324	42 040	891
40 - 45	100 581	79 819	51 904	42 091	48 677	37 728	896
45 - 50	107 587	111 422	53 945	56 700	53 642	54 722	965
50 - 55	143 838	145 688	71 405	73 831	72 433	71 857	973
55 - 60	115 839	139 021	56 924	69 480	58 915	69 541	1 001
60 - 65	92 389	130 161	40 810	63 976	51 579	66 185	1 035
65 - 75	111 577	170 717	37 092	80 581	74 485	90 136	1 119
75 und mehr	97 311	198 141	27 221	75 806	70 090	122 335	1 614
	<b>Ausländer</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>8 178</b>	<b>59 417</b>	<b>5 712</b>	<b>35 565</b>	<b>2 466</b>	<b>23 852</b>	<b>671</b>
unter 1	42	795	20	415	22	380	916
1 - 3	95	1 354	54	729	41	625	857
3 - 5	108	1 244	55	640	53	604	944
5 - 10	230	3 168	103	1 650	127	1 518	920
10 - 15	211	2 583	115	1 438	96	1 145	796
15 - 18	117	2 122	56	1 441	61	681	473
18 - 21	512	4 075	361	2 821	151	1 254	445
21 - 25	1 026	6 331	742	4 132	284	2 199	532
25 - 30	1 343	8 158	1 018	5 201	325	2 957	569
30 - 35	1 425	6 939	1 088	4 288	337	2 651	618
35 - 40	1 141	5 654	838	3 398	303	2 256	664
40 - 45	757	4 797	532	2 723	225	2 074	762
45 - 50	356	3 791	235	2 184	121	1 607	736
50 - 55	303	2 845	195	1 653	108	1 192	721
55 - 60	206	2 048	134	1 140	72	908	796
60 - 65	114	1 273	71	667	43	606	909
65 - 75	116	1 412	61	707	55	705	997
75 und mehr	76	828	34	338	42	490	1 450



## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.7 Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Altersgruppen und Kreisen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>1 612 362</b>	<b>206 011</b>	<b>96 800</b>	<b>262 517</b>	<b>213 473</b>	<b>224 820</b>	<b>156 270</b>	<b>238 358</b>	<b>214 113</b>
unter 6	80 594	10 851	5 343	12 643	11 018	10 633	7 981	11 598	10 527
6 - 15	117 600	13 062	7 138	19 277	16 937	15 950	12 117	17 097	16 022
15 - 18	38 058	3 970	2 251	6 387	5 351	5 079	3 931	5 330	5 759
18 - 25	83 363	15 878	6 289	11 598	8 582	10 212	7 720	13 308	9 776
25 - 30	104 647	20 676	7 152	15 117	10 999	12 896	9 568	16 120	12 119
30 - 50	395 966	51 534	23 771	62 291	53 972	54 272	40 122	56 498	53 506
50 - 65	421 036	42 407	21 671	72 987	59 599	60 939	40 606	63 083	59 744
65 und mehr	371 098	47 633	23 185	62 217	47 015	54 839	34 225	55 324	46 660

## 1.1.8 Ausländer am 31. Dezember nach Geschlecht im Zeitvergleich

Jahr	Ausländer			Anteil der Ausländer an der Bevölkerung insgesamt		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
1990	8 178	5 712	2 466	0,4	0,6	0,2
1991	9 779	6 798	2 981	0,5	0,7	0,3
1992	17 228	12 017	5 211	0,9	1,3	0,5
1993	20 135	13 892	6 243	1,1	1,5	0,7
1994	24 178	16 778	7 400	1,3	1,9	0,8
1995	29 310	19 746	9 564	1,6	2,2	1,0
1996	30 287	20 493	9 794	1,7	2,3	1,1
1997	28 476	18 981	9 495	1,6	2,1	1,0
1998	29 272	19 368	9 904	1,6	2,2	1,1
1999	31 651	20 272	11 379	1,8	2,3	1,3
2000	33 583	21 329	12 254	1,9	2,4	1,4
2001	35 142	22 135	13 007	2,0	2,5	1,5
2002	37 540	23 356	14 184	2,2	2,7	1,6
2003	39 671	24 278	15 393	2,3	2,8	1,8
2004	39 417	23 554	15 863	2,3	2,8	1,8
2005	39 394	23 321	16 073	2,3	2,8	1,9
2006	39 517	23 244	16 273	2,3	2,8	1,9
2007	39 580	23 209	16 371	2,4	2,8	1,9
2008	39 334	22 994	16 340	2,4	2,8	1,9
2009	38 337	22 287	16 050	2,3	2,7	1,9
2010	39 036	22 566	16 470	2,4	2,8	2,0
2011 2)	28 448	15 162	13 286	1,8	1,9	1,6
2012	30 657	16 321	14 336	1,9	2,1	1,8
2013	34 567	18 687	15 880	2,2	2,4	2,0
2014	41 400	22 896	18 504	2,6	2,9	2,3
2015	59 417	35 565	23 852	3,7	4,5	2,9

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.9 Bevölkerung am 31. Dezember 2015 in den Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern nach Geschlecht

Gemeinde	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Rostock, Hansestadt	206 011	101 078	104 933
Schwerin, Landeshauptstadt	96 800	47 028	49 772
Neubrandenburg, Stadt	63 602	30 746	32 856
Stralsund, Hansestadt	58 041	28 428	29 613
Greifswald, Hansestadt	57 286	27 546	29 740
Wismar, Hansestadt	42 557	20 685	21 872
Güstrow, Stadt	28 845	13 912	14 933
Waren (Müritz), Stadt	21 153	9 959	11 194
Neustrelitz, Stadt	20 504	9 915	10 589
Parchim, Stadt	17 918	8 696	9 222
Ribnitz-Damgarten, Stadt	15 155	7 251	7 904
Bergen auf Rügen, Stadt	13 484	6 415	7 069
Anklam, Stadt	12 712	6 052	6 660
Wolgast, Stadt	12 312	6 058	6 254
Ludwigslust, Stadt	12 255	5 931	6 324
Bad Doberan, Stadt	12 107	5 845	6 262
Hagenow, Stadt	11 697	5 782	5 915
Demmin, Hansestadt	11 269	5 411	5 858
Pasewalk, Stadt	10 535	5 001	5 534
Grevesmühlen, Stadt	10 496	5 129	5 367
Boizenburg/Elbe, Stadt	10 379	5 127	5 252
Grimmen, Stadt	10 019	4 773	5 246
Sassnitz, Stadt	9 560	4 594	4 966
Torgelow, Stadt	9 436	4 679	4 757
Ueckermünde, Stadt	8 844	4 316	4 528
Heringsdorf	8 839	4 211	4 628
Barth, Stadt	8 696	4 156	4 540
Teterow, Stadt	8 604	4 215	4 389
Bützow, Stadt	7 848	4 034	3 814
Kühlungsborn, Stadt	7 824	3 730	4 094
Malchin, Stadt	7 614	3 775	3 839
Dummerstorf	7 316	3 884	3 432
Friedland, Stadt	6 779	3 374	3 405
Neustadt-Glewe, Stadt	6 748	3 437	3 311
Malchow, Stadt	6 582	3 176	3 406
Wittenburg, Stadt	6 385	3 267	3 118
Lübz, Stadt	6 281	3 023	3 258
Plau am See, Stadt	6 055	2 961	3 094

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.9 Bevölkerung am 31. Dezember 2015 in den Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern nach Geschlecht

Gemeinde	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Sanitz	5 749	2 864	2 885
Stavenhagen, Reuterstadt, Stadt	5 586	2 686	2 900
Grabow, Stadt	5 556	2 749	2 807
Satow	5 516	2 772	2 744
Gadebusch, Stadt	5 501	2 703	2 798
Burg Stargard, Stadt	5 496	2 747	2 749
Laage, Stadt	5 403	2 723	2 680
Altentreptow, Stadt	5 382	2 609	2 773
Binz	5 365	2 577	2 788
Lüdersdorf	5 315	2 657	2 658
Röbel/Müritz, Stadt	5 129	2 458	2 671
Sundhagen	5 108	2 581	2 527
Zarrentin am Schaalsee, Stadt	5 103	2 588	2 515
Strasburg (Uckermark), Stadt	4 982	2 446	2 536
Schwaan, Stadt	4 972	2 444	2 528
Crivitz, Stadt	4 887	2 354	2 533
Eggesin, Stadt	4 871	2 377	2 494
Kröpelin, Stadt	4 787	2 384	2 403
Lübtheen, Stadt	4 784	2 515	2 269
Marlow, Stadt	4 588	2 362	2 226
Feldberger Seenlandschaft	4 452	2 183	2 269
Dargun, Stadt	4 436	2 200	2 236
Loitz, Stadt	4 420	2 181	2 239
Woldegk, Stadt	4 416	2 243	2 173
Putbus, Stadt	4 370	2 169	2 201
Schönberg, Stadt	4 347	2 130	2 217
Sternberg, Stadt	4 313	2 065	2 248
Penzlin, Stadt	4 248	2 130	2 118
Graal-Müritz	4 154	1 888	2 266
Elmenhorst/Lichtenhagen	4 039	1 988	2 051
Dassow, Stadt	4 034	2 063	1 971
Mirow, Stadt	3 988	1 932	2 056
Süderholz	3 984	2 105	1 879
Zinnowitz	3 970	1 897	2 073
Tessin, Stadt	3 893	1 883	2 010
Neukloster, Stadt	3 863	1 973	1 890
Neubukow, Stadt	3 826	1 880	1 946
Broderstorf	3 796	1 930	1 866
Goldberg, Stadt	3 683	1 802	1 881
Kritzow	3 639	1 795	1 844
Bad Kleinen	3 591	1 761	1 830
Lalendorf	3 551	1 803	1 748
Krakow am See, Stadt	3 509	1 763	1 746
Rehna, Stadt	3 507	1 738	1 769
Plate	3 315	1 646	1 669
Warin, Stadt	3 275	1 618	1 657
Löcknitz	3 192	1 512	1 680
Karlshagen	3 184	1 511	1 673
Klütznitz, Stadt	3 095	1 487	1 608
Gützkow, Stadt	3 093	1 552	1 541
Wesenberg, Stadt	3 078	1 542	1 536
Zingst	3 077	1 457	1 620
Dömitz, Stadt	3 069	1 505	1 564
Dorf Mecklenburg	3 023	1 505	1 518
Jarmen, Stadt	3 015	1 516	1 499

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.9 Bevölkerung am 31. Dezember 2015 in den Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern nach Geschlecht

Gemeinde	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Gnoien, Stadt	2 972	1 456	1 516
Pampow	2 943	1 427	1 516
Wittendörp	2 914	1 490	1 424
Admannshagen-Bargeshagen	2 851	1 437	1 414
Selmsdorf	2 846	1 404	1 442
Lambrechtshagen	2 778	1 408	1 370
Banzkow	2 746	1 363	1 383
Tribsees, Stadt	2 732	1 348	1 384
Vellahn	2 723	1 423	1 300
Ferdinandshof	2 719	1 321	1 398
Roggentin	2 680	1 334	1 346
Sellin	2 639	1 286	1 353
Rövershagen	2 631	1 357	1 274
Steinhagen	2 610	1 276	1 334
Brüel, Stadt	2 605	1 287	1 318
Wittenförden	2 567	1 283	1 284
Ducherow	2 558	1 283	1 275
Papendorf	2 530	1 272	1 258
Gägelow	2 521	1 272	1 249
Bobitz	2 516	1 286	1 230
Sagard	2 511	1 299	1 212
Insel Poel	2 497	1 211	1 286
Boltenhagen	2 487	1 178	1 309
Bentwisch	2 396	1 205	1 191
Neuenkirchen	2 373	1 177	1 196
Nostorf	2 280	1 864	416
Jatznick	2 278	1 160	1 118
Garz/Rügen, Stadt	2 213	1 097	1 116
Leezen	2 203	1 113	1 090
Rerik, Stadt	2 151	1 022	1 129
Ahrenshagen-Daskow	2 124	1 101	1 023
Lubmin	2 120	1 023	1 097
Neuburg	2 068	1 041	1 027
Prohn	2 066	1 040	1 026
Brüsewitz	2 030	1 045	985
Rechlin	2 027	994	1 033
Nienhagen	2 020	991	1 029
Samtens	2 011	984	1 027

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

### 1.1.10 Einbürgerungen

#### 1.1.10.1 Eingebürgerte Personen im Zeitvergleich

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1991	125	40	85
1995	1 281	644	637
2000	298	141	157
2005	448	238	210
2010	476	245	231
2011	509	251	258
2012	504	241	263
2013	492	250	242
2014	489	222	267
2015	448	214	234

#### 1.1.10.2 Eingebürgerte Personen 2015 nach Altersgruppen, Land der bisherigen Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen

Merkmal	Insgesamt	Davon nach ...					
		§ 8 StAG 5)	§ 9 StAG 6)	§ 10 Abs. 1 StAG 7)	§ 10 Abs. 2 StAG 8)	§ 10 Abs. 3 Satz 1 StAG 9)	sonstigen Rechtsgründen 10)
<b>Insgesamt</b>	<b>448</b>	<b>4</b>	<b>40</b>	<b>319</b>	<b>66</b>	<b>7</b>	<b>12</b>
männlich	214	3	13	153	30	4	11
weiblich	234	1	27	166	36	3	1
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>							
Unter 18	115	2	-	55	58	-	-
18 - 23	43	-	-	42	-	-	1
23 - 25	11	-	-	11	-	-	-
25 - 45	198	2	37	139	5	5	10
45 - 60	66	-	2	58	3	2	1
60 und mehr	15	-	1	14	-	-	-
<b>Land der bisherigen Staatsangehörigkeit</b>							
Europa	200	1	12	167	18	1	1
darunter							
EU (28)	81	-	6	65	9	1	-
Polen	31	-	1	27	2	1	-
Rumänien	10	-	2	7	1	-	-
Russische Föderation	26	-	2	22	2	-	-
Türkei	19	-	-	19	-	-	-
Ukraine	44	-	3	37	3	-	1
Afrika	24	-	9	13	1	1	-
Amerika	20	1	5	12	2	-	-
Kuba	5	-	2	2	1	-	-
Asien	194	2	13	123	41	5	10
Armenien	22	-	1	15	4	1	1
Indien	19	1	2	12	4	-	-
Irak	23	1	1	11	10	-	-
Syrien, Arab. Republik	26	-	1	6	11	1	7
Vietnam	46	-	-	45	1	-	-
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-
Staatenlos und ungeklärt	10	-	1	4	4	-	1

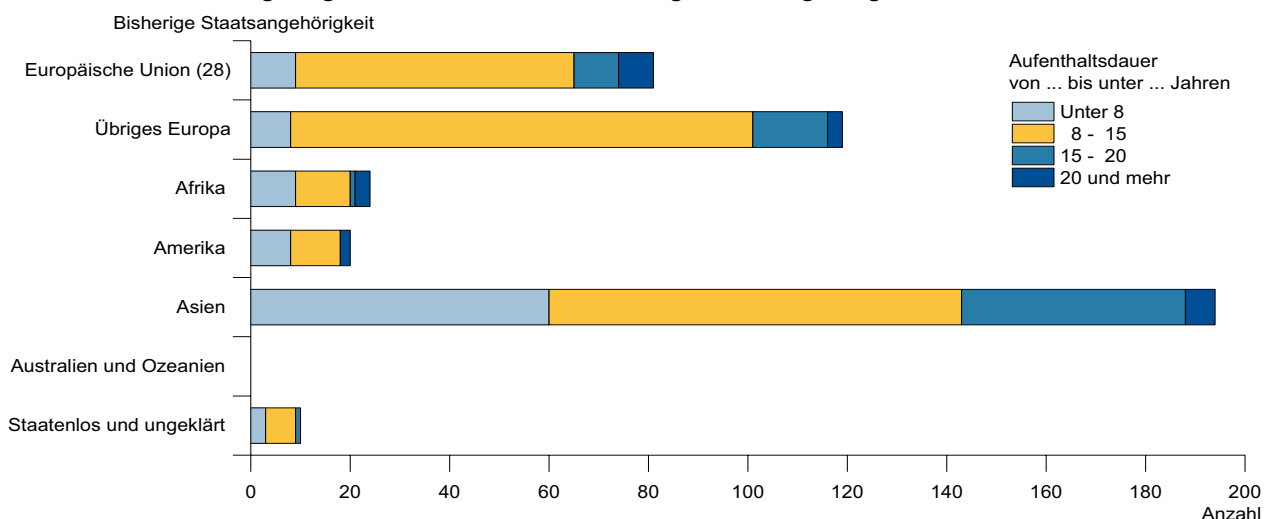
## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

### 1.1.10 Einbürgerungen

#### 1.1.10.3 Eingebürgerte Personen 2015 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer

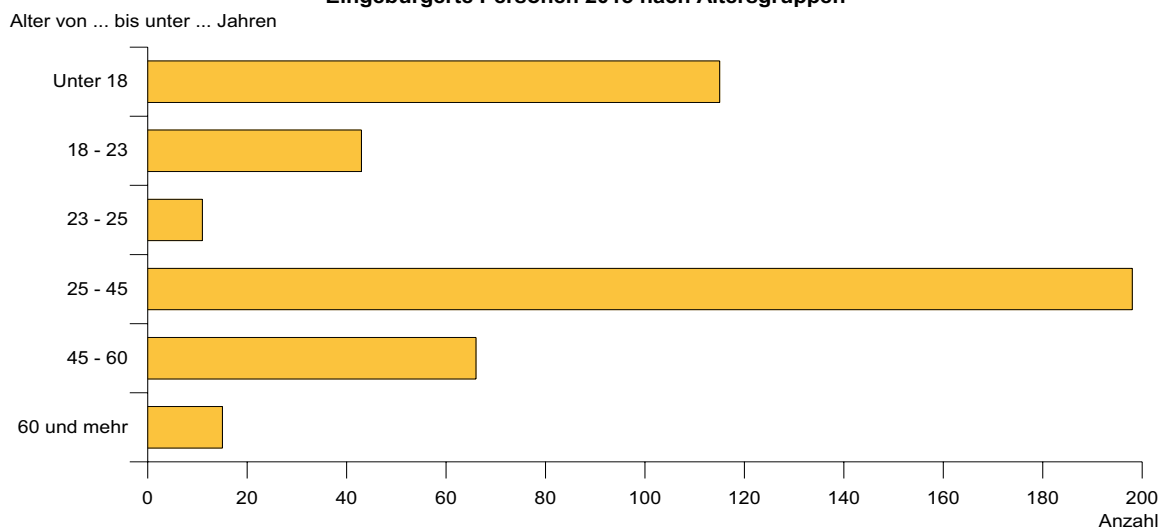
Bisherige Staatsangehörigkeit in ...	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren				Eingbürgerungen	
		unter 8	8 - 15	15 - 20	20 und mehr	mit	mit nicht
						fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	
<b>Insgesamt</b>	<b>448</b>	<b>97</b>	<b>259</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>171</b>	<b>277</b>
Europa	200	17	149	24	10	86	114
darunter							
EU (28)	81	9	56	9	7	77	4
Afrika	24	9	11	1	3	11	13
Amerika	20	8	10	-	2	19	1
Asien	194	60	83	45	6	55	139
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-
staatenlos und ungeklärt	10	3	6	1	-	-	10

**Eingebürgerte Personen 2015 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer**



(c) StatA MV

**Eingebürgerte Personen 2015 nach Altersgruppen**

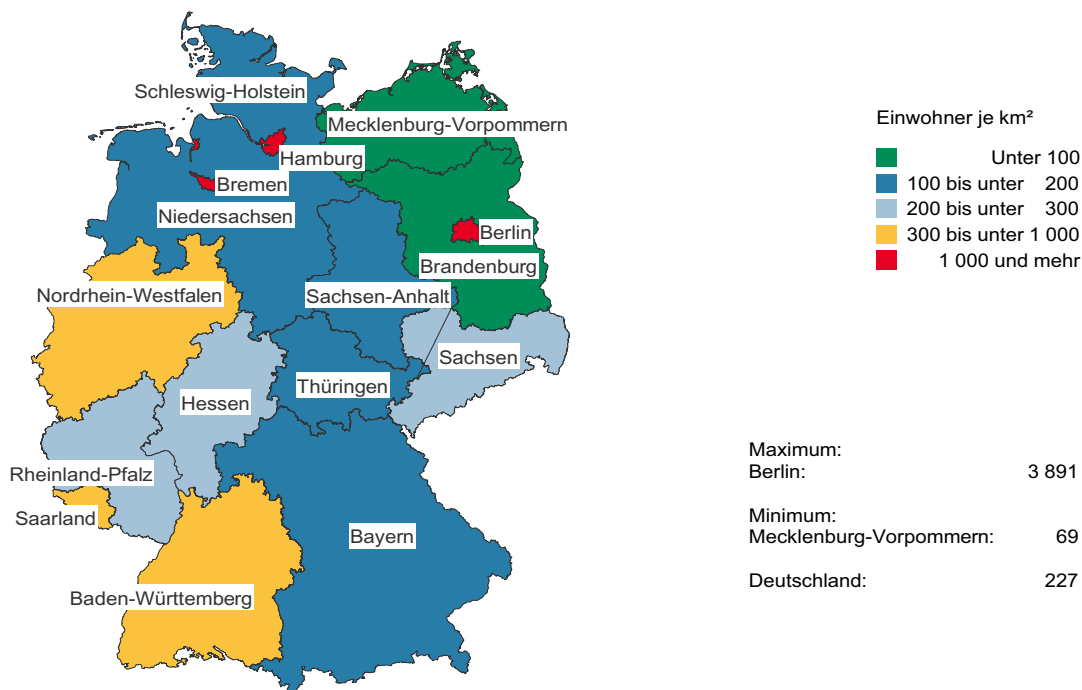


(c) StatA MV

## 1.1 Gebiet und Bevölkerung

## 1.1.11 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich

Land	Fläche km <sup>2</sup>	Bevölkerung 2)			Einwohner je km <sup>2</sup> Anzahl	Ausländische Bevölkerung 2) insgesamt 1 000
		insgesamt	männlich	weiblich		
		1 000	%			
Deutschland	357 376	81 198	49,1	50,9	227	7 540
Baden-Württemberg	35 751	10 717	49,3	50,7	300	1 347
Bayern	70 550	12 692	49,2	50,8	180	1 306
Berlin	892	3 470	48,9	51,1	3 891	497
Brandenburg	29 654	2 458	49,2	50,8	83	64
Bremen	419	662	49,0	51,0	1 578	89
Hamburg	755	1 763	48,6	51,4	2 334	245
Hessen	21 115	6 094	49,1	50,9	289	794
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>23 213</b>	<b>1 599</b>	<b>49,3</b>	<b>50,7</b>	<b>69</b>	<b>41</b>
Niedersachsen	47 615	7 827	49,1	50,9	164	522
Nordrhein-Westfalen	34 110	17 638	48,8	51,2	517	1 844
Rheinland-Pfalz	19 854	4 012	49,1	50,9	202	331
Saarland	2 569	989	48,8	51,2	385	78
Sachsen	18 420	4 055	49,0	51,0	220	117
Sachsen-Anhalt	20 452	2 236	49,0	51,0	109	60
Schleswig-Holstein	15 802	2 831	48,8	51,2	179	151
Thüringen	16 202	2 157	49,3	50,7	133	54

Einwohner je km<sup>2</sup> am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich

(c) StatA MV

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

### 1.2.1 Eheschließungen und Geborene im Zeitvergleich

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene Anzahl
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	insgesamt		männlich		weiblich		
			Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	
1960	19 713	10,2	41 110	21,2	21 296	11,0	19 814	10,2	650
1965	14 395	7,6	37 407	19,7	19 239	10,1	18 168	9,6	445
1970	14 253	7,4	29 004	15,1	14 801	7,7	14 203	7,4	300
1975	17 689	9,2	24 356	12,7	12 498	6,5	11 858	6,2	177
1980	16 926	8,7	33 096	17,0	16 926	8,7	16 170	8,3	188
1985	17 564	9,0	30 581	15,6	15 682	8,0	14 899	7,6	153
1990	12 706	6,6	23 503	12,2	11 951	6,2	11 552	6,0	109
1995	6 113	3,3	9 878	5,4	5 086	2,8	4 792	2,6	65
2000	8 083	4,5	13 319	7,5	6 825	3,8	6 494	3,6	74
2005	9 743	5,7	12 357	7,2	6 244	3,6	6 113	3,6	50
2006	9 440	5,6	12 638	7,4	6 470	3,8	6 168	3,6	51
2007	9 747	5,8	12 786	7,6	6 561	3,9	6 225	3,7	65
2008	10 464	6,2	13 098	7,8	6 637	4,0	6 461	3,9	58
2009	10 493	6,3	13 014	7,9	6 558	4,0	6 456	3,9	53
2010	10 751	6,5	13 337	8,1	6 803	4,1	6 534	4,0	64
2011	10 400	6,5	12 638	7,8	6 494	4,0	6 144	3,8	56
2012	10 713	6,7	12 715	7,9	6 491	4,0	6 224	3,9	57
2013	10 269	6,4	12 560	7,9	6 427	4,0	6 133	3,8	66
2014	10 678	6,7	12 830	8,0	6 545	4,1	6 285	3,9	52
2015	11 106	6,9	13 298	8,3	6 761	4,2	6 537	4,1	50

### 1.2.2 Gestorbene im Zeitvergleich <sup>1)</sup>

Jahr	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Im 1. Lebensjahr	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Lebend- geborene
1960	23 429	12,1	11 702	6,0	11 727	6,1	1 536	37,4
1965	23 125	12,2	11 561	6,1	11 564	6,1	847	22,6
1970	23 734	12,3	11 428	5,9	12 306	6,4	538	18,5
1975	23 660	12,3	11 243	5,8	12 417	6,5	400	16,4
1980	23 847	12,3	11 330	5,8	12 517	6,4	391	11,8
1985	23 001	11,8	10 687	5,5	12 314	6,3	271	8,9
1990	22 449	11,6	10 858	5,6	11 591	6,0	169	7,1
1995	19 290	10,6	9 483	5,2	9 807	5,4	45	4,7
2000	17 460	9,8	8 575	4,8	8 885	5,0	59	4,4
2005	17 384	10,1	8 494	5,0	8 890	5,2	42	3,4
2006	17 285	10,2	8 584	5,0	8 701	5,1	51	4,0
2007	17 595	10,4	8 745	5,2	8 850	5,2	33	2,6
2008	17 818	10,6	8 836	5,3	8 982	5,4	48	3,7
2009	18 342	11,1	9 324	5,6	9 018	5,4	47	3,6
2010	18 738	11,4	9 308	5,7	9 430	5,7	34	2,5
2011	18 572	11,5	9 350	5,8	9 222	5,7	32	2,5
2012	18 912	11,8	9 511	5,9	9 401	5,9	39	3,1
2013	19 830	12,4	9 880	6,2	9 950	6,2	37	2,9
2014	18 918	11,8	9 658	6,0	9 260	5,8	29	2,3
2015	20 315	12,7	10 418	6,5	9 897	6,2	34	2,6

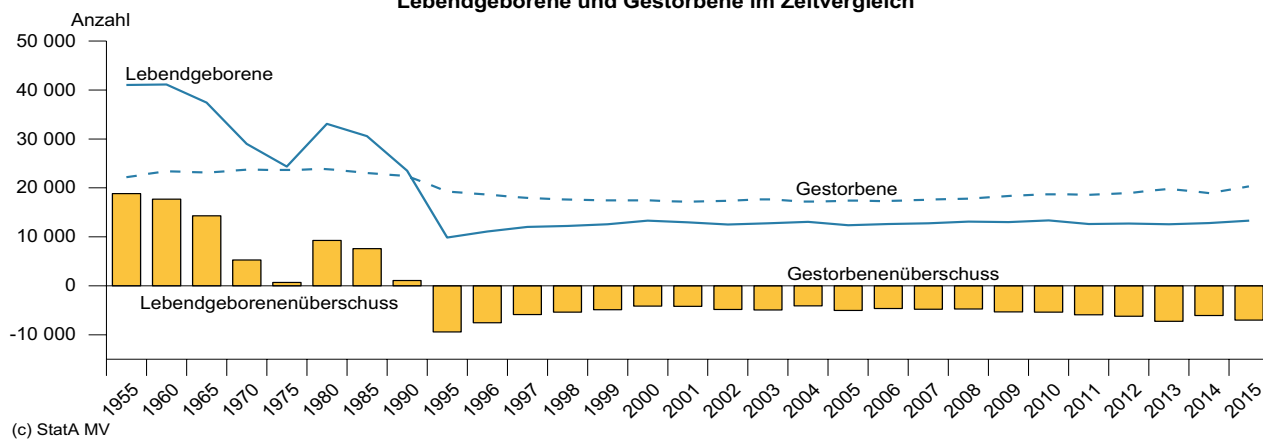


## 1.2 Bevölkerungsbewegung

### 1.2.3 Deutsche und nichtdeutsche Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich

Jahr	Eheschließungen					Lebendgeborene				Gestorbene 11)		
	zwischen Deutschen	von oder mit Ausländern				Deutsche	Ausländer 12)		Deutsche	Ausländer		
		zusammen	zwischen Ausländern				Anzahl	%		Anzahl	%	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl			%
1991	5 231	234	4,3	8	0,1	13 554	81	0,6	21 458	19	0,1	
1995	5 734	379	6,2	21	0,3	9 670	208	2,1	19 248	42	0,2	
2000	7 596	487	6,0	32	0,4	12 988	331	2,5	17 416	44	0,3	
2005	9 305	438	4,5	35	0,4	12 093	264	2,1	17 317	67	0,4	
2006	9 067	373	4,0	32	0,3	12 386	252	2,0	17 203	82	0,5	
2007	9 409	338	3,5	27	0,3	12 545	241	1,9	17 520	75	0,4	
2008	10 152	312	3,0	23	0,2	12 841	257	2,0	17 722	96	0,5	
2009	10 141	352	3,4	21	0,2	12 783	231	1,8	18 285	57	0,3	
2010	10 320	431	4,0	20	0,2	13 092	245	1,8	18 665	73	0,4	
2011	10 047	353	3,4	15	0,1	12 420	218	1,7	18 509	63	0,3	
2012	10 338	375	3,5	19	0,2	12 472	243	1,9	18 820	92	0,5	
2013	9 902	367	3,6	25	0,2	12 314	246	2,0	19 732	98	0,5	
2014	10 301	377	3,5	25	0,2	12 457	373	2,9	18 814	104	0,5	
2015	10 713	393	3,5	21	0,2	12 645	653	4,9	20 197	118	0,6	

Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich



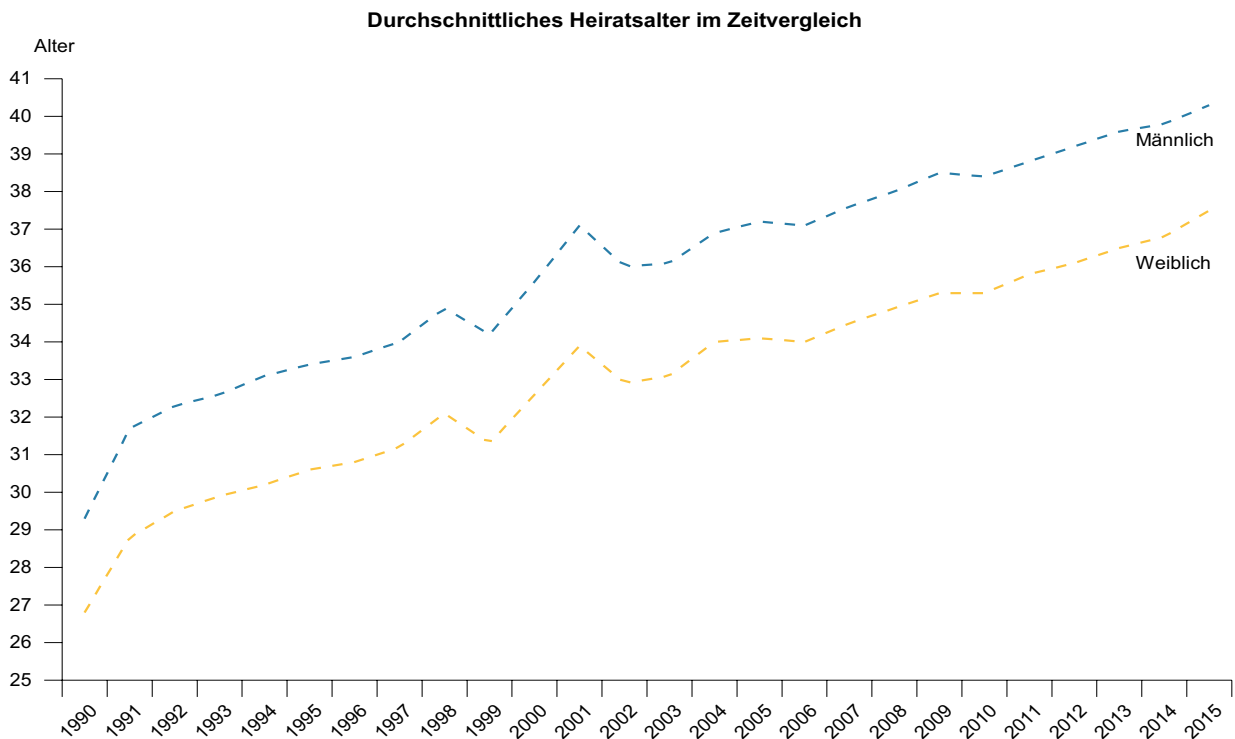
### 1.2.4 Eheschließende 2015 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Männer					Frauen				
	ledig	verwitwet	ge-schieden	insgesamt	darunter Ausländer	ledig	verwitwet	ge-schieden	insgesamt	darunter Ausländer
<b>Insgesamt</b>	<b>8 116</b>	<b>163</b>	<b>2 827</b>	<b>11 106</b>	<b>173</b>	<b>8 095</b>	<b>117</b>	<b>2 894</b>	<b>11 106</b>	<b>241</b>
unter 18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18 - 20	1	-	-	1	1	26	-	-	26	1
20 - 25	220	-	5	225	16	653	-	9	662	25
25 - 30	1 909	-	18	1 927	42	2 625	1	57	2 683	59
30 - 35	2 265	-	87	2 352	34	2 190	1	176	2 367	62
35 - 40	1 689	2	206	1 897	18	1 362	4	291	1 657	50
40 - 45	928	4	272	1 204	28	602	11	338	951	24
45 - 50	591	16	521	1 128	14	359	12	606	977	9
50 - 55	341	18	650	1 009	9	178	22	706	906	8
55 - 60	101	23	536	660	5	62	29	411	502	3
60 - 65	46	26	341	413	2	24	19	202	245	-
65 und mehr	25	74	191	290	4	14	18	98	130	-

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

### 1.2.5 Durchschnittliches Heiratsalter nach bisherigem Familienstand der Ehepartner im Zeitvergleich

Jahr	Insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung		
		ledig	verwitwet	geschieden
<b>Männlich</b>				
1990	29,3	25,8	52,9	37,9
1995	33,4	28,8	61,8	43,5
2000	35,6	31,0	60,1	45,4
2005	37,2	33,1	63,2	47,0
2010	38,4	34,2	61,5	49,5
2011	38,8	34,4	62,1	49,9
2012	39,2	34,8	64,3	50,5
2013	39,6	35,0	63,0	51,0
2014	39,8	35,3	63,1	51,4
2015	40,3	35,8	63,7	52,0
<b>Weiblich</b>				
1990	26,8	23,6	44,7	35,1
1995	30,6	26,3	47,2	40,3
2000	32,6	28,1	47,2	42,2
2005	34,1	30,0	48,6	44,0
2010	35,3	31,3	51,7	46,3
2011	35,8	31,5	51,7	46,9
2012	36,1	31,9	53,4	47,4
2013	36,5	32,3	52,8	47,8
2014	36,8	32,5	52,5	48,4
2015	37,5	33,1	56,0	49,0



(c) StatA MV

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.6 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1) 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Eheschließungen	11 106	1 046	493	1 541	1 449	3 015	905	1 517	1 140
Lebendgeborene darunter nicht verheirateter Mütter	13 298	2 094	884	1 996	1 727	1 711	1 288	1 932	1 666
Totgeborene	50	4	3	10	11	4	5	7	6
Gestorbene und zwar	20 315	2 310	1 201	3 498	2 642	2 918	1 819	3 225	2 702
im 1. Lebensjahr	34	4	3	4	8	5	2	5	3
in den ersten									
28 Lebenstagen	19	2	2	2	5	3	1	3	1
7 Lebenstagen	17	2	2	1	4	3	1	3	1
Überschuss der Lebendgebore- nen (+) bzw. Gestorbenen (-)	- 7 017	- 216	- 317	- 1 502	- 915	- 1 207	- 531	- 1 293	- 1 036
Je 1 000 Einwohner									
Eheschließungen	6,9	5,1	5,2	5,9	6,8	13,5	5,8	6,4	5,3
Lebendgeborene	8,3	10,2	9,4	7,6	8,1	7,6	8,3	8,1	7,8
Gestorbene	12,7	11,3	12,7	13,3	12,4	13,0	11,7	13,5	12,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene	2,6	1,9	3,4	2,0	4,6	2,9	1,6	2,6	1,8
Jungen auf 1 000 lebendgebo- rene Mädchen	1 034,3	947,9	1 080,0	964,6	1 080,7	1 089,1	1 003,1	1 109,2	1 049,2
Totgeborene auf 1 000 Geborene	3,7	1,9	3,4	5,0	6,3	2,3	3,9	3,6	3,6
Gestorbene in den ersten									
28 Lebenstagen auf 1 000 Le- bendgeborene	1,4	1,0	2,3	1,0	2,9	1,8	0,8	1,6	0,6
7 Lebenstagen auf 1 000 Le- bendgeborene	1,3	1,0	2,3	0,5	2,3	1,8	0,8	1,6	0,6
Überschuss der Lebendgebore- nen (+) bzw. Gestorbenen (-) je 1 000 Einwohner	- 4,4	- 1,1	- 3,4	- 5,7	- 4,3	- 5,4	- 3,4	- 5,4	- 4,9

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.7 Geborene 2015 nach Alter der Mutter sowie Geburtenziffern

Alter der Mutter in Jahren <sup>13)</sup>	Geborene 2015					Geburtenziffern <sup>14)</sup>						
	Lebendgeborene				Totgeborene	1990	1995	2000	2005	2013	2014	2015
	ehelich	nicht verheirateter Mütter	insgesamt	darunter								
				mit ausländischer Staatsangehörigkeit								
Anzahl					Lebendgeborene je 1 000 Frauen nebenstehenden Alters							
<b>Insgesamt <sup>15)</sup></b>	<b>5 022</b>	<b>8 276</b>	<b>13 298</b>	<b>653</b>	<b>50</b>	<b>58,2</b>	<b>25,1</b>	<b>35,4</b>	<b>36,5</b>	<b>51,7</b>	<b>53,7</b>	<b>55,9</b>
14 und jünger	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x
15	-	13	13	1	-	0,7	0,7	1,4	1,0	2,7	1,3	0,8
16	-	46	46	3	-	3,6	2,3	4,4	3,3	3,3	3,9	4,5
17	-	59	59	2	-	10,3	6,2	9,4	7,6	8,8	8,2	10,2
18	3	93	96	9	-	29,3	12,4	18,5	12,1	15,2	15,8	11,7
19	12	143	155	22	-	67,2	18,5	33,0	26,4	27,1	28,6	25,2
20	31	170	201	22	-	123,1	35,9	41,8	35,1	42,7	36,2	34,5
21	39	171	210	28	1	150,5	47,6	56,1	47,9	43,3	39,4	41,1
22	50	236	286	34	1	162,8	58,6	65,7	52,4	45,9	51,9	50,2
23	96	311	407	42	2	165,7	69,1	68,0	61,7	55,1	55,1	63,3
24	141	401	542	37	2	164,5	73,5	86,3	69,5	59,9	59,4	71,6
25	220	619	839	55	2	146,2	75,2	100,0	80,9	74,5	71,0	76,5
26	288	614	902	48	2	128,0	78,4	110,8	91,1	83,8	87,0	92,0
27	329	659	988	42	3	101,9	72,5	100,1	92,6	89,8	92,2	97,4
28	401	683	1 084	35	5	81,4	61,7	113,7	91,2	101,5	101,4	106,2
29	436	632	1 068	45	2	61,3	51,5	87,4	97,1	97,2	103,6	109,4
30	415	585	1 000	43	5	54,7	40,3	83,0	93,3	99,2	99,3	104,9
31	410	459	869	32	5	42,8	32,5	70,7	89,2	93,3	100,5	99,2
32	396	422	818	25	1	32,6	25,4	53,8	72,9	87,3	95,0	88,4
33	353	398	751	24	3	27,7	20,4	48,8	65,7	81,3	90,1	83,7
34	311	378	689	17	2	21,8	15,5	36,3	52,2	73,4	71,0	78,8
35	264	303	567	20	1	15,6	12,5	26,7	43,2	67,8	63,3	66,8
36	224	253	477	14	3	13,2	11,2	17,6	29,2	57,2	54,4	53,9
37	188	215	403	11	3	10,1	7,8	13,6	24,2	41,1	43,8	49,4
38	152	149	301	10	2	7,0	6,5	11,0	17,3	35,0	36,7	40,7
39	94	78	172	14	2	5,7	4,7	7,6	9,9	23,4	28,9	28,5
40	68	84	152	10	-	4,0	2,8	6,0	8,3	18,6	21,7	22,3
41	49	41	90	3	2	2,1	2,0	3,0	5,5	11,3	12,6	17,4
42	20	18	38	2	1	1,4	1,4	2,1	2,8	6,9	10,1	7,1
43	15	20	35	2	-	1,2	0,8	1,0	2,1	3,5	4,5	4,1
44	9	13	22	-	-	0,3	0,7	0,5	1,0	2,6	3,0	2,9
45 und mehr	8	10	18	1	-	x	x	x	x	x	x	x
44 und jünger <sup>16)</sup>	5 014	8 266	13 280	652	50	1 636,7	848,6	1 278,3	1 286,5	1 452,7	1 489,9	1 542,7
darunter mit ausländischer Staatsangehörigkeit	343	310	653	653	3	.	.	.	.	.	.	.

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.8 Ehelich Lebendgeborene 2015 nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge

Ehedauer der Mutter von ... bis unter ... Jahren 17)	Ehelich Lebendgeborene nach Lebendgeborenenfolge						
	insgesamt	davon als ... Kind geboren 18)					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. oder weiteres
<b>Insgesamt 19)</b>	<b>5 022</b>	<b>2 271</b>	<b>1 930</b>	<b>580</b>	<b>159</b>	<b>46</b>	<b>36</b>
unter 1	1 110	917	169	22	2	-	-
1 - 2	865	570	269	19	6	1	-
2 - 3	637	304	280	45	4	4	-
3 - 4	585	192	322	54	14	1	2
4 - 5	437	114	250	59	13	-	1
5 - 6	309	64	178	59	8	-	-
6 - 7	248	36	144	51	14	3	-
7 - 8	197	21	96	58	12	6	4
8 - 9	166	17	81	50	15	2	1
9 - 10	113	10	45	35	16	6	1
10 - 15	281	21	83	105	41	14	17
15 - 20	63	4	11	21	12	9	6
20 und mehr	11	1	2	2	2	-	4
darunter Mehrlingskinder	192	61	86	36	8	1	-

## 1.2.9 Im 1. Lebensjahr Gestorbene 2015 nach Alter und Geschlecht

Lebensdauer in Tagen (am ... gestorben)	Insgesamt	Jungen	Mädchen	Lebensdauer in Lebens- monaten	Insgesamt	Jungen	Mädchen
<b>In den ersten 7 Lebenstagen gestorben</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>Im 1. Lebens- jahr ge- storben</b>	<b>34</b>	<b>23</b>	<b>11</b>
0 (Tag der Geburt)	7	4	3	0	19	15	4
1 (2. Lebenstag)	5	5	-	1	6	5	1
davon				2	3	1	2
weniger als 24 Stunden alt	5	5	-	3	1	-	1
mehr als 24 Stunden alt	-	-	-	4	-	-	-
2 (3. Lebenstag)	3	3	-	5	1	-	1
3 (4. Lebenstag)	1	1	-	6	3	2	1
4 (5. Lebenstag)	-	-	-	7	-	-	-
5 (6. Lebenstag)	1	1	-	8	-	-	-
6 (7. Lebenstag)	-	-	-	9	-	-	-
7 - 13 ( 8. - 14. Lebenstag)	-	-	-	10	1	-	1
14 - 20 (15. - 21. Lebenstag)	2	1	1	11	-	-	-
21 - 27 (22. - 28. Lebenstag)	-	-	-				

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.10 Gestorbene 2015 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht sowie Sterbeziffern

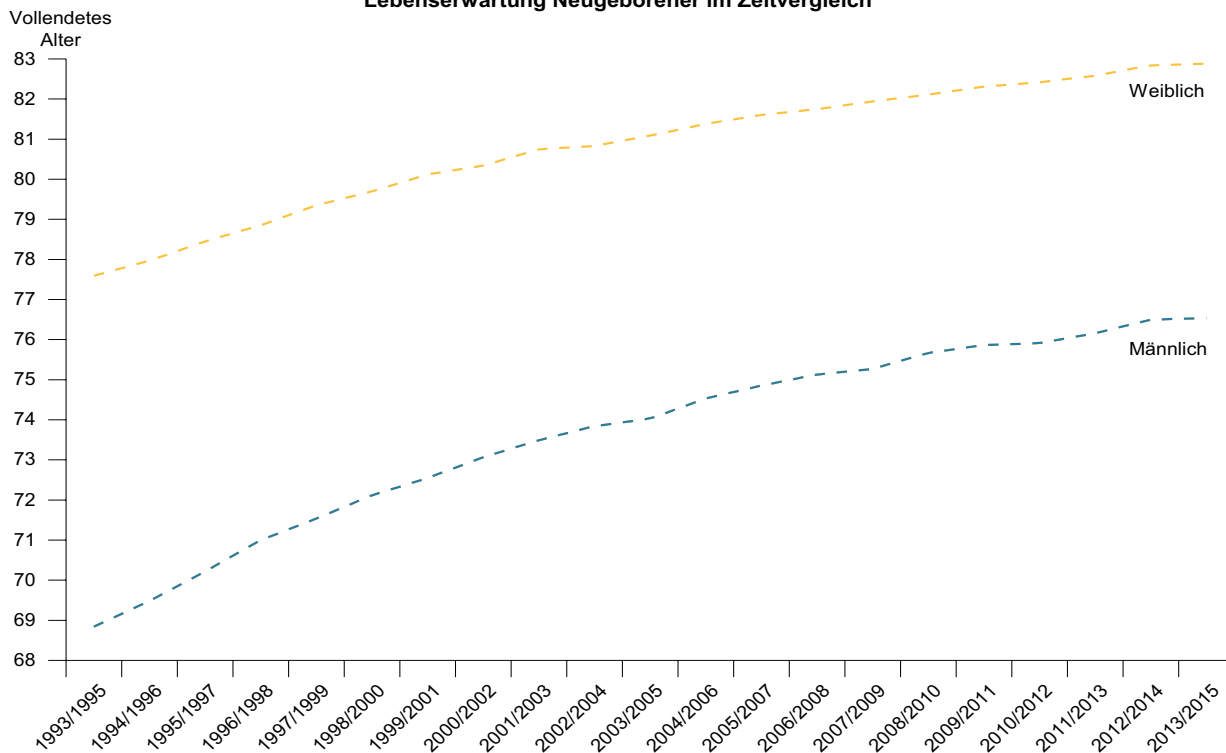
Alter von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene 11)						Sterbeziffern 14)						
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	insge- samt	darunter	1990	1995	2000	2005	2013	2014	2015
						Aus- länder							
Anzahl						Gestorbene je 1 000 männliche bzw. weibliche Personen nebenstehenden Alters							
	<b>Männlich</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>1 300</b>	<b>5 816</b>	<b>2 159</b>	<b>1 143</b>	<b>10 418</b>	<b>73</b>	<b>11,6</b>	<b>10,6</b>	<b>9,7</b>	<b>10,0</b>	<b>12,6</b>	<b>12,3</b>	<b>13,1</b>
unter 1	23	-	-	-	23	3	9,4	4,5	5,0	4,6	3,9	2,6	3,4
1 - 5	4	-	-	-	4	1	0,7	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
5 - 10	3	-	-	-	3	2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1
10 - 15	3	-	-	-	3	-	0,4	0,3	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1
15 - 20	17	-	-	-	17	1	1,5	1,3	1,2	0,7	0,4	0,3	0,5
20 - 25	14	-	-	-	14	-	1,9	1,8	1,1	0,8	0,6	0,4	0,4
25 - 30	40	2	-	-	42	4	2,1	1,5	1,1	0,9	0,6	0,6	0,8
30 - 35	40	5	-	-	45	1	3,0	2,5	1,5	0,8	0,9	0,8	0,8
35 - 40	54	11	-	2	67	2	4,0	3,7	2,0	1,8	1,3	1,2	1,4
40 - 45	47	24	-	13	84	2	5,4	5,8	3,9	3,3	2,2	2,2	1,8
45 - 50	136	60	3	30	229	2	8,5	7,2	5,7	5,0	4,0	3,8	3,8
50 - 55	193	191	11	120	515	3	13,1	10,0	8,0	8,1	7,1	6,8	6,8
55 - 60	185	324	21	214	744	10	18,7	16,0	11,4	9,7	10,3	10,1	10,6
60 - 65	162	521	50	222	955	12	23,9	23,8	17,5	13,7	14,0	14,7	14,9
65 - 70	90	494	55	133	772	7	38,9	36,0	28,4	22,5	19,3	19,1	19,6
70 - 75	112	855	152	143	1 262	7	61,5	50,2	42,0	36,1	30,3	27,4	30,1
75 - 80	98	1 241	367	141	1 847	4	107,7	78,0	72,9	57,2	49,4	46,6	45,1
80 - 85	57	1 163	535	91	1 846	8	159,4	134,4	113,9	97,8	88,9	81,3	84,0
85 - 90	18	702	589	24	1 333	3	226,2	200,6	186,0	158,1	149,5	129,4	150,0
90 und mehr	4	223	376	10	613	1	297,4	328,2	275,7	259,4	258,5	257,9	270,4
darunter Ausländer	26	33	8	6	73	73	.	.	.	.	.	.	.
	<b>Weiblich</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>820</b>	<b>2 400</b>	<b>5 789</b>	<b>888</b>	<b>9 897</b>	<b>45</b>	<b>11,7</b>	<b>10,5</b>	<b>9,8</b>	<b>10,3</b>	<b>12,3</b>	<b>11,4</b>	<b>12,2</b>
unter 1	11	-	-	-	11	-	8,7	5,0	4,1	1,9	1,9	1,9	1,7
1 - 5	2	-	-	-	2	-	0,3	0,1	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1
5 - 10	3	-	-	-	3	1	0,3	0,2	0,0	0,3	0,1	-	0,1
10 - 15	5	-	-	-	5	1	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
15 - 20	11	-	-	-	11	2	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	0,4
20 - 25	5	-	-	-	5	-	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2
25 - 30	15	3	-	1	19	-	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,1	0,4
30 - 35	19	3	-	2	24	-	1,0	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5
35 - 40	15	8	-	7	30	2	1,2	1,2	0,8	0,6	0,5	0,5	0,7
40 - 45	7	24	-	5	36	3	1,9	1,8	1,4	1,2	1,1	1,1	0,9
45 - 50	29	52	8	17	106	2	3,2	2,9	2,1	1,9	1,8	1,6	1,8
50 - 55	38	91	10	48	187	1	4,4	3,5	3,4	2,8	3,0	2,4	2,5
55 - 60	29	151	31	77	288	3	7,9	5,7	5,0	4,2	4,4	4,1	4,1
60 - 65	44	214	83	65	406	-	12,6	9,3	6,9	6,1	6,2	5,6	6,2
65 - 70	25	204	94	51	374	7	21,8	15,8	12,5	9,7	9,3	9,1	9,0
70 - 75	45	323	264	84	716	5	35,2	29,9	21,3	18,1	15,4	14,2	14,4
75 - 80	84	547	727	128	1 486	3	64,4	48,4	40,3	34,7	29,3	25,6	26,7
80 - 85	95	441	1 216	129	1 881	4	105,1	89,8	70,9	69,2	58,1	53,0	53,5
85 - 90	159	263	1 652	155	2 229	5	175,1	158,0	141,6	126,8	114,1	103,8	109,5
90 und mehr	179	76	1 704	119	2 078	6	274,2	272,8	227,7	233,6	243,2	218,6	221,3
darunter Ausländer	9	17	13	6	45	45	.	.	.	.	.	.	.

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.11 Sterbetafel in abgekürzter Form nach Geschlecht

Vollendetes Alter x 20)	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren im Alter x													
	männlich							weiblich						
	1995/ 1997	1999/ 2001	2003/ 2005	2010/ 2012	2011/ 2013	2012/ 2014	2013/ 2015	1995/ 1997	1999/ 2001	2003/ 2005	2010/ 2012	2011/ 2013	2012/ 2014	2013/ 2015
0	70,22	72,55	74,03	75,91	76,16	76,50	76,54	78,45	80,12	81,09	82,42	82,58	82,84	82,88
1	69,62	71,91	73,34	75,15	75,41	75,75	75,80	77,84	79,42	80,33	81,64	81,78	82,03	82,03
5	65,75	68,03	69,43	71,21	71,45	71,77	71,83	73,94	75,50	76,41	77,70	77,84	78,08	78,08
10	60,82	63,09	64,49	66,25	66,49	66,82	66,88	68,99	70,53	71,46	72,73	72,86	73,09	73,10
15	55,88	58,17	59,56	61,29	61,52	61,87	61,91	64,04	65,59	66,50	67,76	67,90	68,11	68,13
20	51,23	53,48	54,79	56,41	56,63	56,96	57,04	59,20	60,70	61,60	62,83	62,95	63,15	63,20
25	46,63	48,81	50,09	51,59	51,82	52,11	52,17	54,31	55,82	56,68	57,91	58,02	58,23	58,28
30	41,95	44,06	45,34	46,79	46,99	47,27	47,33	49,43	50,91	51,77	52,99	53,12	53,31	53,36
35	37,40	39,34	40,57	42,00	42,21	42,46	42,52	44,57	46,02	46,87	48,09	48,23	48,41	48,47
40	32,98	34,74	35,94	37,27	37,45	37,70	37,78	39,81	41,21	42,02	43,25	43,36	43,55	43,61
45	28,78	30,37	31,49	32,73	32,88	33,10	33,14	35,13	36,50	37,29	38,48	38,58	38,76	38,82
50	24,69	26,17	27,29	28,44	28,55	28,73	28,74	30,53	31,85	32,63	33,81	33,89	34,05	34,13
55	20,76	22,11	23,29	24,39	24,49	24,65	24,65	26,04	27,32	28,06	29,25	29,34	29,49	29,55
60	17,16	18,26	19,41	20,54	20,67	20,82	20,82	21,66	22,92	23,59	24,79	24,90	25,05	25,12
65	13,86	14,71	15,72	16,90	17,02	17,20	17,21	17,53	18,65	19,26	20,46	20,60	20,73	20,81
70	10,92	11,58	12,42	13,40	13,51	13,71	13,71	13,73	14,69	15,15	16,27	16,42	16,56	16,67
75	8,23	8,75	9,50	10,19	10,25	10,42	10,43	10,37	11,09	11,44	12,35	12,49	12,61	12,71
80	6,00	6,39	6,91	7,46	7,46	7,59	7,55	7,50	7,99	8,20	8,89	9,03	9,12	9,19

Lebenserwartung Neugeborener im Zeitvergleich



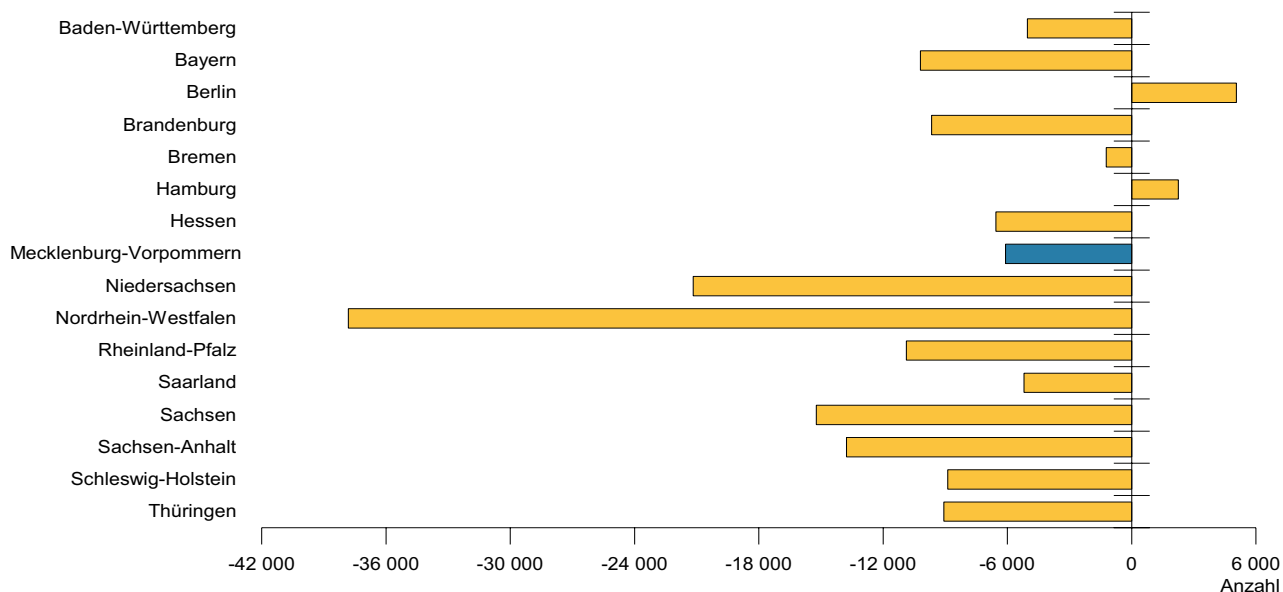
(c) StatA MV

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.12 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Ländervergleich

Merkmal	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Gestorbene <sup>11)</sup>			Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestor- benen (-)
		insgesamt	darunter	insgesamt	und zwar		
			nicht ehelich <sup>21)</sup>		im 1. Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
Deutschland 1950	750 452	1 116 701	117 934	748 329	67 175	.	+ 368 372
Deutschland 1960	689 028	1 261 614	95 321	876 721	44 105	24 900	+ 384 893
Deutschland 1970	575 233	1 047 737	75 802	975 664	23 547	15 958	+ 72 073
Deutschland 1980	496 603	865 789	102 921	952 371	10 779	5 582	- 86 582
Deutschland 1990	516 388	905 675	138 755	921 445	6 385	2 488	- 15 770
Deutschland 2000	418 550	766 999	179 574	838 797	3 362	1 594	- 71 798
Deutschland 2010	382 047	677 947	225 472	858 768	2 322	1 175	- 180 821
Deutschland 2011	377 816	662 685	224 744	852 328	2 408	1 250	- 189 643
Deutschland 2012	387 423	673 544	232 383	869 582	2 202	1 176	- 196 038
Deutschland 2013	373 655	682 069	237 562	893 825	2 250	1 173	- 211 756
Deutschland 2014	385 952	714 927	250 074	868 356	2 284	1 310	- 153 429
Baden-Württemberg	50 751	95 632	23 398	100 663	293	176	- 5 031
Bayern	62 327	113 935	30 881	124 129	316	186	- 10 194
Berlin	13 373	37 368	18 865	32 314	103	60	+ 5 054
Brandenburg	12 812	19 339	12 000	28 990	57	26	- 9 651
Bremen	2 800	6 211	2 504	7 437	35	20	- 1 226
Hamburg	6 142	19 039	7 367	16 780	63	32	+ 2 259
Hessen	28 009	54 631	15 397	61 183	182	85	- 6 552
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>10 678</b>	<b>12 830</b>	<b>8 042</b>	<b>18 918</b>	<b>29</b>	<b>15</b>	<b>- 6 088</b>
Niedersachsen	38 792	66 406	21 656	87 571	233	146	- 21 165
Nordrhein-Westfalen	82 322	155 102	46 339	192 913	610	361	- 37 811
Rheinland-Pfalz	19 627	33 427	9 555	44 307	100	58	- 10 880
Saarland	4 702	7 328	2 399	12 529	24	11	- 5 201
Sachsen	17 883	35 935	21 405	51 159	84	44	- 15 224
Sachsen-Anhalt	10 146	17 064	10 872	30 830	42	21	- 13 766
Schleswig-Holstein	15 922	22 793	8 555	31 676	71	49	- 8 883
Thüringen	9 666	17 887	10 839	26 957	42	20	- 9 070

Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen im Ländervergleich



(c) StatA MV

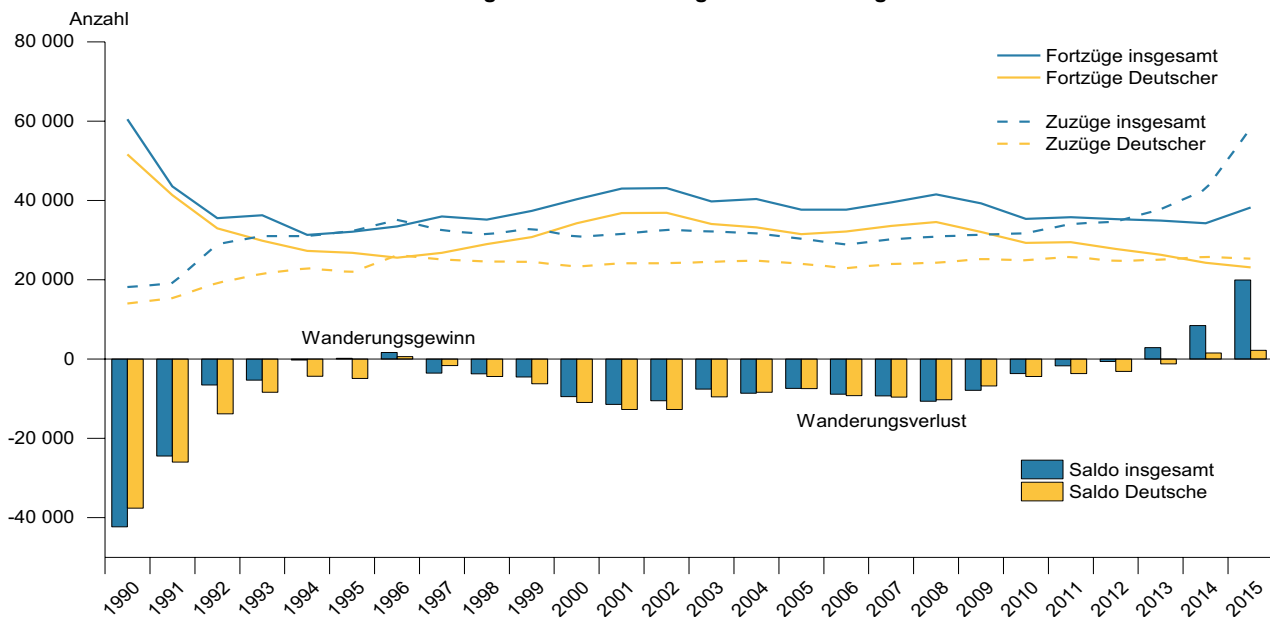


## 1.2 Bevölkerungsbewegung

### 1.2.13 Wanderungen im Zeitvergleich

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungs- gewinn (+) bzw. -ver- lust (-)	Umzüge innerhalb des Landes
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	darunter	insgesamt	je 1 000 Einwohner	darunter		
			über die Landesgrenze			über die Landesgrenze		
1989	59 725	30	17 564	79 814	40	37 653	- 20 089	42 161
1990	57 053	30	18 195	99 360	52	60 502	- 42 307	38 858
1991	46 990	25	19 123	71 450	38	43 583	- 24 460	27 867
1992	57 293	31	29 029	63 814	34	35 550	- 6 521	28 264
1993	69 678	38	31 003	74 968	41	36 293	- 5 290	38 675
1994	83 665	46	31 046	83 921	46	31 302	- 256	52 619
1995	90 159	49	32 310	89 961	49	32 112	+ 198	57 849
1996	105 431	58	35 125	103 765	57	33 459	+ 1 666	70 306
1997	110 408	61	32 466	113 911	63	35 969	- 3 503	77 942
1998	108 766	60	31 443	112 503	62	35 180	- 3 737	77 323
1999	109 040	61	32 888	113 538	63	37 386	- 4 498	76 152
2000	101 839	57	30 829	111 317	62	40 307	- 9 478	71 010
2001	101 410	57	31 571	112 856	64	43 017	- 11 446	69 839
2002	98 083	56	32 638	108 560	62	43 115	- 10 477	65 445
2003	95 589	55	32 180	103 149	59	39 740	- 7 560	63 409
2004	94 683	55	31 778	103 267	60	40 362	- 8 584	62 905
2005	89 291	52	30 340	96 643	56	37 692	- 7 352	58 951
2006	84 555	50	28 853	93 413	55	37 711	- 8 858	55 702
2007	85 568	51	30 240	94 847	56	39 519	- 9 279	55 328
2008	88 730	53	30 911	99 342	59	41 523	- 10 612	57 819
2009	88 797	54	31 404	96 641	58	39 248	- 7 844	57 393
2010	88 684	54	31 745	92 314	56	35 375	- 3 630	56 939
2011	92 136	57	34 107	93 830	58	35 801	- 1 694	58 029
2012	91 806	57	34 690	92 421	58	35 305	- 615	57 116
2013	96 628	60	37 799	93 759	59	34 930	+ 2 869	58 829
2014	102 136	64	42 734	93 650	59	34 248	+ 8 486	59 402
2015	126 818	79	58 222	106 845	67	38 249	+ 19 973	68 596

Wanderungen über die Landesgrenze im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.14 Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Vierteljahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Merkmal	Personen			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>									
Zuzüge	58 222	34 741	23 481	25 328	12 606	12 722	32 894	22 135	10 759
Fortzüge	38 249	21 374	16 875	23 113	11 757	11 356	15 136	9 617	5 519
Wanderungs- gewinn (+) bzw. -verlust (-)	+ 19 973	+ 13 367	+ 6 606	+ 2 215	+ 849	+ 1 366	+ 17 758	+ 12 518	+ 5 240
	<b>Zuzüge</b>								
1. Vierteljahr	11 139	6 314	4 825	5 668	2 833	2 835	5 471	3 481	1 990
2. Vierteljahr	10 636	6 208	4 428	4 716	2 417	2 299	5 920	3 791	2 129
3. Vierteljahr	16 819	9 834	6 985	8 067	4 017	4 050	8 752	5 817	2 935
4. Vierteljahr	19 628	12 385	7 243	6 877	3 339	3 538	12 751	9 046	3 705
	<b>Fortzüge</b>								
1. Vierteljahr	8 846	5 019	3 827	5 463	2 889	2 574	3 383	2 130	1 253
2. Vierteljahr	7 361	4 148	3 213	4 685	2 394	2 291	2 676	1 754	922
3. Vierteljahr	11 242	6 035	5 207	6 945	3 389	3 556	4 297	2 646	1 651
4. Vierteljahr	10 800	6 172	4 628	6 020	3 085	2 935	4 780	3 087	1 693
	<b>Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)</b>								
1. Vierteljahr	+ 2 293	+ 1 295	+ 998	+ 205	- 56	+ 261	+ 2 088	+ 1 351	+ 737
2. Vierteljahr	+ 3 275	+ 2 060	+ 1 215	+ 31	+ 23	+ 8	+ 3 244	+ 2 037	+ 1 207
3. Vierteljahr	+ 5 577	+ 3 799	+ 1 778	+ 1 122	+ 628	+ 494	+ 4 455	+ 3 171	+ 1 284
4. Vierteljahr	+ 8 828	+ 6 213	+ 2 615	+ 857	+ 254	+ 603	+ 7 971	+ 5 959	+ 2 012

## 1.2.15 Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>	<b>58 222</b>	<b>34 741</b>	<b>23 481</b>	<b>38 249</b>	<b>21 374</b>	<b>16 875</b>	<b>+ 19 973</b>	<b>+ 13 367</b>	<b>+ 6 606</b>
unter 5	3 394	1 805	1 589	1 773	884	889	+ 1 621	+ 921	+ 700
5 - 10	2 948	1 567	1 381	1 522	766	756	+ 1 426	+ 801	+ 625
10 - 15	2 183	1 230	953	1 178	624	554	+ 1 005	+ 606	+ 399
15 - 20	5 352	3 444	1 908	2 574	1 209	1 365	+ 2 778	+ 2 235	+ 543
20 - 25	9 835	5 936	3 899	6 542	3 375	3 167	+ 3 293	+ 2 561	+ 732
25 - 30	9 872	5 969	3 903	8 078	4 612	3 466	+ 1 794	+ 1 357	+ 437
30 - 35	6 925	4 337	2 588	4 678	2 946	1 732	+ 2 247	+ 1 391	+ 856
35 - 40	4 619	2 941	1 678	3 103	1 994	1 109	+ 1 516	+ 947	+ 569
40 - 45	3 041	2 005	1 036	2 047	1 313	734	+ 994	+ 692	+ 302
45 - 50	2 543	1 586	957	1 667	1 079	588	+ 876	+ 507	+ 369
50 - 55	2 100	1 243	857	1 410	804	606	+ 690	+ 439	+ 251
55 - 60	1 542	807	735	1 001	566	435	+ 541	+ 241	+ 300
60 - 65	1 399	719	680	736	377	359	+ 663	+ 342	+ 321
65 - 70	916	511	405	507	259	248	+ 409	+ 252	+ 157
70 - 75	535	265	270	429	209	220	+ 106	+ 56	+ 50
75 und mehr	1 018	376	642	1 004	357	647	+ 14	+ 19	- 5

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.16 Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielland, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Herkunftsland/Zielland	Zugezogene			Fortgezogene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>	<b>26 836</b>	<b>13 653</b>	<b>13 183</b>	<b>27 314</b>	<b>14 521</b>	<b>12 793</b>
Baden-Württemberg	1 451	757	694	1 298	721	577
Bayern	1 471	778	693	1 364	793	571
Berlin	3 102	1 551	1 551	3 060	1 536	1 524
Brandenburg	3 224	1 606	1 618	2 724	1 330	1 394
Bremen	276	145	131	328	190	138
Hamburg	2 196	1 114	1 082	3 414	1 854	1 560
Hessen	992	542	450	852	488	364
Niedersachsen	3 204	1 665	1 539	3 483	1 828	1 655
Nordrhein-Westfalen	2 628	1 357	1 271	2 805	1 587	1 218
Rheinland-Pfalz	513	257	256	463	271	192
Saarland	94	51	43	57	34	23
Sachsen	1 679	829	850	1 680	861	819
Sachsen-Anhalt	1 212	588	624	886	444	442
Schleswig-Holstein	4 082	2 070	2 012	4 264	2 237	2 027
Thüringen	712	343	369	636	347	289
<b>Deutsche</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>24 115</b>	<b>11 923</b>	<b>12 192</b>	<b>21 722</b>	<b>10 995</b>	<b>10 727</b>
Baden-Württemberg	1 245	634	611	965	505	460
Bayern	1 251	640	611	1 031	553	478
Berlin	2 798	1 365	1 433	2 500	1 201	1 299
Brandenburg	3 095	1 519	1 576	2 563	1 240	1 323
Bremen	237	117	120	235	122	113
Hamburg	1 841	912	929	2 133	1 144	989
Hessen	800	408	392	622	335	287
Niedersachsen	2 805	1 399	1 406	2 851	1 414	1 437
Nordrhein-Westfalen	2 226	1 094	1 132	1 743	868	875
Rheinland-Pfalz	462	223	239	340	187	153
Saarland	81	39	42	35	19	16
Sachsen	1 567	757	810	1 549	777	772
Sachsen-Anhalt	1 157	546	611	806	395	411
Schleswig-Holstein	3 904	1 963	1 941	3 783	1 935	1 848
Thüringen	646	307	339	566	300	266
<b>Ausländer</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>2 721</b>	<b>1 730</b>	<b>991</b>	<b>5 592</b>	<b>3 526</b>	<b>2 066</b>
Baden-Württemberg	206	123	83	333	216	117
Bayern	220	138	82	333	240	93
Berlin	304	186	118	560	335	225
Brandenburg	129	87	42	161	90	71
Bremen	39	28	11	93	68	25
Hamburg	355	202	153	1 281	710	571
Hessen	192	134	58	230	153	77
Niedersachsen	399	266	133	632	414	218
Nordrhein-Westfalen	402	263	139	1 062	719	343
Rheinland-Pfalz	51	34	17	123	84	39
Saarland	13	12	1	22	15	7
Sachsen	112	72	40	131	84	47
Sachsen-Anhalt	55	42	13	80	49	31
Schleswig-Holstein	178	107	71	481	302	179
Thüringen	66	36	30	70	47	23

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.17 Zuzüge aus dem Ausland und Fortzüge in das Ausland 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

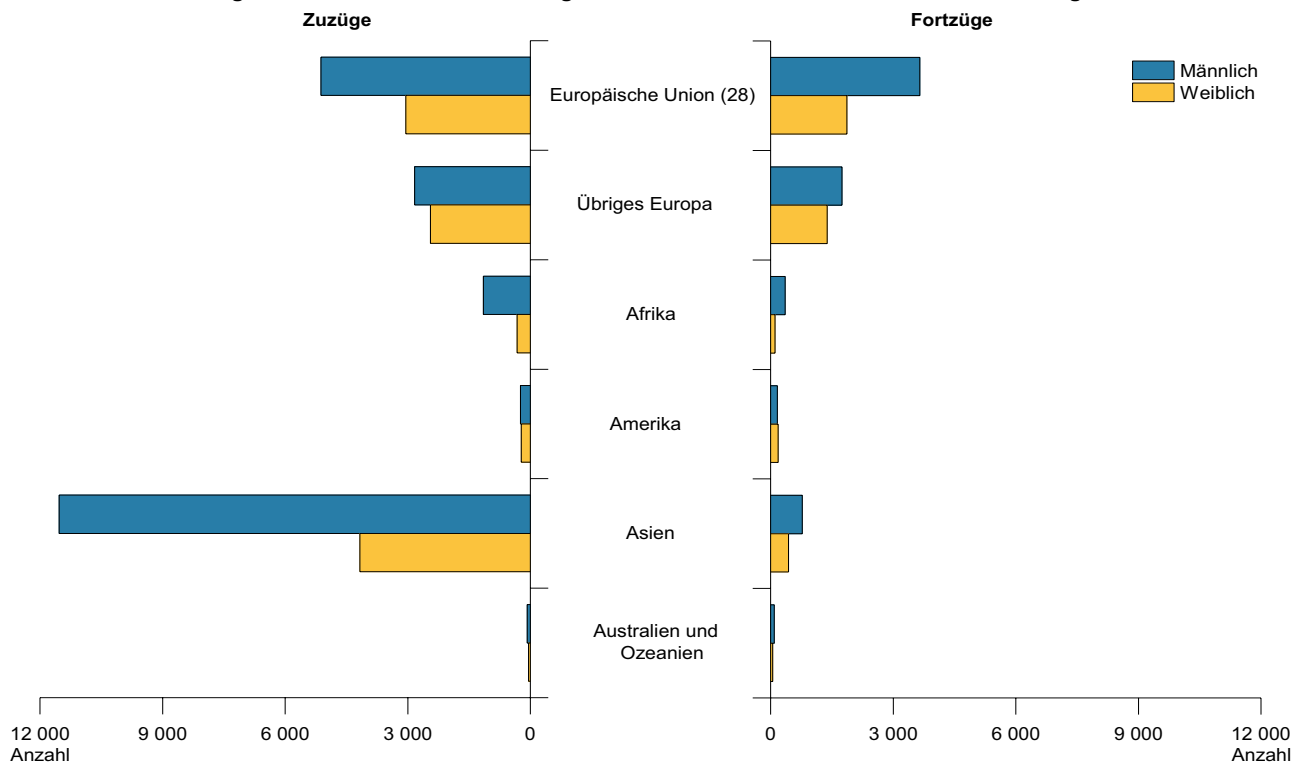
Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zugezogene			Fortgezogene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Insgesamt 22)</b>	<b>31 386</b>	<b>21 088</b>	<b>10 298</b>	<b>10 935</b>	<b>6 853</b>	<b>4 082</b>
<b>Europa</b>	<b>13 451</b>	<b>7 957</b>	<b>5 494</b>	<b>8 650</b>	<b>5 395</b>	<b>3 255</b>
darunter						
EU (28)	8 172	5 125	3 047	5 517	3 648	1 869
Bulgarien	627	447	180	370	279	91
Polen	3 594	2 247	1 347	2 295	1 536	759
Rumänien	978	665	313	566	433	133
Spanien	376	211	165	257	143	114
Ungarn	412	243	169	258	172	86
Albanien	1 291	788	503	581	378	203
Republik Serbien	682	335	347	875	446	429
Russische Föderation	563	258	305	442	210	232
Ukraine	1 728	890	838	300	165	135
<b>Afrika</b>	<b>1 478</b>	<b>1 152</b>	<b>326</b>	<b>459</b>	<b>354</b>	<b>105</b>
darunter						
Ägypten	188	159	29	86	72	14
Eritrea	325	250	75	36	26	10
Ghana	477	362	115	165	127	38
Mauretanien	177	168	9	61	55	6
Somalia	131	100	31	16	11	5
<b>Amerika</b>	<b>461</b>	<b>239</b>	<b>222</b>	<b>350</b>	<b>168</b>	<b>182</b>
darunter						
Brasilien	67	40	27	68	31	37
Vereinigte Staaten	185	93	92	139	66	73
<b>Asien</b>	<b>15 700</b>	<b>11 530</b>	<b>4 170</b>	<b>1 214</b>	<b>773</b>	<b>441</b>
darunter						
Afghanistan	1 156	768	388	140	95	45
China	397	222	175	162	77	85
Iran, Islam. Republik	230	145	85	80	55	25
Syrien, Arab. Republik	13 027	9 884	3 143	298	202	96
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>119</b>	<b>75</b>	<b>44</b>	<b>141</b>	<b>88</b>	<b>53</b>
			<b>Ausländer</b>			
<b>Insgesamt 22)</b>	<b>30 173</b>	<b>20 405</b>	<b>9 768</b>	<b>9 544</b>	<b>6 091</b>	<b>3 453</b>
<b>Europa</b>	<b>12 642</b>	<b>7 501</b>	<b>5 141</b>	<b>7 624</b>	<b>4 823</b>	<b>2 801</b>
darunter						
EU (28)	7 646	4 837	2 809	4 834	3 275	1 559
Bulgarien	624	445	179	366	276	90
Polen	3 530	2 202	1 328	2 232	1 493	739
Rumänien	966	656	310	563	430	133
Spanien	322	184	138	170	101	69
Ungarn	398	236	162	250	167	83
Albanien	1 287	784	503	580	377	203
Republik Serbien	677	332	345	874	446	428
Russische Föderation	535	242	293	409	193	216
Ukraine	1 720	885	835	297	162	135

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.17 Zuzüge aus dem Ausland und Fortzüge in das Ausland 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zugezogene			Fortgezogene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Afrika</b>	<b>1 428</b>	<b>1 120</b>	<b>308</b>	<b>422</b>	<b>336</b>	<b>86</b>
darunter						
Ägypten	184	156	28	80	69	11
Eritrea	325	250	75	36	26	10
Ghana	477	362	115	164	126	38
Mauretanien	176	167	9	61	55	6
Somalia	131	100	31	16	11	5
<b>Amerika</b>	<b>295</b>	<b>145</b>	<b>150</b>	<b>204</b>	<b>90</b>	<b>114</b>
darunter						
Brasilien	58	33	25	58	23	35
Vereinigte Staaten	82	38	44	63	26	37
<b>Asien</b>	<b>15 568</b>	<b>11 448</b>	<b>4 120</b>	<b>1 108</b>	<b>706</b>	<b>402</b>
darunter						
Afghanistan	1 155	767	388	139	94	45
China	384	213	171	144	64	80
Iran, Islam. Republik	230	145	85	80	55	25
Syrien, Arab. Republik	13 007	9 866	3 141	298	202	96
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>63</b>	<b>56</b>	<b>7</b>	<b>65</b>	<b>61</b>	<b>4</b>

Zuzüge aus dem Ausland und Fortzüge in das Ausland 2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet



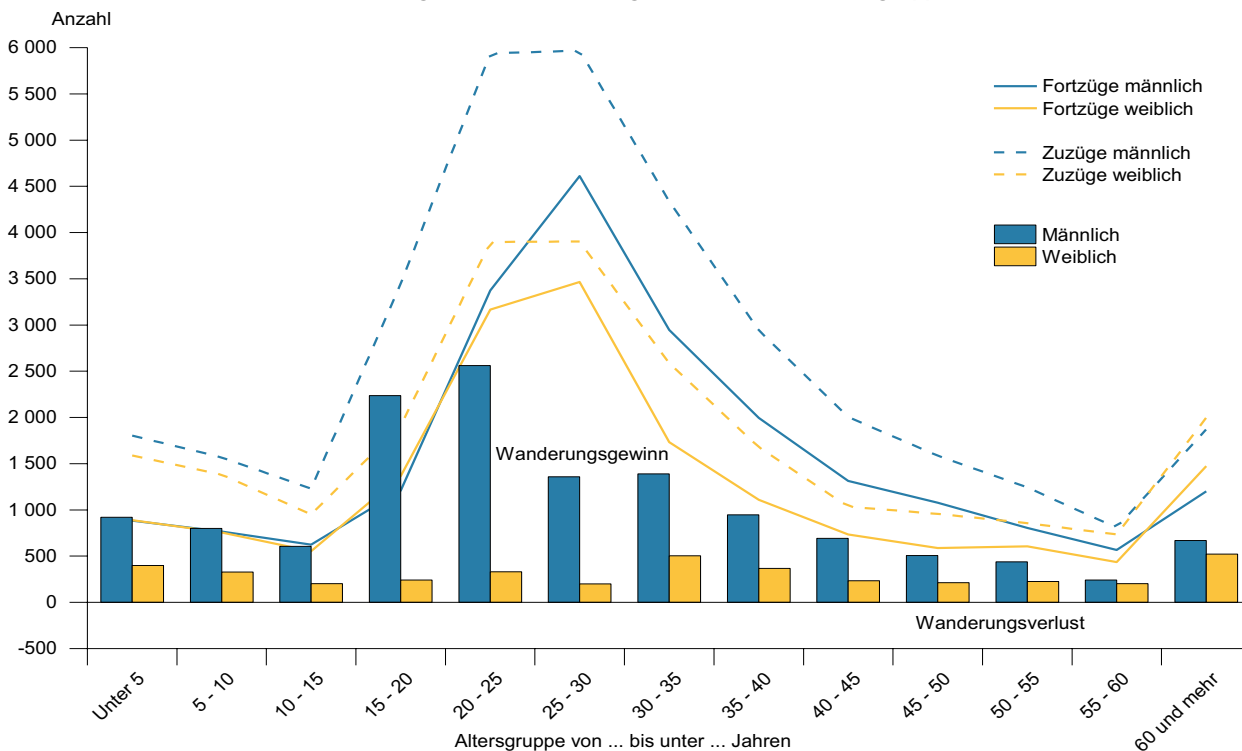
(c) StatA MV

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

### 1.2.18 Wanderungen 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Zuzüge</b>									
Insgesamt	126 818	12 212	9 414	15 700	15 357	16 404	10 725	16 503	30 503
davon innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns 23)	68 596	5 804	3 204	11 441	11 751	10 524	6 664	10 521	8 687
über die Landesgrenze	58 222	6 408	6 210	4 259	3 606	5 880	4 061	5 982	21 816
<b>Fortzüge</b>									
Insgesamt	106 845	10 323	4 454	13 428	12 896	13 855	9 353	14 559	27 977
davon innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns 23)	68 596	4 463	2 242	9 074	9 292	8 868	5 739	8 393	20 525
über die Landesgrenze	38 249	5 860	2 212	4 354	3 604	4 987	3 614	6 166	7 452
<b>Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)</b>									
Anzahl	+ 19 973	+ 1 889	+ 4 960	+ 2 272	+ 2 461	+ 2 549	+ 1 372	+ 1 944	+ 2 526
Je 1 000 Einwohner	+ 12	+ 9	+ 53	+ 9	+ 12	+ 11	+ 9	+ 8	+ 12

Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen



(c) StatA MV

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.19 Bevölkerungsbewegung 2015 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis ... unter Einwohnern	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuss der Lebend- gebore- nen (+) bzw. Gestorben- en (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wande- rungsge- winn (+) bzw. -ver- lust (-)	Bevölke- rungsent- wicklung
	<b>Anzahl</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>13 298</b>	<b>20 315</b>	<b>- 7 017</b>	<b>126 818</b>	<b>106 845</b>	<b>+ 19 973</b>	<b>+ 13 224</b>
unter 200	41	76	- 35	381	379	+ 2	- 28
200 - 500	580	891	- 311	5 165	5 224	- 59	- 374
500 - 1 000	1 257	1 839	- 582	11 997	10 928	+ 1 069	+ 488
1 000 - 5 000	2 980	5 036	- 2 056	43 583	38 397	+ 5 186	+ 3 088
5 000 - 10 000	1 520	2 726	- 1 206	13 385	11 261	+ 2 124	+ 967
10 000 - 20 000	1 353	2 358	- 1 005	11 060	9 275	+ 1 785	+ 811
20 000 - 50 000	988	1 708	- 720	7 057	5 985	+ 1 072	+ 358
50 000 - 100 000	2 485	3 371	- 886	21 978	15 073	+ 6 905	+ 6 070
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2 094	2 310	- 216	12 212	10 323	+ 1 889	+ 1 844
	<b>Je 1 000 Personen</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>8,3</b>	<b>12,7</b>	<b>- 4,4</b>	<b>79,0</b>	<b>66,5</b>	<b>+ 12,4</b>	<b>+ 8,2</b>
unter 200	6,7	12,5	- 5,7	62,5	62,2	+ 0,3	- 4,6
200 - 500	6,8	10,5	- 3,7	60,9	61,6	- 0,7	- 4,4
500 - 1 000	7,2	10,6	- 3,3	69,0	62,9	+ 6,1	+ 2,8
1 000 - 5 000	7,5	12,7	- 5,2	109,7	96,6	+ 13,1	+ 7,8
5 000 - 10 000	7,9	14,1	- 6,2	69,3	58,3	+ 11,0	+ 5,0
10 000 - 20 000	8,5	14,7	- 6,3	69,2	58,0	+ 11,2	+ 5,1
20 000 - 50 000	8,8	15,1	- 6,4	62,5	53,0	+ 9,5	+ 3,2
50 000 - 100 000	9,1	12,4	- 3,2	80,6	55,3	+ 25,3	+ 22,3
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	10,2	11,3	- 1,1	59,5	50,3	+ 9,2	+ 9,0

## 1.2 Bevölkerungsbewegung

## 1.2.20 Wanderungen innerhalb Deutschlands und über die Grenzen 2014

Land	Über die Grenzen der Länder					
	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insgesamt	über die Grenzen Deutschlands 24)	insgesamt	über die Grenzen Deutschlands 24)	insgesamt	über die Grenzen Deutschlands 24)
Deutschland	2 575 440	1 464 724	2 024 957	914 241	+ 550 483	+ 550 483
Deutsche	1 041 385	122 195	1 067 826	148 636	- 26 441	- 26 441
Ausländer	1 534 055	1 342 529	957 131	765 605	+ 576 924	+ 576 924
Baden-Württemberg	381 073	254 975	291 467	164 971	+ 89 606	+ 90 004
Deutsche	118 169	20 262	125 196	25 517	- 7 027	- 5 255
Ausländer	262 904	234 713	166 271	139 454	+ 96 633	+ 95 259
Bayern	400 376	276 101	307 669	190 071	+ 92 707	+ 86 030
Deutsche	119 751	21 554	128 189	35 441	- 8 438	- 13 887
Ausländer	280 625	254 547	179 480	154 630	+ 101 145	+ 99 917
Berlin	174 572	93 094	137 459	58 653	+ 37 113	+ 34 441
Deutsche	77 285	9 241	75 996	9 252	+ 1 289	- 11
Ausländer	97 287	83 853	61 463	49 401	+ 35 824	+ 34 452
Brandenburg	75 806	21 387	57 792	12 294	+ 18 014	+ 9 093
Deutsche	52 312	2 368	43 167	2 604	+ 9 145	- 236
Ausländer	23 494	19 019	14 625	9 690	+ 8 869	+ 9 329
Bremen	36 752	14 830	31 682	7 850	+ 5 070	+ 6 980
Deutsche	19 248	1 048	21 566	1 287	- 2 318	- 239
Ausländer	17 504	13 782	10 116	6 563	+ 7 388	+ 7 219
Hamburg	91 594	33 131	78 218	19 091	+ 13 376	+ 14 040
Deutsche	52 419	3 456	55 420	4 260	- 3 001	- 804
Ausländer	39 175	29 675	22 798	14 831	+ 16 377	+ 14 844
Hessen	227 665	132 656	175 143	76 856	+ 52 522	+ 55 800
Deutsche	84 722	10 148	90 253	11 729	- 5 531	- 1 581
Ausländer	142 943	122 508	84 890	65 127	+ 58 053	+ 57 381
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>42 734</b>	<b>15 907</b>	<b>34 248</b>	<b>7 759</b>	<b>+ 8 486</b>	<b>+ 8 148</b>
<b>Deutsche</b>	<b>25 823</b>	<b>1 286</b>	<b>24 270</b>	<b>1 569</b>	<b>+ 1 553</b>	<b>- 283</b>
<b>Ausländer</b>	<b>16 911</b>	<b>14 621</b>	<b>9 978</b>	<b>6 190</b>	<b>+ 6 933</b>	<b>+ 8 431</b>
Niedersachsen 25)	262 159	139 181	207 783	85 138	+ 54 376	+ 54 043
Deutsche	118 970	13 013	110 628	9 649	+ 8 342	+ 3 364
Ausländer	143 189	126 168	97 155	75 489	+ 46 034	+ 50 679
Nordrhein-Westfalen	433 952	289 879	340 325	182 039	+ 93 627	+ 107 840
Deutsche	134 393	22 306	155 402	26 108	- 21 009	- 3 802
Ausländer	299 559	267 573	184 923	155 931	+ 114 636	+ 111 642
Rheinland-Pfalz	135 634	65 138	108 314	37 693	+ 27 320	+ 27 445
Deutsche	63 360	5 682	65 068	6 654	- 1 708	- 972
Ausländer	72 274	59 456	43 246	31 039	+ 29 028	+ 28 417
Saarland	26 234	14 561	23 156	9 638	+ 3 078	+ 4 923
Deutsche	11 176	1 765	13 042	2 051	- 1 866	- 286
Ausländer	15 058	12 796	10 114	7 587	+ 4 944	+ 5 209
Sachsen	91 481	38 413	68 079	21 260	+ 23 402	+ 17 153
Deutsche	50 660	3 557	44 421	4 493	+ 6 239	- 936
Ausländer	40 821	34 856	23 658	16 767	+ 17 163	+ 18 089
Sachsen-Anhalt	50 966	20 948	46 697	11 356	+ 4 269	+ 9 592
Deutsche	28 330	1 369	32 332	1 729	- 4 002	- 360
Ausländer	22 636	19 579	14 365	9 627	+ 8 271	+ 9 952
Schleswig-Holstein	94 900	33 167	72 104	18 593	+ 22 796	+ 14 574
Deutsche	58 092	3 544	51 346	4 201	+ 6 746	- 657
Ausländer	36 808	29 623	20 758	14 392	+ 16 050	+ 15 231
Thüringen	49 542	21 356	44 821	10 979	+ 4 721	+ 10 377
Deutsche	26 675	1 596	31 530	2 092	- 4 855	- 496
Ausländer	22 867	19 760	13 291	8 887	+ 9 576	+ 10 873



## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) statt Bevölkerung am 31.12. hier Volkszählungsergebnisse: 17.05.1939; 29.10.1946; 31.08.1950; 31.12.1964; 01.01.1971; 31.12.1981
- 2) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
- 3) Gebietsstand: 31.12.2015
- 4) hier Volkszählungsergebnisse: 31.08.1950; 01.01.1971; 31.12.1981
- 5) Allgemeine Ermessenseinbürgerung
- 6) Ermessenseinbürgerung von Ehegatten Deutscher
- 7) Anspruchseinbürgerung von Ausländern mit mehr als 8-jährigem Aufenthalt in Deutschland
- 8) Ermessenseinbürgerung von Ehegatten und Kindern zu § 10 Abs. 1 StAG
- 9) Anspruchseinbürgerung bei der die Frist nach § 10 Abs. 1 StAG auf 7 Jahre verkürzt ist
- 10) § 10 Abs. 3 StAG Satz 2; § 13 StAG; § 14 StAG; § 40b StAG; § 40c StAG; § 21 HAusIG; Art. 116 Abs. 2 S. 1 GG; Art. 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit
- 11) ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen
- 12) 1991: beide Elternteile Ausländer bzw. nicht verheiratete Mutter Ausländerin; ab 2000: Staatsangehörigkeit des Kindes ausländisch
- 13) bis 1995: ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr; ab 2000: ermittelt als Differenz zwischen Geburtsmonat/-jahr des Kindes und Geburtsmonat/-jahr der Mutter
- 14) ab 2013: Berechnung auf Basis Zensus 2011
- 15) hier Angaben zu Lebendgeborenen je 1 000 Frauen: allgemeine Fruchtbarkeitsziffer
- 16) hier Angaben zu Lebendgeborenen je 1 000 Frauen: zusammengefasste Geburtenziffer
- 17) ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Eheschließungsjahr
- 18) unter Berücksichtigung aller in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder
- 19) einschließlich Eheschließungsjahr unbekannt
- 20) Es beziehen sich das Alter 0 auf den Zeitpunkt der Geburt, die anderen Altersangaben auf den Zeitpunkt, an dem jemand genau x Jahre alt geworden ist.
- 21) ab 2000: von nicht miteinander verheirateten Eltern
- 22) einschließlich von und nach See; einschließlich Herkunfts- bzw. Zielgebiet unbekannt bzw. ungeklärt
- 23) einschließlich der Umzüge innerhalb der Landkreise, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinde
- 24) einschließlich Herkunfts- bzw. Zielgebiet unbekannt bzw. ungeklärt
- 25) einschließlich der Wanderungsbewegung von Spätaussiedlern der Gemeinde Friedland (Sekundärwanderungen)

## Methodik

---

Grundlage des Systems der Bevölkerungsstatistik sind die in größeren Zeitabständen stattfindenden Volkszählungen, die demografische Grunddaten - auch über Haushalte und Familien und über die sozialökonomische Struktur der Bevölkerung - in tiefer regionaler Gliederung bereitstellen. Die letzte Volkszählung (Zensus 2011) wurde am 09.05.2011 durchgeführt. Diese bildet die Ausgangsbasis für die laufende, gemeindeweise Fortschreibung der Bevölkerung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hierzu werden die Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehescheidungen) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Fortzüge) herangezogen.

Die **Ergebnisse vor dem 03.10.1990** basieren auf den Definitionen und Methoden der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung der ehemaligen DDR. Bei einem rückwirkenden Vergleich sind daher folgende Unterschiede zur Bundesstatistik zu beachten:

*Eheschließungen:* Es wurden alle standesamtlichen Trauungen gezählt, bei denen mindestens ein Partner seinen ständigen Wohnsitz in der ehemaligen DDR hatte.

*Geborene:* Als Lebendgeborene wurden alle Kinder gezählt, bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibes, unabhängig von der Durchtrennung der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, Herztätigkeit und Lungenatmung vorhanden waren.

## Glossar

---

### Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern.

### Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung resultiert aus dem Saldo der Daten der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung und den von den Standesämtern und Meldebehörden im laufenden Berichtsjahr gelieferten Korrekturen zu originären Meldungen des Berichtsjahres bzw. der Vorjahre.

### Bevölkerungsstand

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes: Fortgeschrieben wird die Bevölkerung auf Basis der letzten Volkszählung (Zensus 2011) nach dem Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung des Einwohners.

Zur Bevölkerung zählen die im Land gemeldeten Ausländer, nicht jedoch die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Die Bevölkerungsdurchschnittszahlen für ein Kalenderjahr sind das arithmetische Mittel aus 12 Monatsdurchschnitten; die Monatsdurchschnitte werden aus dem Bevölkerungsstand am Anfang und Ende des Monats berechnet. Ab dem Kalenderjahr 2011 ist die Bevölkerungsdurchschnittszahl das arithmetische Mittel aus dem Bevölkerungsstand am Anfang und Ende des Jahres. Für Volkszählungsjahre wird häufig das Zählungsergebnis als Jahresdurchschnitt ausgewiesen. Als Bevölkerungsdurchschnittszahl für ein Kalenderjahr galt von 1967 bis 1988 jeweils die zum 30.06. fortgeschriebene Einwohnerzahl.

### Einbürgerungen

Rechtsgrundlage für die Statistik über die Einbürgerungen ist das am 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts (StAG) vom 15. Juli 1999. Die Statistik bezieht sich auf eingebürgerte ausländische Personen; der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsort gemäß § 4 Absatz 3 StAG (im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern) wird nicht berücksichtigt. Grundvoraussetzung für eine Einbürgerung ist der legale, auf Dauer angelegte Aufenthalt eines Ausländers gemäß den üblichen ausländerrechtlichen Bestimmungen.

### Eheschließungen

Hier werden alle standesamtlichen Trauungen im Land gezählt, auch die von Ausländern. Ausnahme sind die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

### Familienstand

Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet (zusammen- oder getrennt lebend), geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner vermisst ist, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner für tot erklärt worden ist, als verwitwet.

### Gebiet

Die Angaben über das Gebiet (Landfläche bis zur so genannten Küstenlinie - d. h. der Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand - einschließlich der Binnengewässer) beruhen auf Unterlagen der Katasterämter. Flächenänderungen ohne Grenzänderungen gehen auf Neuvermessungen zurück.

### Geborene

Als Lebendgeborene werden Kinder gezählt, bei denen nach Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder gelten als Totgeborene oder Fehlgeburten. Als Totgeborene zählen nur Kinder, deren Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm beträgt, vor dem 01.04.1994 1 000 Gramm.

Die Unterscheidung der Lebendgeborenen nach dem Familienstand der Eltern richtet sich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (§ 92 ff.).

### Geburtenhäufigkeit

Allgemeine Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1 000 Einwohner; allgemeine Fruchtbarkeitsziffer = Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren; altersspezifische Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter bestimmten Alters je 1 000 Frauen gleichen Alters.

Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= zusammengefasste Geburtenziffer) ergibt die Zahl der Kinder, die 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

### Gestorbene

Nicht als Sterbefall berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

## Glossar

---

### **Natürliche Bevölkerungsbewegung**

Erhebungsgrundlagen für die Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle sind Zählkarten, die der Standesbeamte ausfüllt, der die regionale Zuordnung der Eheschließungen nach dem Registrierort, der Geburten nach der Wohngemeinde der Mutter und der Sterbefälle nach der Wohngemeinde des Gestorbenen beurkundet.

### **Räumliche Bevölkerungsbewegung (Wanderungen)**

Grundlage der Wanderungsstatistik sind die durch die Meldebehörden registrierten An- und Abmeldungen bei einem Wohnungswechsel. Die räumliche Bevölkerungsbewegung erstreckt sich auf die Wanderungen über die Gemeindegrenze, über die Kreisgrenze, über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenze des Bundesgebietes. Umzüge innerhalb der Gemeinde werden nicht nachgewiesen. Zur Erfassung der Wanderungen sowohl innerhalb des Landes als auch zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland werden im Allgemeinen nur die Anmeldungen herangezogen. Bei Wanderungen über die Bundesgrenze werden die An- und Abmeldungen ausgewertet. Das Beziehen und die Aufgabe einer Nebenwohnung führen zu keinem Wanderungsfall. Die Einberufung und Entlassung von Wehrpflichtigen gelten nicht als Wanderung.

### **Säuglingssterblichkeit**

Im ersten Lebensjahr Gestorbene, bezogen auf die Lebendgeborenen eines gleich langen Berichtszeitraumes, soweit möglich unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den Monaten, in denen die gestorbenen Säuglinge geboren sind.

### **Sterbetafel**

Die Sterbetafel stellt ein mathematisches Modell der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung während eines bestimmten Beobachtungszeitraums dar. Sie dient insbesondere zur Berechnung altersspezifischer Sterbe- und Überlebenswahrscheinlichkeiten sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung. Die in der Tabelle nachgewiesenen Altersangaben beziehen sich auf Personen, die das angegebene Lebensjahr gerade vollendet haben.

### **Sterblichkeit**

Sterbeziffer nach Alter und Geschlecht = Gestorbene bestimmten Alters und Geschlechts je 1 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts.

### **Wanderungen**

siehe Räumliche Bevölkerungsbewegung

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A113 - Bevölkerungsentwicklung der Kreise und Gemeinden (Faktoren der Bevölkerungsentwicklung)
- > A113K - Bevölkerungsentwicklung der Kreise (Faktoren der Bevölkerungsentwicklung)
- > A123 - Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden
- > A133K - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht Teil 1: Kreisergebnisse
- > A133G - Bevölkerung nach Alter und Geschlecht Teil 2: Gemeindeergebnisse
- > A143 - Ausländische Bevölkerung (Ausländerzentralregister)
- > A193 - Einbürgerungen
- > A213 - Natürliche Bevölkerungsbewegung
- > A213J - Natürliche Bevölkerungsbewegung - endgültige Ergebnisse -
- > A313 - Wanderungen
- > A313J - Wanderungen - Jahresbericht
- > A323 - Wanderungsströme der kreisfreien Städte und Landkreise

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Reinhard Jonas, Telefon: 0385 588-56042, E-Mail: [reinhard.jonas@statistik-mv.de](mailto:reinhard.jonas@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 1.1.11, 1.2.12, 1.2.20  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

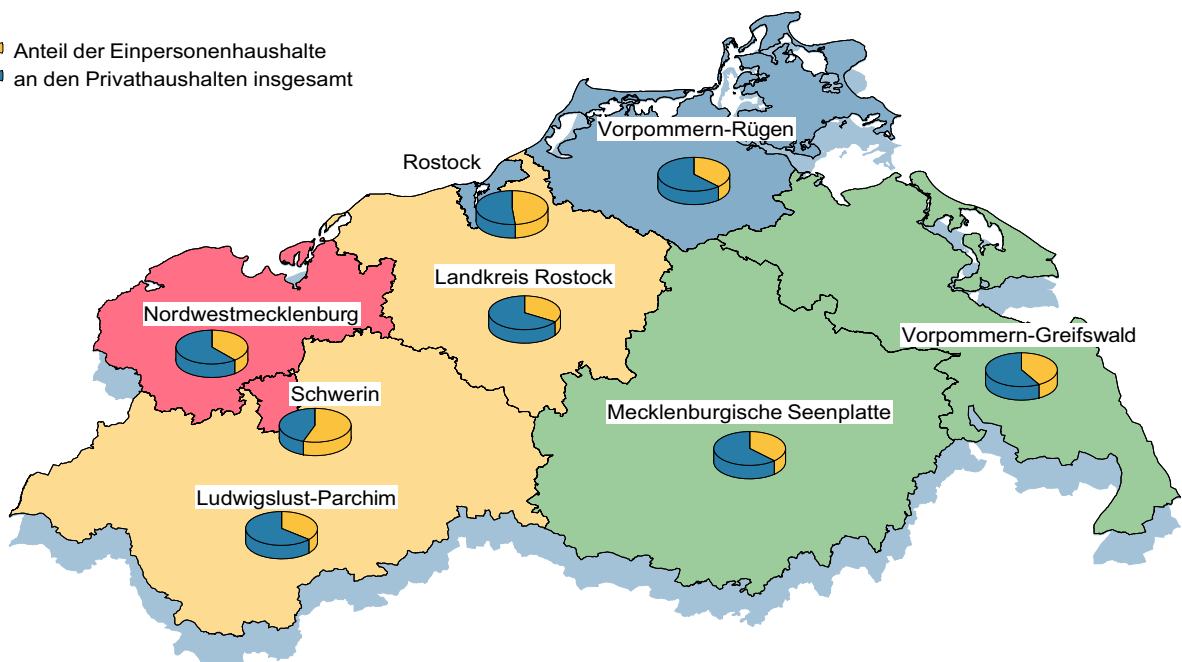


## 2 : Privathaushalte und Familien

**Privathaushalte und Anteil der Einpersonenhaushalte im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen**

- Unter 100 000 Privathaushalte
- 100 000 bis unter 110 000 Privathaushalte
- 110 000 bis unter 120 000 Privathaushalte
- 120 000 Privathaushalte und mehr

- ◀ Anteil der Einpersonenhaushalte
- ▶ an den Privathaushalten insgesamt



(c) StatA MV

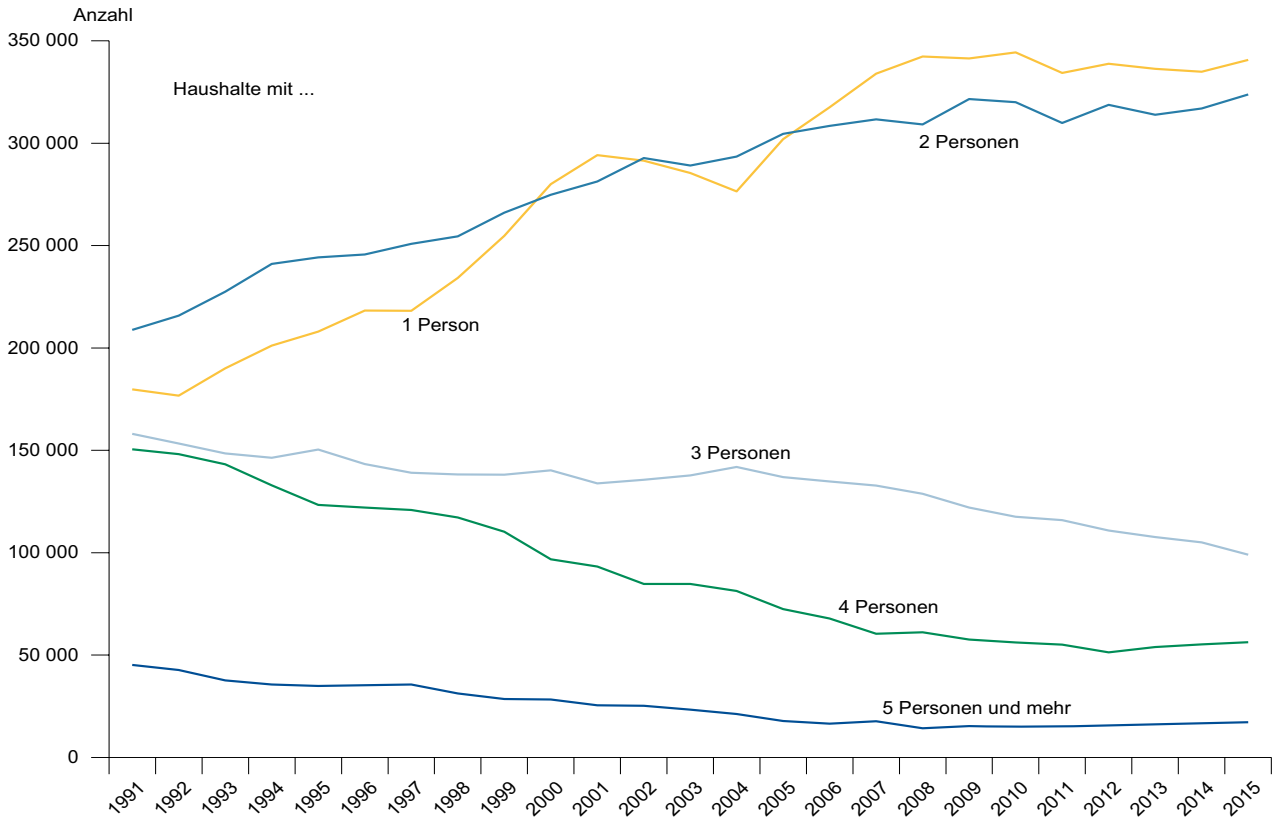
## Inhaltsverzeichnis

Seite	
65	<b>Der erste Einblick</b>
66	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
67	2.1 Privathaushalte
67	2.1.1 Privathaushalte nach Haushaltsgröße im Zeitvergleich
68	2.1.2 Privathaushalte 2015 im Zeitvergleich zu 1991 und dem Vorjahr
68	2.1.3 Privathaushalte 2015 nach Anzahl der Haushaltsmitglieder
69	2.1.4 Privathaushalte 2015 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers
69	2.1.5 Privathaushalte 2015 nach Gemeindegrößenklassen
70	2.1.6 Privathaushalte 2015 nach Kreisen
70	2.1.7 Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen im Zeitvergleich
71	2.1.8 Privathaushalte 2015 im Ländervergleich
72	2.2 Bevölkerung in Privathaushalten
72	2.2.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2015 nach Altersgruppen
73	2.2.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt und monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts
74	2.3 Familien
74	2.3.1 Familien und Kinder in Familien im Zeitvergleich
75	2.3.2 Familien und Familienmitglieder 2015 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder in der Familie
76	2.3.3 Familien 2015 nach Zahl der ledigen Kinder und deren Altersgruppen
78	2.3.4 Familien 2015 nach Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Familie
79	2.3.5 Familien 2015 nach Zahl der ledigen Kinder und der Beteiligung am Erwerbsleben
80	2.3.6 Familien 2015 nach Zahl der Kinder und Kreisen
81	2.3.7 Familien 2015 im Ländervergleich
82	2.4 Kinder
82	2.4.1 Ledige Kinder in der Familie 2015 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Geschwister in der Familie und Familientyp
83	2.5 Kirchliche Verhältnisse im Zeitvergleich
83	2.5.1 Evangelische Kirche
84	2.5.2 Römisch-Katholische Kirche
84	2.5.3 Jüdische Gemeinden
63	<b>Grafiken</b> Privathaushalte und Anteil der Einpersonenhaushalte im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen
65	Privathaushalte nach Haushaltsgröße im Zeitvergleich
65	Familien nach Zahl der Kinder im Haushalt 1991 und 2015
67	Personen je Haushalt im Zeitvergleich
68	Privathaushalte nach Haushaltsgröße 1991 und 2015
71	Haushaltsmitglieder je Haushalt 2015 im Ländervergleich
74	Kinder in Familien im Zeitvergleich
80	Familien mit Kindern 2015 nach Familientyp
81	Familienmitglieder je Familie 2015 im Ländervergleich
82	Ledige Kinder in der Familie 2015 nach Zahl der Geschwister
85	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
86	<b>Methodik</b>
87	<b>Glossar</b>
88	<b>Mehr zum Thema</b>



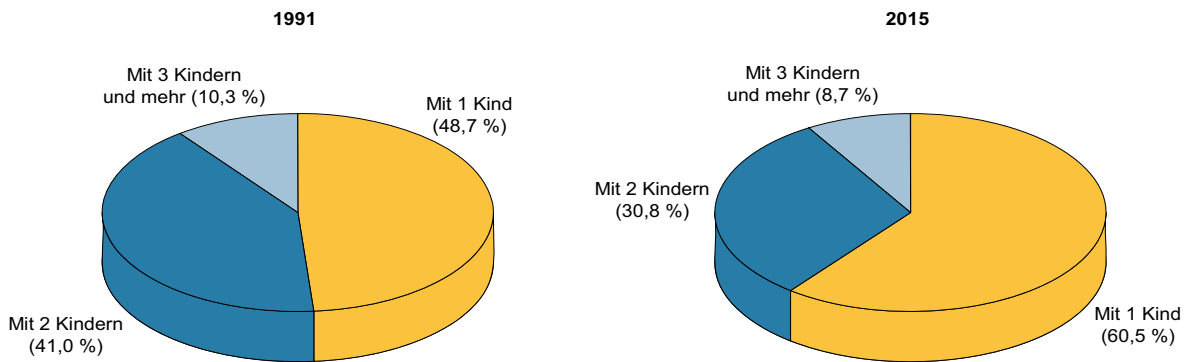
Der erste Einblick

Privathaushalte nach Haushaltsgröße im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Familien nach Zahl der Kinder im Haushalt



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

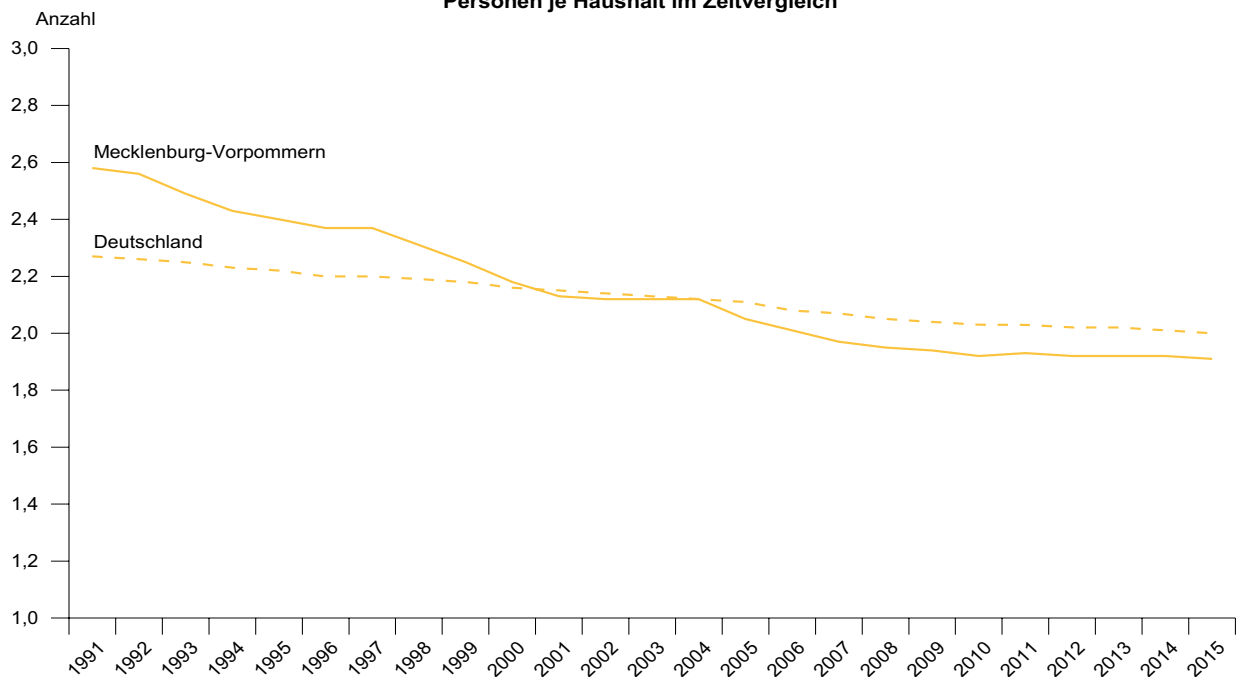
- Im Jahresdurchschnitt 2015 gab es 837 000 Privathaushalte mit insgesamt 1 602 400 Haushaltsmitgliedern.
- Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 1,91 Personen je Haushalt und damit zum neunten Mal in Folge unter 2 Personen je Haushalt (Deutschland 2015: 2,00).
- 40,7 Prozent der Privathaushalte 2015 waren Einpersonenhaushalte; in 38,7 Prozent aller Haushalte lebten zwei Personen.
- Im Jahresdurchschnitt 2015 gab es insgesamt 340 700 Einpersonenhaushalte. In 23 Prozent dieser "Single-Haushalte" lebten unter 35-Jährige und in 34,4 Prozent ab 65-Jährige.
- Im ländlichen Bereich sind Privathaushalte größer als in den Städten: Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Gemeinden mit unter 2 000 Einwohnern war mit 2,16 Personen je Haushalt 2015 deutlich höher als z. B. in Rostock, der größten Stadt des Landes, mit 1,77 Personen je Haushalt.
- 43,8 Prozent der Bevölkerung in Privathaushalten bestritt 2015 den überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit, 29,3 Prozent aus Rente oder Pension. 6,8 Prozent waren für den überwiegenden Lebensunterhalt auf Arbeitslosengeld I bzw. Leistungen nach Hartz IV angewiesen.
- Die Zahl der Familien und der Kinder in den Familien sind gegenüber 1991 etwa halbiert. Im Jahresdurchschnitt 2015 lebten 304 900 ledige Kinder in 202 400 Familien.
- Im Jahresdurchschnitt 2015 gab es 61 100 Alleinerziehende, darunter 52 800 alleinerziehende Mütter.
- 63,5 Prozent der Alleinerziehenden 2015 waren erwerbstätig.
- Im Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise war der Anteil der Alleinerziehenden an den Familien mit 50,5 Prozent in Schwerin am höchsten.
- 60,5 Prozent der 202 400 Familien 2015 waren Ein-Kind-Familien. In nur 8,7 Prozent der Familien gab es drei oder mehr Kinder.
- 59,8 Prozent der Kinder lebten 2015 mit Geschwistern im Familienhaushalt.

2.1 Privathaushalte

2.1.1 Privathaushalte nach Haushaltsgröße im Zeitvergleich

Jahr	Insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					Personen je Haushalt	Nachrichtlich Personen je Haushalt in Deutschland
			zusammen	mit ... Personen					
				2	3	4	5 und mehr		
1991	742 500	179 800	562 700	208 800	158 100	150 500	45 200	2,58	2,27
1992	736 700	176 700	560 000	215 800	153 300	148 200	42 700	2,56	2,26
1993	746 900	190 000	556 900	227 500	148 500	143 200	37 600	2,49	2,25
1994	757 100	201 100	556 000	241 100	146 400	132 900	35 600	2,43	2,23
1995	760 800	208 000	552 800	244 200	150 400	123 200	35 000	2,40	2,22
1996	764 600	218 300	546 300	245 700	143 300	122 000	35 300	2,37	2,20
1997	764 600	218 200	546 400	250 800	139 100	120 900	35 600	2,37	2,20
1998	775 400	234 200	541 200	254 500	138 200	117 200	31 300	2,31	2,19
1999	797 600	254 700	542 900	266 100	138 100	110 200	28 600	2,25	2,18
2000	820 100	280 000	540 100	274 800	140 200	96 800	28 300	2,18	2,16
2001	828 100	294 200	533 900	281 300	133 900	93 300	25 500	2,13	2,15
2002	829 900	291 500	538 400	292 700	135 600	84 700	25 300	2,12	2,14
2003	820 400	285 400	535 000	289 100	137 700	84 700	23 400	2,12	2,13
2004	814 800	276 500	538 400	293 900	141 900	81 300	21 300	2,12	2,12
2005	833 600	302 000	531 600	304 500	136 900	72 500	17 800	2,05	2,11
2006	845 100	317 500	527 600	308 400	134 800	67 900	16 500	2,01	2,08
2007	856 400	333 900	522 500	311 600	132 800	60 400	17 700	1,97	2,07
2008	855 500	342 300	513 300	309 100	128 800	61 200	14 300	1,95	2,05
2009	857 900	341 400	516 500	321 600	122 100	57 600	15 300	1,94	2,04
2010	853 100	344 300	508 800	320 000	117 600	56 200	15 000	1,92	2,03
2011 1)	830 400	334 300	496 100	309 900	115 900	55 100	15 200	1,93	2,03
2012	835 500	338 800	496 700	318 700	110 900	51 400	15 700	1,92	2,02
2013	827 900	336 300	491 600	313 900	107 600	53 900	16 200	1,92	2,02
2014	828 800	334 900	493 900	316 900	105 100	55 300	16 600	1,92	2,01
2015	837 000	340 700	496 300	323 800	99 000	56 300	17 200	1,91	2,00

Personen je Haushalt im Zeitvergleich

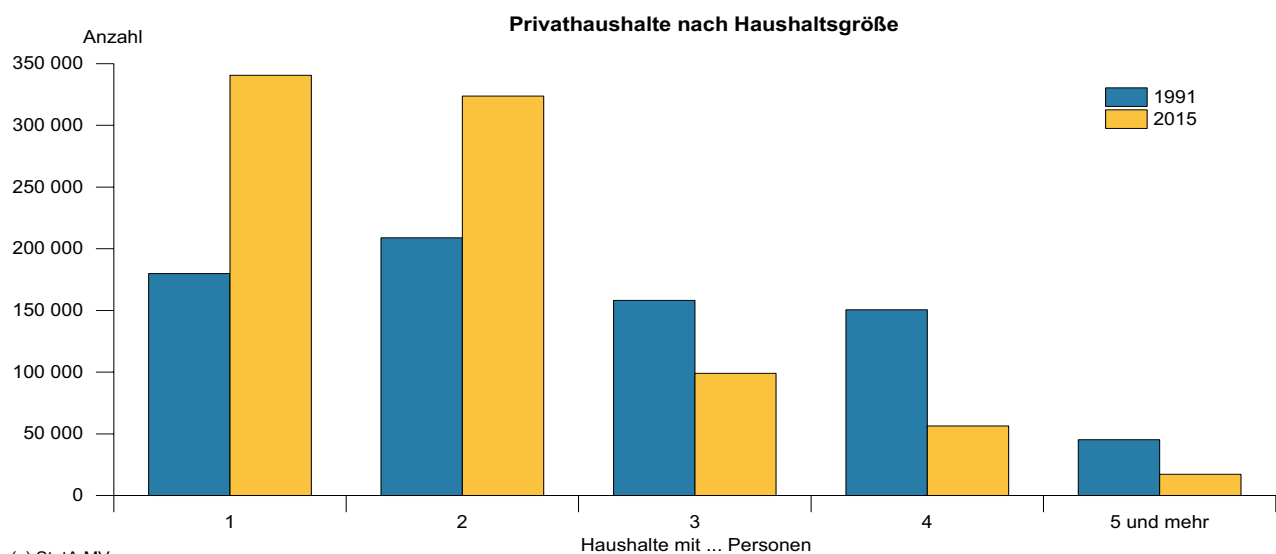


(c) StatA MV

## 2.1 Privathaushalte

### 2.1.2 Privathaushalte 2015 im Zeitvergleich zu 1991 und dem Vorjahr

Haushaltsgröße	April 1991		Jahresdurchschnitt 2014		Jahresdurchschnitt 2015		Nachrichtlich Deutschland
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Insgesamt</b>	<b>742 500</b>	<b>100</b>	<b>828 800</b>	<b>100</b>	<b>837 000</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon Haushalte mit ...							
1 Person	179 800	24,2	334 900	40,4	340 700	40,7	41,4
2 Personen	208 800	28,1	316 900	38,2	323 800	38,7	34,2
3 Personen	158 100	21,3	105 100	12,7	99 000	11,8	12,1
4 Personen	150 500	20,3	55 300	6,7	56 300	6,7	9,0
5 und mehr Personen	45 200	6,1	16 600	2,0	17 200	2,1	3,2



### 2.1.3 Privathaushalte 2015 nach Anzahl der Haushaltsmitglieder

Haushaltsgröße	Haushalte		Haushaltsmitglieder	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Insgesamt</b>	<b>837 000</b>	<b>100</b>	<b>1 602 400</b>	<b>100</b>
davon Haushalte mit ...				
1 Person	340 700	40,7	340 700	21,3
2 Personen	323 800	38,7	647 600	40,4
3 Personen	99 000	11,8	296 900	18,5
4 Personen	56 300	6,7	225 300	14,1
5 Personen und mehr	17 200	2,1	91 900	5,7
darunter am Hauptwohnsitz				
davon Haushalte mit ...				
1 Person	336 200	40,6	336 200	21,2
2 Personen	320 900	38,7	641 900	40,4
3 Personen	98 400	11,9	295 100	18,6
4 Personen	56 200	6,8	224 900	14,2
5 Personen und mehr	17 000	2,0	90 400	5,7

## 2.1 Privathaushalte

## 2.1.4 Privathaushalte 2015 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					Haushaltsmitglieder	
			zu- sammen	davon mit ... Personen				insgesamt	je Haushalt
				2	3	4	5 und mehr		
<b>Insgesamt</b>	<b>837 000</b>	<b>340 700</b>	<b>496 300</b>	<b>323 800</b>	<b>99 000</b>	<b>56 300</b>	<b>17 200</b>	<b>1 602 400</b>	<b>1,91</b>
unter 20	/	/	/	/	/	/	-	5 500	1,11
20 - 25	24 500	14 000	10 400	6 500	/	/	-	39 800	1,63
25 - 30	61 500	32 100	29 400	16 000	8 400	/	/	110 700	1,80
30 - 35	63 500	27 700	35 800	12 100	13 300	8 200	/	136 400	2,15
35 - 40	64 900	19 200	45 800	12 300	14 100	14 400	/	170 300	2,62
40 - 45	56 400	17 400	38 900	11 400	12 500	11 700	/	142 500	2,53
45 - 50	67 200	21 700	45 500	19 100	14 800	9 500	/	153 300	2,28
50 - 55	87 200	30 200	57 000	36 100	15 200	/	/	173 000	1,98
55 - 60	85 900	29 800	56 100	47 000	6 800	/	/	154 300	1,80
60 - 65	74 500	26 700	47 900	41 800	/	/	/	130 600	1,75
65 - 70	47 500	18 600	28 900	27 200	/	/	/	78 800	1,66
70 - 75	61 500	24 000	37 600	35 100	/	/	/	102 100	1,66
75 - 80	67 700	32 700	35 100	33 800	/	/	-	104 200	1,54
80 - 85	44 100	25 600	18 500	17 500	/	-	/	64 300	1,46
85 und mehr	25 600	16 400	9 100	7 600	/	/	-	36 600	1,43

## 2.1.5 Privathaushalte 2015 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					Haushaltsmitglieder	
			zu- sammen	davon mit ... Personen				insgesamt	je Haushalt
				2	3	4	5 und mehr		
<b>Insgesamt</b>	<b>837 000</b>	<b>340 700</b>	<b>496 300</b>	<b>323 800</b>	<b>99 000</b>	<b>56 300</b>	<b>17 200</b>	<b>1 602 400</b>	<b>1,91</b>
unter 2 000	179 800	55 100	124 700	72 700	28 900	16 500	6 600	389 000	2,16
2 000 - 5 000	128 900	41 100	87 700	58 600	17 300	9 800	/	260 500	2,02
5 000 - 10 000	103 200	39 000	64 200	40 700	13 900	7 300	/	203 400	1,97
10 000 - 20 000	76 300	33 200	43 100	28 600	9 000	/	/	140 900	1,85
20 000 - 50 000	59 400	28 200	31 200	22 300	5 500	/	/	104 100	1,75
50 000 - 100 000	162 700	82 900	79 800	54 900	14 300	8 300	/	280 300	1,72
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	126 800	61 100	65 700	46 000	10 000	8 100	/	224 200	1,77
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## 2.1 Privathaushalte

## 2.1.6 Privathaushalte 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern 2)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>835 800</b>	<b>115 700</b>	<b>55 900</b>	<b>131 600</b>	<b>102 000</b>	<b>115 400</b>	<b>82 300</b>	<b>124 200</b>	<b>108 700</b>
<b>Einpersonenhaushalte</b>									
Zusammen	339 400	56 200	30 900	50 000	34 700	43 800	32 100	52 100	39 500
darunter Frauen	173 700	28 800	15 800	24 900	17 500	24 100	17 500	28 400	16 700
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>									
Zusammen	496 500	59 500	25 100	81 700	67 300	71 600	50 100	72 000	69 200
davon mit ... Personen									
2	323 600	41 800	17 300	50 800	42 800	46 300	34 000	45 600	45 100
3	98 800	9 000	/	19 000	12 800	14 700	9 900	15 000	14 400
4	56 800	7 300	/	9 000	8 500	9 000	/	8 300	7 400
5 und mehr	17 200	/	/	/	/	/	/	/	/
<b>Haushaltsmitglieder</b>									
Zusammen	1 602 300	203 800	93 800	259 900	210 100	224 900	157 000	238 400	214 300
Je Haushalt	1,92	1,76	1,68	1,97	2,06	1,95	1,91	1,92	1,97

## 2.1.7 Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen im Zeitvergleich

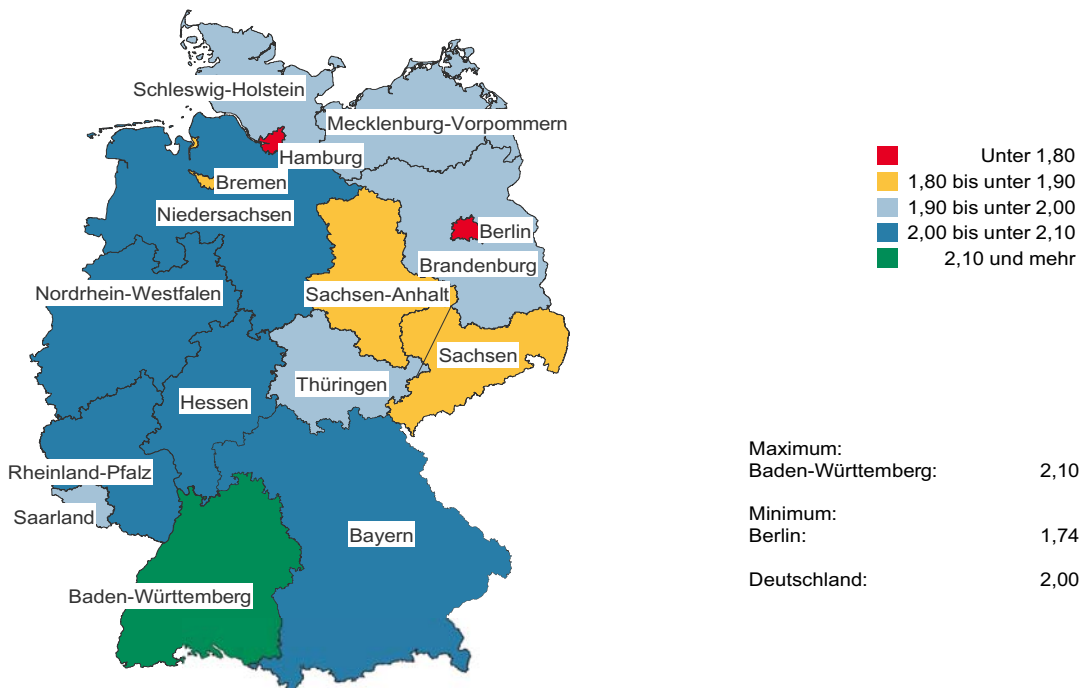
Alter von ... bis unter ... Jahren	2011 1)	2012	2013	2014	2015	
<b>Insgesamt</b>	<b>334 300</b>	<b>338 800</b>	<b>336 300</b>	<b>334 900</b>	<b>340 700</b>	
unter 25	32 800	32 100	29 100	24 600	18 600	
25 - 35	51 900	49 100	53 400	53 100	59 800	
35 - 45	35 300	33 500	35 800	35 300	36 600	
45 - 55	57 900	59 500	55 200	52 200	51 900	
55 - 65	47 400	52 700	54 100	55 300	56 500	
65 - 85	97 000	98 800	93 400	98 200	100 800	
85 und mehr	12 000	13 200	15 300	16 100	16 400	
<b>Männlich</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>161 100</b>	<b>164 300</b>	<b>162 400</b>	<b>163 900</b>	<b>166 200</b>	
unter 25	16 700	18 100	14 400	12 300	8 900	
25 - 35	35 200	34 000	38 200	37 200	41 400	
35 - 45	28 600	25 700	26 200	26 500	27 700	
45 - 55	35 800	36 800	32 600	31 900	30 500	
55 - 65	19 200	21 500	24 500	26 700	27 700	
65 - 85	23 500	25 900	24 400	26 600	26 100	
85 und mehr	2 100	2 400	2 100	2 700	/	
<b>Weiblich</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>173 100</b>	<b>174 500</b>	<b>173 900</b>	<b>171 000</b>	<b>174 500</b>	
unter 25	16 100	14 000	14 800	12 300	9 700	
25 - 35	16 700	15 100	15 200	15 900	18 400	
35 - 45	6 700	7 800	9 600	8 900	8 900	
45 - 55	22 100	22 700	22 600	20 300	21 500	
55 - 65	28 100	31 200	29 600	28 600	28 700	
65 - 85	73 500	72 900	68 900	71 600	74 700	
85 und mehr	9 900	10 800	13 200	13 400	12 600	

2.1 Privathaushalte

2.1.8 Privathaushalte 2015 im Ländervergleich

Land	Privathaushalte insgesamt	Einpersonen-	Mehrpersonen-	Haushaltsmitglieder je Haushalt
		haushalte	haushalte	
		Anteil in %		Anzahl
Deutschland	40 774 000	41,4	58,6	2,00
Baden-Württemberg	5 161 000	39,2	60,8	2,10
Bayern	6 305 000	41,3	58,7	2,03
Berlin	2 000 000	54,6	45,4	1,74
Brandenburg	1 245 000	38,4	61,6	1,96
Bremen	365 000	50,3	49,7	1,81
Hamburg	987 000	52,1	47,9	1,79
Hessen	2 991 000	40,1	59,9	2,04
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>837 000</b>	<b>40,7</b>	<b>59,3</b>	<b>1,91</b>
Niedersachsen	3 902 000	41,1	58,9	2,01
Nordrhein-Westfalen	8 681 000	39,9	60,1	2,03
Rheinland-Pfalz	1 919 000	37,1	62,9	2,09
Saarland	490 000	39,9	60,1	1,99
Sachsen	2 172 000	43,3	56,7	1,87
Sachsen-Anhalt	1 167 000	40,9	59,1	1,89
Schleswig-Holstein	1 439 000	41,0	59,0	1,97
Thüringen	1 114 000	40,7	59,3	1,92

Haushaltsmitglieder je Haushalt 2015 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 2.2 Bevölkerung in Privathaushalten

## 2.2.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2015 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Haushaltsmitglieder						
	insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
<b>Insgesamt</b>	<b>1 602 400</b>	<b>340 700</b>	<b>1 261 800</b>	<b>647 600</b>	<b>296 900</b>	<b>225 300</b>	<b>91 900</b>
unter 20	257 200	/	252 600	27 500	75 500	100 300	49 300
20 - 25	50 200	14 000	36 200	14 600	12 300	7 300	/
25 - 30	99 500	32 100	67 400	30 200	23 300	10 400	/
30 - 35	102 300	27 700	74 600	20 900	28 100	19 800	5 900
35 - 40	98 000	19 200	78 900	16 100	24 400	28 300	10 100
40 - 45	91 400	17 400	74 000	19 600	24 100	23 600	6 800
45 - 50	109 800	21 700	88 100	36 800	29 800	17 000	/
50 - 55	140 800	30 200	110 500	70 800	29 800	6 700	/
55 - 60	144 500	29 800	114 700	91 400	16 900	/	/
60 - 65	130 900	26 700	104 200	88 100	12 000	/	/
65 - 70	81 200	18 600	62 600	56 300	/	/	/
70 - 75	100 900	24 000	76 900	69 600	5 800	/	/
75 - 80	105 400	32 700	72 800	66 100	5 200	/	/
80 - 85	56 700	25 600	31 100	27 400	/	/	/
85 und mehr	33 600	16 400	17 200	12 200	/	/	/
				<b>Männlich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>792 100</b>	<b>166 200</b>	<b>625 900</b>	<b>315 400</b>	<b>152 400</b>	<b>113 900</b>	<b>44 200</b>
unter 20	133 300	/	131 100	16 200	40 500	51 500	23 000
20 - 25	24 000	6 800	17 300	5 500	6 800	/	/
25 - 30	51 000	20 300	30 700	12 400	11 500	5 300	/
30 - 35	55 100	21 200	34 000	9 600	14 200	8 000	/
35 - 40	52 700	15 300	37 300	8 100	12 500	12 200	/
40 - 45	47 900	12 400	35 600	7 300	11 500	12 500	/
45 - 50	56 700	14 000	42 700	16 000	14 300	10 100	/
50 - 55	69 200	16 500	52 700	31 900	15 200	/	/
55 - 60	71 000	14 800	56 200	41 700	10 500	/	/
60 - 65	65 500	12 900	52 500	44 000	6 100	/	/
65 - 70	39 800	6 800	33 000	29 500	/	/	/
70 - 75	46 400	7 200	39 300	35 500	/	/	/
75 - 80	43 400	6 300	37 100	34 000	/	/	/
80 - 85	23 600	5 800	17 800	16 400	/	/	/
85 und mehr	12 500	/	8 700	7 400	/	/	-
				<b>Weiblich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>810 300</b>	<b>174 500</b>	<b>635 800</b>	<b>332 200</b>	<b>144 600</b>	<b>111 400</b>	<b>47 700</b>
unter 20	124 000	/	121 500	11 300	35 000	48 800	26 300
20 - 25	26 200	7 300	18 900	9 100	5 500	/	/
25 - 30	48 500	11 900	36 600	17 800	11 800	5 000	/
30 - 35	47 100	6 500	40 600	11 200	13 900	11 800	/
35 - 40	45 400	/	41 600	8 100	11 900	16 000	5 500
40 - 45	43 500	5 000	38 500	12 200	12 600	11 100	/
45 - 50	53 100	7 700	45 400	20 800	15 600	6 900	/
50 - 55	71 600	13 800	57 800	38 800	14 600	/	/
55 - 60	73 600	15 000	58 600	49 600	6 300	/	/
60 - 65	65 400	13 700	51 700	44 100	5 800	/	/
65 - 70	41 400	11 800	29 600	26 900	/	/	/
70 - 75	54 400	16 800	37 600	34 200	/	/	/
75 - 80	62 000	26 400	35 700	32 100	/	/	/
80 - 85	33 000	19 700	13 300	11 000	/	/	/
85 und mehr	21 100	12 600	8 500	/	/	/	/



## 2.2 Bevölkerung in Privathaushalten

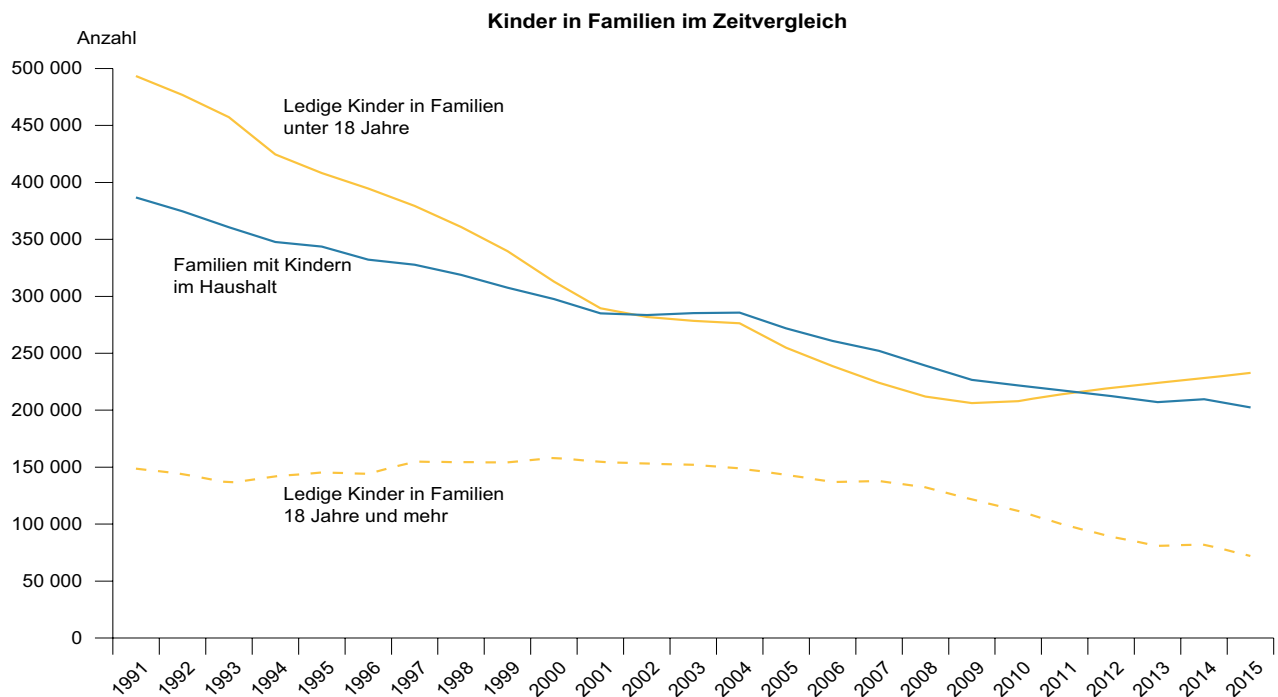
## 2.2.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt und monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts von ... bis unter ... EUR							Sonstige 3)
		zusammen	unter 900	900 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 und mehr	
<b>Insgesamt</b>	<b>1 602 400</b>	<b>1 581 500</b>	<b>124 300</b>	<b>329 700</b>	<b>269 500</b>	<b>293 300</b>	<b>207 400</b>	<b>357 200</b>	<b>20 900</b>
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	701 200	689 600	16 600	103 400	85 900	130 500	125 000	228 100	11 600
Arbeitslosengeld I/ Leistungen nach Hartz IV	108 500	107 000	46 000	30 800	12 600	10 300	/	/	/
Rente/Pension	470 300	467 500	35 900	139 600	124 300	100 700	30 700	36 400	/
Einkünfte von Angehörigen	279 400	275 000	12 900	47 200	41 300	45 700	45 400	82 500	/
eigenes Vermögen	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe	13 400	13 400	7 200	/	/	/	/	/	-
sonstige Unterstützung	18 900	18 800	/	/	/	/	/	/	/
Elterngeld	6 300	6 100	/	/	/	/	/	/	/
<b>Einpersonenhaushalte</b>									
<b>Zusammen</b>	<b>340 700</b>	<b>339 000</b>	<b>102 000</b>	<b>161 700</b>	<b>44 000</b>	<b>19 600</b>	<b>5 000</b>	<b>6 700</b>	<b>/</b>
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	141 100	140 000	13 400	71 800	28 100	16 000	/	6 100	/
Arbeitslosengeld I/ Leistungen nach Hartz IV	40 600	40 500	38 200	/	-	/	-	-	/
Rente/Pension	140 500	140 200	34 500	85 900	15 800	/	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	5 700	5 500	5 200	/	-	-	-	-	/
eigenes Vermögen	/	/	/	-	-	/	-	-	-
Sozialhilfe	7 400	7 400	6 700	/	-	-	-	-	-
sonstige Unterstützung	/	/	/	/	/	-	-	-	-
Elterngeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>									
<b>Zusammen</b>	<b>1 261 800</b>	<b>1 242 500</b>	<b>22 300</b>	<b>168 100</b>	<b>225 500</b>	<b>273 800</b>	<b>202 500</b>	<b>350 500</b>	<b>19 200</b>
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	560 100	549 600	/	31 700	57 800	114 500	120 400	222 000	10 500
Arbeitslosengeld I/ Leistungen nach Hartz IV	67 900	66 600	7 800	28 800	12 600	10 100	/	/	/
Rente/Pension	329 900	327 400	/	53 800	108 500	97 500	30 400	35 700	/
Einkünfte von Angehörigen	273 700	269 500	7 700	46 900	41 300	45 700	45 400	82 500	/
eigenes Vermögen	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe	6 000	6 000	/	/	/	/	/	/	-
sonstige Unterstützung	14 200	14 000	/	/	/	/	/	/	/
Elterngeld	6 300	6 100	/	/	/	/	/	/	/

## 2.3 Familien

### 2.3.1 Familien und Kinder in Familien im Zeitvergleich

Jahr	Familien <sup>4)</sup> mit Kindern <sup>5)</sup> im Haushalt			Ledige Kinder in Familien		
	insgesamt	darunter		insgesamt	davon	
		Ehepaare mit Kindern	Allein-erziehende <sup>6)</sup>		unter 18 Jahre	18 Jahre und mehr
1991	386 700	298 200	x	642 000	493 400	148 600
1992	374 700	288 900	x	620 900	476 800	144 100
1993	360 700	274 900	x	593 600	457 400	136 200
1994	347 800	256 100	x	566 400	424 500	141 900
1995	343 600	250 900	x	553 600	408 300	145 300
1996	332 300	241 600	x	539 000	394 700	144 300
1997	327 700	233 800	x	534 200	379 400	154 800
1998	318 800	222 500	x	515 300	360 900	154 400
1999	307 600	207 600	x	494 000	339 700	154 300
2000	297 600	197 800	x	471 100	312 800	158 300
2001	285 100	188 900	x	444 200	289 500	154 700
2002	283 500	185 600	x	435 100	281 900	153 200
2003	285 300	180 800	x	430 500	278 400	152 100
2004	285 600	174 100	x	425 300	276 400	148 900
2005	271 800	162 700	75 400	398 200	254 900	143 300
2006	260 900	156 000	70 400	375 700	238 700	137 000
2007	252 200	147 900	69 200	361 900	224 000	137 900
2008	239 200	142 800	63 500	344 300	212 000	132 300
2009	226 600	134 800	60 100	328 100	206 300	121 800
2010	221 700	132 000	59 900	319 500	207 900	111 600
2011 <sup>1)</sup>	217 100	124 300	59 800	313 500	214 400	99 100
2012	212 400	117 500	63 900	308 500	219 600	88 900
2013	207 000	116 900	57 400	304 700	223 900	80 900
2014	209 700	113 700	61 300	310 400	228 300	82 000
2015	202 400	106 700	61 100	304 900	232 900	72 000



(c) StatA MV

## 2.3 Familien

## 2.3.2 Familien und Familienmitglieder 2015 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder in der Familie

Merkmal	Familien		Familienmitglieder		
	Anzahl	%	Anzahl	%	je Familie
<b>Insgesamt</b>	<b>202 400</b>	<b>100</b>	<b>648 700</b>	<b>100</b>	<b>3,20</b>
			<b>Ehepaare</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>106 700</b>	<b>52,7</b>	<b>383 600</b>	<b>59,1</b>	<b>3,60</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	57 400	28,4	172 300	26,6	3,00
mit 2 Kindern	38 000	18,8	152 000	23,4	4,00
mit 3 Kindern und mehr	11 200	5,5	59 300	9,1	5,28
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	74 300	36,7	281 900	43,5	3,79
davon: mit 1 Kind	34 000	16,8	107 400	16,6	3,16
mit 2 Kindern	31 200	15,4	126 300	19,5	4,05
mit 3 Kindern und mehr	9 100	4,5	48 200	7,4	5,31
			<b>Lebensgemeinschaften</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>34 700</b>	<b>17,2</b>	<b>119 800</b>	<b>18,5</b>	<b>3,45</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	21 500	10,6	64 600	10,0	3,00
mit 2 Kindern	11 400	5,6	45 700	7,0	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	9 500	1,5	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	32 600	16,1	113 300	17,5	3,48
davon: mit 1 Kind	20 300	10,0	61 800	9,5	3,04
mit 2 Kindern	10 800	5,4	43 800	6,7	4,03
mit 3 Kindern und mehr	/	/	7 600	1,2	/
			<b>Alleinerziehende</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>61 100</b>	<b>30,2</b>	<b>145 400</b>	<b>22,4</b>	<b>2,38</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	43 600	21,5	87 200	13,4	2,00
mit 2 Kindern	12 900	6,4	38 700	6,0	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	19 500	3,0	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	42 400	21,0	105 900	16,3	2,49
davon: mit 1 Kind	29 100	14,4	60 400	9,3	2,08
mit 2 Kindern	9 900	4,9	30 500	4,7	3,07
mit 3 Kindern und mehr	/	/	14 900	2,3	/
darunter					
<b>alleinerziehende Mütter</b>	<b>52 800</b>	<b>26,1</b>	<b>126 900</b>	<b>19,6</b>	<b>2,40</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	37 000	18,3	74 000	11,4	2,00
mit 2 Kindern	11 700	5,8	35 200	5,4	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	17 600	2,7	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	37 700	18,6	94 500	14,6	2,51
davon: mit 1 Kind	25 700	12,7	53 700	8,3	2,09
mit 2 Kindern	9 000	4,5	27 800	4,3	3,08
mit 3 Kindern und mehr	/	/	13 000	2,0	/

## 2.3 Familien

## 2.3.3 Familien 2015 nach Zahl der ledigen Kinder und deren Altersgruppen

Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
<b>Insgesamt</b>	<b>202 400</b>	<b>122 500</b>	<b>62 300</b>	<b>17 600</b>	<b>648 700</b>	<b>3,20</b>
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	34 700	15 000	14 100	5 600	127 500	3,67
3 - 6	37 000	13 500	17 400	6 100	133 000	3,59
6 - 10	50 800	15 000	26 400	9 500	188 100	3,70
10 - 15	52 800	16 700	25 500	10 600	194 700	3,69
15 - 18	36 000	15 400	13 500	7 100	126 800	3,52
18 - 27	36 000	21 400	10 500	/	117 000	3,25
27 und mehr	29 300	25 600	/	/	81 900	2,79
unter 18	149 300	75 600	57 000	16 800	501 100	3,35
18 und mehr	64 000	47 000	12 600	/	193 200	3,02
<b>Ehepaare</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>106 700</b>	<b>57 400</b>	<b>38 000</b>	<b>11 200</b>	<b>383 600</b>	<b>3,60</b>
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	17 000	5 200	7 400	/	68 700	4,04
3 - 6	16 400	/	8 700	/	68 200	4,16
6 - 10	29 100	6 000	17 100	6 100	118 200	4,06
10 - 15	30 700	7 300	16 000	7 300	125 200	4,08
15 - 18	20 700	7 200	8 900	/	81 600	3,95
18 - 27	22 500	13 400	6 700	/	80 200	3,56
27 und mehr	17 600	14 900	/	/	56 300	3,21
unter 18	74 300	29 100	34 400	10 800	281 900	3,79
18 und mehr	39 000	28 300	8 000	/	131 800	3,38
<b>Lebensgemeinschaften</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>34 700</b>	<b>21 500</b>	<b>11 400</b>	<b>/</b>	<b>119 800</b>	<b>3,45</b>
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	12 800	6 700	5 300	/	45 800	3,58
3 - 6	10 300	/	/	/	36 800	3,59
6 - 10	8 900	/	/	/	34 800	3,92
10 - 15	7 700	/	/	/	29 700	3,84
15 - 18	/	/	/	/	14 700	3,61
18 - 27	/	/	/	/	9 300	3,67
27 und mehr	/	/	-	-	/	/
unter 18	32 600	19 400	11 400	/	113 300	3,48
18 und mehr	/	/	/	/	11 900	3,50

## 2.3 Familien

## 2.3.3 Familien 2015 nach Zahl der ledigen Kinder und deren Altersgruppen

Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
<b>Alleinerziehende</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>61 100</b>	<b>43 600</b>	<b>12 900</b>	<b>/</b>	<b>145 400</b>	<b>2,38</b>
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	/	/	/	/	13 100	2,65
3 - 6	10 400	5 300	/	/	28 000	2,70
6 - 10	12 800	6 200	/	/	35 100	2,74
10 - 15	14 400	6 500	5 700	/	39 800	2,77
15 - 18	11 200	5 900	/	/	30 500	2,72
18 - 27	11 000	6 800	/	/	27 500	2,51
27 und mehr	10 900	9 800	/	/	22 900	2,11
unter 18	42 400	27 000	11 200	/	105 900	2,49
18 und mehr	21 600	16 600	/	/	49 500	2,30
darunter <b>alleinerziehende Mütter</b>	<b>52 800</b>	<b>37 000</b>	<b>11 700</b>	<b>/</b>	<b>126 900</b>	<b>2,40</b>
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	/	/	/	/	13 100	2,65
3 - 6	10 000	5 300	/	/	27 000	2,69
6 - 10	11 400	5 500	/	/	31 600	2,77
10 - 15	12 400	5 200	5 200	/	35 200	2,83
15 - 18	9 200	/	/	/	25 400	2,75
18 - 27	9 300	5 300	/	/	24 100	2,59
27 und mehr	9 100	8 100	/	/	19 200	2,12
unter 18	37 700	23 600	10 300	/	94 500	2,51
18 und mehr	18 100	13 400	/	/	42 300	2,34

## 2.3 Familien

## 2.3.4 Familien 2015 nach Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie von ... bis unter ... EUR							Sonsti- ge 7)
		zu- sammen	unter 900	900 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 und mehr	
<b>Insgesamt</b>	<b>202 400</b>	<b>199 800</b>	<b>7 100</b>	<b>31 400</b>	<b>29 000</b>	<b>35 300</b>	<b>34 000</b>	<b>63 000</b>	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	122 500	121 300	6 500	21 700	17 300	22 200	20 400	33 100	/
mit 2 Kindern	62 300	61 100	/	7 500	8 100	10 100	11 100	23 800	/
mit 3 Kindern und mehr	17 600	17 500	-	/	/	/	/	6 100	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	149 300	147 700	6 500	25 200	23 600	25 600	25 300	41 500	/
davon: mit 1 Kind	83 400	82 600	6 200	16 700	13 200	14 300	13 500	18 800	/
mit 2 Kindern	52 000	51 200	/	6 900	7 600	8 500	9 600	18 300	/
mit 3 Kindern und mehr	13 900	13 900	-	/	/	/	/	/	-
<b>Ehepaare</b>									
<b>Zusammen</b>	<b>106 700</b>	<b>104 900</b>	<b>/</b>	<b>5 800</b>	<b>10 800</b>	<b>19 100</b>	<b>21 000</b>	<b>47 500</b>	<b>/</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	57 400	56 800	/	/	6 200	10 200	12 000	24 100	/
mit 2 Kindern	38 000	37 000	/	/	/	7 100	7 200	18 200	/
mit 3 Kindern und mehr	11 200	11 100	-	/	/	/	/	5 200	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	74 300	73 200	/	/	8 400	14 600	15 900	29 400	/
davon: mit 1 Kind	34 000	33 600	/	/	/	6 600	7 900	12 100	/
mit 2 Kindern	31 200	30 500	/	/	/	6 200	6 400	13 800	/
mit 3 Kindern und mehr	9 100	9 100	-	/	/	/	/	/	-
<b>Lebensgemeinschaften</b>									
<b>Zusammen</b>	<b>34 700</b>	<b>34 600</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>8 300</b>	<b>7 800</b>	<b>11 600</b>	<b>/</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	21 500	21 400	/	/	/	6 100	/	7 000	/
mit 2 Kindern	11 400	11 400	-	/	/	/	/	/	-
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	-	/	/	/	-
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	32 600	32 500	/	/	/	7 800	7 600	10 300	/
davon: mit 1 Kind	20 300	20 200	/	/	/	5 900	/	6 000	/
mit 2 Kindern	10 800	10 800	-	/	/	/	/	/	-
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	-	/	/	/	-
<b>Alleinerziehende</b>									
<b>Zusammen</b>	<b>61 100</b>	<b>60 300</b>	<b>6 100</b>	<b>23 800</b>	<b>13 500</b>	<b>7 900</b>	<b>5 100</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	43 600	43 100	5 700	16 800	8 800	5 900	/	/	/
mit 2 Kindern	12 900	12 700	/	5 100	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	/	/	-
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	42 400	42 100	5 800	18 900	10 700	/	/	/	/
davon: mit 1 Kind	29 100	28 800	5 600	13 100	6 700	/	/	/	/
mit 2 Kindern	9 900	9 900	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	/	/	-
darunter									
<b>alleinerziehende Mütter</b>	<b>52 800</b>	<b>52 100</b>	<b>/</b>	<b>21 400</b>	<b>11 900</b>	<b>7 100</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	37 000	36 500	/	15 000	7 500	5 400	/	/	/
mit 2 Kindern	11 700	11 500	/	5 000	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	/	/	-
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	37 700	37 300	/	17 500	9 600	/	/	/	/
davon: mit 1 Kind	25 700	25 400	/	12 300	5 800	/	/	/	/
mit 2 Kindern	9 000	8 900	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	/	/	-

## 2.3 Familien

## 2.3.5 Familien 2015 nach Zahl der ledigen Kinder und der Beteiligung am Erwerbsleben

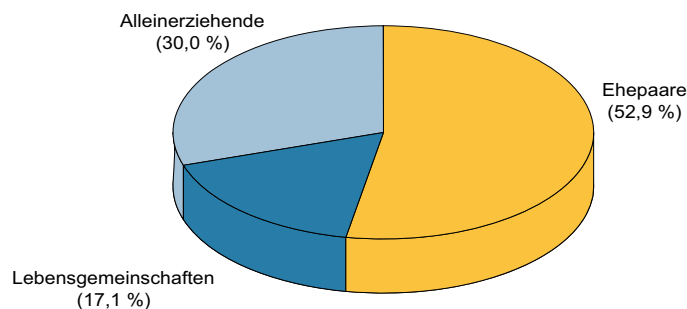
Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter				ins- gesamt	je Familie	darunter	
					mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren						unter 18 Jahren	
					zu- sam- men	1	2	3 und mehr			zu- sam- men	je Fami- lie mit Kindern unter 18 Jahren
<b>Insgesamt</b>	<b>202 400</b>	<b>122 500</b>	<b>62 300</b>	<b>17 600</b>	<b>149 300</b>	<b>83 400</b>	<b>52 000</b>	<b>13 900</b>	<b>304 900</b>	<b>1,51</b>	<b>232 900</b>	<b>1,56</b>
					<b>Ehepaare</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>106 700</b>	<b>57 400</b>	<b>38 000</b>	<b>11 200</b>	<b>74 300</b>	<b>34 000</b>	<b>31 200</b>	<b>9 100</b>	<b>170 200</b>	<b>1,60</b>	<b>125 800</b>	<b>1,69</b>
Mann und Frau erwerbstätig	72 000	36 500	28 900	6 700	55 600	26 600	23 400	5 500	114 900	1,60	90 500	1,63
nur Mann oder Frau erwerbstätig	23 500	12 600	7 100	/	14 900	6 100	5 900	/	40 300	1,72	28 200	1,89
darunter nur Mann erwerbstätig	16 200	8 100	/	/	11 600	/	/	/	29 700	1,84	22 600	1,94
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	11 200	8 300	/	/	/	/	/	/	15 000	1,34	7 100	1,83
					<b>Lebensgemeinschaften</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>34 700</b>	<b>21 500</b>	<b>11 400</b>	<b>/</b>	<b>32 600</b>	<b>20 300</b>	<b>10 800</b>	<b>/</b>	<b>50 300</b>	<b>1,45</b>	<b>46 800</b>	<b>1,44</b>
beide Partner erwerbstätig	26 700	17 600	7 700	/	25 200	16 800	7 300	/	37 600	1,41	35 200	1,39
nur ein Partner erwerbstätig	5 700	/	/	/	5 400	/	/	-	8 800	1,54	8 200	1,52
beide Partner erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
					<b>Alleinerziehende</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>61 100</b>	<b>43 600</b>	<b>12 900</b>	<b>/</b>	<b>42 400</b>	<b>29 100</b>	<b>9 900</b>	<b>/</b>	<b>84 300</b>	<b>1,38</b>	<b>60 300</b>	<b>1,42</b>
Elternteil erwerbstätig	38 800	27 500	9 100	/	30 200	21 800	6 900	/	52 300	1,35	40 200	1,33
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	22 300	16 100	/	/	12 200	7 200	/	/	32 000	1,44	20 200	1,65
darunter <b>alleinerziehende Mütter</b>	<b>52 800</b>	<b>37 000</b>	<b>11 700</b>	<b>/</b>	<b>37 700</b>	<b>25 700</b>	<b>9 000</b>	<b>/</b>	<b>74 000</b>	<b>1,40</b>	<b>53 700</b>	<b>1,42</b>
Elternteil erwerbstätig	34 700	24 400	8 300	/	27 400	19 900	6 200	/	47 100	1,36	36 300	1,33
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	18 100	12 600	/	/	10 300	5 900	/	/	26 900	1,48	17 400	1,69

## 2.3 Familien

## 2.3.6 Familien 2015 nach Zahl der Kinder und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern 2)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>203 200</b>	<b>23 400</b>	<b>10 500</b>	<b>33 500</b>	<b>27 700</b>	<b>31 200</b>	<b>17 800</b>	<b>31 100</b>	<b>27 900</b>
				<b>Ehepaare</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>107 400</b>	<b>10 400</b>	/	<b>18 600</b>	<b>14 300</b>	<b>16 500</b>	<b>12 500</b>	<b>15 200</b>	<b>16 000</b>
darunter mit ... ledigen Kind(ern)									
1	57 600	/	/	11 400	6 600	9 400	7 300	8 100	9 000
2 und mehr zusammen	49 800	6 300	/	7 200	7 800	7 000	5 200	7 000	7 000
darunter									
3 und mehr	11 200	/	/	/	/	/	/	/	/
				<b>Lebensgemeinschaften</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>34 800</b>	/	/	<b>5 500</b>	<b>5 400</b>	<b>5 400</b>	/	<b>7 100</b>	/
darunter									
mit ... ledigen Kind(ern)									
1	21 800	/	/	/	/	/	/	/	/
2 und mehr	13 000	/	/	/	/	/	/	/	/
nichteheleiche Lebens- gemeinschaften	34 600	/	/	5 300	5 400	5 400	/	6 900	/
				<b>Alleinerziehende</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>61 000</b>	<b>9 500</b>	<b>5 300</b>	<b>9 400</b>	<b>8 000</b>	<b>9 400</b>	/	<b>8 900</b>	<b>7 100</b>
darunter									
<b>alleinerziehende Mütter</b>									
zusammen	<b>52 900</b>	<b>8 400</b>	<b>5 000</b>	<b>8 300</b>	<b>7 300</b>	<b>8 300</b>	/	<b>7 500</b>	<b>5 600</b>
darunter									
mit 1 ledigen Kind	37 300	5 400	/	5 200	/	6 900	/	5 700	/

Familien mit Kindern 2015 nach Familientyp



(c) StatA MV

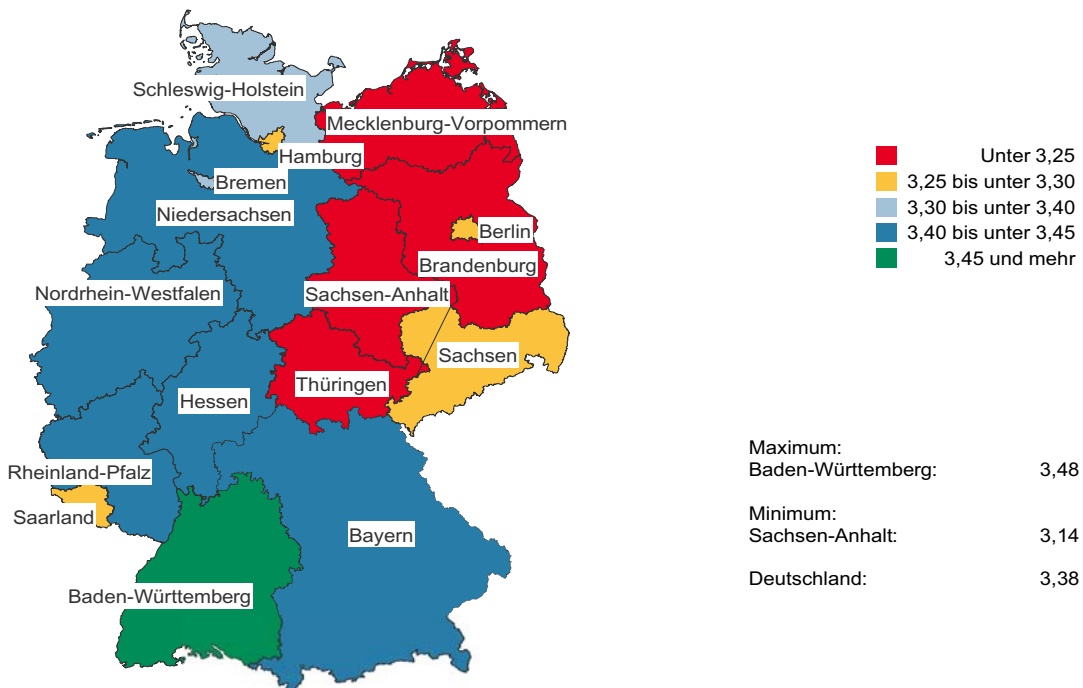


2.3 Familien

2.3.7 Familien 2015 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Ehepaare	Lebensge- meinschaften	Allein- erziehende	Nachrichtlich: Familienmitglieder	
					insgesamt	je Familie Anzahl
Deutschland	11 408 000	7 719 000	949 000	2 740 000	38 595 000	3,38
Baden-Württemberg	1 608 000	1 173 000	89 000	345 000	5 589 000	3,48
Bayern	1 866 000	1 361 000	110 000	396 000	6 399 000	3,43
Berlin	440 000	222 000	61 000	158 000	1 432 000	3,26
Brandenburg	336 000	182 000	57 000	97 000	1 072 000	3,19
Bremen	84 000	50 000	6 000	28 000	278 000	3,30
Hamburg	229 000	136 000	22 000	70 000	751 000	3,28
Hessen	892 000	625 000	66 000	201 000	3 036 000	3,40
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>202 000</b>	<b>107 000</b>	<b>35 000</b>	<b>61 000</b>	<b>649 000</b>	<b>3,20</b>
Niedersachsen	1 093 000	764 000	79 000	249 000	3 746 000	3,43
Nordrhein-Westfalen	2 504 000	1 758 000	157 000	588 000	8 535 000	3,41
Rheinland-Pfalz	579 000	412 000	37 000	130 000	1 971 000	3,41
Saarland	138 000	93 000	9 000	36 000	455 000	3,29
Sachsen	502 000	273 000	98 000	132 000	1 634 000	3,26
Sachsen-Anhalt	281 000	152 000	48 000	81 000	882 000	3,14
Schleswig-Holstein	372 000	250 000	33 000	90 000	1 260 000	3,39
Thüringen	283 000	161 000	44 000	79 000	908 000	3,20

Familienmitglieder je Familie 2015 im Ländervergleich



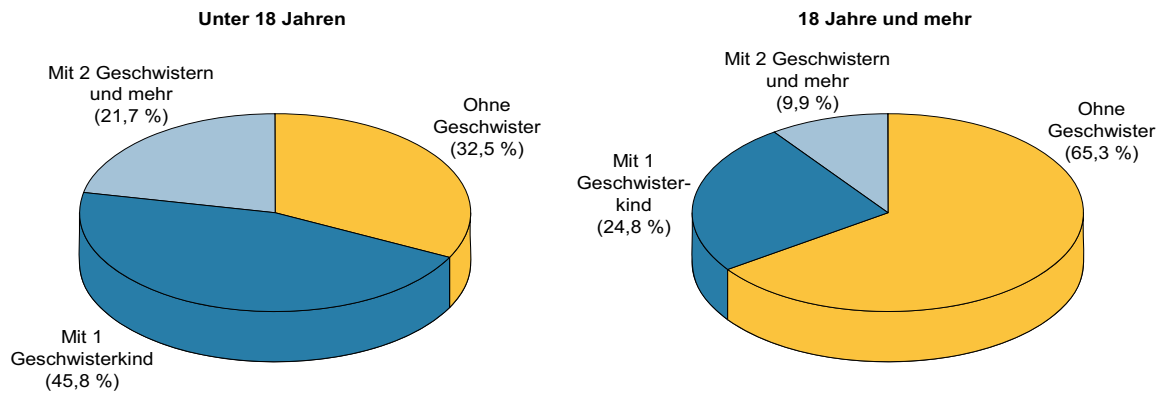
(c) StatA MV

2.4 Kinder

2.4.1 Ledige Kinder in der Familie 2015 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Geschwister in der Familie und Familientyp

Zahl der Geschwister in der Familie	Insgesamt	Familientyp				
		bei Ehepaaren	bei Lebensgemeinschaften		bei Alleinerziehenden	
			zusammen	darunter nichteheliche Lebens- gemeinschaften	zusammen	darunter Mütter
<b>Insgesamt</b>	<b>304 900</b>	<b>170 200</b>	<b>50 300</b>	<b>50 000</b>	<b>84 300</b>	<b>74 000</b>
ohne Geschwister	122 500	57 400	21 500	21 300	43 600	37 000
mit Geschwistern	182 300	112 800	28 800	28 800	40 800	37 000
1 Geschwisterkind	124 600	76 000	22 800	22 800	25 800	23 400
2 Geschwister und mehr	57 700	36 800	5 900	5 900	14 900	13 500
darunter						
unter 18 Jahren	232 900	125 800	46 800	46 600	60 300	53 700
ohne Geschwister	75 600	29 100	19 400	19 200	27 000	23 600
mit Geschwistern	157 300	96 600	27 400	27 400	33 300	30 100
1 Geschwisterkind	106 700	64 400	21 800	21 800	20 400	18 600
2 Geschwister und mehr	50 600	32 200	5 600	5 600	12 900	11 500
darunter						
18 Jahre und mehr	72 000	44 500	/	/	24 000	20 300
ohne Geschwister	47 000	28 300	/	/	16 600	13 400
mit Geschwistern	25 000	16 200	/	/	7 400	6 900
1 Geschwisterkind	17 900	11 600	/	/	5 400	/
2 Geschwister und mehr	7 100	/	/	/	/	/

Ledige Kinder in der Familie 2015 nach Zahl der Geschwister



(c) StatA MV

## 2.5 Kirchliche Verhältnisse im Zeitvergleich

## 2.5.1 Evangelische Kirche

Jahr	Kirchgemeinden	Pastoren	Gemeindeglieder	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen	Über-/Wiedereintritte	Austritte	Gottesdienstbesucher
			1 000							1 000
<b>Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland 8)</b>										
<b>Kirchenkreis Mecklenburg</b>										
1950	/	/	1 200,0	/	/	/	/	/	/	/
1965	/	/	1 025,9	7 942	/	/	/	/	/	/
1970	/	/	859,0	4 656	/	/	/	/	/	/
1975	/	/	754,5	2 087	4 243	939	8 951	/	/	903,7
1980	/	/	645,3	2 246	2 648	735	7 974	94	1 466	805,6
1985	/	/	520,0	2 262	2 091	529	7 207	268	827	805,2
1990	387	322	405,7	2 875	1 701	398	6 253	602	30 123	814,1
1995	383	325	251,3	1 409	2 120	255	4 638	607	4 904	822,6
2000	337	246	230,0	1 833	1 696	329	3 841	343	1 714	786,3
2005	295	232	211,7	1 951	1 209	292	3 425	427	986	783,7
2006	296	232	208,5	1 739	917	309	2 992	453	1 114	756,2
2007	296	244	204,8	1 869	841	332	3 146	448	1 197	769,4
2008	284	239	200,9	1 698	890	597	2 999	372	1 574	722,6
2009	278	206	196,3	1 638	880	251	2 905	400	1 327	677,9
2010	268	233	192,9	1 621	924	614	3 114	417	1 250	578,1
2011	270	208	189,9	1 777	1 013	611	2 809	294	1 180	674,6
2012	266	194	186,7	1 576	1 014	246	2 749	294	1 066	674,3
2013	265	194	183,3	1 414	983	195	2 811	241	1 412	665,8
2014	265	185	177,9	1 351	938	200	2 204	184	3 320	754,3
2015	257	182	174,3	1 362	873	154	2 359	198	2 102	728,7
<b>Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis</b>										
1955	317	218	.	11 183	11 332	4 179	6 441	224	3 180	1 269,1
1960 9)	317	215	.	6 504	1 657	2 268	6 335	152	3 809	800,0
1970	352	220	.	2 479	3 546	713	5 860	88	1 888	654,4
1980 9)	356	223	.	1 174	1 239	322	4 788	104	1 327	700,0
1988 9)	356	200	.	1 047	676	290	3 612	210	595	800,0
1995	250	183	138,9	893	1 148	133	2 624	375	2 346	413,3
2000	292	136	117,2	540	766	200	2 350	259	578	357,5
2005	240	117	104,0	589	369	118	1 867	127	416	343,1
2006	236	111	103,0	778	344	131	1 279	231	384	371,4
2007	228	108	100,4	575	266	241	998	156	421	341,1
2008	225	113	98,0	592	247	189	971	158	552	336,6
2009	210	104	96,0	755	226	173	1 133	148	445	315,0
2010	186	105	94,0	952	271	139	1 171	128	468	309,3
2011	185	105	92,0	585	256	120	1 280	101	417	364,1
2012	176	106	90,0	780	261	168	1 271	130	413	.
2013	170	108	87,7	493	251	108	907	120	482	.
2014	169	113	85,3	576	236	123	848	76	1 320	390,7
2015	154	109	83,2	552	296	119	933	75	830	384,1

## 2.5 Kirchliche Verhältnisse im Zeitvergleich

### 2.5.2 Römisch-Katholische Kirche

Jahr	Pfarreien	Pfarr-seel-sorger	Kirchen-mitglieder	Taufen	Erst-kommun-ionen	Firmun-gen	Trau-ungen	Bestat-tungen	Über-/Wieder-eintritte	Austritte	Gottes-dienstbe-sucher 10)
			1 000								1 000
<b>Bereich des Erzbistums Hamburg</b>											
1950	62	89	172,9	2 664	.	.	1 174	1 703	233	333	51,1
1960	66	92	130,0	1 812	.	.	743	1 483	75	619	36,6
1970	67	87	106,8	881	.	.	412	1 389	25	155	25,5
1980	63	67	85,9	523	.	.	210	1 234	12	115	18,3
1985	63	59	79,1	717	.	.	191	940	26	94	16,9
1990	61	52	61,2	437	371	.	161	869	8	4 515	.
1995	57	53	57,8	224	390	205	101	638	9	934	11,4
2000	54	46	56,2	306	299	322	108	497	16	303	10,4
2005	39	36	43,0	271	182	247	107	423	21	222	8,4
2006	32	35	42,8	257	218	275	124	441	24	199	7,9
2007	32	34	42,4	288	272	224	117	435	24	216	7,9
2008	29	32	41,5	262	166	187	116	394	24	242	7,5
2009	26	27	36,3	276	276	179	107	363	20	251	7,6
2010	25	25	40,5	230	218	205	111	392	21	345	7,2
2011	23	27	40,2	244	235	130	88	347	18	283	6,8
2012	23	28	40,1	230	222	262	102	344	30	275	6,5
2013	23	28	40,3	210	206	173	99	371	13	383	6,2
2014	23	28	40,3	217	201	233	91	317	12	656	6,0
2015	23	25	40,3	217	205	149	88	362	17	487	5,8
<b>2015 nach Dekanaten</b>											
Güstrow	5	4	6,1	28	43	28	23	73	0	63	1,1
Neubrandenburg	5	5	7,5	39	36	3	18	76	4	85	1,3
Rostock	5	7	11,5	70	52	61	26	86	9	160	1,6
Schwerin	8	9	15,3	80	74	57	21	127	4	179	1,8
<b>Bereich des Erzbistum Berlin</b>											
1990	11	19	19,9	102	74	21	.	293	7	1 179	.
1995	19	17	15,2	46	93	116	23	187	2	142	2,7
2000	19	17	15,5	86	94	65	31	139	2	66	2,3
2005	8	12	13,0	77	67	59	36	133	5	45	2,0
2006	8	13	13,1	79	66	84	32	118	3	45	2,1
2007	8	13	13,3	82	69	39	31	110	8	72	2,1
2008	8	12	13,3	62	74	42	27	127	6	55	2,2
2009	8	12	13,2	83	57	39	32	117	3	91	2,0
2010	8	11	13,2	75	73	83	49	115	6	115	1,9
2011	8	12	13,5	85	61	32	35	92	9	84	2,0
2012	8	12	13,7	65	70	66	30	88	2	105	2,0
2013	8	12	13,8	60	43	45	33	108	5	121	1,8
2014	8	11	14,2	62	62	15	20	90	6	211	1,6
2015	8	10	14,5	67	43	23	31	109	3	143	1,6
<b>2015 nach Dekanaten</b>											
Vorpommern	8	10	14,5	67	43	23	31	109	3	143	1,6

### 2.5.3 Jüdische Gemeinden

Merkmal	2002	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gemeinden	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Mitglieder	1 304	1 741	1 720	1 708	1 663	1 616	1 585	1 547	1 450	1 434	1 342

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) ab 2011 hochgerechnet unter Berücksichtigung der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2011
- 2) Die Landessummen der Kreistabellen können aufbereitungsbedingt geringfügige Differenzen zum jeweiligen Landestabellenwert aufweisen.
- 3) Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe
- 4) Für die Lange Reihe wurde nach aktueller Abgrenzung des Familienbegriffs rückgerechnet. Danach gehören zu den Familien in Privathaushalten nur Familienformen mit Kindern im Haushalt; also Ehepaare, Paare sowie Alleinerziehende dann, wenn sie aktuell mit Kindern im Familienhaushalt leben.
- 5) ohne Altersbegrenzung
- 6) Alleinerziehende werden im Mikrozensus erst seit 2005 getrennt von nichtehelichen Lebensgemeinschaften erfasst. Bis dahin galten Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften als alleinerziehend, was zu überhöhter Ausweisung der tatsächlich im Haushalt alleinerziehenden Situation bis 2004 führte.
- 7) Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe
- 8) Gründung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland durch Fusion der Pommerschen Evangelischen Kirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Mecklenburg und der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche am 27.05.2012
- 9) Zahl der Gottesdienstbesucher geschätzt
- 10) Durchschnitt je Sonntag

## Methodik

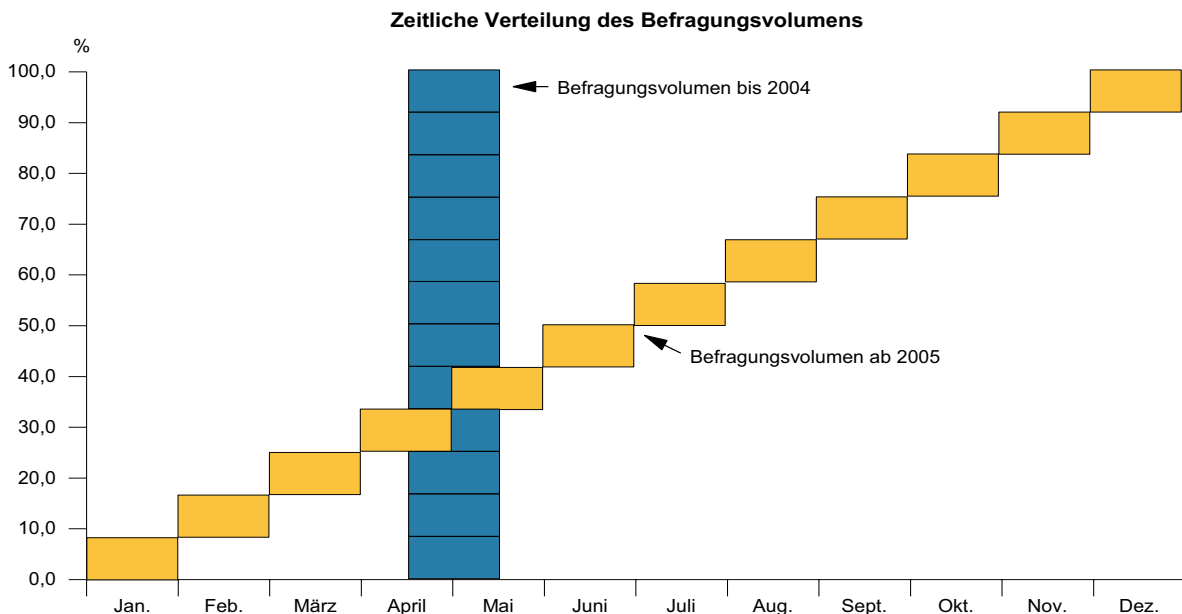
Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung Deutschlands befragt wird. Die Auswahl erfolgt über die zufällige Realisierung einer Flächenstichprobe. Die in den so ermittelten Adressbereichen wohnenden und wirtschaftenden Privatpersonen werden im Mikrozensus auskunftspflichtig. In Mecklenburg-Vorpommern sind jährlich bis zu 9 000 Privathaushalte mit allen Haushaltsmitgliedern von der Befragung im Mikrozensus betroffen. Sie werden bei der Auskunftserteilung durch das jeweils erhebende Statistische Amt unterstützt durch das Angebot verschiedener Auskunftswege, wie z. B. das Interviewangebot im Haushalt, den Fragebogen oder die telefonische Datenaufnahme. Die ermittelten Befragungsergebnisse werden unter Nutzung fortgeschriebener Bevölkerungseckzahlen auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Bei der Auswertung der Mikrozensusbefragungen wird - je nach Fragestellung - von verschiedenen Bevölkerungskonzepten ausgegangen. Das nachfolgende vereinfachte Schema macht den Unterschied der drei Bevölkerungskonzepte des Mikrozensus anschaulich. Für die Darstellung der Ergebnisse zu Privathaushalten und Familien sind die Konzepte (2) und (3) relevant.

Wohnberechtigte Bevölkerung			
Bevölkerung am Ort ...	(1) Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung (Darstellung auf Individualebene, z. B. erwerbsstatistische Auswertung)		
(2) Bevölkerung in Privathaushalten (haushaltsbezogene Auswertung)			Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften
... der Nebenwohnung	(3) Bevölkerung (Lebensformenkonzept) (familienbezogene Auswertung)	Alleinlebende	

Für die familienbezogene Auswertung wird nach Lebensformen unterschieden, wobei zu den Familien im Mikrozensus ausschließlich jene Familienhaushalte zählen, in denen aktuell ledige Kinder mit mindestens einem Elternteil (auch Stief- oder Adoptivelternteil) leben.

Der Mikrozensus basiert auf dem Mikrozensusgesetz und wird in Deutschland gemeinsam mit der EU-Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Letztere erforderte seit 2005 auch den Wechsel von einer bis 2004 festen Berichtswoche im Frühjahr, auf die sich die Fragen bezogen, hin zu einer unterjährig kontinuierlichen Erhebung (sogenannte gleitende Berichtswoche) ab 2005.



Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt. Bei den Ergebnissen des Mikrozensus ab 2005 handelt es sich somit um echte Jahresdurchschnitte.

## Glossar

---

### Alter

Bei einer Gliederung nach Altersgruppen werden die Ergebnisse entsprechend der Altersjahrmethode nachgewiesen. Die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Beim unterjährigen Mikrozensus mit gleitender Berichtswoche ist dies die Woche, die der Befragung vorangeht.

### Beteiligung am Erwerbsleben

In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen unterschieden.

### Bezugsperson des Haushalts

Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Ihre Erhebungsmerkmale (z. B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann für die gesamte Einheit „Haushalt“ in der Statistik nachgewiesen. Die gesamte Einheit „Haushalt“ wird stellvertretend durch die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts statistisch nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen.

### Familien

Die Familie im „statistischen Sinn“ umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff - neben leiblichen Kindern - auch Stief-/Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine „statistische“ Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Familienform.

NICHT zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare - Ehepaare und Lebensgemeinschaften - ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die noch keine Kinder haben, deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner einer Lebensgemeinschaft sind, sowie Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren.

### Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Leiters der Gemeinschaftsunterkunft). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

### Haushaltsgröße

Die Haushaltsgröße ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder.

### Haushaltsmitglieder

Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, werden als Haushaltsmitglieder bezeichnet.

### Kinder

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

### Nettoeinkommen

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten zusammen. Zu den wichtigsten Einkommensarten zählen: Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Kindergeld, Wohngeld, BAföG, Stipendien, Alimentationszahlungen, private Unterstützungen. Entsprechend erfolgt eine Einstufung für den Haushalt in Einkommensklassen (Haushaltsnettoeinkommen).

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A153 21 - Bevölkerung, Haushalte und Familien (Mikrozensus); Teil 1: Bevölkerung und Haushalte
- > A153 22 - Bevölkerung, Haushalte und Familien (Mikrozensus); Teil 2: Familie

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Privathaushalte und Familien

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421, E-Mail: [frau.kusenack@statistik-mv.de](mailto:frau.kusenack@statistik-mv.de)

Kirchliche Verhältnisse

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, E-Mail: [gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de](mailto:gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 2.1.8 und 2.3.7

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabelle 2.5.1

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Tabelle 2.5.2

Erzbistum Hamburg, Generalvikariat

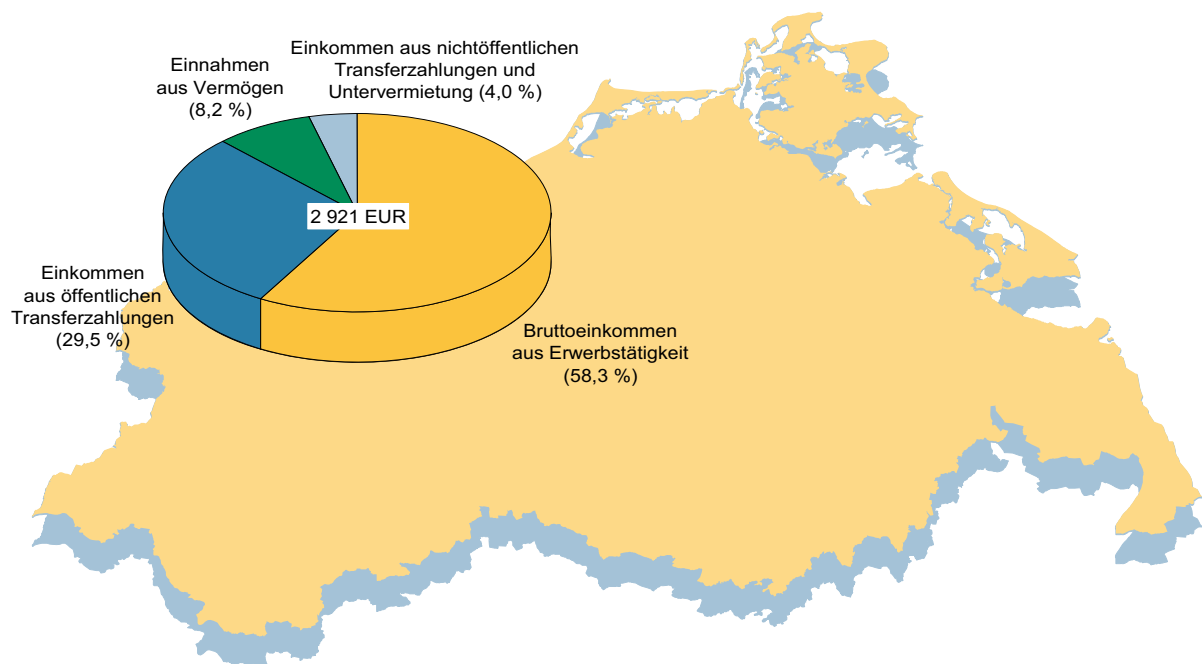
Tabelle 2.5.3

Erzbistum Berlin, Erzbischöfliches Ordinariat



# 3 Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen

Struktur des Haushaltsbruttoeinkommens privater Haushalte 2013

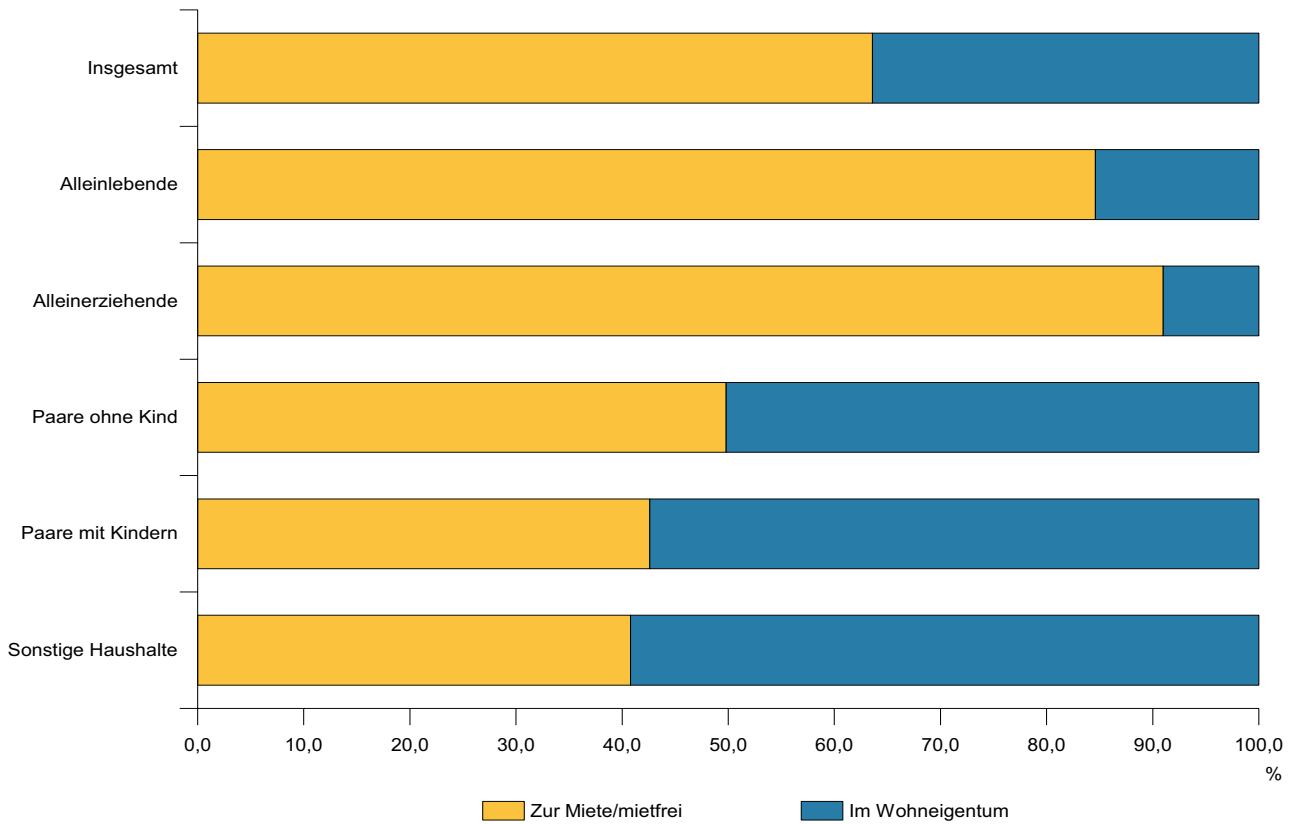


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
91	<b>Der erste Einblick</b>
92	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
93	3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte
93	3.1.1 Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Zeitvergleich
94	3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt
94	3.1.2.1 Aufwendungen im Zeitvergleich
97	3.1.2.2 Aufwendungen 2013 nach Haushaltsgröße
99	3.1.2.3 Aufwendungen 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers
100	3.1.2.4 Aufwendungen 2013 nach Haushaltstyp
102	3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt im Zeitvergleich
103	3.2 Ausstattung privater Haushalte
103	3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern
103	3.2.1.1 Ausstattungsgrad jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
104	3.2.1.2 Ausstattungsgrad am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße
105	3.2.1.3 Ausstattungsgrad am 1. Januar 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers
106	3.2.1.4 Ausstattungsgrad am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp
107	3.2.2 Ausstattungsbestand privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
108	3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung
108	3.3.1 Anteil der Kranken an der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen im Zeitvergleich
109	3.3.2 Anteil der Raucher an der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen im Zeitvergleich
110	3.3.3 Body-Mass-Index der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen im Zeitvergleich
111	3.3.4 Fragen zur Gesundheit 2013 im Ländervergleich
112	3.4 Armutsgefährdungsschwellen und -quoten
112	3.4.1 Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2015 im Ländervergleich
112	3.4.2 Armutsgefährdungsquote 2015 im Ländervergleich
113	3.5 Überschuldung privater Personen
113	3.5.1 Durchschnittliche Schulden je Gläubigerart 2014
114	3.6 Wohnsituation privater Haushalte
114	3.6.1 Wohnsituation jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
115	3.6.2 Wohnsituation am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße
116	3.6.3 Wohnsituation am 1. Januar 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers
117	3.6.4 Wohnsituation am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp
118	3.7 Wohnverhältnisse privater Haushalte
118	3.7.1 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Art der Nutzung der Wohnung
118	3.7.2 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße
119	3.7.3 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers
119	3.7.4 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Alter des Haupteinkommensbeziehers
120	3.7.5 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
120	3.7.6 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp
89	<b>Grafiken</b> Struktur des Haushaltsbruttoeinkommens privater Haushalte 2013
91	Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum nach Haushaltstyp am 1. Januar 2013
91	Durchschnittliche Wohnfläche je Haushalt am 1. Januar 2013
96	Verteilung der Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2013
98	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltsgröße
101	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltstyp
102	Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013
111	Durchschnittlicher Body-Mass-Index 2013 im Ländervergleich
112	Armutsgefährdungsquote 2015 im Ländervergleich
118	Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum am 1. Januar 2013
121	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
122	<b>Methodik</b>
123	<b>Glossar</b>
125	<b>Mehr zum Thema</b>

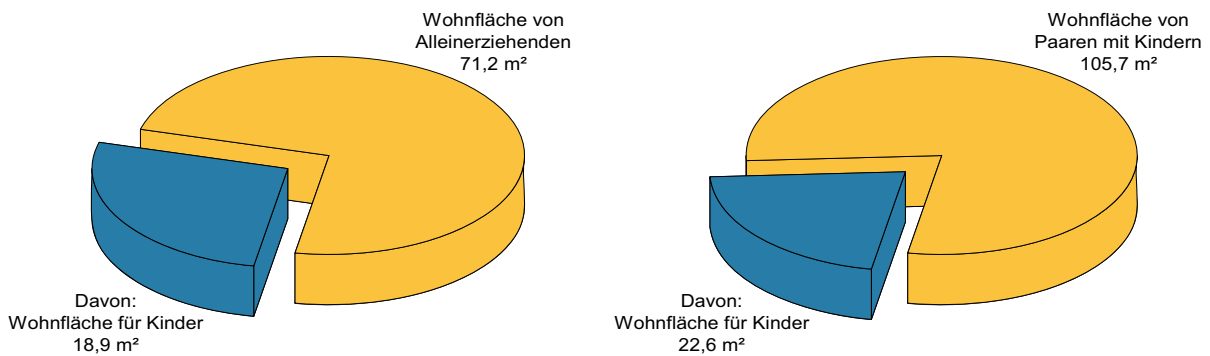
Der erste Einblick

Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum nach dem Haushaltstyp am 1. Januar 2013



(c) StatA MV

Durchschnittliche Wohnfläche je Haushalt am 1. Januar 2013



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- 1 945 EUR betragen die durchschnittlichen privaten Konsumausgaben 2013 je Haushalt und Monat in Mecklenburg-Vorpommern. Dabei waren die Ausgaben für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung die größte Ausgabeposition des privaten Konsums (677 EUR bzw. 34,8 Prozent).
- Der Anteil der Kranken an der Bevölkerung lag 2013 mit 13,8 Prozent deutlich unter dem im Bundesdurchschnitt (15,1 Prozent). Wesentliche Ursache ist der offenbar bessere Gesundheitszustand der Senioren ab 65 Jahren im Gesundheitsland Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Altersgruppe lag der Krankenanteil mit 15,5 Prozent deutlich unter dem im Bundesdurchschnitt (22,4 Prozent).
- Das Nichtraucherschutzgesetz von 2007 scheint Wirkung zu zeigen: Die Raucherquote sank von 33,3 Prozent (2005) auf 28,2 Prozent (2013). Besonders erfreulich ist der Rückgang des Raucheranteils bei den 15 bis unter 20-Jährigen von 38,2 Prozent (2005) auf 19,2 Prozent (2013).
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem BMI über 25 als übergewichtig ein. Danach ist die Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns zu dick. Der durchschnittliche Body-Mass-Index lag 2013 bei 26,7 (Bundesdurchschnitt: 25,9).
- Die Privathaushalte in Mecklenburg-Vorpommern sind mobil: 2013 gab es in 82,9 Prozent aller Privathaushalte wenigstens ein Fahrrad und in 74,7 Prozent der Haushalte wenigstens ein Auto. Rechnerisch kamen 2013 auf 100 Haushalte 97,7 Pkw und 167,1 Fahrräder.
- Mieterhaushalten standen 2013 durchschnittlich 60,3 m<sup>2</sup> und 2,6 Wohn- und Schlafräume zur Verfügung; Haushalten in Wohneigentum mit 113,8 m<sup>2</sup> und 4,1 Wohn- und Schlafräumen deutlich mehr.
- Zur Miete wohnten 91,0 Prozent der Alleinerziehenden im Land, aber nur 42,6 Prozent der Paare mit Kindern.

## 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

## 3.1.1 Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Zeitvergleich

Merkmal	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
				Deutschland	Früheres Bundesgebiet 1)	Neue Länder und Berlin
<b>Haushalte</b>	<b>808 000</b>	<b>848 000</b>	<b>821 000</b>	<b>39 326 000</b>	<b>30 994 000</b>	<b>8 332 000</b>
	<b>Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR</b>					
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1 327	1 507	1 568	2 316	2 451	1 817
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	124	111	132	264	291	164
Einnahmen aus Vermögen	200	218	241	415	464	235
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen 2)	932	779	862	893	898	873
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen 3)	97	91	116	196	216	124
<b>Haushaltsbruttoeinkommen</b>	<b>2 682</b>	<b>2 707</b>	<b>2 921</b>	<b>4 086</b>	<b>4 321</b>	<b>3 215</b>
<i>Abzüglich</i>						
Einkommen-/Lohn-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	190	224	210	458	504	284
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	293	313	365	526	553	424
<i>Zuzüglich</i>						
Arbeitgeberzuschüsse zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	.	.	5	26	30	12
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	.	.	/	3	4	1
<b>Haushaltsnettoeinkommen</b>	<b>2 199</b>	<b>2 170</b>	<b>2 353</b>	<b>3 132</b>	<b>3 297</b>	<b>2 521</b>
<i>Zuzüglich</i>						
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	17	10	10	24	26	14
Sonstige Einnahmen	17	21	22	24	24	23
ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 233	2 201	2 385	3 180	3 347	2 558
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten	489	528	520	978	1 064	660
Einnahmen aus der Auflösung von Sachvermögen	/	/	/	52	60	22
Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	393	423	408	740	800	515
Einnahmen aus Kreditaufnahme	95	102	102	187	204	124
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3 205</b>	<b>3 266</b>	<b>3 479</b>	<b>5 142</b>	<b>5 468</b>	<b>3 925</b>
<b>Private Konsumausgaben</b>	<b>1 762</b>	<b>1 746</b>	<b>1 945</b>	<b>2 448</b>	<b>2 556</b>	<b>2 048</b>
Nahrungsmittel, Getränke u. Tabakwaren	284	281	301	337	347	301
Bekleidung und Schuhe	98	80	93	119	125	97
Wohnen, Energie u. Wohnungsinstandhaltung	545	582	677	845	888	684
Innenausstattungen, Haushaltsgeräte und -gegenstände	111	88	105	124	128	107
Gesundheitspflege	44	54	56	102	112	67
Verkehr	245	258	271	342	359	278
Post- und Telekommunikation	64	60	60	66	67	62
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	215	187	208	261	267	242
Bildungswesen	16	11	16	22	23	17
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	58	71	82	130	136	107
andere Waren und Dienstleistungen	82	75	76	100	104	86
<b>Andere Ausgaben</b>	<b>936</b>	<b>990</b>	<b>919</b>	<b>1 674</b>	<b>1 819</b>	<b>1 134</b>
sonstige Steuern	11	11	10	13	14	11
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (auch zur Versorgungsanstalt des Bundes u. der Länder)	13	19	10	12	13	11
Versicherungsbeiträge	98	96	94	129	137	100
sonstige Übertragungen und Ausgaben	54	72	88	132	142	95
Tilgung und Verzinsung von Krediten	161	168	159	259	280	180
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen	70	83	81	221	247	120
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	525	541	476	907	985	617
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3 181</b>	<b>3 274</b>	<b>3 439</b>	<b>5 105</b>	<b>5 432</b>	<b>3 889</b>
Statistische Differenz	24	- 8	40	36	36	37
Nachrichtlich						
Übrige Ausgaben 4)	.	258	299	413	441	307
Ersparnis	208	198	141	319	350	203
Sparquote (%) 5)	9,3	9,0	5,9	10,0	10,5	8,1

## 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

## 3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

## 3.1.2.1 Aufwendungen im Zeitvergleich

Merkmal	1998 <sup>6)</sup>	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
					Deutschland	Früheres Bundesgebiet <sup>1)</sup>	Neue Länder und Berlin
<b>Haushalte</b>	<b>771 000</b>	<b>808 000</b>	<b>848 000</b>	<b>821 000</b>	<b>39 326 000</b>	<b>30 994 000</b>	<b>8 332 000</b>
	<b>Je Haushalt und Monat in EUR</b>						
<b>Private Konsumausgaben</b>	<b>1 653</b>	<b>1 762</b>	<b>1 746</b>	<b>1 945</b>	<b>2 448</b>	<b>2 556</b>	<b>2 048</b>
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>	<b>276</b>	<b>284</b>	<b>281</b>	<b>301</b>	<b>337</b>	<b>347</b>	<b>301</b>
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	<b>100</b>	<b>98</b>	<b>80</b>	<b>93</b>	<b>119</b>	<b>125</b>	<b>97</b>
darunter							
Herrenbekleidung	23	22	18	20	27	28	21
Damenbekleidung	41	41	33	40	51	53	43
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	12	6	6	8	10	10	8
Schuhe und Schuhzubehör	18	19	16	19	24	25	20
<b>Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung</b>	<b>499</b>	<b>545</b>	<b>582</b>	<b>677</b>	<b>845</b>	<b>888</b>	<b>684</b>
Wohnungsmieten u. Ä.	359	411	440	521	668	704	531
Energie	88	107	130	138	156	162	135
Wohnungsinstandhaltung	51	26	12	17	22	22	18
<b>Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände</b>	<b>135</b>	<b>111</b>	<b>88</b>	<b>105</b>	<b>124</b>	<b>128</b>	<b>107</b>
darunter							
Möbel und Einrichtungsgegenstände	67	44	32	41	43	44	39
Teppiche und elastische Bodenbeläge	7	5	4	6	4	4	5
Kühl- und Gefriermöbel	4	4	2	2	4	4	3
sonstige größere Haushaltsgeräte	12	11	6	8	11	11	9
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	17	22	18	22	24	25	21
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	11	8	9	10	10	11	10
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	5	3	4	4	11	13	6
<b>Gesundheitspflege</b>	<b>41</b>	<b>44</b>	<b>54</b>	<b>56</b>	<b>102</b>	<b>112</b>	<b>67</b>
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	10	11	13	15	20	22	15
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	15	18	18	19	31	33	24
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	16	15	22	22	51	57	28
<b>Verkehr</b>	<b>235</b>	<b>245</b>	<b>258</b>	<b>271</b>	<b>342</b>	<b>359</b>	<b>278</b>
darunter							
Kraftfahrzeuge	108	81	69	94	118	125	92
Kraft- und Fahrräder	4	6	4	4	8	9	4
Ersatzteile und Zubehör für Kfz und Krafträder	10	12	13	9	16	17	11
Kraftstoffe und Schmiermittel	59	77	91	97	102	106	89
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	24	26	26	29	39	41	32
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	20	18	23	24	39	40	36
<b>Post und Telekommunikation</b>	<b>42</b>	<b>64</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>66</b>	<b>67</b>	<b>62</b>
darunter							
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	40	60	57	56	61	61	58
<b>Freizeit, Unterhaltung und Kultur</b>	<b>189</b>	<b>215</b>	<b>187</b>	<b>208</b>	<b>261</b>	<b>267</b>	<b>242</b>
darunter							
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	8	6	9	6	6	7	6
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschl. Downloads)	11	12	8	6	10	11	8
Bild-, Daten- und Tonträger (einschl. Downloads)	6	6	5	4	6	6	6
Spielwaren, Hobbys	8	5	6	6	9	10	7
Blumen und Gärten	16	18	16	17	16	16	16
Haustiere	6	9	10	12	15	16	12
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	42	50	48	59	76	78	67
Bücher	10	11	8	8	11	12	9
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	14	21	17	19	25	25	21
Pauschalreisen	51	50	45	57	63	60	72

## 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

## 3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

## 3.1.2.1 Aufwendungen im Zeitvergleich

Merkmal	1998 <sup>6)</sup>	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
					Deutschland	Früheres Bundesgebiet <sup>1)</sup>	Neue Länder und Berlin
<b>Bildungswesen</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>17</b>
darunter							
Gebühren, Kinderbetreuung	7	16	11	16	21	22	16
<b>Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen</b>	<b>64</b>	<b>58</b>	<b>71</b>	<b>82</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>107</b>
Verpflegungsdienstleistungen	54	51	56	66	98	103	81
Beherbergungsdienstleistungen	10	7	15	16	31	33	26
<b>andere Waren und Dienstleistungen</b>	<b>64</b>	<b>82</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>100</b>	<b>104</b>	<b>86</b>
darunter							
Schmuck, Uhren	7	5	4	5	9	9	8
Dienstleistungen für die Körperpflege	16	20	20	24	26	27	25
Körperpflegeartikel und -geräte	14	27	25	28	32	33	28
sonstige Dienstleistungen	24	27	23	15	26	28	20
<b>Je Haushalt und Monat in %</b>							
<b>Private Konsumausgaben</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>	<b>16,7</b>	<b>16,1</b>	<b>16,1</b>	<b>15,5</b>	<b>13,8</b>	<b>13,6</b>	<b>14,7</b>
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	<b>6,1</b>	<b>5,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,8</b>	<b>4,9</b>	<b>4,9</b>	<b>4,8</b>
darunter							
Herrenbekleidung	1,4	1,2	1,0	1,0	1,1	1,1	1,0
Damenbekleidung	2,5	2,3	1,9	2,0	2,1	2,1	2,1
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	0,7	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Schuhe und Schuhzubehör	1,1	1,1	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung</b>	<b>30,2</b>	<b>30,9</b>	<b>33,3</b>	<b>34,8</b>	<b>34,5</b>	<b>34,8</b>	<b>33,4</b>
Wohnungsmieten u. Ä.	21,8	23,3	25,2	26,8	27,3	27,6	25,9
Energie	5,3	6,1	7,4	7,1	6,4	6,3	6,6
Wohnungsinstandhaltung	3,1	1,5	0,7	0,9	0,9	0,9	0,9
<b>Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände</b>	<b>8,2</b>	<b>6,3</b>	<b>5,0</b>	<b>5,4</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,2</b>
darunter							
Möbel und Einrichtungsgegenstände	4,1	2,5	1,8	2,1	1,8	1,7	1,9
Teppiche und elastische Bodenbeläge	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Kühl- und Gefriermöbel	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
sonstige größere Haushaltsgeräte	0,7	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	1,0	1,3	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,3	0,2	0,2	0,2	0,5	0,5	0,3
<b>Gesundheitspflege</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>3,1</b>	<b>2,9</b>	<b>4,2</b>	<b>4,4</b>	<b>3,3</b>
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	0,9	1,0	1,1	1,0	1,3	1,3	1,2
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	1,0	0,8	1,3	1,1	2,1	2,2	1,4
<b>Verkehr</b>	<b>14,2</b>	<b>13,9</b>	<b>14,8</b>	<b>13,9</b>	<b>14,0</b>	<b>14,0</b>	<b>13,6</b>
darunter							
Kraftfahrzeuge	6,6	4,6	4,0	4,8	4,8	4,9	4,5
Kraft- und Fahrräder	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Ersatzteile und Zubehör für Kfz und Krafträder	0,6	0,7	0,7	0,5	0,6	0,7	0,6
Kraftstoffe und Schmiermittel	3,6	4,4	5,2	5,0	4,2	4,2	4,3
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	1,2	1,0	1,3	1,2	1,6	1,6	1,8
<b>Post und Telekommunikation</b>	<b>2,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,4</b>	<b>3,1</b>	<b>2,7</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>
darunter							
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	2,4	3,4	3,0	2,9	2,5	2,4	2,8

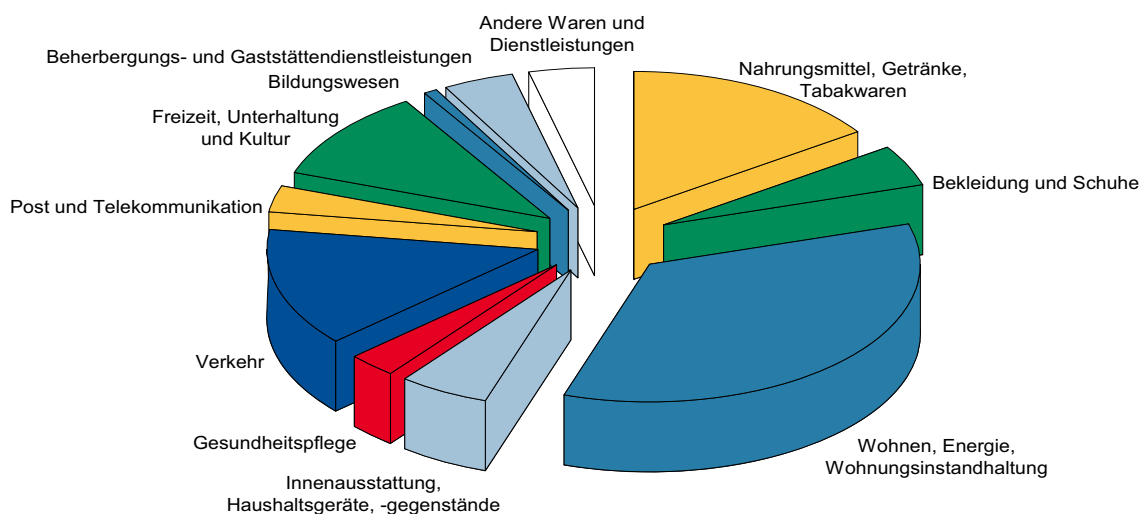
3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

3.1.2.1 Aufwendungen im Zeitvergleich

Merkmal	1998 <sup>6)</sup>	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
					Deutschland	Früheres Bundesgebiet <sup>1)</sup>	Neue Länder und Berlin
<b>Freizeit, Unterhaltung und Kultur</b>	<b>11,4</b>	<b>12,2</b>	<b>10,7</b>	<b>10,7</b>	<b>10,7</b>	<b>10,4</b>	<b>11,8</b>
darunter							
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	0,5	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschl. Downloads)	0,6	0,7	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Bild-, Daten- und Tonträger (einschl. Downloads)	0,3	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3
Spielwaren, Hobbys	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Blumen und Gärten	1,0	1,0	0,9	0,9	0,7	0,6	0,8
Haustiere	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	2,5	2,8	2,7	3,1	3,1	3,1	3,3
Bücher	0,6	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	0,9	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Pauschalreisen	3,1	2,9	2,6	2,9	2,6	2,4	3,5
<b>Bildungswesen</b>	<b>0,4</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>
darunter							
Gebühren, Kinderbetreuung	0,4	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9	0,8
<b>Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen</b>	<b>3,9</b>	<b>3,3</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>	<b>5,3</b>	<b>5,3</b>	<b>5,2</b>
Verpflegungsdienstleistungen	3,3	2,9	3,2	3,4	4,0	4,0	4,0
Beherbergungsdienstleistungen	0,6	0,4	0,9	0,8	1,3	1,3	1,3
<b>andere Waren und Dienstleistungen</b>	<b>3,9</b>	<b>4,7</b>	<b>4,3</b>	<b>3,9</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>
darunter							
Schmuck, Uhren	0,4	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4
Dienstleistungen für die Körperpflege	1,0	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2
Körperpflegeartikel und -geräte	0,9	1,5	1,4	1,5	1,3	1,3	1,4
sonstige Dienstleistungen	1,4	1,5	1,3	0,8	1,1	1,1	1,0

Verteilung der Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2013



(c) StatA MV



## 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

## 3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

## 3.1.2.2 Aufwendungen 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
<b>Haushalte</b>	<b>821 000</b>	<b>334 000</b>	<b>317 000</b>	<b>105 000</b>	<b>49 000</b>	<b>17 000</b>
		<b>Je Haushalt und Monat in EUR</b>				
<b>Private Konsumausgaben</b>	<b>1 945</b>	<b>1 208</b>	<b>2 169</b>	<b>2 932</b>	<b>2 960</b>	<b>3 229</b>
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>	<b>301</b>	<b>181</b>	<b>343</b>	<b>448</b>	<b>461</b>	<b>532</b>
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	<b>93</b>	<b>52</b>	<b>98</b>	<b>159</b>	<b>173</b>	<b>169</b>
darunter						
Herrenbekleidung	20	9	24	34	32	30
Damenbekleidung	40	26	45	60	56	50
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	8	1	4	19	38	46
Schuhe und Schuhzubehör	19	10	18	36	40	39
<b>Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung</b>	<b>677</b>	<b>500</b>	<b>736</b>	<b>852</b>	<b>979</b>	<b>1 106</b>
Wohnungsmieten	521	401	563	649	709	773
Energie	138	92	151	184	235	269
Wohnungsinstandhaltung	17	7	22	20	34	/
<b>Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände</b>	<b>105</b>	<b>52</b>	<b>152</b>	<b>131</b>	<b>116</b>	<b>110</b>
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	41	18	68	37	36	/
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	22	10	27	35	32	44
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	10	5	12	16	15	19
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	4	4	3	4	/	/
<b>Gesundheitspflege</b>	<b>56</b>	<b>30</b>	<b>71</b>	<b>72</b>	<b>88</b>	<b>94</b>
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	15	6	22	15	33	/
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	19	12	24	24	18	26
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	22	12	25	34	37	/
<b>Verkehr</b>	<b>271</b>	<b>127</b>	<b>264</b>	<b>638</b>	<b>445</b>	<b>446</b>
darunter						
Kraftfahrzeuge	94	29	72	343	157	/
Ersatzteile und Zubehör für Kfz und Krafträder	9	4	10	21	17	/
Kraftstoffe und Schmiermittel	97	48	107	165	194	204
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	29	13	36	50	41	65
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	24	25	23	29	14	/
<b>Post und Telekommunikation</b>	<b>60</b>	<b>42</b>	<b>62</b>	<b>91</b>	<b>82</b>	<b>100</b>
darunter						
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	56	40	58	84	79	86
<b>Freizeit, Unterhaltung und Kultur</b>	<b>208</b>	<b>122</b>	<b>262</b>	<b>262</b>	<b>306</b>	<b>292</b>
darunter						
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschl. Downloads)	6	3	6	15	7	/
Bild-, Daten- und Tonträger (einschl. Downloads)	4	3	4	8	8	14
Spielwaren, Hobbys	6	2	5	14	22	28
Blumen und Gärten	17	11	23	18	18	20
Haustiere	12	10	12	11	18	36
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	59	43	64	78	88	94
Bücher	8	6	7	12	11	14
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	13	24	22	25	29
Pauschalreisen	57	22	94	52	75	/

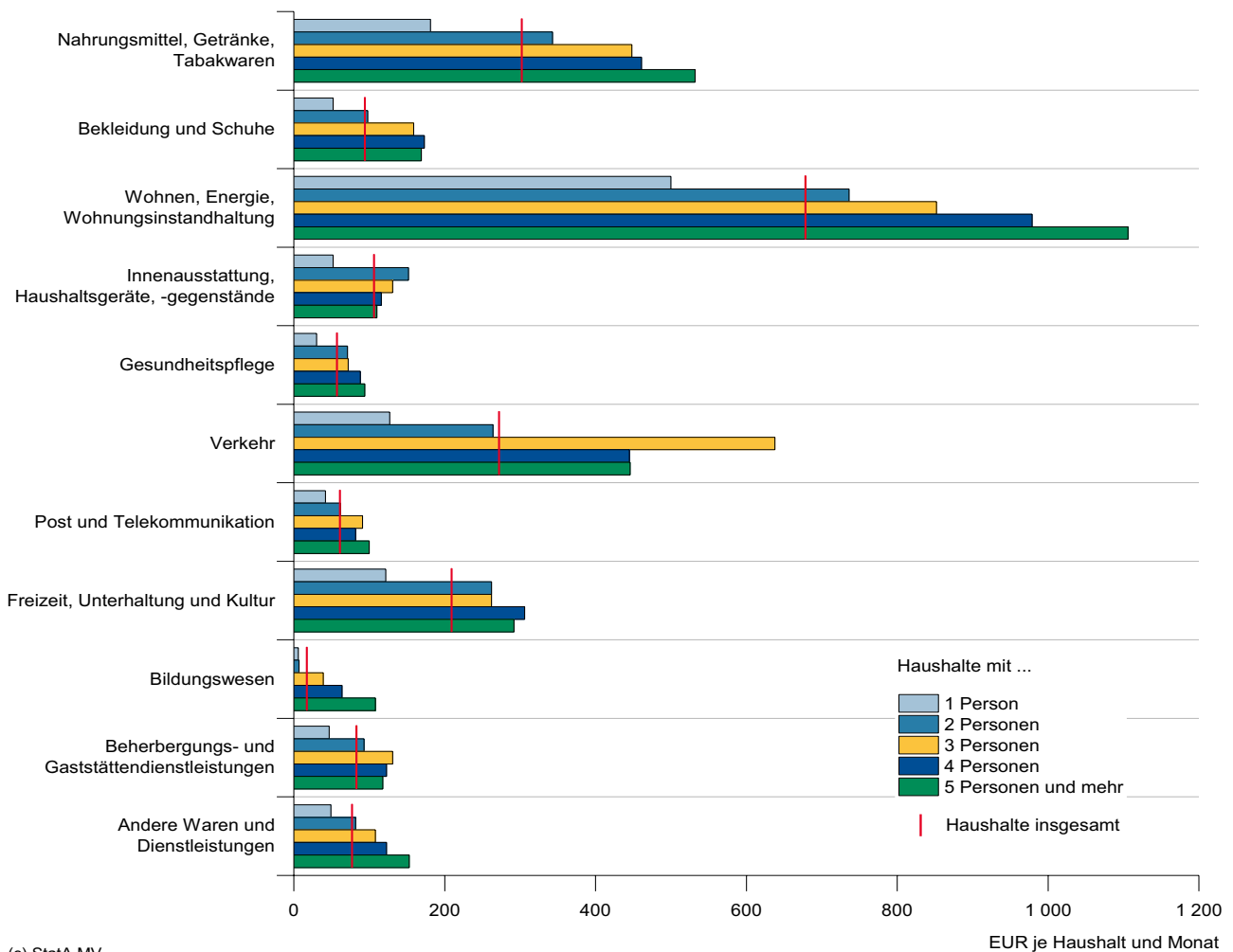
3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

3.1.2.2 Aufwendungen 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
<b>Bildungswesen</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>39</b>	<b>64</b>	<b>108</b>
darunter						
Gebühren, Kinderbetreuung	16	6	6	36	64	107
<b>Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen</b>	<b>82</b>	<b>47</b>	<b>93</b>	<b>131</b>	<b>123</b>	<b>118</b>
Verpflegungsdienstleistungen	66	40	73	104	100	110
Beherbergungsdienstleistungen	16	7	21	28	23	/
<b>andere Waren und Dienstleistungen</b>	<b>76</b>	<b>49</b>	<b>82</b>	<b>108</b>	<b>123</b>	<b>153</b>
darunter						
Schmuck, Uhren	5	4	5	8	4	/
Dienstleistungen für die Körperpflege	24	16	29	33	27	16
Körperpflegeartikel und -geräte	28	19	31	42	38	51

Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltsgröße



(c) StatA MV

## 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

## 3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

## 3.1.2.3 Aufwendungen 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Merkmal	Haus- halte	Davon nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers						darunter	
		Selbst- stän- dige 7)	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nichter- werbs- tätige	Rentner	
<b>Haushalte</b>	<b>821 000</b>	<b>42 000</b>	<b>25 000</b>	<b>232 000</b>	<b>156 000</b>	<b>76 000</b>	<b>290 000</b>	<b>261 000</b>	
	<b>Je Haushalt und Monat in EUR</b>								
<b>Private Konsumausgaben</b>	<b>1 945</b>	<b>2 198</b>	<b>3 550</b>	<b>2 146</b>	<b>2 228</b>	<b>1 209</b>	<b>1 648</b>	<b>1 637</b>	
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>	<b>301</b>	<b>309</b>	<b>402</b>	<b>311</b>	<b>367</b>	<b>266</b>	<b>258</b>	<b>256</b>	
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	<b>93</b>	<b>108</b>	<b>201</b>	<b>119</b>	<b>112</b>	<b>49</b>	<b>62</b>	<b>61</b>	
darunter									
Herrenbekleidung	20	25	41	22	27	12	14	14	
Damenbekleidung	40	42	92	55	38	16	29	29	
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	8	/	19	11	12	/	2	2	
Schuhe und Schuhzubehör	19	22	39	23	26	12	11	11	
<b>Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung</b>	<b>677</b>	<b>761</b>	<b>908</b>	<b>707</b>	<b>723</b>	<b>532</b>	<b>633</b>	<b>635</b>	
Wohnungsmieten u. Ä.	521	591	719	550	548	413	485	487	
Energie	138	143	155	138	161	110	132	132	
Wohnungsinstandhaltung	17	/	34	20	15	/	16	16	
<b>Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände</b>	<b>105</b>	<b>173</b>	<b>242</b>	<b>118</b>	<b>104</b>	<b>40</b>	<b>92</b>	<b>90</b>	
<b>Gesundheitspflege</b>	<b>56</b>	<b>38</b>	<b>241</b>	<b>51</b>	<b>40</b>	<b>19</b>	<b>65</b>	<b>52</b>	
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	15	/	23	12	12	/	23	20	
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	19	13	40	16	16	13	23	21	
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	22	/	178	23	12	/	19	11	
<b>Verkehr</b>	<b>271</b>	<b>290</b>	<b>702</b>	<b>333</b>	<b>394</b>	<b>94</b>	<b>160</b>	<b>165</b>	
darunter									
Kraftstoffe und Schmiermittel	97	124	182	121	137	45	60	61	
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	29	29	68	31	34	18	26	25	
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	24	/	38	29	15	14	26	26	
<b>Post und Telekommunikation</b>	<b>60</b>	<b>72</b>	<b>89</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>46</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	
darunter									
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	56	66	85	66	65	45	42	40	
<b>Freizeit, Unterhaltung und Kultur</b>	<b>208</b>	<b>247</b>	<b>374</b>	<b>224</b>	<b>229</b>	<b>73</b>	<b>200</b>	<b>205</b>	
darunter									
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschl. Downloads)	6	/	33	6	4	/	6	6	
Bild-, Daten- und Tonträger (einschl. Downloads)	4	4	8	6	5	/	3	2	
Spielwaren, Hobbys	6	/	10	8	10	/	4	3	
Blumen und Gärten	17	15	22	16	15	9	21	22	
Haustiere	12	28	19	16	10	9	8	7	
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	59	70	106	68	70	24	51	52	
Bücher	8	6	13	8	8	4	8	7	
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	13	26	17	23	8	22	22	
Pauschalreisen	57	/	/	51	66	/	62	66	
<b>Bildungswesen</b>	<b>16</b>	<b>/</b>	<b>50</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>/</b>	<b>6</b>	<b>/</b>	
<b>Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen</b>	<b>82</b>	<b>111</b>	<b>196</b>	<b>103</b>	<b>84</b>	<b>31</b>	<b>62</b>	<b>60</b>	
Verpflegungsdienstleistungen	66	75	139	82	75	29	49	47	
Beherbergungsdienstleistungen	16	/	57	21	9	/	13	13	
<b>andere Waren und Dienstleistungen</b>	<b>76</b>	<b>66</b>	<b>145</b>	<b>88</b>	<b>86</b>	<b>37</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	
darunter									
Schmuck, Uhren	5	/	17	6	5	/	4	4	
Dienstleistungen für die Körperpflege	24	19	34	26	26	9	24	25	
Körperpflegeartikel und -geräte	28	24	48	32	34	19	24	23	

## 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

## 3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

## 3.1.2.4 Aufwendungen 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte	Davon nach Haushaltstyp					
		Allein- lebende	Allein- erzie- hende 8)	Paare	davon		sonstige Haus- halte 10)
					ohne Kind(ern) 9)	mit	
<b>Haushalte</b>	<b>821 000</b>	<b>334 000</b>	<b>32 000</b>	<b>361 000</b>	<b>268 000</b>	<b>93 000</b>	<b>94 000</b>
	<b>Je Haushalt und Monat in EUR</b>						
<b>Private Konsumausgaben</b>	<b>1 945</b>	<b>1 208</b>	<b>1 621</b>	<b>2 433</b>	<b>2 269</b>	<b>2 905</b>	<b>2 795</b>
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>	<b>301</b>	<b>181</b>	<b>307</b>	<b>377</b>	<b>353</b>	<b>444</b>	<b>437</b>
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	<b>93</b>	<b>52</b>	<b>107</b>	<b>118</b>	<b>100</b>	<b>170</b>	<b>138</b>
darunter							
Herrenbekleidung	20	9	/	28	27	31	32
Damenbekleidung	40	26	35	48	46	55	59
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	8	1	28	12	3	40	6
Schuhe und Schuhzubehör	19	10	28	22	17	38	31
<b>Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung</b>	<b>677</b>	<b>500</b>	<b>565</b>	<b>790</b>	<b>761</b>	<b>876</b>	<b>907</b>
Wohnungsmieten u. Ä.	521	401	443	604	582	667	656
Energie	138	92	114	163	155	189	217
Wohnungsinstandhaltung	17	7	/	23	24	19	34
<b>Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände</b>	<b>105</b>	<b>52</b>	<b>48</b>	<b>155</b>	<b>168</b>	<b>118</b>	<b>124</b>
darunter							
Möbel und Einrichtungsgegenstände	41	18	14	66	78	32	34
Heimtextilien	8	4	6	11	12	10	11
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	22	10	12	30	29	33	35
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	10	5	8	13	12	15	16
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	4	4	/	4	3	5	6
<b>Gesundheitspflege</b>	<b>56</b>	<b>30</b>	<b>39</b>	<b>72</b>	<b>78</b>	<b>57</b>	<b>91</b>
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	15	6	/	22	25	12	25
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	19	12	18	23	25	19	26
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	22	12	13	27	27	26	41
<b>Verkehr</b>	<b>271</b>	<b>127</b>	<b>166</b>	<b>350</b>	<b>284</b>	<b>539</b>	<b>512</b>
darunter							
Kraftfahrzeuge	94	29	/	125	81	252	228
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	9	4	/	14	11	22	14
Kraftstoffe und Schmiermittel	97	48	75	127	112	170	166
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	29	13	15	41	39	46	49
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	24	25	18	22	23	20	30
<b>Post und Telekommunikation</b>	<b>60</b>	<b>42</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>61</b>	<b>85</b>	<b>91</b>
darunter							
Telefon, Faxgeräte, Anrufbeantworter	4	2	/	5	4	7	/
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	56	40	61	62	57	78	86
<b>Freizeit, Unterhaltung und Kultur</b>	<b>208</b>	<b>122</b>	<b>137</b>	<b>282</b>	<b>279</b>	<b>292</b>	<b>256</b>
darunter							
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschl. Downloads)	6	3	/	6	6	9	15
Bild-, Daten- und Tonträger (einschl. Downloads)	4	3	3	5	4	7	9
Spielwaren, Hobbys	6	2	12	9	4	24	8
Blumen und Gärten	17	11	7	23	25	16	21
Haustiere	12	10	8	13	12	16	17
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	59	43	51	73	67	90	71
Bücher	8	6	7	8	6	11	13
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	13	11	25	26	22	25
Pauschalreisen	57	22	/	95	105	66	45

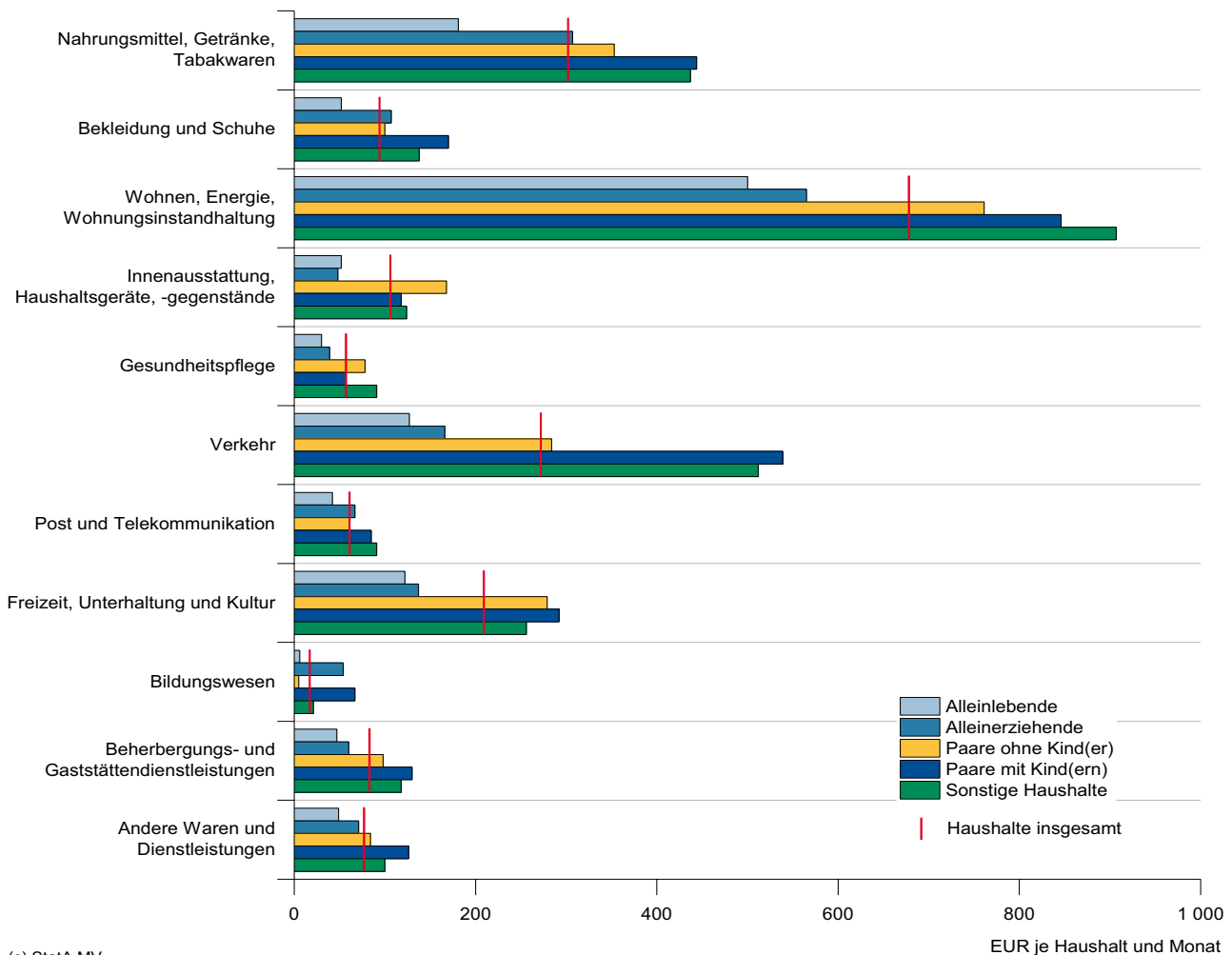
### 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

#### 3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt

##### 3.1.2.4 Aufwendungen 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte	Davon nach Haushaltstyp					sonstige Haushalte <sup>10)</sup>
		Alleinlebende	Alleinerziehende <sup>8)</sup>	Paare	davon		
					ohne Kind(ern) <sup>9)</sup>	mit Kind(ern) <sup>9)</sup>	
<b>Bildungswesen</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>54</b>	<b>21</b>	<b>5</b>	<b>67</b>	<b>21</b>
darunter							
Gebühren, Kinderbetreuung	16	6	52	20	5	65	19
<b>Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen</b>	<b>82</b>	<b>47</b>	<b>60</b>	<b>106</b>	<b>98</b>	<b>130</b>	<b>118</b>
Verpflegungsdienstleistungen	66	40	52	83	75	105	95
Beherbergungsdienstleistungen	16	7	/	23	22	25	23
<b>andere Waren und Dienstleistungen</b>	<b>76</b>	<b>49</b>	<b>71</b>	<b>95</b>	<b>84</b>	<b>126</b>	<b>100</b>
darunter							
Dienstleistungen für die Körperpflege	24	16	19	30	31	28	29
Körperpflegeartikel und -geräte	28	19	28	34	31	41	41

**Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltstyp**



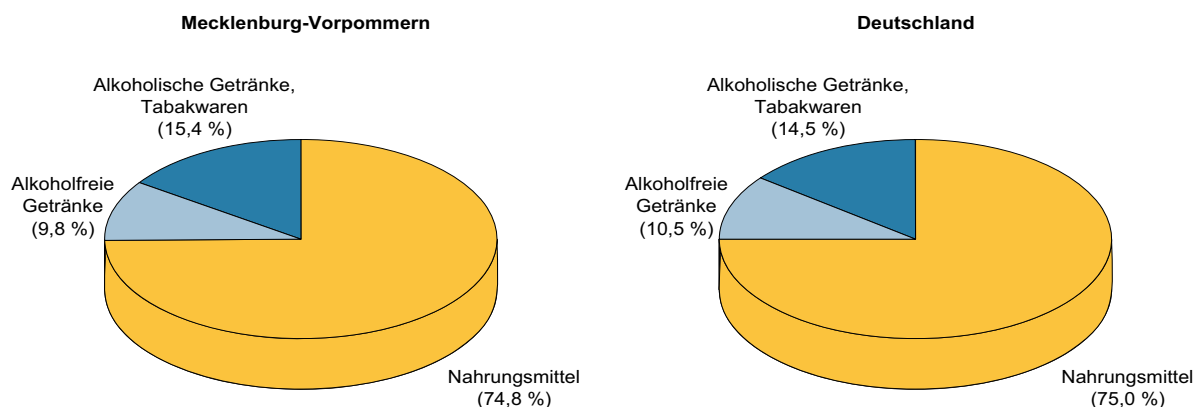
(c) StatA MV

## 3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

## 3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt im Zeitvergleich

Merkmal	1998 <sup>6)</sup>	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
					Deutsch-land	Früheres Bundes-gebiet <sup>1)</sup>	Neue Länder und Berlin
<b>Haushalte</b>	<b>721 000</b>	<b>808 000</b>	<b>848 000</b>	<b>821 000</b>	<b>39 326 000</b>	<b>30 994 000</b>	<b>8 332 000</b>
	<b>Je Haushalt und Monat in EUR</b>						
<b>Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren</b>	<b>246,10</b>	<b>255,91</b>	<b>246,85</b>	<b>279,05</b>	<b>300,00</b>	<b>307,38</b>	<b>272,56</b>
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	200,26	210,49	209,23	235,99	256,49	263,55	230,21
<b>Nahrungsmittel</b>	<b>174,93</b>	<b>183,77</b>	<b>183,67</b>	<b>208,76</b>	<b>224,87</b>	<b>230,65</b>	<b>203,36</b>
davon							
Brot und Getreideerzeugnisse	29,50	30,31	31,35	33,16	40,57	42,23	34,41
Fleisch und Wurstwaren	46,12	43,48	43,45	51,73	49,91	51,02	45,82
Fisch, Fischwaren	5,67	6,77	6,13	7,49	8,19	8,47	7,14
Molkereiprodukte und Eier	27,26	28,85	30,51	31,07	37,24	38,53	32,42
Speisefette und -öle	7,26	6,29	6,35	7,68	6,69	6,55	7,22
Obst	18,83	23,36	19,70	25,71	22,86	22,87	22,84
Gemüse, Kartoffeln	19,21	20,68	22,17	25,29	29,25	30,08	26,13
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	14,64	17,00	16,17	17,25	18,12	18,35	17,28
Nahrungsmittel a. n. g.	6,46	7,03	7,84	9,38	12,04	12,56	10,10
<b>Alkoholfreie Getränke</b>	<b>25,33</b>	<b>26,72</b>	<b>25,56</b>	<b>27,23</b>	<b>31,62</b>	<b>32,90</b>	<b>26,85</b>
davon							
Kaffee, Tee, Kakao	10,42	8,12	9,20	10,34	10,25	10,33	9,92
Mineralwasser, Limonade, Säfte	14,91	18,60	16,36	16,89	21,37	22,57	16,93
<b>Alkoholische Getränke, Tabakwaren</b>	<b>45,84</b>	<b>45,42</b>	<b>37,62</b>	<b>43,06</b>	<b>43,51</b>	<b>43,83</b>	<b>42,34</b>
davon							
Alkoholische Getränke	27,37	26,56	21,04	22,92	26,26	26,65	24,82
Tabakwaren	18,47	18,86	16,58	20,14	17,25	17,18	17,52
Nachrichtlich: Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus, Kantinen	76,57	58,13	60,95	61,81	97,67	102,83	78,48

## Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013



(c) StatA MV

### 3.2 Ausstattung privater Haushalte

#### 3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

##### 3.2.1.1 Ausstattungsgrad jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	1993	1998	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
						Deutschland	Früheres Bundesgebiet 1)	Neue Länder und Berlin
<b>Haushalte</b>	<b>733 000</b>	<b>760 000</b>	<b>818 000</b>	<b>847 000</b>	<b>846 000</b>	<b>40 032 000</b>	<b>31 440 000</b>	<b>8 592 000</b>
	<b>Ausstattungsgrad 11) in %</b>							
<b>Fahrzeuge</b>								
Personenkraftwagen	68,3	71,9	71,1	74,9	74,7	77,1	78,9	70,2
darunter								
fabrikneu gekauft	28,8	33,6	29,6	25,9	29,2	32,9	33,7	30,1
gebraucht gekauft	41,8	43,8	46,2	51,9	50,7	49,4	50,7	44,4
Kraftrad (Motorrad, Mofa, Roller)	9,5	7,5	5,9	8,0	8,3	11,6	12,2	9,3
Fahrrad	79,2	78,9	78,4	81,2	82,9	80,2	80,6	78,4
<b>Unterhaltungselektronik</b>								
Fernseher	96,1	97,4	96,4	96,1	96,0	95,1	95,0	95,2
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T)	x	x	x	x	5,0	18,1	18,6	16,2
Satelliten-TV-Anschluss	x	30,8	36,7	33,9	44,0	44,6	46,6	37,1
Kabelanschluss	x	65,4	64,4	57,4	56,4	47,1	44,9	55,2
Camcorder (Videokamera)	8,0	15,6	20,1	18,7	18,6	18,8	18,7	18,9
Fotoapparat	72,5	84,4	82,0	84,0	84,2	84,1	84,1	84,0
MP3-Player	x	x	x	30,6	32,0	45,3	46,8	39,6
CD-Player/Recorder (auch in PCs, Autoradios, Musikanlagen)	x	x	x	78,4	81,5	84,9	85,4	83,1
Spielkonsole (auch tragbar)	x	x	x	16,8	21,5	27,8	28,8	24,1
<b>Informations- und Kommunikationstechnik</b>								
Personalcomputer (PC)	15,6	68,9	68,7	71,2	81,7	85,2	85,9	82,6
PC stationär	x	x	60,4	58,8	48,5	53,3	54,3	49,7
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	x	8,3	28,5	58,6	65,2	66,3	61,3
Internetanschluss (auch mobil)	x	8,5	38,9	54,9	74,0	80,2	81,2	76,5
Faxgerät	x	x	x	14,6	17,3	23,8	24,7	20,3
Festnetztelefon	48,4	94,1	91,8	83,7	82,9	90,5	91,5	86,6
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	11,3	71,9	86,1	93,0	92,7	92,7	92,6
<b>Haushalts- und sonstige Geräte</b>								
Kühlschrank (auch Kühl-/Gefrierkombination)	87,6	98,9	99,5	98,9	99,6	99,7	99,7	99,8
Gefrierschrank/Gefriertruhe	59,7	78,1	57,3	46,2	48,5	50,5	53,1	40,9
Geschirrspülmaschine	2,0	23,1	45,0	53,7	60,7	67,3	69,5	59,4
Mikrowellengerät	17,8	40,4	62,4	73,4	74,7	71,1	71,0	71,4
Wäschetrockner	/	11,6	18,6	18,7	22,7	39,1	43,8	22,2

## 3.2 Ausstattung privater Haushalte

## 3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

## 3.2.1.2 Ausstattungsgrad am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
<b>Haushalte</b>	<b>846 000</b>	<b>345 000</b>	<b>324 000</b>	<b>112 000</b>	<b>50 000</b>	<b>15 000</b>
		<b>Ausstattungsgrad 1) in %</b>				
<b>Fahrzeuge</b>						
Personenkraftwagen	74,7	54,3	87,7	89,8	90,8	94,9
neu gekauft	29,2	18,0	37,6	37,5	34,8	/
gebraucht gekauft	50,7	35,9	54,5	70,0	75,9	81,6
geleast 12)	2,3	/	2,7	/	/	/
Motorrad (auch Mofa und Roller)	8,3	/	5,6	20,3	22,9	/
Fahrrad	82,9	74,5	85,9	91,6	95,7	100,0
<b>Unterhaltungselektronik</b>						
Fernseher	96,0	93,6	98,0	96,9	97,4	94,7
darunter: Flachbildfernseher	70,8	58,8	77,8	82,5	77,1	82,7
Satelliten-TV-Anschluss	44,0	29,9	48,9	62,6	60,0	70,0
Kabel-TV-Anschluss	56,4	70,1	53,1	36,9	38,2	/
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T)	5,0	/	5,3	/	/	/
Pay-TV-Receiver	17,6	12,1	19,4	26,0	22,4	/
DVD-Player/-Recorder	76,4	64,8	81,9	88,1	90,1	89,6
Camcorder (Videokamera)	18,6	6,7	20,1	35,6	42,9	/
Camcorder analog	8,3	/	9,8	13,3	20,7	/
Camcorder digital	11,8	4,2	11,9	25,0	26,8	/
Fotoapparat	84,2	74,1	90,2	92,5	92,1	95,8
Fotoapparat analog	35,0	35,2	33,9	31,9	38,7	/
Fotoapparat digital	72,6	57,6	79,8	88,5	88,4	91,3
MP3-Player	32,0	20,1	29,9	54,6	66,7	62,8
CD-Player/-Recorder (auch in PCs, Autoradios, Musikanlagen)	81,5	73,3	84,2	90,4	94,9	100,0
Spielkonsole (auch tragbar)	21,5	7,8	15,5	53,3	69,6	/
<b>Informations- und Kommunikations- technik</b>						
Personalcomputer (PC)	81,7	69,6	85,3	97,8	99,7	100,0
PC stationär	48,5	33,3	53,6	65,6	73,1	78,7
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	58,6	47,5	57,6	81,7	84,2	76,8
PC-Drucker (auch im Kombigerät)	69,0	54,8	75,5	85,5	82,4	89,6
Internetanschluss (auch mobil)	74,0	59,5	78,0	93,7	95,0	100,0
Telefon	99,7	99,4	100,0	100,0	100,0	100,0
Festnetztelefon	82,9	74,9	87,1	92,2	87,8	92,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	93,0	86,8	96,0	99,3	100,0	100,0
Faxgerät stationär (auch im Kombi- gerät)	17,3	9,5	20,5	27,6	20,0	/
Navigationsgerät	42,1	22,5	50,7	66,8	56,9	73,8
<b>Haushalts- und sonstige Geräte</b>						
Kühlschrank, Kühl- und Gefrier- kombination	99,6	99,6	99,5	99,6	100,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	48,5	31,3	58,2	61,7	66,5	74,5
Geschirrspülmaschine	60,7	38,3	71,3	84,4	84,7	89,0
Mikrowellengerät	74,7	65,4	79,1	83,3	85,6	89,9
Waschmaschine	98,3	96,2	99,9	99,2	100,0	100,0
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	22,7	10,0	27,5	31,9	48,2	/
Elektroherd (auch im Kombigerät)	91,7	89,7	91,2	97,9	93,6	95,4
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	21,8	12,7	27,7	29,0	31,9	/



## 3.2 Ausstattung privater Haushalte

## 3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

## 3.2.1.3 Ausstattungsgrad am 1. Januar 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbezieher

Merkmal	Haushalte	Davon nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbezieher						darunter
		Selbstständige 7)	Beamte	Ange-stellte	Arbeiter	Arbeitslose	Nicht-erwerbs-tätige	Rentner
<b>Haushalte</b>	<b>846 000</b>	<b>45 000</b>	<b>24 000</b>	<b>218 000</b>	<b>176 000</b>	<b>74 000</b>	<b>309 000</b>	<b>275 000</b>
		<b>Ausstattungsgrad 11) in %</b>						
<b>Fahrzeuge</b>								
Personenkraftwagen	74,7	88,3	95,4	82,6	85,7	56,7	63,6	65,9
neu gekauft	29,2	32,5	43,0	27,1	27,1	/	33,8	34,8
gebraucht gekauft	50,7	72,2	63,1	61,3	69,4	42,2	30,5	30,4
geleast 12)	2,3	/	/	4,2	/	/	/	/
Motorrad (auch Mofa und Roller)	8,3	/	/	9,5	12,3	/	/	/
Fahrrad	82,9	84,0	92,8	90,8	91,6	73,4	73,6	71,8
<b>Unterhaltungselektronik</b>								
Fernseher	96,0	90,7	98,8	96,3	94,8	89,4	98,6	99,4
darunter: Flachbildfernseher	70,8	72,8	83,0	72,1	77,7	52,4	69,0	70,3
Satelliten-TV-Anschluss	44,0	56,9	44,4	41,5	53,1	34,2	41,1	43,0
Kabel-TV-Anschluss	56,4	37,8	54,7	58,9	44,1	65,2	62,4	61,2
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T)	5,0	/	/	5,5	/	/	/	/
Pay-TV-Receiver	17,6	/	27,2	13,3	17,8	/	20,5	21,5
DVD-Player/-Recorder	76,4	75,1	90,0	83,4	81,1	73,3	68,6	67,8
Camcorder (Videokamera)	18,6	/	23,4	19,1	26,7	/	14,0	12,8
Camcorder analog	8,3	/	/	7,8	13,6	/	5,9	/
Camcorder digital	11,8	/	/	13,3	15,4	/	9,1	7,7
Fotoapparat	84,2	95,2	88,6	91,9	85,7	79,6	77,0	75,1
Fotoapparat analog	35,0	36,6	29,1	29,8	32,5	41,7	38,8	41,1
Fotoapparat digital	72,6	92,0	88,1	85,7	78,0	61,8	58,9	55,2
MP3-Player	32,0	42,8	60,5	48,4	33,5	/	18,7	13,9
CD-Player/-Recorder (auch in PCs, Autoradios, Musikanlagen)	81,5	90,3	95,8	89,2	84,1	68,1	75,4	73,1
Spielkonsole (auch tragbar)	21,5	/	39,3	33,5	32,3	/	7,0	/
<b>Informations- und Kommunikations-technik</b>								
Personalcomputer (PC)	81,7	95,8	99,5	95,7	86,7	73,5	67,5	63,5
PC stationär	48,5	59,0	49,4	53,0	53,1	44,6	42,1	40,9
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	58,6	75,7	88,8	76,3	62,3	44,8	42,3	36,7
PC-Drucker (auch im Kombigerät)	69,0	76,7	88,1	79,3	72,1	60,9	59,4	55,7
Internetanschluss (auch mobil)	74,0	89,7	93,6	88,0	80,3	69,7	57,6	53,0
Telefon	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	100,0	99,7	99,7
Festnetztelefon	82,9	91,4	89,4	77,9	81,5	68,3	89,0	91,9
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	93,0	98,1	100,0	97,2	96,4	94,0	86,5	85,1
Faxgerät stationär (auch im Kombigerät)	17,3	56,1	/	16,0	17,3	/	14,0	14,1
Navigationsgerät	42,1	62,0	64,1	47,5	52,6	/	32,2	31,4
<b>Haushalts- und sonstige Geräte</b>								
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,6	100,0	100,0	99,8	99,5	100,0	99,4	99,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	48,5	55,1	54,5	39,6	55,6	38,5	51,7	52,8
Geschirrspülmaschine	60,7	68,5	88,0	65,2	68,4	36,5	55,8	57,3
Mikrowellengerät	74,7	69,6	79,6	76,5	83,7	64,2	71,1	70,2
Waschmaschine	98,3	91,1	100,0	97,7	99,4	100,0	98,6	99,4
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	22,7	30,5	37,6	24,4	27,4	/	19,2	20,0
Elektroherd (auch im Kombigerät)	91,7	99,5	97,0	95,3	91,6	88,4	88,4	87,9
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	21,8	/	34,9	23,3	23,0	/	21,4	22,3

## 3.2 Ausstattung privater Haushalte

### 3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

#### 3.2.1.4 Ausstattungsgrad am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte	Davon nach Haushaltstyp					
		Alleinlebende	Alleinerziehende <sup>8)</sup>	Paare	davon		sonstige Haushalte <sup>10)</sup>
					ohne Kind(ern) <sup>9)</sup>	mit Kind(ern) <sup>9)</sup>	
<b>Haushalte</b>	<b>846 000</b>	<b>345 000</b>	<b>32 000</b>	<b>355 000</b>	<b>267 000</b>	<b>88 000</b>	<b>115 000</b>
				<b>Ausstattungsgrad<sup>11)</sup> in %</b>			
<b>Fahrzeuge</b>							
Personenkraftwagen	74,7	54,3	62,6	92,1	92,4	91,2	85,4
neu gekauft	29,2	18,0	/	40,1	43,1	31,2	35,0
gebraucht gekauft	50,7	35,9	52,8	58,6	53,9	73,0	70,4
geleast <sup>12)</sup>	2,3	/	/	3,6	2,9	/	/
Motorrad (auch Mofa und Roller)	8,3	/	/	10,4	6,2	23,2	16,2
Fahrrad	82,9	74,5	87,3	88,0	85,8	94,5	90,9
<b>Unterhaltungselektronik</b>							
Fernseher	96,0	93,6	94,0	97,3	98,2	94,8	99,6
darunter: Flachbildfernseher	70,8	58,8	68,0	77,9	79,0	74,3	85,3
Satelliten-TV-Anschluss	44,0	29,9	26,9	55,1	52,6	62,8	56,8
Kabel-TV-Anschluss	56,4	70,1	71,2	46,4	49,5	37,1	42,2
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T)	5,0	/	/	5,2	5,8	/	/
Pay-TV-Receiver	17,6	12,1	/	21,6	22,1	20,1	23,3
DVD-Player/-Recorder	76,4	64,8	85,7	83,0	81,7	86,8	88,2
Camcorder (Videokamera)	18,6	6,7	/	25,9	21,0	40,6	32,6
Camcorder analog	8,3	/	/	11,9	11,0	14,8	14,3
Camcorder digital	11,8	4,2	/	15,6	11,9	26,7	22,3
Fotoapparat	84,2	74,1	84,8	91,1	90,9	91,8	92,7
Fotoapparat analog	35,0	35,2	29,7	34,1	35,4	30,1	38,7
Fotoapparat digital	72,6	57,6	75,6	82,5	80,0	90,0	86,4
MP3-Player	32,0	20,1	56,4	33,0	24,0	60,4	57,7
CD-Player/-Recorder (auch in PCs, Autoradios, Musikanlagen)	81,5	73,3	87,3	85,0	82,8	91,7	93,5
Spielkonsole (auch tragbar)	21,5	7,8	48,8	23,0	9,7	63,4	50,4
<b>Informations- und Kommunikationstechnik</b>							
Personalcomputer (PC)	81,7	69,6	89,4	87,6	84,1	98,2	97,5
PC stationär	48,5	33,3	43,2	57,4	54,3	66,7	68,4
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	58,6	47,5	66,7	60,7	53,5	82,6	83,2
PC-Drucker (auch im Kombigerät)	69,0	54,8	65,8	76,9	75,5	80,9	88,5
Internetanschluss (auch mobil)	74,0	59,5	85,1	80,6	75,6	95,6	93,8
Telefon	99,7	99,4	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Festnetztelefon	82,9	74,9	62,7	90,0	90,4	88,7	90,8
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	93,0	86,8	96,7	96,6	95,5	100,0	99,3
Faxgerät stationär (auch im Kombigerät)	17,3	9,5	/	22,1	22,0	22,4	25,8
Navigationsgerät	42,1	22,5	22,2	56,0	54,8	59,8	63,5
<b>Haushalts- und sonstige Geräte</b>							
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,6	99,6	98,7	99,6	99,4	100,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	48,5	31,3	28,9	62,6	63,0	61,4	62,1
Geschirrspülmaschine	60,7	38,3	58,9	77,5	74,9	85,3	76,7
Mikrowellengerät	74,7	65,4	78,0	80,2	79,1	83,3	84,5
Waschmaschine	98,3	96,2	100,0	99,9	100,0	99,5	99,2
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	22,7	10,0	28,7	31,6	28,6	40,4	31,8
Elektroherd (auch im Kombigerät)	91,7	89,7	80,6	92,9	91,7	96,5	97,0
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	21,8	12,7	/	29,0	30,2	25,3	30,1

## 3.2 Ausstattung privater Haushalte

## 3.2.2 Ausstattungsbestand privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	1998	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
					Deutschland	Früheres Bundesgebiet 1)	Neue Länder und Berlin
<b>Haushalte</b>	<b>760 000</b>	<b>818 000</b>	<b>847 000</b>	<b>846 000</b>	<b>40 032 000</b>	<b>31 440 000</b>	<b>8 592 000</b>
	<b>Anzahl der Gebrauchsgüter je 100 Haushalte (Ausstattungsbestand) 13)</b>						
<b>Fahrzeuge</b>							
Personenkraftwagen	90,8	92,8	95,2	97,7	105,4	108,8	93,0
neu gekauft	35,3	32,4	28,5	33,1	37,4	38,4	33,6
gebraucht gekauft	53,3	56,4	63,4	61,8	62,6	64,6	55,5
geleast 12)	2,2	4,1	3,3	2,8	5,4	5,8	3,8
Motorrad (auch Mofa und Roller)	8,3	7,4	9,4	10,1	14,3	15,2	11,1
Fahrrad	169,7	162,2	161,6	167,1	178,1	183,0	160,3
<b>Unterhaltungselektronik</b>							
Fernseher	148,1	151,2	150,9	170,4	158,0	158,1	157,7
Pay-TV-Receiver	x	x	3,9	24,5	21,9	21,7	22,7
DVD-Player/-Recorder	x	26,4	109,1	94,5	90,0	90,2	89,1
Camcorder (Videokamera)	15,6	22,2	20,4	20,6	21,3	21,3	21,4
Camcorder analog	x	x	12,3	8,4	8,1	8,1	8,2
Camcorder digital	x	x	8,0	12,2	13,2	13,2	13,1
Fotoapparat	122,0	113,3	133,9	132,8	148,2	150,9	138,5
Fotoapparat analog	x	x	72,9	39,6	43,8	44,1	42,8
Fotoapparat digital	x	x	61,0	93,2	104,4	106,7	95,8
MP3-Player	x	x	40,7	45,8	73,4	77,2	59,4
CD-Player/-Recorder (auch in PCs, Autoradios, Musikanlagen)							
Spielkonsole (auch tragbar)	x	x	139,8	173,8	202,5	208,7	179,8
	x	x	24,0	34,4	47,5	49,8	39,1
<b>Informations- und Kommunikationstechnik</b>							
Personalcomputer (PC)	32,6	68,7	101,0	134,3	164,9	170,3	145,4
PC stationär	x	60,4	68,8	56,2	66,9	69,0	58,9
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	8,3	32,2	78,1	98,1	101,3	86,4
Telefon	109,2	219,7	237,4	255,3	296,3	303,8	268,4
Festnetztelefon	97,0	105,6	92,0	96,1	124,5	129,3	106,8
Mobiltelefon (Handy, Smartphone) gerät)	12,2	114,1	145,4	159,2	171,8	174,6	161,6
gerät)	7,5	12,8	14,6	17,6	24,4	25,4	20,8
Navigationsgerät	x	x	17,5	46,8	54,3	56,5	46,2
<b>Haushalts- und sonstige Geräte</b>							
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	106,6	110,1	112,6	113,3	121,9	123,5	116,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	84,8	64,0	52,2	55,3	56,1	59,0	45,4
Geschirrspülmaschine	23,1	45,3	54,0	61,4	68,6	70,9	60,3
Mikrowellengerät	40,8	63,9	75,1	76,4	73,3	73,2	73,8
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	11,6	18,6	18,8	22,8	39,4	44,1	22,2
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	x	x	18,8	24,5	28,3	29,2	25,2

## 3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

## 3.3.1 Anteil der Kranken an der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen im Zeitvergleich

Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	Nachrichtlich
				Deutschland
	% 14)			
<b>Insgesamt</b>	<b>12,3</b>	<b>12,1</b>	<b>13,8</b>	<b>15,1</b>
unter 15	11,0	11,7	10,3	10,4
15 - 20	9,0	8,8	7,6	7,9
20 - 25	8,4	9,6	14,0	10,0
25 - 30	6,7	11,1	11,9	12,1
30 - 35	9,7	9,5	11,9	12,5
35 - 40	8,7	8,3	14,3	12,9
40 - 45	8,6	9,6	13,5	13,1
45 - 50	10,0	11,9	12,2	13,5
50 - 55	12,1	13,8	15,5	15,0
55 - 60	14,5	14,4	17,3	17,6
60 - 65	12,0	9,0	14,1	17,1
65 und mehr	21,2	15,5	15,5	22,4
	<b>Männlich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>11,2</b>	<b>11,6</b>	<b>13,4</b>	<b>14,5</b>
unter 15	9,4	11,0	9,0	10,4
15 - 20	7,4	7,2	4,0	7,3
20 - 25	8,4	8,5	12,6	8,7
25 - 30	6,6	10,2	10,2	10,9
30 - 35	8,9	7,4	11,6	12,0
35 - 40	10,3	7,7	14,4	12,2
40 - 45	7,6	8,8	13,1	13,0
45 - 50	10,2	11,8	10,9	13,1
50 - 55	12,6	15,7	16,5	14,7
55 - 60	14,9	13,4	16,4	17,8
60 - 65	13,3	8,7	15,2	17,6
65 und mehr	18,6	15,7	16,4	22,1
	<b>Weiblich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>13,4</b>	<b>12,7</b>	<b>14,2</b>	<b>15,7</b>
unter 15	12,6	12,4	11,7	10,3
15 - 20	11,0	10,4	10,9	8,5
20 - 25	8,4	11,0	15,4	11,3
25 - 30	6,8	12,1	14,1	13,4
30 - 35	10,7	11,9	12,3	13,0
35 - 40	7,1	9,1	14,2	13,6
40 - 45	9,6	10,5	14,0	13,2
45 - 50	9,8	12,0	13,5	14,0
50 - 55	11,6	11,8	14,5	15,2
55 - 60	14,2	15,5	18,2	17,5
60 - 65	10,6	9,3	13,2	16,7
65 und mehr	22,9	15,4	14,9	22,7

## 3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

## 3.3.2 Anteil der Raucher an der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen im Zeitvergleich

Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	Nachrichtlich
				Deutschland
% 14)				
<b>Insgesamt</b>	<b>33,3</b>	<b>30,4</b>	<b>28,2</b>	<b>24,5</b>
15 - 20	38,2	31,5	19,2	13,6
20 - 25	55,5	50,7	40,4	30,6
25 - 30	48,1	49,2	50,6	36,2
30 - 35	49,7	39,6	39,1	35,8
35 - 40	45,2	43,0	41,8	32,4
40 - 45	44,1	43,0	38,3	32,3
45 - 50	42,6	39,6	41,1	32,6
50 - 55	33,1	38,1	36,5	32,1
55 - 60	30,2	28,1	31,6	28,9
60 - 65	18,3	20,1	21,9	22,0
65 und mehr	9,7	8,8	8,2	9,1
		<b>Männlich</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>40,0</b>	<b>37,4</b>	<b>33,9</b>	<b>29,0</b>
15 - 20	42,6	36,7	24,3	15,9
20 - 25	57,9	53,8	43,4	34,7
25 - 30	54,3	55,9	56,2	41,2
30 - 35	56,6	47,0	50,4	42,4
35 - 40	48,8	47,9	46,1	38,9
40 - 45	46,0	47,3	42,8	37,0
45 - 50	50,3	45,5	45,9	36,0
50 - 55	40,6	45,0	40,0	35,3
55 - 60	38,9	35,3	34,0	32,4
60 - 65	22,4	26,0	27,7	26,1
65 und mehr	14,8	13,8	11,9	12,0
		<b>Weiblich</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>26,8</b>	<b>23,8</b>	<b>22,8</b>	<b>20,3</b>
15 - 20	32,9	26,4	14,6	11,2
20 - 25	52,2	47,0	37,2	26,2
25 - 30	41,1	42,4	43,5	31,1
30 - 35	41,7	31,2	27,4	29,3
35 - 40	41,6	36,6	37,3	26,1
40 - 45	42,1	38,3	32,7	27,4
45 - 50	34,7	33,5	36,1	29,2
50 - 55	24,9	30,9	33,3	28,9
55 - 60	22,0	20,8	29,3	25,5
60 - 65	14,3	14,3	16,6	18,2
65 und mehr	6,2	5,3	5,3	6,9

## 3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

## 3.3.3 Body-Mass-Index der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen im Zeitvergleich 15)

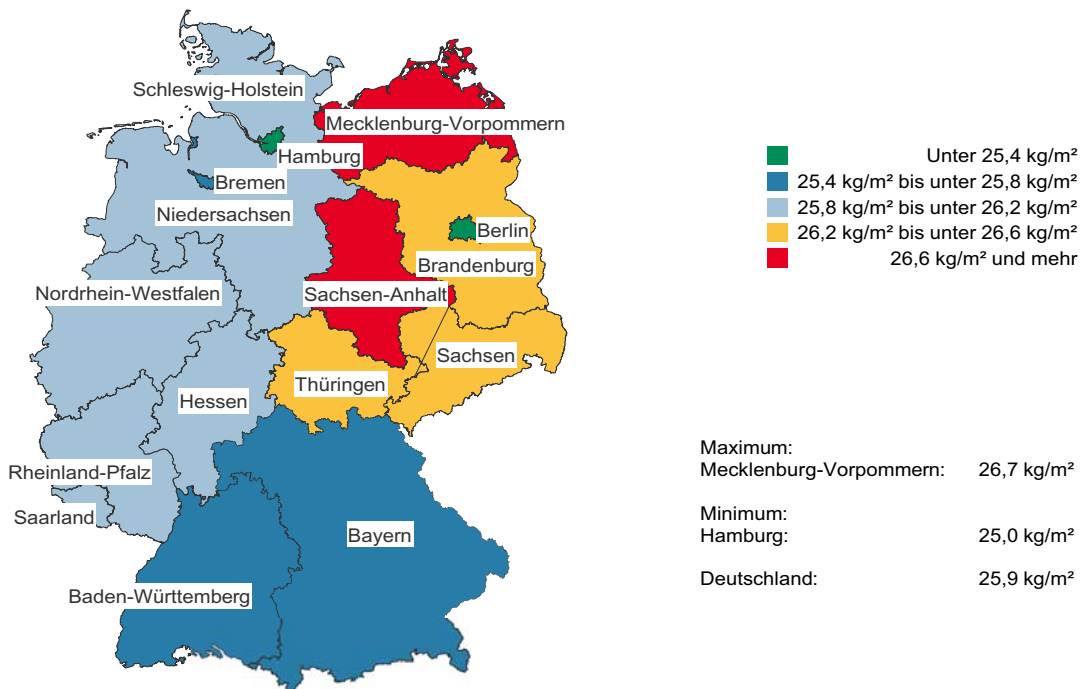
Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	Nachrichtlich
				Deutschland
kg/m <sup>2</sup>				
<b>Insgesamt</b>	<b>26,4</b>	<b>26,4</b>	<b>26,7</b>	<b>25,9</b>
15 - 20	22,6	22,9	22,7	22,5
20 - 25	23,3	23,8	24,0	23,4
25 - 30	24,1	24,5	24,5	24,2
30 - 35	24,6	25,2	25,2	24,9
35 - 40	25,6	25,6	25,7	25,4
40 - 45	26,2	26,2	26,2	25,7
45 - 50	26,9	26,5	26,5	25,9
50 - 55	27,6	27,2	27,0	26,4
55 - 60	28,1	27,5	27,7	26,7
60 - 65	27,6	27,6	28,2	27,1
65 und mehr	27,6	27,5	27,5	26,7
		<b>Männlich</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>26,6</b>	<b>26,8</b>	<b>27,2</b>	<b>26,5</b>
15 - 20	22,7	23,5	22,8	23,1
20 - 25	23,6	24,4	24,8	24,1
25 - 30	24,7	25,3	25,0	25,0
30 - 35	25,0	25,8	26,0	25,7
35 - 40	26,6	26,1	26,4	26,4
40 - 45	26,9	26,8	26,9	26,7
45 - 50	27,5	27,1	27,1	26,8
50 - 55	28,0	27,8	27,6	27,2
55 - 60	28,0	28,0	28,2	27,4
60 - 65	27,9	27,9	29,0	27,7
65 und mehr	27,9	27,7	27,7	27,2
		<b>Weiblich</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>25,9</b>	<b>25,9</b>	<b>26,1</b>	<b>25,0</b>
15 - 20	22,3	22,0	22,5	21,7
20 - 25	22,7	22,7	22,9	22,4
25 - 30	23,2	23,6	23,3	23,1
30 - 35	24,1	24,2	24,1	23,7
35 - 40	24,4	24,6	24,8	24,1
40 - 45	25,1	25,3	25,0	24,4
45 - 50	26,1	25,7	25,6	24,7
50 - 55	27,0	26,5	26,2	25,3
55 - 60	28,1	26,8	27,1	25,8
60 - 65	27,3	27,3	27,3	26,4
65 und mehr	27,4	27,3	27,3	26,3

### 3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

#### 3.3.4 Fragen zur Gesundheit 2013 im Ländervergleich

Land	Gesundheitszustand		Rauchen		Körpermaße				
	Kranke	Unfallverletzte	Raucher	durchschnittliches Alter des Rauchbeginns 16)	durchschnittlicher BMI	Einstufung nach BMI			
						Untergewichtige	Normalgewichtige	Übergewichtige	stark Übergewichtige
% 14)		Jahre		kg/m <sup>2</sup>	% 17)				
Deutschland	15,1	1,1	24,5	17,8	25,9	2,0	45,5	36,7	15,7
Baden-Württemberg	15,7	1,1	22,2	17,9	25,6	2,3	48,0	35,6	14,1
Bayern	13,8	1,1	22,1	17,7	25,7	2,2	47,1	35,9	14,8
Berlin	17,4	1,1	28,9	17,9	25,3	2,4	50,3	34,3	13,0
Brandenburg	13,8	1,0	25,8	17,7	26,4	1,2	41,3	39,6	17,9
Bremen	14,1	/	27,8	17,7	25,7	2,0	47,2	36,1	14,6
Hamburg	14,4	0,7	25,6	17,6	25,0	2,6	55,0	31,3	11,1
Hessen	15,4	1,3	23,4	17,8	25,8	2,2	45,7	36,5	15,7
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>13,8</b>	<b>1,1</b>	<b>28,2</b>	<b>17,7</b>	<b>26,7</b>	<b>1,6</b>	<b>38,5</b>	<b>39,4</b>	<b>20,6</b>
Niedersachsen	14,5	1,0	24,7	17,6	25,9	1,7	45,4	37,5	15,5
Nordrhein-Westfalen	16,1	1,0	25,9	17,8	25,9	2,1	45,1	36,6	16,2
Rheinland-Pfalz	15,4	1,2	23,9	17,9	26,0	2,1	44,2	36,7	17,0
Saarland	14,7	1,3	23,5	18,1	26,1	1,8	44,0	38,2	16,0
Sachsen	14,7	1,0	22,7	17,8	26,2	1,5	43,1	38,6	16,8
Sachsen-Anhalt	13,5	1,1	27,8	17,8	26,6	1,5	39,1	39,2	20,2
Schleswig-Holstein	15,0	1,1	25,9	17,7	25,8	1,8	46,8	37,0	14,4
Thüringen	15,7	1,3	26,1	17,9	26,3	1,5	40,6	39,8	18,1

Durchschnittlicher Body-Mass-Index 2013 im Ländervergleich



(c) StatA MV

### 3.4 Armutsgefährdungsschwellen und -quoten

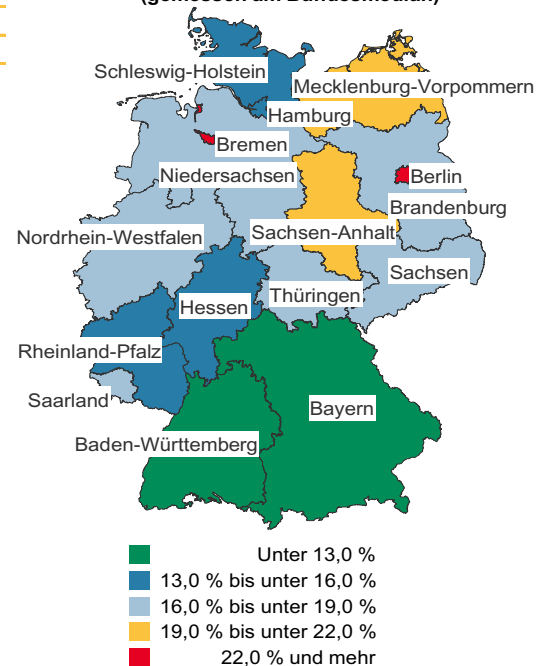
#### 3.4.1 Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2015 im Ländervergleich

Land	Armutsrisikoschwelle					
	für Einpersonen- haushalte 18)	für Haushalte mit 2 Erwach- senen 19)	für Haushalte mit 2 Erwachsenen und		für Haushalte von Alleinerziehenden mit	
			1 Kind im Alter von unter 14 Jahren 20)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren 21)	1 Kind im Alter von unter 14 Jahren 22)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren 23)
EUR						
Deutschland	942	1 413	1 696	1 978	1 225	1 507
Baden-Württemberg	1 033	1 550	1 859	2 169	1 343	1 653
Bayern	1 025	1 538	1 845	2 153	1 333	1 640
Berlin	851	1 277	1 532	1 786	1 106	1 362
Brandenburg	882	1 323	1 588	1 853	1 147	1 411
Bremen	829	1 244	1 492	1 741	1 078	1 326
Hamburg	1 010	1 515	1 818	2 120	1 313	1 616
Hessen	988	1 482	1 778	2 074	1 284	1 581
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>799</b>	<b>1 199</b>	<b>1 438</b>	<b>1 677</b>	<b>1 039</b>	<b>1 278</b>
Niedersachsen	930	1 395	1 674	1 952	1 209	1 488
Nordrhein-Westfalen	918	1 377	1 652	1 929	1 193	1 469
Rheinland-Pfalz	967	1 451	1 741	2 031	1 257	1 547
Saarland	908	1 362	1 634	1 907	1 180	1 453
Sachsen	834	1 251	1 501	1 752	1 084	1 334
Sachsen-Anhalt	832	1 248	1 498	1 747	1 082	1 331
Schleswig-Holstein	965	1 448	1 737	2 027	1 255	1 544
Thüringen	833	1 250	1 499	1 750	1 083	1 333

#### 3.4.2 Armutsgefährdungsquote 2015 im Ländervergleich

Land	Nationalkonzept (gemessen am Bundesmedian)	Regionalkonzept (gemessen am Landes bzw. regionalen Median)	
		2015	2014
	%		
Deutschland	15,7	x	x
Baden-Württemberg	11,8	15,3	15,0
Bayern	11,6	15,0	14,8
Berlin	22,4	15,3	14,1
Brandenburg	16,8	13,9	13,4
Bremen	24,8	17,8	17,3
Hamburg	15,7	19,0	18,0
Hessen	14,4	16,5	15,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>21,7</b>	<b>13,6</b>	<b>12,0</b>
Niedersachsen	16,5	15,9	15,3
Nordrhein-Westfalen	17,5	16,3	16,2
Rheinland-Pfalz	15,2	16,3	16,7
Saarland	17,2	15,4	16,1
Sachsen	18,6	12,9	11,6
Sachsen-Anhalt	20,1	14,5	14,1
Schleswig-Holstein	14,6	15,7	15,4
Thüringen	18,9	12,4	11,6

**Armutsgefährdungsquote 2015  
im Ländervergleich  
(gemessen am Bundesmedian)**



(c) StatA MV



## 3.5 Überschuldung privater Personen

## 3.5.1 Durchschnittliche Schulden je Gläubigerart 2014

Merkmal	Ins- gesamt	Durchschnittliche Schulden bei/aus								
		Kredit- instituten	Versand- häusern	öffent- lichen Gläubigern	Inkasso- büros	Telefon- gesell- schaften	Vermietern	Unterhalts- verpflich- tungen	Privat- per- sonen	anderen Gläu- bigern
EUR										
<b>Beratene Personen</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>22 362</b>	<b>(10 148)</b>	<b>458</b>	<b>2 050</b>	<b>4 293</b>	<b>659</b>	<b>785</b>	<b>343</b>	<b>(339)</b>	<b>(3 287)</b>
männlich	24 537	/	340	(2 714)	4 287	664	696	608	(273)	/
weiblich	20 199	(9 444)	576	(1 388)	4 300	653	873	(79)	/	/
<b>Haushaltsgröße</b>										
Haushalte mit ... Person(en)										
1	20 593	/	361	(2 099)	4 083	644	801	415	(308)	/
2	27 678	/	523	(2 420)	4 628	596	698	253	/	/
3	21 209	/	547	/	4 627	731	817	(274)	/	/
4	21 683	/	588	/	4 094	662	844	/	/	/
5 und mehr	15 584	/	696	/	3 962	1 009	(893)	/	/	/
<b>Haushaltstyp</b>										
Alleinlebende Frau	20 740	/	457	/	4 657	552	/	/	/	/
Alleinerziehende Frau										
mit 1 Kind	14 442	/	596	/	3 145	797	780	/	/	/
mit 2 Kindern	(16 568)	/	745	/	3 110	866	(971)	/	/	/
mit 3 und mehr Kindern	(14 125)	/	767	/	(3 756)	880	1 123	/	/	/
Alleinlebender Mann	20 512	/	308	(2 460)	3 762	695	688	596	(227)	/
Alleinerziehender Mann										
mit 1 Kind	(32 374)	/	(363)	/	/	(666)	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 und mehr Kindern	/	/	-	/	-	/	/	-	-	/
Paar										
ohne Kind	(35 596)	/	485	/	5 737	469	649	350	/	/
mit 1 Kind	23 643	/	498	/	5 461	693	794	/	/	/
mit 2 Kindern	23 757	/	559	/	4 037	630	(805)	/	/	/
mit 3 und mehr Kindern	14 628	/	724	/	3 541	1 015	(758)	/	/	/
Sonstige Lebensform	/	/	/	/	(2 074)	(542)	(599)	/	/	/
<b>Familienstand</b>										
Ledig	13 271	/	411	/	2 888	812	876	333	(152)	/
Verheiratet 24)	34 975	/	480	/	5 834	495	664	(224)	/	/
Verheiratet, getrennt lebend	(40 695)	/	403	/	(5 640)	465	808	/	/	/
Verwitwet	28 149	/	(660)	/	3 950	341	/	/	/	/
Geschieden	28 309	/	568	/	6 663	498	654	686	/	/
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>										
Unter 20	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
20 - 25	5 772	/	203	/	1 570	988	586	/	/	/
25 - 35	11 822	/	394	/	2 809	948	847	245	/	/
35 - 45	21 125	(8 465)	555	/	4 615	661	868	665	/	/
45 - 55	31 836	/	483	2 714	5 145	426	(934)	522	/	/
55 - 65	32 336	/	550	/	6 511	357	537	(85)	/	/
65 - 70	(40 725)	/	/	/	/	(146)	/	/	/	/
70 und mehr	/	/	/	/	(4 413)	(254)	/	/	/	/
<b>Staatsangehörigkeit</b>										
Deutschland	22 462	(10 213)	460	2 043	4 309	661	789	342	(339)	(3 306)
Anderer Mitgliedstaat der EU	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Staatsangehörigkeit	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Unbekannt, staatenlos	673	-	-	250	-	423	-	-	-	-

## 3.6 Wohnsituation privater Haushalte 25)

## 3.6.1 Wohnsituation jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1998	2003	2008	2013	Nachrichtlich
						Deutschland
<b>Haushalte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>760 000</b>	<b>818 000</b>	<b>847 000</b>	<b>846 000</b>	<b>40 032 000</b>
darunter						
Einfamilienhaus	%	20,9	23,8	29,5	31,6	33,1
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	72,3	67,7	63,4	61,2	53,9
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>3,4</b>
darunter						
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	4,3	4,1	4,1	4,7
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>70,2</b>	<b>75,1</b>	<b>77,2</b>	<b>79,8</b>	<b>91,9</b>
darunter						
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	105,1	115,9	112,5	116,2	128,5
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	58,2	59,2	60,1	60,0	68,0
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>6,0</b>	<b>5,7</b>	<b>4,1</b>	<b>3,8</b>	<b>5,5</b>
darunter						
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	9,9	10,4	6,9	5,7	9,4
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	4,5	3,5	2,4	2,5	2,9
<b>Haushalte zur Miete/mietfrei</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>588 000</b>	<b>585 000</b>	<b>557 000</b>	<b>538 000</b>	<b>22 827 000</b>
darunter						
Einfamilienhaus	%	4,1	4,1	4,3	4,6	8,3
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	89,8	89,3	89,9	89,0	79,0
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2,7</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>
darunter						
Einfamilienhaus	Anzahl	2,9	3,5	2,8	3,1	3,7
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,7	2,5	2,6	2,6	2,5
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>59,4</b>	<b>59,7</b>	<b>60,3</b>	<b>60,3</b>	<b>69,4</b>
darunter						
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	69,6	86,3	80,7	87,1	99,9
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	57,6	57,6	58,9	58,3	64,4
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>4,4</b>	<b>3,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>3,5</b>
darunter						
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	/	/	/	/	8,5
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	4,2	3,3	2,3	2,3	2,8
<b>Haushalte in Wohneigentum</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>171 000</b>	<b>233 000</b>	<b>291 000</b>	<b>308 000</b>	<b>17 205 000</b>
darunter						
Einfamilienhaus	%	78,6	73,3	77,8	78,9	65,9
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	12,3	13,6	12,7	12,7	20,6
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4,2</b>	<b>4,3</b>	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>	<b>4,4</b>
darunter						
Einfamilienhaus	Anzahl	4,3	4,4	4,2	4,2	4,8
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	3,1	3,5	3,2	3,2	3,2
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>107,0</b>	<b>113,9</b>	<b>109,7</b>	<b>113,8</b>	<b>121,9</b>
darunter						
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	111,4	120,0	115,9	119,1	133,3
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	71,9	86,1	76,2	81,4	86,4
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>11,5</b>	<b>11,0</b>	<b>7,0</b>	<b>6,0</b>	<b>8,1</b>
darunter						
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	10,7	11,1	7,2	6,1	9,6
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	11,1	8,2	4,3	4,9	3,3

3.6 Wohnsituation privater Haushalte <sup>25)</sup>

## 3.6.2 Wohnsituation am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Einheit	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
<b>Haushalte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>846 000</b>	<b>345 000</b>	<b>324 000</b>	<b>112 000</b>	<b>50 000</b>	<b>15 000</b>
darunter							
Einfamilienhaus	%	31,6	13,8	39,5	51,1	50,3	64,9
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	80,9	53,0	39,2	41,3	/
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>2,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>4,1</b>	<b>4,9</b>
darunter							
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	3,6	4,0	4,4	4,5	5,0
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	2,9	3,3	3,7	/
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>58,5</b>	<b>87,5</b>	<b>104,5</b>	<b>108,3</b>	<b>123,9</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	98,4	114,4	128,5	126,0	127,4
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	51,5	66,5	74,3	84,6	/
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>-</b>	<b>1,4</b>	<b>10,0</b>	<b>21,0</b>	<b>38,7</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	-	/	9,3	21,4	38,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	-	1,7	11,8	18,8	/
<b>Haushalte zur Miete/mietfrei</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>%</b>	<b>63,6</b>	<b>84,6</b>	<b>55,0</b>	<b>40,5</b>	<b>38,0</b>	<b>/</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>538 000</b>	<b>292 000</b>	<b>178 000</b>	<b>45 000</b>	<b>19 000</b>	<b>/</b>
darunter							
Einfamilienhaus	%	4,6	/	/	/	/	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	89,0	91,6	87,0	84,4	84,4	/
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2,6</b>	<b>2,2</b>	<b>2,9</b>	<b>3,3</b>	<b>3,7</b>	<b>/</b>
darunter							
Einfamilienhaus	Anzahl	3,1	/	/	/	/	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	2,9	3,2	3,6	/
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>60,3</b>	<b>51,4</b>	<b>67,8</b>	<b>74,5</b>	<b>85,1</b>	<b>/</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	87,1	/	/	/	/	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	58,3	51,1	64,5	71,6	79,5	/
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>2,5</b>	<b>-</b>	<b>2,0</b>	<b>11,2</b>	<b>18,6</b>	<b>/</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	/	-	/	/	/	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,3	-	1,8	12,0	18,4	/
<b>Haushalte in Wohneigentum</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>%</b>	<b>36,4</b>	<b>15,4</b>	<b>45,0</b>	<b>59,5</b>	<b>62,0</b>	<b>77,4</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>308 000</b>	<b>53 000</b>	<b>146 000</b>	<b>67 000</b>	<b>31 000</b>	<b>12 000</b>
darunter							
Einfamilienhaus	%	78,9	69,5	81,6	80,4	76,8	83,8
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	12,7	/	11,4	/	/	/
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4,1</b>	<b>3,6</b>	<b>4,0</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>	<b>5,1</b>
darunter							
Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	4,0	4,1	4,4	4,4	5,0
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	3,2	/	3,3	/	/	/
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>113,8</b>	<b>97,5</b>	<b>111,6</b>	<b>124,9</b>	<b>122,5</b>	<b>129,3</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	119,1	110,1	115,0	130,2	125,1	127,4
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	81,4	/	84,8	/	/	/
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>6,0</b>	<b>-</b>	<b>/</b>	<b>9,2</b>	<b>22,5</b>	<b>39,3</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	6,1	-	/	9,7	21,6	38,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	4,9	-	/	/	/	/

## 3.6 Wohnsituation privater Haushalte 25)

## 3.6.3 Wohnsituation am 1. Januar 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Merkmal	Einheit	Haus- halte	Davon nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers							darunter Rentner
			Selbst- stän- dige 7)	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nicht- erwerbs- tätige		
<b>Haushalte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>846 000</b>	<b>45 000</b>	<b>24 000</b>	<b>218 000</b>	<b>176 000</b>	<b>74 000</b>	<b>309 000</b>	<b>275 000</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	%	31,6	40,6	54,4	33,2	36,4	/	28,6	29,7	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	44,7	37,7	61,7	55,6	74,9	65,0	63,8	
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>3,7</b>	<b>3,2</b>	<b>3,5</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>	<b>2,9</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	3,9	4,3	4,3	4,1	/	4,0	4,0	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,7	(2,8)	2,6	3,0	2,4	2,5	2,5	
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m²</b>	<b>79,8</b>	<b>97,8</b>	<b>104,3</b>	<b>82,7</b>	<b>85,9</b>	<b>64,2</b>	<b>73,6</b>	<b>73,1</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	m²	116,2	123,8	125,6	120,2	117,7	/	110,8	109,3	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	60,0	76,2	70,5	61,8	62,5	57,1	56,4	56,1	
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m²</b>	<b>3,8</b>	<b>6,8</b>	<b>7,3</b>	<b>4,7</b>	<b>6,3</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	m²	5,7	/	12,1	6,9	9,4	/	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	2,5	/	/	3,3	3,9	/	/	/	
<b>Haushalte zur Miete/mietfrei</b>										
<b>Zusammen</b>	<b>%</b>	<b>63,6</b>	<b>50,6</b>	<b>39,0</b>	<b>65,4</b>	<b>52,7</b>	<b>81,3</b>	<b>68,0</b>	<b>67,2</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>538 000</b>	<b>23 000</b>	<b>9 000</b>	<b>143 000</b>	<b>93 000</b>	<b>60 000</b>	<b>210 000</b>	<b>185 000</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	%	4,6	/	/	6,7	/	/	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	89,0	74,8	91,9	88,7	92,6	87,3	89,6	88,4	
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	Anzahl	3,1	/	/	3,8	/	/	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,3	2,7	2,5	3,0	2,4	2,4	2,4	
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m²</b>	<b>60,3</b>	<b>68,0</b>	<b>67,7</b>	<b>62,9</b>	<b>61,8</b>	<b>57,1</b>	<b>57,7</b>	<b>57,5</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	m²	87,1	/	/	92,6	/	/	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	58,3	66,3	68,3	59,9	61,2	55,9	55,4	54,9	
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m²</b>	<b>2,5</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>3,3</b>	<b>3,9</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	m²	/	/	/	/	-	-	-	-	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	2,3	/	/	3,0	3,9	/	/	/	
<b>Haushalte in Wohneigentum</b>										
<b>Zusammen</b>	<b>%</b>	<b>36,4</b>	<b>49,4</b>	<b>61,0</b>	<b>34,6</b>	<b>47,3</b>	<b>/</b>	<b>32,0</b>	<b>32,8</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>308 000</b>	<b>22 000</b>	<b>15 000</b>	<b>75 000</b>	<b>83 000</b>	<b>/</b>	<b>99 000</b>	<b>90 000</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	%	78,9	74,6	85,9	83,4	73,8	/	79,5	80,0	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	12,7	/	/	10,8	/	/	/	/	
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>	<b>4,4</b>	<b>4,3</b>	<b>4,1</b>	<b>/</b>	<b>4,0</b>	<b>3,9</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	4,0	4,4	4,4	4,2	/	4,1	4,1	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	3,2	/	/	3,4	/	/	/	/	
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m²</b>	<b>113,8</b>	<b>128,3</b>	<b>127,6</b>	<b>120,0</b>	<b>112,7</b>	<b>/</b>	<b>107,4</b>	<b>105,3</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	m²	119,1	127,8	128,0	124,4	120,9	/	112,9	111,4	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	81,4	/	/	91,8	/	/	/	/	
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m²</b>	<b>6,0</b>	<b>/</b>	<b>11,4</b>	<b>7,5</b>	<b>9,0</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	
darunter										
Einfamilienhaus	m²	6,1	/	12,5	7,3	9,8	/	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	4,9	/	/	/	/	/	-	-	

3.6 Wohnsituation privater Haushalte <sup>25)</sup>

## 3.6.4 Wohnsituation am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp

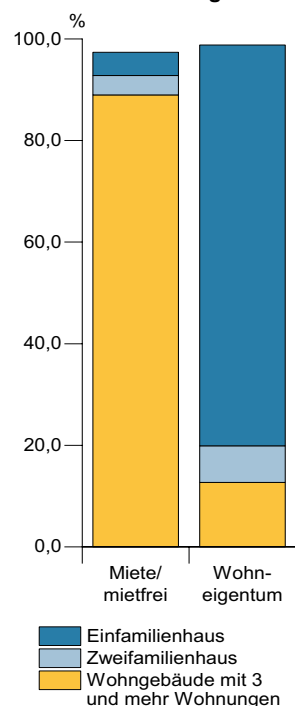
Merkmal	Einheit	Haus- halte	Davon nach Haushaltstyp					sonstige Haus- halte <sup>10)</sup>
			Allein- lebende	Allein- erzieh- ende <sup>8)</sup>	Paare	davon		
						ohne Kind(ern) <sup>9)</sup>	mit	
<b>Haushalte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>846 000</b>	<b>345 000</b>	<b>32 000</b>	<b>355 000</b>	<b>267 000</b>	<b>88 000</b>	<b>115 000</b>
darunter								
Einfamilienhaus	%	31,6	13,8	/	45,6	44,2	49,8	48,5
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	80,9	83,3	46,1	48,4	39,1	42,8
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>2,4</b>	<b>3,1</b>	<b>3,5</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>4,0</b>
darunter								
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	3,6	/	4,1	4,0	4,4	4,5
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	3,1	3,0	2,9	3,4	3,4
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>58,5</b>	<b>71,2</b>	<b>93,8</b>	<b>89,8</b>	<b>105,7</b>	<b>103,1</b>
darunter								
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	98,4	/	118,0	114,7	126,9	126,0
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	51,5	66,5	68,2	65,7	77,8	77,8
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>-</b>	<b>18,9</b>	<b>5,6</b>	<b>-</b>	<b>22,6</b>	<b>5,4</b>
darunter								
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	-	/	7,0	-	25,9	6,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	-	19,0	3,8	-	18,0	/
<b>Haushalte zur Miete/mietfrei</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>%</b>	<b>63,6</b>	<b>84,6</b>	<b>91,0</b>	<b>48,0</b>	<b>49,8</b>	<b>42,6</b>	<b>40,8</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>538 000</b>	<b>292 000</b>	<b>29 000</b>	<b>171 000</b>	<b>133 000</b>	<b>38 000</b>	<b>47 000</b>
darunter								
Einfamilienhaus	%	4,6	/	/	5,7	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	89,0	91,6	87,3	85,6	86,6	81,9	86,8
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2,6</b>	<b>2,2</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>2,9</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>
darunter								
Einfamilienhaus	Anzahl	3,1	/	/	3,6	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	3,1	2,9	2,9	3,3	3,3
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>60,3</b>	<b>51,4</b>	<b>66,5</b>	<b>70,8</b>	<b>68,4</b>	<b>79,0</b>	<b>74,0</b>
darunter								
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	87,1	/	/	112,1	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	58,3	51,1	65,8	66,7	64,5	75,3	70,7
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>2,5</b>	<b>-</b>	<b>19,1</b>	<b>3,7</b>	<b>-</b>	<b>17,0</b>	<b>/</b>
darunter								
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	/	-	/	/	-	/	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,3	-	19,2	3,7	-	17,5	/
<b>Haushalte in Wohneigentum</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>%</b>	<b>36,4</b>	<b>15,4</b>	<b>/</b>	<b>52,0</b>	<b>50,2</b>	<b>57,4</b>	<b>59,2</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>308 000</b>	<b>53 000</b>	<b>/</b>	<b>185 000</b>	<b>134 000</b>	<b>51 000</b>	<b>68 000</b>
darunter								
Einfamilienhaus	%	78,9	69,5	/	82,4	82,3	82,5	77,7
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	12,7	/	/	9,7	10,6	/	/
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4,1</b>	<b>3,6</b>	<b>/</b>	<b>4,1</b>	<b>3,9</b>	<b>4,4</b>	<b>4,5</b>
darunter								
Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	4,0	/	4,1	4,0	4,4	4,5
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	3,2	/	/	3,2	3,1	/	/
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>113,8</b>	<b>97,5</b>	<b>/</b>	<b>115,0</b>	<b>111,0</b>	<b>125,6</b>	<b>123,2</b>
darunter								
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	119,1	110,1	/	118,4	115,0	127,1	126,5
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	81,4	/	/	80,5	75,7	/	/
<b>Wohnfläche für Kinder</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>6,0</b>	<b>-</b>	<b>/</b>	<b>7,3</b>	<b>-</b>	<b>26,7</b>	<b>6,6</b>
darunter								
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	6,1	-	/	7,2	-	26,4	6,6
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	4,9	-	/	/	-	/	/

3.7 Wohnverhältnisse privater Haushalte <sup>25)</sup>

## 3.7.1 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Art der Nutzung der Wohnung

Merkmal	Einheit	Haushalte	Davon	
			zur Miete/ mietfrei	in Wohn- eigentum
<b>Haushalte</b>	<b>1 000</b>	<b>846</b>	<b>538</b>	<b>308</b>
darunter				
Einfamilienhaus	%	31,6	4,6	78,9
Zweifamilienhaus	%	5,0	3,8	7,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	89,0	12,7
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>2,6</b>	<b>4,1</b>
darunter				
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	3,1	4,2
Zweifamilienhaus	Anzahl	3,5	2,8	4,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,6	3,2
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>60,3</b>	<b>113,8</b>
darunter				
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	87,1	119,1
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	97,9	75,5	118,8
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	58,3	81,4
<b>Wohnfläche für Kinder je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>2,5</b>	<b>6,0</b>
darunter				
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	/	6,1
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	7,0	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	2,3	4,9

Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum



(c) StatA MV

## 3.7.2 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Einheit	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
<b>Haushalte</b>	<b>1 000</b>	<b>846</b>	<b>345</b>	<b>324</b>	<b>112</b>	<b>50</b>	<b>15</b>
darunter							
Einfamilienhaus	%	31,6	13,8	39,5	51,1	50,3	64,9
Zweifamilienhaus	%	5,0	/	6,3	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	80,9	53,0	39,2	41,3	/
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>2,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>4,1</b>	<b>4,9</b>
darunter							
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	3,6	4,0	4,4	4,5	5,0
Zweifamilienhaus	Anzahl	3,5	/	3,3	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	2,9	3,3	3,7	/
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>58,5</b>	<b>87,5</b>	<b>104,5</b>	<b>108,3</b>	<b>123,9</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	98,4	114,4	128,5	126,0	127,4
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	97,9	/	97,9	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	51,5	66,5	74,3	84,6	/
<b>Wohnfläche für Kinder je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>-</b>	<b>1,4</b>	<b>10,0</b>	<b>21,0</b>	<b>38,7</b>
darunter							
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	-	/	9,3	21,4	38,2
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	7,0	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	-	1,7	11,8	18,8	/

## 3.7 Wohnverhältnisse privater Haushalte 25)

## 3.7.3 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Merkmal	Einheit	Haushalte	Davon soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers						
			Selbstständige 26)	Beamte	Ange-stellte	Arbeiter	Arbeitslose	Nicht-erwerbs-tätige	darunter Rentner
<b>Haushalte</b>	<b>1 000</b>	<b>846</b>	<b>45</b>	<b>24</b>	<b>218</b>	<b>176</b>	<b>74</b>	<b>309</b>	<b>275</b>
darunter									
Einfamilienhaus	%	31,6	40,6	54,4	33,2	36,4	/	28,6	29,7
Zweifamilienhaus	%	5,0	/	/	3,9	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	44,7	37,7	61,7	55,6	74,9	65,0	63,8
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>3,7</b>	<b>3,2</b>	<b>3,5</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>	<b>2,9</b>
darunter									
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	3,9	4,3	4,3	4,1	/	4,0	4,0
Zweifamilienhaus	Anzahl	3,5	/	/	3,2	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,7	2,8	2,6	3,0	2,4	2,5	2,5
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>97,8</b>	<b>104,3</b>	<b>82,7</b>	<b>85,9</b>	<b>64,2</b>	<b>73,6</b>	<b>73,1</b>
darunter									
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	123,8	125,6	120,2	117,7	/	110,8	109,3
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	97,9	/	/	91,0	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	76,2	70,5	61,8	62,5	57,1	56,4	56,1
<b>Wohnfläche für Kinder je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>6,8</b>	<b>7,3</b>	<b>4,7</b>	<b>6,3</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
darunter									
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	/	12,1	6,9	9,4	/	/	/
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	7,0	/	/	/	/	/	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	/	/	3,3	3,9	/	/	/

## 3.7.4 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Alter des Haupteinkommensbeziehers

Merkmal	Einheit	Haushalte	Darunter nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers						
			von ... bis unter ... Jahren						
			unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 70	70 - 80
<b>Haushalte</b>	<b>1 000</b>	<b>846</b>	<b>17</b>	<b>103</b>	<b>90</b>	<b>229</b>	<b>191</b>	<b>63</b>	<b>124</b>
darunter									
Einfamilienhaus	%	31,6	/	15,7	31,9	39,5	35,0	35,8	27,5
Zweifamilienhaus	%	5,0	/	/	/	3,9	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	80,3	77,4	57,2	55,2	57,5	59,4	64,1
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>	<b>3,4</b>	<b>3,3</b>	<b>3,1</b>	<b>2,9</b>	<b>2,9</b>
darunter									
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	/	4,0	4,4	4,1	4,2	3,8	4,0
Zweifamilienhaus	Anzahl	3,5	/	/	/	3,9	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	2,8	2,9	2,7	2,5	2,5	2,5
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>58,8</b>	<b>70,0</b>	<b>88,3</b>	<b>87,4</b>	<b>79,1</b>	<b>77,5</b>	<b>74,0</b>
darunter									
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	/	115,2	127,8	119,0	112,8	111,7	109,8
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	97,9	/	/	/	111,5	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	54,4	59,2	65,3	63,3	57,9	57,6	56,9
<b>Wohnfläche für Kinder je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>/</b>	<b>6,5</b>	<b>14,7</b>	<b>4,6</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
darunter									
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	-	16,4	19,4	6,8	/	/	/
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	7,0	-	/	/	/	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	/	4,6	11,1	2,6	/	-	-

## 3.7 Wohnverhältnisse privater Haushalte 25)

## 3.7.5 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Einheit	Haus- halte	Darunter monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR 27)							
			unter 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 600	3 600 - 5 000	5 000 - 18 000
			<b>Haushalte</b>	<b>1 000</b>	<b>846</b>	<b>151</b>	<b>171</b>	<b>79</b>	<b>150</b>	<b>125</b>
darunter										
Einfamilienhaus	%	31,6	/	14,1	29,4	26,5	43,8	54,0	71,0	73,7
Zweifamilienhaus	%	5,0	/	/	/	/	/	9,1	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	76,6	81,3	64,6	68,1	49,4	34,2	22,8	/
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,6</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>3,6</b>	<b>4,0</b>	<b>4,3</b>	<b>4,5</b>
darunter										
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	/	3,7	3,8	3,6	4,2	4,4	4,6	4,7
Zweifamilienhaus	Anzahl	3,5	/	/	/	/	/	4,8	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,1	2,4	2,5	2,9	3,1	3,1	3,4	/
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>55,8</b>	<b>62,7</b>	<b>72,1</b>	<b>77,2</b>	<b>92,0</b>	<b>111,3</b>	<b>117,9</b>	<b>126,7</b>
darunter										
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	/	99,8	102,5	106,3	115,5	131,9	132,0	132,3
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	97,9	/	/	/	/	/	130,6	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	46,7	55,6	58,7	65,3	72,6	75,5	80,8	/
<b>Wohnfläche für Kinder je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>/</b>	<b>2,1</b>	<b>/</b>	<b>2,4</b>	<b>5,8</b>	<b>8,1</b>	<b>9,3</b>	<b>/</b>
darunter										
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	-	/	/	/	5,8	8,7	10,6	/
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	7,0	/	/	/	/	/	/	/	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	/	2,2	/	1,9	5,5	6,0	/	/

## 3.7.6 Wohnverhältnisse am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Einheit	Haus- halte	Davon nach Haushaltstyp							sonstige Haus- halte
			Allein- lebende	davon		Allein- erzie- hen- de 8)	Paare 28)	davon		
				Männer	Frauen			ohne Kind(ern) 29)	mit	
<b>Haushalte</b>	<b>1 000</b>	<b>846</b>	<b>345</b>	<b>123</b>	<b>221</b>	<b>32</b>	<b>355</b>	<b>267</b>	<b>88</b>	<b>115</b>
darunter										
Einfamilienhaus	%	31,6	13,8	/	14,8	/	45,6	44,2	49,8	48,5
Zweifamilienhaus	%	5,0	/	/	/	/	6,7	6,3	7,8	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	61,2	80,9	83,6	79,4	83,3	46,1	48,4	39,1	42,8
<b>Wohn- und Schlafräume je Haushalt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>	<b>3,1</b>	<b>3,5</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>4,0</b>
darunter										
Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	3,6	/	3,8	/	4,1	4,0	4,4	4,5
Zweifamilienhaus	Anzahl	3,5	/	/	/	/	3,7	3,5	4,2	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	2,2	2,2	3,1	3,0	2,9	3,4	3,4
<b>Wohnfläche je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>79,8</b>	<b>58,5</b>	<b>54,8</b>	<b>60,6</b>	<b>71,2</b>	<b>93,8</b>	<b>89,8</b>	<b>105,7</b>	<b>103,1</b>
darunter										
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	116,2	98,4	/	98,8	/	118,0	114,7	126,9	126,0
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	97,9	/	/	/	/	108,3	102,9	121,6	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	60,0	51,5	48,2	53,4	66,5	68,2	65,7	77,8	77,8
<b>Wohnfläche für Kinder je Haushalt</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>3,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18,9</b>	<b>5,6</b>	<b>-</b>	<b>22,6</b>	<b>5,4</b>
darunter										
Einfamilienhaus	m <sup>2</sup>	5,7	-	-	-	/	7,0	-	25,9	6,2
Zweifamilienhaus	m <sup>2</sup>	7,0	-	-	-	/	8,3	-	28,7	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m <sup>2</sup>	2,5	-	-	-	19,0	3,8	-	18,0	/



## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) ohne Berlin-West
- 2) z. B.: Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung, Pensionen, Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes, ALG I/II, Kinder-, Mutterschafts-, Wohngeld, Sozialhilfe, BAföG, Pflegegeld
- 3) z. B.: Werks- und Betriebsrenten, Leistungen aus privaten Versicherungen
- 4) sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, Versicherungsbeiträge, sonstige Übertragungen und Ausgaben, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz
- 5) Ersparnis in Prozent der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen
- 6) Erhebung in DM-Werten; einfache Umrechnung
- 7) auch freiberuflich Tätige und Landwirte
- 8) mit ledigen Kindern unter 18 Jahren
- 9) ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher oder der Ehe- bzw. Lebenspartner
- 10) u. a. Haushalte mit Kindern über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.
- 11) Anteil der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter (unabhängig von ihrer Anzahl) vorhanden sind, bezogen auf die Haushalte insgesamt
- 12) einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen; keine Ratenkäufe
- 13) statistisches Maß dafür, wie viele Güter in 100 Haushalten vorhanden sind; Ermittelt wird der Ausstattungsbestand über die Anzahl der in den Haushalten jeweils vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte der jeweiligen Spalte, multipliziert mit 100.
- 14) bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt
- 15) abgekürzt BMI, berechnet aus Körpergewicht (in kg) geteilt durch die quadrierte Körpergröße (in m)
- 16) bezogen auf Raucher
- 17) bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Körpergröße und Körpergewicht
- 18) 60 Prozent des Medians der auf der Basis der neuen OECD-Skala berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung
- 19) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,5)
- 20) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,8)
- 21) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (2,1)
- 22) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,3)
- 23) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,6)
- 24) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaften
- 25) Ergebnis der fünfjährigen Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS)
- 26) Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige und Landwirte
- 27) Selbsteinstufung des Haushalts am 1. Januar 2013; ohne Haushalte von Landwirten
- 28) Ehepaare und nicht eheliche Lebensgemeinschaften einschließlich gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften
- 29) ledige Kinder des Haupteinkommensbeziehers oder des Ehepartners, Lebensgefährten unter 18 Jahren

## Methodik

---

Die Angaben zu Einnahmen, Ausgaben und Konsum sowie zur Wohnsituation und zur Ausstattung privater Haushalte basieren auf Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS), die auf dem Gesetz über die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte basieren.

Alle fünf Jahre werden bundesweit private Haushalte im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zur Vermögensbildung, zur Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation befragt. Die EVS 2013 ist in den alten Ländern die elfte Erhebung. In den neuen Ländern wurde die EVS im Jahr 2013 zum fünften Mal durchgeführt.

Bei der EVS handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, bei der nicht alle, sondern nur etwa jeder fünfhundertste Haushalt (0,2 Prozent aller Haushalte) befragt wird. In Mecklenburg-Vorpommern waren das im Erhebungsjahr 2013 insgesamt 1 726 Privathaushalte. In der Erhebung sind nur solche Haushalte vertreten, die sich auf Grund von Werbemaßnahmen der Statistischen Landesämter bereit erklärten, die mit den Erhebungsunterlagen abgefragten Angaben freiwillig zu machen. Zur Sicherung der Repräsentativität der Ergebnisse erfolgte die Anwerbung der Haushalte auf Basis eines Quotenplanes, der sich aus den haushaltsstrukturellen Ergebnissen des Mikrozensus 2012 ableitete. Die Erhebung 2013 unterteilte sich wiederum in drei relativ selbstständige Einheiten:

- **die Allgemeinen Angaben und das Geld- und Sachvermögen** (Stichtag 1. Januar 2013), in denen neben den soziodemografischen und sozioökonomischen Grunddaten der Haushalte und Einzelpersonen die Wohnsituation sowie die Ausstattung mit Gebrauchsgütern und Angaben zur Vermögenssituation erfasst werden
- **das Haushaltsbuch mit Einnahmen und Ausgaben eines Quartals**, in dem jeweils ein Viertel aller teilnehmenden Haushalte drei Monate lang ihre Einnahmen und Ausgaben anschreiben
- **das Feinaufzeichnungsheft für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren** eines Monats, in dem jeder fünfte an der EVS teilnehmende Haushalt einen Monat lang alle Ausgaben sowie gekaufte Mengen für Speisen, Getränke und Tabakwaren auflistet

### Armut nach Ländern

Zur Berechnung der Armut nach Ländern wird der Mikrozensus herangezogen. Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist die größte Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik und dient dazu, die Lücke zwischen zwei Volkszählungen zu schließen. Die Erhebung basiert auf einer 1 %-Stichprobe der Bevölkerung Deutschlands und findet kontinuierlich über das Jahr verteilt statt. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur sowie über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung.

Im Gegensatz zur deutschen EU-SILC-Erhebung, deren Ziel die präzise Ermittlung von nationalen Sozialindikatoren für das gesamte Bundesgebiet ist, erlaubt der Mikrozensus aufgrund seines großen Stichprobenumfangs auch für die Länder Analysen zur relativen Einkommensarmut in tiefer fachlicher Gliederung. Mit der Bereitstellung solcher Indikatoren aus dem Mikrozensus kann daher dem wachsenden Bedarf nach vergleichbaren Indikatoren auf Bundes- und Länderebene Rechnung getragen werden.

Wenngleich den Berechnungen zur Ermittlung von Armutsindikatoren aus beiden Erhebungen (EU-SILC, Mikrozensus) dieselben europäischen Definitionen zugrunde liegen, sind die in diesem Kapitel dargestellten Sozialindikatoren aus dem Mikrozensus dennoch grundsätzlich nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar. Es handelt sich um zwei voneinander unabhängige Erhebungen mit unterschiedlichen Erhebungszwecken, bei denen insbesondere die für die Armutsberechnungen bedeutsame Art der Einkommenserfassung völlig unterschiedlich ist.

### Überschuldung privater Personen

Die Überschuldungsstatistik ist eine freiwillige Erhebung, die auf den Angaben von Schuldnerberatungsstellen basiert. Die Erhebung hat die Aufgabe, Angaben über Personen bereitzustellen, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden und deshalb die Dienste einer Schuldnerberatungsstelle in Anspruch nehmen. Die beratenen Personen müssen nicht zwangsläufig von absoluter Überschuldung (Verbraucherinsolvenz) betroffen sein. Zum Teil sind die Klienten der Schuldnerberatungsstellen auch nur durch ihre finanziellen Probleme überfordert, oder es liegt lediglich eine vorübergehende Zahlungsstörung vor.

Für die Erhebung ausgewählt wurden die rund 1 400 Beratungsstellen, die unter der Trägerschaft der Wohlfahrts- und Verbraucherverbände oder Kommunen stehen oder Mitglied in einem dieser Verbände sind. Nicht einbezogen werden die privaten und kommerziellen Beratungsstellen. Im Beratungsjahr 2015 haben 410 Beratungsstellen an der freiwilligen Erhebung teilgenommen.

Die Überschuldungsstatistik liefert Angaben über die sozioökonomischen Strukturen der von Schuldnerberatungsstellen betreuten Personen. Ferner erfasst sie Daten über die Art und Höhe des Einkommens und der Schulden sowie über die Auslöser der Überschuldung privater Personen.

## Glossar

---

### Äquivalenzeinkommen

Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und der Anzahl und dem Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Das Äquivalenzeinkommen wird vor allem für die Berechnung von Einkommensverteilung, Einkommensungleichheit und Armut verwendet. Mithilfe einer Äquivalenzskala werden die Einkommen nach Haushaltsgröße und Zusammensetzung gewichtet. Grund dafür ist, dass die Einkommen von Personen, die in unterschiedlich großen Haushalten leben, nicht miteinander vergleichbar sind, da in größeren Haushalten Einspareffekte (Economies of Scale) auftreten (zum Beispiel durch gemeinsame Nutzung von Wohnraum oder Haushaltsgeräten).

### Armutsgefährdung

Als armutsgefährdet gelten gemäß Definition der EU Menschen, die mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens (Median) der zum Vergleich herangezogenen Bevölkerung auskommen müssen. Es kommt somit wesentlich auf das Maß, das durchschnittliche Einkommen der Vergleichsbevölkerung, an.

### Armutsgefährdungsquote

Die Armutsgefährdungsquote ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird - entsprechend dem EU-Standard - definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf der Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

### Armutsgefährdungsschwellen

Für die Ausweisung von Armutsgefährdungsschwellen wird i.d.R. als Grenzwert 60 Prozent des Medians der berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung herangezogen. Der so für Einpersonenhaushalte berechnete Schwellenwert (hier in EUR) bildet die Grundlage zur Berechnung der Armutsschwellenwerte für alle weiteren Haushaltskonstellationen, indem eine Multiplikation mit dem Bedarfsgewicht des jeweiligen Haushalts nach der OECD-Skala erfolgt. Der Haupteinkommensbezieher erhält den Faktor 1,0, alle anderen Haushaltsmitglieder im Alter von 14 und mehr Jahren den Faktor 0,5 und die unter 14-jährigen Haushaltsmitglieder gehen mit 0,3 ein.

### Bezugsperson des Haushalts

Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Ihre Erhebungsmerkmale (z. B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann für die gesamte Einheit „Haushalt“ in der Statistik nachgewiesen. Die gesamte Einheit „Haushalt“ wird stellvertretend durch die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts statistisch nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen.

### Bundesmedian

Grundlage der Berechnungen des Bundesmedian ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Allerdings werden bei dieser Betrachtung Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Ländern nicht beachtet.

### Größe, Gewicht und BMI

Erhoben wurden bei den Befragten die Größe in m und das Gewicht in kg. Der Body-Mass-Index (BMI) errechnet sich aus beiden Größen, indem man das Gewicht (in kg) durch die Größe (in m, quadriert) teilt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem BMI über 25 als übergewichtig ein, mit einem Wert über 30 als stark übergewichtig und mit einem Wert von unter 18,5 als untergewichtig.

### Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Leiters der Gemeinschaftsunterkunft). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

### Haushaltsgröße

Die Haushaltsgröße ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder.

### Haushaltsmitglieder

Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, werden als Haushaltsmitglieder bezeichnet.

### Haushaltsnettoeinkommen

Es errechnet sich, indem vom Haushaltsbruttoeinkommen (alle Einnahmen des Haushalts aus Erwerbstätigkeit, Vermögen, öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen) Steuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden.

## Glossar

---

### Haushaltstyp

Als Haushaltstypen werden nachgewiesen: Alleinlebende, Alleinerziehende, Paare sowie sonstige Haushalte.

### Kinder

Als Kinder zählen alle ledigen Kinder unter 18 Jahren (auch Adoptiv- und Pflegekinder) der Haupteinkommenspersonen oder deren Partner.

### Krankheit

Eine Krankheit liegt vor, wenn eine Person sich zum Zeitpunkt der Befragung in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt gefühlt hat, dass sie ihre übliche Beschäftigung nicht voll ausüben konnte (z. B. Berufstätigkeit, Hausarbeit). Dabei kommt es nicht darauf an, ob wegen der Beschwerden ein Arzt aufgesucht wurde. Bei langfristigen Leiden (z. B. Diabetis) ist es nicht ausschlaggebend, ob Befragte in der Ausübung seiner gewöhnlichen Beschäftigung beeinträchtigt war oder nicht. Auch ein angeborenes Leiden oder eine Körperbehinderung sind als Krankheit einzuordnen, sofern sie regelmäßig ärztlich behandelt werden. Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett zählen nicht als Krankheit.

### Landesmedian

Grundlage der Berechnungen des Landesmedians sind die jeweiligen regionalen Armutsgefährdungsschwellen. Diese werden anhand des mittleren Einkommens (Median) des jeweiligen Landes beziehungsweise der jeweiligen Region errechnet. Dadurch wird den Unterschieden im Einkommensniveau zwischen den Ländern bzw. Regionen Rechnung getragen.

### Soziale Stellung der Haupteinkommensbezieher

Die soziale Stellung der Haupteinkommensperson richtet sich nach deren Haupterwerbsstatus, der im Mikrozensus erhoben wird, - im Gegensatz zum Erwerbsstatus nach dem Konzept der International Labour Organisation (ILO-Erwerbsstatus). Nach dem Hauptstatuskonzept ordnet sich das Haushaltsmitglied derjenigen sozialen Stellung zu, die überwiegend für die eigene Lebenssituation zutrifft. Dieses Konzept ist subjektiver Natur. Danach kann sich beispielsweise ein Rentner auch als Angestellter einstufen, wenn der von ihm ausgeübte 450-EURO-Job seinen Lebensalltag am stärksten prägt; falls nicht, als Rentner.

### Überschuldete Personen

Personen, die in der Überschuldungsstatistik erfasst werden, müssen nicht zwangsläufig von absoluter Überschuldung (Verbraucherinsolvenz) betroffen sein. Zum Teil sind sie auch nur durch ihre finanziellen Probleme überfordert, oder können lediglich vorübergehend keine Zahlungen leisten. Grundsätzlich werden in der Überschuldungsstatistik nur jene Personen berücksichtigt, die sich bei den an der Statistik teilnehmenden Schuldnerberatungsstellen bereit erklärt haben, dass ihre Angaben für statistische Zwecke verwendet werden.

## Mehr zum Thema

---

**Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern**

> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

und außerdem im Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

> [www.amtliche-sozialberichterstattung.de](http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > O213 - Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern und Wohnverhältnisse
- > O223 - Verbrauch und Aufwendungen von privaten Haushalten
  - Teil 1: Struktur des privaten Verbrauchs (O2231)
  - Teil 2: Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (O2232)
- > O233 - Konsumentenkredite und Geldvermögen privater Haushalte
- > O243 - Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte
- > O313 - Überschuldung privater Personen
- > A473 - Krankheiten, Rauchgewohnheiten und BMI der Bevölkerung (Mikrozensus)
- > A153S - Entwicklung der Armutgefährdung (Mikrozensus)

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen

> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421, E-Mail: [frau.kusenack@statistik-mv.de](mailto:frau.kusenack@statistik-mv.de)

Überschuldung privater Personen

Dr. Detlef Thofern, Telefon: 0385 588-56433, E-Mail: [detlef.thofern@statistik-mv.de](mailto:detlef.thofern@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Vergleichsdaten Deutschland

Statistisches Bundesamt

Tabellen 3.3.4, 3.4.1, 3.4.2

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

### Weiterführende Informationen

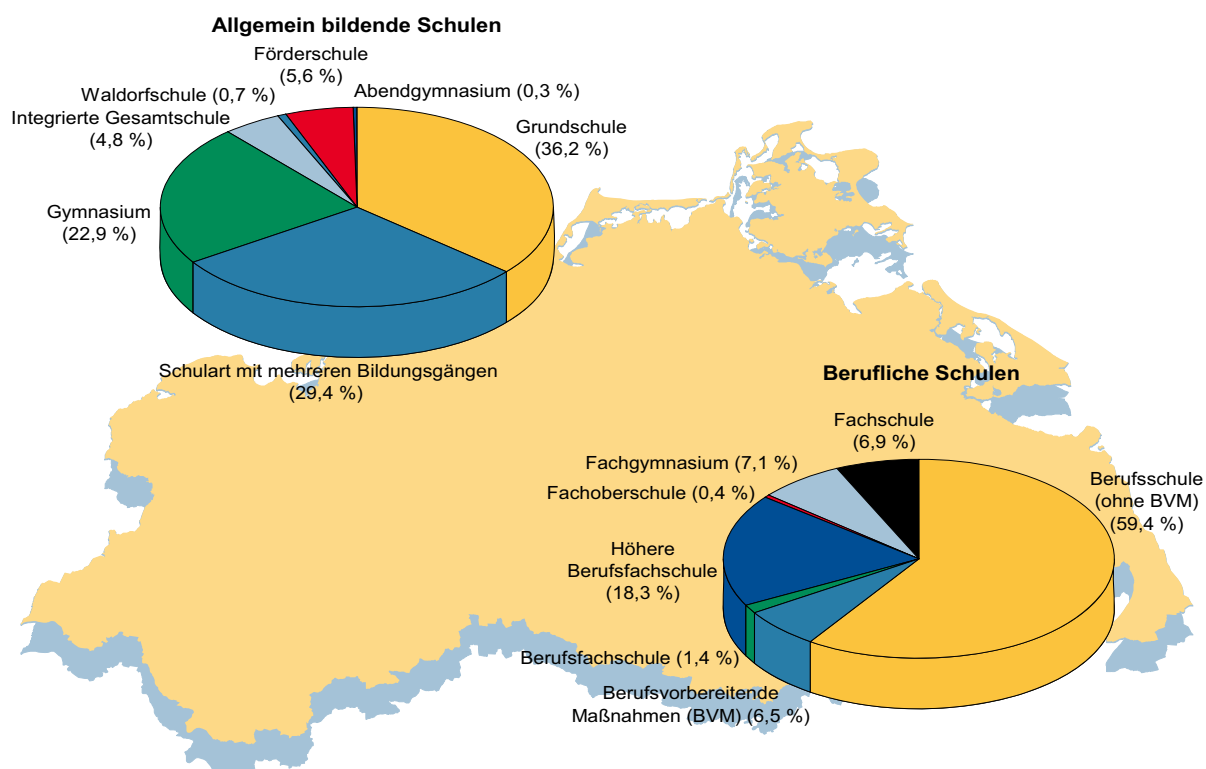
> Verbraucherinsolvenzen: Kapitel 13 "Unternehmen, Handwerk"

> Wohnen: Kapitel 22 "Bauen"



# 4 :: Bildung und Kultur

Schüler im Schuljahr 2015/16 nach Schularten



## Inhaltsverzeichnis

Seite	
130	<b>Der erste Einblick</b>
133	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
134	4.1 Allgemein bildende Schulen
134	4.1.1 Schulen, voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte, Klassen und Schüler nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen im Zeitvergleich
135	4.1.2 Klassen und Schüler nach Schularten im Zeitvergleich
136	4.1.3 Schüler 2015 nach Schularten und Kreisen
137	4.1.4 Allgemein bildende Schulen 2015 nach Organisationsformen und Kreisen
138	4.1.5 Zum Schuljahr angemeldete Kinder, Einschulungen und Zurückstellungen im Zeitvergleich
138	4.1.6 Am Fremdsprachenunterricht teilnehmende Schüler nach Fremdsprachen im Zeitvergleich
139	4.1.7 Schüler, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, nach Jahrgangsstufen und Schularten im Zeitvergleich
139	4.1.8 Ausländische Schüler nach Schularten und Staatsangehörigkeit im Zeitvergleich
140	4.1.9 Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen nach Förderschwerpunkten im Zeitvergleich
141	4.1.10 Absolventen/Abgänger
141	4.1.10.1 Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten im Zeitvergleich
141	4.1.10.2 Absolventen/Abgänger 2015 nach Abschlussarten und Kreisen
142	4.1.11 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte nach Schularten und Altersgruppen im Zeitvergleich
143	4.1.12 Schulen, Schüler und Lehrkräfte im Schuljahr 2015/16 im Ländervergleich
144	4.2 Berufliche Schulen
144	4.2.1 Schulen, Klassen und Schüler nach Staatsangehörigkeit im Zeitvergleich
144	4.2.2 Schüler nach Schularten, Schuljahrgängen und Altersgruppen im Zeitvergleich
145	4.2.3 Schüler 2015 nach Schularten und Kreisen
145	4.2.4 Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten im Zeitvergleich
145	4.2.5 Absolventen/Abgänger 2015 nach Abschlussarten und Kreisen
146	4.2.6 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte nach Altersgruppen im Zeitvergleich
147	4.2.7 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2015/16 im Ländervergleich
148	4.3 Berufsbildung
148	4.3.1 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich
148	4.3.2 Auszubildende 2015 nach Ausbildungsbereichen und Kreisen
150	4.3.3 Teilnehmer an Abschlussprüfungen und mit bestandener Prüfung nach Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich
150	4.3.4 Registrierte Ausbilder nach Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich
150	4.3.5 Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen Anerkennungsverfahren nach Entscheidung vor Rechtsbehelf im Zeitvergleich
151	4.3.6 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2015 im Ländervergleich
152	4.4 Hochschulen
152	4.4.1 Studierende nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten im Zeitvergleich
152	4.4.2 Studienanfänger im 1. Hochschulsemester nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten im Zeitvergleich
153	4.4.3 Hochschulen, Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2015/16 im Ländervergleich
154	4.4.4 Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen nach Abschlussarten und Hochschularten im Zeitvergleich
154	4.4.5 Personal an Hochschulen nach Art der Beschäftigung, Beschäftigungsumfang und Hochschularten im Zeitvergleich
155	4.4.6 Personal an Hochschulen 2015 im Ländervergleich
156	4.4.7 Habilitationen nach Fächergruppen im Zeitvergleich
156	4.4.8 Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium) Stipendiaten sowie Mittelgeber nach Hochschularten im Zeitvergleich
157	4.4.9 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen
157	4.4.9.1 Ausgaben und Einnahmen nach Hochschularten
158	4.4.9.2 Ausgaben und Einnahmen 2014 nach Fächergruppen
159	4.4.10 Ausgaben der Hochschulen 2014 im Ländervergleich
160	4.5 Ausbildungs- und Fortbildungsförderung
160	4.5.1 Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) sowie finanzieller Aufwand im Zeitvergleich
160	4.5.2 Geförderte nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Zeitvergleich

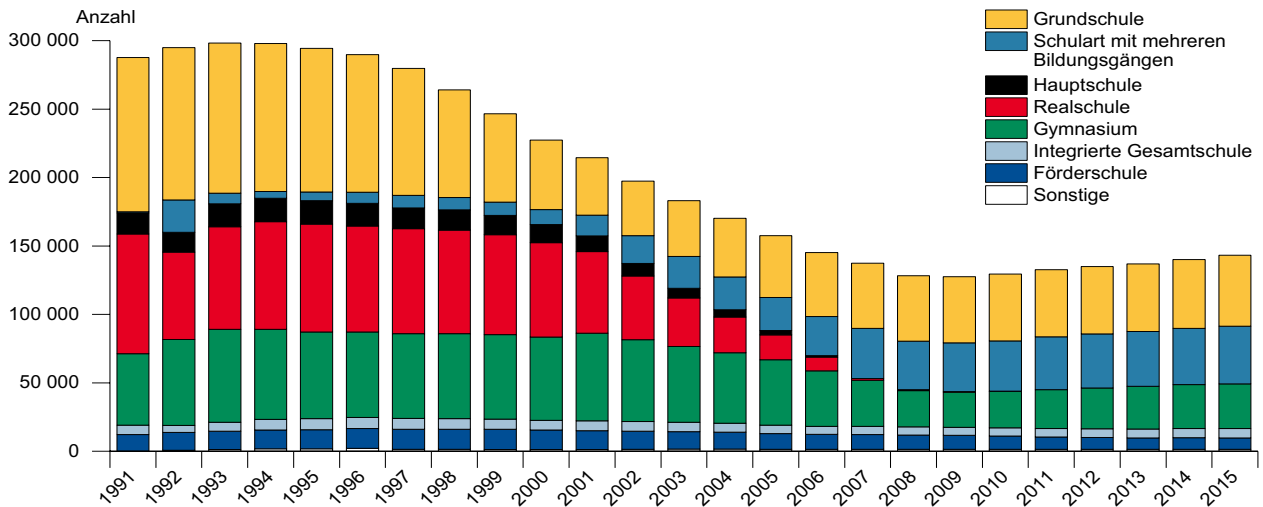


## Inhaltsverzeichnis

Seite		
160	4.6	Volkshochschulen
160	4.6.1	Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen nach Programmbereichen im Zeitvergleich
160	4.6.2	Volkshochschulen 2014 im Ländervergleich
161	4.7	Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)
161	4.7.1	Bevölkerung nach allgemeiner Schulausbildung im Zeitvergleich sowie 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht
162	4.7.2	Bevölkerung nach berufsbildendem bzw. Hochschulabschluss im Zeitvergleich sowie 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht
163	4.8	Kultur
163	4.8.1	Museen im Zeitvergleich sowie 2014 nach der Trägerschaft
165	4.8.2	Öffentliche Theater
165	4.8.2.1	Öffentliche Theater im Zeitvergleich sowie 2014/15 nach Theaterunternehmen und Spielstätten
166	4.8.2.2	Öffentliche Theater 2014/15 im Ländervergleich
167	4.8.3	Musikschulen - Mitgliedsschulen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V. im Zeitvergleich
167	4.8.4	Leinwände in den Kinos und Sitzplätze nach Gemeindegrößenklassen sowie Kinobesucher im Zeitvergleich
168	4.8.5	Öffentliche Allgemeinbibliotheken im Zeitvergleich
168	4.8.6	Vereine und Mitglieder des Landesportbundes im Zeitvergleich sowie 2016 nach ausgewählten Sportarten
127	<b>Grafiken</b>	Schüler im Schuljahr 2015/16 nach Schularten
130		Schüler allgemein bildender Schulen nach Schularten im Zeitvergleich
130		Absolventen/Abgänger allgemein bildender Schulen im Zeitvergleich
130		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemein bildender Schulen nach Altersgruppen im Zeitvergleich
131		Schüler beruflicher Schulen nach Schularten im Zeitvergleich
131		Absolventen/Abgänger beruflicher Schulen im Zeitvergleich
131		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen nach Altersgruppen im Zeitvergleich
132		Studierende nach Hochschularten im Zeitvergleich
132		Abschlussprüfungen an Hochschulen nach Abschlussart im Zeitvergleich
132		Personal an Hochschulen 2015 nach Dienstbezeichnungen
136		Schüler allgemein bildender Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Schularten und Kreisen
137		Schüler allgemein bildender Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Bildungsbereichen
137		Schüler allgemein bildender Schulen im Sekundarbereich I im Schuljahr 2015/16 nach Schularten
138		Einschulungen zum Schuljahr 2015/16
140		Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen nach Förderschwerpunkten 1991 und 2015
140		Anteil der Schüler allgemein bildender Schulen je Jahrgangsstufe im Schuljahr 2015/16, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, an der Gesamtzahl der Schüler der jetzt besuchten Jahrgangsstufe
141		Absolventen/Abgänger allgemein bildender Schulen 2015
142		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemein bildender Schulen im Zeitvergleich
142		Schüler allgemein bildender Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich
144		Schüler beruflicher Schulen 2015
146		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen nach Kreisen und Geschlecht
147		Schüler beruflicher Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich
149		Auszubildende 2015 in den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen
149		Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich
151		Auszubildende 2015 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich
152		Anteil der Studierenden im Wintersemester 2015/16 nach Fächergruppen
153		Studierende im Wintersemester 2015/16 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich
158		Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2014
159		Veränderung der Ausgaben der Hochschulen 2014 gegenüber dem Vorjahr im Ländervergleich
169		<b>Fußnotenerläuterungen</b>
171		<b>Methodik</b>
173		<b>Glossar</b>
178		<b>Mehr zum Thema</b>

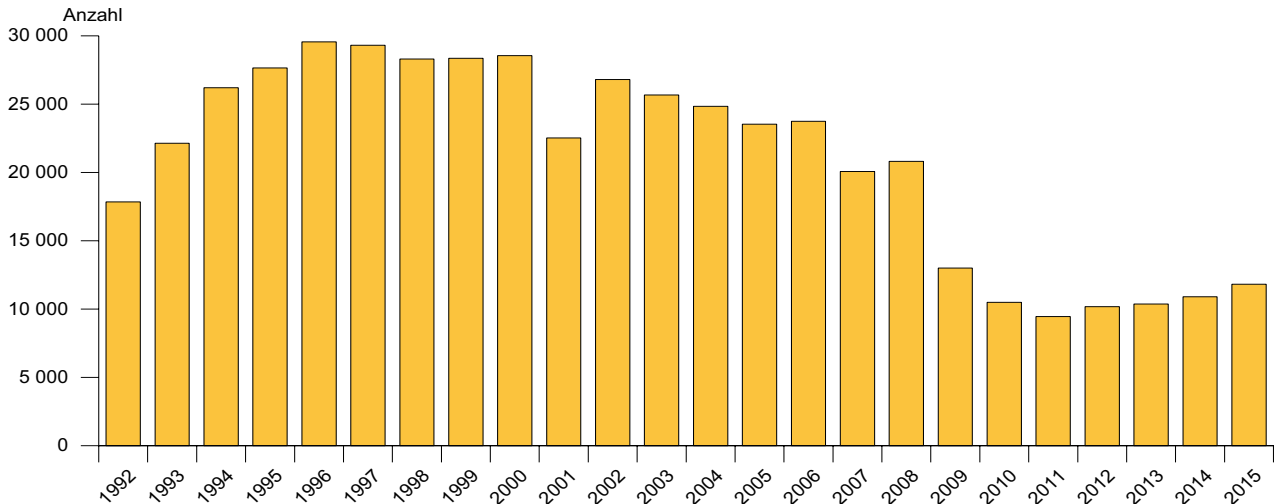
Der erste Einblick

Schüler allgemein bildender Schulen nach Schularten im Zeitvergleich



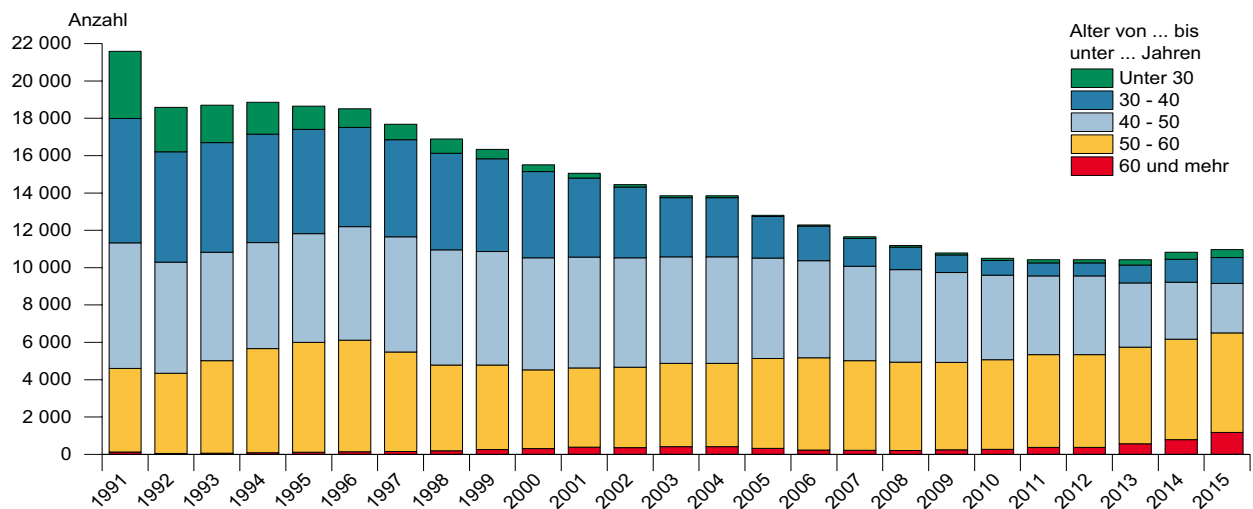
(c) StatA MV

Absolventen/Abgänger allgemein bildender Schulen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

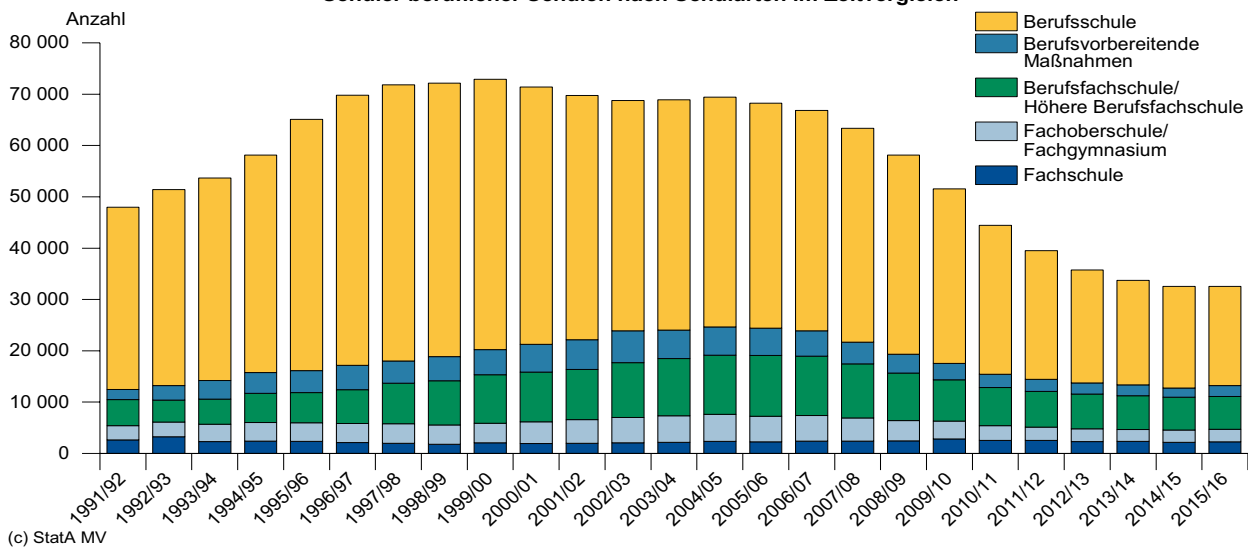
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemein bildender Schulen nach Altersgruppen im Zeitvergleich



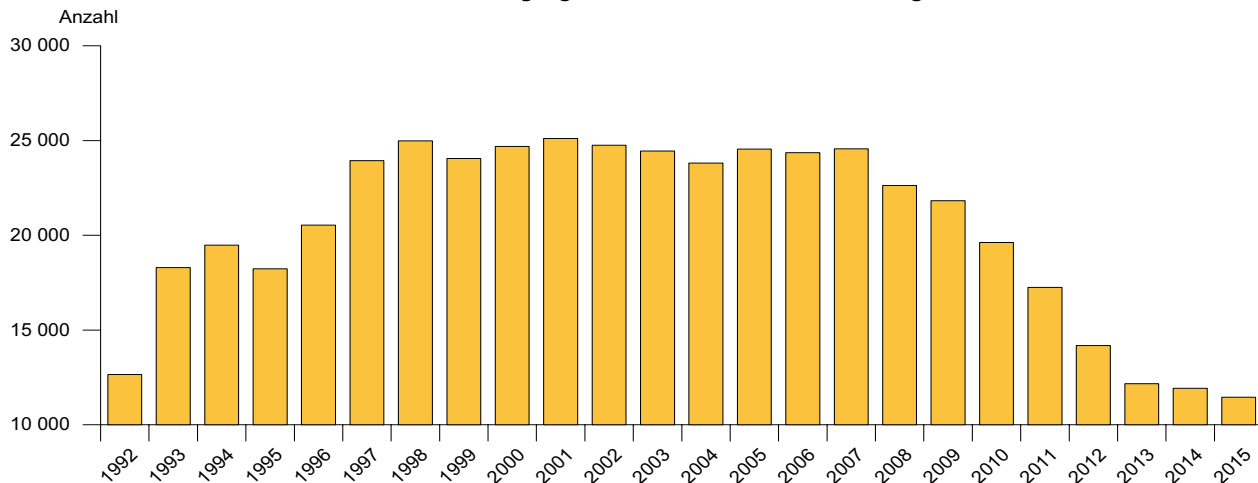
(c) StatA MV

Der erste Einblick

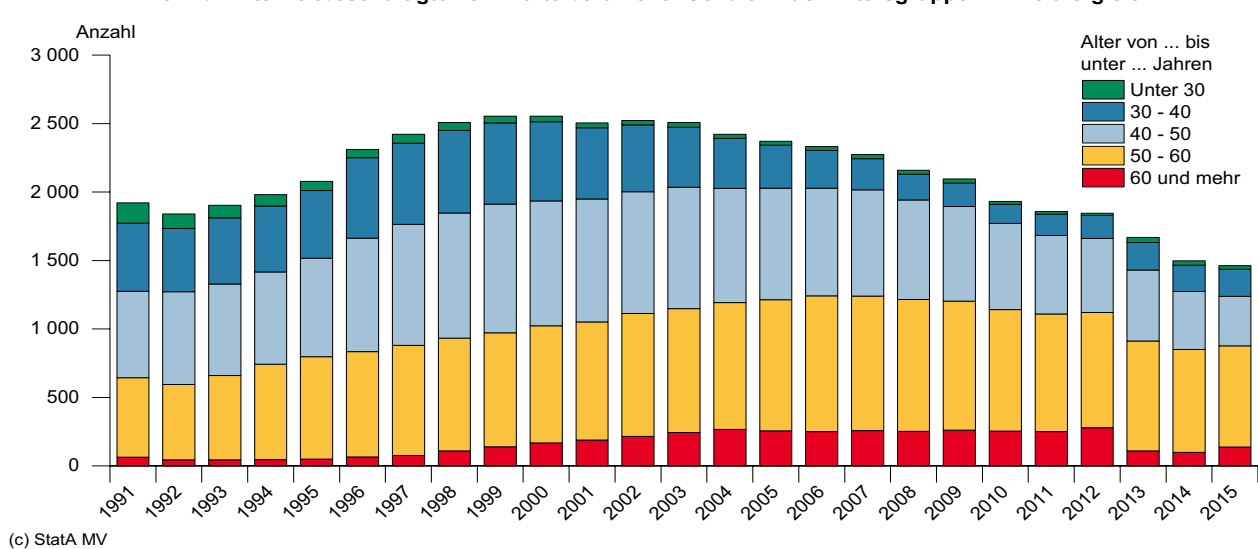
Schüler beruflicher Schulen nach Schularten im Zeitvergleich



Absolventen/Abgänger beruflicher Schulen im Zeitvergleich

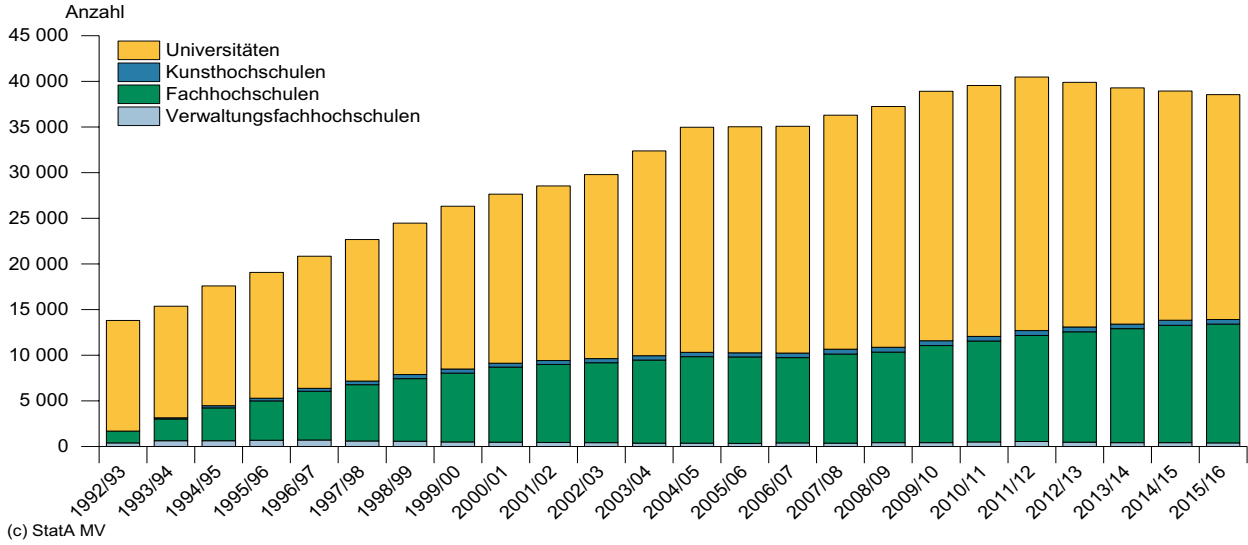


Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen nach Altersgruppen im Zeitvergleich

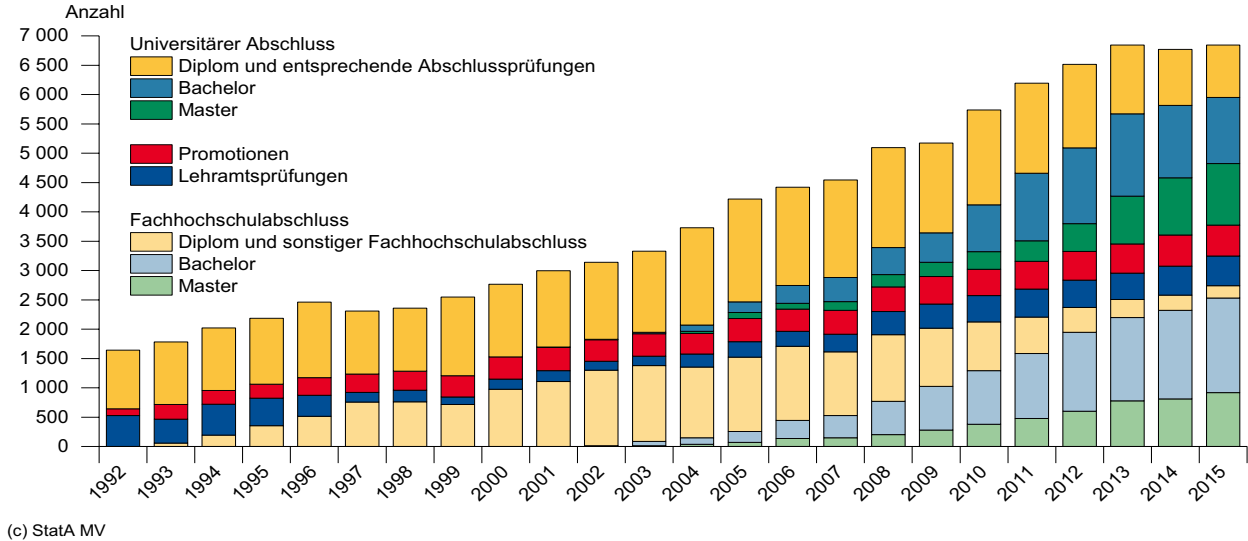


Der erste Einblick

Studierende nach Hochschularten im Zeitvergleich

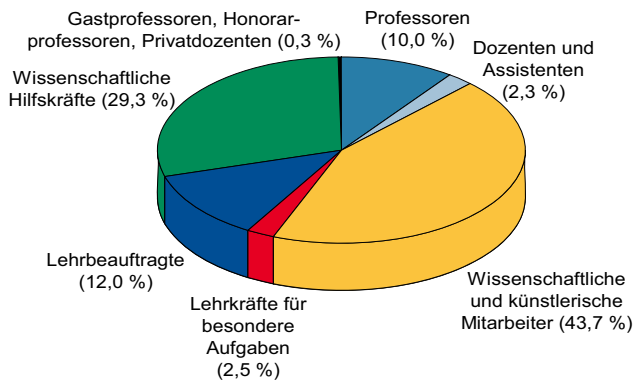


Abschlussprüfungen an Hochschulen nach Abschlussart im Zeitvergleich

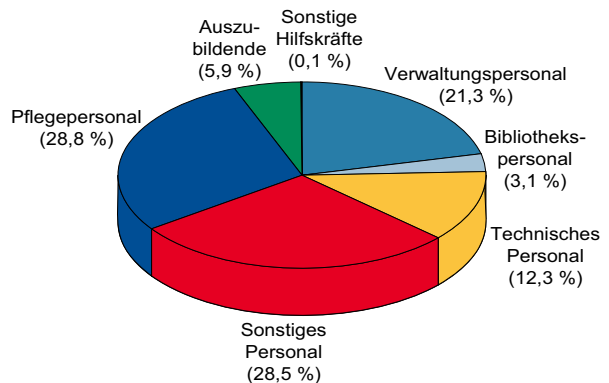


Personal an Hochschulen 2015 nach Dienstbezeichnungen

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal



Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- 143 146 Schüler besuchten 2015 eine allgemein bildende Schule in Mecklenburg-Vorpommern. Damit hat sich die Zahl der Schüler in den vergangenen zehn Jahren halbiert.
- 4 874 ausländische Mädchen und Jungen wurden 2015 an einer allgemein bildenden Schule unterrichtet. Von ihnen kamen 61 Prozent aus Europa und 34 Prozent aus Asien.
- 114 344 Schüler nahmen 2015 am Englischunterricht teil, 17 999 erlernten die französische Sprache. 6 682 Schüler hatten sich für Spanisch als Fremdsprache entschieden, gefolgt von Russisch (6 111 Schüler) und Latein (5 886 Schüler).
- Mädchen erreichen weiterhin höhere Bildungsabschlüsse als Jungen, sowohl an den allgemein bildenden als auch an den beruflichen Schulen.
- 32 545 junge Menschen wurden 2015 an einer beruflichen Schule ausgebildet, davon waren 5,2 Prozent Ausländer.
- Beliebtester Ausbildungsberuf im Rahmen der dualen Ausbildung war 2015 bei den männlichen Auszubildenden der Kraftfahrzeugmechatroniker und bei den weiblichen die Verkäuferin.
- An den Hochschulen des Landes waren 2015 insgesamt 38 541 Studierende immatrikuliert. Fast 40 Prozent der angehenden Akademiker hatten sich für ein Studienfach in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften entschieden.

## 4.1 Allgemein bildende Schulen

## 4.1.1 Schulen, voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte, Klassen und Schüler nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Schulen	971	960	816	670	574	567	565
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	21 582	18 650	15 504	12 808	10 500	10 827	10 967
Klassen (ohne Sekundarbereich II)	14 202	14 246	10 868	7 368	6 426	6 636	6 689
<b>Schüler</b>	<b>287 696</b>	<b>294 340</b>	<b>227 420</b>	<b>157 409</b>	<b>129 444</b>	<b>139 982</b>	<b>143 146</b>
nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen							
Vorschulbereich 1)	.	1 170	259	187	-	-	-
Primarbereich 2)	112 945	105 179	51 086	45 382	49 030	50 420	52 094
Diagnoseförderklasse 0	-	-	386	738	651	581	622
1. Jahrgangsstufe	29 250	25 186	9 440	11 500	12 232	12 478	12 965
2. Jahrgangsstufe	28 086	26 918	10 247	11 313	11 472	12 032	12 652
3. Jahrgangsstufe	27 437	26 249	11 791	10 585	10 922	11 260	11 645
4. Jahrgangsstufe	27 924	26 826	17 698	9 419	11 078	11 363	11 306
Jahrgangsstufen übergreifend	-	-	1 524	1 827	2 675	2 706	2 904
Sekundarbereich I	154 120	158 845	148 491	80 496	58 686	65 193	66 272
5. Jahrgangsstufe	28 633	26 344	22 231	8 943	11 212	11 748	11 710
6. Jahrgangsstufe	29 305	26 240	24 493	9 193	10 830	11 386	11 907
7. Jahrgangsstufe	28 182	27 496	25 897	10 259	10 960	11 639	11 750
8. Jahrgangsstufe	27 061	28 056	26 662	12 271	10 594	11 862	11 791
9. Jahrgangsstufe	23 008	27 852	27 047	19 059	9 950	11 742	12 121
10. Jahrgangsstufe	17 931	22 857	21 995	20 307	3 648	4 787	4 931
Jahrgangsstufen übergreifend	-	-	166	464	1 492	2 029	2 062
Sekundarbereich II	8 451	15 173	13 256	19 889	12 029	15 866	16 548
10. Jahrgangsstufe	-	-	-	-	4 155	5 500	5 721
11. Jahrgangsstufe	5 296	7 810	6 371	6 429	4 164	5 454	5 641
12. Jahrgangsstufe	3 155	7 256	6 663	6 976	3 493	4 689	4 965
13. Jahrgangsstufe	x	107	222	6 484	217	223	221
Jahrgangsstufen übergreifend	-	-	-	-	-	-	-
Förderschulen	12 180	13 973	14 328	11 455	9 699	8 503	8 232

## 4.1 Allgemein bildende Schulen

## 4.1.2 Klassen und Schüler nach Schularten im Zeitvergleich

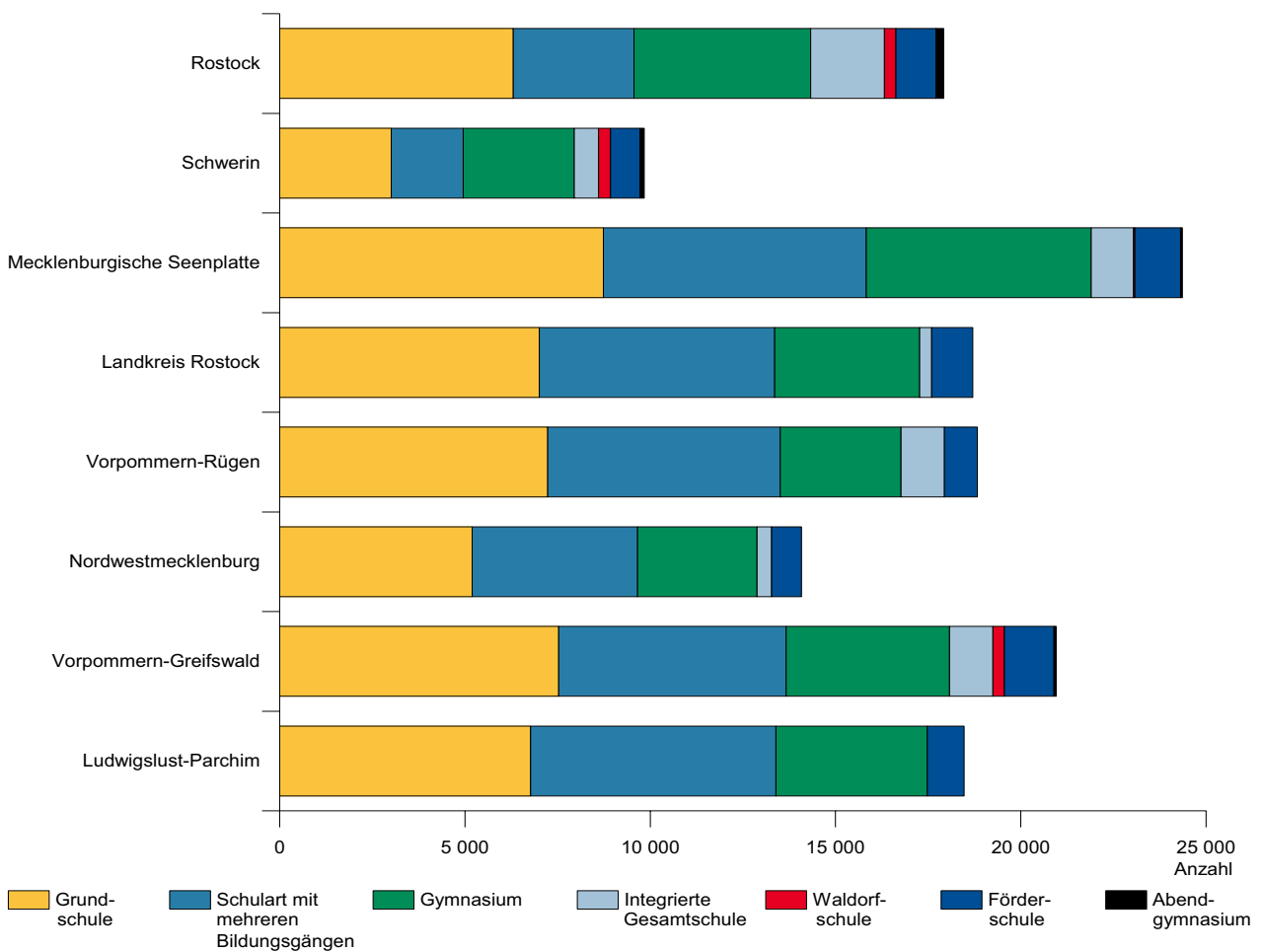
Merkmale	1991 4)	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Klassen (ohne Sekundarbereich II)</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>14 202</b>	<b>14 246</b>	<b>10 868</b>	<b>7 368</b>	<b>6 426</b>	<b>6 636</b>	<b>6 689</b>
Vorklasse/Frühförderung 1) 3)	.	115	25	16	-	-	-
Grundschule	5 501	5 233	2 708	2 435	2 512	2 558	2 611
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	55	313	529	1 233	1 903	2 086	2 109
Hauptschule	911	1 168	808	186	-	-	-
Realschule	4 332	3 613	3 158	813	8	-	-
Gymnasium	1 771	2 080	1 937	1 228	691	772	766
integrierte Gesamtschule	297	330	297	240	274	279	283
Waldorfschule	-	10	28	29	30	30	33
Förderschule	1 335	1 384	1 378	1 188	1 008	911	887
Abendgymnasium	x	x	x	x	x	x	x
<b>Schüler</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>287 696</b>	<b>294 340</b>	<b>227 420</b>	<b>157 409</b>	<b>129 444</b>	<b>139 982</b>	<b>143 146</b>
Vorklasse/Frühförderung 1) 3)	.	1 170	259	187	-	-	-
Grundschule	112 708	105 006	50 924	45 145	48 776	50 147	51 781
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	943	6 203	10 925	24 103	36 816	41 103	42 139
Hauptschule	15 238	17 136	13 177	3 175	-	-	-
Realschule	87 635	78 886	68 963	18 202	159	-	-
Gymnasium	52 094	63 386	60 768	47 762	26 576	32 128	32 733
integrierte Gesamtschule	6 898	7 984	7 169	6 084	6 028	6 721	6 852
Waldorfschule	-	220	512	792	891	935	973
Förderschule	12 180	13 973	14 328	11 455	9 699	8 503	8 232
Abendgymnasium	-	376	395	504	499	445	436
darunter							
<b>weiblich</b>	<b>142 611</b>	<b>145 764</b>	<b>111 996</b>	<b>77 404</b>	<b>63 145</b>	<b>68 688</b>	<b>70 280</b>
Vorklasse/Frühförderung 1) 3)	.	475	96	73	-	-	-
Grundschule	55 622	51 113	24 718	22 266	23 932	24 815	25 573
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	461	2 810	4 957	10 829	17 690	19 603	20 155
Hauptschule	5 457	5 863	4 965	1 294	-	-	-
Realschule	42 654	38 785	33 624	8 771	87	-	-
Gymnasium	30 840	37 519	34 516	26 258	14 208	17 193	17 459
integrierte Gesamtschule	3 112	3 810	3 384	3 010	2 983	3 329	3 384
Waldorfschule	-	100	235	411	474	489	524
Förderschule	4 465	5 088	5 301	4 250	3 553	3 071	3 002
Abendgymnasium	-	201	200	242	218	188	183

4.1 Allgemein bildende Schulen

4.1.3 Schüler 2015 nach Schularten und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>143 146</b>	<b>17 917</b>	<b>9 834</b>	<b>24 358</b>	<b>18 703</b>	<b>18 827</b>	<b>14 084</b>	<b>20 956</b>	<b>18 467</b>
männlich	72 866	9 175	5 068	12 392	9 430	9 551	7 139	10 763	9 348
weiblich	70 280	8 742	4 766	11 966	9 273	9 276	6 945	10 193	9 119
<b>Schularten</b>									
Grundschule	51 781	6 303	3 011	8 734	7 009	7 233	5 194	7 527	6 770
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	42 139	3 259	1 940	7 095	6 347	6 274	4 466	6 139	6 619
Gymnasium	32 733	4 768	3 001	6 072	3 912	3 259	3 221	4 414	4 086
Integrierte Gesamtschule	6 852	1 992	651	1 141	326	1 176	397	1 169	-
Waldorfschule	973	305	323	38	-	-	-	307	-
Förderschule	8 232	1 082	791	1 228	1 109	885	806	1 339	992
Abendgymnasium	436	208	117	50	-	-	-	61	-

Schüler allgemein bildender Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Schularten und Kreisen



(c) StatA MV

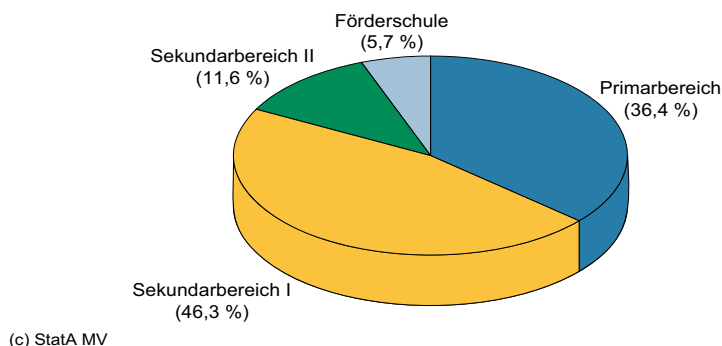


4.1 Allgemein bildende Schulen

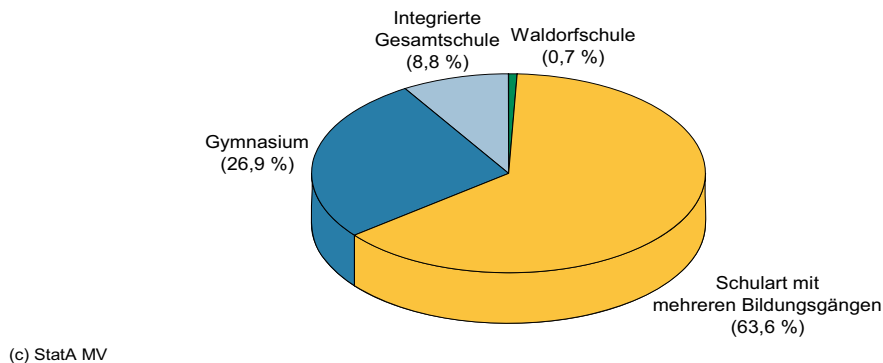
4.1.4 Allgemein bildende Schulen 2015 nach Organisationsformen und Kreisen

Organisationsform	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>565</b>	<b>50</b>	<b>28</b>	<b>101</b>	<b>74</b>	<b>83</b>	<b>56</b>	<b>90</b>	<b>83</b>
Grundschule	220	18	8	38	26	38	18	37	37
Grundschule mit Orientierungsstufe	24	-	1	7	6	2	3	3	2
Regionale Schule 5)	84	5	2	13	10	15	5	18	16
Regionale Schule 5) mit Grundschule	53	-	1	7	12	7	13	5	8
Regionale Schule 5) und Gymnasium	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Gymnasium	50	7	6	7	5	4	6	9	6
Integrierte Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe	10	4	1	2	-	-	1	2	-
Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	11	2	1	1	2	3	-	2	-
Kooperative Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe	2	1	-	-	-	1	-	-	-
Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	21	2	1	6	4	2	1	1	4
Waldorfschule	4	1	1	1	-	-	-	1	-
Förderschule	81	9	5	17	9	11	9	11	10
Abendgymnasium	4	1	1	1	-	-	-	1	-

Schüler allgemein bildender Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Bildungsbereichen



Schüler allgemein bildender Schulen im Sekundarbereich I im Schuljahr 2015/16 nach Schularten

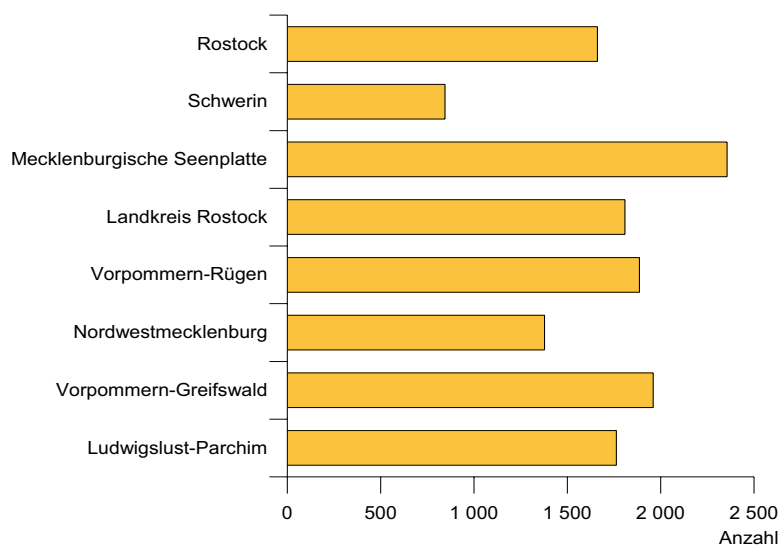
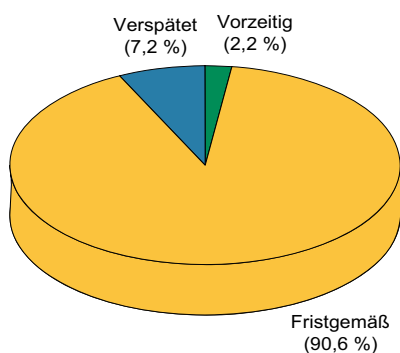


#### 4.1 Allgemein bildende Schulen

##### 4.1.5 Zum Schuljahr angemeldete Kinder, Einschulungen und Zurückstellungen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
Angemeldete Kinder	30 780	28 379	11 090	12 954	13 226	13 839	14 376	7 436	6 940
Einschulungen	29 504	25 563	10 047	12 456	12 713	13 239	13 656	6 964	6 692
vorzeitig	396	310	206	395	359	303	296	121	175
fristgemäß	25 157	22 124	8 374	10 971	11 618	12 073	12 381	6 232	6 149
verspätet	3 951	3 129	1 467	1 090	736	863	979	611	368
Zurückstellungen	1 276	2 816	1 043	498	513	600	720	472	248

##### Einschulungen zum Schuljahr 2015/16



(c) StatA MV

##### 4.1.6 Am Fremdsprachenunterricht teilnehmende Schüler nach Fremdsprachen im Zeitvergleich

Pflicht- und Wahlpflichtunterricht	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
Chinesisch	-	-	-	-	-	-	58	17	41
Dänisch	-	27	34	-	34	21	16	11	5
Englisch	146 313	174 316	190 387	124 924	101 700	112 528	114 344	57 490	56 854
Französisch	4 459	35 361	35 759	24 967	15 365	17 587	17 977	7 276	10 701
Griechisch	5	37	38	48	45	53	69	28	41
Italienisch	-	-	-	-	-	17	50	11	39
Japanisch	-	-	-	17	-	-	25	7	18
Latein	953	4 607	6 176	6 323	5 420	6 012	5 886	2 772	3 114
Polnisch	19	108	134	355	321	492	579	274	305
Russisch	96 698	33 375	24 338	12 713	6 457	6 176	6 111	3 031	3 080
Schwedisch	43	110	510	666	618	666	645	296	349
Spanisch	265	789	1 934	2 788	4 559	6 564	6 682	3 146	3 536

## 4.1 Allgemein bildende Schulen

## 4.1.7 Schüler, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, nach Jahrgangsstufen und Schularten im Zeitvergleich 6)

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Davon				
								Grundschule	Schulart mit mehreren Bildungsgängen	Gymnasium	integrierte Gesamtschule	Abendgymnasium
<b>Insgesamt</b>	<b>6 743</b>	<b>8 350</b>	<b>7 655</b>	<b>6 245</b>	<b>2 611</b>	<b>3 318</b>	<b>3 110</b>	<b>385</b>	<b>1 797</b>	<b>673</b>	<b>226</b>	<b>29</b>
männlich	4 965	5 349	4 859	3 679	1 556	1 949	1 863	227	1 087	407	127	15
weiblich	1 778	3 001	2 796	2 566	1 055	1 369	1 247	158	710	266	99	14
<b>Jahrgangsstufen</b>												
1	678	652	237	211	-	-	x	x	x	x	x	x
2	575	950	430	428	-	-	x	x	x	x	x	x
3	382	640	251	171	137	181	240	240	x	x	x	x
4	574	660	267	178	101	148	145	145	x	x	x	x
5	777	131	123	187	185	178	208	x	194	3	11	x
6	1 117	404	889	373	228	288	297	x	286	2	9	x
7	1 239	1 269	1 224	533	217	305	272	x	203	46	23	x
8	1 020	1 380	1 546	1 014	425	576	482	x	371	86	25	x
9	363	1 179	1 690	1 626	673	765	715	x	523	106	86	x
10 Sek I 7)	18	590	705	1 084	176	252	258	x	220	x	38	x
10 Sek II 8)	-	-	-	-	85	178	114	x	x	104	10	x
11	-	306	83	137	311	343	271	x	x	248	18	5
12	-	189	161	238	71	96	101	x	x	78	6	17
13	-	-	5	65	2	8	7	x	x	-	x	7
Jahrgangsstufen- übergreifend 9)	-	-	44	x	x	x	x	x	x	x	x	x

## 4.1.8 Ausländische Schüler nach Schularten und Staatsangehörigkeit im Zeitvergleich

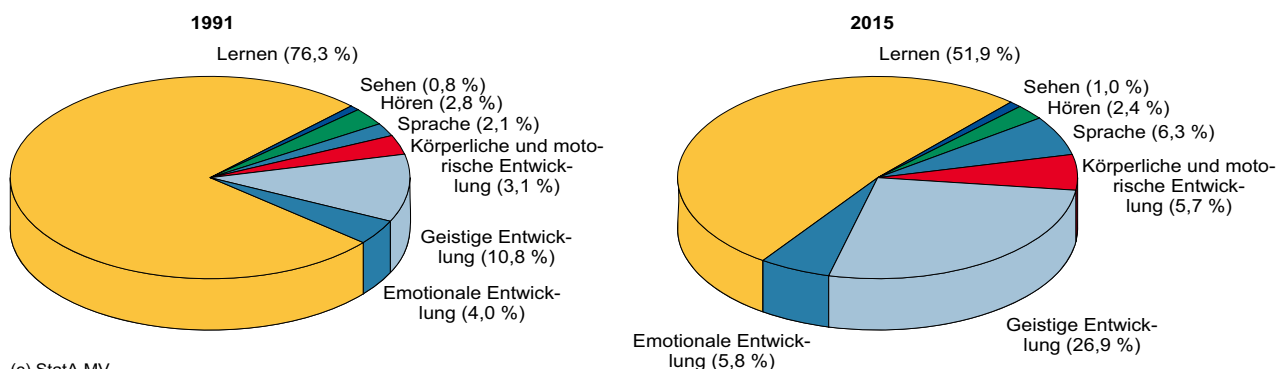
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien/ Ozeanien und Sonstige 10)
männlich	117	517	922	1 078	1 213	1 738	2 495	1 467	79	40	907	2
weiblich	135	473	883	1 022	1 174	1 637	2 379	1 532	73	34	735	5
<b>Schularten</b>												
Vorklasse/Frühförderung 3)	-	6	15	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule	145	551	914	853	671	1 163	1 928	1 202	74	21	629	2
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	-	34	56	299	700	1 013	1 541	968	42	14	517	-
Hauptschule	19	56	106	12	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	42	180	268	152	-	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	38	141	345	520	614	876	995	599	15	33	344	4
Integrierte Gesamtschule	6	16	51	105	213	199	256	129	10	4	112	1
Waldorfschule	-	-	4	3	20	12	6	6	-	-	-	-
Förderschule	2	6	45	152	164	104	130	88	7	2	33	-
Abendgymnasium	-	-	1	2	5	8	18	7	4	-	7	-

4.1 Allgemein bildende Schulen

4.1.9 Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen nach Förderschwerpunkten im Zeitvergleich

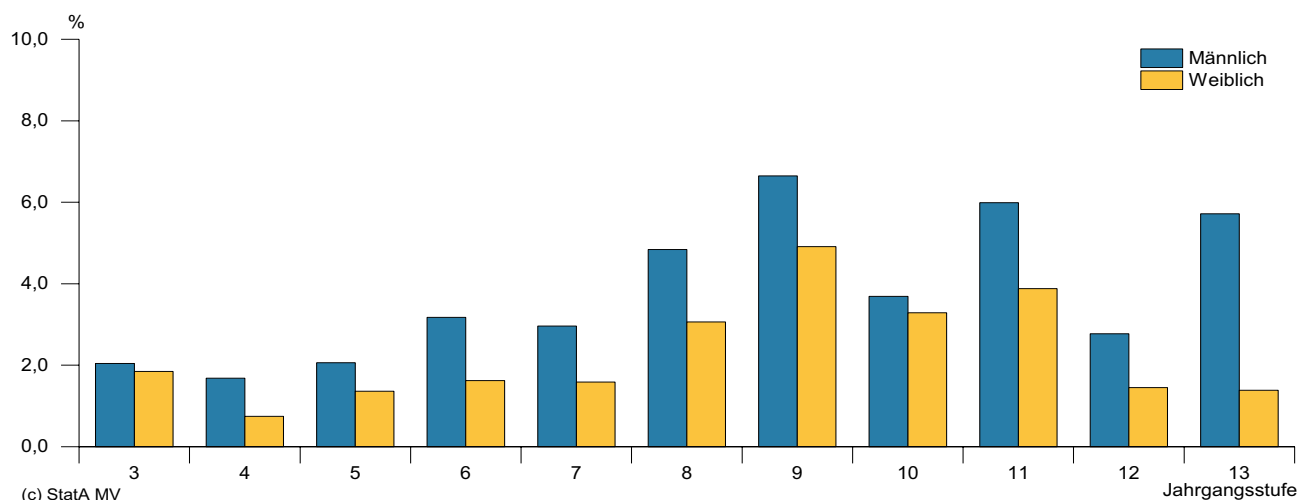
Förderschwerpunkt	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>	<b>12 180</b>	<b>13 973</b>	<b>13 978</b>	<b>11 320</b>	<b>9 369</b>	<b>8 358</b>	<b>8 105</b>	<b>5 160</b>	<b>2 945</b>
Lernen	9 293	10 154	9 948	7 387	5 365	4 436	4 206	2 570	1 636
Sehen	101	109	72	60	55	78	82	50	32
Hören	341	243	179	155	175	197	196	101	95
Sprache	253	550	565	710	834	556	508	381	127
körperliche und motorische Entwicklung	381	335	360	439	443	512	461	288	173
geistige Entwicklung	1 319	2 206	2 470	2 200	2 049	2 133	2 180	1 351	829
emotionale Entwicklung	492	267	294	369	448	446	472	419	53
Unterricht kranker Schüler	.	.	350	135	330	145	127	70	57
sonstige 11)	.	109	90	-	-	-	-	-	-

Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen nach Förderschwerpunkten (ohne Schulen bzw. Schulteil für Kranke)



(c) StatA MV

Anteil der Schüler allgemein bildender Schulen je Jahrgangsstufe im Schuljahr 2015/16, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, an der Gesamtzahl der Schüler der jetzt besuchten Jahrgangsstufe



(c) StatA MV

4.1 Allgemein bildende Schulen

4.1.10 Absolventen/Abgänger 12)

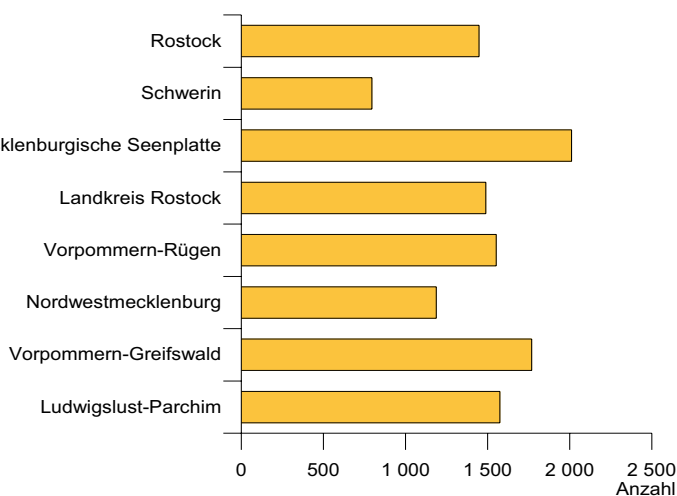
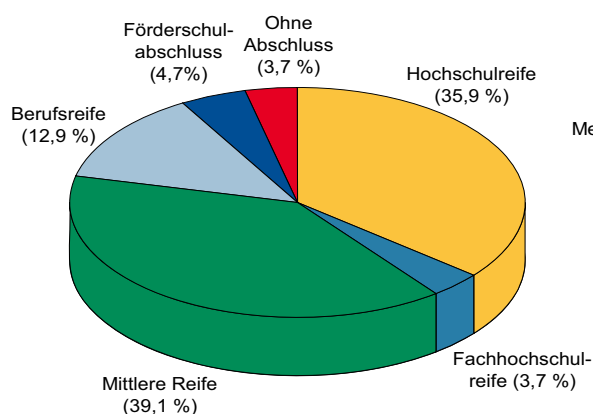
4.1.10.1 Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten im Zeitvergleich

Abschlussart	Entlassungsjahr							Davon	
	1993	1995	2000	2005	2010	2014	2015	männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>	<b>22 141</b>	<b>27 651</b>	<b>28 543</b>	<b>23 540</b>	<b>10 486</b>	<b>10 896</b>	<b>11 826</b>	<b>6 079</b>	<b>5 747</b>
allgemeine Hochschulreife	4 571	6 533	6 425	5 739	3 666	3 678	4 248	1 886	2 362
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	47	426	271	328	448	431	219	212
mittlere Reife 13)	11 284	13 321	12 819	10 896	3 870	4 478	4 620	2 411	2 209
Berufsreife 14)	3 768	4 893	5 750	4 086	1 188	1 331	1 527	920	607
Förderschulabschluss	934	1 251	1 275	1 392	945	493	558	370	188
ohne Abschluss	1 584	1 606	1 848	1 156	489	468	442	273	169

4.1.10.2 Absolventen/Abgänger 2015 nach Abschlussarten und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim	
<b>Insgesamt</b>	<b>11 826</b>	<b>1 448</b>	<b>796</b>	<b>2 011</b>	<b>1 489</b>	<b>1 552</b>	<b>1 188</b>	<b>1 768</b>	<b>1 574</b>	
männlich	6 079	739	382	1 057	765	789	631	891	825	
weiblich	5 747	709	414	954	724	763	557	877	749	
<b>Abschlussarten</b>										
Allgemeine Hochschulreife	4 248	684	397	717	446	467	417	603	517	
Fachhochschulreife	431	67	21	76	40	58	37	79	53	
Mittlere Reife 13)	4 620	426	242	785	706	654	463	676	668	
Berufsreife 14)	1 527	131	61	267	181	255	156	268	208	
Förderschulabschluss	558	56	39	95	73	64	60	82	89	
Ohne Abschluss	442	84	36	71	43	54	55	60	39	

Absolventen/Abgänger allgemein bildender Schulen 2015



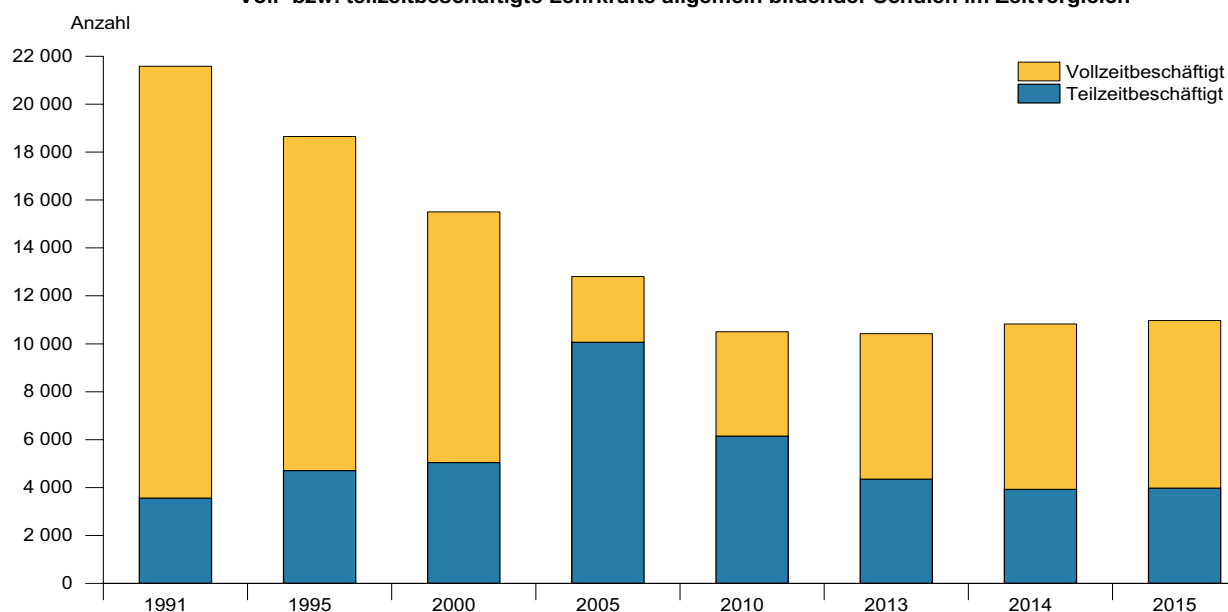
(c) StatA MV

## 4.1 Allgemein bildende Schulen

## 4.1.11 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte nach Schularten und Altersgruppen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>21 582</b>	<b>18 650</b>	<b>15 504</b>	<b>12 808</b>	<b>10 500</b>	<b>10 424</b>	<b>10 827</b>	<b>10 967</b>
männlich	4 616	3 667	3 002	2 236	1 761	1 871	2 018	2 102
weiblich	16 966	14 983	12 502	10 572	8 739	8 553	8 809	8 865
<b>Beschäftigungsumfang</b>								
Vollzeitbeschäftigt	18 017	13 941	10 460	2 745	4 353	6 069	6 904	6 990
Teilzeitbeschäftigt	3 565	4 709	5 044	10 063	6 147	4 355	3 923	3 977
<b>Schularten</b>								
Vorklasse	.	.	.	.	-	-	-	-
Grundschule	.	.	.	.	2 881	2 907	3 029	3 095
Hauptschule	.	.	.	.	-	-	-	-
Realschule	.	.	.	.	4	-	-	-
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	.	.	.	.	3 343	3 344	3 438	3 482
Gymnasium	.	.	.	.	2 273	2 329	2 427	2 465
Integrierte Gesamtschule	.	.	.	.	547	547	591	591
Waldorfschule	.	.	.	.	61	71	76	81
Förderschule	.	.	.	.	1 356	1 198	1 237	1 225
Abendgymnasium	.	.	.	.	35	28	29	28
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>								
Unter 30	3 595	1 241	365	64	112	281	381	420
30 - 35	3 105	2 812	1 762	458	264	559	713	800
35 - 40	3 548	2 778	2 846	1 771	522	396	510	592
40 - 45	3 022	3 339	2 760	2 751	1 821	1 097	840	664
45 - 50	3 711	2 482	3 243	2 633	2 705	2 347	2 216	1 982
50 - 55	3 726	3 662	2 423	3 083	2 542	2 753	2 786	2 774
55 - 60	748	2 219	1 793	1 724	2 257	2 418	2 586	2 552
60 - 65	120	115	312	321	267	552	745	1 133
65 und mehr	3	2	-	3	10	21	50	50
Ohne Angabe	4	-	-	-	-	-	-	-

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemein bildender Schulen im Zeitvergleich



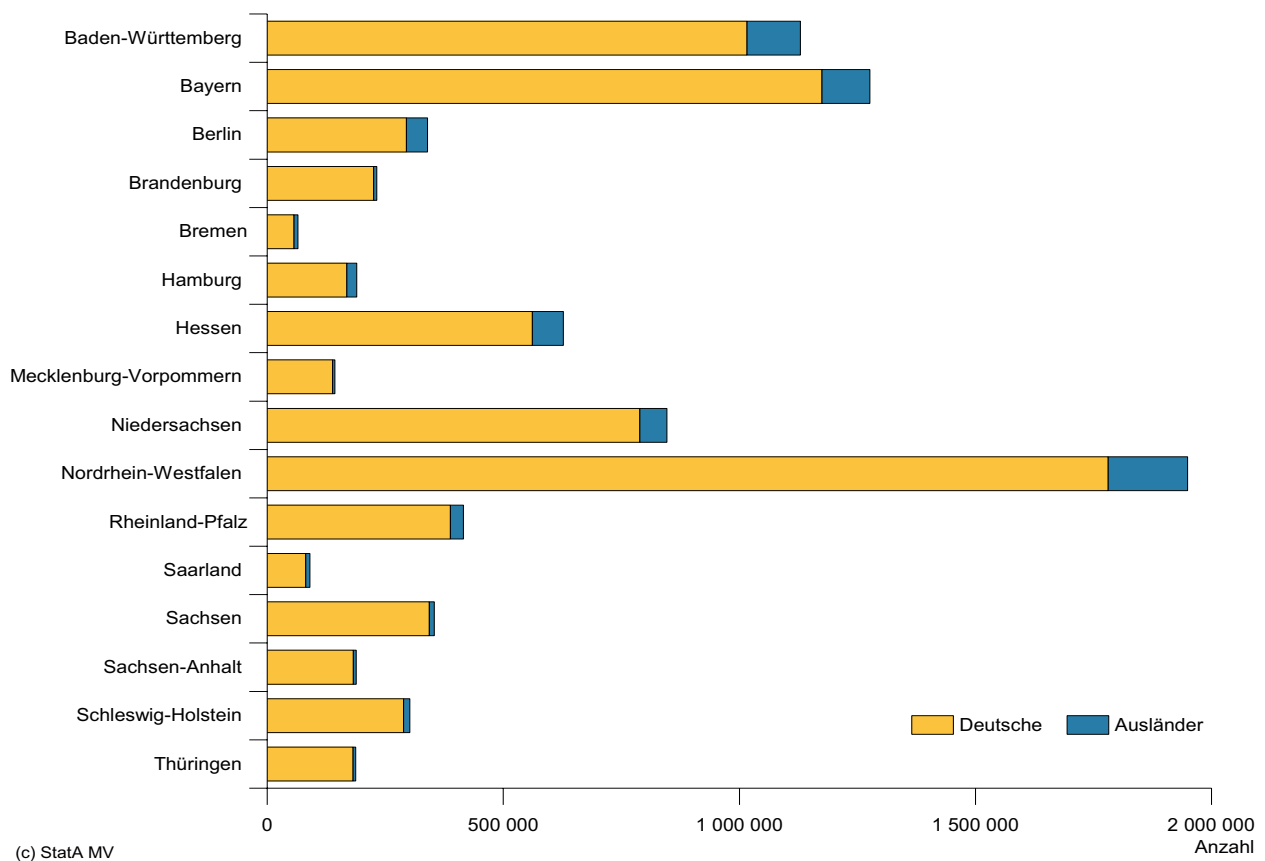
(c) StatA MV

## 4.1 Allgemein bildende Schulen

## 4.1.12 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2015/16 im Ländervergleich

Land	Schulen <sup>16)</sup>	Schüler	Anteil der ausländischen Schüler	Absolventen und Abgänger im Abgangsjahr 2015	Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Deutschland	33 547	8 335 061	7,9	840 137	667 358
Baden-Württemberg	5 658	1 129 192	10,0	120 727	92 466
Bayern	4 678	1 276 307	8,0	135 448	96 291
Berlin	1 240	339 433	13,1	30 165	28 239
Brandenburg	1 431	231 910	2,9	20 754	18 220
Bremen <sup>15)</sup>	220	65 005	12,6	7 504	5 325
Hamburg	665	189 456	10,9	16 386	15 400
Hessen	3 085	627 082	10,5	61 555	50 377
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>710</b>	<b>143 146</b>	<b>3,4</b>	<b>11 826</b>	<b>10 967</b>
Niedersachsen	3 916	846 609	6,8	85 789	67 410
Nordrhein-Westfalen	5 663	1 949 541	8,6	207 106	155 705
Rheinland-Pfalz	1 536	415 535	6,6	42 505	34 556
Saarland	373	90 370	9,6	9 339	7 647
Sachsen	1 494	353 872	3,0	28 463	28 823
Sachsen-Anhalt	884	188 245	3,1	16 396	15 413
Schleswig-Holstein	1 086	302 192	4,4	29 689	23 319
Thüringen	908	187 166	2,7	16 485	17 200

Schüler allgemein bildender Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich



## 4.2 Berufliche Schulen

### 4.2.1 Schulen, Klassen und Schüler nach Staatsangehörigkeit im Zeitvergleich

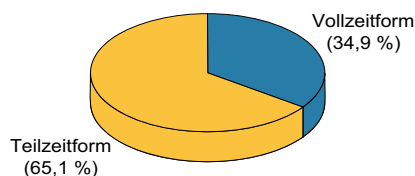
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
Schulen	58	62	70	67	64	54	51	x	x
Klassen (17)	2 554	3 008	3 272	3 050	2 085	1 651	1 647	x	x
Schüler	47 988	65 068	71 394	68 229	44 454	32 535	32 545	17 290	15 255
Deutsche	47 833	65 018	71 322	68 003	44 101	31 554	30 867	16 286	14 581
Ausländer	155	50	72	226	353	981	1 678	1 004	674

### 4.2.2 Schüler nach Schularten, Schuljahrgängen und Altersgruppen im Zeitvergleich

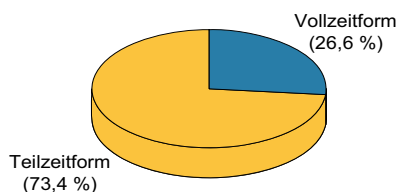
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
<b>Schularten</b>									
Berufsschule (ohne BVM)	35 509	48 942	50 131	43 831	29 006	19 798	19 318	12 003	7 315
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BVM)	1 664	4 279	5 408	5 313	2 608	1 759	2 123	1 353	770
Berufsfachschule	591	1 944	3 919	3 827	927	458	452	98	354
Höhere Berufsfachschule	4 496	3 949	5 762	7 998	6 490	5 951	5 969	1 576	4 393
Fachoberschule	181	640	871	908	609	232	145	91	54
Fachgymnasium	2 618	2 975	3 353	4 078	2 295	2 178	2 296	1 208	1 088
Fachschule	2 617	2 339	1 950	2 274	2 519	2 159	2 242	961	1 281
<b>Schuljahrgänge</b>									
Vorpraktikum Schuljahrgang	.	403	-	-	-	-	-	-	-
1.	.	26 985	27 900	26 729	15 709	12 973	13 375	7 043	6 332
2.	.	20 834	22 768	22 688	13 956	10 747	10 565	5 362	5 203
3.	.	14 385	18 127	16 905	12 923	7 697	7 602	3 983	3 619
4.	.	2 437	2 599	1 907	1 866	1 118	1 003	902	101
5.	.	24	-	-	-	-	-	-	-
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>									
Unter 16	1 643	1 297	791	356	197	140	204	134	70
16 - 21	42 041	57 983	60 971	53 844	26 091	18 841	19 977	10 824	9 153
21 - 26	4 304	4 112	8 240	11 749	15 014	9 035	7 691	3 951	3 740
26 - 31		677	651	1 315	2 148	2 996	2 993	1 626	1 367
31 und mehr		999	741	965	1 004	1 523	1 680	755	925

### Schüler beruflicher Schulen 2015

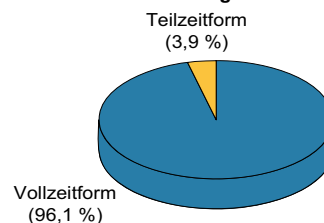
Insgesamt



Öffentliche berufliche Schulen



Berufliche Schulen in freier Trägerschaft



(c) StatA MV



## 4.2 Berufliche Schulen

### 4.2.3 Schüler 2015 nach Schularten und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>32 545</b>	<b>7 327</b>	<b>6 197</b>	<b>5 062</b>	<b>2 684</b>	<b>3 551</b>	<b>1 557</b>	<b>4 581</b>	<b>1 586</b>
männlich	17 290	3 950	2 913	2 775	1 586	1 995	963	2 220	888
weiblich	15 255	3 377	3 284	2 287	1 098	1 556	594	2 361	698
<b>Schularten</b>									
Berufsschule (ohne BVM)	19 318	4 527	3 019	3 174	1 679	2 016	1 148	2 563	1 192
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BVM)	2 123	235	217	458	162	340	120	435	156
Berufsfachschule	452	66	101	128	27	27	40	46	17
Höhere Berufsfachschule	5 969	1 183	1 813	772	466	448	135	1 078	74
Fachoberschule	145	49	23	23	-	42	8	-	-
Fachgymnasium	2 296	544	406	338	102	384	106	269	147
Fachschule	2 242	723	618	169	248	294	-	190	-

### 4.2.4 Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten im Zeitvergleich

Abschlussart	1992	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>	<b>12 650</b>	<b>18 231</b>	<b>24 691</b>	<b>24 553</b>	<b>19 612</b>	<b>11 920</b>	<b>11 451</b>	<b>5 812</b>	<b>5 639</b>
Abgangszeugnis	967	2 916	3 341	3 901	4 393	2 289	2 347	1 427	920
Abschlusszeugnis	11 329	14 842	21 350	20 621	15 219	9 631	9 104	4 385	4 719
darunter zusätzlich erworben									
Berufsreife <sup>14)</sup>	222	664	965	1 030	882	248	268	147	121
mittlere Reife <sup>13)</sup>	148	112	506	636	484	160	138	81	57
Fachhochschulreife	624	686	757	1 048	728	345	526	186	340
allgemeine Hochschulreife	1 262	632	756	1 009	856	430	442	236	206
ohne Angabe einer Zeugnisart	354	473	-	31	-	-	-	-	-

### 4.2.5 Absolventen/Abgänger 2015 nach Abschlussarten und Kreisen

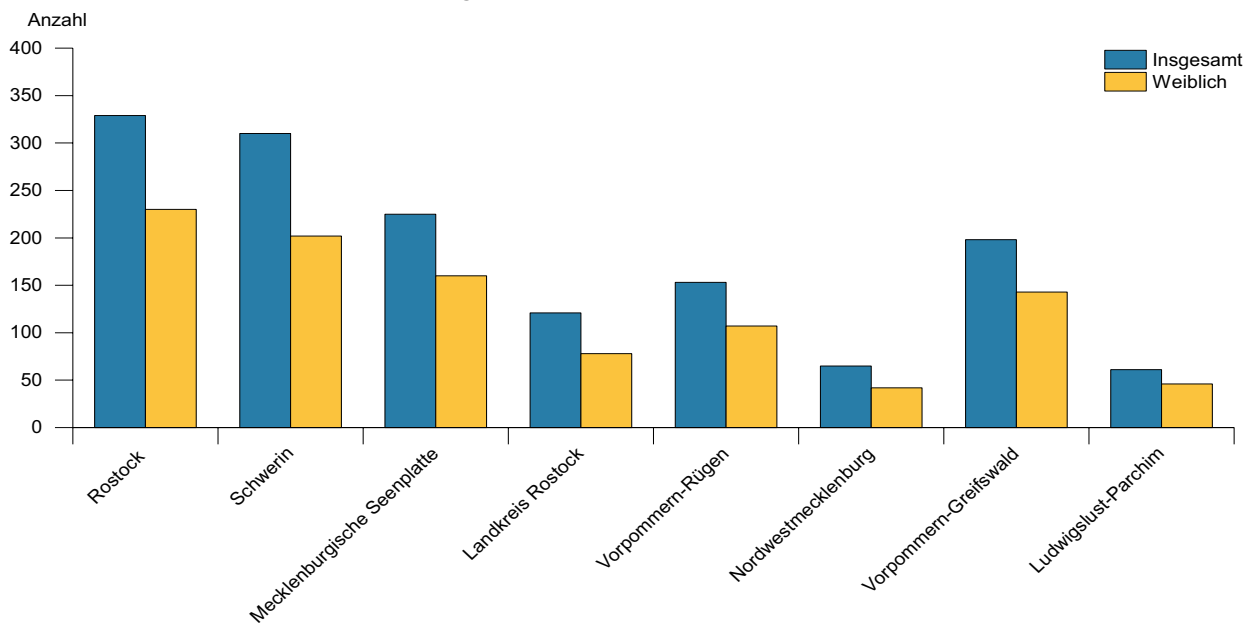
Abschlussart	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>11 451</b>	<b>2 321</b>	<b>2 249</b>	<b>1 920</b>	<b>932</b>	<b>1 268</b>	<b>496</b>	<b>1 760</b>	<b>505</b>
Abgangszeugnis	2 347	254	335	530	185	333	154	437	119
Abschlusszeugnis	9 104	2 067	1 914	1 390	747	935	342	1 323	386
darunter zusätzlich erworben									
Berufsreife <sup>14)</sup>	268	51	4	73	30	15	14	55	26
mittlere Reife <sup>13)</sup>	138	39	33	2	16	26	-	15	7
Fachhochschulreife	526	110	152	64	47	90	16	47	-
allgemeine Hochschulreife	442	94	88	57	19	72	22	61	29

## 4.2 Berufliche Schulen

### 4.2.6 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte nach Altersgruppen im Zeitvergleich

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>1 840</b>	<b>2 077</b>	<b>2 553</b>	<b>2 370</b>	<b>1 931</b>	<b>1 669</b>	<b>1 498</b>	<b>1 462</b>
männlich	901	959	1 110	928	689	510	469	454
weiblich	939	1 118	1 443	1 442	1 242	1 159	1 029	1 008
<b>Beschäftigungsumfang</b>								
Vollzeitbeschäftigt	1 814	2 027	2 465	2 020	804	1 020	1 095	1 056
Teilzeitbeschäftigt	26	50	88	350	1 127	649	403	406
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>								
Unter 30	106	67	40	27	21	38	32	26
30 - 35	171	231	206	74	49	86	78	75
35 - 40	291	263	372	241	90	115	114	123
40 - 45	351	384	395	399	233	161	129	114
45 - 50	326	334	517	416	397	357	295	247
50 - 55	418	431	417	539	401	405	383	383
55 - 60	133	318	439	418	486	398	369	357
60 - 65	40	47	161	245	237	98	91	127
65 und mehr	4	2	6	11	17	11	7	10

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen nach Kreisen und Geschlecht



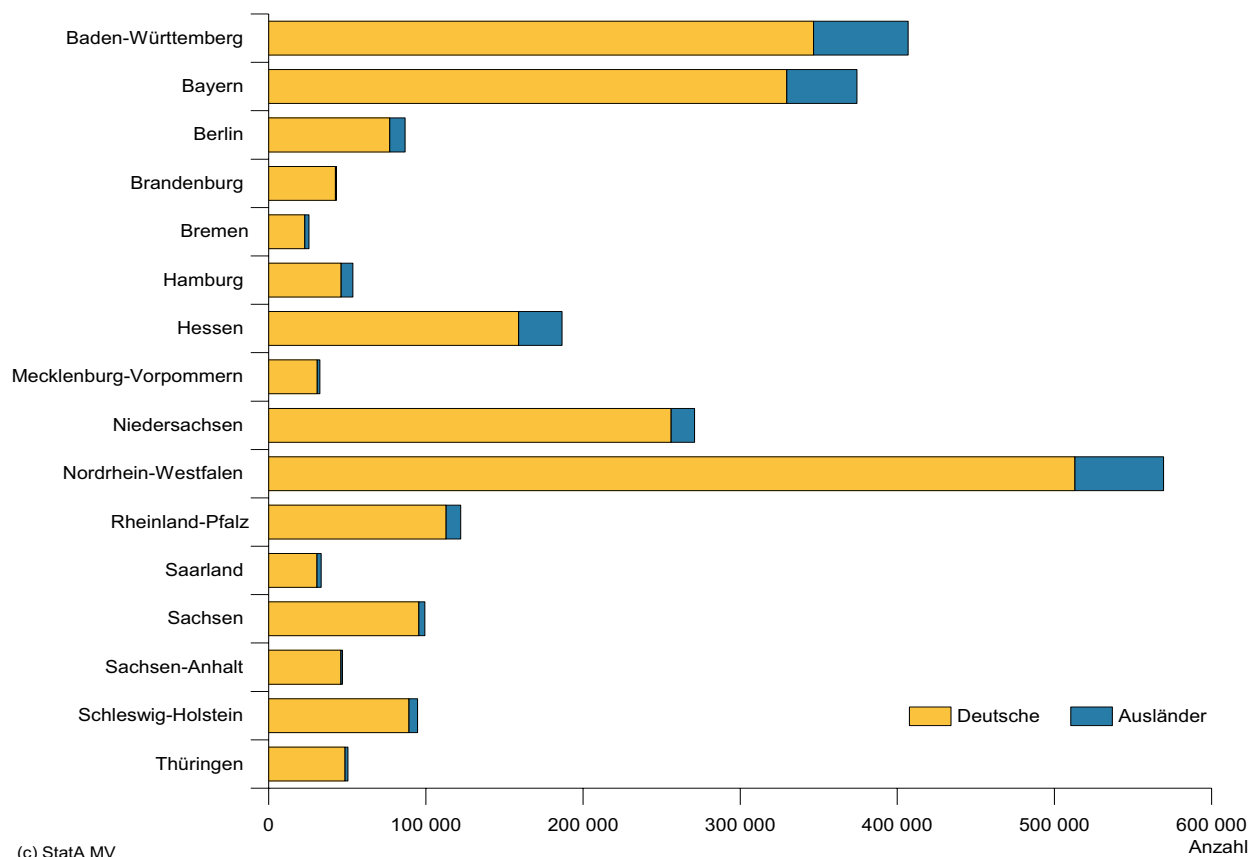
(c) StatA MV

## 4.2 Berufliche Schulen

## 4.2.7 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2015/16 im Ländervergleich

Land	Schulen <sup>16)</sup>	Schüler	Anteil der ausländischen Schüler	Absolventen und Abgänger im Abgangsjahr 2015	Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Deutschland	8 789	2 496 954	10,0	1 040 684	122 455
Baden-Württemberg	1 617	406 824	14,8	190 398	22 595
Bayern	1 062	374 278	11,9	167 405	16 568
Berlin	342	86 824	11,3	28 577	4 856
Brandenburg	154	43 225	1,7	15 623	2 089
Bremen <sup>15)</sup>	68	25 624	10,3	9 327	1 159
Hamburg	170	53 500	13,6	19 099	2 535
Hessen	591	186 681	14,8	63 398	9 538
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>117</b>	<b>32 545</b>	<b>5,2</b>	<b>11 451</b>	<b>1 462</b>
Niedersachsen	943	270 958	5,5	109 531	12 688
Nordrhein-Westfalen	1 555	569 396	9,9	252 359	25 835
Rheinland-Pfalz	442	122 215	7,6	47 154	5 753
Saarland	188	33 437	8,1	12 798	1 530
Sachsen	647	99 389	3,9	33 687	5 741
Sachsen-Anhalt	294	46 976	2,2	16 178	2 279
Schleswig-Holstein	342	94 730	5,8	46 594	4 339
Thüringen	257	50 352	3,5	17 105	3 488

Schüler beruflicher Schulen im Schuljahr 2015/16 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich



## 4.3 Berufsbildung

## 4.3.1 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen 18) im Zeitvergleich

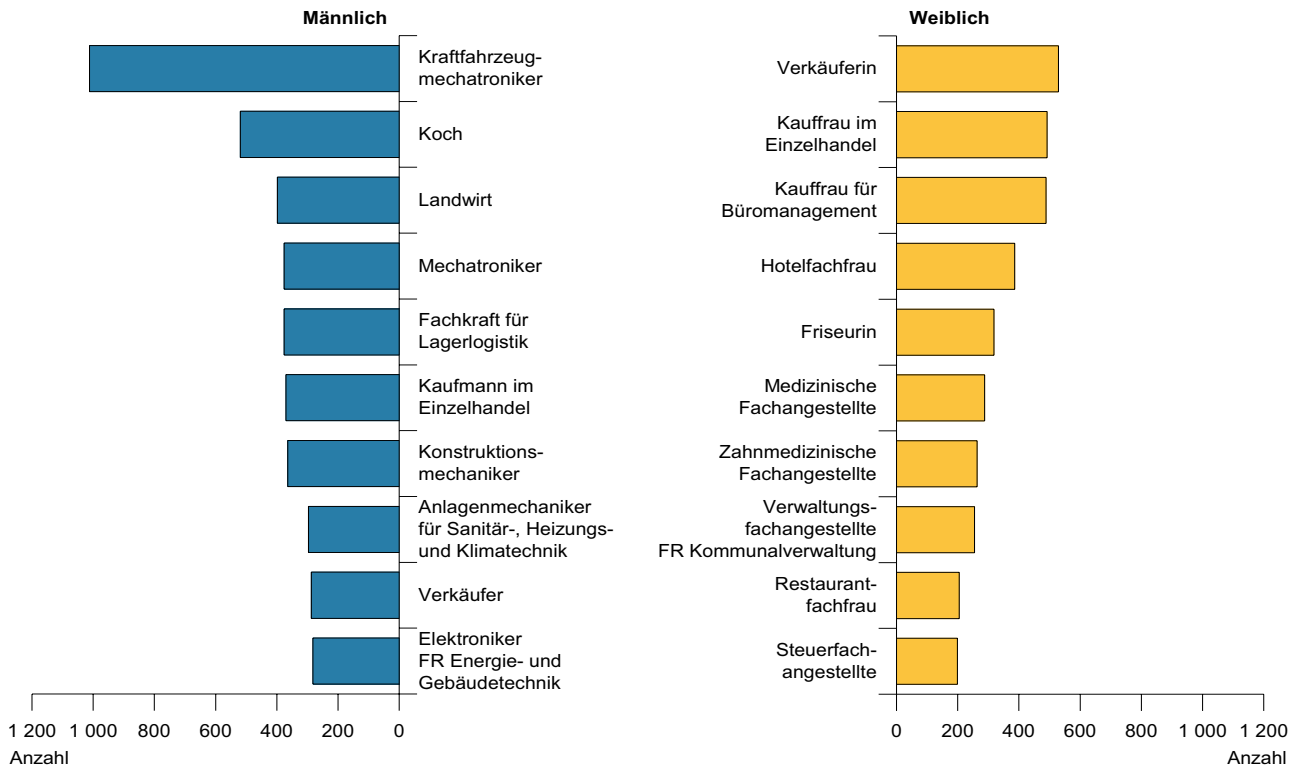
Ausbildungsbereich	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Darunter	
								männlich	weiblich
<b>Auszubildende</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>33 559</b>	<b>50 223</b>	<b>51 632</b>	<b>44 414</b>	<b>28 787</b>	<b>19 399</b>	<b>19 263</b>	<b>12 160</b>	<b>7 103</b>
Industrie und Handel	18 887	23 251	26 605	26 343	17 175	11 724	11 381	7 066	4 315
Handwerk	10 071	20 616	18 642	11 981	7 357	4 887	4 958	3 937	1 021
Landwirtschaft	1 933	1 055	1 709	2 029	1 211	889	906	733	173
öffentlicher Dienst	671	1 874	1 489	1 354	1 070	540	703	272	431
freie Berufe	955	2 596	2 380	1 886	1 450	1 155	1 130	133	997
Hauswirtschaft	628	813	765	780	524	204	185	19	166
Seeschifffahrt	414	18	42	41	.	.	.	.	.
<b>Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>12 649</b>	<b>19 403</b>	<b>18 146</b>	<b>16 313</b>	<b>9 956</b>	<b>7 851</b>	<b>7 767</b>	<b>4 814</b>	<b>2 953</b>
Industrie und Handel	6 490	9 575	9 992	10 302	6 300	4 886	4 766	2 865	1 901
Handwerk	3 990	7 610	5 950	3 999	2 297	1 841	1 886	1 469	417
Landwirtschaft	310	430	585	700	399	408	400	326	74
öffentlicher Dienst	462	577	460	402	330	243	251	96	155
freie Berufe	917	891	860	617	479	397	402	52	350
Hauswirtschaft	470	310	286	275	151	76	62	6	56
Seeschifffahrt	10	10	13	18	.	.	.	.	.
<b>Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>3 003</b>	<b>3 752</b>	<b>4 988</b>	<b>4 112</b>	<b>4 040</b>	<b>2 984</b>	<b>3 023</b>	<b>1 819</b>	<b>1 204</b>
Industrie und Handel	2 353	2 075	2 873	2 582	2 542	1 887	1 830	1 053	777
Handwerk 19)	409	1 339	1 595	1 053	1 076	790	879	633	246
Landwirtschaft	50	96	194	173	183	134	138	108	30
öffentlicher Dienst	8	27	10	17	28	13	24	8	16
freie Berufe	27	141	219	205	132	126	122	13	109
Hauswirtschaft	5	71	95	82	79	34	30	4	26
Seeschifffahrt	151	3	2	-	.	.	.	.	.

## 4.3.2 Auszubildende 2015 nach Ausbildungsbereichen und Kreisen

Ausbildungsbereich	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						Übrige Länder
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim	
<b>Insgesamt</b>	<b>19 146</b>	<b>3 299</b>	<b>1 800</b>	<b>3 140</b>	<b>2 208</b>	<b>2 325</b>	<b>1 642</b>	<b>2 706</b>	<b>2 026</b>	<b>117</b>
Industrie und Handel	11 278	2 343	1 116	1 842	1 172	1 289	909	1 507	1 100	103
Handwerk	4 944	548	436	819	713	628	490	712	598	14
Landwirtschaft	906	13	12	190	142	103	116	169	161	-
öffentlicher Dienst	703	90	58	88	86	178	36	95	72	-
freie Berufe	1 130	274	143	156	83	122	75	182	95	-
Hauswirtschaft	185	31	35	45	12	5	16	41	-	-

4.3 Berufsbildung

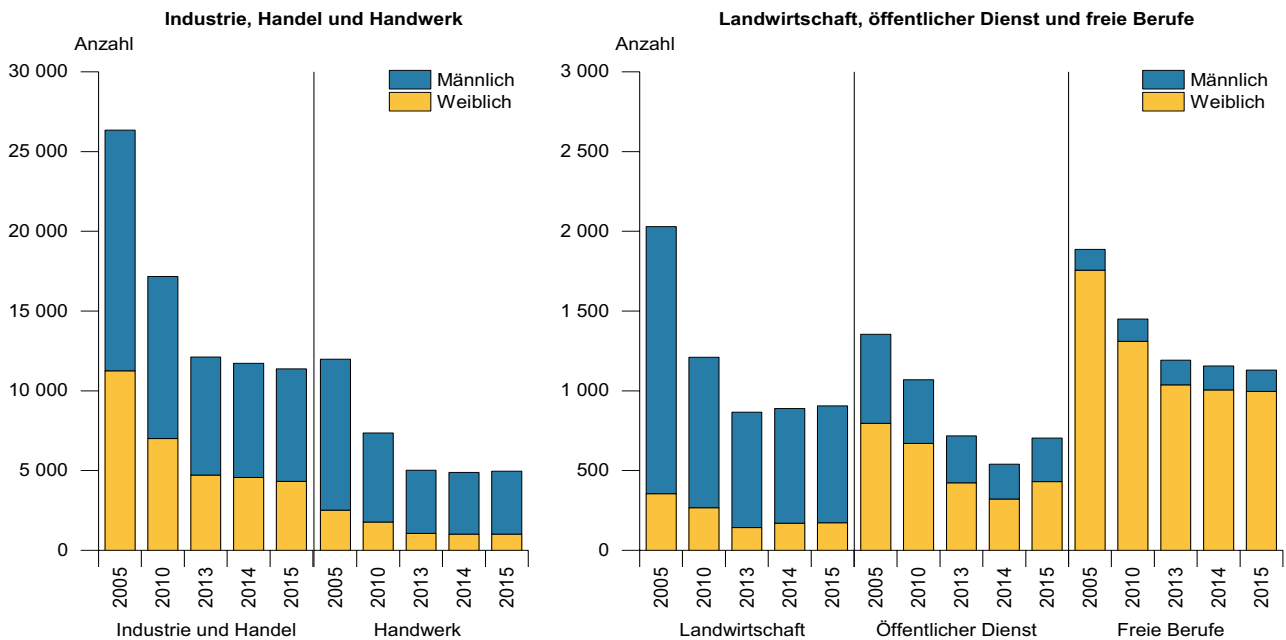
Auszubildende 2015 in den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen



FR = Fachrichtung

(c) StatA MV

Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## 4.3 Berufsbildung

## 4.3.3 Teilnehmer an Abschlussprüfungen und mit bestandener Prüfung nach Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>1 398</b>	<b>15 423</b>	<b>20 709</b>	<b>17 808</b>	<b>13 509</b>	<b>6 976</b>	<b>6 514</b>
männlich	890	8 886	12 345	10 753	8 029	4 328	3 908
weiblich	508	6 537	8 364	7 055	5 480	2 648	2 606
<b>Ausbildungsbereiche</b>							
Industrie und Handel	576	7 710	10 728	10 642	8 424	4 326	4 246
Handwerk	1 084	5 019	7 458	4 720	3 195	1 604	1 296
Landwirtschaft	.	454	562	645	696	339	325
öffentlicher Dienst	27	900	521	427	488	264	245
freie Berufe	.	820	903	759	509	366	348
Hauswirtschaft	7	484	461	536	197	77	54
Seeschifffahrt	103	36	76	79	.	.	.
<b>Darunter mit bestandener Prüfung</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>1 216</b>	<b>12 316</b>	<b>16 632</b>	<b>13 966</b>	<b>11 000</b>	<b>5 904</b>	<b>5 499</b>
männlich	808	7 203	9 619	8 103	6 428	3 651	3 262
weiblich	408	5 113	7 013	5 863	4 572	2 253	2 237
<b>Ausbildungsbereiche</b>							
Industrie und Handel	407	5 846	8 790	8 599	7 104	3 717	3 588
Handwerk	1 074	4 080	5 614	3 312	2 286	1 255	1 051
Landwirtschaft	.	390	467	512	540	273	258
öffentlicher Dienst	26	805	473	383	436	239	223
freie Berufe	.	790	833	683	469	346	330
Hauswirtschaft	7	370	381	403	165	74	49
Seeschifffahrt	98	35	74	74	.	.	.

## 4.3.4 Registrierte Ausbilder nach Ausbildungsbereichen 20) im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>2 934</b>	<b>9 201</b>	<b>12 843</b>	<b>13 735</b>	<b>11 647</b>	<b>9 729</b>	<b>9 647</b>
männlich	1 776	5 414	7 380	7 618	7 816	6 538	6 505
weiblich	1 158	3 787	5 463	6 117	3 831	3 191	3 142
<b>Ausbildungsbereiche</b>							
Industrie und Handel	1 890	6 821	10 091	11 257	4 744	3 973	3 829
Handwerk	.	.	.	.	3 920	3 036	3 064
Landwirtschaft	437	400	856	714	1 088	1 218	1 279
öffentlicher Dienst	117	510	595	605	330	234	228
freie Berufe	318	1 397	1 214	1 081	1 458	1 164	1 146
Hauswirtschaft	69	73	87	78	107	104	101
Seeschifffahrt	103	.	.	.	.	.	.

4.3.5 Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen  
Anerkennungsverfahren nach Entscheidung vor Rechtsbehelf im Zeitvergleich

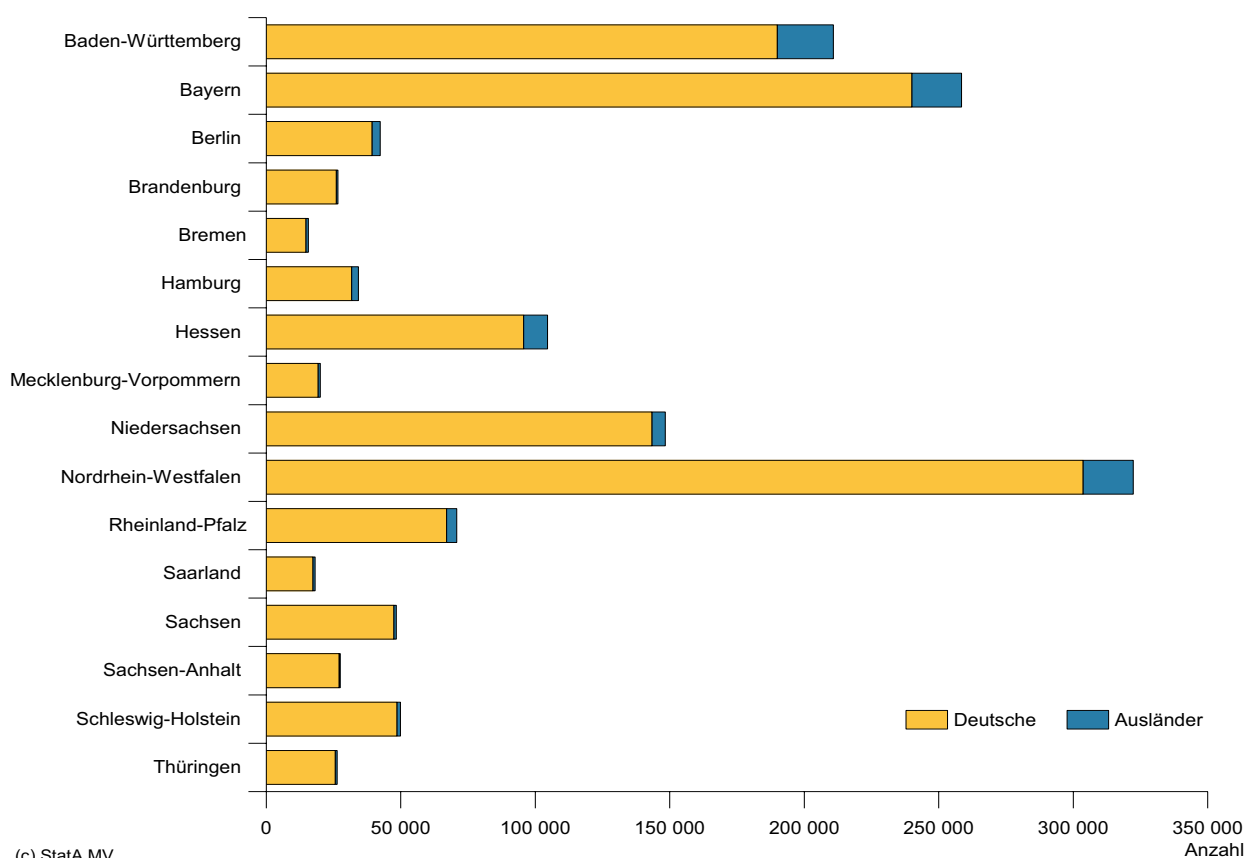
Merkmal	2013	2014	2015	Darunter	
				männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>	<b>201</b>	<b>241</b>	<b>241</b>	<b>106</b>	<b>135</b>
abgeschlossene Verfahren	200	225	228	104	124
Entscheidung vor Rechtsbehelf					
negativ	13	15	14	6	8
positiv (volle Gleichwertigkeit)	150	136	174	89	85
Auflage einer Ausgleichsmaßnahme	37	74	40	9	31
positiv (beschränkter Berufszugang nach Handwerksordnung)	-	-	-	-	-
noch keine Entscheidung	1	16	13	2	11

## 4.3 Berufsbildung

## 4.3.6 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2015 im Ländervergleich 21)

Land	Auszubildende	Anteil der ausländischen Auszubildenden	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge
	Anzahl	%	Anzahl	
Deutschland	1 337 004	6,5	516 639	142 275
Baden-Württemberg	189 981	11,0	73 968	17 319
Bayern	240 051	7,7	92 481	22 356
Berlin	39 342	7,5	15 855	6 297
Brandenburg	26 016	2,5	10 221	3 414
Bremen	14 781	5,5	5 544	1 509
Hamburg	31 776	7,6	12 900	4 188
Hessen	95 667	9,2	36 750	9 210
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>19 263</b>	<b>4,3</b>	<b>7 767</b>	<b>3 024</b>
Niedersachsen	143 385	3,4	54 714	15 690
Nordrhein-Westfalen	303 681	6,1	115 956	30 756
Rheinland-Pfalz	66 987	5,6	25 716	7 686
Saarland	17 334	4,5	6 699	2 178
Sachsen	47 403	2,0	18 321	5 247
Sachsen-Anhalt	27 063	1,7	10 368	4 014
Schleswig-Holstein	48 612	2,6	19 344	5 925
Thüringen	25 662	2,7	10 032	3 465

Auszubildende 2015 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich



## 4.4 Hochschulen

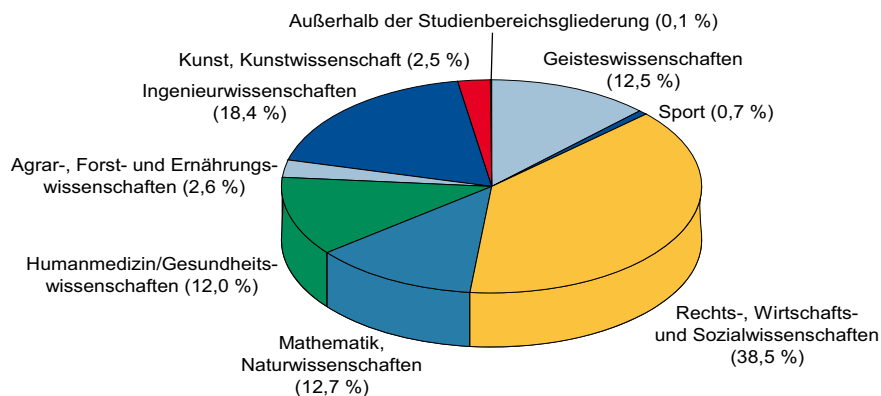
### 4.4.1 Studierende nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten im Zeitvergleich

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
<b>Insgesamt 22) 23) 24)</b>	<b>13 414</b>	<b>18 394</b>	<b>27 171</b>	<b>34 690</b>	<b>39 562</b>	<b>39 906</b>	<b>39 274</b>	<b>38 935</b>	<b>38 541</b>
männlich	7 497	9 080	13 182	16 997	19 577	20 238	20 132	19 899	19 756
weiblich	5 917	9 314	13 989	17 693	19 985	19 668	19 142	19 036	18 785
<b>Staatsangehörigkeit</b>									
Deutsche	12 951	18 387	26 596	32 993	37 304	37 575	36 806	36 353	35 721
Ausländer	463	7	575	1 697	2 258	2 331	2 468	2 582	2 820
<b>Hochschularten</b>									
Universitäten	12 099	13 796	18 525	24 757	27 492	26 798	25 866	25 108	24 625
Kunsthochschulen	-	276	430	457	521	555	505	535	513
Fachhochschulen	1 315	4 322	8 216	9 476	11 038	12 087	12 491	12 868	13 008
Verwaltungsfachhochschulen	388	691	475	341	511	466	412	424	395

### 4.4.2 Studienanfänger im 1. Hochschulsemester nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten im Zeitvergleich

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
<b>Insgesamt 23) 24) 25)</b>	<b>2 918</b>	<b>4 024</b>	<b>5 782</b>	<b>6 169</b>	<b>7 031</b>	<b>6 571</b>	<b>6 580</b>	<b>6 264</b>	<b>6 605</b>
männlich	1 576	1 875	2 827	2 927	3 528	3 270	3 292	3 042	3 266
weiblich	1 342	2 149	2 955	3 242	3 503	3 301	3 288	3 222	3 339
<b>Staatsangehörigkeit</b>									
Deutsche	2 774	3 753	5 189	5 230	6 139	5 623	5 577	5 236	5 473
Ausländer	144	271	593	939	892	948	1 003	1 028	1 132
<b>Hochschularten</b>									
Universitäten	1 864	2 764	3 740	4 231	4 299	3 834	3 734	3 635	3 872
Kunsthochschulen	x	44	68	66	106	125	87	122	105
Fachhochschulen	796	1 216	1 974	1 872	2 424	2 536	2 636	2 359	2 503
Verwaltungsfachhochschulen	258	.	.	.	202	76	123	148	125

Anteil der Studierenden im Wintersemester 2015/16 nach Fächergruppen



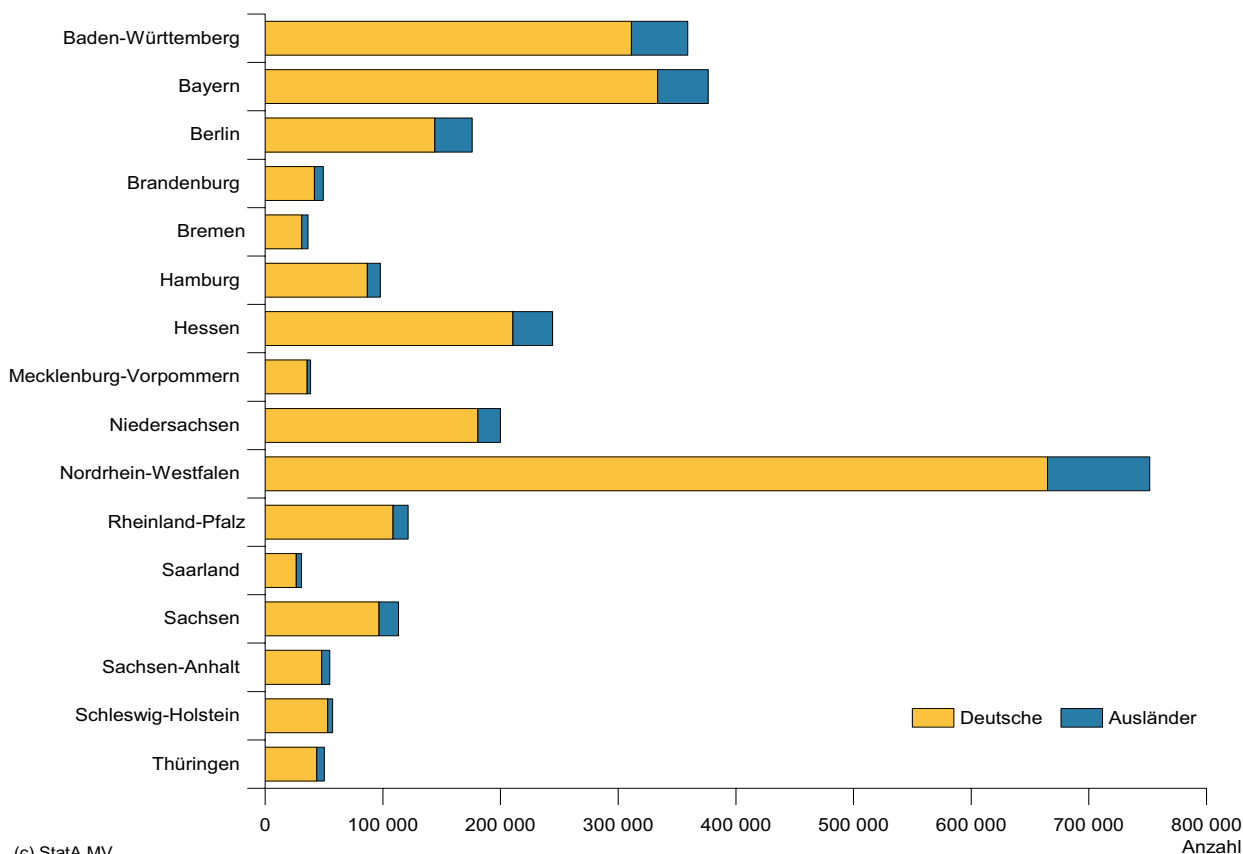


4.4 Hochschulen

4.4.3 Hochschulen, Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2015/16 im Ländervergleich

Land	Hochschulen	Darunter			Studierende	Darunter an			Anteil der ausländischen Studierenden	Studienanfänger im 1. Hochschulsemester
		Universitäten	pädagogische, theologische und Kunsthochschulen	Fachhochschulen		Universitäten	pädagogischen, theologischen und Kunsthochschulen	Fachhochschulen		
Anzahl									%	Anzahl
Deutschland	426	107	74	215	2 757 799	1 729 503	62 485	929 241	12,3	506 580
Baden-Württemberg	71	12	14	41	359 125	178 786	28 997	145 278	13,3	76 342
Bayern	48	12	10	25	376 488	242 615	4 198	125 236	11,4	74 223
Berlin	42	12	5	25	175 917	117 517	5 375	52 533	18,0	34 189
Brandenburg	13	5	-	6	49 395	36 053	-	12 259	15,1	8 184
Bremen	8	2	1	4	36 324	20 154	868	14 894	14,5	7 263
Hamburg	20	6	2	10	97 881	54 656	2 173	40 394	11,2	16 550
Hessen	33	7	9	14	244 322	154 274	2 501	83 411	13,8	41 029
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>38 541</b>	<b>24 625</b>	<b>513</b>	<b>13 008</b>	<b>7,3</b>	<b>6 605</b>
Niedersachsen	29	11	2	14	199 959	136 087	2 455	60 274	9,6	38 872
Nordrhein-Westfalen	70	16	14	36	751 740	485 967	7 946	246 337	11,6	124 623
Rheinland-Pfalz	21	6	2	9	121 459	78 052	619	39 941	10,5	22 414
Saarland	6	1	2	2	30 838	17 307	865	12 283	13,9	5 755
Sachsen	25	6	6	11	113 281	81 011	2 935	28 376	14,7	21 104
Sachsen-Anhalt	10	2	3	4	54 954	33 796	1 263	19 608	12,6	9 759
Schleswig-Holstein	12	3	2	6	57 412	34 421	964	20 555	7,6	10 015
Thüringen	11	4	1	5	50 163	34 182	813	14 854	12,8	9 653

Studierende im Wintersemester 2015/16 nach Staatsangehörigkeit im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 4.4 Hochschulen

## 4.4.4 Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen nach Abschlussarten und Hochschularten im Zeitvergleich

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
<b>Insgesamt 26)</b>	<b>1 642</b>	<b>2 184</b>	<b>2 767</b>	<b>4 220</b>	<b>5 736</b>	<b>6 515</b>	<b>6 844</b>	<b>6 768</b>	<b>6 842</b>
männlich	813	1 173	1 392	1 984	2 672	3 033	3 417	3 353	3 438
weiblich	829	1 011	1 375	2 236	3 064	3 482	3 427	3 415	3 404
<b>Abschlussarten</b>									
Universitärer Abschluss									
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen 27)	978	1 123	1 242	1 754	1 615	1 426	1 174	955	890
Bachelor	-	-	-	181	802	1 290	1 404	1 231	1 131
Master	-	-	-	104	297	472	814	979	1 049
Promotion	117	239	376	395	450	491	499	528	525
Lehramtsprüfungen 28)	525	470	172	262	450	464	445	494	506
Fachhochschulabschluss									
Diplom (FH) und sonstiger FH-Abschluss	22	352	977	1 270	831	425	309	259	209
Bachelor	-	-	-	183	912	1 346	1 421	1 512	1 615
Master	-	-	-	71	379	601	778	810	917
<b>Hochschularten</b>									
Universitäten	1 618	1 809	1 745	2 617	3 572	4 066	4 289	4 128	4 016
Kunsthochschulen	-	23	45	79	42	77	47	59	85
Fachhochschulen	24	250	828	1 409	2 032	2 246	2 380	2 458	2 619
Verwaltungsfachhochschulen	-	102	149	115	90	126	128	123	122

## 4.4.5 Personal an Hochschulen nach Art der Beschäftigung, Beschäftigungsumfang und Hochschularten im Zeitvergleich

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>10 388</b>	<b>11 805</b>	<b>12 534</b>	<b>12 649</b>	<b>14 866</b>	<b>15 503</b>	<b>15 844</b>	<b>15 813</b>	<b>15 576</b>
männlich	3 233	4 386	4 751	4 977	5 995	6 256	6 386	6 312	6 165
weiblich	7 155	7 419	7 783	7 672	8 871	9 247	9 458	9 501	9 411
<b>Personalgruppen</b>									
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal zusammen	2 923	4 520	5 422	3 512	7 579	8 003	8 248	8 240	8 015
hauptberuflich zusammen	2 758	3 285	3 404	3 512	4 428	4 674	4 693	4 768	4 687
vollzeitbeschäftigt	2 438	2 776	2 845	2 692	3 000	3 072	3 031	3 005	2 917
teilzeitbeschäftigt	320	509	559	820	1 428	1 602	1 662	1 763	1 770
nebenberuflich	165	1 235	2 018	2 324	3 151	3 329	3 555	3 472	3 328
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal zusammen	7 465	7 285	7 112	6 813	7 287	7 500	7 596	7 573	7 561
vollzeitbeschäftigt	6 260	5 990	5 938	5 512	5 423	5 382	5 375	5 337	5 336
teilzeitbeschäftigt	1 205	1 295	1 174	1 301	1 864	2 118	2 221	2 236	2 225
<b>Hochschularten</b>									
Universitäten	9 667	10 557	10 830	10 915	12 738	13 269	13 546	13 463	13 309
Kunsthochschulen	-	144	227	239	337	349	371	386	365
Fachhochschulen	608	989	1 376	1 413	1 626	1 716	1 759	1 805	1 743
Verwaltungsfachhochschulen	113	115	101	82	165	169	168	159	159

## 4.4 Hochschulen

## 4.4.6 Personal an Hochschulen 2015 im Ländervergleich

Land	Insgesamt 29)	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal zusammen 29)
Deutschland	684 385	385 311
darunter: hauptberuflich Tätige		
Baden-Württemberg	82 690	36 551
Bayern	80 492	36 061
Berlin	32 843	15 370
Brandenburg 30)	6 867	4 059
Bremen	4 751	2 920
Hamburg	17 283	7 860
Hessen	40 072	17 057
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>12 243</b>	<b>4 687</b>
Niedersachsen	43 186	18 971
Nordrhein-Westfalen	109 687	51 400
Rheinland-Pfalz	20 897	8 988
Saarland	9 086	3 170
Sachsen	31 441	14 719
Sachsen-Anhalt	14 343	5 543
Schleswig-Holstein	15 005	5 820
Thüringen	13 125	6 024

#### 4.4 Hochschulen

##### 4.4.7 Habilitationen nach Fächergruppen im Zeitvergleich

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>31</b>	<b>7</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>32</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>27</b>
männlich	28	7	21	30	26	20	20	27	21
weiblich	3	-	5	10	6	8	5	8	6
	<b>Fächergruppen</b>								
Geisteswissenschaften	1	-	4	8	5	3	3	3	3
Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	-	-	-	1	4	-	3	1	1
Mathematik, Naturwissenschaften	8	3	7	9	-	3	4	6	5
Humanmedizin	17	4	14	13	19	18	12	24	16
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3	-	-	6	1	3	1	-	-
Ingenieurwissenschaften	2	-	1	1	3	1	2	1	2
Kunst, Kunstwissenschaft	-	-	-	2	-	-	-	-	-

##### 4.4.8 Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium) Stipendiaten sowie Mittelgeber nach Hochschularten im Zeitvergleich

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Stipendiaten</b>	<b>93</b>	<b>196</b>	<b>198</b>	<b>225</b>	<b>253</b>
männlich	47	97	97	96	110
weiblich	46	99	101	129	143
Hochschularten					
Universitäten	79	158	141	156	175
Kunsthochschulen	1	6	12	17	16
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	13	32	45	52	62
<b>Mittelgeber <sup>31)</sup></b>	<b>38</b>	<b>67</b>	<b>78</b>	<b>87</b>	<b>104</b>
Hochschularten					
Universitäten	33	52	51	57	64
Kunsthochschulen	1	2	4	5	6
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	4	13	23	25	34
<b>An Stipendiaten weiter- gegebene Mittel in EUR <sup>32)</sup></b>	<b>43 800</b>	<b>184 350</b>	<b>218 250</b>	<b>235 800</b>	<b>268 650</b>
Hochschularten					
Universitäten	35 400	150 750	162 000	164 700	188 100
Kunsthochschulen	450	3 600	10 350	15 300	17 100
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	7 950	30 000	45 900	55 800	63 450

## 4.4 Hochschulen

## 4.4.9 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen

## 4.4.9.1 Ausgaben und Einnahmen nach Hochschularten

Hochschulart	Rechnungs- jahr	Ausgaben	Laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben	Einnahmen	Darunter
			insgesamt	darunter			Drittmittel
				Personal- ausgaben			
1 000 EUR							
<b>Hochschulen</b>	<b>2000</b>	<b>719 879</b>	<b>553 890</b>	<b>378 721</b>	<b>165 989</b>	<b>315 326</b>	<b>33 482</b>
	<b>2005</b>	<b>751 536</b>	<b>621 433</b>	<b>419 283</b>	<b>130 103</b>	<b>370 354</b>	<b>47 104</b>
	<b>2010</b>	<b>944 658</b>	<b>828 925</b>	<b>536 664</b>	<b>115 734</b>	<b>539 979</b>	<b>95 031</b>
	<b>2013</b>	<b>1 062 320</b>	<b>907 075</b>	<b>589 508</b>	<b>155 245</b>	<b>595 503</b>	<b>108 366</b>
	<b>2014</b>	<b>1 061 569</b>	<b>941 186</b>	<b>608 473</b>	<b>120 383</b>	<b>622 292</b>	<b>124 728</b>
Universitäten	2000	622 057	498 384	334 935	123 674	312 157	31 614
	2005	680 054	557 406	369 589	122 648	364 674	43 505
	2010	848 890	743 647	471 675	105 244	525 126	85 110
	2013	961 094	815 220	521 191	145 874	580 284	97 890
	2014	956 952	847 054	536 962	109 898	606 887	114 223
Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen und ohne Human- medizin)	2000	223 656	155 293	125 028	68 364	23 608	20 078
	2005	235 276	168 335	128 707	66 941	32 463	28 400
	2010	279 056	217 543	158 956	61 514	62 930	53 257
	2013	284 971	239 553	178 259	45 418	74 300	63 236
	2014	309 768	247 397	182 976	62 371	90 635	80 250
Medizinische Einrichtungen der Universitäten (einschließlich Humanmedizin)	2000	398 400	343 091	209 906	55 310	288 549	11 536
	2005	444 778	389 071	240 882	55 707	332 211	15 105
	2010	569 834	526 104	312 719	43 730	462 196	31 853
	2013	676 123	575 667	342 932	100 456	505 984	34 654
	2014	647 184	599 658	353 986	47 527	516 252	33 972
Fachhochschulen	2000	73 181	46 224	37 353	26 957	2 572	1 866
	2005	55 485	51 730	42 633	3 755	4 939	3 486
	2010	75 790	65 801	52 949	9 989	13 346	9 441
	2013	80 391	71 315	55 246	9 076	13 771	10 283
	2014	83 510	73 257	58 219	10 253	14 030	10 305
Verwaltungsfachhochschulen	2000	10 454	5 670	3 315	4 784	562	-
	2005	11 518	7 841	3 348	3 677	539	-
	2010	13 782	13 589	7 628	193	795	-
	2013	13 750	13 586	7 838	164	950	-
	2014	13 964	13 806	7 953	158	923	-
Kunsthochschulen	2000	14 186	3 612	3 118	10 575	34	2
	2005	4 479	4 456	3 713	23	202	113
	2010	6 195	5 888	4 411	307	711	479
	2013	7 085	6 954	5 233	131	498	193
	2014	7 143	7 069	5 340	74	452	200

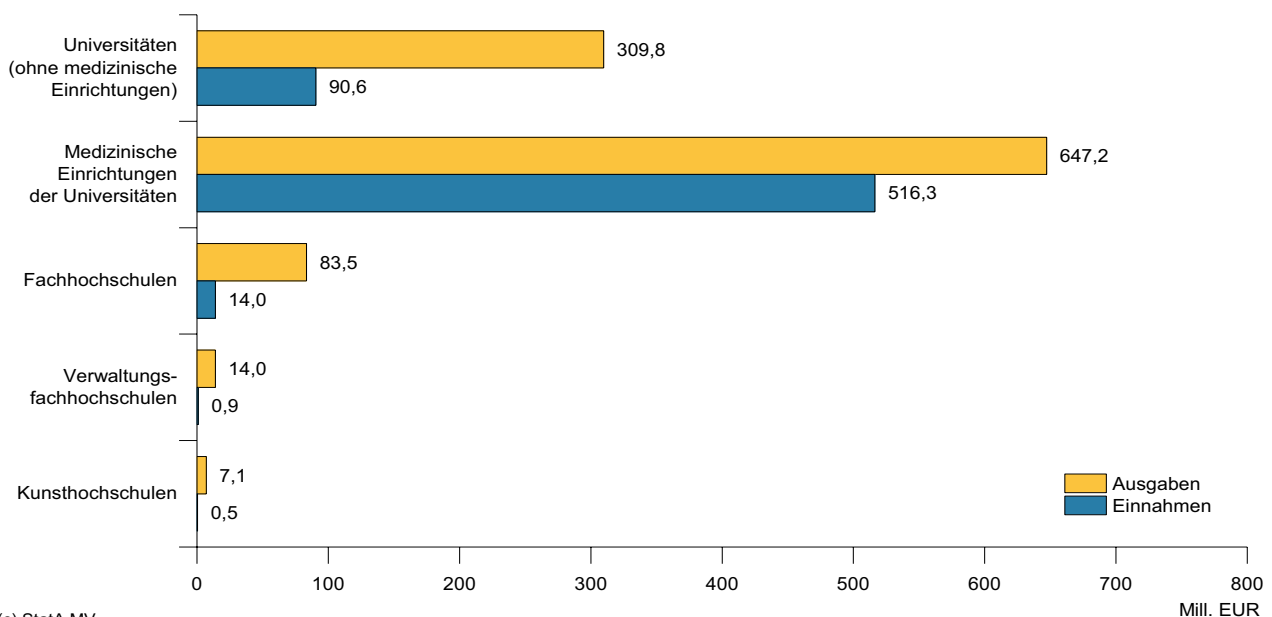
## 4.4 Hochschulen

### 4.4.9 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen

#### 4.4.9.2 Ausgaben und Einnahmen 2014 nach Fächergruppen

Fächergruppe	Ausgaben	Laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben	Einnahmen	Darunter
		insgesamt	darunter			Drittmittel
			Personal- ausgaben			
1 000 EUR						
<b>Insgesamt</b>	<b>1 061 569</b>	<b>941 186</b>	<b>608 473</b>	<b>120 383</b>	<b>622 292</b>	<b>124 728</b>
Sprach- und Kulturwissenschaften	30 183	30 033	26 456	150	5 631	4 830
Sport	2 006	2 001	1 488	5	381	322
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	37 519	32 563	29 039	4 956	5 375	4 502
Mathematik, Naturwissenschaften	110 954	74 340	59 662	36 614	38 976	38 143
Humanmedizin darunter zentrale Einrichtungen der Hoch- schulkliniken	649 038	601 482	355 600	47 556	516 545	34 245
233 021	191 353	85 659	41 668	103 811	33 717	
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	22 830	17 692	14 111	5 138	6 058	5 764
Ingenieurwissenschaften	55 394	48 360	41 893	7 034	20 532	19 658
Kunst, Kunstwissenschaften	8 669	8 623	7 661	46	548	403
Zentrale Einrichtungen der Hoch- schulen (ohne zentrale Einrich- tungen der Hochschulkliniken)	144 976	126 093	72 563	18 883	28 245	16 860

**Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2014**



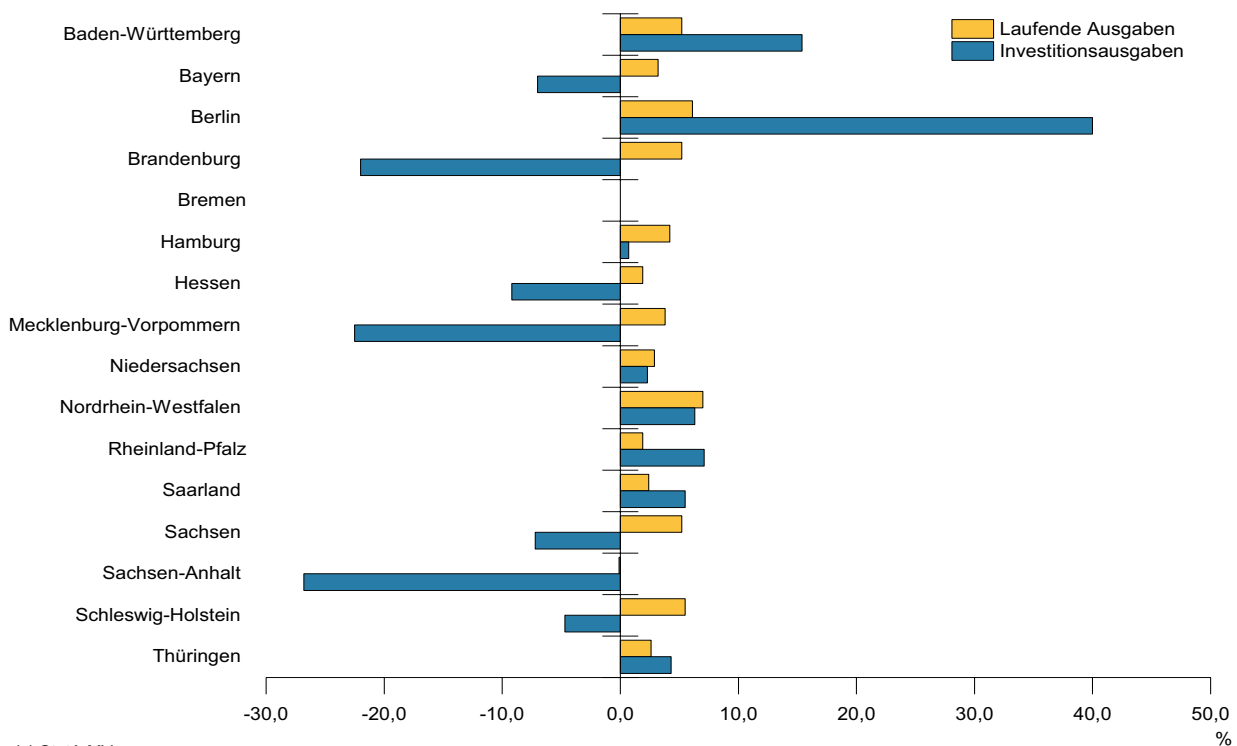
(c) StatA MV

## 4.4 Hochschulen

## 4.4.10 Ausgaben der Hochschulen 2014 im Ländervergleich

Land	Insgesamt		Laufende Ausgaben						Investitionsausgaben	
			zusammen		davon					
	Personalausgaben				übrige laufende Ausgaben					
	2014	Veränderung gegenüber Vorjahr	2014	Veränderung gegenüber Vorjahr	2014	Veränderung gegenüber Vorjahr	2014	Veränderung gegenüber Vorjahr	2014	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	
Deutschland	48 207	4,1	44 214	4,4	27 881	4,9	16 333	3,7	3 994	0,5
Baden-Württemberg	7 389	6,1	6 693	5,2	4 252	5,5	2 440	4,7	696	15,4
Bayern	7 248	2,0	6 465	3,2	4 157	4,5	2 308	0,9	783	- 7,0
Berlin	3 256	7,9	3 025	6,1	1 886	7,2	1 139	4,3	231	40,0
Brandenburg	529	1,2	468	5,2	356	5,4	112	4,7	61	- 22,0
Bremen 15)	438	0,0	413	0,0	291	0,0	122	0,0	26	0,0
Hamburg	1 701	4,0	1 613	4,2	953	3,1	661	5,7	88	0,7
Hessen	3 653	0,8	3 338	1,9	2 201	4,4	1 137	- 2,5	315	- 9,2
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 062</b>	<b>- 0,1</b>	<b>941</b>	<b>3,8</b>	<b>608</b>	<b>3,2</b>	<b>333</b>	<b>4,8</b>	<b>120</b>	<b>- 22,5</b>
Niedersachsen	3 895	2,9	3 599	2,9	2 299	4,6	1 300	0,2	295	2,3
Nordrhein-Westfalen	10 274	6,9	9 598	7,0	5 641	5,9	3 957	8,6	676	6,3
Rheinland-Pfalz	1 703	2,1	1 630	1,9	1 035	2,9	595	0,2	74	7,1
Saarland	749	2,6	693	2,4	443	2,9	250	1,6	56	5,5
Sachsen	2 497	3,5	2 182	5,2	1 490	5,6	692	4,3	315	- 7,2
Sachsen-Anhalt	1 214	- 2,2	1 142	- 0,1	755	2,9	388	- 5,4	71	- 26,8
Schleswig-Holstein	1 527	4,9	1 435	5,5	822	4,7	613	6,7	92	- 4,7
Thüringen	1 074	2,7	979	2,6	693	2,8	286	1,9	95	4,3

Veränderung der Ausgaben der Hochschulen 2014 gegenüber dem Vorjahr im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 4.5 Ausbildungs- und Fortbildungsförderung

### 4.5.1 Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) sowie finanzieller Aufwand im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Geförderte	Anzahl	28 293	15 262	19 962	28 388	24 673	20 150	18 181
Finanzieller Aufwand	1 000 EUR	55 260	29 132	41 726	78 885	82 004	72 031	65 981
davon								
Zuschuss	1 000 EUR	39 966	20 977	30 058	57 357	56 277	47 229	43 085
Darlehen	1 000 EUR	15 294	8 155	11 668	21 528	25 727	24 803	22 898
Durchschnittlicher Förderungs- betrag pro Person <sup>33)</sup>	EUR je Monat	225	237	265	345	417	456	457

### 4.5.2 Geförderte nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Geförderte	Anzahl	x	x	810	2 034	2 150	2 167	2 079
Vollzeitfälle	Anzahl	x	x	251	531	572	865	855
Durchschnittlicher Förderungs- betrag pro Person <sup>33)</sup>	EUR je Fördermonat	x	x	x	759	1 134	1 204	1 178

## 4.6 Volkshochschulen

### 4.6.1 Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen nach Programmbereichen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Kurse	2 636	3 609	5 259	5 196	4 897	5 150	5 102
Unterrichtseinheiten	165 339	193 280	200 117	181 136	160 463	147 551	175 696
Belegungen	44 453	46 291	63 596	62 898	53 145	53 436	54 395
Kurse nach Programmbereichen							
Politik, Gesellschaft, Umwelt	.	.	301	252	221	139	158
Kultur/Gestalten	.	.	849	871	729	744	714
Gesundheit	.	.	981	1 343	1 286	1 575	1 555
Sprachen	.	.	1 686	1 645	1 675	1 633	1 701
Arbeit - Beruf	.	.	1 104	675	634	653	557
Grundbildung - Schulabschlüsse	.	.	338	411	352	406	417

### 4.6.2 Volkshochschulen 2014 im Ländervergleich

Land	Volkshochschulen
Deutschland	907
Baden-Württemberg	170
Bayern	190
Berlin	12
Brandenburg	19
Bremen	2
Hamburg	1
Hessen	32
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>8</b>
Niedersachsen	58
Nordrhein-Westfalen	130
Rheinland-Pfalz	70
Saarland	16
Sachsen	17
Sachsen-Anhalt	15
Schleswig-Holstein	144
Thüringen	23



## 4.7 Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)

## 4.7.1 Bevölkerung nach allgemeiner Schulausbildung im Zeitvergleich sowie 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr  Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur allgemeinen Schulausbildung				
		zusammen	noch in schulischer Ausbildung	mit allgemeinem(r)		
				Haupt- (Volks-) schulab- schluss 34)	Realschul- oder gleichwertigen Abschluss 35)	Fachhochschul/ Hochschulreife
1 000						
April 1991	1 280,6	1 184,6	43,4	342,5	648,9	150,0
April 1995	1 263,4	1 201,3	70,0	321,8	631,6	178,3
Mai 2000	1 253,6	1 216,7	73,1	286,5	670,8	186,3
April 2001	1 247,9	1 221,3	68,5	269,4	683,0	200,0
April 2002	1 234,3	1 180,5	79,6	244,8	662,5	193,6
Mai 2003	1 225,5	1 179,6	83,7	228,3	655,8	211,8
März 2004	1 205,6	1 114,2	78,1	206,2	625,8	204,1
JD 2005	1 197,4	1 169,2	80,6	203,3	668,3	216,6
JD 2006	1 176,2	1 146,2	71,9	184,0	667,8	223,2
JD 2007	1 148,3	1 122,9	60,1	181,3	673,5	207,9
JD 2008	1 131,5	1 102,6	43,4	166,2	667,3	225,7
JD 2009	1 113,4	1 089,5	34,0	156,9	672,6	226,0
JD 2010	1 096,6	1 069,4	31,3	108,0	690,9	239,2
JD 2011 36)	1 065,1	1 042,6	31,5	182,3	595,6	233,2
JD 2012	1 049,5	1 026,0	33,0	168,2	601,5	223,3
JD 2013	1 040,7	1 010,8	32,3	175,4	579,5	223,6
JD 2014	1 026,5	995,3	34,6	159,2	566,9	234,6
<b>JD 2015</b>	<b>1 021,3</b>	<b>987,0</b>	<b>39,5</b>	<b>159,7</b>	<b>553,8</b>	<b>234,1</b>
15 - 20	61,8	56,6	38,2	/	10,8	/
20 - 25	49,0	46,8	/	6,8	18,6	20,7
25 - 30	98,0	95,9	/	20,7	43,9	30,9
30 - 35	101,3	97,9	-	17,9	49,6	30,4
35 - 40	96,9	92,9	-	15,6	46,5	30,8
40 - 45	91,0	88,4	/	11,0	57,7	19,6
45 - 50	109,4	107,3	-	11,8	74,8	20,7
50 - 55	139,3	134,5	-	17,4	95,3	21,8
55 - 60	144,2	139,6	-	21,7	90,7	27,2
60 - 65	130,4	127,1	-	32,5	65,9	28,7
<b>männlich</b>	<b>522,8</b>	<b>501,5</b>	<b>21,4</b>	<b>97,7</b>	<b>271,1</b>	<b>111,3</b>
15 - 20	34,6	31,3	20,7	/	5,2	/
20 - 25	23,3	22,4	/	/	9,2	9,1
25 - 30	50,4	49,2	/	12,6	22,8	13,4
30 - 35	54,6	52,0	-	12,0	26,9	13,1
35 - 40	51,9	48,9	-	9,9	24,6	14,4
40 - 45	47,5	46,1	-	7,4	28,1	10,6
45 - 50	56,3	55,1	-	8,0	37,3	9,8
50 - 55	68,2	65,0	-	10,8	43,4	10,8
55 - 60	70,8	68,0	-	11,4	43,1	13,5
60 - 65	65,2	63,5	-	18,1	30,5	14,9
<b>weiblich</b>	<b>498,8</b>	<b>485,5</b>	<b>18,1</b>	<b>62,0</b>	<b>282,6</b>	<b>122,8</b>
15 - 20	27,3	25,4	17,6	/	5,6	/
20 - 25	25,7	24,3	/	/	9,3	11,6
25 - 30	47,6	46,8	-	8,1	21,1	17,6
30 - 35	46,8	45,8	-	5,9	22,7	17,2
35 - 40	45,0	44,1	-	5,7	21,9	16,5
40 - 45	43,4	42,2	/	/	29,6	8,9
45 - 50	53,2	52,2	-	/	37,5	10,9
50 - 55	71,2	69,6	-	6,6	51,9	11,1
55 - 60	73,4	71,6	-	10,3	47,6	13,7
60 - 65	65,2	63,5	-	14,4	35,4	13,7

## 4.7 Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)

## 4.7.2 Bevölkerung nach berufsbildendem bzw. Hochschulabschluss, Altersgruppen und Geschlecht

Jahr Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen	Lehr-/Anlern- ausbildung 37)	Fachschul- abschluss 38)	Fachhochschule/ Universität 39)	ohne beruflichen Ausbildungs- abschluss 40)
1 000						
April 1991	1 280,6	1 126,5	679,8	222,6	97,7	126,4
April 1995	1 263,4	1 144,4	662,9	192,8	126,4	162,3
Mai 2000	1 253,6	1 225,0	674,1	166,9	112,5	270,3
April 2001	1 247,9	1 230,3	699,4	162,6	112,5	255,7
April 2002	1 234,3	1 183,8	659,1	157,3	110,8	256,9
Mai 2003	1 225,5	1 177,7	641,7	156,6	116,8	262,6
März 2004	1 205,6	1 100,3	609,8	148,2	119,6	222,7
JD 2005	1 197,4	1 191,7	675,6	130,7	124,5	260,9
JD 2006	1 176,2	1 167,7	651,9	122,4	125,2	268,2
JD 2007	1 148,3	1 142,8	656,6	118,7	114,8	252,8
JD 2008	1 131,5	1 117,4	662,6	122,4	126,5	205,9
JD 2009	1 113,4	1 103,1	667,1	122,9	126,4	187,2
JD 2010	1 096,6	1 091,9	671,0	126,5	126,7	167,7
JD 2011 36)	1 065,1	1 058,6	631,8	139,6	116,6	170,6
JD 2012	1 049,5	1 040,3	633,4	135,8	110,9	160,2
JD 2013	1 040,7	1 031,5	629,8	126,0	118,1	157,6
JD 2014	1 026,5	1 010,2	601,6	124,0	124,8	159,8
<b>JD 2015</b>	<b>1 021,3</b>	<b>1 006,4</b>	<b>578,4</b>	<b>138,7</b>	<b>129,2</b>	<b>160,1</b>
15 - 20	61,8	61,5	/	/	-	59,8
20 - 25	49,0	48,6	18,4	/	/	24,9
25 - 30	98,0	97,1	57,2	10,4	12,3	17,2
30 - 35	101,3	100,5	61,3	11,3	15,4	12,5
35 - 40	96,9	95,8	58,8	8,1	18,0	10,9
40 - 45	91,0	89,5	59,6	10,7	12,6	6,6
45 - 50	109,4	107,8	69,3	20,8	12,7	5,0
50 - 55	139,3	136,6	90,5	24,1	14,8	7,2
55 - 60	144,2	142,2	85,8	27,7	19,6	9,1
60 - 65	130,4	126,8	75,9	22,4	21,6	6,9
<b>männlich</b>	<b>522,8</b>	<b>514,7</b>	<b>311,7</b>	<b>55,8</b>	<b>63,4</b>	<b>83,8</b>
15 - 20	34,6	34,3	/	/	-	33,2
20 - 25	23,3	23,1	10,0	/	/	12,2
25 - 30	50,4	49,7	32,9	/	5,5	8,4
30 - 35	54,6	53,8	36,2	/	6,9	6,8
35 - 40	51,9	51,8	34,0	/	8,9	6,3
40 - 45	47,5	46,6	30,9	5,4	7,2	/
45 - 50	56,3	55,6	38,2	8,2	6,1	/
50 - 55	68,2	66,7	45,6	9,3	7,9	/
55 - 60	70,8	69,7	44,4	11,8	9,7	/
60 - 65	65,2	63,4	38,5	11,1	10,8	/
<b>weiblich</b>	<b>498,8</b>	<b>491,8</b>	<b>266,7</b>	<b>83,2</b>	<b>65,7</b>	<b>76,2</b>
15 - 20	27,3	27,1	/	-	-	26,5
20 - 25	25,7	25,5	8,4	/	/	12,7
25 - 30	47,6	47,5	24,3	7,6	6,8	8,8
30 - 35	46,8	46,8	25,1	7,4	8,6	5,7
35 - 40	45,0	44,2	24,8	5,6	9,1	/
40 - 45	43,4	42,8	28,7	5,3	5,3	/
45 - 50	53,2	52,3	31,1	12,6	6,7	/
50 - 55	71,2	69,8	44,9	14,8	6,9	/
55 - 60	73,4	72,4	41,4	15,9	9,8	5,3
60 - 65	65,2	63,4	37,4	11,3	10,8	/

## 4.8 Kultur

## 4.8.1 Museen im Zeitvergleich sowie 2014 nach der Trägerschaft

Ausgewählte Museumsarten	Jahr	Museen	Museen mit Besuchszahl- angaben	Besuche	Ausstellungen
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1991	82	63	568 989	194
	1995	81	63	684 689	211
	2000	96	83	895 953	248
	2005	118	93	766 530	233
	2010	118	87	677 650	181
	2013	117	87	580 404	173
	2014	118	86	595 891	145
Kunstmuseen	1991	9	8	173 305	40
	1995	9	8	189 848	42
	2000	14	14	219 072	37
	2005	14	12	219 553	43
	2010	14	12	191 693	33
	2013	17	12	190 336	45
	2014	16	12	237 796	46
Schloss- und Burgmuseen	1991	2	2	300 699	10
	1995	3	3	485 000	2
	2000	4	4	435 541	16
	2005	6	5	442 641	9
	2010	6	5	373 317	11
	2013	6	6	336 562	18
	2014	6	6	348 083	9
Naturkundliche Museen	1991	6	6	496 708	21
	1995	8	6	735 204	11
	2000	13	11	808 184	17
	2005	16	12	756 299	7
	2010	17	13	1 423 008	15
	2013	17	13	1 108 452	17
	2014	17	15	1 169 744	17
Naturwissenschaftliche und technische Museen	1991	3	3	84 024	20
	1995	4	4	62 029	12
	2000	10	9	124 646	24
	2005	20	13	132 660	15
	2010	23	14	229 120	9
	2013	28	14	247 347	11
	2014	26	12	233 678	11
Historische und archäologische Museen	1991	4	4	44 548	7
	1995	5	4	97 250	5
	2000	7	6	451 392	16
	2005	12	12	384 549	25
	2007	12	12	322 340	34
	2010	13	10	336 487	25
	2013	14	12	295 021	32
	2014	14	11	289 296	34

## 4.8 Kultur

## 4.8.1 Museen im Zeitvergleich sowie 2014 nach der Trägerschaft

Ausgewählte Museumsarten	Jahr	Museen	Museen mit Besuchszahl- angaben	Besuche	Ausstellungen
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1991	1	1	25 597	8
	1995	1	1	28 888	8
	2000	1	1	23 555	12
	2005	1	1	32 451	8
	2010	1	1	31 991	7
	2013	1	1	58 418	3
	2014	1	1	55 851	5
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1991	7	6	71 919	10
	1995	7	5	99 743	9
	2000	14	14	317 375	29
	2005	22	18	359 320	30
	2010	22	16	265 037	40
	2013	25	18	223 091	29
	2014	24	16	213 237	23
<b>Insgesamt</b>	<b>1991</b>	<b>115</b>	<b>94</b>	<b>2 139 840</b>	<b>325</b>
	<b>1995</b>	<b>119</b>	<b>95</b>	<b>2 589 717</b>	<b>300</b>
	<b>2000</b>	<b>159</b>	<b>142</b>	<b>3 275 718</b>	<b>399</b>
	<b>2005</b>	<b>209</b>	<b>166</b>	<b>3 094 003</b>	<b>370</b>
	<b>2010</b>	<b>214</b>	<b>158</b>	<b>3 528 303</b>	<b>321</b>
	<b>2013</b>	<b>225</b>	<b>163</b>	<b>3 039 631</b>	<b>328</b>
	<b>2014</b>	<b>222</b>	<b>159</b>	<b>3 143 576</b>	<b>290</b>
<b>2014 nach der Trägerschaft</b>					
Staatliche Träger		21	14	468 556	8
Gebietskörperschaften		99	75	574 486	179
Sonderformen juristischer Personen des öffentlichen Rechts		8	8	406 167	10
Vereine		61	41	451 333	62
Gesellschaften und Genossenschaften		11	9	1 061 665	19
Privatrechtliche Stiftungen, Privatpersonen		19	9	143 157	4
Mischformen		3	3	38 212	8

## 4.8 Kultur

## 4.8.2 Öffentliche Theater

## 4.8.2.1 Öffentliche Theater im Zeitvergleich sowie 2014/15 nach Theaterunternehmen und Spielstätten

Spielzeit Theaterunternehmen Spielstätte	Angebotene Plätze	Veran- staltungen	Besucher				
			insgesamt	darunter			
				Oper, Ballett	Operette, Musical	Schauspiel	Kinder- und Jugend- theater
1990/91	4 467	2 736	363 630	65 314	47 501	99 485	69 550
1995/96	7 486	2 716	464 006	98 497	54 301	116 018	106 500
2000/01	14 723	3 361	674 207	156 765	80 853	153 992	114 646
2006/07 41)	24 923	2 738	600 700	100 366	45 541	98 387	82 250
2010/11	17 979	3 542	615 465	89 276	56 093	152 891	127 714
2013/14	15 355	3 440	618 709	62 591	81 933	166 430	123 201
<b>2014/15</b>	<b>15 887</b>	<b>3 367</b>	<b>617 566</b>	<b>108 602</b>	<b>48 852</b>	<b>160 099</b>	<b>112 518</b>
<b>2014/15 nach Theaterunternehmen und Spielstätten 41)</b>							
Rostock, Volkstheater GmbH	2 039	651	103 555	18 874	11 741	23 203	16 713
Großes Haus	532	210	70 582	17 565	11 500	8 687	11 747
Theater im Stadthafen	183	137	12 493	1 309	-	8 629	956
Kleine Komödie Warnemünde	68	155	6 754	-	-	5 887	-
Katharinsaal	426	7	2 269	-	-	-	-
Yachthafenresidenz Warnemünde	562	8	4 109	-	-	-	-
Mobil	34	40	1 350	-	-	-	1 350
Sonstige Spielstätten	194	27	3 538	-	241	-	200
Ateliertheater	40	67	2 460	-	-	-	2 460
Schwerin, Mecklenburgisches Staatstheater	2 793	751	163 602	58 029	12 189	36 795	31 440
Großes Haus	502	245	97 648	21 816	12 189	18 439	28 536
E-Werk	81	291	18 032	2 835	-	9 191	2 054
Konzertfoyer	143	36	3 023	-	-	558	479
Domwinkel	36	107	2 723	-	-	2 703	20
Sonstige Spielstätten	232	48	9 737	939	-	5 904	351
Alter Garten	1 799	24	32 439	32 439	-	-	-
Greifswald/Stralsund/Putbus, Theater							
Vorpommern GmbH	4 607	948	163 330	21 189	7 581	22 330	32 185
Theater Greifswald	425	146	41 988	8 076	1 862	7 113	13 549
Theater Stralsund	420	138	39 285	7 103	2 589	5 345	8 809
Foyer Theater Greifswald	47	59	2 267	69	-	506	-
Foyer Theater Stralsund	53	25	1 176	-	-	357	107
Gustav-Adolf-Saal Stralsund	57	40	1 827	183	-	586	418
Theater Putbus	271	174	29 957	1 250	594	2 277	5 803
Rubenowsaal Greifswald	73	82	4 299	426	-	2 320	1 381
Stadthalle Greifswald (Kaisersaal)	366	80	25 955	25	-	-	225
Hinterbühne Greifswald	74	16	668	243	-	172	253
Hinterbühne Stralsund	62	13	511	130	-	89	292
Sonstige Spielstätten Stralsund	50	54	2 298	50	-	305	722
Mobile Bühne Museumshafen Greifswald und Sportplatz Heringsdorf	875	20	5 935	2 482	1 422	1 874	-
Sonstige Spielstätten Greifswald	58	73	3 747	370	-	752	626
Mobile Bühne Ribnitz	825	2	697	-	424	-	-
Mobile Bühne Sellin, Festplatz/See- parkpromenade	886	13	1 938	-	690	634	-
Meeresmuseum Stralsund	65	13	782	782	-	-	-
Parchim, Mecklenburgisches Landestheater	338	125	11 586	-	-	1 833	9 586
Großer Saal	227	44	7 884	-	-	50	7 742
Kleiner Saal (Malsaal)	71	37	2 033	-	-	189	1 844
Theatergaststätte	40	44	1 669	-	-	1 594	-

## 4.8 Kultur

## 4.8.2 Öffentliche Theater

## 4.8.2.1 Öffentliche Theater im Zeitvergleich sowie 2014/15 nach Theaterunternehmen und Spielstätten

Spielzeit Theaterunternehmen Spielstätte	Angebotene Plätze	Veran- staltungen	Besucher				
			insgesamt	darunter			
				Oper, Ballett	Operette, Musical	Schauspiel	Kinder- und Jugend- theater
Anklam, Vorpommersche Landesbühne	3 320	401	76 300	-	-	51 021	13 010
Theater Anklam	200	73	10 724	-	-	1 696	5 537
Blechbüchse Zinnowitz	290	111	13 150	-	-	6 634	3 092
Barther Boddenbühne	192	49	5 952	-	-	1 447	2 977
Theaterzelt Chapeau Rouge	190	80	8 993	-	-	4 611	1 404
Ostseebühne Zinnowitz	1 200	32	17 563	-	-	16 715	-
Barther Gartentheater	200	22	3 325	-	-	3 325	-
Anklamer Hafenterrasse	524	7	3 332	-	-	3 332	-
Usedomer Hafenterrasse	524	27	13 261	-	-	13 261	-
Neustrelitz/Neubrandenburg							
Theater und Orchester	2 790	491	99 193	10 510	17 341	24 917	9 584
Konzertkirche Neubrandenburg	852	42	22 176	-	-	-	-
Schlossgarten Neustrelitz	1 056	17	16 083	-	16 083	-	-
Landestheater Neustrelitz	397	144	35 970	8 414	1 258	13 105	6 303
Schauspielhaus Neubrandenburg	180	154	18 469	1 636	-	11 451	2 320
Probabühne Neustrelitz	55	27	1 101	-	-	361	-
Probabühne SH Neubrandenburg	55	90	4 326	-	-	-	961
Theaterkeller	80	13	608	-	-	-	-
Ballettsaal	115	4	460	460	-	-	-

## 4.8.2.2 Öffentliche Theater 2014/15 im Ländervergleich

Land	Theater- unter- nehmen	Besucher					
		insgesamt	Oper, Balett	Operette, Musical	Schauspiel	Kinder- und Jugend- theater	Konzert
Anzahl							
Deutschland	142	19 143	5 611	2 018	5 385	2 842	1 678
Baden-Württemberg	14	2 231	745	146	696	368	168
Bayern	21	2 708	895	279	896	331	161
Berlin	10	1 791	531	477	335	211	135
Brandenburg	6	415	38	40	101	104	51
Bremen	2	293	98	30	94	40	14
Hamburg	3	834	338	-	356	42	28
Hessen	6	1 250	472	76	360	191	104
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>6</b>	<b>618</b>	<b>109</b>	<b>49</b>	<b>160</b>	<b>113</b>	<b>100</b>
Niedersachsen	9	1 316	308	139	417	230	134
Nordrhein-Westfalen	26	3 077	962	207	900	468	258
Rheinland-Pfalz	6	537	139	78	153	97	39
Saarland	1	192	65	15	45	31	22
Sachsen	14	1 911	479	247	480	280	177
Sachsen-Anhalt	8	702	127	96	102	139	110
Schleswig-Holstein	3	519	129	53	149	90	60
Thüringen	7	749	175	86	140	107	117

## 4.8 Kultur

## 4.8.3 Musikschulen - Mitgliedsschulen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V. im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Musikschulen 42)</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
nach der Trägerschaft							
Kommune	23	21	17	16	16	14	14
eingetragener Verein	1	3	3	3	4	4	4
<b>Schüler</b>	<b>8 863</b>	<b>16 370</b>	<b>16 151</b>	<b>17 537</b>	<b>18 305</b>	<b>21 663</b>	<b>23 930</b>
Elementarbereich	449	2 240	2 565	3 634	3 367	3 199	3 889
Primarbereich	2 568	4 692	3 465	3 993	4 966	5 569	6 396
Sekundarstufe I	3 736	5 426	5 826	4 578	5 691	6 633	6 781
Sekundarstufe II	1 616	2 654	2 461	3 144	1 968	2 922	3 268
Erwachsene							
bis 25 Jahre	300	675	642	585	529	554	578
26 bis 60 Jahre	194	659	1 120	1 440	1 596	1 933	2 082
über 60 Jahre	-	24	72	163	188	343	380
<b>Lehrkräfte 43)</b>	<b>483</b>	<b>603</b>	<b>714</b>	<b>782</b>	<b>673</b>	<b>839</b>	<b>837</b>

## 4.8.4 Leinwände in den Kinos und Sitzplätze nach Gemeindegrößenklassen sowie Kinobesucher im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
	<b>Ortsfeste Leinwände 44)</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>61</b>	<b>81</b>	<b>105</b>	<b>117</b>	<b>119</b>	<b>110</b>	<b>112</b>
davon in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 20 000	34	42	35	54	46	38	37
20 000 - 50 000	6	4	16	9	18	19	19
50 000 - 100 000	9	15	23	38	37	38	40
100 000 - 200 000	3	8	13	16	-	-	-
200 000 - 500 000	9	12	18	-	18	16	16
	<b>Sitzplätze 45)</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>22 990</b>	<b>19 634</b>	<b>20 817</b>	<b>19 822</b>	<b>20 182</b>	<b>18 196</b>	<b>18 300</b>
davon in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 20 000	9 754	9 332	6 065	6 662	5 114	4 129	4 069
20 000 - 50 000	2 502	1 741	2 547	1 278	2 730	2 693	2 715
50 000 - 100 000	6 895	3 946	4 808	7 589	8 004	7 839	7 981
100 000 - 200 000	1 540	1 942	2 964	4 293	-	-	-
200 000 - 500 000	2 299	2 673	4 433	-	4 334	3 535	3 535
Je Leinwand	377	242	198	169	170	165	163
Je 1 000 Einwohner	12	11	12	12	12	11	11
	<b>Kinobesucher</b>						
Kinobesucher in Millionen	1,6	2,6	3,7	2,2	2,0	1,9	2,3
Kinobesucher je Einwohner	0,8	1,4	2,1	1,3	1,2	1,2	1,4

## 4.8 Kultur

## 4.8.5 Öffentliche Allgemeinbibliotheken im Zeitvergleich

Jahr	Einrichtungen	Medienbestand	Benutzer		Entleihungen		
		1 000	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung	1 000	je 1 000 der Bevölkerung	je Benutzer
1975	1 552	3 895	552 041	287	9 300	4 833	17
1980	1 974	4 771	559 042	288	9 960	5 131	18
1985	2 292	5 493	574 961	294	10 833	5 538	19
1990	906	5 708	312 294	162	6 150	3 196	20
1995	257	3 446	217 944	119	7 535	4 121	35
2000	193	2 856	222 920	125	6 642	3 712	30
2005	175	3 110	187 321	109	6 694	3 908	36
2010	125	2 582	150 149	92	5 125	3 118	34
2014	108	2 138	112 092	70	4 620	2 888	41
<b>2015</b>	<b>105</b>	<b>2 052</b>	<b>127 437</b>	<b>80</b>	<b>4 335</b>	<b>2 711</b>	<b>34</b>
Außerdem Wissen- schaftliche Bibliotheken	34	15 805	51 874	32	1 717	1 074	33

## 4.8.6 Vereine und Mitglieder des Landesportbundes im Zeitvergleich sowie 2016 nach ausgewählten Sportarten

Jahr <sup>46)</sup>	Ausgewählte Sportarten	Vereine/ Abteilungen	Mitglieder					
			insgesamt	darunter	Kinder und Jugendliche (bis einschließ- lich 18 Jahre)	darunter	Erwachsene (19 Jahre und mehr)	darunter
				weiblich		weiblich		weiblich
1991	1 065	121 788	39 602	45 596	16 130	76 192	23 472	
1995	1 366	156 055	51 393	64 654	22 373	91 401	29 020	
2000	1 716	195 073	67 288	79 235	27 803	115 838	39 485	
2005	1 867	210 668	77 606	71 326	26 379	139 342	51 227	
2010	1 879	230 076	88 075	73 671	29 130	156 405	58 945	
2014	1 906	238 622	92 812	78 711	31 302	159 911	61 510	
2015	1 909	242 608	94 256	80 141	31 502	162 467	62 754	
<b>2016</b>	<b>1 912</b>	<b>245 251</b>	<b>95 343</b>	<b>81 187</b>	<b>32 008</b>	<b>164 064</b>	<b>63 335</b>	
<b>2016 nach ausgewählten Sportarten</b>								
Behinderten- sport	94	10 082	6 708	603	262	9 479	6 446	
Fußball	539	57 259	4 141	21 402	1 798	35 857	2 343	
Handball	68	7 025	3 052	4 070	2 060	2 955	992	
Judo	55	5 025	1 731	3 473	1 165	1 552	566	
Karate/Kobudo	48	4 981	1 733	3 897	1 391	1 084	342	
Kegeln	103	2 660	853	303	93	2 357	760	
Leichtathletik	101	6 894	3 549	4 264	2 352	2 630	1 197	
Motorsport	49	2 401	339	414	60	1 987	279	
Reiten, Fahren	267	9 128	6 895	3 830	3 442	5 298	3 453	
Schützen	190	8 124	1 341	765	194	7 359	1 147	
Schwimmen	38	6 078	3 212	3 623	1 750	2 455	1 462	
Segeln	93	7 938	1 945	1 227	411	6 711	1 534	
Tennis	56	4 334	1 636	1 389	584	2 945	1 052	
Tischtennis	214	5 553	853	1 395	344	4 158	509	
Turnen	386	21 112	17 352	6 216	4 013	14 896	13 339	
Volleyball	301	9 012	4 041	2 053	1 382	6 959	2 659	



## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) 1991: wurde nicht erhoben
- 2) 1991: einschließlich 248 Schülern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), deren Zuordnung zu den Klassenstufen 1 bis 4 nicht möglich ist
- 3) 2005: Vorklasse
- 4) 1991: nur Schulart übergreifende Orientierungsstufe
- 5) Regionale Schule wird statistisch als Schulart mit mehreren Bildungsgängen ausgewiesen.
- 6) ohne Förderschulen und Waldorfschulen
- 7) Sek I = Sekundarbereich I
- 8) Sek II = Sekundarbereich II
- 9) ab 2005: den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet
- 10) staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe einer Staatsangehörigkeit
- 11) Mehrfachbehinderte
- 12) einschließlich Schülern, die zum Erwerb zusätzlicher Abschlussqualifikationen an eine andere allgemein bildende Schulart wechseln
- 13) bis 2005: Realschulabschluss
- 14) bis 2005: Hauptschulabschluss
- 15) Vorjahresergebnisse
- 16) Schule als schulartspezifische Einrichtung
- 17) ohne Klassen der Fachgymnasien
- 18) ab 2010: ohne den Ausbildungsbereich „Seeschifffahrt“
- 19) 1991: ohne Auszubildende in Facharbeiterberufen der ehemaligen DDR
- 20) ab 1995: ohne Seeschifffahrt; bis 2005: ohne Handwerk
- 21) Hinweis: Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Ingesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.
- 22) im Wintersemester
- 23) 1995 bis 2005: ohne Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Güstrow
- 24) ohne Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Standort Schwerin
- 25) im Studienjahr; bis 1995: Wintersemester plus darauf folgendes Sommersemester, ab 2000: Sommersemester plus darauf folgendes Wintersemester
- 26) Prüfungsjahr: Wintersemester plus darauf folgendes Sommersemester
- 27) einschließlich der Prüfungsgruppen „Künstlerischer Abschluss“ und „Sonstiger Abschluss“
- 28) keine Lehramtsprüfungen als Bachelor oder Master
- 29) ohne studentische Hilfskräfte
- 30) einschließlich Personal für die Aus- und Fortbildung für den mittleren, gehobenen Polizeivollzugsdienst des Landes Brandenburg
- 31) Doppelzählungen von Mittelgebern, die an mehreren Hochschulen aktiv sind
- 32) ohne Bundesmittel
- 33) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

## Fußnotenerläuterungen

---

- 34) einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR
- 35) einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR
- 36) ab 2011: hochgerechnet unter Berücksichtigung der Eckwertfortschreibung des Zensus 2011
- 37) einschließlich eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens
- 38) einschließlich einer Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. einer Fachschule der ehemaligen DDR
- 39) einschließlich Ingenieurschul- und Verwaltungsfachhochschulabschluss und Lehrerausbildung sowie Promotion
- 40) einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden
- 41) ab Spielzeit 2006/07: ohne Theater und Spielstätten, für die keine aktuellen Angaben vorliegen
- 42) bis 1995: am 01.04. des Folgejahres
- 43) ohne Schulleiter und Stellvertreter
- 44) ab 1995: ortsfeste Leinwände
- 45) ohne Universitätskinos, Schulen, Kliniken
- 46) 1991: Stichtag 25.05.; ab 1995: Stichtag 01.01.

## Methodik

---

### Allgemein bildende und berufliche Schulen

Mit den Schulstatistiken werden Daten über Lehrende und Lernende an allgemein bildenden und beruflichen Schulen veröffentlicht. Aufgrund der im Grundgesetz geregelten Kulturhoheit der Länder wird in jedem Land eine an der jeweiligen Bildungspolitik orientierte und damit länderspezifische Schulstatistik durchgeführt. Für Ländervergleiche sowie für Bundeszwecke hat die Ständige Konferenz der Kultusminister einheitliche Begriffe und Definitionen sowie ein einheitliches Mindesterhebungsprogramm vorgegeben.

### Allgemein bildende Schulen

Das allgemein bildende Schulsystem in Mecklenburg-Vorpommern ist zweigliedrig. Die Schulausbildung beginnt mit der Grundschule, die die Klassenstufen 1 bis 4 umfasst. Daran schließt sich in den Klassenstufen 5 und 6 die schulartunabhängige Orientierungsstufe an. Zum Ende der Orientierungsstufe wird auf der Grundlage einer Empfehlung über die weitere Schullaufbahn entschieden. Die berufsvorbereitende Regionale Schule umfasst die Klassen 7 bis 10 und führt zum Schulabschluss Berufsreife oder Mittlere Reife (siehe Regionale Schule). Das auf ein Studium vorbereitende Gymnasium endet in Mecklenburg-Vorpommern nach der 12. Klasse mit dem Abitur.

Stichtag für die statistischen Daten zu den allgemein bildenden Schulen des Schuljahres 2015/16 war der 30.09.2015; lediglich die Angaben zu den Absolventen/Abgängern beziehen sich auf das Schuljahresende.

### Berufliche Schulen

Stichtag für die statistischen Daten des Schuljahres 2015/16 war der 06.10.2015; lediglich die Angaben zu den Absolventen/Abgängern beziehen sich auf das Schuljahresende.

### Berufsbildung

Die Berufsbildungsstatistik erhebt und analysiert jährlich zum 31.12. Daten über Auszubildende im dualen System (praktische Ausbildung im Betrieb und theoretische an den Berufsschulen) sowie über das nicht schulische Ausbildungspersonal. Die Berufsbildungsstatistik umfasst folgende Ausbildungsbereiche: Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft (einschließlich ländlicher Hauswirtschaft), Öffentlicher Dienst, (städtische) Hauswirtschaft und Freie Berufe. Als Freie Berufe gelten hier die Rechtsanwalts-, Notar- und Patentanwaltsgehilfen, Gehilfen in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen, Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelfer sowie Apothekenhelfer. Der Ausbildungsbereich Seeschifffahrt wurde nur bis 2007 in der Berufsbildungsstatistik ausgewiesen. Die Gliederung nach Berufsgruppen entspricht dem „Systematischen Verzeichnis der anerkannten oder als anerkannt geltenden Ausbildungsberufe“.

Die **Studenten-, Prüfungs-, Personal-, Gasthörer- und Habilitationsstatistik** sind Totalerhebungen, die jährlich bzw. semesterweise als Sekundärstatistik durchgeführt werden. Die Daten entstammen den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen und Prüfungsämter, die für administrative Zwecke erfasst werden.

Die Verwaltungsdaten der Hochschulen, auf denen die Studentenstatistik basiert, werden im Zuge der Ersteinschreibung bzw. der Rückmeldung der Studierenden an der jeweiligen Hochschule erhoben, die jeweils am Anfang des Semesters erfolgt.

Ab dem Wintersemester 2007/08 wurde die Systematik der Abschlussprüfungen umgestellt. Es wurden neue Abschlussprüfungen aufgenommen und die Zuordnung der Bachelor- und Masterabschlüsse zu den Prüfungsgruppen wurde geändert.

Ab dem Wintersemester 2015/16 wurde die Fächersystematik aufgrund der Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Fächerklassifikation und Thesauri“ des Wissenschaftsrates und der Programmarbeitsgruppe des Ausschusses für die Hochschulstatistik geändert. Hierbei handelt es sich unter anderem um textliche Änderungen, aber auch um die Zusammenlegung von Fächergruppen oder einer Verschiebung von Studienbereichen in andere Fächergruppen. So werden die Studienbereiche „Psychologie“, „Erziehungswissenschaften“ sowie der bisherige Studienbereich „Sonderpädagogik“ statt in der Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ (bisher „Sprach- und Kulturwissenschaften“) jetzt in der Fächergruppe „Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ nachgewiesen. Der Nachweis des Studienbereichs „Informatik“ erfolgt statt in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ jetzt in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“. Die bisher separat nachgewiesene Fächergruppe „Veterinärmedizin“ ist in der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ aufgegangen.

Die Ergebnisse der Hochschulstatistik ab Wintersemester 2015/16 sind für die genannten Fächergruppen daher mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

## Methodik

---

### Kultur und Sport

Die Bibliotheksstatistik des Hochschulbibliothekszenentrums des Landes Nordrhein-Westfalen weist alle Bibliotheken in öffentlicher, privater und kirchlicher Trägerschaft nach, die die Funktion von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken erfüllen. Zu den **öffentlichen Allgemeinbibliotheken** zählen alle haupt- und nebenberuflich geleiteten Bibliothekseinrichtungen, die für jedermann zugänglich sind.

Als Benutzer werden alle Personen erfasst, die im Berichtsjahr in der Bibliothek registriert und berechtigt waren, deren Materialien innerhalb und außerhalb der Bibliothek zu benutzen, und die sich innerhalb des Berichtsjahres aus der Bibliothek tatsächlich etwas entliehen haben.

Die **Museumsstatistik** des Instituts für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfasst alle allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist. Die Zuordnung zu neun Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Die Gliederung entspricht der in Anlehnung an die UNESCO-Klassifikation eingeführten Museumseinteilung. Die hier ausgewiesenen Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da nicht alle befragten Museen Angaben gemeldet haben bzw. Museen, die ganzjährig im Berichtszeitraum geschlossen waren, nicht befragt wurden.

**Musikschulen** sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sollen eine musikalische Grundausbildung vermitteln, den Nachwuchs für das Laien- und Liebhabermusizieren heranbilden, begabte Kinder, Jugendliche und Erwachsene fördern sowie diese eventuell auf ein Berufsstudium vorbereiten. Die Informationen hierzu beruhen auf Unterlagen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V.

Angaben über die öffentlichen **Theater** werden vom Deutschen Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester - zusammengestellt. Sie entstammen dem veröffentlichten Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden des Deutschen Städtetages.

Die **Filmstatistik** beruht auf Erhebungen der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. bzw. der Filmförderungsanstalt. Mit der Erhebung 1995 wurde das Merkmal „ortsfeste Filmtheater“ in „ortsfeste Leinwände“ (Kinosäle) umbenannt.

Die Angaben zum **Sport** basieren auf Erhebungen des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommern e. V. Sportliche Aktivitäten außerhalb von Sportvereinen bleiben dabei unberücksichtigt.

**Volkshochschulen** sind Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung durch Lehrgänge und Kurse (allgemeine und/oder berufliche Weiterbildung). Die ausgewiesenen Angaben entstammen den Statistischen Mitteilungen des Deutschen Volkshochschulverbandes e. V.

## Glossar

---

**Abendgymnasium** vermittelt in einem Unterricht, der auf der Berufserfahrung der erwachsenen Schüler aufbaut, eine vertiefte und erweiterte allgemeine Bildung. Der Besuch dauert in der Regel drei Jahre. Im Anschluss an eine Einführungsphase, die ein Schuljahr dauert, werden die Schüler in halbjährigen Unterrichtseinheiten in Fächern und Hauptfächern unterrichtet. Der Bildungsgang schließt mit der Abiturprüfung ab. Voraussetzung für die Aufnahme sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige Berufstätigkeit, ein Alter von mindestens 19 Jahren sowie die Mittlere Reife oder eine gleichwertige Vorbildung.

**Abgänger** (allgemein bildende Schulen)

Als Abgänger werden diejenigen Schüler gezählt, die eine allgemein bildende Schulart nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht im Verlauf oder am Ende des Berichtsschuljahres ohne Abschluss (ohne Erfolg - mit einem Abgangszeugnis) verlassen haben.

**Abgänger** (berufliche Schulen)

Abgänger der beruflichen Schulen sind Schüler des Berichtsschuljahres, die einen beruflichen Bildungsgang vollständig durchlaufen, aber das jeweilige Ziel des Bildungsganges nicht erreicht haben (ohne Abschluss). Eingeschlossen werden solche Personen, die anschließend in einen anderen beruflichen Bildungsgang wechseln.

Nicht eingeschlossen werden Abbrecher, die einen beruflichen Bildungsgang vor Ende des Bildungsganges beendet haben.

**Abschlussprüfung** (Berufsabschluss)

Für den Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation sind in den anerkannten Ausbildungsberufen Abschlussprüfungen durchzuführen. Es werden alle während des Berichtsjahres abgelegten Prüfungen nachgewiesen, auch die Externen- und Wiederholungsprüfungen.

**Abschlussprüfung** (Hochschulabschluss)

Mit der Abschlussprüfung wird in der Regel die Hochschulausbildung beendet. Die Angaben beinhalten die bestandenen Abschlussprüfungen.

**Absolvent** (allgemein bildende Schulen)

Als Absolventen der allgemein bildenden Schulen werden diejenigen Schüler gezählt, die die Schulart im Berichtsschuljahr (erfolgreich) mit einem Abschlusszeugnis verlassen haben. Eingeschlossen werden Schüler, die auf eine andere allgemein bildende Schulart gewechselt haben, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben.

**Absolvent** (berufliche Schulen)

Absolventen der beruflichen Schulen sind Schüler des Berichtsschuljahres, die einen beruflichen Bildungsgang mit Erfolg vollständig durchlaufen und damit das jeweilige Ziel des Bildungsganges erreicht haben (mit Abschlusszeugnis). Eingeschlossen werden Schüler, die anschließend in einen anderen beruflichen Bildungsgang gewechselt sind, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben.

**Allgemein bildende Schulen**

Das allgemein bildende Schulsystem führt die Schüler zu Abschlussprüfungen (Jahrgangsstufe 9 und 10) bzw. zur Abiturprüfung (Jahrgangsstufe 12 bzw. 13), sofern die Schüler die allgemein bildende Schule nicht vorzeitig verlassen.

**Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse**

Das Berufsqualifikationsanerkennungsgesetz (BQFG) regelt seit April 2012 die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, deren Referenzberufe in Deutschland dem Bundesrecht unterliegen. Zuständig für die Durchführung der Anerkennungsverfahren sind überwiegend die gleichen Stellen, die auch für die Anerkennung der entsprechenden in Deutschland erworbenen Abschlüsse zuständig sind, beispielsweise Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Behörden.

**Aufstiegsfortbildungsförderung**

Es wird ausschließlich die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) dargestellt, das Teilnehmern an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung finanzielle Unterstützung zusichert.

**Ausbilder** im Sinne des Berufsbildungsgesetzes ist, wer für die Durchführung der Berufsausbildung in der Ausbildungsstätte verantwortlich ist. Es werden alle bei den zuständigen Stellen registrierten Ausbilder erfasst, die für die Ausbildung der zum Stichtag 31. Dezember gemeldeten Auszubildenden bestellt worden sind.

**Auszubildender** (auch Lehrling) ist, wer einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung abgeschlossen hat, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, in einem als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf oder in einem Ausbildungsberuf in der Erprobung zu absolvieren.

**Ausbildungsförderung**

Es wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Gezählt wird jeder Geförderte, unabhängig davon, ob er während des ganzen Kalenderjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen erhalten hat. Als Ausbildungsstätten gelten alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln.

## Glossar

---

**Ausgaben der Hochschulen** umfassen neben der Lehre und Forschung auch die Krankenbehandlung. Sie sind nach Hochschularten und Fächergruppen sowie nach den Ausgabenarten, Personalausgaben und Investitionsausgaben dargestellt.

**Berufliche Schule** ist die zusammenfassende Bezeichnung von berufsbildenden Einrichtungen (Berufsschulen, Berufsfachschulen, Höheren Berufsfachschulen, Fachgymnasien, Fachschulen, Fachoberschulen), welche die Allgemeinbildung der Schüler fördern und die für einen Beruf erforderliche fachtheoretische Grundausbildung vermitteln. In der Regel sind mehrere der genannten Schularten zu einer beruflichen Schule organisatorisch zusammengeschlossen.

### Berufsreife

Der erfolgreiche Besuch der 9. Jahrgangsstufe der Regionalen Schule führt zur Berufsreife. Schüler, die das Klassenziel der Jahrgangsstufe 9 nicht erreicht haben, erhalten seit dem Schuljahr 2015/16 das Angebot, an ausgewählten Regionalen Schulen und Gesamtschulen die Berufsreife in einem weiteren Schuljahr 9+ zu erwerben.

Das schulische Angebot 9+ besteht aus einem unterrichtlichen und einem betriebspraktischen Teil. Durch einen verstärkten Praxisanteil sollen die Schüler motiviert und befähigt werden, direkt nach der Schule eine berufliche Ausbildung aufzunehmen.

**Berufsfachschule** vermittelt in der mindestens einjährigen Schulbesuchsdauer eine erste berufliche Bildung und erweitert die Allgemeinbildung. Sie kann auf einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorbereiten, einen Teil einer Berufsausbildung vermitteln oder zu einem Berufsabschluss führen, der nur an beruflichen Schulen angeboten wird. Zugangsvoraussetzung ist die Berufsreife oder die Mittlere Reife. Die Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab. Mit ihr kann auch ein der Mittleren Reife gleichwertiger Abschluss erworben werden.

**Berufsschule** vermittelt Jugendlichen fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten, erweitert deren Allgemeinbildung und bildet Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben (im dualen System) und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten in einem anerkannten Ausbildungsberuf aus. Sie kann auch auf eine Berufsausbildung vorbereiten, eine Berufsgrundbildung als Teil einer Berufsausbildung vermitteln oder eine Berufstätigkeit bzw. ein Praktikum begleiten. Als berufsvorbereitende Maßnahmen gelten das Berufsvorbereitungsjahr und die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) der Bundesagentur für Arbeit. Die Berufsschule führt zu einem eigenständigen Abschluss, mit dem auch die Berufsreife oder unter bestimmten Voraussetzungen auch ein der Mittleren Reife gleichwertiger Abschluss erworben werden kann.

### Berufsvorbereitende Maßnahme

Als berufsvorbereitende Maßnahmen (BvM) gelten das Berufsvorbereitungsjahr und die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) der Bundesagentur für Arbeit.

Die Berufsschule führt zu einem eigenständigen Abschluss, mit dem auch die Berufsreife oder unter bestimmten Voraussetzungen auch ein der Mittleren Reife gleichwertiger Abschluss erworben werden kann.

### Bildungsbereich

Bildungsbereiche sind Ergebnis der horizontalen Stufengliederung, die durch einheitliche Schulbesuchsdauer und gleiches Bildungsniveau gekennzeichnet sind.

Die auch international übliche Abgrenzung bezeichnet die Jahrgangsstufen 1 bis 4 (einschließlich Diagnoseförderklasse 0) als Primarbereich (Grundstufe), die Jahrgangsstufen 5 bis 10 im nichtgymnasialen Bereich bzw. die Jahrgangsstufen 5 bis 9 im gymnasialen Bereich als Sekundarbereich I (Mittelstufe) und die Jahrgangsstufen 10 bis 12 bzw. 11 bis 13 als Sekundarbereich II (Oberstufe). Dem Primarbereich ist der Vorschulbereich (auch Elementarbereich) vorangestellt. Er besteht in Mecklenburg-Vorpommern aus Vorklassen für schulpflichtige, aber noch nicht schulfähige Kinder. Bundeseinheitlich erfolgt die Ausweisung dieser Angaben unter „Schulkindergärten“.

Die Förderschulen stellen einen eigenen Bildungsbereich dar.

### Deutschlandstipendium

Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 EUR monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld (zusätzlich zu BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

**Fachgymnasium** vermittelt in einer dreijährigen Schulbesuchsdauer eine vertiefte und erweiterte Allgemeinbildung sowie eine berufsbezogene Bildung mit dem Ziel, die Schüler auf ein Hochschulstudium bzw. eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorzubereiten. Zugangsvoraussetzung ist die Mittlere Reife oder eine als gleichwertig anerkannte Berufsausbildung. Das Fachgymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab und verleiht die allgemeine Hochschulreife. Am Fachgymnasium kann auch der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.

**Fachhochschulen** sind Ausbildungsstätten, die eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik bieten. Zugangsvoraussetzung für Fachhochschulen ist die Fachhochschulreife.

## Glossar

---

**Fachoberschule** vermittelt eine erweiterte, allgemeine Bildung sowie berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schüler auf ein Fachhochschulstudium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorzubereiten. Zugangsvoraussetzung ist die Mittlere Reife oder eine als gleichwertig anerkannte Berufsausbildung. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Prüfung wird die Fachhochschulreife erworben.

**Fachschulen** sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Voraussetzung sind der Berufsschulabschluss oder die Berufsreife. Der Besuch der Fachschule dauert mindestens ein Schuljahr und schließt sich an eine berufliche Erstausbildung und Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr an. Berufliche Fachkenntnisse werden hier vertieft und erweitert. Sie kann auch auf eine Meisterprüfung vorbereiten. Zugangsvoraussetzung ist der Berufsschulabschluss oder die Berufsreife bzw. die Mittlere Reife, wenn es der Bildungsgang erfordert. Außerdem sind eine abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens eine zweijährige berufliche Tätigkeit erforderlich. Die Fachschule schließt mit einer Prüfung ab und verleiht einen staatlichen Abschluss.

**Freie Waldorfschule** (siehe Waldorfschule)

### Förderschule

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die im gemeinsamen Unterricht in allgemeinen Schulen nicht hinreichend gefördert werden können, werden in Förderschulen unterrichtet. Förderschulen sind in ihrer pädagogischen Arbeit auf den individuellen Förderbedarf der Schüler ausgerichtet. Entsprechend gibt es Schulen mit dem Förderschwerpunkt: Lernen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Sehen, geistige Entwicklung, Unterricht kranker Schüler.

**Fächergruppen** sind Zusammenfassungen benachbarter Studienbereiche zur höchsten Aggregationsstufe.

**Grundschule** umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und die Diagnoseförderklasse 0. Sie unterstützt die Schüler bei der Entwicklung ihrer geistigen, körperlichen, seelischen, sozialen und kommunikativen Fähigkeiten und vermittelt Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten. Der Unterricht wird in der Regel nach Jahrgangsstufen erteilt, kann aber auch Jahrgangsstufen übergreifend erfolgen.

**Gymnasium** umfasst seit der Einführung der schulartunabhängigen Orientierungsstufe im Schuljahr 2006/07 die Jahrgangsstufen 7 bis 12. Gymnasien vermitteln den Schülern entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine vertiefte und erweiterte allgemeine Bildung, die die Schüler befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule, aber auch in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die gymnasiale Oberstufe schließt mit der Abiturprüfung ab und umfasste in Mecklenburg-Vorpommern im Schuljahr 2007/08 letztmalig die Jahrgangsstufen 11 bis 13. Parallel dazu verließen erstmals seit 2000 Abiturienten die Schule wieder nach der 12. Jahrgangsstufe.

**Hauptberuflich tätiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal** an Hochschulen besteht aus Professoren, Dozenten und Assistenten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

### Hauptschule

Im Schuljahr 2006/07 befanden sich in Mecklenburg-Vorpommern letztmalig Jugendliche (10. Jahrgangsstufe) in einem Hauptschulbildungsgang (siehe Regionale Schule). Bis dahin vermittelten Hauptschulen den Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglichten ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigte, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg vor allem in berufs-, aber auch in studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Der Hauptschulbildungsgang führte nach dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 9 zum Hauptschulabschluss und nach erfolgreichem Besuch eines freiwilligen 10. Schuljahres zum qualifizierten Hauptschulabschluss.

**Hochschulen** sind Ausbildungsstätten, die der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium dienen und auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten, welche die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern. Zugangsvoraussetzung für Hochschulen ist die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife.

**Höhere Berufsfachschule** vermittelt in einer mindestens zweijährigen Schulbesuchsdauer allgemeine und berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für einen erfolgreichen staatlichen Berufsabschluss und kann zusätzlich auf eine Prüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorbereiten. Die Höhere Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab. Außerdem kann durch Zusatzunterricht und Zusatzprüfung die Fachhochschulreife erworben werden.

**Integrierte Gesamtschule** umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10, sofern eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet ist, die Jahrgangsstufen 5 bis 12. In integrierten Gesamtschulen wird ab Jahrgangsstufe 7 das Bildungsangebot der in ihr zusammengefassten Bildungsgänge vereinigt und sie führt zu den Abschlüssen, die an Regionalen Schulen bzw. Gymnasien erworben werden können.

## Glossar

---

**Jahrgangsstufe** kennzeichnet das jeweilige klassenspezifische Bildungsniveau, das die Schüler eines Klassenverbandes erreicht haben. Sie werden vom 1. Grundschuljahr (1. Jahrgangsstufe) aufsteigend gezählt.

Schüler verschiedener Jahrgangsstufen, die aus schulorganisatorischen Gründen in einer Klasse zusammengefasst werden, bilden eine „jahrgangsstufenübergreifende Klasse“.

### Klasse

Gruppe von Schülern (Klassenverband), die in der Regel gemeinsam unterrichtet werden.

**Kooperative Gesamtschulen** umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10, sofern eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet ist, die Jahrgangsstufen 5 bis 12. In der kooperativen Gesamtschule sind nach der Orientierungsstufe der zur Berufsreife und der zur Mittleren Reife führende Bildungsgang der Regionalen Schule sowie der gymnasiale Bildungsgang in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 pädagogisch und organisatorisch in einer Schule verbunden. Klassen und Schüler werden entsprechend in den genannten Schularten (Regionale Schule, Gymnasium) ausgewiesen, deshalb zählt die kooperative Gesamtschule im Sinne der amtlichen Statistik nicht als eigenständige Schulart.

### Lehramt

Der Begriff bezieht sich hier nicht auf die rechtliche Stellung des Lehrers, sondern auf die Lehramtsprüfung bzw. auf die erworbene Unterrichtsberechtigung.

**Lehrkräfte sind** alle Personen, die ganz oder teilweise im Rahmen der gesetzlich oder vertraglich festgesetzten Pflichtstundenzahl unterrichten bzw. unter Berücksichtigung von Anrechnungsstunden eine Schule leiten.

**Lehrling** (siehe Auszubildender)

### Mittlere Reife

Der erfolgreiche Besuch der 10. Jahrgangsstufe und das Absolvieren einer Abschlussprüfung der Regionalen Schule führen zur Mittleren Reife. Gleichzeitig ermöglicht sie aber auch den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen.

**Nebenberuflich tätiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal** an Hochschulen besteht aus u. a. Honorarprofessoren, Lehrbeauftragten und wissenschaftlichen oder künstlerischen Hilfskräften.

**Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge** sind alle Ausbildungsverträge, die während des Berichtsjahres neu in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einer zuständigen Stelle eingetragen wurden. Das Ausbildungsverhältnis muss angetreten und nicht vor dem Erhebungsstichtag (31. Dezember) vorzeitig gelöst worden sein.

**Öffentliche Schule** (auch staatliche Schule) Schule in Trägerschaft der Gemeinden, kreisfreien Städte, Ämter, Schulverbände, Landkreise oder des Landes.

### Organisationsformen

Verschiedene allgemein bildende Schularten können organisatorisch zu einer Einheit verbunden werden. Gleiches gilt auch für berufliche Schulen. Die Eigenständigkeit der jeweiligen Bildungsgänge wird dadurch nicht berührt. Schulen im Sinne von „Verwaltungs- bzw. Organisationseinheit“ sind in der Regel verwaltungsrechtlich eigenständige Organisationseinheiten. Bei der Zählung der Organisationseinheiten ist eine Ausweisung einzelner Schularten nicht möglich, jedoch können Summen für allgemein bildende Schulen und berufliche Schulen gebildet werden.

### Primarbereich

Die auch international übliche Abgrenzung bezeichnet die Jahrgangsstufen 1 bis 4 (einschließlich Diagnoseförderklasse 0) als Primarbereich (Grundstufe).

**Private Schule** (auch Schule in freier Trägerschaft) nichtstaatliche Schule, die von natürlichen oder juristischen Personen, z. B. Religionsgemeinschaften oder Stiftungen, getragen wird.

### Realschule

Im Schuljahr 2010/11 hat in Mecklenburg-Vorpommern letztmalig ein Realschulbildungsgang das allgemein bildende Schulsystem verlassen. Die Realschule vermittelte den Schülern eine erweiterte allgemeine Bildung und ermöglichte ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigte, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Der Realschulbildungsgang führte nach dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 10 und einer Abschlussprüfung zum Realschulabschluss oder, wenn mit dem Realschulabschluss hinreichende Leistungen ausgewiesen wurden, zum qualifizierten Realschulabschluss. Der qualifizierte Realschulabschluss berechtigte zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Mit der Versetzung in die Jahrgangsstufe 10 wurde ein Schulabschluss erreicht, der dem Hauptschulabschluss gleichwertig war. Seit dem Schuljahr 2007/08 wurde auch an den Realschulen nach erfolgreichem Besuch der 9. Jahrgangsstufe die Berufsreife und nach erfolgreichem Besuch der 10. Jahrgangsstufe und Absolvieren einer Abschlussprüfung die Mittlere Reife erreicht.



## Glossar

---

**Regionale Schule** wurde zum Schuljahr 2002/03 als neue Schulart in Mecklenburg-Vorpommern eingeführt und damit der Übergang vom drei- zum zweigliedrigen Schulsystem eingeleitet. Die Haupt- und Realschule wurde durch diesen Bildungsgang abgelöst. Die Regionale Schule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 und führt nach erfolgreichem Besuch der 9. Jahrgangsstufe zur Berufsreife bzw. nach erfolgreichem Besuch der 10. Jahrgangsstufe und Absolvieren einer Abschlussprüfung zur Mittleren Reife. Gleichzeitig ermöglicht sie aber auch den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen. Bei entsprechenden schulischen Leistungen ist ein Wechsel an das Gymnasium ab der Jahrgangsstufe 7 jeweils zum Schuljahresende möglich. Während in der verbundenen Haupt- und Realschule sowohl reine Hauptschul- und Realschulklassen als auch Bildungsgang übergreifende Klassen typisch waren, ist die Regionale Schule ausschließlich geprägt von Klassen, in denen Bildungsgang übergreifend unterrichtet wird. Die in Mecklenburg-Vorpommern verwendete Bezeichnung „Regionale Schule“ findet bundesweit in der "Schulart mit mehreren Bildungsgängen" ihre Entsprechung.

**Schulen in freier Trägerschaft** (auch private Schule) sind nichtstaatliche Schulen. Sie werden als Ersatz- oder Ergänzungsschulen von natürlichen oder juristischen Personen, z. B. Religionsgemeinschaften oder Stiftungen, nach Landesrecht errichtet und betrieben.

### Sekundarbereich I

Die auch international übliche Abgrenzung bezeichnet die Jahrgangsstufen 5 bis 10 als Sekundarbereich I (Mittelstufe).

### Sekundarbereich II

Die auch international übliche Abgrenzung bezeichnet die Jahrgangsstufen 11 bis 13 als Sekundarbereich II (Oberstufe).

**Staatliche Schulen sind** öffentliche Schulen in Trägerschaft der Gemeinden, kreisfreien Städte, Ämter, Schulverbände, Landkreise oder des Landes.

**Studienanfänger** sind Studierende im ersten Hochschulsesemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Fachsemester eines bestimmten Studienganges.

**Studienbereiche** sind Gruppen aufeinander bezogener oder verwandter Studienfächer, in denen aufgrund geltender Prüfungsordnungen ein durch Prüfungen abgeschlossenes Studium möglich ist.

**Studienfach** ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist.

**Studierende** sind Personen, die an Universitäten, Hochschulen bzw. Fachhochschulen in einem Fachstudium immatrikuliert/eingeschrieben sind.

**Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte** sind mit weniger als 50 Prozent der Pflichtstundenzahl einer vollzeitbeschäftigten Lehrkraft tätig.

**Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal** setzt sich aus Beamten und Angestellten der Verwaltungen und Bibliotheken, Technikern und Ingenieuren, dem Pflegepersonal an Hochschulkliniken, Hausmeistern usw. zusammen.

**Verwaltungsfachhochschulen** sind verwaltungsinterne Ausbildungsstätten, die Nachwuchskräfte für den gehobenen Dienst einschließlich vergleichbarer Verwaltungsangestellter ausbilden.

**Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte** können mit voller Pflichtstundenzahl beschäftigt (vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte) sein oder diese kann aufgrund ländergesetzlicher Regelungen bis zu 50 Prozent ermäßigt werden (teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte).

**Vorklasse** (bundeseinheitlicher Ausweis als „Schulkindergarten“) wird von schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen Kindern besucht. In der Regel sind diese Klassen an Grund- und Förderschulen angegliedert. In letzteren werden in schulvorbereitenden Einrichtungen auch Kinder im Rahmen der Frühförderung betreut.

### Vorschulbereich

Dem Primarbereich ist der Vorschulbereich (auch Elementarbereich) vorangestellt.

**Waldorfschulen** (auch Freie Waldorfschule) sind private Ersatzschulen mit besonderer pädagogischer Prägung, die die Jahrgangsstufen 1 bis 12 von Grund-, Haupt- und teilweise auch Förderschulen sowie Höheren Schulen als einheitlichen Bildungsgang nach der Pädagogik von Rudolf Steiner führen. Die Jahrgangsstufe 13 dieser Schule bereitet auf die Abiturprüfung vor.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > B113 - Allgemein bildende Schulen
- > B123 - Lehrkräfte und Lehrernachwuchs an allgemein bildenden und beruflichen Schulen
- > B213 - Berufliche Schulen
- > B253 - Auszubildende und Prüfungen
- > B313 - Studierende an Hochschulen
- > B313S - Studienanfänger an Hochschulen
- > B333 - Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen
- > B343 - Personal an Hochschulen
- > L173 - Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen
- > A623 - Erwerbstätigkeit (Mikrozensus)
- > A633 - Erwerbstätige sowie Schüler und Studenten nach Pendlereigenschaften (Mikrozensus)
- > A693 - Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Mikrozensus)

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Bildung und Kultur

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, E-Mail: [gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de](mailto:gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de)

Ausgaben und Einnahmen an Hochschulen

Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, E-Mail: [heidi.knothe@statistik-mv.de](mailto:heidi.knothe@statistik-mv.de)

Bildungsabschluss der Bevölkerung

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421, E-Mail: [frauке.kusenack@statistik-mv.de](mailto:frauке.kusenack@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabelle 4.1.12

Statistisches Bundesamt, Fachserie11 Reihe 1, Schuljahr 2015/16

Tabelle 4.2.7

Statistisches Bundesamt, Fachserie11 Reihe 2, Schuljahr 2015/16

Tabelle 4.3.6

Statistisches Bundesamt, Fachserie11 Reihe 3, 2015

Tabelle 4.4.3

Statistisches Bundesamt, Fachserie11 Reihe 4.1, Wintersemester 2015/16

Tabelle 4.4.6

Statistisches Bundesamt, Fachserie11 Reihe 4.4, 2015

Tabelle 4.4.10

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabelle 4.6

Statistische Mitteilungen des Deutschen Volkshochschulverbandes e. V.

Tabelle 4.8.1

Institut für Museumsforschung

Tabelle 4.8.2.1

Deutscher Städtetag: Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden; ab 2006/07: Deutscher Bühnenverein, Theaterstatistik

Tabelle 4.8.2.2

Deutscher Bühnenverein, Theaterstatistik, Spielzeit 2014/15

Tabelle 4.8.3

Verband deutscher Musikschulen e. V.

Tabelle 4.8.4

1991 bis 2000: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., ab 2002: Filmförderungsanstalt

Tabelle 4.8.5

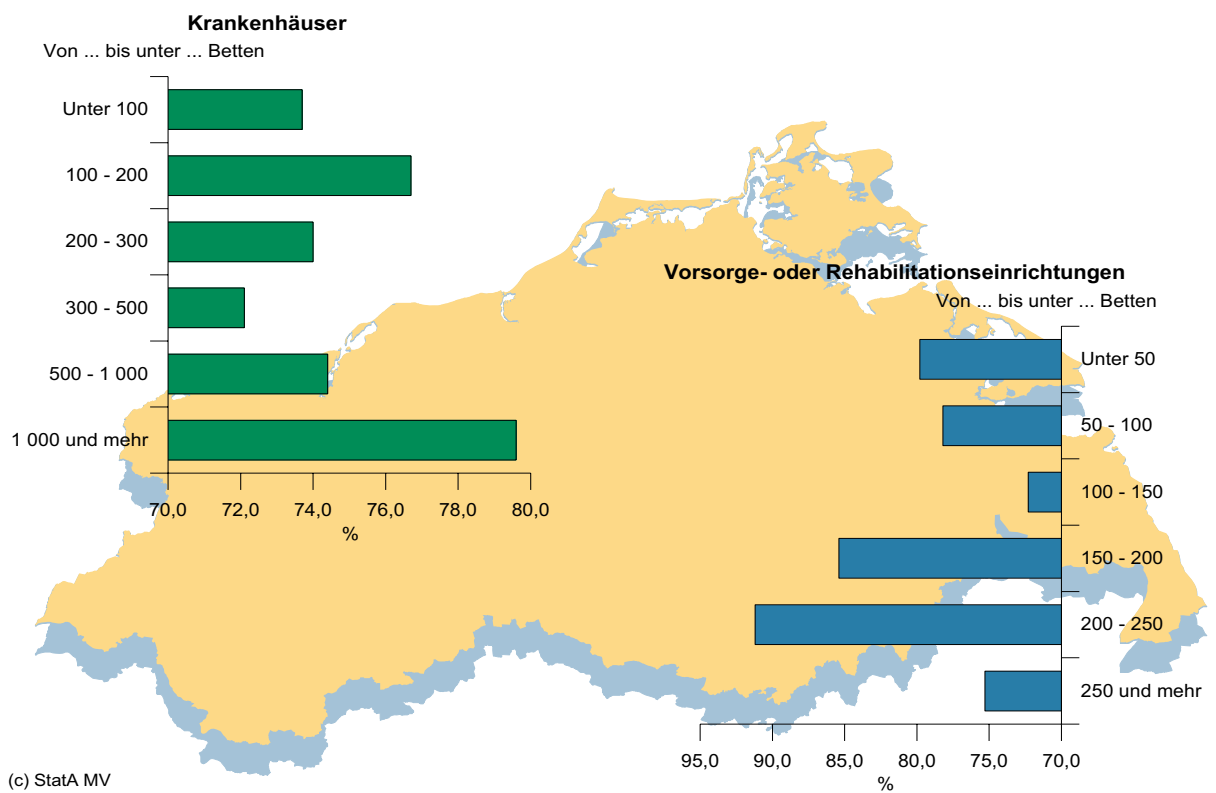
1990 bis 2001: Deutsches Bibliotheksinstitut, ab 2002: Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4.8.6

Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.

# 5 : Gesundheit

Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2015 nach Größengruppen



## Inhaltsverzeichnis

Seite	
181	<b>Der erste Einblick</b>
182	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
183	5.1 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker
183	5.1.1 Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich
183	5.1.2 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
183	5.1.3 Niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
184	5.2 Ärzte und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
184	5.2.1 Ärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich
184	5.2.2 Ärzte 2015 nach Fachgebieten
185	5.2.3 Nichtärztliches Personal am 31. Dezember im Zeitvergleich
185	5.2.4 Nichtärztliches Personal 2015 nach Berufsbezeichnungen/Personalgruppen
186	5.3 Krankenhäuser
186	5.3.1 Krankenhäuser und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2015 nach Größengruppen und Trägern
186	5.3.2 Krankenhäuser und deren Belegung 2015 nach Kreisen
187	5.3.3 Krankenhäuser sowie Krankenhausentbindungen 2014 im Ländervergleich
188	5.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
188	5.4.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2015 nach Größengruppen und Trägern
188	5.4.2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung 2015 nach Kreisen
189	5.4.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2014 im Ländervergleich
190	5.5 Kosten der Krankenhäuser
190	5.5.1 Kosten der Krankenhäuser im Zeitvergleich
190	5.5.2 Kostenstruktur der Krankenhäuser 2014 im Ländervergleich
191	5.6 Schwangerschaftsabbrüche
191	5.6.1 Legale Schwangerschaftsabbrüche nach Alter der Schwangeren im Zeitvergleich sowie 2015 nach Zahl der bereits versorgten Kinder
191	5.6.2 Schwangerschaftsabbrüche nach Land des Wohnsitzes der Frauen 2015 im Ländervergleich
192	5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten
192	5.7.1 2015 nach Diagnosen
194	5.7.2 2015 nach Diagnosen und Alter
196	5.8 Gestorbene
196	5.8.1 2015 nach Todesursachen und Geschlecht
198	5.8.2 2015 nach Todesursachen und Alter sowie Geschlecht
179	<b>Grafiken</b> Durchschnittliche Bettenausnutzung in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2015 nach Größengruppen
181	Einwohner je Arzt bzw. Zahnarzt am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
181	Ausgewählte Krankenhausindikatoren im Zeitvergleich
184	Ärzte im Zeitvergleich
185	Nichtärztliches Personal im Zeitvergleich
187	Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 2014 im Ländervergleich
189	Durchschnittliche Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2014 im Ländervergleich
190	Kostenstruktur der Krankenhäuser 2015 sowie bereinigte Kosten im Zeitvergleich
190	Kostenstruktur der Krankenhäuser 2014 im Ländervergleich
191	Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen im Ländervergleich
197	Die 10 häufigsten Todesursachen 2015 nach Geschlecht
201	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
202	<b>Methodik</b>
203	<b>Glossar</b>
204	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

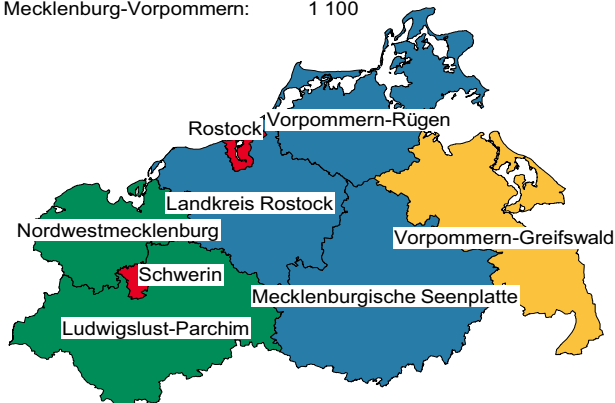
**Einwohner je Arzt bzw. Zahnarzt am 31. Dezember 2015 nach Kreisen**

Einwohner je Arzt  
 ■ Unter 150  
 ■ 150 bis unter 250  
 ■ 250 bis unter 350  
 ■ 350 und mehr

Einwohner je Zahnarzt  
 ■ Unter 900  
 ■ 900 bis unter 1 100  
 ■ 1 100 bis unter 1 300  
 ■ 1 300 und mehr

Maximum: Ludwigslust-Parchim: 359  
 Minimum: Schwerin: 121  
 Mecklenburg-Vorpommern: 219

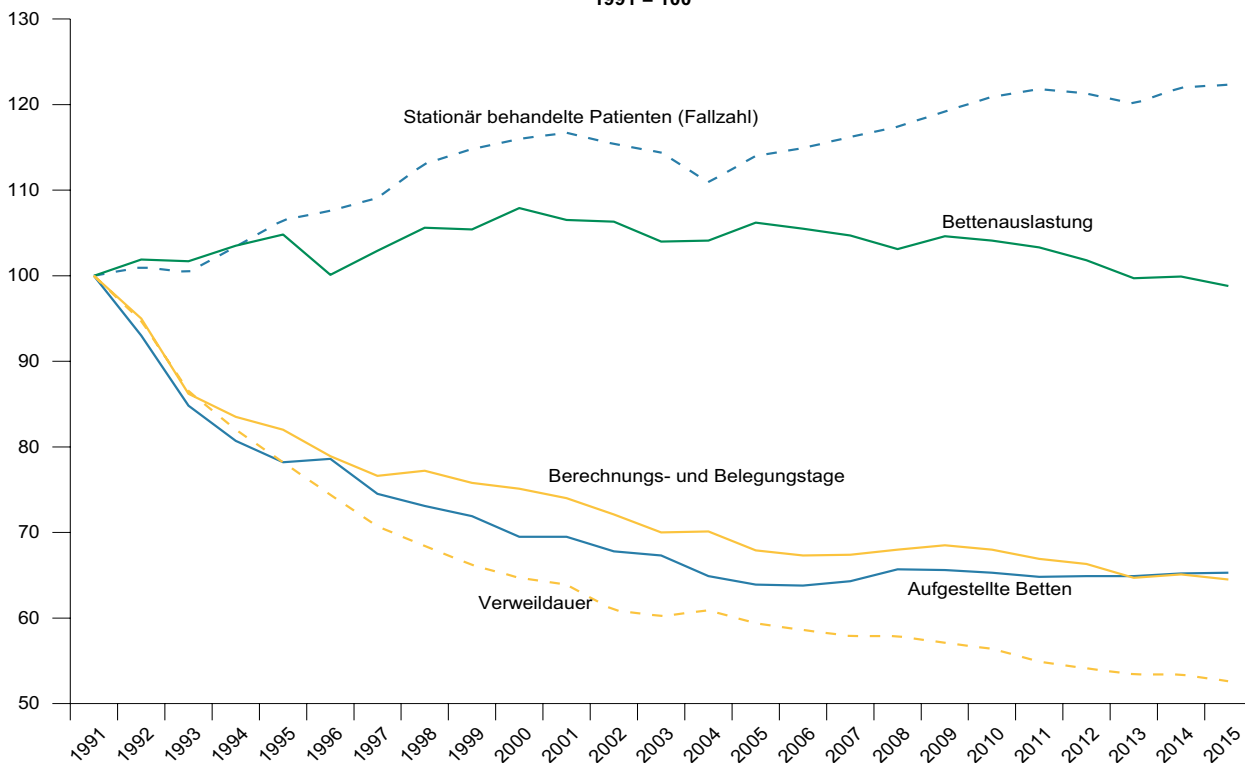
Maximum: Ludwigslust-Parchim: 1 437  
 Minimum: Rostock: 738  
 Mecklenburg-Vorpommern: 1 100



(c) StatA MV

**Ausgewählte Krankenhausindikatoren im Zeitvergleich**

1991 = 100



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

- Für die Behandlung von Krankheiten ist eine quantitativ ausreichende und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung notwendig. Am Jahresende 2015 gab es nach den Meldungen der Berufskammern in Mecklenburg-Vorpommern 7 353 Ärzte. Trotz Bevölkerungsanstieg im Jahr 2015 in Höhe von 13 224 Personen führte der Anstieg der Zahl der berufstätigen Ärzte dazu, dass 2015 jeder berufstätige Arzt durchschnittlich 219 Einwohner versorgte. Im Vorjahr lag die vergleichbare Quote noch bei 220 Einwohnern.
- Die Zahl der niedergelassenen Ärzte hatte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert und betrug 2 470 Ärzte. Damit übten 33,6 Prozent der 7 353 Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern ihren Beruf in einer eigenen Praxis aus.
- In der Berufsgruppe der Zahnärzte war 2015 die Anzahl der Tätigen gegenüber dem Vorjahr fast unverändert und betrug 1 466 Zahnärzte. Damit stieg die Relation Einwohner je Zahnarzt im Vergleich zum Vorjahr auf 1 100 (2014: 1 090).
- Im Jahr 2015 waren in den 39 Krankenhäusern Mecklenburg-Vorpommerns 3 668 Ärzte und damit 1,6 Prozent (+ 56 Ärzte) mehr als 2014 tätig. Der Umfang des nichtärztlichen Personals in den Krankenhäusern stieg in Jahresfrist unwesentlich um 0,2 Prozent auf insgesamt 18 215 Beschäftigte.
- Im Jahr 2015 wurden in den Krankenhäusern 411 767 Patienten vollstationär behandelt. Im Vorjahresvergleich ein Plus von 1 161 Fällen. Die Anzahl der Berechnungs- und Belegungstage sank im gleichen Zeitraum um 25 169, sodass die durchschnittliche Verweildauer der Patienten in den Krankenhäusern bei 7,0 Tagen lag. Auch die Bettenauslastung fiel 2015 mit 75,5 Prozent (Bundesdurchschnitt 2014: 77,4 Prozent) niedriger aus als im Vorjahr (76,3 Prozent). Die Bettendichte mit 65,1 Betten je 10 000 Einwohner hat sich gegenüber 2014 (65,3) kaum verändert (Bundesdurchschnitt 2014: 61,8 Betten je 10 000 Einwohner).
- Von den 421 524 ausgewerteten Diagnosen der Patienten in den Krankenhäusern entfielen 2015 allein 15,7 Prozent auf Krankheiten des Kreislaufsystems, worunter auch die Herzerkrankungen fallen. Krankheiten des Verdauungssystems wurden mit 9,8 Prozent am zweithäufigsten festgestellt, gefolgt von den Verletzungen, Vergiftungen und anderen Folgen äußerer Ursachen mit ebenfalls 9,8 Prozent sowie den Neubildungen, die 2012 noch am zweithäufigsten auftraten, mit 9,4 Prozent. In den Krankenhäusern wurden mit 50,5 Prozent mehr Frauen, wobei 4,7 Prozentpunkte auf die Diagnosen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett entfallen, als Männer versorgt.
- Es wurden bei 6,1 Prozent der Fälle Patienten aus den anderen Ländern Deutschlands und 0,3 Prozent aus dem Ausland behandelt.
- Die Krankenhäuser und deren Ausbildungsstätten verursachten im Jahr 2015 Gesamtkosten von 1,98 Milliarden EUR. Gegenüber 2014 ergab sich dadurch ein Kostenanstieg von 57,8 Millionen EUR. Die durchschnittlichen Aufwendungen je Behandlungsfall stiegen um 113 EUR auf 4 124 EUR an. Im Bundesdurchschnitt lagen die Aufwendungen für eine stationäre Krankenhausbehandlung je Patient 2014 bei 4 239 EUR (ohne Aufwendungen für den Ausbildungsfonds). Auch die Kosten für einen Berechnungs- bzw. Belegungstag nahmen 2015 in Mecklenburg-Vorpommern weiter um 4,1 Prozent auf 590 EUR zu.
- In den 60 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes erhöhte sich die Zahl der hauptamtlich tätigen Ärzte von 458 im Jahr 2014 auf 471 in 2015. Die Beschäftigtenzahl beim nichtärztlichen Personal stieg im gleichen Zeitraum um 120 auf 4 919 Personen.
- Im Jahr 2015 wurden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 129 870 Patienten versorgt, das waren 0,2 Prozent mehr als 2014. Die Zahl der Pflgetage hat sich zum gleichen Zeitraum um 0,3 Prozent erhöht. Die Verweildauer der Patienten in den Einrichtungen ist im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr mit 23,8 Tagen (2014: 23,9 Tage) nahezu konstant geblieben; im Jahr 2000 lag dieser Wert noch bei 25,1 Tagen.
- Die Zahl der in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung stehenden Betten sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 29 auf 10 442 Betten. In diesem Zusammenhang ging in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen die Bettendichte mit 65,0 Betten je 10 000 Einwohner geringfügig zurück (2014: 65,5). Dem steht eine gestiegene Bettenauslastung von 81,2 Prozent (2014: 80,9 Prozent) gegenüber.
- Von den 118 549 ausgewerteten Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen litten 23,7 Prozent (etwas mehr als 2014) der Patienten an psychischen Problemen und Verhaltensstörungen. 20,3 Prozent der Patienten wurden an Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes, 11,5 Prozent wegen Neubildungen und weitere 10,0 Prozent an Krankheiten des Atmungssystems behandelt.
- Der Anteil der Frauen an den Behandlungsfällen in den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen dominierte mit 62,0 Prozent. Bei über 76 Prozent aller Behandlungen kamen die Patienten aus den anderen Ländern Deutschlands bzw. dem Ausland zur Vorsorge oder Rehabilitation nach Mecklenburg-Vorpommern.

## 5.1 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

## 5.1.1 Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich

Merkmal	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Ärzte</b>	<b>4 761</b>	<b>5 212</b>	<b>5 701</b>	<b>6 024</b>	<b>6 260</b>	<b>6 630</b>	<b>7 033</b>	<b>7 280</b>	<b>7 353</b>
Ärzte je 10 000 Einwohner	24,3	27,0	31,2	33,8	36,7	40,4	44,1	45,5	45,6
Einwohner je Arzt	411	371	321	296	273	248	227	220	219
darunter									
Praxisinhaber 1)	.	.	2 340	2 487	2 485	2 405	2 371	2 466	2 470
hauptamtlich in einem Krankenhaus	.	2 239	2 254	2 463	2 960	3 240	3 515	3 612	3 668
<b>Zahnärzte 2)</b>	<b>1 433</b>	<b>1 535</b>	<b>1 509</b>	<b>1 524</b>	<b>1 517</b>	<b>1 478</b>	<b>1 485</b>	<b>1 467</b>	<b>1 466</b>
Zahnärzte je 10 000 Einwohner	7,3	7,9	8,3	8,5	8,9	9,0	9,3	9,2	9,1
Einwohner je Zahnarzt	1 365	1 259	1 211	1 171	1 125	1 111	1 075	1 090	1 100
darunter									
Praxisinhaber 1)	.	.	1 325	1 336	1 298	1 220	1 177	1 160	1 160
hauptamtlich in einem Krankenhaus	.	133	56	61	55	60	59	64	55

## 5.1.2 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Ärzte	7 353	1 475	801	1 137	673	839	455	1 377	596
Einwohner je Arzt	219	140	121	231	317	268	343	173	359
Zahnärzte	1 466	279	121	222	165	181	110	239	149
Einwohner je Zahnarzt	1 100	738	800	1 183	1 294	1 242	1 421	997	1 437
Apotheker	1 032	145	83	143	112	133	83	240	93
Einwohner je Apotheker	1 562	1 421	1 166	1 836	1 906	1 690	1 883	993	2 302

## 5.1.3 Niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

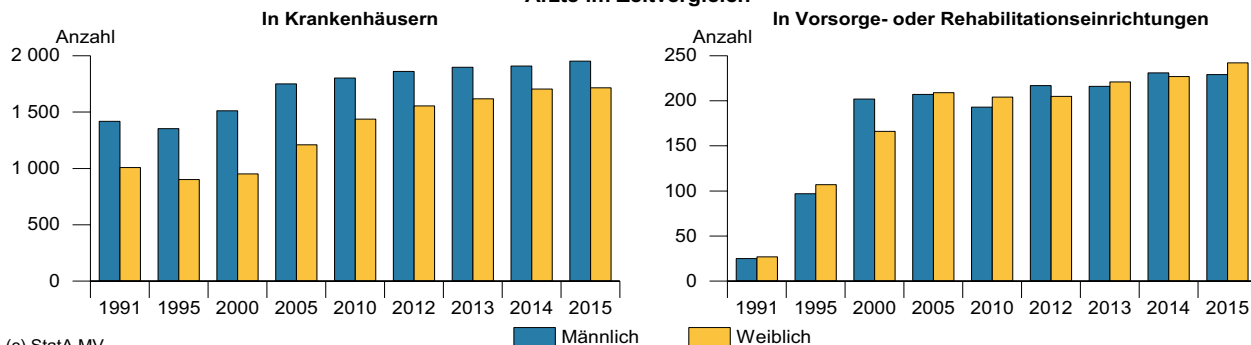
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Niedergelassene Ärzte	2 470	442	198	419	270	348	185	356	252
darunter in Praxen der									
Allgemeinmedizin	805	98	50	144	93	122	78	122	98
Chirurgie	96	16	11	18	6	13	8	16	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	175	34	14	27	20	27	14	21	18
Inneren Medizin	337	52	28	62	46	46	22	51	30
Niedergelassene Zahnärzte	1 160	206	86	190	134	160	93	159	132
Apotheker in öffentlichen Apotheken	870	122	55	136	105	127	82	151	92

## 5.2 Ärzte und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

### 5.2.1 Ärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich

Ärzte	1991	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
In Krankenhäusern	2 424	2 254	2 463	2 960	3 240	3 416	3 515	3 612	3 668
darunter: weiblich	1 007	902	952	1 209	1 437	1 554	1 617	1 704	1 716
In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	52	204	368	416	397	422	437	458	471
darunter: weiblich	27	107	166	209	204	205	221	227	242

#### Ärzte im Zeitvergleich



(c) StatA MV

### 5.2.2 Ärzte 2015 nach Fachgebieten

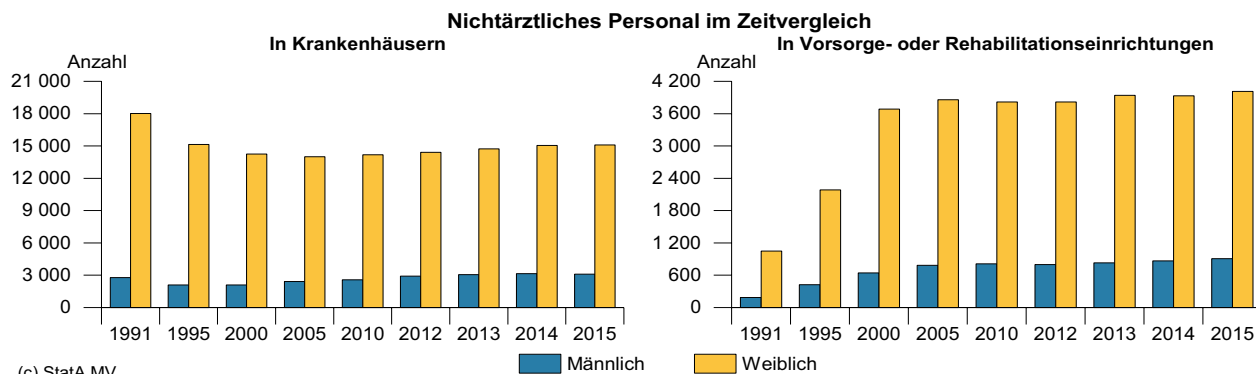
Ausgewählte Fachgebiete	In Krankenhäusern			In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Allgemeinmedizin	7	4	3	35	9	26
Anästhesiologie	350	215	135	5	2	3
Arbeitsmedizin	8	1	7	-	-	-
Augenheilkunde	24	11	13	-	-	-
Chirurgie	298	241	57	6	5	1
Diagnostische Radiologie	71	46	25	-	-	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	120	49	71	10	5	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	48	33	15	2	-	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	16	10	6	4	3	1
Innere Medizin	432	256	176	85	57	28
Kinderchirurgie	25	15	10	-	-	-
Kinderheilkunde	105	45	60	36	18	18
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	25	11	14	1	-	1
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	12	8	4	1	1	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	21	18	3	-	-	-
Neurochirurgie	42	36	6	1	1	-
Neurologie	92	58	34	32	16	16
Orthopädie	68	59	9	53	31	22
Pathologie	21	13	8	-	-	-
Pharmakologie und Toxikologie	2	1	1	-	-	-
Physikalische und Rehabilitative Medizin	4	1	3	12	1	11
Physiologie	7	5	2	-	-	-
Psychiatrie und Psychotherapie	105	56	49	19	11	8
Strahlentherapie	19	5	14	-	-	-
Urologie	49	39	10	8	7	1



## 5.2 Ärzte und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

### 5.2.3 Nichtärztliches Personal am 31. Dezember im Zeitvergleich

Nichtärztliches Personal	1991	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
In Krankenhäusern	20 787	17 238	16 355	16 407	16 762	17 321	17 783	18 185	18 215
darunter: weiblich	18 016	15 148	14 252	13 991	14 189	14 400	14 731	15 039	15 104
In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	1 233	2 609	4 330	4 644	4 626	4 618	4 769	4 799	4 919
darunter: weiblich	1 047	2 183	3 686	3 858	3 816	3 818	3 939	3 933	4 013



(c) StatA MV

### 5.2.4 Nichtärztliches Personal 2015 nach Berufsbezeichnungen/Personalgruppen

Berufsbezeichnung/Personalgruppe	In Krankenhäusern			In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Pflegedienst	8 089	1 070	7 019	1 059	91	968
darunter						
Gesundheits- und Krankenpfleger	6 359	825	5 534	746	55	691
Krankenpflegehelfer	398	63	335	116	17	99
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	833	17	816	85	6	79
Medizinisch-technischer Dienst	4 021	606	3 415	1 381	255	1 126
darunter						
medizinisch-technische Assistenten	237	14	223	14	-	14
medizinisch-technische Radiologie-assistenten	433	36	397	6	1	5
medizinisch-technische Laboratoriums-assistenten	401	15	386	13	1	12
Apothekenpersonal	165	24	141	-	-	-
Krankengymnasten, Physiotherapeuten	488	89	399	442	102	340
Masseur und medizinische Bademeister	31	8	23	156	36	120
Psychologen, Psychotherapeuten	316	64	252	269	60	209
Diätassistenten	30	2	28	93	4	89
Funktionsdienst	2 736	316	2 420	271	32	239
darunter						
Hebammen/Entbindungspfleger	136	-	136	-	-	-
Klinisches Hauspersonal	285	10	275	216	19	197
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	571	233	338	768	176	592
Technischer Dienst	333	315	18	209	208	1
Verwaltungsdienst	1 584	343	1 241	598	77	521
Sonderdienste	85	18	67	320	18	302
Sonstiges Personal	511	200	311	97	30	67

## 5.3 Krankenhäuser

## 5.3.1 Krankenhäuser und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2015 nach Größengruppen und Trägern

Merkmal	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Patienten- zugang 3)	Stationär behandelte Patienten 4)	Patienten- abgang 3)	Pflege- tage 4)	Durch- schnittliche Verweil- dauer	Durch- schnittliche Betten- auslastung						
									im Berichtsjahr					
									Anzahl					1 000
1991	47	16 008	346 265	336 660	341 217	4 463	13,3	76,4						
1995	37	12 526	365 792	350 509	366 056	3 651	10,4	79,9						
2000	35	11 120	398 998	388 269	398 560	3 348	8,6	82,3						
2005	34	10 232	383 672	383 653	375 308	3 029	7,9	81,1						
2010	39	10 454	407 329	407 018	406 707	3 034	7,5	79,5						
2012	38	10 385	408 368	408 442	408 516	2 957	7,2	77,8						
2013	39	10 385	403 726	404 226	404 725	2 887	7,1	76,2						
2014	39	10 435	410 178	410 606	411 033	2 906	7,1	76,3						
<b>2015</b>	<b>39</b>	<b>10 458</b>	<b>411 135</b>	<b>411 767</b>	<b>412 399</b>	<b>2 880</b>	<b>7,0</b>	<b>75,5</b>						
<b>Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten</b>														
Unter 100	13	422	15 844	15 849	15 853	114	7,2	73,7						
100 - 200	11	1 685	63 235	63 233	63 230	472	7,5	76,7						
200 - 300	5	1 212	51 695	51 704	51 713	327	6,3	74,0						
300 - 500	5	2 111	84 263	84 626	84 987	555	6,6	72,1						
500 - 1 000	3	2 564	99 965	100 168	100 371	697	7,0	74,4						
1 000 und mehr	2	2 464	96 133	96 189	96 245	716	7,4	79,6						
<b>Träger</b>														
Öffentlich	7	3 319	136 481	136 836	137 190	903	6,6	74,5						
Freigemeinnützig	12	1 783	68 127	68 307	68 487	505	7,4	77,6						
Privat	20	5 356	206 527	206 625	206 722	1 473	7,1	75,3						

## 5.3.2 Krankenhäuser und deren Belegung 2015 nach Kreisen

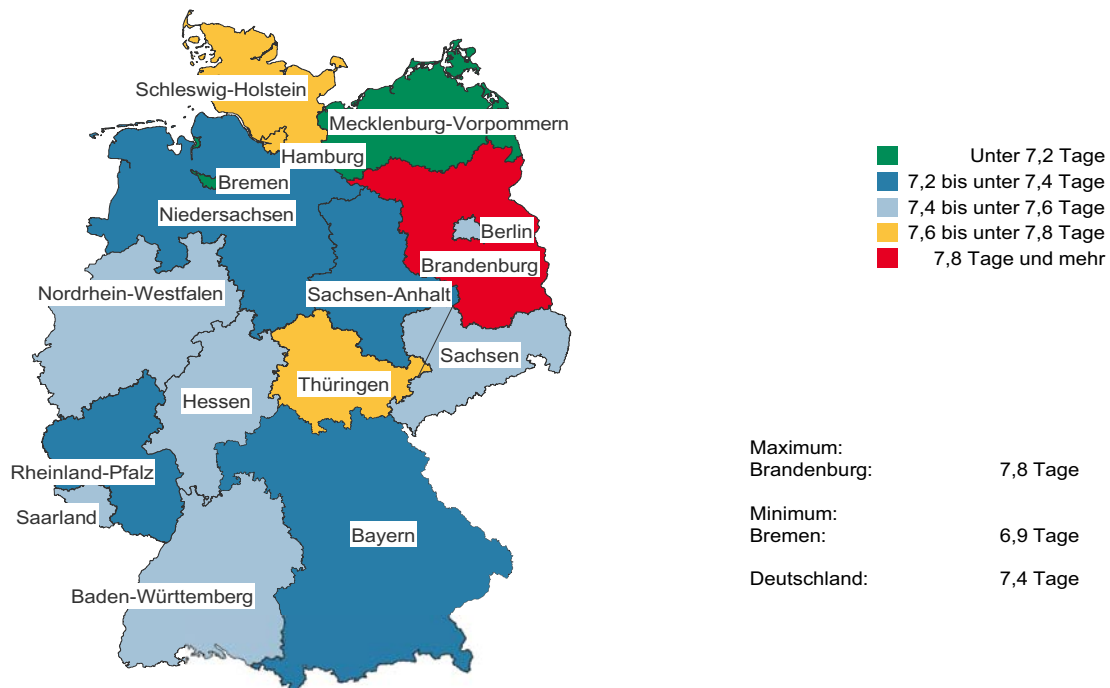
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Krankenhäuser	39	6	2	5	5	5	2	8	6
Aufgestellte Betten darunter in ausgewählten Fachabteilungen	10 458	1 509	1 469	1 641	824	1 184	593	2 294	944
Chirurgie	1 704	291	110	309	168	237	144	261	184
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	599	126	71	113	22	58	39	110	60
Innere Medizin	3 371	426	371	585	353	424	222	668	322
Kinderheilkunde	494	67	69	81	24	45	30	147	31
Betten je 10 000 Einwohner	65,1	73,6	155,5	62,6	38,7	52,8	38,1	96,4	44,2

## 5.3 Krankenhäuser

### 5.3.3 Krankenhäuser sowie Krankenhausentbindungen 2014 im Ländervergleich

Land	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung	Entbundene Frauen	Im Krankenhaus geborene Kinder
	Anzahl		Tage	%	Anzahl	
Deutschland	1 980	500 680	7,4	77,4	692 794	706 874
Baden-Württemberg	270	56 572	7,5	76,8	93 401	95 420
Bayern	364	75 907	7,3	77,4	110 450	112 663
Berlin	80	20 021	7,5	83,0	38 252	39 116
Brandenburg	56	15 290	7,8	78,9	15 328	15 592
Bremen	14	5 137	6,9	77,9	8 766	8 964
Hamburg	51	12 175	7,7	84,4	22 398	22 983
Hessen	167	36 129	7,5	77,7	51 214	52 211
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>39</b>	<b>10 435</b>	<b>7,1</b>	<b>76,3</b>	<b>12 558</b>	<b>12 785</b>
Niedersachsen	196	42 236	7,3	79,4	61 053	62 243
Nordrhein-Westfalen	364	120 268	7,4	76,1	151 265	154 624
Rheinland-Pfalz	91	25 431	7,2	73,4	32 084	32 671
Saarland	22	6 458	7,5	87,2	7 758	7 930
Sachsen	79	26 053	7,5	78,8	35 163	35 744
Sachsen-Anhalt	48	16 236	7,2	74,3	16 504	16 773
Schleswig-Holstein	95	16 155	7,6	76,4	19 901	20 211
Thüringen	44	16 177	7,7	75,8	16 699	16 944

Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 2014 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 5.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

### 5.4.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2015 nach Größengruppen und Trägern

Merkmal	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Aufgestellte Betten	Patientenzugang <sup>3)</sup>	Stationär behandelte Patienten <sup>4)</sup>	Patientenabgang <sup>3)</sup>	Pflegetage <sup>4)</sup>	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung				
									im Berichtsjahr			
									Anzahl	1 000	Tage	%
1991	23	2 422	14 532	14 320	14 108	505	35,3	57,1				
1995	35	5 619	60 345	60 091	59 837	1 760	29,3	85,8				
2000	62	10 842	108 692	108 452	108 211	2 722	25,1	68,6				
2005	64	10 732	116 048	115 919	115 511	2 843	24,5	72,6				
2010	62	10 430	124 891	125 450	126 009	2 961	23,6	77,8				
2012	60	10 435	130 006	130 056	130 105	3 088	23,7	80,8				
2013	60	10 417	129 039	129 565	130 091	3 086	23,8	81,2				
2014	60	10 471	129 525	129 635	129 745	3 094	23,9	80,9				
<b>2015</b>	<b>60</b>	<b>10 442</b>	<b>129 564</b>	<b>129 870</b>	<b>130 175</b>	<b>3 095</b>	<b>23,8</b>	<b>81,2</b>				
<b>Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten</b>												
Unter 50	5	150	762	698	634	44	62,6	79,8				
50 - 100	15	1 110	11 161	11 134	11 107	317	28,5	78,2				
100 - 150	7	849	10 011	10 109	10 207	224	22,2	72,3				
150 - 200	8	1 400	18 622	18 647	18 672	436	23,4	85,4				
200 - 250	13	2 919	39 918	40 041	40 163	972	24,3	91,2				
250 und mehr	12	4 014	49 090	49 241	49 392	1 103	22,4	75,3				
<b>Träger</b>												
Öffentlich	3	457	5 918	5 913	5 907	149	25,2	89,2				
Freigemeinnützig	20	1 676	19 431	19 382	19 332	481	24,8	78,6				
Privat	37	8 309	104 215	104 576	104 936	2 466	23,6	81,3				

### 5.4.2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung 2015 nach Kreisen

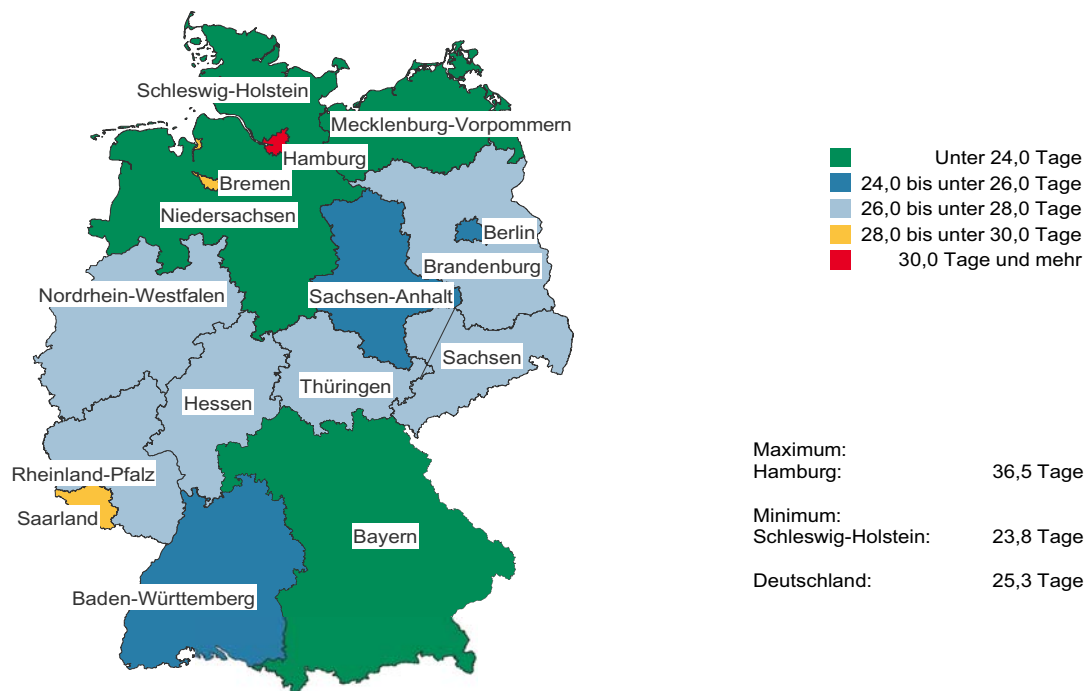
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	60	1	1	6	16	12	6	14	4
Aufgestellte Betten	10 442	76	12	1 022	2 705	2 740	1 451	1 850	586
darunter in ausgewählten Fachabteilungen									
Innere Medizin	1 853	-	-	146	507	204	257	499	240
Kinderheilkunde	1 038	-	-	-	220	389	256	173	-
Orthopädie	1 756	-	-	294	465	466	115	337	79
Psychiatrie und Psychotherapie	580	76	12	52	144	-	209	40	47
Betten je 10 000 Einwohner	65,0	3,7	1,3	39,0	127,2	122,2	93,1	77,7	27,5

## 5.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

### 5.4.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2014 im Ländervergleich

Land	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl		Tage	%
Deutschland	1 158	165 657	25,3	82,4
Baden-Württemberg	191	25 680	24,4	79,8
Bayern	260	29 860	23,9	78,6
Berlin	3	636	24,7	82,9
Brandenburg	27	5 234	26,7	91,9
Bremen	3	384	29,7	70,3
Hamburg	7	308	36,5	89,9
Hessen	93	15 995	26,8	80,3
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>60</b>	<b>10 471</b>	<b>23,9</b>	<b>80,9</b>
Niedersachsen	121	17 403	23,9	84,5
Nordrhein-Westfalen	148	20 589	27,8	87,6
Rheinland-Pfalz	57	7 557	27,2	86,9
Saarland	18	2 849	28,4	82,1
Sachsen	53	8 943	26,9	84,1
Sachsen-Anhalt	20	3 561	24,1	85,6
Schleswig-Holstein	62	10 371	23,8	84,1
Thüringen	35	5 816	26,2	75,9

**Durchschnittliche Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2014 im Ländervergleich**



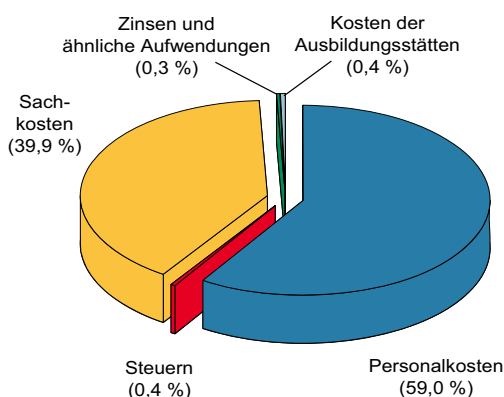
(c) StatA MV

### 5.5 Kosten der Krankenhäuser

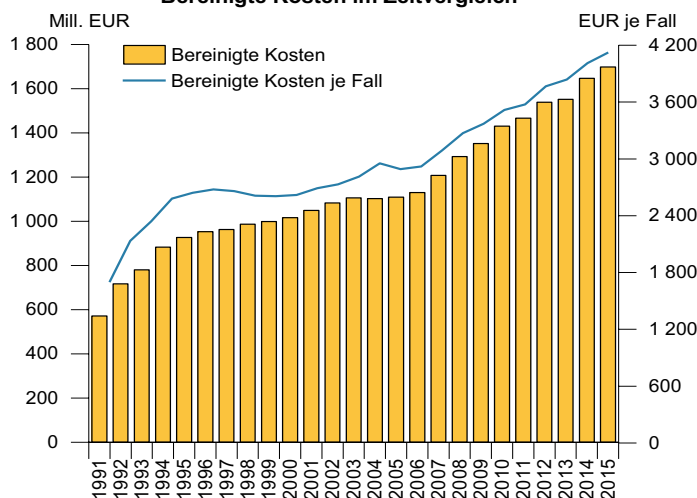
#### 5.5.1 Kosten der Krankenhäuser im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Gesamtkosten 5)</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>600 919</b>	<b>990 207</b>	<b>1 067 462</b>	<b>1 224 651</b>	<b>1 619 695</b>	<b>1 828 874</b>	<b>1 921 227</b>	<b>1 979 075</b>
darunter: Personalkosten	1 000 EUR	378 484	626 635	679 723	769 264	938 964	1 085 785	1 138 841	1 167 704
Sachkosten	1 000 EUR	217 088	358 091	379 765	443 746	657 348	721 722	760 390	788 748
darunter bereinigte Kosten insgesamt	1 000 EUR	571 865	926 230	1 016 677	1 109 263	1 430 997	1 551 462	1 647 097	1 698 046
je Behandlungsfall 6)	EUR	1 699	2 642	2 618	2 891	3 516	3 838	4 011	4 124
je Bett	EUR	35 724	73 945	91 428	108 411	136 885	149 395	157 844	162 368
je Pflegetag 6)	EUR	128	254	304	366	472	537	567	590

**Kostenstruktur der Krankenhäuser 2015**



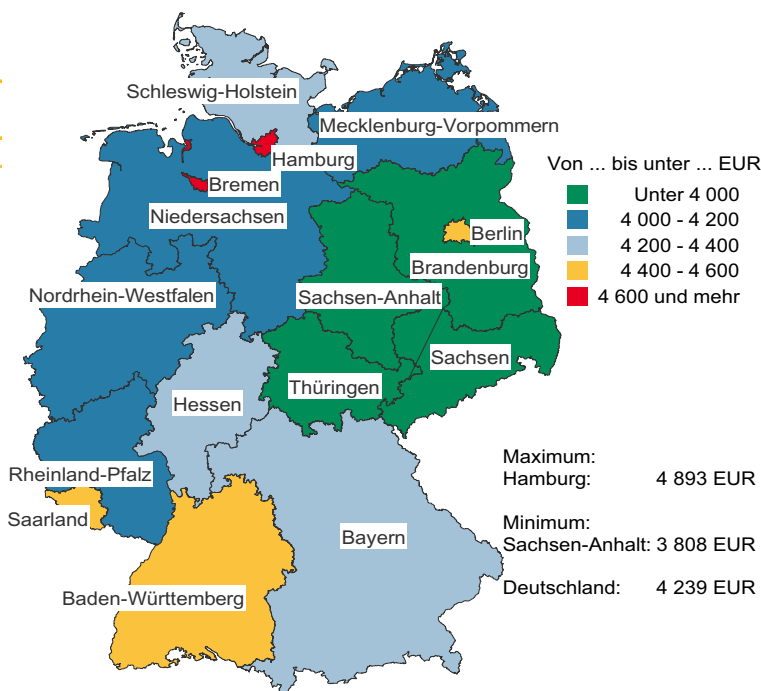
**Bereinigte Kosten im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

#### 5.5.2 Kostenstruktur der Krankenhäuser 2014 im Ländervergleich

Land	Bereinigte Kosten
	je Fall EUR
Deutschland	4 239
Baden-Württemberg	4 591
Bayern	4 306
Berlin	4 576
Brandenburg	3 811
Bremen	4 617
Hamburg	4 893
Hessen	4 355
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>4 011</b>
Niedersachsen	4 143
Nordrhein-Westfalen	4 121
Rheinland-Pfalz	4 069
Saarland	4 488
Sachsen	3 990
Sachsen-Anhalt	3 808
Schleswig-Holstein	4 287
Thüringen	3 955



(c) StatA MV

## 5.6 Schwangerschaftsabbrüche

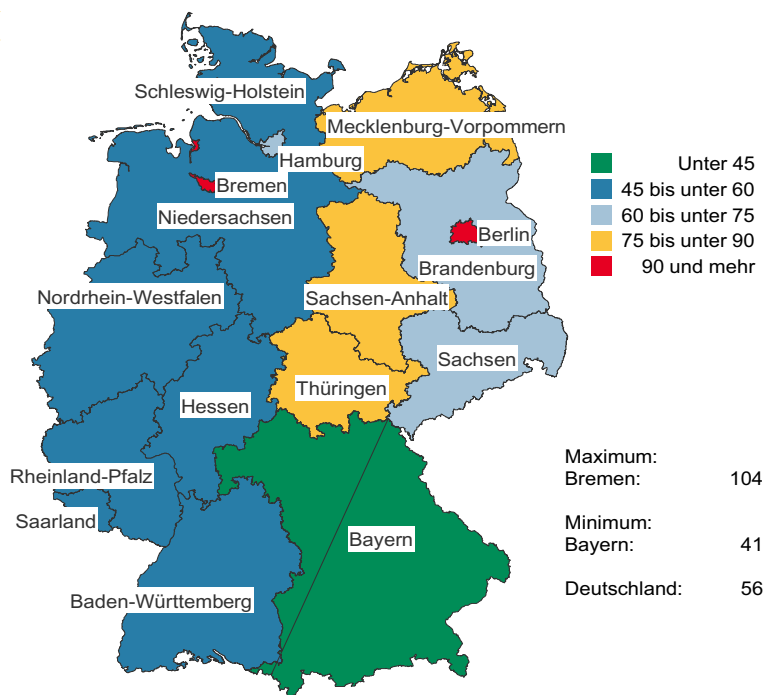
### 5.6.1 Legale Schwangerschaftsabbrüche nach Alter der Schwangeren im Zeitvergleich sowie 2015 nach Zahl der bereits versorgten Kinder

Merkmal	Ins- gesamt 7)	Davon von Schwangeren im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr
1991	6 996	21	674	1 511	1 922	1 503	989	352
1995	2 742	4	184	374	639	753	516	272
2000	3 818	28	545	708	705	871	680	281
2005	3 460	29	536	861	702	580	479	273
2010	3 124	13	280	845	797	599	383	207
2012	2 970	14	199	715	873	603	372	194
2013	2 831	11	167	644	848	631	362	168
2014	2 633	15	182	530	760	622	357	167
<b>2015</b>	<b>2 614</b>	<b>14</b>	<b>170</b>	<b>445</b>	<b>702</b>	<b>700</b>	<b>420</b>	<b>163</b>
darunter								
mit bereits versorgten Kindern	1 901	-	28	236	528	584	380	145
mit 1 Kind	866	-	24	170	275	222	128	47
mit 2 Kindern	718	-	4	55	182	241	171	65
mit 3 Kindern	237	-	-	9	50	89	60	29
mit 4 und mehr Kindern	80	-	-	2	21	32	21	4

### 5.6.2 Schwangerschaftsabbrüche nach Land des Wohnsitzes der Frauen 2015 im Ländervergleich

Land	Insgesamt Anzahl
Deutschland	98 127
Baden-Württemberg	10 667
Bayern	11 821
Berlin	8 494
Brandenburg	3 283
Bremen	1 544
Hamburg	2 939
Hessen	8 087
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>2 614</b>
Niedersachsen	7 727
Nordrhein-Westfalen	20 783
Rheinland-Pfalz	3 984
Saarland	1 196
Sachsen	5 083
Sachsen-Anhalt	3 566
Schleswig-Holstein	3 139
Thüringen	3 200
Ausland	1 110

### Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen im Ländervergleich



## 5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

## 5.7.1 2015 nach Diagnosen

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe bzw. einzelne Hauptdiagnose	Entlassene oder verstorbene Patienten					Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
		insgesamt	Männer	Frauen	Kurzlieger	Verstorbene	
A00-T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	407 955	201 805	206 150	164 276	8 572	7,4
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	14 789	7 409	7 380	5 213	588	7,1
C00-D48	Neubildungen darunter bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	39 682	21 252	18 430	15 675	1 796	7,7
C30-C39	bösartige Neubildungen der Brustdrüse	4 840	3 414	1 426	2 260	357	7,2
C50	bösartige Neubildungen der Brustdrüse	2 321	25	2 296	907	71	5,4
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	3 439	1 621	1 818	1 142	69	6,4
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten darunter Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	14 385	6 656	7 729	3 335	270	7,8
E10-E14	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	7 786	4 400	3 386	902	103	9,4
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen darunter durch Alkohol neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	25 919	15 061	10 858	5 478	51	19,4
F10	durch Alkohol	9 363	7 368	1 995	2 500	6	8,2
F40-F48	neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	3 839	1 541	2 298	1 100	-	18,0
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems darunter Epilepsie	19 749	10 608	9 141	9 531	182	7,4
G40	Epilepsie	3 258	1 792	1 466	1 563	21	5,3
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	7 455	3 536	3 919	4 523	1	3,7
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	3 861	1 709	2 152	1 841	-	3,9
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems darunter Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	66 194	36 181	30 013	24 206	2 399	7,5
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	7 089	2 314	4 775	3 434	22	4,5
I20	Angina pectoris	6 908	4 332	2 576	4 588	8	3,4
I25	chronische ischämische Herzkrankheit	4 359	3 197	1 162	3 171	22	4,1
I50	Herzinsuffizienz	12 342	6 113	6 229	1 613	935	9,6
J00-J99	Krankheiten der Atmungsorgane darunter Grippe und Pneumonie (Lungenentzündung)	28 879	16 290	12 589	8 781	1 220	7,0
J10-J18	Grippe und Pneumonie (Lungenentzündung)	7 782	4 478	3 304	880	665	8,9
J35	chronische Krankheit der Gaumen- und Rachenmandeln	2 327	1 176	1 151	1 186	-	3,6



## 5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

## 5.7.1 2015 nach Diagnosen

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe bzw. einzelne Hauptdiagnose	Entlassene oder verstorbene Patienten					Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
		insgesamt	Männer	Frauen	Kurzlieger	Verstorbene	
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems darunter	41 426	22 075	19 351	18 158	886	5,8
K35	akute Appendizitis	1 949	986	963	513	5	5,4
K80	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)	5 756	2 218	3 538	1 828	31	5,9
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	5 918	3 364	2 554	2 776	39	6,6
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	30 005	13 481	16 524	9 311	70	7,3
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	20 586	9 460	11 126	9 557	337	5,3
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett darunter	19 805	x	19 805	10 283	1	3,9
O80-O82	Entbindung	2 387	x	2 387	1 464	-	3,3
P00-P96	Best. Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	3 377	1 857	1 520	1 054	12	9,7
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien	1 555	871	684	852	5	5,0
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassi- fiziert sind	19 858	9 646	10 212	12 320	160	3,8
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen darunter	41 073	20 728	20 345	20 240	486	6,7
S06	intrakranielle Verletzung	7 663	4 031	3 632	6 001	97	3,8
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand be- einflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	13 569	6 942	6 627	9 324	1	3,5
	Ohne Diagnoseangabe	-	-	-	-	-	-
	<b>Insgesamt</b>	<b>421 524</b>	<b>208 747</b>	<b>212 777</b>	<b>173 600</b>	<b>8 573</b>	<b>7,2</b>

## 5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

## 5.7.2 2015 nach Diagnosen und Alter

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe bzw. einzelne Hauptdiagnose	Entlassene oder verstorbene Patienten								
		insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			0 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
A00-T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	407 955	30 912	18 405	33 735	25 367	48 798	69 663	65 356	115 719
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	14 789	3 507	824	737	551	1 073	1 632	1 897	4 568
C00-D48	Neubildungen darunter	39 682	772	354	826	1 516	5 525	9 442	9 834	11 413
C30-C39	bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	4 840	-	12	4	45	725	1 535	1 399	1 120
C50	bösartige Neubildungen der Brustdrüse	2 321	-	1	43	151	510	560	495	561
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	3 439	195	73	98	95	258	461	617	1 642
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten darunter	14 385	634	429	552	703	1 761	2 744	2 317	5 245
E10-E14	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	7 786	357	280	274	355	994	1 753	1 400	2 373
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen darunter	25 919	1 544	2 779	3 766	3 563	5 838	4 150	1 654	2 625
F10	durch Alkohol	9 363	75	551	1 179	1 705	3 207	2 066	450	130
F40-F48	neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	3 839	310	707	641	482	681	486	228	304
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems darunter	19 749	1 287	731	1 102	1 353	2 991	4 118	3 279	4 888
G40	Epilepsie	3 258	525	258	243	198	430	471	394	739
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augen- anhangsgebilde	7 455	243	122	202	324	713	1 367	1 785	2 699
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	3 861	409	117	249	297	577	816	642	754
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems darunter	66 194	279	360	706	1 419	5 772	12 273	15 133	30 252
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	7 089	37	44	90	223	710	1 212	1 553	3 220
I20	Angina pectoris	6 908	-	10	60	196	848	1 640	1 824	2 330
I25	chronische ischämische Herzkrankheit	4 359	-	1	5	65	440	1 094	1 376	1 378
I50	Herzinsuffizienz	12 342	1	1	26	56	317	1 120	2 307	8 514
J00-J99	Krankheiten der Atmungsorgane darunter	28 879	6 436	1 096	1 487	1 198	2 126	3 892	3 940	8 704
J10-J18	Grippe und Pneumonie (Lungenentzündung)	7 782	1 642	129	137	153	365	731	1 050	3 575
J35	chronische Krankheit der Gaumen- und Rachenmandeln	2 327	1 528	295	246	116	68	56	13	5

## 5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

## 5.7.2 2015 nach Diagnosen und Alter

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe bzw. einzelne Hauptdiagnose	Entlassene oder verstorbene Patienten								
		insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			0 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems darunter	41 426	1 912	1 611	2 850	3 168	6 278	8 203	6 552	10 852
K35	akute Appendizitis	1 949	288	350	344	219	285	218	126	119
K80	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)	5 756	13	144	459	570	947	1 276	1 018	1 329
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	5 918	517	528	749	562	808	920	650	1 184
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	30 005	548	666	1 377	2 012	5 290	7 101	5 750	7 261
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	20 586	757	855	1 564	1 565	2 818	3 442	3 356	6 229
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett darunter	19 805	5	3 700	12 923	3 148	29	-	-	-
O80-O82	Entbindung	2 387	-	423	1 602	361	1	-	-	-
P00-P96	Best. Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	3 377	3 377	-	-	-	-	-	-	-
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien	1 555	971	122	101	78	102	101	47	33
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassi- fiziert sind	19 858	1 899	1 344	1 389	1 292	2 363	3 232	2 885	5 454
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen darunter	41 073	5 620	2 694	3 057	2 523	4 476	5 769	5 018	11 916
S06	intrakranielle Verletzung	7 663	2 316	747	548	350	573	640	591	1 898
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand be- einflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	13 569	10 600	117	166	177	410	578	540	981
	Ohne Diagnoseangabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Insgesamt</b>	<b>421 524</b>	<b>41 512</b>	<b>18 522</b>	<b>33 901</b>	<b>25 544</b>	<b>49 208</b>	<b>70 241</b>	<b>65 896</b>	<b>116 700</b>

## 5.8 Gestorbene

## 5.8.1 2015 nach Todesursachen und Geschlecht

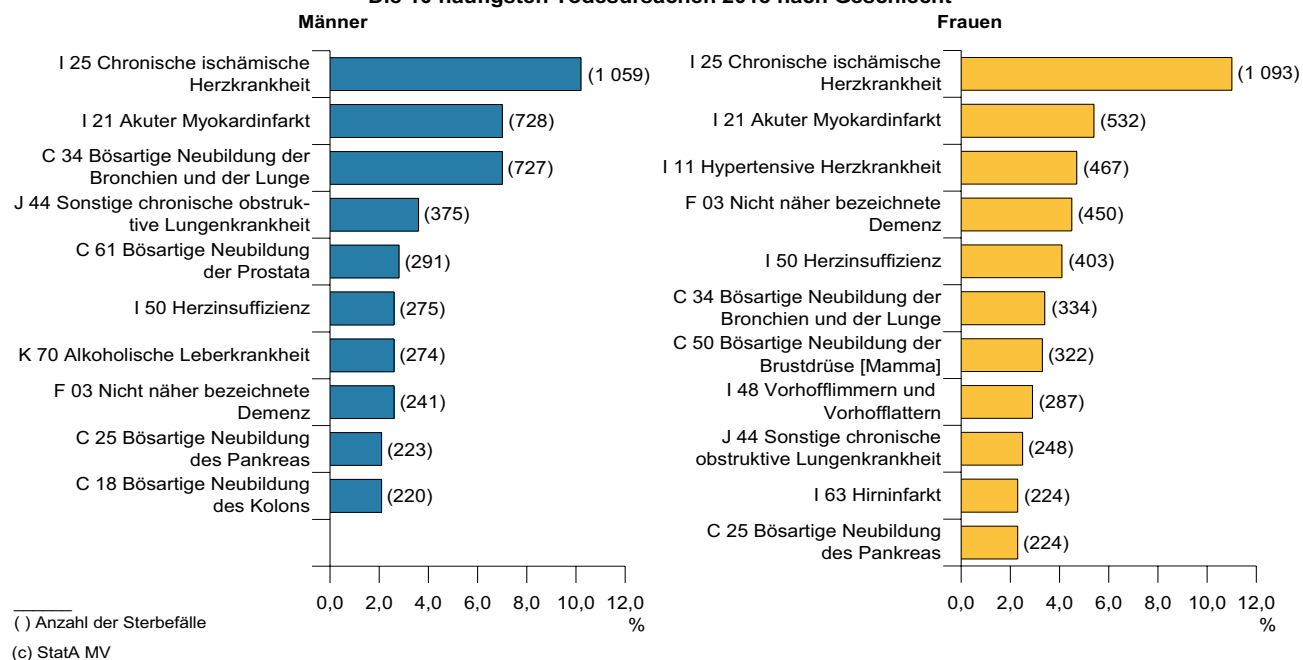
Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Todesursache	Gestorbene (ohne Totgeburten)		
		insgesamt	männlich	weiblich
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	298	144	154
A15-A16	darunter: Tuberkulose der Atmungsorgane	3	1	2
C00-C97	Bösartige Neubildungen	5 364	3 086	2 278
	darunter			
C16	des Magens	261	154	107
C18	des Dickdarmes	387	220	167
C20	des Mastdarmes	190	119	71
C22-C24	der Leber, Gallenblase und Gallenwege	338	189	149
C25	der Bauchspeicheldrüse	447	223	224
C33-C34	der Luftröhre, Bronchien und Lunge	1 062	727	335
C50	der Brustdrüse	324	2	322
C53-C55,C58	der Gebärmutter	101	x	101
C56	des Eierstocks	101	x	101
C61	der Prostata	291	291	x
C64-C68	der Harnorgane	419	274	145
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	456	253	203
D00-D09	In-situ-Neubildungen	-	-	-
D10-D36	Gutartige Neubildungen	9	3	6
D37-D48	Neubildungen unsicheren oder unbekanntem Verhalten	119	67	52
	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte			
D50-D89	Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	64	30	34
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	765	343	422
E10-E14	darunter: Diabetes mellitus	611	284	327
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	1 005	444	561
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	516	261	255
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1	1	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	8 250	3 777	4 473
	darunter			
I21-I22	Myokardinfarkt	1 307	765	542
I20,I24-I25	sonstige ischämische Herzkrankheiten	2 280	1 115	1 165
	Störungen im Erregungsleitungssystem des Herzens und Herzrhythmus-			
I44-I49	störungen	586	221	365
	Herzinsuffizienz, Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau			
I50-I51	beschriebene Herzkrankheiten	728	298	430
I60-I69	Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	1 242	530	712
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	1 184	679	505
	darunter			
J12-J16,J18	Pneumonie (Lungenentzündung)	291	152	139
J10,J11	Grippe	14	5	9
J20,J40-J42	Bronchitis	47	21	26
J43	Emphysem	46	29	17
J45-J46	Asthma	19	10	9
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1 105	656	449
	darunter			
K70.3, K74.3-K74.6	Leberzirrhose	461	320	141
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	20	10	10
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	80	36	44
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	408	175	233
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	x	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	13	9	4
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	34	15	19

## 5.8 Gestorbene

### 5.8.1 2015 nach Todesursachen und Geschlecht

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Todesursache	Gestorbene (ohne Totgeburten)		
		insgesamt	männlich	weiblich
R00-R99	Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	297	197	100
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	783	485	298
S02	Schädelfraktur	12	11	1
S06	intrakranielle Verletzung (ohne Schädelfraktur)	121	76	45
S72	Oberschenkelfraktur	137	50	87
T20-T32	Verbrennungen, Verätzungen	13	9	4
T36-T65	Vergiftungen und toxische Wirkungen	66	43	23
<b>A00-T98</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>20 315</b>	<b>10 418</b>	<b>9 897</b>
V01-Y98	äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	783	485	298
V01-V99	darunter Transportmittelunfälle	84	68	16
W00-W19	darunter Unfälle durch Sturz	248	111	137
X60-X84	vorsätzliche Selbstbeschädigung	200	159	41
X85-Y09	tätlicher Angriff	10	6	4
Y10-Y34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbekannt sind	56	47	9

Die 10 häufigsten Todesursachen 2015 nach Geschlecht



## 5.8 Gestorbene

## 5.8.2 2015 nach Todesursachen und Alter sowie Geschlecht

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Todesursache	Gestorbene (ohne Totgeburten)						
		insge- samt	im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 1	1 - 15	15 - 45	45 - 60	60 - 70	70 und mehr
		<b>Männlich</b>						
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	144	-	-	5	10	24	105
A15-A16	darunter: Tuberkulose der Atmungsorgane	1	-	-	-	-	1	-
C00-C97	Bösartige Neubildungen	3 086	-	2	38	509	695	1 842
	darunter							
C16	des Magens	154	-	-	2	26	25	101
C18	des Dickdarmes	220	-	-	2	27	39	152
C20	des Mastdarmes	119	-	-	1	17	27	74
C22-C24	der Leber, Gallenblase und Gallenwege	189	-	-	1	23	48	117
C25	der Bauchspeicheldrüse	223	-	-	2	47	57	117
C33-C34	der Luftröhre, Bronchien und Lunge	727	-	-	6	118	205	398
C50	der Brustdrüse	2	-	-	-	-	1	1
C53-C55,C58	der Gebärmutter	x	x	x	x	x	x	x
C56	des Eierstocks	x	x	x	x	x	x	x
C61	der Prostata	291	-	-	-	13	39	239
C64-C68	der Harnorgane	274	-	-	3	32	45	194
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	253	-	1	9	30	44	169
D00-D09	In-situ-Neubildungen	-	-	-	-	-	-	-
D10-D36	Gutartige Neubildungen	3	-	-	-	-	-	3
D37-D48	Neubildungen unsicheren oder unbekanntem Verhalten	67	-	-	-	2	4	61
	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie							
D50-D89	bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	30	-	-	-	7	3	20
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	343	1	-	10	28	60	244
E10-E14	darunter: Diabetes mellitus	284	-	-	5	20	47	212
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	444	-	-	17	76	62	289
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	261	-	3	17	31	27	183
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-	-
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1	-	-	-	-	-	1
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	3 777	-	1	39	361	487	2 889
	darunter							
I21-I22	Myokardinfarkt	765	-	-	11	116	148	490
I20,I24-I25	sonstige ischämische Herzkrankheiten	1 115	-	-	3	69	112	931
	Störungen im Erregungsleitungssystem des Herzens und							
I44-I49	Herzrhythmusstörungen	221	-	-	3	17	25	176
	Herzinsuffizienz, Komplikationen einer Herzkrankheit und							
I50-I51	ungenau beschriebene Herzkrankheiten	298	-	-	3	20	24	251
I60-I69	Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	530	-	-	3	42	62	423
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	679	-	-	2	50	82	545
	darunter							
J12-J16,J18	Pneumonie (Lungenentzündung)	152	-	-	-	12	14	126
J10,J11	Grippe	5	-	-	-	1	-	4
J20,J40-J42	Bronchitis	21	-	-	-	2	2	17
J43	Emphysem	29	-	-	-	3	6	20
J45-J46	Asthma	10	-	-	-	3	1	6
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	656	1	-	32	200	150	273
	darunter							
K70.3, K74.3-K74.6	Leberzirrhose	320	-	-	21	123	101	75
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	10	-	-	-	1	5	4
	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Binde-							
M00-M99	gewebes	36	-	-	-	4	5	27
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	175	-	-	-	6	14	155
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	x	x	x	x	x	x	x
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	9	9	-	-	-	-	-



## 5.8 Gestorbene

## 5.8.2 2015 nach Todesursachen und Alter sowie Geschlecht

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Todesursache	Gestorbene (ohne Totgeburten)						
		insge- samt	im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 1	1 - 15	15 - 45	45 - 60	60 - 70	70 und mehr
I44-I49	Störungen im Erregungsleitungssystem des Herzens und Herzrhythmusstörungen	365	-	-	1	7	7	350
I50-I51	Herzinsuffizienz, Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheiten	430	-	-	3	7	8	412
I60-I69	Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	712	-	-	6	22	36	648
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems darunter	505	-	-	3	15	40	447
J12-J16,J18	Pneumonie (Lungenentzündung)	139	-	-	3	4	5	127
J10,J11	Grippe	9	-	-	-	2	1	6
J20,J40-J42	Bronchitis	26	-	-	-	-	-	26
J43	Emphysem	17	-	-	-	1	1	15
J45-J46	Asthma	9	-	-	-	2	-	7
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems darunter	449	-	-	16	53	70	310
K70.3, K74.3-K74.6	Leberzirrhose	141	-	-	9	36	47	49
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	10	-	-	-	-	1	9
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	44	-	-	-	2	6	36
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	233	-	-	1	4	5	223
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	4	4	-	-	-	-	-
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	19	2	1	4	5	3	4
R00-R99	Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	100	4	-	8	19	10	59
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen darunter	298	-	2	19	36	18	223
S02	Schädelfraktur	1	-	-	-	-	-	1
S06	intrakranielle Verletzung (ohne Schädelfraktur)	45	-	-	3	2	2	38
S72	Oberschenkelfraktur	87	-	-	-	-	4	83
T20-T32	Verbrennungen, Verätzungen	4	-	-	1	1	1	1
T36-T65	Vergiftungen und toxische Wirkungen	23	-	-	5	10	1	7
<b>A00-T98</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>9 897</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>125</b>	<b>581</b>	<b>780</b>	<b>8 390</b>
V01-Y98	äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität darunter	298	-	2	19	36	18	223
V01-V99	Transportmittelunfälle	16	-	-	2	5	-	9
W00-W19	Unfälle durch Sturz	137	-	-	1	2	7	127
X60-X84	vorsätzliche Selbstbeschädigung	41	-	-	11	17	3	10
X85-Y09	tätlicher Angriff	4	-	1	1	1	-	1
Y10-Y34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbekannt sind	9	-	-	2	3	1	3



## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) einschließlich Ärzten in Polikliniken, Ambulatorien, kommunalen Arztpraxen
- 2) ab 1995: nur die Anzahl der zahnheilkundlich tätigen Zahnärzte
- 3) ohne interne Verlegungen
- 4) ab dem Erhebungsjahr 2005: Fallzahlen (stationär behandelte Patienten) sowie Pfl egetage (= Berechnungs- und Belegungstage) einschließlich Stundenfällen
- 5) Gesamtkosten nach dem Bruttoprinzip, d. h. einschließlich nichtpflegesatzpflichtiger Kosten, z. B. für wissenschaftliche Forschung und Lehre und Ambulanz; 2000: Kosten nach dem Nettoprinzip
- 6) ab 2005: einschließlich Stundenfällen
- 7) ab 2000: nach Wohnsitz der Frauen
- 8) Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme

## Methodik

---

Das Kapitel Gesundheit enthält Angaben, die Aussagen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung, Aspekte der medizinischen Versorgung und den Bereich Ausgaben ermöglichen.

### Berufe des Gesundheitswesens

Die Angaben über die in den Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen wurden verschiedenen Quellen entnommen. Die Anzahl der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker insgesamt beruhen auf Angaben der jeweiligen Berufskammer. Die Angaben zu den Praxisinhabern stammen aus den Meldungen der Berufskammern bzw. der Arbeitskräfteberichte. Die Anzahl der Beschäftigten in Krankenhäusern wurde mit der entsprechenden Bundesstatistik ermittelt.

### Krankenhausdiagnosestatistik

Die Krankenhausdiagnosestatistik erfasst die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten. Einbezogen sind auch die verstorbenen Patienten, nicht jedoch teilstationär oder ambulant behandelte Patienten sowie gesunde Neugeborene. Hauptdiagnosen werden seit dem 1. Januar 2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt. Ein direkter Vergleich mit Veröffentlichungen nach ICD 9 ist nicht möglich.

Da Behandlungsfälle erhoben werden und nicht Personen, werden Patienten, die im Laufe eines Jahres mehrfach behandelt wurden, auch mehrfach erfasst.

Kurzlieger sind Patienten mit 1 bis 3 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus.

### Kostennachweis der Krankenhäuser

Als Kosten werden die Selbstkosten der Krankenhäuser ermittelt. Im Einzelnen werden Personal- und Sachkosten, gegliedert nach Funktionsbereichen bzw. Kostenarten, Kosten der Ausbildungsstätten und Zinsen für Betriebsmittelkredite, nachgewiesen.

Der Kostennachweis der Krankenhäuser erfolgte bis 1995 und wieder ab 2002 nach dem Bruttoprinzip, einschließlich der nichtpflegesatzfähigen Kosten, z. B. für wissenschaftliche Forschung und Lehre und Ambulanz. Das Bruttoprinzip war zwischenzeitlich (1996 bis 2001) vom Nettoprinzip abgelöst. Ein Vergleich der Kosten je Kostenart ist daher nicht möglich. Nach Abzug der nicht pflegesatzfähigen Kosten ergeben sich die bereinigten Kosten, die für alle Jahre vergleichbar sind.

### Schwangerschaftsabbrüche

Die Schwangerschaftsabbruchstatistik wird in Deutschland vierteljährlich auf der Grundlage des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (BGBl. I S. 1398) vom 27.7.1992 in der Fassung vom 21.8.1995 (BGBl. I S. 1050) durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Inhaber der Arztpraxen und die Leiter der Krankenhäuser, in denen Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden bzw. werden sollen. Die Schwangerschaftsabbrüche waren bis einschließlich 1992 gemäß Einigungsvertrag noch auf der Grundlage der rechtlichen Regelungen der DDR (Fristenregelung) von den Krankenhäusern erhoben worden.

### Todesursachen

In die Todesursachenstatistik geht nur das so genannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat (unikausale Statistik). Die Verschlüsselung der Todesursachen und die Auswahl des Grundleidens richten sich nach der ab 1998 für diese Statistik gültigen ICD 10. Revision und deren Klassifizierungsregeln. Der direkte Vergleich mit Veröffentlichungen aus Vorjahren (ICD 9. Revision) ist nicht gegeben.

## Glossar

---

### Belegungstage

Die Zahl der Belegungstage im Krankenhaus entspricht der Summe der Patienten, die an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24 Uhr vollstationär untergebracht sind. Als Belegungstag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus der stationären Einrichtung. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag, also ein Belegungstag.

### Hauptdiagnosen

Hauptdiagnosen werden seit dem 1. Januar 2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt. Ein direkter Vergleich mit Veröffentlichungen nach ICD 9 ist nicht möglich.

### Kosten der Krankenhäuser

Als Kosten werden die Selbstkosten der Krankenhäuser ermittelt. Im Einzelnen werden Personal- und Sachkosten, gegliedert nach Funktionsbereichen bzw. Kostenarten, Kosten der Ausbildungsstätten und Zinsen für Betriebsmittelkredite, nachgewiesen.

### Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 SGB V der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Im Rahmen der Patientenbewegung sind die stationär Behandelten, die durchschnittliche Verweildauer und die durchschnittliche Bettenausnutzung berechnete Größen.

### Kurzlieger

Kurzlieger sind Patienten mit 1 bis 3 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus.

### Öffentliche Krankenhäuser

Öffentliche Krankenhäuser sind Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften oder von Sozialversicherungsträgern betrieben und unterhalten werden. Freigemeinnützige Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, von Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen getragen.

### Öffentliche Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Öffentliche Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften oder von Sozialversicherungsträgern betrieben und unterhalten werden. Freigemeinnützige Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, von Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen getragen.

### Pflegetage

Die Zahl der Pflegetage in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen entspricht der Summe der Patienten, die an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24 Uhr vollstationär untergebracht sind. Als Pflegetag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus der stationären Einrichtung. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag, also ein Belegungstag.

### Private Krankenhäuser

Private Krankenhäuser besitzen als gewerbliche Unternehmen eine Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung.

### Private Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Private Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen besitzen als gewerbliche Unternehmen eine Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung.

### Todesursachen

In die Todesursachenstatistik geht nur das so genannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat (unikausale Statistik). Die Verschlüsselung der Todesursachen und die Auswahl des Grundleidens richten sich nach der ab 1998 für diese Statistik gültigen ICD 10. Revision und deren Klassifizierungsregeln. Der direkte Vergleich mit Veröffentlichungen aus Vorjahren (ICD 9. Revision) ist nicht gegeben.

### Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind solche Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 2 SGB V der stationären Behandlung dienen, um eine Schwächung der Gesundheit zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit zu begegnen (Rehabilitation). Die Einrichtungen sind fachlich-medizinisch unter ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet, den Gesundheitszustand der Patienten durch Anwendung von Heilmitteln, Therapien und geistig-seelischen Hilfen zu verbessern. Im Rahmen der Patientenbewegung sind die stationär Behandelten, die durchschnittliche Verweildauer und die durchschnittliche Bettenausnutzung berechnete Größen.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A423 - Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- > A433 - Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Reinhard Jonas, Telefon: 0385 588-56042, E-Mail: [reinhard.jonas@statistik-mv.de](mailto:reinhard.jonas@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 5.3.3, 5.4.3, 5.5.2, 5.6.2

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabellen 5.1.1, 5.1.2, 5.1.3

Anzahl Ärzte, Zahnärzte, Apotheker: jeweilige Berufskammer, Angaben zu Praxisinhabern: jeweilige Berufskammer sowie Arbeitskräfteberichte

Grafik: Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen im Ländervergleich

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

### Weiterführende Informationen

- > Schwerbehinderte: Kapitel 6 "Öffentliche Sozialleistungen"
- > Pflegestatistik: Kapitel 6 "Öffentliche Sozialleistungen"

## 6 : Öffentliche Sozialleistungen

Reine Ausgaben der Sozialhilfe je Einwohner 2015  
nach Kreisen

- Unter 250 EUR
- 250 EUR bis unter 300 EUR
- 300 EUR und mehr

Maximum: Schwerin: 443 EUR  
Minimum: Landkreis Rostock: 248 EUR  
Mecklenburg-Vorpommern: 302 EUR



## Inhaltsverzeichnis

Seite	
208	<b>Der erste Einblick</b>
210	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
211	6.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
211	6.1.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember nach dem Ort der Leistungserbringung und Altersgruppen im Zeitvergleich
211	6.1.2 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
212	6.2 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
212	6.2.1 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Ort der Leistungserbringung im Zeitvergleich
213	6.3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII
213	6.3.1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII nach dem Ort der Leistungserbringung und Hilfearten im Zeitvergleich
213	6.3.2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Kreisen
214	6.4 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
214	6.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung im Zeitvergleich
214	6.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2015 nach Kreisen
215	6.5 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger
215	6.5.1 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Dezember im Zeitvergleich
215	6.5.2 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Dezember 2015 nach Kreisen
216	6.6 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
216	6.6.1 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember nach Art der Unterbringung und Leistung sowie Altersgruppen im Zeitvergleich
217	6.6.2 Empfänger von Regelleistungen nach Art der Unterbringung und Leistung am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
217	6.6.3 Ausgaben und Einnahmen im Zeitvergleich
217	6.6.4 Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Kreisen
218	6.7 Leistungen der Kriegsopferfürsorge
218	6.7.1 Kriegsopferfürsorge im Zeitvergleich
218	6.8 Wohngeld
218	6.8.1 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers im Zeitvergleich
219	6.8.2 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
219	6.8.3 Wohngeldhaushalte und Wohngeldausgaben am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich
220	6.9 Schwerbehinderte
220	6.9.1 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember nach Altersgruppen, Art der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und der Ursache der schwersten Behinderung im Zeitvergleich
221	6.9.2 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2015 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung nach Kreisen
222	6.10 Pflegestatistik
222	6.10.1 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember nach Leistungsarten, Altersgruppen und Pflegestufen im Zeitvergleich
222	6.10.2 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember 2015 nach Kreisen
205	<b>Grafiken</b> Reine Ausgaben der Sozialhilfe je Einwohner 2015 nach Kreisen
208	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
208	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII je 1 000 Einwohner 2015 nach Kreisen
209	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Hilfearten und Kreisen
209	Mindestsicherungsquote 2014 im Ländervergleich

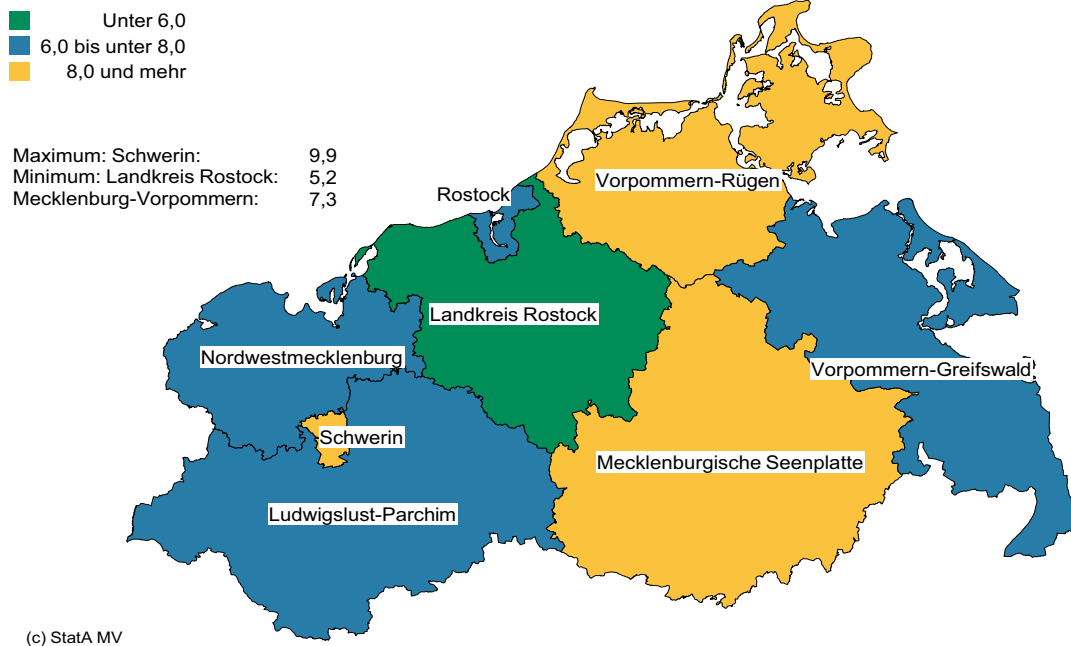
## Inhaltsverzeichnis

---

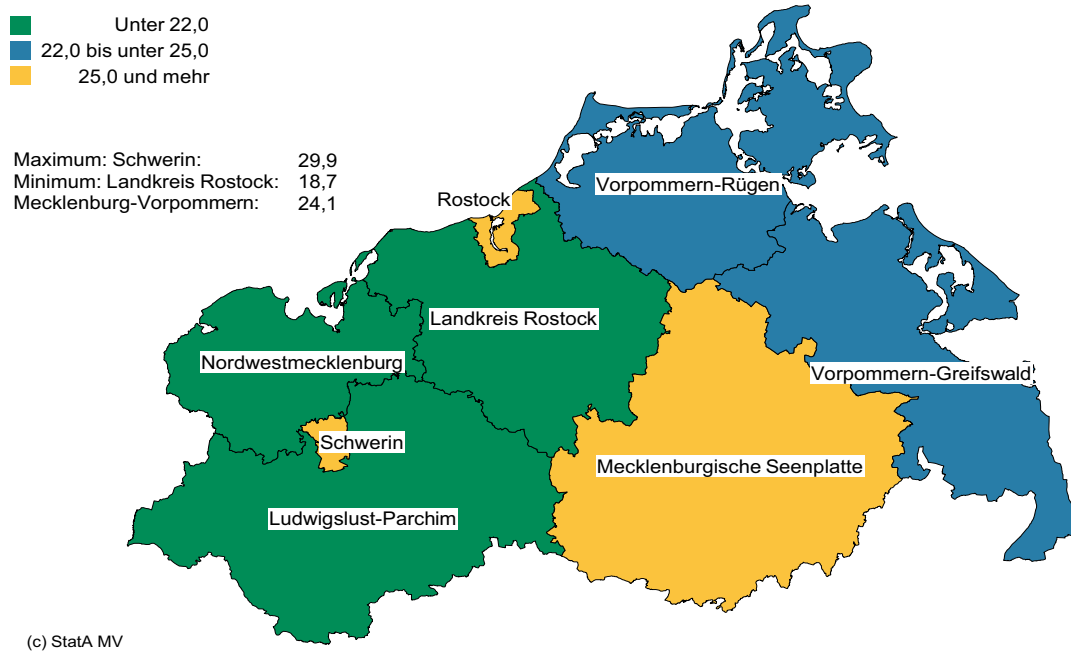
Seite	
211	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember nach dem Ort der Leistungserbringung im Zeitvergleich
212	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich
214	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich
215	Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Dezember im Zeitvergleich
219	Anteil der Wohngeldhaushalte an allen Privathaushalten am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich
223	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
224	<b>Methodik</b>
226	<b>Glossar</b>
227	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

**Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31. Dezember 2015 nach Kreisen**



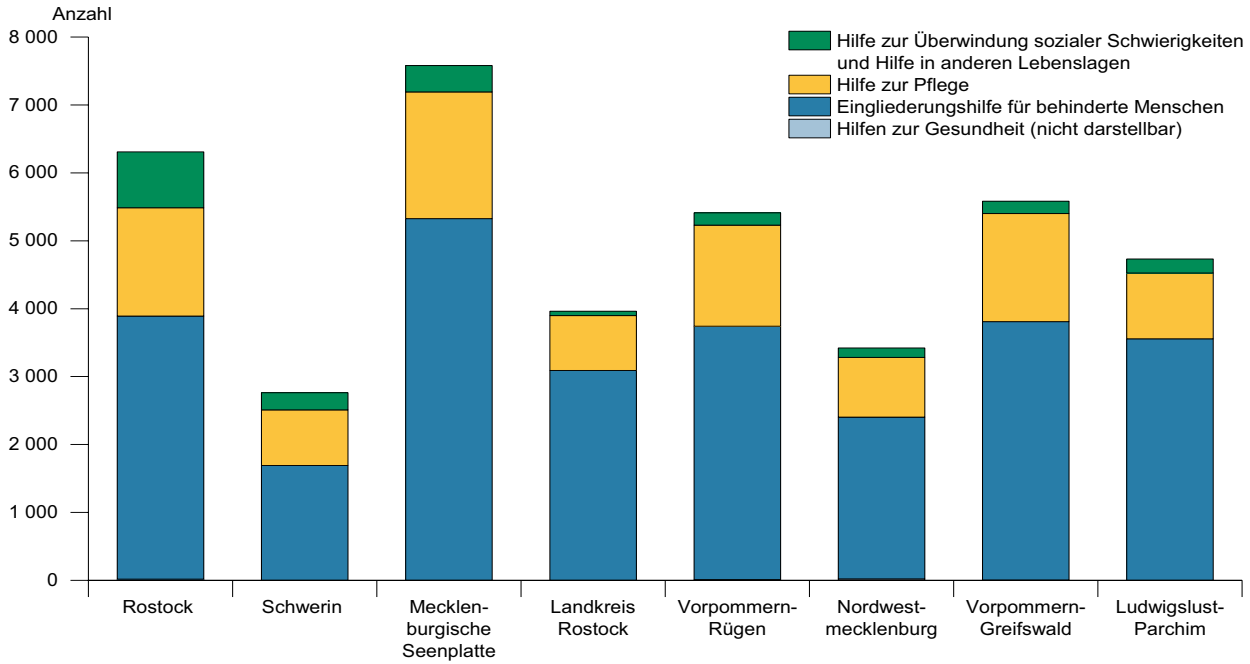
**Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII je 1 000 Einwohner 2015 nach Kreisen**





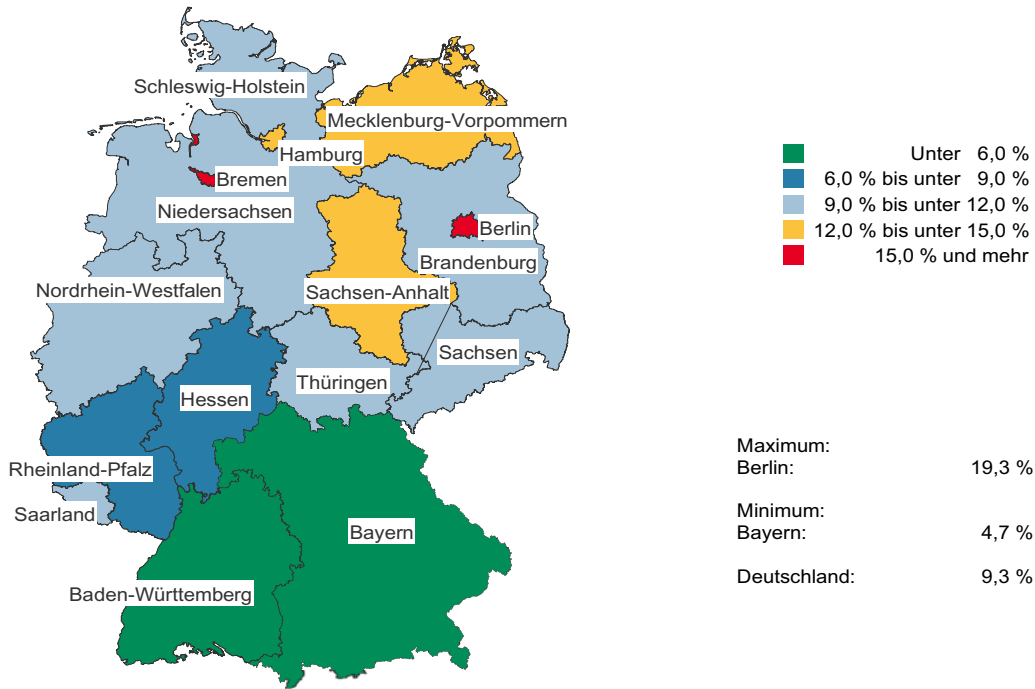
Der erste Einblick

Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Hilfearten und Kreisen



Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.  
 (c) StatA MV

Mindestsicherungsquote 2014 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

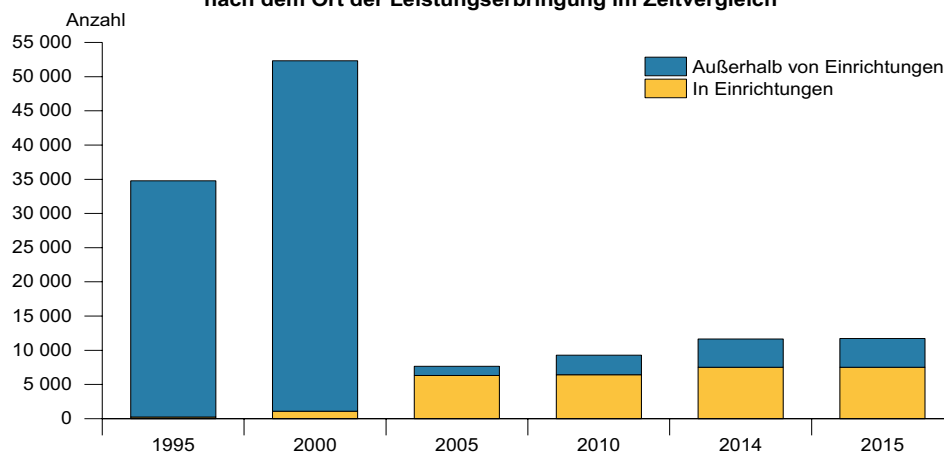
- 22 233 Menschen erhielten Ende 2015 Existenz sichernde Leistungen des Staates, um das soziokulturelle Existenzminimum abdecken zu können. 15 612 Personen (70 Prozent) waren wegen dauerhaft voller Erwerbsminderung auf finanzielle Unterstützung angewiesen, 6 621 Personen (30 Prozent) bezogen entsprechende Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Alter.
- 38 491 Personen bezogen im Laufe des Jahres 2015 Leistungen in besonderen Lebenslagen (5. bis 9. Kapitel SGB XII), wie Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege. Damit nahmen 2,4 Prozent der Bevölkerung Unterstützung in besonderen persönlichen Lebenslagen in Anspruch.
- 20 332 Personen waren am Jahresende 2015 auf Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz angewiesen. Mit 65 Prozent stammten die meisten Leistungsempfänger aus Asien. 23 Prozent kamen aus Europa und 9 Prozent aus Afrika. 84 Prozent der insgesamt 13 296 Hilfebezieher aus Asien waren Syrer.
- 17 906 Haushalte erhielten am Jahresende 2015 Wohngeld. In jedem zweiten Wohngeldhaushalt war der Haupteinkommensbezieher ein Rentner.
- 180 828 Menschen oder 11 Prozent der Bevölkerung des Landes waren Ende 2015 schwerbehindert.
- 79 145 Einwohner waren Ende 2015 pflegebedürftig. Damit erhielten 5 Prozent der Bevölkerung Pflegeleistungen auf der Grundlage des Pflegeversicherungsgesetzes. Von ihnen bekamen 29 882 Personen vor allem infolge demenzbedingter Fähigkeitsstörungen dauerhafte Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des täglichen Lebens.

## 6.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

### 6.1.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember nach dem Ort der Leistungserbringung und Altersgruppen im Zeitvergleich

Merkmal	1995 <sup>1)</sup>	2000 <sup>1)</sup>	2005	2010	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>34 770</b>	<b>52 315</b>	<b>7 659</b>	<b>9 272</b>	<b>11 652</b>	<b>11 734</b>
männlich	15 787	24 034	4 322	5 411	6 798	6 883
weiblich	18 983	28 281	3 337	3 861	4 854	4 851
außerhalb von Einrichtungen	34 518	51 215	1 357	2 833	4 140	4 209
in Einrichtungen	252	1 100	6 302	6 439	7 512	7 525
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>						
Unter 18	15 088	18 739	552	807	1 100	1 195
18 - 65	19 070	31 190	5 564	6 936	8 532	8 473
65 und mehr	612	2 386	1 543	1 529	2 020	2 066
Durchschnittsalter	23	27	46	46	48	48

**Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember nach dem Ort der Leistungserbringung im Zeitvergleich**



Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 01.01.2005 eingeschränkt.

(c) StatA MV

### 6.1.2 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

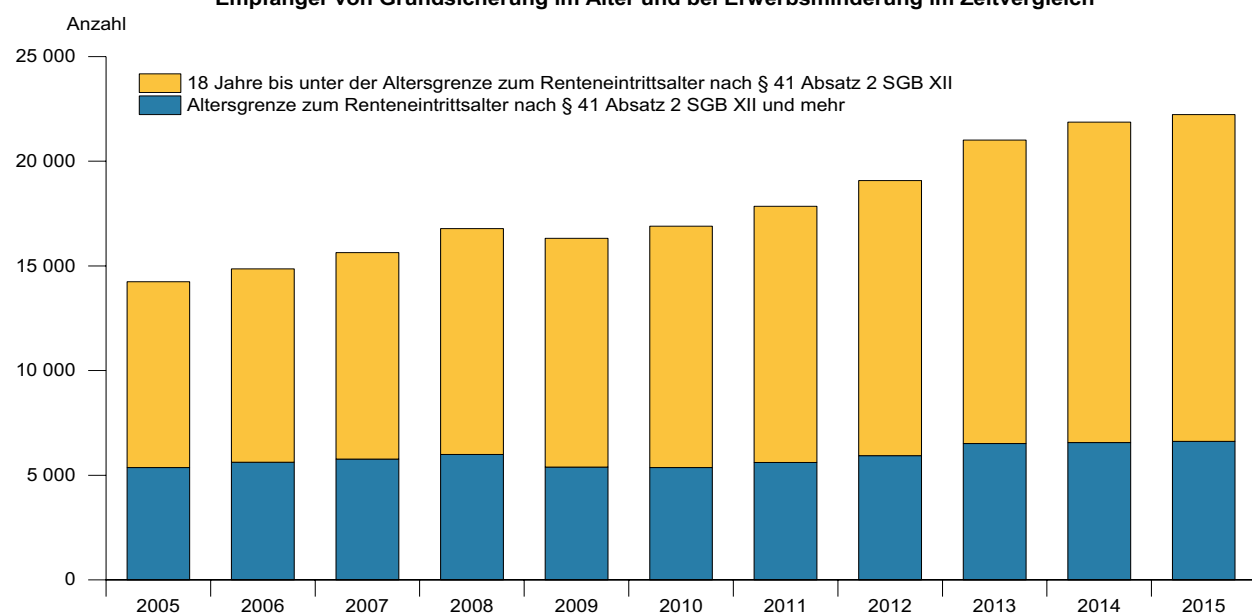
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim	
<b>Insgesamt</b>	<b>11 734</b>	<b>1 397</b>	<b>910</b>	<b>2 082</b>	<b>1 094</b>	<b>1 816</b>	<b>1 132</b>	<b>1 792</b>	<b>1 511</b>	
männlich	6 883	782	523	1 184	641	1 111	682	1 095	865	
weiblich	4 851	615	387	898	453	705	450	697	646	
außerhalb von Einrichtungen	4 209	793	505	722	275	564	438	509	403	
in Einrichtungen	7 525	604	405	1 360	819	1 252	694	1 283	1 108	
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>										
Unter 18	1 195	156	115	196	104	170	115	142	197	
18 - 65	8 473	1 081	687	1 487	788	1 327	801	1 311	991	
65 und mehr	2 066	160	108	399	202	319	216	339	323	
Durchschnittsalter	48,3	45,4	43,5	49,8	48,8	48,8	48,6	50,3	48,0	

## 6.2 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

### 6.2.1 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Ort der Leistungserbringung im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	am 31.12.						im Dezember
<b>Insgesamt</b>	<b>14 246</b>	<b>16 901</b>	<b>17 849</b>	<b>19 080</b>	<b>21 009</b>	<b>21 865</b>	<b>22 233</b>
männlich	6 909	9 051	9 627	10 428	11 541	12 346	12 736
weiblich	7 337	7 850	8 222	8 652	9 468	9 519	9 497
außerhalb von Einrichtungen	9 362	11 966	12 838	13 941	15 321	16 044	16 521
in Einrichtungen	4 884	4 935	5 011	5 139	5 688	5 821	5 712
18 Jahre bis unter der Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Absatz 2 SGB XII	8 874	11 536	12 244	13 147	14 492	15 301	15 612
Durchschnittsalter	x	40,2	41,2	41,9	42,8	43,4	44,6
Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Absatz 2 SGB XII und mehr	5 372	5 365	5 605	5 933	6 517	6 564	6 621
Durchschnittsalter	x	74,5	74,6	74,4	74,4	74,2	74,5

**Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

## 6.3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

## 6.3.1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2) nach dem Ort der Leistungserbringung und Hilfearten im Zeitvergleich 3) 4)

Merkmal	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>25 721</b>	<b>35 456</b>	<b>36 524</b>	<b>36 122</b>	<b>38 144</b>	<b>38 714</b>	<b>38 491</b>
männlich	14 840	20 251	20 609	20 232	21 429	21 912	21 987
weiblich	10 881	15 205	15 915	15 890	16 715	16 802	16 504
außerhalb von Einrichtungen	8 248	13 273	14 050	13 828	14 733	14 980	14 991
in Einrichtungen	18 107	22 546	22 742	22 769	23 793	23 846	23 582
Durchschnittsalter	41,1	40,6	40,5	41,0	41,4	41,7	41,8
<b>Empfänger von Hilfe zur Gesundheit 5)</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>1 038</b>	<b>708</b>	<b>629</b>	<b>386</b>	<b>83</b>	<b>92</b>	<b>54</b>
männlich	620	357	262	119	40	45	26
weiblich	418	351	367	267	43	47	28
außerhalb von Einrichtungen	868	503	467	290	57	60	24
in Einrichtungen	179	206	164	96	26	32	30
Durchschnittsalter	51,3	48,4	46,7	49,0	53,2	51,0	54,9
<b>Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>17 508</b>	<b>24 587</b>	<b>25 499</b>	<b>25 380</b>	<b>27 116</b>	<b>27 394</b>	<b>27 454</b>
männlich	11 103	15 128	15 537	15 345	16 334	16 595	16 702
weiblich	6 405	9 459	9 962	10 035	10 782	10 799	10 752
außerhalb von Einrichtungen	4 563	8 775	9 440	9 510	10 367	10 671	10 628
in Einrichtungen	13 429	16 123	16 280	16 280	17 077	16 795	16 881
Durchschnittsalter	31,2	30,7	30,5	30,8	31,3	31,5	31,9
<b>Empfänger von Hilfe zur Pflege</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>5 953</b>	<b>8 724</b>	<b>9 063</b>	<b>9 122</b>	<b>9 745</b>	<b>10 147</b>	<b>10 016</b>
männlich	2 259	3 878	3 979	4 072	4 377	4 648	4 667
weiblich	3 694	4 846	5 084	5 050	5 368	5 499	5 349
außerhalb von Einrichtungen	1 652	2 271	2 401	2 366	2 564	2 621	2 690
in Einrichtungen	4 314	6 464	6 680	6 767	7 208	7 537	7 335
Durchschnittsalter	67,8	67,8	68,0	68,7	69,2	69,1	69,2
<b>Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>1 744</b>	<b>2 425</b>	<b>2 378</b>	<b>2 241</b>	<b>2 329</b>	<b>2 215</b>	<b>2 235</b>
männlich	1 159	1 468	1 407	1 299	1 362	1 307	1 343
weiblich	585	957	971	942	967	908	892
außerhalb von Einrichtungen	1 250	1 979	1 956	1 916	1 982	1 890	1 921
in Einrichtungen	498	457	429	365	367	331	318
Durchschnittsalter	45,4	44,3	44,7	45,9	45,4	46,7	46,1

## 6.3.2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Kreisen

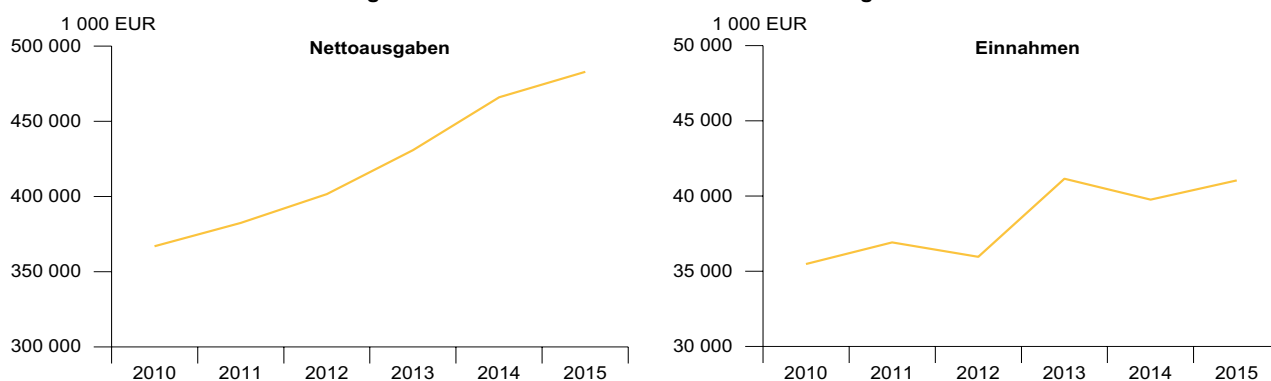
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>38 491</b>	<b>5 927</b>	<b>2 758</b>	<b>7 235</b>	<b>3 960</b>	<b>5 404</b>	<b>3 398</b>	<b>5 258</b>	<b>4 551</b>
männlich	21 987	3 401	1 475	3 983	2 319	3 163	2 025	3 043	2 578
weiblich	16 504	2 526	1 283	3 252	1 641	2 241	1 373	2 215	1 973
außerhalb von Einrichtungen	14 991	2 953	1 310	2 891	1 402	2 074	1 195	1 569	1 597
in Einrichtungen	23 582	2 989	1 456	4 362	2 563	3 331	2 215	3 691	2 975
Durchschnittsalter	41,8	40,4	46,6	41,0	38,8	41,5	42,6	44,6	41,4

## 6.4 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

### 6.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2012	2013	2014	2015
	1 000 EUR					
Bruttoausgaben 6)	335 655	402 367	437 557	471 812	505 733	523 928
außerhalb von Einrichtungen	74 016	105 452	125 987	138 043	152 637	166 533
in Einrichtungen	253 814	287 337	302 863	322 311	342 218	347 537
Einnahmen	40 114	35 475	35 961	41 155	39 758	41 037
Nettoausgaben	295 646	366 892	401 595	430 657	465 974	482 891
darunter						
Hilfe zum Lebensunterhalt	9 319	24 285	28 589	33 263	33 065	30 953
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	185 469	220 397	236 106	247 434	268 888	276 351
Hilfe zur Pflege	24 678	35 913	41 275	44 047	47 894	47 919
Hilfe zur Gesundheit 7)	19 290	9 979	8 746	11 427	10 972	9 859
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	47 650	71 767	81 639	89 645	100 302	112 663

**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

### 6.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2015 nach Kreisen

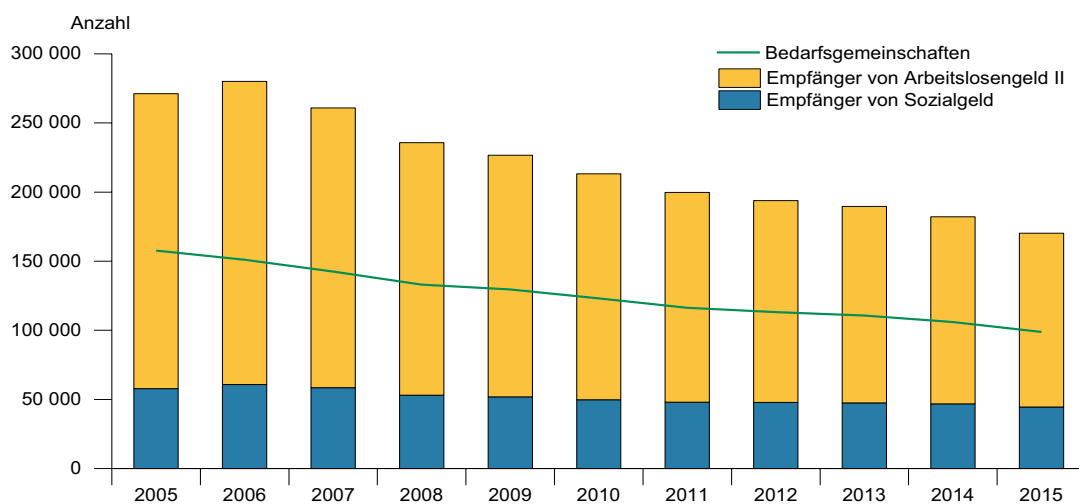
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Bruttoausgaben	523 928	74 514	43 917	87 162	57 820	68 791	47 327	74 195	70 203
außerhalb von Einrichtungen	166 533	31 816	20 242	25 865	15 874	21 241	13 442	20 303	17 751
in Einrichtungen	347 537	40 446	21 631	60 438	41 264	46 638	33 149	53 177	50 793
Einnahmen	41 037	5 469	3 084	6 350	5 212	5 770	3 103	6 234	5 815
Nettoausgaben	482 891	69 045	40 832	80 812	52 608	63 021	44 224	67 961	64 388
darunter									
Hilfe zum Lebensunterhalt	30 953	4 398	4 186	5 351	2 444	3 331	3 425	4 120	3 697
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	276 351	34 661	15 995	48 947	32 728	37 807	25 437	40 283	40 494
Hilfe zur Pflege	47 919	7 479	5 691	7 966	4 328	7 927	3 946	6 583	4 001
Hilfe zur Gesundheit 7)	9 859	2 266	2 046	857	674	901	737	720	1 658
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	112 663	18 913	12 269	16 680	12 143	12 745	10 476	15 590	13 848

## 6.5 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger

### 6.5.1 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Dezember im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bedarfsgemeinschaften	158 210	123 702	116 754	113 639	111 191	106 477	99 288
Leistungsempfänger nach SGB II	271 112	213 238	199 756	193 898	189 658	182 157	170 177
Empfänger von Arbeitslosengeld II	213 393	163 450	151 650	146 076	142 076	135 369	125 691
Empfänger von Sozialgeld	57 719	49 788	48 106	47 822	47 582	46 788	44 486

### Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Dezember im Zeitvergleich



(c) StatA MV

### 6.5.2 Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Dezember 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Bedarfsgemeinschaften	99 288	14 901	7 074	18 863	10 136	14 819	7 498	16 367	9 630
Leistungsempfänger nach SGB II	170 177	24 992	12 259	31 773	17 504	25 069	13 011	28 480	17 089
Empfänger von Arbeitslosengeld II	125 691	18 391	8 857	23 861	12 826	18 705	9 488	21 156	12 407
Empfänger von Sozialgeld	44 486	6 601	3 402	7 912	4 678	6 364	3 523	7 324	4 682

## 6.6 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

## 6.6.1 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember nach Art der Unterbringung und Leistung sowie Altersgruppen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>4 962</b>	<b>6 405</b>	<b>4 208</b>	<b>2 589</b>	<b>2 781</b>	<b>3 125</b>	<b>4 367</b>	<b>6 762</b>	<b>20 332</b>
männlich	3 241	4 359	2 635	1 610	1 711	1 952	2 762	4 259	13 762
weiblich	1 721	2 046	1 573	979	1 070	1 173	1 605	2 503	6 570
<b>Art der Unterbringung</b>									
Aufnahmeeinrichtung	398	566	258	329	267	504	409	364	1 660
Gemeinschaftsunterkunft	2 265	4 674	2 778	1 345	1 674	1 768	2 036	3 497	8 967
Dezentrale Unterbringung	2 299	1 165	1 172	915	840	853	1 922	2 901	9 705
<b>Art der Leistung</b>									
Grundleistungen in Form von 8)	1 928	5 446	3 207	1 938	2 223	2 694	3 967	6 398	19 633
Sachleistungen	1 570	3 946	2 016	1 320	1 369	1 595	2 171	4 147	12 219
Wertgutscheine	1 744	4 794	540	117	74	87	88	127	15
Geldleistungen	19	188	2 445	1 538	1 666	2 045	3 484	5 986	17 948
Hilfe zum Lebensunterhalt	3 034	959	1 001	651	558	431	400	364	699
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>									
Unter 18	1 463	1 814	1 331	788	863	964	1 313	2 007	5 916
18 - 21	283	453	216	221	214	239	280	459	2 241
21 - 25	574	826	349	240	269	317	485	744	2 615
25 - 30	855	1 172	599	328	377	408	650	1 054	3 110
30 - 40	1 210	1 484	1 040	497	529	618	853	1 391	3 822
40 - 50	368	453	459	317	314	374	499	674	1 678
50 - 60	114	133	140	144	143	140	210	320	677
60 - 65	47	27	31	23	35	31	43	55	152
65 und mehr	48	43	43	31	37	34	34	58	121
Durchschnittsalter	25,0	24,5	25,7	26,4	26,2	25,9	25,9	25,6	24,4
<b>Stellung zum Haushaltsvorstand</b>									
Haushaltsvorstand	2 703	3 869	2 303	1 450	1 542	1 766	2 498	3 872	12 015
Ehepartner/Lebenspartner	720	616	450	253	280	294	434	710	2 033
Kind	1 451	1 778	1 390	782	836	935	1 354	2 067	5 766
Sonstige Person	88	142	65	104	123	130	81	113	518
<b>Aufenthaltsrechtlicher Status</b>									
Aufenthaltsgestattung	3 019	4 224	1 577	1 188	1 554	1 900	3 010	5 217	18 540
Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	124	498	626	173	45	34	59	48	98
Familienangehörige	801	837	561	238	177	256	211	288	534
Geduldete Ausländer	1 018	844	1 251	732	748	705	867	1 015	1 038
Einreise über einen Flughafen	x	-	150	-	-	4	-	-	-
Aufenthaltserlaubnis	x	2	39	254	256	225	211	174	46
Folge- oder Zweit Antrag	x	x	4	4	1	1	9	20	76
<b>Staatsangehörigkeit</b>									
Europa	2 308	2 744	1 422	669	801	961	1 586	2 614	4 699
Afrika	479	1 197	778	321	299	403	840	1 488	1 903
Amerika	27	3	1	10	24	21	12	23	38
Asien	2 144	2 350	1 906	1 448	1 507	1 610	1 746	2 381	13 296
Sonstige	4	111	101	141	150	130	183	256	396



## 6.6 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

## 6.6.2 Empfänger von Regelleistungen nach Art der Unterbringung und Leistung am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>20 332</b>	<b>1 454</b>	<b>546</b>	<b>4 077</b>	<b>3 000</b>	<b>3 305</b>	<b>1 215</b>	<b>3 146</b>	<b>3 589</b>
männlich	13 762	992	352	2 764	1 984	2 195	842	2 174	2 459
weiblich	6 570	462	194	1 313	1 016	1 110	373	972	1 130
<b>Art der Unterbringung</b>									
Aufnahmeeinrichtung	1 660	x	x	x	x	x	x	x	1 660
Gemeinschaftsunterkunft	8 967	698	-	609	1 781	559	1 156	3 032	1 132
Dezentrale Unterbringung	9 705	756	546	3 468	1 219	2 746	59	114	797
<b>Art der Leistung</b>									
Grundleistungen in Form von a)	19 633	1 383	509	3 902	2 886	3 168	1 164	3 135	3 486
Sachleistungen	12 219	8	509	15	2 886	3 167	1 094	2 878	1 662
Wertgutscheinen	15	2	-	5	-	4	4	-	-
Geldleistungen	17 948	1 382	509	3 900	2 881	3 160	1 163	3 129	1 824
Hilfe zum Lebensunterhalt	699	71	37	175	114	137	51	11	103

## 6.6.3 Ausgaben und Einnahmen im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 EUR							
Bruttoausgaben	28 103	26 822	14 795	15 572	18 328	27 878	42 461	101 550
Regelleistungen	20 139	18 311	10 321	11 233	13 548	20 534	31 168	78 459
Grundleistungen (§ 3 Asylbewerberleistungsgesetz)	18 555	14 872	6 987	8 119	10 640	17 969	28 989	74 796
besondere Leistungen	7 964	8 512	4 474	4 339	4 780	7 344	11 293	23 091
Einnahmen	406	141	309	270	255	313	515	670
Nettoausgaben	27 697	26 681	14 486	15 303	18 073	27 565	41 946	100 881

## 6.6.4 Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
1 000 EUR									
Bruttoausgaben	101 550	8 390	2 333	11 977	11 427	14 256	5 525	16 659	30 984
Regelleistungen	78 459	5 865	1 709	8 239	9 129	11 378	4 168	13 376	24 596
Grundleistungen (§ 3 Asylbewerberleistungsgesetz)	74 796	5 281	1 423	7 541	8 697	10 983	3 769	13 273	23 830
besondere Leistungen	23 091	2 525	624	3 737	2 298	2 878	1 357	3 283	6 388
Einnahmen	670	107	21	57	93	259	26	14	92
Nettoausgaben	100 881	8 282	2 313	11 920	11 333	13 997	5 499	16 645	30 892

## 6.7 Leistungen der Kriegsopferversorge

### 6.7.1 Kriegsopferversorge im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1992	1995	2000	2006	2010	2012	2014
Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres 9)	Anzahl	2 945	4 884	1 678	692	474	410	355
Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres 9)	Anzahl	2 745	1 638	2 017	880	571	382	213
Leistungen für Empfänger der Kriegsopferversorge	1 000 EUR	6 710	25 453	2 796	1 827	1 504	1 346	1 172

## 6.8 Wohngeld

### 6.8.1 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers im Zeitvergleich

Merkmal	1992 10)	1995 10)	2000 10)	2005 11)	2010	2014	2015
<b>Reine Wohngeldhaushalte</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>226 165</b>	<b>75 172</b>	<b>86 268</b>	<b>36 932</b>	<b>38 995</b>	<b>22 084</b>	<b>17 906</b>
Mietzuschuss	179 768	65 948	78 845	32 335	34 516	19 837	16 087
Lastenzuschuss	46 397	9 224	7 423	4 597	4 479	2 247	1 819
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	61	76	91	80	108	94	93
<b>Haushaltsgröße</b>							
Haushalte							
von Alleinstehenden	101 010	34 823	43 221	22 826	25 480	14 244	11 226
mit 2 Personen	48 864	14 025	17 340	6 686	5 748	3 090	2 559
mit 3 Personen	24 336	9 434	11 382	3 437	2 951	1 691	1 493
mit 4 Personen	36 649	10 767	9 170	2 765	3 308	1 860	1 478
mit 5 Personen	11 417	4 043	3 459	865	1 070	791	750
mit 6 und mehr Personen	3 889	2 080	1 696	353	438	408	400
<b>Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers 12)</b>							
Erwerbstätige	71 256	18 382	19 204	12 250	11 990	6 634	5 499
Arbeitslose	46 584	28 923	33 543	4 584	3 692	1 489	1 180
Nichterwerbstätige	108 325	27 867	33 521	20 098	23 313	13 961	11 227
darunter							
Rentner	94 211	22 295	18 365	16 761	19 590	11 463	9 008
<b>Wohngeldrechtliche Teilhaushalte</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 844</b>	<b>14 390</b>	<b>3 894</b>	<b>2 872</b>
Mietzuschuss	-	-	-	1 506	13 961	3 804	2 809
Lastenzuschuss	-	-	-	338	429	90	63
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	-	-	-	74	146	131	126
<b>Ausgezahltes Wohngeld in 1 000 EUR 13)</b>							
Insgesamt	.	.	117 475	42 192	74 260	32 194	25 653

## 6.8 Wohngeld

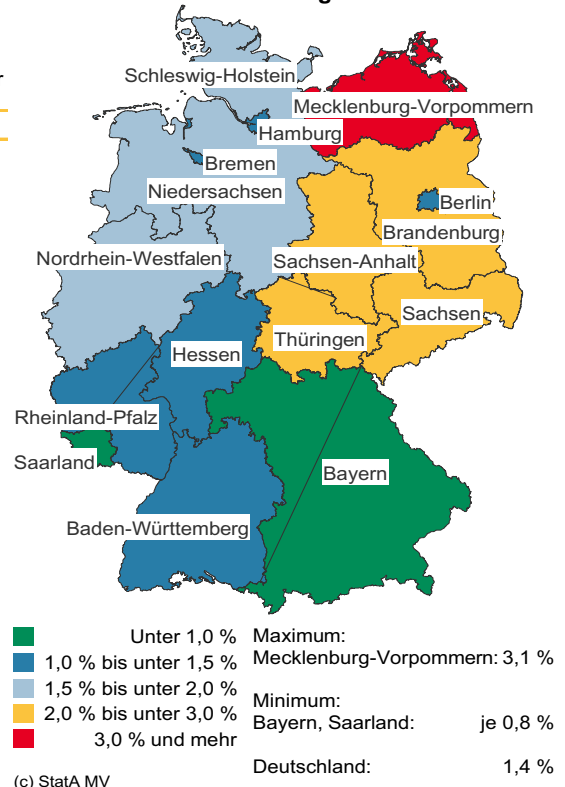
## 6.8.2 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Reine Wohngeldhaushalte</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>17 906</b>	<b>2 587</b>	<b>1 042</b>	<b>2 940</b>	<b>2 305</b>	<b>2 607</b>	<b>1 588</b>	<b>3 160</b>	<b>1 677</b>
Mietzuschuss	16 087	2 561	1 023	2 566	2 012	2 352	1 393	2 735	1 445
Lastenzuschuss	1 819	26	19	374	293	255	195	425	232
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	93	98	89	89	93	87	103	97	90
<b>Wohngeldrechtliche Teilhaushalte</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>2 872</b>	<b>448</b>	<b>272</b>	<b>450</b>	<b>396</b>	<b>356</b>	<b>358</b>	<b>370</b>	<b>222</b>
Mietzuschuss	2 809	447	272	437	386	348	349	358	212
Lastenzuschuss	63	1	-	13	10	8	9	12	10
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	126	129	141	124	122	119	138	115	125

6.8.3 Wohngeldhaushalte<sup>14)</sup> und Wohngeldausgaben am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich

Land	Wohngeldhaushalte	Anteil an allen Privathaushalten <sup>15)</sup>	Wohngeldausgaben	Durchschnitt je Einwohner
	1 000	%	Mill. EUR	EUR
Deutschland	565,0	1,4	844,8	10
Baden-Württemberg	60,0	1,2	104,9	10
Bayern	48,4	0,8	70,4	6
Berlin	22,7	1,2	32,8	10
Brandenburg	24,3	2,0	28,0	11
Bremen	5,2	1,4	8,4	13
Hamburg	11,9	1,2	17,6	10
Hessen	32,4	1,1	52,7	9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>26,0</b>	<b>3,1</b>	<b>32,2</b>	<b>20</b>
Niedersachsen	56,6	1,5	89,9	12
Nordrhein-Westfalen	127,4	1,5	207,4	12
Rheinland-Pfalz	25,4	1,3	34,7	9
Saarland	3,8	0,8	6,7	7
Sachsen	52,5	2,4	65,2	16
Sachsen-Anhalt	23,1	2,0	27,9	12
Schleswig-Holstein	21,2	1,5	37,0	13
Thüringen	24,0	2,2	29,0	13
nachrichtlich				
früheres Bundesgebiet	392,4	1,2	629,7	10
neue Länder einschließlich Berlin	172,6	2,0	215,1	13

## Anteil der Wohngeldhaushalte an allen Privathaushalten am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich



## 6.9 Schwerbehinderte

## 6.9.1 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember nach Altersgruppen, Art der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und der Ursache der schwersten Behinderung im Zeitvergleich

Merkmal	1993	1995	2001	2005 <sup>16)</sup>	2013	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>87 763</b>	<b>106 811</b>	<b>150 538</b>	<b>142 005</b>	<b>173 237</b>	<b>180 828</b>
männlich	44 547	53 779	74 389	71 419	87 403	91 176
weiblich	43 216	53 032	76 149	70 586	85 834	89 652
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>						
Unter 4		167	213	221	210	227
4 - 6	2 885	319	215	268	264	265
6 - 15		2 654	2 339	1 640	2 278	2 459
15 - 18	788	1 088	1 409	1 342	884	1 037
18 - 25	2 181	2 469	4 099	4 161	3 026	2 502
25 - 35		6 101	6 032	5 753	7 653	7 900
35 - 45		9 163	13 480	11 729	8 775	8 955
45 - 55	34 975	11 707	19 716	22 593	24 095	22 816
55 - 60		13 834	11 998	12 336	19 635	20 196
60 - 65	11 893	13 818	21 013	16 918	24 473	26 487
65 und mehr	35 041	45 491	70 024	65 044	81 944	87 984
<b>Art der schwersten Behinderung</b>						
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	2 105	2 232	2 155	1 523	1 198	1 228
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	17 951	21 654	26 427	23 070	26 069	26 056
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	5 735	6 961	11 603	11 644	15 721	17 066
Blindheit und Sehbehinderung	6 459	8 046	10 992	9 347	9 446	9 395
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	4 191	5 111	7 069	6 903	8 125	8 364
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	1 634	2 060	4 140	4 094	4 622	4 932
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 402	37 466	46 431	38 783	44 682	46 548
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	15 442	19 340	30 677	32 162	43 184	46 060
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	2 844	3 941	11 044	14 479	20 190	21 179
<b>Grad der Behinderung (GdB)</b>						
GdB 50	23 458	28 839	44 109	40 736	55 568	59 696
GdB 60	15 255	18 326	24 849	23 765	28 657	29 548
GdB 70	12 966	15 227	19 423	17 411	19 775	20 503
GdB 80	12 583	15 087	20 103	19 274	22 815	23 451
GdB 90	4 977	6 126	8 175	7 295	8 616	8 855
GdB 100	18 524	23 206	33 879	33 524	37 806	38 775
<b>Ursache der schwersten Behinderung</b>						
Angeborene Behinderung	8 979	9 904	11 982	11 187	10 628	10 113
Arbeitsunfall <sup>17)</sup> , Berufskrankheit	1 928	2 114	2 712	2 225	2 043	1 962
Verkehrsunfall	1 001	1 144	1 579	1 307	1 188	1 164
Häuslicher Unfall	374	403	492	363	293	282
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	839	934	1 102	891	167	192
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	3 157	3 181	2 378	1 288	488	383
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	53 948	67 495	91 586	87 879	131 816	141 064
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	17 537	21 636	38 707	36 865	26 614	25 668

## 6.9 Schwerbehinderte

## 6.9.2 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2015 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>180 828</b>	<b>19 567</b>	<b>12 636</b>	<b>34 651</b>	<b>18 608</b>	<b>25 886</b>	<b>16 249</b>	<b>29 091</b>	<b>24 140</b>
männlich	91 176	9 138	6 036	17 527	9 518	13 042	8 420	14 860	12 635
weiblich	89 652	10 429	6 600	17 124	9 090	12 844	7 829	14 231	11 505
<b>Art der schwersten Behinderung</b>									
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 228	136	67	271	161	160	109	185	139
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	26 056	2 630	1 586	4 688	2 558	4 345	2 225	4 887	3 137
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	17 066	1 392	1 356	3 480	1 209	2 469	1 612	3 007	2 541
Blindheit und Sehbehinderung	9 395	1 254	661	1 582	1 167	1 198	883	1 404	1 246
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	8 364	1 128	714	1 554	883	1 103	811	1 042	1 129
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4 932	619	402	667	633	718	555	629	709
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	46 548	4 854	3 649	8 977	4 847	6 353	4 475	7 063	6 330
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	46 060	5 083	3 047	8 995	4 803	6 406	3 920	7 286	6 520
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	21 179	2 471	1 154	4 437	2 347	3 134	1 659	3 588	2 389
<b>Grad der Behinderung (GdB)</b>									
GdB 50	59 696	6 521	4 062	10 805	6 473	8 561	5 657	9 172	8 445
GdB 60	29 548	3 181	2 059	5 798	2 905	4 171	2 646	4 845	3 943
GdB 70	20 503	2 307	1 513	4 054	2 016	2 965	1 787	3 327	2 534
GdB 80	23 451	2 709	1 673	4 657	2 530	3 170	2 075	3 619	3 018
GdB 90	8 855	831	678	1 740	770	1 377	764	1 494	1 201
GdB 100	38 775	4 018	2 651	7 597	3 914	5 642	3 320	6 634	4 999

## 6.10 Pflegestatistik

## 6.10.1 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember nach Leistungsarten, Altersgruppen und Pflegestufen im Zeitvergleich

Merkmal	1999	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>45 531</b>	<b>48 817</b>	<b>51 168</b>	<b>56 939</b>	<b>61 442</b>	<b>67 559</b>	<b>72 445</b>	<b>79 145</b>
männlich	15 153	16 331	17 504	19 502	21 306	23 588	25 660	28 773
weiblich	30 378	32 486	33 664	37 437	40 136	43 971	46 785	50 372
Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	x	x	x	x	x	x	23 699	29 882
<b>Leistungsarten</b>								
Ambulante Pflege	8 965	11 504	12 380	13 817	15 696	17 186	19 060	21 596
Vollstationäre Pflege	12 792	14 784	15 389	16 771	17 024	18 099	18 597	18 965
stationäre Dauerpflege	12 693	14 227	14 805	15 851	16 855	17 939	18 453	18 784
Kurzzeitpflege	56	71	84	151	169	160	144	181
Pflegegeld <sup>18)</sup>	23 774	22 529	23 399	26 351	28 722	32 274	34 788	38 584
Nachrichtlich <sup>19)</sup> teilstationäre Pflege	x	x	x	x	1 388	2 031	2 355	2 818
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>								
Unter 15	1 893	1 075	975	1 089	1 211	1 245	1 354	1 613
15 - 30	2 049	1 885	1 899	1 850	1 672	1 572	1 493	1 536
30 - 50	3 383	3 340	3 209	3 190	3 226	3 061	2 939	2 953
50 - 60	2 350	2 336	2 750	3 465	3 869	4 276	4 541	4 729
60 - 70	6 209	6 498	6 131	5 978	5 630	5 522	6 016	7 278
80 - 90	10 658	12 061	13 304	15 446	16 842	18 407	19 323	19 070
70 - 80	13 962	15 242	16 346	20 006	23 258	26 073	28 515	32 284
90 und mehr	5 027	6 380	6 554	5 915	5 734	7 403	8 264	9 682
<b>Pflegestufe</b>								
I	22 270	25 187	26 857	31 387	35 269	39 656	42 942	48 493
II	17 901	18 087	18 734	19 799	20 388	21 473	22 574	23 524
III	5 104	5 436	5 452	5 669	5 755	6 390	6 891	7 117
Bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	256	107	125	84	30	40	38	11

## 6.10.2 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>79 145</b>	<b>8 523</b>	<b>4 799</b>	<b>13 236</b>	<b>10 610</b>	<b>14 130</b>	<b>7 139</b>	<b>11 257</b>	<b>9 451</b>
männlich	28 773	2 998	1 659	4 783	3 965	5 139	2 533	4 272	3 424
weiblich	50 372	5 525	3 140	8 453	6 645	8 991	4 606	6 985	6 027
Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	29 882	3 489	1 926	4 871	4 233	5 016	2 476	4 370	3 501
<b>Leistungsarten</b>									
Ambulante Pflege	21 596	2 113	1 209	3 997	2 607	3 924	1 626	3 650	2 470
Vollstationäre Pflege	18 965	2 343	1 479	2 861	2 708	2 661	1 796	2 709	2 408
stationäre Dauerpflege	18 784	2 327	1 440	2 848	2 695	2 625	1 783	2 681	2 385
Kurzzeitpflege	181	16	39	13	13	36	13	28	23
Pflegegeld <sup>18)</sup>	38 584	4 067	2 111	6 378	5 295	7 545	3 717	4 898	4 573

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 01.01.2005 eingeschränkt.
- 2) bis 2000: Hilfe in besonderen Lebenslagen
- 3) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.
- 4) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.
- 5) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen
- 6) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.  
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.
- 7) einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 8) einschließlich Mehrfachzählungen - bei der Art der Leistungsgewährung möglich
- 9) einschließlich eventueller Mehrfachzählungen
- 10) 1992 bis 2000: ohne pauschalitem Wohngeld
- 11) Mit Inkrafttreten des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) zum 01.01.2005 hat sich auch das Wohngeldgesetz geändert. Danach sind Empfänger von sonstigen staatlichen Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II) vom Wohngeldbezug ausgeschlossen, wenn bei der Berechnung dieser Leistungen bereits die Unterkunfts- und Wohnkosten berücksichtigt sind (siehe Methodik). Die Statistik zum Besonderen Mietzuschuss entfällt aufgrund der neuen Regelungen vollständig. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist nicht mehr gegeben.
- 12) bis einschließlich 2010: nach der sozialen Stellung des Antragstellers
- 13) einschließlich der Leistungen zum Besonderen Mietzuschuss
- 14) einschließlich wohngeldrechtlicher Teilhaushalte
- 15) Zahl der Privathaushalte gemäß Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), nicht zensusbasiert
- 16) ab 2005: Schwerbehinderte mit tatsächlich ausgehändigtem und gültigem Ausweis (siehe Methodik)
- 17) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall
- 18) ohne Empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten; Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.
- 19) Empfänger von Tages- bzw. Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

## Methodik

---

Rechtsgrundlage der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121 bis 129 Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 01.01.2005 grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in folgende Teilerhebungen, die sich jeweils in Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalten voneinander unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Die Erhebung über die **Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Sekundärstatistik aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 27 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 01.01.2005 hat sich das inhaltliche Erhebungskonzept der Statistik verändert: Erhebungsmerkmale und Merkmalsausprägungen wurden im Zuge der Reform neu hinzugefügt (z. B. Migrationshintergrund, Beschäftigung und Höhe des angerechneten Einkommens) bzw. werden ab 2005 nicht mehr erfasst (z. B. Schul- und Berufsausbildung, Erwerbsstatus). Die zeitliche Vergleichbarkeit der aktuellen Erhebungsergebnisse mit den Angaben vor 2005 ist nicht mehr gegeben.

Die Statistik der **Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist eine Sekundärstatistik, die aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres, letztmalig für das Berichtsjahr 2014, durchgeführt wurde. Ab dem I. Berichtsquartal 2015 wurde die Statistik von einer dezentralen Jahresstatistik auf eine zentrale Quartalsstatistik mit einem geänderten und erweiterten Merkmalskatalog umgestellt.

Die **Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII** wird als Sekundärstatistik aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Totalerhebung durchgeführt. Es werden alle Hilfebezieher erfasst, die im Laufe des Berichtsjahres mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Daneben liegen Angaben zum Stichtag 31.12. jeden Jahres vor. Die zu erhebenden Merkmale umfassen neben den personenbezogenen oder soziodemografischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, usw.) den Hilfebezug nach folgenden (Unter-)Hilfearten:

- 5. Kapitel SGB XII: Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52),
- 6. Kapitel SGB XII: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60),
- 7. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66),
- 8. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69),
- 9. Kapitel SGB XII: Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70 bis 74).

Die **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe** wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Totalerhebung durchgeführt. Dabei erfolgt ein detaillierter Nachweis der einzelnen Leistungen der Sozialhilfe nach dem 3. bis 9. Kapitel SGB XII. Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) erfasst.

Die **Asylbewerberleistungsstatistik** umfasst jährlich folgende Teilerhebungen, die sich jeweils durch Berichtszeiten und Inhalte voneinander unterscheiden:

- Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen,
- Statistik der Empfänger von ausschließlich besonderen Asylbewerberleistungen,
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Seit 1994 erhalten Asylbewerber keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und werden in einer eigenen, von der Sozialhilfestatistik getrennten, ihr aber sehr ähnlichen Statistik erfasst. Dabei werden die Empfänger von Regelleistungen und die von besonderen Leistungen erhoben. Für diese Statistik ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gegeben.

### Statistik der Kriegsopferfürsorge

Die seit dem 01.01.1991 im Gebiet der neuen Länder gewährte Kriegsopferfürsorge beinhaltet ergänzend zur Kriegsopferversorgung individuelle Leistungen für Kriegsgeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene, wie z. B. Hilfe zur Pflege, Alten- oder Erholungshilfe und weitere Hilfen in besonderen Lebenslagen.



## Methodik

---

Für die **Wohngeldstatistik** ergaben sich mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts und dem Inkrafttreten des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) zum 01.01.2005 gravierende Änderungen. Insbesondere reduzierte sich der Kreis der Anspruchsberechtigten stark und die Statistik des besonderen Mietzuschusses wurde eingestellt. Seit 2005 sind nunmehr Empfänger bestimmter staatlicher Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II oder Hilfe zum Lebensunterhalt) vom Wohngeld ausgeschlossen. Die zeitliche Vergleichbarkeit der aktuellen Daten mit denen vor 2005 ist nicht mehr gegeben.

Bei der **Schwerbehindertenstatistik** handelt es sich um eine Totalerhebung mit Stichtag 31.12., die alle zwei Jahre durchgeführt wird. Die Angaben werden aus den vorliegenden Verwaltungsdaten der Versorgungsämter generiert. Ab 2005 werden, im Unterschied zu den Vorjahren, von der Gesamtzahl der Schwerbehinderten nur solche gezählt, die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind. Schwerbehinderte, die ihren zur Aushändigung bereitliegenden Ausweis nicht abgeholt haben und mit dessen Abholung auch nicht mehr zu rechnen ist, werden von der Erhebung ausgeschlossen.

Infolge dieser methodischen Änderung ist die Vergleichbarkeit der Daten mit den Jahren vor 2005 eingeschränkt. In Mecklenburg-Vorpommern war bei der erstmaligen Erhebung am 31.12.1993 der Umtausch der in der DDR ausgegebenen Schwerbeschädigtenausweise, die nur eine Gültigkeit bis zu diesem Stichtag hatten, noch nicht abgeschlossen, sodass für jenes Jahr von einer Untererfassung auszugehen ist.

**Die Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) sowie stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)** wird seit 1999 zweijährlich zum 15.12. durchgeführt. Es werden Daten zur pflegerischen Versorgung, der personellen Ausstattung sowie über die betreuten Pflegebedürftigen erfasst. Die Erhebung über die Pflegegeldempfänger zum 31.12. ergänzt die Angaben über die häusliche Pflege, da von den Pflegebedürftigen überwiegend Pflegegeldleistungen in Anspruch genommen werden.

## Glossar

---

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** ist eine staatliche Transferleistung. Sie bildet das soziale Auffangnetz für bedürftige Menschen und deckt den Grundbedarf der Empfänger insbesondere an Nahrung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens ab („soziokulturelles Existenzminimum“). Zum Empfängerkreis gehören unter anderem vorübergehend Erwerbsunfähige und längerfristig Erkrankte.

Die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist eine seit dem 01.01.2003 bestehende Sozialleistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt zweier spezieller Bevölkerungsgruppen sicherstellen soll. Sie kann von Personen ab 18 Jahren bis zum Renteneintrittsalter in Anspruch genommen werden, wenn diese dauerhaft vollwerbsgemindert sind, sowie von Personen im Rentenalter. Seit 01.01.2005 werden diese Leistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII gewährt. Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung.

Die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreichen vor dem 01.01.1947 Geborene mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für die ab 1947 geborenen Personen wird die Altersgrenze zum Renteneintritt sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen angehoben.

Empfänger von **Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII** - diese Statistik erfasst Daten über Hilfeempfänger, die im Laufe des jeweiligen Berichtsjahres mindestens eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Bis Ende 2004 war die Statistik als "Hilfen in besonderen Lebenslagen" bekannt. Neben den kumulierten Zahlen liegen auch entsprechende Angaben zum Stichtag 31.12. jeden Jahres vor.

**Wohngeld** ist ein Zuschuss zu den Wohnkosten, der von Bund und Ländern je zur Hälfte getragen wird. Es wird - gemäß den Vorschriften des Wohngeldgesetzes - einkommensschwächeren Haushalten gewährt, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Wohngeld wird entweder als Mietzuschuss für Mieter geleistet oder als Lastenzuschuss für Eigentümer von Wohnraum, den sie selbst nutzen. Die Höhe des Zuschusses richtet sich dabei nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung. Einen Teil der Wohnkosten muss in jedem Fall der Mieter bzw. der Eigentümer selbst tragen. Aufgrund der Änderungen im materiellen Recht entstehen so genannte „Mischhaushalte“. Zu Mischhaushalten kommt es, wenn ein Teil der Familienmitglieder wohngeldberechtigt, der andere Teil jedoch vom Wohngeld ausgeschlossen ist.

### Schwerbehinderte Menschen

Menschen sind schwerbehindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft festgestellt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 verschiedenen Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose, sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung orientiert.

### Pflegebedürftige

In die Erhebung der ambulanten Pflegedienste sind nur diejenigen ambulant versorgten Personen einzubeziehen, die Pflegesachleistungen (oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) nach dem SGB XI erhalten.

In die Erhebung der stationären Pflegeeinrichtungen sind nur die stationär versorgten Personen einzubeziehen, die eine Pflegeleistung nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalten. Hierzu gehört die vollstationäre (Dauer- und Kurzzeitpflege) sowie die teilstationäre Pflege (Tages-/Nachtpflege). Abweichend hiervon sind auch die Pflegebedürftigen in die Erhebung einzubeziehen, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt direkt in die Pflegeeinrichtung aufgenommen wurden und Leistungen nach SGB XI erhalten, für die jedoch noch keine Zuordnung zu einer bestimmten Pflegestufe vorliegt.

Eine **erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz** § 45a SGB XI liegt vor, wenn aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Menschen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt sind. Sie sind dann in erheblichem Maße auf Betreuung und - insbesondere zur Verhütung von Gefahren - oft auch auf allgemeine Beaufsichtigung angewiesen.

### Pflegegeldempfänger

Pflegebedürftige in Privathaushalten (häuslicher Bereich) können anstelle der häuslichen Pflegehilfe, die von ambulanten Pflegediensten erbracht wird, ein Pflegegeld beantragen. Das Pflegegeld dient zur Sicherstellung der selbst beschafften Pflegehilfe (z. B. Angehörige).

### Pflegestufen

Für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI sind pflegebedürftige Personen einer der folgenden Pflegestufen zugeordnet:

- Pflegebedürftige der Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- Pflegebedürftige der Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- Pflegebedürftige der Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > F2B3 - Wohngeld
- > K313 - Sozialhilfe und soziale Grundsicherung
- > K313 - Schwerbehinderte Menschen
- > K813 - Pflegeversicherung

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, E-Mail: [gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de](mailto:gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabelle 6.8.3

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Daten zur Grafik: Mindestsicherungsquote 2014 im Ländervergleich

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabelle 6.5.1 und 6.5.2 und

Daten zur Grafik: Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Dezember im Zeitvergleich  
Bundesagentur für Arbeit

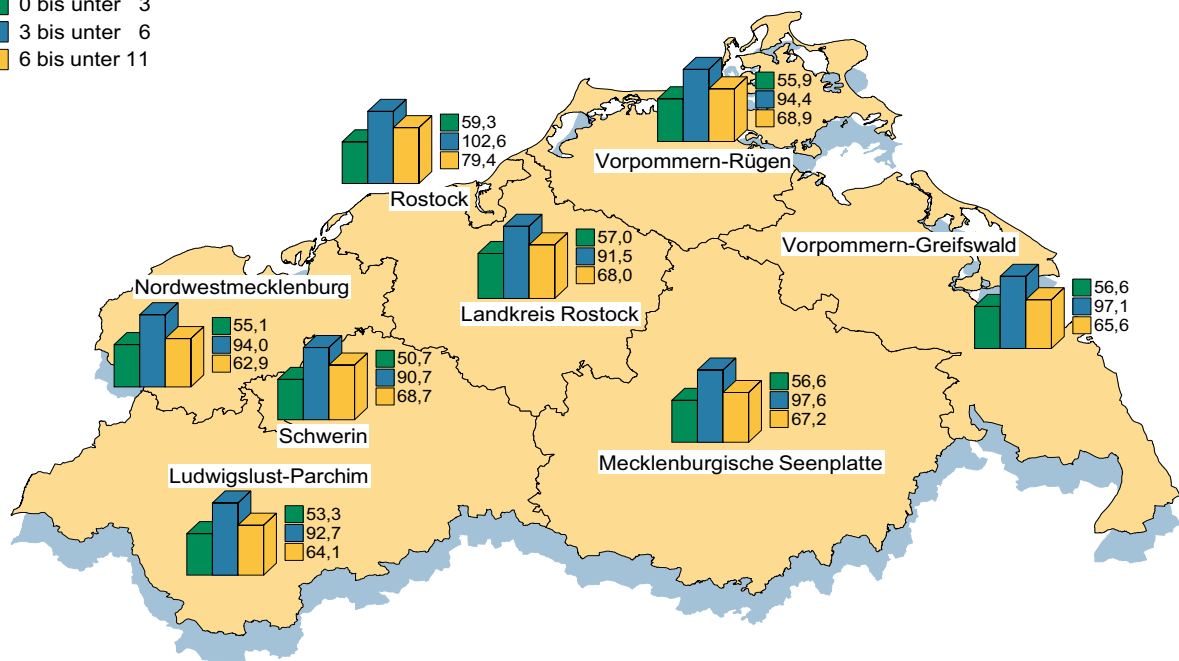


# 7 : Kinder- und Jugendhilfe

**Betreuungsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2016  
nach Altersgruppen je Kreis**

Alter von ... bis unter ... Jahren

- 0 bis unter 3
- 3 bis unter 6
- 6 bis unter 11

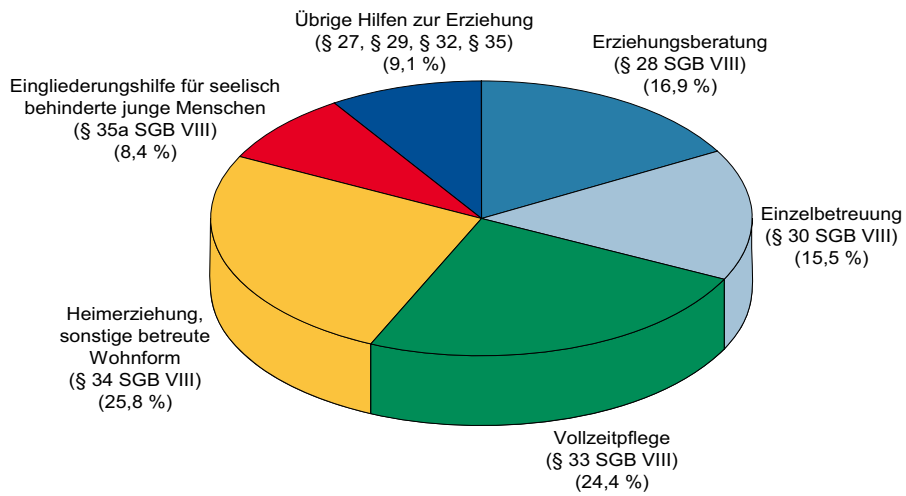


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
231	<b>Der erste Einblick</b>
232	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
233	7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten
233	7.1.1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Zeitvergleich
234	7.1.2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
235	7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe
235	7.2.1 Adoptionen nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich
236	7.2.2 Pflegeerlaubnis, Pflegeschäften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen im Zeitvergleich
237	7.2.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen im Zeitvergleich
238	7.2.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8 Absatz 1 SGB VIII im Zeitvergleich
239	7.3 Kindertagesbetreuung
239	7.3.1 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März nach persönlichen Merkmalen im Zeitvergleich
240	7.3.2 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2016 nach persönlichen Merkmalen nach Kreisen
241	7.3.3 Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2015 im Ländervergleich
242	7.4 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
242	7.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich
242	7.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2015 nach Kreisen
229	<b>Grafiken</b> Betreuungsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2016 nach Altersgruppen je Kreis
231	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2015
231	Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März im Zeitvergleich
234	Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
236	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt im Zeitvergleich
237	Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen 2015
238	Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2015
241	Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2015 im Ländervergleich
242	Reine Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich
243	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
244	<b>Methodik</b>
245	<b>Glossar</b>
247	<b>Mehr zum Thema</b>

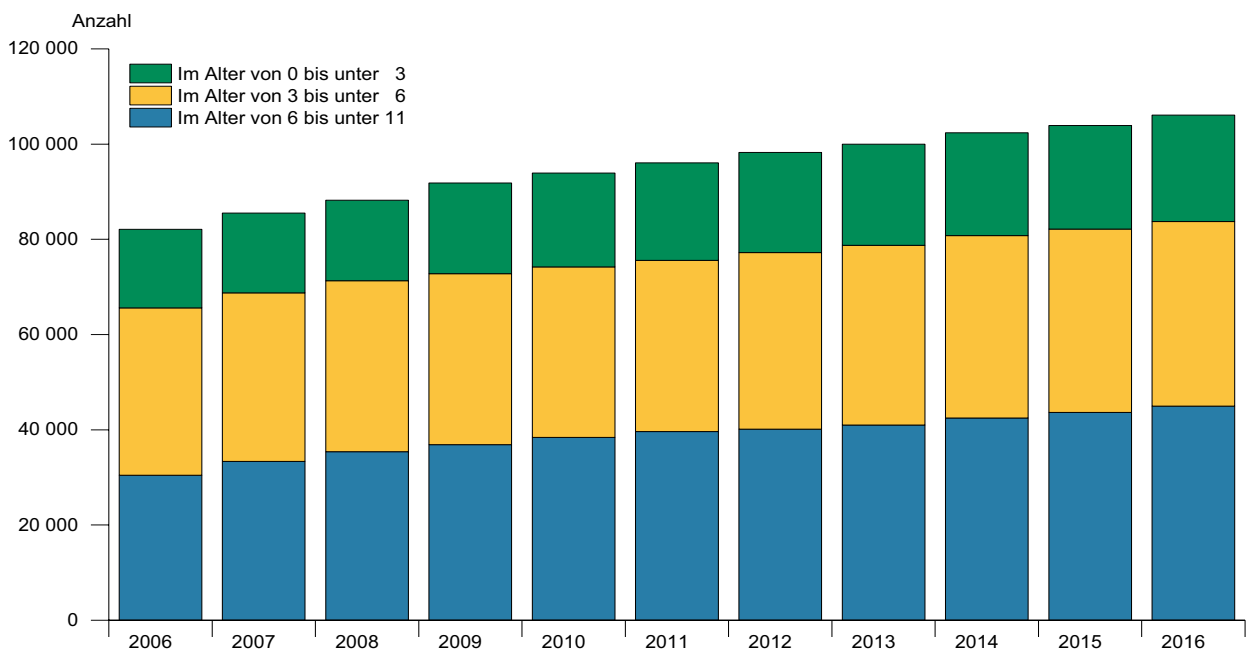
Der erste Einblick

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2015**



(c) StatA MV

**Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März im Zeitvergleich**



bis 2008: 15. März des Jahres

(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- 12 444 Kinder, Jugendliche und/oder Familien haben 2015 erzieherische Hilfen des Jugendamtes oder einer Erziehungs-/Familienberatungsstelle in Anspruch genommen. Den größten Anteil an den erzieherischen Hilfen hatte mit 31 Prozent die Erziehungsberatung.
- 4 751 Kinder und Jugendliche erhielten 2015 eine erzieherische Hilfe außerhalb des Elternhauses. Sie lebten in Vollzeit bei einer anderen Familie (2 027 Personen), in einem Heim oder waren in einer sonstigen betreuten Wohnform (2 724 Personen) untergebracht.
- 4 007 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls wurden 2015 durch die Jugendämter eingeleitet. In 504 Fällen lag eine akute Gefährdung vor, hauptsächlich wegen Vernachlässigung von Minderjährigen.
- 1 271 Kinder und Jugendliche wurden 2015 in einer akuten Krisensituation zu ihrem Schutz von den Jugendämtern in Obhut genommen. Darunter waren 452 Jugendliche, die unbegleitet aus dem Ausland eingereist sind.
- In 87 Fällen entzog das Familiengericht 2015 den Eltern/Pflegepersonen wegen Gefährdung des Kindeswohls das Sorgerecht und übertrug es auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund.
- 106 583 Kinder unter 14 Jahren wurden am Stichtag 1. März 2016 in Kindertageseinrichtungen (einschließlich Hort) oder in Kindertagespflege betreut. Die Betreuungsquote lag bei den unter 3-Jährigen bei 56,0 Prozent (Bundesdurchschnitt: 32,9 Prozent). Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren waren mit 96,3 Prozent nahezu flächendeckend in Kindertagesbetreuung (Bundesdurchschnitt: 94,9 Prozent).
- Mehr als eine halbe Milliarde EUR (664 108 583 EUR) gab die öffentliche Hand Mecklenburg-Vorpommerns 2015 für die Kinder- und Jugendhilfe aus.



## 7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten

## 7.1.1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Zeitvergleich

Merkmal	2010	2012	2013	2014	2015
	<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>5 604</b>	<b>5 372</b>	<b>5 525</b>	<b>5 882</b>	<b>5 886</b>
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird mit Transferleistungen <sup>1)</sup>	332	340	354	383	519
	121	82	104	266	280
	3 197	3 199	3 111	3 118	2 988
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (orientiert am jungen Menschen))	165	173	100	56	113
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	2 414	2 063	2 423	2 889	2 934
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	134	95	65	85	54
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 206	1 074	956	1 059	979
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	150	169	1 093	185	162
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	324	469	439	392	390
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	969	1 054	1 021	934	923
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	61	37	36	34	29
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	181	238	292	258	302
	<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>6 406</b>	<b>6 320</b>	<b>6 861</b>	<b>6 845</b>	<b>6 916</b>
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird mit Transferleistungen <sup>1)</sup>	392	387	449	475	549
	130	73	102	235	233
	4 445	4 401	4 704	4 640	4 600
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	160	171	147	93	150
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	1 232	1 058	1 201	1 167	1 166
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	130	101	68	82	67
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 073	967	1 014	1 057	1 069
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	340	356	389	390	384
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	1 454	1 529	1 695	1 684	1 686
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	1 638	1 687	1 800	1 814	1 781
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	61	42	39	43	31
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	318	409	508	515	582
Durchschnittliche Dauer in Monaten	25	27	27	27	28
	<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>5 467</b>	<b>4 870</b>	<b>5 113</b>	<b>5 228</b>	<b>5 528</b>
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird mit Transferleistungen <sup>1)</sup>	268	295	312	336	406
	116	81	80	188	177
	3 116	2 846	2 899	2 872	2 900
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	168	171	108	58	100
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	2 308	2 003	2 338	2 538	2 698
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	149	85	91	76	65
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 239	1 017	934	960	951
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	152	131	148	156	164
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	280	352	333	320	341
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	969	932	919	860	943
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	56	32	37	32	40
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	146	147	205	228	226
Durchschnittliche Dauer in Monaten	13	13	13	12	12

## 7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten

## 7.1.2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

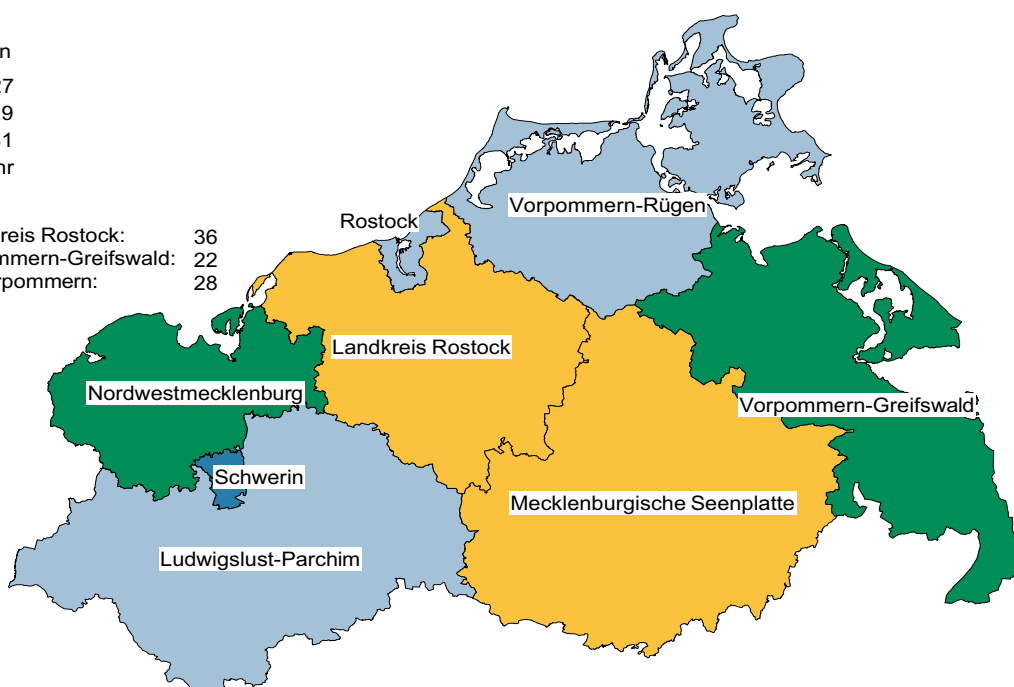
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>6 916</b>	<b>855</b>	<b>481</b>	<b>900</b>	<b>716</b>	<b>1 139</b>	<b>559</b>	<b>1 285</b>	<b>981</b>
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird mit Transferleistungen 1)	549	114	40	53	41	80	44	86	91
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	233	60	6	26	14	28	22	33	44
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	4 600	597	353	664	465	772	355	844	550
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	150	3	5	8	20	13	14	31	56
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 166	113	84	48	146	244	35	336	160
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	67	9	14	-	3	25	-	3	13
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	1 069	109	64	205	95	143	82	208	163
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	384	34	19	84	22	15	90	49	71
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	1 686	151	72	303	208	295	126	324	207
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	1 781	337	185	189	195	255	173	191	256
Durchschnittliche Dauer in Monaten	31	10	1	2	4	2	-	7	5
	582	89	37	61	23	147	39	136	50
	28	27	29	31	36	28	23	22	28

**Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2015 nach Kreisen**

Dauer in Monaten

- Unter 27
- 27 bis unter 29
- 29 bis unter 31
- 31 und mehr

Maximum: Landkreis Rostock: 36  
 Minimum: Vorpommern-Greifswald: 22  
 Mecklenburg-Vorpommern: 28



(c) StatA MV

## 7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

## 7.2.1 Adoptionen nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich

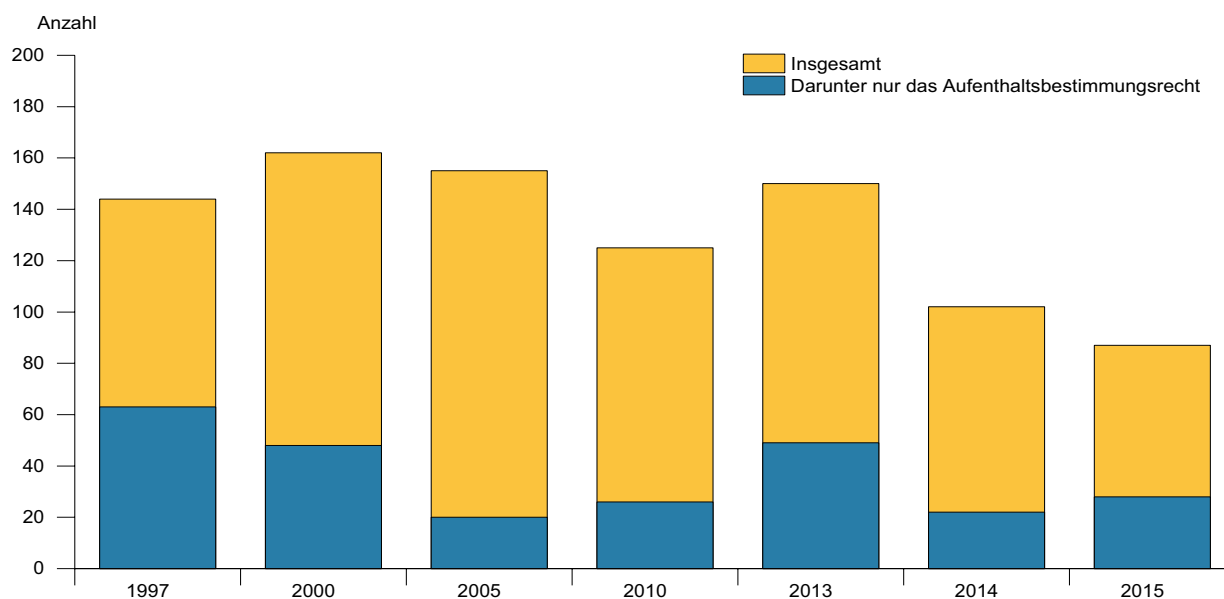
Merkmal	1999	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Adoptierte Kinder und Jugendliche</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>148</b>	<b>108</b>	<b>73</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>39</b>	<b>45</b>
männlich	69	53	35	22	35	23	18
weiblich	79	55	38	48	34	16	27
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>							
Unter 3	32	39	25	32	27	11	18
3 - 6	19	14	12	6	12	9	5
6 - 12	51	21	10	12	17	11	13
12 - 18	46	34	26	20	13	8	9
Darunter adoptiert aus							
Europa	147	103	73	69	68	37	44
Asien	1	4	-	-	1	1	1
<b>Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern</b>							
Verwandt	4	5	2	-	2	1	4
Stiefvater/Stiefmutter	85	56	35	33	27	22	20
Nicht verwandt	59	47	36	37	40	16	21
<b>Familienstand der abgebenden Eltern</b>							
Ledig	72	53	40	43	49	28	33
Verheiratet, zusammen lebend	11	8	6	2	8	1	2
Verheiratet, getrennt lebend	-	-	-	-	-	4	4
Geschieden	60	41	24	23	9	2	1
Verwitwet oder Eltern gestorben	5	5	3	1	2	4	2
Eingetragene Lebenspartnerschaft 2)	-	-	-	-	-	-	-
Familienstand unbekannt	-	-	-	1	1	-	3
<b>Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahrens</b>							
Leibliche Eltern	-	-	-	-	2	-	-
Leiblicher Elternteil mit Stiefeltern- oder Partner	87	57	37	34	33	26	22
Alleinerziehender leiblicher Elternteil/ Adoptiveltern mit Partner 2)	4	2	2	2	1	-	1
Großeltern/sonstige Verwandte	2	4	3	1	1	1	1
Pflegefamilie	16	5	11	5	6	2	3
Heim	14	6	2	2	2	2	-
Krankenhaus	25	33	18	26	24	8	18
Unbekannt	-	1	-	-	-	-	-

## 7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

## 7.2.2 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2013	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
<b>Jahresende</b>									
Kinder und Jugendliche									
unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	357	265	290	184	143	143	175	87	88
unter bestellter Amtspflegschaft	766	560	450	576	649	610	609	331	278
unter bestellter Amtsvormundschaft	1 031	761	657	538	554	547	1 075	796	279
unter Beistandschaft für Elternteile	2 803	5 386	8 895	10 024	9 997	9 091	10 038	5 157	4 881
für die eine Pflegeerlaubnis 3) erteilt wurde in									
Vollpflege	.	.	15	4	2	15	12	6	6
Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tagespflege	97	617	x	x	x	x	x	x	x
Tagespflegepersonen, für die eine Pflege- erlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	x	x	1 220	1 548	1 459	1 430	1 298	x	x
<b>Berichtsjahr</b>									
Gerichtliche Maßnahmen zum voll- ständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	167	193	162	158	165	120	112	55	57
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt darunter	144	162	155	125	150	102	87	41	46
nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	63	48	20	26	49	22	28	10	18
Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern	x	x	x	x	5 603	6 517	5 631	x	x
durch von beiden Elternteilen abgegebene Sorgeerklärungen	x	x	x	x	5 579	6 430	5 553	x	x
durch Entscheidung des Familiengerichts	x	x	x	x	24	87	78	x	x

Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt im Zeitvergleich



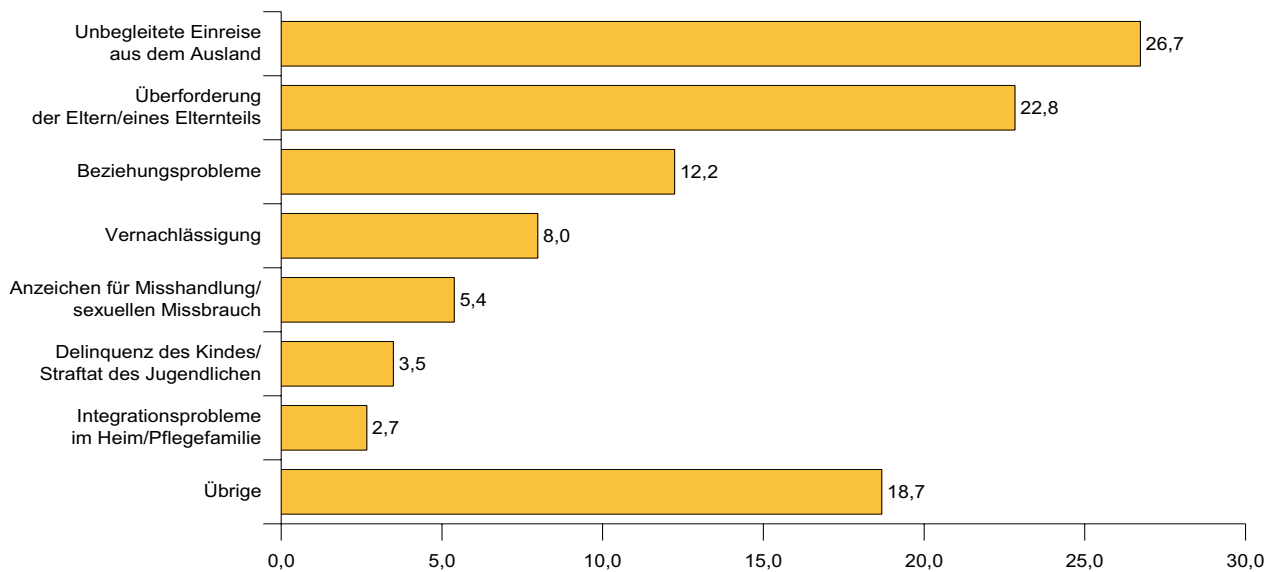
(c) StatA MV

## 7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

### 7.2.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen im Zeitvergleich

Merkmal	1996	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Kinder und Jugendliche 4)</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>1 195</b>	<b>1 056</b>	<b>861</b>	<b>1 021</b>	<b>994</b>	<b>845</b>	<b>1 271</b>
männlich	681	502	417	496	477	408	791
weiblich	514	554	444	525	517	437	480
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>							
Unter 3	87	73	46	129	125	105	111
3 - 6	94	83	43	102	93	78	78
6 - 9	68	62	52	94	64	65	78
9 - 12	102	110	37	96	100	79	105
12 - 14	241	195	133	162	147	115	147
14 - 16	379	308	318	233	274	200	310
16 - 18	224	225	232	205	191	203	442
<b>Anlass der Maßnahme 5)</b>							
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefamilie	104	61	55	72	64	57	45
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	374	319	284	470	405	369	386
Schul-/Ausbildungsprobleme	109	75	70	62	48	44	38
Vernachlässigung	149	104	84	137	148	106	135
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	93	73	42	51	74	63	59
Suchtprobleme	26	35	69	26	23	32	31
Anzeichen für							
Misshandlung	28	32	23	55	80	65	69
sexuellen Missbrauch	18	12	10	9	11	9	22
Trennung/Scheidung der Eltern	32	18	10	17	22	32	19
Wohnungsprobleme	46	24	18	32	31	40	33
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	-	-	1	15	17	48	452
Beziehungsprobleme	290	371	309	296	265	248	207
Sonstige Probleme	442	357	271	310	265	168	195

**Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen 2015**



Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

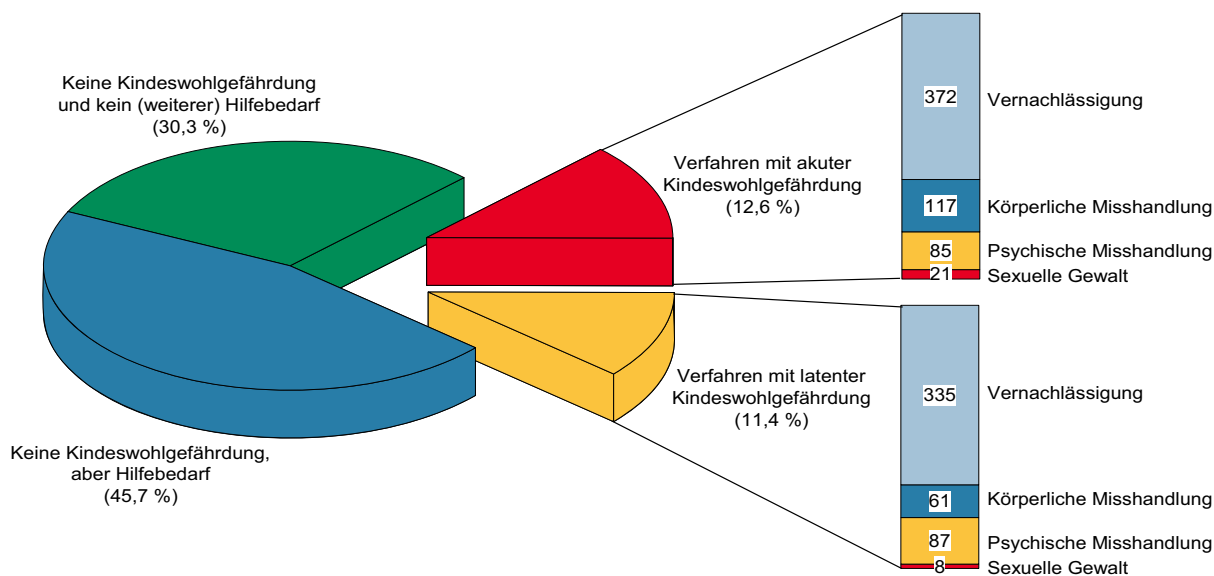
(c) StatA MV

## 7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

## 7.2.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8 Absatz 1 SGB VIII im Zeitvergleich

Merkmal	2012	2013	2014	2015
	<b>Kinder und Jugendliche 4)</b>			
<b>Insgesamt</b>	<b>3 625</b>	<b>3 567</b>	<b>4 207</b>	<b>4 007</b>
männlich	1 811	1 733	2 131	2 050
weiblich	1 814	1 834	2 076	1 957
	<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>			
Unter 3	1 016	943	1 069	978
3 - 6	836	773	953	812
6 - 9	637	632	746	683
9 - 12	477	463	610	587
12 - 15	427	472	518	541
15 - 18	232	284	311	406
	<b>Ergebnis und Art der Gefährdungseinschätzung</b>			
Verfahren mit akuter Kindeswohlgefährdung	576	620	604	504
Arten der Kindeswohlgefährdung zusammen 6)	690	780	763	595
davon mit Anzeichen für				
Vernachlässigung	392	416	420	372
körperliche Misshandlung	117	160	154	117
psychische Misshandlung	154	175	155	85
sexuelle Gewalt	27	29	34	21
Verfahren mit latenter Kindeswohlgefährdung	555	411	562	455
Arten der Kindeswohlgefährdung zusammen 6)	619	491	653	491
davon mit Anzeichen für				
Vernachlässigung	424	268	415	335
körperliche Misshandlung	57	64	99	61
psychische Misshandlung	123	135	126	87
sexuelle Gewalt	15	24	13	8
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfebedarf	1 270	1 410	1 717	1 832
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf	1 224	1 126	1 324	1 216

Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2015



(c) StatA MV

## 7.3 Kindertagesbetreuung

## 7.3.1 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März nach persönlichen Merkmalen im Zeitvergleich

Merkmal	2006 7)	2010	2012	2013	2014	2015	2016
	<b>Insgesamt</b>						
<b>Tätige Personen</b>	<b>11 050</b>	<b>12 699</b>	<b>13 748</b>	<b>14 104</b>	<b>14 408</b>	<b>14 745</b>	<b>15 030</b>
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	8 371	9 671	10 454	10 736	11 049	11 453	11 699
<b>Kinder 8)</b>	<b>82 417</b>	<b>94 337</b>	<b>98 738</b>	<b>100 551</b>	<b>102 840</b>	<b>104 392</b>	<b>106 583</b>
männlich	42 487	48 482	50 239	51 247	52 487	53 323	54 488
weiblich	39 930	45 855	48 499	49 304	50 353	51 069	52 095
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	3 404	4 168	4 563	4 791	5 185	5 642	6 633
	1 996	2 100	2 237	2 447	2 638	3 074	3 914
unter 3 Jahren	16 507	19 745	21 030	21 251	21 562	21 719	22 368
Besuchsquote 9)	43,2	50,8	53,6	54,5	56,2	56,0	57,7
3 bis unter 6 Jahren	35 145	35 768	37 064	37 764	38 296	38 511	38 782
Besuchsquote 9)	91,8	95,2	95,9	96,0	95,1	96,3	97,0
6 bis unter 11 Jahren	30 453	38 418	40 147	40 992	42 501	43 661	44 960
Besuchsquote 9)	52,8	61,4	64,2	65,6	67,1	67,8	69,9
	<b>Kindertageseinrichtungen</b>						
<b>Tätige Personen</b>	<b>9 621</b>	<b>11 188</b>	<b>12 281</b>	<b>12 665</b>	<b>13 033</b>	<b>13 418</b>	<b>13 781</b>
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	7 727	9 026	9 852	10 183	10 566	10 988	11 274
<b>Kinder 8)</b>	<b>78 079</b>	<b>88 939</b>	<b>93 172</b>	<b>95 065</b>	<b>97 550</b>	<b>99 367</b>	<b>101 645</b>
männlich	40 256	45 702	47 453	48 463	49 782	50 735	51 974
weiblich	37 823	43 237	45 719	46 602	47 768	48 632	49 671
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	3 334	4 054	4 390	4 585	5 011	5 445	6 415
	1 951	2 035	2 184	2 377	2 580	2 992	3 798
unter 3 Jahren	12 960	15 050	16 139	16 405	16 962	17 431	18 133
Besuchsquote 9)	33,9	38,7	41,1	42,1	44,2	45,0	46,8
3 bis unter 6 Jahren	34 471	35 205	36 501	37 215	37 684	37 855	38 149
Besuchsquote 9)	90,0	93,7	94,5	94,6	93,6	94,6	95,4
6 bis unter 11 Jahren	30 337	38 287	40 037	40 902	42 425	43 580	44 890
Besuchsquote 9)	52,6	61,2	64,0	65,5	67,0	67,7	69,7
	<b>Öffentlich geförderte Kindertagespflege</b>						
<b>Tätige Personen</b>	<b>1 429</b>	<b>1 511</b>	<b>1 467</b>	<b>1 439</b>	<b>1 375</b>	<b>1 327</b>	<b>1 249</b>
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	644	645	602	553	483	465	425
<b>Kinder 8)</b>	<b>4 338</b>	<b>5 398</b>	<b>5 566</b>	<b>5 486</b>	<b>5 290</b>	<b>5 025</b>	<b>4 938</b>
männlich	2 231	2 780	2 786	2 784	2 705	2 588	2 514
weiblich	2 107	2 618	2 780	2 702	2 585	2 437	2 424
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	70	114	173	206	174	197	218
	45	65	53	70	58	82	116
unter 3 Jahren	3 547	4 695	4 891	4 846	4 600	4 288	4 235
Besuchsquote 9)	9,3	12,1	12,5	12,4	12,0	11,1	10,9
3 bis unter 6 Jahren	674	563	563	549	612	656	633
Besuchsquote 9)	1,8	1,5	1,5	1,4	1,5	1,6	1,6
6 bis unter 11 Jahren	116	131	110	90	76	81	70
Besuchsquote 9)	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1

## 7.3 Kindertagesbetreuung

## 7.3.2 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2016 nach persönlichen Merkmalen und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	<b>Insgesamt</b>								
<b>Tätige Personen</b>	<b>15 030</b>	<b>2 048</b>	<b>860</b>	<b>2 528</b>	<b>1 964</b>	<b>2 139</b>	<b>1 402</b>	<b>2 194</b>	<b>1 895</b>
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	11 699	1 667	717	1 934	1 575	1 581	1 090	1 640	1 495
<b>Kinder 8)</b>	<b>106 583</b>	<b>14 763</b>	<b>6 601</b>	<b>17 103</b>	<b>14 772</b>	<b>14 361</b>	<b>10 265</b>	<b>15 346</b>	<b>13 372</b>
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	6 633	1 554	664	827	625	654	430	1 216	663
unter 3 Jahren	22 368	3 396	1 376	3 540	3 047	2 871	2 117	3 232	2 789
Besuchsquote 9)	56,0	59,3	50,8	56,6	57,0	55,9	55,1	56,6	53,3
3 bis unter 6 Jahren	38 782	5 252	2 387	6 238	5 190	5 189	3 895	5 721	4 910
Besuchsquote 9)	95,4	102,6	90,7	97,6	91,5	94,4	94,0	97,1	92,7
6 bis unter 11 Jahren	44 960	6 055	2 812	7 242	6 456	6 246	4 213	6 329	5 607
Besuchsquote 9)	68,0	79,4	68,7	67,2	68,0	68,9	62,9	65,6	64,1
	<b>Kindertageseinrichtungen</b>								
<b>Tätige Personen</b>	<b>13 781</b>	<b>1 897</b>	<b>791</b>	<b>2 286</b>	<b>1 847</b>	<b>1 968</b>	<b>1 268</b>	<b>1 974</b>	<b>1 750</b>
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	11 274	1 618	688	1 848	1 540	1 530	1 062	1 573	1 415
<b>Kinder 8)</b>	<b>101 645</b>	<b>14 112</b>	<b>6 339</b>	<b>16 148</b>	<b>14 316</b>	<b>13 685</b>	<b>9 722</b>	<b>14 545</b>	<b>12 778</b>
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	6 415	1 485	645	787	620	634	423	1 174	647
unter 3 Jahren	18 133	2 797	1 151	2 818	2 615	2 249	1 600	2 568	2 335
Besuchsquote 9)	46,8	50,7	48,6	46,0	50,8	43,7	42,6	46,1	45,4
3 bis unter 6 Jahren	38 149	5 201	2 354	6 027	5 169	5 139	3 870	5 598	4 791
Besuchsquote 9)	95,4	103,7	97,4	94,4	93,1	94,4	93,7	96,0	91,7
6 bis unter 11 Jahren	44 890	6 054	2 808	7 220	6 453	6 242	4 212	6 315	5 586
Besuchsquote 9)	69,7	82,4	76,3	68,4	69,4	71,0	63,5	67,1	64,6
	<b>Öffentlich geförderte Kindertagespflege</b>								
<b>Tätige Personen</b>	<b>1 249</b>	<b>151</b>	<b>69</b>	<b>242</b>	<b>117</b>	<b>171</b>	<b>134</b>	<b>220</b>	<b>145</b>
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	425	49	29	86	35	51	28	67	80
<b>Kinder 8)</b>	<b>4 938</b>	<b>651</b>	<b>262</b>	<b>955</b>	<b>456</b>	<b>676</b>	<b>543</b>	<b>801</b>	<b>594</b>
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	218	69	19	40	5	20	7	42	16
unter 3 Jahren	4 235	599	225	722	432	622	517	664	454
Besuchsquote 9)	10,6	10,5	8,3	11,5	8,1	12,1	13,5	11,6	8,7
3 bis unter 6 Jahren	633	51	33	211	21	50	25	123	119
Besuchsquote 9)	1,6	1,0	1,3	3,3	0,4	0,9	0,6	2,1	2,2
6 bis unter 11 Jahren	70	1	4	22	3	4	1	14	21
Besuchsquote 9)	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2

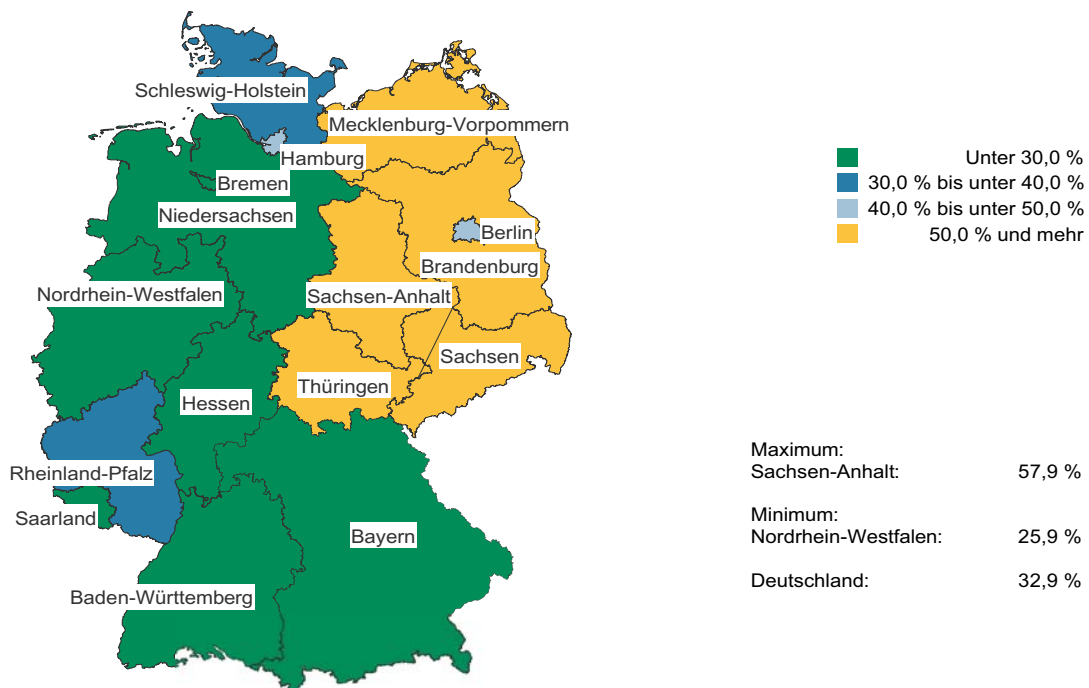


## 7.3 Kindertagesbetreuung

## 7.3.3 Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2015 im Ländervergleich

Land	Kinder unter 6 Jahren insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		0 - 3		3 - 6	
		zusammen	Betreuungsquote 9)	zusammen	Betreuungsquote 9)
		Anzahl	%	Anzahl	%
Deutschland	2 654 894	693 343	32,9	1 961 551	94,9
Baden-Württemberg	346 627	78 729	27,8	267 898	95,5
Bayern	395 542	92 668	27,5	302 874	93,5
Berlin	142 064	48 885	45,9	93 179	95,9
Brandenburg	92 925	33 407	56,8	59 518	97,2
Bremen	19 447	4 698	27,1	14 749	91,0
Hamburg	67 071	23 057	43,3	44 014	92,5
Hessen	196 840	47 713	29,7	149 127	93,6
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>60 228</b>	<b>21 719</b>	<b>56,0</b>	<b>38 509</b>	<b>96,3</b>
Niedersachsen	240 978	55 318	28,3	185 660	94,8
Nordrhein-Westfalen	539 150	117 428	25,9	421 722	94,5
Rheinland-Pfalz	126 352	30 286	30,6	96 066	97,3
Saarland	26 775	6 011	28,3	20 764	96,7
Sachsen	155 786	54 059	50,6	101 727	96,8
Sachsen-Anhalt	79 434	29 843	57,9	49 591	96,0
Schleswig-Holstein	86 667	21 575	31,4	65 092	93,2
Thüringen	79 008	27 947	52,4	51 061	97,2

## Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2015 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 7.4 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe

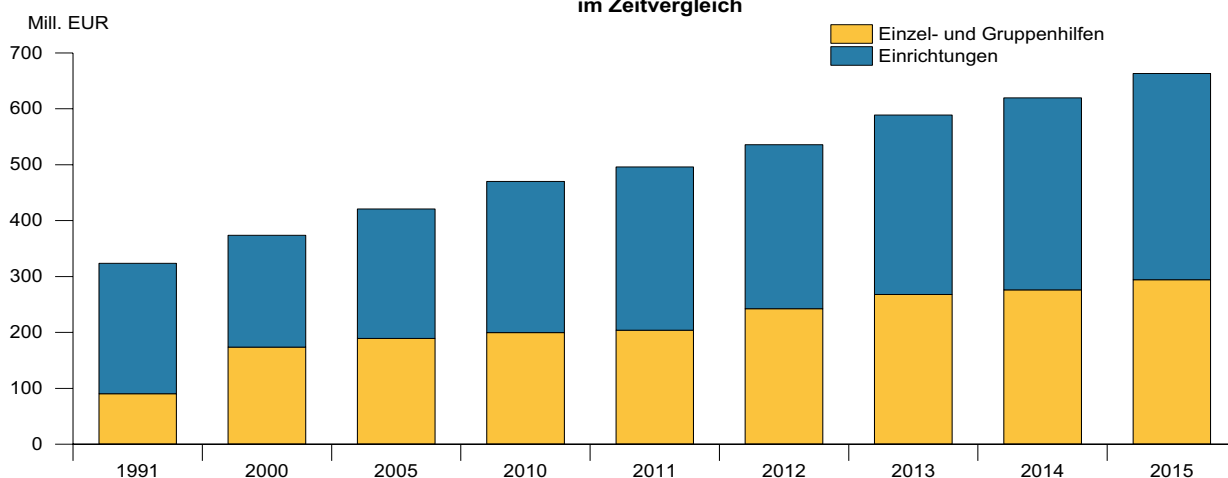
## 7.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
	1 000 EUR							
<b>Ausgaben</b>	<b>416 933</b>	<b>448 314</b>	<b>495 902</b>	<b>531 697</b>	<b>572 338</b>	<b>624 094</b>	<b>655 642</b>	<b>701 362</b>
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	95 443	187 443	210 292	213 710	256 863	281 579	287 916	306 457
Einrichtungen	315 130	238 298	260 039	292 926	314 602	341 904	367 078	394 284
<b>Einnahmen</b>	<b>86 921</b>	<b>51 983</b>	<b>49 636</b>	<b>36 541</b>	<b>35 636</b>	<b>34 415</b>	<b>35 182</b>	<b>37 253</b>
<b>Reine Ausgaben 10)</b>	<b>330 012</b>	<b>396 331</b>	<b>446 266</b>	<b>495 156</b>	<b>536 702</b>	<b>589 679</b>	<b>620 460</b>	<b>664 109</b>
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	90 360	173 906	189 191	199 726	242 227	268 019	275 922	294 463
Einrichtungen	233 292	199 851	231 504	270 369	293 602	321 049	343 890	369 024

## 7.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
1 000 EUR									
<b>Ausgaben</b>	<b>701 362</b>	<b>103 516</b>	<b>51 964</b>	<b>98 871</b>	<b>88 881</b>	<b>98 205</b>	<b>64 883</b>	<b>94 910</b>	<b>100 132</b>
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	306 457	51 930	26 134	42 004	29 564	45 997	26 921	43 385	40 521
Einrichtungen	394 284	50 965	25 830	56 867	59 317	52 208	37 962	51 525	59 610
<b>Einnahmen</b>	<b>37 253</b>	<b>1 422</b>	<b>1 721</b>	<b>3 691</b>	<b>5 532</b>	<b>5 350</b>	<b>3 914</b>	<b>8 066</b>	<b>7 557</b>
<b>Reine Ausgaben 10)</b>	<b>664 109</b>	<b>102 094</b>	<b>50 243</b>	<b>95 180</b>	<b>83 349</b>	<b>92 855</b>	<b>60 969</b>	<b>86 844</b>	<b>92 575</b>
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	294 463	50 527	24 413	40 922	28 091	43 260	26 419	41 254	39 579
Einrichtungen	369 024	50 946	25 830	54 258	55 258	49 595	34 550	45 590	52 996

Reine Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.
- 2) nur bei Sukzessivadoption
- 3) ab 2005: ohne Pflegeerlaubnis für Kinder und Jugendliche in Tagespflege
- 4) ohne Mehrfachzählungen
- 5) Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.
- 6) einschließlich Mehrfachnennungen
- 7) Stichtag: 15.03.
- 8) einschließlich betreuter Kinder im Alter von 11 bis unter 14 Jahren
- 9) Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe
- 10) Ausgaben minus Einnahmen

## Methodik

---

Rechtsgrundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII). Auskunftspflichtig für alle Erhebungen sind die öffentlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 102 SGB VIII.

Die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderer Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien und vermittelt einen finanziellen Überblick über Ausgabenstruktur und -volumen der öffentlichen Hand.

Im Einzelnen gliedern sich die Kinder- und Jugendhilfestatistiken in folgende vier Erhebungsbereiche:

Teil I	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Teil I.5.1	Adoptionen
Teil I.5.2	Eckzahlen zur Adoptionsvermittlung
Teil I.6	Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen
Teil I.7	Vorläufige Schutzmaßnahmen
Teil I.8	Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII
Teil II	Angebote der Kinder- und Jugendarbeit
Teil III.1	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen
Teil III.2	Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Tageseinrichtungen)
Teil III.3	Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
Teil III.5	Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder
Teil IV	Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) für die Kinder- und Jugendhilfe

Teile I bis I.8, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teile II und III.2 alle zwei Jahre. Alle Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind Totalerhebungen. Die Statistiken der Teile III.1 bis III.5 werden zu vorgegebenen Stichtagen erfasst. Die Inhalte der einzelnen Erhebungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über verschiedene Themenfelder möglich sind. So können Angaben über die Zahl der Empfänger einzelner Hilfeleistungen den finanziellen Aufwendungen, die mit den Hilfen nach dem SGB VIII verbunden sind, gegenübergestellt werden.

In der Statistik Teil I.6 Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen wird mit Hilfe eines Sammelbelegs der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften und Beistandschaften jährlich erfasst. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde und für die Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht. Demgegenüber wird die Zahl der Maßnahmen des Familiengerichts und der Sorgeerklärungen in einer Jahressumme erfasst.

Die Statistiken der Kindertagesbetreuung gemäß §§ 22ff. SGB VIII (Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder) werden seit 2006 jährlich als Totalerhebung durchgeführt. Der Stichtag der Erhebungen war bis zum Jahr 2008 jeweils der 15. März eines Jahres. Ab dem Jahr 2009 wird die Statistik zum Stichtag 1. März erhoben.

Die Ausgaben der öffentlichen Träger der Jugendhilfe werden jährlich einschließlich der Fördermittel für freie Träger erhoben. Zu melden sind nur die unmittelbaren Auszahlungen oder Einzahlungen nach der Finanzrechnung (ohne kalkulatorische Kosten, interne Leistungsverrechnungen und durchlaufende Gelder) und nicht die Erträge und Aufwendungen nach der Ergebnisrechnung. Maßgebend ist der Aufwand der jeweiligen Gebietskörperschaft, der direkt für Leistungen an den Letztempfänger erbracht wird, nicht der Nachweis der finanzmäßigen Belastung auf jeder föderalen Ebene (Bund, Land, Landkreis, kreisangehörige Gemeinde etc.).

In der Statistik werden die Ausgaben und Einnahmen nachgewiesen, die von den öffentlichen Haushalten entsprechend des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (Doppik) nach der kommunalen oder der staatlichen Haushaltssystematik gebucht werden.

In Mecklenburg-Vorpommern melden seit Berichtsjahr 2012 alle örtlichen Träger der Jugendhilfe die Auszahlungen und Einzahlungen ausschließlich nach dem doppischen Rechnungswesen.

## Glossar

---

### Adoption

Bei einer Annahme als Kind durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

**Amtspflegschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft. Sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. **Bestellte Amtspflegschaften** bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Man unterscheidet bestellte Amtsvormundschaft und gesetzliche Amtsvormundschaft. **Bestellte Amtsvormundschaft** tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, **gesetzliche Amtsvormundschaft**, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personensorge, Vermögenssorge). Gesetzliche Amtspflegschaften sind nach der Reform des Beistandschaftsgesetzes zum 1. Juli 1998 entfallen und wurden in Beistandschaften umgewandelt.

**Beistandschaft** ist eine Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

**Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)** bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

**Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)** umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

**Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)** sind erzieherische Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig wird bzw. eingesetzt wurde, um Kinder oder Jugendliche bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds zu unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

**Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)** betrifft alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Ausgewiesen werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Bei der **Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII** handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird durch das Jugendamt vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

**Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)** im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- und heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

**Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)** ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt in der Regel in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eine **vorläufige Schutzmaßnahme** umfasst die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen an einem sicheren Ort durch das Jugendamt.

**Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)** wird angewendet, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfe nach §§ 28 bis 35 SGB VIII steht. Unterschieden werden: überwiegend ambulant/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

**Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)** sind Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

## Glossar

---

**Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)** erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

**Tagespflegepersonen** bedürfen nach § 43 SGB VIII einer Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

**Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)** wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege und Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform. Die allgemeine Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie, in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform betrifft entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen für die geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen sind.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > K433 - Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege
- > K443 - Einrichtungen und tätige Personen der Kinder- und Jugendhilfe ohne Tageseinrichtungen
- > K513 - Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe sowie Ausgaben und Einnahmen

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, E-Mail: [gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de](mailto:gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

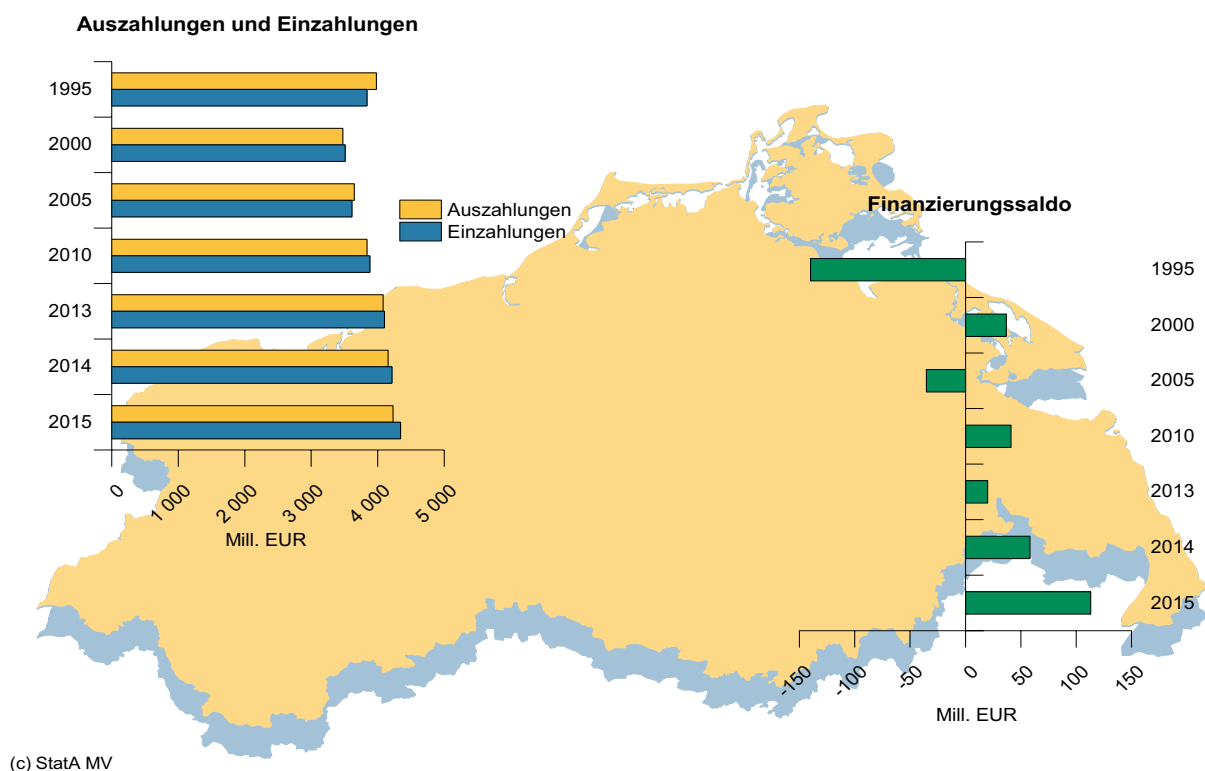
Tabelle 7.3.3  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016





# 8 : Öffentliche Finanzen und Personal

**Auszahlungen und Einzahlungen sowie Finanzierungssaldo der Gemeinden und Gemeindeverbände im Zeitvergleich**

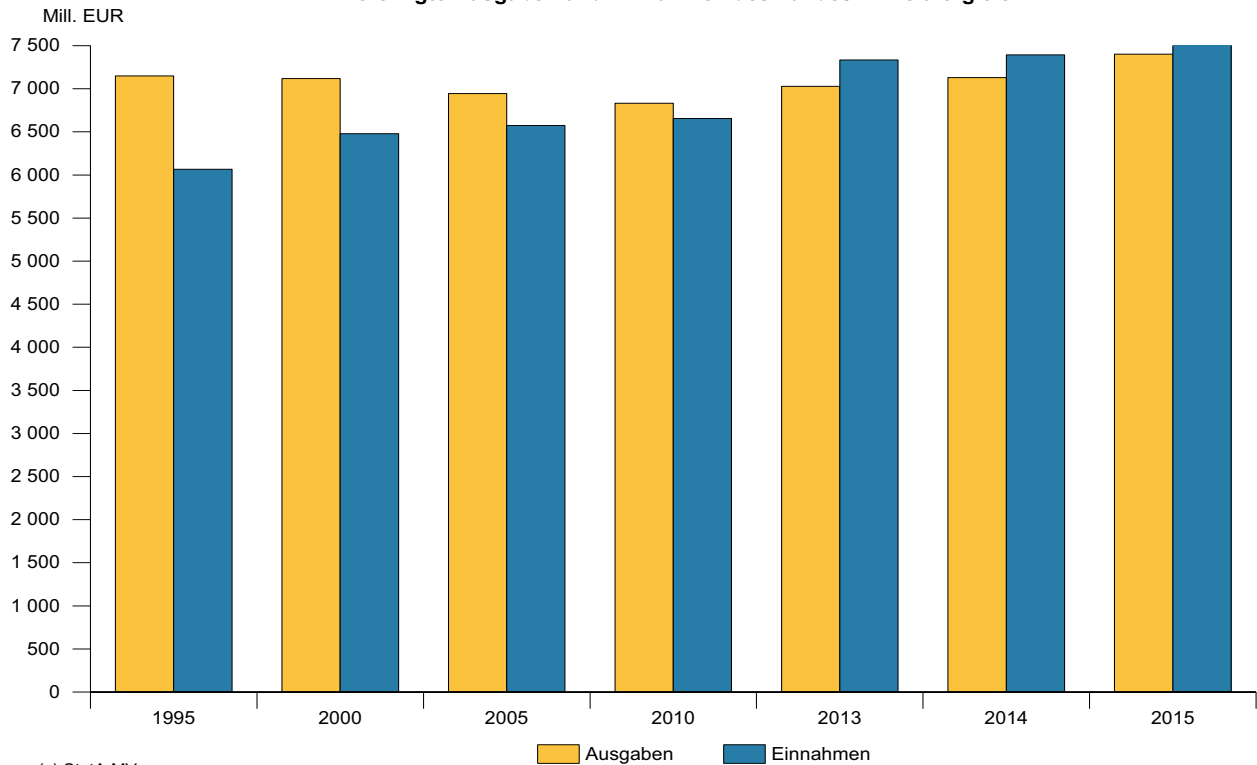


## Inhaltsverzeichnis

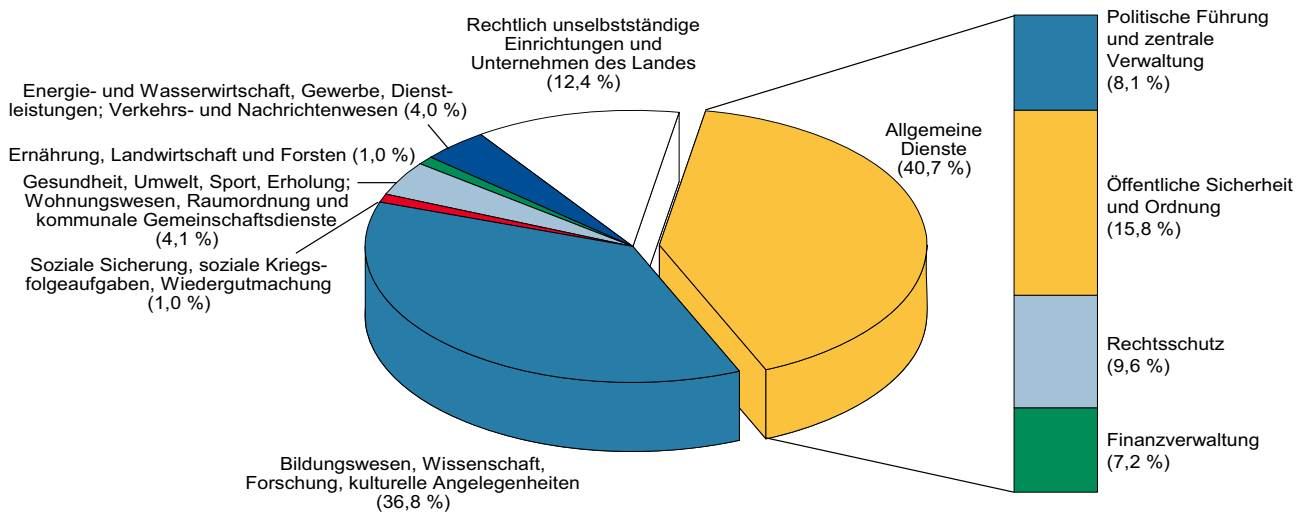
Seite	
251	<b>Der erste Einblick</b>
252	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
253	8.1 Öffentliche Finanzen
253	8.1.1 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen des Landes nach Arten im Zeitvergleich
254	8.1.2 Grunddaten des kommunalen Finanzausgleichs im Zeitvergleich
255	8.1.3 Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2016
256	8.1.4 Länderfinanzausgleich 2015 im Ländervergleich
256	8.1.5 Finanzvermögen am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich
256	8.1.6 Investitionsausgaben 2015 im Ländervergleich
257	8.1.7 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2015
257	8.1.7.1 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen nach Arten
258	8.1.7.2 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen nach Kreisen
259	8.1.8 Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushaltes 2015 im Ländervergleich
260	8.1.9 Rechnungsmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2014 nach Produktbereichen
261	8.1.10 Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushaltes nach Körperschaftsgruppen am 31. Dezember 2015
262	8.1.11 Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich
263	8.2 Personal
263	8.2.1 Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsbereichen
264	8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2015 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen
266	8.2.3 Personal des Landes am 30. Juni nach Dienstverhältnissen und Aufgabenbereichen
267	8.2.4 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich
268	8.2.5 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Dienstverhältnissen am 30. Juni 2015
268	8.2.6 Versorgungsempfänger am 1. Januar nach Art der Versorgung
249	<b>Grafiken</b> Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Kernhaushalte im Zeitvergleich
251	Bereinigte Ausgaben und Einnahmen des Landes im Zeitvergleich
251	Personal des öffentlichen Dienstes (Land) am 30. Juni 2015 nach Aufgabenbereichen
255	Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2016
256	Länderfinanzausgleich 2015 im Ländervergleich
258	Bereinigte Auszahlungen und Einzahlungen je Einwohner nach Kreisen
262	Schulden der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich
268	Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich
269	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
270	<b>Methodik</b>
272	<b>Glossar</b>
273	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

Bereinigte Ausgaben und Einnahmen des Landes im Zeitvergleich



Personal des öffentlichen Dienstes (Land) am 30. Juni 2015 nach Aufgabenbereichen



## Ergebnisse in Worten

---

- Die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände Mecklenburg-Vorpommerns wiesen im Jahr 2015 einen Überschuss von 106,9 Millionen EUR aus und beendeten das Jahr wie weitere acht Flächenländer Deutschlands mit einem positiven Finanzierungssaldo.
- Den Gemeinden und Gemeindeverbänden in Mecklenburg-Vorpommern standen nach Auswertung der vierteljährlichen Kassenstatistik im Jahr 2015 4 321,0 Millionen EUR (+ 3,2 Prozent) an Einzahlungen zur Verfügung. Auszahlungen wurden in Höhe von 4 214,1 Millionen EUR (+ 0,4 Prozent) getätigt.
- 2015 überstiegen die kommunalen Steuereinnahmen in Mecklenburg-Vorpommern mit 1 065,1 Millionen EUR erstmals die Milliardenschwelle.
- Die Schulden des Öffentlichen Gesamthaushaltes Mecklenburg-Vorpommerns (Land, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherung einschließlich ihrer Extrahaushalte) betragen beim nicht-öffentlichen Bereich zum Jahresende 2015 11,6 Milliarden EUR.
- Das Land Mecklenburg-Vorpommern wies mit einer Senkung um 231 Millionen EUR von 9,7 Milliarden EUR im Jahr 2014 auf 9,5 Milliarden EUR im Jahr 2015 einen deutlicheren Rückgang des Schuldenstandes auf (- 2,4 Prozent) als der Bundesdurchschnitt (- 0,2 Prozent).
- Der Schuldenstand der Gemeinden/Gemeindeverbände in Mecklenburg-Vorpommern erhöhte sich 2015 um 3,6 Prozent beziehungsweise 71 Millionen EUR auf 2,1 Milliarden EUR (Bundesdurchschnitt: + 3,4 Prozent).
- Am 30.06.2015 belief sich die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst Mecklenburg-Vorpommerns (ohne Bund) auf 70 940 Personen (+ 0,6 Prozent).
- Vollzeitbeschäftigt waren im Landesdienst im Jahr 2015 50 740 Personen (71,5 Prozent). Einer Teilzeitbeschäftigung gingen 20 195 Personen (28,5 Prozent) nach, darunter befanden sich 4 035 Altersteilzeitbeschäftigte.
- Der Anteil der Arbeitnehmer sank mit 75,5 Prozent (53 555 Personen) leicht unter das Vorjahresniveau. Verbeamtet bzw. als Richter tätig waren 24,5 Prozent der Beschäftigten (17 385 Personen).
- Seit dem Jahr 2005 verringerte sich der Personalbestand des Landes kontinuierlich und betrug 2015 weniger als Dreiviertel des Bestandes von 2005.

## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.1 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen des Landes 1) nach Arten im Zeitvergleich

Art der Ausgaben und Einnahmen	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	Mill. EUR						
	<b>Ausgaben</b>						
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>7 149</b>	<b>7 118</b>	<b>6 944</b>	<b>6 832</b>	<b>7 029</b>	<b>7 131</b>	<b>7 402</b>
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>5 138</b>	<b>5 511</b>	<b>5 657</b>	<b>5 642</b>	<b>5 943</b>	<b>6 043</b>	<b>6 349</b>
Personalausgaben	1 725	1 898	1 788	1 657	1 798	1 857	1 908
Laufender Sachaufwand	379	462	445	420	442	471	499
Zinsausgaben	202	436	462	381	342	317	284
an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	0	0
an andere Bereiche	202	436	462	381	342	317	284
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse 2)	2 747	2 715	2 962	3 184	3 346	3 387	3 653
an öffentlichen Bereich	2 068	1 999	2 119	2 077	2 282	2 356	2 620
an andere Bereiche	678	716	843	1 107	1 065	1 031	1 033
Schuldendiensthilfen	86	-	-	-	14	12	6
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>2 010</b>	<b>1 606</b>	<b>1 288</b>	<b>1 190</b>	<b>1 087</b>	<b>1 087</b>	<b>1 053</b>
Sachinvestitionen	289	351	280	274	284	315	310
Baumaßnahmen	205	267	234	216	238	239	249
Erwerb von Sachvermögen	84	84	46	58	47	76	60
Vermögensübertragungen	1 367	1 086	931	869	657	693	701
an öffentlichen Bereich	666	485	478	511	399	402	403
an andere Bereiche	700	601	453	358	258	291	298
Darlehen	337	157	77	46	146	79	43
an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
an andere Bereiche	337	157	77	46	146	79	43
Erwerb von Beteiligungen	18	12	-	0	0	0	0
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Einnahmen</b>						
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>6 067</b>	<b>6 479</b>	<b>6 575</b>	<b>6 656</b>	<b>7 335</b>	<b>7 394</b>	<b>7 737</b>
<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>5 182</b>	<b>5 695</b>	<b>5 820</b>	<b>6 070</b>	<b>6 639</b>	<b>6 808</b>	<b>7 114</b>
Steuern und steuerähnliche Abgaben 3)	3 002	3 302	2 870	3 310	3 911	4 223	4 418
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	69	68	76	40	42	49	49
Zinseinnahmen	3	15	29	27	25	21	20
vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
von anderen Bereichen	3	15	29	27	25	21	20
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse 2)	2 023	2 221	2 710	2 563	2 542	2 389	2 507
vom öffentlichen Bereich	1 875	2 008	2 482	2 444	2 410	2 303	2 321
von anderen Bereichen	148	213	228	119	131	86	186
Schuldendiensthilfen	-	-	-	-	1	1	2
sonstige laufende Einnahmen	86	88	135	130	119	124	119
<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>885</b>	<b>783</b>	<b>755</b>	<b>586</b>	<b>696</b>	<b>586</b>	<b>624</b>
Veräußerung von Vermögen	28	13	15	3	4	5	4
Vermögensübertragungen	849	728	674	507	570	409	466
vom öffentlichen Bereich	714	602	302	397	256	274	286
von anderen Bereichen	134	126	372	110	314	135	180
Darlehensrückflüsse	8	42	67	76	121	125	154
vom öffentlichen Bereich	4	11	6	0	-	-	-
von anderen Bereichen	4	31	61	76	121	125	154
Veräußerung von Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	48	-

## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.2 Grunddaten des kommunalen Finanzausgleichs im Zeitvergleich

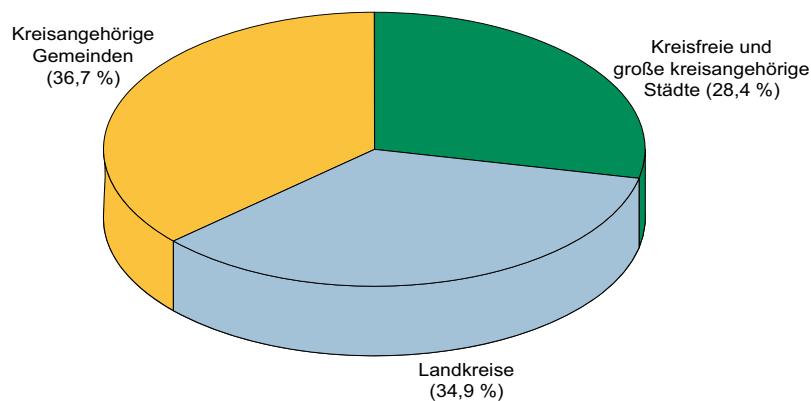
Merkmal	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016
	1 000 EUR						
<b>Verbundgrundlagen</b>							
Verbundgrundlagen	4 570 949	4 342 600	4 518 879	5 063 163	5 175 529	5 273 657	5 469 712
Gemeinschaft- und Landessteuern 4)	3 134 730	2 927 000	3 292 295	3 990 845	4 130 271	4 276 347	4 531 632
Länderfinanzausgleich	488 795	430 000	400 000	429 000	448 000	454 000	463 000
Fehlbetrags-Bundesergänzungszuweisung (BEZ)/allgemeine BEZ und BEZ politische Führung	191 223	210 355	223 355	231 355	248 355	254 355	250 355
Sonderbedarfs-BEZ	756 201	775 245	603 229	411 963	348 903	288 955	224 725
<b>Bildung der Finanzausgleichsmasse</b>							
Finanzausgleichsleistungen (FAL) 5)	1 251 868	1 164 933	1 199 374	1 174 911	1 120 903	1 133 173	1 145 742
Gemeinschaft- und Landessteuern	857 662	775 027	793 458	890 301	909 755	932 715	959 505
Länderfinanzausgleich	133 734	113 860	96 402	95 704	98 679	99 022	98 033
Allgemeine BEZ und BEZ politische Führung	52 319	55 700	53 830	51 612	54 704	55 477	53 009
Sonderbedarfs-BEZ	302 480	205 276	145 382	91 903	76 851	63 024	47 582
Verrechnungspositionen 6)	- 94 328	15 070	28 202	24 391	14 015	21 033	30 485
Zuweisungen für Infrastrukturinvestitionen (Aufstockung)	x	x	15 000	x	x	x	x
Kommunaler Ausgleichsfonds	x	x	67 100	- 34 000	- 33 100	- 35 100	- 45 100
Finanzausgleichsumlage (§ 8 Finanzausgleichsgesetz (FAG) M-V)	x	x	x	4 206	5 780	2 389	3 972
Familienleistungsausgleich (FLA) 7)	41 086	x	x	x	x	x	x
Infrastrukturpauschale (ISP) 8)	-	35 100	x	x	x	x	x
Abzugsbetrag für Zuweisungen an Theater- und Sozialleistungsträger nach § 7 Absatz 5 und 6 FAG M-V	x	x	x	x	- 24 900	- 27 900	- 31 800
Finanzausgleichsmasse (FAM) nach § 9 FAG M-V einschließlich FLA 9)	1 292 954	1 200 033	1 199 374	1 179 116	1 101 783	1 110 662	1 072 814
<b>Aufteilung der Finanzausgleichsmasse</b>							
Zweckzuweisungen gemäß § 10 Absatz 1 FAG M-V	451 011	490 584	450 100	450 100	443 300	443 300	443 300
Allgemeine Zuweisungen gemäß § 10 Absatz 1 FAG M-V als Sonderzuweisungen/ Vorentnahmen	-	19 256	1 979	19 818	4 372	7 385	4 440
als Schlüsselzuweisungen	800 857	641 693	685 765	644 406	585 575	595 881	625 074
davon							
kreisfreie und große kreisangehörige Städte 10)	209 024	167 483	195 059	151 837	138 448	140 913	147 549
Landkreise	221 597	177 556	220 236	238 274	214 651	218 469	228 727
kreisangehörige Gemeinden	370 236	296 654	270 470	254 294	232 475	236 499	248 798
<b>Schlüsselzuweisungen je Einwohner 11) in EUR</b>							
Mecklenburg-Vorpommern	445	370	412	401	364	373	391

## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.3 Kommunale Finanzausgleichsleistungen 12) gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2016

Finanzausgleichsleistungen	Insgesamt	Davon		
		kreisfreie und große kreisangehörige Städte	Landkreise	kreisangehörige Gemeinden 13)
1 000 EUR				
<b>Insgesamt</b>	<b>1 130 278</b>	<b>320 709</b>	<b>394 231</b>	<b>415 337</b>
davon				
Schlüsselzuweisungen an Gemeinden (§ 12) und Landkreise (§ 13)	660 206	156 109	241 981	262 116
Vorwegabzüge	402 300	140 933	152 251	109 116
davon				
Zuweisungen zum Ausgleich der Wahrnehmung der Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises und der unteren staatlichen Verwaltungsbehörde (§§ 14 und 15)	225 100	55 401	128 599	41 100
Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben (§ 16)	148 200	80 184	-	68 016
Zuweisungen für die Träger der Schülerbeförderung (§ 17)	11 000	-	11 000	-
Zuweisungen für die Träger des öffentlichen Personennahverkehrs (§ 18)	18 000	5 348	12 652	-
Familienleistungsausgleich	67 772	23 667	-	44 105

**Kommunale Finanzausgleichsleistungen  
gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2016**

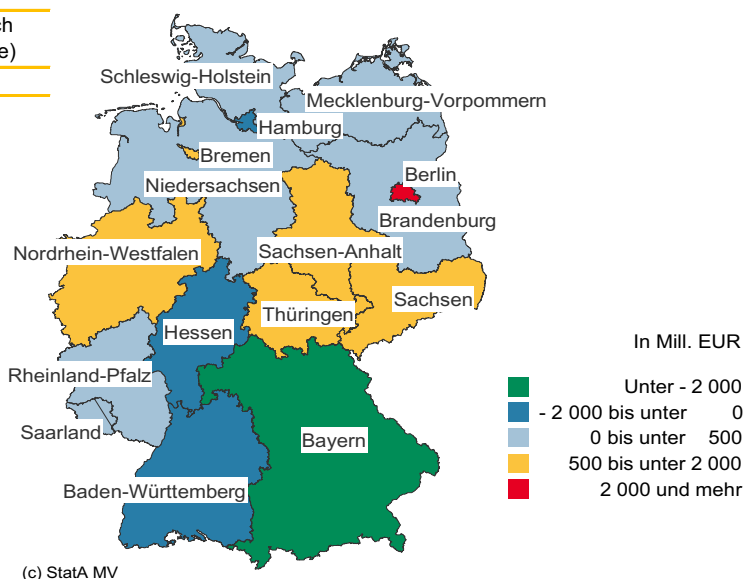


(c) StatA MV

## 8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.4 Länderfinanzausgleich 2015  
im Ländervergleich

Land	Länderfinanzausgleich (vorläufige Ergebnisse)
	Mill. EUR
Baden-Württemberg	- 2 313
Bayern	- 5 449
Berlin	+ 3 613
Brandenburg	+ 495
Bremen	+ 626
Hamburg	- 112
Hessen	- 1 720
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>+ 473</b>
Niedersachsen	+ 418
Nordrhein-Westfalen	+ 1 021
Rheinland-Pfalz	+ 349
Saarland	+ 152
Sachsen	+ 1 023
Sachsen-Anhalt	+ 597
Schleswig-Holstein	+ 248
Thüringen	+ 581

8.1.5 Finanzvermögen am 31. Dezember 2014  
im Ländervergleich 14)

Land	Finanzvermögen (ohne Anteilsrechte)
	Mill. EUR
Deutschland	203 252
Baden-Württemberg	26 052
Bayern	27 100
Berlin	9 918
Brandenburg	6 751
Bremen	2 516
Hamburg	5 101
Hessen	15 314
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>3 796</b>
Niedersachsen	8 093
Nordrhein-Westfalen	70 868
Rheinland-Pfalz	7 450
Saarland	954
Sachsen	9 973
Sachsen-Anhalt	3 118
Schleswig-Holstein	3 484
Thüringen	2 764

## 8.1.6 Investitionsausgaben 2015 im Ländervergleich 15)

Land	Investitionsausgaben
	Mill. EUR
Deutschland	58 584
Baden-Württemberg	9 388
Bayern	12 191
Berlin	1 917
Brandenburg	1 961
Bremen	571
Hamburg	1 487
Hessen	3 626
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 045</b>
Niedersachsen	3 949
Nordrhein-Westfalen	11 187
Rheinland-Pfalz	2 452
Saarland	466
Sachsen	3 849
Sachsen-Anhalt	1 445
Schleswig-Holstein	1 595
Thüringen	1 460



## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.7 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2015

## 8.1.7.1 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen nach Arten

Art der Auszahlungen und Einzahlungen	Insgesamt	Davon			
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Städte und Gemeinden	Amtsverwaltungen	Kreisverwaltungen
1 000 EUR					
<b>Bereinigte Auszahlungen</b>	<b>4 214 087</b>	<b>861 179</b>	<b>1 794 377</b>	<b>43 637</b>	<b>1 514 894</b>
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3 817 652</b>	<b>786 191</b>	<b>1 540 714</b>	<b>35 242</b>	<b>1 455 505</b>
Personal- und Versorgungsauszahlungen	996 506	174 923	403 801	82 957	334 824
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	538 064	68 551	269 325	17 401	182 787
Sozialtransferleistungen und Leistungsbeteiligungen nach SGB II	1 393 901	359 408	7 911	40	1 026 542
Zinsauszahlungen	44 879	6 624	26 371	494	11 390
sonstige laufende Auszahlungen	1 593 861	186 337	944 034	74 286	389 203
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	749 558	9 652	110 729	139 936	489 241
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>396 435</b>	<b>74 987</b>	<b>253 663</b>	<b>8 395</b>	<b>59 390</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen darunter	368 661	65 983	239 654	8 746	54 278
Auszahlungen für Baumaßnahmen	218 932	41 777	149 500	6 363	21 291
Tilgung von Krediten bei Verwaltungen	228	-	228	-	-
sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	31 496	9 005	17 210	107	5 174
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	3 950	-	3 429	458	63
<b>Bereinigte Einzahlungen</b>	<b>4 320 969</b>	<b>861 582</b>	<b>1 876 368</b>	<b>48 497</b>	<b>1 534 522</b>
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3 973 459</b>	<b>798 436</b>	<b>1 650 375</b>	<b>44 339</b>	<b>1 480 310</b>
Steuern (netto)	1 065 062	249 531	815 531	-	-
darunter					
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	394 325	81 905	312 420	-	-
Gewerbesteuer (netto)	401 107	105 177	295 930	-	-
Grundsteuer	183 069	38 743	144 326	-	-
Schlüsselzuweisungen vom Land	600 449	95 614	281 775	-	223 060
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	533 464	109 756	134 524	29 589	259 595
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	518 100	103 548	46 371	526	367 654
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	248 946	35 901	1 842	442	210 760
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	256 999	50 241	116 937	6 235	83 586
sonstige laufende Einzahlungen	1 499 997	163 496	364 124	147 483	824 894
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	749 558	9 652	110 729	139 936	489 241
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>347 510</b>	<b>63 146</b>	<b>225 994</b>	<b>4 158</b>	<b>54 212</b>
Investitionszuweisungen vom Land	247 503	48 504	145 054	3 767	50 178
Kreditaufnahme für Investitionen bei Verwaltungen	72	-	72	-	-
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	103 884	14 642	84 296	850	4 096
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	3 950	-	3 429	458	63
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>106 882</b>	<b>403</b>	<b>81 991</b>	<b>4 860</b>	<b>19 628</b>
<b>Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>155 807</b>	<b>12 244</b>	<b>109 660</b>	<b>9 096</b>	<b>24 806</b>
Kreditaufnahmen für Investitionen am Kreditmarkt und beim sonstigen öffentlichen Bereich	154 576	21 790	103 794	2 701	26 291
Tilgung von Krediten für Investitionen am Kreditmarkt und beim sonstigen öffentlichen Bereich	205 895	20 179	137 552	2 824	45 340

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.7 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2015

8.1.7.2 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Bereinigte Auszahlungen</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>4 214 087</b>	<b>564 742</b>	<b>296 436</b>	<b>724 405</b>	<b>472 670</b>	<b>681 853</b>	<b>371 994</b>	<b>608 723</b>	<b>493 263</b>
	<b>EUR je Einwohner <sup>16)</sup></b>	<b>2 633</b>	<b>2 762</b>	<b>3 200</b>	<b>2 772</b>	<b>2 227</b>	<b>3 048</b>	<b>2 392</b>	<b>2 564</b>	<b>2 313</b>
darunter Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 000 EUR	996 506	122 852	52 071	164 069	120 412	138 315	97 578	152 723	148 486
Baumaßnahmen	1 000 EUR	218 932	21 925	19 851	30 031	25 609	29 847	32 568	27 461	31 638
Sozialtransferleistungen und Leistungsbeiträgen nach SGB II	1 000 EUR	1 393 901	232 748	126 660	208 011	124 963	281 179	99 700	179 377	141 263
<b>Bereinigte Einzahlungen</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>4 320 969</b>	<b>574 849</b>	<b>286 733</b>	<b>739 761</b>	<b>512 068</b>	<b>699 435</b>	<b>376 094</b>	<b>620 784</b>	<b>511 245</b>
	<b>EUR je Einwohner <sup>16)</sup></b>	<b>2 700</b>	<b>2 811</b>	<b>3 096</b>	<b>2 831</b>	<b>2 413</b>	<b>3 126</b>	<b>2 419</b>	<b>2 615</b>	<b>2 397</b>
darunter Steuern (netto)	1 000 EUR	1 065 062	169 246	80 285	169 558	139 501	137 942	95 049	141 172	132 310
Schlüsselzuweisungen	1 000 EUR	600 449	68 626	26 988	109 877	70 696	86 720	54 655	102 675	80 211
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>106 882</b>	<b>10 106</b>	<b>- 9 703</b>	<b>15 356</b>	<b>39 398</b>	<b>17 582</b>	<b>4 100</b>	<b>12 060</b>	<b>17 981</b>

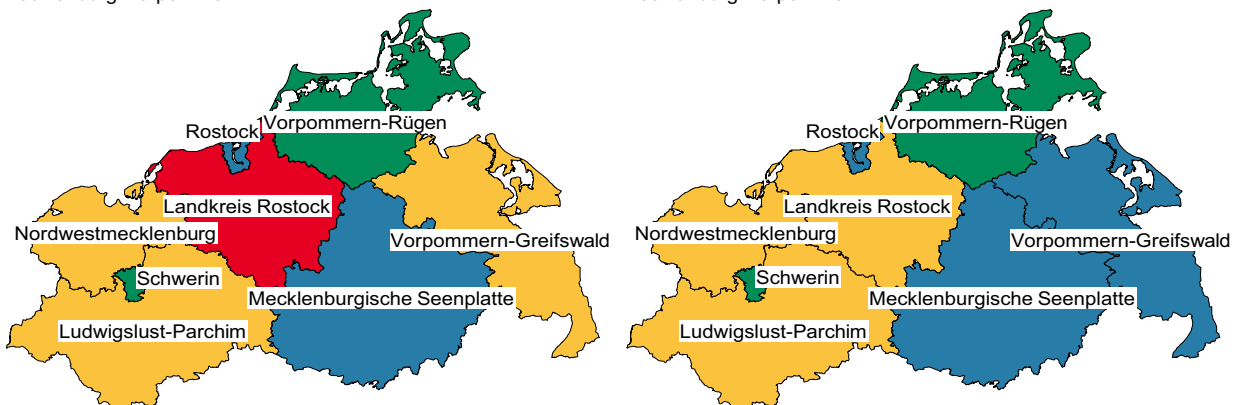
Bereinigte Auszahlungen und Einzahlungen je Einwohner nach Kreisen

Auszahlungen  
von ... bis unter ... EUR  
■ Unter 2 300  
■ 2 300 bis unter 2 600  
■ 2 600 bis unter 2 900  
■ 2 900 und mehr

Maximum: Schwerin: 3 200 EUR  
 Minimum: Landkreis Rostock: 2 227 EUR  
 Mecklenburg-Vorpommern: 2 633 EUR

Einzahlungen  
von ... bis unter ... EUR  
■ Unter 2 300  
■ 2 300 bis unter 2 600  
■ 2 600 bis unter 2 900  
■ 2 900 und mehr

Maximum: Vorpommern-Rügen: 3 126 EUR  
 Minimum: Ludwigslust-Parchim: 2 397 EUR  
 Mecklenburg-Vorpommern: 2 700 EUR



(c) StatA MV

## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.8 Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushaltes 2015 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Länder	Gemeinden/ Gemeindeverbände
			Mill. EUR
<b>Bereinigte Ausgaben</b>			
Deutschland	492 405	355 202	227 695
Baden-Württemberg	64 413	47 027	34 224
Bayern	77 865	52 481	37 713
Berlin	25 881	25 881	-
Brandenburg	14 906	11 470	7 159
Bremen	5 853	5 853	-
Hamburg	16 189	16 189	-
Hessen	40 655	26 538	19 581
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>9 616</b>	<b>7 646</b>	<b>4 380</b>
Niedersachsen	42 614	30 230	21 162
Nordrhein-Westfalen	110 268	71 057	59 459
Rheinland-Pfalz	22 910	17 245	10 788
Saarland	5 872	4 219	2 466
Sachsen	23 355	17 621	11 355
Sachsen-Anhalt	13 997	10 797	6 222
Schleswig-Holstein	16 151	11 434	7 901
Thüringen	11 899	9 468	5 287
<b>Bereinigte Einnahmen</b>			
Deutschland	499 722	359 369	230 846
Baden-Württemberg	64 473	46 200	35 110
Bayern	81 398	54 600	39 127
Berlin	27 098	27 098	-
Brandenburg	15 811	12 085	7 450
Bremen	5 528	5 528	-
Hamburg	16 341	16 341	-
Hessen	40 340	26 388	19 415
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>10 345</b>	<b>8 245</b>	<b>4 510</b>
Niedersachsen	43 698	30 529	21 947
Nordrhein-Westfalen	108 685	70 057	58 876
Rheinland-Pfalz	22 448	16 712	10 858
Saarland	5 433	4 032	2 215
Sachsen	24 462	18 556	11 526
Sachsen-Anhalt	14 903	11 517	6 408
Schleswig-Holstein	16 385	11 691	7 877
Thüringen	12 413	9 742	5 526
<b>Finanzierungssaldo</b>			
Deutschland	7 359	4 208	3 151
Baden-Württemberg	93	- 793	886
Bayern	3 533	2 118	1 414
Berlin	1 218	1 218	-
Brandenburg	906	615	291
Bremen	- 326	- 326	-
Hamburg	154	154	-
Hessen	- 321	- 155	- 166
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>729</b>	<b>599</b>	<b>130</b>
Niedersachsen	1 084	299	785
Nordrhein-Westfalen	- 1 585	- 1 002	- 583
Rheinland-Pfalz	- 462	- 533	70
Saarland	- 439	- 187	- 252
Sachsen	1 121	949	172
Sachsen-Anhalt	906	721	186
Schleswig-Holstein	233	256	- 23
Thüringen	513	274	239

## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.9 Rechnungsmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2014 nach Produktbereichen

Produkt- nummer	Produktbereich/Produktgruppe	Bereinigte Auszahlungen		Bereinigte Einzahlungen	
		1 000 EUR	EUR je Einwohner <sup>16)</sup>	1 000 EUR	EUR je Einwohner <sup>16)</sup>
	<b>Insgesamt</b>	<b>4 155 805</b>	<b>2 602</b>	<b>4 214 069</b>	<b>2 638</b>
<b>1</b>	<b>Zentrale Verwaltung</b>	<b>845 406</b>	<b>529</b>	<b>364 826</b>	<b>228</b>
	davon				
11	Innere Verwaltung	592 328	371	246 115	154
12	Sicherheit und Ordnung	253 078	158	118 711	74
	darunter				
122	Ordnungsangelegenheiten	126 079	79	81 758	51
126	Brandschutz	98 876	62	13 994	9
<b>2</b>	<b>Schule und Kultur</b>	<b>478 885</b>	<b>300</b>	<b>122 571</b>	<b>77</b>
	davon				
21-24	Schulträgeraufgaben	314 970	197	55 498	35
	darunter				
211	Grundschulen	60 967	38	8 204	5
215	Realschulen	56 855	36	6 173	4
217	Gymnasien	41 763	26	13 733	9
221	Förderschulen	30 378	19	5 109	3
231	berufliche Schulen	32 777	21	3 948	2
241	Schülerbeförderung	53 153	33	13 080	8
25-29	Kultur und Wissenschaft	163 915	103	67 074	42
	darunter				
252	nichtwissenschaftliche Museen und Sammlungen	14 656	9	2 401	2
261, 262, 263	Theater, Musikpflege, Musikschulen	83 843	52	44 090	28
281	Heimat- und sonstige Kulturpflege	20 735	13	4 094	3
<b>3</b>	<b>Soziales und Jugend</b>	<b>1 882 554</b>	<b>1 179</b>	<b>956 174</b>	<b>599</b>
	davon				
31-35	soziale Hilfen	1 200 026	751	700 608	439
	darunter				
311	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	530 866	332	389 388	244
312	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	571 499	358	262 205	164
313	Hilfen für Asylbewerber	37 190	23	25 890	16
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	682 528	427	255 566	160
	darunter				
361	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	358 189	224	181 834	114
363	sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	215 494	135	18 779	12
<b>4</b>	<b>Gesundheit und Sport</b>	<b>107 708</b>	<b>67</b>	<b>24 887</b>	<b>16</b>
	davon				
41	Gesundheitsdienste	42 043	26	5 985	4
42	Sportförderung	65 665	41	18 902	12
<b>5</b>	<b>Gestaltung der Umwelt</b>	<b>768 982</b>	<b>481</b>	<b>459 663</b>	<b>288</b>
	davon				
51	räumliche Planung und Entwicklung	109 373	68	17 594	11
52	Bauen und Wohnen	43 001	27	42 624	27
53	Ver- und Entsorgung	87 458	55	145 385	91
54	Verkehrsflächen und -anlagen, öffentlicher Personennahverkehr	312 817	196	140 669	88
	darunter				
541, 542, 543	Gemeinde-, Kreis- und Landesstraßen	238 709	149	76 638	48
547	öffentlicher Personennahverkehr	25 449	16	19 747	12
55	Natur- und Landschaftspflege	115 424	72	61 739	39
56	Umweltschutz	270	0	26	0
57	Wirtschaft und Tourismus	100 639	63	51 627	32
<b>6</b>	<b>Zentrale Finanzleistungen</b>	<b>72 270</b>	<b>45</b>	<b>2 285 947</b>	<b>1 431</b>
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	72 270	45	2 285 947	1 431
	davon				
611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	19 063	12	2 229 121	1 396
612	sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	53 207	33	56 826	36

## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.10 Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushaltes nach Körperschaftsgruppen am 31. Dezember 2015

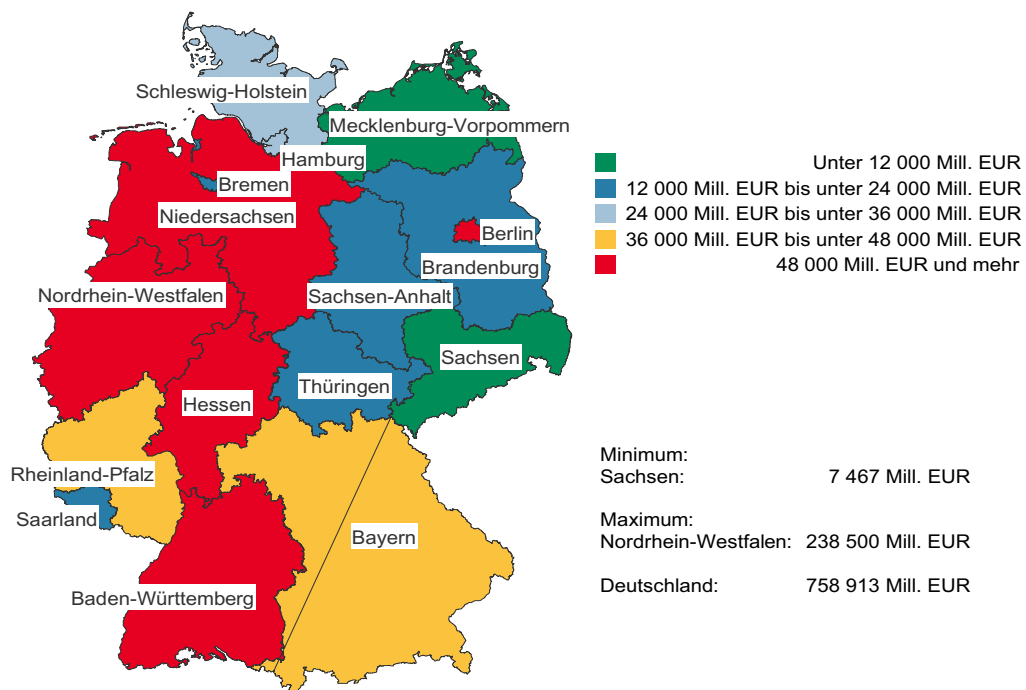
Art der Schulden	Insgesamt	Land	Davon		Gemeinden und Gemeindeverbände	Davon		Sozialversicherungen unter Landesaufsicht 19)
			Kernhaushalte	Extrahaushalte 17)		Kernhaushalte	Extrahaushalte 18)	
1 000 EUR								
<b>Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich</b>	<b>11 562 173</b>	<b>9 511 841</b>	<b>9 246 175</b>	<b>265 666</b>	<b>2 050 332</b>	<b>1 851 155</b>	<b>199 176</b>	-
Kassenkredite	673 708	-	-	-	673 708	673 504	204	-
bei Kreditinstituten	673 708	-	-	-	673 708	673 504	204	-
beim sonstigen inländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertpapiersschulden	4 858 188	4 857 484	4 857 484	-	703	-	703	-
Geldmarktpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalmarktpapiere	4 858 188	4 857 484	4 857 484	-	703	-	703	-
Kredite	6 030 277	4 654 357	4 388 691	265 666	1 375 920	1 177 651	198 269	-
bei Kreditinstituten	3 448 941	2 075 592	1 818 678	256 914	1 373 349	1 175 081	198 269	-
beim sonstigen inländischen Bereich	2 581 336	2 578 765	2 570 013	8 752	2 571	2 571	-	-
beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Schulden beim öffentlichen Bereich 20)</b>	<b>573 029</b>	<b>46 375</b>	-	<b>46 375</b>	<b>526 654</b>	<b>505 577</b>	<b>21 078</b>	-
Kassenkredite	123 286	46 175	-	46 175	77 111	76 645	466	-
beim Bund	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Ländern	17 073	-	-	-	17 073	17 073	-	-
bei Gemeinden/Gemeindeverbänden	52 058	-	-	-	52 058	51 592	466	-
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-
bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	7 980	-	-	-	7 980	7 980	-	-
bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	46 175	46 175	-	46 175	-	-	-	-
Kredite	449 743	200	-	200	449 543	428 932	20 611	-
beim Bund	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Ländern	200	200	-	200	-	-	-	-
bei Gemeinden/Gemeindeverbänden	1 548	-	-	-	1 548	713	835	-
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-
bei der gesetzlichen Sozialversicherung	12	-	-	-	12	12	-	-
bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	5 662	-	-	-	5 662	-	5 662	-
bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	442 321	-	-	-	442 321	428 207	14 114	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95 184	23 115	11 270	11 844	71 684	60 639	11 045	385
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte 21)	92 107	74 970	-	74 970	17 137	14 021	3 116	-
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-	-	-	-	-	-
Restkaufgelder	1 461	-	-	-	1 461	1 461	-	-
Finanzierungsleasing	90 646	74 970	-	74 970	15 676	12 560	3 116	-
ÖPP-Projekte								
Projektsumme insgesamt	5 070	-	-	-	5 070	2 151	2 919	-
bisher geleistete Zahlungen	2 886	-	-	-	2 886	1 218	1 668	-
Bürgschaften	1 044 766	662 694	662 694	-	382 072	382 072	-	-
für den öffentlichen Bereich	309 656	300 200	300 200	-	9 456	9 456	-	-
für den nicht-öffentlichen Bereich	735 111	362 494	362 494	-	372 617	372 617	-	-

## 8.1 Öffentliche Finanzen

## 8.1.11 Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Davon	
		Länder	Gemeinden/ Gemeindeverbände
Mill. EUR			
Deutschland	758 913	619 477	139 436
Baden-Württemberg	64 650	57 498	7 152
Bayern	38 236	24 096	14 140
Berlin	59 692	59 692	-
Brandenburg	20 302	18 214	2 088
Bremen	20 594	20 594	-
Hamburg	28 242	28 242	-
Hessen	62 889	44 071	18 819
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>11 724</b>	<b>9 745</b>	<b>1 979</b>
Niedersachsen	69 667	57 183	12 483
Nordrhein-Westfalen	238 500	186 442	52 058
Rheinland-Pfalz	45 245	32 760	12 485
Saarland	17 461	13 834	3 627
Sachsen	7 467	3 144	4 323
Sachsen-Anhalt	23 441	20 294	3 148
Schleswig-Holstein	32 078	27 915	4 163
Thüringen	18 724	15 752	2 972

## Schulden der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am 31. Dezember 2014 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 8.2 Personal

## 8.2.1 Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereichs-Nr.	Beschäftigungsbereich	Beschäftigte							Außerdem geringfügig Beschäftigte
		insgesamt		davon					
				Beamte und Richter 22)	Arbeitnehmer 23)	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	darunter	
		in Alters- teilzeit							
2014	2015	2015							
	<b>Bundeseisenbahnvermögen</b>	25	20	10	15	20	-	-	-
	<b>Bundesdienst</b>	<b>24 160</b>	<b>23 975</b>	<b>13 735</b>	<b>10 240</b>	<b>21 135</b>	<b>2 835</b>	<b>450</b>	<b>25</b>
	Unmittelbarer Bundesdienst zusammen	16 890	16 825	12 775	4 050	15 970	855	230	20
01	Kernhaushalt	16 865	16 805	12 770	4 035	15 950	855	230	20
02	Sonderrechnungen	-	-	-	-	-	-	-	-
04	Bundeseisenbahnvermögen	25	20	10	15	20	-	-	-
	Mittelbarer Bundesdienst zusammen	7 265	7 150	960	6 190	5 170	1 980	220	5
	darunter								
06	Bundesagentur für Arbeit	3 740	3 695	385	3 310	2 755	935	55	-
30 - 34	Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht 24)	2 950	2 905	480	2 425	1 925	980	150	-
	<b>Landesdienst</b>	<b>70 530</b>	<b>70 940</b>	<b>17 385</b>	<b>53 555</b>	<b>50 740</b>	<b>20 195</b>	<b>4 035</b>	<b>2 635</b>
	Unmittelbarer Landesdienst zusammen	61 490	61 945	16 890	45 055	44 185	17 760	3 675	2 425
	Personal des Landes	35 910	36 160	14 705	21 455	26 815	9 345	2 385	835
11	Landesbehörden (einschließ- lich Gerichten)	31 340	31 665	13 885	17 780	23 810	7 860	2 125	55
	rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen	4 570	4 490	820	3 670	3 005	1 485	260	780
	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	24 430	24 620	2 180	22 445	16 375	8 245	1 250	1 555
21	Verwaltung	21 015	20 430	2 100	18 330	13 745	6 685	1 125	1 430
	rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen	2 265	2 985	80	2 905	1 715	1 270	105	75
22	Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen	1 150	1 210	-	1 210	920	290	15	50
	Kommunale Zweckverbände insgesamt	1 150	1 165	5	1 160	995	170	40	40
23	Zweckverbände	1 150	1 165	5	1 160	995	170	40	40
	Mittelbarer Landesdienst zusammen	9 040	8 995	495	8 495	6 555	2 435	360	210
42	Unfallversicherung	95	85	5	80	65	15	5	-
	rechtlich selbstständige Ein- richtungen in öffentlich-recht- licher Rechtsform unter Auf- sicht des Landes	8 890	8 835	490	8 345	6 435	2 400	355	210
47	rechtlich selbstständige Ein- richtungen in öffentlich-recht- licher Rechtsform unter Auf- sicht der Gemeinden/Ge- meindeverbände	60	75	-	75	55	20	-	-
48									

## 8.2 Personal

## 8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2015 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen

Einzelplan, Kapitel 25)	Personal nach Geschäftsbereichen	Beschäftigte	Davon						Außerdem geringfügig Beschäftigte
			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			
			zusammen	Beamte und Richter	Arbeitnehmer	zusammen	darunter		
				T 1 26)	in Altersteilzeit				
	<b>Personal des Landes</b>	<b>36 160</b>	<b>26 815</b>	<b>12 805</b>	<b>14 010</b>	<b>9 345</b>	<b>6 700</b>	<b>2 385</b>	<b>835</b>
	darunter: weiblich	21 775	14 105	5 070	9 035	7 670	5 775	1 730	445
	<b>Landesbehörden zusammen</b>	<b>31 665</b>	<b>23 810</b>	<b>12 040</b>	<b>11 770</b>	<b>7 860</b>	<b>5 595</b>	<b>2 125</b>	<b>55</b>
	darunter: weiblich	19 570	12 850	4 870	7 985	6 715	5 050	1 560	35
01	Landtag	205	165	55	110	40	30	10	-
02	Landesrechnungshof	95	75	65	10	15	5	10	-
03	Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten	135	115	60	60	20	10	10	-
0301	darunter Ministerpräsident-Staatskanzlei	120	100	45	50	20	10	10	-
04	Geschäftsbereich des Innenministeriums	7 025	6 540	5 635	910	485	315	165	-
0401	darunter Ministerium	345	295	220	70	55	35	20	-
0406	Polizei	5 700	5 380	4 815	565	315	220	95	-
0407	Landesamt für innere Verwaltung	410	315	100	215	95	50	45	-
05	Geschäftsbereich des Finanzministeriums	3 055	2 180	1 680	500	875	620	255	-
0501	davon Ministerium	285	225	170	55	60	30	30	-
0502	Landeszentrakasse	140	105	40	65	35	20	15	-
0503	Steuerverwaltung einschließlich Finanzämter und Landesfinanzschule	2 470	1 735	1 430	310	735	545	185	-
0504	Landesbesoldungsamt	165	115	45	70	50	30	20	-
06	Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	245	190	100	90	55	30	25	-
0601	darunter Ministerium	245	190	100	90	55	30	25	-
07	Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	12 875	8 065	1 265	6 800	4 810	3 705	980	50
0701	darunter Ministerium	380	325	110	215	55	25	30	-
0719	Staatliches Museum Schwerin	80	55	5	50	25	15	10	-
0751	Grundschulen	2 460	1 630	220	1 410	830	570	235	15
0752	Förderschulen	1 605	1 075	180	895	530	395	125	-
0753	Gesamtschulen	1 330	755	105	650	580	520	45	5
0754	Regionale Schulen	3 265	1 990	240	1 750	1 270	1 075	175	-
0755	Gymnasien	1 995	1 050	255	795	950	825	85	15
0756	berufliche Schulen	1 375	885	75	810	490	240	240	5



## 8.2 Personal

## 8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2015 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen

Einzelplan, Kapitel 25)	Personal nach Geschäftsbereichen	Beschäftigte	Davon						Außerdem geringfügig Beschäftigte
			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			
			zusammen	Beamte und Richter	Arbeitnehmer	zusammen	darunter		
				T 1 26)	in Altersteilzeit				
08	Geschäftsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz	2 050	1 510	515	995	535	280	255	-
	davon								
0801	Ministerium	290	225	150	75	65	40	25	-
0805	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt	745	540	215	325	205	100	100	-
0806	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie	245	175	30	150	70	45	25	-
0811	Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei	350	250	70	180	100	55	40	-
0813	Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei	95	60	5	55	35	20	15	-
0814	Landwirtschaftliche Fachschulen	60	50	5	45	10	-	10	-
0817	Nationalparkämter	265	210	40	170	55	20	35	-
09	Geschäftsbereich des Justizministeriums	3 590	2 990	2 190	795	605	450	155	-
	darunter								
0901	Ministerium	110	85	65	20	25	20	5	-
0902	Gerichte und Staatsanwaltschaften	2 195	1 740	1 165	575	455	335	120	-
0903	Justizvollzugsanstalten	830	785	725	60	40	30	10	-
10	Geschäftsbereich des Ministeriums für Soziales und Gesundheit	780	565	320	245	215	100	115	-
	davon								
1001	Ministerium	235	170	105	65	65	40	25	-
1016	Landesamt für Gesundheit und Soziales	545	395	215	180	150	60	95	-
15	Geschäftsbereich des Ministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung	1 610	1 410	155	1 255	200	55	145	-
	darunter								
1501	Ministerium	145	120	60	60	25	15	10	-
1506	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Straßenbauämter	1 410	1 245	90	1 155	165	35	130	-
	<b>Rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen des Landes</b>	<b>4 490</b>	<b>3 005</b>	<b>770</b>	<b>2 240</b>	<b>1 485</b>	<b>1 105</b>	<b>260</b>	<b>780</b>
	darunter: weiblich	2 205	1 255	200	1 055	950	725	170	410
07	Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	3 735	2 450	710	1 735	1 285	1 030	135	775
	darunter								
0771	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	1 290	720	195	525	570	490	30	365
0773	Universität Rostock	1 505	1 030	230	800	475	370	70	255
0775	Hochschule für Musik und Theater	60	40	15	25	15	10	-	25
0776	Hochschule Neubrandenburg	245	165	65	100	80	65	5	70
0777	Fachhochschule Stralsund	205	175	80	95	30	20	10	10
0778	Hochschule Wismar	425	315	125	190	115	75	25	50
1216	Betrieb für Bau und Liegenschaften	685	495	55	440	190	70	115	-

## 8.2 Personal

## 8.2.3 Personal des Landes am 30. Juni nach Dienstverhältnissen und Aufgabenbereichen

Nr. der Systematik 27)	Personal nach Aufgabenbereichen	Beschäftigte		Davon				Vollzeit-äquivalente
				Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	darunter in Altersteilzeit	
				Beamte und Richter	Arbeitnehmer			
		2014	2015					
	<b>Personal des Landes</b>	<b>35 910</b>	<b>36 160</b>	<b>12 805</b>	<b>14 010</b>	<b>9 345</b>	<b>2 385</b>	<b>33 305</b>
	darunter: weiblich	21 600	21 775	5 070	9 035	7 670	1 730	19 575
<b>0 - 7</b>	<b>Landesbehörden zusammen</b>	<b>31 340</b>	<b>31 665</b>	<b>12 040</b>	<b>11 770</b>	<b>7 860</b>	<b>2 125</b>	<b>29 435</b>
	darunter: weiblich	19 345	19 570	4 870	7 985	6 715	1 560	17 750
0	Allgemeine Dienste	14 980	14 740	9 715	2 745	2 280	705	14 080
	davon							
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	2 955	2 930	1 300	1 015	615	260	2 725
	darunter							
011	Politische Führung	2 355	2 350	1 155	725	470	190	2 195
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	5 855	5 720	4 825	575	320	95	5 625
	darunter							
042	Polizei	5 840	5 700	4 815	565	315	95	5 605
05	Rechtsschutz	3 505	3 480	2 125	780	580	150	3 315
	darunter							
051	Gerichte und Staatsanwaltschaften	2 560	2 535	1 340	675	520	135	2 390
056	Justizvollzugsanstalten	830	830	725	60	40	10	815
06	Finanzverwaltung	2 665	2 610	1 465	375	770	200	2 415
	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	12 685	13 315	1 660	6 830	4 825	985	12 025
	darunter							
11, 12	Allgemein bildende und berufliche Schulen	11 750	12 270	1 125	6 445	4 700	935	11 030
	darunter							
112	öffentliche Grundschulen	2 310	2 460	220	1 410	830	235	2 230
	öffentliche weiterführende allgemein bildende Schulen (ohne Förderschulen)	6 295	6 590	600	3 195	2 800	310	5 930
	öffentliche Förderschulen des allgemein bildenden Bereichs	1 555	1 605	180	895	530	125	1 445
127	öffentliche berufliche Schulen	1 415	1 435	80	855	500	245	1 255
13	Hochschulen 28)	510	550	490	45	15	5	545
	davon							
133	Verwaltungsfachhochschule	510	550	490	45	15	5	545
18	Kunst- und Kulturpflege	240	265	30	175	60	20	245
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgebefähigungen, Wiedergutmachung	355	345	125	115	105	70	305
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	1 470	1 455	370	710	375	185	1 320
4	Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	40	35	-	25	10	10	30
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	355	350	70	180	100	40	315
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	20	20	5	10	-	-	15
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 430	1 410	90	1 155	165	130	1 340
	<b>Rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen des Landes</b>	<b>4 570</b>	<b>4 490</b>	<b>770</b>	<b>2 240</b>	<b>1 485</b>	<b>260</b>	<b>3 870</b>
	und zwar							
	weiblich	2 260	2 205	200	1 055	950	170	1 825
133	öffentliche Hochschulen 29)	3 795	3 735	710	1 735	1 285	135	3 190

## 8.2 Personal

## 8.2.4 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich

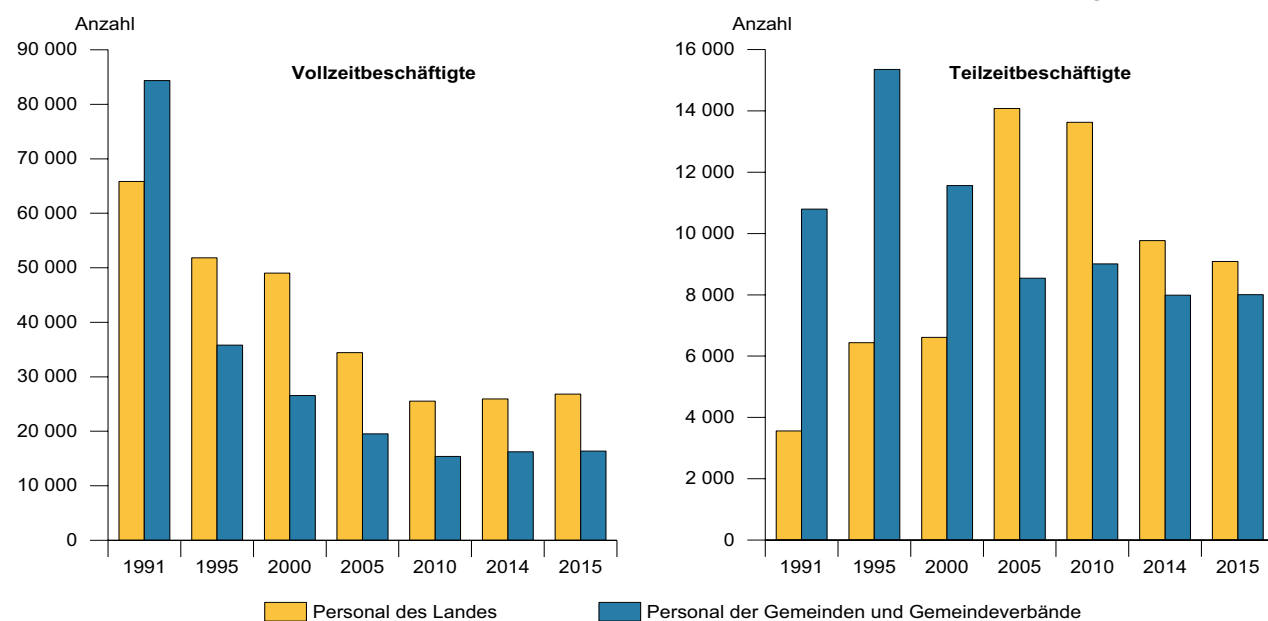
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Darunter
								weiblich
<b>Personal des Landes</b>								
Vollzeitbeschäftigte	65 845	51 825	49 030	34 440	25 525	25 955	26 815	14 105
davon in								
Landesbehörden	65 720	46 470	43 310	30 370	21 000	22 895	23 810	12 850
rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Unternehmen	-	265	405	1 370	4 520	3 060	3 005	1 255
Krankenhäusern <sup>30)</sup>	125	5 085	5 315	2 700	x	x	x	x
Teilzeitbeschäftigte T 1 <sup>31)</sup> und Altersteilzeitbeschäftigte	3 560	6 440	6 615	14 080	13 630	9 770	9 085	7 510
davon in								
Landesbehörden	3 545	5 710	5 785	13 245	11 730	8 355	7 720	6 615
rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Unternehmen	-	50	105	220	1 900	1 410	1 365	895
Krankenhäusern <sup>30)</sup>	15	675	725	610	x	x	x	x
<b>Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände</b>								
Vollzeitbeschäftigte	84 355	35 830	26 560	19 520	15 390	16 230	16 375	9 410
davon in								
Verwaltung	70 465	29 445	20 325	16 280	13 490	14 025	13 745	7 925
rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Unternehmen	-	400	1 275	1 200	960	1 335	1 715	790
Krankenhäusern <sup>30)</sup>	13 890	5 980	4 960	2 035	940	870	920	690
Teilzeitbeschäftigte T 1 <sup>31)</sup> und Altersteilzeitbeschäftigte	10 795	15 355	11 565	8 545	9 005	7 985	8 005	6 665
davon in								
Verwaltung	9 445	14 415	10 230	6 960	7 805	6 790	6 455	5 350
rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Unternehmen	-	105	470	840	855	920	1 265	1 050
Krankenhäusern <sup>30)</sup>	1 350	835	865	750	345	270	285	265

## 8.2 Personal

## 8.2.5 Personal des Landes sowie Gemeinden und Gemeindeverbände nach Dienstverhältnissen am 30. Juni 2015

Merkmal	Vollzeitbeschäftigte	Davon in			Teilzeitbeschäftigte T 1 31) und Alters- teilzeit- beschäftigte	Davon in		
		Landes- behörden	rechtlich unselbststän- digen Einrich- tungen und Unternehmen	Kranken- häusern		Landes- behörden	rechtlich unselbststän- digen Einrich- tungen und Unternehmen	Kranken- häusern
<b>Personal des Landes</b>								
Beamte und Richter	12 805	12 040	770	x	1 895	1 840	50	x
darunter: weiblich	5 070	4 870	200	x	1 645	1 605	40	x
Arbeitnehmer	14 010	11 770	2 240	x	7 190	5 875	1 315	x
darunter: weiblich	9 035	7 985	1 055	x	5 865	5 005	855	x
<b>Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände</b>								
Beamte und Richter	1 965	1 900	60	x	215	195	20	x
darunter: weiblich	775	740	35	x	170	155	15	x
Arbeitnehmer	14 415	11 840	1 655	920	7 790	6 260	1 245	285
darunter: weiblich	8 635	7 185	760	690	6 495	5 195	1 035	265

## Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## 8.2.6 Versorgungsempfänger am 1. Januar nach Art der Versorgung

Art der Bezüge	2005	2007	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Anzahl							
Versorgungsbezüge	1 460	1 840	2 820	3 315	3 610	4 085	4 500	4 985
davon								
Ruhegeld	1 135	1 460	2 395	2 840	3 090	3 505	3 870	4 305
Witwen-/Witwergeld	190	250	325	365	395	455	500	565
Waisengeld	130	130	100	110	125	130	130	120

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Kernhaushalt
- 2) ohne Schuldendiensthilfen
- 3) kassenwirksam gewordene Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung
- 4) ab 2005: einschließlich Umsatzsteuer Mehraufkommen für Familienleistungsausgleich
- 5) 2013: gemäß Haushaltsplan einschließlich der Zahlung eines Abschlags von 55,0 Millionen EUR auf das endgültige Ist-Ergebnis des kommunalen Finanzausgleichs von 2012
- 6) 2005: saldiert mit Sonderzahlungen an die Kommunen in Höhe von 19 256 Tausend EUR
- 7) ab 2005: in den Gemeinschaft- und Landessteuern enthalten
- 8) ab 2010: in der Finanzausgleichsmasse enthalten
- 9) 2014, 2015: ohne Sonderhilfen und Aufstockungsbeträge des Landes, die außerhalb des kommunalen Finanzausgleichs gewährt wurden
- 10) ab 2013: große kreisangehörige Städte, die keine Zuweisungen für Kreisaufgaben mehr erhalten
- 11) nach dem Bevölkerungsstand vom 31.12. des Vorjahres; ab 2013 auf Basis Zensus 2011
- 12) Stand Juni; ohne Vorentnahmen, Sonderbedarfszuweisungen, Zuweisungen des Kommunalen Aufbaufonds, ergänzende Hilfen zum Erreichen des dauerhaften Haushaltsausgleichs und Aufstockungsbeträge
- 13) ohne große kreisangehörige Städte
- 14) Finanzvermögen der Kern- und Extrahaushalte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich
- 15) Investitionsausgaben der Kern- und Extrahaushalte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände
- 16) nach dem Bevölkerungsstand vom 30.06.
- 17) einschließlich öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors
- 18) einschließlich öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors sowie Zweckverbände des Staatssektors
- 19) ohne Extrahaushalte der Sozialversicherungen
- 20) unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen
- 21) vorläufige Ergebnisse
- 22) einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten
- 23) einschließlich Dienstordnungsangestellten
- 24) ohne Zusatzversorgung einschließlich Betriebskrankenkassen
- 25) Haushaltspläne des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- 26) mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten; ohne Altersteilzeit
- 27) Gliederung der staatlichen Haushaltssystematik
- 28) im Haushalt des Landes enthalten
- 29) aus dem Haushalt des Landes ausgegliedert
- 30) mit kaufmännischem Rechnungswesen; ab 2005 bzw. 2010: Anstalt des öffentlichen Rechts
- 31) mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten

## Methodik

### Finanzstatistiken

Die Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Haushalte werden auf der Basis der vierteljährlichen Kassenabschlüsse sowie der abgeschlossenen Jahresrechnungen dargestellt. Ihre Zuordnung erfolgt nach den verbindlichen Vorschriften der Haushaltsplangliederung und -gruppierung bzw. des landeseinheitlichen Kontenrahmenplanes und des landeseinheitlichen Produktrahmenplanes. Die Daten der öffentlichen Verschuldung werden im Rahmen der Statistik über den Schuldenstand erfasst.

### Kommunaler Finanzausgleich

Zum Ausgleich der unterschiedlichen Belastungen der Gemeinden mit Ausgaben regelt das Grundgesetz in Artikel 106 Absatz 7, dass den Gemeinden/Gemeindeverbänden ein von der Landesgesetzgebung zu bestimmender Prozentsatz vom Länderanteil der Gemeinschaftsteuern zufließen muss (Finanzausgleichsmasse). Im Übrigen bestimmt die Landesgesetzgebung, ob und inwieweit das Aufkommen der Landessteuern den Gemeinden/Gemeindeverbänden zufließt. Den Anteil bezeichnet die Verbundquote.

Der kommunale Finanzausgleich wird in einem eigenen Landesgesetz geregelt, woraus die unten aufgeführten Verbundquoten sowie die Verwendung der Finanzausgleichsmasse und deren Zweckbestimmungen, die einzelnen Zuweisungsbeträge, die Empfänger und die Verteilungsalgorithmen der einzelnen Zuweisungsarten hervorgehen.

*Finanzausgleichsleistungen:* Die Finanzausgleichsleistungen des Landes werden gemäß § 7 Finanzausgleichsgesetz (FAG M-V) nach dem so genannten Gleichmäßigungsgrundsatz gebildet. Dieser regelt die proportionale Entwicklung der Einnahmen des Landes und der Kommunen. Der kommunale Anteil an den Gesamteinnahmen von Land und Kommunen beträgt ab 2010 33,99 Prozent. Der errechnete Finanzanteil der Kommunen wird ins Verhältnis zu den Einnahmen des Landes gesetzt, woraus sich die Verbundquoten (in Prozent) ergeben. Hinzugerechnet werden Aufstockungs- und Verrechnungspositionen. Diese betreffen u. a. die Abrechnung des Finanzausgleichs des Vorvorjahres, den Aufstockungsbetrag aus dem Familienleistungsausgleich sowie der Infrastrukturauschale. Im Ergebnis wird die Höhe der Finanzausgleichsleistungen des Landes an die Kommunen ausgewiesen.

*Zweckzuweisungen/allgemeine Zuweisungen:* Um eine unterschiedliche Belastung mit Aufgaben auszugleichen, werden von der Finanzausgleichsmasse nach § 9 FAG M-V (Finanzausgleichsleistungen des Landes und Aufkommen aus der Finanzausgleichsumlage des Vorjahres) vorweg Zweckzuweisungen getätigt, sogenannte Vorwegabzüge. Die materiellen Voraussetzungen für die Aufteilung sind im § 10 Absatz 1 FAG M-V geregelt.

Der verbleibende Teil der Finanzausgleichsmasse fließt gemäß § 10 Absatz 2 FAG M-V den Schlüsselzuweisungen zu (allgemeine Zuweisungen).

*Schlüsselzuweisungen:* Mittel, die den Kommunen aus der Finanzausgleichsmasse ohne Zweckbindung zur Finanzierung des Finanzbedarfs zur Verfügung gestellt werden. Zu deren Berechnung werden der fiktive Finanzbedarf und die Steuerkraft der Gemeinden gegenübergestellt. Ist die Steuerkraft geringer als der Finanzbedarf, erhält die Gemeinde einen bestimmten Anteil (zurzeit 60 Prozent) des Unterschiedsbetrages als Schlüsselzuweisung.

Merkmal	Verbundquoten (%)																
	1997 bis 1999	2000	2001	2002 und 2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gemeinschaft- und Landessteuer.....	28,00	27,36	24,97	}26,99	}26,82	}26,48	}25,37	}25,19	}25,25	}24,93	}24,10	}23,81	}22,53	}22,31	}22,03	}21,81	}21,17
Länderfinanzausgleich .	28,00	27,36	24,97														
Fehlbetrags-Bundes-ergänzungszuweisung (BEZ).....	28,00	27,36	34,97														
Sonderbedarfs-BEZ.....	40,00	40,00	40,00														

### Schulden

Die Gliederung der Schulden nach Arten unterscheidet zwischen den Schulden aus Kreditmarktmitteln und den Schulden beim öffentlichen Bereich (Verwaltungen). Für die Zuordnung der Schulden zu den Arten ist grundsätzlich der in der Schuldurkunde gezeichnete Gläubiger maßgebend. Abweichend von diesem Grundsatz werden die von den Kreditinstituten ausgezählten, aber aus öffentlichen Mitteln stammenden Darlehen nach ihrer Herkunft zugeordnet.

Die Aufteilung nach dem Gläubiger entfällt bei allen Schulden, für die Wertpapiere ausgegeben wurden (Inhaberschuldverschreibungen, Kassenobligationen), desgleichen bei den Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie den Restkaufgeldern.

Unter die Hypotheken- und Grundschulden fallen jedoch nur die Schulden, die von der betreffenden Körperschaft beim Erwerb bereits belasteter Grundstücke übernommen wurden. Hypothekarisch gesicherte Darlehensaufnahmen erscheinen dagegen bei der dem Kreditgeber entsprechenden Schuldart.

## Methodik

---

### Personalstandstatistik

Zum Personalbestand des öffentlichen Dienstes zählen alle Beschäftigten, die am Stichtag in einem unmittelbaren, grundsätzlich entgeltspflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Dienststelle stehen und in der Regel Gehalt/Besoldung, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln der Berichtsstelle beziehen. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten die Beschäftigten in Ausbildung, mit Zeitvertrag sowie Beschäftigte nach den früheren §§ 91 - 97 des Arbeitsförderungsgesetzes, das durch das SGB III ersetzt wurde. Außerdem werden seit 1999 die geringfügig Beschäftigten erfasst.

Nicht in die Personalstandstatistik einbezogen werden die folgenden Personengruppen:

- Personen, die eine kurzfristige Tätigkeit ausüben,
- Personen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben,
- Kräfte, die ausschließlich und direkt aus Drittmitteln bezahlt werden,
- in Nebenamt/Nebenbeschäftigung bei einer weiteren Erhebungseinheit des öffentlichen Dienstes Tätige,
- Bedienstete in einem indirekten Beschäftigungsverhältnis zur Beschäftigungsstelle (z. B. Krankenschwestern, die nicht aufgrund eines Einzelvertrages, sondern eines Kollektivvertrages mit einem Stammhaus beschäftigt werden),
- Beschäftigte mit Werkvertrag, im Vorruhestand, mit Kurzarbeit in Verbindung mit einer Arbeitszeit von null Stunden,
- Personen, die gegen eine Aufwandsentschädigung bzw. Ehrensold tätig sind, z. B. Zivildienstleistende in den Verwaltungen, Krankenhäusern etc.

### Versorgungsempfängerstatistik

Erfasst die Empfänger von Versorgungsbezügen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie beamtenrechtlichen Grundsätzen mit dem jährlichen Stichtag 1. Januar.

Sie ermittelt jährlich Strukturdaten über die Versorgungsberechtigten im Alterssicherungssystem für Beamte, Richter und Soldaten sowie über deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene.

### Ergebnisdarstellung

Aus Geheimhaltungsgründen wird ein Rundungsverfahren auf alle Tabellen der Personalstandstatistik und der Versorgungsempfängerstatistik angewendet. Jede absolute Fallzahl wird auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet.

## Glossar

---

### **Auszahlungen/Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (z. B. Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Zinsaus- und -einzahlungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

### **Auszahlungen/Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (z. B. Auszahlungen für Baumaßnahmen, Investitionszuweisungen), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

### **Bereinigte Auszahlungen/Einzahlungen**

Summe der Auszahlungen bzw. Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit abzüglich der Zahlungen von gleicher Ebene

### **Zahlungen von gleicher Ebene**

Zur Vermeidung von Doppelzahlungen werden von den Bruttoeinzahlungen und Bruttoauszahlungen jeweils die Zahlungen von gleicher Ebene (zwischenkommunalen Zahlungsverkehr zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden sowie zwischen Mitgliedsgemeinden und Ämtern) eliminiert.

### **Finanzierungssaldo**

Zur Ermittlung des Finanzierungssaldos werden die bereinigten Auszahlungen von den bereinigten Einzahlungen abgesetzt. Ein negativer Saldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit z. B. über die Schuldenaufnahme und die Entnahme aus Rücklagen aufgewendet werden muss.

### **Vollzeitbeschäftigte**

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften die entsprechende Anzahl von Lehrstunden) beträgt; Dazu zählen auch

- Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit als Vollzeitbeschäftigte unter Lohnverzicht aufgrund von Gesetzen, Tarifverträgen oder Haustarifen herabgesetzt wurde und
- Beschäftigte in Ausbildung.

### **Teilzeitbeschäftigte**

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt; Sie werden unterschieden in Teilzeitkräfte, die

- mindestens mit der Hälfte (T 1) bzw.
- mit weniger als der Hälfte (T 2)

der regelmäßigen Wochenarbeitszeit einer Vollzeitbeschäftigung tätig sind.

Beschäftigte mit stundenweiser Vergütung sind entsprechend ihrer Stundenzahl analog zuzuordnen.

### **Beschäftigte in Altersteilzeit**

Altersteilzeitbeschäftigte werden unterschieden nach dem Blockmodell während der Arbeitsphase, dem Blockmodell während der Freistellungsphase und dem Teilzeitmodell. Unabhängig vom angewandten Modell werden sie den Teilzeitbeschäftigten T 1 zugeordnet.

### **Geringfügig Beschäftigte (T 3)**

Beschäftigte, die eine geringfügige Alleinbeschäftigung als Arbeitnehmer mit einem regelmäßigen Monatsentgelt ausüben.

### **Vollzeitäquivalente**

Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer Vollzeitbeschäftigung.

### **Beamte**

Bedienstete, die - auf Widerruf, Probe, Zeit, Lebenszeit - durch eine Ernennungsurkunde ausdrücklich in das Beamtenverhältnis berufen worden sind.

### **Richter**

Nur Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes, auch wenn sie nicht bei Gerichten, sondern z. B. bei Ministerien tätig sind; auch zu „Richtern auf Probe“ ernannte Gerichtsassessoren

### **Dienstordnungsangestellte**

Angestellte mit Beamtenbesoldung bei den Sozialversicherungsträgern

### **Arbeitnehmer**

Als Arbeitnehmer nachzuweisen sind in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehende Beschäftigte einschließlich Arbeitnehmer in Ausbildung, die nach den jeweils gültigen Tarifverträgen entlohnt werden.



## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > L223 - Gemeindefinanzen (Vierteljahresstatistik)
- > L233 - Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Haushaltsrechnungsstatistik)
- > L313 - Schulden der öffentlichen Haushalte
- > L323 - Personal im öffentlichen Dienst

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, E-Mail: [heidi.knothe@statistik-mv.de](mailto:heidi.knothe@statistik-mv.de)

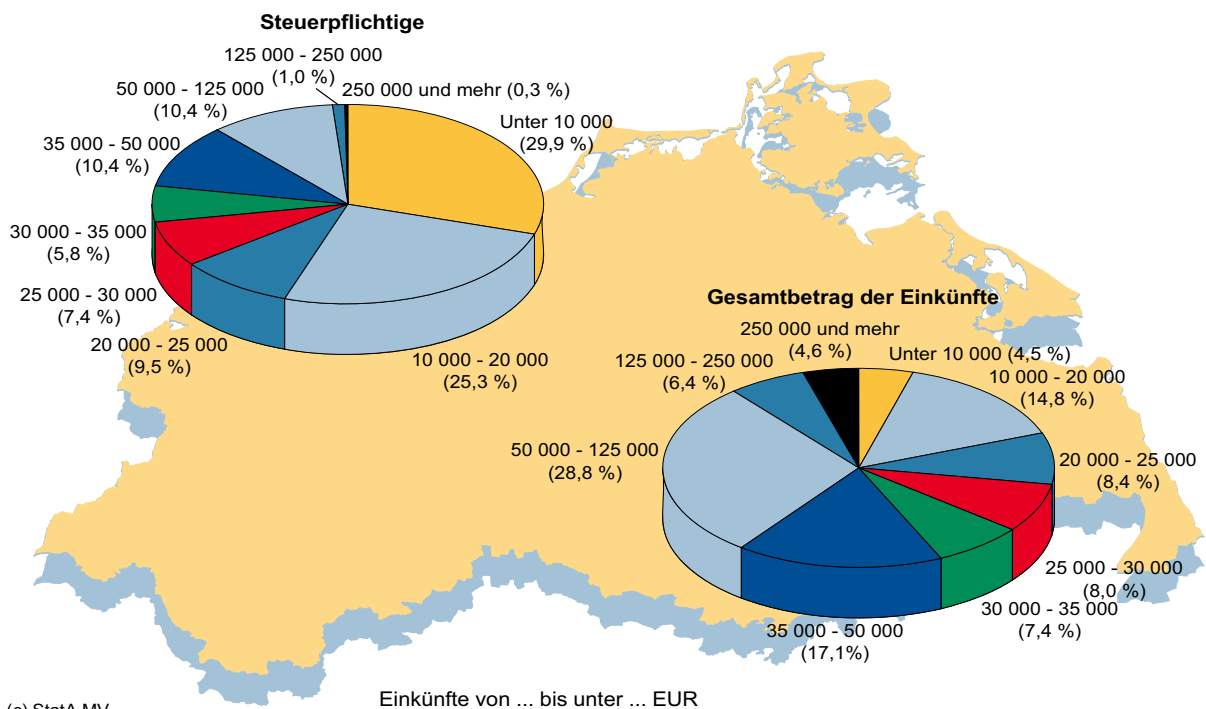
### Quellenangaben

Tabellen 8.1.4, 8.1.5, 8.1.6, 8.1.8, 8.1.11  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



# 9 : Steuern

**Lohn- und Einkommensteuerpflichtige sowie Gesamtbetrag der Einkünfte 2010  
nach Größenklassen der Einkünfte**

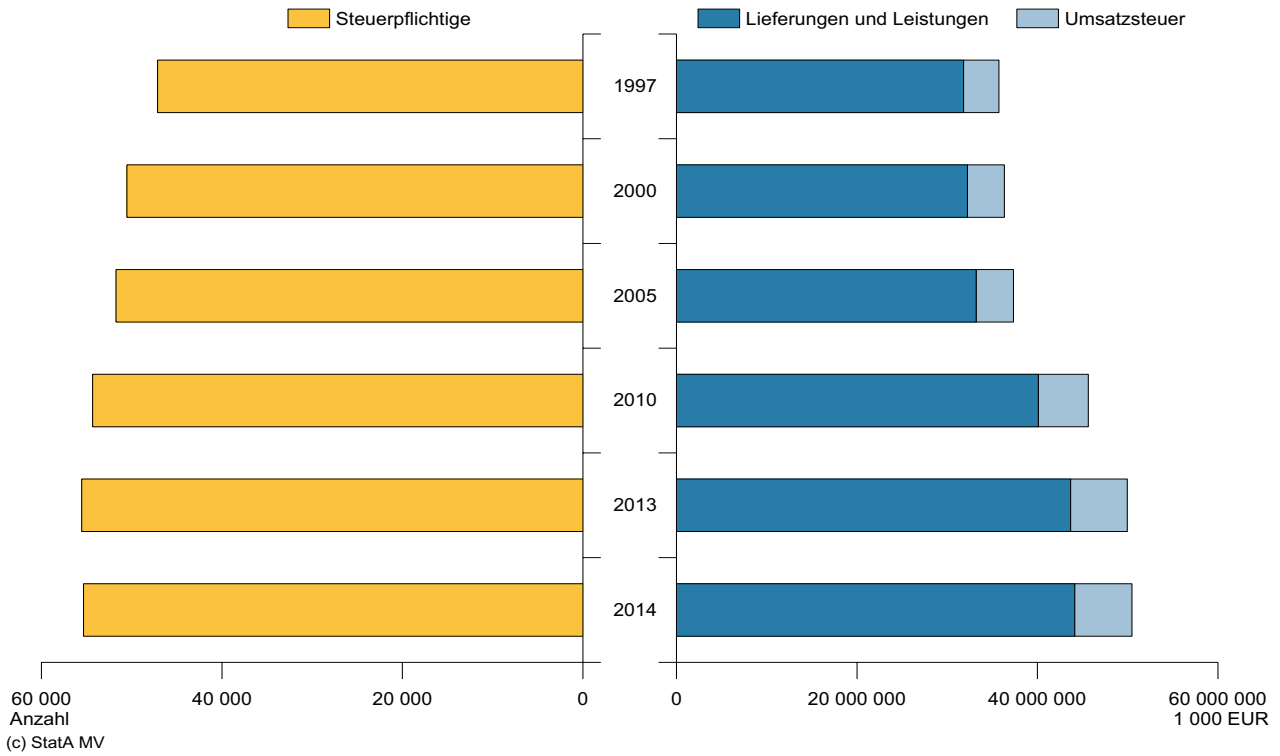


## Inhaltsverzeichnis

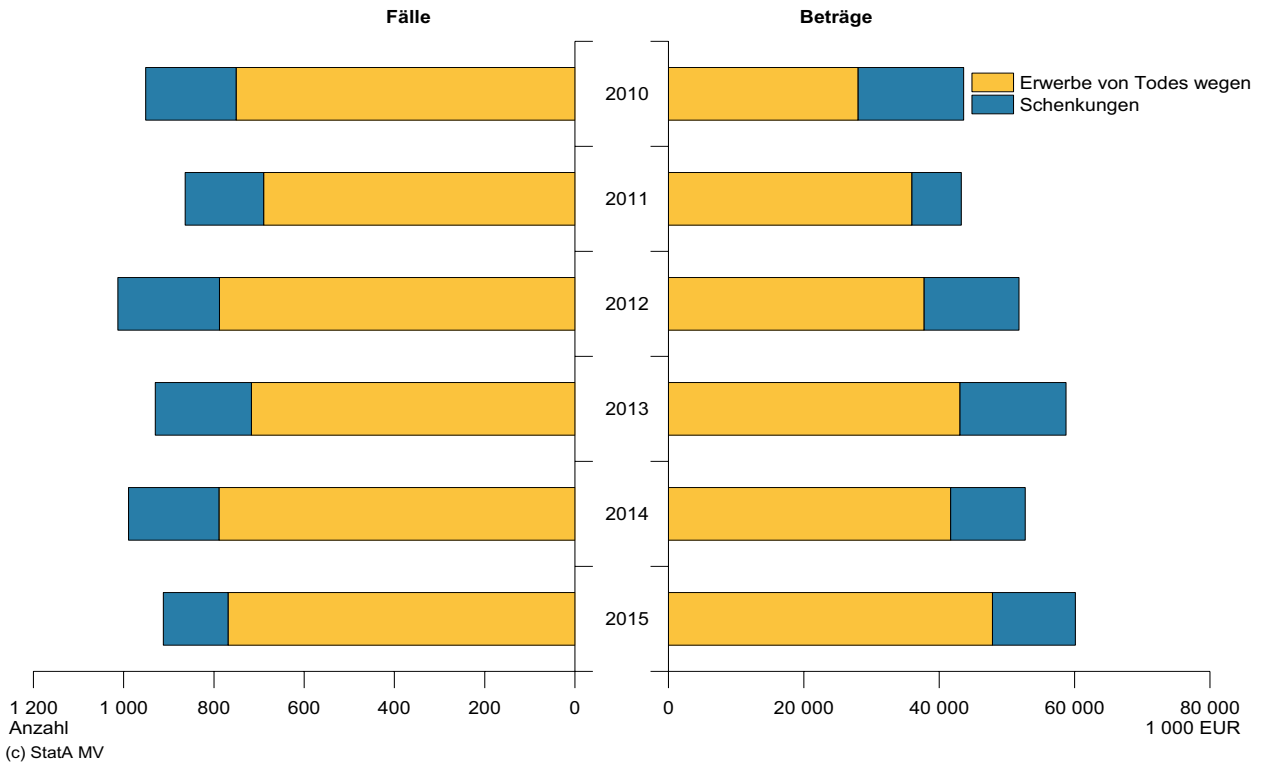
Seite	
277	<b>Der erste Einblick</b>
278	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
279	9.1 Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Steuerarten
280	9.2 Realsteuervergleich 2015 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen
282	9.3 Umsatzsteuer
282	9.3.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Zeitvergleich
283	9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Wirtschaftsgliederung
286	9.3.3 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Rechtsformen der Unternehmen
287	9.3.4 Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer 2014 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen sowie ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
288	9.3.5 Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und nach Kreisen
289	9.4 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2010 nach Gesamtbetrag der Einkünfte
290	9.5 Körperschaftsteuer 2010
290	9.5.1 Körperschaftsteuerpflichtige nach Art der Steuerpflicht
290	9.5.2 Körperschaftsteuerpflichtige nach Rechtsformen
290	9.5.3 Körperschaftsteuerpflichtige nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte
291	9.6 Gewerbesteuer 2012
291	9.6.1 Gewerbesteuerpflichtige nach Besteuerungsgrundlagen und Wirtschaftsgliederung
291	9.6.2 Gewerbesteuerpflichtige mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag nach Besteuerungsgrundlagen und Größenklassen des abgerundeten Gewerbeertrags
292	9.7 Erbschaft- und Schenkungsteuer
292	9.7.1 Steuerpflichtige Erwerbe nach Art ihrer Steuerpflicht im Zeitvergleich
292	9.7.2 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2015 nach Höhe des Reinnachlasses
275	<b>Grafiken</b> Lohn- und Einkommensteuerpflichtige sowie Gesamtbetrag der Einkünfte 2010 nach Größenklassen der Einkünfte
277	Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer im Zeitvergleich
277	Anzahl und Beträge steuerpflichtiger Erwerbe von Todes wegen/Schenkungen im Zeitvergleich
280	Gewogene Durchschnittshebesätze 2015 nach Kreisen
281	Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich
282	Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2014 nach Wirtschaftsgliederung
286	Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2014 nach Rechtsformen der Unternehmen
289	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2010 nach Art der Einkünfte
292	Steuerpflichtige Erwerbe 2015
293	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
294	<b>Methodik</b>
297	<b>Glossar</b>
300	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer im Zeitvergleich



Anzahl und Beträge steuerpflichtiger Erwerbe von Todes wegen/Schenkungen im Zeitvergleich



## Ergebnisse in Worten

---

- Die gewogenen Durchschnittshebesätze stiegen in Mecklenburg-Vorpommern 2015 erneut, lagen jedoch mit 294 Prozent bei der Grundsteuer A, 412 Prozent bei der Grundsteuer B und 365 Prozent bei der Gewerbesteuer deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.
- In Mecklenburg-Vorpommern wurden 2014 von 55 326 Unternehmen Umsatzsteuervoranmeldungen bei den Finanzämtern eingereicht, deutschlandweit von 3,2 Millionen Unternehmen.
- Umsatzstärkster Wirtschaftszweig war in Mecklenburg-Vorpommern der Wirtschaftszweig Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz, deutschlandweit das Verarbeitende Gewerbe.
- Im Durchschnitt erzielte ein Unternehmen 2014 in Mecklenburg-Vorpommern 0,8 Millionen EUR Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, in Deutschland wurden 1,8 Millionen EUR erreicht.
- In Mecklenburg-Vorpommern erzielten die Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2010 Einkünfte von 17,4 Milliarden EUR, auf die 2,3 Millionen EUR Steuern festgesetzt wurden (Deutschland: 1 249,6 Milliarden EUR Einkünfte, 206 Millionen EUR Steuern).
- Für Mecklenburg-Vorpommern ergab das einen durchschnittlichen Gesamtbetrag der Einkünfte von 25 356 EUR pro Steuerpflichtigen sowie eine durchschnittliche Steuerbelastung von 4 882 EUR (Steuerbelastungsquote von 13,6 Prozent). Für Deutschland wurde ein durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte von 32 284 EUR pro Steuerpflichtigen und eine durchschnittliche Steuerbelastung von 7 468 EUR (Steuerbelastungsquote von 16,5 Prozent) pro Steuerpflichtigen errechnet.
- Von den im Jahr 2010 in Deutschland gezählten 14 666 Einkommensmillionären hatten 69 ihren Wohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern.
- In Mecklenburg-Vorpommern erbten 2015 769 Personen 48 Millionen EUR von Todes wegen, darauf wurden 10 Millionen EUR Steuern festgesetzt. Schenkungen gingen im Wert von 12 Millionen EUR an 143 Personen. Hierfür wurden 1,8 Millionen EUR Steuern fällig. Deutschlandweit wurde nach Abzug aller Steuerbefreiungen in 141 984 Fällen Vermögen von 35,0 Milliarden EUR an Erben übertragen. Hierfür wurden 5,5 Milliarden EUR Steuern festgesetzt.

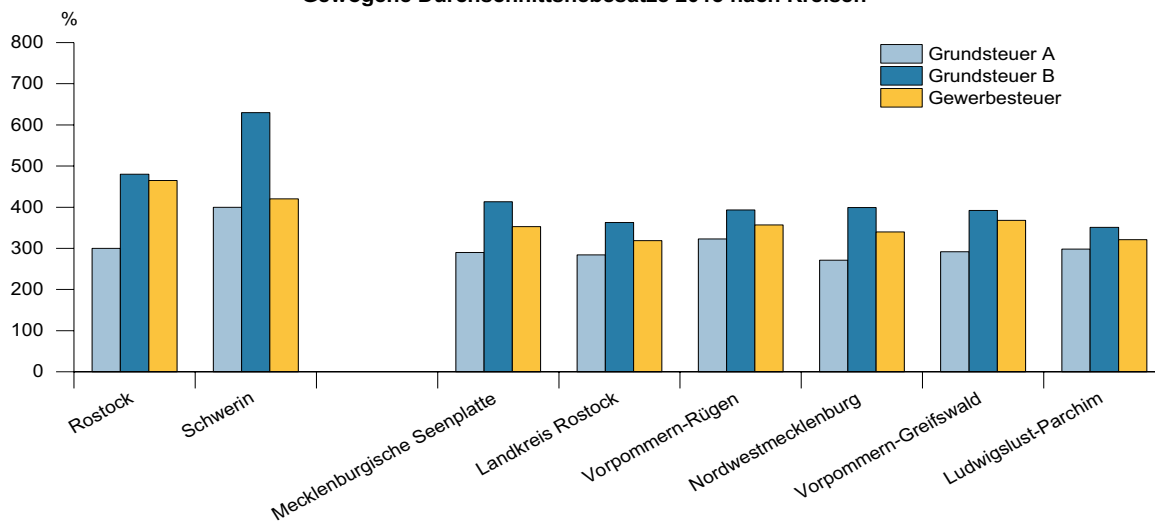
## 9.1 Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Steuerarten

Steuerart	1995	2005	2007 1)	2010	2013	2014	2015
	1 000 EUR						
<b>Vor der Steuerverteilung</b>							
Gemeinschaftsteuern nach Artikel 106 Absatz 3 GG 2)	2 080 926	1 932 407	1 542 904	1 894 309	2 459 548	2 903 127	3 402 666
davon							
Lohnsteuer 3)	1 562 741	1 292 917	715 500	728 837	985 600	1 076 885	1 166 685
veranlagte Einkommensteuer 4)	208 178	185 750	32 670	246 540	419 206	517 956	574 789
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 4)	24 077	59 914	25 421	50 196	78 851	75 303	94 330
Abgeltungsteuer (einschließlich ehemaligem Zinsabschlag) 5)	8 342	6 283	11 812	12 914	9 906	8 692	6 917
Körperschaftsteuer 4)	39 582	30 046	31 748	11 093	130 868	162 909	156 073
Umsatzsteuer	711 793	728 997	725 753	844 729	835 117	1 061 380	1 403 872
Landessteuern	232 596	288 479	320 856	125 278	194 877	214 392	237 301
davon							
Erbschaftsteuer	2 083	5 231	6 667	7 996	9 238	11 058	11 634
Grunderwerbsteuer	69 659	66 179	97 725	70 726	134 692	149 596	170 907
Kraftfahrzeugsteuer	129 128	162 139	163 132	x	x	x	x
Rennwett- und Lotteriesteuer	10 833	22 550	23 592	18 814	23 829	23 951	25 022
Feuerschutzsteuer	5 192	7 362	5 558	5 022	7 934	7 716	7 809
Biersteuer	15 701	25 017	24 183	22 720	19 185	22 070	21 929
Gemeindesteuern	204 960	432 455	456 178	489 519	595 221	603 255	647 760
davon							
Grundsteuer	89 676	144 828	147 979	159 157	175 179	177 624	183 070
Gewerbsteuer (brutto)	106 079	272 987	297 103	317 091	403 401	407 337	443 014
sonstige Steuern (ohne steuerähnliche Einnahmen)	9 202	14 645	11 096	13 271	16 641	18 294	21 676
<b>Nach der Steuerverteilung</b>							
Steuereinnahmen des Landes	4 438 328	5 070 480	5 730 656	5 385 967	5 836 046	5 924 234	6 100 700
davon							
Landessteuern	232 596	288 479	320 856	125 278	194 877	214 392	237 301
Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	787 573	361 611	534 392	678 600	915 500	1 009 522	1 090 470
nicht veranlagte Steuer vom Ertrag und Körperschaftsteuer	x	x	49 308	40 330	129 050	146 343	150 948
Abgeltungsteuer	x	x	16 113	24 099	22 926	22 252	21 351
Steuern vom Umsatz	2 011 770	2 210 410	2 578 429	2 452 761	2 660 623	2 687 455	2 811 689
Gewerbsteuerumlage	6 028	22 871	22 048	17 390	22 979	22 569	24 722
Zuweisung ÖPNV	x	x	222 769	228 308	238 737	242 318	245 953
Bundesergänzungszuweisung	x	x	1 478 345	1 262 792	1 024 131	953 690	882 674
Länderfinanzausgleich	x	x	508 396	393 414	464 228	462 697	472 598
Kompensation Kfz-Steuer	x	x	x	x	162 995	162 995	162 995
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	455 367	572 204	667 820	756 606	945 205	983 231	1 065 045
davon							
Gemeindesteuern	201 590	432 455	456 178	489 519	595 221	603 255	647 760
Gewerbsteuerumlage (Ausgabe)	- 11 866	- 40 286	- 38 084	- 29 735	- 39 234	- 38 471	- 41 912
Anteil an Lohn-, veranlagter Einkommensteuer und Abgeltungsteuer	265 643	135 071	197 033	244 019	333 327	361 047	394 324
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-	44 964	52 693	52 803	55 891	57 400	64 873

## 9.2 Realsteuervergleich 2015 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer-Istaufkommen			Realsteuer-Grundbeträge			Gewogene Durchschnittshebesätze		
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer
	A	B		A	B		A	B	
	1 000 EUR						%		
<b>Insgesamt</b>	<b>15 622</b>	<b>167 202</b>	<b>443 034</b>	<b>5 321</b>	<b>40 615</b>	<b>121 219</b>	<b>294</b>	<b>412</b>	<b>365</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>									
<b>nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern</b>									
Zusammen	114	38 439	113 646	34	7 211	25 147	338	533	452
50 000 - 100 000	52	16 068	30 683	13	2 550	7 305	400	630	420
200 000 - 500 000	62	22 371	82 963	21	4 661	17 842	300	480	465
<b>Kreisangehörige Gemeinden</b>									
<b>nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern</b>									
Zusammen	15 508	128 763	329 387	5 287	33 404	96 072	293	385	343
unter 1 000	8 087	23 451	62 169	2 760	6 654	20 192	293	352	308
1 000 - 3 000	3 714	22 296	52 826	1 254	6 292	16 346	296	354	323
3 000 - 5 000	1 858	14 638	32 492	633	4 051	9 960	293	361	326
5 000 - 10 000	1 257	21 517	67 450	429	5 777	20 339	293	372	332
10 000 - 20 000	385	13 679	33 250	141	3 873	9 376	272	353	355
20 000 - 50 000	128	12 569	28 713	43	2 766	7 657	297	454	375
50 000 - 100 000	80	20 613	52 489	27	3 991	12 202	300	517	430
<b>Kreisfreie Städte und Landkreise</b>									
Rostock	62	22 371	82 963	21	4 661	17 842	300	480	465
Schwerin	52	16 068	30 683	13	2 550	7 305	400	630	420
Mecklenburgische Seenplatte	3 376	28 138	71 990	1 163	6 809	20 377	290	413	353
Landkreis Rostock	2 658	19 419	58 151	935	5 354	18 242	284	363	319
Vorpommern-Rügen	2 666	23 881	53 586	824	6 072	15 010	323	393	357
Nordwestmecklenburg	1 929	14 862	34 973	713	3 725	10 291	271	399	340
Vorpommern-Greifswald	2 199	22 197	58 551	753	5 669	15 899	292	392	368
Ludwigslust-Parchim	2 681	20 265	52 136	899	5 776	16 254	298	351	321

Gewogene Durchschnittshebesätze 2015 nach Kreisen



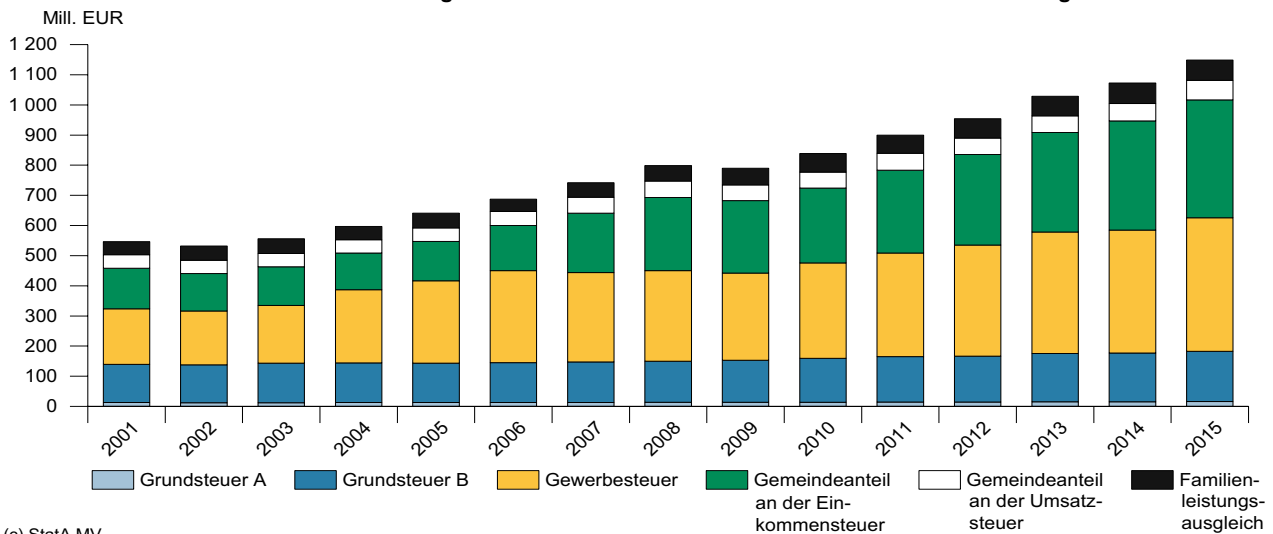
(c) StatA MV



9.2 Realsteuervergleich 2015 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer- aufbringungskraft		Gemeindeanteil an der		Gewerbe- steuer- umlage	Steuerein- nahmekraft	Familien- leistungs- ausgleich	Steuereinnahme- kraft einschl. Familienleistungs- ausgleich		
	1 000 EUR	EUR je Einw. 6)	Ein- kommen- steuer	Umsatz- steuer				1 000 EUR	EUR je Einw. 6)	1 000 EUR
<b>Insgesamt</b>	<b>625 857</b>	<b>391</b>	<b>390 662</b>	<b>64 542</b>	<b>42 427</b>	<b>1 038 635</b>	<b>649</b>	<b>67 274</b>	<b>1 105 908</b>	<b>691</b>
<b>Kreisfreie Städte</b>										
<b>nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern</b>										
Zusammen	121 692	410	81 143	18 708	8 801	212 743	716	13 973	226 716	763
50 000 - 100 000	37 237	402	27 100	6 595	2 557	68 375	738	4 667	73 042	789
200 000 - 500 000	84 455	413	54 044	12 113	6 245	144 367	706	9 307	153 674	751
<b>Kreisangehörige Gemeinden</b>										
<b>nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern</b>										
Zusammen	504 165	387	309 519	45 834	33 625	825 892	634	53 300	879 193	674
unter 1 000	109 294	414	59 892	4 898	7 067	167 017	633	10 314	177 330	672
1 000 - 3 000	89 330	378	63 405	6 277	5 721	153 292	649	10 919	164 211	695
3 000 - 5 000	54 938	342	36 765	4 253	3 486	92 471	576	6 331	98 802	615
5 000 - 10 000	99 377	490	45 286	8 007	7 119	145 551	718	7 798	153 350	756
10 000 - 20 000	50 623	338	32 971	7 020	3 281	87 333	583	5 678	93 011	621
20 000 - 50 000	39 499	351	25 318	5 279	2 680	67 416	599	4 360	71 776	638
50 000 - 100 000	61 103	345	45 881	10 100	4 271	112 812	636	7 901	120 713	681
<b>Kreisfreie Städte und Landkreise</b>										
Rostock	84 455	413	54 044	12 113	6 245	144 367	706	9 307	153 674	751
Schwerin	37 237	402	27 100	6 595	2 557	68 375	738	4 667	73 042	789
Mecklenburgische Seenplatte	105 918	405	60 214	10 594	7 132	169 594	649	10 369	179 963	689
Landkreis Rostock	91 457	431	55 306	6 616	6 385	146 994	693	9 524	156 518	737
Vorpommern-Rügen	82 276	368	49 560	8 142	5 254	134 724	602	8 534	143 258	640
Nordwestmecklenburg	55 037	354	38 855	5 210	3 602	95 500	614	6 691	102 191	657
Vorpommern-Greifswald	83 656	352	51 460	8 545	5 565	138 096	582	8 862	146 958	619
Ludwigslust-Parchim	85 822	402	54 124	6 727	5 689	140 985	661	9 320	150 305	705

Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich



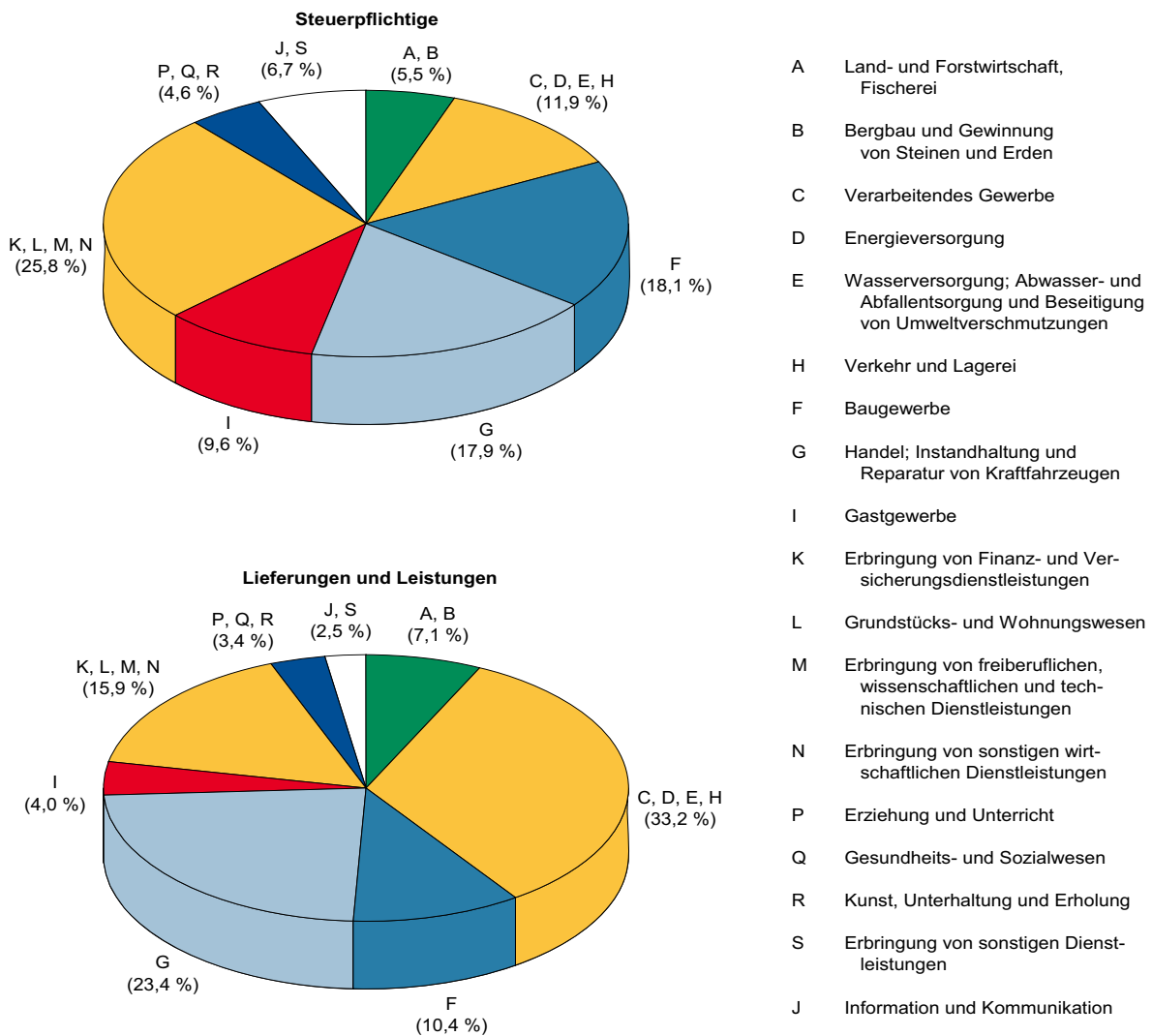
(c) StatA MV

9.3 Umsatzsteuer

9.3.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Einheit	1997	2000	2005	2010	2013	2014
A - S			<b>Unternehmen insgesamt</b>					
	Steuerpflichtige <sup>7)</sup>	Anzahl	47 126	50 524	51 750	54 336	55 534	55 326
	Steuerbarer Umsatz							
	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>	1 000 EUR	31 825 482	32 251 745	33 237 595	40 106 917	43 684 454	44 131 656
	innergemeinschaftliche Erwerbe	1 000 EUR	430 117	916 423	1 053 046	1 328 242	1 745 920	1 618 243
	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge	1 000 EUR	3 915 355	4 075 793	4 098 139	5 540 076	6 271 621	6 337 502
	abziehbare Vorsteuerbeträge	1 000 EUR	3 078 717	3 280 111	3 329 091	4 665 972	5 374 258	5 219 519
Umsatzsteuervorauszahlung	1 000 EUR	841 247	802 364	770 757	874 659	917 268	1 150 307	

Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2014 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

## 9.3 Umsatzsteuer

## 9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>	innergemeinschaftliche Erwerbe	vor Abzug der Vorsteuerbeträge	abziehbare Vorsteuerbeträge	Umsatzsteuer-Vorauszahlung
			Anzahl	1 000 EUR			
<b>A</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>3 004</b>	<b>3 106 579</b>	<b>55 460</b>	<b>289 085</b>	<b>385 701</b>	<b>- 96 476</b>
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	2 667	2 816 638	27 821	255 764	362 657	- 106 754
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	216	140 363	1 497	25 233	14 393	10 840
03	Fischerei und Aquakultur	121	149 579	26 141	8 088	8 652	- 563
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>28</b>	<b>37 455</b>	<b>20</b>	<b>6 727</b>	<b>5 046</b>	<b>1 681</b>
05	Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	-
07	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	28	37 455	20	6 727	5 046	1 681
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>3 103</b>	<b>9 791 294</b>	<b>747 090</b>	<b>1 211 647</b>	<b>1 283 146</b>	<b>- 71 312</b>
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	461	2 210 788	183 768	179 912	214 028	- 34 113
11	Getränkeherstellung	20	186 743	32 469	28 755	20 293	8 462
12	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-
13	H. v. Textilien	55	43 754	2 459	8 459	5 939	2 520
14	H. v. Bekleidung	27	10 277	965	1 827	1 062	765
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	190	1 365 161	123 439	182 410	189 240	- 6 830
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	.	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	106	95 006	4 750	17 066	10 972	6 094
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	34	160 288	12 146	10 574	23 883	- 13 309
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	15	151 502	15 245	39 071	33 432	5 639
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	90	341 891	33 332	56 581	50 145	6 436
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	201	276 507	5 786	50 453	38 681	11 788
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	27	196 057	15 557	31 987	48 693	- 16 707
25	H. v. Metallerzeugnissen	678	932 111	26 722	150 313	115 906	34 565
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	103	284 947	19 551	40 153	34 887	5 277
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	74	119 205	2 375	23 881	17 399	6 482
28	Maschinenbau	160	824 214	94 121	118 160	112 097	6 063
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	28	402 496	31 805	78 035	62 327	15 708
30	Sonstiger Fahrzeugbau	84	1 541 333	106 256	81 862	223 367	- 141 505
31	H. v. Möbeln	101	181 341	14 538	35 738	23 992	11 746
32	H. v. sonstigen Waren	313	207 648	7 534	27 562	20 190	7 372
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	314	235 096	4 199	43 233	28 543	14 690
<b>D/35</b>	<b>Energieversorgung</b>	<b>996</b>	<b>2 287 173</b>	<b>17 123</b>	<b>438 918</b>	<b>358 527</b>	<b>80 417</b>
<b>E</b>	<b>Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen</b>	<b>209</b>	<b>508 134</b>	<b>10 581</b>	<b>72 232</b>	<b>69 045</b>	<b>3 187</b>
36	Wasserversorgung	31	136 774	17	11 785	14 645	- 2 861
37	Abwasserentsorgung	40	22 892	8	4 049	2 464	1 585

## 9.3 Umsatzsteuer

## 9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Steuerpflichtige 9)	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			Lieferungen und Leistungen 8)	innergemeinschaftliche Erwerbe	vor Abzug der Vorsteuerbeträge	abziehbare Vorsteuerbeträge	Umsatzsteuer-Vorauszahlung
			Anzahl	1 000 EUR			
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	131	345 944	10 557	56 020	51 580	4 441
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	7	2 525	0	378	356	22
<b>F</b>	<b>Baugewerbe</b>	<b>9 997</b>	<b>4 594 344</b>	<b>22 829</b>	<b>804 822</b>	<b>547 957</b>	<b>257 031</b>
41	Hochbau	695	932 865	3 138	200 260	120 050	80 262
42	Tiefbau	299	501 575	2 920	87 943	61 700	26 337
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	9 003	3 159 904	16 771	516 619	366 207	150 433
<b>G</b>	<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>9 902</b>	<b>10 323 448</b>	<b>605 109</b>	<b>1 644 204</b>	<b>1 407 820</b>	<b>267 981</b>
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 054	1 765 230	56 961	336 723	270 084	66 655
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 617	3 515 070	388 780	507 454	493 251	45 709
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6 231	5 043 148	159 369	800 027	644 485	155 618
<b>H</b>	<b>Verkehr und Lagerei</b>	<b>2 255</b>	<b>2 081 491</b>	<b>13 580</b>	<b>303 462</b>	<b>217 445</b>	<b>86 018</b>
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 398	782 044	10 935	133 811	99 501	34 310
50	Schifffahrt	110	376 864	83	11 246	8 686	2 561
51	Luftfahrt	11	669	-	118	45	72
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	535	832 641	2 357	141 560	100 802	40 758
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	201	89 273	206	16 727	8 410	8 317
<b>I</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>5 312</b>	<b>1 772 419</b>	<b>6 267</b>	<b>239 053</b>	<b>149 368</b>	<b>89 722</b>
55	Beherbergung	2 099	1 027 875	3 514	125 832	89 298	36 568
56	Gastronomie	3 213	744 544	2 753	113 220	60 070	53 154
<b>J</b>	<b>Information und Kommunikation</b>	<b>1 082</b>	<b>674 842</b>	<b>6 580</b>	<b>113 931</b>	<b>63 921</b>	<b>50 014</b>
58	Verlagswesen	88	213 958	452	30 359	24 596	5 765
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	.	.	.	.	.	.
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.	.
61	Telekommunikation	40	35 819	177	6 569	3 116	3 453
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	762	295 860	5 671	54 528	25 207	29 321
63	Informationsdienstleistungen	112	88 458	250	16 621	7 500	9 121
<b>K</b>	<b>Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</b>	<b>250</b>	<b>461 898</b>	<b>52 659</b>	<b>89 921</b>	<b>88 484</b>	<b>1 437</b>
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	84	409 855	52 646	80 141	86 587	- 6 445
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	-	-	-	-	-	-
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	166	52 043	13	9 780	1 898	7 882
<b>L/68</b>	<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	<b>3 893</b>	<b>2 612 531</b>	<b>29 605</b>	<b>266 939</b>	<b>168 411</b>	<b>98 591</b>

## 9.3 Umsatzsteuer

## 9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Wirtschaftsgliederung

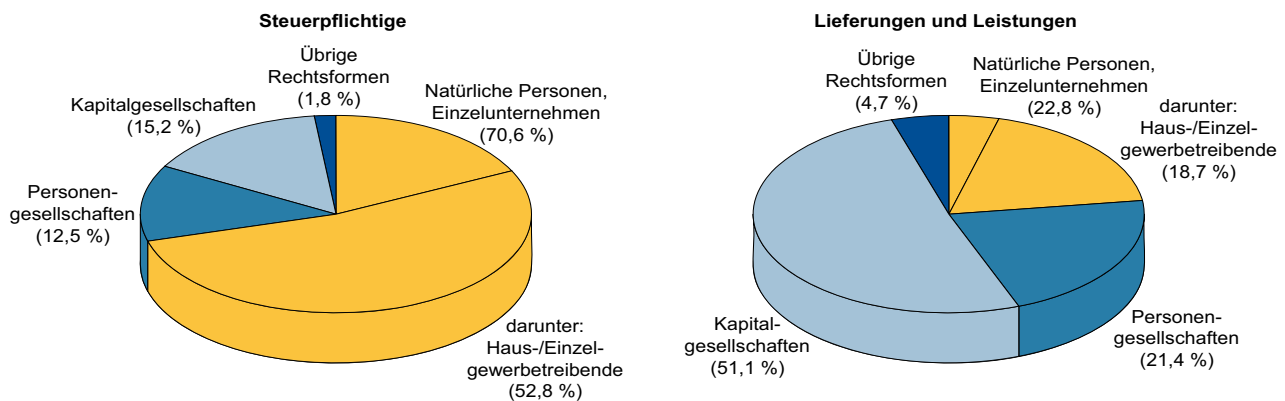
Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Steuerpflichtige 9)	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			Lieferungen und Leistungen 8)	innergemeinschafliche Erwerbe	vor Abzug der Vorsteuerbeträge	abziehbare Vorsteuerbeträge	Umsatzsteuer-Vorauszahlung
			Anzahl	1 000 EUR			
<b>M</b>	<b>Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen</b>	<b>6 194</b>	<b>2 667 321</b>	<b>21 145</b>	<b>472 371</b>	<b>262 212</b>	<b>210 238</b>
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 436	363 573	313	68 210	17 746	50 467
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	864	1 237 274	4 439	203 924	148 620	55 303
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	2 421	764 774	7 379	149 393	65 326	84 068
72	Forschung und Entwicklung	146	84 869	2 590	10 212	8 359	1 853
73	Werbung und Marktforschung	477	74 732	491	14 342	7 426	6 916
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	620	80 296	5 850	14 874	8 324	6 628
75	Veterinärwesen	230	61 802	84	11 416	6 413	5 004
<b>N</b>	<b>Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen</b>	<b>3 932</b>	<b>1 283 124</b>	<b>15 019</b>	<b>231 587</b>	<b>127 004</b>	<b>104 606</b>
77	Vermietung von beweglichen Sachen	552	284 396	11 558	53 079	37 948	15 132
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	125	105 391	686	20 025	2 320	17 705
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	280	86 787	170	12 532	8 502	4 030
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	113	98 871	18	18 681	4 531	14 171
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 189	473 376	1 523	83 030	36 099	46 933
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	673	234 304	1 065	44 240	37 605	6 636
<b>P/85</b>	<b>Erziehung und Unterricht</b>	<b>662</b>	<b>139 895</b>	<b>1 888</b>	<b>13 178</b>	<b>5 691</b>	<b>7 484</b>
<b>Q</b>	<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b>	<b>686</b>	<b>947 058</b>	<b>4 058</b>	<b>21 832</b>	<b>14 029</b>	<b>7 804</b>
86	Gesundheitswesen	498	478 376	4 039	14 424	7 068	7 356
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	31	149 488	16	2 296	3 001	- 704
88	Sozialwesen (ohne Heime)	157	319 193	3	5 111	3 960	1 152
<b>R</b>	<b>Kunst, Unterhaltung und Erholung</b>	<b>1 198</b>	<b>412 846</b>	<b>2 096</b>	<b>44 876</b>	<b>29 376</b>	<b>15 501</b>
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	442	45 503	98	6 007	3 779	2 228
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	35	17 539	194	1 647	1 241	406
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	105	161 740	300	8 878	4 317	4 562
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	616	188 064	1 504	28 344	20 039	8 305
<b>S</b>	<b>Erbringung von sonstigen Dienstleistungen</b>	<b>2 623</b>	<b>429 802</b>	<b>7 134</b>	<b>72 717</b>	<b>36 335</b>	<b>36 382</b>
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	283	76 047	184	6 718	4 739	1 978
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	266	51 656	3 619	10 108	6 600	3 508
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2 074	302 099	3 331	55 891	24 996	30 896

## 9.3 Umsatzsteuer

## 9.3.3 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Rechtsformen der Unternehmen

Rechtsform	Steuerpflichtige 9)	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
		Lieferungen und Leistungen 8)	innergemeinschaftliche Erwerbe	vor Abzug der Vorsteuerbeträge	abziehbare Vorsteuerbeträge	Umsatzsteuer-Vorauszahlung
	Anzahl	1 000 EUR				
<b>Zusammen</b>	<b>55 326</b>	<b>44 131 656</b>	<b>1 618 243</b>	<b>6 337 502</b>	<b>5 219 519</b>	<b>1 150 307</b>
Natürliche Personen, Einzelunternehmen darunter Haus-/Einzelgewerbetreibende	39 054 29 208	10 058 841 8 234 557	165 568 152 957	1 623 296 1 362 737	1 117 944 939 467	505 475 423 289
Personengesellschaften darunter offene Handelsgesellschaften Gesellschaften bürgerlichen Rechts Kommanditgesellschaften Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Co. KG	6 892 286 3 934 213 1 794	9 439 595 530 046 1 481 007 261 691 7 026 172	367 388 6 850 12 409 1 941 345 867	1 387 799 73 797 202 400 30 052 1 055 215	1 193 907 59 518 148 247 30 710 937 301	194 077 14 279 54 315 - 658 117 939
Kapitalgesellschaften davon Aktiengesellschaften Gesellschaften mit beschränkter Haftung Unternehmergesellschaften (haftungsbeschränkt)	8 398 81 8 117 200	22 540 552 987 426 21 519 377 33 749	1 071 644 65 483 1 005 596 565	3 182 007 156 919 3 019 248 5 840	2 762 634 122 175 2 636 816 3 644	451 381 34 785 414 395 2 202
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	253	1 011 488	5 135	70 146	85 214	- 15 068
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	111	375 695	4 542	38 573	31 327	7 252
sonstige Rechtsformen darunter ausländische Rechtsformen	618 90	705 485 59 165	3 967 1 822	35 680 8 544	28 493 4 717	7 188 3 827

## Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2014 nach Rechtsformen der Unternehmen



(c) StatA MV

## 9.3 Umsatzsteuer

## 9.3.4 Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer 2014 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen sowie ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR <sup>8)</sup>	Insgesamt	Darunter					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe; Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Baugewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
<b>Steuerpflichtige (Anzahl) <sup>9)</sup></b>							
<b>Zusammen</b>	<b>55 326</b>	<b>3 004</b>	<b>4 308</b>	<b>9 997</b>	<b>9 902</b>	<b>5 312</b>	<b>14 019</b>
17 500 - 50 000	14 535	416	692	2 494	1 799	1 215	4 875
50 000 - 100 000	11 134	375	587	2 143	1 886	1 144	3 117
100 000 - 250 000	12 328	466	883	2 221	2 401	1 475	3 093
250 000 - 500 000	6 750	432	666	1 309	1 378	754	1 349
500 000 - 1 Mill.	4 557	518	526	907	922	420	746
1 Mill. - 2 Mill.	2 762	384	336	514	641	178	403
2 Mill. - 5 Mill.	2 092	331	318	294	565	93	277
5 Mill. und mehr	1 168	82	300	115	310	33	159
<b>Lieferungen und Leistungen (1 000 EUR) <sup>8)</sup></b>							
<b>Zusammen</b>	<b>44 131 656</b>	<b>3 106 579</b>	<b>12 586 600</b>	<b>4 594 344</b>	<b>10 323 448</b>	<b>1 772 419</b>	<b>6 562 977</b>
17 500 - 50 000	472 616	13 496	22 584	83 939	59 859	40 071	156 229
50 000 - 100 000	799 426	26 968	42 942	152 644	136 861	83 093	222 794
100 000 - 250 000	1 970 065	78 321	146 103	356 609	387 030	235 477	486 785
250 000 - 500 000	2 398 074	156 075	239 591	464 611	487 334	269 641	476 609
500 000 - 1 Mill.	3 214 131	379 068	371 779	631 269	659 152	291 419	522 324
1 Mill. - 2 Mill.	3 863 416	556 014	467 039	709 360	911 382	243 398	552 188
2 Mill. - 5 Mill.	6 469 537	998 144	1 008 400	895 385	1 754 226	289 969	877 086
5 Mill. und mehr	24 944 391	898 493	10 288 162	1 300 527	5 927 602	319 352	3 268 963
<b>Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge (1 000 EUR)</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>6 337 502</b>	<b>289 085</b>	<b>1 722 797</b>	<b>804 822</b>	<b>1 644 204</b>	<b>239 053</b>	<b>970 896</b>
17 500 - 50 000	75 957	1 778	3 951	10 115	10 514	5 384	27 668
50 000 - 100 000	129 006	3 490	7 177	21 532	23 902	11 152	39 058
100 000 - 250 000	320 834	8 571	23 765	54 921	66 957	32 976	87 216
250 000 - 500 000	381 513	15 285	36 949	73 190	85 018	39 413	83 533
500 000 - 1 Mill.	494 776	34 547	58 213	97 895	114 713	42 138	90 666
1 Mill. - 2 Mill.	596 474	48 372	71 323	120 715	162 350	32 439	95 462
2 Mill. - 5 Mill.	997 759	91 985	157 322	161 175	308 439	36 163	143 281
5 Mill. und mehr	3 341 183	85 057	1 364 098	265 279	872 310	39 388	404 014
<b>Umsatzsteuer-Vorauszahlung (1 000 EUR)</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>1 150 307</b>	<b>- 96 476</b>	<b>12 293</b>	<b>257 031</b>	<b>267 981</b>	<b>89 722</b>	<b>413 436</b>
17 500 - 50 000	30 678	- 903	- 1 275	3 191	3 890	1 287	15 693
50 000 - 100 000	46 249	- 1 206	- 5 267	6 914	8 483	3 399	22 671
100 000 - 250 000	109 774	- 3 549	- 15 489	17 971	22 902	13 926	52 311
250 000 - 500 000	128 221	- 8 186	2 059	24 004	26 145	16 598	46 035
500 000 - 1 Mill.	145 027	- 17 139	9 350	29 499	32 191	20 193	48 805
1 Mill. - 2 Mill.	162 389	- 23 189	14 189	39 710	38 666	12 955	52 410
2 Mill. - 5 Mill.	221 342	- 35 656	38 445	49 876	57 275	11 195	68 925
5 Mill. und mehr	306 625	- 6 648	- 29 720	85 865	78 429	10 168	106 585

## 9.3 Umsatzsteuer

## 9.3.5 Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt		Darunter					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Verarbeitendes Gewerbe; Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen		Baugewerbe	
	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>55 326</b>	<b>44 131 656</b>	<b>3 004</b>	<b>3 106 579</b>	<b>4 308</b>	<b>12 586 600</b>	<b>9 997</b>	<b>4 594 344</b>
Rostock	5 800	7 431 821	10	3 539	328	2 154 762	712	439 675
Schwerin	3 007	2 858 399	7	2 847	202	1 332 683	474	250 088
Mecklenburgische Seenplatte	8 938	7 571 638	723	750 761	724	1 338 702	1 501	814 338
Landkreis Rostock	8 362	5 270 056	524	484 706	710	1 133 673	1 707	694 678
Vorpommern-Rügen	8 887	5 350 588	461	527 981	594	995 299	1 456	565 222
Nordwestmecklenburg	5 231	5 595 405	293	329 798	439	2 507 196	1 171	591 020
Vorpommern-Greifswald	7 739	4 536 686	459	457 078	555	1 227 477	1 264	537 518
Ludwigslust-Parchim	7 362	5 517 063	527	549 870	756	1 896 808	1 712	701 805

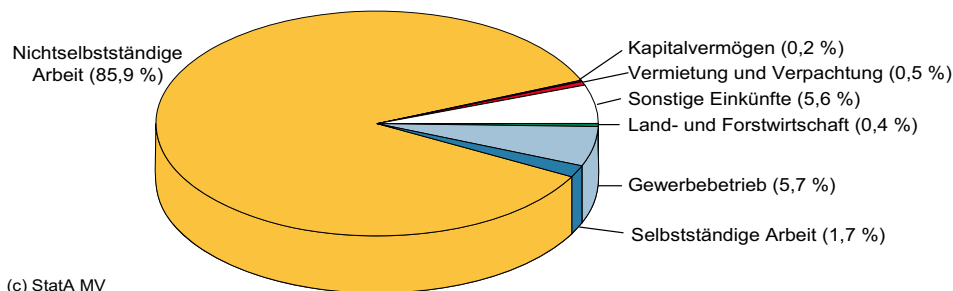
Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Noch: darunter					
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Gastgewerbe		Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	
	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>	Steuerpflichtige <sup>9)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>8)</sup>
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>9 902</b>	<b>10 323 448</b>	<b>5 312</b>	<b>1 772 419</b>	<b>14 019</b>	<b>6 562 977</b>
Rostock	1 024	1 637 534	497	283 972	1 997	1 643 696
Schwerin	527	431 135	207	65 422	983	391 963
Mecklenburgische Seenplatte	1 733	2 617 800	756	189 099	2 057	905 371
Landkreis Rostock	1 450	1 207 408	597	195 986	2 133	895 189
Vorpommern-Rügen	1 536	1 179 337	1 465	475 093	2 187	1 112 661
Nordwestmecklenburg	836	1 013 405	399	133 195	1 310	504 234
Vorpommern-Greifswald	1 485	990 666	940	333 945	1 846	565 721
Ludwigslust-Parchim	1 311	1 246 162	451	95 708	1 506	544 141



## 9.4 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2010 nach Gesamtbetrag der Einkünfte

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Einkommen	Festzuzesetzende Einkommensteuer
		insgesamt	je Steuerpflichtigen		
		Anzahl	1 000 EUR		
<b>Unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte zusammen</b>	<b>685 025</b>	<b>17 369 452</b>	<b>25 356</b>	<b>14 724 050</b>	<b>2 363 621</b>
nichtveranlagte Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	236 271	2 432 651	10 296	2 206 006	249 557
veranlagte Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	448 754	14 936 801	33 285	12 518 044	2 114 064
nach der Grundtabelle Besteuerte	428 580	7 087 106	16 536	6 059 980	923 443
nach der Splittingtabelle Besteuerte	256 445	10 282 346	40 096	8 664 070	1 440 178
davon					
ein Einkommenbezieher	66 532	1 240 713	18 648	1 054 174	124 635
beide Einkommenbezieher	189 913	9 041 633	47 609	7 609 896	1 315 543
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
0 - 5 000	131 489	220 783	2 200	173 443	2 831
5 000 - 10 000	73 159	557 099	7 615	435 994	8 046
10 000 - 15 000	91 424	1 140 994	12 480	902 406	33 564
15 000 - 20 000	82 234	1 433 452	17 431	1 164 970	84 795
20 000 - 25 000	64 905	1 451 692	22 366	1 185 370	112 609
25 000 - 30 000	50 672	1 388 851	27 409	1 147 103	131 532
30 000 - 35 000	39 964	1 294 081	32 381	1 085 754	140 707
35 000 - 50 000	71 424	2 970 205	41 586	2 527 066	384 907
50 000 - 125 000	71 181	4 998 563	70 223	4 351 136	896 396
125 000 - 250 000	6 723	1 115 807	165 969	1 014 455	306 785
250 000 - 500 000	1 487	486 209	326 973	448 761	157 547
500 000 - 1 Mill.	294	190 087	646 554	174 826	64 346
1 Mill. und mehr	69	121 627	1 762 710	112 766	39 556
mit Einkünften überwiegend aus					
Land- und Forstwirtschaft	3 016	189 473	62 823	163 096	49 367
Gewerbebetrieb	39 056	1 514 514	38 778	1 269 534	228 490
selbstständiger Arbeit	11 825	1 019 128	86 184	895 851	268 467
nichtselbstständiger Arbeit	588 051	14 040 846	23 877	11 948 331	1 789 207
Kapitalvermögen	1 177	20 567	17 474	15 616	2 492
Vermietung und Verpachtung	3 711	99 988	26 944	78 739	16 073
sonstigen Einkünften	38 189	484 936	12 698	352 882	9 525
<b>Unbeschränkt Steuerpflichtige mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte zusammen</b>	<b>4 477</b>	<b>- 53 897</b>	<b>- 12 039</b>	<b>- 65 632</b>	<b>81</b>
<b>Beschränkt Steuerpflichtige</b>	<b>504</b>	<b>4 567</b>	<b>9 062</b>	<b>3 584</b>	<b>838</b>

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2010 nach Art der Einkünfte



## 9.5 Körperschaftsteuer 2010

### 9.5.1 Körperschaftsteuerpflichtige nach Art der Steuerpflicht

Art der Steuerpflicht	Steuerpflichtige 10)	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
		insgesamt	je Steuerpflichtigen		insgesamt	je Steuerpflichtigen
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR	
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	10 361	1 286 446	124 162	1 022 156	146 720	14 161
Beschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	69	9 627	139 522	6 528	979	14 188
<b>Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte insgesamt</b>	<b>10 430</b>	<b>1 296 073</b>	<b>124 264</b>	<b>1 028 684</b>	<b>147 699</b>	<b>14 161</b>
Außerdem Verlustfälle 11) der unbeschränkt Steuerpflichtigen	5 104	- 695 455	- 136 257	- 689 113	-	-

### 9.5.2 Körperschaftsteuerpflichtige nach Rechtsformen

Art der Körperschaft	Unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte							
	Steuerpflichtige 10)		Gesamtbetrag der Einkünfte			festgesetzte Körperschaftsteuer		
			insgesamt		je Steuerpflichtigen	insgesamt		je Steuerpflichtigen
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	%	EUR
<b>Insgesamt</b>	<b>10 361</b>	<b>100</b>	<b>1 286 446</b>	<b>100</b>	<b>124 162</b>	<b>146 720</b>	<b>100</b>	<b>14 161</b>
Kapitalgesellschaften	9 302	89,8	1 065 100	82,8	114 502	118 495	80,8	12 739
davon Aktiengesellschaften u. Ä.	93	0,9	61 845	4,8	665 000	7 742	5,3	83 247
Gesellschaften mit beschränkter Haftung u. Ä.	9 209	88,9	1 003 255	78,0	108 943	110 753	75,5	12 027
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	246	2,4	89 680	7,0	364 553	10 368	7,1	42 146
Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts	133	1,3	116 665	9,1	877 180	16 091	11,0	120 985
sonstige Körperschaftsteuerpflichtige	680	6,6	15 001	1,2	22 060	1 766	1,2	2 597

### 9.5.3 Körperschaftsteuerpflichtige nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte					
	Steuerpflichtige 10)		Gesamtbetrag der Einkünfte		festgesetzte Körperschaftsteuer	
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
<b>Insgesamt</b>	<b>10 361</b>	<b>100</b>	<b>1 286 446</b>	<b>100</b>	<b>146 720</b>	<b>100</b>
unter 6 000	4 579	44,2	6 680	0,5	529	0,4
6 000 - 12 500	1 045	10,1	9 374	0,7	726	0,5
12 500 - 25 000	1 155	11,1	20 798	1,6	1 875	1,3
25 000 - 50 000	1 078	10,4	38 698	3,0	3 703	2,5
50 000 - 100 000	919	8,9	65 052	5,1	7 128	4,9
100 000 - 250 000	847	8,2	134 647	10,5	15 518	10,6
250 000 - 500 000	371	3,6	130 417	10,1	15 468	10,5
500 000 - 1 Mill.	200	1,9	139 611	10,9	16 454	11,2
1 Mill. - 2,5 Mill.	106	1,0	155 853	12,1	18 731	12,8
2,5 Mill. - 5 Mill.	23	0,2	82 183	6,4	11 409	7,8
5 Mill. und mehr	38	0,4	503 135	39,1	55 179	37,6

## 9.6 Gewerbesteuer 2012

## 9.6.1 Gewerbesteuerpflichtige nach Besteuerungsgrundlagen und Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Gewerbebetriebe mit einheitlichem Steuermessbetrag = 0	Gewerbebetriebe mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag	Einheitlicher Steuermessbetrag		Steuerpflichtige mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag			
						Gewinn aus Gewerbebetrieb		Verlust aus Gewerbebetrieb	
						Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
<b>A - S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>65 324</b>	<b>22 082</b>	<b>80 766</b>	<b>100</b>	<b>22 023</b>	<b>2 697 761</b>	<b>59</b>	<b>- 14 725</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	980	594	4 275	5,3	585	128 002	9	- 2 079
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	28	20	73	0,1	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 023	1 593	12 758	15,8	1 585	391 779	8	- 8 571
D	Energieversorgung	4 835	341	5 116	6,3	.	.	.	.
E	Wasserversorgung	152	121	1 220	1,5	.	.	.	.
F	Baugewerbe	9 240	4 967	8 377	10,4	.	.	.	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11 984	4 372	13 589	16,8	.	.	.	.
H	Verkehr und Lagerei	2 140	1 028	3 530	4,4	1 020	86 072	8	- 1 319
I	Gastgewerbe	5 668	1 648	2 851	3,5	1 640	117 581	8	- 660
J	Information und Kommunikation	1 578	502	1 697	2,1	502	61 842	-	-
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 766	1 562	11 028	13,6	1 556	378 979	6	- 651
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 298	1 089	4 911	6,1	1 086	170 603	3	- 28
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 512	1 359	5 543	6,9	1 351	155 494	8	- 885
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 594	1 575	3 686	4,6	1 575	151 837	-	-
P	Erziehung und Unterricht	463	84	135	0,2	84	5 160	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	770	149	528	0,7	149	16 983	-	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 590	291	444	0,5	291	19 362	-	-
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 703	787	1 005	1,2	.	.	.	.

## 9.6.2 Gewerbesteuerpflichtige mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag nach Besteuerungsgrundlagen und Größenklassen des abgerundeten Gewerbeertrags

Abgerundeter Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige	Einheitlicher Steuermessbetrag	Steuerpflichtige mit			
			Gewinn aus Gewerbebetrieb		Verlust aus Gewerbebetrieb	
			Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
<b>Insgesamt</b>	<b>22 082</b>	<b>80 766</b>	<b>22 023</b>	<b>2 697 761</b>	<b>59</b>	<b>- 14 725</b>
unter 5 000	1 019	74	1 013	5 792	6	- 28
5 000 - 10 000	568	131	564	6 206	4	- 201
10 000 - 15 000	421	173	418	7 199	3	- 117
15 000 - 24 500	594	395	584	13 008	9	- 269
24 500 - 50 000	10 209	4 304	10 200	364 125	9	- 647
50 000 - 100 000	5 113	8 588	5 103	365 966	10	- 9 524
100 000 - 500 000	3 535	22 487	3 527	712 261	8	- 1 138
500 000 - 1 Mill.	354	8 413	.	.	.	.
1 Mill. - 5 Mill.	223	14 773	220	418 867	3	- 2 097
5 Mill. und mehr	46	21 427	.	.	.	.

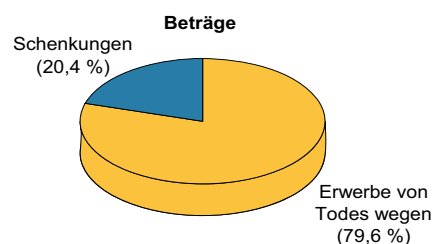
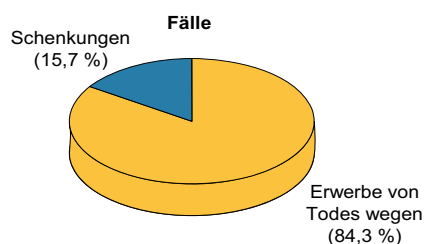
## 9.7 Erbschaft- und Schenkungsteuer

### 9.7.1 Steuerpflichtige Erwerbe nach Art ihrer Steuerpflicht im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Insgesamt 12)	Anzahl der Fälle	951	864	1 013	930	989	912
	1 000 EUR	43 591	43 255	51 770	58 717	52 722	60 125
Erwerbe von Todes wegen	Anzahl der Fälle	751	690	788	717	789	769
	1 000 EUR	28 034	35 979	37 766	43 081	41 685	47 879
Schenkungen	Anzahl der Fälle	200	174	225	213	200	143
	1 000 EUR	15 557	7 276	14 005	15 636	11 037	12 246

#### Steuerpflichtige Erwerbe 2015

(c) StatA MV



### 9.7.2 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2015 nach Höhe des Reinnachlasses 13)

Reinnachlass von ... bis unter ... EUR 14)	Nachlassgegenstände insgesamt	Vermögensarten				Nachlassverbindlichkeiten	Reinnachlass
		land- und forstwirtschaftliches Vermögen	Grundvermögen	Betriebsvermögen	übriges Vermögen		
<b>Fälle 15)</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>518</b>	<b>55</b>	<b>232</b>	<b>24</b>	<b>500</b>	<b>467</b>	<b>527</b>
unter 5 000 16)	24	5	5	-	19	21	33
5 000 - 10 000	18	.	6	.	17	13	18
10 000 - 50 000	128	7	45	-	123	123	128
50 000 - 100 000	153	14	58	3	148	138	153
100 000 - 200 000	102	13	54	5	101	86	102
200 000 - 300 000	39	.	23	.	38	33	39
300 000 - 500 000	30	4	24	6	30	29	30
500 000 - 2,5 Mill.	19	3	14	6	19	19	19
2,5 Mill. und mehr	5	.	3	.	5	5	5
<b>1 000 EUR</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>215 609</b>	<b>8 203</b>	<b>22 602</b>	<b>48 542</b>	<b>136 262</b>	<b>42 283</b>	<b>173 326</b>
unter 5 000	527	33	13	-	481	569	- 42
5 000 - 10 000	331	.	102	.	228	193	138
10 000 - 50 000	6 450	83	1 610	-	4 756	2 111	4 339
50 000 - 100 000	13 275	139	3 046	15	10 075	2 161	11 114
100 000 - 200 000	19 107	312	4 668	1 298	12 829	4 873	14 233
200 000 - 300 000	10 164	.	2 991	.	6 994	746	9 418
300 000 - 500 000	13 184	746	3 998	445	7 996	2 466	10 718
500 000 - 2,5 Mill.	17 065	894	4 387	4 418	7 366	2 365	14 699
2,5 Mill. und mehr	135 505	.	1 787	.	85 537	26 798	108 707

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) ab 2007: Nettoausweisung der Gemeinschaftsteuern
- 2) ab 2005: ohne Einfuhrumsatzsteuer
- 3) 1995 und 2005: vor Abzug von Kindergeld (Familienkassen- und steuerliches Kindergeld)
- 4) 1995 und 2005: vor Abzug von Erstattungen (Bundesamt für Finanzen, Bonn)
- 5) bis 2007: nur Zinsabschlag
- 6) nach dem Bevölkerungsstand vom 30.06. im Gebiet vom 31.12.
- 7) bis 2000: mit Lieferungen und Leistungen ab 16 617 EUR;  
ab 2005: mit Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR
- 8) ohne Umsatzsteuer
- 9) mit Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR
- 10) ohne Organschaften und ohne steuerbefreite Körperschaften
- 11) mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte kleiner 1 EUR
- 12) Erstfestsetzungen von beschränkt und unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben größer als 0 EUR
- 13) Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr.
- 14) Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten (sonstige Erwerbe, z. B. Vermächtnisse).
- 15) Die summierte Anzahl der Fälle der Vermögensarten kann größer sein als die Anzahl der Fälle beim Gesamtwert der Nachlassgegenstände.
- 16) hier Reinnachlass: 9 Fälle unter 5 000 EUR haben nur Schulden übernommen.

## Methodik

Die Durchführung der Steuerstatistiken basiert auf dem Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG) in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) in seiner jeweils gültigen Fassung sowie entsprechender Durchführungsverordnungen, Richtlinien und Abgabenordnungen. Grundlage für die wirtschaftliche Zuordnung der Unternehmen ist die EU-einheitliche Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, in der Fassung für die Steuerstatistiken. Erhoben werden die Daten von den Finanzämtern. Es handelt sich somit bei allen Steuerstatistiken um Sekundärstatistiken.

### Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)

Bei der Umsatzsteuer (auch als Mehrwertsteuer (MwSt) bezeichnet) handelt es sich um eine Gemeinschaftsteuer, deren Steuergegenstand der von einem Verkäufer getätigte Umsatz durch den Verkauf von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen gegen Entgelt ist. Die Umsatzsteuer ist eine der wichtigsten Einnahme- bzw. Ertragsquellen des deutschen Staates. Der Steuersatz der Umsatzsteuer beträgt im Regelfall 19 Prozent. Einige ausgewählte Waren (insbesondere Lebensmittel und Waren des Grundbedarfs) unterliegen einem ermäßigten Steuersatz von 7 Prozent.

Im Rahmen der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) werden alle Unternehmen mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17 500 EUR erfasst (entsprechend der im aktuellen Berichtsjahr geltenden Grenze nach § 19 Absatz 1 UStG), die im Statistikjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgegeben haben. Nicht erfasst sind Jahreszahler (Unternehmer, die keine Voranmeldung, sondern nur eine jährliche Umsatzsteuer-Erklärung abgeben müssen) und Kleinunternehmer (Unternehmer mit jährlichen Umsätzen bis 17 500 EUR). Nicht erfasst werden ferner jene Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen bzw. bei denen keine Steuerzahllast entsteht (dies kann z. B. bei niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten ohne Labor, Behörden, Versicherungsvertretern, landwirtschaftlichen Unternehmen der Fall sein).

Sind mehrere Betriebe (Organschaften) finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in ein Unternehmen eingegliedert, so werden die einzelnen Meldungen am Sitz der Geschäftsleitung dieses Unternehmens (Organträger) zusammengefasst und dem dort ansässigen Finanzamt übermittelt (umsatzsteuerliche Organschaft).

Es werden folgende Erhebungsmerkmale erfasst:

1. steuerbare Umsätze (ohne Einfuhrumsätze) in der im Besteuerungsverfahren angezeigten Gliederung, Umsatzsteuer, Vorsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben;
2. Sitz (Gemeinde), Rechtsform, Stellung als Organträger, Wirtschaftszweig, Dauer der Steuerpflicht, Besteuerungsform, Vorauszahlungszeitraum.

### Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Einkommensteuer ist eine Gemeinschaftsteuer, im Rahmen derer das Einkommen natürlicher Personen (z. B. Arbeitnehmer, Gewerbetreibende) besteuert wird.

Das Aufkommen aus der Einkommensteuer steht Bund, Ländern und Gemeinden zu:

- Lohn- und Einkommensteuer: 42,5 Prozent Bund; 42,5 Prozent Länder; 15 Prozent Gemeinden
- Abgeltungsteuer auf Zins- & Veräußerungserträge: 44 Prozent Bund; 44 Prozent Länder; 12 Prozent Gemeinden

Nicht der Einkommensteuer unterliegen juristische Personen (z. B. AG, GmbH). Für juristische Personen gilt die Körperschaftsteuer. Teil der Einkommensteuer sind die Lohnsteuer und die Kapitalertragsteuer. Bei beiden handelt es sich nicht um eigenständige Steuern, sondern vielmehr um spezielle Erhebungsformen der Einkommensteuer. An die Einkommensteuer sind zwei Steuern im Sinne von Annexsteuern gekoppelt: die Kirchensteuer und der Solidaritätszuschlag. Die Einkommensteuer zählt zu den wichtigsten Einnahme- bzw. Ertragsquellen des deutschen Staates.

Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, die einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort im Inland haben. Beschränkt einkommensteuerpflichtig sind natürliche Personen, die zwar weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort im Inland haben, aber inländische Einkünfte erzielen.

Die Einkommensteuer unterscheidet zwischen folgenden Einkunftsarten:

- Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft
- Einkünfte aus Gewerbebetrieb
- Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
- Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit
- Einkünfte aus Kapitalvermögen
- Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
- Sonstige Einkünfte

Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer ist das zu versteuernde Einkommen.

Folgende Erhebungsmerkmale sind statistisch relevant:

- Bruttolohn, Einkünfte, Einkommen, zu versteuerndes Einkommen, Sondervergünstigungen, Lohn-, Einkommen- und Kirchensteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben;
- Wohnort, Geburtsdatum, Geschlecht, Religion, Kinderfreibeträge, Kindergeld, Wirtschaftszweig/Art des freien Berufs, Art der Steuerpflicht, Steuerklasse, Veranlagungsart.

## Methodik

### Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuer ist eine besondere Form der Einkommensbesteuerung. Ihr unterliegen juristische Personen wie Kapitalgesellschaften, andere Personenvereinigungen und Vermögensmassen. Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer ist das zu versteuernde Einkommen. Der Steuersatz liegt seit 2008 bei einheitlich 15 Prozent.

Die Körperschaftsteuer zählt zu den Gemeinschaftsteuern. Ihr Steueraufkommen steht zur einen Hälfte dem Bund und zur anderen Hälfte den Ländern zu. Nach dem Grundsatz des örtlichen Aufkommens steht den einzelnen Ländern im Kontext der Körperschaftsteuer prinzipiell dasjenige Steueraufkommen zu, das von den Finanzbehörden dieser Länder vereinnahmt worden ist. Im Rahmen der sogenannten Zerlegung erfolgt indes eine Korrektur. Durch die Zerlegung wird das Steueraufkommen auf alle Länder verteilt, in denen die betreffenden Unternehmen Betriebsstätten haben.

Die Körperschaftsteuerstatistik liefert wesentliche Informationen über das Aufkommen dieser Steuer, über die Belastung der einzelnen Unternehmen sowie über die Wirkungsweise des bestehenden Steuersystems überhaupt. Nur aufgrund dieser statistischen Angaben sind vielfältige Analysemöglichkeiten und fundierte Berechnungen zu den Auswirkungen von geplanten Steuerrechtsänderungen für den Fiskus und auf der Ebene der Steuerpflichtigen möglich.

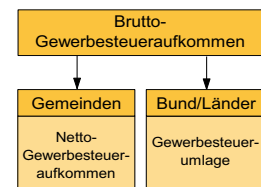
### Gewerbesteuerstatistik

Bei der Gewerbebesteuerung handelt es sich um eine Gemeindesteuer, deren Besteuerungsobjekte im Inland betriebene Gewerbebetriebe darstellen. Steuergegenstand der Gewerbebesteuerung ist der Gewerbebetrieb und dessen Ertragskraft. Freiberufler sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe unterliegen nicht der Gewerbebesteuerung. Die Gewerbebesteuerung ist eine der wichtigsten originären Einnahmequellen der Gemeinden in Deutschland.

Rechtsgrundlage der Gewerbebesteuerung ist das Gewerbebesteuergesetz, bei dem es sich um ein Bundesgesetz handelt. Es legt die Bemessungsgrundlage und die Steuermesszahl fest. Die Steuermesszahl stellt einen von zwei Teilen des Steuersatzes dar. Der zweite Teil des Steuersatzes, der Hebesatz, wird von den Gemeinden im Rahmen der Haushaltssatzung oder einer gesonderten Hebesatzsatzung festgelegt. Seit 2004 besteht ein Mindestgewerbebesteuerhebesatz von 200 Prozent.

Bemessungsgrundlage der Gewerbebesteuerung ist der Gewerbeertrag. Er ergibt sich aus dem Gewinn über Hinzurechnungen und Kürzungen. Durch Multiplikation des Gewerbeertrags mit der Steuermesszahl von derzeit 3,5 Prozent ergibt sich der Steuermessbetrag. Die Höhe der vom Gewerbebetrieb zu zahlenden Gewerbebesteuerung errechnet sich, indem der Steuermessbetrag mit dem Hebesatz der jeweiligen Gemeinde multipliziert wird.

Das Gewerbebesteueraufkommen fließt vor allem den Gemeinden zu. Bund und Länder werden über die Gewerbebesteuerung am Gewerbebesteueraufkommen beteiligt. Aufgrund der Einführung der Gewerbebesteuerung 1970 wird im Zuge finanzstatistischer Berechnungen eine Unterscheidung zwischen den Gewerbebesteuereinnahmen (brutto) und den Gewerbebesteuereinnahmen (netto) vorgenommen. Die Gewerbebesteuereinnahmen (brutto) bezeichnen das gesamte Gewerbebesteueraufkommen der betrachteten Gemeinden vor Abzug der Umlage. Der nach Abzug der Umlage bei den Gemeinden verbleibende Teil wird als Gewerbebesteuereinnahmen (netto) bezeichnet.



Die Gewerbebesteuerstatistik weist insbesondere die Gewerbebesteuerungspflichtigen, die Besteuerungsgrundlagen sowie den Steuermessbetrag nach Gewerbeertragsgruppen und Rechtsformen aus. Folgende Erhebungsmerkmale werden erfasst:

1. Gewinn/Verlust des Gewerbebetriebes, Hinzurechnungsbeträge, Kürzungsbeträge, Gewerbeertrag, Freibeträge, Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben, nachrichtlich: vortragsfähiger Verlust zum 31.12. des Jahres;
2. Sitz (Gemeinde), Rechtsform, Art der Ertragsteuerpflicht, Wirtschaftszweig;
3. in Fällen der Zerlegung die beteiligten Gemeinden mit den Zerlegungsanteilen.

### Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Die Erbschaftsteuer ist eine im Erbfall zu zahlende Verkehrsteuer bzw. Substanzsteuer, die auf den Nettowert des Nachlasses und mit dem Vermögensübergang vom Erblasser auf den Erben oder sonstigen Erwerber erhoben wird. Das Steueraufkommen der Erbschaftsteuer steht den Ländern zu (Landessteuer).

Man unterscheidet zwischen zwei Formen der Erbschaftbesteuerung: die Nachlasssteuer (Besteuerung der Erbmasse bevor diese auf die Begünstigten verteilt wird) und die Erbanfallsteuer (Besteuerung der Erbmasse nachdem diese auf die Begünstigten verteilt worden ist). Um eine Steuervermeidung zu verhindern, werden ferner Schenkungen unter Lebenden und Zweckzuweisungen besteuert (Schenkungssteuer).

Gegenstand der Erbschaftsteuer sind generell Übergänge von Vermögenswerten (durch Erbfall auf die Erben, durch Schenkung unter Lebenden, durch Zweckzuweisungen). Steuerschuldner ist in der Regel der Erwerber. Im Falle von Schenkungen ist der Erwerber gemeinsam mit dem Schenker der Steuerschuldner. Falls es sich um Zweckzuwendungen handelt, sind der Erwerber und die die Zuwendung ausführende Person Steuerschuldner.

## Methodik

---

Bemessungsgrundlage der Erbschaftsteuer ist der gemäß Bewertungsgesetz bestimmte Wert des Erwerbs. Nach dem persönlichen Verhältnis zum Schenker bzw. Erblasser werden mehrere Steuerklassen unterschieden (siehe § 15 ErbStG). Die Steuersätze ergeben sich aus § 19 ErbStG.

Die Steuerpflicht gilt unbeschränkt, sofern der Erblasser zum Zeitpunkt seines Todes, der Schenker zum Zeitpunkt seiner Schenkung oder der Erwerber zum Zeitpunkt der Steuerentstehung Inländer ist. Einer beschränkten Steuerpflicht (d. h. beschränkt auf das Inlandsvermögen und das Nutzungsrecht an solchen Vermögenswerten) unterliegen Erblasser, Schenker und Erwerber, wenn sie keine Inländer sind.

Statistisch erfasst werden die steuerpflichtigen Erwerbe nach Vermögensarten, Steuerklassen der Erwerber, Steuersätze und Erbschaft- oder Schenkungsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie die Nachlässe, untergliedert nach Vermögensarten, sowie Nachlassverbindlichkeiten, Jahr der Entstehung der Steuer und Art der Steuerpflicht.



## Glossar

---

### Kassenmäßige Steuereinnahmen

#### Steuereinnahmen vor und nach der Steuerverteilung

Beginnend mit dem Jahr 2007 wird das Steueraufkommen der Gemeinschaftsteuern netto ausgewiesen.

Die Angaben der verteilungsrelevanten Positionen sind seitdem bei den jeweiligen Steuerarten abgesetzt worden. Diese Beträge fließen unmittelbar an den Steuerpflichtigen zurück und stehen den Gebietskörperschaften somit nur temporär als Steuereinnahme zur Verfügung. Dadurch reduziert sich die Differenz der Steuereinnahmen vor und nach der Verteilung gegenüber den Vorjahren erheblich.

### Realsteuervergleich

#### Realsteuer-Istaufkommen

Als Realsteuer-Istaufkommen bezeichnet man die tatsächlich aus den Realsteuern (Gewerbsteuer, Grundsteuer A, Grundsteuer B) vereinnahmten Beträge. Bei der Gewerbesteuer handelt es sich dabei um die Brutto-Gewerbesteuer-einnahmen, d. h. die Gewerbesteuererinnahmen vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.

#### Realsteuer-Hebesatz

Unter dem Begriff des Realsteuer-Hebesatzes versteht man den von einer Stadt/Gemeinde in der Haushaltssatzung oder einer gesonderten Hebesatzsatzung bestimmten Steuersatz für eine Realsteuer.

Der Gewerbesteuer-Hebesatz wird auf den Gewerbesteuermessbetrag erhoben, der sich aus dem Gewerbeertrag multipliziert mit der Steuermesszahl ergibt. Bei der Grundsteuer wendet die Gemeinde den Hebesatz auf den sogenannten Steuermessbetrag an und setzt die Grundsteuer durch Grundsteuerbescheid fest. Aufgrund der Autonomie der Gemeinden bei der Festsetzung der Hebesätze kann die Belastung von Gemeinde zu Gemeinde - auch bei gleichem Steuermessbetrag - differieren.

#### Realsteuer-Grundbetrag

Als Realsteuer-Grundbetrag bezeichnet man einen Steuermessbetrag, der für Vergleiche zwischen Gemeinden genutzt wird, da über den Grundbetrag die Wirkung unterschiedlich hoher Realsteuer-Hebesätze aufgehoben wird. Er errechnet sich folgendermaßen: Istaufkommen je Realsteuerart dividiert durch den jeweiligen Hebesatz, multipliziert mit 100.

#### Gewogener Durchschnittshebesatz

Zur Beeinflussung ihrer Einnahmen können die Städte und Gemeinden z. B. die Hebesätze der Realsteuern verändern. Für die Entscheidung über die Hebesatzhöhe ist es wichtig zu wissen, welches Niveau die Hebesätze anderer vergleichbarer Städte und Gemeinden haben. Zu diesem Zweck kann der gewogene Durchschnittshebesatz für unterschiedliche Aggregationsstufen (z. B. Land, Kreis, Gemeindegrößenklasse) genutzt werden. Er errechnet sich folgendermaßen: Summe der Istaufkommen je Realsteuerart dividiert durch die Summe der Grundbeträge je Realsteuerart, multipliziert mit 100.

#### Realsteueraufbringungskraft

Die Realsteueraufbringungskraft dient dazu, die Realsteuerkraft von Gemeinden mit verschiedenen Realsteuerhebesätzen vergleichbar zu machen. Die Realsteueraufbringungskraft gibt an, wie hoch das Realsteuer-Istaufkommen gewesen wäre, wenn die betrachteten Gemeinden den jeweiligen gewogenen Durchschnittshebesatz des Bundeslandes angewandt hätten. Sie errechnet sich folgendermaßen: Multiplikation der Grundbeträge der Gemeinden je Realsteuerart mit dem jeweiligen gewogenen Landesdurchschnittshebesatz, dividiert durch 100. Die Summe der so errechneten Größen ergibt dann die Realsteueraufbringungskraft.

#### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist der Anteil am Einkommensteueraufkommen, der den Städten und Gemeinden zusteht. Derzeit erhalten die Städte und Gemeinden 15 Prozent des Aufkommens an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie 12 Prozent des Aufkommens aus der Abgeltungsteuer im jeweiligen Land. Die Verteilung erfolgt seit dem Jahr 2009 nach einem bundeseinheitlichen und fortschreibungsfähigen Schlüssel, der alle drei Jahre aktualisiert wird. Der andere Teil des Aufkommens fließt jeweils zur Hälfte Bund und Ländern zu.

#### Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Unter dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Anteil am Aufkommen der Steuern vom Umsatz (Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer) verstanden, der den Städten und Gemeinden zusteht. Die Städte und Gemeinden erhalten einen Anteil von rund 2 Prozent des Umsatzsteueraufkommens. Der Rest fließt anteilig dem Bund (rund 52 Prozent) und den Ländern (rund 46 Prozent) zu.

## Glossar

---

### Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbsteuerumlage ist der von den Gemeinden an Bund und Land abzuführende Teil des Gewerbesteuer-aufkommens. Die Höhe der Gewerbsteuerumlage einer Gemeinde errechnet sich, indem das Gewerbesteuer-Istaufkommen der Gemeinde durch den von der Gemeinde erhobenen Hebesatz dividiert wird und mit dem Vervielfältiger multipliziert wird. Der Vervielfältiger ist die Summe aus Bundes- und Landesvervielfältiger. Somit ist die Höhe der Umlage unabhängig vom jeweiligen Gewerbesteuerhebesatz.

### Steuereinnahmekraft

Die gemeindliche Steuereinnahmekraft bezeichnet die Realsteueraufbringungskraft einer Stadt/Gemeinde, die um die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer erhöht und um die Gewerbsteuerumlage verringert wird.

### Umsatzsteuerstatistik (Vorankmeldungen)

#### Steuerpflichtige

Unternehmer, die eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausüben. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers. Gewerblich oder beruflich ist jede nachhaltige Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Gewinnabsicht fehlt oder eine Personenvereinigung nur ihren Mitgliedern gegenüber tätig wird.

#### Steuerbarer Umsatz

- Lieferungen und sonstige Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt. Die Steuerbarkeit entfällt nicht, wenn der Umsatz aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Anordnung ausgeführt wird oder nach gesetzlicher Vorschrift als ausgeführt gilt.
- Einfuhr von Gegenständen im Inland; Die Umsätze, die der Einfuhrumsatzsteuer unterliegen, sind jedoch nicht Gegenstand der Umsatzsteuerstatistik.
- innergemeinschaftlicher Erwerb im Inland gegen Entgelt

#### Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge

Sie ergibt sich aus der Anwendung der Steuersätze auf die Bemessungsgrundlage.

#### Vorsteuerabzug

Bei der Steuerberechnung kann der Unternehmer die ihm im Geschäftsverkehr von anderen Unternehmen gesondert in Rechnung gestellte Umsatzsteuer als Vorsteuerbetrag von seiner Steuerschuld absetzen.

Der Vorsteuerabzug ist nur zulässig, wenn die Steuer gesondert in Rechnung gestellt worden ist.

#### Umsatzsteuer-Vorauszahlung

Nach Berücksichtigung der abziehbaren Vorsteuer- und Kürzungsbeträge verbleibt eine Steuer-Zahllast bzw. ein Steuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt, die/der im Wege der Umsatzsteuer-Vorauszahlung oder -Rückzahlung (monatlich/vierteljährlich) beglichen wird.

### Lohn- und Einkommensteuerstatistik

#### Steuerpflichtige

Natürliche Personen, die Einnahmen aus mindestens einer der sieben steuerrechtlich relevanten Einkunftsarten haben: Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbstständige Arbeit, nichtselbstständige Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstige Einkünfte.

#### Einkommensteuer

Einkommensteuer wird zum Beispiel auf Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Kapitalvermögen oder Renten erhoben.

#### Lohnsteuer

Lohnsteuer zahlen Arbeitnehmer auf ihren Arbeitslohn. Sie ist keine eigenständige Steuer, sondern eine Form der Einkommensteuer.

#### Unbeschränkte Steuerpflicht

Unbeschränkte Steuerpflicht liegt vor, wenn sich bei natürlichen Personen der Wohnort oder gewöhnliche Aufenthalt im Inland befindet. Ist dies nicht der Fall, werden aber inländische Einkünfte bezogen, so liegt beschränkte Steuerpflicht vor.

### Körperschaftsteuerstatistik

#### Unbeschränkt Steuerpflichtige

Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz im Inland haben. Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht erstreckt sich auf sämtliche in- und ausländische Einkünfte, soweit keine Sonderregelungen bestehen.

## Glossar

---

### **Beschränkt Steuerpflichtige**

Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben, mit ihren inländischen Einkünften.

### **Gewerbesteuerstatistik**

#### **Steuerpflichtige**

Steuerpflichtig ist der Unternehmer. Steuergegenstand ist der im Inland betriebene Gewerbebetrieb und dessen objektive Ertragskraft. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Gewerbeertrags ist der Gewinn gemäß Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuergesetz.

#### **Steuermessbetrag**

Der Steuermessbetrag ergibt sich nach Anwendung einer bundeseinheitlichen Steuermesszahl von 3,5 Prozent auf den Gewerbeertrag. Befinden sich Betriebsstätten des Gewerbebetriebes in verschiedenen Gemeinden, so erhält jede heheberechtigte Gemeinde einen Zerlegungsanteil des Steuermessbetrags. Erst durch Anwendung des von der heheberechtigten Gemeinde bestimmten Hebesatzes, welcher bei mindestens 200 Prozent liegen muss, auf den Steuermessbetrag (Zerlegungsanteil) errechnet sich das Jahressteuersoll des Gewerbebetriebes.

### **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik**

#### **Steuerpflichtiger Erwerb**

Als steuerpflichtiger Erwerb gilt die Bereicherung des Erwerbers, soweit sie nicht steuerfrei ist.

Die Erbschaftsteuer wird als Erbanfallsteuer erhoben.

Der Schenkungsteuer unterliegt jede freigebige Zuwendung unter Lebenden, sofern der Schenker oder der Beschenkte Inländer ist.

#### **Nachlassgegenstände**

Die Gesamtheit aller Vermögenswerte und Schulden bezeichnet man als Nachlass/Erbschaft. Das Guthaben/Vermögen, das der Erblasser hinterlässt, sind Nachlassgegenstände. Nachlassgegenstände sind u. a. land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grund- und Betriebsvermögen sowie das übrige Vermögen (z. B. Kapitalforderungen, Wertpapiere, Bankguthaben, Versicherungen, Renten, Bargeld, Hausrat usw.).

#### **Nachlassverbindlichkeiten**

Nachlassverbindlichkeiten sind die Erwerbslasten, die den Erwerb aus der Sicht des Steuerpflichtigen schmälern.

Dies sind z. B. Hypotheken, Steuerschulden, Verbindlichkeiten, Erbfallkosten und Schulden, die mit dem erworbenen Vermögen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen.

#### **Reinnachlass**

Vermindert man die Summe der Nachlassgegenstände um die Nachlassverbindlichkeiten erhält man den Reinnachlass.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > L273 - Realsteuervergleich
- > L413 - Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik -

### Qualitätsberichte

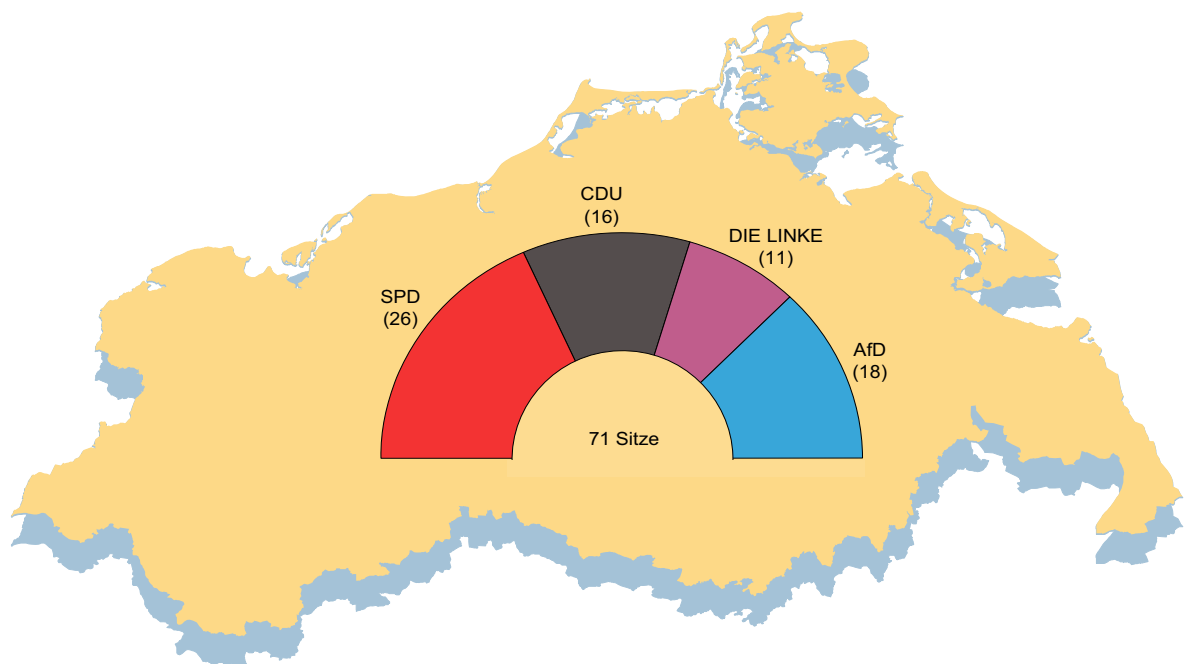
Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> <https://www.destatis.de>

### Fachliche Informationen

Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, E-Mail: [heidi.knothe@statistik-mv.de](mailto:heidi.knothe@statistik-mv.de)

# 10 : Wahlen und Volksentscheide

Sitzverteilung nach der Landtagswahl am 4. September 2016



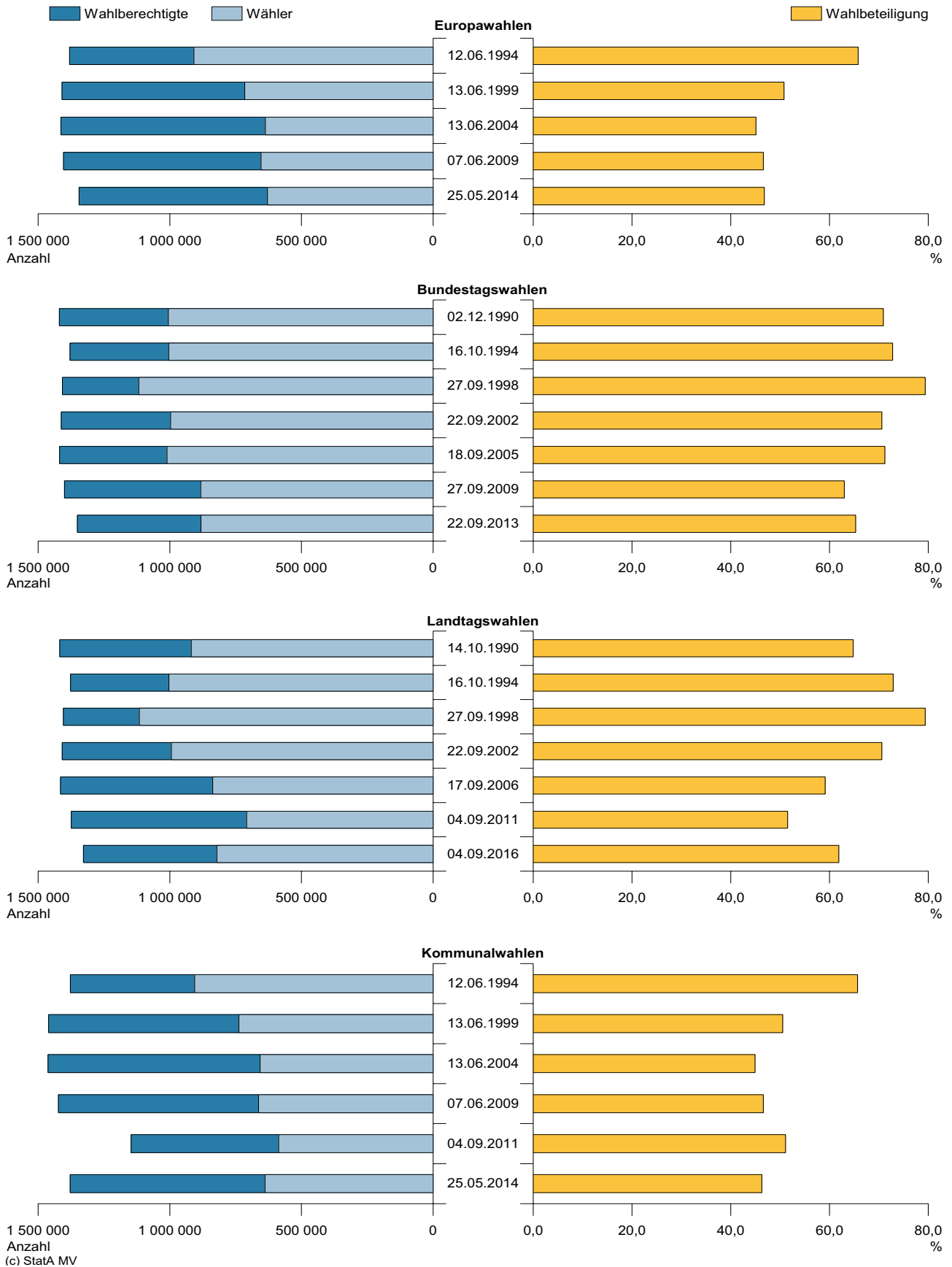
(c) StatA MV

## Inhaltsverzeichnis

Seite	
303	<b>Der erste Einblick</b>
304	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
305	10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich
305	10.1.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
306	10.1.2 Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung
307	10.1.3 Sitzverteilung
308	10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014
308	10.2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
308	10.2.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
309	10.2.3 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung
309	10.2.3.1 Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht
309	10.2.3.2 Stimmenverteilung nach Altersgruppen und Geschlecht
310	10.2.3.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht
312	10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 22. September 2013
312	10.3.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
312	10.3.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
313	10.3.3 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung
313	10.3.3.1 Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht
313	10.3.3.2 Stimmenverteilung nach Altersgruppen und Geschlecht
314	10.3.3.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht
316	10.3.3.4 Wähler (Männer und Frauen) nach Stimmenkombinationen und Altersgruppen
317	10.3.4 Nachrichtlich: Wahl zum 18. Deutschen Bundestag
317	10.3.4.1 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung
317	10.3.4.2 Sitzverteilung
318	10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016
318	10.4.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
319	10.4.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
321	10.5 Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014 - Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte
321	10.5.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
321	10.5.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
322	10.6 Direktwahl der Landräte der Landkreise und der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
322	10.6.1 Termine, Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen
322	10.6.2 Gewählte Bewerber
323	10.7 Volksentscheid über den Gesetzentwurf zur Aufhebung der mit dem Gerichtsstrukturneuordnungsgesetz beschlossenen Änderungen am 6. September 2015
301	<b>Grafiken</b> Sitzverteilung nach der Landtagswahl am 4. September 2016
303	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Zeitvergleich
308	Stimmenanteile der Parteien bei den Europawahlen im Zeitvergleich
310	Veränderung der Wahlbeteiligung an der Europawahl 2014 gegenüber 2009 nach Altersgruppen und Geschlecht
311	Stimmenverteilung bei der Europawahl 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht
312	Stimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen im Zeitvergleich
314	Veränderung der Wahlbeteiligung an der Bundestagswahl 2013 gegenüber 2009 nach Altersgruppen und Geschlecht
315	Stimmenverteilung bei der Bundestagswahl 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht
320	Stimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen im Zeitvergleich
320	Gewinne/Verluste der Parteien bei der Landtagswahl 2016 gegenüber 2011
321	Stimmenanteile der Parteien bei den Wahlen der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte im Zeitvergleich
324	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
325	<b>Methodik</b>
326	<b>Glossar</b>
328	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Zeitvergleich



## Ergebnisse in Worten

---

- Im Europäischen Parlament sitzen 3 Abgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern, jeweils ein Vertreter der CDU, SPD und FAMILIE. Die Wahlbeteiligung lag am 25. Mai 2014 bei 46,8 Prozent.
- Im 18. Deutschen Bundestag sind insgesamt 13 Abgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Die CDU gewann die Direktmandate in allen sechs Bundestagswahlkreisen und folgende Parteien erwarben aufgrund ihres Zweitstimmenanteils Landeslistenmandate: DIE LINKE (3), SPD (3) und GRÜNE (1). Am 22. September 2013 beteiligten sich 65,3 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl.
- An der Landtagswahl am 4. September 2016 nahmen 821 581 der 1 328 320 Wahlberechtigten teil (61,9 Prozent). Der 7. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat 71 Abgeordnete und setzt sich wie folgt zusammen: SPD (30,6 Prozent; 26 Sitze), AfD (20,8 Prozent; 18 Sitze), CDU (19,0 Prozent; 16 Sitze) und DIE LINKE (13,2 Prozent, 11 Sitze).
- Bei der Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte am 25. Mai 2014 gewann die CDU landesweit 33,0 Prozent der abgegebenen Stimmen, gefolgt von der Partei DIE LINKE (19,7 Prozent) und der SPD (18,9 Prozent).
- Dr. Rico Badenschier (SPD) gewann im September 2016 die Stichwahl zur Oberbürgermeisterwahl in Schwerin mit 60,1 Prozent.
- Der Gesetzentwurf zur Aufhebung der mit dem Gerichtsstrukturneordnungsgesetz beschlossenen Änderungen ist durch Volksentscheid am 6. September 2015 nicht angenommen worden, da zwar 83,2 Prozent der Abstimmenden mit „Ja“ gestimmt haben, aber diese Mehrheit nicht zugleich mindestens einem Drittel der stimmberechtigten Personen (444 740) entsprach. Die Abstimmungsbeteiligung lag bei 23,7 Prozent.



## 10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

## 10.1.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf 1)							
					CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige
<b>Europawahlen</b>												
12.06.1994	1 380 514	908 563	64 131	844 432	283 940	190 287	230 815	19 041	40 269	2 463	x	77 617
13.06.1999	1 409 453	715 638	33 907	681 731	309 727	138 439	165 597	9 189	16 845	4 260	x	37 674
13.06.2004	1 413 717	636 920	33 944	602 976	255 835	97 045	130 782	23 441	28 665	10 434	x	56 774
07.06.2009	1 403 333	653 283	30 280	623 003	201 447	104 231	146 305	47 170	34 450	x	x	89 400
25.05.2014	1 344 770	629 039	21 086	607 953	210 268	129 112	119 198	11 464	30 780	18 031	42 548	46 552
<b>Bundestagswahlen 3)</b>												
02.12.1990	1 419 144	1 005 654	17 711	987 943	407 009	261 684	141 051	90 482	58 447	3 138	x	26 132
16.10.1994	1 379 175	1 004 208	21 960	982 248	378 274	283 029	231 835	33 436	35 213	x	x	20 461
27.09.1998	1 407 661	1 117 517	28 241	1 089 276	318 939	384 746	257 464	24 300	32 132	10 653	x	61 042
22.09.2002	1 412 019	996 580	23 485	973 095	294 746	405 415	158 823	52 816	34 180	8 190	x	18 925
18.09.2005	1 418 790	1 010 887	19 168	991 719	293 316	314 830	234 702	62 049	39 379	34 747	x	12 696
27.09.2009	1 400 298	882 176	14 909	867 267	287 481	143 607	251 536	85 203	47 841	28 223	x	23 376
22.09.2013	1 350 705	881 718	13 975	867 743	369 048	154 431	186 871	18 968	37 716	23 735	48 885	28 089
<b>Landtagswahlen 3)</b>												
14.10.1990	1 417 861	918 210	29 785	888 425	340 134	239 872	139 612	48 669	37 126	1 488	x	81 524
16.10.1994	1 376 877	1 003 116	25 249	977 867	368 206	288 431	221 814	37 498	36 035	1 429	x	24 454
27.09.1998	1 404 552	1 115 634	31 023	1 084 611	327 948	371 885	264 299	17 062	29 240	11 531	x	62 646
22.09.2002	1 408 355	993 822	23 791	970 031	304 125	394 118	159 065	45 676	25 402	7 718	x	33 927
17.09.2006	1 415 321	837 018	18 957	818 061	235 350	247 312	137 253	78 440	27 642	59 845	x	32 219
04.09.2011 4)	1 373 932	708 111	26 736	681 375	156 969	242 251	125 528	18 943	59 004	40 642	x	38 038
04.09.2016	1 328 320	821 581	15 162	806 419	153 115	246 395	106 256	24 521	38 836	24 322	167 852	45 122
<b>Kommunalwahlen 5)</b>												
12.06.1994	1 377 438	905 612	157 805	2 559 031	782 827	654 687	622 172	137 596	108 286	2 331	x	251 132
13.06.1999	1 460 474	738 057	113 836	2 100 335	838 193	503 295	459 613	86 625	39 462	10 469	x	162 678
13.06.2004	1 462 682	657 357	76 450	1 845 486	716 864	352 374	373 697	112 475	56 915	15 225	x	217 936
07.06.2009	1 423 120	663 242	57 666	1 891 660	600 945	365 213	407 847	163 892	94 447	60 956	x	198 360
04.09.2011 6)	1 147 521	586 840	50 464	1 661 200	481 809	456 793	319 309	71 346	108 354	89 440	x	134 149
25.05.2014	1 378 407	638 341	51 455	1 818 853	599 539	343 686	359 215	59 199	105 824	58 696	77 263	215 431

## 10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

## 10.1.2 Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung

Wahltag	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf 1)							
				CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige
%											
<b>Europawahlen</b>											
12.06.1994	65,8	7,1	92,9	33,6	22,5	27,3	2,3	4,8	0,3	x	9,2
13.06.1999	50,8	4,7	95,3	45,4	20,3	24,3	1,3	2,5	0,6	x	5,5
13.06.2004	45,1	5,3	94,7	42,4	16,1	21,7	3,9	4,8	1,7	x	9,4
07.06.2009	46,6	4,6	95,4	32,3	16,7	23,5	7,6	5,5	x	x	14,3
25.05.2014	46,8	3,4	96,6	34,6	21,2	19,6	1,9	5,1	3,0	7,0	7,7
<b>Bundestagswahlen 3)</b>											
02.12.1990	70,9	1,8	98,2	41,2	26,5	14,3	9,2	5,9	0,3	x	2,6
16.10.1994	72,8	2,2	97,8	38,5	28,8	23,6	3,4	3,6	x	x	2,1
27.09.1998	79,4	2,5	97,5	29,3	35,3	23,6	2,2	2,9	1,0	x	5,6
22.09.2002	70,6	2,4	97,6	30,3	41,7	16,3	5,4	3,5	0,8	x	1,9
18.09.2005	71,2	1,9	98,1	29,6	31,7	23,7	6,3	4,0	3,5	x	1,3
27.09.2009	63,0	1,7	98,3	33,1	16,6	29,0	9,8	5,5	3,3	x	2,7
22.09.2013	65,3	1,6	98,4	42,5	17,8	21,5	2,2	4,3	2,7	5,6	3,2
<b>Landtagswahlen 3)</b>											
14.10.1990	64,8	3,2	96,8	38,3	27,0	15,7	5,5	4,2	0,2	x	9,2
16.10.1994	72,9	2,5	97,5	37,7	29,5	22,7	3,8	3,7	0,1	x	2,5
27.09.1998	79,4	2,8	97,2	30,2	34,3	24,4	1,6	2,7	1,1	x	5,8
22.09.2002	70,6	2,4	97,6	31,4	40,6	16,4	4,7	2,6	0,8	x	3,5
17.09.2006	59,1	2,3	97,7	28,8	30,2	16,8	9,6	3,4	7,3	x	3,9
04.09.2011 4)	51,5	3,8	96,2	23,0	35,6	18,4	2,8	8,7	6,0	x	5,6
04.09.2016	61,9	1,8	98,2	19,0	30,6	13,2	3,0	4,8	3,0	20,8	5,6
<b>Kommunalwahlen 5)</b>											
12.06.1994	65,7	5,8	94,2	30,6	25,6	24,3	5,4	4,2	0,1	x	9,8
13.06.1999	50,5	5,1	94,9	39,9	24,0	21,9	4,1	1,9	0,5	x	7,7
13.06.2004	44,9	4,0	96,0	38,8	19,1	20,2	6,1	3,1	0,8	x	11,8
07.06.2009	46,6	3,0	97,0	31,8	19,3	21,6	8,7	5,0	3,2	x	10,5
04.09.2011 6)	51,1	2,9	97,1	29,0	27,5	19,2	4,3	6,5	5,4	x	8,1
25.05.2014	46,3	2,8	97,2	33,0	18,9	19,7	3,3	5,8	3,2	4,2	11,8

## 10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

## 10.1.3 Sitzverteilung

Wahltag	Sitze	Davon entfallen auf 1)								
		CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige	
<b>Europawahlen</b>										
12.06.1994	2	1	1	-	-	-	-	x	-	
13.06.1999	2	1	1	-	-	-	-	x	-	
13.06.2004	3	1	1	1	-	-	-	x	-	
07.06.2009	1	1	-	-	-	-	x	x	-	
25.05.2014	3	1	1	-	-	-	-	-	1	
<b>Bundestagswahlen 3)</b>										
02.12.1990	16	8	4	2	1	1	-	x	-	
16.10.1994	15	7	4	3	1	-	x	x	-	
27.09.1998	15	4	7	4	-	-	-	x	-	
22.09.2002	10	4	5	-	1	-	-	x	-	
18.09.2005	13	4	4	3	1	1	-	x	-	
27.09.2009	14	6	2	4	1	1	-	x	-	
22.09.2013	13	6	3	3	-	1	-	-	-	
<b>Landtagswahlen 3)</b>										
14.10.1990	66	29	21	12	4	-	-	x	-	
16.10.1994	71	30	23	18	-	-	-	x	-	
27.09.1998	71	24	27	20	-	-	-	x	-	
22.09.2002	71	25	33	13	-	-	-	x	-	
17.09.2006	71	22	23	13	7	-	6	x	-	
04.09.2011 4)	71	18	27	14	-	7	5	x	-	
04.09.2016	71	16	26	11	-	-	-	18	-	
<b>Kommunalwahlen 5)</b>										
12.06.1994	880	300	246	228	38	25	-	x	43	
13.06.1999	874	378	224	208	17	10	-	x	37	
13.06.2004	866	336	166	179	54	26	7	x	98	
07.06.2009	863	278	167	190	76	41	26	x	85	
04.09.2011 6)	422	121	119	81	18	26	23	x	34	
25.05.2014	520	170	100	103	18	31	17	22	59	

## 10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014

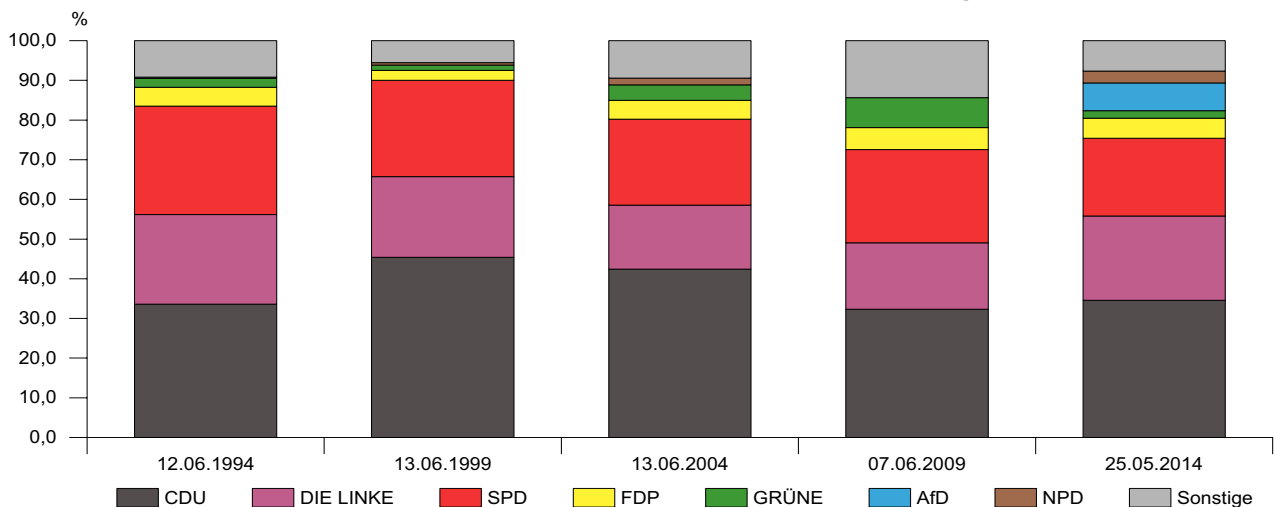
### 10.2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	NPD	Sonstige
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 344 770</b>	<b>629 039</b>	<b>210 268</b>	<b>119 198</b>	<b>129 112</b>	<b>11 464</b>	<b>30 780</b>	<b>42 548</b>	<b>18 031</b>	<b>46 552</b>
Rostock	169 595	69 529	16 144	16 524	15 527	1 278	6 836	5 278	1 023	5 600
Schwerin	77 683	35 046	9 294	7 372	9 159	715	2 483	2 476	645	2 227
Mecklenburgische Seenplatte	223 761	102 925	35 961	21 242	19 824	1 682	3 856	6 087	2 885	7 569
Landkreis Rostock	177 347	85 498	30 457	15 148	17 722	1 552	3 707	5 551	2 180	6 447
Vorpommern-Rügen	190 192	85 889	35 062	14 836	12 984	1 516	3 479	6 643	1 968	6 147
Nordwestmecklenburg	129 198	62 945	18 907	10 808	16 398	1 235	3 184	4 147	1 491	4 547
Vorpommern-Greifswald	199 588	96 207	33 979	17 179	15 222	1 693	4 153	7 254	5 135	7 882
Ludwigslust-Parchim	177 406	91 000	30 464	16 089	22 276	1 793	3 082	5 112	2 704	6 133

### 10.2.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	NPD	Sonstige
%										
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>46,8</b>	<b>3,4</b>	<b>34,6</b>	<b>19,6</b>	<b>21,2</b>	<b>1,9</b>	<b>5,1</b>	<b>7,0</b>	<b>3,0</b>	<b>7,7</b>
Rostock	41,0	1,9	23,7	24,2	22,8	1,9	10,0	7,7	1,5	8,2
Schwerin	45,1	1,9	27,0	21,4	26,6	2,1	7,2	7,2	1,9	6,5
Mecklenburgische Seenplatte	46,0	3,7	36,3	21,4	20,0	1,7	3,9	6,1	2,9	7,6
Landkreis Rostock	48,2	3,2	36,8	18,3	21,4	1,9	4,5	6,7	2,6	7,8
Vorpommern-Rügen	45,2	3,8	42,4	18,0	15,7	1,8	4,2	8,0	2,4	7,4
Nordwestmecklenburg	48,7	3,5	31,1	17,8	27,0	2,0	5,2	6,8	2,5	7,5
Vorpommern-Greifswald	48,2	3,9	36,7	18,6	16,5	1,8	4,5	7,8	5,6	8,5
Ludwigslust-Parchim	51,3	3,7	34,8	18,4	25,4	2,0	3,5	5,8	3,1	7,0

Stimmenanteile der Parteien bei den Europawahlen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## 10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014

### 10.2.3 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7)

#### 10.2.3.1 Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlbeteiligung 8)					
	Europawahl 2014			Veränderung 2014 zu 2009		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	%			% - Punkte		
<b>Insgesamt</b>	<b>45,7</b>	<b>45,3</b>	<b>46,0</b>	<b>- 0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>- 0,7</b>
18 - 21	35,1	35,0	35,3	2,1	1,1	3,1
21 - 25	29,7	30,7	28,6	1,4	1,7	1,3
25 - 30	32,4	32,3	32,4	5,7	7,3	3,9
30 - 35	33,7	32,5	35,0	- 1,1	- 0,4	- 2,2
35 - 40	38,6	36,9	40,4	- 5,0	- 3,5	- 6,5
40 - 45	43,6	43,1	44,3	- 2,7	- 1,4	- 4,0
45 - 50	46,9	45,5	48,3	- 0,2	0,0	- 0,3
50 - 60	47,4	46,1	48,6	- 2,9	- 2,7	- 3,0
60 - 70	53,8	53,1	54,4	- 4,2	- 4,3	- 4,2
70 und mehr	52,2	56,1	49,6	- 0,0	- 0,6	0,4

#### 10.2.3.2 Stimmenverteilung nach Altersgruppen und Geschlecht

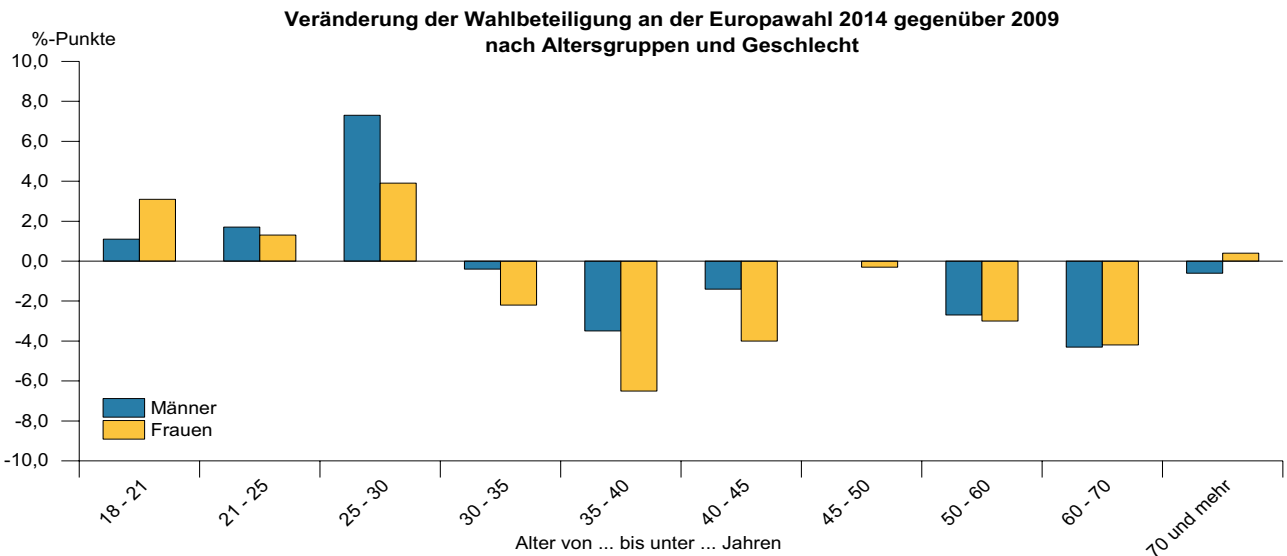
Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Stimmen je Altersgruppe entfielen auf					
	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige
	<b>Insgesamt</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>34,7</b>	<b>19,4</b>	<b>21,8</b>	<b>1,9</b>	<b>4,8</b>	<b>17,3</b>
18 - 25	31,3	13,9	15,0	2,3	9,8	27,7
25 - 35	32,2	11,9	16,5	2,3	9,3	27,8
35 - 45	35,6	13,7	18,1	2,7	8,4	21,5
45 - 60	35,8	18,6	19,0	2,1	5,4	19,1
60 - 70	33,0	23,9	23,6	1,7	2,7	15,1
70 und mehr	35,7	23,4	28,6	1,3	1,7	9,3
	<b>Männer</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>31,9</b>	<b>20,0</b>	<b>21,6</b>	<b>2,1</b>	<b>4,2</b>	<b>20,2</b>
18 - 25	30,4	14,0	14,3	3,2	5,9	32,2
25 - 35	31,5	11,6	15,9	2,8	7,1	31,2
35 - 45	33,1	13,7	18,1	2,7	6,7	25,7
45 - 60	34,3	18,8	18,3	2,3	4,8	21,4
60 - 70	29,6	24,7	23,4	1,9	2,7	17,7
70 und mehr	30,5	26,0	30,2	1,1	1,5	10,7
	<b>Frauen</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>37,2</b>	<b>18,9</b>	<b>22,0</b>	<b>1,8</b>	<b>5,5</b>	<b>14,7</b>
18 - 25	32,3	13,7	15,7	1,4	14,0	22,9
25 - 35	32,9	12,3	17,0	1,8	11,7	24,2
35 - 45	38,3	13,7	18,0	2,7	10,1	17,2
45 - 60	37,1	18,4	19,6	2,0	6,0	17,0
60 - 70	36,0	23,1	23,7	1,6	2,7	12,8
70 und mehr	39,6	21,4	27,4	1,3	1,9	8,4

**10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014**

**10.2.3 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7)**

**10.2.3.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht**

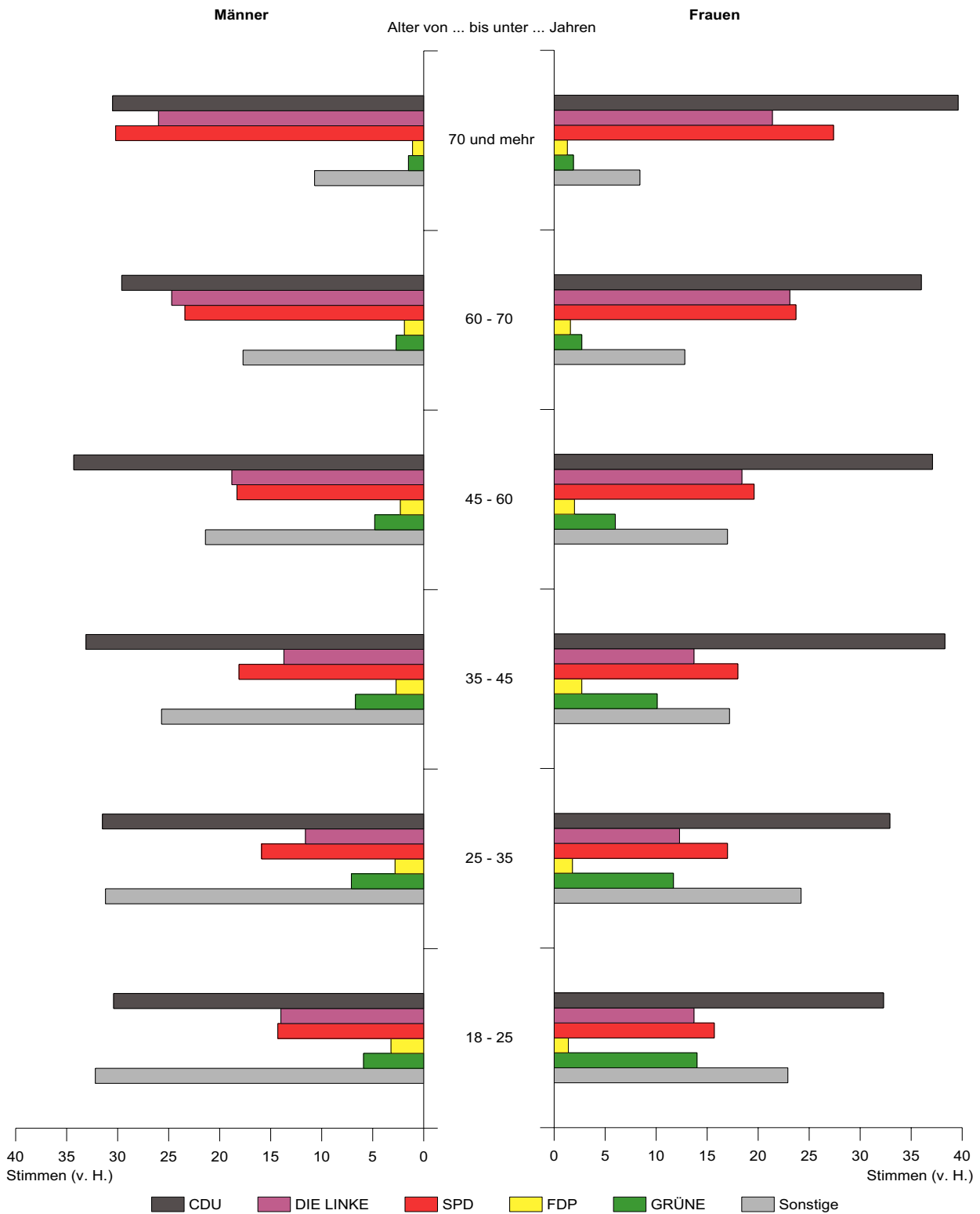
Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Stimmen für die jeweilige Partei entfielen auf die Altersgruppen					
	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige
<b>Insgesamt</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
18 - 25	3,4	2,7	2,6	4,5	7,7	6,1
25 - 35	9,5	6,3	7,7	12,2	19,7	16,5
35 - 45	11,5	7,9	9,3	15,7	19,4	14,0
45 - 60	31,1	28,9	26,2	33,7	33,6	33,3
60 - 70	17,1	22,1	19,4	16,3	10,0	15,7
70 und mehr	27,4	32,1	34,8	17,5	9,6	14,4
<b>Männer</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
18 - 25	3,9	2,9	2,7	6,2	5,8	6,6
25 - 35	10,9	6,4	8,2	14,7	18,9	17,1
35 - 45	12,4	8,2	10,0	15,6	19,4	15,3
45 - 60	33,0	28,9	26,0	34,0	35,5	32,5
60 - 70	16,7	22,2	19,4	16,1	11,6	15,8
70 und mehr	23,1	31,4	33,7	13,3	8,8	12,8
<b>Frauen</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
18 - 25	3,0	2,6	2,5	2,7	9,0	5,5
25 - 35	8,4	6,2	7,3	9,6	20,3	15,7
35 - 45	10,8	7,6	8,6	15,9	19,4	12,4
45 - 60	29,6	28,9	26,3	33,3	32,4	34,3
60 - 70	17,4	22,0	19,4	16,5	8,9	15,7
70 und mehr	30,7	32,7	35,9	21,9	10,1	16,4



(c) StatA MV

10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014

Stimmenverteilung bei der Europawahl 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht



(c) StatA MV

**10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 22. September 2013**

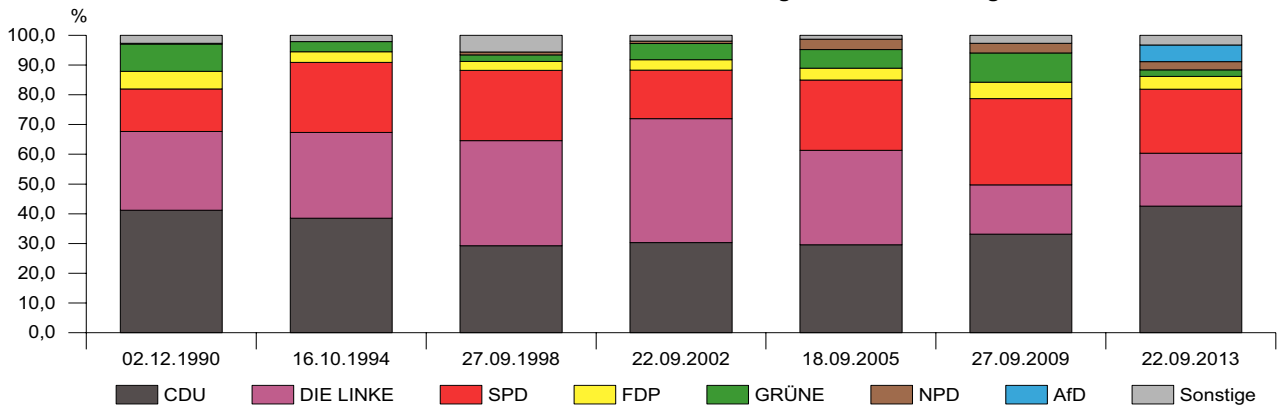
**10.3.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung**

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
				CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>		<b>1 350 705</b>	<b>881 718</b>	<b>369 048</b>	<b>186 871</b>	<b>154 431</b>	<b>18 968</b>	<b>37 716</b>	<b>23 735</b>	<b>48 885</b>	<b>28 089</b>
12	Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I	220 166	148 614	59 081	29 869	31 566	3 303	6 538	3 922	7 736	4 464
13	Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I	208 976	137 171	56 922	28 803	26 641	3 006	5 448	3 465	7 138	3 762
14	Rostock - Landkreis Rostock II	223 885	152 820	57 188	35 792	29 010	2 911	9 874	2 484	8 196	5 319
15	Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I	244 880	157 402	69 683	31 930	22 630	4 067	7 372	3 525	10 159	5 610
16	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II	234 110	148 874	65 767	31 658	21 603	2 910	4 010	6 755	8 850	4 807
17	Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III	218 688	136 837	60 407	28 819	22 981	2 771	4 474	3 584	6 806	4 127

**10.3.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung**

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlbeteiligung	Ungültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
				CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige
				%							
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>		<b>65,3</b>	<b>1,6</b>	<b>42,5</b>	<b>21,5</b>	<b>17,8</b>	<b>2,2</b>	<b>4,3</b>	<b>2,7</b>	<b>5,6</b>	<b>3,2</b>
12	Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I	67,5	1,4	40,3	20,4	21,5	2,3	4,5	2,7	5,3	3,0
13	Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I	65,6	1,4	42,1	21,3	19,7	2,2	4,0	2,6	5,3	2,8
14	Rostock - Landkreis Rostock II	68,3	1,3	37,9	23,7	19,2	1,9	6,5	1,6	5,4	3,5
15	Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I	64,3	1,5	45,0	20,6	14,6	2,6	4,8	2,3	6,6	3,6
16	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II	63,6	1,7	44,9	21,6	14,8	2,0	2,7	4,6	6,0	3,3
17	Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III	62,6	2,1	45,1	21,5	17,2	2,1	3,3	2,7	5,1	3,1

**Stimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen im Zeitvergleich**



(c) StatA MV



**10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 22. September 2013****10.3.3 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7)****10.3.3.1 Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlbeteiligung 8)					
	Bundestagswahl 2013			Veränderung 2013 zu 2009		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	%			% - Punkte		
<b>Insgesamt</b>	<b>64,7</b>	<b>63,9</b>	<b>65,4</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,8</b>
18 - 21	48,8	50,4	47,3	- 1,9	- 0,2	- 3,5
21 - 25	44,6	43,9	45,3	- 2,4	- 4,4	- 0,3
25 - 30	50,2	48,7	51,9	3,1	3,2	2,9
30 - 35	55,2	52,2	58,4	0,3	- 0,9	1,3
35 - 40	59,4	57,8	61,1	- 0,3	1,6	- 2,5
40 - 45	65,7	63,5	68,2	1,9	1,6	2,5
45 - 50	66,2	64,1	68,5	1,6	1,3	2,0
50 - 60	68,1	66,5	69,5	0,9	1,0	0,7
60 - 70	73,9	73,2	74,5	0,0	- 0,3	0,2
70 und mehr	69,2	74,0	66,0	2,6	2,1	2,9

**10.3.3.2 Stimmenverteilung nach Altersgruppen und Geschlecht**

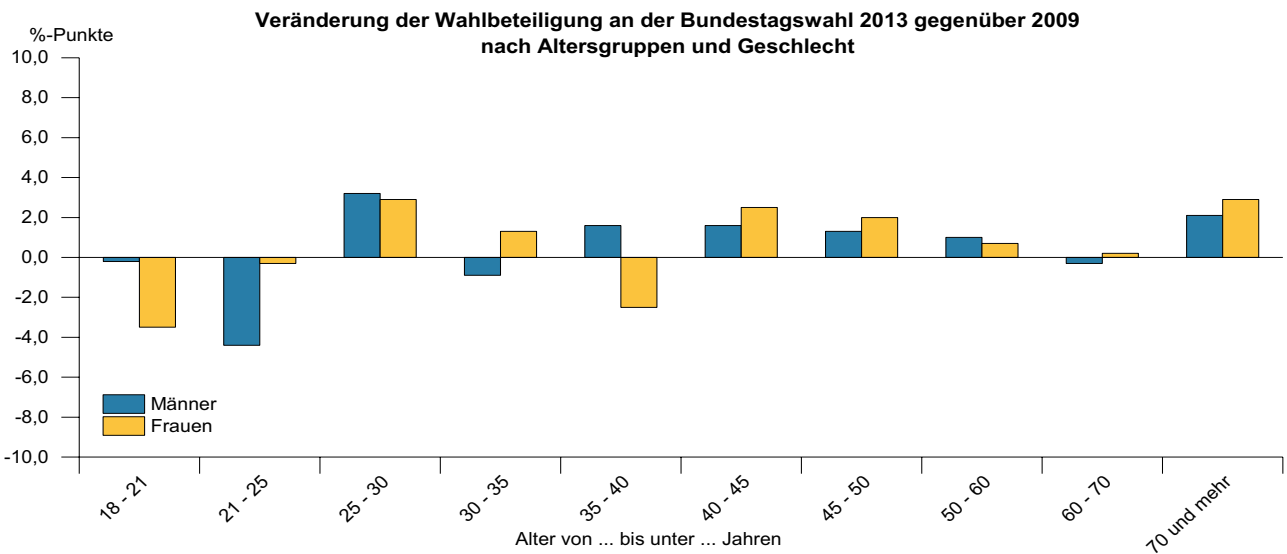
Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen je Altersgruppe entfielen auf					
	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige
	<b>Insgesamt</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>42,4</b>	<b>21,7</b>	<b>18,1</b>	<b>2,1</b>	<b>4,4</b>	<b>11,3</b>
18 - 25	33,9	13,1	19,8	2,8	8,7	21,8
25 - 35	40,2	14,1	15,6	3,3	7,2	19,6
35 - 45	44,4	16,4	14,4	2,6	6,4	15,8
45 - 60	42,8	22,3	16,1	2,3	4,5	12,0
60 - 70	41,1	26,2	19,4	1,9	2,7	8,6
70 und mehr	44,8	25,6	22,5	1,1	2,1	3,9
	<b>Männer</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>38,0</b>	<b>22,1</b>	<b>19,4</b>	<b>2,4</b>	<b>3,8</b>	<b>14,4</b>
18 - 25	31,2	12,7	21,5	3,0	6,2	25,3
25 - 35	36,6	13,1	16,4	3,5	6,0	24,4
35 - 45	41,2	15,6	15,3	2,8	5,2	19,9
45 - 60	39,8	22,3	17,0	2,6	3,9	14,5
60 - 70	35,9	27,4	20,7	2,4	2,5	11,1
70 und mehr	37,3	28,8	25,6	1,2	2,0	5,0
	<b>Frauen</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>46,5</b>	<b>21,3</b>	<b>16,9</b>	<b>1,9</b>	<b>4,9</b>	<b>8,6</b>
18 - 25	36,5	13,4	18,0	2,7	11,1	18,3
25 - 35	43,8	15,1	14,8	3,2	8,3	14,7
35 - 45	47,6	17,3	13,4	2,3	7,7	11,7
45 - 60	45,7	22,3	15,3	2,1	5,0	9,6
60 - 70	45,9	25,2	18,2	1,5	2,9	6,3
70 und mehr	50,4	23,2	20,3	1,0	2,1	3,0

**10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 22. September 2013**

**10.3.3 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7)**

**10.3.3.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht**

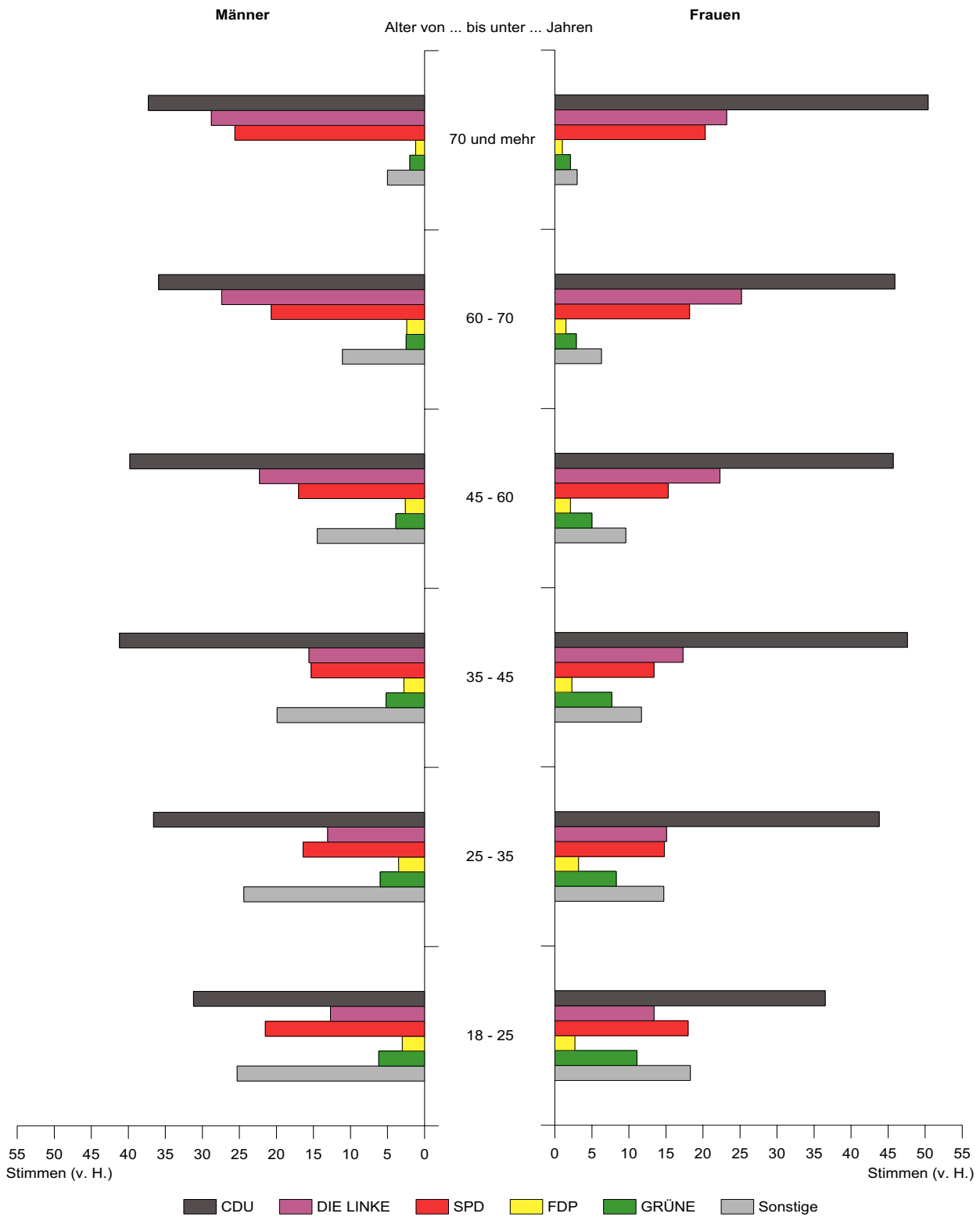
Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen für die jeweilige Partei entfielen auf die Altersgruppen					
	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige
<b>Insgesamt</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
18 - 25	3,8	2,9	5,2	6,3	9,4	9,1
25 - 35	11,0	7,6	10,0	18,0	19,1	20,0
35 - 45	12,3	8,9	9,3	14,1	17,3	16,4
45 - 60	32,0	32,6	28,3	34,7	32,4	33,5
60 - 70	16,5	20,6	18,3	15,3	10,6	12,9
70 und mehr	24,5	27,4	28,9	11,7	11,2	8,0
<b>Männer</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
18 - 25	4,1	2,9	5,6	6,3	8,2	8,8
25 - 35	11,7	7,3	10,3	17,4	19,4	20,7
35 - 45	13,6	8,9	9,9	14,6	17,2	17,4
45 - 60	34,0	32,7	28,5	34,9	32,9	32,6
60 - 70	16,1	21,2	18,3	16,6	11,2	13,2
70 und mehr	20,4	27,1	27,4	10,3	11,2	7,3
<b>Frauen</b>						
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
18 - 25	3,5	2,8	4,8	6,4	10,3	9,6
25 - 35	10,4	7,9	9,7	18,7	19,0	19,1
35 - 45	11,3	8,9	8,7	13,5	17,4	15,0
45 - 60	30,5	32,6	28,0	34,4	32,1	34,9
60 - 70	16,8	20,1	18,3	13,8	10,2	12,5
70 und mehr	27,5	27,6	30,4	13,3	11,1	9,0



(c) StatA MV

10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 22. September 2013

Stimmenverteilung bei der Bundestagswahl 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht



(c) StatA MV

## 10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 22. September 2013

## 10.3.3 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7)

## 10.3.3.4 Wähler (Männer und Frauen) nach Stimmenkombinationen und Altersgruppen

Partei	Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 1 000 Wählern mit der Zweitstimme für nebenstehende Partei wählen mit der Erststimme							
		CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige	darunter NPD	ungültige Stimmen
CDU	<b>Insgesamt</b>	<b>885</b>	<b>43</b>	<b>34</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
	18 - 25	828	46	54	8	25	35	12	3
	25 - 35	843	49	50	12	14	31	10	1
	35 - 45	869	47	36	11	9	24	5	4
	45 - 60	889	43	31	9	13	12	4	4
	60 - 70	888	48	36	8	7	8	2	5
	70 und mehr	914	35	27	7	4	4	1	9
DIE LINKE	<b>Insgesamt</b>	<b>84</b>	<b>795</b>	<b>86</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	18 - 25	125	666	96	6	54	54	9	-
	25 - 35	131	679	116	3	28	40	2	2
	35 - 45	93	767	85	6	21	27	3	1
	45 - 60	81	800	82	2	13	19	3	3
	60 - 70	84	815	77	1	8	10	2	5
	70 und mehr	67	829	88	0	6	5	1	4
SPD	<b>Insgesamt</b>	<b>85</b>	<b>109</b>	<b>757</b>	<b>3</b>	<b>29</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
	18 - 25	150	99	627	10	69	41	6	4
	25 - 35	140	95	682	2	50	31	9	-
	35 - 45	112	105	716	4	41	18	4	3
	45 - 60	76	113	765	3	24	17	2	3
	60 - 70	64	122	774	2	27	10	3	2
	70 und mehr	67	105	799	2	18	4	0	6
FDP	<b>Insgesamt</b>	<b>627</b>	<b>33</b>	<b>67</b>	<b>241</b>	<b>10</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
	18 - 25	507	68	96	274	14	41	-	-
	25 - 35	620	38	77	216	10	38	5	-
	35 - 45	663	37	43	202	18	31	6	6
	45 - 60	601	35	70	269	10	15	7	-
	60 - 70	701	11	51	215	11	11	-	-
	70 und mehr	637	22	81	259	-	-	-	-
GRÜNE	<b>Insgesamt</b>	<b>127</b>	<b>113</b>	<b>245</b>	<b>4</b>	<b>468</b>	<b>38</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
	18 - 25	194	99	212	5	419	72	-	-
	25 - 35	142	104	246	-	443	64	2	-
	35 - 45	152	110	201	2	498	34	-	2
	45 - 60	107	123	236	4	504	25	3	1
	60 - 70	120	116	300	8	428	28	4	-
	70 und mehr	72	114	316	8	441	19	-	30
Sonstige	<b>Insgesamt</b>	<b>195</b>	<b>145</b>	<b>91</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>505</b>	<b>247</b>	<b>18</b>
	18 - 25	191	106	127	23	39	508	220	5
	25 - 35	187	111	93	17	22	551	289	19
	35 - 45	223	125	60	22	29	536	260	6
	45 - 60	201	163	85	21	26	485	243	19
	60 - 70	189	166	95	23	11	485	225	32
	70 und mehr	150	207	127	16	18	444	199	37
darunter NPD	<b>Insgesamt</b>	<b>88</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>846</b>	<b>825</b>	<b>5</b>
	18 - 25	94	16	47	-	-	844	781	-
	25 - 35	98	29	29	-	-	835	806	9
	35 - 45	110	35	24	4	-	820	812	8
	45 - 60	79	36	14	5	2	860	840	5
	60 - 70	64	43	21	7	7	858	858	-
	70 und mehr	62	37	25	-	-	877	877	-
Ungültige Stimmen	<b>Insgesamt</b>	<b>110</b>	<b>41</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>803</b>
	18 - 25	125	-	-	-	-	-	-	875
	25 - 35	23	23	-	-	11	23	23	920
	35 - 45	15	29	-	-	15	15	15	926
	45 - 60	80	27	27	-	13	9	4	844
	60 - 70	148	70	9	-	17	-	-	757
	70 und mehr	160	50	50	3	-	9	6	727

**10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 22. September 2013****10.3.4 Nachrichtlich: Wahl zum 18. Deutschen Bundestag****10.3.4.1 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung**

Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
			CDU, in Bayern CSU	SPD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE	Sonstige
	1 000		%					
Deutschland	61 946,9	71,5	41,5	25,7	4,8	8,6	8,4	10,9
Baden-Württemberg	7 689,9	74,3	45,7	20,6	6,2	4,8	11,0	11,7
Bayern	9 472,7	70,0	49,3	20,0	5,1	3,8	8,4	13,5
Berlin	2 505,7	72,5	28,5	24,6	3,6	18,5	12,3	12,6
Brandenburg	2 065,9	68,4	34,8	23,1	2,5	22,4	4,7	12,4
Bremen	483,8	68,8	29,3	35,6	3,4	10,1	12,1	9,5
Hamburg	1 281,9	70,3	32,1	32,4	4,8	8,8	12,7	9,2
Hessen	4 413,3	73,2	39,2	28,8	5,6	6,0	9,9	10,5
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 350,7</b>	<b>65,3</b>	<b>42,5</b>	<b>17,8</b>	<b>2,2</b>	<b>21,5</b>	<b>4,3</b>	<b>11,6</b>
Niedersachsen	6 117,5	73,4	41,1	33,1	4,2	5,0	8,8	7,8
Nordrhein-Westfalen	13 253,6	72,5	39,8	31,9	5,2	6,1	8,0	9,0
Rheinland-Pfalz	3 092,4	72,8	43,3	27,5	5,5	5,4	7,6	10,6
Saarland	796,1	72,5	37,8	31,0	3,8	10,0	5,7	11,7
Sachsen	3 406,4	69,5	42,6	14,6	3,1	20,0	4,9	14,8
Sachsen-Anhalt	1 930,9	62,1	41,2	18,2	2,6	23,9	4,0	10,0
Schleswig-Holstein	2 251,8	73,1	39,2	31,5	5,6	5,2	9,4	9,0
Thüringen	1 834,3	68,2	38,8	16,1	2,6	23,4	4,9	14,2

**10.3.4.2 Sitzverteilung**

Land	Sitze	Davon entfielen auf				
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	CSU
Deutschland	631	255	193	64	63	56
Baden-Württemberg	78	43	20	5	10	-
Bayern	91	-	22	4	9	56
Berlin	27	9	8	6	4	-
Brandenburg	20	9	5	5	1	-
Bremen	6	2	2	1	1	-
Hamburg	13	5	5	1	2	-
Hessen	45	21	16	3	5	-
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	-
Niedersachsen	66	31	25	4	6	-
Nordrhein-Westfalen	138	63	52	10	13	-
Rheinland-Pfalz	31	16	10	2	3	-
Saarland	9	4	3	1	1	-
Sachsen	33	17	6	8	2	-
Sachsen-Anhalt	19	9	4	5	1	-
Schleswig-Holstein	24	11	9	1	3	-
Thüringen	18	9	3	5	1	-

## 10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016

## 10.4.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>		<b>1 328 320</b>	<b>821 581</b>	<b>246 395</b>	<b>153 115</b>	<b>106 256</b>	<b>38 836</b>	<b>24 322</b>	<b>24 521</b>	<b>167 852</b>	<b>45 122</b>
1	Greifswald	44 999	28 041	7 680	5 136	3 565	2 835	487	1 067	5 164	1 679
2	Neubrandenburg I	26 485	15 644	4 752	2 407	2 881	516	363	335	3 336	776
3	Neubrandenburg II	26 448	16 270	4 881	2 731	2 649	732	352	443	3 365	899
4	Hansestadt Rostock I	36 642	21 326	6 805	3 063	3 419	888	554	572	4 494	1 178
5	Hansestadt Rostock II	38 134	22 568	7 997	2 830	4 055	1 000	446	526	4 107	1 214
6	Hansestadt Rostock III	45 280	31 995	10 338	5 110	5 366	3 803	245	1 040	3 860	1 918
7	Hansestadt Rostock IV	48 439	30 612	9 175	5 188	4 594	2 766	468	1 084	5 228	1 794
8	Schwerin I	47 925	32 773	11 101	6 048	4 389	2 496	530	1 064	4 725	1 734
9	Schwerin II	29 010	17 425	6 123	2 590	2 587	665	557	467	3 082	872
10	Wismar	34 627	20 500	7 666	2 784	2 475	1 093	475	743	3 958	967
11	Landkreis Rostock I	43 482	29 028	9 114	5 739	3 302	1 269	591	848	6 065	1 480
12	Landkreis Rostock II	47 531	33 113	10 292	7 034	4 101	1 565	515	1 125	6 465	1 550
13	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald I	30 193	17 333	4 069	3 936	2 052	421	654	353	4 148	1 252
14	Mecklenburgische Seenplatte II	32 141	18 706	5 065	3 830	2 400	400	599	521	3 826	1 649
15	Landkreis Rostock III	40 089	24 130	7 601	5 211	2 618	771	712	598	4 875	1 236
16	Landkreis Rostock IV	45 449	26 900	9 308	5 032	2 910	1 018	785	701	5 283	1 330
17	Ludwigslust-Parchim I	32 802	20 208	7 334	3 191	2 186	652	1 119	942	3 481	891
18	Ludwigslust-Parchim II	33 396	21 777	7 482	4 256	2 590	651	811	617	3 699	1 324
19	Ludwigslust-Parchim III	32 289	20 520	6 779	3 448	2 392	623	779	695	4 155	1 295
20	Mecklenburgische Seenplatte III	46 827	27 234	8 384	5 008	3 552	1 358	501	716	5 908	1 232
21	Mecklenburgische Seenplatte IV	34 263	20 971	5 779	4 646	2 916	939	552	508	4 441	810
22	Mecklenburgische Seenplatte V	34 199	21 734	5 598	4 657	2 555	702	912	553	5 130	1 202
23	Vorpommern-Rügen I	35 472	22 160	6 578	4 987	2 515	781	496	600	4 469	1 265
24	Vorpommern-Rügen II - Stralsund III	27 510	16 076	3 713	4 359	1 804	577	448	390	3 635	832
25	Vorpommern-Rügen III - Stralsund I	42 602	24 648	6 590	5 074	2 863	924	781	681	5 969	1 264
26	Stralsund II	28 117	16 638	3 868	3 700	1 812	1 389	346	579	3 562	1 113
27	Nordwestmecklenburg I	46 573	27 633	9 832	4 938	3 408	1 434	760	742	4 888	1 194
28	Nordwestmecklenburg II	47 126	30 078	10 194	5 362	3 533	1 214	844	945	5 950	1 593
29	Vorpommern-Greifswald II	37 390	22 783	5 070	4 347	2 624	756	1 432	799	6 181	1 155
30	Vorpommern-Greifswald III	47 115	29 941	5 516	5 222	3 991	977	1 631	974	9 512	1 542
31	Ludwigslust-Parchim IV	39 102	23 539	7 398	4 560	2 964	728	703	690	4 627	1 421
32	Ludwigslust-Parchim V	37 244	24 568	8 200	4 547	2 804	945	730	709	4 472	1 719
33	Vorpommern-Rügen IV	26 208	15 128	3 704	2 975	2 037	595	352	473	3 596	1 079
34	Vorpommern-Rügen V	27 813	16 346	4 057	3 380	2 131	671	270	680	3 988	841
35	Vorpommern-Greifswald IV	28 662	17 392	4 468	2 944	2 186	322	1 472	411	4 161	1 026
36	Vorpommern-Greifswald V	26 736	15 843	3 884	2 845	2 030	360	1 050	330	4 047	796

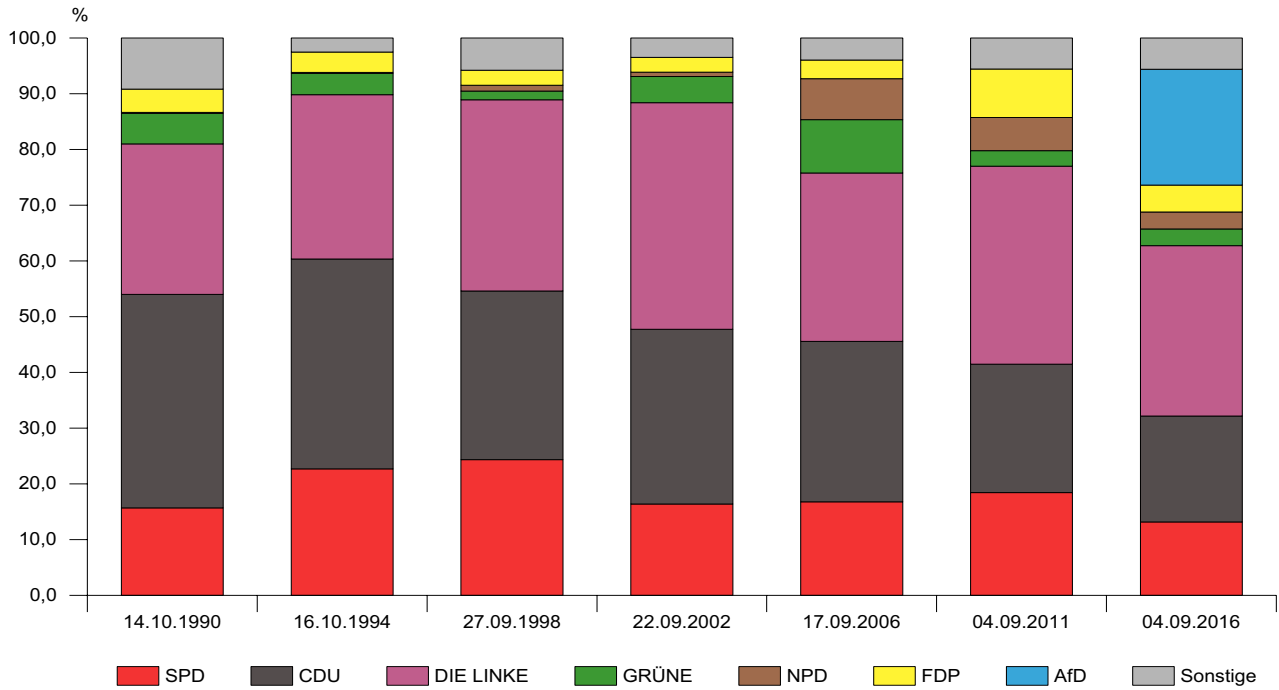
## 10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016

## 10.4.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlbeteiligung	Ungültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
%											
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>		<b>61,9</b>	<b>1,8</b>	<b>30,6</b>	<b>19,0</b>	<b>13,2</b>	<b>4,8</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>20,8</b>	<b>5,6</b>
1	Greifswald	62,3	1,5	27,8	18,6	12,9	10,3	1,8	3,9	18,7	6,1
2	Neubrandenburg I	59,1	1,8	30,9	15,7	18,7	3,4	2,4	2,2	21,7	5,1
3	Neubrandenburg II	61,5	1,3	30,4	17,0	16,5	4,6	2,2	2,8	21,0	5,6
4	Hansestadt Rostock I	58,2	1,7	32,4	14,6	16,3	4,2	2,6	2,7	21,4	5,6
5	Hansestadt Rostock II	59,2	1,7	36,1	12,8	18,3	4,5	2,0	2,4	18,5	5,5
6	Hansestadt Rostock III	70,7	1,0	32,6	16,1	16,9	12,0	0,8	3,3	12,2	6,1
7	Hansestadt Rostock IV	63,2	1,0	30,3	17,1	15,2	9,1	1,5	3,6	17,3	5,9
8	Schwerin I	68,4	2,1	34,6	18,8	13,7	7,8	1,7	3,3	14,7	5,4
9	Schwerin II	60,1	2,8	36,1	15,3	15,3	3,9	3,3	2,8	18,2	5,1
10	Wismar	59,2	1,7	38,0	13,8	12,3	5,4	2,4	3,7	19,6	4,8
11	Landkreis Rostock I	66,8	2,1	32,1	20,2	11,6	4,5	2,1	3,0	21,3	5,2
12	Landkreis Rostock II	69,7	1,4	31,5	21,5	12,6	4,8	1,6	3,4	19,8	4,7
13	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald I	57,4	2,6	24,1	23,3	12,2	2,5	3,9	2,1	24,6	7,4
14	Mecklenburgische Seenplatte II	58,2	2,2	27,7	20,9	13,1	2,2	3,3	2,8	20,9	9,0
15	Landkreis Rostock III	60,2	2,1	32,2	22,1	11,1	3,3	3,0	2,5	20,6	5,2
16	Landkreis Rostock IV	59,2	2,0	35,3	19,1	11,0	3,9	3,0	2,7	20,0	5,0
17	Ludwigslust-Parchim I	61,6	2,0	37,0	16,1	11,0	3,3	5,7	4,8	17,6	4,5
18	Ludwigslust-Parchim II	65,2	1,6	34,9	19,9	12,1	3,0	3,8	2,9	17,3	6,2
19	Ludwigslust-Parchim III	63,6	1,7	33,6	17,1	11,9	3,1	3,9	3,4	20,6	6,4
20	Mecklenburgische Seenplatte III	58,2	2,1	31,4	18,8	13,3	5,1	1,9	2,7	22,2	4,6
21	Mecklenburgische Seenplatte IV	61,2	1,8	28,1	22,6	14,2	4,6	2,7	2,5	21,6	3,9
22	Mecklenburgische Seenplatte V	63,6	2,0	26,3	21,9	12,0	3,3	4,3	2,6	24,1	5,6
23	Vorpommern-Rügen I	62,5	2,1	30,3	23,0	11,6	3,6	2,3	2,8	20,6	5,8
24	Vorpommern-Rügen II - Stralsund III	58,4	2,0	23,6	27,7	11,4	3,7	2,8	2,5	23,1	5,3
25	Vorpommern-Rügen III - Stralsund I	57,9	2,0	27,3	21,0	11,9	3,8	3,2	2,8	24,7	5,2
26	Stralsund II	59,2	1,6	23,6	22,6	11,1	8,5	2,1	3,5	21,8	6,8
27	Nordwestmecklenburg I	59,3	1,6	36,2	18,2	12,5	5,3	2,8	2,7	18,0	4,4
28	Nordwestmecklenburg II	63,8	1,5	34,4	18,1	11,9	4,1	2,8	3,2	20,1	5,4
29	Vorpommern-Greifswald II	60,9	1,8	22,7	19,4	11,7	3,4	6,4	3,6	27,6	5,2
30	Vorpommern-Greifswald III	63,5	1,9	18,8	17,8	13,6	3,3	5,6	3,3	32,4	5,3
31	Ludwigslust-Parchim IV	60,2	1,9	32,0	19,7	12,8	3,2	3,0	3,0	20,0	6,2
32	Ludwigslust-Parchim V	66,0	1,8	34,0	18,8	11,6	3,9	3,0	2,9	18,5	7,1
33	Vorpommern-Rügen IV	57,7	2,1	25,0	20,1	13,8	4,0	2,4	3,2	24,3	7,3
34	Vorpommern-Rügen V	58,8	2,0	25,3	21,1	13,3	4,2	1,7	4,2	24,9	5,3
35	Vorpommern-Greifswald IV	60,7	2,3	26,3	17,3	12,9	1,9	8,7	2,4	24,5	6,0
36	Vorpommern-Greifswald V	59,3	3,2	25,3	18,5	13,2	2,3	6,8	2,2	26,4	5,2

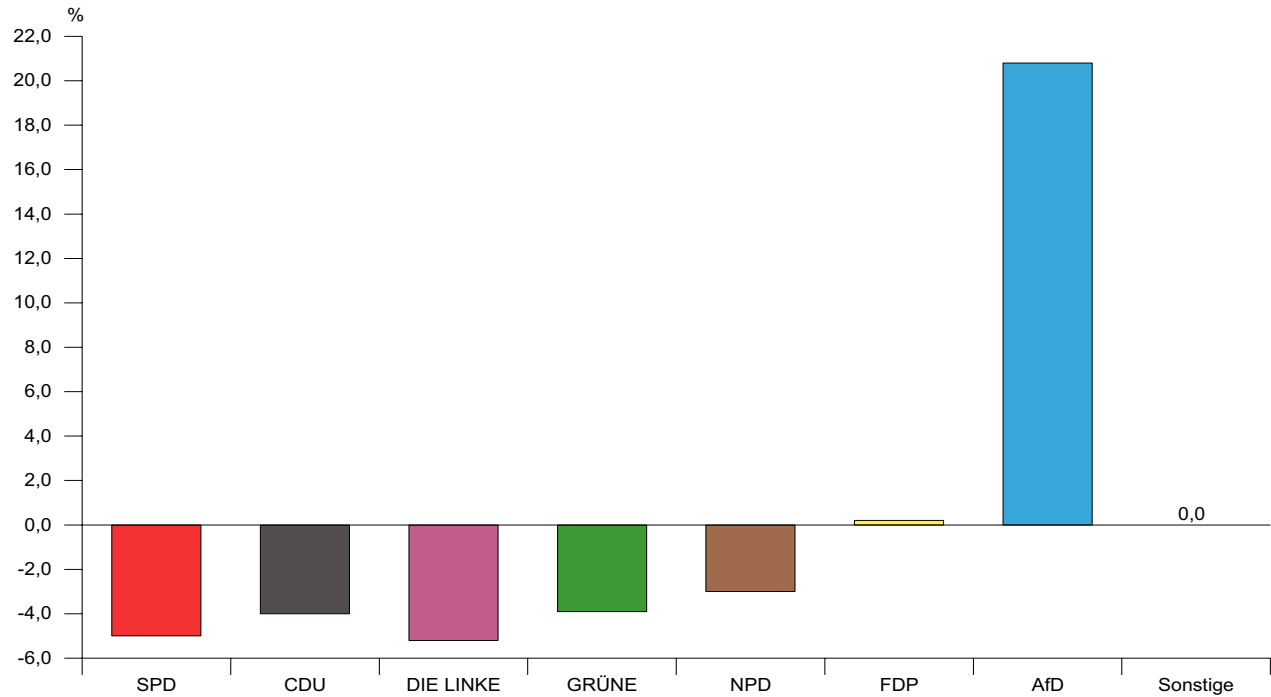
10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016

Stimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Gewinne/Verluste der Parteien bei der Landtagswahl 2016 gegenüber 2011



(c) StatA MV



**10.5 Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014**  
**Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte**

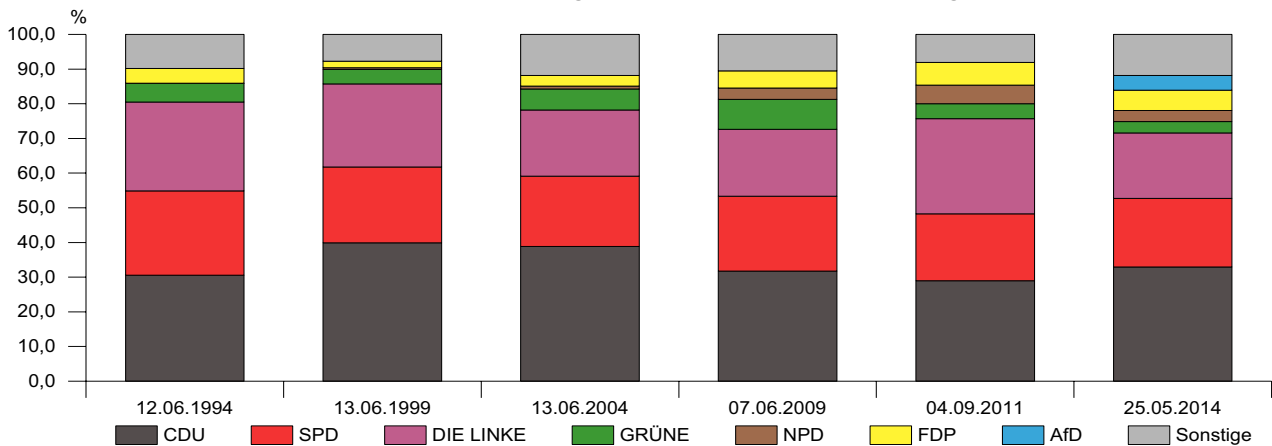
**10.5.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung**

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 378 407</b>	<b>638 341</b>	<b>599 539</b>	<b>343 686</b>	<b>359 215</b>	<b>105 824</b>	<b>58 696</b>	<b>59 199</b>	<b>77 263</b>	<b>215 431</b>
Rostock	173 518	70 237	41 506	34 306	53 427	23 112	3 520	5 052	8 964	32 464
Schwerin	79 317	35 501	25 534	20 094	25 316	7 977	x	3 121	6 034	14 772
Mecklenburgische Seenplatte	228 202	104 197	103 877	60 180	63 062	15 858	9 806	9 915	12 013	21 331
Landkreis Rostock	181 658	86 863	94 986	46 538	47 163	13 337	6 977	9 091	9 030	21 005
Vorpommern-Rügen	194 973	87 047	101 413	33 153	41 607	13 796	6 090	8 874	11 314	30 391
Nordwestmecklenburg	132 555	64 210	52 373	45 579	33 013	9 791	4 644	6 340	8 810	22 676
Vorpommern-Greifswald	205 058	97 842	96 232	37 088	49 164	11 203	18 378	6 530	13 503	45 983
Ludwigslust-Parchim	183 126	92 444	83 618	66 748	46 463	10 750	9 281	10 276	7 595	26 809

**10.5.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung**

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
%										
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>46,3</b>	<b>2,8</b>	<b>33,0</b>	<b>18,9</b>	<b>19,7</b>	<b>5,8</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>4,2</b>	<b>11,8</b>
Rostock	40,5	1,6	20,5	17,0	26,4	11,4	1,7	2,5	4,4	16,0
Schwerin	44,8	1,6	24,8	19,5	24,6	7,8	x	3,0	5,9	14,4
Mecklenburgische Seenplatte	45,7	2,9	35,1	20,3	21,3	5,4	3,3	3,3	4,1	7,2
Landkreis Rostock	47,8	2,8	38,3	18,8	19,0	5,4	2,8	3,7	3,6	8,5
Vorpommern-Rügen	44,6	3,3	41,1	13,4	16,9	5,6	2,5	3,6	4,6	12,3
Nordwestmecklenburg	48,4	2,9	28,6	24,9	18,0	5,3	2,5	3,5	4,8	12,4
Vorpommern-Greifswald	47,7	2,9	34,6	13,3	17,7	4,0	6,6	2,3	4,9	16,5
Ludwigslust-Parchim	50,5	3,1	32,0	25,5	17,8	4,1	3,5	3,9	2,9	10,3

**Stimmenanteile der Parteien bei den Wahlen der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

**10.6 Direktwahl der Landräte der Landkreise und der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte****10.6.1 Termine, Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahltag		Wahlbe- rechtigte	Wähler		Gültige Stimmen	
				Hauptwahl	Stichwahl	Hauptwahl	Stichwahl
	Hauptwahl	Stichwahl	Anzahl				
Rostock	05.02.2012	x	173 550	63 433	x	63 051	x
Schwerin	04.09.2016	18.09.2016	79 099	50 871	34 041	50 173	33 883
Mecklenburgische Seenplatte	04.09.2011	18.09.2011	234 394	117 556	67 034	113 439	66 433
Landkreis Rostock	22.09.2013	06.10.2013	181 657	119 158	52 664	117 287	52 302
Vorpommern-Rügen	04.09.2011	18.09.2011	198 301	95 322	64 742	92 858	64 285
Nordwestmecklenburg	25.05.2014	15.06.2014	132 555	64 211	29 698	62 760	29 352
Vorpommern-Greifswald	04.09.2011	18.09.2011	210 138	105 799	58 204	100 447	57 635
Ludwigslust-Parchim	04.09.2011	18.09.2011	186 461	100 437	54 268	98 424	53 864

**10.6.2 Gewählte Bewerber**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Gewählt durch	Wahl- beteiligung	Gewählte Bewerber	Wahlvor- schlagsträger	Stimmen	
		%			Anzahl	%
Rostock	Hauptwahl	36,6	Methling, Roland	Einzelbewerber	33 930	53,8
Schwerin	Stichwahl	43,1	Dr. Badenschier, Rico	SPD	20 369	60,1
Mecklenburgische Seenplatte	Stichwahl	28,6	Kärger, Heiko	CDU	36 219	54,5
Landkreis Rostock	Stichwahl	29,0	Constien, Sebastian	SPD	26 527	50,7
Vorpommern-Rügen	Stichwahl	32,7	Drescher, Ralf	CDU	33 206	51,7
Nordwestmecklenburg	Stichwahl	22,4	Weiss, Kerstin	SPD	16 728	57,0
Vorpommern-Greifswald	Stichwahl	27,7	Dr. Syrbe, Barbara	DIE LINKE	34 278	59,5
Ludwigslust-Parchim	Stichwahl	29,1	Christiansen, Rolf	SPD	34 154	63,4

**10.7 Volksentscheid über den Gesetzentwurf zur Aufhebung der mit dem Gerichtsstrukturneuordnungsgesetz beschlossenen Änderungen am 6. September 2015 <sup>9)</sup>**

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Stimm- berech- tigte <sup>10)</sup>	Abstimmende		Stimmen				Von den gültigen Stimmen entfallen auf			
				ungültige		gültige		ja		nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 334 220</b>	<b>316 554</b>	<b>23,7</b>	<b>868</b>	<b>0,3</b>	<b>315 686</b>	<b>99,7</b>	<b>262 672</b>	<b>83,2</b>	<b>53 014</b>	<b>16,8</b>
Rostock	168 853	27 942	16,5	79	0,3	27 863	99,7	21 412	76,8	6 451	23,2
Schwerin	77 121	15 069	19,5	39	0,3	15 030	99,7	10 924	72,7	4 106	27,3
Mecklenburgische Seenplatte	221 110	52 828	23,9	116	0,2	52 712	99,8	44 865	85,1	7 847	14,9
Landkreis Rostock	176 699	37 735	21,4	84	0,2	37 651	99,8	30 346	80,6	7 305	19,4
Vorpommern-Rügen	188 677	50 882	27,0	190	0,4	50 692	99,6	43 116	85,1	7 576	14,9
Nordwestmecklenburg	128 546	25 215	19,6	93	0,4	25 122	99,6	20 151	80,2	4 971	19,8
Vorpommern-Greifswald	197 253	58 667	29,7	134	0,2	58 533	99,8	52 024	88,9	6 509	11,1
Ludwigslust-Parchim	175 961	48 216	27,4	133	0,3	48 083	99,7	39 834	82,8	8 249	17,2

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) einschließlich der von den Parteien und politischen Vereinigungen zu den jeweiligen Wahlen des Jahres 1990 eingegangenen zulässigen Listenvereinigungen
- 2) bis Juli 2005 PDS, bis Juni 2007 Die Linke.
- 3) Die Angaben beziehen sich auf die Abgabe der Zweitstimmen.
- 4) einschließlich Nachwahl im Wahlkreis 33 - Rügen I am 18. September 2011
- 5) Die Angaben beinhalten die Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen der Landkreise und den Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte. Die Anzahl der gültigen Stimmen übersteigt die Anzahl der Wähler, da jeder Wähler 3 Stimmen abgeben konnte.
- 6) Laut Landkreisneuordnungsgesetz wurde nur in den neu gebildeten Landkreisen und den kreisangehörigen Städten (Greifswald, Neubrandenburg, Stralsund, Wismar) gewählt.
- 7) statistische Auswertung von Daten, die bei den Wahlorganen anfallen, und von Daten, die sich aus amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter ergeben; bei strikter Wahrung des Wahlgeheimnisses
- 8) Anteil der Wähler mit Stimm- und Wahlscheinvermerk im Wählerverzeichnis an den Wahlberechtigten insgesamt
- 9) Der Gesetzentwurf zur Aufhebung der mit dem Gerichtsstrukturneuordnungsgesetz beschlossenen Änderungen ist nicht durch den Volksentscheid angenommen.
- 10) Stimmberechtigte in Mecklenburg-Vorpommern, davon ein Drittel: 444 740

## Methodik

---

Bei der allgemeinen Wahlstatistik werden die Wahlergebnisse statistisch ausgewertet. Amtliche Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter werden für die repräsentative Wahlstatistik herangezogen.

Rechtsgrundlage der Wahlstatistik bei Europa- und Bundestagswahlen ist das Wahlstatistikgesetz. Bei Landtags- und Kommunalwahlen beruht die Wahlstatistik auf dem Landes- und Kommunalwahlgesetz und der Landes- und Kommunalwahlordnung.

Die **allgemeine Wahlstatistik** erfasst die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler, der gültigen und ungültigen Stimmen sowie die Stimmen für einzelne Wahlvorschläge.

Diese Angaben werden gegliedert nach Wahlkreisen und regionalen Einheiten bis hinunter zur Wahlbezirksebene dargestellt. Es wird ermittelt, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional (Gemeinden, Kreise, Wahlkreise) verteilen und Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Briefwähler, Nichtwähler und ungültige Stimmen werden mit vorangegangenen Wahlen verglichen.

Die **repräsentative Wahlstatistik** untersucht in ausgewählten Wahlbezirken (Stichprobenwahlbezirken) die Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung ihrer Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge.

Nach dem Zufallsprinzip auf der Basis mathematischer Grundsätze erfolgt die Auswahl der Stichprobenwahlbezirke. Auf der Grundlage von Wählerverzeichnissen und Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck werden Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten sowie der Wähler erfasst.

Die Auszählung der Wählerverzeichnisse erfolgt in den Gemeindebehörden. Die Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppen werden im Statistischen Amt ausgezählt und statistisch ausgewertet. Die repräsentative Wahlstatistik ergänzt die Ergebnisse der allgemeinen Wahlstatistik um eine Analyse des Wahlverhaltens von Männern und Frauen, altersspezifischen Unterschieden und der Struktur der Wähler und Nichtwähler.

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik findet man zur Europawahl 2014 in den Tabellen 10.2.3.1 bis 10.2.3.3 und zur Bundestagswahl 2013 in den Tabellen 10.3.3.1 bis 10.3.3.4.

## Glossar

---

### Europa(parlaments)wahl

Das Europäische Parlament wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen nach dem Europawahlrecht erfüllen. Seit 1994 sind auch ausländische Unionsbürger mit Vollendung des 18. Lebensjahres und bei Erfüllung der im Europawahlgesetz (EuWG) festgeschriebenen Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen wahlberechtigt, soweit sie nicht im Herkunftsland an der Europawahl teilnehmen. Die Europawahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenvorschlägen. Jeder Wähler hat eine Stimme. Die Wahlvorschläge können von Parteien und politischen Vereinigungen eingereicht und als gemeinsame Liste für die Länder oder als Liste für jeweils ein Land aufgestellt werden. Listen für einzelne Länder desselben Wahlvorschlagsberechtigten gelten als verbunden und stellen damit einen Wahlvorschlag dar. Bei der Verteilung der Sitze auf die Parteien im Bundesgebiet wird seit 2009 das Divisorverfahren Sainte-Laguë/Schepers angewendet. Nach diesem Verfahren erfolgt auch die Verteilung der Sitze auf die miteinander verbundenen Listen für einzelne Länder. Erstmals bei der Europawahl 2014 werden alle Wahlvorschläge bei der Sitzverteilung berücksichtigt, die gültige Stimmen auf sich vereinigen. Bis zur Europawahl 2009 waren dabei nur Wahlvorschläge berücksichtigt worden, die mindestens 5 Prozent der gültigen Stimmen erreichten. Diese in § 2 Absatz 7 EuWG geregelte Fünf-Prozent-Sperrklausel erklärte das Bundesverfassungsgericht in seinem am 9. November 2011 verkündeten Urteil für nichtig. Die durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Europawahlgesetzes vom 7. Oktober 2013 zwischenzeitlich eingeführte Drei-Prozent-Sperrklausel ist durch Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2014 ebenfalls für nichtig erklärt worden.

### Bundestagswahl

Der Deutsche Bundestag wird alle vier Jahre neu gewählt. Mit der zweiten gesamtdeutschen Wahl des Deutschen Bundestages 1994 wurde ein einheitliches Wahlrecht im gesamten Wahlgebiet eingeführt, das im Wesentlichen dem Wahlrecht vor 1990 im früheren Bundesgebiet entspricht. Die Ergebnisse der Bundestagswahl von 1990 sind auf den Gebietsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 1994 umgerechnet. Bis einschließlich der 14. Wahlperiode bestand der Deutsche Bundestag aus mindestens 656 Abgeordneten und das Bundesgebiet teilte sich in 328 Wahlkreise, von denen 9 Wahlkreise auf Mecklenburg-Vorpommern entfielen. Mit der Wahlkreisneueinteilung zur Wahl des 15. Deutschen Bundestages 2002 verringerte sich die Zahl seiner Mitglieder auf 598 Abgeordnete, vorbehaltlich der sich aus dem Bundeswahlgesetz ergebenden Überhangmandate. Das Bundesgebiet war seitdem in 299 (Mecklenburg-Vorpommern: 7) Wahlkreise eingeteilt. Bei der zur Wahl des 18. Deutschen Bundestages 2013 erneut revidierten Wahlkreiseinteilung wurde die Zahl der Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern auf 6 reduziert. Kreiswahlvorschläge können von Parteien und Wahlberechtigten, Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen nach dem Bundeswahlrecht erfüllen. Zur Wahl des Bundestages hat der Wähler zwei Stimmen; mit seiner Erststimme wählt er nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl einen Kandidaten im Wahlkreis, seine Zweitstimme gibt er der Landesliste einer Partei. 299 Bundestagsabgeordnete erwerben ihren Sitz durch einfache Mehrheit der im jeweiligen Wahlkreis abgegebenen Erststimmen. Die Berechnung der Sitzverteilung nach Landeslisten erfolgt seit 2009 auf der Grundlage des Zweitstimmenergebnisses nach dem Divisorverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Dabei werden nur die Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 Prozent der im Bundesgebiet abgegebenen Zweitstimmen erhalten (Fünf-Prozent-Sperrklausel) oder in mindestens drei Wahlkreisen ein Direktmandat (Grundmandatsklausel) errungen haben. 2013 kam erstmals ein neues Sitzverteilungsverfahren zur Anwendung, bei dem die Wählerstimmen vom Bundeswahlleiter in einem mehrstufigen Verfahren in Bundestagssitze umgerechnet werden, wobei errungene Überhangmandate durch Erhöhung der Zahl der zu verteilenden Gesamtsitze vollständig ausgeglichen werden.

### Landtagswahl

Die Wahl zum ersten Landtag von Mecklenburg-Vorpommern 1990 basierte noch, wie in den anderen neuen Ländern und Berlin-Ost, auf dem Länderwahlgesetz der DDR vom 22. Juli 1990. Danach bestand der erste Landtag aus 66 Abgeordneten. Ab 1994 bis 2006 wurden die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern auf der Grundlage des Landeswahlgesetzes vom 14. Dezember 1993 durchgeführt. Der Landtag wurde bis 2006 für die Dauer von vier Jahren gewählt; seitdem beträgt die Legislaturperiode fünf Jahre. Er besteht aus 71 Abgeordneten. 36 Abgeordnete erwerben ihr Mandat über Kreiswahlvorschläge der Parteien oder als Einzelbewerber durch direkte Wahl in den insgesamt 36 Wahlkreisen, die übrigen 35 Abgeordneten werden durch Verhältniswahl über Landeslisten der politischen Parteien gewählt. Seit der Landtagswahl 2011 bildet das Landes- und Kommunalwahlgesetz die rechtliche Grundlage, in dem seit dem 1. Januar 2011 inhaltlich weitgehend unverändert die wahlgesetzlichen Regelungen auf Landes- und Kommunalwahlebene zusammengefasst sind. Kreiswahlvorschläge können von Parteien und Wahlberechtigten, Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet, seit mindestens 37 Tagen ihre Wohnung (bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung) in Mecklenburg-Vorpommern haben oder sich, ohne eine Wohnung zu haben, sonst gewöhnlich dort aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Zur Landtagswahl hat der Wähler zwei Stimmen; mit seiner Erststimme wählt er nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl einen Kandidaten im Wahlkreis, seine Zweitstimme gibt er der Landesliste einer Partei.

## Glossar

---

Bei der Berechnung der Sitzverteilung auf die Landeslisten nach dem Proportionalverfahren Hare/Niemeyer auf der Grundlage des Zweitstimmenergebnisses gilt die Fünf-Prozent-Sperrklausel. Auf die einer Partei nach dem Zweitstimmenanteil zustehenden Sitze werden die direkt erworbenen Sitze angerechnet; dabei eventuell entstehende Überhangmandate werden in begrenztem Umfang durch Ausgleichsmandate ausgeglichen.

Die Ergebnisse der Landtagswahl von 1990 sind auf den Gebietsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 1994 umgerechnet.

### Kommunalwahlen

Am 9. Dezember 1993 trat das Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern in Kraft, das seit dem 1. Januar 2011 durch das Landes- und Kommunalwahlgesetz abgelöst worden ist, wobei die nachfolgend dargestellten Wahlrechtsänderungen erhalten blieben.

Die Kreistage und die Gemeindevertretungen werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Wahlvorschläge können von Parteien und Einzelbewerbern sowie von Wählergruppen, zu denen sich Wahlberechtigte auf der Grundlage einer Satzung und eines kommunalpolitischen Programms für die Teilnahme an der politischen Willensbildung auf kommunaler Ebene zusammenschließen, eingereicht werden.

Gewählt wird nach dem System einer Kombination von Verhältniswahl mit Elementen der Personenwahl. Hierfür hat der Wähler drei Stimmen, die er beliebig auf einen oder mehrere Wahlvorschläge verteilen kann. Für die Verteilung der Sitze findet das Proportionalverfahren nach Hare/Niemeyer Anwendung.

Bis einschließlich der Kommunalwahlen 1999 galt für Parteien und Wählergruppen eine Fünf-Prozent-Sperrklausel, die seit den Kommunalwahlen 2004 entfallen ist.

Für Einzelbewerber sieht das Kommunalwahlrecht keine Sperrklausel vor.

Weitere Änderungen des Kommunalwahlgesetzes haben ab 1996 zur Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für die in Mecklenburg-Vorpommern wohnenden ausländischen Unionsbürger geführt. Ab den Kommunalwahlen 1999 wurde außerdem das Alter zur Ausübung des aktiven Wahlrechts von bisher 18 Jahren auf 16 Jahre herabgesetzt. Gleichzeitig ist die direkte Wahl der Bürgermeister und Landräte in das Kommunalwahlrecht für Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen worden. Die Kommunalwahlen 1994, 1999, 2004, 2009 und 2014 fanden landesweit zeitgleich mit den Europawahlen statt. Die für die Kommunalwahlen ausgewiesenen Ergebnisse für das Land sind als Summe aus den endgültigen Wahlergebnissen der Kreistage bzw. Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte errechnet worden.

Aus Anlass der in § 2 des Landkreisneuordnungsgesetzes vom 12. Juli 2010 gesetzlich bestimmten Bildung von sechs neuen Landkreisen, die am 4. September 2011 an die Stelle der bisherigen zwölf Landkreise und der bislang kreisfreien Hansestädte Greifswald, Stralsund und Wismar sowie der Stadt Neubrandenburg traten, fanden am 4. September 2011 Kreistags- und Landratswahlen statt.

### Volksentscheid

Am 6. September 2015 fand in Mecklenburg-Vorpommern der erste aus der Mitte des Volkes auf den Weg gebrachte Volksentscheid statt. Abgestimmt wurde über den Gesetzentwurf zur Aufhebung der mit dem

Gerichtsstrukturneuordnungsgesetz beschlossenen Änderungen, durch die Beantwortung der Frage „Stimmen Sie dem Gesetzentwurf zu?“ mit „Ja“ oder „Nein“.

Stimmberechtigt waren alle am Abstimmungstag zu Landtagswahlen Wahlberechtigten; also alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Abstimmungstag das 18. Lebensjahr vollendet, seit mindestens 37 Tagen ihre Wohnung (bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung) in Mecklenburg-Vorpommern haben oder sich, ohne eine Wohnung zu haben, sonst gewöhnlich dort aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Ein Gesetzentwurf ist durch Volksentscheid angenommen, wenn die Mehrheit der Abstimmenden mit „Ja“ gestimmt hat und diese Mehrheit zugleich mindestens einem Drittel der Stimmberechtigten entspricht.

## Mehr zum Thema

---

**Weitere Informationen und Veröffentlichungen zum Thema finden Sie auf der Webseite der Landeswahlleiterin des Landes Mecklenburg-Vorpommern**  
> [www.wahlen.m-v.de](http://www.wahlen.m-v.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > B751E - Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern
- > B751R - Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik
  
- > B711E/G - Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
- > B711R - Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik
  
- > B721E/G - Wahl zum Landtag
- > B721R - Wahl zum Landtag - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik
  
- > B731E - Kommunalwahlen - Kreistage der Landkreise und Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte
- > B731G - Kommunalwahlen - Gemeindevertretungen in den kreisangehörigen Gemeinden
  
- > B741E - Volksentscheid

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Gesa Buchholz, Telefon: 0385 588-56413, E-Mail: [landeswahlleiterin@wahlen.m-v.de](mailto:landeswahlleiterin@wahlen.m-v.de)

### Quellenangaben

Tabelle 10.3.4.1 und 10.3.4.2  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



# 11 : Rechtspflege

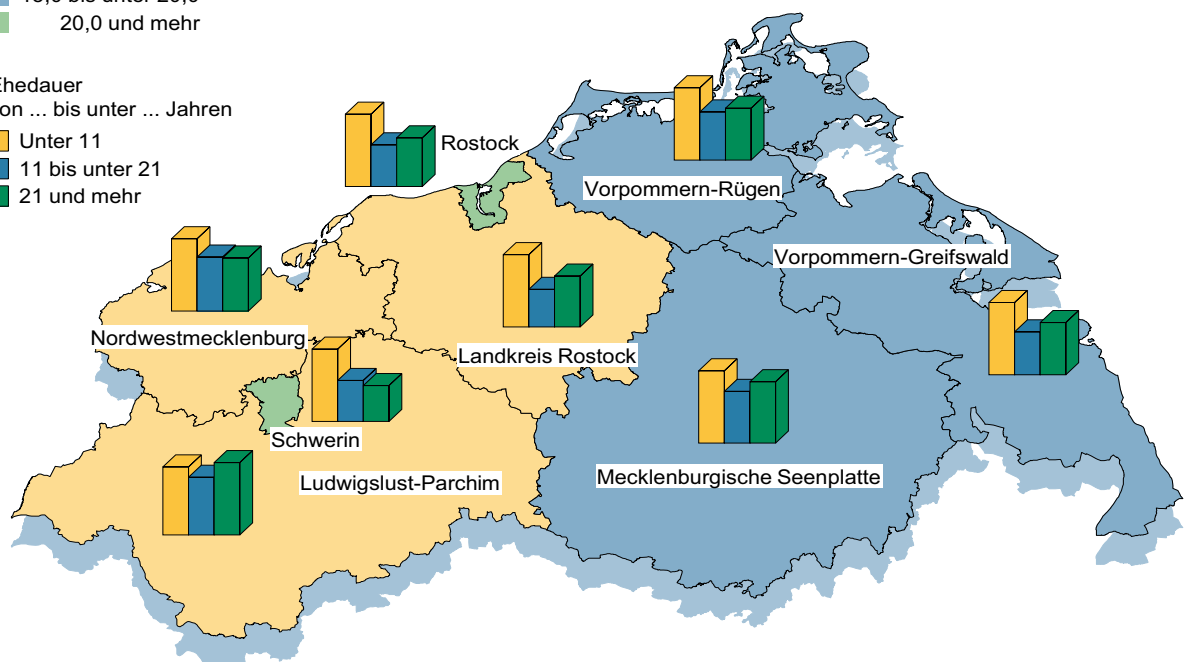
## Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2015 nach Ehedauer und Kreisen

Ehescheidungen  
je 10 000 Einwohner

- Unter 15,0
- 15,0 bis unter 20,0
- 20,0 und mehr

Ehedauer  
von ... bis unter ... Jahren

- Unter 11
- 11 bis unter 21
- 21 und mehr



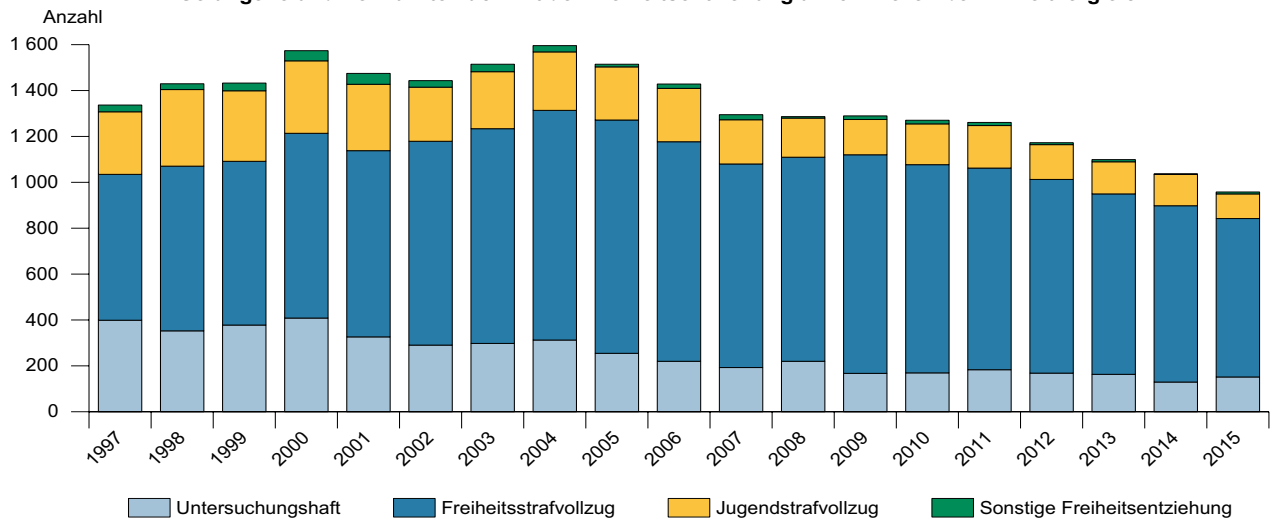
(c) StatA MV

## Inhaltsverzeichnis

Seite	
331	<b>Der erste Einblick</b>
332	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
333	11.1 Landesverfassungsgericht - Verfahrenseingänge im Zeitvergleich
333	11.2 Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare am 31. Dezember im Zeitvergleich
334	11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten
334	11.3.1 Zivilsachen im Zeitvergleich
334	11.3.2 Familiensachen im Zeitvergleich
335	11.3.2.1 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung im Zeitvergleich
335	11.3.2.2 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2015 nach Kreisen
336	11.3.3 Strafverfahren im Zeitvergleich
336	11.3.4 Bußgeldverfahren im Zeitvergleich
336	11.3.5 Rehabilitierungsverfahren im Zeitvergleich
337	11.3.6 Verwaltungsgerichtsverfahren im Zeitvergleich
337	11.3.7 Finanzgerichtsverfahren im Zeitvergleich
338	11.3.8 Arbeitsgerichtsverfahren im Zeitvergleich
338	11.3.9 Sozialgerichtsverfahren im Zeitvergleich
339	11.4 Geschäftsentwicklung bei den Staatsanwaltschaften
339	11.4.1 Ermittlungsverfahren, Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz und sonstige zu erledigende Geschäfte im Zeitvergleich
339	11.4.2 Strafvollstreckung im Zeitvergleich
340	11.5 Strafverfolgung
340	11.5.1 Abgeurteilte und Verurteilte im Zeitvergleich
341	11.5.2 Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen im Zeitvergleich
342	11.6 Strafvollzug
342	11.6.1 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März nach Altersgruppen, voraussichtliche Dauer des Freiheitsentzuges und Vorstrafen im Zeitvergleich
342	11.6.2 Bestehende Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht nach dem Grund der Unterstellung im Zeitvergleich
343	11.6.3 Belegungsfähigkeit und Belegung der Justizvollzugsanstalten am 30. November 2014 im Ländervergleich
329	<b>Grafiken</b> Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2015 nach Ehedauer und Kreisen
331	Gefangene und Verwahrte nach Art der Freiheitsentziehung am 31. Dezember im Zeitvergleich
331	Verurteilte 2015 nach allgemeinem Strafrecht und Jugendstrafrecht
331	Bestehende Unterstellung unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich
333	Personalbestand der Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare im Zeitvergleich
335	Eheschließungen und Ehescheidungen je 10 000 Einwohner im Zeitvergleich
343	Auslastung der Belegungskapazität der Justizvollzugsanstalten am 30. November 2014 im Ländervergleich
344	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
345	<b>Methodik</b>
346	<b>Glossar</b>
347	<b>Mehr zum Thema</b>

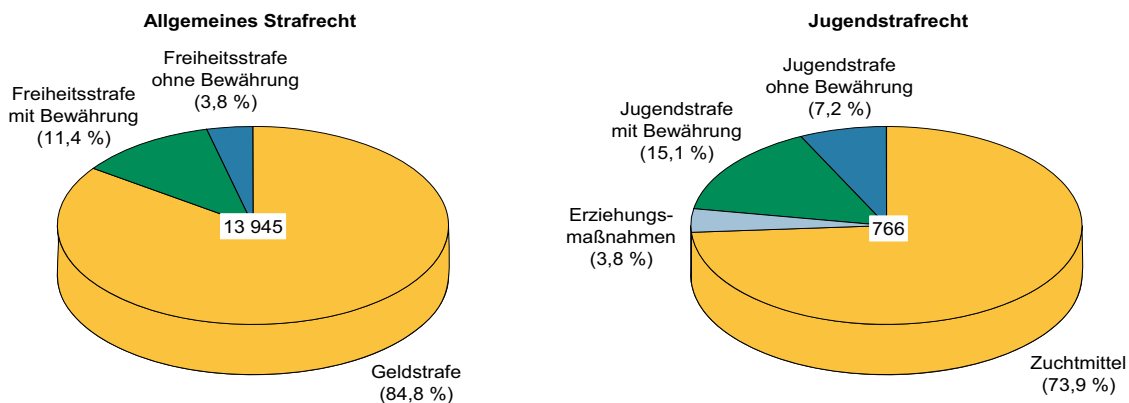
Der erste Einblick

Gefangene und Verwahrte nach Art der Freiheitsentziehung am 31. Dezember im Zeitvergleich



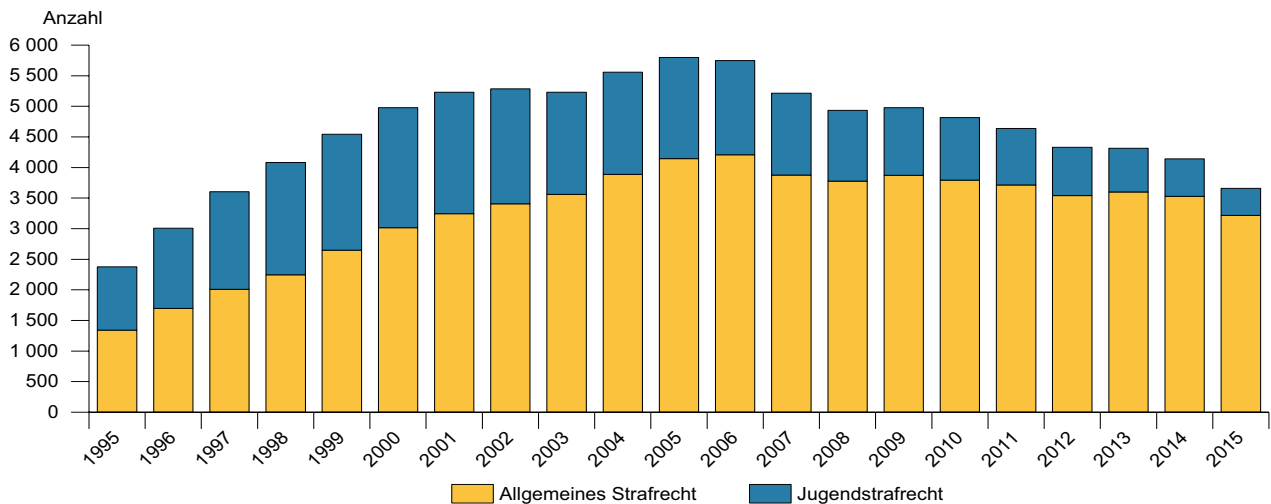
(c) StatA MV

Verurteilte 2015 nach allgemeinem Strafrecht und Jugendstrafrecht



(c) StatA MV

Bestehende Unterstellung unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- 2 573 Ehen wurden 2015 geschieden. In 41 Prozent der Fälle erfolgte die Trennung nach einer Ehedauer von 16 und mehr Jahren.
- 98 471 Ermittlungsverfahren erledigten die Staatsanwaltschaften im Jahr 2015. In 58 366 Fällen wurde eine Strafanzeige gegen unbekannte Täter erstattet.
- 14 711 Personen wurden 2015 rechtskräftig verurteilt, darunter 2 557 Frauen.
- Am häufigsten (27 Prozent) wurden Straftaten im Straßenverkehr begangen (3 911 Verurteilte), darunter überwiegend in Trunkenheit (2 319 Verurteilte). 26 Prozent (3 906 Personen) von den insgesamt 14 711 Verurteilten hatten Vermögens- und Einkommensdelikte begangen und hier insbesondere Betrug und Untreue (3 157 Personen). Aufgrund von Diebstahl und Unterschlagung wurden insgesamt 2 349 Personen bzw. 16 Prozent verurteilt, darunter 1 847 Straftäter ausschließlich wegen Diebstahl.
- 1 005 Strafgefangene, darunter 10 Sicherungsverwahrte, saßen am 31.03.2015 im Justizvollzug ein. Der Anteil der inhaftierten Frauen an den Strafgefangenen insgesamt lag bei 3,7 Prozent (37 Frauen). 74 Inhaftierte (7,4 Prozent) waren Nichtdeutsche.

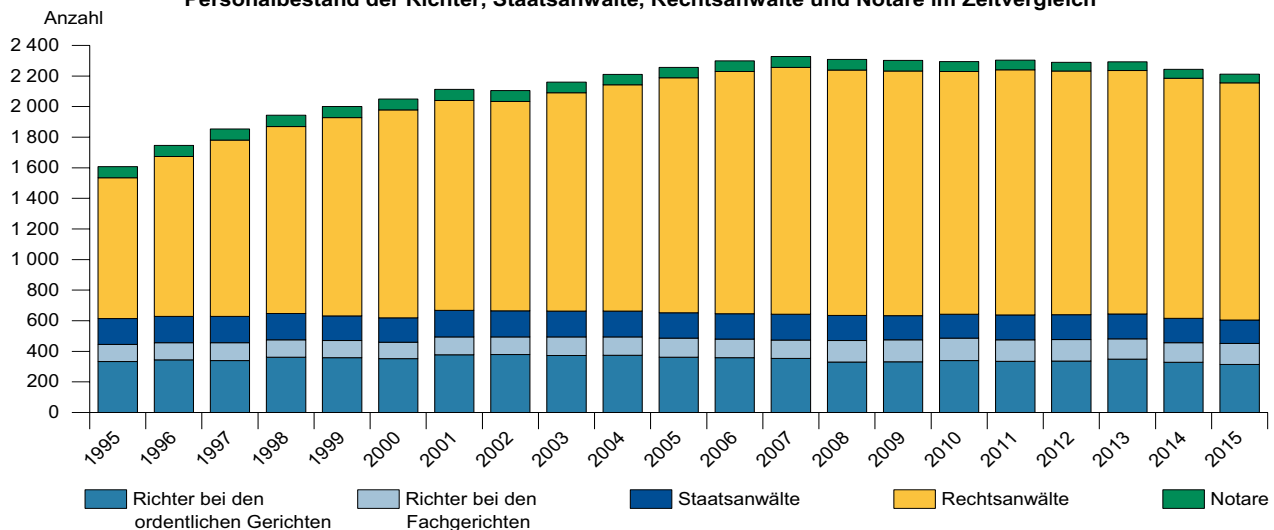
## 11.1 Landesverfassungsgericht - Verfahrenseingänge im Zeitvergleich

Verfahrensart	1994/1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Insgesamt 1)</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>38</b>	<b>12</b>	<b>9</b>
davon						
Verfassungsbeschwerden einschließlich Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz	2	1	7	16	5	-
Kommunale Verfassungsbeschwerden	3	-	8	10	-	-
Organstreitverfahren	1	1	-	12	7	9
Abstrakte Normenkontrollverfahren	-	-	-	-	-	-
Konkrete Normenkontrollverfahren	-	-	-	-	-	-

## 11.2 Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare am 31. Dezember im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Richter und Staatsanwälte</b>						
Personalstellen	659	666	665	647	599	591
<b>Personalbestand 2)</b>	<b>615</b>	<b>619</b>	<b>652</b>	<b>642</b>	<b>616</b>	<b>604</b>
davon						
männlich	410	402	392	387	375	368
weiblich	205	217	260	255	241	236
Personalbestand Richter bei den ordentlichen Gerichten	333	352	362	339	328	314
Fachgerichten	113	108	125	147	128	137
davon						
Arbeitsgerichte	32	25	27	22	20	21
Verwaltungsgerichte	52	50	55	51	43	46
Sozialgerichte	25	27	35	68	57	62
Finanzgerichte	4	6	8	6	8	8
Personalbestand Staatsanwälte	169	159	165	156	160	153
<b>Rechtsanwälte</b>	<b>920</b>	<b>1 359</b>	<b>1 536</b>	<b>1 588</b>	<b>1 569</b>	<b>1 552</b>
<b>Notare</b>	<b>72</b>	<b>72</b>	<b>69</b>	<b>65</b>	<b>59</b>	<b>56</b>

Personalbestand der Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare im Zeitvergleich



### 11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

#### 11.3.1 Zivilsachen im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995 4)	2000	2005	2010	2014	2015
			<b>Amtsgerichte</b>			
Erledigte Verfahren	32 709	32 065	26 941	19 671	17 748	18 134
darunter						
Verkehrsunfallsachen	1 350	1 759	2 341	1 680	1 579	1 556
Kaufsachen	3 249	535	4 135	3 941	3 886	3 961
Wohnungsmietsachen	4 809	4 640	5 080	4 442	4 342	4 197
			<b>Landgerichte</b>			
Erledigte Verfahren	9 129	8 943	7 654	5 656	4 970	4 472
darunter						
Verkehrsunfallsachen	113	100	337	270	276	237
Kaufsachen	1 339	1 124	694	536	414	344
Miet-/Kredit-/Leasingsachen 5)	x	x	1 306	686	611	514
Erledigte Berufungsverfahren	948	1 809	1 233	891	969	879
Geschäftsanfall an Beschwerdeverfahren	2 287	3 108	1 966	1 553	1 411	1 385
			<b>Oberlandesgericht</b>			
Erledigte Berufungsverfahren	793	1 364	1 279	777	670	660
Geschäftsanfall an Beschwerdeverfahren	1 371	1 129	700	594	552	470

#### 11.3.2 Familiensachen im Zeitvergleich 3) 6)

Merkmal	2009 7)	2010	2012	2013	2014	2015
			<b>Amtsgerichte</b>			
Erledigte Verfahren	3 713	13 991	14 848	13 945	12 946	11 561
darunter						
Familiensachen	2 914	10 623	13 019	12 189	11 051	9 877
Lebenspartnerschaften	3	9	7	10	16	17
darunter nach Verfahrensgegenständen						
Scheidung	1 130	3 845	3 667	3 309	3 532	2 944
elterliche Sorge	468	1 460	2 180	2 311	2 584	2 824
Unterhalt für ein Kind	531	1 637	1 669	1 424	1 535	1 388
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	170	602	525	488	526	509
Umgangsrecht (auch § 165 FamFG)	264	845	986	1 173	1 169	1 106
Abstammungssache	171	561	481	436	477	353
sonstige Kindschaftssache	152	761	177	149	133	381
			<b>Oberlandesgericht</b>			
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Endentscheidungen	117	409	555	570	573	599

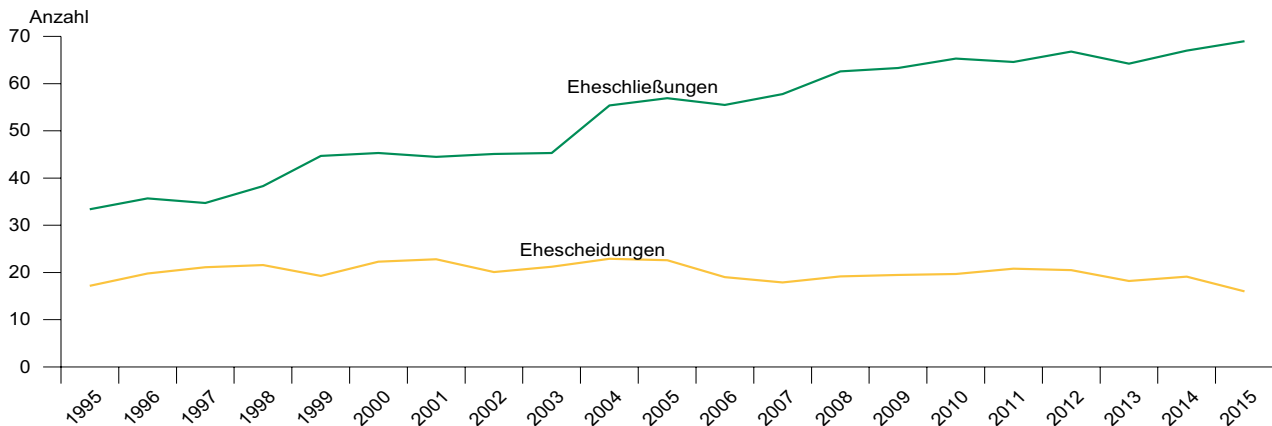
### 11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

#### 11.3.2 Familiensachen im Zeitvergleich <sup>6)</sup>

##### 11.3.2.1 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>3 128</b>	<b>3 951</b>	<b>3 858</b>	<b>3 238</b>	<b>3 054</b>	<b>2 573</b>
Je 10 000 Einwohner <sup>8)</sup>	17,2	22,3	22,6	19,7	19,1	16,0
<b>Ehedauer von ... bis ... Jahren</b>						
Bis 5	408	394	540	597	558	456
6 - 10	1 304	733	763	652	739	630
11 - 15	646	1 189	559	419	476	421
16 - 20	417	775	896	355	351	274
21 - 25	224	477	570	611	284	217
26 - 30	73	250	309	329	329	299
31 - 35	38	82	152	179	170	147
36 und mehr	18	51	69	96	147	129
<b>Ehescheidungen nach Anzahl der noch im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder</b>						
Keine Kinder	805	1 628	1 968	1 883	1 621	1 429
1 Kind	1 257	1 357	1 203	866	847	641
2 Kinder	878	796	574	414	485	414
3 Kinder	150	129	79	62	84	72
4 und mehr Kinder	38	41	34	13	17	17
Anzahl der betroffenen Kinder	3 639	3 517	2 737	1 943	2 149	1 761

**Eheschließungen und Ehescheidungen je 10 000 Einwohner im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

##### 11.3.2.2 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim	
<b>Insgesamt</b>	<b>2 573</b>	<b>488</b>	<b>262</b>	<b>441</b>	<b>218</b>	<b>379</b>	<b>196</b>	<b>359</b>	<b>230</b>	
Je 10 000 Einwohner	16,0	23,7	27,0	16,8	10,2	16,9	12,5	15,1	10,7	
<b>Ehedauer von ... bis ... Jahren</b>										
Bis 5	456	83	57	72	47	73	23	65	36	
6 - 10	630	134	70	100	51	86	56	90	43	
11 - 15	421	70	47	75	28	64	31	63	43	
16 - 20	274	55	25	48	23	42	28	29	24	
21 - 25	217	35	18	37	18	27	20	27	35	
26 und mehr	575	111	45	109	51	87	38	85	49	

### 11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

#### 11.3.3 Strafverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
			<b>Amtsgerichte</b>			
Erledigte Strafverfahren	17 423	26 752	20 860	16 169	13 104	13 411
darunter						
Straftaten gegen das Leben und die körperliche Unversehrtheit 5)	x	x	3 002	2 269	1 666	1 722
Eigentums- und Vermögensdelikte 5)	x	x	6 252	5 415	5 115	5 333
Straftaten im Straßenverkehr 5)	x	x	3 921	2 764	2 189	2 202
			<b>Landgerichte</b>			
Erledigte Strafverfahren	344	295	244	298	239	261
Erledigte Berufungsverfahren	572	1 249	1 283	1 018	808	850
			<b>Oberlandesgericht</b>			
Erledigte Strafverfahren	2	1	-	-	-	-
Erledigte Revisionen	25	109	129	111	113	101

#### 11.3.4 Bußgeldverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
			<b>Amtsgerichte</b>			
Erledigte Bußgeldverfahren 9)	5 928	8 969	10 609	9 716	8 559	8 606
darunter						
im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeiten	5 511	8 075	10 032	9 065	8 081	7 999
			<b>Oberlandesgericht</b>			
Erledigte Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde	103	158	287	299	224	219

#### 11.3.5 Rehabilitierungsverfahren im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
			<b>Landgerichte</b>			
Beendete Verfahren	2 081	559	339	395	314	290
Verfahren wurde beendet durch						
Beschluss	1 841	413	235	258	237	232
Rücknahme des Verfahrens	41	26	31	53	26	20
Ruhen des Verfahrens	12	6	3	6	2	5
Sonstiges	187	114	70	78	49	33
			<b>Oberlandesgericht</b>			
Beendete Verfahren	105	53	18	55	54	44
Verfahren wurde beendet durch						
Beschluss	96	45	15	55	54	42
Rücknahme des Verfahrens	1	1	1	-	-	2
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	8	7	2	-	-	-



### 11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

#### 11.3.6 Verwaltungsgerichtsverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Verwaltungsgerichte</b>						
Erledigte Hauptverfahren	3 678	5 637	6 705	2 869	3 043	3 930
darunter						
Asylrecht	-	-	-	227	789	1 363
Abgaberecht	307	1 343	1 814	966	510	720
Recht des öffentlichen Dienstes	226	318	450	305	480	552
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz (ohne Numerus-clausus-Sachen)	1 174	1 770	1 314	771	1 251	1 871
<b>Oberverwaltungsgericht</b>						
Erledigte Hauptverfahren	20	45	42	24	20	30
Erledigte Berufungs- und Beschwerdeverfahren gegen Hauptsachentscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden in Disziplinarverfahren	174	397	489	201	341	216
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz (ohne Numerus-clausus-Sachen)	117	129	159	175	123	103

#### 11.3.7 Finanzgerichtsverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995 10)	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Finanzgericht</b>						
Erledigte Klagen	215	686	750	501	495	526
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	32	185	187	108	111	127

### 11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

#### 11.3.8 Arbeitsgerichtsverfahren im Zeitvergleich <sup>3) 11)</sup>

Merkmal	2008	2010	2012	2013	2014	2015
	<b>Arbeitsgerichte</b>					
Erledigte Urteilsverfahren	7 948	7 435	7 517	7 649	7 615	7 455
darunter						
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	5 708	5 423	5 456	5 389	5 369	5 454
davon						
Bestandsstreitigkeiten	2 848	2 784	2 916	2 920	2 849	2 820
Kündigungen	2 540	2 601	2 703	2 771	2 703	2 694
Zahlungsklagen	2 262	2 156	1 905	1 868	1 890	1 968
tarifliche Eingruppierungen	158	150	351	298	301	344
sonstiges	440	333	284	303	329	322
Von den erledigten Urteilsverfahren waren Klageverfahren	7 885	7 372	7 452	7 581	7 530	7 388
Erledigte Beschlussverfahren	168	134	103	113	158	224
	<b>Landesarbeitsgericht</b>					
Erledigte Berufungsverfahren	343	346	361	297	232	302
Erledigte Beschwerdeverfahren in Beschlusssachen	18	21	9	11	12	21

#### 11.3.9 Sozialgerichtsverfahren im Zeitvergleich <sup>3)</sup>

Merkmal	2008	2010	2012	2013	2014	2015
	<b>Sozialgerichte</b>					
Erledigte Klageverfahren	9 951	13 183	14 506	12 040	11 198	11 124
darunter nach Gegenstand der Klage						
Krankenversicherung	428	523	829	806	1 030	1 191
Rentenversicherung	2 442	2 345	2 630	2 218	2 168	1 958
Angelegenheiten nach dem SGB II	4 391	7 241	8 061	6 186	5 240	5 334
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	822	1 045	802	783	701	562
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	1 304	1 347	1 130	1 047	1 065	937
	<b>Landessozialgericht</b>					
Erledigte Klageverfahren	-	12	10	7	5	5
Erledigte Berufungsverfahren	455	671	758	748	765	784
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	-	192	166	169	176	147
Erledigte Nichtzulassungsbeschwerde- und sonstige Beschwerdeverfahren (ohne Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz)	454	344	308	314	335	366

## 11.4 Geschäftsentwicklung bei den Staatsanwaltschaften

### 11.4.1 Ermittlungsverfahren, Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz und sonstige zu erledigende Geschäfte im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2012	2013	2014	2015
Erledigte Ermittlungsverfahren <sup>12)</sup>	108 986	101 493	102 872	95 917	94 191	98 471
Anzeigen gegen unbekannte Täter	83 856	65 796	69 550	64 097	61 702	58 366
Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz darunter	10 472	10 318	7 710	7 757	9 448	9 022
Verkehrsordnungswidrigkeiten	9 841	9 664	7 201	7 246	9 006	8 566
Sonstige Tätigkeiten der Staatsanwaltschaft davon	6 295	3 371	4 626	3 808	4 032	3 494
Gnadensachen	131	97	91	95	95	83
Entschädigungssachen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen	60	66	29	33	34	34
Zivilsachen	61	24	-	-	-	-
Rechtshilfesachen einschließlich Auslieferungssachen (Zuständigkeit des Staats-/Amtsanwalts)	471	451	404	432	597	502
Verfahren zur DNA-Identitätsfeststellung in das Allgemeine Register einzutragende Anzeigen und Mitteilungen <sup>13)</sup>	4 701	1 386	3 119	2 368	2 283	1 872
Anordnung der vorbehaltenen oder nachträglichen Sicherungsverwahrung	-	26	25	11	23	15

### 11.4.2 Strafvollstreckung im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2012	2013	2014	2015
Zahl der Personen, gegen die eine Vollstreckung eingeleitet wurde	27 594	24 417	24 969	21 924	20 984	21 106
davon						
Freiheitsstrafe (ohne Bewährung)	852	699	865	704	675	602
Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt ist	2 292	1 776	2 113	1 911	1 809	1 720
freiheitsentziehende Maßregel der Besserung und Sicherung ohne Bewährung	36	168	49	40	30	38
freiheitsentziehende Maßregel der Besserung und Sicherung, die zur Bewährung ausgesetzt ist	86	75	15	8	3	7
Geldstrafe	17 651	14 749	15 270	14 158	13 537	12 883
Geldbuße	2 469	2 218	1 905	1 360	1 492	1 509
Ordnungs- oder Zwangsgeld, Wertersatz <sup>14)</sup>	4 208	4 732	4 752	360	314	312
Erzwingungshaft	x	x	x	3 383	3 124	4 035
Zahl der Personen, welche die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe ganz oder teilweise durch unentgeltliche gemeinnützige Tätigkeit abgewendet haben	1 372	856	2 224	2 255	1 969	1 728
Zahl der Tage der Ersatzfreiheitsstrafe, deren Vollstreckung durch unentgeltliche gemeinnützige Tätigkeit abgewendet wurde	45 620	32 517	74 898	73 182	62 498	56 100

## 11.5 Strafverfolgung

## 11.5.1 Abgeurteilte und Verurteilte im Zeitvergleich

Merkmal	2001	2005	2010	2013	2014	2015
	<b>Abgeurteilte</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>21 374</b>	<b>26 557</b>	<b>21 163</b>	<b>18 692</b>	<b>18 152</b>	<b>17 145</b>
davon						
nach allgemeinem Strafrecht	17 113	22 558	18 612	17 105	16 621	15 881
davon						
Erwachsene	15 904	20 951	17 596	16 500	16 107	15 426
Heranwachsende	1 209	1 607	1 016	605	514	455
nach Jugendstrafrecht	4 261	3 999	2 551	1 587	1 531	1 264
davon						
Heranwachsende	1 977	1 910	1 408	713	658	565
Jugendliche	2 284	2 089	1 143	874	873	699
<b>Beendigung des Verfahrens</b>						
nach allgemeinem Strafrecht	1 715	2 810	2 188	2 081	1 950	1 936
darunter						
Freispruch	359	772	566	478	451	499
Einstellung	1 342	2 018	1 602	1 583	1 486	1 413
nach Jugendstrafrecht	1 709	1 447	1 047	637	537	498
darunter						
Freispruch	40	86	54	39	34	19
Einstellung	1 668	1 361	990	598	503	477
	<b>Verurteilte</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>17 950</b>	<b>22 300</b>	<b>17 928</b>	<b>15 974</b>	<b>15 665</b>	<b>14 711</b>
davon						
nach allgemeinem Strafrecht	15 398	19 749	16 424	15 024	14 671	13 945
davon						
Erwachsene	14 252	18 344	15 535	14 515	14 221	13 537
Heranwachsende	1 146	1 405	889	509	450	408
nach Jugendstrafrecht	2 552	2 551	1 504	950	994	766
davon						
Heranwachsende	1 370	1 391	906	469	444	365
Jugendliche	1 182	1 160	598	481	550	401
<b>Beendigung des Verfahrens</b>						
nach allgemeinem Strafrecht	15 398	19 747	16 424	15 024	14 671	13 945
darunter						
Freiheitsstrafe	1 992	2 876	2 456	2 338	2 245	2 126
Strafaussetzung	1 169	1 880	1 801	1 714	1 653	1 591
Geldstrafe	13 395	16 871	13 968	12 686	12 426	11 819
nach Jugendstrafrecht	2 552	2 551	1 504	950	994	766
davon						
Jugendstrafe	718	631	395	256	192	171
Strafaussetzung	354	379	275	182	136	116
Maßnahme <sup>15)</sup>	1 834	1 920	1 109	694	802	595
	<b>Angeordnete Maßnahmen nach dem Jugendstrafrecht <sup>16)</sup></b>					
Zahl der Zuchtmittel	2 986	3 409	1 822	1 076	1 172	856
Zahl der Erziehungsmaßregeln	443	485	328	237	268	220

## 11.5 Strafverfolgung

### 11.5.2 Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen im Zeitvergleich

Hauptdeliktgruppe	2001	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>17 950</b>	<b>22 300</b>	<b>17 928</b>	<b>15 974</b>	<b>15 665</b>	<b>14 711</b>
	<b>Hauptdeliktgruppen</b>					
I. Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (§§ 80 - 168 und 331 - 357 StGB, außer § 142)	375	499	620	517	567	503
II. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 - 184f StGB) darunter sexuelle Nötigung/Vergewaltigung (§ 177)	142 52	199 43	125 24	122 23	144 20	171 26
III. andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (§§ 169 - 173, 185 - 241a StGB, außer §§ 222, 229 i.V.m. Verkehrsunfall) darunter Beleidigung (§§ 185 - 200) Straftaten gegen das Leben (§§ 211 - 222) Körperverletzung (§§ 223 - 231) Straftaten gegen die persönliche Freiheit (§§ 234 - 241a)	2 156 286 19 1 570 209	3 144 403 20 2 285 344	2 494 383 13 1 804 257	2 286 392 20 1 602 230	2 216 444 26 1 466 243	2 003 387 15 1 331 239
IV. Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 - 248c StGB) darunter Diebstahl (§ 242) Unterschlagung (§ 246)	3 344 2 528 165	4 219 3 141 224	2 864 2 111 197	2 737 2 088 181	2 644 2 020 166	2 349 1 847 116
V. Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 - 255, 316a StGB)	261	345	242	195	178	155
VI. andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkunden-delikte (§§ 257 - 305a StGB) darunter Begünstigung und Hehlerei (§§ 257 - 262) Betrug und Untreue (§§ 263 - 266b)	2 723 132 1 804	4 346 160 3 098	4 878 135 3 908	4 518 124 3 677	4 234 89 3 410	3 906 98 3 157
VII. Gemeingefährliche einschl. Umweltstraftaten, außer im Straßenverkehr (§§ 306 - 330a StGB, außer 315b, 315c, 316 und 316a, 323a i.V.m. Verkehrsunfall)	191	147	104	83	72	63
VIII. Straftaten im Straßenverkehr (§§ 142, 315b, 315c, 316, 222, 229, 323a StGB i.V.m. Verkehrsunfall, §§ 21, 22, 22a, 22b StVG) darunter in Trunkenheit	6 197 3 761	6 862 4 390	5 001 3 212	4 012 2 431	4 045 2 415	3 911 2 319
IX. Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	2 561	2 539	1 600	1 504	1 565	1 650

## 11.6 Strafvollzug

## 11.6.1 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März nach Altersgruppen, voraussichtlicher Dauer des Freiheitsentzuges und Vorstrafen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>662</b>	<b>1 236</b>	<b>1 414</b>	<b>1 264</b>	<b>1 078</b>	<b>1 005</b>
und zwar						
männlich	647	1 220	1 384	1 220	1 048	968
weiblich	15	16	30	44	30	37
Freiheitsstrafe	490	886	1 162	1 088	960	910
Jugendstrafe	172	350	252	176	118	95
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>						
14 - 16	1	3	1	1	1	1
16 - 18	36	43	24	13	5	7
18 - 21	96	183	124	102	50	36
21 - 25	102	274	303	215	155	126
25 - 30	149	225	341	284	236	234
30 - 40	197	294	349	347	343	334
40 - 50	62	161	197	189	180	149
50 und mehr	19	53	75	113	108	118
<b>Voraussichtliche Dauer des Freiheitsentzuges</b>						
Bis unter 3 Monate	73	73	107	127	129	92
3 Monate bis unter 6 Monate	49	138	174	164	131	122
6 Monate bis einschließlich 1 Jahr	111	229	280	278	267	232
Mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	182	333	377	269	213	225
Mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	176	333	343	301	231	233
Mehr als 5 Jahre bis einschließlich 10 Jahre	50	106	97	76	51	45
Mehr als 10 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	13	10	8	10	10	11
Lebenslang/unbestimmte Dauer	8	14	28	39	46	45
<b>Vorstrafen</b>						
Nicht vorbestraft	322	615	579	399	272	234
Vorbestraft	340	621	835	865	806	771
davon mit						
Freiheitsstrafe	133	87	98	120	69	59
Jugendstrafe	21	110	146	110	80	68
Geldstrafe	45	237	249	126	112	117
Strafenverbindungen	141	187	342	509	545	527

## 11.6.2 Bestehende Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht nach dem Grund der Unterstellung im Zeitvergleich 17)

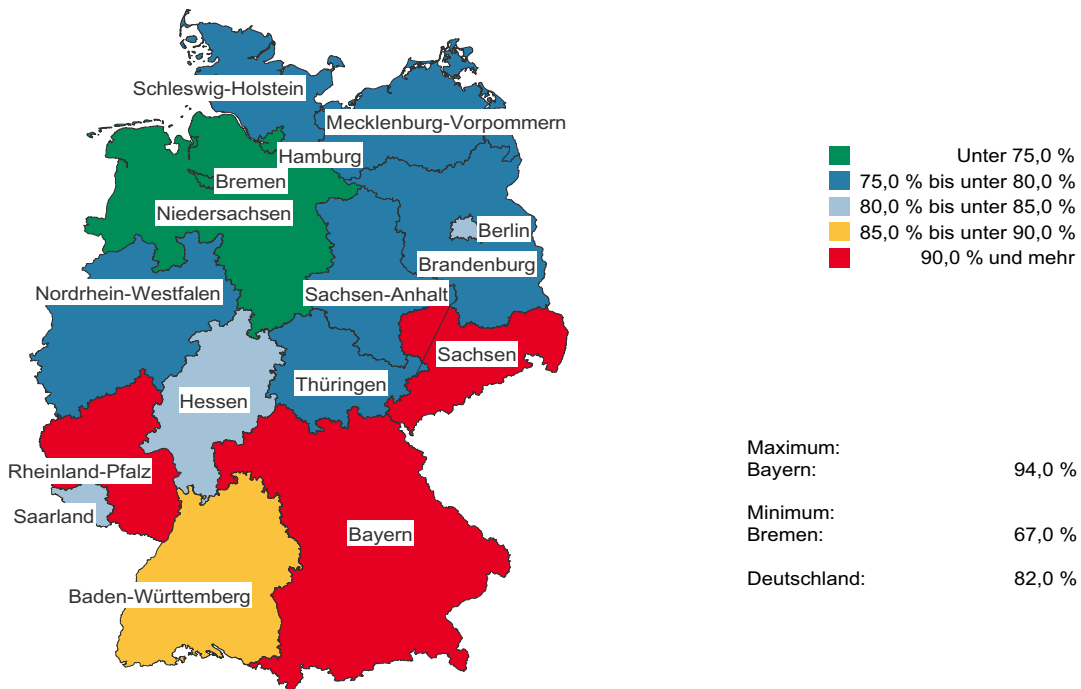
Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>2 378</b>	<b>4 979</b>	<b>5 800</b>	<b>4 817</b>	<b>4 141</b>	<b>3 660</b>
männlich	2 317	4 796	5 510	4 478	3 798	3 350
weiblich	61	183	290	339	343	310
nach allgemeinem Strafrecht	1 343	3 016	4 144	3 794	3 530	3 217
darunter aufgrund von Aussetzung der Strafe	1 027	2 191	2 788	2 463	2 300	2 077
des Strafrestes bei zeitiger Freiheitsstrafe	314	820	1 344	1 314	1 198	1 112
des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe	2	5	3	4	5	3
nach Jugendstrafrecht	1 035	1 963	1 656	1 023	611	443
darunter aufgrund von Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe	125	237	172	183	95	93
der Jugendstrafe zur Bewährung	834	1 464	1 251	678	381	252
des Restes einer Jugendstrafe	76	260	221	151	127	92

11.6 Strafvollzug

11.6.3 Belegungsfähigkeit und Belegung der Justizvollzugsanstalten am 30. November 2014 im Ländervergleich

Land	Justizvollzugsanstalten	Belegung 18)	Darunter	Auslastung der Belegungskapazität
			Einzelunterbringung	
		Anzahl		%
Deutschland	184	61 872	45 542	82
Baden-Württemberg	19	6 522	3 852	85
Bayern	36	11 117	6 881	94
Berlin	7	3 932	3 582	83
Brandenburg	5	1 378	1 258	77
Bremen	1	482	463	67
Hamburg	6	1 494	1 357	69
Hessen	16	4 582	3 894	80
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>5</b>	<b>1 117</b>	<b>828</b>	<b>75</b>
Niedersachsen	13	4 759	4 121	74
Nordrhein-Westfalen	37	14 550	10 515	76
Rheinland-Pfalz	10	3 151	2 580	93
Saarland	2	801	699	82
Sachsen	10	3 442	2 148	91
Sachsen-Anhalt	5	1 704	1 295	77
Schleswig-Holstein	6	1 202	1 129	76
Thüringen	6	1 639	940	79

Auslastung der Belegungskapazität der Justizvollzugsanstalten am 30. November 2014 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) keine sonstigen Verfahren (Wahlanfechtungen, Prüfung der Zulässigkeit eines Volksbegehrens, Prüfung der Verfassungswidrigkeit eines Untersuchungsausschusses)
- 2) ohne Justizverwaltung; Personalbestand der am Jahresschluss vorhandenen Richter und Staatsanwälte; Bedienstete, die sich in der Freistellungsphase zur Altersteilzeit im Blockmodell oder in einem Sabbatical befinden, sowie Bedienstete, die sich mindestens ein Jahr in Elternzeit befinden oder beurlaubt sind, wurden nicht berücksichtigt.
- 3) ohne Abgaben innerhalb des Gerichts
- 4) einschließlich Kindschafts- und Unterhaltssachen
- 5) Erfassung der Sachgebiete ab 2005
- 6) Zum 1. September 2009 trat das FamFG in Kraft. Es bewirkte weitreichende Änderungen bei Grundgesamtheit und Gegenstandsbereich der Familiengerichtsstatistik. Die vorliegenden Ergebnisse sind mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar. Nachgewiesen werden daher nur die Ergebnisse nach Inkrafttreten des FamFG.
- 7) Ergebnisse von September bis Dezember 2009
- 8) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres; ab 2014 auf Basis Zensus 2011
- 9) ohne Übergang in das Strafverfahren
- 10) ohne Kindergeldsachen
- 11) einschließlich Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz
- 12) ohne Abgaben innerhalb der Staats-/Amtsanwaltschaften
- 13) Das Allgemeine Register bei den Staatsanwaltschaften dient dazu, Vorgänge aufzunehmen, in denen zwar schon Ermittlungen aufgenommen wurden, bei denen aber (noch) kein Anfangsverdacht besteht.
- 14) bis 2012 einschließlich Erzwingungshaft
- 15) zusammenfassender Begriff für Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln
- 16) Maßnahmen können nebeneinander und zum Teil auch neben der Jugendstrafe auftreten.
- 17) ohne Unterstellungen nach § 10 Jugendgerichtsgesetz und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschließlich mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander
- 18) ohne vorübergehend abwesende Personen, insbesondere Hafturlauber



## Methodik

---

### Justizgeschäftsstatistiken

Die Justizgeschäftsstatistiken liefern verfahrensbezogene Informationen zu Geschäftsanfall und Geschäftserledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Sie dienen in erster Linie der Kapazitätsmessung bei den Justizorganen. Dazu führen die Justizministerien der Länder bei den Zivil-, Familien-, Straf-, Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichten sowie bei den Staatsanwaltschaften Verfahrenserhebungen durch. Diese werden als koordinierte Länderstatistiken auf der Grundlage bundeseinheitlicher Verwaltungsanordnungen geführt. Die Statistischen Ämter der Länder erstellen auf dieser Datenbasis die jeweiligen Landesergebnisse.

Die Geschäftsstatistik über das Landesverfassungsgericht ist nicht Gegenstand der Erhebungen der Justizgeschäftsstatistiken. Sie ergänzt die Ergebnisse dieser.

Bis einschließlich des Berichtsjahres 2006 wurde die Tätigkeit der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit durch die Justizverwaltung selbst zusammengestellt und statistisch abgebildet. Zum Berichtsjahr 2007 wurden die Statistischen Ämter mit der Aufbereitung beauftragt. Dabei wurde zugleich der Erhebungskatalog erheblich erweitert.

Das Erhebungsverfahren der Finanzgerichtsbarkeit wurde zum Berichtsjahr 2007 grundlegend überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer, differenzierterer Sachgebietskatalog eingeführt. Die Abgrenzung dieser neuen Sachgebiete ist nicht ganz deckungsgleich mit der für die Vorjahre. Auf der Sachgebietsebene sind die Ergebnisse seit 2007 mit denen der Vorjahre daher nur eingeschränkt vergleichbar.

### Strafverfolgungsstatistik

Diese Statistik liefert Angaben über rechtskräftig abgeurteilte und verurteilte Personen. Erfasst werden alle von ordentlichen Gerichten Abgeurteilte, die sich wegen Verbrechen oder Vergehen nach dem Strafgesetzbuch oder nach anderen Bundesgesetzen bzw. wegen Vergehen nach Landesgesetzen verantworten mussten. Nachgewiesen werden die Abgeurteilten und die Verurteilten für das aktuelle Berichtsjahr sowie in der zeitlichen Entwicklung u. a. nach Alter und Geschlecht, nach Art der Straftat sowie nach Art der Entscheidung.

### Strafvollzugsstatistik

Die Strafvollzugsstatistik gibt Auskunft über die Justizvollzugsanstalten, deren Belegkapazität und tatsächliche Belegung an einem Stichtag (Gefangenenbestand) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung). Persönliche Merkmale (Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafen) werden nur für die Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten am Stichtag 31.03. festgestellt.

### Bewährungshilfestatistik

Mit den Ergebnissen der Bewährungshilfe sollen Strukturen der Entscheidungspraxis der Strafgerichte in Bezug auf die Bewährungsunterstellung sowie der Erfolg der Bewährungsunterstellungen als präventive Maßnahme abgebildet und entsprechende Veränderungen aufgezeigt werden. Bei den Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht handelt es sich um Fälle, bei denen den Sträflingen entweder im Urteil Strafaussetzung zur Bewährung oder nach Verbüßung eines Teils der erkannten Freiheits- bzw. Jugendstrafe vorzeitige Entlassung gewährt und gleichzeitig Unterstellung unter einem ausschließlich hauptamtlichen Bewährungshelfer angeordnet worden ist.

## Glossar

---

In den Justizgeschäftsstatistiken werden Angaben über den Geschäftsanfall und die Erledigungen bei den einzelnen Gerichten und Staatsanwaltschaften erhoben.

Die **ordentliche Gerichtsbarkeit** wird von Amts- und Landgerichten sowie dem Oberlandesgericht ausgeübt. Amtsgerichte urteilen in der ersten Instanz. Landgerichte und das Oberlandesgericht können in bestimmten Fällen ebenfalls in erster Instanz urteilen, im Übrigen haben sie die Funktion der Rechtsmittelinstanz. Landgerichte entscheiden über Berufungen, das Oberlandesgericht über Berufungen, Beschwerden und Revisionen.

Eine Berufung richtet sich gegen die tatsächliche Würdigung eines Falles.  
Eine Beschwerde ist das Rechtsmittel gegen eine gerichtliche Entscheidung, die kein Urteil ist.  
Eine Revision richtet sich gegen die rechtliche Würdigung eines Falles.

Ordentliche Gerichte entscheiden in Straf- und Bußgeldsachen sowie in Zivilsachen (inklusive Familiensachen).

**Fachgerichte** umfassen Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichte. Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten (insbesondere zwischen Bürgern und Behörden), soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden. Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeit von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden. Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

**Rehabilitierungsverfahren** nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz dienen der Aufhebung strafrechtlicher Urteile von Gerichten der DDR, soweit sie mit wesentlichen Grundsätzen einer freiheitlichen rechtsstaatlichen Ordnung unvereinbar sind (insbesondere wenn die Entscheidung politischer Verfolgung gedient hat oder die angeordneten Rechtsfolgen im groben Missverhältnis zu der zugrunde liegenden Tat stehen).

**Abgeurteilte** in der Terminologie der Strafverfolgungsstatistik sind Personen, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. deren Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens rechtskräftig abgeschlossen worden sind - durch Urteil oder Einstellungsbeschluss. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten sowie aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden (u. a. Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens). Bei der Aburteilung von Straftaten, die in Tateinheit oder in Tatmehrheit begangen wurden, ist nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten derselben Person in verschiedenen Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

**Verurteilte** sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe, Strafhaft und/oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe und/oder Maßnahmen geahndet wurde. Verurteilt werden kann eine Person nur dann, wenn sie zum Zeitpunkt der Tat strafmündig war, d. h. 14 Jahre und mehr (§ 19 StGB). Erwachsene (21 Jahre oder älter) werden nach dem allgemeinen Strafrecht, Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) entweder nach dem allgemeinen oder Jugendstrafrecht und Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) nach dem Jugendstrafrecht abgeurteilt.

Bei **Maßnahmen** im Sinne des Jugendgerichtsgesetzes handelt es sich um Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln. Diese können nebeneinander angeordnet werden.

Zu den **Einsitzenden in Justizvollzugsanstalten** zählen alle Gefangenen und Sicherungsverwahrten.

## Abkürzungsverzeichnis

FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A223 - Gerichtliche Ehelösungen
- > B6631 - Strafvollzug - Teil 1: Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten
- > B6632 - Strafvollzug - Teil 2: Strafgefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten
- > B673 - Ausgewählte Daten für die Rechtspflege

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, E-Mail: [gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de](mailto:gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

- Tabelle 11.1  
Landesverfassungsgericht Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 11.2  
Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 11.6.3  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

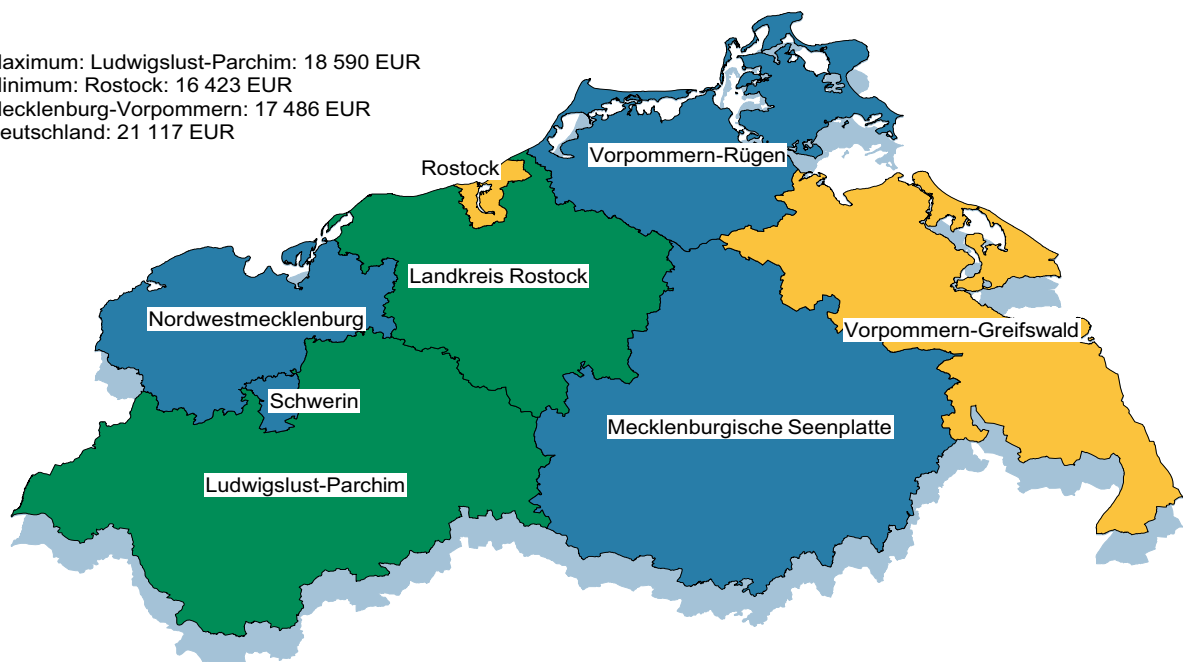


## 12 : Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### Verfügbares Einkommen je Einwohner 2014 nach Kreisen

- Unter 17 000 EUR
- 17 000 EUR bis unter 18 000 EUR
- 18 000 EUR und mehr

Maximum: Ludwigslust-Parchim: 18 590 EUR  
Minimum: Rostock: 16 423 EUR  
Mecklenburg-Vorpommern: 17 486 EUR  
Deutschland: 21 117 EUR

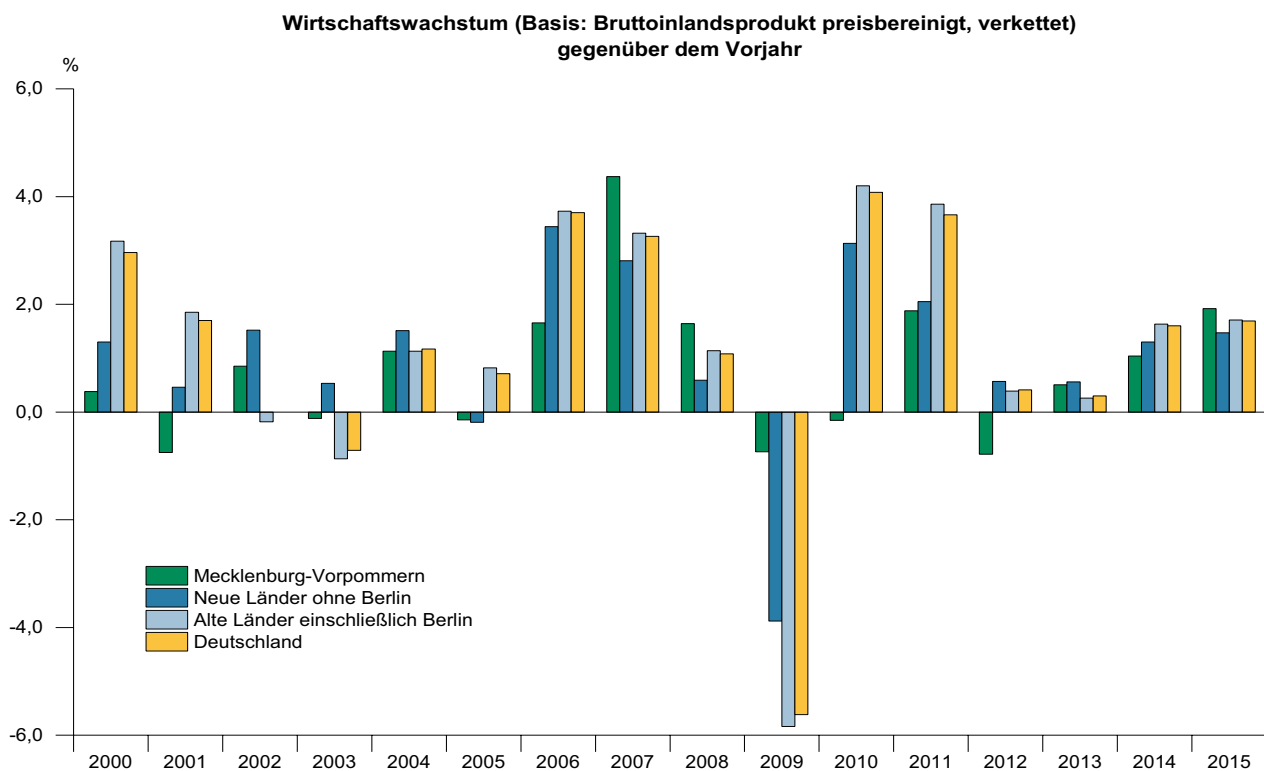


(c) StatA MV

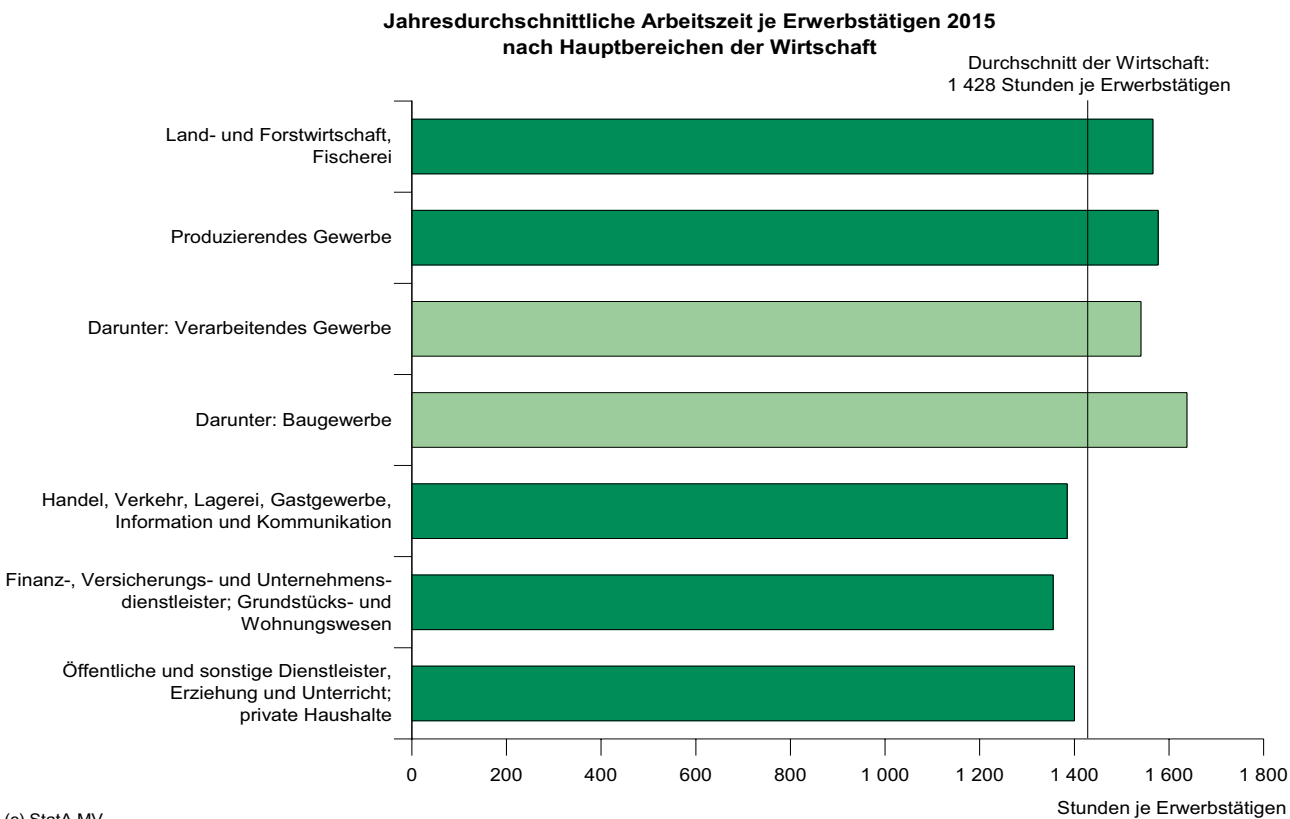
**Inhaltsverzeichnis**

Seite	
351	<b>Der erste Einblick</b>
355	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
356	12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
357	12.1.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)
358	12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)
359	12.1.2.1 Verarbeitendes Gewerbe ( C)
360	12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)
361	12.1.3.1 Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G - J)
362	12.1.3.2 Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (K - N)
363	12.1.3.3 Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Unterricht; Private Haushalte (O - T)
364	12.2 Gesamtwirtschaftliche Verteilungsaggregate im Überblick und Zeitvergleich
365	12.3 Einkommen der privaten Haushalte und deren Verwendung im Zeitvergleich
366	12.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
367	12.5 Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2014 nach Kreisen
368	12.6 Einkommen der privaten Haushalte 2014 nach Kreisen
369	12.7 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 2015 im Ländervergleich
369	12.8 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2015 im Ländervergleich
370	12.9 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im Inland 2015 im Ländervergleich
371	12.10 Gesamtwirtschaftliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Verdienst) 2015 im Ländervergleich
371	12.11 Gesamtwirtschaftliche Einkommensgrößen der privaten Haushalte je Einwohner 2014 im Ländervergleich
349	<b>Grafiken</b> Verfügbares Einkommen je Einwohner 2014 nach Kreisen
351	Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr
351	Jahresdurchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen 2015 nach Hauptbereichen der Wirtschaft
352	Gesamtwirtschaftliche Produktivität, Lohnkosten und Lohnstückkosten im Zeitvergleich
352	Erreichter Angleichungsstand wichtiger gesamtwirtschaftlicher Pro-Kopf-Größen 2015 an den Bundesdurchschnitt
353	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2015 im Ländervergleich
353	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2014 nach Kreisen
354	Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft 2015 im Ländervergleich
354	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2014 im Ländervergleich
359	Schere der im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten Stundenlöhne
364	Bestandteile des Volkseinkommens im Zeitvergleich
365	Struktur der Primäreinkommen im Zeitvergleich
366	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes im Zeitvergleich
368	Anteil der Vermögenseinkommen an den Primäreinkommen der privaten Haushalte 2014 nach Kreisen
372	<b>Methodik</b>
373	<b>Glossar</b>
376	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick



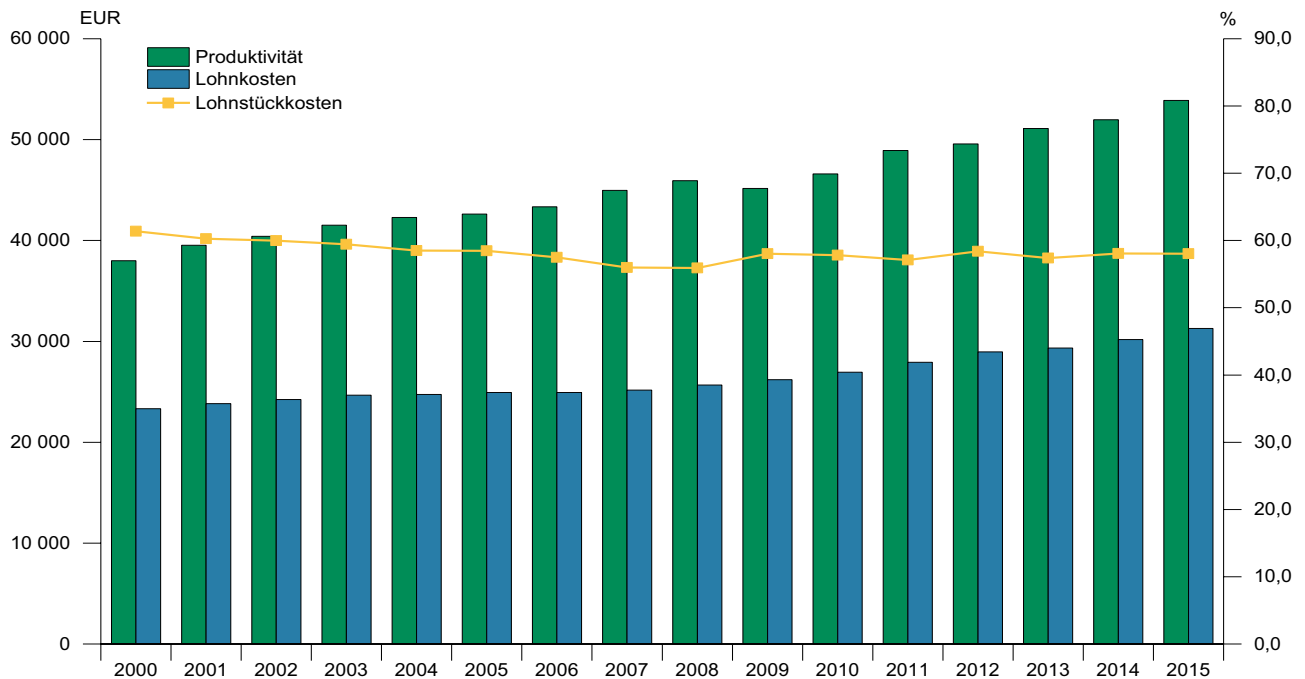
(c) StatA MV



(c) StatA MV

Der erste Einblick

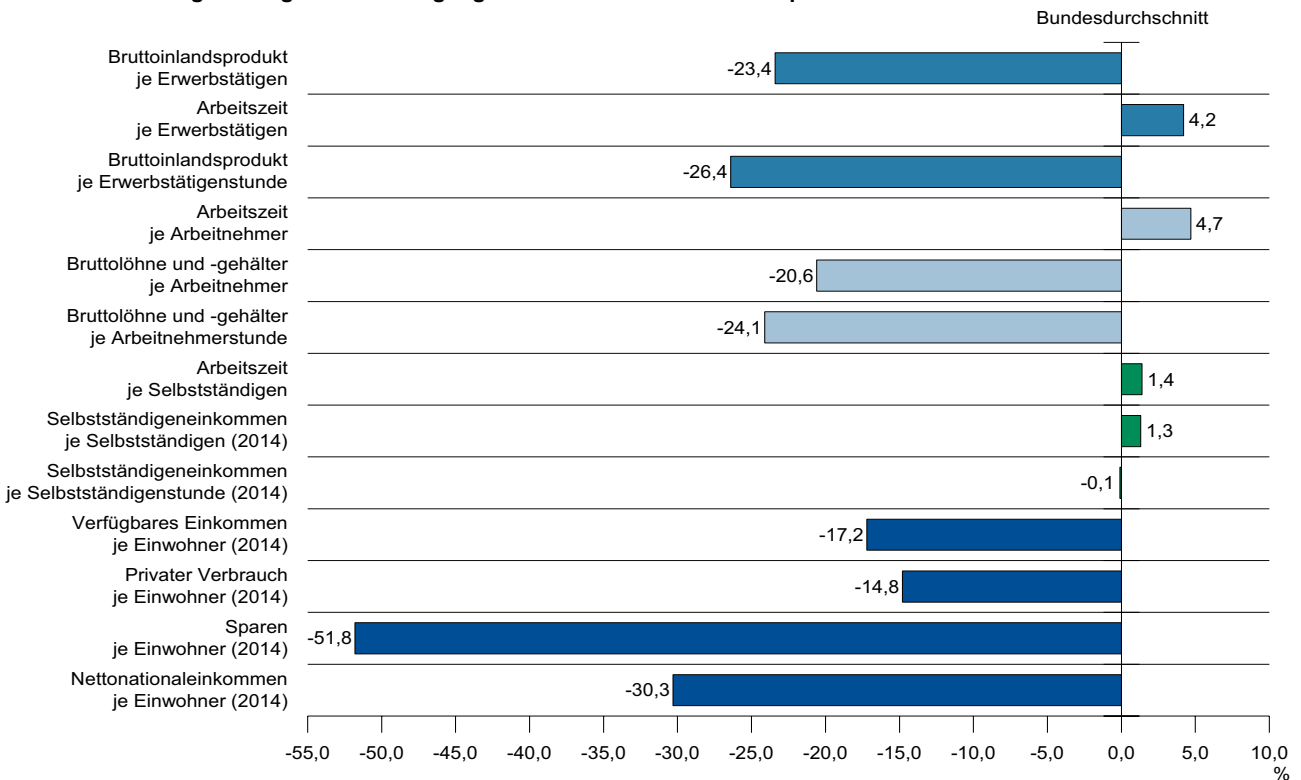
Gesamtwirtschaftliche Produktivität, Lohnkosten und Lohnstückkosten im Zeitvergleich



Produktivität = Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen;  
 Lohnkosten = Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer;  
 Lohnstückkosten = Lohnkosten in Relation zur Produktivität

(c) StatA MV

Erreichter Angleichungsstand wichtiger gesamtwirtschaftlicher Pro-Kopf-Größen 2015 an den Bundesdurchschnitt

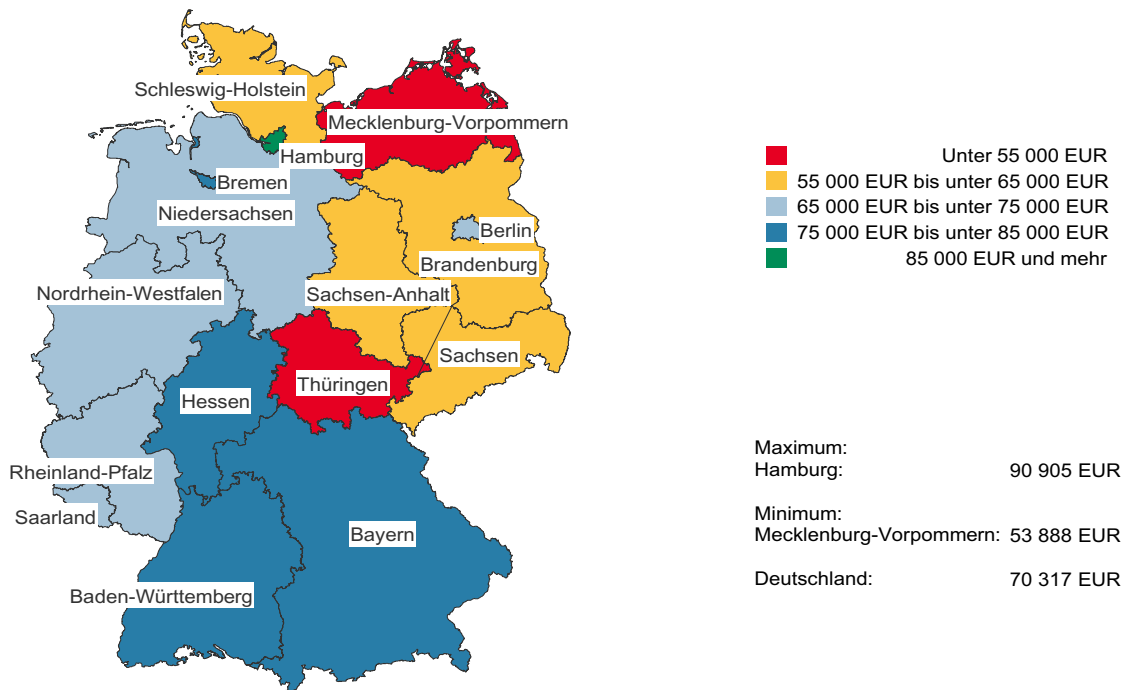


(c) StatA MV



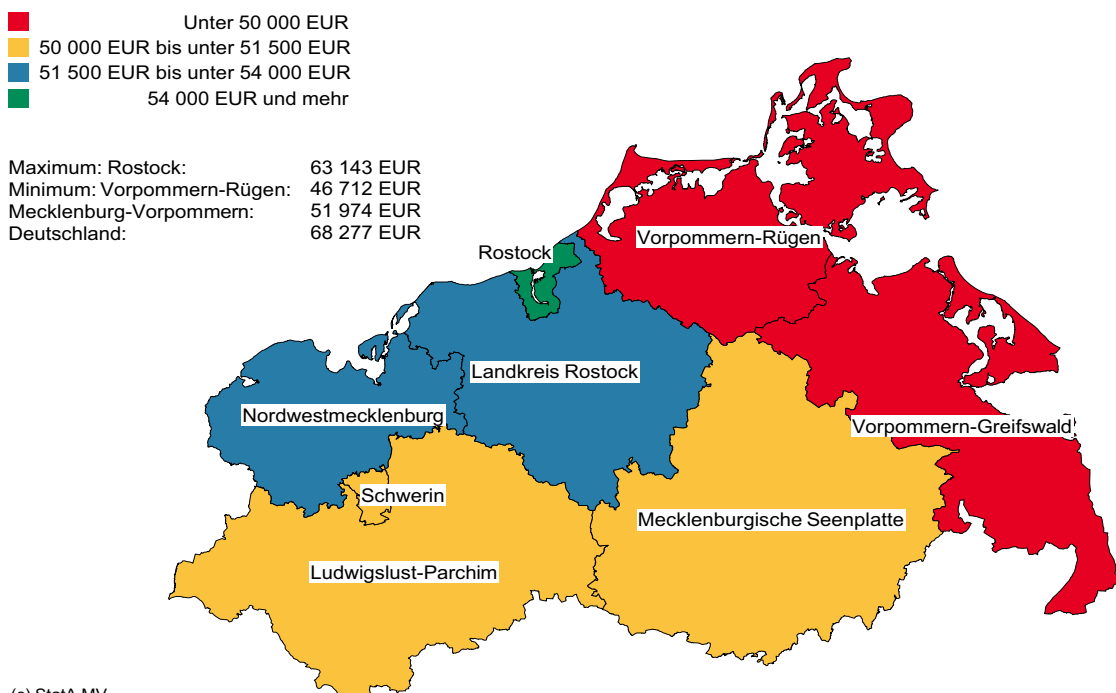
Der erste Einblick

**Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2015  
im Ländervergleich**



(c) StatA MV

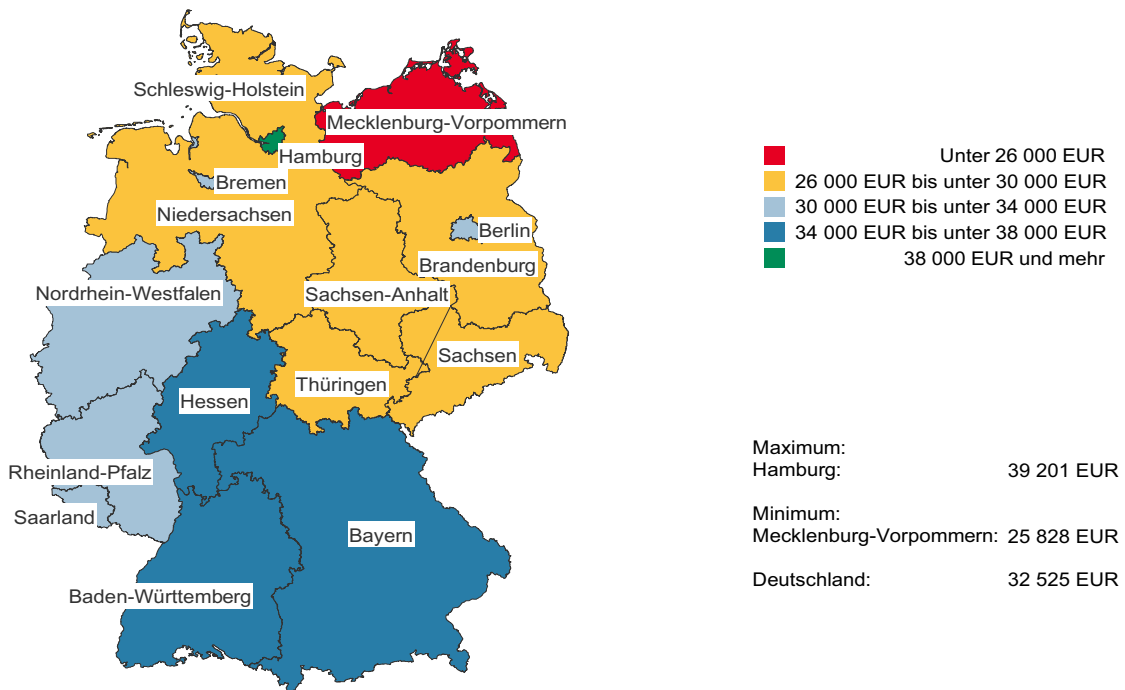
**Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2014  
nach Kreisen**



(c) StatA MV

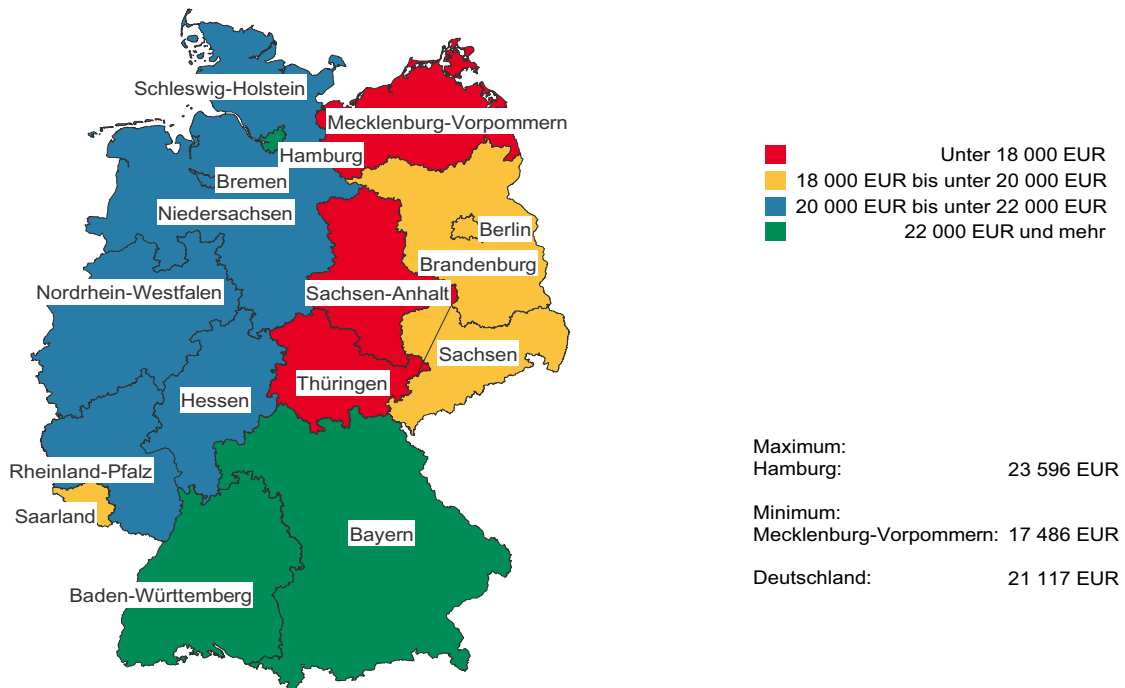
Der erste Einblick

**Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft 2015  
im Ländervergleich**



(c) StatA MV

**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2014  
im Ländervergleich**



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- 2015 wurde ein Bruttoinlandsprodukt von 39,9 Milliarden EUR erwirtschaftet. Das waren 53 888 EUR je Erwerbstätigen und damit 76,1 Prozent des Bundesdurchschnitts oder 16 429 EUR weniger als im Bundesdurchschnitt.
- An Deutschland hatte das Bruttoinlandsprodukt einen Anteil von 1,3 Prozent.
- Gegenüber dem Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 Prozent.
- Je Arbeitnehmer wurden 2015 durchschnittlich 25 828 EUR an Bruttolöhnen und -gehältern gezahlt. Das waren 79,4 Prozent des Bundesdurchschnitts oder 6 697 EUR weniger als im Bundesdurchschnitt.
- Je Arbeitsstunde wurden in der Gesamtwirtschaft Bruttolöhne und -gehälter von 18,92 EUR gezahlt. Das waren 75,9 Prozent des Bundesdurchschnitts, denn im Bundesdurchschnitt wurden 24,94 EUR gezahlt.
- 2015 hatten 739 900 Erwerbstätige einen Arbeitsplatz im Land, davon 667 100 als Arbeitnehmer.
- Insgesamt wurden von den Erwerbstätigen 1 056,4 Millionen Stunden gearbeitet. Jeder Erwerbstätige arbeitete damit im Durchschnitt 1 428 Stunden, 57 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt.
- Jeder Arbeitnehmer arbeitete 2015 im Durchschnitt 1 395 Stunden, 61 Stunden länger als im Bundesdurchschnitt.
- Jeder Einwohner verfügte 2014 durchschnittlich über 17 486 EUR an Einkommen für Konsum und Sparen. Das entsprach 82,8 Prozent des Bundesdurchschnitts.
- Regional betrachtet war das verfügbare Einkommen je Einwohner im Landkreis Ludwigslust-Parchim mit 18 590 EUR am höchsten und in der Hansestadt Rostock mit 16 423 EUR am geringsten.
- 2014 sparte jeder Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich 997 EUR (48,2 Prozent des Bundesdurchschnitts) bzw. verbrauchte durchschnittlich 16 758 EUR (85,2 Prozent des Bundesdurchschnitts) für den privaten Konsum.
- Das Volkseinkommen erreichte 2014 je Einwohner 19 047 EUR, das Bruttonationaleinkommen 26 518 EUR. Das waren 70,9 bzw. 72,0 Prozent des jeweiligen Bundesdurchschnitts.
- Von den 2013 insgesamt als Bruttoinlandsprodukt erwirtschafteten 37,4 Milliarden EUR wurden 8,0 Milliarden EUR als Bruttoanlageinvestitionen verwendet, 10,8 Milliarden EUR vom Staat verbraucht und 26,8 Milliarden EUR privat konsumiert. Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts überstieg seine Entstehung somit um 7,7 Milliarden EUR bzw. 17,1 Prozent.

## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	29 127	30 830	34 969	36 263	36 419	37 455	38 367	39 869
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,0	0,6	2,5	3,7	0,4	2,8	2,4	3,9
Bruttowertschöpfung (A - T)	Mill. EUR	26 275	27 899	31 467	32 573	32 720	33 685	34 517	35 874
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,1	0,5	2,9	3,5	0,5	2,9	2,5	3,9
Erwerbstätige	1 000	766,4	723,3	750,4	741,2	734,8	732,8	738,2	739,9
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	1 193,9	1 088,5	1 100,6	1 086,0	1 059,8	1 034,5	1 044,8	1 056,4
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	EUR	38 006	42 623	46 599	48 925	49 563	51 113	51 974	53 888
Deutschland = 100		71,7	72,9	74,1	75,3	75,7	76,7	76,1	76,6
Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	EUR	24,40	28,32	31,77	33,39	34,36	36,21	36,72	37,74
Deutschland = 100		66,8	68,3	70,2	71,5	72,2	74,0	73,5	73,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	34 285	38 571	41 932	43 947	44 530	45 968	46 759	48 488
Deutschland = 100		71,7	72,9	74,1	75,3	75,7	76,7	76,1	76,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	22,01	25,63	28,59	29,99	30,87	32,56	33,04	33,96
Deutschland = 100		66,8	68,3	70,2	71,5	72,1	74,0	73,5	73,6
Arbeitnehmer	1 000	705,6	644,2	666,6	660,4	659,6	660,3	664,2	667,1
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	1 053,8	920,1	927,6	919,9	907,5	889,1	897,8	910,7
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	16 463	16 056	17 959	18 449	19 094	19 370	20 052	20 865
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	23 330	24 925	26 942	27 935	28 947	29 337	30 190	31 278
Deutschland = 100		74,8	75,9	76,8	77,3	78,1	77,8	78,0	78,7
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,62	17,45	19,36	20,06	21,04	21,79	22,33	22,91
Deutschland = 100		68,1	70,4	72,3	73,0	73,9	74,5	74,9	75,1
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	13 558	13 198	14 741	15 171	15 718	15 975	16 546	17 229
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	19 214	20 487	22 115	22 971	23 830	24 196	24 912	25 828
Deutschland = 100		76,7	77,3	77,9	78,3	79,0	78,6	78,8	79,4
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,87	14,34	15,89	16,49	17,32	17,97	18,43	18,92
Deutschland = 100		69,8	71,6	73,3	73,9	74,7	75,3	75,7	75,9
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	174 932	203 278	250 488	261 722	272 335	281 128	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	32 054	37 386	45 538	46 635	47 735	47 941	.	.
Bauten	Mill. EUR	142 877	165 892	204 950	215 087	224 600	233 187	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	71,1	67,5	63,9	63,3	62,7	62,1	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	59,9	53,6	52,9	52,3	51,8	51,1	.	.
Bauten	%	73,6	70,6	66,3	65,7	65,1	64,3	.	.

## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

## 12.1.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	1 107	716	829	935	1 036	1 161	981	825
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	10,7	- 35,9	5,2	12,7	10,8	12,1	- 15,5	- 15,9
Anteil an der BWS (A - T)	%	4,2	2,6	2,6	2,9	3,2	3,4	2,8	2,3
Erwerbstätige	1 000	26,7	22,4	23,3	23,7	23,6	23,3	23,7	23,3
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	45,7	37,6	39,3	39,7	38,3	37,2	37,2	36,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	41 486	31 975	35 624	39 418	43 817	49 867	41 422	35 389
Deutschland = 100		155,9	135,2	141,0	132,3	152,8	159,5	150,6	149,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	24,23	19,07	21,08	23,53	27,05	31,25	26,40	22,60
Deutschland = 100		178,8	146,4	144,9	135,3	158,5	166,0	157,5	156,2
Arbeitnehmer	1 000	24,1	19,4	18,6	18,9	19,1	19,3	19,8	19,7
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	39,9	31,7	29,7	29,9	29,6	29,8	29,9	29,8
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	514	419	441	459	471	493	511	515
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	21 370	21 602	23 660	24 358	24 615	25 473	25 812	26 098
Deutschland = 100		103,8	114,9	119,9	117,9	118,0	118,1	118,9	118,0
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,88	13,22	14,82	15,38	15,93	16,55	17,08	17,29
Deutschland = 100		90,6	98,1	104,3	102,4	103,6	103,2	104,1	102,9
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	429	352	372	388	399	417	433	437
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	17 830	18 113	19 984	20 607	20 841	21 584	21 871	22 115
Deutschland = 100		105,8	116,7	121,7	119,8	119,8	119,9	120,6	119,7
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	10,75	11,09	12,52	13,01	13,49	14,03	14,47	14,66
Deutschland = 100		92,4	99,6	105,8	104,1	105,2	104,9	105,5	104,4
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	9 436	10 374	12 439	12 856	13 219	13 498	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	2 471	3 500	5 162	5 441	5 710	5 872	.	.
Bauten	Mill. EUR	6 965	6 875	7 276	7 416	7 509	7 626	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	57,3	53,4	50,6	50,0	49,5	49,0	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	66,3	59,3	55,5	54,7	54,1	53,5	.	.
Bauten	%	54,1	50,4	47,1	46,5	46,0	45,6	.	.

## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

## 12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 610	5 484	6 305	6 715	6 928	7 109	7 500	8 011
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,0	3,6	6,9	6,5	3,2	2,6	5,5	6,8
Anteil an der BWS (A - T)	%	21,4	19,7	20,0	20,6	21,2	21,1	21,7	22,3
Erwerbstätige	1 000	176,9	135,5	139,6	141,3	143,6	138,9	139,1	140,2
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	292,6	220,7	222,7	226,2	225,2	216,7	217,6	221,0
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	31 721	40 473	45 164	47 532	48 244	51 192	53 926	57 154
Deutschland = 100		61,1	66,8	64,7	65,5	65,8	69,6	71,2	72,4
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	19,18	24,85	28,31	29,68	30,77	32,80	34,47	36,25
Deutschland = 100		56,5	62,0	60,6	61,8	62,4	66,1	68,0	68,9
Arbeitnehmer	1 000	162,7	119,6	124,3	125,7	128,2	124,1	124,3	125,9
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	260,3	186,5	189,4	192,4	192,3	185,8	187,0	191,1
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	4 060	3 311	3 754	3 907	4 007	4 021	4 202	4 338
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	24 946	27 677	30 205	31 079	31 268	32 406	33 802	34 452
Deutschland = 100		65,7	67,1	67,5	67,4	66,7	67,4	68,7	68,1
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,60	17,76	19,83	20,31	20,84	21,64	22,47	22,70
Deutschland = 100		60,7	62,7	63,5	64,0	63,6	64,3	65,8	65,1
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	3 359	2 752	3 128	3 280	3 370	3 387	3 544	3 661
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	20 643	23 007	25 167	26 092	26 295	27 292	28 511	29 076
Deutschland = 100		68,1	68,7	69,2	68,9	67,8	68,7	70,0	69,4
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,91	14,76	16,52	17,05	17,53	18,23	18,95	19,16
Deutschland = 100		62,9	64,2	65,2	65,5	64,6	65,6	67,0	66,4
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	29 318	30 727	35 517	36 551	37 021	37 276	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	10 620	11 183	12 414	12 548	12 614	12 435	.	.
Bauten	Mill. EUR	18 698	19 544	23 102	24 003	24 408	24 841	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	65,3	60,7	57,8	57,1	56,3	55,5	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	55,4	49,4	49,5	48,9	48,4	47,7	.	.
Bauten	%	70,9	67,1	62,3	61,4	60,4	59,4	.	.

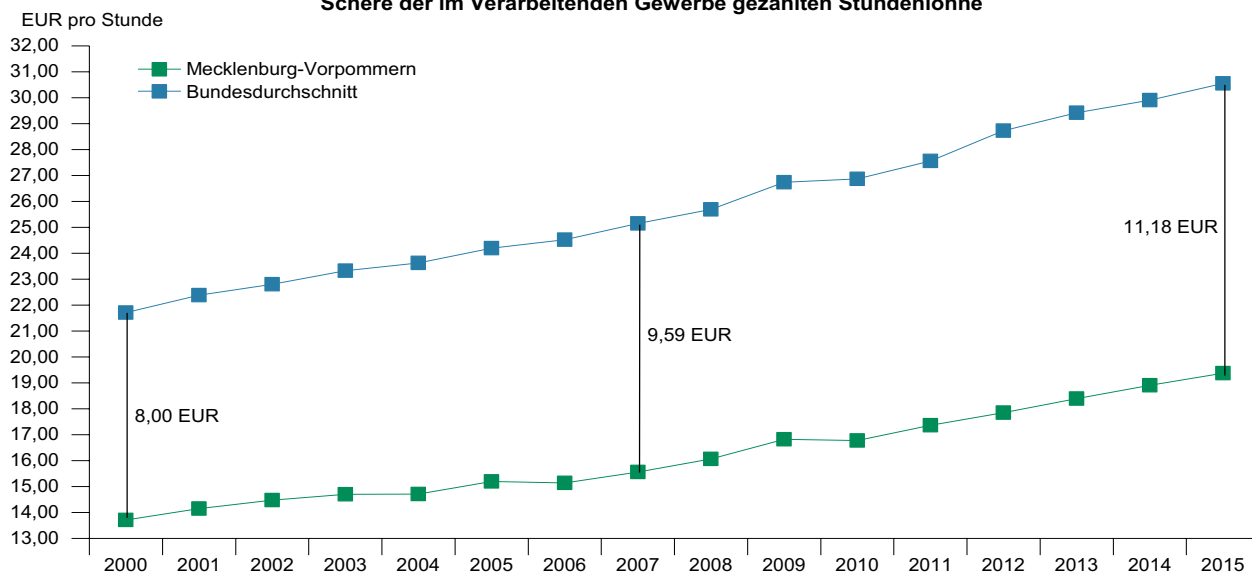
## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

## 12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)

## 12.1.2.1 Verarbeitendes Gewerbe (C)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	2 501	2 939	3 354	3 546	3 586	3 806	3 850	4 227
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	4,8	6,9	5,2	5,7	1,1	6,1	1,2	9,8
Anteil an der BWS (A - T)	%	9,5	10,5	10,7	10,9	11,0	11,3	11,2	11,8
Erwerbstätige	1 000	73,5	70,1	76,4	76,8	78,7	75,9	76,0	77,1
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	121,2	112,5	117,6	119,0	118,6	114,8	115,8	118,8
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	34 029	41 947	43 875	46 164	45 580	50 155	50 650	54 840
Deutschland = 100		60,7	65,0	60,8	60,5	60,0	65,3	63,9	67,0
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	20,63	26,13	28,52	29,80	30,24	33,16	33,25	35,58
Deutschland = 100		54,8	59,7	56,7	56,9	57,1	62,0	60,8	63,4
Arbeitnehmer	1 000	69,2	65,5	72,0	72,4	74,3	71,6	71,8	73,0
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	111,4	102,5	107,9	109,5	109,4	105,9	107,4	110,5
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	1 838	1 867	2 172	2 258	2 312	2 306	2 403	2 533
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	25 563	28 532	30 157	31 185	31 115	32 222	33 452	34 685
Deutschland = 100		67,0	66,5	64,7	65,0	63,9	64,1	64,8	65,3
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	16,49	18,22	20,13	20,63	21,14	21,76	22,37	22,91
Deutschland = 100		60,6	61,2	60,7	61,5	61,0	61,1	61,7	62,0
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	1 528	1 558	1 810	1 901	1 953	1 948	2 031	2 141
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	22 080	23 808	25 134	26 246	26 280	27 227	28 267	29 322
Deutschland = 100		69,7	68,2	66,6	66,6	65,1	65,6	66,3	66,8
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	13,71	15,20	16,78	17,36	17,85	18,39	18,91	19,37
Deutschland = 100		63,2	62,8	62,4	63,0	62,1	62,5	63,2	63,4

Schere der im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten Stundenlöhne



(c) StatA MV

## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

## 12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	19 557	21 698	24 332	24 923	24 757	25 415	26 036	27 038
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,5	1,6	1,8	2,4	- 0,7	2,7	2,4	3,8
Anteil an der BWS (A - T)	%	74,4	77,8	77,3	76,5	75,7	75,5	75,4	75,4
Erwerbstätige	1 000	562,8	565,4	587,5	576,2	567,5	570,7	575,4	576,4
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	855,7	830,2	838,6	820,0	796,3	780,6	790,1	798,9
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	34 749	38 376	41 415	43 255	43 620	44 537	45 246	46 910
Deutschland = 100		74,4	75,4	78,3	79,7	79,8	79,6	78,9	79,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	22,86	26,13	29,02	30,39	31,09	32,56	32,95	33,84
Deutschland = 100		68,8	70,1	73,9	75,4	75,7	76,5	75,7	76,0
Arbeitnehmer	1 000	518,9	505,2	523,6	515,9	512,3	516,8	520,1	521,4
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	753,6	701,9	708,5	697,7	685,6	673,5	680,9	689,8
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	11 889	12 326	13 764	14 083	14 615	14 856	15 339	16 012
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	22 914	24 400	26 285	27 300	28 529	28 744	29 494	30 708
Deutschland = 100		80,6	81,7	82,3	83,1	84,4	83,8	83,6	84,6
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,78	17,56	19,43	20,19	21,32	22,06	22,53	23,21
Deutschland = 100		72,6	74,9	77,0	77,8	79,1	79,8	79,7	80,1
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	9 770	10 094	11 240	11 502	11 949	12 171	12 569	13 132
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	18 829	19 982	21 466	22 297	23 325	23 550	24 167	25 184
Deutschland = 100		82,1	83,0	83,2	84,0	85,4	84,6	84,4	85,4
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,96	14,38	15,86	16,49	17,43	18,07	18,46	19,04
Deutschland = 100		73,9	76,1	77,9	78,7	80,1	80,6	80,5	80,9
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	136 177	162 177	202 533	212 315	222 095	230 354	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	18 963	22 704	27 962	28 647	29 410	29 634	.	.
Bauten	Mill. EUR	117 214	139 473	174 571	183 668	192 684	200 720	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	73,3	69,9	65,8	65,2	64,6	63,9	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	61,6	54,7	54,0	53,3	52,8	52,0	.	.
Bauten	%	75,2	72,1	67,7	67,1	66,4	65,6	.	.



## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

## 12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

## 12.1.3.1 Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G - J)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 485	5 931	6 292	6 438	6 179	6 310	6 430	6 749
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,7	0,8	- 5,6	2,3	- 4,0	2,1	1,9	5,0
Anteil an der BWS (A - T)	%	20,9	21,3	20,0	19,8	18,9	18,7	18,6	18,8
Erwerbstätige	1 000	195,1	188,4	195,2	197,0	194,2	196,1	196,0	196,0
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	307,6	283,7	283,0	283,1	276,7	271,3	268,4	271,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	28 113	31 472	32 231	32 683	31 814	32 178	32 796	34 436
Deutschland = 100		74,9	74,3	72,4	70,7	68,9	68,0	67,8	69,0
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	17,83	20,90	22,23	22,74	22,33	23,26	23,96	24,86
Deutschland = 100		69,8	70,3	69,8	68,5	66,4	66,6	67,2	67,8
Arbeitnehmer	1 000	170,6	161,8	168,9	171,3	169,5	171,8	172,7	173,8
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	247,9	223,3	225,2	226,9	223,4	219,1	218,2	223,3
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	3 413	3 282	3 617	3 707	3 761	3 802	3 942	4 183
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	20 000	20 287	21 410	21 634	22 188	22 124	22 824	24 069
Deutschland = 100		74,8	71,5	70,5	69,8	69,4	68,4	68,5	70,0
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	13,77	14,70	16,06	16,33	16,84	17,35	18,07	18,73
Deutschland = 100		68,6	67,4	68,0	67,7	66,8	67,4	68,3	69,2
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	2 864	2 767	3 057	3 140	3 192	3 232	3 352	3 560
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	16 787	17 101	18 098	18 327	18 828	18 807	19 410	20 483
Deutschland = 100		76,2	72,9	71,9	71,0	70,7	69,6	69,5	71,0
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	11,55	12,39	13,58	13,84	14,29	14,75	15,36	15,94
Deutschland = 100		69,9	68,7	69,4	68,8	68,1	68,5	69,4	70,2
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	20 051	23 780	30 558	31 804	32 919	33 230	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	7 736	9 707	12 814	12 913	12 925	12 714	.	.
Bauten	Mill. EUR	12 314	14 073	17 744	18 891	19 993	20 517	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	64,6	60,9	58,5	57,7	57,1	56,2	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	59,6	56,0	53,9	52,0	50,4	48,7	.	.
Bauten	%	67,7	64,2	61,8	61,6	61,5	60,9	.	.

## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

## 12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

## 12.1.3.2 Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (K - N)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 548	6 400	7 522	7 758	7 431	7 730	7 925	8 153
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,8	2,2	6,3	3,1	- 4,2	4,0	2,5	2,9
Anteil an der BWS (A - T)	%	21,1	22,9	23,9	23,8	22,7	22,9	23,0	22,7
Erwerbstätige	1 000	92,1	99,9	117,4	114,6	112,9	133,3	113,5	113,7
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	140,5	147,7	169,1	164,1	156,8	152,9	153,8	154,1
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	60 248	64 060	64 088	67 718	65 793	68 197	69 806	71 674
Deutschland = 100		66,9	68,4	70,8	74,5	72,7	73,8	73,8	74,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	39,49	43,33	44,49	47,28	47,38	50,55	51,53	52,89
Deutschland = 100		63,3	64,6	67,7	72,0	71,2	73,7	73,4	74,1
Arbeitnehmer	1 000	82,8	84,4	97,7	96,4	97,0	97,6	98,0	98,4
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	119,4	115,2	129,6	127,7	125,4	122,4	124,0	124,4
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	1 784	1 824	2 235	2 259	2 334	2 432	2 493	2 585
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	21 545	21 612	22 877	23 432	24 066	24 929	25 431	26 263
Deutschland = 100		68,4	65,9	67,5	66,5	66,0	67,8	66,8	67,1
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	14,94	15,84	17,24	17,69	18,61	19,87	20,10	20,77
Deutschland = 100		62,0	61,1	64,2	63,7	64,0	67,2	66,0	66,3
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	1 482	1 518	1 872	1 895	1 958	2 046	2 095	2 174
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	17 899	17 980	19 168	19 657	20 187	20 971	21 371	22 085
Deutschland = 100		71,1	68,6	69,9	69,4	69,1	70,4	69,7	69,7
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,41	13,18	14,44	14,84	15,61	16,72	16,89	17,47
Deutschland = 100		64,5	63,5	66,4	66,5	67,1	69,8	68,8	69,0
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	78 423	91 869	113 619	119 257	125 223	130 803	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	5 555	5 585	5 554	5 564	5 591	5 528	.	.
Bauten	Mill. EUR	72 868	86 285	108 067	113 693	119 632	125 275	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	77,0	72,9	68,8	68,2	67,6	66,9	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	64,7	49,5	49,1	49,1	49,0	48,7	.	.
Bauten	%	78,0	74,4	69,8	69,2	68,5	67,7	.	.

## 12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

## 12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

## 12.1.3.3 Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Unterricht; Private Haushalte (O - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	8 525	9 367	10 519	10 727	11 147	11 375	11 681	12 136
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,1	1,7	3,5	2,0	3,9	2,1	2,7	3,9
Anteil an der BWS (A - T)	%	32,4	33,6	33,4	32,9	34,1	33,8	33,8	33,8
Erwerbstätige	1 000	275,6	277,0	275,0	264,7	260,4	261,2	265,8	266,6
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	407,5	398,8	386,5	372,8	362,8	356,4	367,9	373,3
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	30 927	33 810	38 256	40 532	42 810	43 548	43 939	45 515
Deutschland = 100		89,6	91,5	96,1	98,7	101,8	100,8	99,1	99,8
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	20,92	23,49	27,22	28,77	30,73	31,92	31,75	32,51
Deutschland = 100		80,7	82,7	88,2	90,2	93,7	93,5	91,0	91,0
Arbeitnehmer	1 000	265,4	259,0	257,0	248,1	245,8	247,4	249,3	249,2
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	386,2	363,4	353,8	343,0	336,8	332,0	338,7	342,0
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	6 693	7 220	7 912	8 117	8 520	8 621	8 904	9 244
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	25 214	27 879	30 783	32 717	34 663	34 847	35 710	37 093
Deutschland = 100		88,4	93,6	95,5	98,6	102,1	100,6	100,7	102,1
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	17,33	19,87	22,37	23,66	25,30	25,97	26,29	27,03
Deutschland = 100		78,1	83,9	86,8	89,1	92,8	92,2	91,8	92,3
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	5 423	5 810	6 311	6 467	6 800	6 893	7 122	7 398
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	20 432	22 434	24 552	26 065	27 664	27 861	28 561	29 687
Deutschland = 100		90,0	95,2	96,4	99,4	102,8	101,2	101,4	102,7
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	14,04	15,99	17,84	18,65	20,19	20,76	21,03	21,63
Deutschland = 100		79,6	85,3	87,7	89,8	93,5	92,8	92,4	92,9
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	37 703	46 527	58 356	61 254	63 953	66 321	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	5 671	7 412	9 596	10 169	10 894	11 393	.	.
Bauten	Mill. EUR	32 032	39 115	48 760	51 085	53 059	54 928	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	70,2	67,7	63,7	63,2	62,5	61,7	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	61,2	57,0	57,0	57,2	57,7	57,3	.	.
Bauten	%	71,9	69,8	65,0	64,4	63,4	62,6	.	.

## 12.2 Gesamtwirtschaftliche Verteilungsaggregate im Überblick und Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>29 127</b>	<b>30 830</b>	<b>34 969</b>	<b>36 263</b>	<b>36 419</b>	<b>37 455</b>	<b>38 367</b>
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	%	1,0	0,6	2,5	3,7	0,4	2,8	2,4
Deutschland = 100	EUR	16 455	18 204	21 587	22 512	22 710	23 433	24 012
		63,3	64,4	67,2	66,9	66,3	67,0	66,7
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>29 476</b>	<b>32 626</b>	<b>37 801</b>	<b>39 659</b>	<b>40 312</b>	<b>41 049</b>	<b>42 365</b>
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	%	3,4	1,0	3,1	4,9	1,6	1,8	3,2
Deutschland = 100	EUR	16 653	19 264	23 335	24 620	25 138	25 681	26 514
		64,5	67,5	71,3	71,4	71,7	71,9	72,0
<b>Nettonationaleinkommen</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>23 956</b>	<b>26 342</b>	<b>30 253</b>	<b>31 845</b>	<b>32 232</b>	<b>32 776</b>	<b>33 890</b>
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	%	2,5	0,7	3,3	5,3	1,2	1,7	3,4
Deutschland = 100	EUR	13 534	15 554	18 676	19 769	20 100	20 505	21 210
		63,1	65,6	69,1	69,1	69,4	69,6	69,7
<b>Volkseinkommen</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>22 037</b>	<b>23 824</b>	<b>27 193</b>	<b>28 513</b>	<b>28 860</b>	<b>29 398</b>	<b>30 434</b>
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	%	1,9	- 0,1	3,8	4,9	1,2	1,9	3,5
Deutschland = 100	EUR	12 450	14 067	16 787	17 701	17 997	18 392	19 047
		65,2	66,6	70,1	70,1	70,5	70,7	70,9

Bestandteile des Volkseinkommens im Zeitvergleich

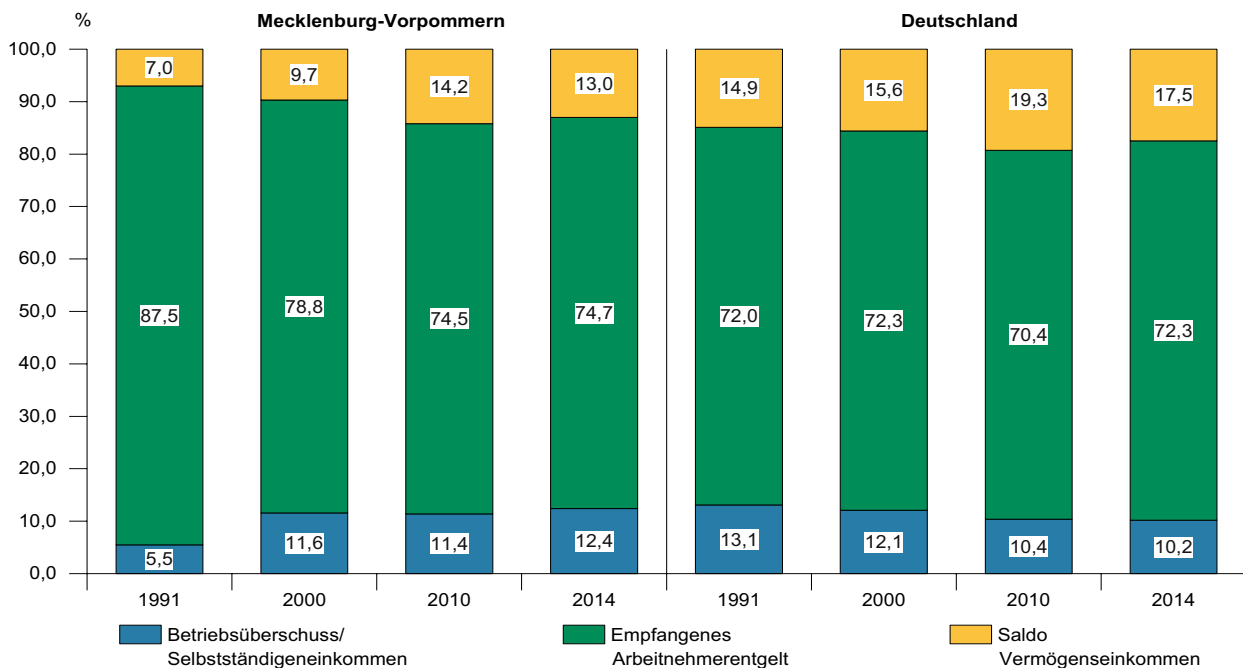


(c) StatA MV

## 12.3 Einkommen der privaten Haushalte und deren Verwendung im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	17 732	17 466	19 592	20 124	20 743	20 983	21 627
+ Betriebsüberschuss, Selbstständigen- einkommen	Mill. EUR	2 605	2 755	2 998	3 289	3 478	3 508	3 584
+ Saldo Vermögenseinkommen	Mill. EUR	2 178	3 354	3 724	3 835	3 835	3 815	3 751
= <b>Primäreinkommen</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>22 514</b>	<b>23 575</b>	<b>26 313</b>	<b>27 249</b>	<b>28 056</b>	<b>28 306</b>	<b>28 962</b>
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen darunter für	Mill. EUR	9 408	10 025	10 376	10 271	10 412	10 758	11 016
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	Mill. EUR	5 233	5 812	6 243	6 307	6 429	6 669	6 914
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	Mill. EUR	2 475	2 469	1 861	1 664	1 656	1 669	1 631
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	Mill. EUR	1 645	1 748	1 665	1 687	1 741	1 764	1 829
./. Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	Mill. EUR	2 118	2 020	2 536	2 662	2 813	2 959	3 147
./. Geleistete Nettosozialbeiträge	Mill. EUR	7 774	7 504	8 479	8 776	9 000	9 082	9 288
./. Geleistete sonstige laufende Transfers	Mill. EUR	1 434	1 534	1 403	1 395	1 412	1 411	1 432
= <b>Verfügbares Einkommen</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>22 242</b>	<b>24 290</b>	<b>25 936</b>	<b>26 374</b>	<b>26 983</b>	<b>27 377</b>	<b>27 939</b>
darunter								
Verwendung als Konsumausgaben	Mill. EUR	20 973	22 713	24 505	25 073	25 869	26 381	26 777
Sparen	Mill. EUR	1 401	1 769	1 803	1 691	1 536	1 413	1 593
Sparquote	%	6,3	7,2	6,9	6,3	5,6	5,1	5,6
Primäreinkommen je Einwohner	EUR	12 720	13 920	16 244	16 916	17 495	17 709	18 126
Deutschland = 100		67,0	68,6	71,5	71,3	71,8	71,4	71,4
Verfügbares Einkommen je Einwohner	EUR	12 566	14 342	16 011	16 373	16 827	17 127	17 486
Deutschland = 100		78,7	80,4	82,3	81,7	82,4	82,6	82,8
Konsumausgaben je Einwohner	EUR	11 849	13 411	15 127	15 565	16 132	16 504	16 758
Deutschland = 100		79,8	82,1	84,0	83,5	84,6	85,2	85,2
Sparen je Einwohner	EUR	792	1 044	1 113	1 050	958	884	997
Deutschland = 100		53,9	56,9	55,8	53,3	49,2	45,4	48,2

Struktur der Primäreinkommen im Zeitvergleich



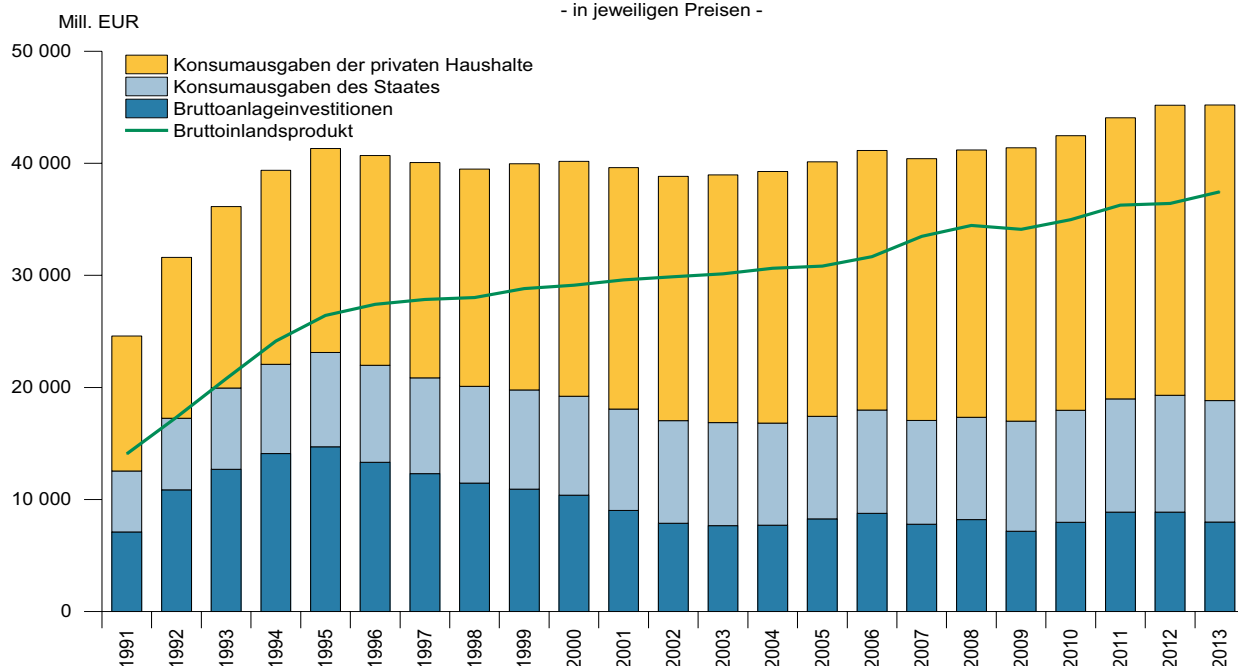
(c) StatA MV

## 12.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>29 127</b>	<b>30 830</b>	<b>34 969</b>	<b>36 263</b>	<b>36 419</b>	<b>37 455</b>	<b>38 367</b>
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,4	- 0,1	- 0,2	1,9	- 0,8	0,5	1,0
je Einwohner	EUR	16 455	18 204	21 587	22 512	22 710	23 433	24 012
<b>Private Konsumausgaben</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>20 973</b>	<b>22 713</b>	<b>24 505</b>	<b>25 073</b>	<b>25 869</b>	<b>26 381</b>	<b>26 777</b>
Anteil an Deutschland	%	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,5	- 0,3	- 1,9	- 0,2	1,6	0,6	0,7
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	72,0	73,7	70,1	69,1	71,0	70,4	69,8
je Einwohner	EUR	11 849	13 411	15 127	15 565	16 132	16 504	16 758
<b>Konsumausgaben des Staates</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>8 830</b>	<b>9 164</b>	<b>9 989</b>	<b>10 108</b>	<b>10 443</b>	<b>10 824</b>	.
Anteil an Deutschland	%	2,2	2,2	2,0	2,0	2,0	2,0	.
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 0,2	- 0,0	- 0,9	- 0,6	1,2	0,8	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	30,3	29,7	28,6	27,9	28,7	28,9	.
je Einwohner	EUR	4 988	5 411	6 166	6 275	6 512	6 772	.
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>10 383</b>	<b>8 264</b>	<b>7 963</b>	<b>8 872</b>	<b>8 864</b>	<b>7 999</b>	.
Anteil an Deutschland	%	2,1	1,9	1,6	1,6	1,6	1,4	.
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,4	6,8	10,2	9,0	- 2,1	- 11,3	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	35,6	26,8	22,8	24,5	24,3	21,4	.
je Einwohner	EUR	5 866	4 880	4 916	5 508	5 528	5 004	.

## Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

- in jeweiligen Preisen -



(c) StatA MV

## 12.5 Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2014 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>38 367</b>	<b>7 128</b>	<b>3 290</b>	<b>6 150</b>	<b>4 647</b>	<b>4 636</b>	<b>3 222</b>	<b>4 931</b>	<b>4 362</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen</b>	<b>EUR</b>	<b>51 974</b>	<b>63 143</b>	<b>51 399</b>	<b>50 505</b>	<b>51 979</b>	<b>46 712</b>	<b>53 702</b>	<b>46 899</b>	<b>50 883</b>
Deutschland = 100		76,1	92,5	75,3	74,0	76,1	68,4	78,7	68,7	74,5
<b>Bruttoinlandsprodukt je Einwohner</b>	<b>EUR</b>	<b>24 012</b>	<b>34 977</b>	<b>35 811</b>	<b>23 467</b>	<b>22 002</b>	<b>20 762</b>	<b>20 744</b>	<b>20 723</b>	<b>20 547</b>
Deutschland = 100		66,7	97,1	99,5	65,2	61,1	57,7	57,6	57,6	57,1
<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>34 517</b>	<b>6 413</b>	<b>2 960</b>	<b>5 533</b>	<b>4 181</b>	<b>4 171</b>	<b>2 899</b>	<b>4 436</b>	<b>3 924</b>
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. EUR	981	3	1	194	183	166	99	136	200
Produzierendes Gewerbe	Mill. EUR	7 500	1 348	477	1 292	905	570	1 024	675	1 209
Dienstleistungsbereiche	Mill. EUR	26 036	5 062	2 482	4 047	3 093	3 435	1 776	3 626	2 516
<b>Erwerbstätige</b>	<b>1 000</b>	<b>738,2</b>	<b>112,9</b>	<b>64,0</b>	<b>121,8</b>	<b>89,4</b>	<b>99,2</b>	<b>60,0</b>	<b>105,1</b>	<b>85,7</b>
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	23,7	0,1	0,1	4,7	4,6	3,3	2,4	3,4	5,1
Produzierendes Gewerbe	1 000	139,1	15,1	8,1	23,7	18,9	14,3	17,8	15,7	25,5
Dienstleistungsbereiche	1 000	575,4	97,8	55,8	93,4	66,0	81,6	39,8	86,0	55,1
<b>Bruttolöhne und -gehälter</b>	<b>Mill. EUR</b>	<b>16 546</b>	<b>2 907</b>	<b>1 680</b>	<b>2 721</b>	<b>1 851</b>	<b>2 033</b>	<b>1 339</b>	<b>2 238</b>	<b>1 777</b>
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	24 912	27 764	28 224	24 939	23 369	23 239	25 040	23 738	23 256
Deutschland = 100		78,8	87,8	89,3	78,9	73,9	73,5	79,2	75,1	73,6
und zwar										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	EUR	21 871	/	/	22 709	20 576	22 038	23 420	21 247	21 986
Deutschland = 100		120,6	/	/	125,2	113,5	121,5	129,2	117,2	121,2
Produzierendes Gewerbe	EUR	28 511	34 334	31 541	28 643	25 011	24 612	31 932	27 146	26 882
Deutschland = 100		70,0	84,3	77,4	70,3	61,4	60,4	78,4	66,6	66,0
Dienstleistungsbereiche	EUR	24 167	26 754	27 768	24 102	23 088	23 052	21 985	23 224	21 678
Deutschland = 100		84,4	93,4	97,0	84,2	80,6	80,5	76,8	81,1	75,7

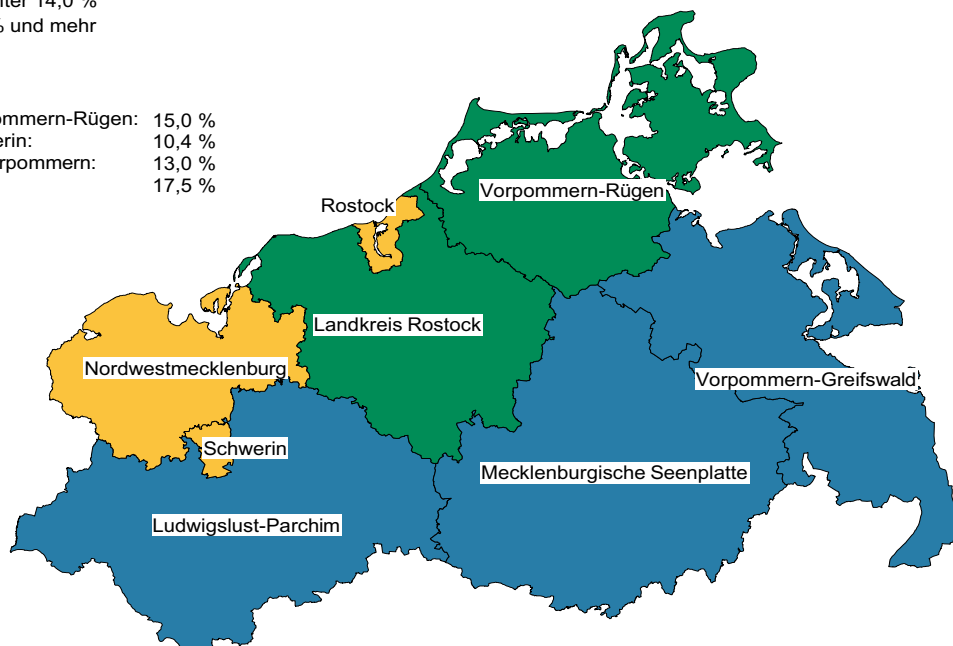
## 12.6 Einkommen der privaten Haushalte 2014 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Primäreinkommen der privaten Haushalte	Mill. EUR	28 962	3 500	1 710	4 652	4 155	3 867	2 899	3 941	4 238
Primäreinkommen je Einwohner Deutschland = 100	EUR	18 126 71,4	17 174 67,7	18 616 73,4	17 750 69,9	19 674 77,5	17 319 68,3	18 660 73,5	16 562 65,3	19 961 78,7
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte darunter empfangene Sozialleistungen	Mill. EUR	27 939	3 347	1 608	4 587	3 867	3 904	2 723	3 956	3 947
	%	39,4	42,3	42,7	40,8	35,5	41,4	37,1	42,3	34,8
Verfügbares Einkommen je Einwohner Deutschland = 100	EUR	17 486 82,8	16 423 77,8	17 502 82,9	17 503 82,9	18 309 86,7	17 486 82,8	17 527 83,0	16 627 78,7	18 590 88,0

## Anteil der Vermögenseinkommen an den Primäreinkommen der privaten Haushalte 2014 nach Kreisen

- Unter 12,0 %
- 12,0 % bis unter 14,0 %
- 14,0 % und mehr

Maximum: Vorpommern-Rügen: 15,0 %  
 Minimum: Schwerin: 10,4 %  
 Mecklenburg-Vorpommern: 13,0 %  
 Deutschland: 17,5 %



(c) StatA MV



## 12.7 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 2015 im Ländervergleich

Land	Bruttoinlandsprodukt	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen
	Mill. EUR	EUR		
Deutschland	3 025 900	37 099	70 317	51,29
Baden-Württemberg	460 687	42 745	75 872	55,47
Bayern	549 190	43 092	75 522	54,69
Berlin	124 161	35 627	67 249	48,07
Brandenburg	65 294	26 493	60 434	41,86
Bremen	31 590	47 603	75 237	56,33
Hamburg	109 271	61 729	90 905	64,98
Hessen	263 444	43 073	78 790	57,64
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>39 869</b>	<b>24 909</b>	<b>53 888</b>	<b>37,74</b>
Niedersachsen	258 530	32 890	65 233	48,18
Nordrhein-Westfalen	645 590	36 509	70 314	52,66
Rheinland-Pfalz	131 951	32 814	66 509	49,61
Saarland	35 028	35 409	67 323	50,43
Sachsen	112 658	27 776	55 891	39,14
Sachsen-Anhalt	56 217	25 198	56 206	39,27
Schleswig-Holstein	85 610	30 134	63 453	46,64
Thüringen	56 811	26 364	54 515	37,48

## 12.8 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2015 im Ländervergleich

Land	Bruttowertschöpfung der Wirtschaft insgesamt	Davon		
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
	Mill. EUR	%		
Deutschland	2 722 657	0,6	30,5	69,0
Baden-Württemberg	414 518	0,4	40,0	59,7
Bayern	494 152	0,6	34,4	65,0
Berlin	111 718	0,0	16,0	84,0
Brandenburg	58 750	1,3	27,7	71,0
Bremen	28 424	0,1	27,3	72,6
Hamburg	98 320	0,1	17,1	82,9
Hessen	237 042	0,3	24,8	74,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>35 874</b>	<b>2,3</b>	<b>22,3</b>	<b>75,4</b>
Niedersachsen	232 621	1,1	31,9	66,9
Nordrhein-Westfalen	580 892	0,3	27,6	72,1
Rheinland-Pfalz	118 728	1,0	33,0	65,7
Saarland	31 518	0,1	35,9	64,0
Sachsen	101 368	0,6	31,4	68,0
Sachsen-Anhalt	50 583	1,3	32,0	66,7
Schleswig-Holstein	77 030	1,0	23,8	75,1
Thüringen	51 117	1,0	32,5	66,5

## 12.9 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im Inland 2015 im Ländervergleich

Land	Erwerbs- tätige insgesamt	Wirtschaftsbereiche			Geleistete Arbeits- stunden insgesamt	Wirtschaftsbereiche		
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
		1 000	%			Mill. Stunden	%	
Deutschland	43 032,0	1,5	24,4	74,1	58 998,7	1,8	26,7	71,5
Baden-Württemberg	6 071,9	1,1	31,2	67,8	8 305,2	1,3	33,6	65,1
Bayern	7 271,9	1,9	27,5	70,6	10 041,1	2,5	29,6	68,0
Berlin	1 846,3	0,0	12,0	88,0	2 583,0	0,0	13,1	86,9
Brandenburg	1 080,4	2,9	22,6	74,5	1 559,8	3,0	24,8	72,2
Bremen	419,9	0,1	19,0	80,9	560,8	0,1	21,0	78,9
Hamburg	1 202,0	0,2	12,7	87,1	1 681,6	0,2	13,7	86,1
Hessen	3 343,6	0,9	21,4	77,7	4 570,9	1,1	23,5	75,5
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>739,9</b>	<b>3,2</b>	<b>18,9</b>	<b>77,9</b>	<b>1 056,4</b>	<b>3,5</b>	<b>20,9</b>	<b>75,6</b>
Niedersachsen	3 963,2	2,7	23,6	73,7	5 366,4	3,3	26,2	70,5
Nordrhein-Westfalen	9 181,5	0,9	22,8	76,2	12 258,9	1,1	25,5	73,4
Rheinland-Pfalz	1 984,0	2,1	25,8	72,1	2 659,6	2,4	28,5	69,0
Saarland	520,3	0,5	27,4	72,1	694,6	0,7	30,0	69,4
Sachsen	2 015,7	1,4	27,0	71,6	2 878,1	1,6	29,5	68,9
Sachsen-Anhalt	1 000,2	2,1	26,4	71,5	1 431,4	2,2	29,1	68,7
Schleswig-Holstein	1 349,2	2,5	19,4	78,1	1 835,4	3,0	21,7	75,3
Thüringen	1 042,1	2,0	29,7	68,3	1 515,6	2,2	31,9	65,9
<b>Darunter: Arbeitnehmer</b>								
Deutschland	38 732,0	0,9	25,2	73,9	50 503,1	0,9	28,1	71,0
Baden-Württemberg	5 498,0	0,6	32,5	66,9	7 175,0	0,5	35,7	63,7
Bayern	6 482,3	0,6	28,8	70,6	8 471,2	0,6	31,6	67,8
Berlin	1 617,6	0,0	12,2	87,8	2 142,7	0,0	13,5	86,5
Brandenburg	955,5	2,8	22,4	74,9	1 309,9	3,0	24,6	72,5
Bremen	388,6	0,1	19,7	80,3	500,4	0,1	22,0	77,9
Hamburg	1 087,4	0,1	13,3	86,5	1 459,0	0,1	14,5	85,3
Hessen	3 017,4	0,5	21,9	77,6	3 929,1	0,5	24,2	75,3
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>667,1</b>	<b>3,0</b>	<b>18,9</b>	<b>78,2</b>	<b>910,7</b>	<b>3,3</b>	<b>21,0</b>	<b>75,7</b>
Niedersachsen	3 576,5	1,6	24,6	73,8	4 599,1	1,6	27,9	70,5
Nordrhein-Westfalen	8 335,7	0,6	23,5	75,9	10 597,3	0,6	26,7	72,7
Rheinland-Pfalz	1 783,9	1,3	26,8	71,9	2 261,5	1,2	30,4	68,4
Saarland	480,9	0,3	28,2	71,5	616,0	0,3	31,4	68,3
Sachsen	1 797,2	1,4	27,0	71,7	2 441,8	1,5	29,7	68,8
Sachsen-Anhalt	913,5	2,1	26,2	71,8	1 256,8	2,2	29,0	68,7
Schleswig-Holstein	1 198,6	1,6	19,8	78,6	1 537,9	1,6	22,4	75,9
Thüringen	931,8	1,8	29,9	68,2	1 294,8	2,0	32,4	65,6

## 12.10 Gesamtwirtschaftliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Verdienst) 2015 im Ländervergleich

Land	Bruttolöhne und -gehälter insgesamt je Arbeitnehmer	Davon		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
	EUR	%		
Deutschland	32 525	0,6	30,5	69,0
Baden-Württemberg	34 998	0,4	40,0	59,7
Bayern	34 492	0,6	34,4	65,0
Berlin	32 478	0,0	16,0	84,0
Brandenburg	27 306	1,3	27,7	71,0
Bremen	33 357	0,1	27,3	72,6
Hamburg	39 201	0,1	17,1	82,9
Hessen	36 081	0,3	24,8	74,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>25 828</b>	<b>2,3</b>	<b>22,3</b>	<b>75,4</b>
Niedersachsen	29 984	1,1	31,9	66,9
Nordrhein-Westfalen	32 832	0,3	27,6	72,1
Rheinland-Pfalz	31 072	1,0	33,0	65,7
Saarland	30 993	0,1	35,9	64,0
Sachsen	26 907	0,6	31,4	68,0
Sachsen-Anhalt	26 783	1,3	32,0	66,7
Schleswig-Holstein	28 582	1,0	23,8	75,1
Thüringen	26 939	1,0	32,5	66,5

## 12.11 Gesamtwirtschaftliche Einkommensgrößen der privaten Haushalte je Einwohner 2014 im Ländervergleich

Land	Primäreinkommen	Verfügbares Einkommen	Konsumausgaben	Sparen
	EUR			
Deutschland	25 376	21 117	19 661	2 069
Baden-Württemberg	28 775	22 869	20 862	2 682
Bayern	29 322	23 080	21 146	2 610
Berlin	21 509	18 594	17 748	1 521
Brandenburg	20 238	18 599	17 400	1 469
Bremen	23 079	20 054	19 307	1 423
Hamburg	30 011	23 596	22 014	2 258
Hessen	27 147	21 606	19 880	2 403
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>18 126</b>	<b>17 486</b>	<b>16 758</b>	<b>997</b>
Niedersachsen	23 938	20 169	18 988	1 856
Nordrhein-Westfalen	25 576	21 207	19 898	1 985
Rheinland-Pfalz	26 427	21 781	20 213	2 245
Saarland	22 953	19 982	18 936	1 721
Sachsen	18 394	18 158	17 271	1 157
Sachsen-Anhalt	17 841	17 735	16 907	1 098
Schleswig-Holstein	25 121	21 548	20 056	2 168
Thüringen	18 754	17 938	16 995	1 212

## Methodik

---

### Zweck der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die Ergebnisse der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über Wirtschaftsleistung und -wachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zeigen damit das Wirtschaftsgeschehen im Kreislauf der Entstehung, Verteilung und Verwendung von Produkten, Leistungen und Einkommen. Der wohl gebräuchlichste Indikator der Gesamtrechnungen ist das Bruttoinlandsprodukt, das die Ausgangsgröße für Konjunkturanalysen und -prognosen par excellence darstellt. Mit weiteren Angaben der Entstehungsrechnung wie Bruttowertschöpfung sowie Bruttolöhnen und -gehältern nach Wirtschaftsbereichen im Kontext mit Ergebnissen zu Beschäftigung und Arbeitszeit sind umfassende Produktivitäts- und Strukturanalysen möglich. Auf europäischer Ebene bestimmen die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen maßgeblich die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds.

Auf regionaler Ebene obliegen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dem Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (AK VGRdL). Diesem Arbeitskreis gehören Vertreter aller Statistischen Ämter der Länder an. Die regionalen Angaben für die Länder werden vom AK VGRdL arbeitsteilig berechnet, wobei jedes Land einen bestimmten Rechenbereich für alle Länder bearbeitet.

### Berechnungsmethode

Für die Berechnungen der VGR werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet, die zum jeweiligen Berechnungsstand bzw. Revisionszeitpunkt vorliegen. Zusätzlich fließen in die Berechnungen weitere administrative Daten (z.B. Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Finanz- und Steuerstatistiken) sowie der Haushaltsbefragungen (z.B. Mikrozensus) ein.

Das statistische Ausgangsmaterial für die VGR fällt aber nicht gleichzeitig und jeweils in der erforderlichen Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen daher zunächst vorläufige Ergebnisse anhand der noch unvollständigen Datenbasis errechnet werden. Diese werden dann mehrfach auf Basis des inzwischen weiter angefallenen statistischen Materials überarbeitet. Die Ergebnisse der VGR beruhen somit auf Fortschreibungen oder Originärberechnungen. Grundlage aktueller vorläufiger Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind die Fortschreibungen. Originärberechnungen ermöglichen Strukturuntersuchungen, da hier die Ergebnisse aufgrund ihrer höheren Genauigkeit tiefer gegliedert vorliegen können. Der Berechnungsstand der regionalen VGR entspricht nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen daher stets des - bei jeder Veröffentlichung angegebenen - Berechnungsstandes vergewissern.

### Entstehungsrechnung

Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung von der Produktionsseite her berechnet und dargestellt wird.

### Verteilungsrechnung

Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung anhand der im Wirtschaftsprozess entstandenen Einkommen unter Berücksichtigung der Saldengrößen zwischen Inland und Inländern berechnet und dargestellt wird.

### Verwendungsrechnung

Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung von der Verwendungsseite (Ausgabenseite) her berechnet und dargestellt wird. Sie zeigt, wie die produzierten und importierten Güter und Leistungen verwendet werden.

### Erwerbstätigenrechnung

Die Berechnungen zur Zahl der Erwerbstätigen erfolgen nach einem einheitlichen Konzept, das vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ entwickelt wurde. Diesem Arbeitskreis gehören Vertreter aller Statistischen Ämter der Länder und des Statistischen Bundesamtes an. Die regionalen Angaben für die Länder werden arbeitsteilig von den Statistischen Ämtern der Länder berechnet, wobei jedes Land einen bestimmten Rechenbereich für alle Länder bearbeitet.

### Berechnungsstand

Alle in diesem Kapitel enthaltenen Angaben beziehen sich auf den Berechnungsstand August 2015/ März 2016.

## Glossar

---

### Arbeitnehmer

Als Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter. Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten bei exterritorialen Organisationen und Körperschaften.

### Arbeitnehmerentgelt

Das *geleistete* oder *gezahlte* Arbeitnehmerentgelt nach dem *Inlandskonzept* umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Dazu gehören die Bruttolöhne und -gehälter einschließlich Sozialbeiträgen der Arbeitgeber, aber z. B. auch Prämienzuschläge, Fahrtkostenzuschüsse, Naturalvergütungen und Sonderzuwendungen. Inlandskonzept besagt, dass der Nachweis der Arbeitnehmerentgelte am Ort der Arbeitsstätten erfolgt, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer. Das *empfangene* Arbeitnehmerentgelt nach dem *Inländerkonzept* umfasst dagegen das von Inländern bei inländischen sowie ausländischen Arbeitgebern verdiente Entgelt. Inländerkonzept heißt, dass der Nachweis des Arbeitnehmerentgelts am Wohnort erfolgt, unabhängig vom Arbeitsort der Arbeitnehmer. Nicht enthalten ist hier das Arbeitnehmerentgelt der Einpendler.

### Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die in der Gesamtwirtschaft zur Erstellung des Bruttoinlandsprodukts insgesamt von den Erwerbstätigen (Arbeitnehmern und Selbstständigen) geleisteten Arbeitsstunden. Das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen wird dabei rechnerisch bestimmt als Produkt aus der Zahl der Erwerbstätigen und der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit je Erwerbstätigen. Es ist ein Indikator für die Leistung des Produktionsfaktors Arbeit, da Veränderungen der Arbeitszeit, Kurzarbeit und Überstunden sowie sonstiger Bestimmungsgrößen Berücksichtigung finden. Das Arbeitsvolumen umfasst hingegen nicht die bezahlten, aber nicht geleisteten Stunden (z. B. Jahresurlaub, bezahlte Feiertage, bezahlte krankheitsbedingte Abwesenheit), Essenspausen und die Zeit für Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz, auch wenn sie bezahlt wird (Bauarbeiter).

### Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbsterstellten Anlagen abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten in einem Zeitraum zuzüglich gewisser Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einrichtungen. Die Bruttoanlageinvestitionen ergeben sich aus Zu- und Abgängen. Die Zugänge beziehen sich dabei auf neue und gebrauchte Anlagegüter, die Abgänge dagegen stets auf gebrauchte Anlagegüter. Die Bruttoanlageinvestitionen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Ausrüstungs- und Bauinvestitionen unterteilt.

### Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der zu Herstellungspreisen bewerteten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und Sektoren des Gebietes die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert.

### Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen einschließlich Finanzserviceleistungen indirekter Messung) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

## Glossar

---

### Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer Arbeitszeit einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen. Zu den Erwerbstätigen gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, freiberuflich Tätigen, beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende). Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder ertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt. Sowohl die Zuordnung nach der Stellung im Beruf (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitnehmer) als auch die Zuordnung auf Wirtschaftsbereiche erfolgen nach der zeitlich überwiegender Tätigkeit.

### Konsumausgaben der privaten Haushalte

Konsumausgaben bilden zusammen mit dem Sparen die Einkommensverwendung. Sie umfassen die Ausgaben gebietsansässiger privater Haushalte für Waren und Dienstleistungen zur Befriedigung individueller Bedürfnisse und Wünsche. Die gesamten Konsumausgaben privater Haushalte sind daher Teil des Individualkonsums.

### Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates werden in individualisierbare und kollektive Güter eingeteilt. Zum Individualkonsum zählen dabei z. B. Ausgaben für Unterricht, Gesundheitswesen, Sport, Erholung, Kultur und soziale Sicherung. Ausgaben für den Kollektivkonsum sind dagegen z. B. Ausgaben für Verwaltung, Gewährleistung von Sicherheit und Verteidigung, Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Umweltschutz sowie Infrastruktur und Wirtschaftsförderung.

### Primäreinkommen der privaten Haushalte

Die Primäreinkommen werden gebildet aus Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen, empfangenem Arbeitnehmerentgelt und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen. Der von den privaten Haushalten erzielte Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen setzt sich grob zusammen aus dem Einkommen aus Gewerbebetrieb und selbstständiger Arbeit, dem Einkommen aus Wohnungsvermietung, dem Betriebsüberschuss aus eigengenutztem Wohnraum sowie dem Einkommen der selbstständigen Landwirte. Er entspricht der Vergütung für die von den Selbstständigen und ihren mithelfenden Familienangehörigen geleistete Arbeit. Das Arbeitnehmerentgelt umfasst die Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer und die Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Das empfangene Arbeitnehmerentgelt (Inländerkonzept) umfasst das von Inländern bei inländischen sowie ausländischen Arbeitgebern verdiente Entgelt. Zu den Vermögenseinkommen zählen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommen, die als Entgelt für die Nutzung finanzieller Vermögensteile (Zinsen, Dividenden, ausgeschüttete Gewinnanteile) und des Grund und Bodens an den Eigentümer fließen. Sie können aufgrund einer Vielzahl unterschiedlicher Anlage- bzw. Kreditformen empfangen oder geleistet werden. Die Primäreinkommen sind Ergebnis der Verteilungsrechnung (auch: primäre Einkommensverteilung).

### Private Konsumausgaben

Waren- und Dienstleistungskäufe der privaten Haushalte für Konsumzwecke.

### Sektoren

Als institutionelle Sektoren (kurz: Sektoren) werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestimmte Zusammenfassungen wirtschaftender Einheiten (institutionelle Einheiten) bezeichnet. Üblicherweise werden unterschieden: der Sektor Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, der Sektor Finanzielle Kapitalgesellschaften, der Sektor Staat sowie der Sektor Private Haushalte einschließlich Private Organisationen ohne Erwerbszweck. Die außerhalb des betrachteten Gebietes - d. h. bei der Länderrechnung in anderen Ländern oder im Ausland - ansässigen Institutionen werden als Übrige Welt zusammengefasst. Einen Unternehmenssektor, in dem alle unternehmerischen Tätigkeiten zusammengefasst sind, gibt es jedoch nicht. So werden z. B. die Produktionsunternehmen auf die Nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und die Privaten Haushalte verteilt.

### Sparen

Sparen ist das Ergebnis der Einkommensverwendung. In der Regel ergibt sich das Sparen durch Abzug der Konsumausgaben vom verfügbaren Einkommen. Bei den privaten Haushalten ist hier aber noch die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche zu berücksichtigen. Diese unterstellte Transaktion erhöht bei den privaten Haushalten das verwendungsfähige Einkommen und damit das Sparen.

### Unternehmens- und Vermögenseinkommen

Summe aus Unternehmensgewinnen und den per Saldo von privaten Haushalten empfangenen und vom Staat geleisteten Vermögenseinkommen.

## Glossar

---

### **Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte**

Die Einkommensumverteilung oder sekundäre Einkommensverteilung geht von den Primäreinkommen aus und ermittelt anhand der Einkommenstransfers das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Zu den Einkommenstransfers gehören dabei die empfangenen monetären Sozialleistungen, die geleisteten Einkommen- und Vermögensteuern, die geleisteten Sozialabgaben sowie die sonstigen laufenden Transfers. Monetäre Sozialleistungen umfassen Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates außerhalb von Sozialschutzsystemen (z. B. Kinder- und Erziehungsgeld, Wohngeld). Die geleisteten Einkommen- und Vermögensteuern setzen sich zusammen aus den Einkommensteuern und sonstigen direkten Steuern und Abgaben. Die sonstigen direkten Steuern und Abgaben umfassen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen laufende Abgaben auf das Vermögen (z. B. Eigentum an Grundvermögen), Kopfsteuern, Ausgabensteuern, Zahlungen von privaten Haushalten für Berechtigungen zum Erwerb oder zur Nutzung von Kraftfahrzeugen, Booten oder Flugzeugen oder für Jagd- und Angelscheine, Schießgenehmigungen sowie Abgaben auf internationale Transaktionen. Die geleisteten Sozialabgaben umfassen tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Die tatsächlichen Sozialbeiträge werden von den privaten Haushalten an die Sozialversicherung und Versicherungsunternehmen gezahlt, die soziale Leistungen und soziale Sachleistungen gewähren, um Ansprüche auf diese Leistungen zu erwerben und oder zu behalten. Unterstellte Sozialbeiträge stellen den Gegenwert von sozialen Leistungen dar, die von Arbeitgebern aus eigenen betrieblichen Mitteln an die Begünstigten gezahlt werden (z. B. Beamtenpensionen). Die saldierten sonstigen laufenden Transfers setzen sich zusammen aus Schadenversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien für Schadenversicherungsleistungen, Sozialbeiträgen abzüglich geleistete monetäre Sozialleistungen und übrigen laufenden Transfers. Übrige laufende Transfers sind u. a. vor allem Heimatüberweisungen und Unterstützungszahlungen privater Haushalte an die übrige Welt einschließlich Leistungen privater Entwicklungshilfe. Das verfügbare Einkommen setzt sich verwendungsseitig zusammen aus den Konsumausgaben, den neu erworbenen Versorgungsansprüchen aus der betrieblichen Altersversorgung und dem Sparen. Es darf nicht verwechselt werden mit den Nettolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmer. Das verfügbare Einkommen dient zur Beschreibung der Einkommenslage bzw. der monetären Situation der privaten Haushalte einer Region. Es ist jedoch nicht identisch mit der Kaufkraft der privaten Haushalte, bei der regionale Preisunterschiede zu berücksichtigen wären.

### **Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten)**

Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die inländischen Haushalten letztlich zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt und den Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

### **Wirtschaftswachstum**

Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern

> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

und außerdem unter

> [www.akvgrdl.de](http://www.akvgrdl.de)

> [www.aketv.de](http://www.aketv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > P113 - Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche
- > P123 - Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen
- > P133 - Einkommen der privaten Haushalte
- > P143 - Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsproduktes
- > P153 - Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche
- > P163 - Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche
- > P173 - Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen
- > P213 - Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > P223 - Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > P233 - Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > A663K - Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > A663L - Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
- > A663Q - Erwerbstätige (Vierteljahresergebnisse)
- > A673 - Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen

> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56041, E-Mail: [margit.herrmann@statistik-mv.de](mailto:margit.herrmann@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 12.1

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: August 2015

Tabellen 12.7, 12.8, 12.10, 12.11

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand: August 2015

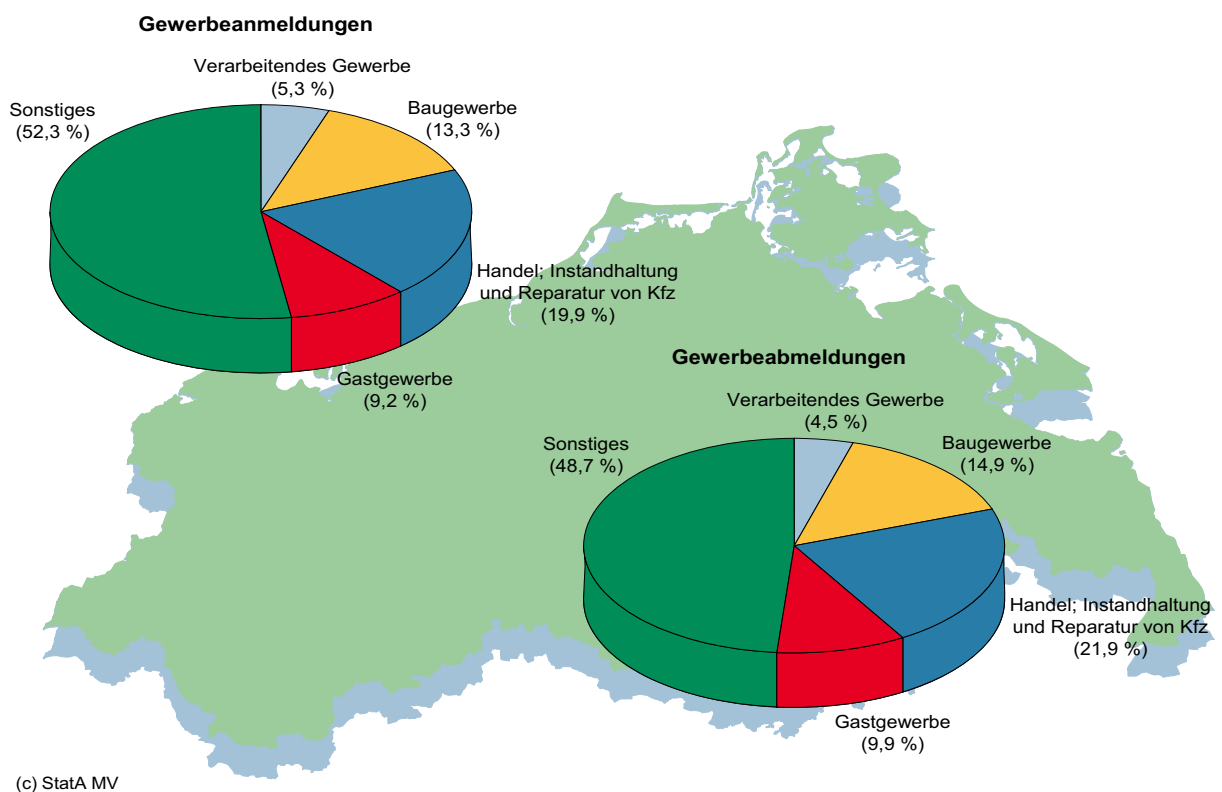
Tabelle 12.9

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



# 13 :: Unternehmen, Handwerk

## Gewerbeanzeigen 2015 nach Wirtschaftsgliederung

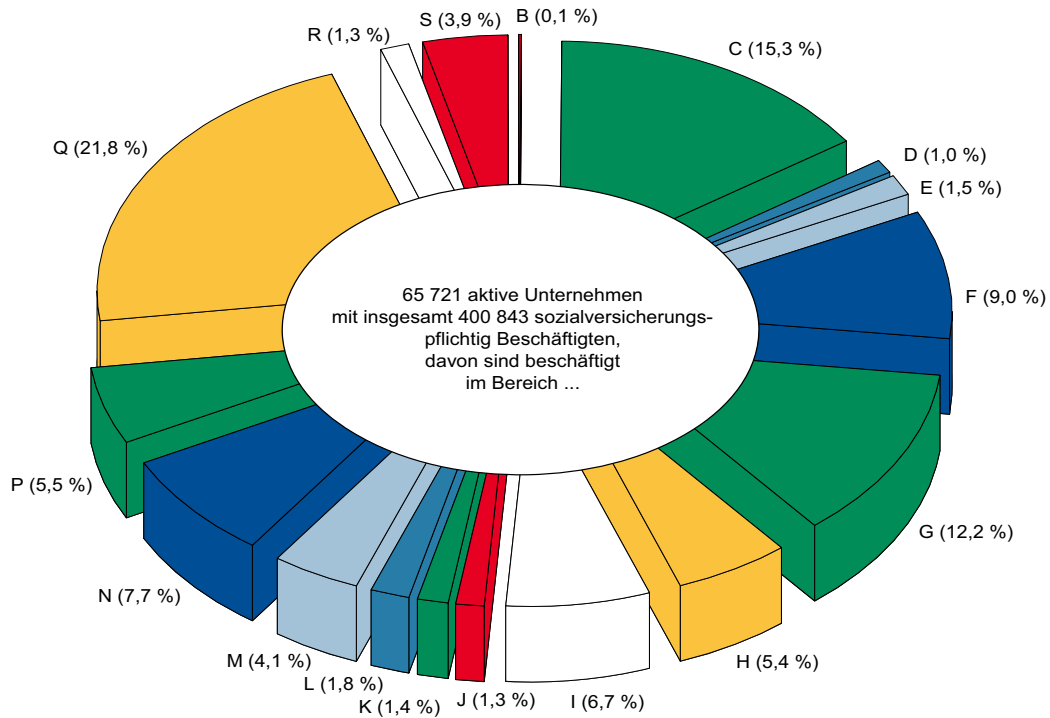


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
379	<b>Der erste Einblick</b>
380	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
381	13.1 Unternehmen und Betriebe
381	13.1.1 Unternehmen und Betriebe 2014 nach Wirtschaftsgliederung und Beschäftigtengrößenklassen
382	13.1.2 Unternehmen 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen
383	13.1.3 Betriebe 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen
384	13.2 Gewerbeanzeigen
384	13.2.1 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung
385	13.2.2 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen nach Kreisen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung
386	13.2.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2015 im Ländervergleich
387	13.3 Insolvenzen
387	13.3.1 Insolvenzverfahren im Zeitvergleich
388	13.3.2 Insolvenzverfahren 2014 und 2015 nach Kreisen
389	13.3.3 Unternehmensinsolvenzen 2014 und 2015 nach Wirtschaftsgliederung
390	13.3.4 Unternehmensinsolvenzen 2015 im Ländervergleich
391	13.3.5 Verbraucherinsolvenzen 2015 im Ländervergleich
392	13.4 Handwerk
392	13.4.1 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Gewerbegruppen
393	13.4.2 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Handwerkskammerbezirken sowie Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen
394	13.4.3 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Gewerbegruppen und Gewerbebezügen
395	13.4.4 Unternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 im Ländervergleich
396	13.4.5 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2014 und 2015 nach ausgewählten Gewerbebezügen
397	13.4.6 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2014 und 2015 nach Wirtschaftsgliederung
377	<b>Grafiken</b> Gewerbeanzeigen 2015 nach Wirtschaftsgliederung
379	Struktur der in aktiven Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
379	Tätige Personen am 31. Dezember 2014 und Umsatz 2014 in Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen
386	Gewerbeanzeigen 2015 im Ländervergleich
387	Struktur der 2015 eröffneten Unternehmensinsolvenzverfahren nach der Rechtsform des Unternehmens
389	Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen im Zeitvergleich
390	Unternehmensinsolvenzen 2015 im Ländervergleich
391	Veränderung der Verbraucherinsolvenzen 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Ländervergleich
395	Umsatz je tätige Person in Handwerksunternehmen 2014 im Ländervergleich
398	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
399	<b>Methodik</b>
401	<b>Glossar</b>
402	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

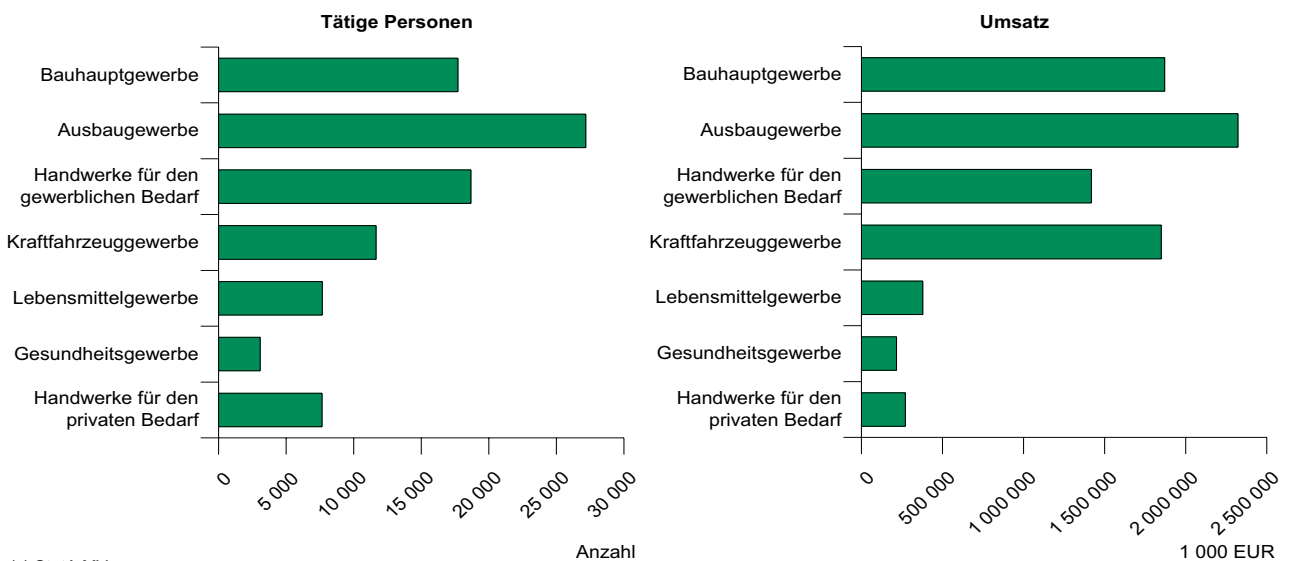
**Struktur der in aktiven Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten**



- |  |   |  |
|--|---|--|
| B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden              | H Verkehr und Lagerei   | N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen |
| C Verarbeitendes Gewerbe                                   | I Gastgewerbe   | P Erziehung und Unterricht                                   |
| D Energieversorgung  | J Information und Kommunikation   | Q Gesundheits- und Sozialwesen                               |
| E Wasserversorgung   | K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen   | R Kunst, Unterhaltung und Erholung                           |
| F Baugewerbe   | L Grundstücks- und Wohnungswesen  | S Sonstige Dienstleistungen                                  |
| G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen |  |

(c) StatA MV

**Tätige Personen am 31. Dezember 2014 und Umsatz 2014 in Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen**



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- Im Jahr 2014 waren in der Wirtschaft des Landes (ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen) 65 721 **Unternehmen** mit insgesamt 400 843 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aktiv tätig, davon 90 Prozent mit weniger als 10 bzw. nur knapp 0,3 Prozent mit 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- 17,1 Prozent aller wirtschaftlich aktiven Unternehmen waren im Bereich Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen tätig, weitere 16,4 Prozent im Baugewerbe.
- Das Verarbeitende Gewerbe hatte 5,4 Prozent Anteil an den wirtschaftlich aktiven Unternehmen im Land. Von diesen 3 549 Unternehmen hatten 1,0 Prozent 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mit 73,1 Prozent war aber auch hier der überwiegende Teil Kleinunternehmen mit bis zu 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Nur knapp 0,1 Prozent der Unternehmen waren im Bergbau einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden aktiv.
- Im Gastgewerbe waren 10 Prozent aller Unternehmen wirtschaftlich aktiv. Dort dominierten die Kleinunternehmen mit 91,1 Prozent. Mit 27,0 Prozent waren von den im Gastgewerbe tätigen Unternehmen die meisten im Landkreis Vorpommern-Rügen aktiv.
- In der Wirtschaft des Landes (ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen) waren 2014 72 274 **Betriebe** mit insgesamt 476 359 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wirtschaftlich aktiv, davon 87,9 Prozent mit weniger als 10 bzw. knapp 0,3 Prozent mit 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Im Jahr 2015 wurden im Land 10 483 Gewerbe angemeldet, 3,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden 10 998 Gewerbe abgemeldet, knapp 2,2 Prozent weniger als 2014.
- Im Jahr 2015 kam es im Land zu 2 667 Insolvenzverfahren (8,7 Prozent weniger als 2014), wovon 2 479 eröffnet werden konnten. In 12,1 Prozent der Insolvenzverfahren waren Unternehmen und in 87,9 Prozent übrige Schuldner betroffen. Von den übrigen Schuldnern waren 74,0 Prozent Verbraucher. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozent, die Zahl der Verbraucherinsolvenzen sank dagegen um 13,9 Prozent.
- Von den 2015 von Insolvenz insgesamt betroffenen 323 Unternehmen waren 52,0 Prozent 8 Jahre und länger tätig; 37,8 Prozent der insolventen Unternehmen waren Einzelunternehmen bzw. Kleingewerbe.
- Bei 258 der 323 insolventen Unternehmen konnte ein Insolvenzverfahren eröffnet werden, die voraussichtlichen Forderungen beliefen sich auf 117,3 Millionen EUR.
- Bei 1 676 der insgesamt 1 735 insolventen Verbraucher konnte ein Insolvenzverfahren eröffnet werden, hier beliefen sich die voraussichtlichen Forderungen auf 59,9 Millionen EUR.
- Regional betrachtet kam es wieder im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zu den meisten Insolvenzen. Dabei ging der Anteil an den Insolvenzen insgesamt aber gegenüber 2014 bei Unternehmen von 25,3 auf 22,9 Prozent und bei Verbrauchern von 30,1 auf 29,5 Prozent zurück.
- Rund 13 200 Unternehmen waren 2014 dem Handwerk zuzuordnen. Das sind 20 Prozent aller Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern.
- In den Handwerksunternehmen waren 2014 rund 93 600 Personen tätig. Sie erwirtschafteten Umsätze in Höhe von 8,3 Milliarden EUR.
- 61 Prozent der Handwerksunternehmen waren im Baugewerbe tätig.
- Die Umsätze im zulassungspflichtigen Handwerk stiegen im Jahr 2015 um 2,5 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten ging dagegen um 1,0 Prozent zurück.
- Die in Mecklenburg-Vorpommern am häufigsten ausgeübten Gewerbe im zulassungspflichtigen Handwerk sind Maurer und Betonbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Elektrotechniker sowie Installateur und Heizungsbauer.

## 13.1 Unternehmen und Betriebe 1)

## 13.1.1 Unternehmen und Betriebe 2014 nach Wirtschaftsgliederung und Beschäftigtengrößenklassen

Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Aktive Unternehmen und Betriebe 2) 3)				Darin sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
		insgesamt	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
			0 - 9	10 - 49	50 - 249		250 und mehr
		<b>Unternehmen</b>					
<b>B-N, P-S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>65 721</b>	<b>59 178</b>	<b>5 271</b>	<b>1 095</b>	<b>177</b>	<b>400 843</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	48	36	10	2	-	431
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 549	2 593	694	225	37	61 462
D	Energieversorgung	1 039	988	34	13	4	3 876
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen						
E		239	160	49	27	3	5 816
F	Baugewerbe	10 787	9 797	918	72	-	36 228
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
G		11 261	10 285	860	110	6	48 903
H	Verkehr und Lagerei	2 524	2 098	345	72	9	21 447
I	Gastgewerbe	6 589	6 000	503	82	4	26 804
J	Information und Kommunikation	1 156	1 048	93	12	3	5 271
	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
K		1 054	1 027	8	13	6	5 764
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 446	4 330	99	14	3	7 221
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
M		6 597	6 273	290	31	3	16 462
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
N		3 941	3 534	292	94	21	30 675
P	Erziehung und Unterricht	1 367	992	294	70	11	21 877
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	5 115	4 331	526	198	60	87 481
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 550	1 472	59	16	3	5 325
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 459	4 214	197	44	4	15 800
		<b>Betriebe</b>					
<b>B-N, P-S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>72 274</b>	<b>63 534</b>	<b>7 062</b>	<b>1 496</b>	<b>182</b>	<b>476 359</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56	41	14	1	-	447
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 769	2 695	763	271	40	67 804
D	Energieversorgung	1 086	1 016	53	13	4	4 530
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen						
E		290	192	64	32	2	6 237
F	Baugewerbe	10 970	9 932	960	78	-	37 657
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
G		13 855	12 117	1 547	187	4	71 578
H	Verkehr und Lagerei	2 903	2 322	463	108	10	29 172
I	Gastgewerbe	6 931	6 227	608	93	3	29 994
J	Information und Kommunikation	1 316	1 163	133	17	3	6 699
	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
K		1 375	1 263	78	30	4	8 408
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 536	4 413	104	16	3	7 642
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
M		7 110	6 692	373	42	3	19 536
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
N		4 375	3 765	422	155	33	44 033
P	Erziehung und Unterricht	1 711	1 148	443	111	9	28 150
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	5 579	4 486	758	275	60	92 930
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 654	1 568	61	23	2	6 087
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 758	4 494	218	44	2	15 455

## 13.1 Unternehmen und Betriebe 1)

## 13.1.2 Unternehmen 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen

Beschäftigtengrößenklassen Wirtschaftsgliederung	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	<b>Aktive Unternehmen 2)</b>								
<b>Insgesamt (B-N, P-S)</b>	<b>65 721</b>	<b>7 639</b>	<b>3 977</b>	<b>10 481</b>	<b>9 361</b>	<b>10 551</b>	<b>6 083</b>	<b>9 281</b>	<b>8 348</b>
davon									
mit ... bis ... sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten									
0 - 9	59 178	6 817	3 490	9 379	8 425	9 674	5 495	8 386	7 512
10 - 49	5 271	634	371	893	782	705	465	734	687
50 - 249	1 095	149	92	185	140	155	109	133	132
250 und mehr	177	39	24	24	14	17	14	28	17
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	48	2	-	10	5	5	6	13	7
Verarbeitendes Gewerbe	3 549	313	176	592	510	480	375	464	639
Energieversorgung	1 039	38	25	169	267	158	99	127	156
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	239	17	10	43	25	32	28	41	43
Baugewerbe	10 787	792	522	1 635	1 810	1 541	1 262	1 374	1 851
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	11 261	1 222	650	1 953	1 604	1 766	956	1 639	1 471
Verkehr und Lagerei	2 524	279	107	449	388	329	227	331	414
Gastgewerbe	6 589	611	252	944	752	1 776	493	1 199	562
Information und Kommunikation	1 156	238	115	155	147	141	125	115	120
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleis- tungen	1 054	168	76	178	135	143	83	159	112
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	4 446	552	305	643	632	786	388	666	474
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	6 597	1 182	600	1 002	942	861	603	758	649
Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	3 941	451	207	558	593	691	393	576	472
Erziehung und Unterricht	1 367	152	90	252	192	198	133	194	156
Gesundheits- und Sozialwesen	5 115	767	386	865	590	762	407	782	556
Kunst, Unterhaltung und Er- holung	1 550	260	116	244	199	231	128	218	154
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 459	595	340	789	570	651	377	625	512

## 13.1 Unternehmen und Betriebe 1)

## 13.1.3 Betriebe 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen

Beschäftigtengrößenklassen Wirtschaftsgliederung	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	<b>Aktive Betriebe 3)</b>								
<b>Insgesamt (B-N, P-S)</b>	<b>72 274</b>	<b>8 387</b>	<b>4 479</b>	<b>11 670</b>	<b>10 190</b>	<b>11 657</b>	<b>6 570</b>	<b>10 276</b>	<b>9 045</b>
davon mit ... bis ... sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten									
0 - 9	63 534	7 288	3 797	10 163	8 981	10 441	5 828	9 071	7 965
10 - 49	7 062	842	515	1 222	1 007	1 000	591	1 000	885
50 - 249	1 496	216	143	261	188	204	136	175	173
250 und mehr	182	41	24	24	14	12	15	30	22
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56	2	1	11	6	6	8	13	9
Verarbeitendes Gewerbe	3 769	349	193	634	540	504	392	478	679
Energieversorgung	1 086	41	27	178	275	167	104	134	160
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	290	26	13	54	33	37	32	46	49
Baugewerbe	10 970	808	538	1 663	1 844	1 567	1 276	1 394	1 880
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	13 855	1 441	843	2 437	1 970	2 215	1 169	2 044	1 736
Verkehr und Lagerei	2 903	318	124	526	445	380	268	369	473
Gastgewerbe	6 931	629	266	992	793	1 882	519	1 265	585
Information und Kommunikation	1 316	268	137	180	160	166	135	139	131
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleis- tungen	1 375	226	111	224	156	206	96	209	147
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	4 536	571	323	658	643	794	395	671	481
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	7 110	1 287	664	1 075	1 000	930	633	834	687
Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	4 375	564	261	613	636	745	418	633	505
Erziehung und Unterricht	1 711	174	105	342	235	257	152	261	185
Gesundheits- und Sozialwesen	5 579	781	402	975	638	856	429	867	631
Kunst, Unterhaltung und Er- holung	1 654	276	116	263	210	255	138	237	159
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 758	626	355	845	606	690	406	682	548

## 13.2 Gewerbeanzeigen 4)

## 13.2.1 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung

Klassifikation	Merkmal	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Neuerrichtungen 5)		Aufgabe 6)
	2000	14 813	12 595	15 220	12 864
	2005	17 200	15 291	14 185	12 197
	2010	13 373	11 215	12 867	10 690
	2012	11 330	9 274	11 610	9 539
	2013	11 570	9 484	12 530	10 583
	2014	10 833	8 812	11 240	9 302
	<b>2015</b>	<b>10 483</b>	<b>8 434</b>	<b>10 998</b>	<b>9 184</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	122	103	93	75
C	Verarbeitendes Gewerbe	551	446	497	410
F	Baugewerbe	1 399	1 148	1 644	1 397
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 082	1 683	2 408	2 034
H	Verkehr und Lagerei	252	183	328	258
I	Gastgewerbe	967	668	1 093	915
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	354	249	486	399
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	330	245	255	190
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	903	727	906	757
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 340	1 142	1 236	1 058
B, D, E, J, O, P, Q, R, S	übrige Wirtschaftsabschnitte (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Information und Kommunikation, öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	2 183	1 840	2 052	1 691



## 13.2 Gewerbeanzeigen 4)

## 13.2.2 Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen nach Kreisen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung

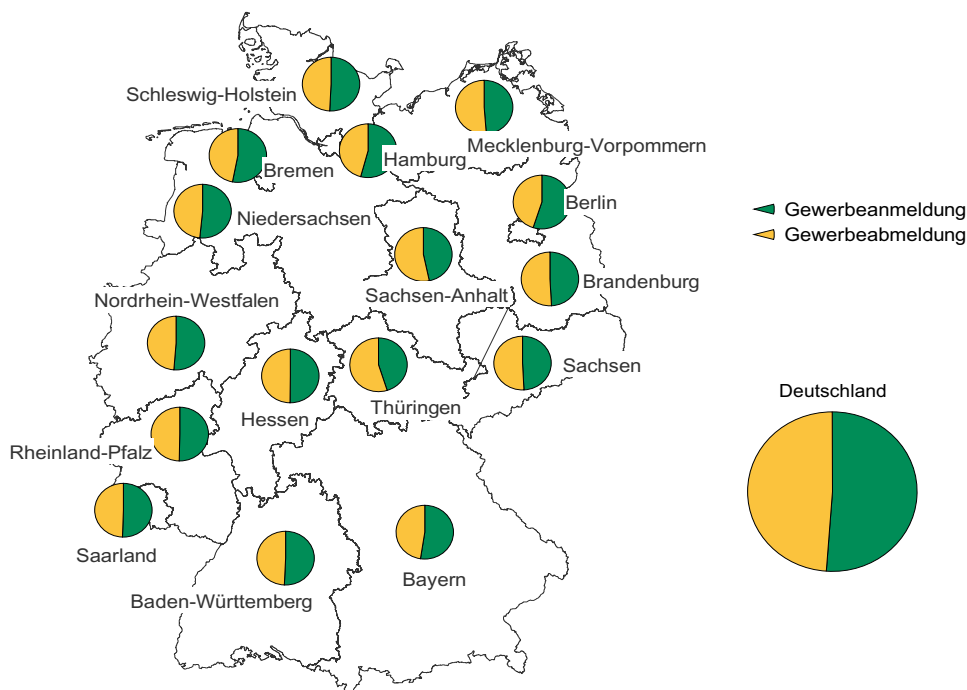
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
<b>Gewerbebeanmeldungen</b>									
2005	17 200	1 975	906	2 480	3 487	2 432	1 500	2 351	2 069
2010	13 373	2 176	941	1 895	2 063	1 841	1 235	1 702	1 520
2012	11 330	1 770	732	1 563	1 703	1 634	1 035	1 534	1 359
2013	11 570	1 998	756	1 569	1 692	1 631	1 076	1 517	1 331
2014	10 833	1 671	713	1 491	1 593	1 667	992	1 448	1 258
<b>2015</b>	<b>10 483</b>	<b>1 616</b>	<b>738</b>	<b>1 421</b>	<b>1 546</b>	<b>1 499</b>	<b>992</b>	<b>1 444</b>	<b>1 227</b>
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	551	141	29	84	58	60	36	73	70
Baugewerbe	1 399	140	141	150	240	182	153	180	213
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	2 082	260	122	338	291	328	185	297	261
Gastgewerbe	967	99	50	149	121	201	80	171	96
<b>Gewerbeabmeldungen</b>									
2005	14 185	1 980	993	2 174	2 133	2 106	1 198	1 872	1 729
2010	12 867	2 266	1 023	1 820	1 946	1 719	1 163	1 520	1 410
2012	11 610	2 012	691	1 561	1 687	1 639	1 073	1 496	1 451
2013	12 530	2 076	885	1 873	1 703	1 763	1 104	1 712	1 414
2014	11 240	1 761	760	1 549	1 701	1 662	941	1 584	1 282
<b>2015</b>	<b>10 998</b>	<b>1 824</b>	<b>693</b>	<b>1 572</b>	<b>1 508</b>	<b>1 617</b>	<b>1 001</b>	<b>1 548</b>	<b>1 235</b>
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	497	146	21	65	64	53	31	46	71
Baugewerbe	1 644	186	146	210	235	226	192	213	236
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	2 408	309	124	416	336	402	174	371	276
Gastgewerbe	1 093	100	47	165	112	264	94	203	108

## 13.2 Gewerbeanzeigen 4)

## 13.2.3 Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen 2015 im Ländervergleich

Land	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Betriebsgründungen	sonstige Neugründungen		Betriebsaufgabe	sonstige Stilllegung
Deutschland	706 876	124 689	447 120	675 511	109 520	431 296
Baden-Württemberg	90 907	15 466	54 403	88 417	12 101	55 156
Bayern	122 119	20 812	73 961	110 904	16 901	66 099
Berlin	42 124	8 548	30 207	34 557	6 750	24 109
Brandenburg	17 282	3 720	9 433	17 886	3 668	10 647
Bremen	5 311	1 070	3 436	4 706	769	3 236
Hamburg	20 162	3 596	13 859	17 058	2 205	12 332
Hessen	63 583	10 422	40 859	63 139	9 530	40 790
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>10 483</b>	<b>2 393</b>	<b>5 961</b>	<b>10 998</b>	<b>2 472</b>	<b>6 627</b>
Niedersachsen	59 793	11 308	36 784	56 139	9 959	34 650
Nordrhein-Westfalen	152 589	24 731	102 212	145 163	22 528	96 600
Rheinland-Pfalz	34 985	5 697	22 795	34 573	5 048	23 678
Saarland	6 925	1 394	4 311	6 783	1 189	4 510
Sachsen	29 652	6 140	17 904	30 604	6 185	18 818
Sachsen-Anhalt	12 031	2 794	7 137	13 729	3 455	8 365
Schleswig-Holstein	26 383	3 747	16 854	25 601	3 445	16 686
Thüringen	12 547	2 851	7 004	15 254	3 315	8 993

Gewerbebeanzeigen 2015 im Ländervergleich

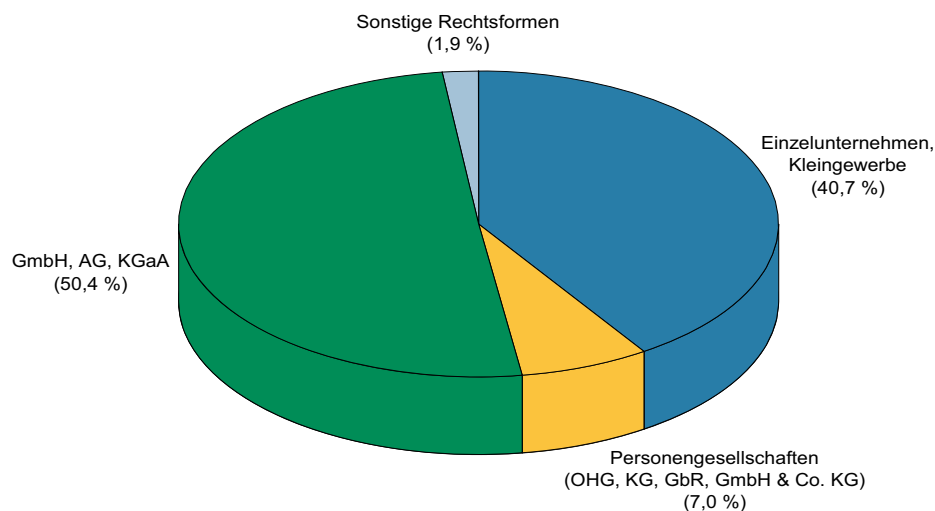


### 13.3 Insolvenzen

#### 13.3.1 Insolvenzverfahren im Zeitvergleich

Merkmal	Insolvenzverfahren							Voraussichtliche Forderungen
	insgesamt						darunter	
							eröffnete Verfahren	
	2005	2010	2012	2013	2014	2015		1 000 EUR
Anzahl								
<b>Insgesamt</b>	<b>3 836</b>	<b>3 372</b>	<b>3 032</b>	<b>2 786</b>	<b>2 920</b>	<b>2 667</b>	<b>2 479</b>	<b>283 365</b>
Unternehmen	948	456	375	311	308	323	258	117 348
davon								
Einzelunternehmen, Kleingewerbe	449	175	121	84	87	122	105	28 786
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR, GmbH & Co. KG)	77	35	35	35	25	22	18	9 142
GmbH, AG, KGaA	407	218	171	185	191	171	130	74 634
sonstige Rechtsformen	15	28	48	7	5	8	5	4 786
übrige Schuldner	2 888	2 916	2 657	2 475	2 612	2 344	2 221	166 017
darunter								
Verbraucher	1 889	2 263	2 113	1 923	2 014	1 735	1 676	59 864
Unternehmen 7)	948	456	375	311	308	323	258	117 348
darunter								
unter 8 Jahre alt	549	238	198	170	161	151	118	50 062
8 Jahre und mehr	399	218	174	140	145	168	137	66 596

**Struktur der 2015 eröffneten Unternehmensinsolvenzverfahren nach der Rechtsform des Unternehmens**



(c) StatA MV

## 13.3 Insolvenzen

## 13.3.2 Insolvenzverfahren 2014 und 2015 nach Kreisen

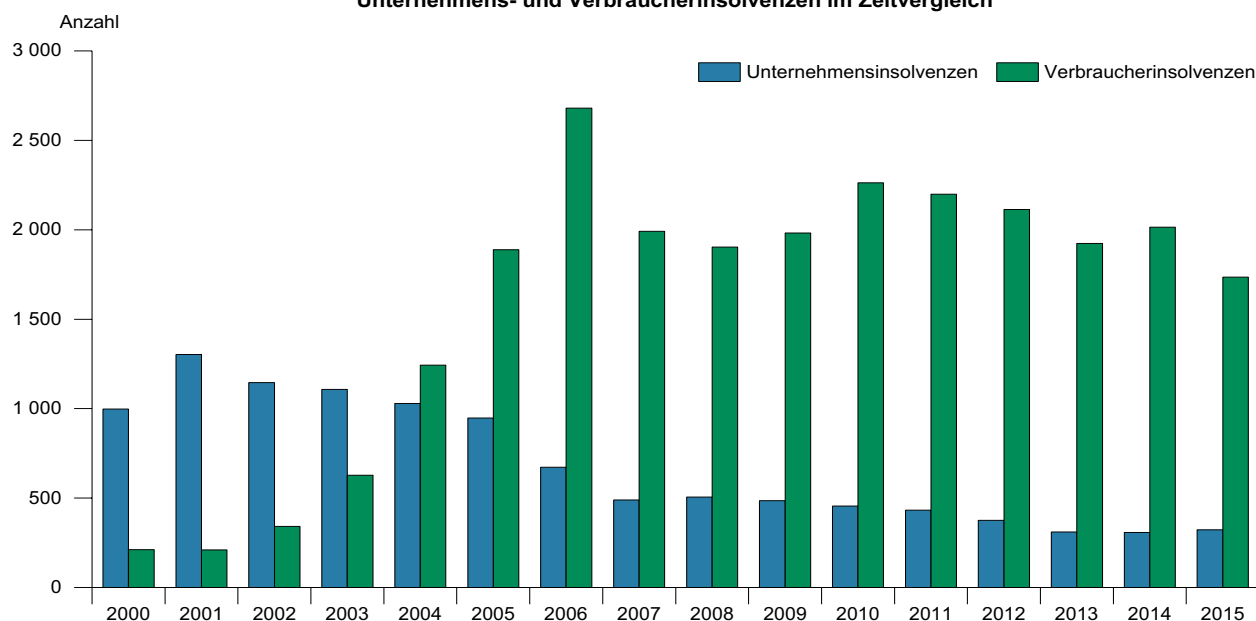
Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insolvenzverfahren				Voraussichtliche Forderungen
	insgesamt		darunter		
			eröffnete Verfahren	Abweisung mangels Masse	
	2014	2015			1 000 EUR
Anzahl					
	<b>Insgesamt</b>				
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>2 920</b>	<b>2 667</b>	<b>2 479</b>	<b>128</b>	<b>283 365</b>
Rostock	370	353	328	10	28 981
Schwerin	192	167	153	8	13 446
Mecklenburgische Seenplatte	822	701	669	27	49 691
Landkreis Rostock	352	423	400	14	62 532
Vorpommern-Rügen	329	213	190	17	20 588
Nordwestmecklenburg	247	200	185	10	35 338
Vorpommern-Greifswald	312	284	258	21	23 488
Ludwigslust-Parchim	284	317	289	19	43 016
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns 8)	11	8	7	1	2 205
Deutschlands 9)	1	1	-	1	4 081
	<b>Unternehmen</b>				
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>308</b>	<b>323</b>	<b>258</b>	<b>65</b>	<b>117 348</b>
Rostock	23	39	35	3	17 934
Schwerin	19	22	19	4	4 068
Mecklenburgische Seenplatte	78	74	54	20	14 383
Landkreis Rostock	41	42	36	6	37 925
Vorpommern-Rügen	32	32	26	6	5 713
Nordwestmecklenburg	34	25	17	8	16 948
Vorpommern-Greifswald	31	48	38	10	9 800
Ludwigslust-Parchim	44	38	31	7	9 236
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns 8)	6	3	2	1	1 341
Deutschlands 9)	-	-	-	-	-
	<b>Verbraucher</b>				
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>2 014</b>	<b>1 735</b>	<b>1 676</b>	<b>7</b>	<b>59 864</b>
Rostock	283	234	220	-	5 919
Schwerin	127	100	95	-	2 597
Mecklenburgische Seenplatte	606	511	507	1	14 570
Landkreis Rostock	226	267	257	1	11 668
Vorpommern-Rügen	237	123	115	2	6 201
Nordwestmecklenburg	158	124	120	-	5 292
Vorpommern-Greifswald	211	178	170	3	6 580
Ludwigslust-Parchim	165	197	191	-	6 925
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns 8)	1	1	1	-	110
Deutschlands 9)	-	-	-	-	-

## 13.3 Insolvenzen

## 13.3.3 Unternehmensinsolvenzen 2014 und 2015 nach Wirtschaftsgliederung

Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insolvenzverfahren 2014		Voraussichtliche Forderungen	Insolvenzverfahren 2015		Voraussichtliche Forderungen
		insgesamt	darunter eröffnete Verfahren		insgesamt	darunter eröffnete Verfahren	
		Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		1 000 EUR
<b>A-N, P-S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>308</b>	<b>238</b>	<b>159 202</b>	<b>323</b>	<b>258</b>	<b>117 348</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	7	9 252	6	5	5 137
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	1	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	31	30	47 695	20	17	12 491
D	Energieversorgung	5	5	2 769	3	2	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	2	.	1	1	.
F	Baugewerbe	77	60	12 397	69	54	14 715
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	53	39	38 652	64	55	16 289
H	Verkehr und Lagerei	29	23	15 306	14	11	10 097
I	Gastgewerbe	18	16	2 487	30	23	6 710
J	Information und Kommunikation	6	5	947	4	3	330
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7	5	3 586	8	6	8 735
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	12	9	11 318	11	9	2 963
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18	13	4 298	30	22	25 203
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24	13	6 542	24	19	3 720
P	Erziehung und Unterricht	2	1	.	6	6	1 235
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2	2	.	5	3	835
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7	3	517	7	5	1 069
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6	5	1 702	20	17	6 040

Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen im Zeitvergleich



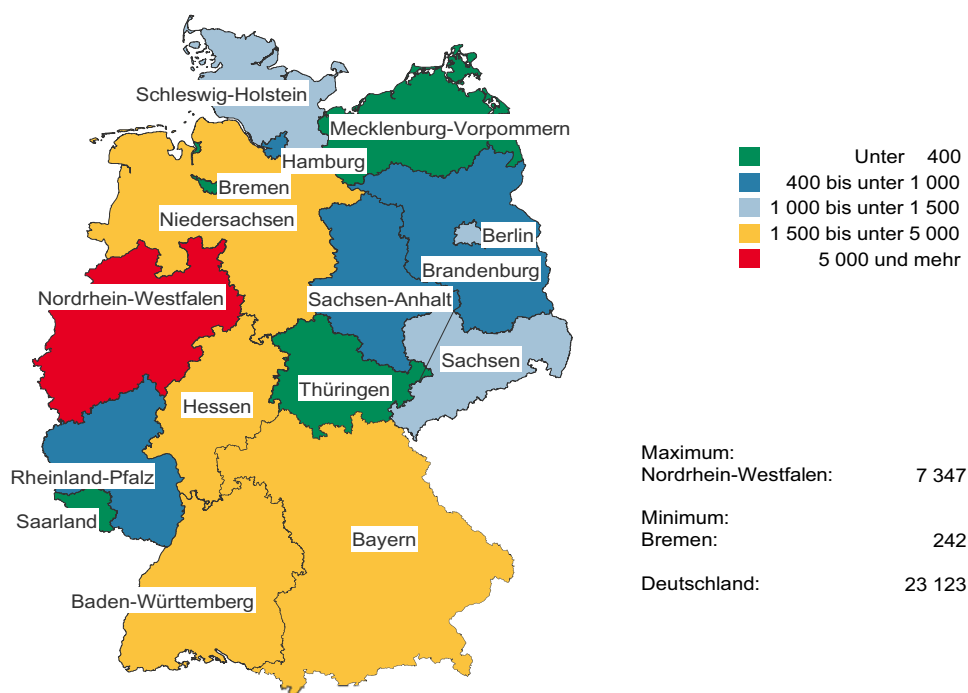
(c) StatA MV

## 13.3 Insolvenzen

## 13.3.4 Unternehmensinsolvenzen 2015 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Eröffnete Verfahren	Mangels Masse abgewiesen	Arbeitnehmer	Voraussichtliche Forderungen
					Anzahl
Deutschland	23 123	16 979	6 144	118 089	17 515 677
Baden-Württemberg	1 867	1 272	595	12 827	1 342 822
Bayern	3 195	2 341	854	14 243	2 306 429
Berlin	1 407	916	491	4 525	961 319
Brandenburg	431	363	68	1 846	539 855
Bremen	242	179	63	2 912	1 181 747
Hamburg	802	640	162	5 370	1 484 470
Hessen	1 501	967	534	6 040	1 052 491
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>323</b>	<b>258</b>	<b>65</b>	<b>1 123</b>	<b>117 348</b>
Niedersachsen	1 853	1 363	490	10 984	1 506 618
Nordrhein-Westfalen	7 347	5 485	1 862	39 046	4 283 788
Rheinland-Pfalz	894	650	244	4 090	613 189
Saarland	307	211	96	1 841	122 178
Sachsen	1 004	786	218	3 918	557 934
Sachsen-Anhalt	561	427	134	3 134	233 798
Schleswig-Holstein	1 027	842	185	4 025	1 001 916
Thüringen	362	279	83	2 165	209 774

## Unternehmensinsolvenzen 2015 im Ländervergleich



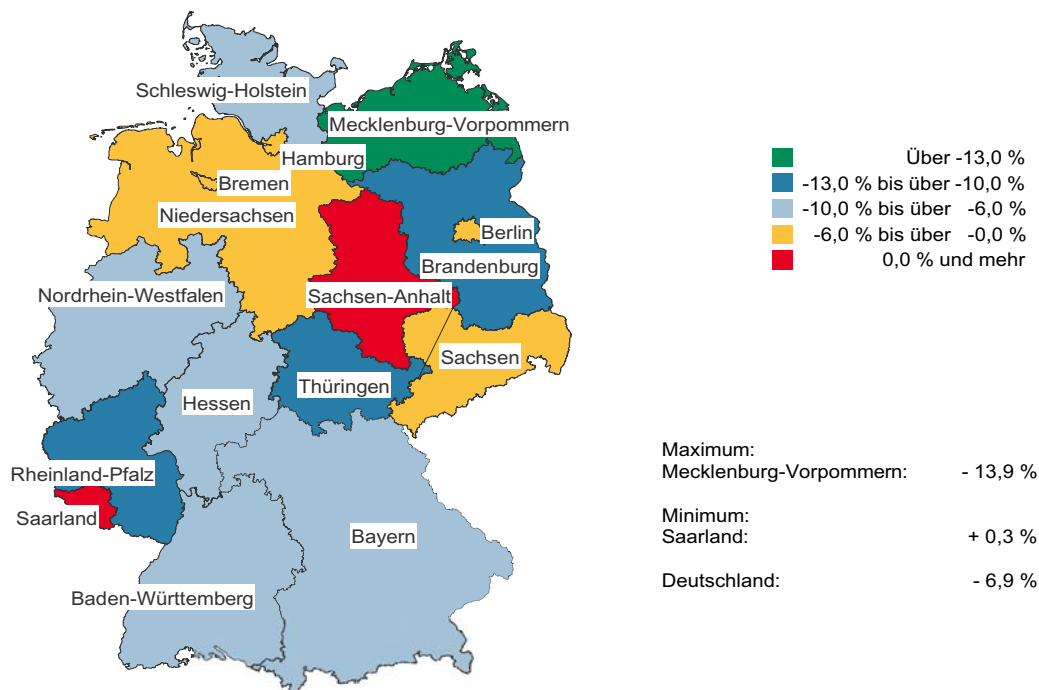
(c) StatA MV

## 13.3 Insolvenzen

## 13.3.5 Verbraucherinsolvenzen 2015 im Ländervergleich

Land	Insolvenzverfahren	Darunter	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnet 10)		
	Anzahl	%	1 000 EUR	
Deutschland	80 347	78 436	- 6,9	4 039 501
Baden-Württemberg	6 734	6 372	- 10,0	384 718
Bayern	8 093	7 946	- 9,0	418 824
Berlin	3 455	3 309	- 5,2	167 425
Brandenburg	3 121	3 087	- 10,2	130 827
Bremen	1 284	1 271	- 1,5	47 396
Hamburg	2 228	2 209	- 5,3	66 346
Hessen	4 991	4 829	- 6,6	255 892
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 735</b>	<b>1 676</b>	<b>- 13,9</b>	<b>59 864</b>
Niedersachsen	11 220	10 993	- 3,4	452 386
Nordrhein-Westfalen	20 908	20 445	- 7,0	1 251 181
Rheinland-Pfalz	3 389	3 283	- 11,6	195 764
Saarland	1 514	1 503	0,3	77 798
Sachsen	3 628	3 603	- 5,2	155 776
Sachsen-Anhalt	2 800	2 746	0,2	112 471
Schleswig-Holstein	3 569	3 498	- 6,9	164 969
Thüringen	1 678	1 666	- 11,3	97 864

Veränderung der Verbraucherinsolvenzen 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 13.4 Handwerk

## 13.4.1 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Gewerbegruppen 11)

Gewerbegruppe	Handwerks- unter- nehmen 12)	Tätige Personen am 31.12.2014				Umsatz 13) 2014	
		insge- samt 14)	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		Anzahl					
<b>Insgesamt</b>	<b>13 245</b>	<b>93 620</b>	<b>71 400</b>	<b>8 285</b>	<b>7</b>	<b>8 325 990</b>	<b>88 934</b>
I Bauhauptgewerbe	2 448	17 708	14 216	899	7	1 869 860	105 594
II Ausbaugewerbe	5 583	27 179	19 805	1 557	5	2 322 766	85 462
Handwerke für den gewerblichen							
III Bedarf	1 475	18 670	13 902	3 231	13	1 418 624	75 984
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 409	11 648	9 329	788	8	1 849 770	158 806
V Lebensmittelgewerbe	311	7 679	6 388	955	25	377 923	49 215
VI Gesundheitsgewerbe	375	3 083	2 411	257	8	215 831	70 007
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 644	7 653	5 349	598	5	271 216	35 439
<b>Zulassungspflichtiges Handwerk 15)</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>10 685</b>	<b>78 655</b>	<b>62 169</b>	<b>5 198</b>	<b>7</b>	<b>7 730 299</b>	<b>98 281</b>
I Bauhauptgewerbe	2 429	17 521	14 061	886	7	1 849 586	105 564
II Ausbaugewerbe	3 945	23 475	18 041	1 299	6	2 073 113	88 312
Handwerke für den gewerblichen							
III Bedarf	994	9 654	8 015	605	10	1 195 818	123 868
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 409	11 648	9 329	788	8	1 849 770	158 806
V Lebensmittelgewerbe	302	7 515	6 254	934	25	371 194	49 394
VI Gesundheitsgewerbe	375	3 083	2 411	257	8	215 831	70 007
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 231	5 759	4 058	429	5	174 987	30 385
<b>Zulassungsfreies Handwerk 16)</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>2 560</b>	<b>14 965</b>	<b>9 231</b>	<b>3 087</b>	<b>6</b>	<b>595 691</b>	<b>39 806</b>
I Bauhauptgewerbe	19	187	155	13	10	20 274	108 417
II Ausbaugewerbe	1 638	3 704	1 764	258	2	249 653	67 401
Handwerke für den gewerblichen							
III Bedarf	481	9 016	5 887	2 626	19	222 806	24 712
IV Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-	-
V Lebensmittelgewerbe	9	164	134	21	18	6 729	41 030
VI Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-
VII Handwerke für den privaten Bedarf	413	1 894	1 291	169	5	96 229	50 807



## 13.4 Handwerk

## 13.4.2 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Handwerkskammerbezirken sowie Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 11)

Merkmal	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen 12) 15)	Tätige Personen am 31.12.2014				Umsatz 13) 2014	
		insgesamt 14)	darunter		je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl					1 000 EUR	EUR	
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
<b>Unternehmen mit ... tätigen Personen</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>10 685</b>	<b>78 655</b>	<b>62 169</b>	<b>5 198</b>	<b>7</b>	<b>7 730 299</b>	<b>98 281</b>
unter 5	6 206	11 968	4 693	743	2	812 272	67 870
5 - 9	2 383	14 790	10 847	1 371	6	1 076 636	72 795
10 - 19	1 245	15 902	13 454	1 136	13	1 491 109	93 769
20 - 49	673	18 981	17 306	985	28	2 228 382	117 401
50 und mehr	178	17 014	15 869	963	96	2 121 900	124 715
<b>Ostmecklenburg-Vorpommern</b>	<b>6 410</b>	<b>49 188</b>	<b>39 136</b>	<b>3 267</b>	<b>8</b>	<b>4 830 627</b>	<b>98 207</b>
unter 5	3 586	7 067	2 825	453	2	444 978	62 966
5 - 9	1 512	9 351	6 855	868	6	674 179	72 097
10 - 19	781	10 001	8 469	711	13	947 911	94 782
20 - 49	414	11 600	10 571	602	28	1 352 256	116 574
50 und mehr	117	11 169	10 416	633	95	1 411 303	126 359
<b>Schwerin</b>	<b>4 275</b>	<b>29 467</b>	<b>23 033</b>	<b>1 931</b>	<b>7</b>	<b>2 899 672</b>	<b>98 404</b>
unter 5	2 620	4 901	1 868	290	2	367 294	74 943
5 - 9	871	5 439	3 992	503	6	402 457	73 995
10 - 19	464	5 901	4 985	425	13	543 198	92 052
20 - 49	259	7 381	6 735	383	28	876 126	118 700
50 und mehr	61	5 845	5 453	330	96	710 597	121 573
<b>Umsatzgrößenklassen</b>							
<b>Umsatz von ... bis unter ... EUR</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>10 685</b>	<b>78 655</b>	<b>62 169</b>	<b>5 198</b>	<b>7</b>	<b>7 730 299</b>	<b>98 281</b>
unter 50 000	1 848	2 619	576	137	1	45 958	17 548
50 000 - 125 000	2 385	4 765	1 833	423	2	197 559	41 460
125 000 - 250 000	1 964	6 577	3 843	615	3	349 969	53 211
250 000 - 500 000	1 697	9 338	6 681	820	6	608 612	65 176
500 000 - 5 Mill.	2 536	37 601	32 634	2 310	15	3 543 130	94 230
5 Mill. und mehr	255	17 755	16 602	893	70	2 985 071	168 126
<b>Ostmecklenburg-Vorpommern</b>	<b>6 410</b>	<b>49 188</b>	<b>39 136</b>	<b>3 267</b>	<b>8</b>	<b>4 830 627</b>	<b>98 207</b>
unter 50 000	1 065	1 522	348	76	1	26 480	17 398
50 000 - 125 000	1 396	2 894	1 148	281	2	115 599	39 944
125 000 - 250 000	1 199	4 131	2 440	386	3	214 197	51 851
250 000 - 500 000	1 020	5 809	4 185	511	6	366 411	63 076
500 000 - 5 Mill.	1 571	23 541	20 459	1 440	15	2 198 121	93 374
5 Mill. und mehr	159	11 291	10 556	573	71	1 909 819	169 145
<b>Schwerin</b>	<b>4 275</b>	<b>29 467</b>	<b>23 033</b>	<b>1 931</b>	<b>7</b>	<b>2 899 672</b>	<b>98 404</b>
unter 50 000	783	1 097	228	61	1	19 478	17 756
50 000 - 125 000	989	1 871	685	142	2	81 960	43 805
125 000 - 250 000	765	2 446	1 403	229	3	135 772	55 508
250 000 - 500 000	677	3 529	2 496	309	5	242 201	68 632
500 000 - 5 Mill.	965	14 060	12 175	870	15	1 345 009	95 662
5 Mill. und mehr	96	6 464	6 046	320	67	1 075 252	166 345

## 13.4 Handwerk

## 13.4.3 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Gewerbegruppen und Gewerbezeigen 11)

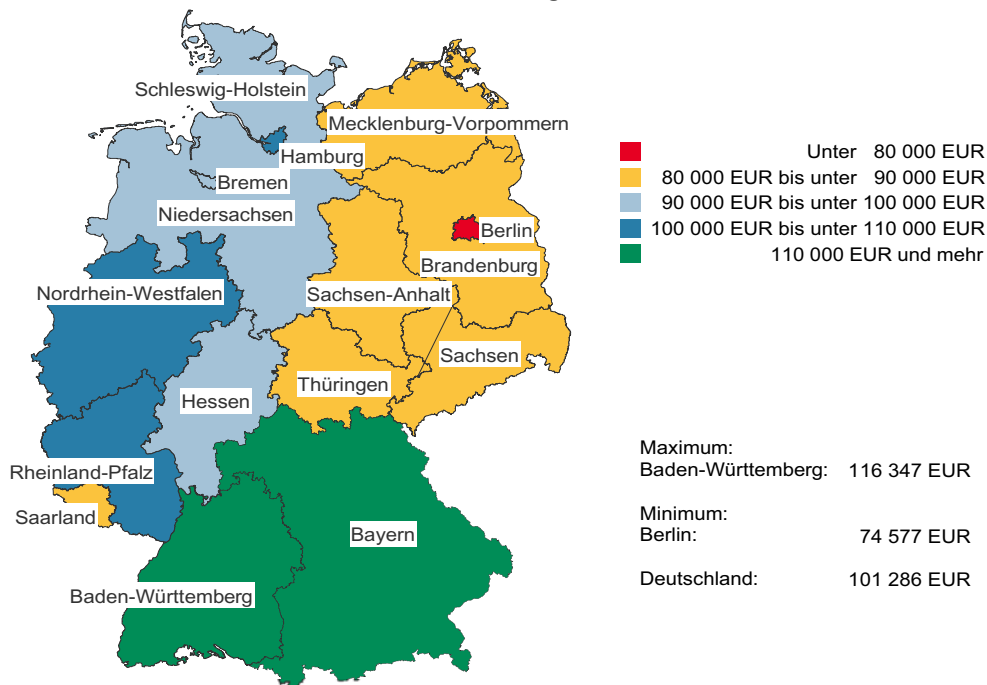
Nr. der Klassifikation	Gewerbegruppe Gewerbezeig	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen 12) 15)	Tätige Personen am 31.12.2014				Umsatz 13) 2014	
			insgesamt 14)	darunter		je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person
				sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
			Anzahl			1 000 EUR	EUR	
	<b>Insgesamt</b>	<b>10 685</b>	<b>78 655</b>	<b>62 169</b>	<b>5 198</b>	<b>7</b>	<b>7 730 299</b>	<b>98 281</b>
<b>I</b>	<b>Bauhauptgewerbe</b>	<b>2 429</b>	<b>17 521</b>	<b>14 061</b>	<b>886</b>	<b>7</b>	<b>1 849 586</b>	<b>105 564</b>
01	Maurer und Betonbauer	1 290	8 783	6 990	423	7	984 281	112 067
03	Zimmerer	376	1 749	1 247	98	5	196 266	112 216
04	Dachdecker	437	2 636	2 013	169	6	234 181	88 840
05	Straßenbauer	193	3 120	2 804	113	16	332 747	106 650
06	Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	31	154	113	8	5	15 554	101 000
07	Brunnenbauer	20	250	223	7	13	32 815	131 260
11	Gerüstbauer	82	829	671	68	10	53 742	64 828
<b>II</b>	<b>Ausbaugewerbe</b>	<b>3 945</b>	<b>23 475</b>	<b>18 041</b>	<b>1 299</b>	<b>6</b>	<b>2 073 113</b>	<b>88 312</b>
02	Ofen- und Luftheizungsbauer	65	213	134	10	3	15 287	71 770
09	Stuckateure	13	55	40	1	4	3 466	63 018
10	Maler und Lackierer	819	4 355	3 280	216	5	256 333	58 859
23	Klempner	56	270	193	19	5	20 155	74 648
24	Installateur und Heizungsbauer	1 107	6 205	4 704	341	6	681 665	109 857
25	Elektrotechniker	1 173	8 488	6 824	436	7	788 264	92 868
27	Tischler	624	3 500	2 605	237	6	273 843	78 241
39	Glaser	88	389	261	39	4	34 100	87 661
<b>III</b>	<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>	<b>994</b>	<b>9 654</b>	<b>8 015</b>	<b>605</b>	<b>10</b>	<b>1 195 818</b>	<b>123 868</b>
13	Metallbauer	590	5 982	5 004	362	10	610 098	101 989
14	Chirurgiemechaniker	1	.	.	.	.	.	.
16	Feinwerkmechaniker	122	1 081	886	69	9	101 629	94 014
18	Kälteanlagenbauer	47	395	320	27	8	44 521	112 711
19	Informationstechniker	102	540	375	61	5	48 246	89 344
21	Landmaschinenmechaniker	99	1 452	1 286	61	15	378 514	260 685
22	Büchsenmacher	4	.	.	.	.	1 138	.
26	Elektromaschinenbauer	25	147	105	17	6	9 310	63 333
29	Seiler	4	42	33	5	11	.	.
40	Glasbläser und Glasapparatebauer	-	-	-	-	-	-	-
<b>IV</b>	<b>Kraftfahrzeuggewerbe</b>	<b>1 409</b>	<b>11 648</b>	<b>9 329</b>	<b>788</b>	<b>8</b>	<b>1 849 770</b>	<b>158 806</b>
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer	43	367	303	18	9	38 202	104 093
17	Zweiradmechaniker	53	210	138	16	4	20 382	97 057
20	Kraftfahrzeugtechniker	1 274	10 871	8 740	742	9	1 767 576	162 596
41	Vulkaniseure und Reifenmechaniker	39	200	148	12	5	23 610	118 050
<b>V</b>	<b>Lebensmittelgewerbe</b>	<b>302</b>	<b>7 515</b>	<b>6 254</b>	<b>934</b>	<b>25</b>	<b>371 194</b>	<b>49 394</b>
30	Bäcker	179	5 399	4 450	753	30	236 349	43 776
31	Konditoren	25	313	231	57	13	13 556	43 310
32	Fleischer	98	1 803	1 573	124	18	121 289	67 271
<b>VI</b>	<b>Gesundheitsgewerbe</b>	<b>375</b>	<b>3 083</b>	<b>2 411</b>	<b>257</b>	<b>8</b>	<b>215 831</b>	<b>70 007</b>
33	Augenoptiker	143	791	573	53	6	61 884	78 235
34	Hörgeräteakustiker	22	129	99	5	6	11 193	86 767
35	Orthopädietechniker	22	616	546	46	28	58 420	94 838
36	Orthopädienschuhmacher	33	311	255	20	9	/	/
37	Zahn techniker	155	1 236	938	133	8	61 466	49 730
<b>VII</b>	<b>Handwerke für den privaten Bedarf</b>	<b>1 231</b>	<b>5 759</b>	<b>4 058</b>	<b>429</b>	<b>5</b>	<b>174 987</b>	<b>30 385</b>
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	73	290	182	34	4	20 263	69 872
12	Schornsteinfeger	166	413	218	29	2	24 626	59 627
28	Boots- und Schiffbauer	58	356	272	23	6	21 777	61 171
38	Friseure	934	4 700	3 386	343	5	108 321	23 047

## 13.4 Handwerk

## 13.4.4 Unternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 im Ländervergleich 11)

Land	Handwerks- unter- nehmen 12)	Tätige Personen		Umsatz 13)		Tätige Personen	Umsatz
		insgesamt 14)	je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person		
		Anzahl		1 000 EUR	EUR		
Deutschland	588 781	5 126 277	9	519 218 382	101 286	100	100
Baden-Württemberg	79 848	738 677	9	85 942 684	116 347	14,4	16,6
Bayern	107 140	911 490	9	101 324 934	111 164	17,8	19,5
Berlin	16 797	166 060	10	12 384 283	74 577	3,2	2,4
Brandenburg	23 659	149 033	6	12 588 360	84 467	2,9	2,4
Bremen	3 065	31 533	10	2 878 338	91 280	0,6	0,6
Hamburg	8 545	89 783	11	9 659 037	107 582	1,8	1,9
Hessen	41 976	332 826	8	30 757 120	92 412	6,5	5,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>13 245</b>	<b>93 620</b>	<b>7</b>	<b>8 325 990</b>	<b>88 934</b>	<b>1,8</b>	<b>1,6</b>
Niedersachsen	48 256	503 537	10	49 770 249	98 841	9,8	9,6
Nordrhein-Westfalen	112 395	1 072 014	10	110 267 796	102 860	20,9	21,2
Rheinland-Pfalz	30 255	248 803	8	25 509 114	102 527	4,9	4,9
Saarland	7 261	64 194	9	5 511 259	85 853	1,3	1,1
Sachsen	39 085	284 269	7	24 236 846	85 260	5,5	4,7
Sachsen-Anhalt	18 192	143 253	8	12 604 708	87 989	2,8	2,4
Schleswig-Holstein	19 356	166 487	9	15 958 497	95 854	3,2	3,1
Thüringen	19 706	130 698	7	11 499 167	87 983	2,5	2,2

**Umsatz je tätige Person in Handwerksunternehmen 2014  
im Ländervergleich**



(c) StatA MV

## 13.4 Handwerk

## 13.4.5 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2014 und 2015 nach ausgewählten Gewerbebezügen 15) 17)

Nr. der Klassifikation	Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		
		Messzahl		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Messzahl		Veränderung 2015 gegenüber 2014
		2015	2014		2015	2014	
		30.09.2009 = 100		%	2009 = 100		%
<b>I - VII</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>93,6</b>	<b>94,6</b>	<b>- 1,0</b>	<b>109,5</b>	<b>106,8</b>	<b>2,5</b>
<b>I</b>	<b>Bauhauptgewerbe</b>	<b>93,6</b>	<b>94,8</b>	<b>- 1,3</b>	<b>117,0</b>	<b>114,1</b>	<b>2,5</b>
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	91,3	92,3	- 1,1	115,2	112,6	2,3
03	Zimmerer	107,6	109,9	- 2,1	127,1	116,6	9,1
04	Dachdecker	96,2	98,0	- 1,8	109,4	110,6	- 1,1
<b>II</b>	<b>Ausbaugewerbe</b>	<b>99,2</b>	<b>99,5</b>	<b>- 0,2</b>	<b>119,8</b>	<b>118,4</b>	<b>1,2</b>
	darunter						
09	Stuckateure	81,9	80,8	1,3	67,8	72,3	- 6,2
10	Maler und Lackierer	94,4	94,5	- 0,1	112,7	109,6	2,8
23, 24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	103,3	104,1	- 0,8	122,5	120,0	2,1
25	Elektrotechniker	102,0	101,6	0,4	121,4	121,1	0,2
27	Tischler	93,9	94,6	- 0,7	113,3	113,3	0,0
39	Glaser	86,1	89,6	- 3,9	106,7	114,1	- 6,4
<b>III</b>	<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>	<b>96,1</b>	<b>96,5</b>	<b>- 0,5</b>	<b>111,1</b>	<b>113,4</b>	<b>- 2,0</b>
	darunter						
13	Metallbauer	96,6	97,5	- 0,9	106,2	108,3	- 1,9
16	Feinwerkmechaniker	106,6	105,0	1,5	118,2	117,9	0,3
19	Informationstechniker	81,8	84,2	- 2,8	73,8	80,8	- 8,6
21	Landmaschinenmechaniker	107,3	107,5	- 0,2	121,7	126,2	- 3,6
<b>IV</b>	<b>Kraftfahrzeuggewerbe</b>	<b>96,2</b>	<b>96,2</b>	<b>0,1</b>	<b>90,7</b>	<b>85,2</b>	<b>6,6</b>
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	96,2	96,3	- 0,1	90,5	84,7	6,8
<b>V</b>	<b>Lebensmittelgewerbe</b>	<b>78,3</b>	<b>82,7</b>	<b>- 5,2</b>	<b>102,2</b>	<b>98,7</b>	<b>3,6</b>
	davon						
30	Bäcker	74,9	80,6	- 7,1	103,0	97,1	6,0
31	Konditoren	86,2	83,7	3,0	113,4	100,4	13,0
32	Fleischer	89,3	89,4	- 0,1	96,1	97,9	- 1,9
<b>VI</b>	<b>Gesundheitsgewerbe</b>	<b>103,8</b>	<b>101,5</b>	<b>2,2</b>	<b>114,7</b>	<b>108,4</b>	<b>5,8</b>
	darunter						
33	Augenoptiker	102,6	98,7	4,0	109,2	105,1	3,9
35	Orthopädietechniker	118,3	111,2	6,4	136,1	125,7	8,3
37	Zahntechniker	92,2	94,0	- 1,9	101,0	98,8	2,2
<b>VII</b>	<b>Handwerke für den privaten Bedarf</b>	<b>82,9</b>	<b>84,9</b>	<b>- 2,3</b>	<b>117,1</b>	<b>114,6</b>	<b>2,1</b>
	darunter						
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	104,2	101,8	2,3	116,9	110,7	5,7
38	Friseure	78,4	80,7	- 2,8	108,3	104,4	3,8

## 13.4 Handwerk

13.4.6 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2014 und 2015 nach Wirtschaftsgliederung <sup>15) 17)</sup>

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte			Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		
		Messzahl		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Messzahl		Veränderung 2015 gegenüber 2014
		2015	2014		2015	2014	
		30.09.2009 = 100		%	2009 = 100		%
	<b>Zulassungspflichtiges Handwerk</b>	<b>93,6</b>	<b>94,6</b>	<b>- 1,0</b>	<b>109,5</b>	<b>106,8</b>	<b>2,5</b>
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>89,4</b>	<b>91,7</b>	<b>- 2,5</b>	<b>108,5</b>	<b>109,2</b>	<b>- 0,6</b>
	darunter						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	78,4	83,1	- 5,7	102,2	99,0	3,2
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	101,3	98,4	3,0	100,2	99,7	0,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	97,5	98,6	- 1,1	113,5	110,7	2,6
	darunter						
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	98,3	99,4	- 1,1	113,9	110,6	3,0
28	Maschinenbau	99,1	96,5	2,7	105,6	99,5	6,1
31	Herstellung von Möbeln	83,0	84,4	- 1,7	99,3	104,8	- 5,2
32	Herstellung von sonstigen Waren	100,8	99,7	1,1	108,2	103,0	5,0
<b>F</b>	<b>Baugewerbe</b>	<b>96,7</b>	<b>97,2</b>	<b>- 0,5</b>	<b>120,4</b>	<b>117,6</b>	<b>2,4</b>
	darunter						
	Bauhauptgewerbe insgesamt <sup>18)</sup>	94,3	95,2	- 0,9	122,4	119,5	2,4
43.2	Bauinstallation	101,3	101,3	0,0	122,1	118,5	3,0
	darunter						
43.21	Elektroinstallation	102,1	100,6	1,5	126,0	122,2	3,1
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	101,3	102,4	- 1,1	120,5	116,6	3,4
43.3	Sonstiger Ausbau	93,7	94,2	- 0,5	110,3	109,7	0,5
	darunter						
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	101,3	99,1	2,2	95,8	100,8	- 4,9
43.34	Malerei und Glaserei	92,9	93,4	- 0,6	112,0	109,6	2,2
<b>G</b>	<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraft- fahrzeugen</b>	<b>98,0</b>	<b>97,8</b>	<b>0,2</b>	<b>97,4</b>	<b>92,7</b>	<b>5,0</b>
	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen						
96		78,7	81,0	- 2,9	109,7	106,0	3,5
	darunter						
96.02	Friseur- und Kosmetiksalons	78,4	80,7	- 2,8	108,2	104,4	3,7

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) URS-Stand: 29.02.2016
- 2) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2014
- 3) Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz 2014
- 4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
- 5) ohne Verlagerung (Zuzug)
- 6) Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes
- 7) einschließlich ohne Altersangabe des Unternehmens
- 8) Schuldner mit Sitz/Wohnort in Deutschland, aber außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns
- 9) Schuldner mit Sitz/Wohnort außerhalb Deutschlands
- 10) Deutschland und Berlin: vorläufiges Ergebnis
- 11) Ergebnisse der Handwerkszählung
- 12) nur Unternehmen (einschließlich der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014
- 13) mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer
- 14) einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt)
- 15) Gewerbe, die in der Anlage A der Handwerksordnung (HwO) aufgeführt sind
- 16) Gewerbe, die in der Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (HwO) aufgeführt sind
- 17) Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung
- 18) folgende Wirtschaftszweige sind hier einbezogen: 41.2 Bau von Gebäuden, 42 Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten, 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten

## Methodik

---

### Unternehmen

Grundlage der Ergebnisse für Unternehmen ist das statistische Unternehmensregister (URS). Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Dienstleistungsbereichs usw. Das Register ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen.

Die *wirtschaftssystematische Einordnung* von Unternehmen und Betrieben des Unternehmensregisters basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige. In den Tabellen werden mit URS-Stand: 29.2.2016 (Bezugsjahr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder steuerbarer Umsatz 2014) die Ergebnisse des Unternehmensregisters für Mecklenburg-Vorpommern nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) veröffentlicht.

Aus dem Unternehmensregister werden Unternehmens- und Betriebstabellen erstellt. Dabei werden Ergebnisse nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen.

Besonderheiten bei der Veröffentlichung von Daten zu Unternehmen

- Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweiguordnung dem Schwerpunkt des Unternehmens.
- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Besonderheit bei der Veröffentlichung von Daten zu Betrieben

- Es werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier: 2014) verfügen.

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden ab 2008 alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier: 2014) steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier: 2014) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 29.2.2016) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht. Entsprechend gilt für Betriebe: Es werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier: 2014) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten.

Dieses *Auswertungskonzept* zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen und Betrieben in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag (hier zum 29.2.2016). Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten (hier zum Berichtsjahr 2014). Es ist zu berücksichtigen, dass durch Registerpflegearbeiten zum Teil Auswertungsmerkmale wie der Wirtschaftszweig oder der Gemeindeschlüssel sowie Betriebs-/Unternehmenszusammenhänge fortgeschrieben wurden und nicht dem Stand der ursprünglichen Verwaltungsdatenlieferung entsprechen.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Unternehmenstabellen zusätzlich Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht, aber mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt werden, während bei den Betriebstabellen auch Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, jedoch mit Umsatzsteuerpflicht gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister tendenziell mehr Unternehmen als die Umsatzsteuerstatistik und mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit aus.

### Gewerbeanzeigen

Grundlage der Ergebnisse sind die von den Gewerbeämtern in Mecklenburg-Vorpommern an das Statistische Amt übergebenen Daten für Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen.

Mit der Gewerbebeanmeldung wird die Absicht zur Gründung eines Gewerbes bzw. zur Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes angezeigt. Diese Anzeige liegt der statistischen Erfassung zugrunde. Ob oder zu welchem Zeitpunkt die Gewerbetätigkeit begonnen wird, bleibt dabei unberücksichtigt.

### Insolvenzen

Die Insolvenzstatistik gibt einen Überblick über Anzahl und finanziellen Umfang der Insolvenzen von Unternehmen und übrigen Schuldnern. Die Meldung der Insolvenzen erfolgt durch die Gerichte. Die Zuständigkeit des Gerichtes richtet sich nach dem Bereich, in dem der Schuldner seinen Sitz oder Wohnsitz hat.

Die *wirtschaftssystematische Zuordnung* der Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen sowie der Insolvenzen erfolgt ab 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

## Methodik

---

### Handwerk

Die hier nachgewiesenen Ergebnisse stammen aus der Handwerkszählung und der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, die auf der Grundlage des Handwerkstatistikgesetzes (HwStatG) durchgeführt werden.

Für die jährlichen **Handwerkszählungen** ab 2008 wird das statistische Unternehmensregister (URS) ausgewertet. Bei der Auswertung des Unternehmensregisters für Zwecke der Handwerkszählung werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen aufwiesen und/oder zum 31. Dezember des Berichtsjahres sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) hatten.

Für die **vierteljährliche Handwerksberichterstattung** werden, ebenfalls ab 2008, unterjährige Verwaltungsdaten ausgewertet. Dabei handelt es sich zum einen um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) sowie zum anderen um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltungen der Länder). Die Auswertungen dienen der laufenden Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk. Ausgewiesen werden ausschließlich Veränderungsraten und Messzahlen für Umsätze und Beschäftigte im Handwerk.

Bei der Interpretation des Merkmals "Beschäftigte" ist zu beachten, dass alle im Unternehmen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Bei der Interpretation des Merkmals "Umsatz" aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung ist zu beachten, dass die Umsätze einiger Unternehmen nicht enthalten sind. So fehlen die Umsätze von Unternehmen mit Umsätzen bis zu 17 500 EUR im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 EUR im Berichtsjahr sowie von jenen Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerlast entsteht. Letzteres gilt nur, sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten.

Die Zuordnung der zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen zu Gewerbegruppen und Gewerbebranchen erfolgt nach dem Verzeichnis gemäß Anlage A, die der zulassungsfreien Handwerksunternehmen nach Anlage B, Abschnitt 1 der Handwerksordnung (Stand: 01.01.2004).

Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Handwerksunternehmen erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).



## Glossar

---

### Betrieb

Ein Betrieb ist eine örtliche, technische und organisatorische Einheit zum Zwecke der Erstellung von Gütern und Dienstleistungen. Im URS entspricht er der Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Es muss dort mindestens ein Beschäftigter im Auftrag des Unternehmens arbeiten.

### Gewerbeanmeldung

Die Anmeldung ist abzugeben bei Beginn eines Gewerbes durch Neugründung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden (z. B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge), der Änderung der Rechtsform, einem Gesellschaftereintritt, der Wiedereröffnung nach Verlegung (Zuzug eines Gewerbebetriebes aus einem anderen Meldebezirk) oder der Gründung nach dem Umwandlungsgesetz.

### Gewerbeabmeldung

Die Abmeldung ist abzugeben bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle (z. B. Betriebsteil), der Verlegung in einen anderen Meldebezirk (Fortzug) oder der Gründung nach dem Umwandlungsgesetz. Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z. B. Erbfolge, Verkauf, Verpachtung), die Änderung der Rechtsform lt. § 14 Absatz 1 Satz 3 GewO oder der Austritt als Gesellschafter.

### Insolvenzverfahren

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein Insolvenzverfahren ist die Zahlungsunfähigkeit. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird.

### Handwerksunternehmen

Handwerksunternehmen sind Unternehmen, die in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Angaben über Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit jährlich übermittelt. In den gelieferten Daten sind diejenigen Betriebe enthalten, in denen zum Stichtag 31.12. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren. Darüber hinaus sind Angaben für Betriebe enthalten, in welchen zwar zum Stichtag keine, jedoch mindestens an einem der übrigen Quartals-Stichtage sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiteten.

### Steuerbarer Umsatz

Der steuerbare Umsatz im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mindestens 17 500 Euro beträgt. Die Umsatzangaben beinhalten die geschätzten Organschaftsumsätze.

### Tätige Personen in der Handwerkszählung

Tätige Personen umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Inhaber. Die Anzahl der tätigen Inhaber wird geschätzt. Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz überlassen wurden, zählen im Handwerksunternehmen nicht zu den tätigen Personen.

### Unternehmen

Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

Ein **Einbetriebsunternehmen** liegt vor, wenn das Unternehmen lediglich aus einem einzigen Betrieb, mit Standort am Sitz des Unternehmens, besteht. Wenn das Unternehmen aus mindestens zwei örtlich getrennten Betrieben in Mecklenburg-Vorpommern besteht, spricht man von einem Mehrbetriebsunternehmen. Befindet sich dagegen mindestens ein Betrieb eines Unternehmens in einem anderen Land, so handelt es sich um ein **Mehrländerunternehmen**.

### Wirtschaftsgliederung

Die wirtschaftssystematische Einordnung von Unternehmen und Betrieben des Unternehmensregisters basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > D213 - Unternehmen und Betriebe -Unternehmensregister-
- > D123 - Gewerbeanzeigen
- > J113 - Insolvenzen
- > E513 - Beschäftigte und Umsatz der Handwerksunternehmen

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

#### Unternehmen

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56041, E-Mail: [margit.herrmann@statistik-mv.de](mailto:margit.herrmann@statistik-mv.de)

#### Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Dr. Detlef Thofern, Telefon: 0385 588-56433, E-Mail: [detlef.thofern@statistik-mv.de](mailto:detlef.thofern@statistik-mv.de)

#### Handwerk

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, E-Mail: [birgit.weiss@statistik-mv.de](mailto:birgit.weiss@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 13.2.3, 13.3.4, 13.3.5

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabelle 13.4.6

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4 Reihe 7.2, Produzierendes Gewerbe 2014

# 14 :: Erwerbstätigkeit

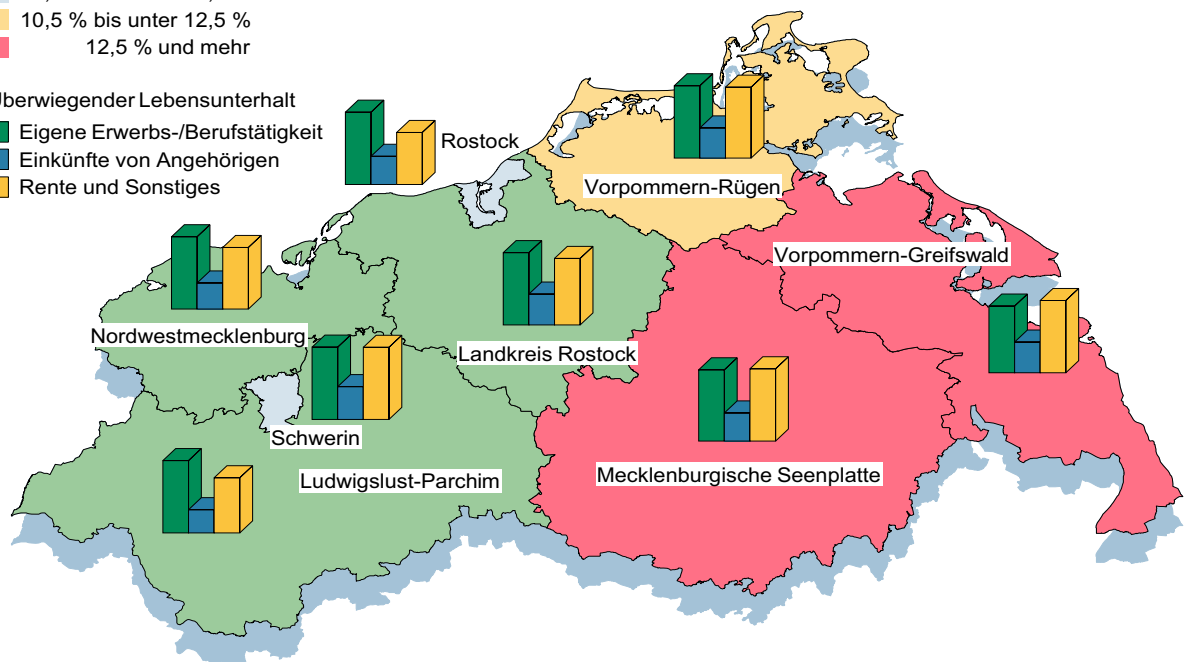
**Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt sowie Bevölkerung nach überwiegender Lebensunterhalt 2015 nach Kreisen**

Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

- Unter 8,5 %
- 8,5 % bis unter 10,5 %
- 10,5 % bis unter 12,5 %
- 12,5 % und mehr

Überwiegender Lebensunterhalt

- Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit
- Einkünfte von Angehörigen
- Rente und Sonstiges

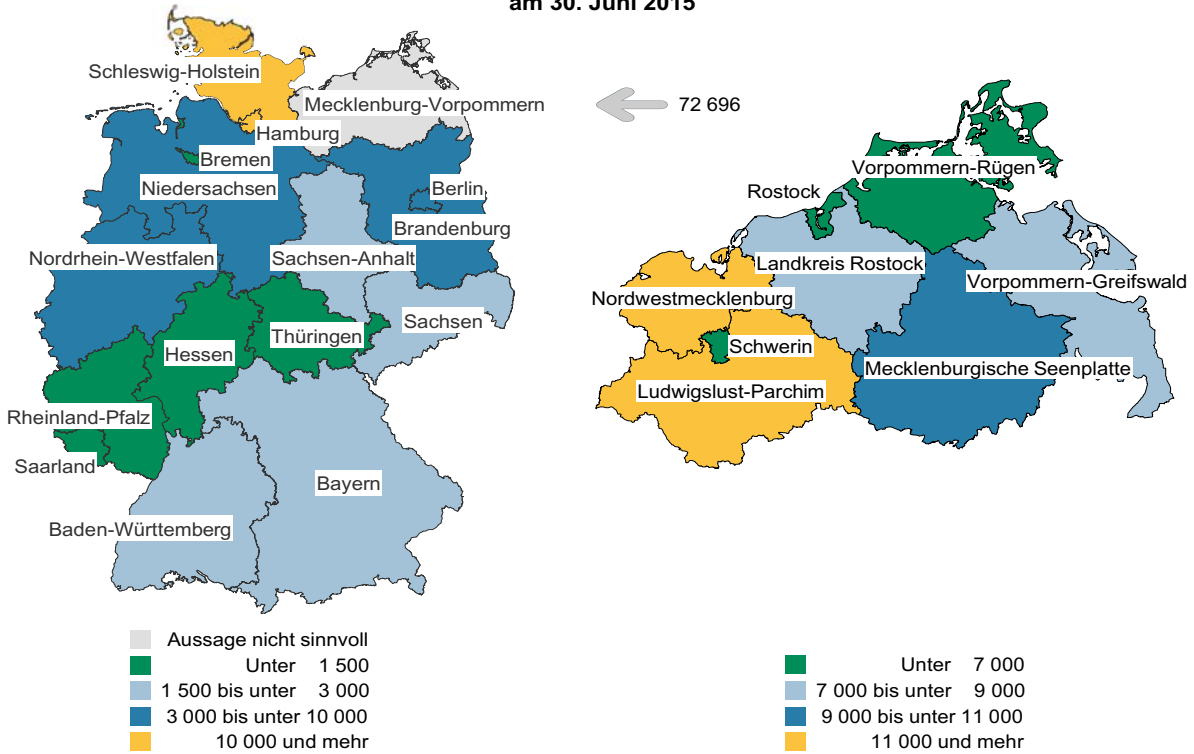


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
405	<b>Der erste Einblick</b>
406	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
407	14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben
407	14.1.1 Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Zeitvergleich
408	14.1.2 Bevölkerung 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Kreisen
409	14.1.3 Bevölkerung 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben im Ländervergleich
410	14.2 Bevölkerung am Wohnort 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt
410	14.2.1 Bevölkerung 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht
411	14.2.2 Bevölkerung 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Kreisen
412	14.3 Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten nach Altersgruppen und Geschlecht im Zeitvergleich
413	14.4 Erwerbstätige am Wohnort
413	14.4.1 Erwerbstätige nach monatlichem Nettoeinkommen im Zeitvergleich
414	14.4.2 Erwerbstätige nach tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden im Zeitvergleich
414	14.4.3 Erwerbstätige 2015 nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden und Kreisen
415	14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015
415	14.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden
415	14.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen
416	14.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen
416	14.5.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen und Kreisen
417	14.5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Ländervergleich
418	14.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort am 30. Juni 2015
418	14.6.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden
418	14.6.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen
419	14.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler über die Landesgrenze
419	14.7.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler nach dem Land
419	14.7.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler nach Kreisen
420	14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote
420	14.8.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach demografischen Merkmalen und Rechtskreisen im Zeitvergleich
421	14.8.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach demografischen Merkmalen im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen
422	14.8.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2015 im Ländervergleich
403	<b>Grafiken</b> Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt sowie Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt 2015 nach Kreisen
405	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler in das Bundesgebiet am 30. Juni 2015
405	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler aus dem Bundesgebiet nach Mecklenburg-Vorpommern am 30. Juni 2015
407	Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben im Zeitvergleich
409	Selbstständigenquote 2015 im Ländervergleich
410	Bevölkerung am Wohnort 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht
414	Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Person 2015 nach Kreisen
416	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015 nach Beschäftigungsarten und Kreisen
417	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2015 nach Geschlecht im Ländervergleich
420	Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen im Zeitvergleich
421	Arbeitslosenquote 2015 nach Rechtskreisen im Ländervergleich
422	Arbeitslosenquote 2015 im Ländervergleich
423	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
424	<b>Methodik</b>
425	<b>Glossar</b>
426	<b>Mehr zum Thema</b>

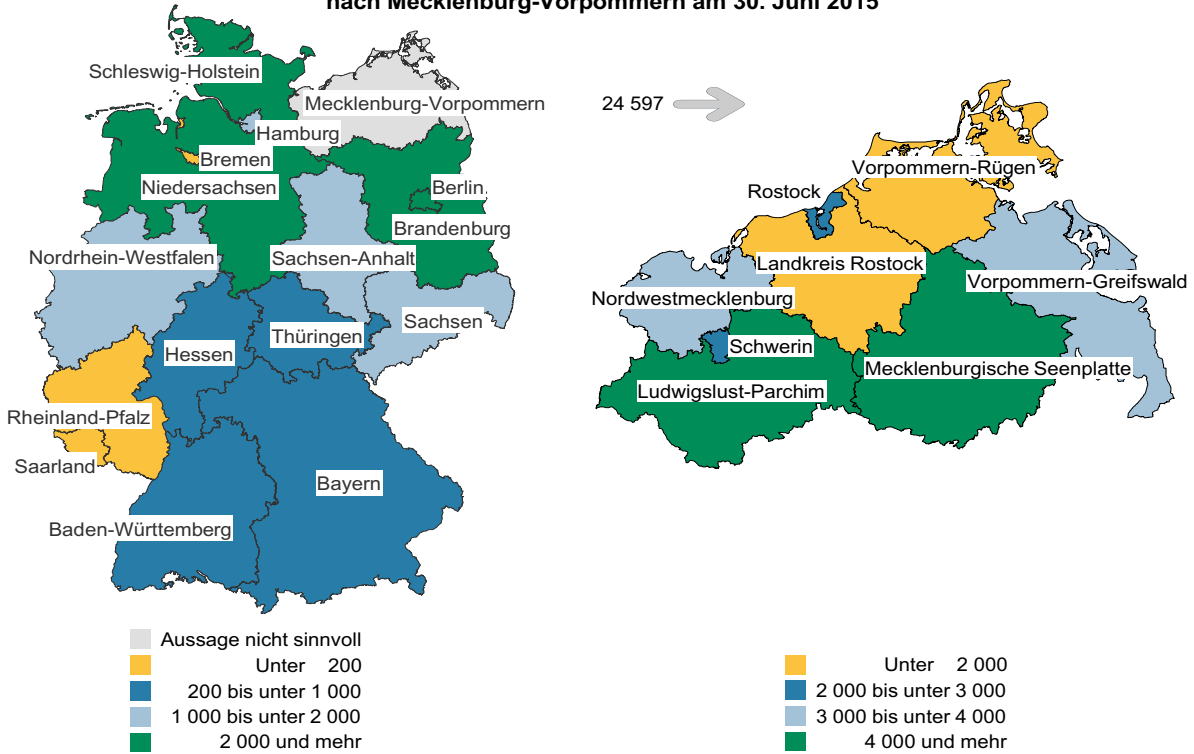
Der erste Einblick

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler in das Bundesgebiet am 30. Juni 2015**



(c) StatA MV

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler aus dem Bundesgebiet nach Mecklenburg-Vorpommern am 30. Juni 2015**



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

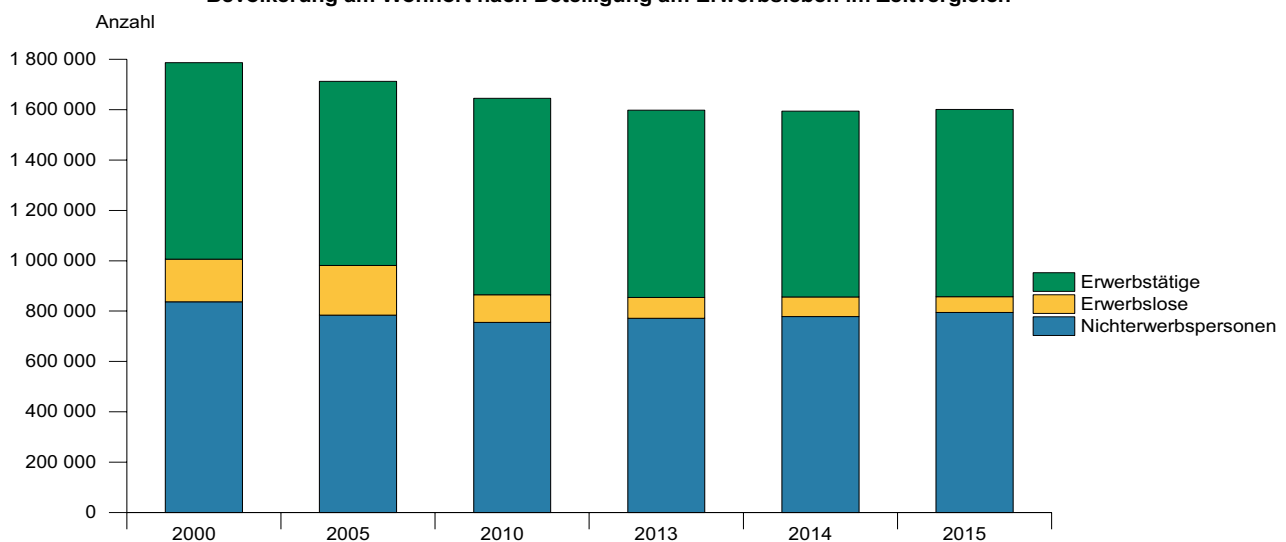
- Der Anteil der erwerbstätigen 15- bis 64-Jährigen an der Bevölkerung gleichen Alters ist in den letzten 10 Jahren von 60,7 Prozent (2005) auf 71,5 Prozent (2015) gestiegen.
- Fast die Hälfte der 60- bis 64-Jährigen (46,2 Prozent) war 2015 erwerbstätig. Zehn Jahre zuvor gingen nur 18,5 Prozent dieser Altersgruppe einer Erwerbstätigkeit nach.
- Immerhin 3,3 Prozent der ab 65-Jährigen waren erwerbstätig.
- Den überwiegenden Lebensunterhalt bestritten 43 Prozent der Landesbevölkerung durch Erwerbstätigkeit.
- Der Anteil der Geringverdiener hat sich in den letzten 10 Jahren halbiert, aber immer noch realisierten rund 16 Prozent der Erwerbstätigen Erwerbseinkommen von monatlich unter 900 EUR.
- Durchschnittlich arbeiteten die Erwerbstätigen 36,8 Stunden pro Woche.
- Insgesamt 63,1 Prozent der Erwerbstätigen arbeiteten 40 oder mehr Wochenstunden.
- Rund 75 Prozent der Erwerbstätigen am Arbeitsort (nach Erwerbstätigenkonzept, vgl. Kapitel 12) waren 2015 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- 75,5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren in Dienstleistungsbereichen tätig.
- 51,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren weiblichen Geschlechts.
- Rund 38 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren 50 Jahre und älter.
- Insgesamt pendelten 24 597 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus anderen Ländern nach Mecklenburg-Vorpommern ein, das waren 48 099 weniger als aus Mecklenburg-Vorpommern in die übrigen Länder auspendelten. Somit hatte das Land Mecklenburg-Vorpommern einen deutlichen Auspendlerüberschuss.
- Der Bestand der Arbeitslosen hat sich in den letzten 10 Jahren halbiert.
- Fast drei Viertel (111 094) aller Arbeitslosen fielen 2015 in den Rechtskreis des SGB II.
- Die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) ist in den letzten 10 Jahren - auch demografisch bedingt - auf fast ein Viertel (6 334) gesunken. Drei Viertel der Jüngeren wurden 2015 dem Rechtskreis des SGB II zugeordnet.
- Die Anzahl der Arbeitslosen über 55 Jahre hat sich in den letzten 10 Jahren auf fast 20 000 erhöht. Von ihnen gehörten 2015 mehr als die Hälfte zum Rechtskreis des SGB II.

## 14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben 1)

## 14.1.1 Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Insgesamt</b>	<b>1 786 100</b>	<b>1 712 800</b>	<b>1 645 200</b>	<b>1 597 500</b>	<b>1 594 200</b>	<b>1 600 600</b>
Erwerbspersonen	949 100	929 000	890 400	825 700	816 100	806 200
davon						
Erwerbstätige	780 100	731 600	780 100	743 000	737 800	743 300
Erwerbslose	169 000	197 400	110 300	82 700	78 300	62 800
Nichterwerbspersonen	837 000	783 800	754 800	771 900	778 100	794 400
darunter						
unter 15 Jahre	236 700	178 400	177 300	190 500	191 600	193 000
65 und mehr Jahre	292 200	332 200	365 000	355 200	366 600	373 300
			<b>Männlich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>881 300</b>	<b>848 700</b>	<b>815 300</b>	<b>786 800</b>	<b>785 300</b>	<b>788 800</b>
Erwerbspersonen	515 700	499 300	481 500	439 100	430 200	425 000
davon						
Erwerbstätige	434 500	391 600	414 700	390 900	385 000	390 900
Erwerbslose	81 200	107 800	66 800	48 200	45 200	34 200
Nichterwerbspersonen	365 600	349 400	333 800	347 700	355 000	363 700
darunter						
unter 15 Jahre	123 900	91 800	90 700	96 900	97 600	98 300
65 und mehr Jahre	106 500	131 700	152 800	153 000	159 100	159 200
			<b>Weiblich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>904 800</b>	<b>864 100</b>	<b>829 900</b>	<b>810 700</b>	<b>808 900</b>	<b>811 800</b>
Erwerbspersonen	433 400	429 700	408 900	386 600	385 900	381 100
davon						
Erwerbstätige	345 600	340 000	365 400	352 100	352 800	352 500
Erwerbslose	87 800	89 600	43 500	34 400	33 100	28 700
Nichterwerbspersonen	471 400	434 400	421 000	424 200	423 000	430 700
darunter						
unter 15 Jahre	112 800	86 600	86 600	93 600	94 000	94 700
65 und mehr Jahre	185 700	200 500	212 200	202 200	207 500	214 100

Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## 14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben 1)

## 14.1.2 Bevölkerung 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Kreisen

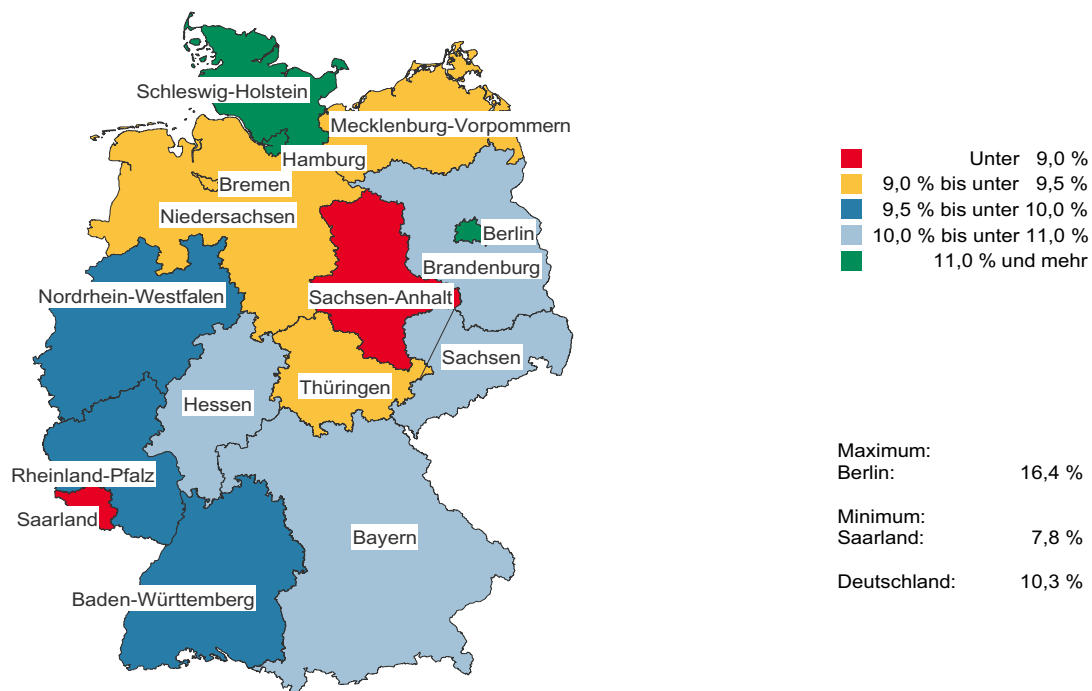
Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Ge- schlecht	Insge- samt	Alter von ... bis unter ... Jahren				Erwerbs- personen	Davon		Nicht- erwerbs- personen
			unter 15	15 - 45	45 - 65	65 und mehr		Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	<b>insgesamt</b>	<b>1 600 600</b>	<b>193 000</b>	<b>498 000</b>	<b>523 800</b>	<b>385 800</b>	<b>806 200</b>	<b>743 300</b>	<b>62 800</b>	<b>794 400</b>
	männlich	788 800	98 300	262 300	261 000	167 200	425 500	391 200	34 200	363 300
	weiblich	811 800	94 700	235 700	262 800	218 600	380 700	352 100	28 600	431 100
Rostock	<b>insgesamt</b>	<b>204 200</b>	<b>27 000</b>	<b>82 700</b>	<b>49 700</b>	<b>44 700</b>	<b>109 500</b>	<b>103 700</b>	<b>5 700</b>	<b>94 700</b>
	männlich	99 400	14 300	41 800	23 800	19 400	56 400	53 300	/	43 000
	weiblich	104 800	12 700	41 000	25 900	25 300	53 000	50 400	/	51 700
Schwerin	<b>insgesamt</b>	<b>92 400</b>	<b>11 600</b>	<b>31 200</b>	<b>27 100</b>	<b>22 500</b>	<b>44 300</b>	<b>41 000</b>	<b>/</b>	<b>48 100</b>
	männlich	45 800	6 300	16 600	12 800	10 100	22 700	20 700	/	23 100
	weiblich	46 600	5 300	14 600	14 300	12 400	21 600	20 300	/	25 000
Mecklenburgische Seenplatte	<b>insgesamt</b>	<b>261 900</b>	<b>30 300</b>	<b>78 700</b>	<b>90 200</b>	<b>62 600</b>	<b>133 000</b>	<b>119 000</b>	<b>14 100</b>	<b>128 900</b>
	männlich	131 600	16 400	41 600	45 500	28 000	70 400	62 000	8 400	61 200
	weiblich	130 300	13 900	37 100	44 700	34 600	62 700	57 000	5 700	67 700
Landkreis Rostock	<b>insgesamt</b>	<b>211 900</b>	<b>29 500</b>	<b>53 600</b>	<b>76 900</b>	<b>52 000</b>	<b>103 800</b>	<b>96 000</b>	<b>7 800</b>	<b>108 100</b>
	männlich	100 800	13 700	27 600	38 200	21 300	55 400	51 700	/	45 400
	weiblich	111 100	15 800	26 000	38 700	30 700	48 400	44 300	/	62 700
Vorpommern-Rügen	<b>insgesamt</b>	<b>223 800</b>	<b>26 800</b>	<b>64 700</b>	<b>74 900</b>	<b>57 400</b>	<b>108 600</b>	<b>101 100</b>	<b>7 500</b>	<b>115 200</b>
	männlich	108 100	13 100	33 400	35 800	25 700	54 900	51 600	/	53 200
	weiblich	115 700	13 700	31 200	39 100	31 600	53 700	49 400	/	62 000
Nordwestmecklen- burg	<b>insgesamt</b>	<b>155 600</b>	<b>15 000</b>	<b>47 400</b>	<b>50 100</b>	<b>43 100</b>	<b>77 500</b>	<b>73 500</b>	<b>/</b>	<b>78 100</b>
	männlich	76 300	6 800	26 600	24 200	18 600	40 400	38 700	/	35 900
	weiblich	79 200	8 200	20 800	25 800	24 400	37 000	34 800	/	42 200
Vorpommern- Greifswald	<b>insgesamt</b>	<b>237 800</b>	<b>28 800</b>	<b>75 100</b>	<b>75 500</b>	<b>58 300</b>	<b>112 800</b>	<b>99 800</b>	<b>13 000</b>	<b>125 000</b>
	männlich	117 100	14 800	38 700	38 500	25 100	59 500	52 100	7 400	57 600
	weiblich	120 700	14 100	36 400	37 000	33 200	53 300	47 700	5 600	67 500
Ludwigslust-Parchim	<b>insgesamt</b>	<b>212 900</b>	<b>23 900</b>	<b>64 500</b>	<b>79 400</b>	<b>45 200</b>	<b>116 700</b>	<b>109 200</b>	<b>7 500</b>	<b>96 200</b>
	männlich	109 700	12 900	35 900	42 100	18 900	65 700	61 100	/	43 900
	weiblich	103 200	11 000	28 600	37 300	26 300	50 900	48 100	/	52 300



## 14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben 1)

## 14.1.3 Bevölkerung 2015 nach Beteiligung am Erwerbsleben im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Erwerbspersonen	Davon		Nichterwerbs- personen
			Erwerbstätige	Erwerbslose	
Deutschland	81 404 000	42 228 000	40 279 000	1 949 000	39 176 000
Baden-Württemberg	10 766 000	5 834 000	5 653 000	181 000	4 932 000
Bayern	12 735 000	6 912 000	6 715 000	198 000	5 823 000
Berlin	3 486 000	1 829 000	1 656 000	173 000	1 657 000
Brandenburg	2 464 000	1 277 000	1 204 000	73 000	1 186 000
Bremen	663 000	322 000	304 000	18 000	341 000
Hamburg	1 773 000	953 000	912 000	41 000	820 000
Hessen	6 115 000	3 176 000	3 050 000	126 000	2 939 000
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 601 000</b>	<b>806 000</b>	<b>743 000</b>	<b>63 000</b>	<b>794 000</b>
Niedersachsen	7 850 000	4 013 000	3 843 000	170 000	3 837 000
Nordrhein-Westfalen	17 666 000	8 820 000	8 361 000	459 000	8 846 000
Rheinland-Pfalz	4 019 000	2 075 000	1 999 000	76 000	1 944 000
Saarland	988 000	487 000	460 000	27 000	501 000
Sachsen	4 057 000	2 067 000	1 936 000	131 000	1 990 000
Sachsen-Anhalt	2 231 000	1 132 000	1 041 000	91 000	1 099 000
Schleswig-Holstein	2 840 000	1 430 000	1 370 000	59 000	1 410 000
Thüringen	2 153 000	1 095 000	1 031 000	64 000	1 058 000

Selbstständigenquote 2015  
im Ländervergleich

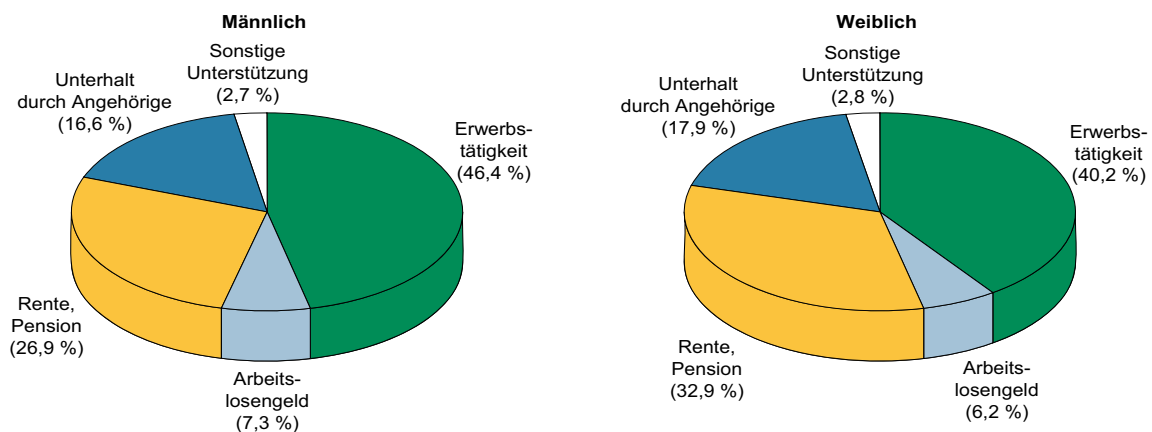
(c) StatA MV

14.2 Bevölkerung am Wohnort 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt <sup>1)</sup>

## 14.2.1 Bevölkerung 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losengeld	Rente, Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstige Unterstützung
<b>Insgesamt</b>	<b>1 600 600</b>	<b>692 500</b>	<b>108 300</b>	<b>479 100</b>	<b>276 500</b>	<b>44 200</b>
Erwerbspersonen	806 200	692 000	68 100	21 000	12 400	12 600
davon						
Erwerbstätige	743 300	691 900	15 900	19 700	/	11 300
Erwerbslose	62 800	/	52 200	/	8 000	/
Nichterwerbspersonen	794 400	/	40 200	458 100	264 100	31 600
			<b>Männlich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>788 800</b>	<b>366 200</b>	<b>57 600</b>	<b>212 200</b>	<b>131 300</b>	<b>21 500</b>
Erwerbspersonen	425 000	365 900	37 100	12 400	/	/
davon						
Erwerbstätige	390 900	365 800	7 600	11 600	/	/
Erwerbslose	34 200	/	29 500	/	/	/
Nichterwerbspersonen	363 700	/	20 500	199 700	126 500	16 800
			<b>Weiblich</b>			
<b>Zusammen</b>	<b>811 800</b>	<b>326 300</b>	<b>50 700</b>	<b>266 900</b>	<b>145 200</b>	<b>22 700</b>
Erwerbspersonen	381 100	326 100	31 000	8 600	7 600	7 900
davon						
Erwerbstätige	352 500	326 100	8 300	8 200	/	7 000
Erwerbslose	28 700	-	22 700	/	/	/
Nichterwerbspersonen	430 700	/	19 700	258 300	137 600	14 800

Bevölkerung am Wohnort 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht



(c) StatA MV

## 14.2 Bevölkerung 2015 am Wohnort nach überwiegendem Lebensunterhalt 1)

## 14.2.2 Bevölkerung 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Geschlecht	Insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
			eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	<b>insgesamt</b>	<b>1 600 600</b>	<b>692 500</b>	<b>43,3</b>	<b>276 700</b>	<b>17,3</b>	<b>631 300</b>	<b>39,4</b>
	männlich	788 800	366 900	46,5	131 200	16,6	290 700	36,9
	weiblich	811 800	325 600	40,1	145 500	17,9	340 700	42,0
Rostock	<b>insgesamt</b>	<b>204 200</b>	<b>96 700</b>	<b>47,4</b>	<b>37 900</b>	<b>18,5</b>	<b>69 600</b>	<b>34,1</b>
	männlich	99 400	50 400	50,8	17 600	17,7	31 400	31,5
	weiblich	104 800	46 300	44,2	20 300	19,3	38 200	36,5
Schwerin	<b>insgesamt</b>	<b>92 400</b>	<b>37 700</b>	<b>40,8</b>	<b>17 100</b>	<b>18,5</b>	<b>37 600</b>	<b>40,7</b>
	männlich	45 800	18 900	41,2	8 800	19,1	18 100	39,6
	weiblich	46 600	18 800	40,4	8 400	17,9	19 400	41,7
Mecklenburgische Seenplatte	<b>insgesamt</b>	<b>261 900</b>	<b>108 700</b>	<b>41,5</b>	<b>42 800</b>	<b>16,4</b>	<b>110 400</b>	<b>42,1</b>
	männlich	131 600	56 800	43,1	22 700	17,3	52 100	39,6
	weiblich	130 300	51 900	39,9	20 100	15,4	58 300	44,7
Landkreis Rostock	<b>insgesamt</b>	<b>211 900</b>	<b>90 200</b>	<b>42,6</b>	<b>38 700</b>	<b>18,2</b>	<b>83 100</b>	<b>39,2</b>
	männlich	100 800	48 700	48,3	17 000	16,9	35 100	34,8
	weiblich	111 100	41 500	37,3	21 600	19,5	48 000	43,2
Vorpommern-Rügen	<b>insgesamt</b>	<b>223 800</b>	<b>93 200</b>	<b>41,7</b>	<b>38 900</b>	<b>17,4</b>	<b>91 600</b>	<b>40,9</b>
	männlich	108 100	47 800	44,2	18 200	16,8	42 100	38,9
	weiblich	115 700	45 500	39,3	20 700	17,9	49 500	42,8
Nordwestmecklen- burg	<b>insgesamt</b>	<b>155 600</b>	<b>70 300</b>	<b>45,2</b>	<b>25 400</b>	<b>16,3</b>	<b>59 900</b>	<b>38,5</b>
	männlich	76 300	37 100	48,6	10 600	13,9	28 600	37,5
	weiblich	79 200	33 100	41,8	14 800	18,6	31 300	39,5
Vorpommern- Greifswald	<b>insgesamt</b>	<b>237 800</b>	<b>93 400</b>	<b>39,3</b>	<b>43 100</b>	<b>18,1</b>	<b>101 300</b>	<b>42,6</b>
	männlich	117 100	48 700	41,6	20 100	17,1	48 300	41,3
	weiblich	120 700	44 700	37,0	23 000	19,1	53 000	43,9
Ludwigslust-Parchim	<b>insgesamt</b>	<b>212 900</b>	<b>102 300</b>	<b>48,0</b>	<b>32 800</b>	<b>15,4</b>	<b>77 800</b>	<b>36,6</b>
	männlich	109 700	58 500	53,4	16 200	14,8	34 900	31,8
	weiblich	103 200	43 700	42,4	16 600	16,1	42 900	41,6

14.3 Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten <sup>2)</sup> nach Altersgruppen und Geschlecht im Zeitvergleich <sup>1)</sup>

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten						Erwerbstätigenquoten					
	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	%											
<b>Insgesamt</b>	<b>61,3</b>	<b>60,5</b>	<b>60,7</b>	<b>58,7</b>	<b>58,2</b>	<b>57,3</b>	<b>50,3</b>	<b>47,7</b>	<b>53,1</b>	<b>52,8</b>	<b>52,6</b>	<b>52,8</b>
15 - 20	42,2	37,4	37,9	25,0	26,7	23,8	39,3	32,2	33,7	21,7	23,5	20,2
20 - 25	78,5	79,0	77,7	72,2	71,2	71,8	65,9	60,3	67,1	64,5	63,2	65,5
25 - 30	89,1	84,9	86,3	85,4	84,7	85,3	76,6	65,9	76,2	75,8	77,6	79,8
30 - 35	94,6	91,4	89,6	88,3	91,0	90,3	77,7	72,6	78,3	79,8	81,9	83,0
35 - 40	93,8	93,8	91,5	90,7	91,4	90,6	79,0	74,0	79,5	82,1	85,4	82,8
40 - 45	95,1	92,4	93,5	91,7	93,6	92,2	76,1	75,5	81,5	83,3	85,1	85,2
45 - 50	93,3	90,9	90,7	90,5	89,5	89,6	76,2	71,2	79,7	83,6	82,1	82,5
50 - 55	88,0	89,1	86,9	84,7	85,3	84,8	72,6	68,3	76,7	76,4	77,6	79,5
55 - 60	74,6	78,8	77,5	79,0	80,2	79,1	52,3	59,2	68,1	69,5	70,0	72,6
60 - 65	16,0	24,3	42,7	48,5	49,6	51,0	13,0	18,5	36,9	42,1	43,5	46,2
65 und mehr	/	/	1,7	3,0	2,5	3,4	/	/	1,7	3,0	2,5	3,3
15 - 65	75,4	77,2	80,6	78,3	78,6	77,7	61,9	60,7	70,6	70,3	71,0	71,5
	<b>Männlich</b>											
<b>Zusammen</b>	<b>68,1</b>	<b>66,0</b>	<b>66,5</b>	<b>63,6</b>	<b>62,6</b>	<b>61,5</b>	<b>57,4</b>	<b>51,7</b>	<b>57,2</b>	<b>56,7</b>	<b>56,0</b>	<b>56,6</b>
15 - 20	46,0	39,1	42,0	28,1	28,6	24,9	42,8	33,4	36,4	26,1	24,9	20,2
20 - 25	84,5	82,9	80,9	77,8	75,6	78,5	71,6	62,0	68,0	68,7	68,0	70,4
25 - 30	91,6	89,2	91,7	88,6	87,9	88,7	80,1	67,8	81,3	76,7	79,7	84,1
30 - 35	97,0	95,0	93,0	91,1	92,4	93,4	84,0	75,7	79,3	81,0	82,1	84,6
35 - 40	95,8	96,1	96,0	94,6	94,3	90,6	82,7	74,4	81,2	85,4	86,1	82,1
40 - 45	95,1	94,0	95,1	93,5	96,1	92,6	76,7	78,5	81,2	83,8	87,7	87,4
45 - 50	94,9	90,6	91,3	91,8	89,9	90,4	80,4	70,4	79,1	84,0	81,3	82,2
50 - 55	89,0	89,0	86,8	85,7	87,0	85,8	74,2	66,8	75,5	76,5	78,2	81,2
55 - 60	79,0	82,0	80,8	80,1	81,8	79,5	59,5	62,9	69,7	69,5	70,2	73,2
60 - 65	24,6	33,7	51,8	55,1	56,1	57,1	19,3	25,9	45,1	47,6	48,4	50,8
65 und mehr	/	/	/	4,0	3,4	5,1	/	/	/	4,0	3,3	4,9
15 - 65	79,2	79,7	84,1	81,6	81,2	79,7	66,6	62,4	72,4	72,5	72,6	73,2
	<b>Weiblich</b>											
<b>Zusammen</b>	<b>54,7</b>	<b>55,3</b>	<b>55,0</b>	<b>53,9</b>	<b>54,0</b>	<b>53,1</b>	<b>43,6</b>	<b>43,7</b>	<b>49,2</b>	<b>49,1</b>	<b>49,3</b>	<b>49,2</b>
15 - 20	38,1	35,3	33,9	22,1	24,4	22,3	35,6	30,8	31,0	17,6	21,8	20,1
20 - 25	71,6	73,9	73,7	66,3	66,9	65,8	59,0	58,1	66,2	60,2	58,3	60,7
25 - 30	86,2	79,9	80,1	81,3	80,9	81,5	72,3	63,5	70,4	74,7	74,9	75,4
30 - 35	92,1	87,2	85,5	85,2	89,4	86,5	71,4	69,0	77,0	78,5	81,6	81,0
35 - 40	91,5	91,6	86,1	86,5	88,2	90,7	75,0	73,5	77,4	78,7	84,9	83,8
40 - 45	95,1	90,7	92,0	89,3	90,7	91,9	75,5	72,2	81,8	82,5	82,1	82,9
45 - 50	91,6	91,2	89,9	89,1	89,1	88,5	71,7	72,0	80,3	83,0	82,8	82,7
50 - 55	86,8	89,2	87,0	83,7	83,7	83,7	70,9	69,9	77,9	76,2	76,9	77,7
55 - 60	70,5	75,8	74,2	77,8	78,8	78,6	45,3	56,0	66,7	69,6	69,8	72,1
60 - 65	7,8	14,8	34,5	42,5	43,5	44,9	6,9	11,2	29,5	37,0	38,9	41,7
65 und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 65	71,4	74,4	76,9	74,8	75,9	75,6	56,9	58,8	68,7	68,1	69,3	69,8



## 14.4 Erwerbstätige am Wohnort 1)

## 14.4.2 Erwerbstätige nach tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	Davon	
								männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>	<b>819 500</b>	<b>780 100</b>	<b>731 600</b>	<b>780 100</b>	<b>743 000</b>	<b>737 800</b>	<b>743 300</b>	<b>390 900</b>	<b>352 500</b>
davon mit ... tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden									
0 - 20	50 600	66 100	130 300	143 000	155 700	156 500	154 400	67 400	86 800
21 - 35	88 700	64 000	99 200	118 200	100 400	104 900	119 600	29 800	89 800
36 - 39	65 000	75 400	49 200	53 500	63 300	55 400	54 100	27 800	26 300
40 - 44	473 700	443 400	297 800	341 400	299 000	303 500	308 200	189 100	119 000
45 und mehr	141 300	131 200	155 100	124 000	124 600	117 300	107 000	76 600	30 500

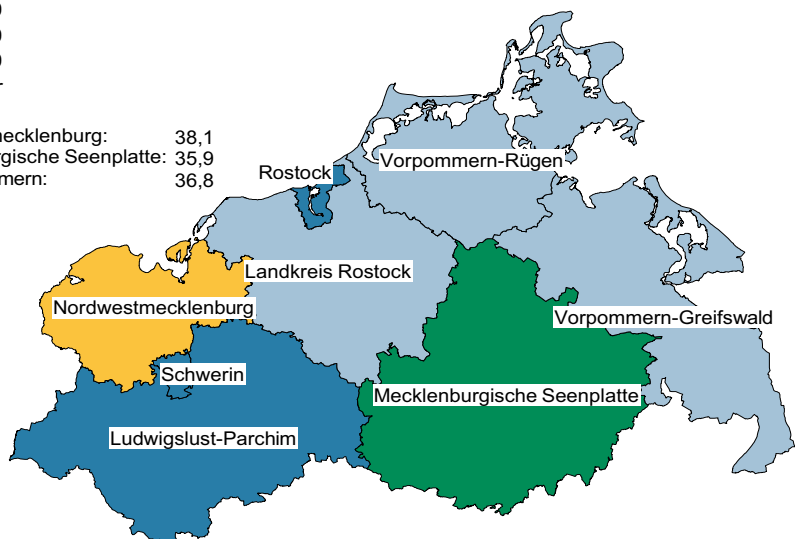
## 14.4.3 Erwerbstätige 2015 nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Erwerbstätige			Darunter: weiblich			Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Person	Davon	
	insgesamt	mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden		zusammen	mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden			männlich	weiblich
		bis 35	36 und mehr		bis 35	36 und mehr			
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>743 300</b>	<b>207 100</b>	<b>536 200</b>	<b>352 100</b>	<b>151 700</b>	<b>200 400</b>	<b>36,8</b>	<b>39,1</b>	<b>34,2</b>
Rostock	103 700	25 400	78 300	50 400	17 000	33 400	37,1	38,6	35,6
Schwerin	41 000	10 900	30 100	20 300	7 600	12 700	37,8	39,6	36,0
Mecklenburgische Seenplatte	119 000	36 500	82 500	57 000	26 500	30 500	35,9	38,1	33,5
Landkreis Rostock	96 000	29 800	66 200	44 300	23 100	21 200	36,6	39,8	32,9
Vorpommern-Rügen	101 100	30 000	71 100	49 400	21 900	27 600	36,6	39,2	34,0
Nordwestmecklenburg	73 500	18 000	55 500	34 800	14 500	20 300	38,1	40,8	35,1
Vorpommern-Greifswald	99 800	30 000	69 800	47 700	21 400	26 400	36,2	38,8	33,4
Ludwigslust-Parchim	109 200	26 500	82 700	48 100	19 800	28 300	37,1	39,1	34,5

## Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Person 2015 nach Kreisen

- Unter 36,0
- 36,0 bis unter 37,0
- 37,0 bis unter 38,0
- 38,0 und mehr

Maximum: Nordwestmecklenburg: 38,1  
 Minimum: Mecklenburgische Seenplatte: 35,9  
 Mecklenburg-Vorpommern: 36,8



(c) StatA MV

### 14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015

#### 14.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	Und zwar					Auszubildende
			männlich	weiblich	Ausländer	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	
<b>A-U</b>	<b>Insgesamt 4) 5)</b>	<b>553 845</b>	<b>267 792</b>	<b>286 053</b>	<b>13 550</b>	<b>399 964</b>	<b>153 588</b>	<b>19 317</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16 903	12 613	4 290	1 024	15 482	1 421	618
B-F	Produzierendes Gewerbe	118 852	92 448	26 404	2 248	109 812	9 040	4 762
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	77 544	55 726	21 818	1 520	71 831	5 713	3 318
C	Verarbeitendes Gewerbe	65 910	46 894	19 016	1 432	61 022	4 888	2 872
G-U	Dienstleistungsbereiche	418 089	162 731	255 358	10 278	274 670	143 126	13 937
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	137 822	67 125	70 697	5 812	95 262	42 559	5 746
J	Information und Kommunikation	7 057	4 335	2 722	80	5 831	1 226	339
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	8 380	2 607	5 773	52	5 579	2 801	353
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 599	3 236	3 363	122	5 181	1 418	199
M-N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	68 632	33 958	34 674	1 713	46 336	22 296	1 120
O-Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	167 662	43 993	123 669	1 828	102 890	64 480	5 460
R-U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	21 937	7 477	14 460	671	13 591	8 346	720

#### 14.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen

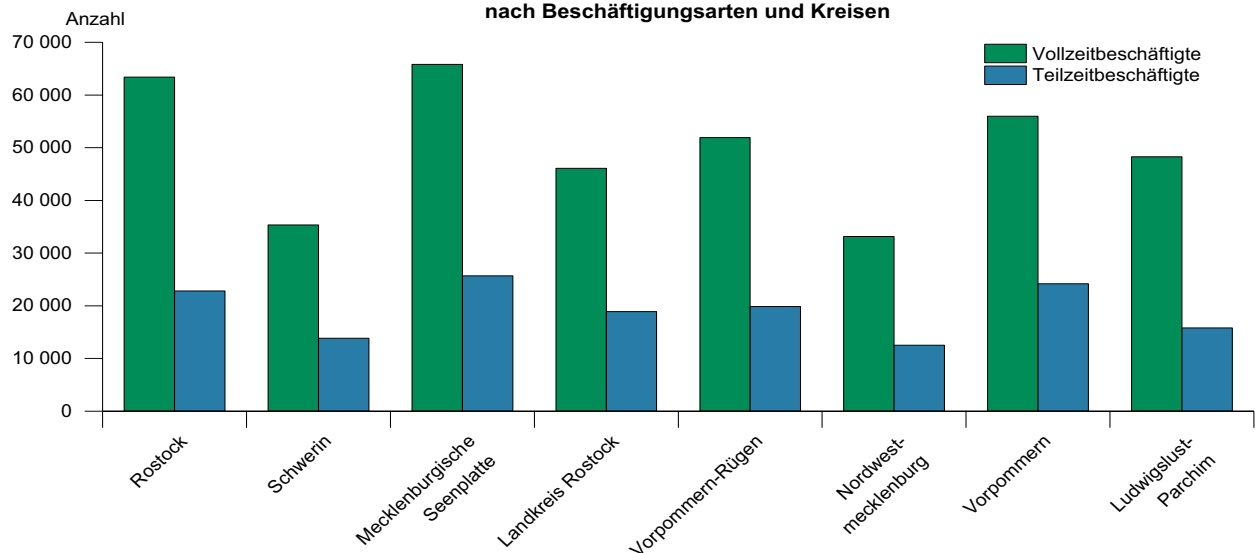
Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	60 - 65
<b>A-U</b>	<b>Insgesamt 4)</b>	<b>553 845</b>	<b>10 617</b>	<b>90 678</b>	<b>118 472</b>	<b>126 010</b>	<b>163 278</b>	<b>41 905</b>	<b>2 885</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16 903	451	3 020	2 694	3 653	5 666	1 302	117
B-F	Produzierendes Gewerbe	118 852	2 439	18 349	26 315	28 376	34 894	8 014	465
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	77 544	1 641	12 778	16 899	17 893	22 569	5 473	291
C	Verarbeitendes Gewerbe	65 910	1 442	11 241	14 931	15 195	18 570	4 290	241
G-U	Dienstleistungsbereiche	418 089	7 727	69 309	89 463	93 981	122 718	32 588	2 303
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	137 822	3 011	25 549	30 310	31 603	38 217	8 391	741
J	Information und Kommunikation	7 057	71	1 217	1 952	1 648	1 701	438	30
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	8 380	83	1 145	1 483	2 506	2 570	558	35
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 599	73	741	1 142	1 486	2 332	763	62
M-N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	68 632	556	12 312	17 229	14 844	18 674	4 592	425
O-Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	167 662	3 533	24 970	32 574	36 890	52 913	15 958	824
R-U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	21 937	400	3 375	4 773	5 004	6 311	1 888	186

## 14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015

### 14.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern 5)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>553 845</b>	<b>86 257</b>	<b>49 241</b>	<b>91 525</b>	<b>65 002</b>	<b>71 765</b>	<b>45 712</b>	<b>80 200</b>	<b>64 143</b>
und zwar									
männlich	267 792	41 425	21 758	44 882	32 530	33 739	23 848	36 819	32 791
weiblich	286 053	44 832	27 483	46 643	32 472	38 026	21 864	43 381	31 352
Ausländer	13 550	2 201	1 001	1 274	1 423	2 055	956	2 700	1 940
Vollzeitbeschäftigte	399 964	63 414	35 351	65 798	46 097	51 901	33 174	55 974	48 255
Teilzeitbeschäftigte	153 588	22 807	13 860	25 673	18 887	19 845	12 524	24 186	15 806
Auszubildende	19 317	3 214	1 875	3 218	2 172	2 360	1 653	2 655	2 170

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015 nach Beschäftigungsarten und Kreisen**



(c) StatA MV

### 14.5.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen und Kreisen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>553 845</b>	<b>86 257</b>	<b>49 241</b>	<b>91 525</b>	<b>65 002</b>	<b>71 765</b>	<b>45 712</b>	<b>80 200</b>	<b>64 143</b>
unter 20	10 617	1 400	1 115	1 701	1 093	1 359	1 005	1 601	1 343
20 - 30	90 678	16 583	8 171	13 657	10 227	11 313	7 341	13 252	10 134
30 - 40	118 472	20 341	10 434	18 749	13 738	15 132	9 922	17 207	12 949
40 - 50	126 010	18 583	10 936	21 272	15 213	16 274	10 716	17 879	15 137
50 - 60	163 278	22 610	14 038	28 506	19 606	21 907	13 214	23 925	19 472
60 - 65	41 905	6 302	4 232	7 236	4 764	5 368	3 271	5 962	4 770
65 und mehr	2 885	438	315	404	361	412	243	374	338

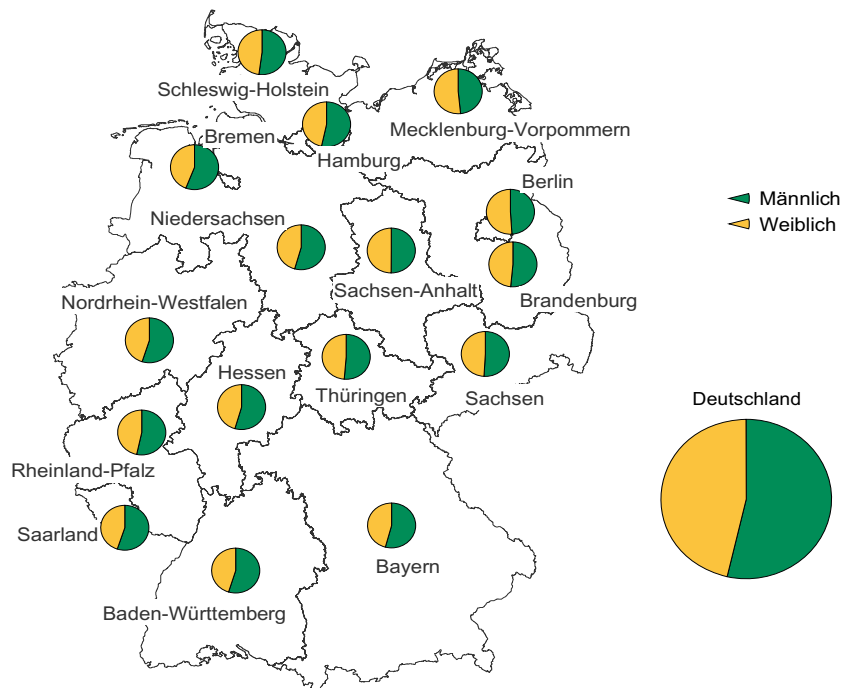


## 14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2015

## 14.5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Ländervergleich

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Darunter Ausländer	
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	darunter aus EU-Mitgliedstaaten
	1 000	%		1 000	%
Deutschland 6)	30 770	53,6	46,4	2 829	55,3
Baden-Württemberg	4 360	54,8	45,2	579	58,7
Bayern	5 185	54,2	45,8	603	59,9
Berlin	1 311	49,0	51,0	138	47,0
Brandenburg	806	51,5	48,5	30	68,6
Bremen	311	55,9	44,1	26	44,9
Hamburg	913	53,4	46,6	90	45,9
Hessen	2 409	54,5	45,5	308	52,0
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>554</b>	<b>48,4</b>	<b>51,6</b>	<b>14</b>	<b>70,3</b>
Niedersachsen	2 784	54,4	45,6	180	57,5
Nordrhein-Westfalen	6 407	54,9	45,1	582	48,4
Rheinland-Pfalz	1 345	53,4	46,6	117	58,0
Saarland	377	55,1	44,9	39	73,1
Sachsen	1 530	50,9	49,1	40	62,9
Sachsen-Anhalt	776	50,1	49,9	17	61,9
Schleswig-Holstein	915	52,1	47,9	48	55,2
Thüringen	786	51,3	48,7	21	65,6

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2015 nach Geschlecht im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 14.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort am 30. Juni 2015

### 14.6.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Und zwar					
			männlich	weiblich	Ausländer	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Auszubildende
<b>A-U</b>	<b>Insgesamt 4) 5)</b>	<b>599 972</b>	<b>301 545</b>	<b>298 427</b>	<b>12 435</b>	<b>439 910</b>	<b>159 761</b>	<b>19 780</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16 616	12 442	4 174	728	15 199	1 417	598
B-F	Produzierendes Gewerbe	132 732	105 202	27 530	2 065	123 394	9 338	4 852
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	85 408	62 615	22 793	1 513	79 431	5 977	3 382
C	Verarbeitendes Gewerbe	73 063	53 123	19 940	1 450	67 932	5 131	2 919
G-U	Dienstleistungsbereiche	450 574	183 868	266 706	9 642	301 286	148 987	14 330
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	150 910	77 423	73 487	4 972	106 823	44 086	5 817
J	Information und Kommunikation	8 670	5 424	3 246	93	7 207	1 463	347
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	9 491	3 125	6 366	50	6 487	3 004	387
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 124	3 538	3 586	101	5 663	1 461	200
M-N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	79 081	41 300	37 781	2 003	54 936	24 145	1 213
O-Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	172 478	45 243	127 235	1 806	105 979	66 199	5 612
R-U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	22 820	7 815	15 005	617	14 191	8 629	754

### 14.6.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern 5)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Insgesamt</b>	<b>599 972</b>	<b>75 226</b>	<b>34 330</b>	<b>96 162</b>	<b>81 129</b>	<b>81 567</b>	<b>61 435</b>	<b>83 278</b>	<b>86 845</b>
und zwar									
männlich	301 545	37 626	16 724	48 366	40 642	40 083	31 694	41 290	45 120
weiblich	298 427	37 600	17 606	47 796	40 487	41 484	29 741	41 988	41 725
Ausländer	12 435	2 232	863	1 052	1 286	1 939	987	1 695	2 381
Vollzeitbeschäftigte	439 910	55 252	25 076	70 156	58 893	59 950	44 723	59 751	66 109
Teilzeitbeschäftigte	159 761	19 949	9 217	25 952	22 202	21 594	16 695	23 488	20 664
Auszubildende	19 780	2 916	1 212	3 234	2 402	2 576	2 042	2 707	2 691

## 14.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler über die Landesgrenze

## 14.7.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler nach dem Land

Land	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo
	Mecklenburg- Vorpommern			Mecklenburg- Vorpommern		
	30.06.2015			30.06.2014		
<b>Insgesamt 7)</b>	<b>24 597</b>	<b>72 696</b>	<b>- 48 099</b>	<b>23 855</b>	<b>72 516</b>	<b>- 48 661</b>
<b>Bundesgebiet West</b>	<b>14 444</b>	<b>60 261</b>	<b>- 45 817</b>	<b>14 059</b>	<b>60 122</b>	<b>- 46 063</b>
Baden-Württemberg	493	1 713	- 1 220	433	1 584	- 1 151
Bayern	695	2 713	- 2 018	560	2 627	- 2 067
Berlin	2 334	6 117	- 3 783	2 149	5 896	- 3 747
Bremen	199	1 103	- 904	170	1 187	- 1 017
Hamburg	1 499	12 497	- 10 998	1 626	12 877	- 11 251
Hessen	384	1 481	- 1 097	335	1 448	- 1 113
Niedersachsen	2 598	8 358	- 5 760	2 682	8 226	- 5 544
Nordrhein-Westfalen	1 060	4 003	- 2 943	924	3 841	- 2 917
Rheinland-Pfalz	180	513	- 333	163	490	- 327
Saarland	27	162	- 135	24	201	- 177
Schleswig-Holstein	4 975	21 601	- 16 626	4 993	21 745	- 16 752
<b>Bundesgebiet Ost</b>	<b>10 153</b>	<b>12 435</b>	<b>- 2 282</b>	<b>9 796</b>	<b>12 394</b>	<b>- 2 598</b>
Brandenburg	6 978	7 435	- 457	6 821	7 379	- 558
Sachsen	1 045	1 897	- 852	1 054	1 900	- 846
Sachsen-Anhalt	1 514	2 278	- 764	1 297	2 328	- 1 031
Thüringen	616	825	- 209	624	787	- 163

## 14.7.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler nach Kreisen

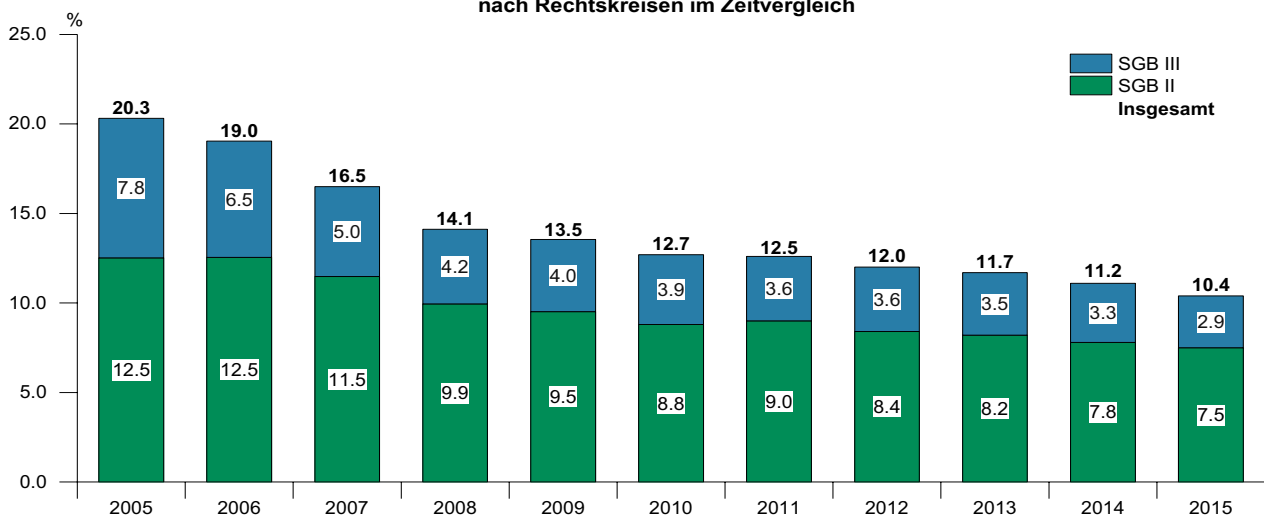
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern 7)	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim	
<b>30. Juni 2015</b>										
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	24 597	2 789	2 273	4 052	1 653	1 725	3 528	3 581	4 996	
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	72 696	6 452	3 641	9 094	7 124	6 415	14 635	7 408	17 927	
Pendlersaldo	- 48 099	- 3 663	- 1 368	- 5 042	- 5 471	- 4 690	- 11 107	- 3 827	- 12 931	
<b>30. Juni 2014</b>										
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	23 855	2 742	2 227	3 684	1 621	1 659	3 775	3 308	4 839	
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	72 516	6 239	3 686	9 080	7 190	6 420	14 653	7 352	17 896	
Pendlersaldo	- 48 661	- 3 497	- 1 459	- 5 396	- 5 569	- 4 761	- 10 878	- 4 044	- 13 057	

## 14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

## 14.8.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach demografischen Merkmalen und Rechtskreisen im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2005	2010	2012	2013	2014	2015
		Jahresdurchschnitt					
<b>Arbeitslose</b>	<b>Anzahl</b>	<b>180 361</b>	<b>109 865</b>	<b>101 893</b>	<b>98 952</b>	<b>93 067</b>	<b>86 095</b>
und zwar							
männlich	Anzahl	97 442	61 764	56 556	55 689	52 131	48 181
weiblich	Anzahl	82 920	48 100	45 337	43 263	40 936	37 914
15 bis 24 Jahre	Anzahl	23 646	11 970	9 953	8 990	7 461	6 334
55 bis unter 65 Jahre	Anzahl	17 170	18 794	20 354	21 123	20 957	19 714
55 Jahre und älter	Anzahl	17 170	18 801	20 385	21 177	21 042	19 817
Deutsche	Anzahl	176 647	107 061	99 112	96 057	89 845	82 248
Ausländer	Anzahl	3 677	2 785	2 760	2 852	3 175	3 773
Schwerbehinderte 8)	Anzahl	4 976	5 184	5 299	5 071	5 126	4 995
Nichtlangzeitarbeitslose 8)	Anzahl	99 916	81 612	68 580	65 749	58 911	55 264
Langzeitarbeitslose 8)	Anzahl	71 579	28 253	33 313	33 203	34 156	30 832
davon nach Rechtskreis							
SGB III	Anzahl	69 267	33 510	30 275	29 978	27 679	23 933
männlich	Anzahl	35 981	18 778	16 539	16 979	15 405	13 152
weiblich	Anzahl	33 286	14 732	13 736	12 998	12 274	10 781
SGB II	Anzahl	111 094	76 355	71 618	68 974	65 387	62 162
männlich	Anzahl	61 460	42 987	40 017	38 710	36 726	35 029
weiblich	Anzahl	49 634	33 368	31 602	30 265	28 662	27 133
<b>Arbeitslosenquote 9)</b>	<b>%</b>	<b>20,3</b>	<b>12,7</b>	<b>12,0</b>	<b>11,7</b>	<b>11,2</b>	<b>10,4</b>
und zwar							
männlich	%	21,0	13,7	12,8	12,6	12,0	11,2
weiblich	%	19,7	11,6	11,2	10,7	10,3	9,5
15 bis 24 Jahre	%	.	11,3	11,1	11,1	10,2	9,6
55 bis unter 65 Jahre	%	.	14,6	13,5	13,4	12,6	11,3
Deutsche	%	.	12,6	11,9	11,6	11,0	10,1
Ausländer	%	.	22,0	20,3	20,4	20,1	21,7
davon nach Rechtskreis							
SGB III 10)	%	7,8	3,9	3,6	3,5	3,3	2,9
SGB II 10)	%	12,5	8,8	8,4	8,2	7,8	7,5

Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen) nach Rechtskreisen im Zeitvergleich



Stand: 30. Dezember 2015

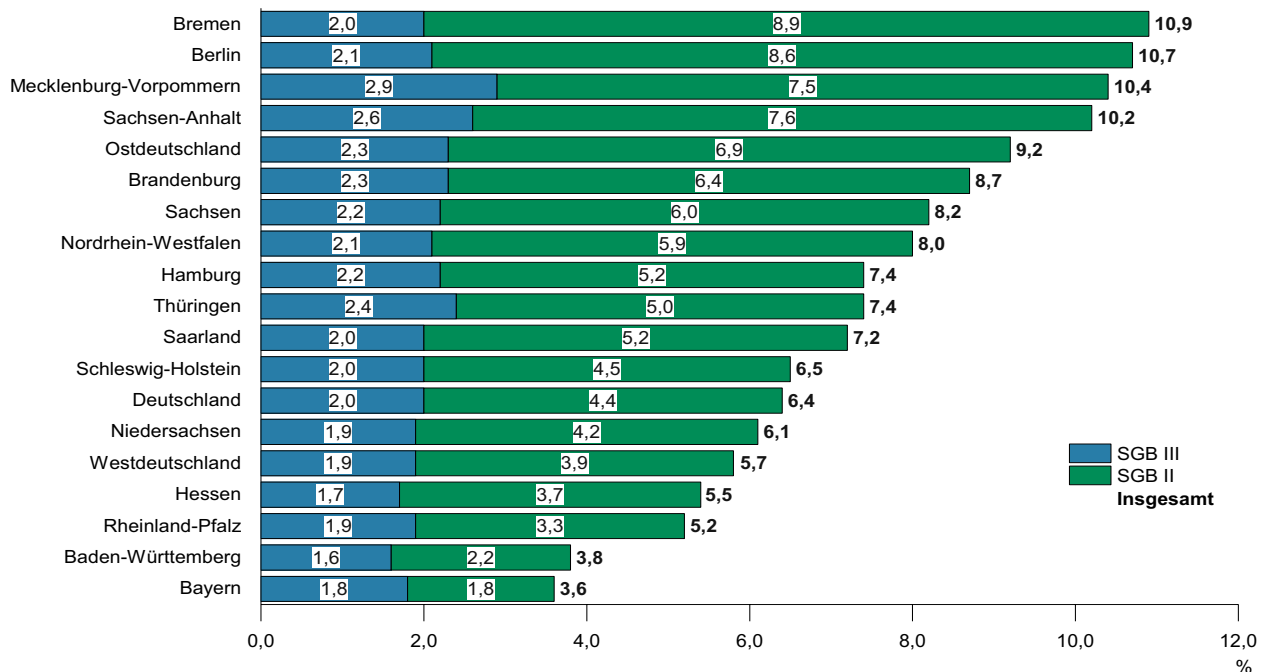
(c) StatA MV

## 14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

## 14.8.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach demografischen Merkmalen im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Arbeitslose</b>	<b>Anzahl</b>	<b>86 095</b>	<b>10 670</b>	<b>4 996</b>	<b>17 481</b>	<b>8 659</b>	<b>13 757</b>	<b>6 817</b>	<b>15 151</b>	<b>8 565</b>
und zwar										
männlich	Anzahl	48 181	6 113	2 778	9 615	4 911	7 725	3 805	8 533	4 700
weiblich	Anzahl	37 914	4 556	2 218	7 866	3 748	6 032	3 012	6 617	3 865
15 bis 24 Jahre	Anzahl	6 334	874	435	1 209	636	916	511	1 040	713
55 bis unter 65 Jahre	Anzahl	19 714	1 858	931	4 222	2 021	3 395	1 662	3 646	1 978
55 Jahre und älter	Anzahl	19 817	1 871	936	4 237	2 035	3 413	1 674	3 663	1 988
Deutsche	Anzahl	82 248	9 736	4 393	16 993	8 422	13 377	6 507	14 561	8 259
Ausländer	Anzahl	3 773	916	593	477	234	371	303	582	298
<b>Arbeitslosenquote 9)</b>	<b>%</b>	<b>10,4</b>	<b>10,2</b>	<b>10,3</b>	<b>12,8</b>	<b>8,0</b>	<b>12,2</b>	<b>8,2</b>	<b>12,7</b>	<b>7,5</b>
und zwar										
männlich	%	11,2	11,2	11,3	13,5	8,7	13,3	8,6	13,8	7,8
weiblich	%	9,5	9,0	9,3	12,0	7,2	11,0	7,7	11,5	7,2
15 bis 24 Jahre	%	9,6	8,0	10,7	12,2	8,6	10,3	7,7	10,9	8,5
55 bis unter 65 Jahre	%	11,3	10,1	9,4	13,7	8,5	13,9	9,8	14,3	7,9
Deutsche	%	10,1	9,6	9,4	12,6	7,9	12,1	8,0	12,5	7,4
Ausländer	%	21,7	24,9	34,1	30,1	14,1	18,6	16,0	23,8	12,6

Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen) 2015 nach Rechtskreisen im Ländervergleich



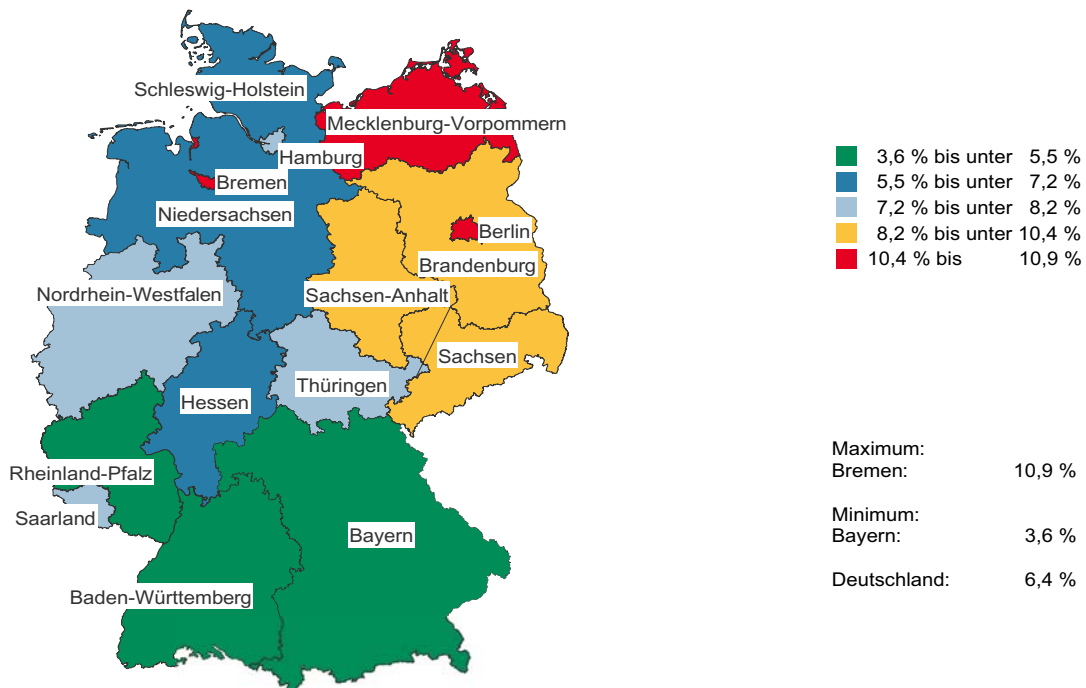
(c) StatA MV

## 14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

### 14.8.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2015 im Ländervergleich

Land	Registrierte Arbeitslose			Arbeitslosenquote 10)			Gemeldete Arbeitsstellen 11)
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
	Anzahl			%			Anzahl
Deutschland	2 794 664	1 517 211	1 277 452	6,4	6,6	6,2	568 743
Baden-Württemberg	227 098	120 107	106 992	3,8	3,8	3,8	82 009
Bayern	256 527	138 845	117 681	3,6	3,7	3,5	87 784
Berlin	194 812	109 090	85 722	10,7	11,4	9,8	22 493
Brandenburg	114 873	63 106	51 766	8,7	9,1	8,2	15 416
Bremen	37 355	20 666	16 689	10,9	11,4	10,4	5 452
Hamburg	73 291	40 364	32 927	7,4	7,9	6,9	15 197
Hessen	177 944	94 780	83 164	5,5	5,5	5,4	42 549
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>86 095</b>	<b>48 181</b>	<b>37 914</b>	<b>10,4</b>	<b>11,2</b>	<b>9,5</b>	<b>11 438</b>
Niedersachsen	256 434	138 234	118 200	6,1	6,2	6,1	55 325
Nordrhein-Westfalen	744 228	403 829	340 398	8,0	8,1	7,8	116 396
Rheinland-Pfalz	112 882	60 737	52 144	5,2	5,3	5,1	27 760
Saarland	36 895	20 260	16 635	7,2	7,4	7,0	6 443
Sachsen	174 319	94 799	79 519	8,2	8,5	7,9	27 444
Sachsen-Anhalt	118 852	64 037	54 815	10,2	10,4	10,0	14 597
Schleswig-Holstein	97 850	54 259	43 591	6,5	6,9	6,0	18 174
Thüringen	85 212	45 916	39 296	7,4	7,5	7,3	18 248

**Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen) 2015 im Ländervergleich**



Stand: Dezember 2015

(c) StatA MV

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Ergebnis des Mikrozensus
- 2) Anteil der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen an der Bevölkerung am Wohnort entsprechenden Alters und Geschlechts
- 3) einschließlich Erwerbstätiger ohne Einkommen
- 4) einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung
- 5) einschließlich Fälle ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit und Arbeitszeit
- 6) Die Summe der Beschäftigten in den Regionen ergibt nicht die Gesamtzahl für Deutschland, da zum Auswertungszeitpunkt einzelne Anschriften von Betrieben regional nicht zugeordnet werden können.
- 7) ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung und ohne Einpendler aus dem Ausland
- 8) 2005: Zeitreihenvergleich ist nur eingeschränkt möglich
- 9) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen
- 10) Anteilige Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
- 11) Die Angaben für Deutschland enthalten auch alle Arbeitsstellen, die der BA gemeldet sind, deren Arbeitsort jedoch im Ausland liegt. Somit ergibt die Summe aller Länder innerhalb Deutschlands nicht die Zahl für Deutschland.

## Methodik

---

### Arbeitsmarkt

In der Arbeitsmarktstatistik veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit (BA) monatlich Daten zur Arbeitslosigkeit in Deutschland und deren Strukturen. Über die Arbeitslosigkeit wird als absolute Zahl und als Quote berichtet. Die Arbeitslosenquoten setzen die (registrierten) Arbeitslosen in Beziehung zu den (zivilen) Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) und zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots. Die Arbeitslosenstatistik der BA wird aus den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt.

Die Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beruhen auf Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden nach der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008) ausgewiesen.

### Alter

Bei der Darstellung der Altersgruppen wird bei jeder Auszählung das Alter der Beschäftigten am jeweiligen Stichtag ermittelt.

### Arbeitszeit

Die Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigten** richtet sich nach den von den Arbeitgebern in den Meldebelegen erteilten Angaben. Ausschlaggebend, ob der Beschäftigte sich in einem Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis befindet, ist die im Arbeitsvertrag individuell vereinbarte Regelarbeitszeit.

### Wohnort

Der Wohnort des Beschäftigten wird den vom Arbeitgeber zu erstattenden Meldungen zur Sozialversicherung entnommen. Die Meldevorschriften (§ 28 a-c SGB IV, DEÜV) stellen nicht klar, ob der Erstwohnsitz oder der Wohnsitz mit überwiegender Aufenthalt zu melden ist. Dies kann in der Beschäftigungsstatistik zum Nachweis von "Fernpendlern" zwischen gemeldetem Erstwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Zweitwohnsitz seiner Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt.

### Arbeitsort

Der Arbeitsort des Beschäftigten wird über die in den Meldungen vom Arbeitgeber angegebene Betriebsnummer festgestellt. Bei Arbeitgebern mit mehreren Niederlassungen in verschiedenen Gemeinden kann die Nichtverwendung zugeteilter Betriebsnummern zu regionalen Falschzuordnungen führen, wenn z. B. die Beschäftigten aller Niederlassungen unter der Betriebsnummer der Hauptniederlassung gemeldet werden.

### Pendler

Bei den Pendlern im Sinne der Beschäftigungsstatistik handelt es sich um eine Untermenge des Bestands der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum jeweiligen Stichtag, die im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung erhoben werden. Pendlerdaten werden wegen des hohen Erstellungsaufwandes nur jeweils zum 30. Juni eines Jahres ausgewertet.

### Aufbereitungen des Mikrozensus

Die Landessummen der Kreistabellen können aufbereitungsbedingt geringfügige Differenzen zum jeweiligen Landestabellenwert aufweisen. Sowohl in Kreis- als auch in Landestabellen können in den hochgerechneten Ergebnissen der 1 %-Mikrozensus-Stichprobe rundungsbedingte geringfügige Abweichungen (z. B. bei der Summenbildung) auftreten.

Die Mikrozensusdaten ab dem Jahr 2011 wurden unter Berücksichtigung der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011 hochgerechnet.



## Glossar

---

### Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

### Arbeitsort

Arbeitsort bezeichnet die Regionaleinheit, in der die Beschäftigten arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen.

### Arbeitszeit

Beschäftigte werden nach Voll- und Teilzeitbeschäftigte unterschieden.

### Ausländer

Ausländer ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist. Nicht dazu zählen Staatenlose, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit; diese Personen sind bei den Beschäftigten insgesamt enthalten. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst.

### Auszubildende

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung in praktischer Berufsausbildung stehen.

### Pendler

Pendler im Sinne der Beschäftigungsstatistik sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort sich vom Wohnort unterscheidet.

Pendler werden nach Ein- und Auspendlern unterschieden:

- Einpendler sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen.
- Auspendler sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten.

Die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern ergibt den Pendlersaldo.

Aufgrund des Inlandskonzepts der Beschäftigungsstatistik können nur Einpendler aus dem Ausland nachgewiesen werden; Auspendler in das Ausland jedoch nicht.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Beschäftigte, die kranken-, renten- und versicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind, gehören zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Damit werden in der Regel alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildenden, Altersteilzeitbeschäftigten, Praktikanten sowie Werkstudenten von der Sozialversicherungspflicht erfasst.

Wehr- und Zivildienstleistende gelten dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihren Dienst aus einem auch weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen der Ableistung dieser Dienstzeiten kein Entgelt erhalten. Das Gleiche gilt für Zeitsoldaten mit einer Verpflichtung bis zu zwei Jahren.

Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen und ähnlichen Einrichtungen sowie Beschäftigte in Freiwilligendiensten zählen seit der Revision im August 2014 zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o.g. Ausnahme).

### Teilzeitbeschäftigte

Ein Beschäftigter gilt als Teilzeitbeschäftigter, wenn seine Arbeitszeit geringer ist als die tariflich bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit.

### Vollzeitbeschäftigte

Ein Beschäftigter gilt als Vollzeitbeschäftigter, wenn seine Arbeitszeit der tariflich bzw. betrieblich festgelegten Regelarbeitszeit entspricht.

### Wohnort

Wohnort bezeichnet die Regionaleinheit, in der die Beschäftigten wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern

> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

und außerdem unter

> [www.statistik.arbeitsagentur.de](http://www.statistik.arbeitsagentur.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

> A623 - Erwerbstätigkeit (Mikrozensus)

> A693 - Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Mikrozensus)

> A623S - Erwerbstätige, Kernerwerbstätige, insbesondere atypisch Beschäftigte (Mikrozensus)

> A633 - Erwerbstätige sowie Schüler und Studenten nach Pendlereigenschaften (Mikrozensus)

> A6C3 - Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer

> A653 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen

> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Mikrozensus

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421; E-Mail: [frauke.kusenack@statistik-mv.de](mailto:frauke.kusenack@statistik-mv.de)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Arbeitsmarkt

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56041, E-Mail: [margit.herrmann@statistik-mv.de](mailto:margit.herrmann@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 14.1.3, 14.8.3

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabellen 14.5.1 bis 14.5.5, 14.6.1 bis 14.7.2

Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellen 14.8.1 und 14.8.2

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreis - Zeitreihe, Nürnberg, Stand: 31.05.2016

Daten Grafik "Selbstständigenquote 2015 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Daten Grafiken "Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen im Zeitvergleich", "Arbeitslosenquote 2015 im Ländervergleich"

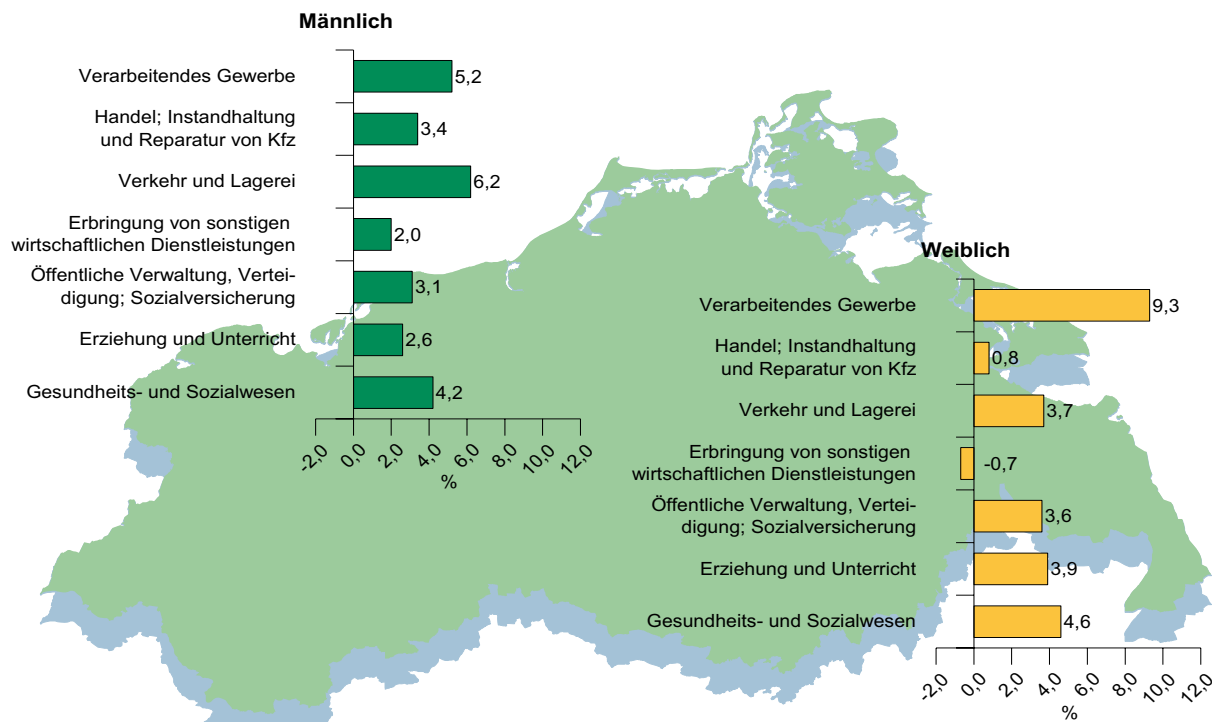
Statistik der Bundesagentur für Arbeit; [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Daten Grafik "Arbeitslosenquote 2015 nach Rechtskreisen im Ländervergleich"

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslose nach Rechtskreisen - Jahreszahlen -

# 15 :: Verdienste und Arbeitskosten

**Veränderung der Bruttojahresverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 zum Vorjahr nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten**



(c) StatA MV

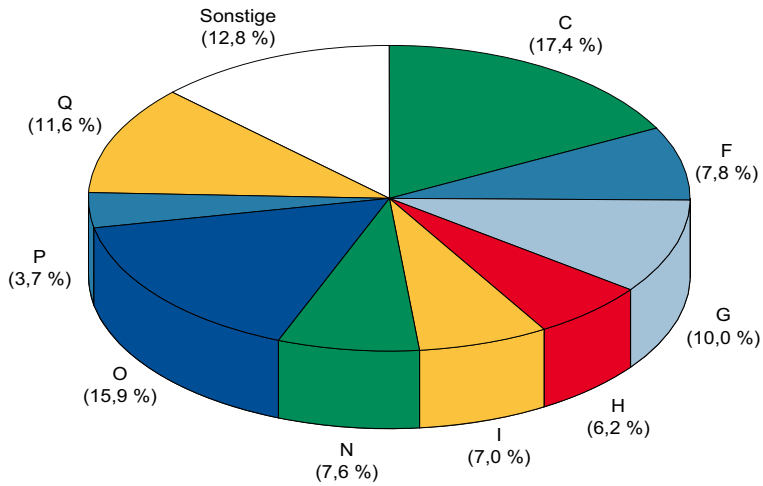
## Inhaltsverzeichnis

Seite	
429	<b>Der erste Einblick</b>
431	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
432	15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
432	15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht
435	15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht
438	15.1.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten 2015 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen
438	15.1.3.1 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich
440	15.1.3.2 Produzierendes Gewerbe
442	15.1.3.3 Dienstleistungsbereich
444	15.1.4 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 im Ländervergleich
445	15.2 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
445	15.2.1 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde im Zeitvergleich
445	15.2.2 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde 2012 nach Wirtschaftsgliederung
446	15.2.3 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftsgliederung
427	<b>Grafiken</b> Veränderung der Bruttojahresverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 zum Vorjahr nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
429	Anteil voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
430	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2015
434	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
437	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
439	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) sowie bezahlte Wochenarbeitszeiten vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Leistungsgruppen Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich
441	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) sowie bezahlte Wochenarbeitszeiten vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Leistungsgruppen Produzierendes Gewerbe
443	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) sowie bezahlte Wochenarbeitszeiten vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Leistungsgruppen Dienstleistungsbereich
444	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 im Ländervergleich
445	Struktur der Arbeitskosten 2012
448	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
449	<b>Methodik</b>
450	<b>Glossar</b>
451	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

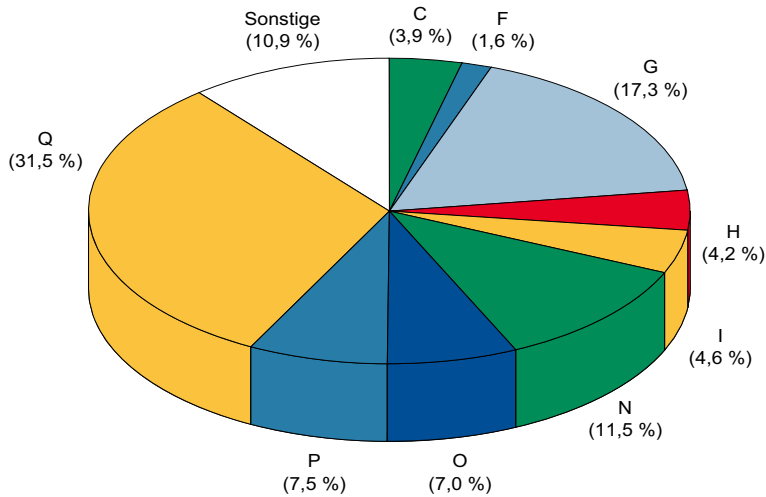
Anteil voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015  
nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

Vollzeitbeschäftigte



- C Verarbeitendes Gewerbe
- F Baugewerbe
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- H Verkehr und Lagerei
- I Gastgewerbe
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- P Erziehung und Unterricht
- Q Gesundheits- und Sozialwesen

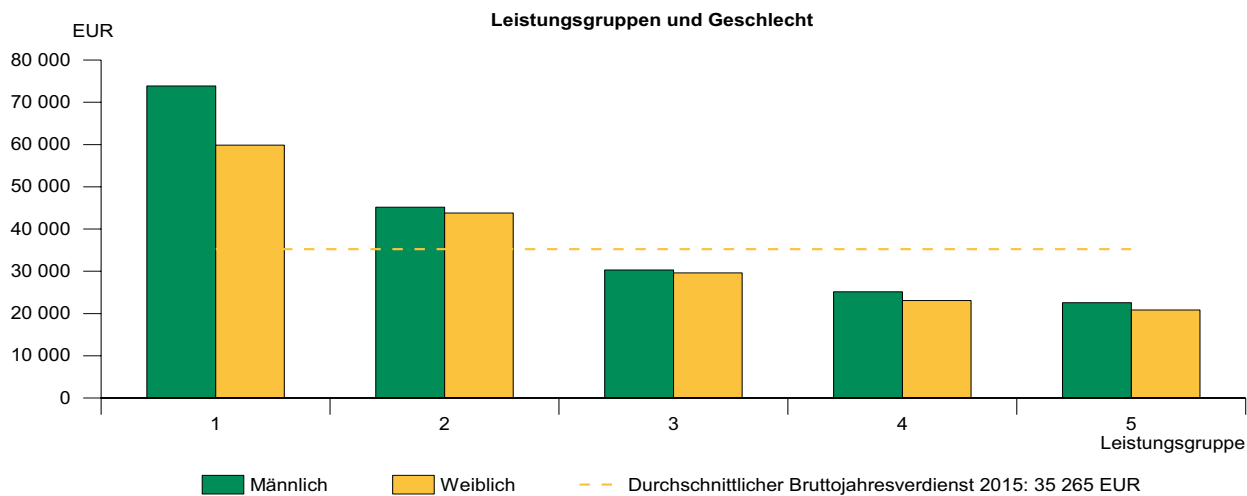
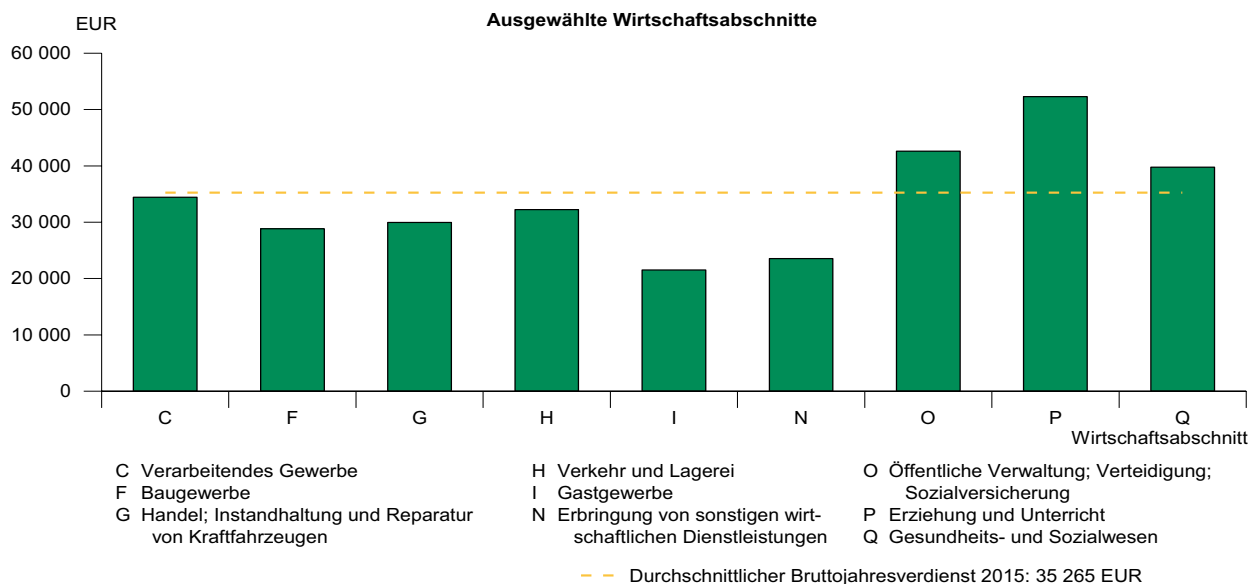
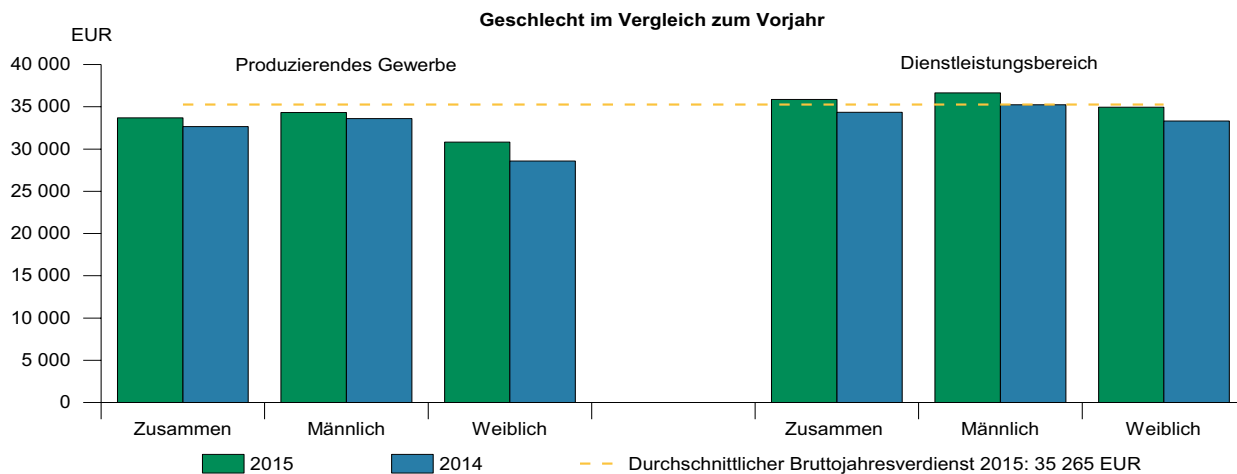
Teilzeitbeschäftigte



(c) StatA MV

Der erste Einblick

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2015



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- Die Bruttojahresverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer entwickelten sich 2015 zum Vorjahr im Vergleich ausgewählter Wirtschaftsabschnitte unterschiedlich. Für männliche Arbeitnehmer stiegen sie im Abschnitt Verkehr und Lagerei um 6,2 Prozent, im Dienstleistungsbereich um lediglich 2,0 Prozent. Für weibliche Arbeitnehmer steht einer Erhöhung um 9,3 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe eine Verringerung um 0,7 Prozent im Dienstleistungsbereich gegenüber.
- Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten war 2015 im Gesundheits- und Sozialwesen mit 31,5 Prozent am höchsten. Sehr gering war der Anteil dagegen im Baugewerbe mit 1,6 Prozent.
- Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer betragen 2015 in Mecklenburg-Vorpommern 15,71 EUR. Damit erreichten sie 76,9 Prozent des Mittelwertes für Deutschland (20,44 EUR).
- Bei den Arbeitskosten im Jahr 2012 entfielen 60,2 Prozent auf das Entgelt für geleistete Arbeitszeit. Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer hatten einen Anteil von 22,5 Prozent.
- Mit 10,7 Prozent der Arbeitskosten wurden nicht gearbeitete Tage vergütet. Darin enthalten ist z. B. das sogenannte Schlechtwettergeld im Baugewerbe. Vermögenswirksame Leistungen schlugen sich in lediglich 0,2 Prozent der Arbeitskosten nieder.

## 15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

## 15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht

Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
			<b>Insgesamt</b>					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	39,7	17,02	16,15	2 939	2 789	35 265	33 464
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>27,9</b>	<b>39,5</b>	<b>16,34</b>	<b>15,34</b>	<b>2 806</b>	<b>2 634</b>	<b>33 675</b>	<b>31 604</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	40,8	16,61	15,70	2 947	2 786	35 369	33 431
Verarbeitendes Gewerbe	17,4	39,8	16,58	15,48	2 870	2 680	34 442	32 159
Energieversorgung	1,0	39,3	25,06	22,74	4 277	3 882	51 323	46 587
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,6	39,3	18,49	17,03	3 154	2 906	37 852	34 869
Baugewerbe	7,8	38,9	14,22	13,70	2 401	2 312	28 817	27 747
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>72,1</b>	<b>39,8</b>	<b>17,28</b>	<b>16,47</b>	<b>2 990</b>	<b>2 849</b>	<b>35 881</b>	<b>34 185</b>
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10,0	39,4	14,57	14,00	2 497	2 399	29 958	28 789
Verkehr und Lagerei	6,2	41,3	14,97	14,11	2 686	2 532	32 231	30 383
Gastgewerbe	7,0	39,7	10,40	10,22	1 795	1 764	21 535	21 166
Information und Kommunikation	1,5	39,4	/	/	/	/	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,2	38,9	25,89	(21,61)	4 374	(3 651)	52 488	(43 816)
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,3	38,0	20,13	18,06	3 320	2 979	39 835	35 749
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3,2	39,6	20,28	18,76	3 493	3 231	41 913	38 768
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7,6	39,0	11,57	11,19	1 962	1 898	23 547	22 773
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	15,9	40,1	20,38	19,63	3 549	3 418	42 592	41 018
Erziehung und Unterricht	3,7	39,9	25,15	24,09	4 360	4 176	52 317	50 115
Gesundheits- und Sozialwesen	11,6	39,9	19,11	18,26	3 314	3 167	39 772	38 004
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,0	40,1	15,62	14,88	2 723	2 594	32 671	31 131
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,0	39,8	(15,64)	(14,87)	(2 706)	(2 574)	(32 468)	(30 885)



## 15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

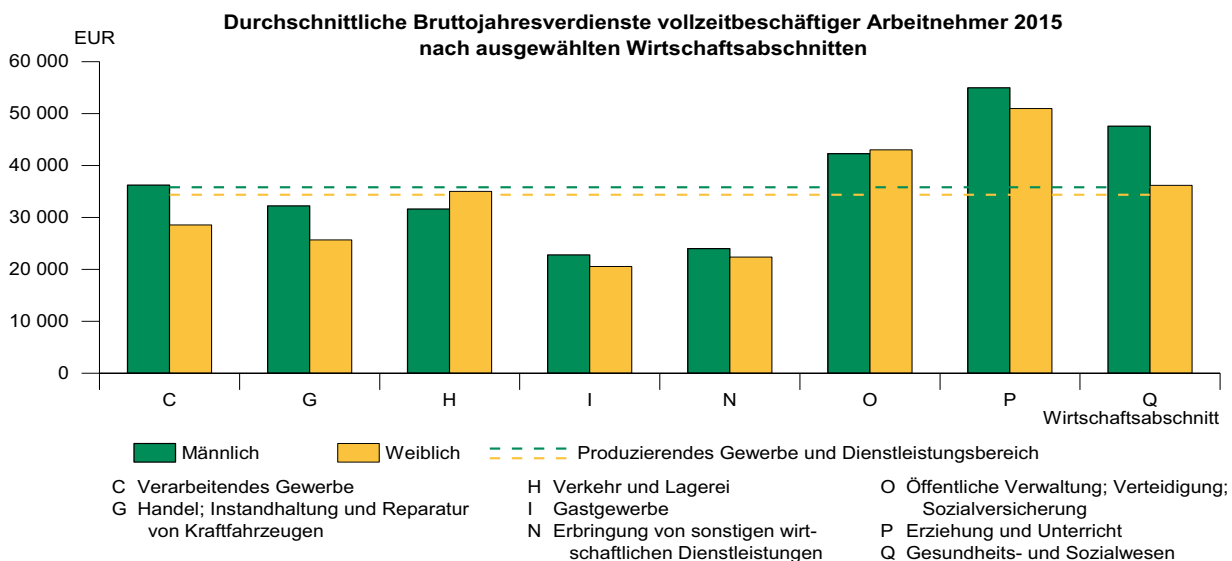
## 15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht

Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Männlich</b>								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	62,4	39,9	17,20	16,33	2 984	2 833	35 803	33 993
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>36,5</b>	<b>39,6</b>	<b>16,64</b>	<b>15,63</b>	<b>2 860</b>	<b>2 686</b>	<b>34 322</b>	<b>32 238</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	40,9	17,05	16,07	3 032	2 859	36 387	34 306
Verarbeitendes Gewerbe	21,4	40,0	17,39	16,21	3 020	2 816	36 245	33 795
Energieversorgung	1,2	39,4	(25,31)	(22,95)	(4 329)	3 925	(51 949)	47 099
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2,2	39,4	18,23	16,77	3 120	2 870	37 440	34 438
Baugewerbe	11,7	38,9	14,05	13,57	2 371	2 290	28 457	27 486
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>63,5</b>	<b>40,1</b>	<b>17,52</b>	<b>16,73</b>	<b>3 054</b>	<b>2 917</b>	<b>36 652</b>	<b>35 000</b>
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10,4	39,9	15,50	14,90	2 686	2 582	32 236	30 979
Verkehr und Lagerei	8,2	41,8	14,53	13,76	2 637	2 497	31 640	29 965
Gastgewerbe	4,9	40,1	10,91	10,72	1 899	1 867	22 788	22 401
Information und Kommunikation	1,6	39,5	(27,93)	/	(4 793)	/	(57 520)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,0	38,7	(27,85)	(22,99)	(4 685)	(3 867)	(56 217)	(46 404)
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,0	38,2	(19,27)	(17,49)	(3 196)	2 900	(38 349)	34 804
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,8	39,8	23,32	21,52	4 029	3 717	48 349	44 604
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8,8	39,2	11,74	11,36	2 000	1 935	23 996	23 222
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	14,8	40,3	20,12	19,55	3 522	3 421	42 264	41 048
Erziehung und Unterricht	2,0	39,9	26,47	25,39	4 583	4 396	54 997	52 752
Gesundheits- und Sozialwesen	5,8	40,2	(22,67)	(21,70)	(3 965)	(3 796)	(47 579)	(45 549)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,8	40,0	(17,30)	(16,41)	3 010	2 855	36 124	34 257
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1,4	40,4	(16,54)	(15,69)	(2 901)	(2 752)	(34 817)	(33 030)

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht

Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Weiblich</b>								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	37,6	39,4	16,72	15,85	2 864	2 716	34 372	32 587
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>13,7</b>	<b>39,3</b>	<b>15,04</b>	<b>14,06</b>	<b>2 568</b>	<b>2 400</b>	<b>30 815</b>	<b>28 801</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	40,1	(13,41)	(12,98)	(2 335)	(2 259)	(28 016)	(27 111)
Verarbeitendes Gewerbe	10,8	39,4	13,89	13,05	2 378	2 234	28 538	26 804
Energieversorgung	0,7	39,1	24,39	22,21	4 140	3 771	49 684	45 246
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,7	38,6	19,79	18,35	3 320	3 079	39 842	36 948
Baugewerbe	1,4	38,9	/	(15,51)	/	(2 621)	/	(31 448)
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>86,3</b>	<b>39,4</b>	<b>16,99</b>	<b>16,14</b>	<b>2 911</b>	<b>2 766</b>	<b>34 937</b>	<b>33 188</b>
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9,2	38,6	12,74	12,24	2 139	2 055	25 663	24 658
Verkehr und Lagerei	2,9	39,0	17,22	15,91	2 919	2 697	35 022	32 361
Gastgewerbe	10,4	39,5	9,99	9,81	1 713	1 683	20 551	20 197
Information und Kommunikation	1,3	39,2	/	/	/	/	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,7	39,1	24,04	20,32	4 080	3 447	48 960	41 367
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,7	37,8	(20,96)	(18,62)	(3 438)	3 054	(41 256)	36 652
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3,9	39,5	16,60	15,42	2 849	2 647	34 182	31 758
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5,5	38,6	11,12	10,73	1 862	1 798	22 350	21 578
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	17,7	39,8	20,74	19,74	3 587	3 415	43 046	40 976
Erziehung und Unterricht	6,5	39,9	24,50	23,45	4 249	4 067	50 988	48 806
Gesundheits- und Sozialwesen	21,2	39,8	17,46	16,66	3 017	2 880	36 209	34 559
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,3	40,2	13,75	13,19	2 401	2 303	28 813	27 637
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3,1	39,4	(14,94)	(14,25)	(2 560)	(2 440)	(30 717)	(29 286)



(c) StatA MV

## 15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

## 15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht

Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
			<b>Insgesamt</b>					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	28,7	14,72	14,01	1 833	1 745	21 996	20 938
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>5,9</b>	<b>29,6</b>	<b>(13,15)</b>	<b>(12,44)</b>	<b>(1 692)</b>	<b>(1 600)</b>	<b>(20 304)</b>	<b>(19 198)</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	/	/	/	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	3,9	29,8	12,00	11,37	1 553	1 470	18 631	17 641
Energieversorgung	0,1	29,8	20,52	18,90	(2 656)	(2 446)	(31 874)	(29 353)
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,2	26,6	16,89	15,80	(1 950)	(1 825)	(23 401)	(21 896)
Baugewerbe	1,6	(29,4)	/	(14,27)	/	/	/	/
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>94,1</b>	<b>28,6</b>	<b>14,82</b>	<b>14,11</b>	<b>1 842</b>	<b>1 754</b>	<b>22 101</b>	<b>21 046</b>
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17,3	25,7	12,51	11,84	1 395	1 320	16 740	15 843
Verkehr und Lagerei	4,2	23,8	(15,03)	(14,22)	1 553	1 469	18 639	17 624
Gastgewerbe	4,6	26,9	9,59	9,40	1 120	1 098	13 435	13 178
Information und Kommunikation	0,6	27,1	(20,93)	(19,61)	(2 466)	(2 311)	(29 593)	(27 733)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,7	32,0	21,69	18,45	3 014	2 563	36 173	30 759
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,9	23,8	(14,74)	(13,75)	(1 526)	(1 423)	(18 309)	(17 081)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,5	28,9	(14,76)	(13,89)	(1 852)	1 742	(22 219)	20 905
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11,5	27,4	10,07	9,93	1 201	1 184	14 412	14 211
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	7,0	31,6	20,90	19,85	2 873	2 727	34 472	32 727
Erziehung und Unterricht	7,5	30,3	24,18	23,05	3 186	3 037	38 230	36 441
Gesundheits- und Sozialwesen	31,5	30,5	14,39	13,74	1 906	1 820	22 877	21 835
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,6	27,4	(13,89)	(13,27)	(1 655)	(1 581)	(19 859)	(18 975)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4,1	28,4	11,60	11,23	(1 430)	1 384	(17 164)	16 606

## 15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

## 15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht

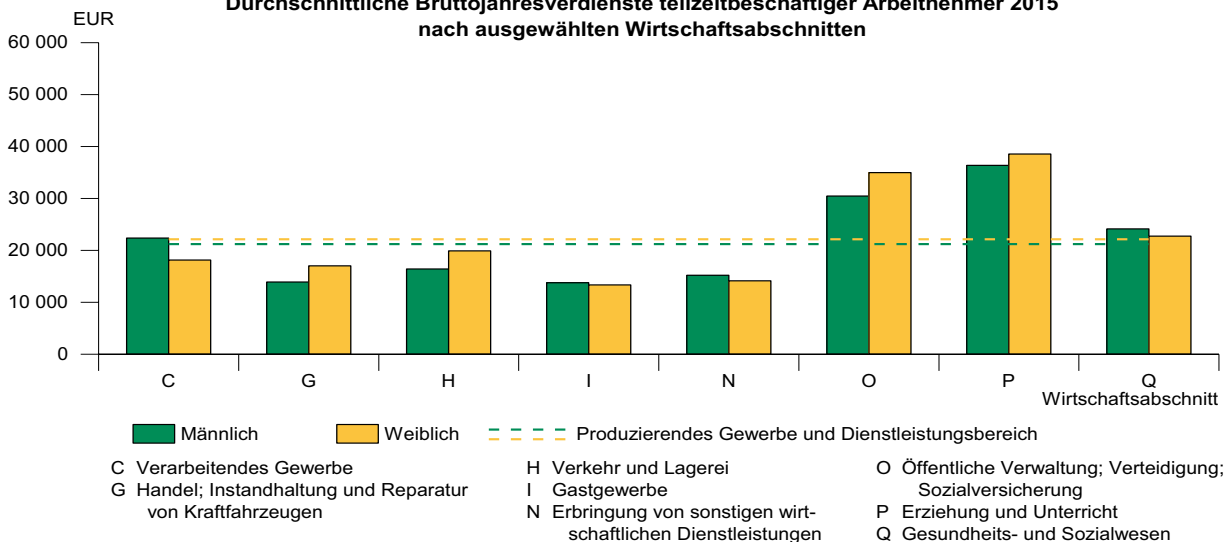
Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Männlich</b>								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	15,7	27,6	14,72	14,06	1 767	1 687	21 206	20 245
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>10,0</b>	<b>(29,1)</b>	<b>16,48</b>	<b>(15,24)</b>	/	/	/	/
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	/	/	/	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	3,0	26,6	(16,14)	14,21	1 866	1 642	22 388	19 710
Energieversorgung	0,1	/	(22,25)	(20,93)	/	/	/	/
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,1	(25,9)	16,80	16,05	(1 890)	(1 804)	(22 674)	(21 653)
Baugewerbe	6,7	/	(16,53)	(15,54)	/	/	/	/
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>90,0</b>	<b>27,5</b>	<b>14,52</b>	<b>13,92</b>	<b>1 732</b>	<b>1 660</b>	<b>20 781</b>	<b>19 923</b>
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10,6	(23,8)	11,23	10,81	(1 160)	(1 116)	(13 917)	(13 398)
Verkehr und Lagerei	9,8	(24,0)	13,09	12,59	(1 367)	(1 314)	(16 406)	(15 772)
Gastgewerbe	7,3	27,0	9,78	9,59	(1 147)	1 125	(13 762)	13 501
Information und Kommunikation	1,0	28,2	/	/	/	/	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,9	32,3	(21,64)	(18,60)	(3 038)	(2 613)	(36 460)	(31 353)
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,3	/	/	/	(1 079)	(1 036)	(12 942)	(12 426)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,9	(25,4)	/	/	/	/	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	17,4	28,2	10,34	10,22	1 269	1 253	15 223	15 039
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5,0	30,3	19,25	18,23	2 538	2 404	30 452	28 847
Erziehung und Unterricht	7,4	28,7	24,34	23,35	3 031	2 907	36 371	34 883
Gesundheits- und Sozialwesen	21,2	29,8	15,53	14,79	2 011	1 915	24 128	22 979
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,4	24,0	13,60	12,99	(1 416)	(1 353)	(16 992)	(16 232)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3,6	(28,9)	/	/	/	/	/	/

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Geschlecht

Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Weiblich</b>								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	84,3	28,9	14,71	14,00	1 845	1 756	22 144	21 067
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>5,1</b>	<b>29,8</b>	<b>11,96</b>	<b>11,43</b>	<b>1 547</b>	<b>1 479</b>	<b>18 565</b>	<b>17 746</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	/	/	/	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	4,1	30,2	11,51	11,03	1 510	1 447	18 122	17 360
Energieversorgung	0,1	29,8	20,19	18,50	(2 616)	(2 398)	(31 393)	(28 778)
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,2	26,7	16,90	15,76	(1 960)	(1 828)	(23 519)	(21 936)
Baugewerbe	0,7	27,8	12,14	11,70	(1 469)	(1 415)	(17 623)	(16 976)
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>94,9</b>	<b>28,8</b>	<b>14,87</b>	<b>14,14</b>	<b>1 861</b>	<b>1 770</b>	<b>22 335</b>	<b>21 245</b>
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18,6	25,9	12,64	11,94	1 420	1 342	17 042	16 104
Verkehr und Lagerei	3,2	23,6	(16,17)	(15,17)	1 660	1 557	19 922	18 687
Gastgewerbe	4,1	26,8	9,52	9,34	1 111	1 089	13 328	13 072
Information und Kommunikation	0,5	26,7	19,65	18,46	2 279	2 141	27 350	25 697
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,8	32,0	21,70	18,43	3 012	2 559	36 147	30 707
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	24,9	(15,44)	(14,32)	(1 673)	(1 551)	(20 077)	(18 615)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,5	29,6	13,58	12,84	1 749	1 652	20 985	19 829
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10,4	27,2	9,98	9,84	1 180	1 163	14 159	13 952
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	7,4	31,8	21,10	20,04	2 915	2 768	34 978	33 215
Erziehung und Unterricht	7,6	30,6	24,15	22,99	3 214	3 060	38 569	36 726
Gesundheits- und Sozialwesen	33,4	30,6	14,26	13,61	1 894	1 808	22 729	21 699
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,4	29,7	(14,05)	(13,42)	(1 812)	(1 732)	(21 747)	(20 782)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4,2	28,3	11,35	10,98	1 395	1 349	16 738	16 193

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



(c) StatA MV

## 15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

## 15.1.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten 2015 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

## 15.1.3.1 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich

Leistungsgruppe	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste	
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>2 417</b>	<b>x</b>	<b>29 006</b>	<b>x</b>
männlich	49,6	x	x	x	2 652	x	31 826	x
weiblich	50,4	x	x	x	2 186	x	26 230	x
<b>Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>90,5</b>	<b>36,8</b>	<b>16,55</b>	<b>15,71</b>	<b>2 646</b>	<b>2 512</b>	<b>31 752</b>	<b>30 148</b>
1	8,1	38,1	32,47	30,37	5 378	5 031	64 533	60 368
2	17,2	38,2	21,38	20,17	3 545	3 345	42 540	40 142
3	52,1	37,1	14,43	13,76	2 329	2 220	27 953	26 639
4	15,9	35,5	11,76	11,29	1 814	1 741	21 763	20 891
5	6,7	32,2	10,51	10,23	1 470	1 431	17 634	17 172
männlich	50,1	38,9	17,05	16,20	2 882	2 737	34 589	32 849
1	9,3	39,0	35,18	32,61	5 965	5 529	71 575	66 342
2	16,3	39,2	21,79	20,54	3 715	3 502	44 584	42 021
3	52,0	39,3	14,54	13,91	2 483	2 375	29 793	28 506
4	16,7	38,6	12,01	11,61	2 012	1 946	24 147	23 348
5	5,6	34,9	10,82	10,52	1 639	1 595	19 668	19 135
weiblich	49,9	34,7	15,98	15,16	2 409	2 287	28 909	27 441
1	6,8	36,9	28,55	27,14	4 577	4 351	54 923	52 215
2	18,2	37,2	20,98	19,82	3 392	3 204	40 701	38 451
3	52,2	35,0	14,32	13,59	2 176	2 064	26 113	24 773
4	15,1	32,1	11,42	10,86	1 593	1 514	19 120	18 167
5	7,7	30,2	10,25	9,99	1 346	1 312	16 151	15 740
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>66,6</b>	<b>39,7</b>	<b>17,02</b>	<b>16,15</b>	<b>2 939</b>	<b>2 789</b>	<b>35 265</b>	<b>33 464</b>
1	9,1	40,0	33,00	30,76	5 739	5 350	68 864	64 196
2	19,1	39,7	21,51	20,30	3 712	3 502	44 546	42 022
3	53,7	39,7	14,52	13,85	2 505	2 389	30 055	28 672
4	13,9	39,9	11,79	11,37	2 044	1 970	24 526	23 638
5	4,2	39,2	10,71	10,41	1 824	1 772	21 892	21 262
männlich	62,4	39,9	17,20	16,33	2 984	2 833	35 803	33 993
1	9,4	40,1	35,33	32,71	6 153	5 698	73 837	68 372
2	17,0	39,7	21,81	20,56	3 763	3 547	45 154	42 563
3	53,8	39,9	14,57	13,94	2 527	2 419	30 329	29 023
4	15,7	40,2	11,98	11,60	2 094	2 027	25 132	24 321
5	4,2	39,3	11,02	10,71	1 880	1 826	22 555	21 914
weiblich	37,6	39,4	16,72	15,85	2 864	2 716	34 372	32 587
1	8,7	39,9	28,78	27,23	4 990	4 721	59 885	56 656
2	22,8	39,7	21,15	19,97	3 649	3 446	43 792	41 353
3	53,5	39,3	14,43	13,70	2 467	2 341	29 598	28 086
4	10,8	39,1	11,32	10,79	1 922	1 833	23 064	21 992
5	4,3	39,1	10,22	9,92	1 735	1 684	20 815	20 203

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

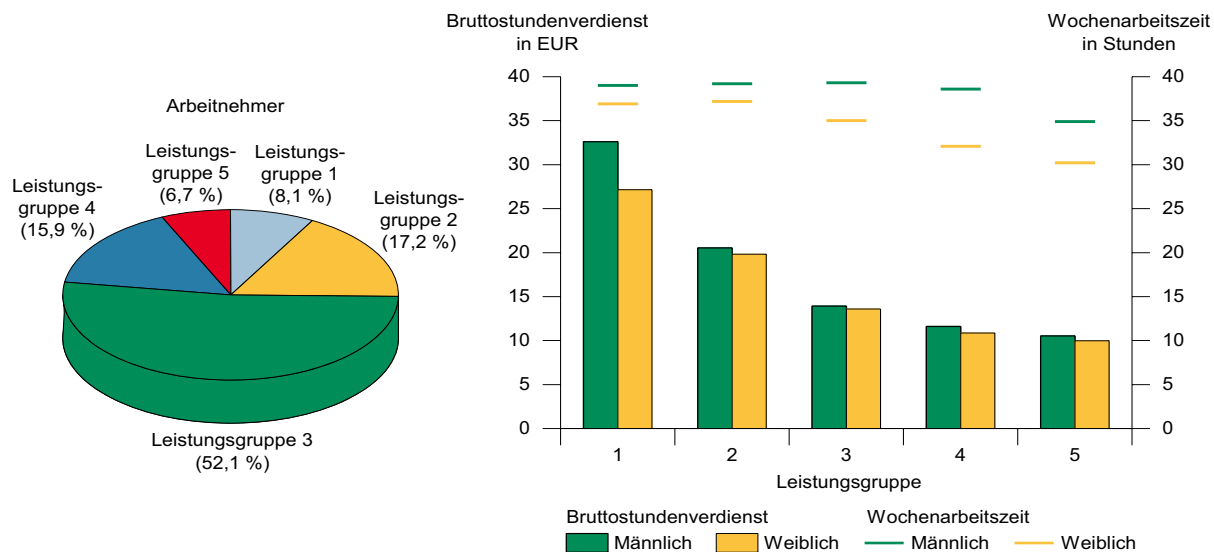
15.1.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten 2015 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

15.1.3.1 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich

Leistungsgruppe	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>24,0</b>	<b>28,7</b>	<b>14,72</b>	<b>14,01</b>	<b>1 833</b>	<b>1 745</b>	<b>21 996</b>	<b>20 938</b>
1	5,2	28,8	28,81	27,68	3 606	3 464	43 271	41 574
2	11,9	31,3	20,61	19,48	2 801	2 648	33 613	31 773
3	47,8	29,2	14,07	13,35	1 783	1 691	21 395	20 295
4	21,6	27,7	11,67	11,09	1 404	1 334	16 851	16 007
5	13,5	26,1	10,24	10,01	1 162	1 136	13 946	13 628
<b>männlich</b>								
1	8,2	25,6	32,34	30,60	3 590	3 397	43 081	40 765
2	9,1	29,4	21,44	20,16	2 741	2 577	32 891	30 919
3	33,1	28,4	13,63	12,97	1 684	1 603	20 206	19 234
4	28,0	28,3	(12,24)	(11,75)	(1 506)	(1 446)	(18 073)	(17 346)
5	21,5	25,5	10,16	9,93	1 125	1 099	13 495	13 193
<b>weiblich</b>								
1	4,6	29,9	27,80	26,85	3 611	3 487	43 335	41 844
2	12,5	31,5	20,51	19,40	2 809	2 657	33 711	31 890
3	50,5	29,3	14,12	13,39	1 795	1 702	21 540	20 424
4	20,4	27,5	11,52	10,91	1 378	1 305	16 538	15 664
5	12,0	26,3	10,27	10,03	1 175	1 148	14 097	13 774
<b>Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>9,5</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>(228)</b>	<b>x</b>	<b>(2 739)</b>	<b>x</b>
männlich	45,5	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	54,5	x	x	x	(228)	x	(2 741)	x

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) sowie bezahlte Wochenarbeitszeiten vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Leistungsgruppen

Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich



(c) StatA MV

## 15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

## 15.1.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten 2015 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

## 15.1.3.2 Produzierendes Gewerbe

Leistungsgruppe	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste	
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>2 605</b>	<b>x</b>	<b>31 260</b>	<b>x</b>
männlich	75,9	x	x	x	2 772	x	33 265	x
weiblich	24,1	x	x	x	2 078	x	24 931	x
<b>Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>95,1</b>	<b>38,8</b>	<b>16,17</b>	<b>15,18</b>	<b>2 728</b>	<b>2 561</b>	<b>32 737</b>	<b>30 733</b>
1	7,2	39,6	33,50	29,20	5 770	5 030	69 240	60 360
2	15,0	39,1	19,98	18,75	3 398	3 188	40 779	38 261
3	57,3	38,8	14,26	13,62	2 407	2 298	28 879	27 573
4	16,6	38,6	12,50	11,94	2 097	2 003	25 169	24 032
5	3,8	36,6	12,26	11,57	1 950	1 840	23 400	22 081
männlich	77,7	39,3	16,63	15,62	2 841	2 668	34 097	32 017
1	7,7	39,8	34,22	29,89	5 924	5 175	71 092	62 103
2	15,1	39,5	20,28	19,04	3 477	3 265	41 721	39 175
3	58,6	39,4	14,53	13,87	2 485	2 374	29 826	28 483
4	15,7	39,1	12,89	12,34	2 191	2 097	26 290	25 170
5	2,8	36,9	12,66	11,96	2 032	1 919	24 386	23 025
weiblich	22,3	37,1	14,47	13,57	2 333	2 188	27 995	26 256
1	5,3	38,6	(29,75)	25,61	(4 995)	4 300	(59 939)	51 605
2	14,6	38,0	18,87	17,65	3 115	2 914	37 378	34 965
3	52,8	36,8	13,16	12,55	2 101	2 004	25 214	24 053
4	19,9	37,3	11,37	10,76	1 840	1 742	22 084	20 901
5	7,3	36,2	11,70	11,03	1 840	1 735	22 082	20 818
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>88,4</b>	<b>39,5</b>	<b>16,34</b>	<b>15,34</b>	<b>2 806</b>	<b>2 634</b>	<b>33 675</b>	<b>31 604</b>
1	7,6	39,9	33,59	29,30	5 827	5 083	69 924	60 992
2	15,5	39,5	20,04	18,80	3 438	3 226	41 257	38 717
3	57,7	39,4	14,39	13,74	2 466	2 354	29 593	28 247
4	15,9	39,6	12,38	11,84	2 133	2 040	25 600	24 479
5	3,4	39,6	12,37	11,67	2 126	2 007	25 514	24 082
männlich	81,5	39,6	16,64	15,63	2 860	2 686	34 322	32 238
1	7,8	40,0	34,17	29,88	5 936	5 191	71 233	62 297
2	15,3	39,6	20,25	19,02	3 480	3 268	41 759	39 220
3	59,5	39,5	14,52	13,87	2 490	2 378	29 878	28 539
4	14,8	39,8	12,68	12,16	2 191	2 101	26 292	25 211
5	2,5	39,6	12,84	12,11	2 210	2 083	26 524	25 000
weiblich	18,5	39,3	15,04	14,06	2 568	2 400	30 815	28 801
1	6,3	39,6	(30,37)	26,06	(5 226)	4 483	(62 711)	53 800
2	16,4	39,2	19,16	17,92	3 266	3 053	39 188	36 641
3	49,5	39,2	13,73	13,05	2 340	2 224	28 079	26 691
4	20,7	39,3	11,43	10,82	1 951	1 847	23 415	22 167
5	7,1	39,5	11,62	11,00	1 995	1 888	23 941	22 653



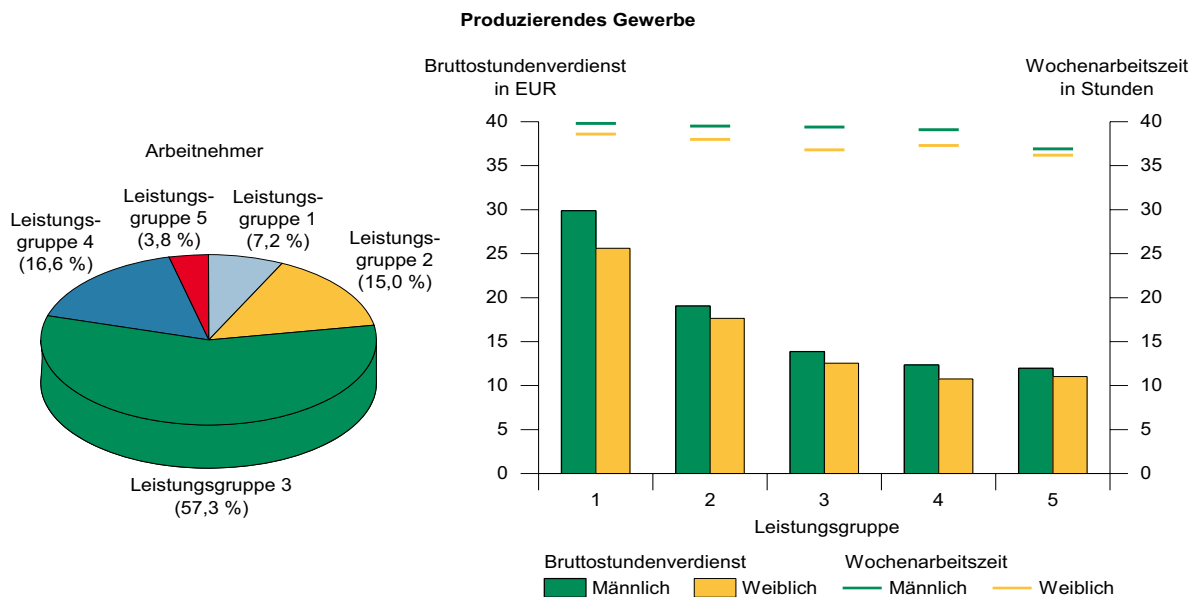
15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten 2015 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

15.1.3.2 Produzierendes Gewerbe

Leistungsgruppe	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>6,7</b>	<b>29,6</b>	<b>(13,15)</b>	<b>(12,44)</b>	<b>(1 692)</b>	<b>(1 600)</b>	<b>(20 304)</b>	<b>(19 198)</b>
1	2,2	(26,9)	/	(22,57)	(3 181)	(2 638)	(38 168)	(31 660)
2	8,7	30,9	(18,29)	(17,06)	(2 455)	(2 290)	(29 464)	(27 482)
3	52,9	30,3	11,75	11,29	1 547	1 487	18 561	17 845
4	26,1	30,3	(13,73)	(12,93)	/	/	/	/
5	10,1	(23,7)	11,44	10,77	(1 179)	(1 110)	(14 151)	(13 326)
<b>männlich</b>								
	26,9	(29,1)	16,48	(15,24)	/	/	/	/
1	2,2	/	/	/	(4 245)	(2 868)	(50 934)	(34 411)
2	8,7	(32,7)	22,91	21,10	(3 252)	(2 995)	(39 029)	(35 938)
3	22,9	(29,8)	(15,63)	(14,48)	/	/	/	/
4	50,7	31,5	15,98	15,02	(2 188)	(2 057)	(26 262)	(24 683)
5	15,5	/	(10,29)	10,00	/	/	/	/
<b>weiblich</b>								
	73,1	29,8	11,96	11,43	1 547	1 479	18 565	17 746
1	2,2	29,5	(21,76)	(19,92)	(2 790)	(2 554)	(33 477)	(30 649)
2	8,7	30,2	(16,45)	15,45	(2 161)	(2 030)	(25 931)	(24 359)
3	63,9	30,4	11,24	10,88	1 483	1 436	17 801	17 227
4	17,0	28,9	11,04	10,44	1 388	1 312	16 658	15 743
5	8,2	26,6	12,03	11,17	1 390	1 291	16 685	15 491
<b>Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>4,9</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>
männlich	41,9	x	x	x	(290)	x	(3 480)	x
weiblich	58,1	x	x	x	/	x	/	x

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) sowie bezahlte Wochenarbeitszeiten vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Leistungsgruppen



## 15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

## 15.1.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten 2015 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

## 15.1.3.3 Dienstleistungsbereich

Leistungsgruppe	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste	
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>2 367</b>	<b>x</b>	<b>28 407</b>	<b>x</b>
männlich	42,6	x	x	x	2 595	x	31 143	x
weiblich	57,4	x	x	x	2 198	x	26 374	x
<b>Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>89,3</b>	<b>36,2</b>	<b>16,66</b>	<b>15,87</b>	<b>2 623</b>	<b>2 499</b>	<b>31 473</b>	<b>29 982</b>
1	8,3	37,8	32,20	30,67	5 282	5 031	63 386	60 370
2	17,9	37,9	21,72	20,52	3 580	3 383	42 959	40 590
3	50,6	36,6	14,49	13,80	2 305	2 195	27 656	26 339
4	15,7	34,6	11,51	11,07	1 728	1 662	20 742	19 949
5	7,5	31,5	10,21	10,01	1 400	1 372	16 798	16 460
männlich	42,2	38,7	17,28	16,50	2 904	2 774	34 845	33 283
1	10,2	38,7	35,58	33,72	5 981	5 668	71 766	68 016
2	16,9	39,1	22,51	21,25	3 827	3 612	45 918	43 348
3	48,6	39,3	14,54	13,93	2 481	2 377	29 773	28 521
4	17,2	38,3	11,58	11,26	1 928	1 874	23 130	22 484
5	7,1	34,4	10,41	10,21	1 557	1 527	18 688	18 327
weiblich	57,8	34,4	16,15	15,35	2 417	2 297	29 009	27 570
1	7,0	36,8	28,44	27,27	4 542	4 356	54 505	52 266
2	18,5	37,1	21,17	20,02	3 416	3 229	40 987	38 751
3	52,1	34,8	14,46	13,71	2 184	2 071	26 213	24 852
4	14,6	31,3	11,43	10,87	1 557	1 480	18 678	17 760
5	7,8	29,6	10,07	9,86	1 295	1 268	15 538	15 215
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>60,8</b>	<b>39,8</b>	<b>17,28</b>	<b>16,47</b>	<b>2 990</b>	<b>2 849</b>	<b>35 881</b>	<b>34 185</b>
1	9,8	40,0	32,83	31,20	5 712	5 430	68 546	65 158
2	20,6	39,8	21,94	20,73	3 792	3 582	45 506	42 987
3	52,1	39,8	14,57	13,90	2 521	2 405	30 253	28 855
4	13,0	40,0	11,52	11,14	2 002	1 937	24 018	23 242
5	4,5	39,1	10,24	10,04	1 738	1 705	20 857	20 457
männlich	55,0	40,1	17,52	16,73	3 054	2 917	36 652	35 000
1	10,3	40,1	35,83	33,94	6 248	5 918	74 972	71 019
2	17,9	39,8	22,57	21,30	3 901	3 683	46 817	44 200
3	50,4	40,2	14,61	13,99	2 553	2 446	30 634	29 351
4	16,2	40,5	11,62	11,31	2 043	1 988	24 522	23 854
5	5,1	39,2	10,50	10,31	1 787	1 754	21 444	21 051
weiblich	45,0	39,4	16,99	16,14	2 911	2 766	34 937	33 188
1	9,0	39,9	28,61	27,36	4 964	4 748	59 572	56 972
2	23,8	39,8	21,37	20,20	3 691	3 489	44 297	41 869
3	54,1	39,3	14,54	13,79	2 485	2 357	29 819	28 289
4	9,2	39,0	11,28	10,79	1 912	1 827	22 939	21 930
5	3,8	38,9	9,80	9,60	1 658	1 623	19 892	19 480

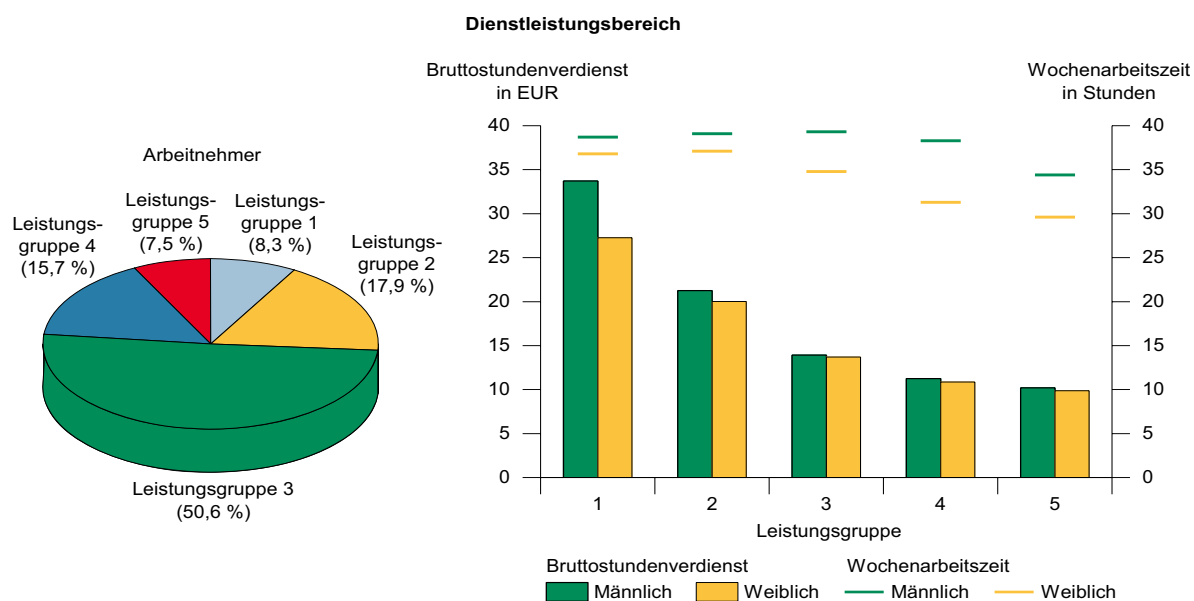
15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten 2015 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

15.1.3.3 Dienstleistungsbereich

Leistungsgruppe	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
<b>Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>28,6</b>	<b>28,6</b>	<b>14,82</b>	<b>14,11</b>	<b>1 842</b>	<b>1 754</b>	<b>22 101</b>	<b>21 046</b>
1	5,4	28,9	28,85	27,80	3 617	3 486	43 402	41 827
2	12,1	31,3	20,71	19,59	2 816	2 664	33 797	31 964
3	47,4	29,1	14,24	13,49	1 799	1 705	21 591	20 464
4	21,4	27,5	11,50	10,93	1 374	1 306	16 485	15 672
5	13,7	26,2	10,19	9,98	1 161	1 137	13 936	13 642
<b>männlich</b>								
1	8,9	25,7	31,98	30,54	3 572	3 412	42 866	40 939
2	9,2	29,1	21,27	20,04	2 687	2 532	32 244	30 389
3	34,2	28,3	13,47	12,86	1 658	1 582	19 899	18 988
4	25,5	27,6	11,29	10,92	1 355	1 310	16 264	15 725
5	22,2	25,9	10,15	9,92	1 144	1 119	13 726	13 424
<b>weiblich</b>								
1	4,7	29,9	27,95	27,02	3 632	3 510	43 581	42 123
2	12,7	31,6	20,65	19,54	2 833	2 680	33 996	32 165
3	49,8	29,2	14,33	13,57	1 816	1 720	21 797	20 644
4	20,6	27,5	11,54	10,93	1 378	1 305	16 533	15 660
5	12,2	26,3	10,21	9,99	1 167	1 143	14 004	13 712
<b>Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>10,7</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>	<b>/</b>	<b>x</b>
männlich	45,9	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	54,1	x	x	x	(234)	x	(2 805)	x

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) sowie bezahlte Wochenarbeitszeiten vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 nach Leistungsgruppen



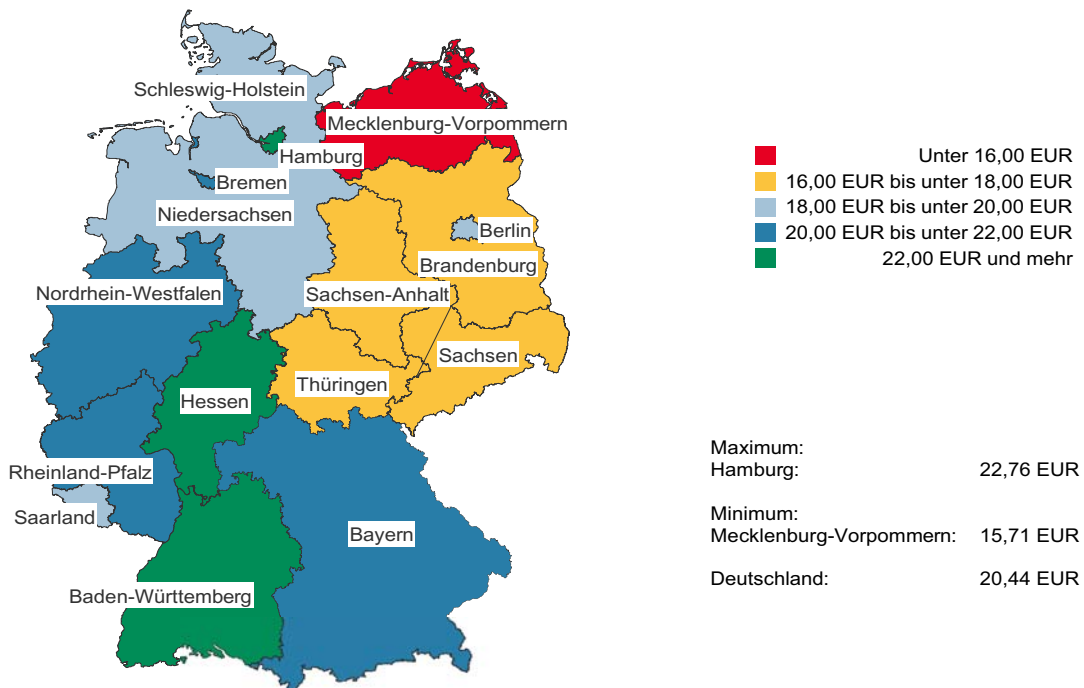
(c) StatA MV

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich <sup>1)</sup>

15.1.4 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 im Ländervergleich

Land	Bruttostundenverdienst
	EUR
Deutschland	20,44
Baden-Württemberg	22,07
Bayern	21,31
Berlin	19,75
Brandenburg	16,49
Bremen	21,11
Hamburg	22,76
Hessen	22,46
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>15,71</b>
Niedersachsen	19,43
Nordrhein-Westfalen	21,18
Rheinland-Pfalz	20,25
Saarland	19,99
Sachsen	16,39
Sachsen-Anhalt	16,19
Schleswig-Holstein	18,77
Thüringen	16,27

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2015 im Ländervergleich



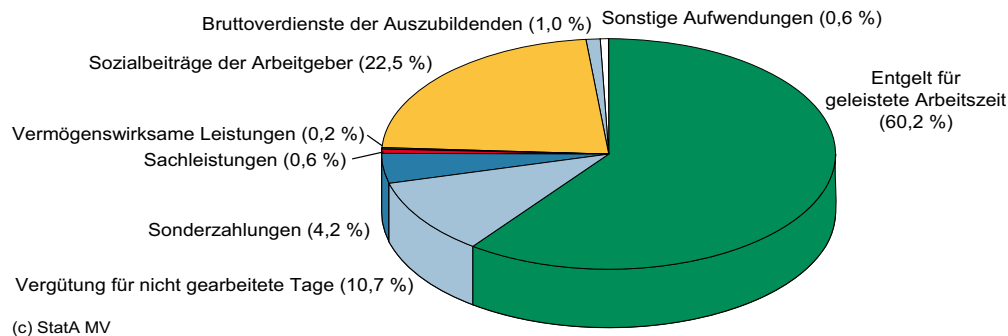
(c) StatA MV

## 15.2 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich <sup>3)</sup>

### 15.2.1 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde im Zeitvergleich

Wirtschaftsgliederung	1992 <sup>4) 5)</sup>	1996 <sup>4) 5)</sup>	2000 <sup>4)</sup>	2004	2008	2012
	EUR					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	.	.	.	20,07	20,81	22,57
Produzierendes Gewerbe	12,15	16,17	15,93	18,06	20,92	21,30
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	11,52	16,38	16,34	17,19	19,73	20,97
Dienstleistungsbereich	.	.	.	20,63	20,78	22,98

Struktur der Arbeitskosten 2012



### 15.2.2 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde 2012 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Unternehmen mit ... Arbeitnehmern					
		10 und mehr	10 - 49	50 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
		EUR					
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	22,57	17,33	19,43	21,76	23,14	28,87
<b>B - F</b>	<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>21,30</b>	<b>18,29</b>	<b>20,78</b>	<b>23,46</b>	<b>24,05</b>	<b>32,28</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20,09	16,24	.	.	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	20,97	17,94	20,11	22,14	23,05	29,35
D	Energieversorgung	36,29	/	.	33,09	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26,27	(21,40)	25,71	.	.	.
F	Baugewerbe	18,75	18,15	19,40	26,18	27,68	29,74
<b>G - S</b>	<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>22,98</b>	<b>16,72</b>	<b>18,79</b>	<b>20,92</b>	<b>22,77</b>	<b>28,68</b>
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19,25	16,31	(19,82)	21,79	20,51	22,17
H	Verkehr und Lagerei	21,08	14,33	(17,98)	25,16	26,12	29,64
I	Gastgewerbe	12,92	11,99	12,53	13,98	12,44	20,97
J	Information und Kommunikation	31,26	(24,81)	.	.	.	40,86
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	37,19	(35,96)	35,56	35,38	35,60	40,48
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	(24,06)	/	.	.	.	21,79
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23,54	20,86	26,45	22,26	25,36	25,07
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(13,90)	15,44	14,19	(13,63)	13,43	/
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	31,49	-	-	-	-	31,49
P	Erziehung und Unterricht	33,50	/	(17,67)	.	.	36,75
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	22,38	/	19,51	.	.	29,01
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	20,53	14,70	(19,58)	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17,57	(16,32)	(16,18)	.	.	.

## 15.2 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich <sup>3)</sup>

### 15.2.3 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftsgliederung

Schlüssel	Kostenart	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (B - S)		Davon					
				Produzierendes Gewerbe (B - F)		darunter			
						Verarbeitendes Gewerbe (C)		Baugewerbe (F)	
EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%		
	<b>Bruttoarbeitskosten insgesamt</b>	<b>39 498</b>	<b>100</b>	<b>37 772</b>	<b>100</b>	<b>37 165</b>	<b>100</b>	<b>33 743</b>	<b>100</b>
D	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	39 417	99,80	37 677	99,75	37 088	99,79	33 569	99,48
D.5	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	(81)	(0,20)	/	/	/	/	/	/
D.1	Arbeitnehmerentgelt	39 193	99,23	37 484	99,24	36 856	99,17	33 597	99,57
D.11	Bruttoverdienste	30 312	76,74	29 476	78,04	29 202	78,57	26 106	77,36
D.111	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	29 932	75,78	29 103	77,05	28 809	77,52	25 791	76,43
D.11111	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit <sup>6)</sup>	23 761	60,16	23 178	61,36	22 902	61,62	21 218	62,88
D.11112	Sonderzahlungen <sup>7)</sup>	1 660	4,20	1 530	4,05	1 577	4,24	/	/
	darunter: von persönlichen Leistungen und vom Unternehmenserfolg abhängig	/	/	(411)	(1,09)	(412)	(1,11)	/	/
D.1112	Leistungen zur Vermögensbildung d. Arbeitnehmer	62	0,16	(69)	(0,18)	(75)	(0,20)	/	/
D.1113	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 210	10,66	4 032	10,67	3 957	10,65	3 581	10,61
	Urlaubsvergütung	3 088	7,82	2 885	7,64	2 846	7,66	2 477	7,34
	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 011	2,56	974	2,58	960	2,58	888	2,63
	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	110	0,28	(173)	(0,46)	(152)	(0,41)	/	/
D.1114	Sachleistungen <sup>8)</sup>	239	0,61	(294)	(0,78)	(298)	(0,80)	/	/
	darunter: unbare individuelle Leistungen <sup>9)</sup>	193	0,49	(258)	(0,68)	(265)	(0,71)	/	/
D.112	Bruttoverdienste der Auszubildenden	380	0,96	373	0,99	(393)	1,06	/	/
D.12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	8 881	22,48	8 008	21,20	7 655	20,60	7 491	22,20
	tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>10)</sup>	6 056	15,33	6 488	17,18	6 112	16,45	6 365	18,86
D.121	gesetzl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	5 596	14,17	6 161	16,31	5 865	15,78	6 167	18,28
D.1211	Rentenversicherungsbeiträge	2 666	6,75	2 776	7,35	2 700	7,26	2 526	7,49
	darunter: Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	49	0,12	(40)	(0,11)	/	/	/	/
	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	393	0,99	411	1,09	402	1,08	370	1,10
	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 140	5,42	2 254	5,97	2 224	5,99	2 067	6,13
	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	376	0,95	665	1,76	525	1,41	(1 033)	(3,06)
	Umlage für das Insolvenzgeld	9	0,02	13	0,03	13	0,03	(11)	(0,03)
	sonstige gesetzliche Aufwendungen <sup>11)</sup>	/	/	/	/	/	/	(160)	(0,47)
D.1212	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	460	1,16	(327)	(0,87)	/	/	/	/
	Aufwendungen für betriebliche Ruhesatzleistungen	(79)	(0,20)	/	/	/	/	/	/
	Zuwendungen an Pensionskassen	269	0,68	/	/	/	/	/	/
	Zuwendungen an Unterstützungskassen	41	0,10	/	/	/	/	/	/
	Beiträge zur Direktversicherung	(57)	(0,15)	(62)	(0,16)	/	/	/	/
	Beiträge an Pensionsfonds	/	/	/	/	/	/	/	/
	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	(7)	(0,02)	/	/	/	/	/	/
	unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>12)</sup>	2 715	6,87	1 423	3,77	1 440	3,88	1 046	3,10
D.122	Entgeltfortzahlung	1 444	3,66	1 264	3,35	1 283	3,45	1 018	3,02
D.1221	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 364	3,45	1 182	3,13	1 203	3,24	(944)	2,80
	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld <sup>13)</sup>	80	0,20	82	0,22	79	0,21	(74)	(0,22)
D.1222	unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	857	2,17	-	-	-	-	-	-
D.1223	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	226	0,57	(156)	(0,41)	(156)	(0,42)	/	/
	Entlassungsschädigungen	80	0,20	(102)	(0,27)	(126)	(0,34)	/	/
	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	145	0,37	(54)	(0,14)	/	/	/	/
D.1224	sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	188	0,48	/	/	/	/	(0)	(0,00)
D.123	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	110	0,28	96	0,26	(102)	0,28	/	/
D.2	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	194	0,49	(173)	(0,46)	(177)	(0,48)	/	/
D.3	sonstige Aufwendungen <sup>14)</sup>	/	/	/	(0,25)	/	/	/	/
D.4	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl <sup>15)</sup>	24	0,06	20	0,05	19	0,05	(23)	(0,07)

## 15.2 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich <sup>3)</sup>

### 15.2.3 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftsgliederung

Schlüssel	Kostenart	Davon							
		Dienstleistungsbereich (G - S)		darunter					
				Handel, Verkehr, Gastgewerbe (G - I)		Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)		Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (O - Q)	
EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%		
	<b>Bruttoarbeitskosten insgesamt</b>	<b>40 051</b>	<b>100</b>	<b>33 201</b>	<b>100</b>	<b>63 957</b>	<b>100</b>	<b>47 253</b>	<b>100</b>
D	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	39 974	99,81	33 134	99,80	63 927	99,95	47 176	99,84
D.5	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	/	/	/	/	/	/	/	/
D.1	Arbeitnehmerentgelt	39 740	99,23	32 974	99,32	63 166	98,76	46 841	99,13
D.11	Bruttoverdienste	30 580	76,35	26 162	78,80	48 374	75,63	35 212	74,52
D.111	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	30 197	75,40	25 726	77,48	47 492	74,26	34 797	73,64
D.11111	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit <sup>6)</sup>	23 948	59,79	20 206	60,86	33 255	52,00	27 810	58,85
D.11112	Sonderzahlungen <sup>7)</sup>	1 702	4,25	/	(5,19)	6 610	10,33	(1 603)	(3,39)
	darunter: von persönlichen Leistungen und vom Unternehmenserfolg abhängig	/	/	/	/	(2 301)	(3,60)	/	/
D.1112	Leistungen zur Vermögensbildung d. Arbeitnehmer	59	0,15	(52)	(0,16)	403	0,63	57	0,12
D.1113	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 267	10,65	3 403	10,25	6 688	10,46	5 167	10,94
	Urlaubsvergütung	3 153	7,87	2 491	7,50	4 968	7,77	3 853	8,15
	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 023	2,55	852	2,56	1 525	2,38	1 201	2,54
	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(90)	(0,23)	/	/	/	/	(114)	0,24
D.1114	Sachleistungen <sup>8)</sup>	222	0,55	(341)	(1,03)	(536)	(0,84)	(159)	(0,34)
	darunter: unbare individuelle Leistungen <sup>9)</sup>	171	0,43	(298)	(0,90)	(338)	(0,53)	(94)	(0,20)
D.112	Bruttoverdienste der Auszubildenden	383	0,96	(436)	(1,31)	882	1,38	416	0,88
D.12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	9 161	22,87	6 812	20,52	14 792	23,13	11 628	24,61
	tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>10)</sup>	5 918	14,78	5 530	16,66	11 653	18,22	6 163	13,04
D.1211	gesetzl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	5 416	13,52	5 248	15,81	8 683	13,58	5 509	11,66
	Rentenversicherungsbeiträge	2 631	6,57	2 460	7,41	4 431	6,93	2 729	5,78
	darunter: Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	51	0,13	/	/	(137)	0,21	74	0,16
	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	387	0,97	360	1,08	656	1,03	405	0,86
	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 104	5,25	2 034	6,13	3 281	5,13	2 146	4,54
	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	283	0,71	382	1,15	(296)	(0,46)	222	0,47
	Umlage für das Insolvenzgeld	(8)	(0,02)	(10)	0,03	(19)	(0,03)	/	/
	sonstige gesetzliche Aufwendungen <sup>11)</sup>	/	/	/	/	-	-	-	-
D.1212	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	502	1,25	(282)	(0,85)	2 971	4,64	654	1,38
	Aufwendungen für betriebliche Ruhesatzleistungen	/	/	/	/	(1 810)	(2,83)	/	/
	Zuwendungen an Pensionskassen	329	0,82	133	0,40	/	/	539	1,14
	Zuwendungen an Unterstützungskassen	47	0,12	(57)	(0,17)	/	/	(47)	(0,10)
	Beiträge zur Direktversicherung	(56)	(0,14)	/	/	/	/	/	/
	Beiträge an Pensionsfonds	/	/	11	0,03	1	0,00	0	0,00
	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	(6)	(0,01)	(8)	(0,02)	(106)	0,17	/	/
	unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) <sup>12)</sup>	3 129	7,81	1 170	3,52	2 915	4,56	5 326	11,27
D.1221	Entgeltfortzahlung	1 502	3,75	1 054	3,18	(2 028)	3,17	1 954	4,13
	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 422	3,55	976	2,94	(1 897)	2,97	1 874	3,97
	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld <sup>13)</sup>	80	0,20	78	0,23	132	0,21	80	0,17
D.1222	unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	1 131	2,82	1	0,00	-	-	2 481	5,25
D.1223	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	248	0,62	/	/	832	1,30	355	0,75
	Entlassungsschädigungen	(73)	(0,18)	/	/	(565)	(0,88)	(37)	(0,08)
	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	174	0,44	/	/	(268)	(0,42)	318	0,67
D.1224	sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	247	0,62	/	/	54	0,09	535	1,13
D.123	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	114	0,28	(112)	(0,34)	224	0,35	140	0,30
D.2	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	(201)	0,50	(129)	(0,39)	/	/	(282)	(0,60)
D.3	sonstige Aufwendungen <sup>14)</sup>	/	/	(66)	(0,20)	/	/	/	/
D.4	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl <sup>15)</sup>	25	0,06	33	0,10	19	0,03	11	0,02

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung; einschließlich Beamte
- 2) Anteil an den jeweils übergeordneten Zusammenfassungen
- 3) Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung; einschließlich Auszubildende
- 4) ohne Abschnitt E "Energie- und Wasserversorgung"; Der Bereich Abwasser und Entsorgung war in diesen Jahren dem Dienstleistungsbereich zugeordnet und wurde nicht erhoben.
- 5) ohne Arbeitsstunden Auszubildender
- 6) laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttoverdienst abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen)
- 7) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden
- 8) unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen
- 9) Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Job-Tickets und Zinersparnisse
- 10) Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen, um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern
- 11) Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung
- 12) Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h. ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden
- 13) Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz
- 14) Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung
- 15) Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX)



## Methodik

---

Die Daten über Verdienste und Arbeitskosten bilden deren Niveau, Entwicklung und Struktur ab und ermöglichen einen Einblick in die Kostensituation der Wirtschaft und ihre Veränderung. Damit sind sie eine wichtige Grundlage für die Geld-, Konjunktur- und Tarifpolitik. Die auf Stichprobenerhebungen beruhende amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst nach dem Verdienststatistikgesetz vom 21. Dezember 2006 die laufend geführte Erhebung der Arbeitsverdienste (Vierteljährliche Verdiensterhebung) sowie die in vierjähriger Periodizität zu erstellenden Erhebungen über die Struktur der Arbeitsverdienste und der Arbeitskosten.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung und die Arbeitskostenerhebung umfassen das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Die statistische Aufgliederung der Arbeitskosten nach Kostenarten erfolgt entsprechend der EU-Verordnung (EG) 1737/2005. Dabei wird ein hierarchisch aufgebauter Schlüssel der Kostenarten D verwendet.

### **Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE)**

In der Vierteljährlichen Verdiensterhebung (VVE) werden die bezahlten Arbeitsstunden (ohne geringfügig Beschäftigte) und die Bruttoverdienstsummen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer von Betrieben mit 10 und mehr, in ausgewählten Wirtschaftszweigen mit 5 und mehr Arbeitnehmern nach Geschlecht und Leistungsgruppen quartalsweise erfasst. Hauptzweck ist die Abbildung der kurzfristigen Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer. Die Quartalsergebnisse werden zu einem Jahresergebnis zusammengefasst, das hier dargestellt wird.

### **Arbeitskostenerhebung (AKE)**

Die letzten verfügbaren Angaben wurden mit der Arbeitskostenerhebung 2012 gewonnen.

Von repräsentativ ausgewählten Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern werden sehr detaillierte Angaben zur Berechnung der verschiedenen Bestandteile der Arbeitskosten erfragt. Dazu zählen neben Lohnbestandteilen (z. B. Entgelt für geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen) auch Arbeitgeberpflichtbeiträge zu den einzelnen Sozialversicherungen und die Aufwendungen der Arbeitgeber im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, um so die Lohnnebenkosten darstellen zu können. Erfragt wird auch die Anzahl der Vollzeit Arbeitsplätze und der geleisteten Arbeitsstunden.

## Glossar

---

### Arbeitnehmer

Arbeitnehmer sind alle in einem Unternehmen oder Betrieb beschäftigten Personen, die in einem direkten Arbeitsverhältnis mit einem Unternehmen stehen und ein Arbeitsentgelt erhalten, unabhängig von der Art der Arbeit, der Arbeitszeit (Vollzeit oder Teilzeit) und der Vertragsdauer (befristet oder unbefristet).

### Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen die Gesamtheit aller von den Arbeitgebern im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Zu den Arbeitskosten gehören das Arbeitnehmerentgelt mit Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber, die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern zu Lasten des Arbeitgebers, sofern sie im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehen.

### Arbeitszeit

Die **bezahlten Arbeitsstunden** umfassen die gesamte bezahlte Arbeitszeit der Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden, wie z. B. vom Arbeitgeber bezahlte Krankheits-, Urlaubs- und gesetzliche Feiertage und sonstige arbeitsfreie Zeiten (Hochzeit, Geburt, Todesfall in der Familie, Betriebsausflüge). Geleistete Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden, sind nicht einbezogen. Bei Arbeitnehmern, deren Bezahlung nicht explizit nach Arbeitsstunden abgerechnet wird und die auch keine bezahlten Überstunden leisten, entspricht die vertraglich vereinbarte (Wochen-)Arbeitszeit der bezahlten Arbeitszeit.

Die **geleisteten Arbeitsstunden**, die in die Berechnung der durchschnittlichen Jahresangaben der Arbeitskosten einfließen, beziehen sich auf den Teil des Arbeitsvolumens, der von Arbeitnehmern tatsächlich geleistet wird. Arbeitsstunden von Auszubildenden sind nicht einbezogen.

### Bruttoverdienst

Hierzu zählt der regelmäßig steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien aller einbezogenen Arbeitnehmer einschließlich der unregelmäßigen Sonderzahlungen (Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert - geldwerte Vorteil - von Aktienoptionen) sowie folgende Verdienstbestandteile: steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit; steuerfreie Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung, z. B. an Pensionskassen; steuerfreie Essenzzuschüsse. Eingeschlossen ist auch pauschal besteuert Arbeitslohn, z. B. von geringfügig Beschäftigten.

### Leistungsgruppen

Sie werden für Analysezwecke gebildet und stellen eine grobe Abstufung der Arbeitnehmertätigkeiten nach der Qualifikation dar.

#### Leistungsgruppe 1

Arbeitnehmer in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. angestellte Geschäftsführer, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält.

Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- und Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

#### Leistungsgruppe 2

Arbeitnehmer mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeitern Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter, Meister).

#### Leistungsgruppe 3

Arbeitnehmer mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

#### Leistungsgruppe 4

Angelernte Arbeitnehmer mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden i. d. R. durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

#### Leistungsgruppe 5

Ungelernte Arbeitnehmer mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

### Vollzeiteinheiten

Vollzeiteinheiten sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer geleisteten Arbeitsstunden in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten und Auszubildenden.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > N103 - Verdienststrukturerhebung
- > N133 - Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich  
- Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung -
- > N133J - Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
- > N313 - Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56043, E-Mail: [dieter.gabka@statistik-mv.de](mailto:dieter.gabka@statistik-mv.de)

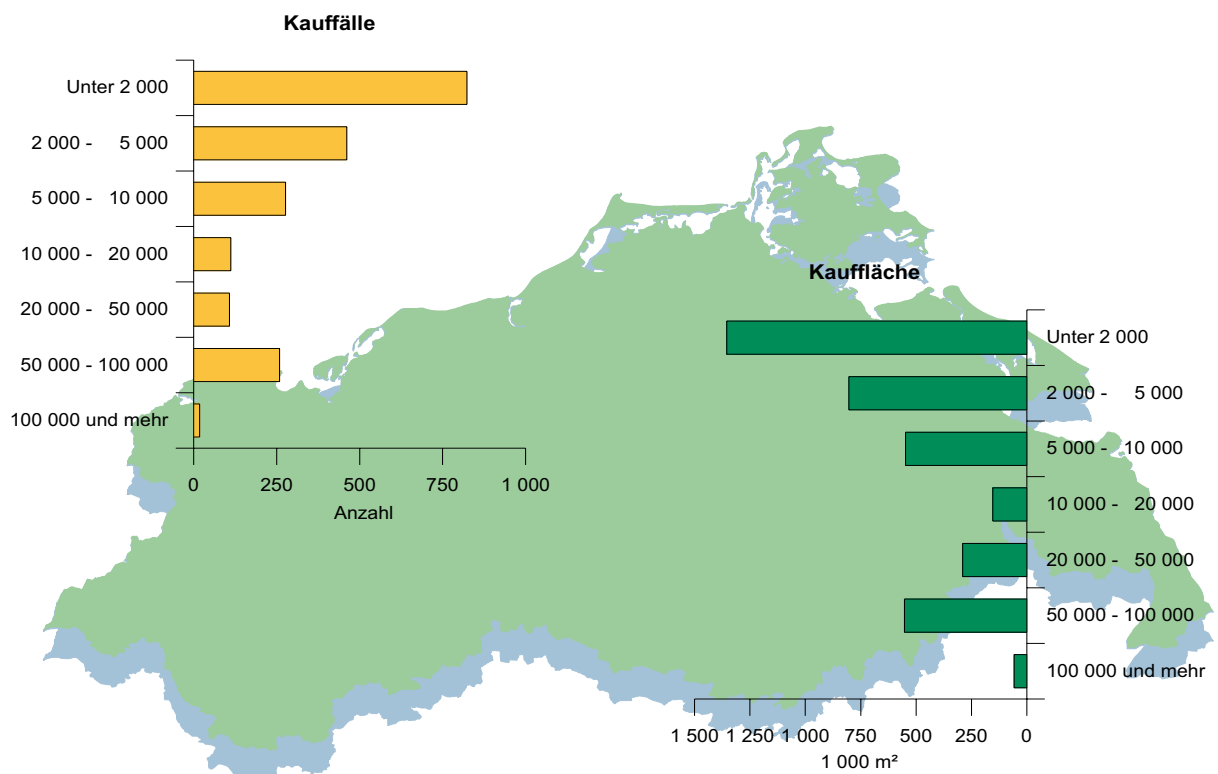
### Quellenangaben

Tabelle 15.1.4  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



# 16 :: Preise

Kauffälle und Kauffläche von Bauland 2015 nach Gemeindegrößenklassen

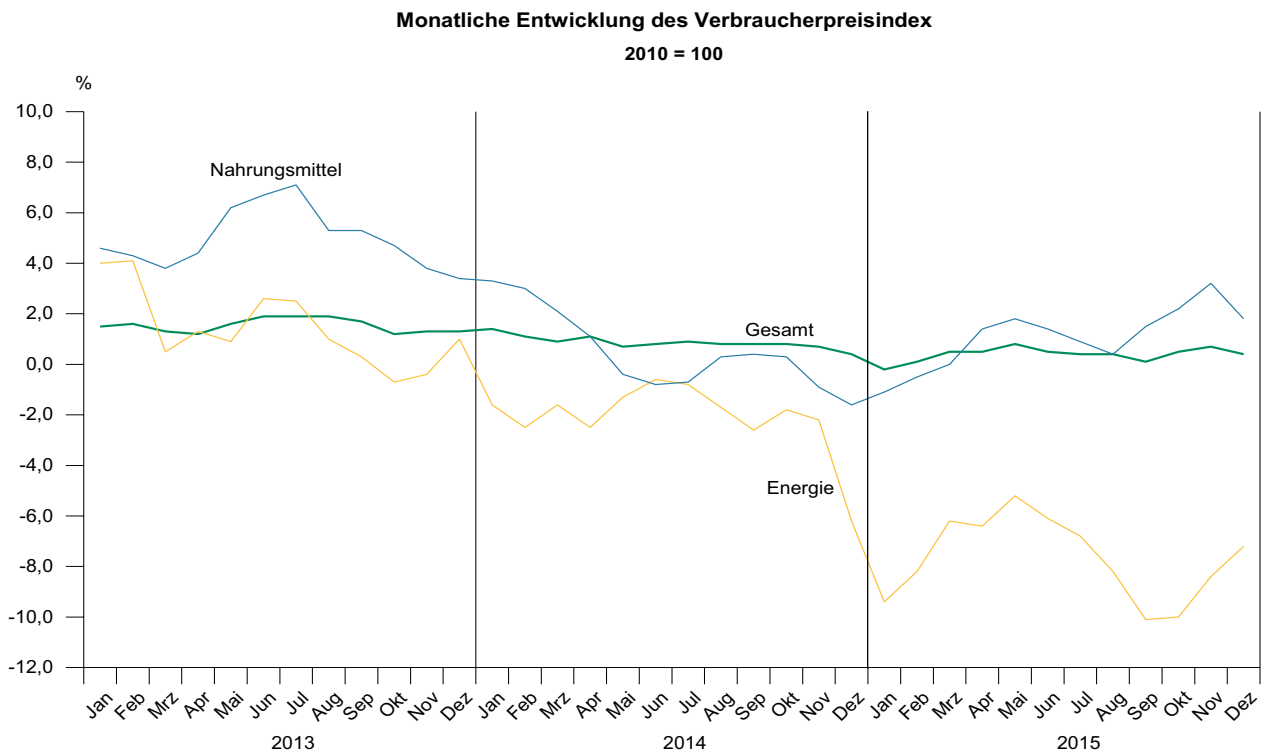
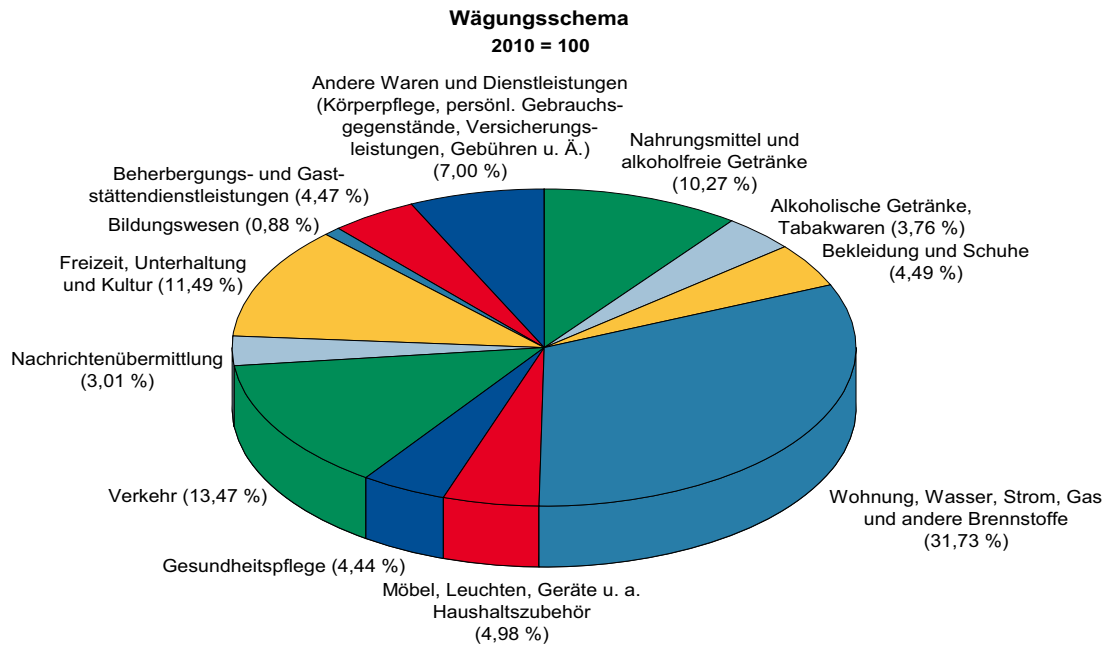


(c) StatA MV

## Inhaltsverzeichnis

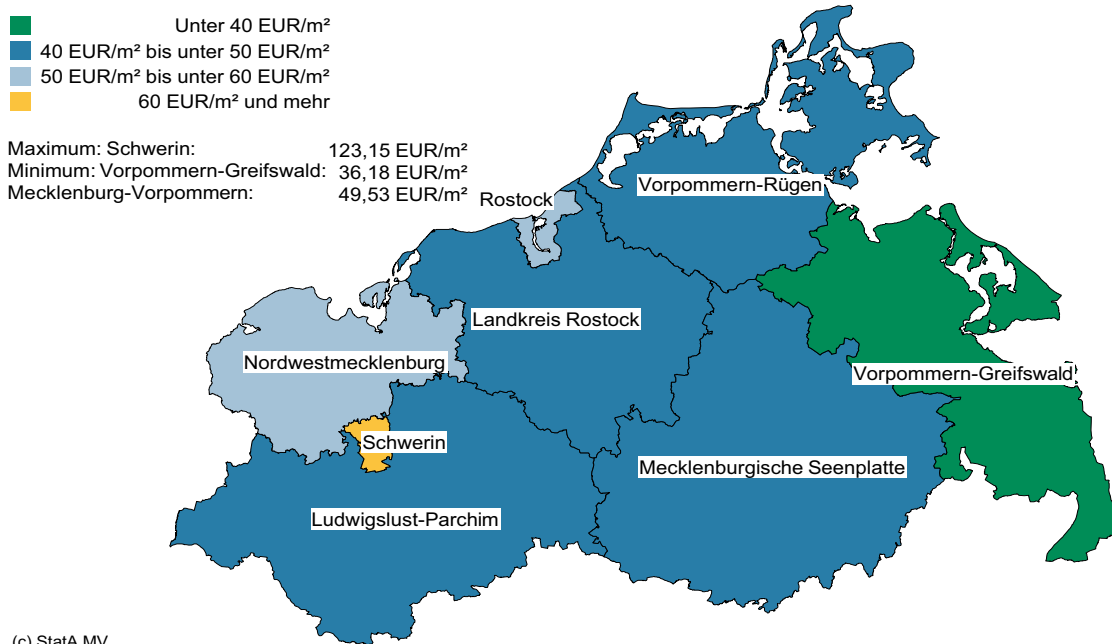
Seite	
455	<b>Der erste Einblick</b>
457	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
458	16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich
460	16.2 Kaufwerte für Bauland
460	16.2.1 Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) im Zeitvergleich sowie 2015 nach Baugebieten, Gemeindegroßenklassen und Kreisen
461	16.2.2 Kaufwerte für baureifes Land 2014 im Ländervergleich
462	16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
462	16.3.1 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke nach Veräußerungsarten im Zeitvergleich
463	16.3.2 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2015 nach Größenklassen und Kreisen
464	16.3.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2014 im Ländervergleich
453	<b>Grafiken</b> Kauffälle und Kauffläche von Bauland 2015 nach Gemeindegroßenklassen
455	Wägungsschema
455	Monatliche Entwicklung der Jahresteuersatzrate des Verbraucherpreisindex
456	Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2015 nach Kreisen
456	Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich
461	Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2014 im Ländervergleich
463	Kaufwerte veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar 2015 nach Kreisen
464	Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2014 im Ländervergleich
465	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
466	<b>Methodik</b>
467	<b>Glossar</b>
468	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

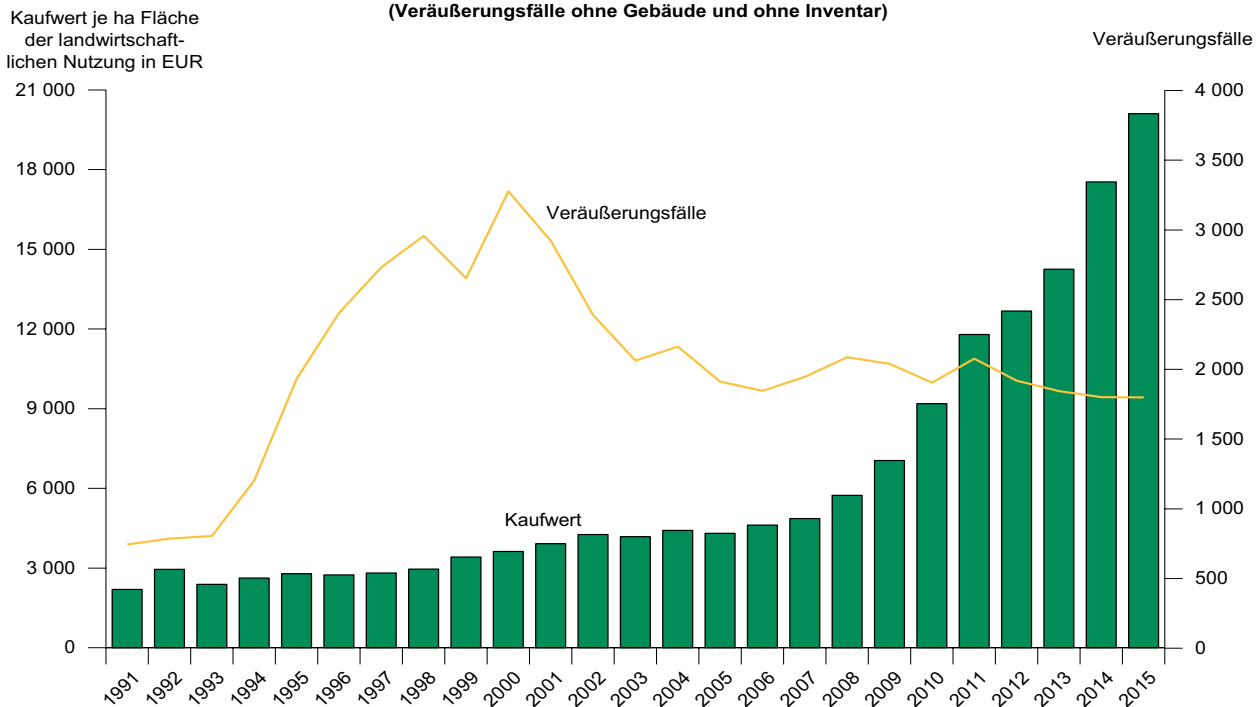


Der erste Einblick

Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2015 nach Kreisen



Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich  
(Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar)





## Ergebnisse in Worten

---

- Die Entwicklung der Verbraucherpreise war im Jahr 2015 so ruhig wie lange nicht.
- Aufwendungen für Energie - Haushaltsenergie und Kraftstoffe - blieben in allen Monaten unter dem Vorjahreswert.
- Tanken war in vielen Monaten preislich günstiger als 2010.
- Die Einführung von Mindestlöhnen schlug in einigen Branchen bis zum Verbraucher durch.
- Das Preisniveau der Kaufwerte für Bauland verringerte sich im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr erheblich.
- Die landwirtschaftlichen Bodenpreise stiegen 2015 im Durchschnitt des Landes erstmals auf über 20 000 EUR je Hektar.

## 16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich

COICOP- Nr. 1)	Index, Indexgruppe	Wä- gungs- anteil in Promille 2)	Durchschnitt							
			2003	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
			Basis 2010 = 100							
	<b>Gesamtindex</b>	<b>1 000</b>	<b>88,9</b>	<b>91,5</b>	<b>100</b>	<b>102,4</b>	<b>104,2</b>	<b>105,9</b>	<b>106,8</b>	<b>107,2</b>
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	85,7	86,4	100	103,9	107,3	112,0	112,6	113,9
011	Nahrungsmittel	90,52	84,8	85,1	100	103,3	106,7	112,0	112,6	113,8
0111	Brot und Getreideerzeugnisse	17,35	83,5	85,2	100	104,1	108,9	111,6	112,6	116,6
0112	Fleisch und Fleischwaren	20,76	85,5	86,8	100	103,1	109,5	114,7	114,1	114,7
0113	Fisch und Fischwaren	3,65	73,8	76,4	100	104,1	111,0	116,0	117,3	121,8
0114	Molkereiprodukte und Eier	14,33	88,1	86,8	100	104,4	103,7	111,0	116,7	110,1
0115	Speisefette und Speiseöle	2,59	82,3	79,4	100	112,3	106,8	116,9	111,7	108,2
0116	Obst	8,79	79,3	86,7	100	107,0	112,8	121,2	120,0	128,3
0117	Gemüse	11,26	84,0	77,1	100	98,0	98,1	104,0	100,4	102,6
0118	Zucker, Marmelade, Honig und andere Süß- waren	7,54	89,7	90,0	100	101,5	105,2	108,1	110,1	110,1
0119	Nahrungsmittel, a. n. g.	4,28	89,5	91,3	100	101,0	104,2	107,3	108,8	110,2
012	alkoholfreie Getränke	12,19	91,6	95,1	100	108,3	111,6	112,2	112,9	114,5
0121	Kaffee, Tee und Kakao	3,87	90,8	95,3	100	111,6	116,1	114,1	117,1	119,2
0122	Mineralwasser, Limonaden und Säfte	8,32	91,6	95,1	100	106,8	109,5	111,3	111,0	110,8
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	75,7	87,2	100	103,1	106,6	109,5	112,4	116,2
021	alkoholische Getränke	16,62	89,4	89,4	100	104,0	106,6	109,2	111,0	113,9
022	Tabakwaren	20,97	67,5	85,6	100	102,4	106,6	109,7	113,6	118,2
03	Bekleidung und Schuhe	44,93	84,0	82,3	100	102,5	104,2	106,3	106,8	107,2
031	Bekleidung	36,28	83,4	81,7	100	102,3	103,6	105,7	106,3	106,5
0313	andere Bekleidungsartikel und Bekleidungs- zubehör	1,23	84,5	84,3	100	104,8	106,1	109,2	110,0	111,2
0314	chemische Reinigung und andere Dienstleis- tungen von Bekleidung	1,07	97,0	94,9	100	103,6	103,4	105,6	110,0	115,2
032	Schuhe	8,65	86,5	84,8	100	103,5	106,9	108,6	108,9	110,1
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29	90,4	93,1	100	102,9	104,5	106,3	106,7	105,8
041	Wohnungsmiete einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnungen	209,93	97,3	97,7	100	100,9	101,4	102,0	102,5	103,3
043	Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	8,10	79,7	82,2	100	102,5	105,8	108,0	109,6	112,5
044	Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen für die Wohnung	31,07	95,9	96,7	100	103,5	104,4	107,0	109,4	110,0
045	Strom, Gas und andere Brennstoffe	68,19	69,6	80,3	100	108,6	113,8	119,1	117,9	107,2
041, 044	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten	241,00	97,2	97,5	100	101,2	101,8	102,6	103,4	104,9
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	49,78	94,9	93,5	100	100,5	100,9	102,3	102,8	103,7
051	Möbel, Leuchten, Teppiche und andere Bodenbeläge	19,76	93,2	93,2	100	99,6	98,9	101,3	102,0	103,4
052	Heimtextilien	3,55	102,1	97,7	100	101,4	104,6	105,4	106,0	107,3
053	Haushaltsgeräte	9,58	103,6	100,2	100	100,5	99,7	98,5	96,8	95,2
054	Glaswaren, Tafelgeschirr und andere Gebrauchsgüter	3,50	87,9	84,4	100	101,1	101,3	103,8	106,2	107,0
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	5,42	90,5	89,0	100	102,8	105,3	106,4	108,0	108,5
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushalts- führung	7,97	95,6	93,3	100	100,8	102,5	104,5	105,2	107,7

## 16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich

COICOP- Nr. 1)	Index, Indexgruppe	Wä- gungs- anteil in Promille 2)	Durchschnitt							
			2003	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
			Basis 2010 = 100							
06	Gesundheitspflege	44,44	74,9	94,9	100	101,6	103,9	99,8	101,9	104,3
	medizinische Erzeugnisse, Geräte und Aus- rüstungen	19,68	76,1	94,2	100	102,1	103,6	105,2	108,3	110,8
061	ambulante Gesundheitsdienstleistungen	18,24	73,5	97,1	100	100,8	102,1	89,2	89,6	90,0
062	stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,52	74,8	91,4	100	101,9	110,0	112,9	117,3	118,6
063										
07	Verkehr	134,73	83,4	88,3	100	104,9	108,0	107,8	107,2	105,3
071	Kauf von Fahrzeugen	32,61	93,3	94,5	100	100,9	101,1	101,0	101,5	102,8
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	79,31	80,9	87,4	100	106,9	110,9	109,6	107,9	103,1
0722	Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	38,75	77,1	87,3	100	111,9	118,1	113,4	108,7	96,8
0723	Wartung und Reparatur von Fahrzeugen	18,62	84,1	84,7	100	103,9	105,8	108,5	110,0	113,0
0724	andere Dienstleistungen für Fahrzeuge	14,92	83,8	93,0	100	99,6	100,1	100,9	101,1	102,3
073	Verkehrsdienstleistungen	22,81	75,3	81,0	100	103,8	107,9	111,4	113,3	116,5
08	Nachrichtenübermittlung	30,10	117,1	114,0	100	96,5	94,8	93,4	92,3	90,7
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,35	97,1	99,1	100	99,4	99,4	101,2	103,3	105,5
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	1,70	290,5	217,4	100	87,3	84,3	79,6	74,0	70,0
083	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05	114,0	112,3	100	96,8	95,1	93,6	92,5	91,3
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	98,8	95,6	100	99,6	100,6	102,9	104,5	109,3
	Audio-, Foto- und Informationsgeräte und Zubehör	16,29	159,0	139,8	100	91,8	86,3	81,2	77,3	76,8
091	andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,10	83,7	86,1	100	101,9	103,9	106,4	109,1	111,2
092	andere Güter für Freizeit und Gartenpflege	20,97	87,1	87,0	100	100,5	101,8	104,2	106,2	108,2
093	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	33,22	90,5	91,4	100	100,9	102,1	107,3	110,5	111,3
094	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	15,51	88,3	89,8	100	100,4	103,2	106,6	110,4	113,6
095	Pauschalreisen	26,83	96,2	92,5	100	101,5	104,7	107,3	108,6	108,3
096										
10	Bildungswesen	8,80	88,0	91,4	100	104,2	108,1	112,9	116,9	121,0
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67	87,5	87,3	100	101,5	104,2	107,2	110,4	116,3
111	Verpflegungsdienstleistungen	34,23	85,3	86,7	100	101,9	105,1	108,2	111,7	118,0
112	Beherbergungsdienstleistungen	10,44	90,8	89,1	100	100,2	101,4	103,9	106,3	110,1
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	89,5	91,4	100	101,7	102,0	103,8	106,9	109,0
121	Körperpflege	22,54	92,9	92,9	100	101,3	102,1	104,4	108,2	112,9
123	persönliche Gebrauchsgegenstände, a. n. g.	5,71	84,6	85,0	100	103,1	110,6	113,8	114,1	115,2
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,35	84,1	92,4	100	103,0	100,3	103,7	110,2	111,9
125	Versicherungsdienstleistungen	22,78	88,4	89,7	100	101,0	100,9	102,1	103,8	105,1
126	Finanzdienstleistungen, a. n. g.	2,92	96,6	99,6	100	100,1	93,6	84,5	82,2	83,2
127	andere Dienstleistungen, a. n. g.	4,74	91,8	91,0	100	103,3	105,6	109,9	114,1	110,6

## 16.2 Kaufwerte für Bauland

## 16.2.1 Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) im Zeitvergleich sowie 2015 nach Baugebieten, Gemeindegrößenklassen und Kreisen

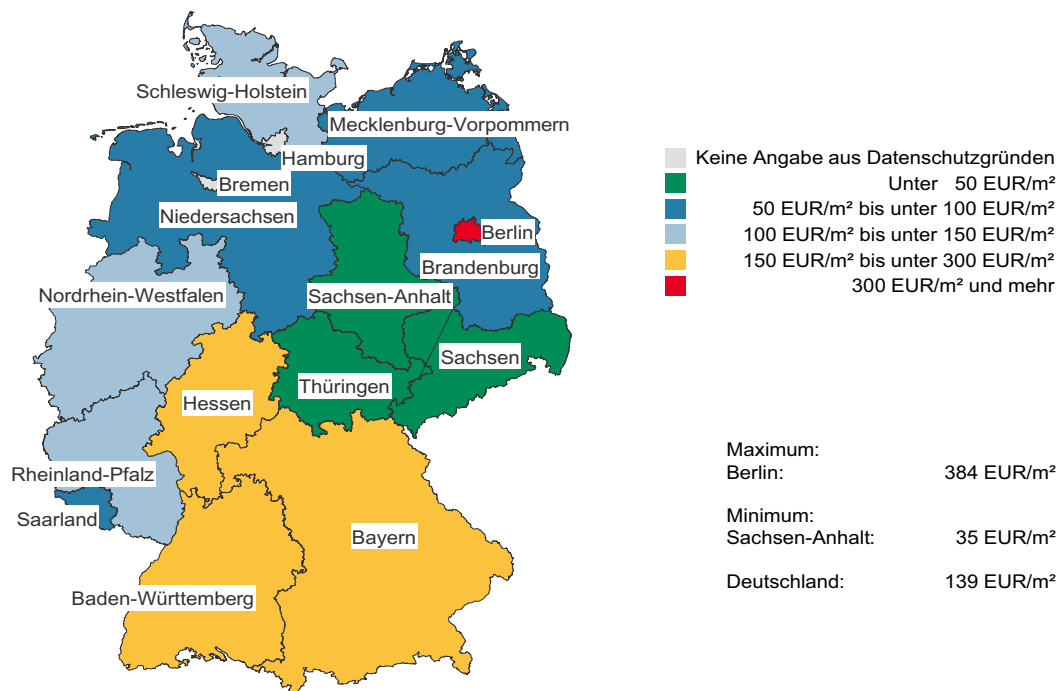
Merkmal	Bauland			Darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>
1991	4 297	39 319	3,88	1 891	9 973	5,53	2 309	27 861	3,17
1995	7 600	24 418	16,48	4 516	8 424	30,91	2 944	14 618	9,03
2000	4 610	9 481	20,89	3 224	3 113	50,85	1 056	3 150	10,09
2005	3 260	5 349	25,59	2 503	2 206	53,20	493	1 413	8,99
2010	2 279	3 244	43,18	1 859	2 074	61,94	212	560	11,71
2013	1 796	3 147	30,25	1 366	1 788	48,25	208	863	6,66
2014	2 042	2 832	41,96	1 521	1 695	63,85	245	459	12,72
<b>2015</b>	<b>2 058</b>	<b>3 759</b>	<b>30,97</b>	<b>1 547</b>	<b>2 038</b>	<b>49,53</b>	<b>259</b>	<b>988</b>	<b>11,81</b>
	<b>Baugebiete</b>								
Geschäftsgebiet	17	42	41,51	15	35	49,14	-	-	-
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	44	105	31,37	37	75	40,12	.	.	9,06
Wohngebiet	1 209	1 711	44,15	1 017	1 281	54,67	78	311	15,73
Industriegebiet	48	245	11,34	6	25	15,27	.	.	9,00
Dorfgebiet	740	1 656	19,96	472	621	41,50	176	642	10,06
	<b>Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohnern</b>								
Unter 2 000	823	1 355	26,67	581	854	38,32	140	315	8,28
2 000 - 5 000	461	803	28,46	365	426	48,15	39	281	6,06
5 000 - 10 000	277	548	19,54	195	248	39,29	40	53	10,33
10 000 - 20 000	112	154	27,76	84	68	52,47	4	5	28,89
20 000 - 50 000	108	290	53,86	89	162	83,89	7	90	18,76
50 000 - 100 000	259	552	43,38	215	223	80,31	29	244	20,42
100 000 und mehr	18	57	50,58	18	57	50,58	-	-	-
	<b>Kreisfreie Städte und Landkreise</b>								
Rostock	18	57	50,58	18	57	50,58	-	-	-
Schwerin	108	352	38,47	75	67	123,15	25	209	21,21
Mecklenburgische Seenplatte	351	546	44,92	339	506	47,24	4	19	24,61
Landkreis Rostock	255	406	28,64	175	214	46,81	19	91	11,64
Vorpommern-Rügen	379	605	44,44	345	530	49,20	8	36	7,23
Nordwestmecklenburg	341	717	23,67	229	247	52,99	95	439	7,99
Vorpommern-Greifswald	338	655	16,60	229	271	36,18	10	19	7,89
Ludwigslust-Parchim	268	421	21,64	137	147	47,65	98	176	10,26

## 16.2 Kaufwerte für Bauland

### 16.2.2 Kaufwerte für baureifes Land 2014 im Ländervergleich

Land	Kauffälle	Veräußerte Fläche	Durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>
Deutschland	76 223	75 874	139
Baden-Württemberg	6 516	5 136	184
Bayern	17 072	15 801	235
Berlin	982	1 344	384
Brandenburg	6 142	6 845	60
Bremen	.	.	.
Hamburg	.	.	.
Hessen	6 123	5 117	211
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 521</b>	<b>1 695</b>	<b>64</b>
Niedersachsen	12 548	13 166	77
Nordrhein-Westfalen	6 339	4 511	143
Rheinland-Pfalz	5 601	3 942	129
Saarland	1 022	864	89
Sachsen	5 080	10 486	46
Sachsen-Anhalt	2 282	2 563	35
Schleswig-Holstein	1 770	1 436	113
Thüringen	2 364	1 984	45

### Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2014 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

## 16.3.1 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke nach Veräußerungsarten im Zeitvergleich

Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle 3)	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmesszahl (EMZ)
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	ha	100 je ha
<b>Insgesamt</b>						
1991	775	7 298	16 572	2 271	9,42	39,9
1995	1 943	21 812	56 592	2 594	11,23	38,7
2000	3 286	32 365	117 304	3 625	9,85	39,0
2005	1 914	17 280	74 553	4 314	9,03	38,8
2010	1 909	17 369	160 270	9 228	9,10	37,0
2014	1 806	16 029	284 186	17 729	8,88	37,5
2015	1 800	15 627	314 494	20 124	8,68	38,8
<b>Mit Gebäuden und mit Inventar</b>						
1991	6	101	224	2 233	16,76	31,2
1995	3	130	335	2 571	43,42	26,4
2000	5	95	409	4 283	19,08	43,4
2005	.	.	.	5 091	7,66	44,6
2010	.	.	.	.	.	.
2014	.	.	.	.	.	.
2015	.	.	.	.	.	.
<b>Mit Gebäuden und ohne Inventar</b>						
1991	25	488	1 628	3 336	19,53	41,2
1995	8	3 965	6 922	1 746	495,65	30,1
2000	5	47	207	4 417	9,38	37,7
2005	.	.	.	6 155	39,20	44,2
2010	.	.	.	.	.	.
2014	.	.	.	.	.	.
2015	.	.	.	.	.	.
<b>Ohne Gebäude und ohne Inventar</b>						
1991	744	6 709	14 719	2 194	9,02	40,0
1995	1 932	17 717	49 335	2 784	9,17	40,7
2000	3 276	32 223	116 689	3 621	9,84	39,0
2005	1 911	17 194	74 031	4 306	9,00	38,7
2010	1 904	17 159	157 638	9 187	9,01	37,0
2014	1 800	15 754	276 317	17 539	8,75	37,5
2015	1 799	15 587	313 415	20 107	8,66	38,8

### 16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

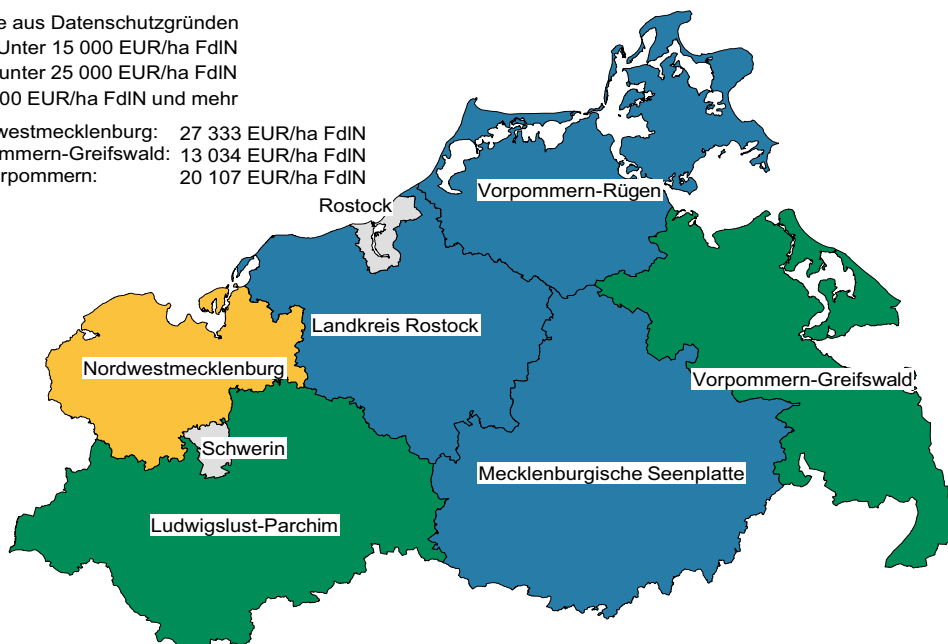
#### 16.3.2 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2015 nach Größenklassen und Kreisen

Merkmal	Erfasste Veräußerungsfälle <sup>3)</sup>	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) ha	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmesszahl (EMZ)
			1 000 EUR	EUR	ha	100 je ha
<b>Insgesamt</b>	<b>1 799</b>	<b>15 587</b>	<b>313 415</b>	<b>20 107</b>	<b>8,66</b>	<b>38,8</b>
<b>Größenklasse FdIN von ... bis unter ... ha</b>						
0,1 bis unter 0,25	101	19	274	14 815	0,18	37,1
0,25 bis unter 1	397	228	2 937	12 893	0,57	35,5
1 bis unter 2	233	335	4 334	12 921	1,44	36,1
2 bis unter 5	321	1 054	15 520	14 731	3,28	36,3
5 bis unter 10	360	2 632	43 053	16 357	7,31	37,6
10 bis unter 20	207	2 829	55 434	19 592	13,67	37,3
20 bis unter 50	141	4 321	81 457	18 853	30,64	38,3
50 und mehr	39	4 170	110 406	26 477	106,92	42,1
<b>Ertragsmesszahl (EMZ) in 100 je ha</b>						
Unter 30	442	2 651	31 711	11 963	6,00	25,9
30 bis unter 40	695	5 833	110 454	18 937	8,39	36,2
40 bis unter 50	560	5 965	137 068	22 978	10,65	44,4
50 und mehr	102	1 139	34 181	30 017	11,16	52,6
<b>Kreisfreie Städte und Landkreise</b>						
Kreisfreie Städte	5	59	1 715	28 970	11,84	41,6
Landkreise						
Mecklenburgische Seenplatte	397	3 663	65 152	17 789	9,23	36,5
Landkreis Rostock	324	3 849	95 207	24 738	11,88	40,2
Vorpommern-Rügen	236	1 633	33 122	20 278	6,92	41,6
Nordwestmecklenburg	176	2 123	58 028	27 333	12,06	49,1
Vorpommern-Greifswald	288	1 711	22 297	13 034	5,94	33,8
Ludwigslust-Parchim	373	2 550	37 894	14 860	6,84	33,1

#### Kaufwerte veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar 2015 nach Kreisen

- Keine Angabe aus Datenschutzgründen
- Unter 15 000 EUR/ha FdIN
- 15 000 bis unter 25 000 EUR/ha FdIN
- 25 000 EUR/ha FdIN und mehr

Maximum: Nordwestmecklenburg: 27 333 EUR/ha FdIN  
 Minimum: Vorpommern-Greifswald: 13 034 EUR/ha FdIN  
 Mecklenburg-Vorpommern: 20 107 EUR/ha FdIN



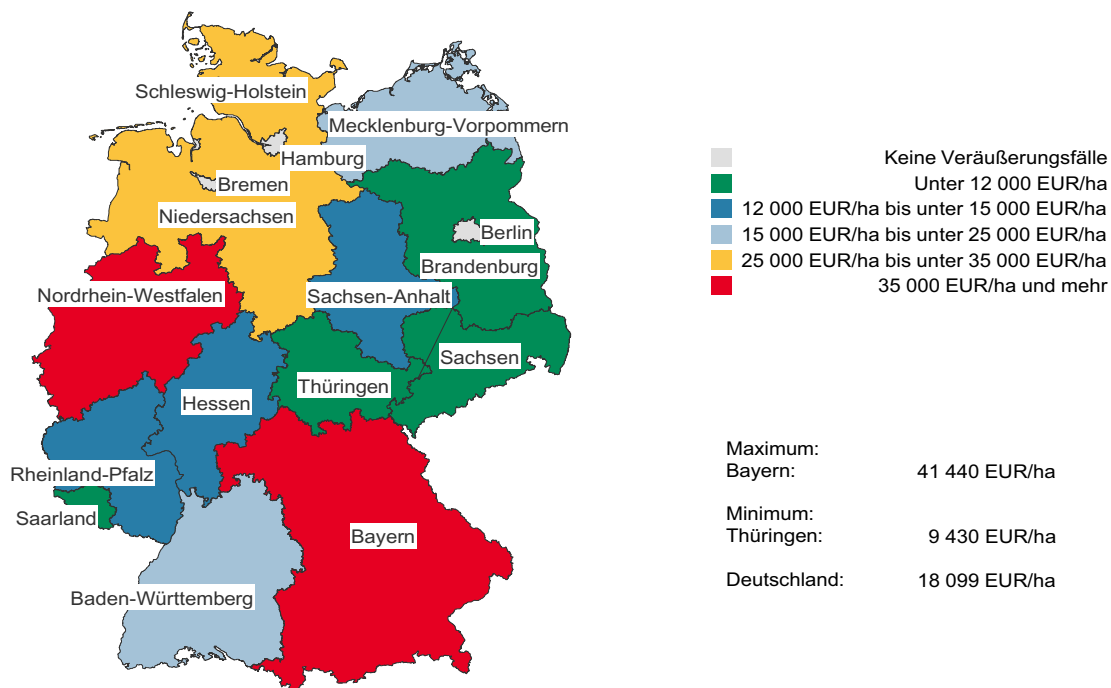
(c) StatA MV

## 16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

### 16.3.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2014 im Ländervergleich

Land	Veräußerungsfälle	Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	ha	EUR/ha
Deutschland	46 011	108 940	18 099
darunter			
Baden-Württemberg	5 591	3 826	23 021
Bayern	5 843	7 756	41 440
Brandenburg	3 288	24 837	10 191
Hessen	4 238	3 896	14 578
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 800</b>	<b>15 754</b>	<b>17 539</b>
Niedersachsen	5 639	11 854	28 856
Nordrhein-Westfalen	3 113	4 354	40 049
Rheinland-Pfalz	4 841	3 919	12 092
Saarland	907	620	10 065
Sachsen	2 108	8 481	10 250
Sachsen-Anhalt	3 488	12 289	12 982
Schleswig-Holstein	710	3 107	26 311
Thüringen	4 445	8 246	9 430

### Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2014 im Ländervergleich



(c) StatA MV



## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) international harmonisierte Klassifikation (Classification of Individual Consumption by Purpose)
- 2) Bundesdurchschnitt
- 3) Erfasst werden alle Fälle ab 0,1 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN).

## Methodik

---

### Verbraucherpreisindex

Die Preisstatistiker verdichten eine große Menge von Daten, um daraus die allgemeine Preisentwicklung zu berechnen. Das Ergebnis ist die Inflationsrate. Die berechnet sich aus der Veränderung aller beobachteten Preisindizes. Die Verbraucherpreisindizes messen die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Sie werden berechnet als ein gewogener Durchschnitt von Preismesszahlen (relative Preisänderungen der Güter gegenüber dem Basiszeitraum), die für eine repräsentative Auswahl von Lebenshaltungsgütern gebildet werden, also für Waren und Dienstleistungen, die Privathaushalte typischerweise benötigen und auch konsumieren. Die Wägungszahlen werden abgeleitet aus den jeweils aktuellsten statistischen Angaben über das Konsumverhalten dieser Haushalte. Eine solche Liste der Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen wird im Allgemeinen auch als „Warenkorb“ bezeichnet. Dieser wird alle fünf Jahre den sich verändernden Lebensgewohnheiten angepasst. Die monatlich ermittelten Preise sind effektive Endverbraucherpreise einschließlich Mehrwertsteuer sowie einschließlich Verbrauchsteuern und anderer gesetzlicher Abgaben.

Die Berichtsstellen in den zwölf Berichtsgemeinden Mecklenburg-Vorpommerns sind so ausgewählt worden, dass in angemessener Weise je Produkt oder Dienstleistung die umsatzrelevanten Geschäftstypen berücksichtigt sind. Für die Preiserhebung werden also zunächst Gemeinden, dann Geschäfte und innerhalb der Geschäfte schließlich die absatzstärksten Produktvarianten ausgewählt. Durch dieses Vorgehen ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Sie liefert ein verkleinertes Abbild der realen Verhältnisse. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es rund 40 Preisermittler, die monatlich rund 20 000 Preisreihen beobachten. Ihre Ergebnisse werden mit Preisen, die für Deutschland zentral und über das Internet erhoben werden, verknüpft.

### Kaufwerte für Bauland

Der Kaufpreis für unbebaute Grundstücke versteht sich ohne Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer u. a.). Er beinhaltet jedoch evtl. besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune, Lauben und dergleichen, ferner den Kapitalwert von Leibrenten sowie die Erschließungskosten, soweit derartige Merkmale, die den Preis beeinflussen, aus den Vertragsunterlagen bzw. Veräußerungsmitteilungen hervorgehen. Neben der Kaufsumme wird auch die Grundstücksfläche festgehalten. Der Durchschnittspreis errechnet sich als Quotient aus Kaufsumme und Fläche. In die Statistik werden nur unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 Quadratmetern und mehr einbezogen.

### Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke

Bei den Veräußerungsfällen von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung als Verkäufe zum Verkehrswert wird unterschieden zwischen Grundstücken ohne Gebäude und ohne Inventar, Grundstücken mit Gebäuden und mit Inventar und Grundstücken mit Gebäuden und ohne Inventar. Die Gesamtfläche umfasst das gesamte Grundstück eines Kaufalles unabhängig von seiner Nutzung mit einer Mindestgröße von 0,1 Hektar (Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung - FdIN). Die Abgrenzung dieser Fläche ist nicht vollständig deckungsgleich mit der in der Agrarstatistik üblichen landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). Der durchschnittliche Kaufwert errechnet sich als Quotient der Summe der Kaufwerte und der Summe der gekauften Fläche (gewogener Mittelwert).

Datenquellen für die Statistiken des Bodenmarktes sind in Mecklenburg-Vorpommern die Angaben der Finanzämter.

Die ausgewiesenen Durchschnittswerte sowohl für die Kaufwerte für Bauland als auch für landwirtschaftliche Grundstücke sind für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich jeweils aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen können. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke hat daher mehr den Charakter einer Eigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Deshalb werden im Jahrbuch auch keine prozentualen Veränderungen in Form von Indizes veröffentlicht.

## Glossar

---

### **Baugebiet**

Das Baugebiet bezeichnet die überwiegende Verwendungsart bzw. die Lage des veräußerten Grundstücks nach dem Flächennutzungsplan bzw. die ortsübliche Auffassung.

### **Baureifes Land**

Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften nutzbar sind.

### **Ertragsmesszahl**

Die Ertragsmesszahl (EMZ) kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen, insbesondere der Bodenbeschaffenheit, der Geländegestaltung der klimatischen Verhältnisse.

### **Inflationsrate**

Die Inflationsrate ist ein Maß für die Veränderung des durchschnittlichen Preisniveaus innerhalb eines Jahres und wird in Prozent ausgewiesen.

### **Kaufpreis**

siehe Kaufwert

### **Kaufwert**

Der Kaufpreis, auch als Kaufwert bezeichnet, für das Grundstück ist der Betrag, für den das Grundstück den Eigentümer wechselt. Er enthält keine Grunderwerbsnebenkosten, jedoch evtl. besonders vereinbarte Bestandteile für Aufwuchs, Zäune, Lauben und dergleichen.

### **Rohbauland**

Rohbauland ist eine Fläche, die nach dem Baugesetzbuch für eine bauliche Nutzung vorgesehen, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist. Im Allgemeinen ist es eine Vorstufe für die übrigen Baulandarten, insbesondere für das baureife Land.

### **Wägungsschema**

Das Wägungsschema informiert über den Anteil der einzelnen Indizes am Warenkorb und wird regelmäßig an die aktuellen Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

### **Warenkorb**

Der sogenannte Warenkorb umfasst die einzelnen Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen.

## **Abkürzungsverzeichnis**

a. n. g. anderweitig nicht genannt

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > M123 - Verbraucherpreisindizes
- > M163 - Kaufwerte für Bauland
- > M173 - Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke
- > M123S - Verbraucherpreisindizes, Ergebnisse 1995 bis 2010

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

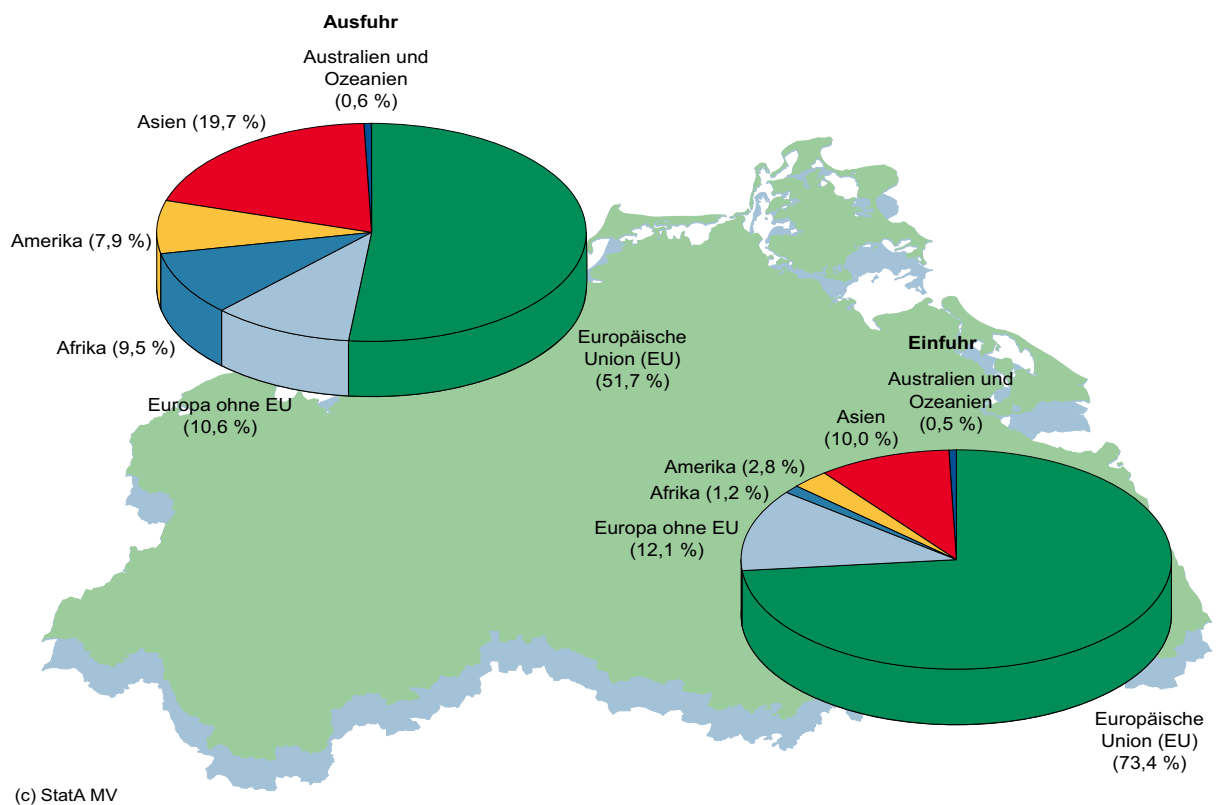
Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56043, E-Mail: [dieter.gabka@statistik-mv.de](mailto:dieter.gabka@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 16.2.2, 16.3.3  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

# 17 :: Außenhandel

**Außenhandel 2015  
nach Ländergruppen**

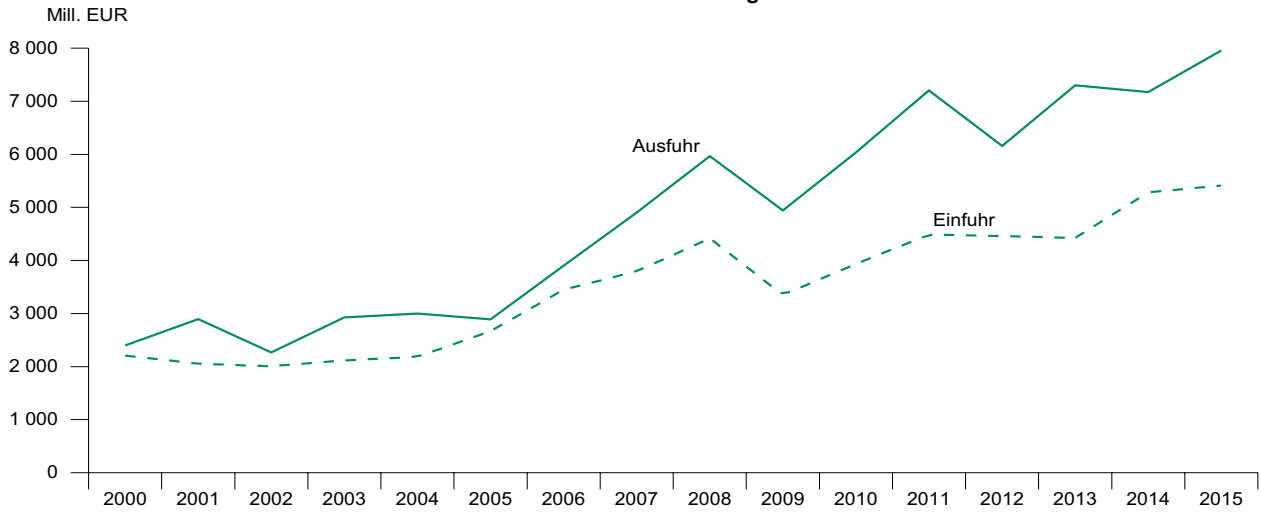


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
471	<b>Der erste Einblick</b>
472	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
473	17.1 Ausfuhr
473	17.1.1 Ausfuhr im Zeitvergleich
474	17.1.2 Ausfuhr nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW) im Zeitvergleich
475	17.1.3 Ausfuhr nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern im Zeitvergleich
476	17.1.4 Ausfuhr 2015 im Ländervergleich
477	17.2 Einfuhr
477	17.2.1 Einfuhr im Zeitvergleich
478	17.2.2 Einfuhr nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW) im Zeitvergleich
479	17.2.3 Einfuhr nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern im Zeitvergleich
480	17.2.4 Einfuhr 2015 im Ländervergleich
469	<b>Grafiken</b> Außenhandel 2015 nach Ländergruppen
471	Außenhandel im Zeitvergleich
471	Außenhandel 2014 und 2015 nach Monaten im Zeitvergleich
471	Außenhandel 2015 nach Warengruppen
473	Ausfuhr im Zeitvergleich
473	Veränderung der Ausfuhr zum jeweiligen Vorjahr im Zeitvergleich
476	Anteil der Länder an der Ausfuhr insgesamt 2015
477	Einfuhr im Zeitvergleich
477	Veränderung der Einfuhr zum jeweiligen Vorjahr im Zeitvergleich
480	Anteil der Länder an der Einfuhr insgesamt 2015
481	<b>Methodik</b>
482	<b>Glossar</b>
483	<b>Mehr zum Thema</b>

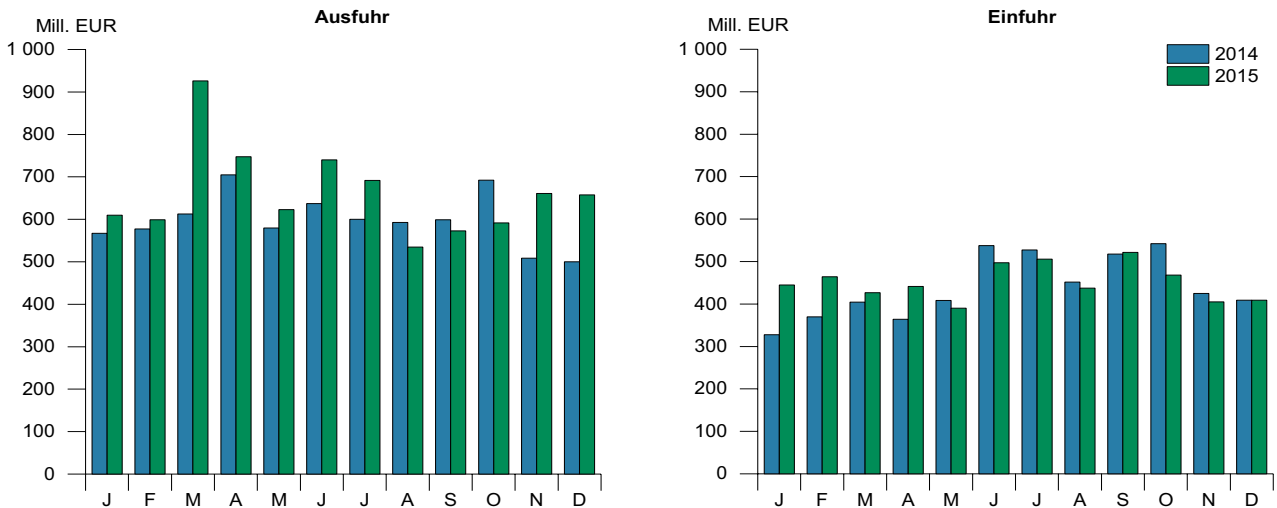
Der erste Einblick

**Außenhandel im Zeitvergleich**



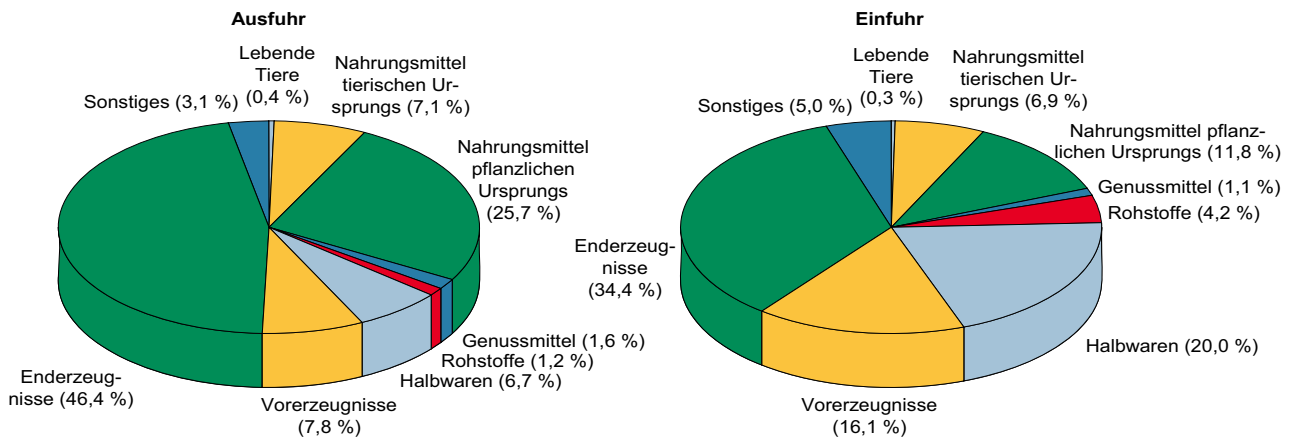
(c) StatA MV

**Außenhandel 2014 und 2015 nach Monaten im Zeitvergleich**



(c) StatA MV

**Außenhandel 2015 nach Warengruppen**



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

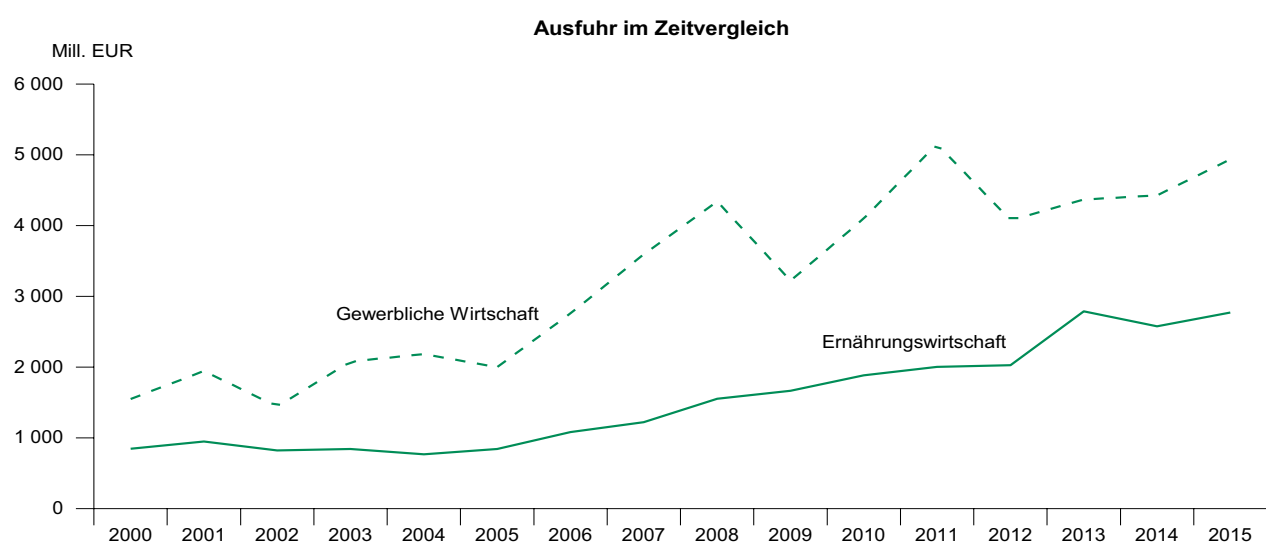
- Die Gesamtausfuhr aus Mecklenburg-Vorpommern erreichte 2015 mit einem Volumen von fast 8 Milliarden EUR den bislang höchsten Wert seit 1991.
- Der Anteil der Warenexporte der gewerblichen Wirtschaft an der Gesamtausfuhr lag mit einem Wert von rund 5 Milliarden EUR bei 62 Prozent.
- Hauptexportgüter der gewerblichen Wirtschaft waren Maschinen (380 Millionen EUR), Holzwaren - roh und bearbeitet (373 Millionen EUR), Waren aus Metallen (365 Millionen EUR) sowie chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (279 Millionen EUR).
- Der Anteil der Warenexporte der Ernährungswirtschaft an der Gesamtausfuhr lag mit einem Wert von 2,8 Milliarden EUR bei rund 35 Prozent.
- Hauptexportgut der Ernährungswirtschaft war Getreide im Wert von 1,4 Milliarden EUR. Ausgeführt wurden insgesamt 7,2 Millionen Tonnen, darunter 5,6 Millionen Tonnen Weizen und 1,6 Millionen Tonnen Gerste.
- Weitere wichtige Exportwaren waren Milch und Milcherzeugnisse mit einem Wert von insgesamt 335 Millionen EUR.
- 62 Prozent der Ausfuhren gingen in europäische Länder (4,9 Milliarden EUR), darunter überwiegend in Länder der Europäischen Union (4,1 Milliarden EUR).
- Die wichtigsten Ausfuhrländer waren die Niederlande (733 Millionen EUR), Polen (598 Millionen EUR), das Vereinigte Königreich (354 Millionen EUR), Frankreich (314 Millionen EUR), Dänemark (307 Millionen EUR) und Schweden (303 Millionen EUR).
- Die Einfuhr nach Mecklenburg-Vorpommern erreichte 2015 einen Wert von insgesamt 5,4 Milliarden EUR.
- Der Anteil der Warenimporte der gewerblichen Wirtschaft an der Gesamteinfuhr lag mit einem Wert von rund 4 Milliarden EUR bei 75 Prozent.
- Die Haupteinfuhrländer waren Polen (650 Millionen EUR), Dänemark (552 Millionen EUR), die Niederlande (489 Millionen EUR) und Finnland (439 Millionen EUR).
- Im Vergleich der Länder erreichte Mecklenburg-Vorpommern einen Anteil von nur 0,7 Prozent an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland.



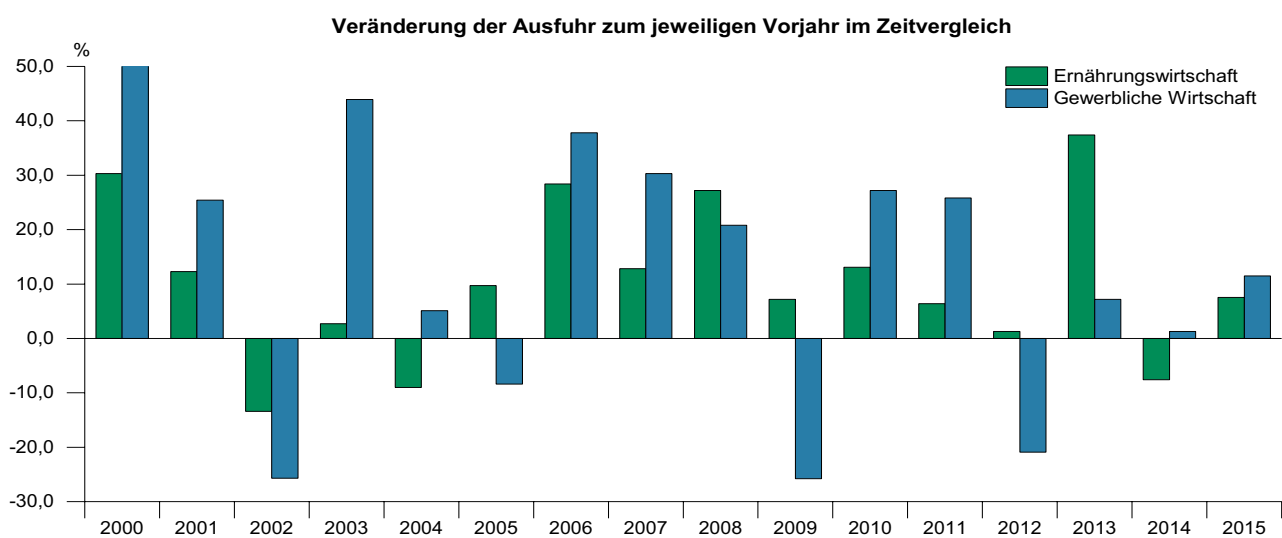
## 17.1 Ausfuhr

## 17.1.1 Ausfuhr im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	<b>Warenwerte in Mill. EUR</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>2 397</b>	<b>2 889</b>	<b>6 034</b>	<b>7 205</b>	<b>6 156</b>	<b>7 298</b>	<b>7 170</b>	<b>7 954</b>
Ernährungswirtschaft	846	843	1 884	2 003	2 029	2 788	2 577	2 771
gewerbliche Wirtschaft	1 551	2 002	4 098	5 155	4 076	4 370	4 426	4 935
	<b>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>64,1</b>	<b>- 3,6</b>	<b>22,1</b>	<b>19,4</b>	<b>- 14,6</b>	<b>18,6</b>	<b>- 1,8</b>	<b>10,9</b>
Ernährungswirtschaft	30,3	9,7	13,1	6,4	1,3	37,4	- 7,6	7,5
gewerbliche Wirtschaft	91,1	- 8,4	27,2	25,8	- 20,9	7,2	1,3	11,5



(c) StatA MV



(c) StatA MV

## 17.1 Ausfuhr

## 17.1.2 Ausfuhr nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW) im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	2013	Veränderung zum Vorjahr	2014	Veränderung zum Vorjahr	2015	Veränderung zum Vorjahr
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	<b>Insgesamt</b>	<b>7 298</b>	<b>18,6</b>	<b>7 170</b>	<b>- 1,8</b>	<b>7 954</b>	<b>10,9</b>
<b>1 - 4</b>	<b>Ernährungswirtschaft</b>	<b>2 788</b>	<b>37,4</b>	<b>2 577</b>	<b>- 7,6</b>	<b>2 771</b>	<b>7,5</b>
1	Lebende Tiere	55	3,4	44	- 18,6	33	- 24,8
103	Schweine	40	0,6	34	- 14,7	19	- 44,5
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	649	9,2	674	3,9	563	- 16,4
201-203	Milch und Milcherzeugnisse	416	12,3	423	1,7	335	- 20,9
204	Fleisch und Wurstwaren	154	9,2	180	17,3	158	- 12,5
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	2 017	52,5	1 785	- 11,5	2 045	14,6
301-308	Getreide (ohne Reis)	1 420	74,1	1 178	- 17,0	1 439	22,2
301	Weizen	1 022	48,1	1 153	12,7	1 135	- 1,5
315	Backwaren und Zubereitungen aus Getreide	111	7,5	102	- 8,3	80	- 21,3
381	Zuckerrüben, Zucker und -erzeugnisse	114	- 7,1	139	21,7	124	- 10,9
4	Genussmittel	68	14,0	73	7,9	129	76,0
<b>5 - 8</b>	<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	<b>4 370</b>	<b>7,2</b>	<b>4 426</b>	<b>1,3</b>	<b>4 935</b>	<b>11,5</b>
<b>7 - 8</b>	<b>Fertigwaren</b>	<b>3 446</b>	<b>2,9</b>	<b>3 515</b>	<b>2,0</b>	<b>4 310</b>	<b>22,6</b>
5	Rohstoffe	92	22,6	87	- 5,3	93	5,9
511	Rundholz	11	- 18,9	10	- 9,1	8	- 17,3
6	Halbwaren	832	27,6	824	- 0,9	532	- 35,4
607	Schnittholz	122	18,1	129	5,9	128	- 0,7
669	Mineralölerzeugnisse	184	108,4	278	50,9	92	- 66,8
673	Düngemittel	303	6,4	259	- 14,4	219	- 15,8
7	Vorerzeugnisse	549	- 32,1	529	- 3,6	623	17,7
709	Sperrholz, Spanplatten, Furnierblätter	246	2,4	234	- 4,7	243	4,0
732	Kunststoffe	121	27,2	139	15,2	122	- 12,1
8	Enderzeugnisse	2 897	14,0	2 986	3,1	3 687	23,5
820-829	Waren aus Metallen	355	8,3	355	0,0	365	2,8
832	Waren aus Kunststoffen	148	- 9,5	146	- 1,0	153	4,4
833-839	chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	279	22,0	205	- 26,5	225	9,4
845	Hebezeuge und Fördermittel	299	- 10,8	401	33,9	383	- 4,5
847-859	Maschinen	380	6,6	383	0,8	373	- 2,7
861	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	621	75,2	488	- 21,4	800	64,0
882	Wasserfahrzeuge	86	44,6	150	74,8	469	213,7
884	Kfz-Motoren, Teile und Zubehör	145	3,7	249	71,2	295	18,3
<b>9</b>	<b>andere nicht aufgliederbare Warenverkehre</b>	<b>141</b>	<b>173,7</b>	<b>168</b>	<b>18,8</b>	<b>248</b>	<b>48,1</b>

## 17.1 Ausfuhr

## 17.1.3 Ausfuhr nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern im Zeitvergleich

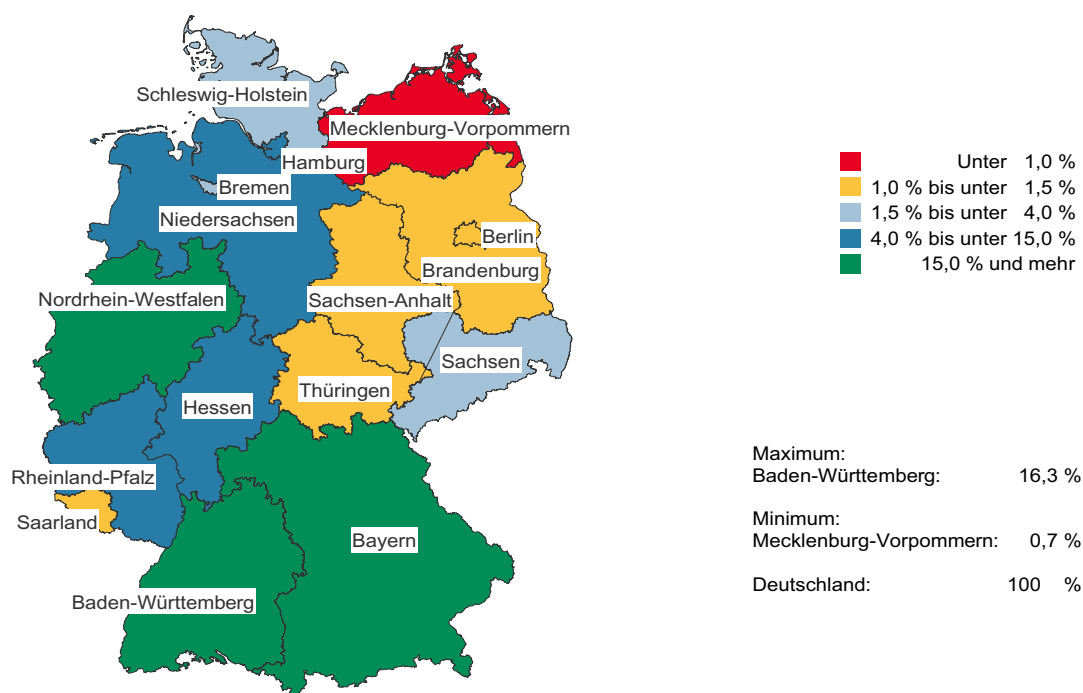
Bestimmungsland	2013	Veränderung zum Vorjahr	2014	Veränderung zum Vorjahr	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
<b>Insgesamt</b>	<b>7 298</b>	<b>18,6</b>	<b>7 170</b>	<b>- 1,8</b>	<b>7 954</b>	<b>10,9</b>
<b>Europa</b>	<b>4 696</b>	<b>8,2</b>	<b>4 638</b>	<b>- 1,2</b>	<b>4 947</b>	<b>6,7</b>
EU-Länder	3 841	8,7	4 005	4,3	4 107	2,6
davon						
Belgien	107	- 31,0	118	10,3	132	11,2
Bulgarien	11	8,1	23	106,9	13	- 46,3
Dänemark	469	51,0	417	- 11,2	307	- 26,3
Estland	10	- 18,3	8	- 19,0	8	- 4,3
Finnland	164	24,1	184	12,3	188	2,2
Frankreich	254	- 13,7	289	13,7	314	8,6
Griechenland	37	- 2,4	38	4,2	34	- 11,5
Irland	124	110,4	60	- 51,7	64	6,6
Italien	246	- 6,0	243	- 1,0	213	- 12,5
Kroatien	12	- 2,3	12	- 3,6	15	29,5
Lettland	7	46,4	9	32,2	7	- 20,6
Litauen	18	8,2	18	- 1,1	58	228,3
Luxemburg	7	- 55,2	10	55,0	7	- 28,1
Malta	2	10,6	53	>1 000	20	- 63,3
Niederlande	380	10,7	401	5,6	733	82,7
Österreich	200	30,8	184	- 7,8	169	- 8,2
Polen	589	45,5	726	23,2	598	- 17,6
Portugal	55	- 18,8	99	81,7	91	- 8,4
Rumänien	65	127,2	40	- 37,5	48	19,9
Schweden	258	- 49,9	295	14,4	303	2,9
Slowakei	37	12,2	37	- 0,6	43	16,9
Slowenien	16	50,9	18	13,5	18	- 4,1
Spanien	183	0,3	199	8,8	188	- 5,4
Tschechische Republik	135	34,0	131	- 2,6	129	- 1,3
Ungarn	41	23,5	47	14,5	45	- 3,9
Vereinigtes Königreich	406	16,9	333	- 18,0	354	6,4
Zypern	8	101,4	9	20,5	6	- 35,1
Europa ohne EU	855	6,4	633	- 25,9	841	32,8
darunter						
Norwegen	223	4,0	121	- 45,7	153	26,7
Russische Föderation	251	- 8,5	240	- 4,5	311	29,6
Schweiz	105	2,7	108	2,6	115	6,2
Türkei	212	61,6	98	- 53,6	210	113,3
<b>Afrika</b>	<b>664</b>	<b>93,8</b>	<b>550</b>	<b>- 17,1</b>	<b>758</b>	<b>37,8</b>
darunter						
Algerien	87	35,1	89	2,1	117	31,5
Marokko	87	>1 000	117	35,6	67	- 43,3
Südafrika	129	150,7	74	- 43,0	135	82,8
<b>Amerika</b>	<b>502</b>	<b>21,5</b>	<b>509</b>	<b>1,4</b>	<b>624</b>	<b>22,6</b>
darunter						
Brasilien	38	- 29,7	54	42,2	36	- 33,7
Kanada	79	53,7	57	- 27,6	40	- 31,2
Vereinigte Staaten	245	20,6	222	- 9,5	280	25,9
<b>Asien</b>	<b>1 368</b>	<b>35,1</b>	<b>1 410</b>	<b>3,1</b>	<b>1 567</b>	<b>11,2</b>
darunter						
China	195	- 13,8	255	30,9	271	6,4
Iran	218	- 6,7	466	113,3	204	- 56,1
Korea, Republik	104	14,4	122	17,6	127	4,0
Saudi-Arabien	485	225,9	215	- 55,6	459	112,9
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>58</b>	<b>19,3</b>	<b>52</b>	<b>- 11,0</b>	<b>45</b>	<b>- 13,9</b>
darunter						
Australien	42	- 11,4	43	2,0	39	- 8,4

## 17.1 Ausfuhr

## 17.1.4 Ausfuhr 2015 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am insgesamt
	Mill. EUR	%	Mill. EUR
Deutschland	1 195 935	6,4	100
Baden-Württemberg	194 807	7,8	16,3
Bayern	178 930	6,1	15,0
Berlin	14 140	6,3	1,2
Brandenburg	14 184	7,2	1,2
Bremen	17 600	1,6	1,5
Hamburg	56 460	10,1	4,7
Hessen	60 035	2,7	5,0
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>8 013</b>	<b>11,7</b>	<b>0,7</b>
Niedersachsen	83 003	7,0	6,9
Nordrhein-Westfalen	181 457	1,0	15,2
Rheinland-Pfalz	51 238	6,5	4,3
Saarland	15 313	11,4	1,3
Sachsen	38 378	6,9	3,2
Sachsen-Anhalt	15 310	2,1	1,3
Schleswig-Holstein	19 703	0,4	1,6
Thüringen	13 528	4,2	1,1
nicht ermittelte Länder	2 089	- 30,6	0,2
Waren ausländischen Ursprungs	231 748	11,4	19,4

Anteil der Länder an der Ausfuhr insgesamt 2015

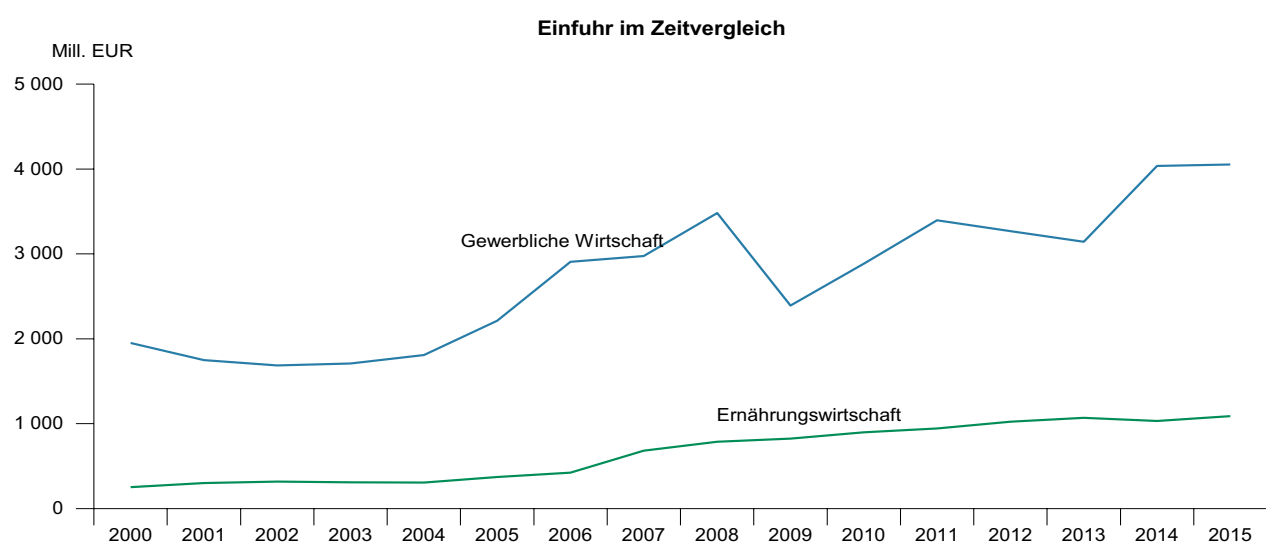


(c) StatA MV

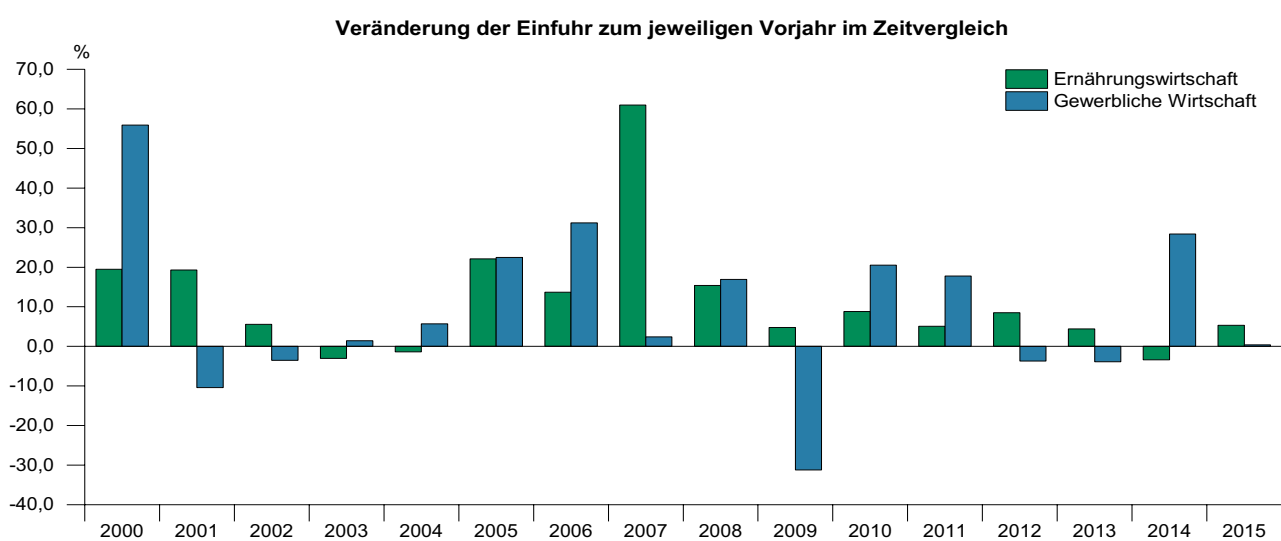
## 17.2 Einfuhr

## 17.2.1 Einfuhr im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	<b>Warenwerte in Mill. EUR</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>2 205</b>	<b>2 668</b>	<b>3 931</b>	<b>4 488</b>	<b>4 459</b>	<b>4 425</b>	<b>5 284</b>	<b>5 411</b>
Ernährungswirtschaft	254	374	898	945	1 025	1 070	1 034	1 088
gewerbliche Wirtschaft	1 952	2 214	2 883	3 395	3 269	3 142	4 036	4 052
	<b>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>50,6</b>	<b>22,1</b>	<b>17,3</b>	<b>14,2</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 0,8</b>	<b>19,4</b>	<b>2,4</b>
Ernährungswirtschaft	19,5	22,1	8,8	5,1	8,5	4,4	- 3,4	5,3
gewerbliche Wirtschaft	55,9	22,5	20,5	17,8	- 3,7	- 3,9	28,4	0,4



(c) StatA MV



(c) StatA MV

## 17.2 Einfuhr

## 17.2.2 Einfuhr nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW) im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	2013	Veränderung zum Vorjahr	2014	Veränderung zum Vorjahr	2015	Veränderung zum Vorjahr
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	<b>Insgesamt</b>	<b>4 425</b>	<b>- 0,8</b>	<b>5 284</b>	<b>19,4</b>	<b>5 411</b>	<b>2,4</b>
<b>1 - 4</b>	<b>Ernährungswirtschaft</b>	<b>1 070</b>	<b>4,4</b>	<b>1 034</b>	<b>- 3,4</b>	<b>1 088</b>	<b>5,3</b>
1	Lebende Tiere	23	41,9	15	- 36,7	14	- 4,9
103	Schweine	14	31,4	12	- 11,6	11	- 7,6
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	400	- 8,9	402	0,3	376	- 6,3
201-203	Milch und Milcherzeugnisse	143	- 8,6	138	- 3,5	155	2,0
204	Fleisch und Wurstwaren	78	3,7	77	- 2,0	55	- 28,9
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	611	16,2	574	- 6,1	636	10,8
301-308	Getreide (ohne Reis)	155	38,7	149	- 3,9	155	3,9
301	Weizen	92	83,2	101	9,8	101	- 0,8
315	Backwaren und Zubereitungen aus Getreide	12	- 17,5	11	- 7,1	14	24,7
381	Zuckerrüben, Zucker und -erzeugnisse	22	10,7	19	- 13,8	16	- 16,7
4	Genussmittel	35	- 17,2	43	22,2	62	44,3
<b>5 - 8</b>	<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	<b>4 036</b>	<b>28,4</b>	<b>3 142</b>	<b>- 3,9</b>	<b>4 052</b>	<b>0,4</b>
<b>7 - 8</b>	<b>Fertigwaren</b>	<b>1 917</b>	<b>1,6</b>	<b>2 501</b>	<b>30,5</b>	<b>2 738</b>	<b>9,4</b>
5	Rohstoffe	262	- 27,8	189	- 27,8	230	21,3
511	Rundholz	101	16,3	103	1,9	98	- 5,0
6	Halbwaren	962	0,9	1 345	39,7	1 085	- 19,3
607	Schnittholz	25	7,9	26	3,9	28	10,0
669	Mineralölerzeugnisse	463	12,3	819	76,9	447	- 45,4
673	Düngemittel	109	36,9	81	- 25,5	95	17,0
7	Vorerzeugnisse	576	- 1,2	612	6,1	874	42,7
709	Sperrholz, Spanplatten, Furnierblätter	14	0,9	35	146,6	33	- 4,5
732	Kunststoffe	125	33,6	157	25,5	180	15,0
8	Enderzeugnisse	1 341	2,9	1 890	40,9	1 864	- 1,4
820-829	Waren aus Metallen	151	- 3,6	194	28,5	201	3,9
832	Waren aus Kunststoffen	108	0,1	133	23,5	148	11,1
833-839	chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	50	5,0	58	16,0	69	18,2
845	Hebezeuge und Fördermittel	15	- 4,6	17	11,9	23	33,6
847-859	Maschinen	123	- 3,6	180	46,3	192	6,2
861	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	86	- 4,5	233	171,4	200	- 14,0
882	Wasserfahrzeuge	5	- 55,3	8	73,5	25	193,6
884	Kfz-Motoren, Teile und Zubehör	42	17,9	46	10,0	60	29,2
<b>9</b>	<b>andere nicht aufgliederbare Warenverkehre</b>	<b>200</b>	<b>29,9</b>	<b>205</b>	<b>2,9</b>	<b>271</b>	<b>26,2</b>

## 17.2 Einfuhr

## 17.2.3 Einfuhr nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern im Zeitvergleich

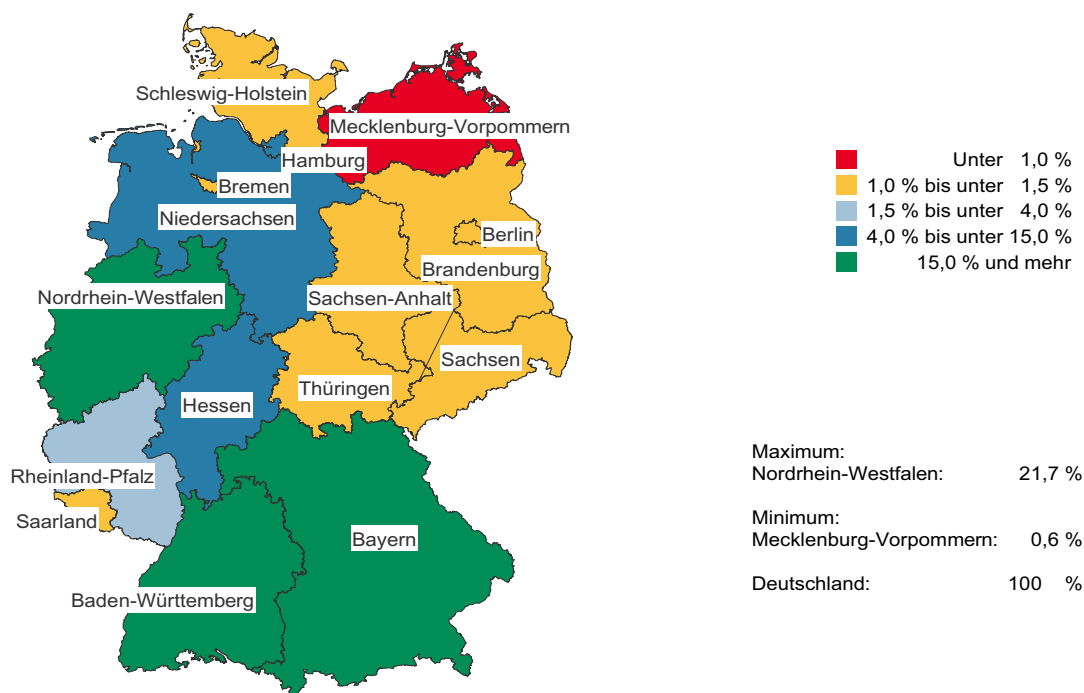
Ursprungsland	2013	Veränderung zum Vorjahr	2014	Veränderung zum Vorjahr	2015	Veränderung zum Vorjahr
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
<b>Insgesamt</b>	<b>4 425</b>	<b>- 0,8</b>	<b>5 284</b>	<b>19,4</b>	<b>5 411</b>	<b>2,4</b>
<b>Europa</b>	<b>3 845</b>	<b>0,4</b>	<b>4 577</b>	<b>19,1</b>	<b>4 626</b>	<b>1,1</b>
EU-Länder	3 262	9,1	3 508	7,5	3 971	13,2
davon						
Belgien	136	3,6	202	48,4	286	- 8,0
Bulgarien	3	- 4,9	2	- 45,8	2	43,5
Dänemark	488	1,2	619	26,9	552	- 10,8
Estland	41	43,7	34	- 18,4	32	- 5,2
Finnland	256	13,2	225	- 12,4	439	95,5
Frankreich	162	0,7	171	5,2	251	47,2
Griechenland	11	7,2	12	6,4	11	- 11,4
Irland	46	33,0	61	32,0	66	9,1
Italien	160	8,6	176	10,0	197	11,7
Kroatien	3	- 53,9	2	- 28,2	3	40,7
Lettland	20	- 45,4	16	- 20,5	17	1,9
Litauen	84	51,6	38	- 54,9	55	45,2
Luxemburg	6	0,4	5	- 12,4	6	8,5
Malta	0	- 73,2	0	64,8	0	- 51,7
Niederlande	404	- 14,1	425	5,3	489	15,1
Österreich	179	- 1,9	202	12,8	214	6,0
Polen	643	44,3	642	- 0,3	650	1,4
Portugal	16	- 6,6	17	5,2	19	13,0
Rumänien	17	1,2	20	19,4	28	43,4
Schweden	152	50,3	119	- 21,8	153	28,4
Slowakei	12	39,1	18	46,2	14	- 21,3
Slowenien	4	- 19,5	2	- 37,4	2	3,3
Spanien	114	1,3	191	67,8	162	- 15,1
Tschechische Republik	91	- 1,9	93	2,9	108	15,6
Ungarn	44	41,4	48	9,3	49	1,4
Vereinigtes Königreich	165	- 8,0	166	0,4	263	58,8
Zypern	5	- 14,2	4	- 12,9	3	- 19,4
Europa ohne EU	583	- 30,4	1 069	83,5	656	- 38,8
darunter						
Norwegen	72	- 59,5	88	23,4	98	11,3
Russische Föderation	383	- 27,0	835	118,2	410	- 50,9
Schweiz	66	- 10,2	51	- 23,2	61	20,7
Türkei	25	31,2	51	102,6	38	- 26,2
<b>Afrika</b>	<b>44</b>	<b>138,6</b>	<b>58</b>	<b>31,0</b>	<b>65</b>	<b>13,2</b>
darunter						
Algerien	27	266,3	46	71,1	58	26,1
Marokko	1	94,8	1	- 10,1	1	3,8
Südafrika	3	81,9	4	58,7	1	- 72,8
<b>Amerika</b>	<b>127</b>	<b>- 22,6</b>	<b>160</b>	<b>26,5</b>	<b>151</b>	<b>- 5,8</b>
darunter						
Brasilien	47	- 25,7	51	7,8	37	- 27,7
Kanada	4	5,6	6	50,0	8	38,0
Vereinigte Staaten	45	- 41,4	49	8,5	72	49,6
<b>Asien</b>	<b>393</b>	<b>- 6,1</b>	<b>465</b>	<b>18,2</b>	<b>540</b>	<b>16,1</b>
darunter						
China	219	11,6	285	30,1	325	14,1
Iran	23	- 36,0	22	- 4,3	0	- 63,3
Korea, Republik	14	- 42,5	14	- 2,5	16	17,1
Saudi-Arabien	0	547,0	2	- 48,9	1	- 38,6
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>17</b>	<b>- 42,3</b>	<b>24</b>	<b>41,8</b>	<b>29</b>	<b>21,8</b>
darunter						
Australien	2	- 80,9	1	- 54,4	2	157,1

## 17.2 Einfuhr

## 17.2.4 Einfuhr 2015 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am insgesamt
	Mill. EUR	%	Mill. EUR
Deutschland	953 583	4,2	100
Baden-Württemberg	155 999	7,3	16,4
Bayern	161 256	7,3	16,9
Berlin	11 392	14,9	1,2
Brandenburg	16 229	- 11,0	1,7
Bremen	13 631	0,8	1,4
Hamburg	69 466	- 1,6	7,3
Hessen	83 400	3,8	8,7
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>5 293</b>	<b>0,2</b>	<b>0,6</b>
Niedersachsen	81 272	5,7	8,5
Nordrhein-Westfalen	207 335	0,5	21,7
Rheinland-Pfalz	34 083	6,5	3,6
Saarland	14 988	18,6	1,6
Sachsen	22 100	7,2	2,3
Sachsen-Anhalt	16 156	0,7	1,7
Schleswig-Holstein	20 024	0,3	2,1
Thüringen	9 281	7,1	1,0
nicht ermittelte Länder	96	- 75,4	0,0
Für das Ausland bestimmte Waren	31 582	11,2	3,3

Anteil der Länder an der Einfuhr insgesamt 2015



(c) StatA MV



## Methodik

---

Gegenstand der **Außenhandelsstatistik** ist der grenzüberschreitende Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland. Dienstleistungen aller Art sind dagegen grundsätzlich nicht Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die wichtigsten **Erhebungsmerkmale** der Außenhandelsstatistik sind die Lieferichtung (Einfuhr und Ausfuhr), die Warenart, der Wert, die Menge, das Partnerland sowie das inländische Herkunfts- und Zielland.

Die Rechtsgrundlagen für die Außenhandelsstatistik stützen sich auf EU-Verordnungen sowie auf das Außenhandelsstatistikgesetz (AHStatG), die entsprechende Durchführungsverordnung (AHStatDV) und das Bundesstatistikgesetz (BStatG) in den jeweils gültigen Fassungen.

In der Außenhandelsstatistik wird erhebungstechnisch zwischen Extrahandel und Intrahandel unterschieden.

Die **Extrahandelsstatistik** erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit Drittländern (Länder außerhalb der EU). Die Erhebung der Daten erfolgt hier über die Zollverwaltung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Einfuhr- und Ausfuhrformlichkeiten.

Die **Intrahandelsstatistik** erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedsstaaten der EU (Warenverkehr innerhalb der Europäischen Gemeinschaft). Es handelt sich hierbei um ein Erhebungssystem in Form einer Direktanmeldung durch die am Intrahandel beteiligten Unternehmen. Auskunftspflichtbefreit sind Unternehmen, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehr je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr oder im laufenden Jahr einen Wert von 500 000 EUR nicht übersteigt (bis Ende 2011 betrug die Anmeldeschwelle 400 000 EUR).

In den **Ergebnissen der Außenhandelsstatistik** sind Zuschätzungen für befreite Warenverkehre sowie für Antwortausfälle im Intrahandel enthalten. Die Zuschätzungen werden nach Partnerländern, deutschen Ländern und Kapiteln des Warenverzeichnisses aufgeteilt.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden im **Spezialhandel** nachgewiesen, der im Wesentlichen die Waren enthält, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr wird im **Generalhandel** dargestellt. Der Generalhandel enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs. Im Generalhandel werden alle Einfuhren auf Lager im Zeitpunkt ihrer Einlagerung nachgewiesen. Die Einfuhr Mecklenburg-Vorpommerns enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Mecklenburg-Vorpommern bestimmt sind, sondern auch Waren, die über Mecklenburg-Vorpommern als erstes bekanntes Zielland in andere Länder des Bundesgebietes oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung vom General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht sinnvoll.

Die Gliederung erfolgt nach den Warengruppen der Ernährungs- und der Gewerblichen Wirtschaft in der Außenhandelsstatistik, Ausgabe 2002 (EGW 2002).

## Glossar

---

### **Bestimmungsland**

Das Land, in dem die Waren aus Mecklenburg-Vorpommern ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland nicht bekannt, so gilt als Bestimmungsland das letzte zum Zeitpunkt der Ausfuhr bekannte Land, in das die Waren real verbracht werden.

### **Länder**

Die Bezeichnung der Länder richtet sich nach dem Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik.

### **Ursprungsland**

Das Land, in dem eine Ware vollständig gewonnen oder hergestellt wurde. Sind an der Herstellung einer Ware mehrere Länder beteiligt, so gilt als Ursprungsland das Land, in dem die letzte wesentliche Be- oder Verarbeitung stattgefunden hat.

### **Warengliederung**

Die Gliederung der Waren erfolgt nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW).

### **Warenwert**

Den internationalen Standards entsprechend wird als Warenwert der Grenzübergangswert ("Statistischer Wert") zugrunde gelegt. Der Wert ergibt sich in der Regel aus dem in Rechnung gestellten Entgelt für eine Ware beim Kauf im Einfuhrgeschäft oder beim Verkauf einer Ware im Ausfuhrgeschäft, wobei eine Kostenabgrenzung frei deutsche Grenze vorzunehmen ist. Zölle, Steuern oder andere Abgaben, die anlässlich der Einfuhr bzw. Ausfuhr erhoben wurden, sind nicht im "Statistischen Wert" enthalten.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G313 - Aus- und Einfuhr
- > G313J - Aus- und Einfuhr (Jahresbericht)

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Dr. Detlef Thofern, Telefon: 0385 588-56433, E-Mail: [detlef.thofern@statistik-mv.de](mailto:detlef.thofern@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

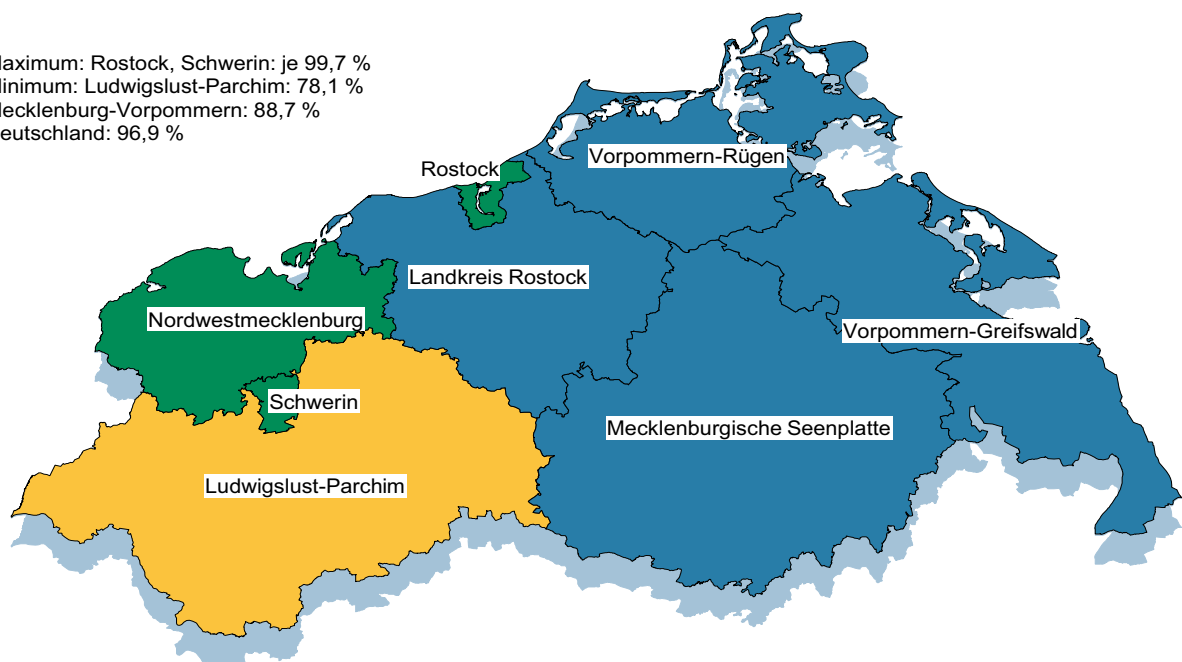
Tabellen 17.1.4, 17.2.4  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



## Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2013 nach Kreisen

- Unter 80,0 %
- 80,0 % bis unter 90,0 %
- 90,0 % und mehr

Maximum: Rostock, Schwerin: je 99,7 %  
Minimum: Ludwigslust-Parchim: 78,1 %  
Mecklenburg-Vorpommern: 88,7 %  
Deutschland: 96,9 %

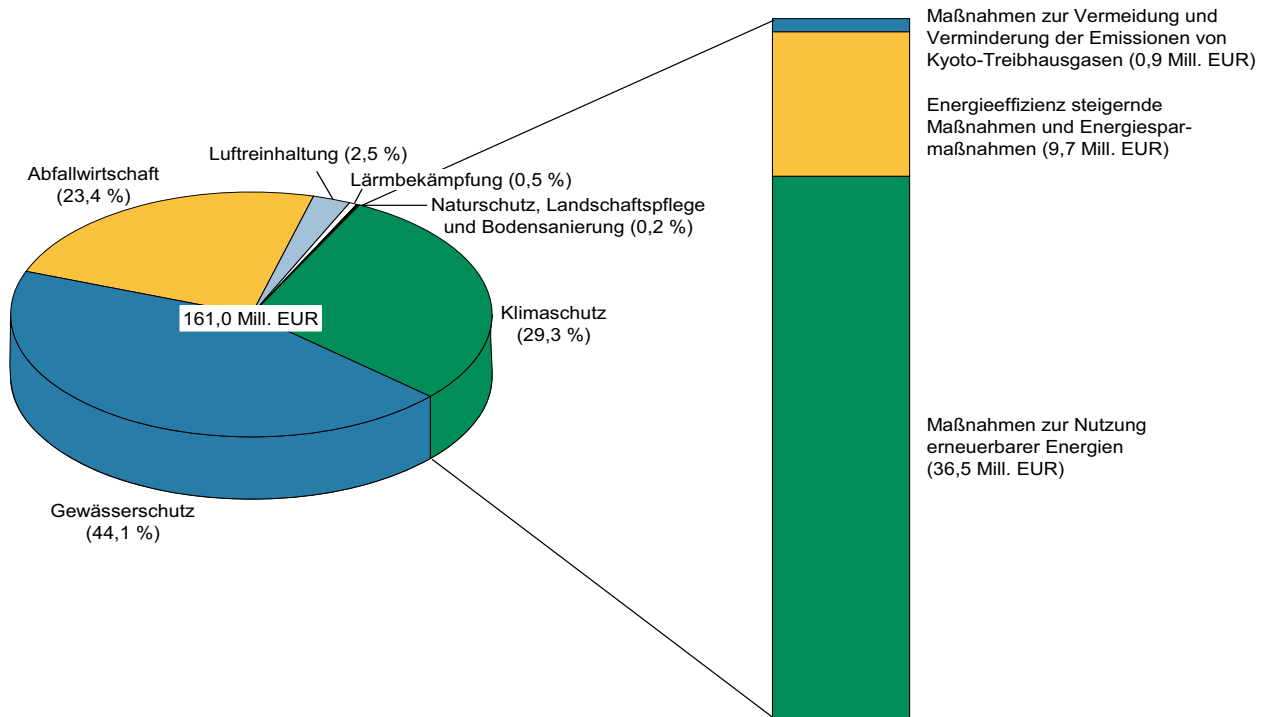


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
487	<b>Der erste Einblick</b>
488	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
489	18.1 Umweltrelevante Schadstoffe
489	18.1.1 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe
489	18.1.2 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe im Zeitvergleich sowie 2014 nach Stoffgruppen
490	18.2 Umweltökonomie
490	18.2.1 Umweltinvestitionen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe nach Umweltbereichen im Zeitvergleich sowie 2014 nach Wirtschaftsgliederung
491	18.2.2 Umsatz der Umweltschutzwirtschaft nach Umweltschutzbereichen im Zeitvergleich
491	18.2.3 Umsatz der Umweltschutzwirtschaft 2014 nach Umweltschutzbereichen und Kreisen
492	18.3 Abfallwirtschaft
492	18.3.1 Einsammlung von Verpackungen nach Verpackungsart im Zeitvergleich
493	18.3.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen im Zeitvergleich
493	18.3.3 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2014 nach Kreisen
494	18.3.4 Abfallentsorgungsanlagen nach Art der Anlage im Zeitvergleich
494	18.3.5 In Abfallentsorgungsanlagen eingesetzte Abfallmengen im Zeitvergleich sowie 2014 nach Art der Anlage
495	18.3.6 Erzeugte gefährliche Abfälle im Zeitvergleich sowie 2014 nach ausgewählten Abfallkapiteln und Wirtschaftsgliederung der Erzeuger
496	18.4 Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
496	18.4.1 Wassergewinnung im Zeitvergleich sowie 2013 nach Flussgebietseinheiten
496	18.4.2 Abwasserentsorgung im Zeitvergleich sowie 2013 nach Flussgebietseinheiten
497	18.4.3 Öffentliche und private Wasserversorgung 2013 nach Kreisen
497	18.4.4 Öffentliche und private Abwasserentsorgung 2013 nach Kreisen
498	18.4.5 Öffentliche Wassergewinnung 2013 im Ländervergleich
498	18.4.6 Öffentliche Wasserabgabe 2013 im Ländervergleich
499	18.4.7 Öffentliche und nicht öffentliche Abwasserentsorgung 2013 im Ländervergleich
500	18.4.8 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Zeitvergleich sowie 2013 nach Flussgebietseinheiten
500	18.4.9 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2013 im Ländervergleich
485	<b>Grafiken</b> Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2013 nach Kreisen
487	Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe 2014 nach Umweltschutzbereichen
487	Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2013 im Ländervergleich
499	Anschluss der Bevölkerung an zentrale Abwasserbehandlungsanlagen 2013 im Ländervergleich
501	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
502	<b>Methodik und Glossar</b>
504	<b>Mehr zum Thema</b>

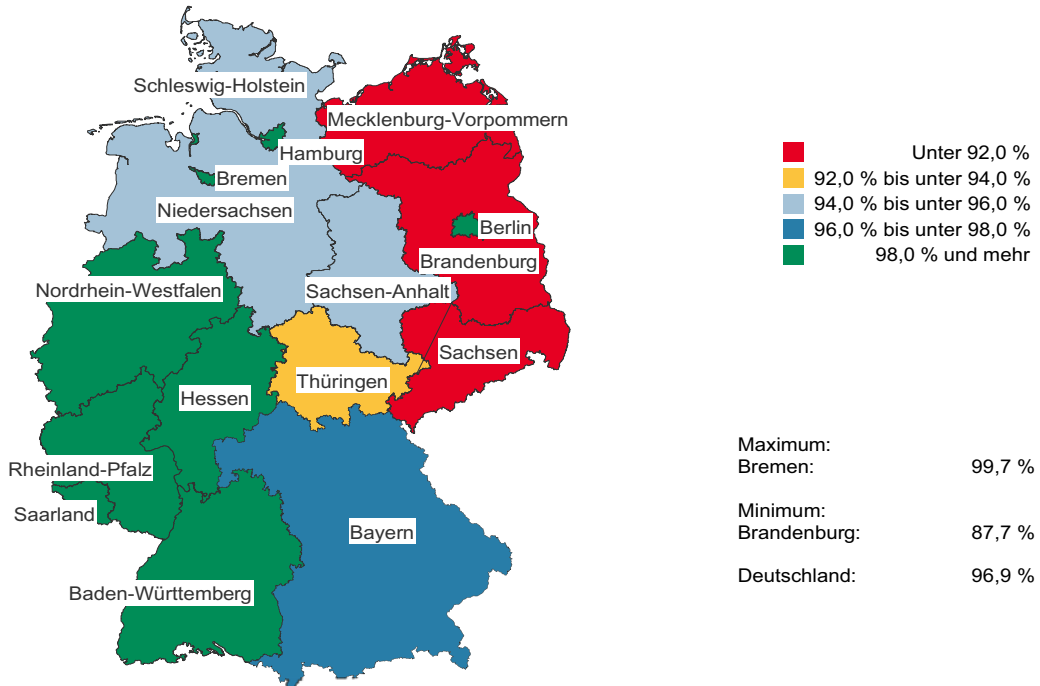
Der erste Einblick

**Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe 2014  
nach Umweltschutzbereichen**



(c) StatA MV

**Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2013  
im Ländervergleich**



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- Bei 37 Unfällen im Jahr 2015 wurden 472,5 Kubikmeter Wasser gefährdende Stoffe freigesetzt (2014: 23 Unfälle; 145,1 Kubikmeter freigesetzte Stoffe).
- Klimaschutz war auch 2014 wie in den Vorjahren die wichtigste Säule der Umweltschutzwirtschaft. Vom gesamten umweltschutzbezogenen Umsatz (1,75 Milliarden EUR) wurden 1,48 Milliarden EUR (84 Prozent) im Bereich Klimaschutz erzielt.
- Bei privaten Endverbrauchern wurden im Jahr 2014 163 350 Tonnen Verkaufsverpackungen vom übrigen Hausmüll getrennt und in der gelben Tonne, im Glas- oder Papiercontainer oder in vergleichbaren Systemen eingesammelt oder direkt dem Einzelhandel zur Entsorgung überlassen. Damit entfielen, wie schon im Jahr zuvor, auf jeden Einwohner des Landes 102 Tonnen eingesammelte Verkaufsverpackungen.
- Die Haus- und Sperrmüllmenge ist 2014 geringfügig auf 371 004 Tonnen angestiegen. Das Pro-Kopf-Aufkommen belief sich auf 232 Kilogramm je Einwohner und lag damit beeinflusst von den hohen Urlauberzahlen hierzulande deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 191 Kilogramm je Einwohner.
- Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser in den Haushalten einschließlich des Kleingewerbes belief sich im Jahr 2013 auf 105 Liter je Tag und lag damit deutlich unter dem Verbrauch im Bundesdurchschnitt (121 Liter je Einwohner und Tag).
- Der Anschlussgrad an die öffentliche Trinkwasserversorgung 2013 betrug 99,7 Prozent. An die öffentliche Kanalisation waren 88,7 Prozent angeschlossen.



## 18.1 Umweltrelevante Schadstoffe

### 18.1.1 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe

Merkmal	Unfälle	Freigesetzte Menge	Davon	
			wiedergewonnene Menge	nicht wiedergewonnene Menge
			m <sup>3</sup>	
	Anzahl			
<b>Unfälle beim Umgang</b>				
2000	13	57,5	44,1	13,4
2005	13	214,9	134,7	80,2
2010	13	28,3	25,2	3,1
2012	6	5,0	4,8	0,2
2013	15	228,9	175,7	53,2
2014	14	138,3	4,8	133,5
<b>2015</b>	<b>16</b>	<b>461,5</b>	<b>13,8</b>	<b>447,6</b>
WGK 1 - schwach Wasser gefährdend	1	110,0	-	110,0
WGK 2 - Wasser gefährdend	9	6,9	3,2	3,6
WGK 3 - stark Wasser gefährdend	-	-	-	-
WGK unbekannt (einschließlich ohne Angabe)	6	344,6	10,6	334,0
<b>Unfälle bei der Beförderung</b>				
2000	19	3,5	1,0	2,4
2005	16	17,3	12,4	5,0
2010	15	6,5	5,9	0,6
2012	5	2,4	1,6	0,7
2013	13	2,4	2,3	0,1
2014	9	6,8	1,3	5,5
<b>2015</b>	<b>21</b>	<b>11,0</b>	<b>3,2</b>	<b>7,8</b>
WGK 1 - schwach Wasser gefährdend	1	0,0	0,0	-
WGK 2 - Wasser gefährdend	17	4,0	3,2	0,8
WGK 3 - stark Wasser gefährdend	2	0,0	0,0	-
WGK unbekannt (einschließlich ohne Angabe)	1	7,0	-	7,0

### 18.1.2 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe <sup>1)</sup> im Zeitvergleich sowie 2014 nach Stoffgruppen

Merkmal	Unternehmen <sup>2)</sup>		Verwendete Menge	
	Anzahl	t	1 000	
			GWP-gewichtete t	
2006	55	66,6	163,3	
2010	64	86,1	210,7	
2012	67	78,8	180,2	
2013	68	70,1	187,1	
<b>2014 <sup>3)</sup></b>	<b>71</b>	<b>35,8</b>	<b>83,6</b>	
H-FKW	60	15,1	21,9	
darunter				
R 134a (1,1,1,2-Tetrafluorethan)	59	15,1	21,5	
Blends	36	20,7	61,7	
darunter				
R 404A (H-FKW-Gemisch)	31	10,4	40,9	
R 407C (H-FKW-Gemisch)	22	5,7	10,1	
R 410A (H-FKW-Gemisch)	21	3,0	6,2	
R 422D (H-FKW/KW-Gemisch)	12	1,2	3,1	

## 18.2 Umweltökonomie

## 18.2.1 Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe nach Umweltbereichen im Zeitvergleich sowie 2014 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen	Umweltschutzinvestitionen	Davon im Bereich					
				Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Klimaschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz, Landschaftspflege und Bodensanierung
				Anzahl	1 000 EUR				
	2008	145	104 625	22 056	58 815	13 413	2 405	6 953	984
	2009	147	114 091	10 469	41 711	54 858	427	5 098	1 528
	2010	161	133 122	25 446	53 145	48 892	587	4 691	360
	2012	181	156 815	23 226	79 748	50 513	538	2 101	690
	2013	180	143 189	33 397	65 438	40 842	552	2 744	217
	<b>2014</b>	<b>207</b>	<b>160 990</b>	<b>37 725</b>	<b>70 960</b>	<b>47 100</b>	<b>817</b>	<b>4 087</b>	<b>301</b>
B, C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe darunter	93	14 643	626	1 220	8 487	811	3 391	108
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	25	6 551	.	1 046	4 284	693	276	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4	223	-	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	4	281	-	.	.	-	.	-
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	5	1 480	.	-	1 406	-	.	-
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	2 061	.	-	282	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3	1 118	.	-	779	-	.	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	11	512	19	24	324	7	133	4
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	3	119	.	.	.	-	.	-
28	Maschinenbau	7	939	.	.	321	.	.	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4	204	-	-	.	-	.	-
30	sonstiger Fahrzeugbau	6	113	.	-	74	.	.	-
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4	152	.	.	.	-	.	-
D, E	Energieversorgung sowie Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	114	146 347	37 100	69 740	38 613	.	.	193
35	davon Energieversorgung	29	40 437	.	.	38 077	.	.	.
36	Wasserversorgung	23	45 602	.	45 524	.	-	-	-
37	Abwasserentsorgung	13	23 224	.	22 721	.	-	-	-
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	49	37 084	36 145	.	.	-	.	.

## 18.2 Umweltökonomie

### 18.2.2 Umsatz der Umweltschutzwirtschaft nach Umweltschutzbereichen im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
Einheiten mit Umsatz 4)	Anzahl	338	363	342	361
<b>Umweltschutzbezogener Umsatz</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>1 430 966</b>	<b>1 854 610</b>	<b>1 665 392</b>	<b>1 750 483</b>
davon im Bereich					
Abfallwirtschaft	1 000 EUR	71 007	38 553	48 626	37 959
Abwasserwirtschaft	1 000 EUR	127 766	137 580	119 525	135 721
Lärmbekämpfung	1 000 EUR	3 487	2 719	3 612	4 584
Luftreinhaltung	1 000 EUR	7 729	8 768	10 899	16 634
Arten- und Landschafts- schutz	1 000 EUR	9 736	8 303	11 572	10 751
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	1 000 EUR	9 250	64 782	50 462	37 919
Klimaschutz	1 000 EUR	1 176 206	1 565 706	1 385 362	1 477 554
bereichsübergreifend	1 000 EUR	25 786	28 199	35 334	29 360

### 18.2.3 Umsatz der Umweltschutzwirtschaft 2014 nach Umweltschutzbereichen und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seen- platte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifs- wald	Ludwigs- lust- Parchim
	1 000 EUR								
<b>Umweltschutzbezogener Umsatz</b>	<b>1 750 483</b>	<b>1 141 652</b>	<b>113 751</b>	<b>165 585</b>	<b>86 017</b>	<b>26 850</b>	<b>66 396</b>	<b>44 359</b>	<b>105 872</b>
davon im Bereich									
Abfallwirtschaft	37 959	697	198	33 937	1 258	90	684	928	.
Abwasserwirtschaft	135 721	1 481	8 060	73 946	15 225	4 155	9 016	7 955	15 882
Lärmbekämpfung	4 584	1 448	.	696	281	1 444	373	60	.
Luftreinhaltung	16 634	547	5 379	.	5 642	.	.	.	-
Arten- und Landschafts- schutz	10 751	806	500	1 606	3 392	1 529	39	580	2 299
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	37 919	462	1 559	28 706	4 648	1 631	.	559	309
Klimaschutz	1 477 554	1 132 906	87 489	25 956	41 769	14 911	55 479	33 576	85 468
bereichsübergreifend	29 360	3 306	.	.	13 803	.	-	.	.

## 18.3 Abfallwirtschaft

## 18.3.1 Einsammlung von Verpackungen nach Verpackungsart im Zeitvergleich

Merkmal	1996	2000	2005	2010	2012	2013	2014
	t						
<b>Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 5)</b>							
<b>Erfasste Menge</b>	<b>135 508</b>	<b>162 894</b>	<b>127 034</b>	<b>140 547</b>	<b>141 982</b>	<b>162 426</b>	<b>163 350</b>
davon							
gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fraktionen, Leichtverpackungen)	44 278	58 674	58 686	64 130	69 015	79 667	84 124
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	26 633	32 269	19 946	27 231	25 566	30 647	26 843
farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	64 577	71 946	45 253	42 109	43 903	46 178	45 136
gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	.	.	210	5 817	2 546	4 299	5 887
getrennt gesammelte Kunststoffe	-	.	2 856	1 063	801	1 176	1 083
Metalle	-	-	78	148	119	268	230
Verbunde	-	-	5	50	31	191	47
kg/Einwohner 6)	75	92	74	86	89	102	102
<b>Eingesammelte Transport- und Umverpackungen einschließlich bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen</b>							
<b>Erfasste Menge</b>	<b>70 759</b>	<b>55 119</b>	<b>59 735</b>	<b>66 017</b>	<b>64 964</b>	<b>63 746</b>	<b>58 120</b>
davon							
Verpackungen für nicht schad- stoffhaltige Füllgüter aus							
Papier, Pappe, Karton	51 007	46 909	50 501	53 433	55 147	53 817	46 719
Kunststoffen	3 034	2 729	3 208	5 178	5 497	5 184	7 068
Holz	3 681	3 655	1 996	2 755	2 443	2 689	2 117
Glas	2 022	795	1 368	.	-	-	.
Metallen	852	160	560	3 288	1 224	1 391	1 521
Verbunden	93	54	18	140	538	143	351
nicht sortenrein erfassten und sonstigen Materialien	7 505	749	1 952	341	30	391	.
Verpackungen für schadstoff- haltige Füllgüter	2 565	68	132	.	85	131	158

### 18.3 Abfallwirtschaft

#### 18.3.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen im Zeitvergleich 7)

Merkmal	2005	2010	2012	2013	2014
<b>Haushaltsabfälle (t)</b>	<b>718 006</b>	<b>683 389</b>	<b>676 440</b>	<b>682 146</b>	<b>700 649</b>
davon					
Haus- und Sperrmüll	400 555	378 109	373 570	369 312	371 004
getrennt erfasste Abfälle					
Wertstoffe	245 585	222 407	213 735	217 358	221 182
organische Abfälle	70 921	81 916	88 120	94 469	107 339
davon					
Abfälle aus der Biotonne	29 296	29 612	30 867	31 828	34 049
biologisch abbaubare					
Garten- und Parkabfälle	41 625	52 304	57 253	62 641	73 290
sonstige Abfälle	945	957	1 015	1 007	1 124
<b>Haushaltsabfälle (kg/Einwohner) 6)</b>	<b>421</b>	<b>416</b>	<b>423</b>	<b>427</b>	<b>438</b>
davon					
Haus- und Sperrmüll	235	230	233	231	232
getrennt erfasste Abfälle					
Wertstoffe	144	135	134	136	138
organische Abfälle	42	50	55	59	67
davon					
Abfälle aus der Biotonne	17	18	19	20	21
biologisch abbaubare					
Garten- und Parkabfälle	24	32	36	39	46
sonstige Abfälle	1	1	1	1	1

#### 18.3.3 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2014 nach Kreisen 7)

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
<b>Haushaltsabfälle (t)</b>	<b>700 649</b>	<b>98 064</b>	<b>42 299</b>	<b>104 958</b>	<b>72 221</b>	<b>116 478</b>	<b>63 082</b>	<b>111 962</b>	<b>91 586</b>
davon									
Haus- und Sperrmüll	371 004	55 219	22 923	64 255	39 492	62 535	29 448	61 330	35 802
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	221 182	23 287	11 250	35 744	28 919	40 036	20 693	32 200	29 053
organische Abfälle	107 339	19 418	8 069	4 885	3 695	13 759	12 772	18 196	26 545
davon									
Abfälle aus der Biotonne	34 049	8 626	7 020	1 756	2 511	7 352	6 292	122	370
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	73 290	10 792	1 049	3 129	1 184	6 407	6 480	18 074	26 175
sonstige Abfälle	1 125	140	57	74	115	148	169	236	187
<b>Haushaltsabfälle (kg/Einwohner) 6)</b>	<b>438</b>	<b>480</b>	<b>459</b>	<b>401</b>	<b>341</b>	<b>521</b>	<b>406</b>	<b>471</b>	<b>431</b>
davon									
Haus- und Sperrmüll	232	270	249	245	186	280	189	258	168
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	138	114	122	137	136	179	133	135	137
organische Abfälle	67	95	88	19	17	62	82	77	125
davon									
Abfälle aus der Biotonne	21	42	76	7	12	33	40	1	2
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	46	53	11	12	6	29	42	76	123
sonstige Abfälle	1	1	1	0	1	1	1	1	1

### 18.3 Abfallwirtschaft

#### 18.3.4 Abfallentsorgungsanlagen nach Art der Anlage im Zeitvergleich 8)

Anlagenart	1996	2000	2005	2010	2012	2013	2014
<b>Insgesamt</b>	<b>119</b>	<b>178</b>	<b>194</b>	<b>194</b>	<b>189</b>	<b>189</b>	<b>175</b>
davon							
thermische Abfallbehandlungsanlagen	-	-	1	2	1	1	1
Deponien	23	9	7	5	6	7	6
biologische Behandlungsanlagen	41	52	49	49	51	52	46
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	.	.	35	34	32	30	25
Schredderanlagen	8	29	23	25	25	25	24
chemische und chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	11	11	14	11	9	10	11
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	-	7	8	13	12	12	11
Bodenbehandlungsanlagen	7	8	5	5	5	6	6
mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	-	1	4	4	4	4	4
Sortieranlagen 9)	17	48	38	33	31	28	28
Zerlegeeinrichtungen für Elektroaltgeräte	12	11	8	9	9	9	8
sonstige Anlagen	-	2	2	4	4	5	5

#### 18.3.5 In Abfallentsorgungsanlagen eingesetzte Abfallmengen im Zeitvergleich sowie 2014 nach Art der Anlage 10)

Merkmal	Entsorgungsanlagen mit Input 2)	Eingesetzte Abfallmenge 11)	Davon aus	
			Mecklenburg-Vorpommern	anderen deutschen Ländern und dem Ausland
			Anzahl	t
2005	193	3 274 752	2 478 240	796 512
2010	194	3 588 575	2 784 436	804 139
2012	189	3 776 569	2 811 519	965 051
2013	183	3 808 673	2 943 508	865 165
<b>2014</b>	<b>175</b>	<b>3 750 508</b>	<b>2 841 647</b>	<b>908 861</b>
davon				
nicht gefährliche Abfälle	143	3 267 944	2 560 394	707 550
gefährliche Abfälle	52	482 564	281 254	201 311
Deponien	6	692 823	473 415	219 407
thermische Abfallbehandlungsanlagen	1	50 659	50 659	-
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	11	914 178	666 592	247 586
biologische Behandlungsanlagen	46	558 461	365 966	192 495
mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	4	418 939	418 939	-
chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	11	140 418	134 030	6 388
Bodenbehandlungsanlagen	6	71 924	68 872	3 052
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	25	3 264	3 162	102
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	24	255 233	127 722	127 511
Sortieranlagen	28	552 328	451 975	100 354
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektrikaltgeräte	8	17 870	7 383	10 488
sonstige Anlagen	5	74 411	72 933	1 478

## 18.3 Abfallwirtschaft

## 18.3.6 Erzeugte gefährliche Abfälle im Zeitvergleich sowie 2014 nach ausgewählten Abfallkapiteln und Wirtschaftsgliederung der Erzeuger

Merkmal	Erzeuger 2)	Abgegebene gefährliche Abfälle		
		an Entsorger (einschl. Zwischen- lager)	davon in	
			Mecklenburg- Vorpommern	anderen deut- schen Ländern
Anzahl	t			
2000	412	251 683	153 373	98 310
2005	536	230 000	165 488	64 512
2010	439	195 529	118 265	77 264
2012	404	222 765	141 211	81 555
2013	394	281 049	199 457	81 592
<b>2014</b>	<b>410</b>	<b>254 352</b>	<b>162 557</b>	<b>91 794</b>
<b>Ausgewählte Abfallkapitel und Abfallarten nach Europäischem Abfallverzeichnis (EAV)</b>				
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten) darunter	270	118 472	100 429	18 044
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	53	29 007	20 443	8 564
asbesthaltige Baustoffe	128	33 488	31 828	1 660
Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	46	9 743	9 743	-
kohlenteerhaltige Bitumengemische	17	15 997	15 515	482
Kohlenteer und teerhaltige Produkte	84	11 003	6 356	4 647
Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	67	7 661	5 966	1 695
Dämmmaterial, das Asbest enthält	31	1 985	1 756	229
anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	84	4 390	4 172	218
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasser- behandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke darunter	31	68 080	27 049	41 031
Holz, das gefährliche Stoffe enthält	8	4 447	1 430	3 017
vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	3	9 680	115	9 566
Öl und Konzentrate aus Abtrennprozessen	3	3 260	94	3 166
Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	3	12 608	11 278	1 331
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 des EAV fallen) darunter	61	30 416	20 774	9 641
nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	22	10 727	4 449	6 278
Bilgenöle aus der übrigen Schifffahrt	4	5 687	4 619	1 067
Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	28	6 825	6 597	228
Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	5	2 726	2 578	148
feste Abfälle aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	7	1 399	1 367	32
<b>Wirtschaftsgliederung</b>				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	2 448	1 639	808
Verarbeitendes Gewerbe	66	12 168	5 125	7 043
Energieversorgung	16	10 240	3 083	7 157
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	126	161 658	94 868	66 790
Baugewerbe	85	19 815	18 538	1 277
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	31	8 754	2 866	5 888
Verkehr und Lagerei	37	13 732	11 552	2 180
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4	110	110	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3	302	8	294
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	27	24 627	24 590	37
Übrige	10	499	179	320

## 18.4 Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

### 18.4.1 Wassergewinnung im Zeitvergleich sowie 2013 nach Flussgebietseinheiten

Merkmal	Öffentliche Wasserversorgung <sup>12)</sup>					Nichtöffentliche Wasserversorgung			
	Wasserversorgungsunternehmen <sup>13)</sup>	Anlagen	Wassergewinnung			Einheiten	Wassergewinnung		
			insgesamt	davon			insgesamt	davon	
				Grundwasser einschließlich Quellwasser	Oberflächenwasser			Grundwasser einschließlich Quellwasser	Oberflächenwasser
Anzahl		1 000 m <sup>3</sup>			Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>			
1991	.	1 024	165 147	129 574	35 573	.	.	.	.
2004	55	524	93 961	78 336	15 625	.	.	.	.
2007	54	447	92 402	78 109	14 293	169	35 105	15 586	19 519
2010	53	1 527	93 731	80 010	13 721	238	38 190	16 095	22 095
<b>2013</b>	<b>53</b>	<b>1 411</b>	<b>93 137</b>	<b>78 081</b>	<b>15 056</b>	<b>437</b>	<b>48 356</b>	<b>22 934</b>	<b>25 421</b>
Elbe	17	205	18 455	16 771	1 684	147	14 118	11 220	2 898
Oder	10	145	6 081	5 718	363	20	1 737	.	.
Schlei/Trave	2	26	3 819	3 819	-	22	574	.	.
Warnow/Peene	37	1 035	64 782	51 773	13 009	248	31 926	10 337	21 589

### 18.4.2 Abwasserentsorgung im Zeitvergleich sowie 2013 nach Flussgebietseinheiten

Merkmal	Öffentliche Abwasserentsorgung				Nichtöffentliche Abwasserentsorgung		
	Kanalnetz <sup>14)</sup>	zentrale Kläranlagen	behandeltes Abwasser	darunter	Abwasser <sup>15)</sup>	davon	
				biologisch behandelt		Ableitung über die öffentliche Kanalisation/öffentliche Kläranlagen und andere Betriebe	Direkteinleitung in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund
km	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>					
1991	3 412	217	103 818	36 579	.	.	.
2004	11 750	525	83 998	83 993	.	.	.
2007	14 368	574	94 718	94 710	26 296	6 176	20 120
2010	15 157	588	90 506	90 501	25 929	7 356	18 572
<b>2013</b>	<b>15 719</b>	<b>598</b>	<b>92 158</b>	<b>92 158</b>	<b>33 703</b>	<b>10 401</b>	<b>23 302</b>
Elbe	3 541	90	20 320	20 320	6 203	2 398	3 806
Oder	1 042	67	4 158	4 158	961	63	898
Schlei/Trave	742	28	2 765	2 765	1 055	897	158
Warnow/Peene	10 393	413	64 915	64 915	25 484	7 044	18 440



## 18.4 Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

### 18.4.3 Öffentliche und private Wasserversorgung 2013 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Gemeinden	Anzahl	780	1	1	163	118	106	90	144	157
darunter teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung	Anzahl	355	-	1	63	53	41	47	73	77
Bevölkerung 16)	1 000	1 596,9	202,5	91,5	263,1	210,7	223,4	155,3	238,3	212,2
davon mit öffentlicher Wasserversorgung	1 000	1 592,3	202,5	91,5	262,5	210,1	222,8	155,0	237,2	210,8
	%	99,7	100,0	100,0	99,8	99,7	99,7	99,8	99,5	99,3
ohne öffentliche Wasserversorgung	1 000	4,6	-	0,0	0,6	0,6	0,7	0,3	1,1	1,4
	%	0,3	-	0,0	0,2	0,3	0,3	0,2	0,5	0,7

### 18.4.4 Öffentliche und private Abwasserentsorgung 2013 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Bevölkerung 16)	1 000	1 596,9	202,5	91,5	263,1	210,7	223,4	155,3	238,3	212,2
davon an die öffentliche Kanalisation angeschlossene Einwohner	1 000	1 416,0	201,9	91,2	228,8	179,9	197,3	140,6	210,6	165,7
	% 18)	88,7	99,7	99,7	86,9	85,4	88,3	90,6	88,4	78,1
darunter mit Anschluss an zentrale Abwasserbehandlungsanlagen	1 000	1 415,1	201,9	91,2	228,6	179,9	197,1	140,6	210,6	165,2
	% 18)	88,6	99,7	99,7	86,9	85,4	88,2	90,6	88,4	77,9
nicht an die öffentliche Kanalisation angeschlossene Einwohner 17)	1 000	180,9	0,7	0,3	34,4	30,8	26,1	14,6	27,6	46,5
	% 18)	11,3	0,3	0,3	13,1	14,6	11,7	9,4	11,6	21,9
darunter mit Anschluss an Kleinkläranlagen	1 000	160,8	0,3	0,0	28,1	28,0	24,1	13,5	22,2	44,5
an abflusslose Gruben	1 000	20,1	0,3	0,3	6,2	2,8	2,0	1,2	5,4	2,0

## 18.4 Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

### 18.4.5 Öffentliche Wassergewinnung 2013 im Ländervergleich 19)

Land	Insgesamt 20)	Davon					
		Grundwasser	Quellwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	See- und Talsperrenwasser	Flusswasser
		Mill. m <sup>3</sup>					
Deutschland	5 053	3 077	422	436	444	614	61
Baden-Württemberg	653	333	130	6	3	147	34
Bayern	852	607	154	62	6	23	-
Berlin	207	57	-	124	26	-	-
Brandenburg	125	120	0	3	2	-	-
Bremen	12	12	-	-	-	-	-
Hamburg	113	113	-	-	-	-	-
Hessen	341	257	41	2	41	-	-
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>93</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	-	-	<b>12</b>
Niedersachsen	538	461	11	0	2	63	0
Nordrhein-Westfalen	1 179	465	23	146	348	185	12
Rheinland-Pfalz	245	175	32	28	-	9	-
Saarland	61	59	2	-	-	-	-
Sachsen	270	62	11	59	5	131	2
Sachsen-Anhalt	72	53	1	3	12	3	0
Schleswig-Holstein	175	174	-	-	-	0	-
Thüringen	119	49	17	-	0	53	0

### 18.4.6 Öffentliche Wasserabgabe 2013 im Ländervergleich

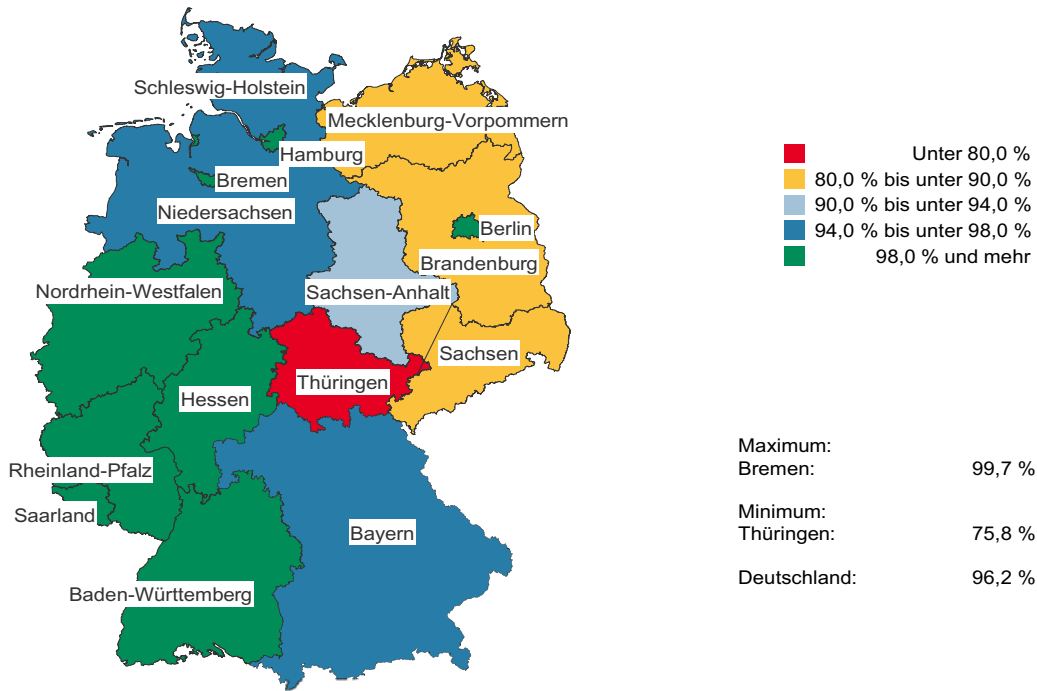
Land	Wasserabgabe zum Letztgebrauch			Wasserwerks-eigen-gebrauch 20)	Wasser-verlust/ Mess-differenz 20)	Nachrichtlich Wasser-abgabe über Weiter-vertei-lung
	insgesamt	darunter an Haushalte und Klein-gewerbe	durch-schnittlicher täglicher Pro-Kopf-Verbrauch 21)			
	Mill. m <sup>3</sup>	%	l			
Deutschland	4 468	79	121	136	471	2 043
Baden-Württemberg	561	80	116	12	77	463
Bayern	728	81	130	25	100	185
Berlin	189	74	114	5	9	4
Brandenburg	111	86	108	3	11	9
Bremen	37	81	121	1	2	1
Hamburg	104	93	138	3	5	6
Hessen	307	88	124	8	30	225
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>86</b>	<b>71</b>	<b>105</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>3</b>
Niedersachsen	461	77	126	18	31	151
Nordrhein-Westfalen	1 069	79	133	24	98	548
Rheinland-Pfalz	217	80	119	9	23	55
Saarland	52	80	114	2	7	25
Sachsen	190	67	86	11	26	224
Sachsen-Anhalt	104	73	93	3	16	45
Schleswig-Holstein	162	76	129	5	10	29
Thüringen	92	76	88	7	21	67

18.4 Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

18.4.7 Öffentliche und nicht öffentliche Abwasserentsorgung 2013 im Ländervergleich

Land	Eingeleitete Abwassermenge			Davon nach Art des Abwassers			
	insgesamt	davon		häusliches und betriebliches Schmutz- Wasser	Fremdwasser	Niederschlags- wasser	nicht öffentliches Abwasser
		behandelt	unbehandelt				
	Mill. m <sup>3</sup>	%					
Deutschland	29 674	37	63	17	8	9	67
Baden-Württemberg	5 176	36	65	11	10	13	67
Bayern	4 585	44	56	22	8	11	60
Berlin	414	21	79	18	–	3	80
Brandenburg	357	75	25	60	2	5	34
Bremen	1 171	7	94	4	1	1	95
Hamburg	565	31	69	22	4	3	71
Hessen	1 757	55	46	17	18	17	48
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>133</b>	<b>75</b>	<b>25</b>	<b>55</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>31</b>
Niedersachsen	2 930	25	76	16	3	1	80
Nordrhein-Westfalen	6 130	44	57	21	9	9	61
Rheinland-Pfalz	2 335	30	70	10	5	8	77
Saarland	307	63	37	20	18	23	39
Sachsen	527	86	14	36	20	24	20
Sachsen-Anhalt	439	52	48	28	7	6	59
Schleswig-Holstein	2 563	8	92	6	1	1	92
Thüringen	285	84	16	45	18	14	24

Anschluss der Bevölkerung an zentrale Kläranlagen 2013 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 18.4 Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

### 18.4.8 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Zeitvergleich sowie 2013 nach Flussgebietseinheiten

Merkmal	Bevölkerung 22)	Darunter		Davon					
		mit öffentlicher Wasserversorgung		mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation				ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation	
				zusammen		darunter			
						mit Anschluss an zentrale Kläranlagen			
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1991	1 891,7	1 794,6	94,9	1 234,2	65,2	1 191,4	63,0	657,5	34,8
2004	1 719,7	1 713,1	99,6	1 443,4	83,9	1 440,0	83,7	276,2	16,1
2007	1 687,1	1 681,8	99,7	1 454,4	86,2	1 452,6	86,1	232,7	13,8
2010	1 646,5	1 640,7	99,6	1 442,8	87,6	1 441,2	87,5	203,7	12,4
<b>2013</b>	<b>1 596,9</b>	<b>1 592,3</b>	<b>99,7</b>	<b>1 416,0</b>	<b>88,7</b>	<b>1 415,1</b>	<b>88,6</b>	<b>180,9</b>	<b>11,3</b>
Elbe	365,6	363,9	99,5	317,2	86,8	316,7	86,6	48,4	13,2
Oder	96,9	95,9	99,0	80,8	83,4	80,8	83,4	16,0	16,6
Schlei/Trave	57,6	57,5	99,9	50,2	87,1	50,2	87,1	7,4	12,9
Warnow/Peene	1 076,9	1 075,0	99,8	967,8	89,9	967,5	89,8	109,1	10,1

### 18.4.9 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2013 im Ländervergleich

Land	Bevölkerung am 30.06.	Davon					
		mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation				ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation	
		zusammen		Anschluss an zentrale Kläranlagen			
		1 000	% 18)	1 000	% 18)	1 000	% 18)
Deutschland	80 586	78 058	96,9	77 489	96,2	2 528	3,1
Baden-Württemberg	10 598	10 532	99,4	10 531	99,4	65	0,6
Bayern	12 549	12 187	97,1	12 162	96,9	362	2,9
Berlin	3 394	3 382	99,6	3 382	99,6	13	0,4
Brandenburg	2 447	2 146	87,7	2 146	87,7	301	12,3
Bremen	655	653	99,7	653	99,7	2	0,3
Hamburg	1 743	1 728	99,2	1 728	99,2	15	0,8
Hessen	6 025	5 997	99,5	5 996	99,5	28	0,5
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 597</b>	<b>1 416</b>	<b>88,7</b>	<b>1 415</b>	<b>88,6</b>	<b>181</b>	<b>11,3</b>
Niedersachsen	7 789	7 359	94,5	7 359	94,5	430	5,5
Nordrhein-Westfalen	17 546	17 191	98,0	17 190	98,0	355	2,0
Rheinland-Pfalz	3 989	3 963	99,4	3 963	99,4	25	0,6
Saarland	992	987	99,5	980	98,8	5	0,5
Sachsen	4 042	3 701	91,6	3 584	88,7	341	8,4
Sachsen-Anhalt	2 249	2 129	94,7	2 099	93,4	120	5,3
Schleswig-Holstein	2 808	2 662	94,8	2 661	94,8	146	5,2
Thüringen	2 164	2 023	93,5	1 640	75,8	141	6,5

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) voll- oder teilhalogenierte aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) einschließlich der Stoffgemische (Blends); mit verwendeten Mengen ab 20 Kilogramm pro Stoff und Jahr im Unternehmen
- 2) Mehrfachzählungen in der Untergliederung möglich
- 3) Der starke Rückgang der ausgewiesenen Stoffmenge 2014 gegenüber 2013 ist ausschließlich auf die Erhebungsmethode zurückzuführen. Befragt werden die Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern zu den verwendeten Stoffmengen des Unternehmens einschließlich seiner Niederlassungen. Nachdem ein großer Kältemittelverwender in Mecklenburg-Vorpommern mit der Muttergesellschaft mit Sitz in einem anderen Land verschmolzen ist, werden die Angaben dieses Betriebes ab 2014 nicht mehr in Mecklenburg-Vorpommern erfasst.
- 4) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen, die Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz herstellen bzw. erbringen
- 5) ab 2010: ohne zurückgenommene Pflichtpfandverpackungen
- 6) bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12. des Jahres
- 7) den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene kommunale Abfälle ohne Elektroaltgeräte; einschließlich der Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 Absatz 3 der Verpackungsverordnung eingesammelt wurden; Auswertung der Abfallbilanz des Landes
- 8) ohne Zwischenlager und Umschlagstationen, ohne Bauschuttzubereitungsanlagen, bis 2000: ohne Demontagebetriebe für Altfahrzeuge
- 9) ab 2000: einschließlich Bauabfallsortieranlagen
- 10) ohne Abfallentsorgung in übertägigen Abbaustätten (Verfüllung), Bauschuttzubereitungsanlagen und Asphaltmischanlagen
- 11) Angaben enthalten Mehrfachzählungen, da ein Großteil der Abfälle mehrere Behandlungsstufen in verschiedenen Anlagen durchläuft. Angaben für Mecklenburg-Vorpommern einschließlich betriebseigener Abfälle
- 12) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.
- 13) Wasserversorgungsunternehmen, die in verschiedenen Flussgebietseinheiten Wasser gewinnen, werden mehrfach gezählt.
- 14) Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern, ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen
- 15) unbehandelt oder nach Behandlung in betriebseigenen Kläranlagen; ohne ungenutztes Wasser
- 16) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 30.06.2013
- 17) einschließlich Einwohnern in Gemeinden ohne Angaben zu Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben
- 18) Anteil bezogen auf Bevölkerung insgesamt
- 19) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Betriebes bzw. Wasserversorgungsunternehmens (WVU).
- 20) einschließlich WVU, die Wasser ausschließlich an andere WVU weiterverteilen
- 21) bezogen auf die angeschlossene Bevölkerung am 30.06.
- 22) bis 2004: am 31.12. des Jahres, ab 2007: am 30.06. des Jahres

## Methodik und Glossar

---

Ausführliche methodische Hinweise entnehmen Sie bitte den unter "Mehr zum Thema" aufgeführten einzelnen Statistischen Berichten.

Die Wirtschaftsgliederung entspricht der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008).

### Umweltrelevante Schadstoffe

Als **Unfall mit Wasser gefährdenden Stoffen** gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge Wasser gefährdender Stoffe. Wasser gefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (§ 62 Absatz 3 Wasserhaushaltsgesetz).

Als **klimawirksame Stoffe** im Sinne der Erhebung gemäß § 10 Absatz 1 Umweltstatistikgesetz gelten ausschließlich voll- oder teilhalogenierte aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen mit den allgemeinen Summenformeln  $C_nF_{2n+2}$  mit  $n = 1, 2, \dots, 6$  (perfluorierte Alkane - FKW) und  $C_nH_mF_{2n+2-m}$  mit  $n = 1, 2, \dots, 6$  und  $0 < m < 2n+2$  (teilfluorierte Alkane - H-FKW). Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.

**FKW** ist die Bezeichnung für vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind.

**H-FKW** sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind.

**Blends** sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten.

Der **GWP (Global Warming Potential)**-Wert eines Stoffes gibt an, wie hoch sein Treibhauspotenzial, also sein potenzieller Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, im Verhältnis zu Kohlendioxid ( $CO_2$ ) ist. Der GWP-Wert von  $CO_2$  ist hierbei mit 1,0 definiert. Üblicherweise wird für die Klimawirksamkeit eines Stoffes ein Zeitraum von 100 Jahren zugrunde gelegt ( $GWP_{100}$ ).

### Umweltökonomie

Die **Investitionen für den Umweltschutz** von Betrieben des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe beziehen sich auf Sachanlagen zum Schutz vor schädigenden Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen) und Aufwendungen für Erzeugnisse, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung als herkömmliche Erzeugnisse hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen). Die Umweltschutzinvestitionen umfassen den Wert der Bruttozugänge an erworbenen bzw. selbst erstellten (einschließlich im Bau befindlichen) Sachanlagen für Zwecke der Abfallbeseitigung, des Gewässerschutzes, der Lärmbekämpfung, der Luftreinhaltung, des Naturschutzes und der Landschaftspflege, der Bodensanierung und seit 2006 auch des Klimaschutzes.

Bei den produktionsbezogenen Maßnahmen wird unterschieden nach additiven und integrierten Investitionen. **Additive** (oder end-of-pipe) Maßnahmen im Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, die z. B. der Entsorgung von Abfällen (z. B. Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (z. B. Kläranlage), der Lärmbekämpfung (z. B. Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (z. B. Luftfilter) dienen. Sie sind den vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen Emissionen verringert werden und Umwelt-Standards genügen. Die **integrierten** Maßnahmen (werden seit 2003 erfasst) sind dagegen ein integrierter, d. h. in der Regel nicht klar isolierbarer Teil einer größeren Anlage. Sie lassen Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen (vorsorgender Umweltschutz). Als Beispiele seien hier die Kreislaufführung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher, Kopplung mit anderen Prozessen) genannt.

**Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz** dienen der Emissionsminderung, d. h. der Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädigenden Einflüssen auf die Umwelt durch Produktion und Konsum. Sie werden für die Umweltbereiche Abfallwirtschaft, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Naturschutz und Landschaftspflege, Bodensanierung sowie Klimaschutz erzeugt bzw. erbracht. Nicht darunter fallen Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Arbeitsschutz dienen.

### Abfallwirtschaft

**Verkaufsverpackungen** sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen).

## Methodik und Glossar

---

**Transportverpackungen** sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen.

**Umverpackungen** sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen.

**Private Endverbraucher** sind Haushalte und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

**Leichtstofffraktionen (z. B. „Gelbes System“)** sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech.

**Hausmüll** sind die in den privaten Haushalten anfallenden festen Abfälle.

**Sperrmüll** ist Abfall, der wegen seiner Sperrigkeit nicht in die bei der Müllabfuhr üblichen Behälter passt.

### Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Bei **Abwasserbehandlungsanlagen** wird zwischen mechanischen, biologischen ohne weitergehende Behandlung, biologischen mit weitergehender Behandlung und sonstigen Kläranlagen unterschieden. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider, Hauskläranlagen u. Ä. sind nicht einbezogen.

**Letztverbraucher** sind private Haushalte (einschließlich Kleingewerbe und sonstiger Kleinabnehmer), gewerbliche Unternehmen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Behörden, Bundeswehr, landwirtschaftliche Betriebe), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Als **Wasserversorgungsunternehmen** können Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts (z. B. Eigenbetriebe, Wasser- und Bodenverbände) sowie Unternehmen in privater Rechtsform (z. B. Stadtwerke AG, GmbH, Genossenschaften) auftreten.

### Abkürzungsverzeichnis

GWP Global Warming Potential  
 H. v. Herstellung von  
 WVU Wasserversorgungsunternehmen

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > Q113 - Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q163 - Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q193 - Wasser- und Abwasserentgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q243 - Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen
- > Q263 - Einsammlung und Verbleib von Verpackungen
- > Q2A3 - Abfallentsorgung
- > Q2B3 - Gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern sowie grenzüberschreitende Abfallverbringung
- > Q2C3 - Abfallerzeugung
- > Q313 - Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe
- > Q323 - Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz
- > Q133 - Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen
- > Q413 - Anlagen zum Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen
- > Q433 - Verwendung klimawirksamer Stoffe

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, E-Mail: [birgit.weiss@statistik-mv.de](mailto:birgit.weiss@statistik-mv.de)

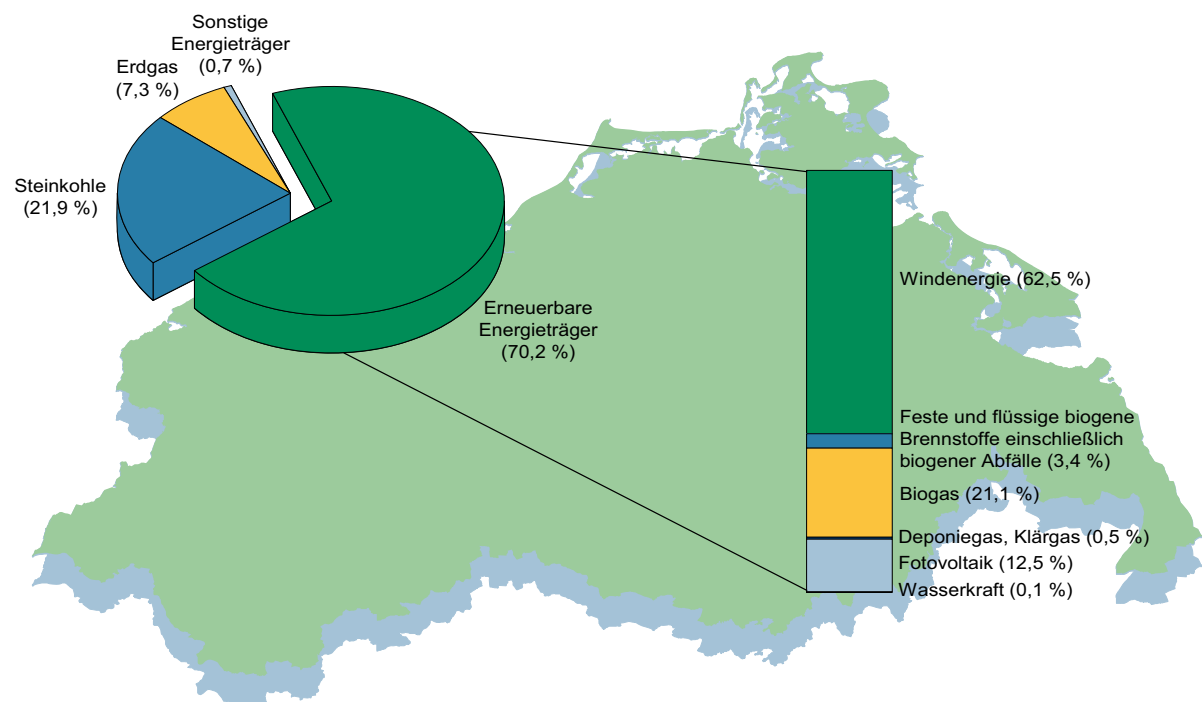
### Quellenangaben

Tabellen 18.4.5, 18.4.6, 18.4.7, 18.4.9  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



# 19 :: Energie

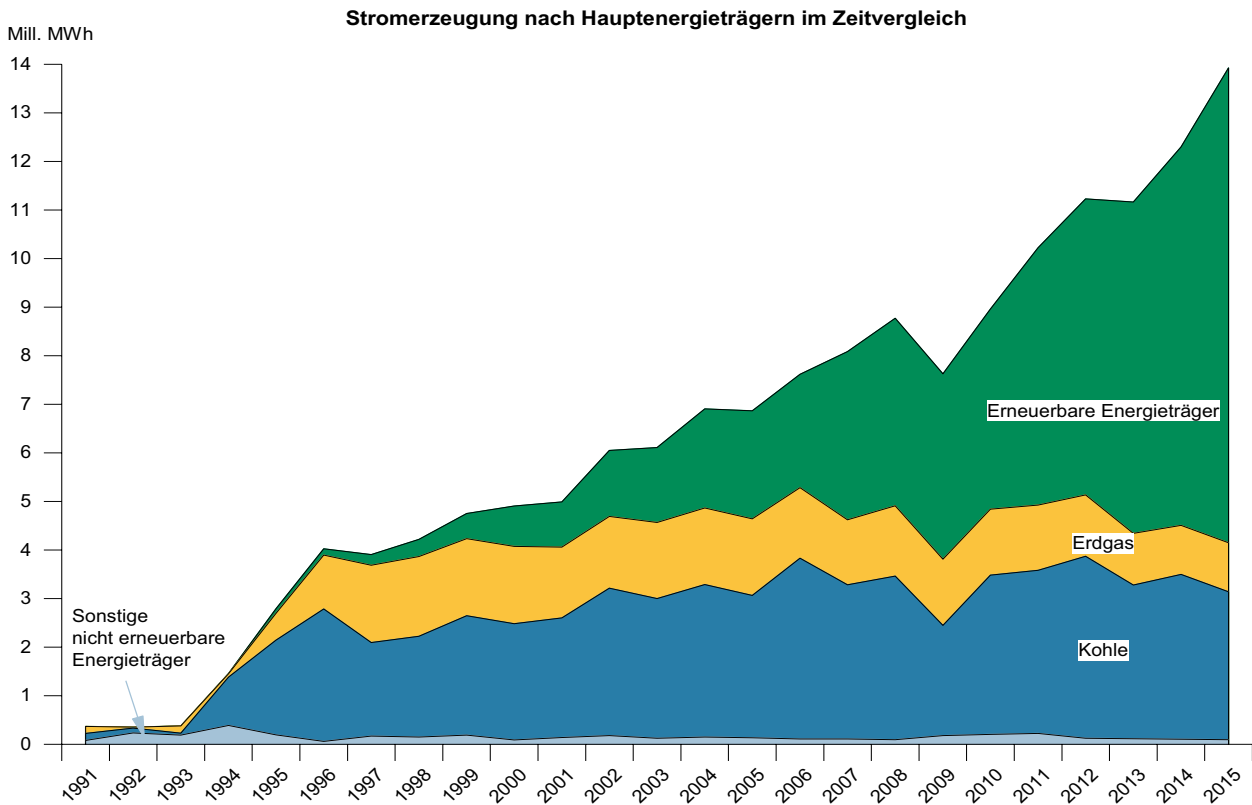
Stromerzeugung 2015 nach Energieträgern



## Inhaltsverzeichnis

Seite	
507	<b>Der erste Einblick</b>
508	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
509	19.1 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich
509	19.2 Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich
510	19.3 Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Industrie
510	19.3.1 Engpassleistung (elektrisch, brutto) am Jahresende im Zeitvergleich
510	19.3.2 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich
510	19.3.3 Brennstoffeinsatz für die Stromerzeugung im Zeitvergleich
511	19.4 Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich
511	19.5 Produktion von Biokraftstoffen im Zeitvergleich
512	19.6 Absatz von Strom im Zeitvergleich
512	19.7 Absatz von leitungsgebundenem Gas im Zeitvergleich
512	19.8 Absatz von Flüssiggas im Zeitvergleich
513	19.9 Energieverwendung der Industriebetriebe nach Energieträgern im Zeitvergleich und 2015 nach Wirtschaftsgliederung
505	<b>Grafiken</b> Stromerzeugung 2015 nach Energieträgern
507	Stromerzeugung nach Hauptenergieträgern im Zeitvergleich
507	Energieverwendung und Umsatz der Industriebetriebe 2015 nach Wirtschaftsgliederung
509	Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich
511	Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern im Zeitvergleich
514	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
515	<b>Methodik</b>
516	<b>Glossar</b>
518	<b>Mehr zum Thema</b>

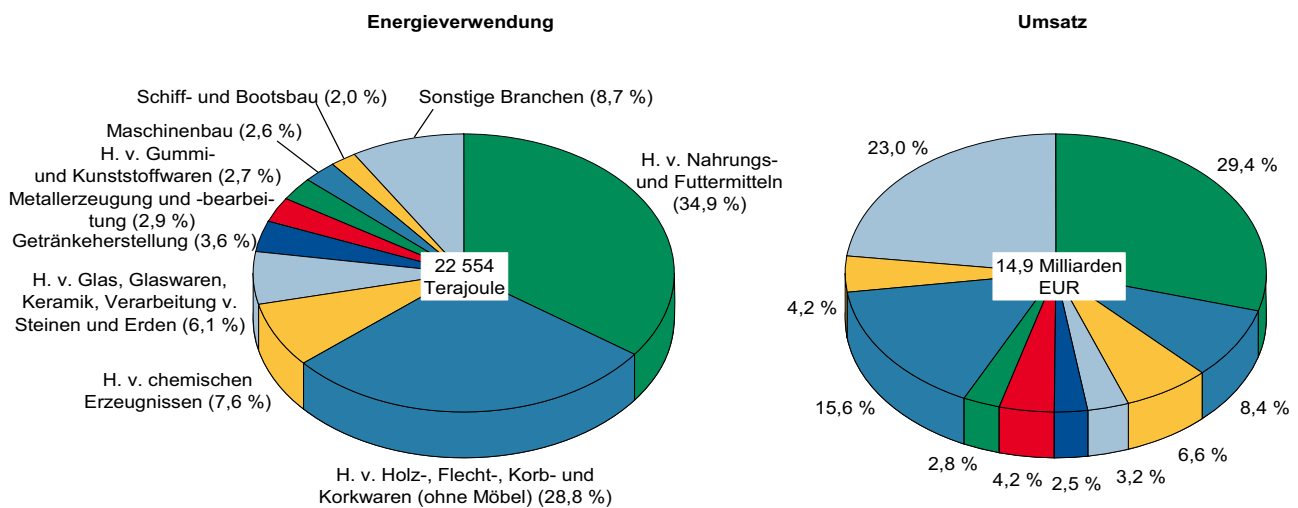
Der erste Einblick



Stromerzeugung = Bruttostromerzeugung der Kraftwerke zur allgemeinen Versorgung, der Industriekraftwerke und Kläranlagen sowie Einspeisungen weiterer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien einschließlich Eigenverbrauch der einspeisenden Anlagen

(c) StatA MV

### Energieverwendung und Umsatz der Industriebetriebe 2015 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

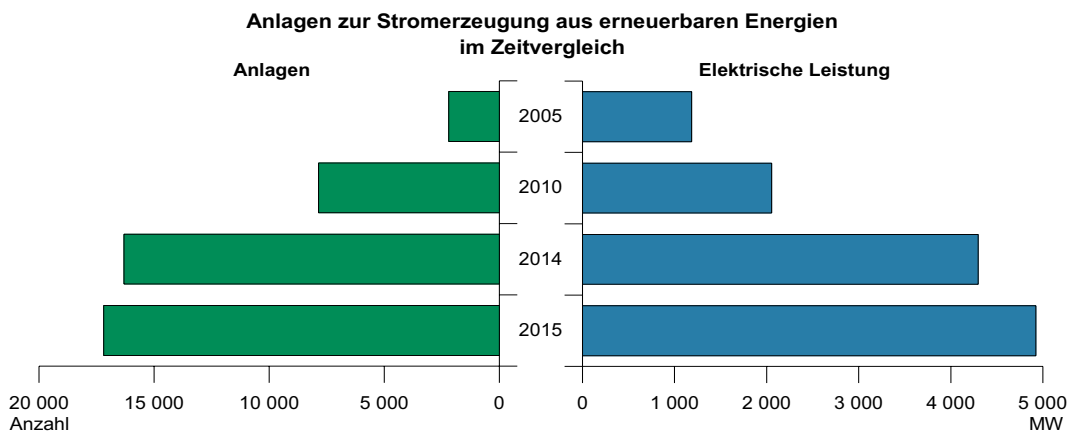
- Im Jahr 2015 wurden in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 13 926 Gigawattstunden (brutto) elektrischer Strom erzeugt, darunter 9 776 Gigawattstunden (70 Prozent) auf Basis von erneuerbaren Energieträgern.
- Die Ökostromproduktion stieg 2015 gegenüber dem Vorjahr um 26 Prozent an. Am stärksten hat die Strombereitstellung aus Windkraft zugenommen (+ 39 Prozent). Im Jahr 2015 speisten 1 804 Windturbinen elektrischen Strom ins Netz ein.
- Mit einem Anteil von 44 Prozent an der gesamten Bruttostromerzeugung rangierte die Windenergie an erster Stelle im Energieträgermix. Steinkohle belegt mit einem Anteil von nur noch 22 Prozent Platz 2. Die Verpflichtung der Netzbetreiber, Strom aus erneuerbaren Energiequellen vorrangig abzunehmen, hat dazu beigetragen, dass die Stromproduktion aus Steinkohle im Jahr 2015 um 10 Prozent gesunken ist.
- In Biogasanlagen wurden im Jahr 2015 2 063 Gigawattstunden Strom produziert und ins Netz eingespeist, 166 Gigawattstunden oder 9 Prozent mehr als im Jahr 2014. Ihr Beitrag zur gesamten Stromerzeugung belief sich wie im Vorjahr auf 15 Prozent. Insgesamt waren im Land 545 Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von 303 Megawatt am Netz.  
Alle biogenen Energiequellen zusammengenommen (Biogas, Deponie- und Klärgas sowie feste und flüssige biogene Brennstoffe einschließlich Abfälle) leisteten einen Beitrag von 2 442 Gigawattstunden Strom. Das entspricht 18 Prozent der Bruttostromerzeugung und damit Platz 3 im Energieträgermix.
- Die Produktion von Solarstrom ist 2015 um weitere 134 Gigawattstunden bzw. um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Aus Sonnenenergie wurden insgesamt 1 217 Gigawattstunden Strom erzeugt, was immerhin 9 Prozent der gesamten Stromerzeugung im Land entspricht und Rang 4 im Energieträgermix bedeutet. Der Zuwachs an einspeisenden Fotovoltaik-Anlagen hat sich seit 2013 deutlich abgeschwächt. Gleichzeitig sind aber leistungsstärkere Anlagen installiert worden. Im Jahr 2015 waren 14 780 Fotovoltaik-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 1 365 Megawatt am Netz.
- Der Erdgas-Anteil an der gesamten Stromerzeugung betrug 2015 nur noch 7 Prozent.
- Die Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, die KWK-Anlagen der Industriebetriebe (zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme in Kopplungsprozessen) sowie die Heizwerke haben im Jahr 2015 zusammen netto 3 553 Gigawattstunden Wärme produziert, größtenteils auf Basis fossiler Energieträger wie Erdgas (Anteil 63 Prozent) und Steinkohle (Anteil 11 Prozent). 22 Prozent der Wärme wurde auf der Grundlage erneuerbarer Energieträger erzeugt.
- Im Jahr 2015 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 307 297 Tonnen Biokraftstoffe produziert. Das waren 18 Prozent weniger als 2014.
- Die bundesdeutschen Energieversorgungsunternehmen haben im Jahr 2015 6,7 Milliarden Kilowattstunden Strom an Endverbraucher in Mecklenburg-Vorpommern geliefert. Die größte Abnehmergruppe sind die Haushaltskunden im Land (Anteil 2015: 35 Prozent), gefolgt von den Industriebetrieben (Anteil: 23 Prozent). Die Stromlieferungen nach Mecklenburg-Vorpommern, die 2014 einen Rekordwert erreicht hatten, sind im Jahr 2015 um 2 Prozent gesunken.
- Im Unterschied zu den Stromlieferungen sind die Lieferungen von leitungsgebundenem Gas nach Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2015 gegenüber 2014 um 9 Prozent angestiegen. Insgesamt wurden 2015 13 754 Gigawattstunden Gas an Endabnehmer im Land geliefert. Die größte Abnehmergruppe sind wiederum die Haushaltskunden (Anteil 33 Prozent), gefolgt von den Energieversorgungsunternehmen (Anteil 28 Prozent) und den Industriebetrieben (Anteil 19 Prozent).
- Der Absatz von Flüssiggas an Endabnehmer und Wiederverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern geht seit 2012 wieder stark zurück, hat aber zuletzt 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent auf insgesamt 87 000 Tonnen zugenommen.
- Die Energieverwendung der Industriebetriebe (mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) belief sich im Jahr 2015 auf 22 554 Terajoule. Das war nur geringfügig mehr als im Vorjahr (2014: 22 520 Terajoule; + 0,1 Prozent). Damit hat sich der steigende Trend, der seit dem ersten Erhebungsjahr 2003 zu beobachten ist, fortgesetzt und stabilisiert.
- Die Betriebe setzten vor allem Erdgas (Anteil an der Energieverwendung insgesamt 2015: 34 Prozent) und Strom (29 Prozent) ein. In stark zunehmendem Maße wird der Energiebedarf aber auch mit erneuerbaren Energieträgern (21 Prozent) gedeckt, vor allem mit Altholz und Holzhackschnitzel sowie mit Biogas.
- Der größte Anteil an der Energieverwendung der Industriebetriebe im Land entfiel 2015 auf das Ernährungsgewerbe (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung) mit 38 Prozent, gefolgt von der Branche Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) mit 29 Prozent.

## 19.1 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich 1)

Energieträger	2000		2005		2010		2014		2015	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%	MWh	%	MWh	%
<b>Insgesamt</b>	<b>4 905 209</b>	<b>100</b>	<b>6 867 299</b>	<b>100</b>	<b>8 962 172</b>	<b>100</b>	<b>12 297 838</b>	<b>100</b>	<b>13 925 625</b>	<b>100</b>
Steinkohle	2 388 650	48,7	2 932 182	42,7	3 277 185	36,6	3 396 265	27,6	3 047 473	21,9
Erdgas	1 595 721	32,5	1 575 795	22,9	1 359 379	15,2	1 010 165	8,2	1 010 132	7,3
Heizöl und sonstige nicht erneuerbare Energieträger 2)	92 262	1,9	133 154	1,9	204 578	2,3	102 983	0,8	92 204	0,7
Windenergie	669 360	13,6	1 774 194	25,8	2 518 244	28,1	4 400 196	35,8	6 109 369	43,9
Biomasse	153 405	3,1	438 146	6,4	1 482 852	16,5	2 299 895	18,7	2 442 295	17,5
davon										
feste und flüssige biogene Stoffe 3)	118 301	2,4	257 482	3,7	329 704	3,7	358 163	2,9	334 543	2,4
Biogas	13 800	0,3	112 851	1,6	1 095 762	12,2	1 896 853	15,4	2 063 236	14,8
Deponie- und Klärgas	21 304	0,4	67 813	1,0	57 386	0,6	44 878	0,4	44 516	0,3
Fotovoltaik	126	0,0	7 848	0,1	113 124	1,3	1 083 085	8,8	1 217 467	8,7
Wasserkraft und Geothermie	5 685	0,1	5 980	0,1	6 810	0,1	5 249	0,0	6 685	0,0
davon										
nicht erneuerbare Energie- träger	4 076 633	83,1	4 641 131	67,6	4 841 141	54,0	4 509 413	36,7	4 149 809	29,8
erneuerbare Energieträger	828 576	16,9	2 226 168	32,4	4 121 031	46,0	7 788 424	63,3	9 775 816	70,2

## 19.2 Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich 4)

Energieträger	2005		2010		2014		2015	
	Anlagen	Leis- tung	Anlagen	Leis- tung	Anlagen	Leis- tung	Anlagen	Leis- tung
	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW
<b>Insgesamt</b>	<b>2 202</b>	<b>1 186</b>	<b>7 859</b>	<b>2 054</b>	<b>16 312</b>	<b>4 296</b>	<b>17 191</b>	<b>4 923</b>
Windenergie	1 123	1 080	1 345	1 546	1 707	2 670	1 804	3 152
feste und flüssige biogene Stoffe 3)	11	35	35	80	23	82	21	88
Biogas	70	41	309	175	540	299	545	303
Deponiegas	11	10	9	10	9	10	8	8
Klärgas	10	4	7	3	7	4	7	4
Fotovoltaik	951	13	6 128	237	14 002	1 228	14 780	1 365
Wasserkraft und Geothermie	26	3	26	3	24	3	26	3



(c) StatA MV

### 19.3 Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Industrie

#### 19.3.1 Engpassleistung (elektrisch, brutto) am Jahresende im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	MW								
<b>Insgesamt</b>	<b>874,9</b>	<b>892,9</b>	<b>917,7</b>	<b>942,5</b>	<b>985,7</b>	<b>1 002,7</b>	<b>1 006,5</b>	<b>1 027,9</b>	<b>1 017,2</b>
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	839,9	848,9	878,0	892,4	936,3	953,4	963,5	990,2	989,7
davon									
Steinkohle	553,0	553,0	555,8	556,0	556,0	556,0	562,0	553,0	553,0
Erdgas	285,2	294,8	322,1	307,5	309,2	320,9	320,9	361,8	358,0
erneuerbare Energieträger einschließlich Abfälle	1,7	1,1	0,5	28,9	71,2	76,5	80,6	75,4	78,7
Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	35,0	44,0	39,3	50,0	49,4	49,4	43,0	37,7	27,6

#### 19.3.2 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich

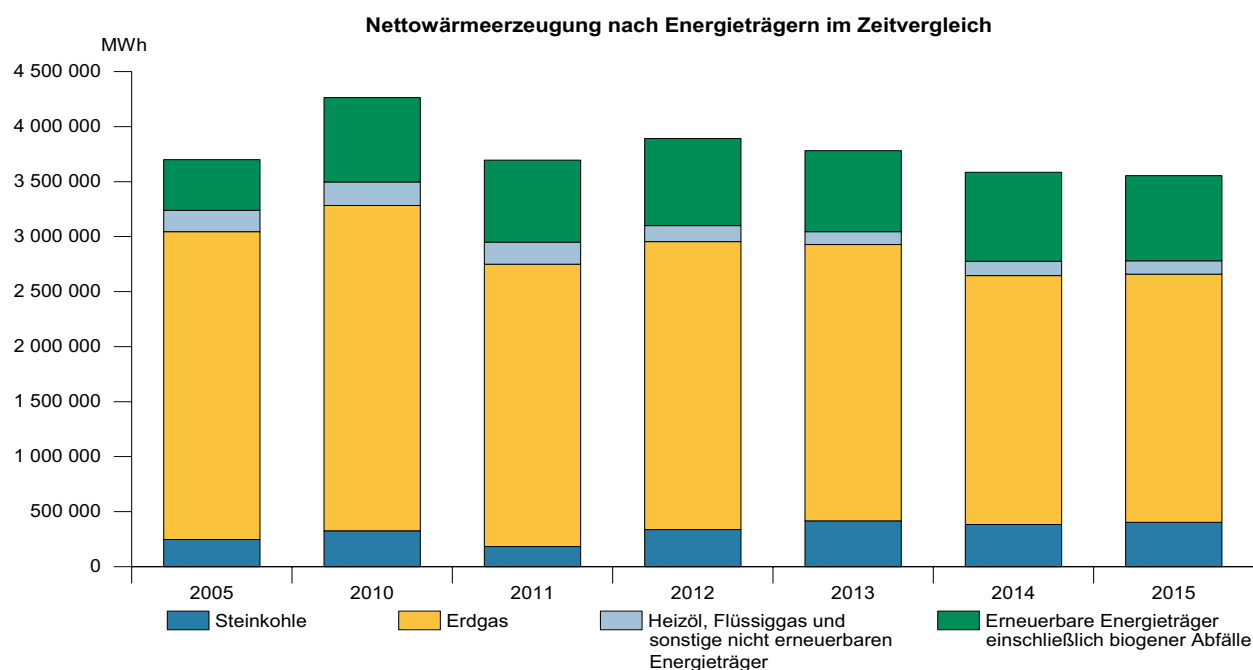
Merkmal	1997	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	MWh								
<b>Insgesamt</b>	<b>3 618 114</b>	<b>4 031 281</b>	<b>4 558 123</b>	<b>4 865 729</b>	<b>5 261 657</b>	<b>5 638 146</b>	<b>4 794 382</b>	<b>4 940 943</b>	<b>4 570 379</b>
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	3 530 515	3 917 839	4 469 730	4 706 042	5 120 960	5 484 089	4 673 366	4 800 920	4 447 960
davon									
Steinkohle	1 927 210	2 388 650	2 932 182	3 277 185	3 357 358	3 746 427	3 162 628	3 396 265	3 047 473
Erdgas	1 530 367	1 527 624	1 525 597	1 286 601	1 281 760	1 183 254	994 402	941 124	952 024
Heizöl	71 793	.	7 328	15 740	15 585	9 193	8 756	9 751	12 354
erneuerbare Energieträger einschließlich Abfälle	.	.	4 623	126 516	466 257	545 214	507 580	453 779	436 109
Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	87 599	113 442	88 393	159 687	140 698	154 057	121 016	140 024	122 419

#### 19.3.3 Brennstoffeinsatz für die Stromerzeugung (brutto) im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	GJ								
<b>Insgesamt</b>	<b>23 348 741</b>	<b>26 226 632</b>	<b>33 419 899</b>	<b>36 836 066</b>	<b>42 201 278</b>	<b>46 055 355</b>	<b>38 822 436</b>	<b>40 121 691</b>	<b>36 218 768</b>
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	22 696 562	25 395 926	32 793 426	35 323 997	40 731 146	44 488 932	37 952 046	38 976 308	35 059 721
davon									
Steinkohle	15 153 582	18 447 399	22 854 874	25 698 765	26 618 426	29 233 894	24 739 986	26 466 712	23 819 308
Erdgas	7 166 049	6 751 662	9 848 189	7 940 811	8 068 214	7 491 057	6 250 502	6 260 199	5 876 021
Heizöl	376 931	.	55 087	130 499	138 299	85 023	72 350	76 809	99 958
erneuerbare Energieträger einschließlich Abfälle	x	x	35 276	1 553 921	5 906 207	7 678 958	6 889 209	6 172 588	5 264 434
Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	652 179	830 706	626 473	1 512 070	1 470 131	1 566 423	870 390	1 145 384	1 159 047

19.4 Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich <sup>5)</sup>

Energieträger	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	MWh						
<b>Insgesamt</b>	<b>3 699 316</b>	<b>4 263 719</b>	<b>3 695 716</b>	<b>3 891 505</b>	<b>3 781 846</b>	<b>3 585 850</b>	<b>3 553 067</b>
Steinkohle	246 778	326 028	181 908	338 233	416 094	383 428	403 853
Erdgas	2 798 256	2 957 926	2 568 101	2 616 064	2 511 628	2 262 398	2 254 223
Heizöl, Flüssiggas und sonstige nicht erneuerbare Energieträger <sup>2)</sup>	193 819	212 886	201 104	145 679	116 528	130 559	121 963
erneuerbare Energieträger einschließlich biogener Abfälle	460 463	766 879	744 602	791 530	737 596	809 464	773 028



## 19.5 Produktion von Biokraftstoffen im Zeitvergleich

Merkmal	2006	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 t						
Erzeugte Biokraftstoffe	128,3	280,0	259,4	204,0	298,5	372,5	307,3
darunter							
Biodiesel	125,2	230,9	228,8	163,1	251,1	317,8	256,3
Rapsöl	3,2	0,5	0,7	-	-	-	-
Eingesetzte Biomasse/Stoffe							
Raps und Soja	255,9	244,8	178,7	.	.	.	.
Pflanzenöle, tierische Fette und Fettsäuren, Altspeiseöle und -fette, glukose- oder stärkehaltige Stoffe	37,5	294,2	260,8	249,4	342,5	450,7	434,4
Abgabe von Biokraftstoffen (einschließlich Vorjahresbestände und Zukäufe)	127,9	241,1	259,5	204,7	298,9	374,4	310,0

## 19.6 Absatz von Strom im Zeitvergleich

Merkmal	1991 6)	2000	2010	2012	2013	2014	2015
	MWh						
<b>Stromlieferungen an Endabnehmer im Land</b>	<b>5 378 599</b>	<b>6 053 053</b>	<b>6 419 269</b>	<b>6 743 010</b>	<b>6 798 648</b>	<b>6 808 570</b>	<b>6 671 284</b>
davon an							
Haushaltskunden 7)	1 949 200	2 137 497	2 190 732	2 271 238	2 330 129	2 306 115	2 356 935
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden 8)	1 400 281	1 395 587	1 610 288	1 859 775	1 815 291	1 722 090	1 553 303
übrige Endabnehmer	2 029 118	2 519 969	2 618 249	2 611 997	2 653 228	2 780 365	2 761 046

## 19.7 Absatz von leitungsgebundenem Gas im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2010	2012	2013	2014	2015
	MWh						
<b>Leitungsgebundene Gaslieferungen 9) an Endabnehmer im Land</b>	<b>3 568 899</b>	<b>14 790 067</b>	<b>14 985 081</b>	<b>14 010 297</b>	<b>14 197 315</b>	<b>12 646 672</b>	<b>13 754 058</b>
davon an							
Unternehmen der							
Wärme- und Kälteversorgung 10)	.	3 483 220	1 305 445	845 067	869 801	584 056	539 958
Elektrizitätsversorgung 11)	.	2 437 627	3 952 314	3 760 134	3 303 732	3 661 438	3 360 509
Haushaltskunden 7)	1 488 247	4 342 424	5 056 995	4 859 056	4 935 128	4 050 489	4 546 756
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	2 125 666	2 262 087	2 424 632	1 627 405	2 664 654
übrige Endabnehmer	.	.	2 544 661	2 283 953	2 664 022	2 723 284	2 642 181

## 19.8 Absatz von Flüssiggas im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2010	2012	2013	2014	2015
	t						
<b>Lieferung von Flüssiggas an Abnehmer im Land</b>	<b>44 844</b>	<b>94 078</b>	<b>94 999</b>	<b>91 552</b>	<b>91 960</b>	<b>82 843</b>	<b>86 992</b>
davon an							
Endverbraucher	41 436	62 540	84 837	81 286	81 220	71 638	73 992
davon an							
Produzierendes Gewerbe 12)	9 803	23 010	20 532	25 171	27 489	24 788	26 512
Haushalte	26 890	29 315	42 261	38 739	38 635	31 955	32 705
sonstige Abnehmer 13)	4 743	10 215	22 044	17 375	15 097	14 896	14 775
Wiederverkäufer 14)	3 408	31 538	10 162	10 266	10 739	11 204	13 000



**19.9 Energieverwendung der Industriebetriebe nach Energieträgern im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Insgesamt	Davon						
			Kohle	Heizöl	Erdgas	erneuerbare Energieträger 15)	Strom	Wärme einschl. Dampf	sonstige Energieträger 16)
GJ									
	2008	19 277 903	285 146	847 126	6 589 558	3 415 528	6 498 354	1 455 234	186 958
	2009	20 055 603	314 747	953 801	6 419 580	4 036 842	6 014 435	1 456 286	859 914
	2010	22 053 583	302 579	738 437	7 462 858	4 190 562	6 316 082	1 917 950	1 125 115
	2011	21 725 393	413 768	679 524	7 162 235	4 348 756	6 347 359	1 658 207	1 115 544
	2012	21 529 179	454 461	578 714	7 742 365	4 157 200	5 789 068	1 717 198	1 090 174
	2013	22 009 665	432 519	446 104	7 674 059	4 635 643	6 393 513	2 304 267	123 559
	2014	22 520 248	474 454	365 937	7 641 058	4 865 008	6 546 908	2 532 660	94 223
	<b>2015</b>	<b>22 553 500</b>	<b>642 393</b>	<b>393 760</b>	<b>7 737 542</b>	<b>4 699 672</b>	<b>6 645 897</b>	<b>2 361 836</b>	<b>72 400</b>
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	282 589	.	9 069	.	.	114 532	.	1 184
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	7 862 749	.	62 549	3 762 550	.	2 037 318	1 728 418	1 877
	darunter								
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	815 389	-	25 618	452 347	-	313 621	.	.
10.2	Fischverarbeitung	291 939	-	.	167 439	.	116 954	.	-
10.5	Milchverarbeitung	1 477 630	-	.	598 672	.	563 129	.	-
10.7	H. v. Back- und Teigwaren	488 929	-	21 595	295 943	-	170 074	.	.
10.8	H. v. sonstigen Nahrungsmitteln	2 955 191	.	.	1 936 173	-	586 322	.	-
10.9	H. v. Futtermitteln	260 472	.	.	11 560	-	78 309	.	.
11	Getränkeherstellung	819 670	.	.	565 931	-	238 120	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	16 335	-	.	9 242	-	7 093	-	-
14	H. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	.	.	.
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	-	.	.	4 466 486	1 240 809	.	.
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	.	-	.	.	-	.	.	-
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	193 019	-	841	.	-	118 935	.	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild- u. Datenträgern	1 707 875	.	.	694 026	.	563 955	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.	.	.
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	614 039	-	9 804	287 352	.	306 869	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	1 384 881	95 419	84 888	913 299	.	283 459	.	4 416
	H. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	654 271	-	.	84 107	-	564 499	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	380 586	-	42 735	139 897	.	162 937	23 905	.
25	H. v. Metallerzeugnissen	51 701	-	.	7 695	-	.	.	.
	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	.	-	.	.	-	.	.	.
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	595 157	-	2 533	227 144	.	291 156	40 587	.
28	Maschinenbau	194 413	-	12 684	.	-	86 824	.	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	512 547	-	.	236 010	-	249 901	.	-
30	sonstiger Fahrzeugbau								
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	443 432	-	.	209 841	-	212 063	.	-
31	H. v. Möbeln	82 938	-	.	10 551	21 198	31 609	.	-
32	H. v. sonstigen Waren	27 183	-	.	.	-	14 389	6 801	-
	Reparatur und Installation von								
33	Maschinen und Ausrüstungen	95 470	-	5 653	30 903	-	37 310	20 862	743

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Bruttostromerzeugung der Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, der Stromerzeugungsanlagen der Industrie, der Kläranlagen sowie Einspeisung weiterer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien
- 2) einschließlich der nichtbiogenen Abfälle (gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen 50 Prozent der Abfälle)
- 3) einschließlich der biogenen Abfälle (gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen 50 Prozent der Abfälle)
- 4) sämtliche Kraftwerke und Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern, die Strom aus erneuerbaren Energien in das Netz zur allgemeinen Versorgung eingespeist haben (Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Anlagen Dritter)
- 5) Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Heizwerke
- 6) 1991 ohne Stromabgabe an Deutsche Bahn AG
- 7) private Haushalte und Kunden mit Jahresverbrauch bis 10 000 kWh Strom bzw. Gas für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke; bis 2010: nur private Haushalte
- 8) bis zum Jahr 2000: Endabnehmer im Produzierenden Gewerbe
- 9) Abgabe von Erdgas bzw. hergestelltem Gas durch Gasversorgungsunternehmen und Erdgasproduzenten
- 10) ab 2010: Gasabgabe an reine Heizwerke; In den Vorjahren ist dagegen zusätzlich die Abgabe an Blockheizkraftwerke zur Wärmeerzeugung enthalten.
- 11) Im Fall der Gasabgabe an Blockheizkraftwerke ist ab 2010 die gesamte Gasabgabe einbezogen, in den Vorjahren ist dagegen nur die Gasabgabe zur Elektrizitätserzeugung enthalten.
- 12) ohne Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen
- 13) einschließlich Elektrizitätsversorgungsunternehmen
- 14) Unternehmen, die Flüssiggas im eigenen Namen aufgrund einer besonderen Konzession verkaufen, sowie Gasversorgungsunternehmen
- 15) feste und flüssige biogene Brennstoffe, Biogas und sonstige erneuerbare Energieträger, ohne biogene Abfälle
- 16) Abfall sowie Flüssiggas, Dieselmotortreibstoff und andere Mineralölprodukte

## Methodik

---

Im Kapitel "Energie" werden ausgewählte Daten zur Erzeugung von Elektrizität (elektrischem Strom) und Wärme, zur Produktion von Biokraftstoffen, zu den Strom- und Gaslieferungen nach Mecklenburg-Vorpommern sowie zur Energieverwendung der Industriebetriebe dargestellt.

Bei den Angaben zur **Bruttostromerzeugung** handelt es sich um zusammengefasste Ergebnisse aus unterschiedlichen statistischen Erhebungen bei den Energieversorgungsunternehmen, bei Strom erzeugenden Industriebetrieben, Kläranlagenbetreibern sowie über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern.

Von den Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Industriebetriebe sind alle Anlagen mit einer elektrischen Engpassleistung (brutto) ab 1 Megawatt einbezogen.

Die Angaben zur **Nettowärmeerzeugung** setzen sich aus den Meldungen der Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Heizwerke zusammen. Rechtlich selbstständige Heizwerke sind einbezogen, wenn sie über eine Netto-Wärme-Engpassleistung von mindestens 2 Megawatt verfügen und Wärme an Dritte liefern. Heizwerke von Wohnungsgesellschaften sind einbezogen, soweit sie mehr als 500 Wohneinheiten mit Wärme versorgen.

Zum Berichtskreis der Erhebung über die **Energieverwendung** gehören sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden gehören und in diesen Unternehmen mindestens 20 Personen (in bestimmten kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen mindestens 10 Personen) tätig sind, sowie die Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Bereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie des Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt.

Die Zuordnung der Unternehmen oder Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2008 auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder des Betriebes leistet.

Rechtsgrundlage für Energie-Erhebungen ist das Energiestatistikgesetz (EnStatG) in der jeweils gültigen Fassung.

## Glossar

---

### Betrieb

Ein Betrieb ist eine örtlich getrennte Niederlassung eines Unternehmens. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

### Biogas

Biogas stellt einen Energieträger mit chemischer Bindungsenergie dar, dessen Hauptkomponente das Methan ist. Es entsteht durch den mikrobiellen Abbau organischer Substanz (Biomasse) unter Luftabschluss (anaerob) in Anwesenheit von Wasser und innerhalb eines Bereiches von 20 bis 55 °C.

### Biogene Brennstoffe

Biogene Brennstoffe sind Brennstoffe biologisch-organischer Herkunft. Sie zählen zur Kategorie Biomasse und enthalten in ihren chemischen Verbindungen solare Strahlungsenergie, die von den Pflanzen durch Photosynthese gespeichert wurde. Durch Oxidation dieser Brennstoffe, meistens durch Verbrennung oder Vergasung, kann diese Energie freigesetzt werden.

**Feste biogene Stoffe** sind beispielsweise Holz, Rinde, Sägereste, Stroh und Schilf. Zu den **flüssigen biogenen Stoffen** zählen Biokraftstoffe wie Bioethanol, Pflanzenöle und Biodiesel.

### Biomasse

Biomasse ist der biologisch abbaubare Anteil von Erzeugnissen, Abfällen und Rückständen der Landwirtschaft (einschließlich pflanzlicher und tierischer Stoffe), der Forstwirtschaft, der Fischerei und damit verbundener Industriezweige sowie der biologisch abbaubare Anteil von Abfällen aus Industrie und Haushalten.

### Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die während einer bestimmten Zeiteinheit erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen.

### Deponiegas

Deponiegas entsteht beim bakteriologischen und chemischen Abbau von organischen Abfällen in Deponien. Es besteht bis zu 55 Prozent aus Methan (CH<sub>4</sub>) und bis zu 45 Prozent aus Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) (Prozentangaben bezogen auf das Volumen). Wegen des hohen Methangehaltes ist Deponiegas brennbar und kann zur Wärme- oder Stromerzeugung genutzt werden.

### Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen oder Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.

### Energieverwendung

Einbezogen sind alle Formen der Energieverwendung, wie Einsatzenergie zur Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Licht, Kraft, mechanische Energie, Kälte, elektrische und magnetische Feldenergie (z. B. für Galvanik und Elektrolyse), und elektromagnetische Strahlung sowie die nichtenergetische Verwendung (z. B. als Rohstoff für chemische Prozesse). Soweit Energieträger als Brennstoffe zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen der Betriebe eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen (Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe und des erzeugten Stroms).

Nachgewiesen wird die Verwendung der Energieträger

- elektrischer Strom einschließlich des Eigenverbrauchs industrieller Stromerzeugungsanlagen,
- Gas, z. B. Erdgas, einschließlich der Gase, die vom Betrieb selbst erzeugt und verbraucht werden (ohne technische Gase, wie Schweißgas u. a.),
- Mineralölprodukte, z. B. leichtes und schweres Heizöl, Flüssiggas und Petrolkoks, jedoch ohne den Einsatz von Mineralölprodukten in Fahrzeugen,
- Kohle, jedoch im Bereich Kohlenbergbau/Kokereien ohne Einsatzkohle für die Brikett- und Koksherstellung,
- erneuerbare Energieträgern wie feste und flüssige biogene Stoffe sowie Bio-, Klär- und Deponiegas,
- Fernwärme, wie Heizwasser und Dampf.

### Engpassleistung

Die Engpassleistung einer Erzeugungseinheit jeweils am 3. Mittwoch des Monats ist die Dauerleistung, die unter Normalbedingungen erreichbar ist. Sie ist durch den leistungsschwächsten Anlagenteil (Engpass) begrenzt, wird durch Messungen ermittelt und auf Normalbedingungen umgerechnet.

### Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien ist der Sammelbegriff für die natürlichen Energievorkommen, die entweder auf permanent vorhandene oder auf sich in überschaubaren Zeiträumen von wenigen Generationen regenerierende Energieströme zurückzuführen sind. Dazu gehören Wasserkraft (aus Lauf- und Speicherkraftwerken sowie den Pumpspeicherkraftwerken mit natürlichem Zufluss ohne die aus Pumpspeichern mit künstlichem Zufluss gewonnene Energie), Windenergie, Solarenergie, Umgebungswärme, Biomasse und Geothermie.

## Glossar

---

### **Fotovoltaik**

Fotovoltaik ist die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom mittels Solarzellen.

### **Geothermie**

Bei der Geothermie wird die im Erdinneren entstehende und/oder gespeicherte Wärmeenergie als Energiequelle genutzt. Bei den geothermischen Vorkommen in Deutschland handelt es sich um Thermalwasser mit Temperaturen zwischen 40 und 100 °C, das aus tiefliegenden Erdschichten entnommen wird.

### **Heizwerk**

Ein Heizwerk ist eine Anlage, in der eingesetzte Energie ausschließlich in Wärme umgewandelt wird. Der Begriff "Heizwerk" wird verwendet, wenn die Anlage anlagentechnisch und/oder baulich nicht in ein Heizkraftwerk integriert ist.

### **Klärgas**

Klärgas entsteht bei der Ausfäulung von Klärschlamm. Es enthält als energetisch wichtigste Komponente das Methangas (CH<sub>4</sub>), daneben noch Kohlendioxid, Wasserstoff und einige Spurengase.

### **Megawatt**

Ein Megawatt sind 1 000 000 Watt. Das Watt ist die Maßeinheit für die elektrische bzw. thermische Leistung.

### **Nettostromerzeugung**

Die Nettostromerzeugung ist die Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs, d. h. vermindert um die elektrische Arbeit, die in den Neben- und Hilfsanlagen eines Kraftwerks oder Kraftwerkblocks zur Wasseraufbereitung, Brennstoffversorgung, Rauchgas-Reinigung, Kesselwasserspeisung und dgl. verbraucht wird.

### **Nettowärmeerzeugung**

Die Nettowärmeerzeugung ist die von einem Heizwerk/Heizkraftwerk an ein Netz oder einen Produktionsprozess abgegebene und gemessene Wärme.

## **Abkürzungsverzeichnis**

H. v. Herstellung von

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E113E - Energieverwendung der Industriebetriebe
- > E413 - Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgelte der Betriebe der Energie- und Wasserversorgung
- > E433 - Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung
- > E453 - Stromabsatz und Erlöse, Gasabsatz und Erlöse
- > E483 - Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und bei der Beseitigung von Umweltverschmutzungen

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

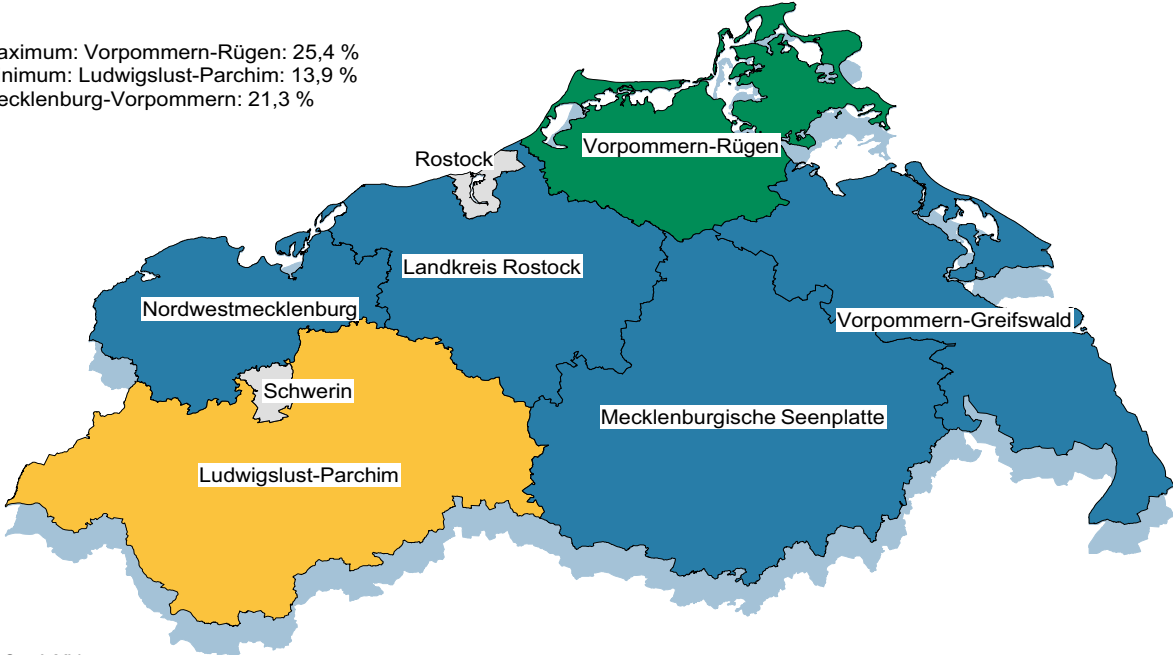
Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, E-Mail: [birgit.weiss@statistik-mv.de](mailto:birgit.weiss@statistik-mv.de)

# 20 : Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anteil der Winterrapsanbaufläche am Ackerland 2015 nach Kreisen

- Keine Angabe
- Unter 20,0 %
- 20,0% bis unter 25,0 %
- 25,0 % und mehr

Maximum: Vorpommern-Rügen: 25,4 %  
Minimum: Ludwigslust-Parchim: 13,9 %  
Mecklenburg-Vorpommern: 21,3 %



(c) StatA MV

## Inhaltsverzeichnis

Seite	
523	<b>Der erste Einblick</b>
524	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
525	20.1 Landwirtschaftsstruktur
525	20.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
526	20.1.2 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Kreisen
526	20.1.3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
527	20.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 im Ländervergleich
528	20.1.5 Arbeitsleistungen der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
529	20.1.6 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Altersgruppen im Zeitvergleich
529	20.1.7 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach dem Erwerbscharakter im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
530	20.1.8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich
531	20.1.9 Landwirtschaftliche Betriebe nach Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
532	20.1.10 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 2015 im Ländervergleich
533	20.1.11 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2013 nach Bestandsgrößenklassen
534	20.1.12 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
534	20.1.13 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach Größenklassen des Standardoutputs und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
535	2.1.14 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie nach Eigentums- und Pachtverhältnissen im Zeitvergleich
537	20.1.15 Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich
538	20.1.16 Pachtflächen und Pachtentgelte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich
539	20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
539	20.2.1 Allgemeine Flächennutzung im Zeitvergleich
541	20.2.2 Bodenfläche am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
542	20.2.3 Bodenfläche 2014 nach Nutzungsarten im Ländervergleich
543	20.3 Pflanzenproduktion
543	20.3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich
543	20.3.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2015 nach Kulturarten und Kreisen
544	20.3.3 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau nach Fruchtarten im Zeitvergleich
546	20.3.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2015 nach Fruchtarten und Kreisen
547	20.3.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes im Zeitvergleich
548	20.3.6 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2015 nach Kreisen
549	20.3.7 Ernte ausgewählter Feldfrüchte nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes im Zeitvergleich
550	20.3.8 Anbau und Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2015 im Ländervergleich
551	20.3.9 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst im Zeitvergleich sowie 2012 nach Größenklassen der Baumobstfläche
552	20.3.10 Ernte wichtiger Baumobstarten im Marktobstbau im Zeitvergleich
552	20.3.11 Anbau und Ernte von Strauchobst im Freiland im Zeitvergleich
552	20.3.12 Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland im Zeitvergleich
553	20.3.13 Anbau und Ernte von Gemüse im Freiland nach Gemüsearten im Zeitvergleich
554	20.3.14 Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2015 nach Kreisen
555	20.3.15 Anbau und Ernte von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen im Zeitvergleich
556	20.3.16 Zierpflanzenbetriebe sowie Baumschulbetriebe und deren Grundflächen im Zeitvergleich
556	20.3.17 Düngemittellieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft im Zeitvergleich



## Inhaltsverzeichnis

Seite	
557	20.4 Tierproduktion
557	20.4.1 Viehbestände nach Tierarten im Zeitvergleich
558	20.4.2 Rinderbestand am 3. November 2015 im Ländervergleich
559	20.4.3 Schweinebestand am 3. November 2015 im Ländervergleich
560	20.4.4 Viehbesatz am 1. März 2013 nach Kreisen
560	20.4.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2013 nach Kreisen
561	20.4.6 Durchschnittlicher Legehennenbestand, Eiererzeugung und Legeleistung je Henne im Zeitvergleich
562	20.4.7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im Zeitvergleich
563	20.4.8 Gewerbliche Schlachtungen und Fleischerzeugung 2015 im Ländervergleich
564	20.5 Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft nach Erzeugnisarten im Zeitvergleich
565	20.6 Ökologischer Landbau
565	20.6.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich
566	20.6.2 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Kreisen
567	20.6.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
567	20.6.4 Viehhaltung in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
568	20.6.5 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2013 im Ländervergleich
569	20.7 Forstwirtschaft
570	20.8 Fischerei
570	20.8.1 Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge in Mecklenburg-Vorpommern nach Fischarten im Zeitvergleich
570	20.8.2 Binnenfischerei im Zeitvergleich
571	20.8.3 Aquakultur 2014 im Ländervergleich
519	<b>Grafiken</b> Anteil der Winterrapsanbaufläche am Ackerland 2015 nach Kreisen
523	Durchschnittlich verfügbare landwirtschaftlich genutzte Fläche je Betrieb im Zeitvergleich
523	Anbaustruktur auf dem Ackerland 1990 und 2015
523	Rinderbestand am 3. November 2015 nach Rassen
527	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 im Ländervergleich
528	Arbeitskräfte und Arbeitskräftebesatz in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich
529	Landwirtschaftliche Betriebe und deren Arbeitskräfte 2013 nach Rechtsformen
530	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich
532	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 nach Kulturarten im Ländervergleich
534	Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013 nach Rechtsformen
536	Verhältnis von Eigenland und Pachtland im Zeitvergleich
537	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich
537	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Kreisen
538	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich
540	Bodenfläche 2015 nach Nutzungsarten
541	Bodenfläche je Einwohner 2015 nach Kreisen
542	Bodenfläche 2014 nach Nutzungsarten im Ländervergleich
543	Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2015
545	Getreideanbaustruktur 2015
548	Ertrag von Winterweizen 2015 nach Kreisen
552	Strauchbeerenarten 2015 nach Anteil der Anbaufläche
552	Anbaufläche von Strauchbeeren 2015 nach Art der Bewirtschaftung
554	Betriebe und Anbauflächen von Gemüse im Zeitvergleich
555	Anbau und Ernte im Freiland 2015 nach Gemüsegruppen
558	Durchschnittlicher Rinderbestand je Haltung am 3. November 2015 im Ländervergleich
559	Durchschnittlicher Schweinebestand je Haltung am 3. November 2015 im Ländervergleich
560	Viehbesatz im Zeitvergleich
561	Legehennenhaltung und Eiererzeugung im Zeitvergleich

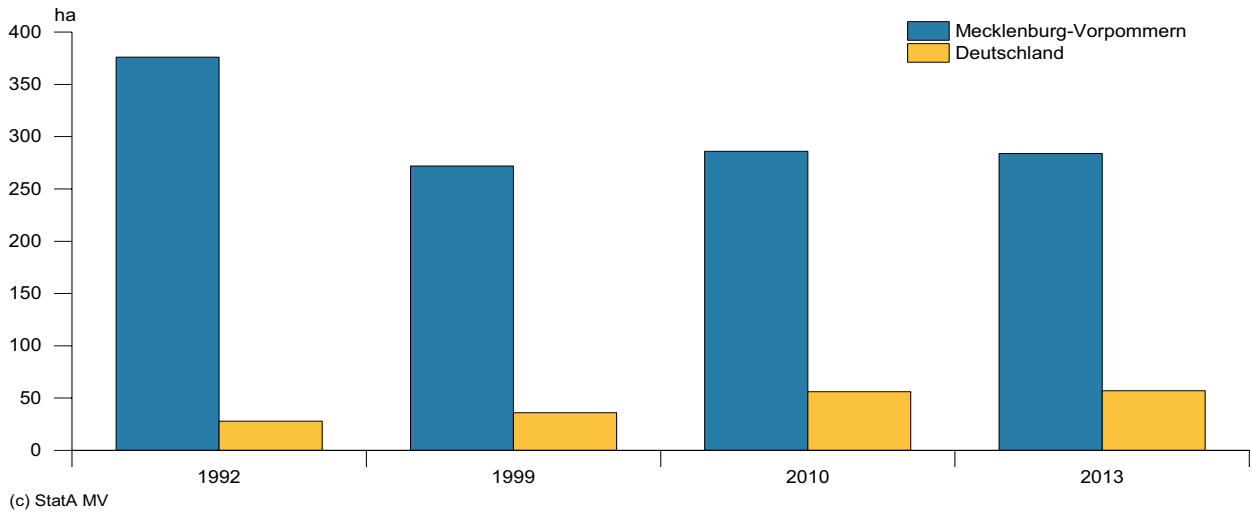
## Inhaltsverzeichnis

---

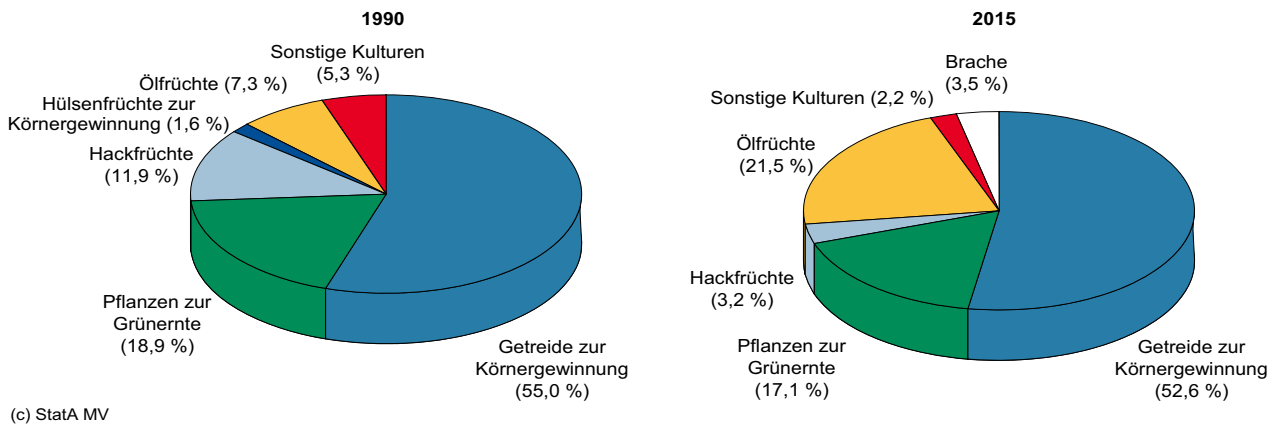
Seite	
561	Eierzeugung im Dezember 2015 nach Haltungsformen
563	Gewerbliche Schlachtmengen 2015 nach ausgewählten Tierarten im Ländervergleich
564	Produktionswert der pflanzlichen und tierischen Erzeugung im Zeitvergleich
565	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013 nach Art der Bewirtschaftung
565	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
566	Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau an Betrieben insgesamt 2010 nach Kreisen
566	Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt 2010 nach Kreisen
567	Gemüseanbau im Freiland 2015 nach Art der Bewirtschaftung
568	Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2013 im Ländervergleich
571	Erzeugung von Fischen aus Aquakultur 2015 nach Haltungsformen
572	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
574	<b>Methodik</b>
575	<b>Glossar</b>
578	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

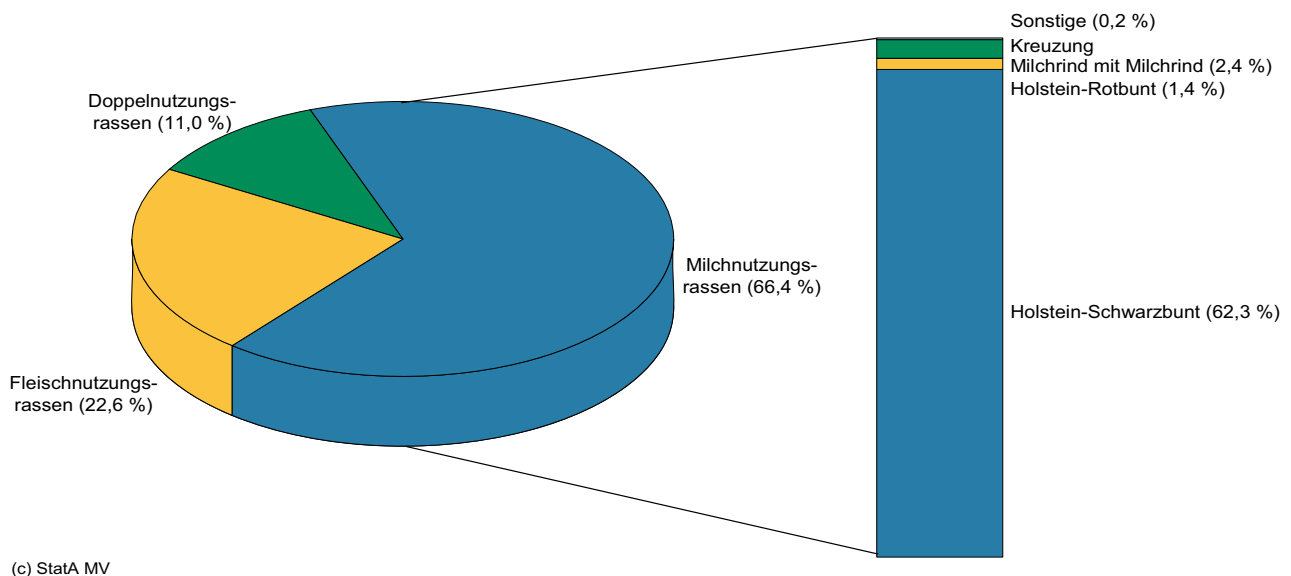
Durchschnittlich verfügbare landwirtschaftlich genutzte Fläche je Betrieb im Zeitvergleich



Anbaustruktur auf dem Ackerland (Ackerland = 100 %)



Rinderbestand am 3. November 2015 nach Rassen



## Ergebnisse in Worten

---

- Die durchschnittliche Flächenausstattung aller Landwirtschaftsbetriebe war mit 284 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2013 die größte in Deutschland.
- Die Betriebe der Rechtsform juristische Personen hatten mit 40 Prozent den größten Anteil an der Fläche; 30 Prozent der Fläche entfielen auf Einzelunternehmen (Familienbetriebe).
- Von den rund 3 000 Familienbetrieben im Jahr 2013 wurden 57 Prozent im Nebenerwerb geführt.
- Der Arbeitskräftebesatz war mit 1,2 Arbeitskräfteeinheiten je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2013 der niedrigste in Deutschland.
- 36 Prozent aller Landwirtschaftsbetriebe hielten 2013 kein Vieh.
- Der Anteil des Eigenlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche erhöhte sich von 13,3 Prozent im Jahr 1999 auf 36,7 Prozent im Jahr 2013. Das durchschnittliche Jahrespachtentgelt erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 93 auf 202 EUR je Hektar.
- Auf drei Vierteln des Ackerlandes wurden 2015 Getreide, Ölrüchte und Hülsenfrüchte angebaut. Die Rapsfläche war die größte im Ländervergleich (230 300 Hektar Winterraps bzw. 21 Prozent des Ackerlandes).
- Beim Baumobst mit einer Erntemenge von 52 400 Tonnen dominierten 2015 mit fast 99 Prozent die Äpfel, von denen weniger als 15 Prozent als Tafelobst vermarktet wurden. Mit einer Rekordernte von 9 700 Tonnen stellten Erdbeeren fast ein Fünftel der gesamten Obsterzeugung. An der Anbaufläche des Strauchobstes hatte der Sanddorn mit 44 Prozent den größten Anteil.
- Der Gemüseanbau im Freiland wurde 2015 von verschiedenen Salaten bestimmt, die 54 Prozent der Gemüsefläche von 1 625 Hektar einnahmen. Ein Zehntel der Erntemenge des Freilandgemüses wurde ökologisch erzeugt.
- Die Haltung von Rindern und Schweinen war 2013 von einem hohen durchschnittlichen Bestand in den Betrieben (Rinder: 169 Tiere, Schweine: 4 377 Tiere), aber einem niedrigen Viehbesatz auf der Fläche gekennzeichnet (Rinder: 39,9 Tiere je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, Schweine: 67,4 Tiere je 100 Hektar Ackerland).
- Die ökologische Erzeugung von Hühnereiern war 2015 das dritte Jahr in Folge rückläufig. Ihr Anteil an den Hennenhaltungsplätzen verringerte sich auf 24,1 Prozent (2012: 32,8 Prozent).
- An der gewerblichen Fleischerzeugung in Deutschland hatte Mecklenburg-Vorpommern 2015 bei Schweinefleisch einen Anteil von 0,7 Prozent, am Mast Schweinebestand hingegen von 1,7 Prozent, am gesamten Schweinebestand von 2,7 Prozent. Bei Rindfleisch belief sich der Anteil auf 3,5 Prozent, am Rinderbestand auf 4,4 Prozent.
- Die Landwirtschaft erreichte 2014 an der gesamten Bruttowertschöpfung den im Vergleich aller Länder höchsten Anteil von 2,8 Prozent (Deutschland: 0,7 Prozent). Zum Produktionswert in Höhe von 3 031 Millionen EUR trug die pflanzliche Erzeugung 62,1 Prozent bei (Deutschland: 48,9 Prozent), die tierische Erzeugung 35,4 Prozent (Deutschland: 46,5 Prozent).
- Ökologisch wirtschaftende Betriebe verfügten 2013 über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 120 400 Hektar, darunter 46 400 Hektar Ackerland und 73 100 Hektar Grünland. 72 600 Rinder, 30 900 Schweine und 25 600 Schafe wurden ökologisch gehalten.
- Die Bilanz des Gesamtwaldes hatte 2015 einen Zugang von 222 Hektar und einen Verlust von 64 Hektar zu verzeichnen. Der Rohholzeinschlag belief sich auf fast 2 Millionen Kubikmetern.
- Die Seen- und Flussfischerei erbrachte 2015 einen Ertrag von 570 Tonnen; weitere knapp 1 200 Tonnen wurden in Aquakulturanlagen erzeugt.

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Merkmal	Ins- gesamt	Davon Betriebe in der Hand von							
		natürlichen Personen				juristischen Personen			
		zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter des privaten Rechts		
			Einzel- unter- nehmen	Gesell- schaft bürgerlichen Rechts	Kommandit- gesellschaft einschließ- lich GmbH & Co. KG		zu- sammen	darunter	
						eingetra- gene Ge- nossen- schaft	GmbH		
<b>Betriebe</b>									
1991	3 176	2 274	.	.	.	902	758	.	.
2001	5 226	4 600	3 774	634	174	626	618	181	396
2005	5 151	4 469	3 649	613	194	682	673	168	451
2010	4 725	3 949	3 091	586	261	776	771	156	560
<b>2013</b>	<b>4 700</b>	<b>3 900</b>	<b>3 000</b>	<b>600</b>	<b>300</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>100</b>	<b>600</b>
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
unter 5	300	300	200	/	x	100	100	x	x
5 - 10	500	400	400	/	/	x	/	-	/
10 - 20	600	500	500	/	/	100	100	x	x
20 - 50	700	600	600	/	/	100	x	x	/
50 - 100	400	400	300	x	x	x	x	-	x
100 - 200	500	500	400	100	x	100	100	-	100
200 - 500	800	700	500	200	100	100	100	x	100
500 - 1 000	600	400	200	100	100	200	200	x	200
1 000 und mehr	300	100	x	x	100	200	200	100	100
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha</b>									
1991	1 297 327	92 620	.	.	.	1 204 707	1 059 432	.	.
2001	1 358 675	777 191	370 632	241 266	164 921	581 484	580 168	250 491	312 785
2005	1 358 119	789 090	391 428	236 020	157 453	569 028	568 022	233 812	314 606
2010	1 350 882	796 762	397 891	222 946	170 060	554 121	553 907	208 306	326 307
<b>2013</b>	<b>1 341 000</b>	<b>803 200</b>	<b>407 600</b>	<b>208 400</b>	<b>180 500</b>	<b>537 800</b>	<b>537 400</b>	<b>199 000</b>	<b>319 600</b>
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
unter 5	500	500	500	/	x	x	x	x	x
5 - 10	3 300	3 000	2 800	/	100	300	/	-	/
10 - 20	8 300	7 400	6 800	/	200	900	900	x	/
20 - 50	22 100	20 600	18 500	/	700	1 500	1 400	x	/
50 - 100	28 300	25 900	21 600	3 500	800	2 300	2 300	-	2 300
100 - 200	78 200	69 000	54 900	10 900	2 600	9 200	9 000	-	8 300
200 - 500	280 600	245 700	150 000	73 000	21 600	34 900	34 900	2 900	30 700
500 - 1 000	400 600	249 700	114 200	83 000	50 500	150 800	150 800	28 800	119 200
1 000 und mehr	519 100	181 300	38 400	36 200	104 000	337 800	337 800	167 200	157 200

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.2 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Kreisen 1)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim	
<b>Betriebe</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>4 725</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>1 008</b>	<b>827</b>	<b>638</b>	<b>503</b>	<b>672</b>	<b>1 048</b>	
unter 10	801	7	9	161	134	122	104	93	171	
10 - 20	589	3	1	139	90	70	49	87	150	
20 - 50	659	1	1	134	127	78	56	91	171	
50 - 200	955	2	-	193	183	116	95	128	238	
200 - 500	866	3	1	186	160	113	117	134	152	
500 - 1 000	514	-	-	119	77	87	56	78	97	
1 000 und mehr	341	1	-	76	56	52	26	61	69	
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>1 350 882</b>	<b>2 418</b>	<b>318</b>	<b>290 915</b>	<b>223 216</b>	<b>202 188</b>	<b>140 408</b>	<b>225 278</b>	<b>266 141</b>	
unter 10	4 349	29	39	857	722	669	622	472	938	
10 - 20	8 475	.	.	2 023	1 316	987	678	1 313	2 103	
20 - 50	21 522	.	.	4 322	4 267	2 584	1 768	2 973	5 565	
50 - 200	110 637	.	-	22 093	20 380	12 737	.	15 691	27 442	
200 - 500	285 552	.	.	61 776	52 904	37 989	37 312	44 432	49 966	
500 - 1 000	367 637	-	-	86 028	53 887	63 051	40 202	54 527	69 941	
1 000 und mehr	552 711	.	-	113 819	89 740	84 171	.	105 870	110 185	

## 20.1.3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

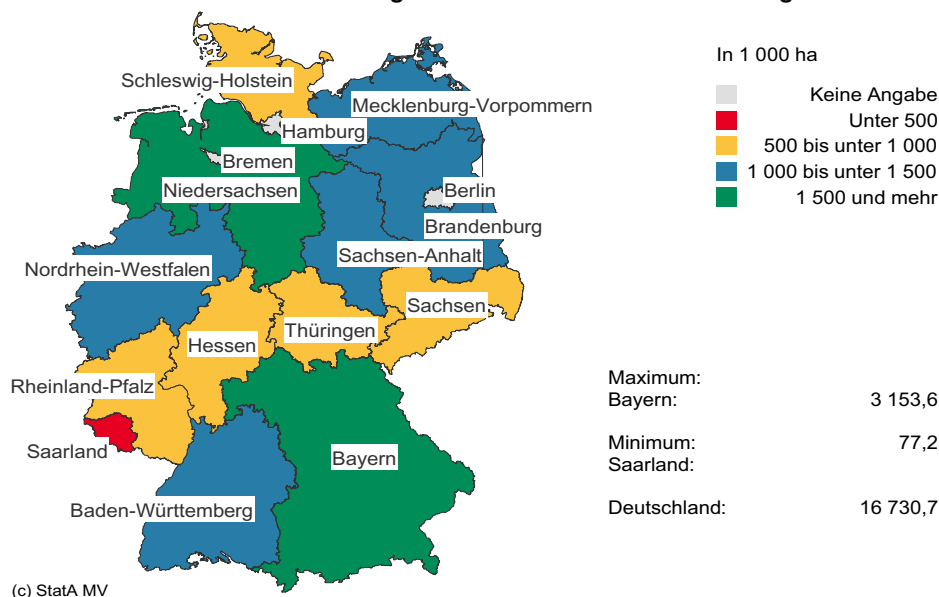
Merkmal	Insgesamt	Davon in Betrieben der Rechtsform								Nicht-ständige familienfremde Arbeitskräfte 2)
		Einzelunternehmen				Personengesellschaften und -gemeinschaften		juristische Personen		
		Betriebsinhaber und Familienangehörige		ständige familienfremde Arbeitskräfte						
		zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	
Anzahl										
1991 3)	71 396	3 902	926	670	524	-	-	66 824	53 465	1 050
2001	22 296	5 499	1 176	2 025	1 655	5 784	4 881	8 989	8 200	4 158
2005	21 650	5 754	1 672	1 864	1 385	5 413	4 142	8 619	7 163	7 013
2010	19 266	4 531	1 906	1 906	1 433	4 786	3 752	8 043	6 848	6 052
<b>2013</b>	<b>18 800</b>	<b>4 400</b>	<b>1 600</b>	<b>2 000</b>	<b>1 500</b>	<b>4 800</b>	<b>3 800</b>	<b>7 700</b>	<b>6 500</b>	<b>6 200</b>
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha										
unter 10	1 600	800	100	200	100	200	200	400	300	100
10 - 20	800	600	100	/	/	100	/	100	100	200
20 - 50	1 300	800	200	/	/	100	100	/	/	100
50 - 100	700	400	200	100	x	200	100	100	100	200
100 - 200	1 300	600	400	200	100	300	200	200	200	700
200 - 500	3 200	800	600	700	500	1 100	900	500	400	2 400
500 - 1 000	3 800	300	200	500	400	1 300	1 100	1 700	1 400	700
1 000 und mehr	6 100	x	x	200	200	1 500	1 300	4 300	3 900	1 800

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 im Ländervergleich 4)

Land	Insgesamt 5)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5 5)	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
<b>Betriebe in 1 000</b>								
Deutschland	280,8	26,4	43,8	57,1	68,6	48,8	24,1	12,1
darunter								
Baden-Württemberg	41,6	6,7	7,3	8,7	9,6	6,2	2,6	.
Bayern	92,2	4,1	16,5	24,7	27,9	14,1	4,1	0,7
Brandenburg	5,3	0,3	0,6	0,8	0,9	0,6	0,5	1,5
Hessen	16,4	1,0	2,6	3,5	4,2	2,9	1,7	0,4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>4,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>1,7</b>
Niedersachsen	39,5	3,2	4,5	5,5	8,3	9,8	6,2	2,0
Nordrhein-Westfalen	33,9	3,9	4,4	5,9	9,0	7,5	2,8	0,4
Rheinland-Pfalz	18,1	4,3	2,9	3,3	3,1	2,4	1,6	.
Saarland	1,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Sachsen	6,3	0,7	1,3	1,2	1,1	0,6	0,6	0,9
Sachsen-Anhalt	4,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,4	0,5	1,6
Schleswig-Holstein	13,0	0,8	1,7	1,7	2,3	3,1	2,4	0,9
Thüringen	3,5	0,3	0,6	0,6	0,5	0,3	0,3	0,8
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche in 1 000 ha</b>								
Deutschland	16 730,7	45,4	318,2	858,6	2 290,7	3 440,8	3 261,2	6 515,9
darunter								
Baden-Württemberg	1 424,1	11,7	54,2	127,9	317,0	433,5	353,1	.
Bayern	3 153,6	8,7	117,7	379,5	931,5	968,0	532,1	216,1
Brandenburg	1 321,7	(0,5)	4,6	11,1	30,1	41,5	79,1	1 154,8
Hessen	769,5	2,0	19,5	52,4	138,6	205,1	225,6	126,4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 346,2</b>	<b>0,5</b>	<b>3,9</b>	<b>8,0</b>	<b>21,2</b>	<b>30,4</b>	<b>75,9</b>	<b>1 206,4</b>
Niedersachsen	2 604,7	4,0	33,4	82,0	283,7	714,2	837,5	650,0
Nordrhein-Westfalen	1 457,1	4,5	32,7	87,8	306,0	524,5	368,5	133,0
Rheinland-Pfalz	705,4	9,0	20,8	48,9	100,4	175,9	223,6	.
Saarland	77,2	0,1	1,3	3,2	7,8	15,9	30,8	18,1
Sachsen	903,2	1,0	9,0	16,8	33,9	42,0	81,7	718,8
Sachsen-Anhalt	1 173,4	0,5	3,3	6,7	20,2	31,1	70,4	1 041,2
Schleswig-Holstein	989,4	1,7	12,3	24,2	79,3	231,1	332,4	308,5
Thüringen	780,3	0,5	4,7	8,5	16,1	21,6	43,6	685,4

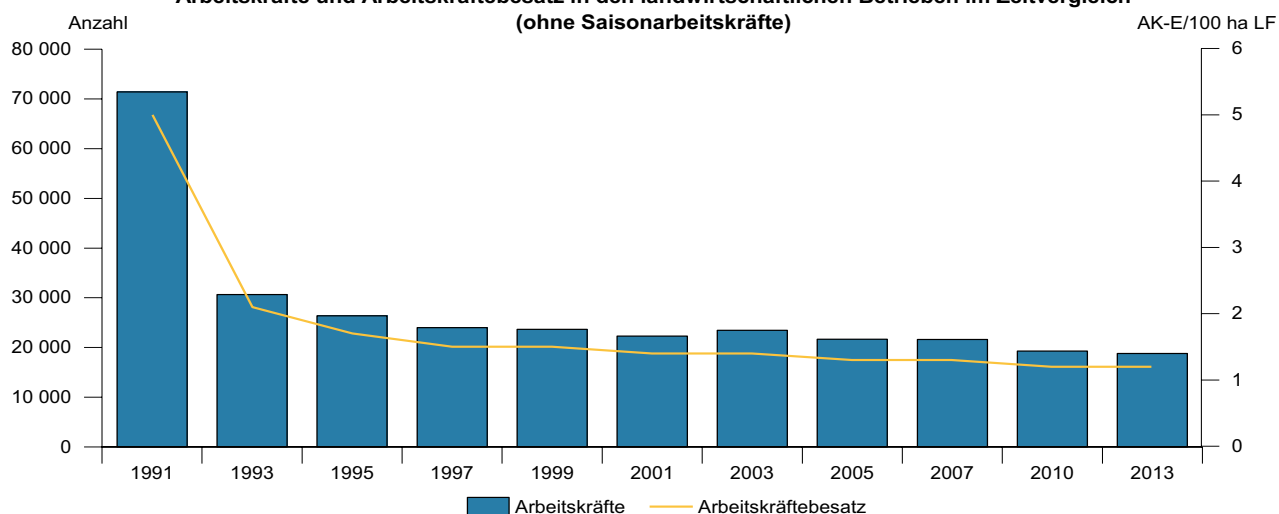
## Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 im Ländervergleich



## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.5 Arbeitsleistungen der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Merkmal	Arbeitskräfte- einheiten	Davon in Betrieben der Rechtsform			
		Einzelunternehmen		Personengesell- schaften und -gemeinschaften	juristische Personen
		Betriebsinhaber und Familien- arbeitskräfte	familienfremde Arbeitskräfte		
1991 3)	64 837	1 788	669	-	62 380
2001	18 725	2 265	2 141	5 550	8 770
2005	18 110	2 554	1 979	5 042	8 536
2010	16 232	2 735	1 676	4 277	7 544
<b>2013</b>	<b>15 800</b>	<b>2 500</b>	<b>1 700</b>	<b>4 300</b>	<b>7 200</b>
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 10	1 000	300	100	200	300
10 - 20	400	200	/	x	100
20 - 50	700	400	/	100	/
50 - 100	500	300	100	100	100
100 - 200	1 000	400	200	200	200
200 - 500	2 800	700	600	1 000	500
500 - 1 000	3 500	200	500	1 200	1 600
1 000 und mehr	5 900	x	200	1 400	4 200
			<b>AK-E/100 ha LF</b>		
1991	5,0	3,9	x	-	5,1
2001	1,4	1,2	x	1,4	1,5
2005	1,3	1,2	x	1,3	1,5
2010	1,2	1,1	x	1,1	1,4
<b>2013</b>	<b>1,2</b>	<b>1,0</b>	<b>x</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>

Arbeitskräfte und Arbeitskräftebesatz in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich  
(ohne Saisonarbeitskräfte)

(c) StatA MV

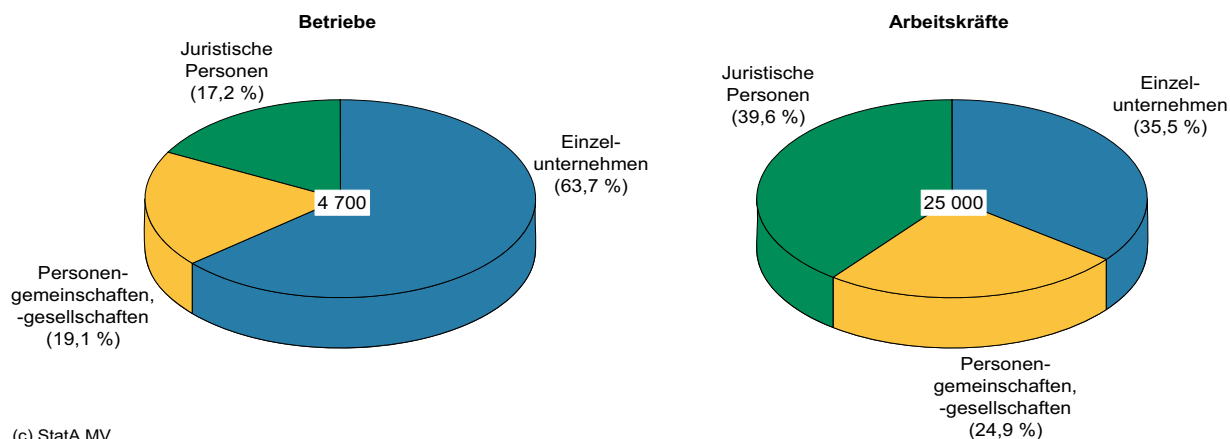


## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

### 20.1.6 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Altersgruppen im Zeitvergleich

Jahr	Betriebsinhaber und Familienarbeitskräfte sowie familienfremde Arbeitskräfte					
	insgesamt	davon im Alter von ... bis ... Jahren				
		15 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 64	65 und mehr
1991	71 396	30 332	16 779	18 294	5 660	331
2001	22 296	4 700	7 491	6 211	3 311	581
2005	21 650	3 714	6 151	6 976	3 449	1 356
2010	19 266	3 361	3 835	6 856	4 320	894
<b>2013</b>	<b>18 800</b>	<b>3 500</b>	<b>2 700</b>	<b>6 700</b>	<b>4 900</b>	<b>1 000</b>
darunter vollzeitbeschäftigt	13 400	2 800	1 900	4 800	3 600	300

### Landwirtschaftliche Betriebe und deren Arbeitskräfte 2013 nach Rechtsformen



### 20.1.7 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach dem Erwerbscharakter im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

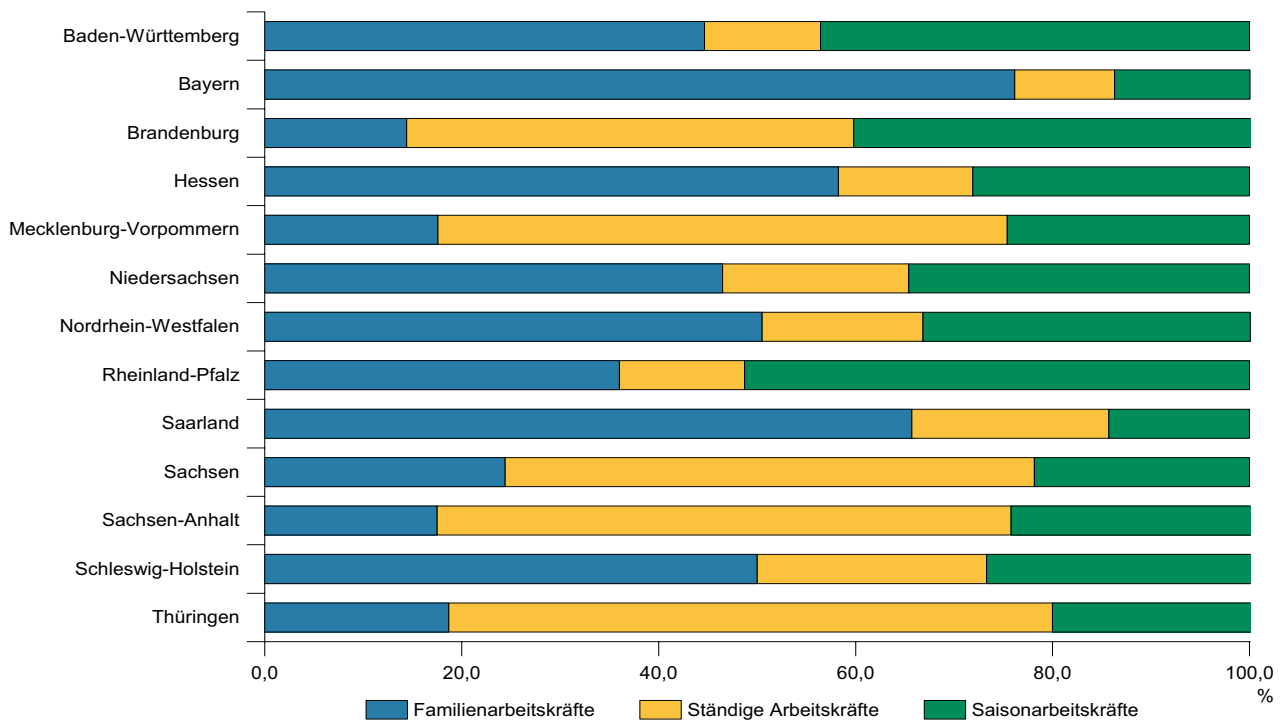
Merkmal	Insgesamt	Davon			
		Haupterwerb		Nebenerwerb	
		Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt	Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt
		Anzahl	%	Anzahl	%
1991 3)	2 274	480	21,1	1 794	78,9
2001	3 770	1 266	33,6	2 504	66,4
2005	3 595	1 307	36,4	2 287	63,6
2010	3 091	1 419	45,9	1 672	54,1
<b>2013</b>	<b>3 000</b>	<b>1 300</b>	<b>43,0</b>	<b>1 700</b>	<b>57,0</b>
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 10	600	100	14,2	500	85,8
10 - 20	500	100	11,6	400	88,4
20 - 50	600	200	27,2	400	72,8
50 - 100	300	100	44,6	200	55,4
100 - 200	400	300	73,3	100	27,0
200 und mehr	700	600	88,8	100	11,4

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich <sup>6)</sup>

Land	Arbeitskräfte			Davon							
	ins-gesamt	und zwar		Familienarbeitskräfte			ständige Arbeitskräfte			Saisonarbeitskräfte	
		voll-beschäftigt	männlich	zu-sammen	und zwar		zu-sammen	und zwar		zu-sammen	darunter
					voll-beschäftigt	männlich		voll-beschäftigt	männlich		
	1 000										
Deutschland	1 020,5	303,9	634,5	505,6	180,5	331,2	200,7	123,4	136,9	314,3	166,4
darunter											
Baden-Württemberg	181,6	31,1	106,3	81,1	22,0	52,0	21,4	9,2	13,7	79,1	40,6
Bayern	241,6	79,5	152,4	184,0	67,3	118,1	24,5	12,2	15,7	33,2	18,6
Brandenburg	39,4	16,5	25,3	5,7	2,1	3,9	17,9	14,4	12,1	15,9	9,2
Hessen	52,7	11,5	32,2	30,7	7,9	20,8	7,2	3,5	4,9	14,8	6,5
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>25,0</b>	<b>13,4</b>	<b>17,0</b>	<b>4,4</b>	<b>1,6</b>	<b>3,0</b>	<b>14,5</b>	<b>11,8</b>	<b>10,9</b>	<b>6,2</b>	<b>3,1</b>
Niedersachsen	140,2	42,2	88,5	65,2	27,9	43,9	26,5	14,2	18,6	48,5	25,9
Nordrhein-Westfalen	116,4	31,3	72,0	58,8	22,7	39,3	19,0	8,5	13,4	38,7	19,2
Rheinland-Pfalz	90,5	18,0	53,9	32,6	11,3	21,0	11,5	6,7	7,7	46,4	25,2
Saarland	3,5	1,0	2,2	2,3	0,6	1,5	0,7	0,3	0,4	0,5	0,3
Sachsen	34,8	17,5	21,9	8,5	2,9	5,8	18,7	14,5	12,1	7,6	4,0
Sachsen-Anhalt	23,8	12,7	16,1	4,2	1,7	3,0	13,9	11,1	10,0	5,8	3,1
Schleswig-Holstein	44,6	15,5	29,7	22,3	10,2	14,9	10,4	5,3	7,6	12,0	7,2
Thüringen	22,3	12,5	14,4	4,2	1,4	2,9	13,7	11,1	9,1	4,5	2,4

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.9 Landwirtschaftliche Betriebe nach Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

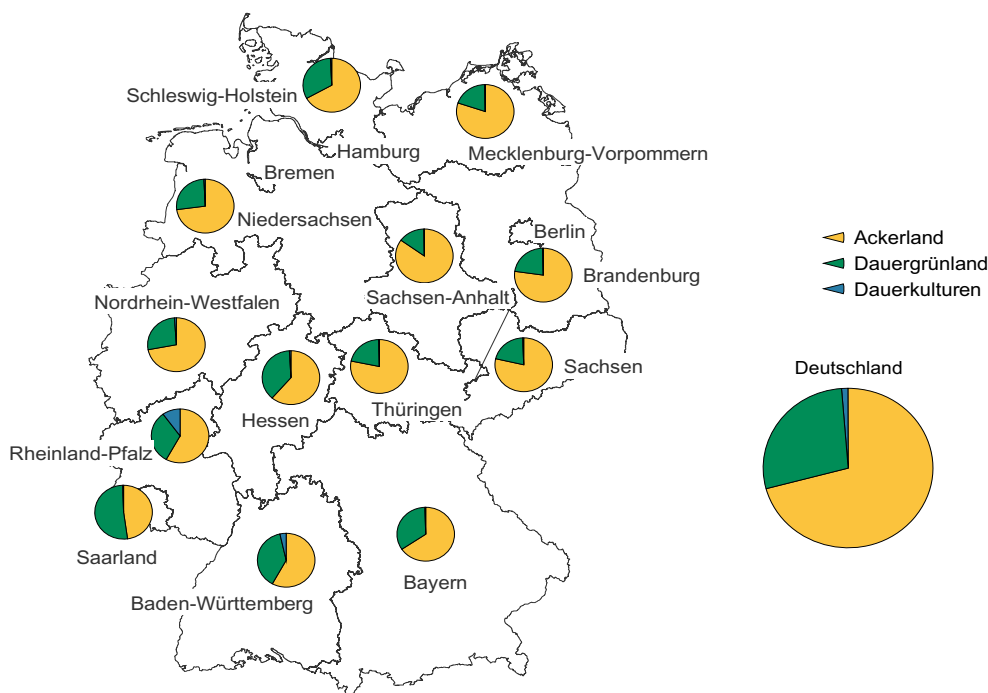
Merkmal	Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche				
	insgesamt	darunter landwirtschaftlich genutzte Fläche			
		zusammen	und zwar nach Kulturarten		
			Ackerland	Dauerkulturen	Dauergrünland
<b>Betriebe</b>					
1991	3 176	2 947	2 484	134	2 403
2001	5 226	5 166	4 033	.	4 040
2005	5 124	5 054	3 973	147	4 155
2010	4 725	4 645	3 689	192	3 880
<b>2013</b>	<b>4 700</b>	<b>4 600</b>	<b>3 700</b>	<b>200</b>	<b>3 900</b>
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 5	300	200	100	100	200
5 - 10	500	500	200	/	400
10 - 20	600	600	300	/	500
20 - 50	700	700	500	/	600
50 - 100	400	400	300	x	300
100 - 200	500	500	500	x	500
200 - 500	800	800	800	x	700
500 - 1 000	600	600	600	x	500
1 000 und mehr	300	300	300	x	300
<b>Fläche in ha</b>					
1991	1 345 997	1 297 327	1 011 402	4 817	279 744
2001	1 411 713	1 358 675	1 078 028	.	277 228
2005	1 414 792	1 349 207	1 080 556	2 678	265 875
2010	1 420 241	1 350 882	1 083 257	3 072	264 468
<b>2013</b>	<b>1 420 400</b>	<b>1 341 000</b>	<b>1 077 000</b>	<b>3 100</b>	<b>260 800</b>
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 5	1 300	500	100	100	400
5 - 10	/	3 300	1 100	/	2 100
10 - 20	12 500	8 300	3 700	/	4 500
20 - 50	28 800	22 100	11 000	300	10 800
50 - 100	32 700	28 300	17 400	400	10 500
100 - 200	84 200	78 200	51 100	600	26 400
200 - 500	291 800	280 600	222 200	300	58 100
500 - 1 000	417 900	400 600	334 100	800	65 700
1 000 und mehr	545 100	519 100	436 400	400	82 300

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.10 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 2015 im Ländervergleich 4)

Land	Ins- gesamt	Darunter										
		zu- sam- men	Ackerland						Dauer- kul- turen zu- sam- men	Dauergrünland		
			darunter							zu- sam- men	darunter	
			Getreide zur Körner- gewinnung 7)		Handels- gewächse		Pflanzen zur Grünernte				Wiesen	Weiden (ein- schl. Mäh- weiden und Almen)
			zu- sam- men	dar. Weizen	zu- sam- men	dar. Winter- raps 7)	zu- sam- men	dar. Silo- mais/ Grün- mais				
1 000 ha												
Deutschland	16 730,7	11 846,4	6 529,2	3 282,7	1 374,4	1 281,8	2 746,2	2 100,4	204,7	4 677,1	1 844,0	2 651,0
darunter												
Baden-Württemberg	1 424,1	825,6	513,2	238,6	58,5	45,9	186,5	129,7	49,7	548,3	360,2	152,8
Bayern	3 153,6	2 067,7	1 177,3	548,5	134,8	103,8	577,1	427,2	14,6	1 071,2	726,1	304,8
Brandenburg	1 321,7	1 021,0	532,2	169,9	147,9	130,3	249,2	179,3	4,4	296,3	68,1	216,8
Hessen	769,5	472,1	303,8	165,8	57,9	55,6	61,5	44,4	6,5	290,8	118,3	159,1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 346,2</b>	<b>1 078,9</b>	<b>567,4</b>	<b>351,8</b>	<b>232,8</b>	<b>230,3</b>	<b>184,5</b>	<b>144,1</b>	<b>3,3</b>	<b>263,9</b>	<b>60,5</b>	<b>198,5</b>
Niedersachsen	2 604,7	1 899,1	915,3	432,3	123,3	118,8	590,1	520,1	19,8	685,6	68,1	599,3
Nordrhein-Westfalen	1 457,1	1 049,0	628,4	279,1	59,5	55,8	231,8	190,9	15,6	391,7	199,8	164,2
Rheinland-Pfalz	705,4	409,1	241,6	117,6	45,5	43,1	58,7	33,3	70,8	225,3	64,0	156,3
Saarland	77,2	36,9	22,6	9,9	3,9	3,7	8,0	4,3	0,4	39,9	21,0	17,6
Sachsen	903,2	709,9	398,8	196,8	130,8	126,6	119,4	79,2	5,2	188,0	60,4	123,0
Sachsen-Anhalt	1 173,4	996,3	563,2	347,2	170,5	163,9	152,2	122,4	2,6	174,5	38,4	124,7
Schleswig-Holstein	989,4	661,6	302,3	194,3	91,5	90,9	233,7	167,4	7,2	320,3	27,0	288,8
Thüringen	780,3	610,5	359,4	229,2	116,1	111,8	91,0	56,6	2,5	167,3	30,1	133,5

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2015 nach Kulturarten im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.11 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2013 nach Bestandsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Tieren	Betriebe	Bestand an ...		Viehbestand insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	
	Anzahl	Großvieheinheit			ha	
		<b>Rinder</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>2 000</b>	<b>535 400</b>	<b>395 800</b>	<b>418 500</b>	<b>734 000</b>	
1 - 9	200	1 200	900	1 600	8 700	
10 - 19	300	3 900	3 000	4 200	9 200	
20 - 49	300	10 800	8 300	9 600	30 500	
50 - 99	200	14 200	11 000	11 600	34 300	
100 - 199	300	40 000	31 100	35 200	82 200	
200 - 499	400	121 600	92 400	99 500	206 900	
500 und mehr	300	343 600	249 300	256 800	362 300	
		<b>Milchkühe</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>700</b>	<b>178 700</b>	<b>178 700</b>	<b>290 900</b>	<b>462 100</b>	
1 - 9	/	/	/	3 300	8 400	
10 - 19	/	/	/	1 000	3 600	
20 - 49	x	1 500	1 500	4 200	7 200	
50 - 99	100	10 100	10 100	16 600	30 900	
100 - 199	200	24 100	24 100	41 900	78 900	
200 - 499	200	75 200	75 200	125 300	236 200	
500 und mehr	100	67 400	67 400	98 600	96 800	
		<b>Schweine</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>400</b>	<b>904 400</b>	<b>94 400</b>	<b>132 000</b>	<b>129 000</b>	
1 - 49	200	1 700	200	8 600	19 100	
50 - 99	/	/	/	2 100	4 900	
100 - 399	/	3 300	400	1 200	3 200	
400 - 999	x	18 100	2 400	5 200	11 600	
1 000 - 1 999	x	59 500	6 800	15 600	24 100	
2 000 - 4 999	100	234 300	24 400	36 700	48 900	
5 000 und mehr	x	586 900	60 100	62 700	17 200	
		<b>Zuchtsauen</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>200</b>	<b>101 200</b>	<b>30 400</b>	<b>80 300</b>	<b>69 600</b>	
1 - 9	100	200	100	3 200	5 900	
10 - 49	/	/	/	1 100	3 300	
50 - 99	x	100	x	400	400	
100 - 199	x	1 900	600	5 100	8 200	
200 - 499	x	6 500	2 000	9 700	22 700	
500 und mehr	100	92 200	27 600	60 900	29 100	

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

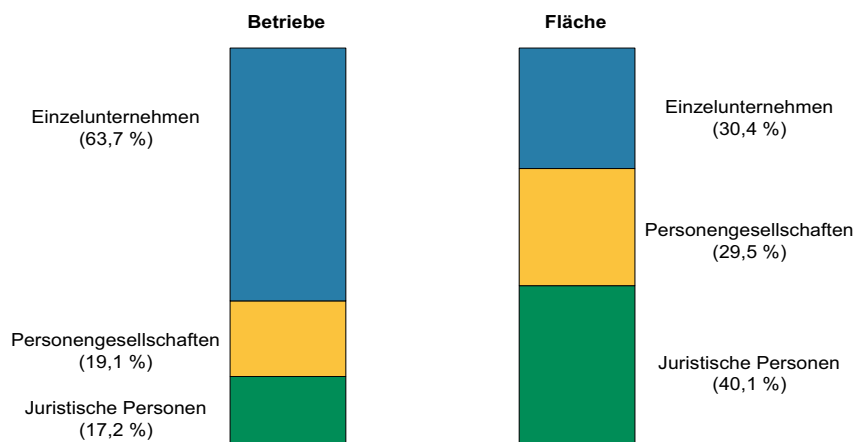
### 20.1.12 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Insgesamt	Mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha				
		unter 20	20 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
2005	5 124	1 824	1 110	1 362	462	366
2010	4 725	1 390	1 070	1 410	514	341
<b>2013</b>	<b>4 700</b>	<b>1 400</b>	<b>1 000</b>	<b>1 400</b>	<b>600</b>	<b>300</b>
Ackerbaubetriebe	2 000	400	500	700	300	200
Gartenbaubetriebe	100	100	/	/	-	-
Dauerkulturbetriebe	100	100	x	x	x	x
Futterbaubetriebe	1 600	600	400	400	100	x
Veredlungsbetriebe	200	100	100	x	x	x
Pflanzenbauverbundbetriebe	/	/	/	/	x	x
Viehhaltungsverbundbetriebe	x	/	/	x	x	x
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	600	100	100	200	100	100

### 20.1.13 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach Größenklassen des Standardoutputs und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt	Mit einem Standardoutput von ... bis unter ... 1 000 EUR				
		unter 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
<b>Landwirtschaftliche Betriebe</b>	<b>4 700</b>	<b>1 800</b>	<b>400</b>	<b>1 100</b>	<b>600</b>	<b>700</b>
Ackerbaubetriebe	2 000	700	200	600	400	200
Gartenbaubetriebe	100	/	x	x	x	x
Dauerkulturbetriebe	100	/	/	/	x	x
Futterbaubetriebe	1 600	900	100	300	100	200
Veredlungsbetriebe	200	x	x	100	100	100
Pflanzenbauverbundbetriebe	/	/	/	x	x	x
Viehhaltungsverbundbetriebe	x	/	/	x	x	x
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	600	200	100	100	100	200

### Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013 nach Rechtsformen



(c) StatA MV

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.14 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie nach Eigentums- und Pachtverhältnissen im Zeitvergleich

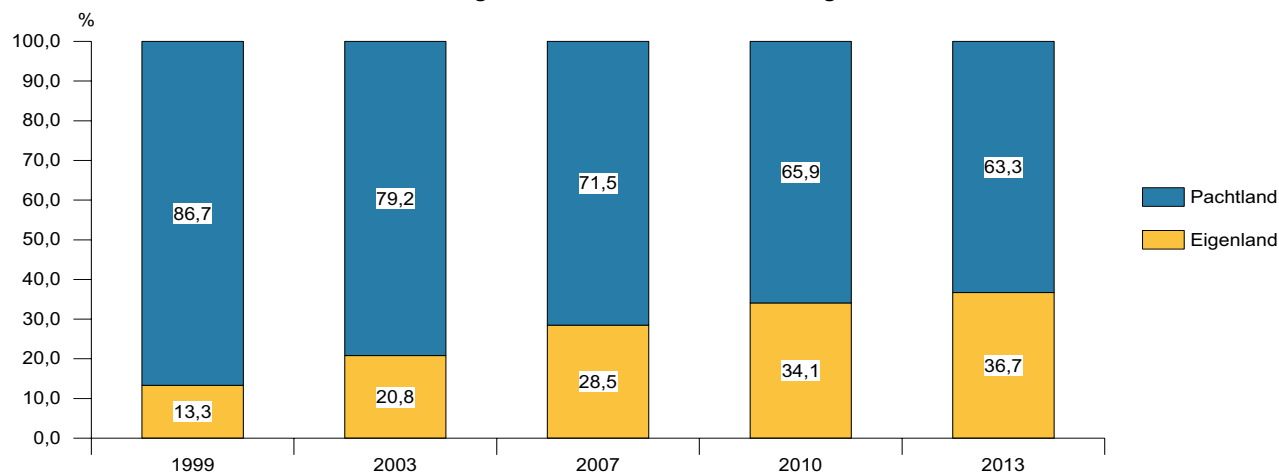
Merkmal	Jahr	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
			unter 10	10 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
<b>Betriebe</b>									
Landwirtschaftliche Betriebe	1991	3 176	1 409	616	206	177	130	638	
	1999	5 207	1 266	1 295	449	561	814	443	379
	2003	5 169	1 328	1 190	416	591	824	446	374
	2010	4 722	824	1 217	412	546	865	515	342
	2013	4 700	800	1 300	400	500	800	600	300
und zwar mit selbstbewirtschaftetem Eigenland	1991	2 040	943	518	133	125	57	264	
	1999	3 577	957	895	308	337	496	293	291
	2003	3 716	997	800	276	388	602	335	318
	2010	3 502	498	852	298	392	711	433	378
	2013	3 500	400	900	300	400	700	500	300
mit Pachtland	1991	1 708	379	311	185	159	112	562	
	1999	3 818	380	903	398	535	792	434	376
	2003	3 716	417	757	367	567	804	434	370
	2010	3 549	313	748	338	484	829	501	336
	2013	3 500	300	800	300	500	800	500	300
und zwar gepachtet von Familienangehörigen 8)	2013	300	/	100	x	x	100	x	x
	gepachtet von sonstigen natürlichen oder juristischen Personen	2013	3 500	300	800	300	500	800	500
mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen	1991	301	86	38	13	5	9	150	
	1999	510	90	89	51	55	69	60	96
	2003	518	111	78	38	47	70	76	98
	2010	506	/	/	37	38	95	59	61
	2013	400	/	100	x	x	100	x	x

## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

## 20.1.14 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie nach Eigentums- und Pachtverhältnissen im Zeitvergleich

Merkmal	Jahr	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha							
			unter 10	10 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha</b>										
Landwirtschaftliche Betriebe	1991	1 297 339	3 652	14 665	14 568	25 039	43 347	1 196 072		
	1999	1 361 714	5 528	30 671	32 845	82 787	259 401	312 005	638 477	
	2003	1 348 295	5 643	28 826	28 933	88 362	266 837	312 920	616 774	
	2010	1 352 103	4 581	29 406	29 461	80 700	285 574	368 635	553 746	
	2013	1 341 000	3 800	30 400	28 300	78 200	280 600	400 600	519 100	
und zwar										
mit selbstbewirtschaftetem Eigenland	1991	177 944	2 618	8 801	3 852	5 555	6 898	150 223		
	1999	168 330	3 689	13 256	9 050	13 858	34 212	36 302	57 963	
	2003	262 086	3 758	12 554	8 514	17 582	56 925	60 160	102 593	
	2010	442 443	2 372	14 302	11 826	26 914	98 543	118 179	170 308	
	2013	475 500	2 100	14 300	11 500	27 800	103 100	140 300	176 300	
mit Pachtland	1991	1 001 738	872	5 396	10 434	19 089	35 600	930 348		
	1999	1 180 191	1 618	16 579	23 158	67 987	223 514	273 360	573 975	
	2003	1 067 363	1 589	15 327	19 844	69 442	207 815	249 884	503 462	
	2010	890 136	1 857	13 582	16 939	52 139	181 847	244 798	378 975	
	2013	848 300	1 200	14 500	15 800	48 900	174 800	254 200	338 800	
und zwar										
gepachtet von Familienangehörigen 8)	2013	13 900	/	/	1 000	1 900	3 900	3 900	1 600	
gepachtet von sonstigen natürlichen oder juristischen Personen	2013	834 400	1 100	12 800	14 900	47 000	170 900	250 400	337 200	
mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen	1991	117 657	162	468	282	395	849	115 501		
	1999	13 193	221	836	637	943	1 676	2 343	6 537	
	2003	18 846	295	945	575	1 339	2 098	2 877	10 717	
	2010	19 524	/	/	/	1 648	5 184	5 658	4 463	
	2013	17 100	/	1 100	/	/	2 700	6 100	4 000	

Verhältnis von Eigenland und Pachtland im Zeitvergleich



Eigenland = einschließlich unentgeltlich erhaltener landwirtschaftlich genutzter Fläche

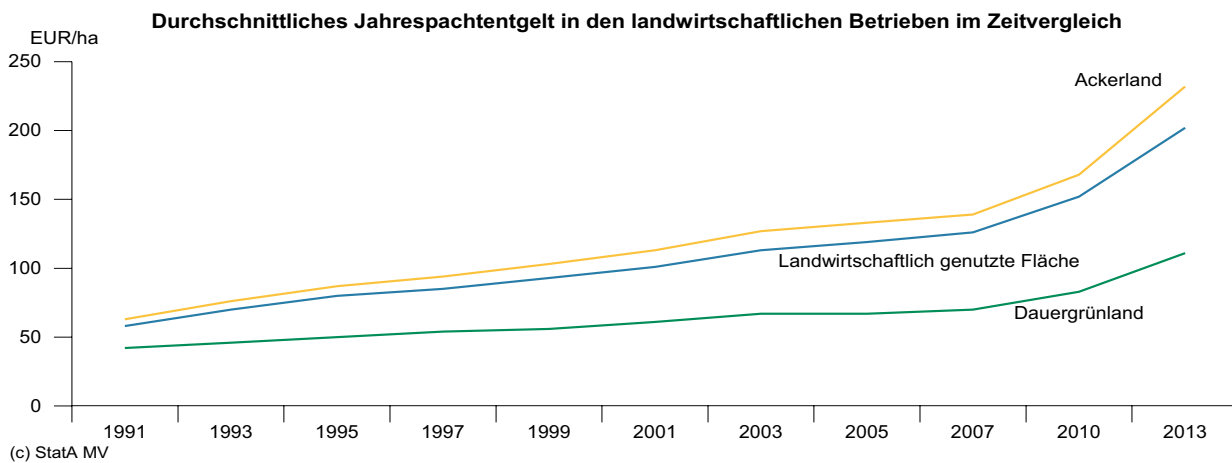
(c) StatA MV



20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.15 Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich

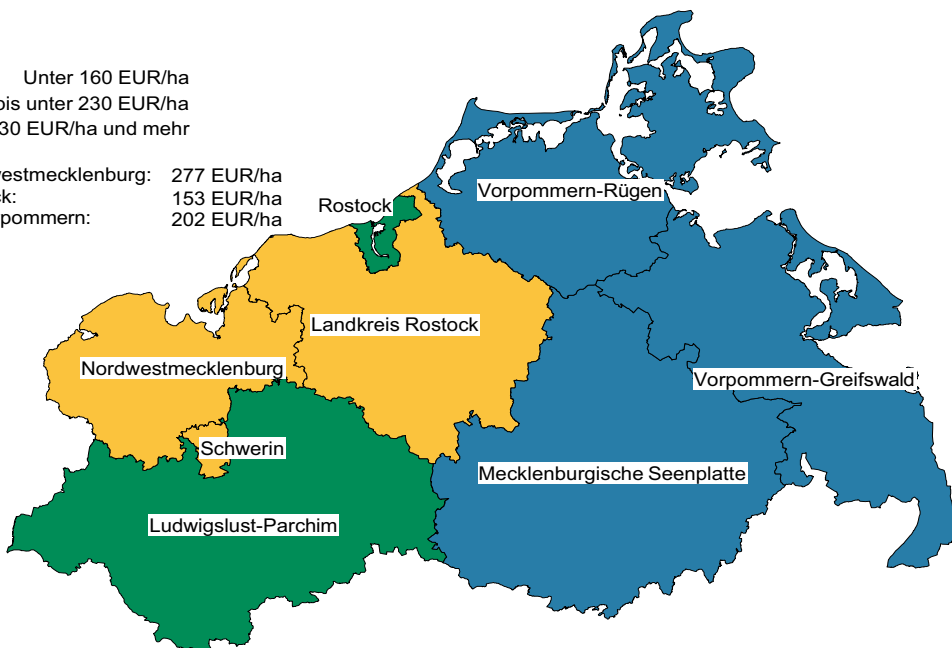
Nutzungsart	1991	1995	2001	2003	2005	2007	2010	2013
	EUR/ha							
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	58	80	101	113	119	125	152	202
darunter								
Ackerland	63	87	113	127	133	138	168	232
Dauergrünland	42	50	61	67	67	70	83	111



Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Kreisen

- Unter 160 EUR/ha
- 160 EUR/ha bis unter 230 EUR/ha
- 230 EUR/ha und mehr

Maximum: Nordwestmecklenburg: 277 EUR/ha  
 Minimum: Rostock: 153 EUR/ha  
 Mecklenburg-Vorpommern: 202 EUR/ha

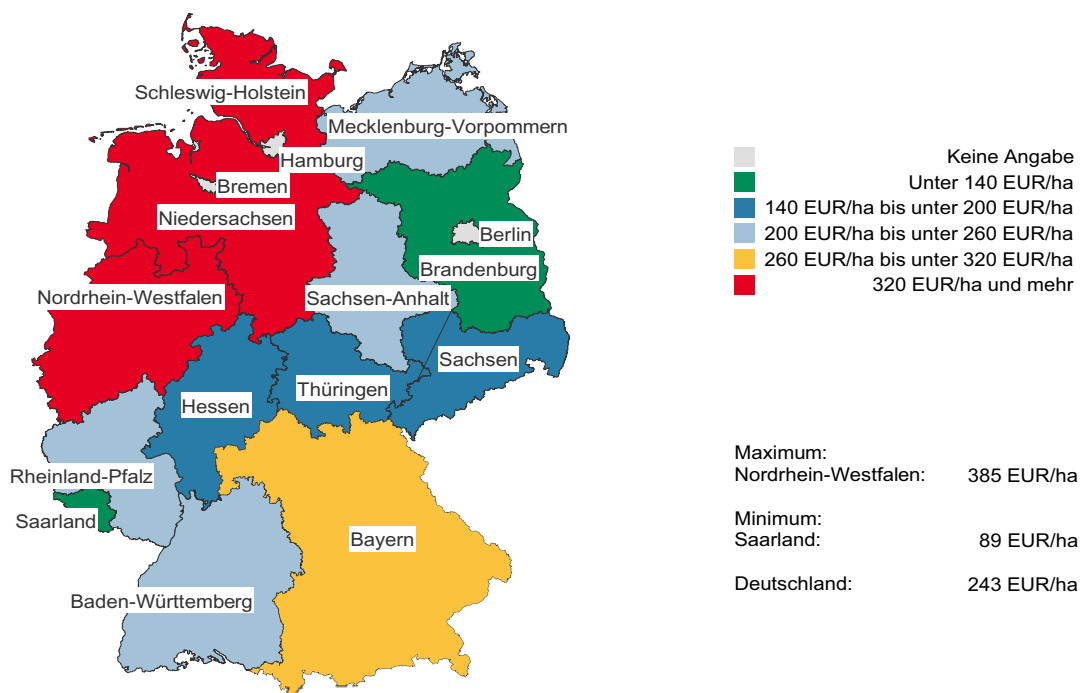


## 20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.16 Pachtflächen und Pachtentgelte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich <sup>6) 9)</sup>

Land	Landwirtschaftliche Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes											
	insgesamt				und zwar mit							
					Ackerland				Dauergrünland			
	Be- triebe	land- wirt- schaft- lich ge- nutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt	Be- triebe	land- wirt- schaft- lich ge- nutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt	Be- triebe	land- wirt- schaft- lich ge- nutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt
1 000	1 000 ha		EUR/ha	1 000	1 000 ha		EUR/ha	1 000	1 000 ha		EUR/ha	
Deutschland	195,0	14 439,1	8 852,7	243	137,1	12 126,5	5 786,3	277	124,7	9 639,6	2 217,2	153
darunter												
Baden-Württemberg	29,7	1 270,4	779,5	216	20,4	1 098,1	471,5	246	19,1	976,8	272,0	129
Bayern	61,3	2 579,4	1 338,9	290	45,3	2 169,9	872,1	338	43,8	1 927,5	430,3	191
Brandenburg	3,8	1 263,0	910,2	121	2,8	1 112,1	642,9	131	2,5	880,1	183,5	90
Hessen	13,4	707,6	447,7	153	8,8	531,7	229,0	192	8,6	460,0	138,0	87
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>2,8</b>	<b>1 080,6</b>	<b>701,0</b>	<b>202</b>	<b>1,8</b>	<b>836,9</b>	<b>437,2</b>	<b>232</b>	<b>1,7</b>	<b>664,8</b>	<b>111,8</b>	<b>111</b>
Niedersachsen	28,7	2 193,7	1 141,5	376	22,1	1 930,8	770,8	435	17,1	1 280,0	300,1	226
Nordrhein-Westfalen	20,5	1 015,3	553,2	385	15,5	848,8	358,8	460	11,4	566,9	151,1	200
Rheinland-Pfalz	14,2	656,9	418,3	214	7,1	528,8	254,7	209	6,3	414,1	129,2	96
Saarland	0,9	72,7	46,9	89	0,5	45,6	.	100	0,6	48,2	.	80
Sachsen	3,8	855,2	639,1	146	2,4	767,1	476,0	162	2,8	696,5	115,3	85
Sachsen-Anhalt	3,1	1 111,4	835,4	231	2,1	874,2	573,8	259	1,5	578,5	90,6	109
Schleswig-Holstein	10,0	897,9	445,8	363	6,9	783,3	280,0	423	7,6	645,0	157,8	255
Thüringen	2,3	714,0	581,9	144	1,3	588,0	399,1	162	1,5	486,4	112,8	72

**Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013  
im Ländervergleich**



(c) StatA MV

## 20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

## 20.2.1 Allgemeine Flächennutzung im Zeitvergleich

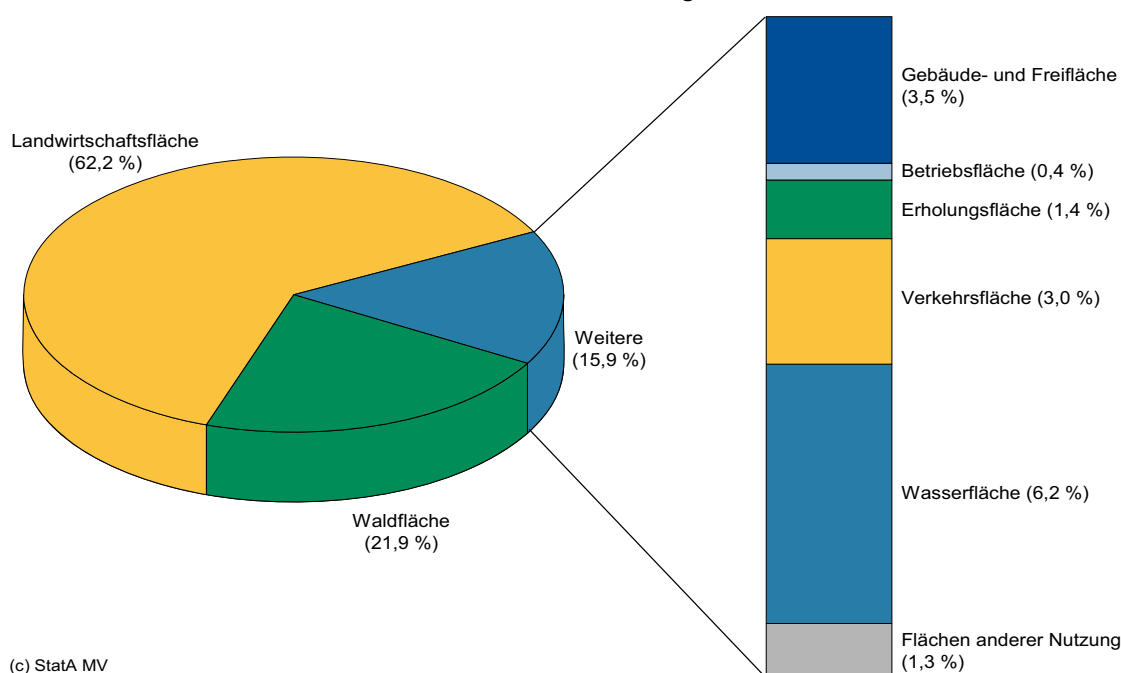
Nutzungsart	Fläche am 31.12.								Anteil an der Boden- fläche
	1992	1996	2000	2004	2010	2013	2014 10)	2015	
	ha								%
<b>Bodenfläche insgesamt</b>	<b>2 319 942</b>	<b>2 317 012</b>	<b>2 317 248</b>	<b>2 317 845</b>	<b>2 319 076</b>	<b>2 321 105</b>	<b>2 321 270</b>	<b>2 321 254</b>	<b>100</b>
darunter									
Siedlungs- und Verkehrs- fläche 11)	135 283	144 057	155 097	167 864	184 717	187 604	189 902	190 206	8,2
<b>Gebäude- und Freifläche</b>	<b>71 895</b>	<b>78 063</b>	<b>81 691</b>	<b>83 468</b>	<b>82 144</b>	<b>82 315</b>	<b>80 762</b>	<b>80 977</b>	<b>3,5</b>
öffentliche Zwecke	.	1 144	2 637	3 661	5 436	5 537	10 374	6 068	0,3
Wohnen	.	16 702	21 876	26 598	33 177	34 044	34 580	34 705	1,5
Handel und Dienstleistungen	.	582	1 372	1 995	2 970	3 169	3 249	3 269	0,1
Gewerbe und Industrie	.	30 492	24 881	20 039	13 061	12 270	10 199	10 199	0,4
Mischnutzung mit Wohnen	.	1 213	1 229	1 248	1 409	1 446	1 445	1 455	0,1
zu Verkehrsanlagen	.	143	332	522	769	795	793	819	0,0
zu Versorgungsanlagen	.	129	335	542	858	1 095	1 188	1 211	0,1
zu Entsorgungsanlagen	.	75	245	425	580	590	593	593	0,0
Land- und Forstwirtschaft	.	24 438	22 154	19 855	14 837	14 256	13 756	13 773	0,6
Erholung	.	595	1 359	1 813	2 398	2 535	2 513	2 537	0,1
Gebäude- und Freifläche ungenutzt	.	1 388	4 450	6 262	6 463	6 569	6 377	6 348	0,3
Gebäude- und Freifläche, nicht weiter untergliedert	.	1 163	820	508	185	10	-	-	x
<b>Betriebsfläche</b>	<b>4 294</b>	<b>5 114</b>	<b>6 105</b>	<b>6 697</b>	<b>7 787</b>	<b>8 279</b>	<b>9 827</b>	<b>9 850</b>	<b>0,4</b>
Abbauland	4 294	4 368	4 198	4 187	4 420	4 621	4 596	4 598	0,2
Halde	.	38	77	126	159	160	147	148	0,0
Lagerplatz	.	262	437	526	784	830	2 270	2 279	0,1
Versorgungsanlage	.	23	92	186	338	549	637	658	0,0
Entsorgungsanlage	.	189	644	878	1 151	1 177	1 206	1 206	0,1
Betriebsfläche ungenutzt	.	235	658	793	937	941	971	961	0,0
Betriebsfläche, nicht weiter untergliedert	.	.	.	.	.	-	-	-	x
<b>Erholungsfläche</b>	<b>4 810</b>	<b>5 140</b>	<b>8 585</b>	<b>15 230</b>	<b>29 174</b>	<b>31 403</b>	<b>33 381</b>	<b>33 397</b>	<b>1,4</b>
<b>Verkehrsfläche</b>	<b>57 145</b>	<b>58 705</b>	<b>61 516</b>	<b>65 299</b>	<b>68 723</b>	<b>68 932</b>	<b>69 244</b>	<b>69 298</b>	<b>3,0</b>
Straße	50 680	49 107	47 928	45 693	36 840	35 529	33 925	33 938	1,5
Weg	.	2 927	5 450	9 432	19 967	21 175	22 958	22 964	1,0
Platz	.	126	406	653	1 055	1 128	1 177	1 182	0,1
Bahngelände	.	5 864	5 882	5 802	5 574	5 489	5 404	5 397	0,2
Flugplatz	.	614	1 517	2 802	3 324	3 373	3 504	3 498	0,2
Schiffsverkehr	.	20	89	125	205	226	224	224	0,0
Verkehrsfläche ungenutzt	.	47	72	141	171	181	244	244	0,0
Verkehrsbegleitfläche	.	-	172	652	1 588	1 832	1 809	1 851	0,1
Verkehrsfläche, nicht weiter untergliedert	6 465	.	.	.	.	-	-	-	x

## 20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

## 20.2.1 Allgemeine Flächennutzung im Zeitvergleich

Nutzungsart	Fläche am 31.12.								Anteil an der Bodenfläche
	1992	1996	2000	2004	2010	2013	2014 10)	2015	
	ha								%
<b>Landwirtschaftsfläche</b>	<b>1 505 048</b>	<b>1 497 507</b>	<b>1 490 579</b>	<b>1 481 277</b>	<b>1 455 203</b>	<b>1 447 504</b>	<b>1 444 584</b>	<b>1 444 152</b>	<b>62,2</b>
Ackerland	. 1 090 473	1 086 886	1 085 094	1 082 190	1 082 231	1 082 207	1 082 207	1 082 061	46,6
Grünland	. 330 947	330 827	329 599	320 565	316 971	318 296	318 296	318 123	13,7
Gartenland	. 33 958	29 701	21 832	8 817	6 818	5 043	5 043	5 017	0,2
Weingarten	. -	1	5	3	3	3	3	3	0,0
Moor	. 14	349	1 405	2 653	2 743	2 862	2 862	2 863	0,1
Heide	. 17	217	397	1 204	1 611	1 680	1 680	1 679	0,1
Obstanbaufläche	. .	377	1 021	2 411	2 395	2 527	2 527	2 455	0,1
landwirtschaftl. Betriebsfläche	. 61	257	304	414	410	434	434	446	0,0
Brachland	. 42 036	41 964	41 620	36 945	34 323	31 532	31 532	31 505	1,4
Landwirtschaftsfläche, nicht weiter untergliedert	. -	-	-	-	-	-	-	-	x
<b>Waldfläche</b>	<b>491 527</b>	<b>491 879</b>	<b>494 181</b>	<b>494 867</b>	<b>503 220</b>	<b>507 357</b>	<b>508 527</b>	<b>508 642</b>	<b>21,9</b>
<b>Wasserfläche</b>	<b>127 210</b>	<b>127 053</b>	<b>127 625</b>	<b>130 012</b>	<b>138 149</b>	<b>141 262</b>	<b>144 493</b>	<b>144 476</b>	<b>6,2</b>
<b>Flächen anderer Nutzung</b>	<b>58 014</b>	<b>53 551</b>	<b>46 967</b>	<b>40 995</b>	<b>34 675</b>	<b>34 053</b>	<b>30 451</b>	<b>30 463</b>	<b>1,3</b>
Übungsgelände	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Schutzfläche	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
historische Anlage	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Friedhof	1 433	1 403	1 397	1 357	1 308	1 297	1 283	1 282	0,1
Unland	18 512	19 171	20 340	21 846	25 067	25 513	24 488	24 501	1,1
Flächen anderer Nutzung, nicht weiter untergliedert	38 068	32 977	25 230	17 792	8 300	1 060	-	-	x

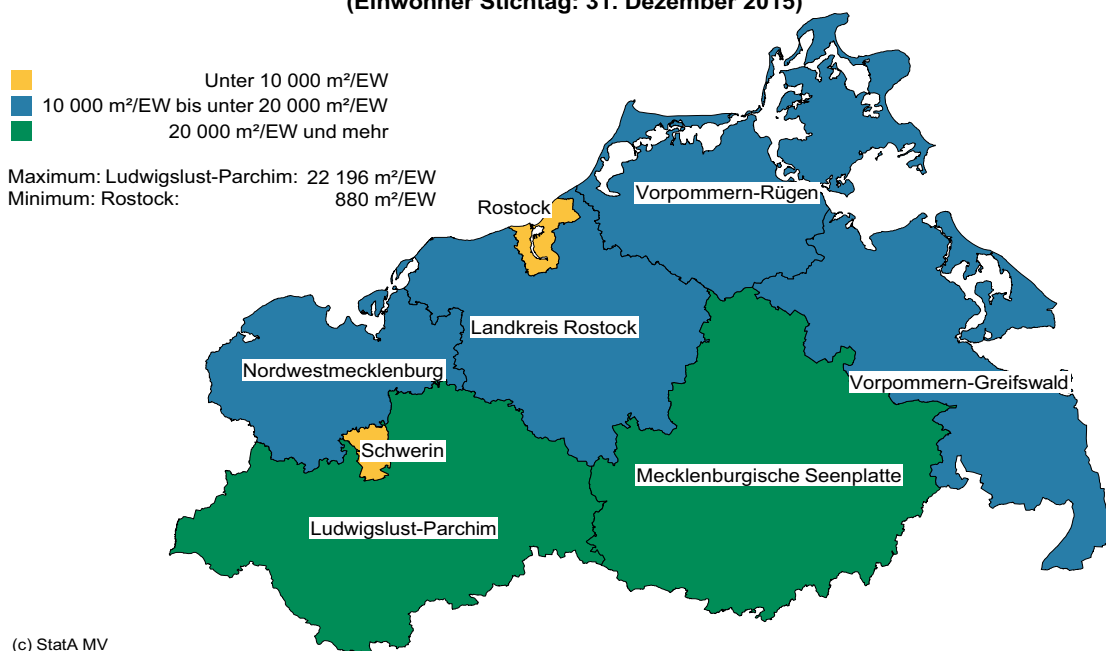
Bodenfläche 2015 nach Nutzungsarten



## 20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

## 20.2.2 Bodenfläche am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

Nutzungsart	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
ha									
<b>Insgesamt</b>	<b>2 321 254</b>	<b>18 126</b>	<b>13 052</b>	<b>547 018</b>	<b>342 252</b>	<b>320 738</b>	<b>211 852</b>	<b>392 973</b>	<b>475 243</b>
darunter									
Siedlungs- und Verkehrsfläche <sup>11)</sup>	190 206	7 415	4 038	35 909	29 464	27 514	18 665	31 838	35 363
Gebäude- und Freifläche	80 977	3 496	2 095	14 942	12 251	12 636	7 499	14 641	13 416
darunter									
Wohnen	34 705	1 281	747	5 684	5 042	5 722	3 779	6 258	6 192
Gewerbe und Industrie	10 199	801	386	1 996	1 943	1 069	1 075	1 494	1 435
Betriebsfläche	9 850	368	125	2 032	1 223	1 098	1 505	1 435	2 064
darunter									
Abbauland	4 598	-	12	978	467	340	1 037	517	1 247
Verkehrsfläche	69 298	1 783	910	13 840	10 859	8 977	6 422	11 721	14 785
darunter									
Straße, Weg, Platz	58 084	1 334	731	11 832	8 494	7 493	5 759	9 491	12 950
Erholungsfläche	33 397	1 685	862	5 804	5 478	4 961	4 174	4 320	6 113
Landwirtschaftsfläche	1 444 152	3 492	2 294	316 317	234 185	213 737	151 159	239 971	282 998
Waldfläche	508 642	4 945	2 495	134 833	58 162	59 155	28 554	86 350	134 148
Wasserfläche	144 476	1 738	3 749	52 844	14 023	14 408	9 654	28 722	19 339
Flächen anderer Nutzung	30 463	618	523	6 406	6 071	5 767	2 886	5 814	2 379
darunter									
Friedhof	1 282	81	57	269	120	183	103	238	231
Unland	24 501	525	425	5 462	5 173	5 466	2 728	3 381	1 341

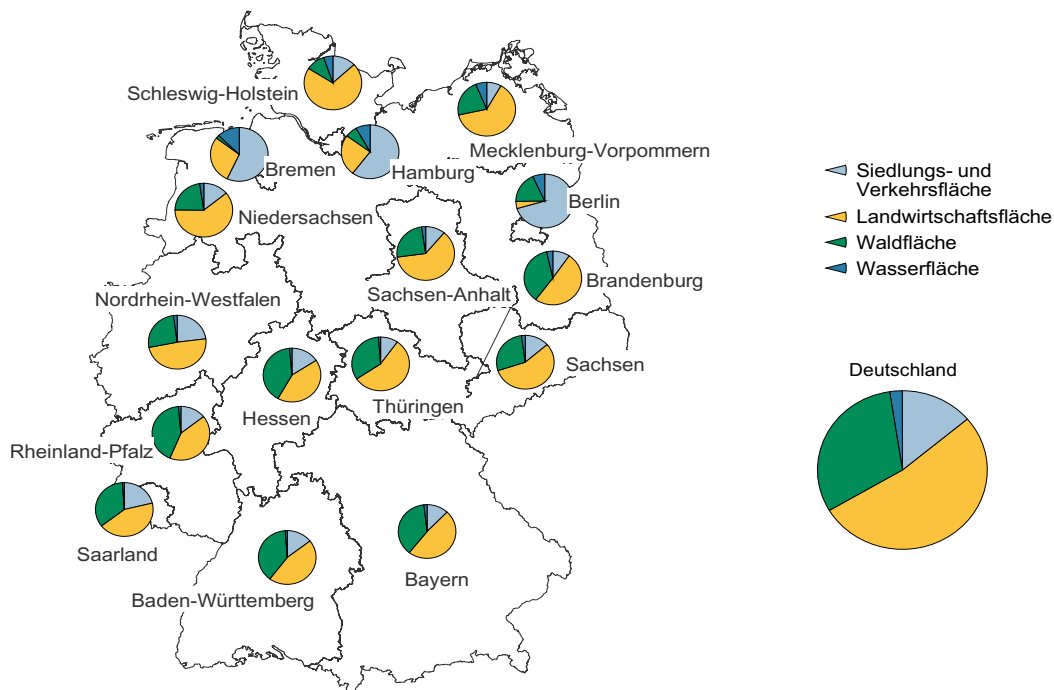
**Bodenfläche je Einwohner 2015 nach Kreisen**  
**(Einwohner Stichtag: 31. Dezember 2015)**


## 20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

### 20.2.3 Bodenfläche 2014 nach Nutzungsarten im Ländervergleich

Land	Bodenfläche insgesamt	Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschaftsfläche		Waldfläche		Wasserfläche	
		km <sup>2</sup>	%	km <sup>2</sup>	%	km <sup>2</sup>	%	km <sup>2</sup>	%
Deutschland	357 376	48 895	13,7	184 607	51,7	109 306	30,6	8 477	2,4
Baden-Württemberg	35 751	5 140	14,4	16 257	45,5	13 698	38,3	391	1,1
Bayern	70 550	8 351	11,8	33 106	46,9	25 707	36,4	1 234	1,7
Berlin	892	626	70,2	38	4,3	164	18,4	60	6,7
Brandenburg	29 654	2 793	9,4	14 614	49,3	10 529	35,5	1 023	3,4
Bremen	419	236	56,2	118	28,1	8	2,0	52	12,4
Hamburg	755	451	59,8	185	24,5	51	6,8	60	8,0
Hessen	21 115	3 315	15,7	8 859	42,0	8 477	40,1	294	1,4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>23 213</b>	<b>1 883</b>	<b>8,1</b>	<b>14 457</b>	<b>62,3</b>	<b>5 082</b>	<b>21,9</b>	<b>1 415</b>	<b>6,1</b>
Niedersachsen	47 615	6 626	13,9	28 510	59,9	10 507	22,1	1 107	2,3
Nordrhein-Westfalen	34 110	7 794	22,8	16 547	48,5	8 828	25,9	667	2,0
Rheinland-Pfalz	19 854	2 840	14,3	8 267	41,6	8 367	42,1	276	1,4
Saarland	2 570	537	20,9	1 100	42,8	874	34,0	26	1,0
Sachsen	18 420	2 445	13,3	10 078	54,7	4 989	27,1	387	2,1
Sachsen-Anhalt	20 452	2 246	11,0	12 555	61,4	5 058	24,7	480	2,3
Schleswig-Holstein	15 803	2 032	12,9	11 024	69,8	1 668	10,6	805	5,1
Thüringen	16 202	1 579	9,7	8 891	54,9	5 298	32,7	202	1,2

Bodenfläche 2014 nach Nutzungsarten im Ländervergleich



(c) StatA MV

## 20.3 Pflanzenproduktion

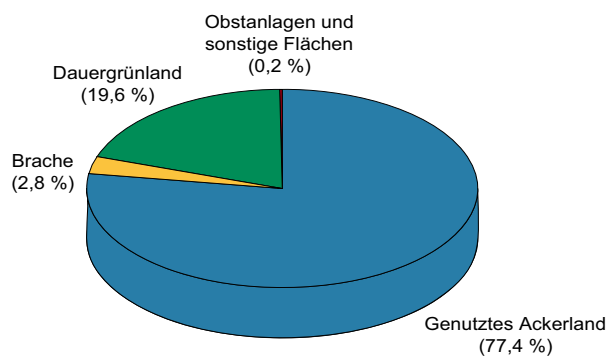
### 20.3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich

Nutzungsart	1960	1970	1980	1990	2000	2005	2010	2014	2015
	ha								
<b>Insgesamt 12)</b>	<b>1 550 800</b>	<b>1 526 792</b>	<b>1 536 935</b>	<b>1 508 326</b>	<b>1 366 729</b>	<b>1 349 207</b>	<b>1 350 882</b>	<b>1 340 300</b>	<b>1 346 200</b>
darunter									
Ackerland	1 139 285	1 091 253	1 162 213	1 131 627	1 082 128	1 080 556	1 083 257	1 075 300	1 078 900
darunter: Brache	.	.	.	.	94 398	82 516	25 128	16 000	37 400
Obstanlagen	3 720	3 841	4 692	5 974	2 224	2 151	2 346	2 500	2 500
Dauergrünland	384 336	410 761	338 969	341 088	281 017	265 875	264 468	261 800	263 900

### 20.3.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2015 nach Kulturarten und Kreisen

Nutzungsart	Mecklenburg-Vorpommern	Darunter Landkreis					
		Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
ha							
<b>Insgesamt</b>	<b>1 418 800</b>	<b>308 700</b>	<b>232 400</b>	<b>211 000</b>	<b>142 900</b>	<b>233 500</b>	<b>287 700</b>
darunter							
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 346 200	289 400	221 800	203 800	138 300	223 100	267 300
darunter							
Ackerland	1 078 900	240 300	180 500	165 400	121 700	164 000	206 100
Dauerkulturen	3 300	100	700	x	100	100	1 400
Dauergrünland	263 900	49 000	40 700	37 600	16 600	59 000	59 800

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2015



(c) StatA MV

## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.3 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau nach Fruchtarten im Zeitvergleich 4)

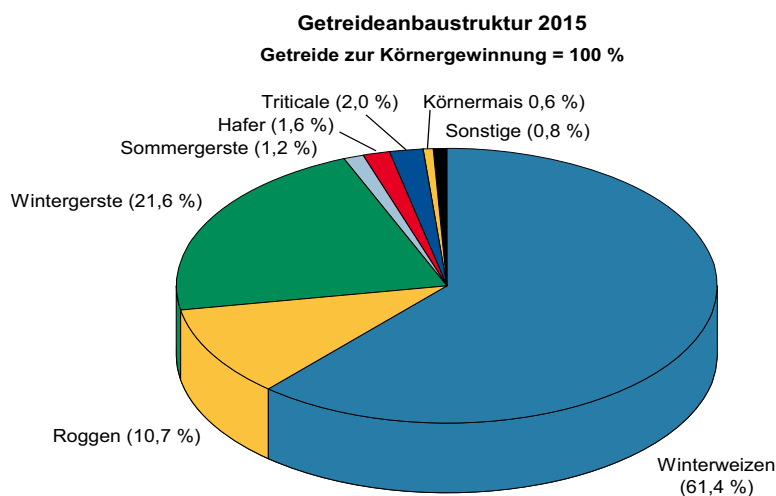
Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2014	2015
	ha							
<b>Ackerland</b>	<b>1 139 285</b>	<b>1 091 253</b>	<b>1 162 213</b>	<b>1 131 627</b>	<b>1 082 128</b>	<b>1 083 257</b>	<b>1 075 300</b>	<b>1 078 900</b>
<b>Getreide zur Körnergewinnung 7)</b>	<b>546 664</b>	<b>541 011</b>	<b>621 367</b>	<b>622 437</b>	<b>621 804</b>	<b>559 168</b>	<b>562 400</b>	<b>567 400</b>
davon								
Weizen	52 387	97 389	125 261	160 348	310 379	350 264	350 200	351 800
Winterweizen 13)	37 562	88 830	124 212	158 268	307 331	347 968	347 700	348 300
Sommerweizen 14)	14 825	8 559	1 049	2 080	3 048	2 296	2 500	3 500
Roggen und Wintermenggetreide	262 365	196 287	215 984	180 991	107 082	62 787	64 000	60 900
Triticale	-	-	-	4 356	38 696	15 256	10 900	11 300
Gerste	70 922	135 317	208 815	211 882	151 758	119 085	124 900	129 600
Wintergerste	19 084	73 512	145 891	156 008	135 294	114 576	118 200	122 600
Sommergerste	51 838	61 805	62 924	55 874	16 464	4 509	6 700	7 000
Hafer	80 149	66 295	65 939	62 505	11 928	5 604	6 700	8 800
Sommermenggetreide	80 789	45 614	5 368	2 328	494	689	500	800
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	52	109	-	27	1 468	4 631	4 100	3 400
anderes Getreide zur Körnergewinnung	.	.	.	.	.	852	1 000	600
<b>Pflanzen zur Grünernte</b>	.	.	.	.	.	<b>194 322</b>	<b>200 900</b>	<b>184 500</b>
davon								
Getreide zur Ganzpflanzenernte 15)	.	.	.	.	.	6 176	2 800	7 100
Silomais/Grünmais	107 973	71 468	71 012	90 659	64 479	134 087	147 000	144 100
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	48 204	72 407	52 258	48 199	4 105	9 004	17 000	12 600
Feldgras/Grasanbau auf dem Acker- land 16)	30 034	71 880	93 826	73 337	18 133	42 989	30 400	20 700
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	.	.	.	1 771	2 285	2 065	3 700	0
<b>Hackfrüchte</b>	<b>276 939</b>	<b>221 334</b>	<b>167 569</b>	<b>135 040</b>	<b>45 549</b>	<b>38 723</b>	<b>36 700</b>	<b>34 200</b>
davon								
Kartoffeln	172 426	142 014	109 634	72 791	16 416	13 892	12 200	11 300
Speisekartoffeln	.	.	.	.	2 984	2 130	1 800	11 300
andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	.	.	.	.	13 432	11 762	10 400	0
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	53 149	37 434	50 316	47 979	28 876	24 595	24 300	22 600
andere Hackfrüchte ohne Saatgut- erzeugung	51 364	41 886	7 619	14 270	256	236	200	300
<b>Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>	<b>30 504</b>	<b>12 624</b>	<b>10 408</b>	<b>18 148</b>	<b>20 554</b>	<b>6 198</b>	<b>5 300</b>	<b>15 100</b>
davon								
Erbsen 17)	4 291	.	877	2 639	15 027	1 955	1 400	3 600
Ackerbohnen	1 309	.	456	816	489	425	1 000	2 800
Süßlupinen	.	.	.	.	.	3 700	2 800	5 200
andere Hülsenfrüchte zur Körner- gewinnung 18)	.	.	9 075	14 693	5 038	118	100	3 400
<b>Handelsgewächse</b>	.	.	.	.	<b>208 947</b>	<b>252 923</b>	<b>245 600</b>	<b>232 800</b>
davon								
Ölfrüchte zur Körnergewinnung 7)	42 795	58 234	84 659	82 126	204 663	252 661	245 400	231 800
Winterraps	.	.	.	.	185 549	251 893	244 300	230 300
Sommerraps, Winter- und Sommer- rübsen	.	.	.	.	4 859	72	100	100
Sonnenblumen	.	.	.	.	464	189	400	600
Öllein (Leinsamen)	.	.	.	.	.	165	100	200
andere Ölfrüchte zur Körnerge- winnung	6 164	1 962	879	1 952	139	342	400	600
andere Handelsgewächse	.	.	.	.	121	262	x	1 000



## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.3 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau nach Fruchtarten im Zeitvergleich 4)

Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2014	2015
	ha							
Hopfen	-	-	-	-	-	-	-	-
Tabak	.	482	407	.	5	-	-	-
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	.	.	.	.	6	18	x	x
Hanf	.	.	.	.	.	42	100	400
andere Pflanzen zur Fasergewinnung	.	.	.	.	.	-	-	-
Handelsgewächse nur zur Energiegewinnung	.	.	.	.	.	12	x	600
alle anderen Handelsgewächse	.	.	.	.	.	191	x	x
<b>Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse</b>	.	.	.	.	<b>1 873</b>	<b>2 386</b>	<b>3 100</b>	<b>3 100</b>
davon								
Gemüse und Erdbeeren	.	.	.	.	1 828	2 322	3 100	3 000
im Freiland	.	.	.	.	1 820	2 302	3 000	3 000
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	.	.	.	.	8	20	100	100
Blumen und Zierpflanzen	.	.	.	.	45	43	x	0
Freiland	.	.	.	.	28	26	x	0
unter Glas	.	.	.	.	17	17	x	0
Gartenbausämereien, Jungpflanzen-erzeugung zum Verkauf	.	.	.	.	1	21	x	0
<b>Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)</b>	.	.	.	.	.	<b>2 933</b>	<b>2 800</b>	<b>2 300</b>
<b>sonstige Kulturen auf dem Ackerland</b>	.	.	.	.	.	<b>1 477</b>	<b>2 300</b>	<b>2 200</b>
<b>stillgelegte Flächen mit Beihilfe- und Prämienanspruch</b>	.	.	.	.	<b>94 398</b>	<b>24 872</b>	<b>15 800</b>	<b>36 800</b>
<b>Brache ohne Beihilfe- und Prämienanspruch</b>	.	.	.	.	.	<b>256</b>	<b>200</b>	<b>600</b>



(c) StatA MV

## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2015 nach Fruchtarten und Kreisen 4)

Fruchtart	Mecklenburg-Vorpommern	Darunter Landkreis					
		Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
ha							
<b>Ackerland</b>	<b>1 078 900</b>	<b>240 300</b>	<b>180 500</b>	<b>165 400</b>	<b>121 700</b>	<b>164 000</b>	<b>206 100</b>
darunter							
<b>Getreide zur Körnergewinnung 7)</b>	<b>567 400</b>	<b>127 500</b>	<b>95 000</b>	<b>95 000</b>	<b>67 900</b>	<b>84 300</b>	<b>96 800</b>
darunter							
Weizen	351 800	79 900	60 800	68 900	49 400	53 000	39 300
Winterweizen 13)	348 300	78 900	60 200	68 400	49 200	52 600	38 600
Sommerweizen 14)	3 500	1 000	600	x	200	400	700
Roggen und Wintermehlgewinnung	60 900	12 400	5 800	3 400	1 600	8 800	28 900
Triticale	11 300	3 000	1 400	600	900	1 600	3 900
Gerste	129 600	28 800	25 800	21 100	15 000	18 600	20 300
Wintergerste	122 600	27 300	24 100	20 300	14 700	17 700	18 500
Sommergerste	7 000	1 400	1 700	800	300	900	1 800
Hafer	8 800	2 500	900	800	700	1 600	2 100
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	3 400	600	x	200	100	x	1 900
<b>Pflanzen zur Grünenernte</b>	<b>184 500</b>	<b>36 000</b>	<b>30 300</b>	<b>17 100</b>	<b>15 800</b>	<b>26 500</b>	<b>58 600</b>
darunter							
Silomais/Grünmais	144 100	27 400	23 600	13 400	12 900	21 400	45 200
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	12 600	2 600	1 800	1 000	900	1 500	4 700
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	20 700	3 600	3 700	1 700	1 700	2 400	7 600
<b>Hackfrüchte</b>	<b>34 200</b>	<b>9 000</b>	<b>5 700</b>	<b>4 900</b>	<b>2 000</b>	<b>7 900</b>	<b>4 600</b>
darunter							
Kartoffeln	11 300	2 800	2 100	700	200	2 100	3 400
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	22 600	6 200	3 600	4 200	1 800	5 800	1 100
<b>Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>	<b>15 100</b>	<b>2 200</b>	<b>2 700</b>	<b>900</b>	<b>1 700</b>	<b>2 100</b>	<b>5 500</b>
darunter							
Erbsen	3 600	0	700	x	300	500	2 000
<b>Ölfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>	<b>231 800</b>	<b>54 200</b>	<b>39 500</b>	<b>42 100</b>	<b>30 300</b>	<b>36 500</b>	<b>29 100</b>
darunter							
Winterraps	230 300	54 000	39 400	42 000	30 300	35 900	28 700
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	100	x	0	x	0	x	100
Öllein (Leinsamen)	200	0	-	-	0	0	100
<b>Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse</b>	<b>3 100</b>	<b>200</b>	<b>600</b>	<b>x</b>	<b>400</b>	<b>100</b>	<b>1 700</b>

## 20.3 Pflanzenproduktion

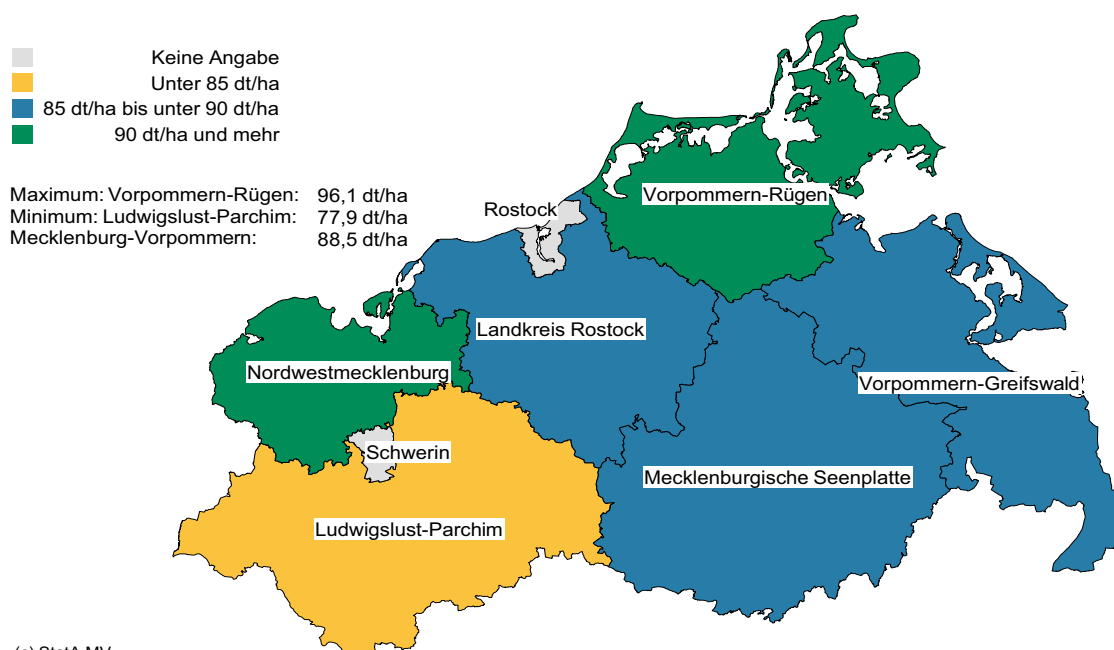
## 20.3.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes im Zeitvergleich

Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2014	2015	D 2010 - 2015
	dt/ha								
<b>Getreide zur Körnergewinnung 7) 19)</b>	<b>24,2</b>	<b>24,4</b>	<b>32,8</b>	<b>46,6</b>	<b>63,4</b>	<b>67,1</b>	<b>84,0</b>	<b>82,9</b>	<b>73,7</b>
davon									
Weizen	29,6	30,0	35,2	57,5	68,7	70,4	90,5	88,1	78,9
Winterweizen 13)	30,4	30,7	35,2	57,7	69,0	70,6	90,7	88,5	79,2
Sommerweizen 14)	27,5	23,0	31,9	40,1	39,6	35,1	60,0	55,2	48,3
Roggen und Wintermenggetreide	21,5	21,7	27,6	34,6	52,5	44,2	63,4	60,8	56,0
Triticale	-	-	-	49,4	57,0	50,5	66,6	58,2	53,6
Gerste	27,5	25,9	36,2	49,7	63,9	73,1	79,6	84,3	73,0
Wintergerste	29,4	28,6	37,3	51,1	67,0	74,5	80,9	86,3	75,1
Sommergerste	26,7	22,8	33,7	45,7	38,1	38,9	57,6	48,5	45,7
Hafer	25,7	23,7	35,6	42,8	36,1	42,7	47,8	44,6	43,3
Sommermenggetreide	25,7	20,2	27,8	32,7	24,8	24,6	29,0	35,6	30,6
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	24,0	33,9	.	25,6	70,8	62,0	89,8	84,4	83,9
<b>Pflanzen zur Grünernte</b>									
darunter									
Getreide zur Ganzpflanzenernte 15)	.	.	.	.	.	270,3	345,6	313,2	297,4
Silomais/Grünmais	306,6	318,5	298,3	339,0	394,9	300,3	405,8	365,7	371,1
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 20)	.	.	.	80,5	64,2	45,5	57,6	55,9	52,3
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland 16) 20)	36,6	47,4	72,4	75,8	65,5	45,4	72,7	56,8	53,7
<b>Hackfrüchte</b>									
darunter									
Kartoffeln	186,7	209,9	150,1	216,1	390,0	312,5	393,1	352,6	356,9
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	240,6	267,7	232,4	385,0	491,8	527,3	791,0	669,8	639,9
<b>Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>									
darunter									
Erbsen 17)	9,7	15,2	5,8	27,4	22,7	27,2	35,1	31,6	29,6
Ackerbohnen	12,3	.	23,8	22,0	26,4	22,3	53,3	36,0	39,4
Süßlupinen	.	.	.	.	.	12,2	15,2	18,0	16,2
<b>Ölfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>									
darunter									
Raps und Rübsen	15,8	19,5	25,1	27,1	38,1	40,2	44,6	40,8	39,0
Winterraps	.	.	.	.	38,8	40,2	44,6	40,9	39,2
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	.	.	.	.	12,1	10,8	15,3	11,8	17,7
Sonnenblumen	.	.	.	.	10,1	13,0	13,9	7,4	12,0
<b>Dauergrünland 20)</b>									
davon									
Wiesen	32,8	32,9	49,2	60,9	54,0	44,9	63,1	55,2	49,8
Weiden	.	.	.	.	58,8	40,6	60,7	55,3	49,8

## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.6 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2015 nach Kreisen

Fruchtart	Mecklenburg-Vorpommern	Darunter Landkreis					
		Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
dt/ha							
<b>Getreide zur Körnergewinnung 7) 19)</b>	<b>82,9</b>	<b>81,5</b>	<b>83,7</b>	<b>94,2</b>	<b>90,8</b>	<b>83,9</b>	<b>66,7</b>
darunter							
Winterweizen 13)	88,5	87,2	85,1	96,1	92,9	87,8	77,9
Roggen und Wintermenggetreide	60,8	54,9	76,5	88,7	60,7	73,1	53,2
Triticale	58,2	54,7	67,5	63,0	65,0	60,6	54,2
Wintergerste	86,3	87,6	86,2	92,6	93,1	85,7	72,8
Sommergerste	48,5	31,2	62,5	59,7	47,4	50,8	42,8
Hafer	44,6	39,7	50,3	69,8	45,4	45,9	36,1
<b>Pflanzen zur Grünernte</b>							
darunter							
Silomais/Grünmais	365,7	367,1	367,0	390,5	398,4	367,9	346,5
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland 20)	56,8	58,1	73,2	48,6	66,2	41,9	52,6
<b>Hackfrüchte</b>							
darunter							
Kartoffeln	352,6	329,2	316,8	354,6	458,4	368,8	376,5
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	669,8	640,6	739,4	738,8	719,6	677,8	635,1
<b>Öfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>							
Winterraps	40,9	40,8	40,2	44,9	41,1	43,7	32,2

Ertrag von Winterweizen 2015  
nach Kreisen

## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.7 Ernte ausgewählter Feldfrüchte nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes im Zeitvergleich

Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2014	2015	D 2010 - 2015
	t								
<b>Getreide zur Körnergewinnung 7) 19)</b>	<b>1 325 408</b>	<b>1 318 756</b>	<b>2 040 073</b>	<b>2 898 031</b>	<b>3 940 020</b>	<b>3 744 469</b>	<b>4 714 000</b>	<b>4 701 500</b>	<b>4 176 700</b>
davon									
Weizen	155 065	291 981	440 316	921 605	2 131 727	2 465 053	3 170 100	3 101 000	2 725 800
Winterweizen 13)	114 311	272 336	436 973	913 261	2 119 664	2 457 005	3 155 100	3 081 600	2 713 000
Sommerweizen 14)	40 754	19 645	3 343	8 344	12 062	8 048	15 000	19 300	12 800
Roggen und Wintermenggetreide	561 769	425 738	593 389	627 399	563 340	277 456	406 000	370 600	403 500
Triticale	-	-	-	21 520	220 682	77 088	73 000	66 000	66 100
Gerste	194 735	351 008	756 947	1 052 008	969 604	870 544	994 300	1 092 700	906 500
Wintergerste	56 167	210 372	544 595	796 837	906 877	853 018	955 500	1 058 600	865 400
Sommergerste	138 568	140 636	212 352	255 171	62 727	17 526	38 900	34 100	41 000
Hafer	206 018	157 412	234 523	267 819	43 061	23 918	32 200	39 400	30 800
Sommermenggetreide	207 696	92 257	14 898	7 611	1 227	1 697	1 500	2 700	2 000
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	125	370	.	69	10 391	28 714	37 000	29 000	42 100
<b>Pflanzen zur Grünernte</b>									
darunter									
Getreide zur Ganzpflanzenernte 15)	.	.	.	.	.	166 950	96 200	221 400	124 200
Silomais/Grünmais	3 310 680	2 276 548	2 118 394	3 072 932	2 546 292	4 026 628	5 964 700	5 269 000	5 334 500
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 20)	209 696	362 996	400 516	388 105	26 346	40 952	97 700	70 600	72 100
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland 16) 20)	109 744	401 373	679 214	556 322	118 832	195 126	220 900	117 500	189 400
<b>Hackfrüchte</b>									
darunter									
Kartoffeln	3 218 795	2 981 939	1 646 131	1 572 803	640 199	434 073	478 700	397 500	450 400
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1 278 928	1 002 071	1 169 468	1 847 207	1 420 146	1 296 911	1 919 000	1 513 500	1 596 600
<b>Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>									
darunter									
Erbsen 17)	4 147	.	513	11 087	34 110	5 318	5 000	11 400	6 100
Ackerbohnen	1 606	.	1 083	1 798	1 292	947	5 300	10 100	3 900
Süßlupinen	.	.	.	.	.	4 514	4 300	9 400	5 400
<b>Ölfrüchte zur Körnergewinnung 7)</b>									
darunter									
Raps und Rübsen	57 849	109 822	210 097	217 033	726 361	1 011 680	1 090 000	941 200	914 300
Winterraps	.	.	.	.	720 487	1 011 601	1 089 800	941 100	911 600
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	.	.	.	.	5 874	79	200	200	2 700
Sonnenblumen	.	.	.	.	469	245	600	400	500
<b>Dauergrünland 20)</b>									
davon									
Wiesen	536 803	510 403	775 906	842 973	404 607	343 098	381 700	334 100	313 200
Weiden	.	.	.	.	.	727 702	1 191 400	1 097 500	968 400

## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.8 Anbau und Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2015 im Ländervergleich

Land	Ackerland									
	Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) 19)									
	insgesamt	zu- sammen	Winter- weizen 13)	Som- mer- weizen 14)	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triti- cale (einschl. Sommer- meng- getreide)	Körnermais/ Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob- Mix)
	<b>Anbauflächen in 1 000 ha</b>									
Deutschland	11 846,4	6 517,5	3 210,4	72,2	616,0	1 252,9	368,9	125,7	415,8	455,5
darunter										
Baden-Württemberg	825,6	512,4	231,6	7,0	10,2	91,8	59,7	20,1	23,0	69,0
Bayern	2 067,7	1 174,2	538,0	10,5	35,4	245,9	104,2	23,8	79,3	137,1
Brandenburg	1 021,0	529,0	166,4	3,6	187,0	85,5	7,7	16,3	42,9	19,6
Hessen	472,1	303,2	160,3	5,5	13,9	66,5	19,9	9,8	20,6	6,6
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 078,9</b>	<b>566,8</b>	<b>348,3</b>	<b>3,5</b>	<b>60,9</b>	<b>122,6</b>	<b>7,0</b>	<b>8,8</b>	<b>12,1</b>	<b>3,4</b>
Niedersachsen	1 899,1	914,2	426,6	5,6	135,1	144,4	44,9	9,5	83,6	64,5
Nordrhein-Westfalen	1 049,0	627,6	274,1	5,1	16,6	136,4	14,4	7,0	72,4	101,7
Rheinland-Pfalz	409,1	241,2	113,0	4,6	10,1	37,4	41,9	4,8	17,9	11,6
Saarland	36,9	22,5	9,3	0,5	2,9	3,2	1,4	1,9	2,8	0,4
Sachsen	709,9	398,5	194,4	2,4	33,4	93,2	25,6	8,8	21,6	19,0
Sachsen-Anhalt	996,3	562,9	335,9	11,3	72,5	95,3	7,7	4,7	17,9	17,6
Schleswig-Holstein	661,6	302,1	190,9	3,4	27,6	59,4	5,4	6,1	8,4	/
Thüringen	610,5	359,3	220,0	9,2	9,4	70,5	29,2	3,7	13,3	4,1
	<b>Erträge in dt/ha</b>									
Deutschland	x	75,1	81,5	52,5	56,6	76,9	54,2	45,1	64,0	88,8
darunter										
Baden-Württemberg	x	70,5	76,3	54,0	53,2	67,4	53,9	46,6	65,7	84,3
Bayern	x	71,9	78,3	57,3	52,8	68,2	54,7	47,6	61,3	82,4
Brandenburg	x	57,8	70,8	33,7	46,2	67,0	33,8	29,0	52,2	69,3
Hessen	x	72,8	80,6	49,2	59,5	72,1	48,6	43,1	63,2	83,4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>x</b>	<b>83,0</b>	<b>88,5</b>	<b>55,2</b>	<b>60,8</b>	<b>86,3</b>	<b>48,5</b>	<b>44,6</b>	<b>56,7</b>	<b>84,4</b>
Niedersachsen	x	82,2	88,1	59,5	71,2	82,5	59,0	49,8	71,3	102,4
Nordrhein-Westfalen	x	85,6	88,1	70,8	70,9	85,3	53,2	58,6	70,6	99,9
Rheinland-Pfalz	x	68,7	74,1	53,6	66,3	72,0	55,2	47,2	64,6	76,3
Saarland	x	59,4	66,2	47,1	53,8	63,1	43,7	42,4	58,2	76,1
Sachsen	x	73,2	79,8	44,9	50,4	77,3	57,8	49,5	57,6	79,3
Sachsen-Anhalt	x	68,6	73,7	44,1	43,4	76,9	46,7	33,9	49,7	85,8
Schleswig-Holstein	x	96,1	100,3	70,8	79,0	101,7	59,1	60,5	78,3	.
Thüringen	x	70,0	73,3	45,3	64,2	73,1	53,6	36,3	61,6	85,3

## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.9 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst im Zeitvergleich sowie 2012 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Merkmal	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012	2012 nach Größenklassen von ... bis unter ... ha			
							unter 10	10 - 50	50 und mehr	
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>Anzahl</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>28</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>7</b>
	<b>Fläche</b>	<b>ha</b>	<b>2 907</b>	<b>1 881</b>	<b>1 705</b>	<b>1 499</b>	<b>1 619</b>	<b>43</b>	<b>285</b>	<b>1 291</b>
	<b>Bäume</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 217 309</b>	<b>1 867 020</b>	<b>1 951 404</b>	<b>1 864 371</b>	<b>1 906 690</b>	<b>31 309</b>	<b>378 393</b>	<b>1 496 988</b>
darunter										
Äpfel	Betriebe	Anzahl	33	27	27	23	30	15	8	7
	Fläche	ha	2 012	1 418	1 365	1 255	1 422	26	184	1 212
	Bäume	Anzahl	1 735 458	1 613 724	1 727 684	1 693 388	1 768 086	22 214	307 212	1 438 660
darunter ausgewählte Sorten von Tafeläpfeln										
Jonagold	Betriebe	Anzahl	14	12	8	11	11	1	6	4
	Fläche	ha	102	118	76	66	69	.	.	48
	Bäume	Anzahl	108 496	191 972	163 674	148 997	144 618	.	.	97 251
Idared	Betriebe	Anzahl	.	.	7	7	9	1	4	4
	Fläche	ha	179	139	59	64	50	.	.	41
	Bäume	Anzahl	171 905	153 342	79 712	91 124	73 415	.	.	62 840
Golden Delicious	Betriebe	Anzahl	18	10	6	6	6	1	3	2
	Fläche	ha	304	90	59	21	19	.	3	.
	Bäume	Anzahl	294 748	118 550	102 744	29 436	26 821	.	6 841	.
Elstar	Betriebe	Anzahl	6	10	8	13	13	2	7	4
	Fläche	ha	10	44	53	45	49	.	.	35
	Bäume	Anzahl	17 188	95 165	131 921	115 199	127 168	.	.	92 594
Jonagored	Betriebe	Anzahl	.	.	6	9	7	-	5	2
	Fläche	ha	16	39	34	22	26	-	.	.
	Bäume	Anzahl	26 034	76 785	76 016	56 601	70 020	-	.	.
Gloster	Betriebe	Anzahl	15	10	6	7	5	.	.	.
	Fläche	ha	191	83	30	30	14	.	.	.
	Bäume	Anzahl	188 071	85 706	40 937	40 310	18 987	.	.	.
Boskop	Betriebe	Anzahl	12	12	9	11	6	1	3	2
	Fläche	ha	18	22	11	8	7	.	5	.
	Bäume	Anzahl	16 078	40 157	21 072	13 700	11 413	.	7 838	.
Birnen	Betriebe	Anzahl	23	16	17	14	17	13	2	2
	Fläche	ha	125	49	29	22	22	9	.	.
	Bäume	Anzahl	85 240	33 336	20 534	20 635	15 901	2 983	.	.
Süßkirschen	Betriebe	Anzahl	14	19	20	15	17	10	6	1
	Fläche	ha	252	141	104	71	53	.	40	.
	Bäume	Anzahl	86 105	50 654	49 073	34 834	27 298	.	21 330	.
Sauerkirschen	Betriebe	Anzahl	25	18	17	14	16	9	5	2
	Fläche	ha	353	198	130	93	73	.	44	.
	Bäume	Anzahl	224 022	125 590	102 769	74 963	59 778	.	33 491	.
Pflaumen und Zwetschen einschließlich Mirabellen und Renekloden	Betriebe	Anzahl	26	21	25	17	17	10	4	3
	Fläche	ha	166	74	77	57	.	.	.	32
	Bäume	Anzahl	86 484	43 716	51 344	40 551	.	.	.	21 393

## 20.3 Pflanzenproduktion

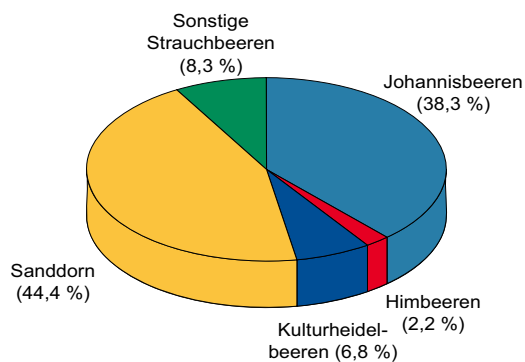
### 20.3.10 Ernte wichtiger Baumobstarten im Marktobstbau im Zeitvergleich

Fruchtart	1975	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	t									
Äpfel	54 356	80 387	25 438	6 245	27 750	31 959	37 547	26 515	36 436	40 651
Birnen	1 710	4 502	1 783	364	457	191	65	117	118	106
Süß- und Sauerkirschen	1 037	2 191	850	873	1 230	153	89	197	109	163
Pflaumen aller Art 21)	2 378	2 290	1 398	294	470	550	168	268	446	317
Aprikosen und Pfirsiche	1	10	6	-	-	-	-	-	-	-

### 20.3.11 Anbau und Ernte von Strauchbeeren im Freiland im Zeitvergleich

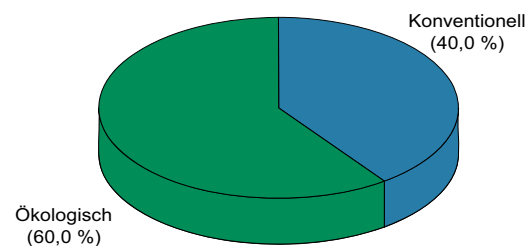
Fruchtart	2012	2013	2014	2015
<b>Anbauflächen in ha</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>605,3</b>	<b>585,2</b>	<b>589,7</b>	<b>457,2</b>
davon				
Johannisbeeren	319,9	318,2	313,3	175,0
Himbeeren	7,7	7,8	9,3	9,9
Kulturheidelbeeren	32,4	32,4	32,1	31,2
Sanddorn (abgeerntet)	64,8	49,8	58,2	63,2
Sanddorn (nicht abgeerntet)	144,6	137,9	136,1	139,8
sonstige Strauchbeeren 22)	35,9	39,1	40,8	38,2
<b>Erträge in dt/ha</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
davon				
Johannisbeeren	35,9	44,0	35,0	.
Himbeeren	33,0	41,2	53,2	47,9
Kulturheidelbeeren	26,9	32,1	27,0	23,7
Sanddorn (abgeerntet)	10,4	13,8	23,6	28,8
Sanddorn (nicht abgeerntet)	x	x	x	x
sonstige Strauchbeeren 22)	x	x	x	x
<b>Erntemengen in dt</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>13 372</b>	<b>16 179</b>	<b>13 835</b>	<b>14 435</b>
davon				
Johannisbeeren	11 477	13 999	10 950	.
Himbeeren	255	323	496	474
Kulturheidelbeeren	872	1 039	867	740
Sanddorn (abgeerntet)	674	688	1 375	1 820
Sanddorn (nicht abgeerntet)	x	x	x	x
sonstige Strauchbeeren 22)	94	132	148	166

**Strauchbeerenarten 2015 nach Anteil der Anbaufläche**



(c) StatA MV

**Anbaufläche von Strauchbeeren 2015 nach Art der Bewirtschaftung**



(c) StatA MV

### 20.3.12 Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1975	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Anbaufläche (im Ertrag)	ha	.	.	.	126	266	413	436	558	530
Ertrag	dt/ha	.	.	.	77,3	78,2	90,2	128,0	139,1	165,9
Erntemenge	t	3 613	2 448	1 385	972	2 082	3 727	5 586	7 753	8 787



## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.13 Anbau und Ernte von Gemüse im Freiland nach Gemüsearten im Zeitvergleich 23)

Fruchtart	1970	1980	1989	1990	1996	2000	2008	2014	2015
	<b>Anbauflächen in ha</b>								
<b>Gemüse</b>	<b>5 295,2</b>	<b>6 857,1</b>	<b>7 945,1</b>	<b>4 022,5</b>	<b>1 427,1</b>	<b>2 252,3</b>	<b>1 960,9</b>	<b>1 787,4</b>	<b>1 624,9</b>
darunter									
Kohlgemüse	.	.	.	.	.	.	575,8	487,8	543,1
darunter									
Brokkoli	.	.	.	-	290,3	514,3	370,9	339,2	.
Rosenkohl	428,9	431,8	621,4	224,0	60,9	110,2	121,6	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	.	.	.	.	.	.	1 205,1	964,9	875,0
darunter									
Chicoréewurzeln	.	.	.	.	.	.	55,4	.	.
Eissalat	.	.	.	-	183,0	803,9	236,5	.	79,0
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	481,0	.	.
Spargel (im Ertrag)	191,6	497,9	418,1	311,7	223,0	186,8	286,2	219,1	218,5
Wurzel- und Knollengemüse	.	.	.	.	.	.	150,1	217,9	103,6
darunter									
Möhren und Karotten	495,4	1 085,7	1 106,4	785,7	35,9	64,8	141,4	183,2	.
Fruchtgemüse 24)	.	.	.	.	.	.	10,5	45,9	26,9
Hülsenfrüchte 25)	.	.	.	.	.	.	3,4	.	10,3
	<b>Erträge in dt/ha</b>								
<b>Gemüse</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
darunter									
Kohlgemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter									
Brokkoli	.	.	.	-	145,7	121,1	115,1	142,7	.
Rosenkohl	42,9	38,1	48,2	38,4	173,9	159,6	198,1	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter									
Chicoréewurzeln	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Eissalat	.	.	.	-	272,8	201,9	269,7	.	254,6
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spargel (im Ertrag)	19,7	11,6	11,7	13,4	16,9	28,8	37,6	36,2	37,1
Wurzel- und Knollengemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter									
Möhren und Karotten	267,7	280,0	245,1	198,9	468,1	454,0	718,8	777,7	.
Fruchtgemüse 24)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hülsenfrüchte 25)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	<b>Erntemengen in t</b>								
<b>Gemüse</b>	.	.	<b>145 320</b>	<b>55 502</b>	<b>34 610</b>	<b>41 994</b>	<b>38 978</b>	<b>37 040</b>	<b>29 915</b>
darunter									
Kohlgemüse	.	.	.	.	.	.	.	8 827	10 012
darunter									
Brokkoli	.	.	.	-	4 229	6 228	4 269	4 841	.
Rosenkohl	1 840	1 646	2 997	859	1 059	1 759	2 410	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	.	.	.	.	.	.	.	10 534	12 521
darunter									
Chicoréewurzeln	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Eissalat	.	.	.	-	4 991	16 230	6 378	.	2 011
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spargel (im Ertrag)	378	576	488	418	377	538	1 076	793	811
Wurzel- und Knollengemüse	.	.	.	.	.	.	.	15 597	5 591
darunter									
Möhren und Karotten	13 258	30 397	27 117	15 623	1 680	2 942	10 166	14 250	.
Fruchtgemüse 24)	.	.	.	.	.	.	.	874	492
Hülsenfrüchte 25)	.	.	.	.	.	.	.	.	100

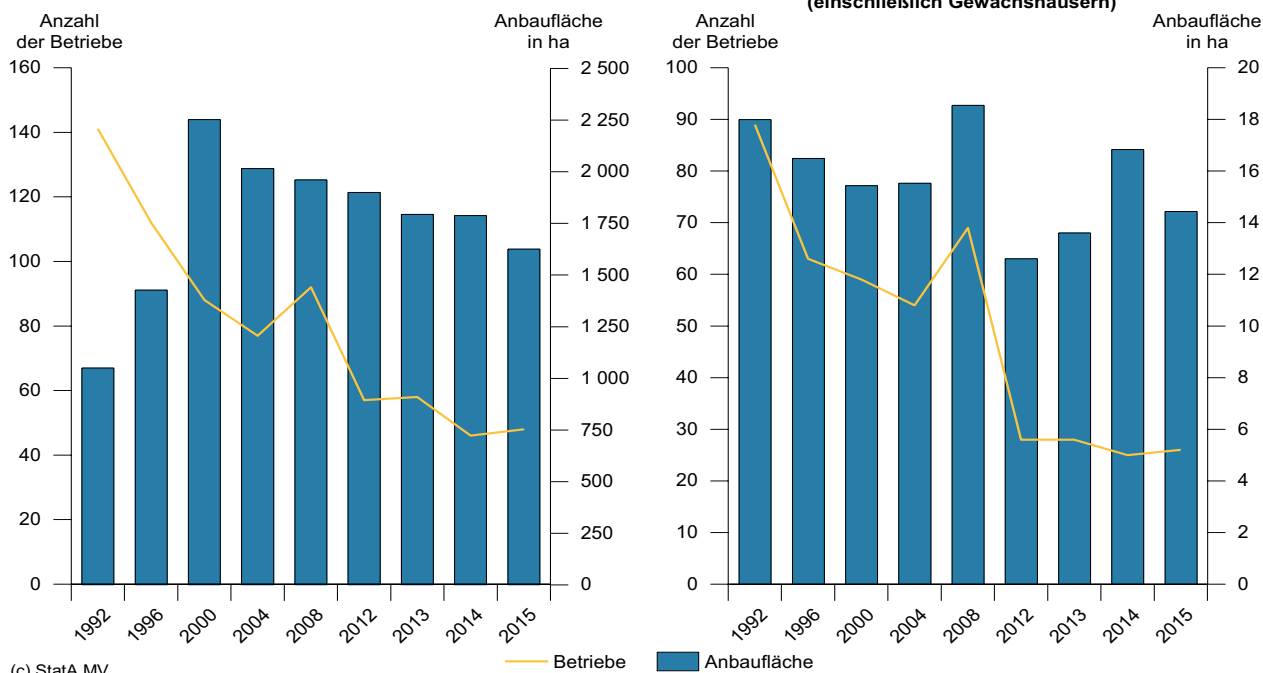
20.3 Pflanzenproduktion

20.3.14 Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
ha									
<b>Gemüse und Erdbeeren</b>	.	.	.	<b>72,2</b>	<b>578,4</b>	<b>25,0</b>	<b>427,7</b>	<b>39,2</b>	<b>1 288,7</b>
Gemüse im Freiland unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	1 624,9	.	.	53,0	69,9	11,2	231,0	13,2	1 238,3
Erdbeeren im Freiland unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	14,4	.	.	2,6	0,2	.	.	.	.
Erdbeeren im Freiland	.	.	.	16,7	.	.	185,3	.	48,6
Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Betriebe und Anbauflächen von Gemüse im Zeitvergleich

Im Freiland Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)



(c) StatA MV

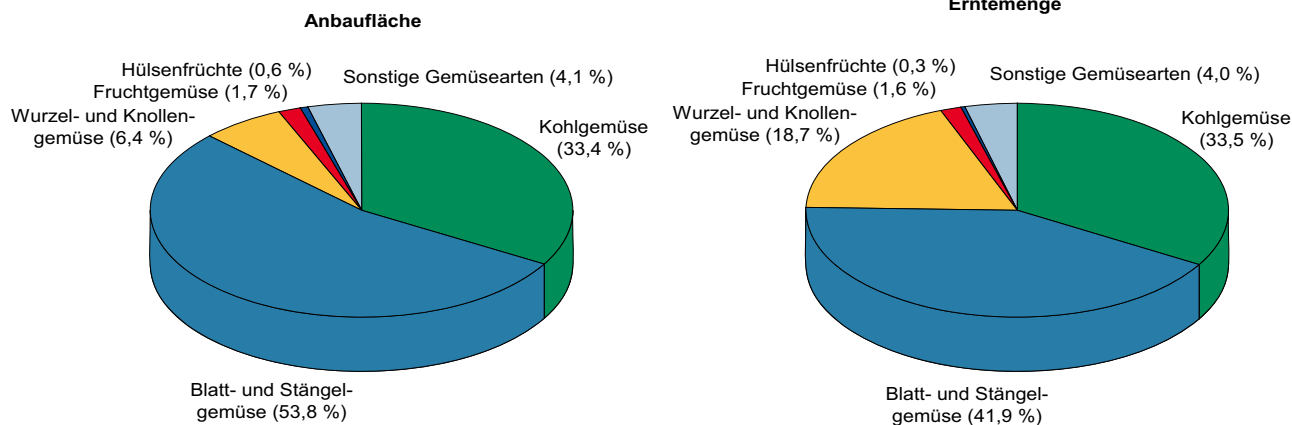
### 20.3 Pflanzenproduktion

#### 20.3.15 Anbau und Ernte von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) für den Verkauf im Zeitvergleich

Fruchtart	1989	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015
	<b>Anbauflächen in ha</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>131,7</b>	<b>94,5</b>	<b>14,9</b>	<b>15,4</b>	<b>15,9</b>	<b>13,2</b>	<b>16,8</b>	<b>14,4</b>
darunter								
Feldsalat	.	.	0,0	0,2	0,3	1,2	2,0	1,9
Kopfsalat	.	.	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
sonstige Salate	.	.	.	.	.	0,4	0,6	.
Paprika	.	.	.	.	.	0,3	1,7	.
Radies	.	.	0,1	0,3	0,0	0,1	0,3	0,3
Salatgurken 26)	.	.	2,4	1,3	1,4	1,3	3,1	0,9
Tomaten	.	.	11,0	11,9	12,1	8,9	7,6	8,1
	<b>Erntemengen in t</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>11 185</b>	<b>8 234</b>	<b>1 443</b>	<b>2 138</b>	<b>2 371</b>	<b>1 885</b>	<b>2 437</b>	<b>2 834</b>
darunter								
Feldsalat	.	.	0	1	4	11	19	17
Kopfsalat	.	.	5	5	3	4	5	4
sonstige Salate	.	.	.	.	.	11	13	.
Paprika	.	.	.	.	.	4	128	.
Radies	.	.	2	4	1	2	1	2
Salatgurken 26)	.	.	389	117	122	119	651	134
Tomaten	.	.	1 011	1 977	2 196	1 716	1 516	2 363

#### Anbau und Ernte im Freiland 2015 nach Gemüsegruppen

Gemüse im Freiland = 100 %



(c) StatA MV

## 20.3 Pflanzenproduktion

## 20.3.16 Zierpflanzenbetriebe sowie Baumschulbetriebe und deren Grundflächen im Zeitvergleich 23)

Merkmal	Betriebe						Fläche					
	1992	1996	2000	2004	2008	2012	1992	1996	2000	2004	2008	2012
	Anzahl						ha					
<b>Zierpflanzenbetriebe mit Anbau</b>	<b>146</b>	<b>125</b>	<b>122</b>	<b>87</b>	<b>80</b>	<b>40</b>	<b>70,20</b>	<b>40,73</b>	<b>38,27</b>	<b>30,29</b>	<b>26,17</b>	<b>19,93</b>
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Freiland	131	121	113	83	71	37	37,71	22,62	20,24	19,47	14,09	12,24
	122	82	86	52	48	25	32,49	18,11	18,03	10,82	12,08	7,69
<b>Baumschulbetriebe mit</b>	<b>33</b>	<b>41</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>20</b>	<b>650</b>	<b>609</b>	<b>563</b>	<b>421</b>	<b>328</b>	<b>306</b>
Obstgehölzen	12	12	10	4	5	4	61	56	26	5	6	3
Ziergehölzen 27)	25	34	38	24	26	16	195	207	225	130	73	60
Forstpflanzen 28)	10	12	7	16	8	8	225	225	158	118	119	99
sonstigen Baumschulflächen einschließlich Flächen für Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere	21	19	24	20	19	14	169	121	154	168	130	145

## 20.3.17 Düngemittellieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft im Zeitvergleich 29)

Nährstoffart	Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.)						
	1993/ 1994	1995/ 1996	2000/ 2001	2005/ 2006	2010/ 2011	2013/ 2014	2014/ 2015
	<b>Düngemittellieferungen in t</b>						
Stickstoff N	132 682	150 541	169 046	196 092	185 570	187 740	174 483
Phosphat P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	23 145	27 961	28 398	23 849	33 957	42 018	26 308
Kali K <sub>2</sub> O	42 823	45 222	48 214	38 214	46 395	41 731	43 374
Düngekalk CaO	51 000	71 339	229 368	183 545	222 632	265 260	235 971
<b>Düngemittellieferungen in kg/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (ohne Brache)</b>							
Stickstoff N	113	127	133	155	140	142	133
Phosphat P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	20	23	22	19	26	32	20
Kali K <sub>2</sub> O	36	38	38	30	35	32	33
Düngekalk CaO	43	60	180	145	168	200	180

## 20.4 Tierproduktion

## 20.4.1 Viehbestände nach Tierarten im Zeitvergleich 23)

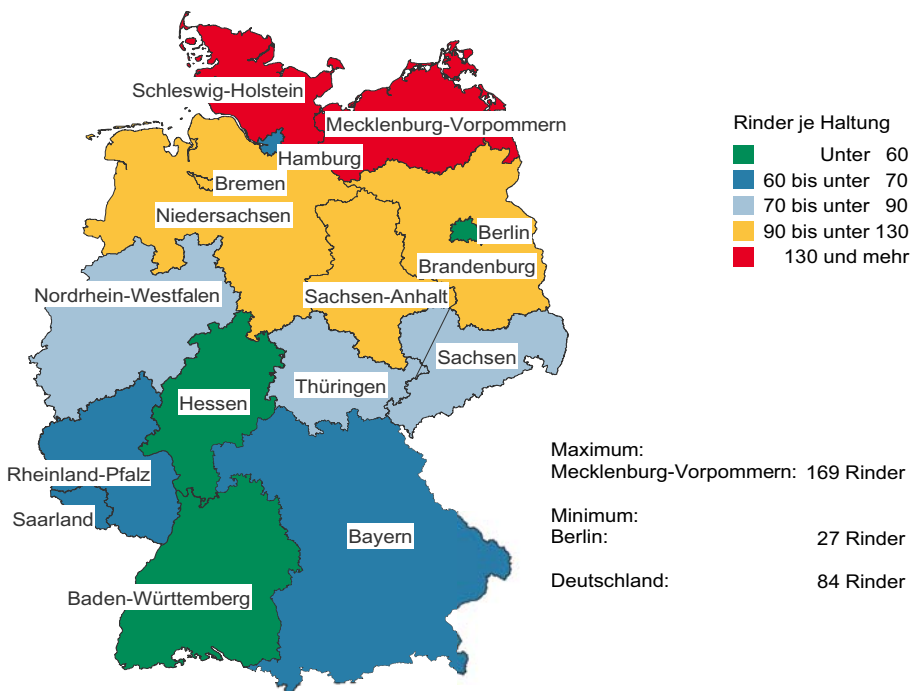
Tierart	Stichtag							
	03.12.		03.05.		03.11.			
	1991	1996	2003	2007	2010	2013	2014	2015
<b>Rinder 30)</b>	<b>730 882</b>	<b>636 135</b>	<b>565 079</b>	<b>543 885</b>	<b>551 617</b>	<b>556 875</b>	<b>565 609</b>	<b>561 075</b>
davon								
Kälber bis einschließlich 8 Monate	86 705	87 472	90 574	91 653	117 349	117 159	121 239	118 377
Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschließlich 1 Jahr								
männlich	47 976	27 123	27 769	25 960	13 811	13 375	12 418	12 693
weiblich	58 500	58 992	45 124	43 072	29 207	31 168	32 167	32 864
Rinder 1 bis 2 Jahre alt								
männlich	80 331	35 309	32 311	27 528	26 554	29 350	29 340	27 129
weiblich zum Schlachten	31 222	4 716	4 610	4 658	6 154	6 334	6 118	6 754
weibliche Nutz- und Zucht- tiere	81 190	87 619	75 490	75 009	81 428	81 376	83 052	85 162
Rinder 2 und mehr Jahre alt								
Bullen und Ochsen	11 993	5 287	4 729	4 058	4 648	4 220	4 012	3 994
Schlachtfärsen	9 487	1 560	1 345	1 298	1 145	1 013	1 106	1 072
Zucht- und Nutzfärsen	54 009	42 592	32 179	28 522	27 894	25 530	25 524	24 514
Milchkühe	248 397	231 237	182 210	173 026	172 330	179 860	182 508	181 451
Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe	21 072	54 228	68 738	69 101	71 094	67 490	68 125	67 065
<b>Schweine</b>	<b>1 152 508</b>	<b>583 988</b>	<b>688 122</b>	<b>752 149</b>	<b>780 702</b>	<b>895 697</b>	<b>853 460</b>	<b>748 455</b>
davon								
Ferkel	246 440	138 382	171 756	206 993	248 890	330 450	310 302	301 647
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	368 488	170 556	190 152	193 430	176 073	185 220	173 255	152 631
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht einschließlich ausge- merzter Zuchttiere	383 833	198 975	246 958	267 058	273 574	279 226	278 966	205 923
Zuchtschweine 50 und mehr kg Lebendgewicht								
Eber	1 589	1 079	658	580	499	327	288	321
Zuchtsauen trächtig	100 211	49 799	53 317	58 583	56 053	65 680	64 978	60 473
Zuchtsauen nicht trächtig	51 947	25 197	25 281	25 505	25 613	34 794	25 671	27 460
<b>Schafe 31)</b>	<b>77 392</b>	<b>68 495</b>	<b>109 241</b>	<b>105 613</b>	<b>83 670</b>	<b>67 400</b>	<b>68 800</b>	<b>70 700</b>
davon								
Milchschafe	.	.	.	.	1 473	800	400	400
andere Mutterschafe	.	.	.	.	48 836	44 600	43 800	45 000
Schafe unter 1 Jahr	.	.	.	.	27 645	19 900	22 000	23 100
Schafböcke zur Zucht	.	.	.	.	1 245	1 100	1 300	1 200
andere Schafe (z. B. Hammel)	.	.	.	.	4 471	1 000	1 200	900
<b>Ziegen 31)</b>	.	.	.	.	<b>2 325</b>	<b>2 200</b>	.	.
<b>Pferde und andere Einhufer (z. B. Esel u. Maultiere) 31) 32)</b>	.	<b>19 030</b>	<b>12 480</b>	<b>15 420</b>	<b>13 869</b>	<b>13 800</b>	.	.
<b>Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner 31)</b>	.	<b>6 992 876</b>	<b>7 567 762</b>	<b>7 425 550</b>	<b>8 722 482</b>	<b>7 880 700</b>	.	.
darunter								
Legehennen	.	1 341 918	1 589 291	1 908 396	2 147 460	2 599 300	.	.
Masthühner	.	5 371 042	5 040 639	5 026 954	6 075 874	4 552 000	.	.
<b>Gänse 31)</b>	.	<b>10 006</b>	<b>7 888</b>	<b>5 573</b>	<b>8 072</b>	<b>14 400</b>	.	.
<b>Enten 31)</b>	.	<b>95 809</b>	<b>112 741</b>	<b>61 751</b>	<b>46 896</b>	<b>43 500</b>	.	.
<b>Truthühner 31)</b>	.	<b>205 459</b>	<b>546 961</b>	<b>401 038</b>	<b>379 277</b>	<b>589 800</b>	.	.

20.4 Tierproduktion

20.4.2 Rinderbestand am 3. November 2015 im Ländervergleich

Land	Rinderbestand						Durchschnittlicher Bestand je Haltung	
	insgesamt	davon					Rinder	darunter Milchkühe
		Kälber und Jungrinder bis einschließlich 1 Jahr	männliche Rinder über 1 Jahr	Färsen	Milchkühe	sonstige Kühe		
Anzahl								
Deutschland	12 635 456	3 836 207	1 042 529	2 790 741	4 284 639	681 340	84	58
Baden-Württemberg	1 001 792	284 156	76 076	233 460	/	/	58	/
Bayern	3 205 357	943 327	219 289	763 323	1 208 192	71 226	66	36
Berlin	774	168	119	140	124	223	27	14
Brandenburg	561 859	159 639	30 110	117 520	162 798	91 792	127	221
Bremen	10 472	2 612	552	2 824	4 059	425	113	75
Hamburg	6 270	1 675	754	1 557	1 160	1 124	61	55
Hessen	458 981	126 327	36 189	108 004	145 218	43 243	52	46
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>561 075</b>	<b>163 934</b>	<b>31 123</b>	<b>117 502</b>	<b>181 451</b>	<b>67 065</b>	<b>169</b>	<b>223</b>
Niedersachsen	2 652 139	893 405	287 685	535 362	865 357	70 330	122	82
Nordrhein-Westfalen	1 458 481	498 951	193 310	277 404	423 042	65 774	81	62
Rheinland-Pfalz	359 555	95 469	22 438	83 770	118 107	39 771	67	57
Saarland	49 497	13 346	3 861	11 467	14 726	6 097	69	68
Sachsen	504 315	140 718	19 852	112 369	190 028	41 348	70	143
Sachsen-Anhalt	349 288	97 166	14 151	81 442	125 738	30 791	111	203
Schleswig-Holstein	1 113 178	316 037	87 996	270 139	400 145	38 861	142	92
Thüringen	342 423	99 277	19 024	74 458	110 849	38 815	82	177

Durchschnittlicher Rinderbestand je Haltung am 3. November 2015 im Ländervergleich



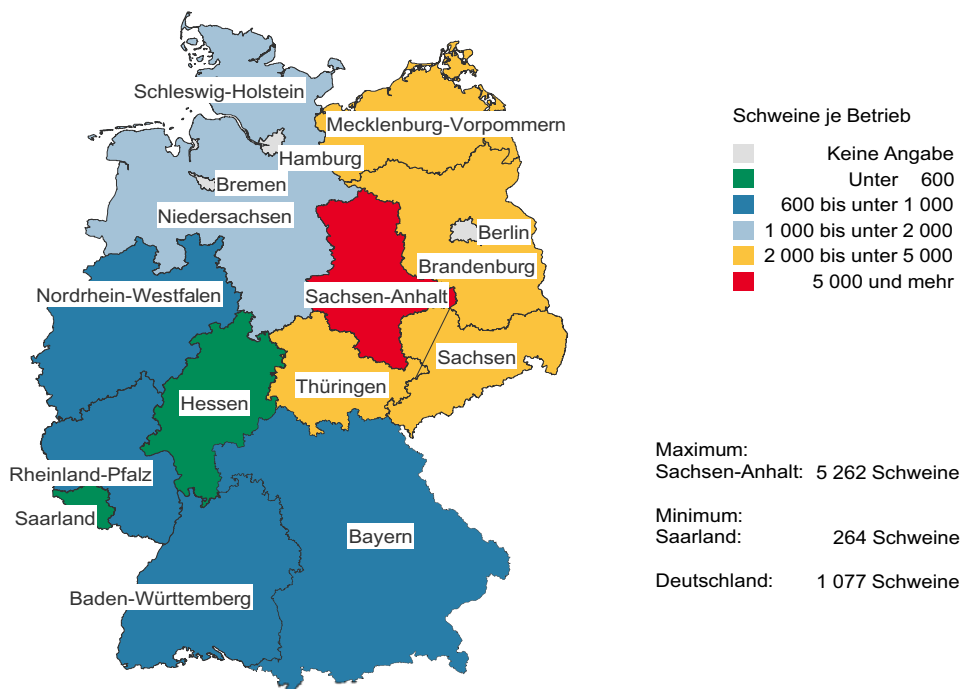
(c) StatA MV

20.4 Tierproduktion

20.4.3 Schweinebestand am 3. November 2015 im Ländervergleich

Land	Schweinebestand						Durchschnittlicher Bestand je Betrieb		
	insgesamt	davon					Schweine	darunter	
		Ferkel	Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht	Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht			Mastschweine	Zuchtschweine
					Zuchtsauen	Eber zur Zucht			
1 000						Anzahl			
Deutschland	27 652,4	8 100,9	5 554,0	11 998,9	1 973,2	25,4	1 077	553	208
davon									
Baden-Württemberg	1 849,5	664,9	339,3	675,0	168,0	2,3	719	312	140
Bayern	3 276,6	880,2	630,1	1 515,1	247,4	/	601	324	99
Brandenburg	829,3	360,9	156,1	211,7	99,3	1,2	4 411	1 384	1 016
Hessen	599,9	162,9	126,1	267,5	41,8	/	568	279	109
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>748,5</b>	<b>301,6</b>	<b>152,6</b>	<b>205,9</b>	<b>87,9</b>	<b>0,3</b>	<b>4 377</b>	<b>1 525</b>	<b>970</b>
Niedersachsen	8 730,9	2 212,4	1 768,1	4 243,5	500,9	/	1 324	731	231
Nordrhein-Westfalen	7 308,1	1 942,3	1 517,8	3 416,9	424,4	/	937	548	191
Rheinland-Pfalz	192,0	55,7	40,7	82,4	13,0	0,2	678	331	103
Saarland	5,3	1,2	1,2	2,5	0,3	0,0	264	127	41
Sachsen	667,0	266,4	136,0	195,1	69,2	0,4	3 511	1 243	732
Sachsen-Anhalt	1 183,8	507,5	223,5	318,0	134,3	0,5	5 262	1 849	1 193
Schleswig-Holstein	1 459,4	367,9	325,9	670,1	93,6	/	1 539	821	264
Thüringen	802,2	377,0	136,5	195,1	93,2	0,3	4 532	1 336	974

Durchschnittlicher Schweinebestand je Betrieb am 3. November 2015 im Ländervergleich

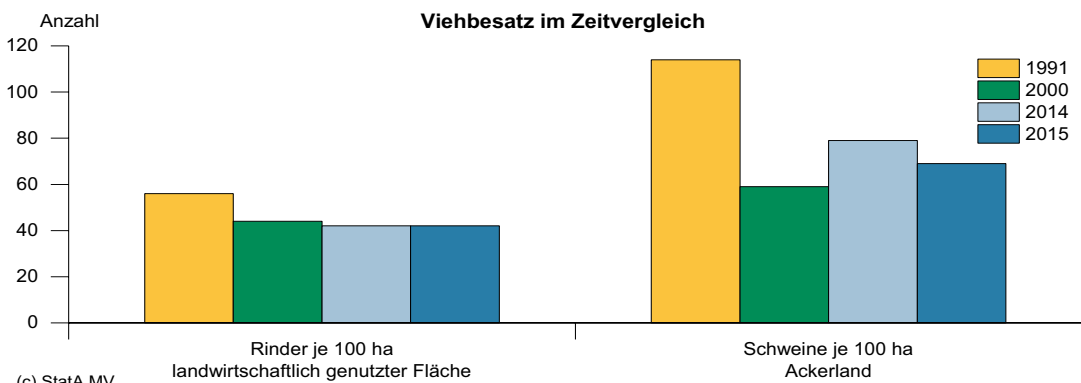


(c) StatA MV

## 20.4 Tierproduktion

### 20.4.4 Viehbesatz am 1. März 2013 nach Kreisen

Tierart	Mecklenburg-Vorpommern	Darunter Landkreis					
		Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Rinder je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	39,9	32,5	40,8	31,5	36,3	48,1	48,5
Schweine je 100 ha Ackerland	67,4	51,8	85,7	21,6	102,6	60,9	91,9



### 20.4.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2013 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Betriebe mit Rindvieh	2 000	/	x	400	300	200	200	400	500
Rinder	535 400	1 400	100	93 400	89 200	63 900	50 300	107 600	129 500
Betriebe mit Milchkühen	700	-	x	100	200	100	100	100	200
Milchkühe	178 700	-	100	27 400	35 300	22 100	22 500	22 400	48 900
Betriebe mit anderen Kühen	1 200	/	-	300	200	100	100	200	300
Andere Kühe 33)	65 900	700	-	15 400	8 400	9 000	1 300	17 300	13 700
Betriebe mit Pferden und anderen Einhufern	900	/	/	200	100	100	100	100	200
Pferde und andere Einhufer 34)	13 800	/	/	/	/	/	/	800	7 100
Betriebe mit Schweinen	400	-	x	100	100	100	x	100	100
Schweine	904 400	-	100	149 100	187 400	43 900	142 300	136 400	245 300
Betriebe mit Zuchtsauen	200	-	-	x	x	/	x	x	x
Zuchtsauen	101 200	-	-	16 400	21 400	4 400	14 500	19 500	25 100
Betriebe mit Schafen	500	-	/	100	100	100	/	100	100
Schafe	77 700	-	/	13 600	11 200	13 400	10 800	9 800	18 800
Betriebe mit Ziegen	200	-	x	/	/	/	/	/	/
Ziegen	2 200	-	x	200	500	400	400	/	300
Betriebe mit Hühnern	600	/	x	100	100	100	/	100	100
Hühner	7 880 700	.	.	2 456 700	1 693 400	1 582 600	345 500	388 000	1 414 200
Betriebe mit Gänsen	100	/	-	/	/	/	/	/	/
Gänse	14 400	/	-	.	.	/	300	x	.
Betriebe mit Enten	100	/	-	/	/	/	/	/	/
Enten	43 500	/	-	.	.	/	/	300	.
Betriebe mit Truthühnern	100	-	x	x	/	x	x	/	/
Truthühner	589 800	-	.	106 600	55 300	127 900	.	87 300	171 200

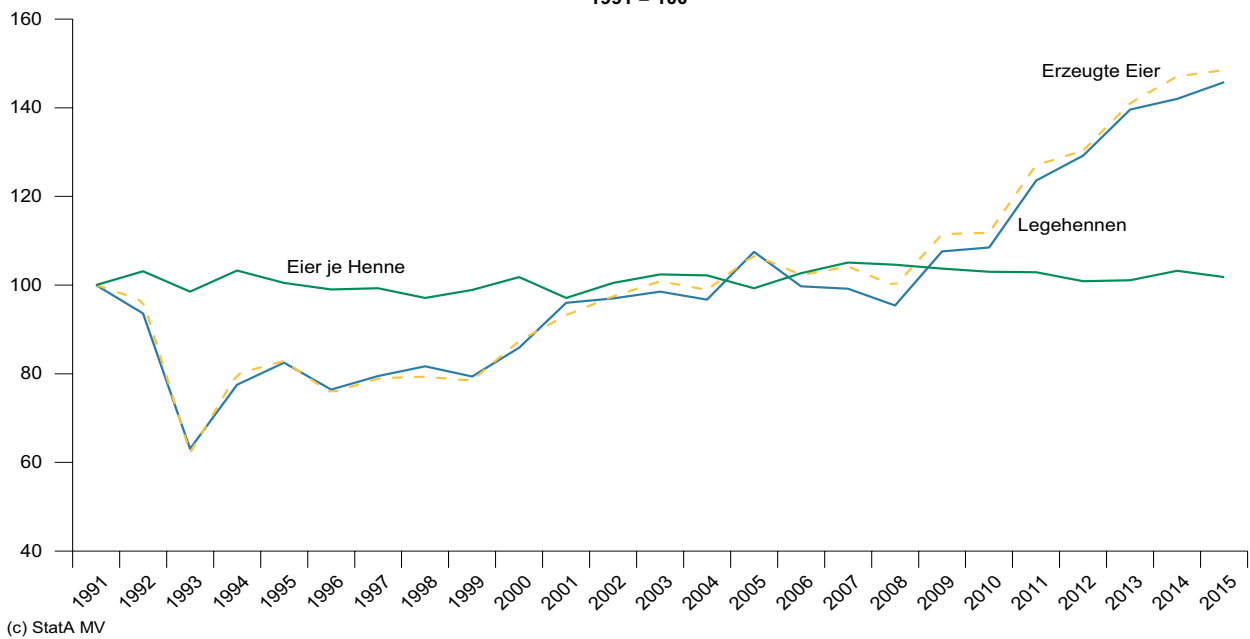


**20.4 Tierproduktion**

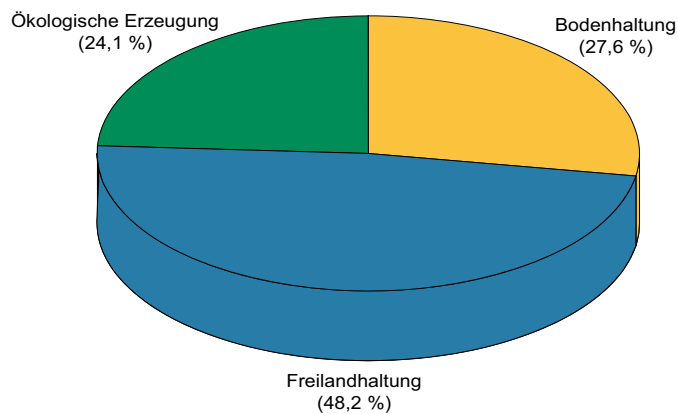
**20.4.6 Durchschnittlicher Legehennenbestand, Eierzeugung und Legeleistung je Henne im Zeitvergleich 35)**

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Durchschnittlicher Legehennenbestand	Anzahl	1 552 372	1 281 271	1 332 953	1 669 253	1 685 062	2 204 865	2 263 773
Eierzeugung	1 000 Stück	433 964	357 132	379 412	463 269	485 295	638 175	644 335
Legeleistung je Henne	Stück	280	279	285	278	288	289	285

**Legenhennenhaltung und Eierzeugung im Zeitvergleich**  
1991 = 100



**Eierzeugung im Dezember 2015 nach Haltungsformen**



## 20.4 Tierproduktion

## 20.4.7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im Zeitvergleich

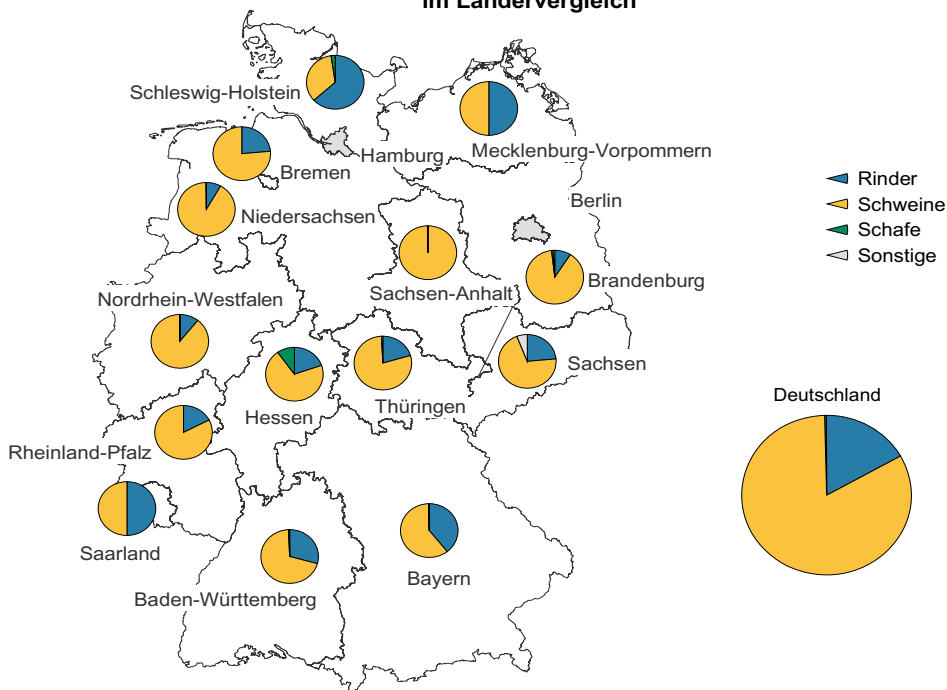
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>								
<b>Insgesamt</b>								
Rinder	139 151	140 719	129 646	130 503	156 561	134 287	148 002	136 811
Ochsen und Bullen	52 410	51 684	45 318	45 262	64 496	52 938	57 379	49 848
Kühe	55 376	76 313	68 285	69 141	65 734	60 267	67 098	62 956
weibliche Rinder <sup>36)</sup>	31 365	12 722	16 043	16 100	19 854	14 859	16 592	16 431
Kälber <sup>37)</sup>	3 435	2 749	698	3 771	5 166	5 171	5 902	6 611
Jungrinder <sup>38)</sup>	.	.	.	.	1 311	1 052	1 031	965
Schweine	999 071	437 931	617 278	541 165	452 357	470 299	435 908	420 855
Schafe und Ziegen	8 316	809	3 871	9 248	17 983	13 072	13 278	12 012
Pferde und andere Einhufer <sup>32)</sup>	126	174	101	25	58	45	46	48
<b>Durchschnittsschlachtgewichte (kg)</b>								
Rinder	246	279	281	285	296	286	298	291
Ochsen und Bullen	273	326	319	320	344	355	355	354
Kühe	237	253	262	270	272	252	274	275
weibliche Rinder <sup>36)</sup>	212	239	254	255	258	258	260	268
Kälber <sup>37)</sup>	55	77	89	127	121	121	127	131
Jungrinder <sup>38)</sup>	.	.	.	.	164	160	157	148
Schweine	90	91	89	90	94	94	95	94
Schafe und Ziegen	26	17	17	17	19	19	19	19
Pferde und andere Einhufer <sup>32)</sup>	250	264	264	264	264	264	264	264
<b>Schlachtmengen (t)</b>								
Rinder	34 090	39 207	36 421	37 244	45 972	39 828	44 016	40 372
Ochsen und Bullen	14 314	16 835	14 434	14 493	22 138	18 796	20 385	17 656
Kühe	13 145	19 330	17 920	18 650	17 882	16 406	18 403	17 303
weibliche Rinder <sup>36)</sup>	6 631	3 042	4 068	4 101	5 116	3 832	4 323	4 411
Kälber <sup>37)</sup>	188	212	64	387	622	625	743	859
Jungrinder <sup>38)</sup>	.	.	.	.	215	168	162	142
Schweine	90 172	39 872	55 035	48 723	42 406	44 235	41 309	39 557
Schafe und Ziegen	225	14	68	162	346	269	246	225
Pferde und andere Einhufer <sup>32)</sup>	34	46	27	7	15	12	12	13
<b>Hausschlachtungen</b>								
<b>Insgesamt</b>								
Rinder	3 968	889	1 250	1 396	1 214	1 113	892	925
Ochsen und Bullen	1 974	498	648	576	401	399	319	333
Kühe	630	162	121	107	135	173	120	108
weibliche Rinder <sup>36)</sup>	1 364	229	481	713	391	283	245	273
Kälber <sup>37)</sup>	495	133	130	109	125	98	84	82
Jungrinder <sup>38)</sup>	.	.	.	.	162	160	124	129
Schweine	77 239	18 345	11 977	11 922	8 435	5 904	4 934	4 304
Schafe und Ziegen	1 311	754	1 119	1 329	1 657	1 034	819	751
Pferde und andere Einhufer <sup>32)</sup>	9	6	5	9	7	7	7	19
<b>Schlachtmengen (t)</b>								
Rinder	980	258	361	395	318	300	241	250
Ochsen und Bullen	543	162	207	184	138	142	113	119
Kühe	150	41	32	29	37	48	33	30
weibliche Rinder <sup>36)</sup>	287	55	122	182	100	73	64	73
Kälber <sup>37)</sup>	27	10	12	11	15	12	11	11
Jungrinder <sup>38)</sup>	.	.	.	.	27	25	20	18
Schweine	.	.	.	1 074	791	555	468	405
Schafe und Ziegen	36	13	20	23	34	22	17	17
Pferde und andere Einhufer <sup>32)</sup>	3	2	1	2	2	2	2	5

20.4 Tierproduktion

20.4.8 Gewerbliche Schlachtungen und Fleischerzeugung 2015 im Ländervergleich

Land	Geschlachtete Tiere				zusammen 39)	Schlachtmenge			
	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde		darunter			
						Rinder	Schweine	Schafe	Pferde
1 000					1 000 t				
Deutschland	3 549	59 325	1 017	9	6 722	1 133	5 566	20	2
darunter									
Baden-Württemberg	523	4 943	168	1	591	173	414	3	0
Bayern	918	5 054	102	1	804	316	485	2	0
Brandenburg	37	1 058	72	0	110	10	98	1	0
Bremen	76	856	1	0	106	25	81	0	0
Hamburg	1	1	0	-	0	0	0	0	-
Hessen	35	457	283	0	61	12	43	6	0
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>137</b>	<b>421</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Niedersachsen	542	18 946	60	2	1 939	160	1 777	1	1
Nordrhein-Westfalen	751	19 793	120	2	2 135	230	1 902	2	1
Rheinland-Pfalz	79	1 218	20	1	138	24	114	0	0
Saarland	2	9	3	0	2	1	1	0	0
Sachsen	15	129	12	0	17	4	12	0	0
Sachsen-Anhalt	4	4 744	4	0	442	1	440	0	0
Schleswig-Holstein	339	635	155	0	172	109	59	4	0
Thüringen	89	1 062	5	0	127	26	100	0	0

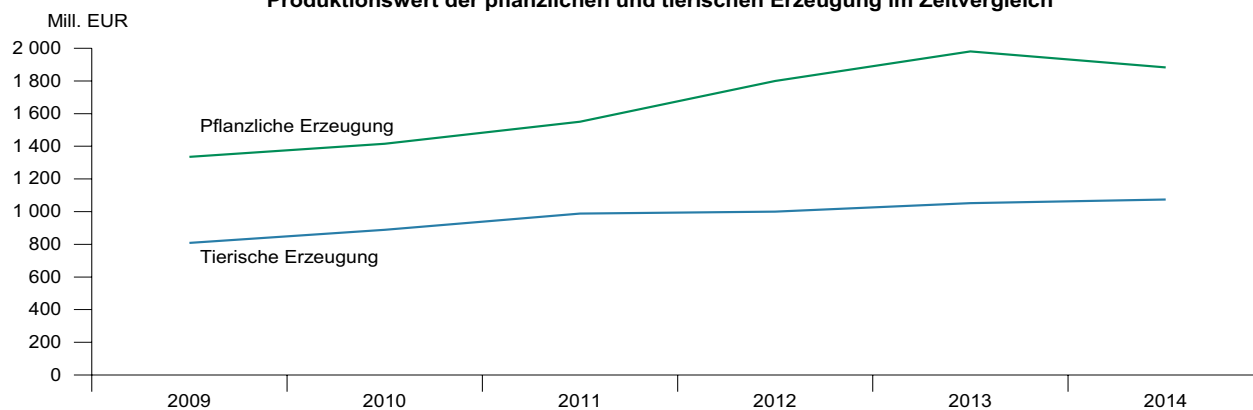
Gewerbliche Schlachtmengen 2015 nach ausgewählten Tierarten im Ländervergleich



20.5 Produktionswert und Verkaufserlöse <sup>40)</sup> der Landwirtschaft nach Erzeugnisarten im Zeitvergleich <sup>41)</sup>

Erzeugnis	Produktionswert	Verkaufserlös	Produktionswert	Verkaufserlös	Produktionswert	Verkaufserlös	Produktionswert	
	2009		2010		2012		2013	2014
	Mill. EUR							
<b>Insgesamt</b>	<b>2 184</b>	<b>1 698</b>	<b>2 341</b>	<b>1 960</b>	<b>2 892</b>	<b>2 148</b>	<b>3 090</b>	<b>3 031</b>
<b>pflanzliche Erzeugung</b>	<b>1 335</b>	<b>857</b>	<b>1 415</b>	<b>1 047</b>	<b>1 800</b>	<b>1 120</b>	<b>1 980</b>	<b>1 883</b>
Getreide	484	387	556	534	833	637	778	794
Hülsenfrüchte	1	1	1	1	2	1	2	3
Kartoffeln	50	45	52	60	37	33	46	28
Zuckerrüben	22	23	28	29	35	36	61	72
Ölsaaten	307	300	319	354	331	331	450	433
Gemüse und Champignons	32	31	30	30	24	25	32	37
Obst	10	9	10	9	19	17	20	24
Baumschulerzeugnisse	23	23	15	15	17	17	12	14
Blumen und Zierpflanzen	8	9	11	11	19	19	7	9
sonstige pflanzliche Erzeugnisse <sup>42)</sup>	397	28	392	6	483	4	576	468
<b>tierische Erzeugung</b>	<b>808</b>	<b>841</b>	<b>888</b>	<b>912</b>	<b>1 000</b>	<b>1 028</b>	<b>1 052</b>	<b>1 074</b>
Rinder und Kälber	81	92	94	101	114	120	155	137
Schweine	196	227	172	204	206	248	164	161
Schafe und Ziegen	4	5	3	4	5	4	4	3
Geflügel	110	113	116	119	118	120	81	86
Milch	340	343	426	424	481	479	575	619
Eier	49	51	46	49	37	38	38	40
sonstige tierische Erzeugnisse <sup>43)</sup>	28	11	31	12	40	18	35	29
<b>landwirtschaftliche Dienstleistungen</b>	<b>29</b>	<b>x</b>	<b>30</b>	<b>x</b>	<b>32</b>	<b>x</b>	<b>34</b>	<b>43</b>
<b>nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten</b>	<b>11</b>	<b>x</b>	<b>8</b>	<b>x</b>	<b>60</b>	<b>x</b>	<b>25</b>	<b>31</b>

Produktionswert der pflanzlichen und tierischen Erzeugung im Zeitvergleich



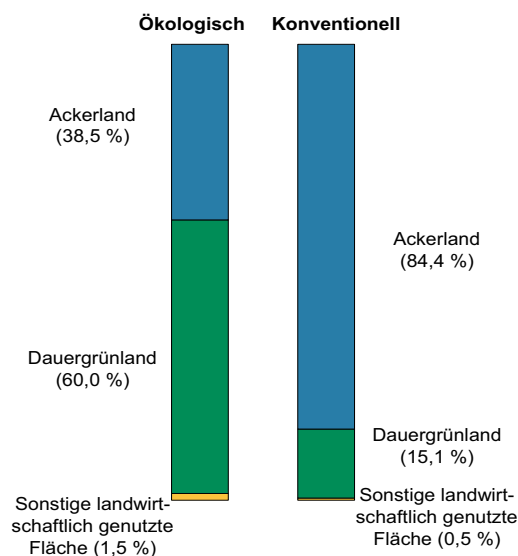
(c) StatA MV

## 20.6 Ökologischer Landbau

### 20.6.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich

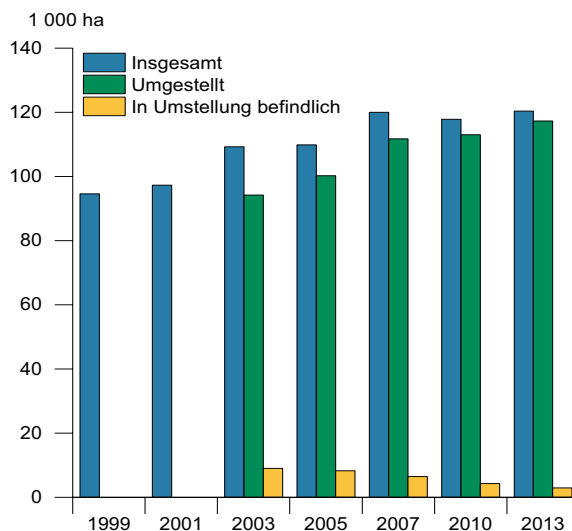
Merkmal	Einheit	1999	2003	2005	2007	2010	2013
<b>Betriebe</b>	<b>Anzahl</b>	<b>450</b>	<b>600</b>	<b>611</b>	<b>693</b>	<b>712</b>	<b>700</b>
davon in der Hand von natürlichen Personen	Anzahl	388	513	518	580	591	600
darunter Einzelunternehmen	Anzahl	332	439	443	493	503	500
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Anzahl	45	53	54	57	56	100
Kommanditgesellschaft einschließlich GmbH & Co. KG	Anzahl	11	21	21	30	32	x
juristischen Personen	Anzahl	62	87	93	113	121	100
darunter des privaten Rechts	Anzahl	62	86	93	112	119	100
darunter eingetragene Genossenschaft	Anzahl	4	5	3	3	3	x
GmbH	Anzahl	49	67	76	94	102	100
Anteil an den Betrieben insgesamt	%	8,7	11,5	11,9	12,8	15,1	15,6
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	<b>ha</b>	<b>94 574</b>	<b>109 215</b>	<b>109 879</b>	<b>119 968</b>	<b>117 826</b>	<b>120 400</b>
davon in der Hand von natürlichen Personen	ha	61 524	72 839	75 664	81 623	78 990	81 700
darunter Einzelunternehmen	ha	36 641	44 986	45 891	48 269	49 806	50 000
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	ha	14 185	14 383	14 327	14 907	12 305	13 700
Kommanditgesellschaft einschließlich GmbH & Co. KG	ha	10 698	13 470	15 446	18 446	16 880	17 900
juristischen Personen	ha	33 050	36 376	34 215	38 345	38 836	38 600
darunter des privaten Rechts	ha	33 050	36 347	34 215	38 245	38 681	38 400
darunter eingetragene Genossenschaft	ha	1 964	3 261	2 146	2 156	1 439	1 600
GmbH	ha	29 856	31 534	30 575	34 757	35 095	34 600
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt	%	6,9	8,1	8,1	8,8	8,7	9,0

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich



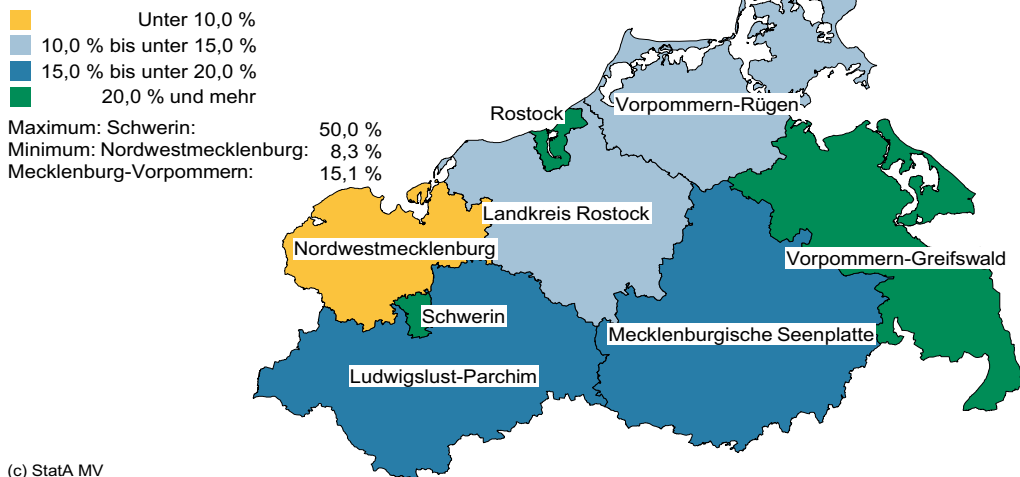
(c) StatA MV

20.6 Ökologischer Landbau

20.6.2 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Kreisen 1)

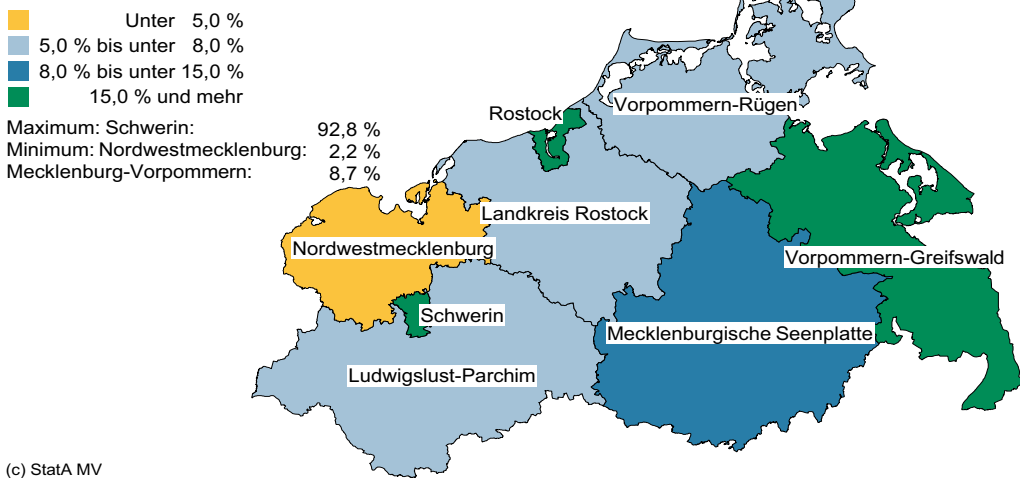
Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Betriebe	Anzahl	712	5	6	165	105	77	42	148	164
Anteil an den Betrieben insgesamt	%	15,1	29,4	50,0	16,4	12,7	12,1	8,3	22,0	15,6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	117 826	1 384	295	27 536	14 412	15 615	3 154	35 162	20 269
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt	%	8,7	57,2	92,8	9,5	6,5	7,7	2,2	15,6	7,6

Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau an Betrieben insgesamt 2010 nach Kreisen



(c) StatA MV

Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt 2010 nach Kreisen



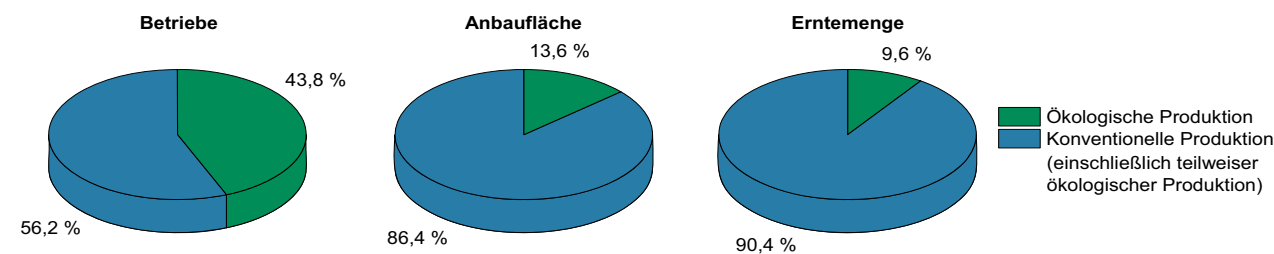
(c) StatA MV

## 20.6 Ökologischer Landbau

### 20.6.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1999	2003	2005	2007	2010	2013
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)</b>	<b>ha</b>	<b>94 574</b>	<b>109 215</b>	<b>109 879</b>	<b>119 968</b>	<b>117 826</b>	<b>120 400</b>
darunter							
Ackerland							
Fläche	ha	37 505	40 564	41 833	45 862	44 976	46 400
Anteil an der LF insgesamt	%	39,7	37,1	38,3	38,2	38,2	38,5
Obstanlagen							
Fläche	ha	202	211	268	483	713	900
Anteil an der LF insgesamt	%	0,2	0,2	0,2	0,4	0,6	0,7
Dauergrünland							
Fläche	ha	56 774	68 376	67 225	73 553	70 131	73 100
Anteil an der LF insgesamt	%	60,0	62,6	61,5	61,3	59,5	60,7

### Gemüseanbau im Freiland 2015 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

### 20.6.4 Viehhaltung in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich

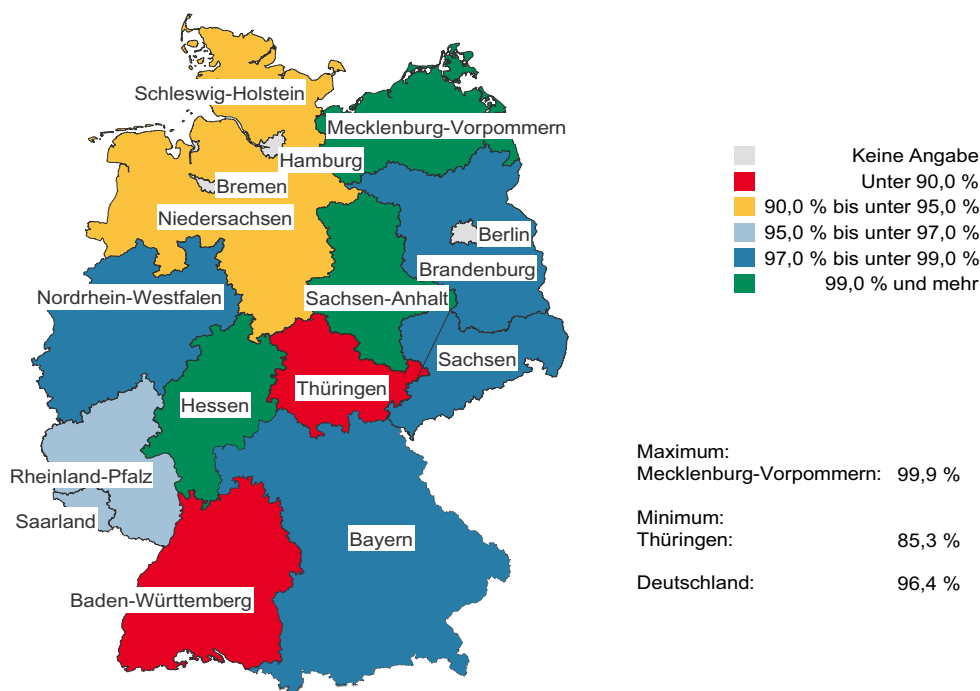
Merkmal	1999	2003	2005	2007	2010	2013
<b>Betriebe</b>	<b>404</b>	<b>514</b>	<b>600</b>	<b>590</b>	<b>604</b>	<b>600</b>
mit Haltung von						
Rindern	321	383	391	415	420	400
darunter						
Milchkühe	52	40	22	34	52	x
Ammen- und Mutterkühe	253	320	329	351	357	400
Schweinen	73	90	106	101	88	100
darunter						
Mastschweine	46	52	36	59	.	.
Zuchtschweine	32	45	60	59	47	x
Schafen	89	122	147	153	153	100
<b>Viehbestand (Großvieheinheit)</b>	<b>65 542</b>	<b>68 895</b>	<b>60 549</b>	<b>72 200</b>	<b>69 327</b>	<b>67 500</b>
Rinder	79 396	83 836	70 949	85 557	77 514	72 600
darunter						
Milchkühe	5 597	3 391	2 320	2 616	3 343	3 300
Ammen- und Mutterkühe	33 892	32 899	29 697	34 830	34 152	30 300
Schweine	10 682	15 043	9 430	25 884	23 864	30 900
darunter						
Mastschweine	6 767	7 200	3 531	7 692	.	.
Zuchtschweine	467	1 026	1 347	3 521	2 270	4 000
Schafe	28 397	37 011	35 491	40 337	28 941	25 600

## 20.6 Ökologischer Landbau

20.6.5 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2013 im Ländervergleich <sup>6)</sup>

Land	Insgesamt			Und zwar mit					
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche		Ackerland			Wiesen und Weiden einschließlich Mähweiden und Almen		
		insgesamt	ökologisch bewirtschaftet	Betriebe	Fläche		Betriebe	Fläche	
					zu-sammen	ökologisch bewirtschaftet		zu-sammen	ökologisch bewirtschaftet
1 000	1 000 ha	%	1 000	1 000 ha	%	1 000	1 000 ha	%	
Deutschland	18,0	1 047,0	96,4	11,2	469,2	94,0	15,6	525,0	98,4
darunter									
Baden-Württemberg	3,3	124,0	89,6	2,1	46,8	83,8	2,9	70,5	93,7
Bayern	6,3	217,6	98,3	3,9	97,0	97,0	5,7	115,0	99,3
Brandenburg	0,7	137,7	98,6	0,6	88,9	98,0	0,5	45,7	99,6
Hessen	1,7	81,6	99,4	1,1	27,7	99,2	1,6	48,4	99,6
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>0,7</b>	<b>120,4</b>	<b>99,9</b>	<b>0,5</b>	<b>46,4</b>	<b>100</b>	<b>0,7</b>	<b>72,2</b>	<b>99,9</b>
Niedersachsen	1,2	79,5	93,0	0,8	34,1	87,5	1,0	36,4	96,5
Nordrhein-Westfalen	1,4	62,9	97,3	0,7	18,1	95,4	1,3	36,4	98,1
Rheinland-Pfalz	1,0	47,3	95,7	0,4	13,5	86,4	0,6	27,9	99,7
Saarland	0,1	9,3	95,3	0,1	2,6	87,3	0,1	6,2	98,5
Sachsen	0,4	35,3	97,3	0,3	21,2	96,0	0,4	12,7	99,7
Sachsen-Anhalt	0,3	53,4	99,8	0,3	32,2	99,6	0,3	19,4	100
Schleswig-Holstein	0,4	35,8	94,0	0,3	20,1	90,3	0,4	15,0	98,8
Thüringen	0,2	39,8	85,3	0,2	20,1	72,3	0,2	17,6	98,9

Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2013 im Ländervergleich



(c) StatA MV



## 20.7 Forstwirtschaft

Merkmal	Einheit	1980	1990	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommern</b>									
<b>Waldbilanz</b>	<b>ha</b>	.	<b>168,0</b>	<b>737,0</b>	<b>1 026,0</b>	<b>204,5</b>	<b>287,7</b>	<b>397,5</b>	<b>158,0</b>
Waldzugang	ha	.	168,0	817,0	1 076,0	269,1	363,7	472,0	222,0
Waldverlust	ha	.	-	80,0	50,0	64,5	76,0	74,5	64,0
<b>Rohholzeinschlag einschließlich Eigenbedarf (ohne Rinde) 44)</b>									
<b>Rohholzeinschlag</b>	<b>1 000 m³</b>	<b>1 559,7</b>	<b>1 201,0</b>	<b>1 358,0</b>	<b>1 337,2</b>	<b>1 983,8</b>	<b>2 048,3</b>	<b>2 071,6</b>	<b>1 984,8</b>
Stammholz	1 000 m³	692,0	527,0	576,0	449,3	745,5	655,1	702,9	726,2
Industrieholz einschl. sonstiger Sortimente	1 000 m³	867,7	674,0	782,0	887,9	1 238,3	1 393,3	1 368,6	1 258,6
<b>Waldbrände 45)</b>									
<b>Waldbrände</b>	<b>Anzahl</b>	<b>46</b>	<b>54</b>	<b>71</b>	<b>37</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>25</b>
nach der Ausdehnung									
unter 1 ha	Anzahl	25	50	65	36	23	16	15	25
1 bis unter 10 ha	Anzahl	20	4	6	1	2	-	-	-
10 bis unter 100 ha	Anzahl	1	.	-	-	-	-	-	-
Von Waldbränden betroffene Flächen	ha	69,77	15,94	23,33	30,79	5,44	1,66	2,10	4,12
Durchschnittliche Fläche je Waldbrand	ha	1,52	0,30	0,33	0,83	0,22	0,10	0,14	0,16
<b>Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 46)</b>									
<b>Wildart</b>									
Rotwild	1 000	3,71	7,19	5,41	6,28	6,55	7,28	7,68	8,00
Damwild	1 000	2,43	7,87	9,39	11,17	11,22	10,08	11,60	12,30
Muffelwild	1 000	0,02	0,34	0,41	0,22	0,15	0,22	0,25	0,31
Rehwild	1 000	17,47	41,58	58,20	56,75	55,28	54,10	54,82	54,52
Schwarzwild	1 000	31,54	46,14	38,81	51,08	64,05	47,68	55,46	58,00
Feldhasen	1 000	0,71	0,41	0,79	0,84	1,23	0,89	0,96	0,92
Wildkaninchen	1 000	0,67	0,27	0,21	0,14	0,08	0,10	0,10	0,08
Fasane	1 000	0,63	0,02	0,12	0,12	0,07	0,07	0,09	0,13
Wildenten	1 000	3,59	1,06	11,59	7,16	9,11	8,78	6,95	6,51
Ringeltauben	1 000	.	-	1,18	0,56	0,67	0,53	0,54	0,44
Füchse	1 000	9,29	9,52	33,29	33,57	16,22	17,48	18,46	18,88
Steinmarder	1 000	5,36	1,50	1,25	1,11	0,86	0,80	0,68	0,69
Dachse	1 000	0,01	0,01	2,57	3,52	2,31	2,61	3,09	2,97
Marderhunde	1 000	.	.	3,81	20,04	4,83	7,41	7,80	8,76

## 20.8 Fischerei

## 20.8.1 Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge in Mecklenburg-Vorpommern nach Fischarten im Zeitvergleich

Fischarten	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös
	2012			2013			2014			2015		
	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg
	<b>Kleine Hochsee- und Küstenfischerei (frische Konsumware)</b>											
<b>Insgesamt</b>	<b>19 485,6</b>	<b>12 665,6</b>	<b>0,65</b>	<b>21 747,8</b>	<b>11 743,8</b>	<b>0,54</b>	<b>17 055,7</b>	<b>9 551,2</b>	<b>0,56</b>	<b>16 263,8</b>	<b>9 813,8</b>	<b>0,60</b>
darunter												
Hering	14 850,9	6 088,9	0,41	18 553,8	6 864,9	0,37	13 227,5	4 527,5	0,32	12 254,4	4 231,0	0,35
Dorsch	2 250,3	2 880,4	1,28	846,0	1 269,0	1,50	1 184,6	1 622,9	1,37	1 426,3	1 614,9	1,13
Wittling	27,3	26,2	0,96	30,2	32,3	1,07	53,4	41,1	0,77	8,8	8,8	1,00
Seelachs	0,0	0,0	4,00	0,5	0,9	1,83	9,6	6,4	0,67	1,0	1,6	1,60
Scholle	69,6	48,7	0,70	41,0	29,9	0,73	44,7	32,2	0,72	46,1	63,1	1,37
Kliesche/ Scharbe	18,7	9,0	0,48	19,8	9,7	0,49	19,6	11,4	0,58	38,3	43,5	1,14
Flunder	732,0	461,2	0,63	596,9	393,5	0,66	642,5	1 127,2	0,57	486,1	504,6	1,04
Steinbutt	22,4	95,8	4,27	36,1	170,4	4,72	29,6	140,3	4,74	18,6	110,2	5,92
Hornhecht	69,8	79,6	1,14	96,9	78,5	0,81	90,1	93,7	1,04	134,1	134,8	1,01
Aal	35,1	322,3	9,17	37,2	351,5	9,45	39,2	402,2	10,26	35,6	416,5	11,70
Zander	299,4	1 464,2	4,89	310,5	1 453,1	4,68	329,1	1 510,6	4,59	249,5	1 253,9	5,03
Barsch	309,2	590,5	1,91	285,1	541,7	1,90	255,2	438,9	1,72	267,5	445,6	1,67
Hecht	96,0	170,9	1,78	114,5	203,8	1,78	95,2	164,7	1,73	74,2	134,2	1,81
Blei	268,2	72,4	0,27	245,9	81,1	0,33	598,3	257,3	0,43	566,1	239,2	0,42
Plötze	290,2	193,3	0,48	406,7	211,5	0,52	353,2	158,9	0,45	526,3	354,8	0,67

## 20.8.2 Binnenfischerei im Zeitvergleich

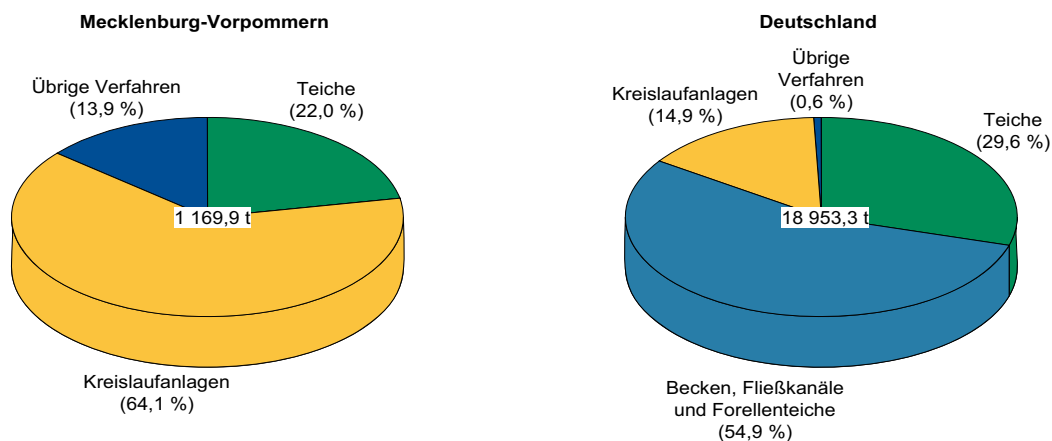
Jahr	Be- triebe 47)	Be- schäf- tigte 47)	Seen- und Fluss- fischerei		Aqua- kultur 48)
			Ertrag	Erlös	Ertrag
	Anzahl	t	1 000 EUR	t	
1991	90	307	906,0	3 285,9	.
2000	51	246	846,9	1 983,1	.
2010	61	324	442,8	2 205,2	.
2013	48	277	583,0	2 919,7	908,1
2014	42	259	526,8	2 840,3	1 052,8
2015	42	264	569,6	2 575,0	1 172,2

## 20.8 Fischerei

## 20.8.3 Aquakultur 2014 im Ländervergleich 49)

Land	Erzeugung aus Aquakultur	Darunter und zwar					Muscheln
		Fische	karpfenartige Fische	darunter		Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	
				Gemeiner Karpfen	forellenartige Fische		
<b>Betriebe</b>							
Deutschland	5 977	5 952	3 868	3 812	2 778	2 501	11
darunter							
Baden-Württemberg	156	155	21	20	146	139	-
Bayern	4 783	4 776	3 418	3 374	1 964	1 746	-
Brandenburg	42	42	31	31	14	13	-
Hessen	66	65	15	14	59	56	-
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	-
Niedersachsen	167	162	39	36	128	113	4
Nordrhein-Westfalen	261	260	16	12	254	235	-
Rheinland-Pfalz	29	29	4	4	29	28	-
Saarland	3	3	-	-	2	2	-
Sachsen	220	220	178	176	64	58	-
Sachsen-Anhalt	16	16	8	8	10	10	-
Schleswig-Holstein	42	34	26	26	15	13	7
Thüringen	172	171	102	101	83	80	-
<b>Erzeugte Mengen in t</b>							
Deutschland	26 294	20 936	5 627	5 285	12 742	8 466	5 280
darunter							
Baden-Württemberg	3 445	3 445	34	29	.	2 658	-
Bayern	6 240	6 238	2 318	2 149	3 807	2 045	-
Brandenburg	1 039	1 039	649	636	370	266	-
Hessen	611	601	23	17	480	389	-
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 053</b>	<b>1 053</b>	.	<b>194</b>	<b>169</b>	.	-
Niedersachsen	4 439	2 650	121	102	.	452	1 731
Nordrhein-Westfalen	1 520	1 520	.	12	1 468	1 211	-
Rheinland-Pfalz	376	376	13	13	.	310	-
Saarland	76	76	-	-	.	.	-
Sachsen	2 351	2 351	1 867	1 776	177	153	-
Sachsen-Anhalt	488	488	74	58	399	381	-
Schleswig-Holstein	3 811	262	101	86	129	76	3 548
Thüringen	844	838	218	213	509	429	-

## Erzeugung von Fischen aus Aquakultur 2015 nach Haltungsverfahren



(c) StatA MV

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Ergebnisse der Landwirtschaftszählung
- 2) ab 2010: Berichtszeitraum März Vorjahr bis Februar Erhebungsjahr; mit Vorjahren nicht vergleichbar, da unterschiedliche Berichtszeiträume
- 3) Einzelunternehmen einschließlich Personengesellschaften und -gemeinschaften
- 4) Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung
- 5) einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 6) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung
- 7) einschließlich Saatguterzeugung
- 8) Eltern, Großeltern, Kinder des Betriebsinhabers oder seines Ehegatten
- 9) ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatten und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers; Der Nachweis ist jeweils auf die selbstbewirtschaftete Fläche bezogen.
- 10) ab 2014: Datengrundlage ALKIS
- 11) Summe der Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Fläche für Friedhöfe
- 12) bis 1990: landwirtschaftliche Nutzfläche (ohne Korbweiden)
- 13) einschließlich Dinkel und Einkorn
- 14) einschließlich Hartweizen
- 15) einschließlich Teigreife
- 16) bis 1990: gemischter Anbau verschiedener einjähriger und mehrjähriger Feldfutterpflanzen
- 17) 1980: Futterhülsenfrüchte zur Körnergewinnung
- 18) bis 2000: einschließlich Lupinen
- 19) ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat)
- 20) in Trockenmasse berechnet
- 21) ab 2010: ohne Mirabellen und Renekloden
- 22) Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren und andere
- 23) ab der Landwirtschaftszählung 2010 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren
- 24) Einlege- und Schälgurken, Zucchini, Speisekürbisse und Zuckermais
- 25) Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen und Frischerbsen
- 26) bis 2010: Gurken
- 27) ab 2004: einschließlich Rosenunterlagen und Rosenveredelungen
- 28) ab 2004: einschließlich Nadelgehölzen für Weihnachtsbaumkulturen sowie zur Gewinnung von Schnittgrün
- 29) Inlandsabsatz an Absatzorganisationen oder Endverbraucher Mecklenburg-Vorpommerns
- 30) ab 2010: sekundärstatistische Auswertung des „Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere“ (HIT-Rinderdatenbank)
- 31) 2010 und 2013: Stichtag: 01.03.
- 32) vor 2010: ausschließlich Pferde
- 33) Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe
- 34) z. B. Esel und Maultiere
- 35) Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

## Fußnotenerläuterungen

---

- 36) über 300 kg Lebendgewicht, noch nicht gekalbt
- 37) bis 2005: Kälber bis 300 kg Lebendgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben; ab 2010: Kälber bis zu 8 Monaten alt
- 38) mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt
- 39) einschließlich Ziegen
- 40) 2013 und 2014: unterliegen der statistischen Geheimhaltung
- 41) in jeweiligen Preisen, ohne Umsatzsteuer
- 42) Tabak, Weinmost und Wein, Futterpflanzen, Saat- und Pflanzgut
- 43) Pferde, Kaninchen, Damwild, Rohwolle, Honig
- 44) ab 2000: Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommern
- 45) ab 2000: ohne Bundeswald
- 46) 1980: ohne Strecke in Staatsjagdgebieten;  
Jagdstrecke ab 1990: 01.04. des Berichtsjahres bis 31.03. des Folgejahres
- 47) ohne Aquakultur
- 48) Erlöse unterliegen der statistischen Geheimhaltung.
- 49) ohne Aquarien- und Zierarten, ohne Brut- und Aufzuchtanlagen

## Methodik

---

### Agrarstrukturerhebung

Die Ergebnisse aus der repräsentativen Agrarstrukturerhebung 2013 werden in den Tabellen generell in 100 ausgewiesen. Möglich wäre auch eine Darstellung in 1 000 mit einer Nachkommastelle, was aus Gründen der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit mit Angaben aus vorangegangenen Strukturerhebungen einschließlich der Landwirtschaftszählung 2010 nicht erfolgt; auftretende Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen. Kreisergebnisse liegen nicht vor. Die Ausweisung in 100 betrifft auch die repräsentativen Ergebnisse der Folgejahre.

### Landwirtschaftliche Betriebe

Mit der Fassung des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) von 2009 wurden die Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken für die Landwirtschaftsbetriebe neu festgelegt. Demnach besteht seit 2010 Auskunftspflicht für Betriebe mit:

- mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- mindestens jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück einer Geflügelart oder
- mindestens jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäuser oder 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze.

Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Landwirtschaftsbetrieb.

Die Ergebnisse der Erhebungen sind seitdem mit den bis 2009 erfolgten Erhebungen nicht vollständig vergleichbar.

Differenzen zwischen einzelnen Tabellen bei Merkmalen der Landwirtschaftsbetriebe haben methodische Ursachen.

### Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Die repräsentative Erhebung der Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wurde in den neuen Ländern bis einschließlich 1994 jährlich durchgeführt (im früheren Bundesgebiet bis 1993). Beginnend ab 1995 bis 2007 fand die Erhebung in allen Ländern nur noch in jedem zweiten Jahr statt, seitdem in jedem dritten Jahr. Im Jahr einer Landwirtschaftszählung (1991, 1999 und 2010) ist die Erhebung allgemein (total).

### Düngemittel

Die Düngemittelstatistik wird nach den Paragraphen 88 bis 90 Agrarstatistikgesetz allgemein vierteljährlich durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen den Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Dabei handelt es sich um die Lieferung der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen und Endverbraucher. Die angegebenen Mengen sind somit nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen beispielsweise durch die Lagerhaltung voneinander ab.

### Viehbestände

Im Rahmen der Erhebungen über die Viehbestände werden ab 1999 nur noch die Bestände in den landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Die Ergebnisse dieser Bestandserhebungen sind wegen geänderter Erfassungsgrenzen, geänderter Zähltermine und wegen eines neuen Stichprobenkonzeptes nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Viehzählungen aus den Vorjahren vergleichbar; das betrifft vor allem Pferde und Geflügel.

Mit der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes von 2002 wurden die allgemeinen Erhebungen über die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel in den Jahren 2003 und 2007, zum Berichtszeitpunkt 3. Mai, im Rahmen der Landwirtschaftszählung zum Stichtag 1. März 2010 durchgeführt und in den Zwischenjahren durch repräsentative Erhebungen ergänzt.

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt seit 2008 als rein sekundärstatistische Auswertung der in der HIT-Datenbank („Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere“) vorhandenen Rinderbestände. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Fehlende Merkmale (z. B. Anteil der Schlachttiere, Nutzungsrichtung) werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen (z. B. Produktionsrichtung) geschätzt. Dadurch ergeben sich in der Darstellung und Struktur der statistischen Ergebnisse einige Änderungen zu dem bisher üblichen Erhebungsverfahren. Weil grundsätzlich alle Rinder, unabhängig von der Herden- und Betriebsgröße, in dieser Datenbank enthalten sind, kann die in der amtlichen Agrarstatistik übliche untere Erfassungsgrenze (siehe Landwirtschaftliche Betriebe) nicht berücksichtigt werden, sodass bei Rindern die Ergebnisse mit den vor dem Jahr 2008 ermittelten Resultaten nur eingeschränkt vergleichbar sind.

## Glossar

---

### Ackerland

Flächen mit Feldfrüchten einschließlich Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas oder anderen begehbbaren Schutzabdeckungen, ferner Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brache;

Nicht zum Ackerland rechnen die Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt (siehe Obstanlagen), sowie die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegen (Sozialbrache).

### Anbauflächen im Ackerbau

Bestandsflächen zum Zeitpunkt der Erhebung (im Mai); im Gemüse-, Zierpflanzen- und Obstbau: Anbau zu Erwerbszwecken

### Arbeitskräfteeinheit (AK-E)

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollzeitbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft

### Betrieb

Der Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und durch Bewirtschaftung von Bodenflächen und/oder durch Haltung landwirtschaftlicher Tiere land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

### Betriebe in der Hand von natürlichen Personen

Betriebe, deren Inhaber eine Einzelperson oder eine Personengemeinschaft ist, und zwar Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder dergleichen Personengesellschaft

### Betriebe in der Hand von juristischen Personen

Betriebe, deren Inhaber eine juristische Person ist, und zwar des privaten Rechts (eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Anstalt oder Stiftung des privaten Rechts) oder des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaften (Bund, Land, Kreis, Gemeinde oder Gemeindeverband), Kirche, kirchliche Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, Personenkörperschaften)

### Betriebsfläche

unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden

### Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes ist ein Ausdruck für die Spezialisierungsrichtung, seinen Produktionsschwerpunkt. Dieser wird durch die Standardoutputs seiner einzelnen Produktionszweige im Verhältnis zu seinem gesamten Standardoutput gekennzeichnet.

### Dauerkulturen

Landwirtschaftliche Kulturen außerhalb der Fruchtfolge, die den Boden während eines längeren Zeitraums beanspruchen, wie Baumobstanlagen, Beerenobstanlagen, Rebland, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und Korbweidenanlagen. Nicht dazu zählen z. B. Spargel und Erdbeeren.

### Dauergrünland

Grünlandflächen, die fünf Jahre oder länger zur Futter- oder Einstreugewinnung oder zum Abweiden sowie zur Erzeugung erneuerbarer Energien bestimmt sind. Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens ein Jahr bis weniger als fünf Jahre beanspruchen. Sie gehören zum Grasanbau auf dem Ackerland. Ferner zählen Grünlandflächen, die nicht mehr genutzt werden, nicht zum Dauergrünland, sondern zu den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen.

### Erholungsfläche

unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen

### Ernteerträge für landwirtschaftliche Feldfrüchte

eingebraachte Ernte, für Getreide zur Körnergewinnung auf 14 Prozent, für Ölfrüchte auf 9 Prozent Feuchtigkeit umgerechnet, für Wiesen und Weiden in Trockenmasse berechnet; für Gemüse und Obst: marktfähige Ware, gleichgültig, ob sie voll verwertet werden kann oder nicht

### Familienarbeitskräfte (in Einzelunternehmen)

Betriebsinhaber und seine mit ihm auf dem Betrieb lebenden und arbeitenden Familienangehörigen und Verwandten im Alter ab 15 Jahren.

## Glossar

---

### Flächen anderer Nutzung

unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können; Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland. Friedhöfe: Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, sofern nicht vom Charakter der Anlagen her die Zuordnung zu den Grünanlagen (Position „Erholungsfläche“) zutreffender ist. Unland: Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauand

### Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind; Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, sie sind wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen.

### Großvieheinheit

Die Großvieheinheit ist eine Standardmaßeinheit, die die Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Viehbeständen zu Vergleichszwecken erlaubt. Die Großvieheinheiten werden mit Hilfe entsprechender Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztvieharten bestimmt.

### Haupterwerbsbetriebe

Betriebe ohne außerbetrieblichem Einkommen oder in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte bestimmt ist; Hierzu zählen Ackerland, Dauergrünland, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, aber auch vorübergehend stillgelegte landwirtschaftlich genutzte Flächen.

### Landwirtschaftsfläche

unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen; Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

### Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb

### Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau umfasst landwirtschaftliche Betriebe, die pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen produzieren und in einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert werden.

### Produktionswert der Landwirtschaft

Der Produktionswert der Landwirtschaft (ohne Forstwirtschaft und Fischerei) umfasst die Verkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse an andere Wirtschaftsbereiche und unmittelbar an Verbraucher, den Eigenverbrauch landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu Nahrungszwecken, die Vorratsveränderung an pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen einschließlich der Bestandsänderung an Vieh sowie die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe. Der Produktionswert ergibt sich aus der mit durchschnittlichen Erzeugerpreisen ohne Mehrwertsteuer bewerteten Produktion - differenziert nach einzelnen Erzeugnissen - zu Erzeugerpreisen. Im Produktionswert zu Herstellungspreisen sind darüber hinaus die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern berücksichtigt.

### Saisonarbeitskräfte (nichtständige Arbeitskräfte)

Alle übrigen Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die, auch wenn nur gelegentlich, mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt sind; nicht hierzu zählen Arbeitskräfte, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb tätig sind. Saisonarbeitskräfte sind Personen mit einem befristeten, auf weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag.

### Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche

Diese Fläche umfasst neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche auch nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Ödland, Abbau- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Waldflächen, Gewässer, Gebäude- und Hofflächen, Wegeland, Ziergärten, Rasenflächen, Parkanlagen und Campingplätze. Die Betriebsfläche wird jeweils der Gemeinde und damit dem Kreis zugeordnet, in dem der Betrieb seinen Sitz hat. Daraus resultieren in den Kreisen Abweichungen zu deren Territorialfläche.

### Selbstbewirtschaftetes Eigenland

Die vom Betriebsinhaber selbstbewirtschaftete und auch in seinem Eigentum befindliche landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebes (ohne gepachtete oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene Fläche); Die verpachtete bzw. unentgeltlich abgegebene LF ist im Nachweis nicht enthalten.



## Glossar

---

### Selbstbewirtschaftetes Pachtland

die vom Betriebsinhaber gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) zur Nutzung übernommene landwirtschaftlich genutzte Fläche, die auch von diesem bewirtschaftet wird; Hierzu zählt auch gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche, die vorübergehend stillgelegt ist (Brachlegung).

### Ständig beschäftigte Arbeitskräfte

In einem unbefristeten oder für mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehende familienfremde Personen im Alter ab 15 Jahren; hierzu rechnen auch Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben.

### Standardoutput

Der Standardoutput eines Produktionszweiges ist der durchschnittliche Geldwert (in EUR) der Bruttoagrarerzeugung zu Ab-Hof-Preisen in einer bestimmten Region (Land Mecklenburg-Vorpommern) und gibt die Marktleistung dieses Produktionszweiges wieder. Der gesamte Standardoutput je Betrieb, der die Marktleistung des gesamten Betriebes beschreibt, wird durch die statistischen Ämter ermittelt. Dazu wird jede Flächeneinheit bzw. jedes Stück Vieh eines Betriebes mit dem zugehörigen Standardoutput multipliziert, anschließend werden die so berechneten Werte je Betrieb addiert.

### Teilzeitbeschäftigte

Familienarbeitskräfte sowie ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die die Mindestzahl der für vollzeitbeschäftigte Arbeitskräfte gültigen Anzahl von durchschnittlich 40 geleisteten Stunden je Woche nicht erreichen.

### Verkaufserlöse

Erlöse für die an andere Wirtschaftsbereiche und unmittelbar an Verbraucher abgesetzten Erzeugnisse; Der Handel mit Saatgut, Zuchtvieh, Futtermitteln usw. zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben bleibt unberücksichtigt.

### Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen; Straßen, Wege, Plätze (Teil der „Verkehrsfläche“): Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Straße“ oder „Weg“ (einschließlich Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnlicher Einrichtungen) bezeichnet werden, und Flächen, die zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten und zur Durchführung von Veranstaltungen dienen

### Vollzeitbeschäftigte

Familienarbeitskräfte sowie ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die durchschnittlich je Woche 40 oder mehr Stunden beschäftigt sind

### Waldfläche

unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen und dergleichen

### Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen

## Abkürzungsverzeichnis

AK-E   Arbeitskräfteeinheit  
LF     landwirtschaftlich genutzte Fläche

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > C103 - Bodennutzung und Ernte
- > C113 - Bodennutzung der Betriebe
- > C133 - Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren
- > C143 - Anbau und Ernte von Strauchbeeren
- > C163 - Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf
- > C183 - Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände
- > C193 - Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
- > C213 - Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland
- > C243 - Ernteberichterstattung über Obst und Reben
- > C253 - Pflanzenbestände in Baumschulen
- > C303 - Viehwirtschaft
- > C313 - Viehbestände - Viehhaltung der Betriebe
- > C323 - Produktion der Viehwirtschaft
- > C413 - Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben - einschließlich Gartenbaubetrieben -
- > C473 - Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe
- > C4932 - Struktur der Viehhaltung
- > C4933 - Eigentums- und Pachtverhältnisse
- > C4934 - Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Standardoutput landwirtschaftlicher Betriebe
- > C4935 - Struktur der Bodennutzung
- > C4937 - Sozialökonomische Verhältnisse
- > C4938 - Betriebe mit ökologischem Landbau
- > C4939 - Betriebe mit Waldflächen
- > C4943 - Ausgewählte Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung
- > C633 - Erzeugung in Aquakulturbetrieben

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56043, E-Mail: [dieter.gabka@statistik-mv.de](mailto:dieter.gabka@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 20.1.4, 20.1.8, 20.1.10, 20.1.16, 20.2.3, 20.3.8, 20.4.2, 20.4.3, 20.4.8, 20.6.5 und 20.8.3

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabelle 20.7

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern

Tabelle 20.8.1

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Tabelle 20.8.2

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern

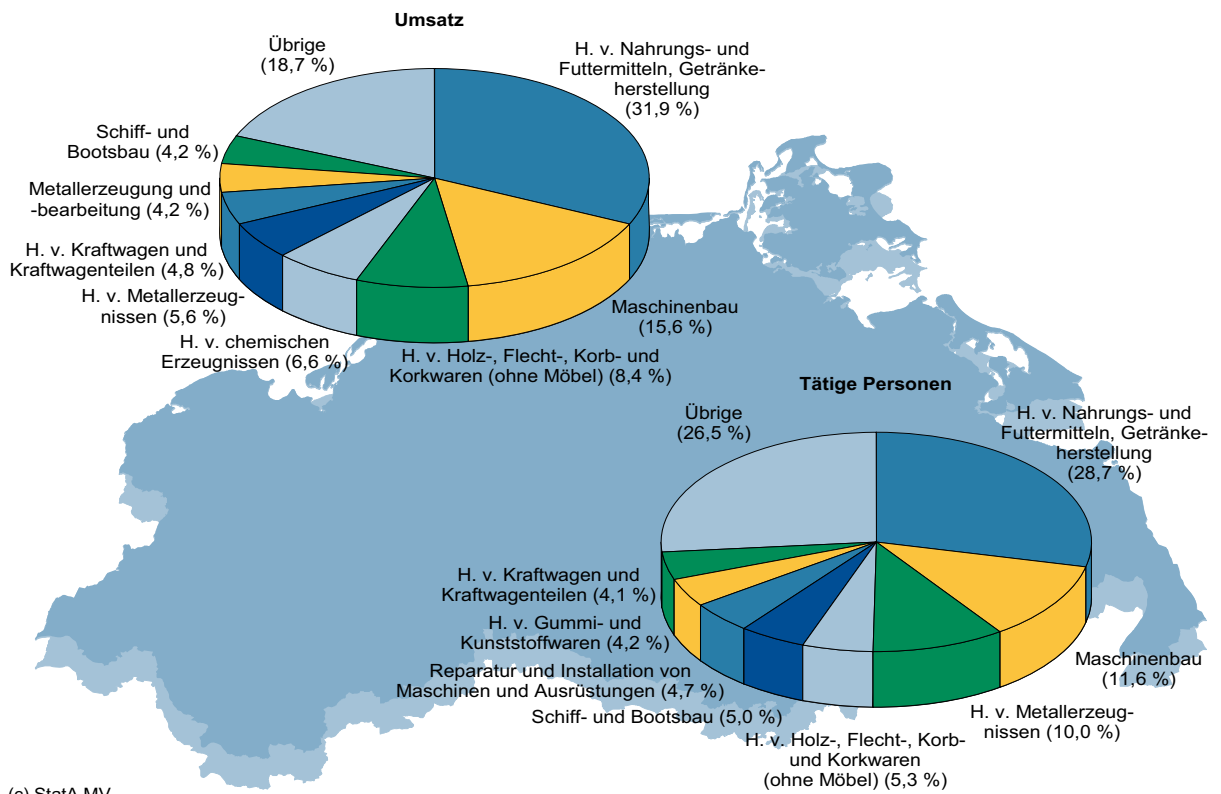
Interne Erhebung (außer Aquakultur)

Grafik: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 im Ländervergleich

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

# 21 : Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau

**Umsatz und Beschäftigung der Industriebetriebe 2015 nach Wirtschaftsgliederung**



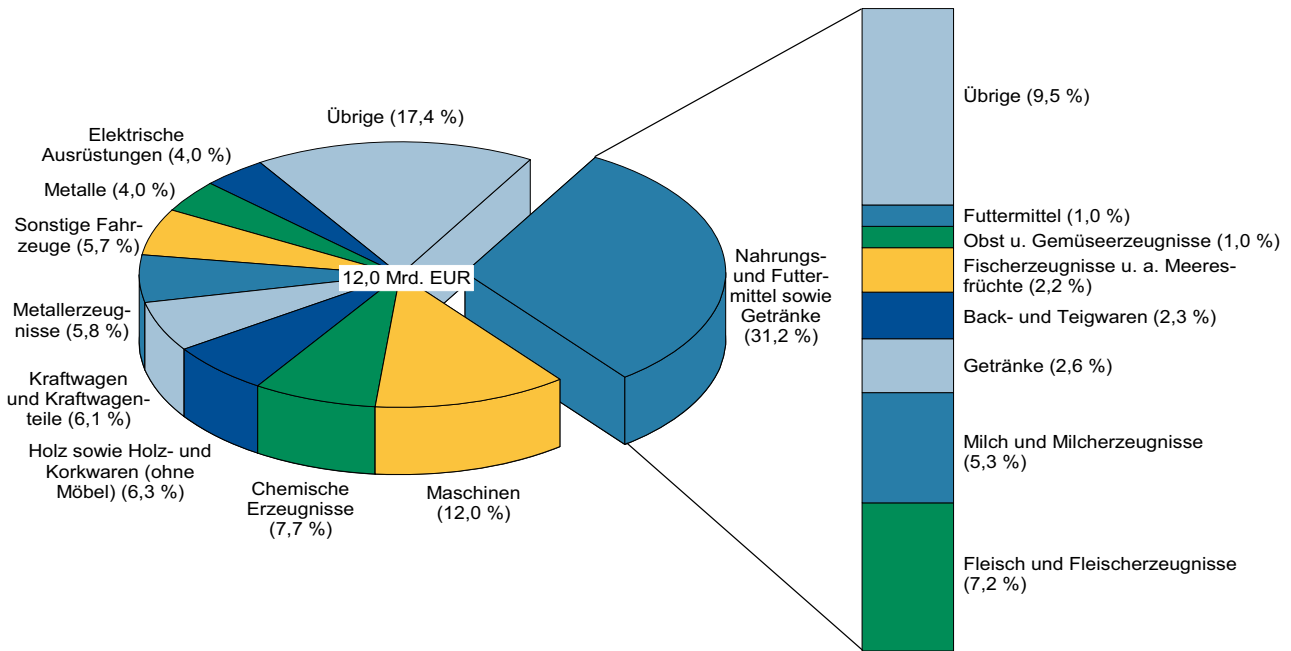
## Inhaltsverzeichnis

---

Seite	
581	<b>Der erste Einblick</b>
582	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
583	21.1 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung
584	21.2 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2015 nach Kreisen
585	21.3 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
587	21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2015 im Ländervergleich
588	21.5 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen nach Güterabteilungen im Zeitvergleich
589	21.6 Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
579	<b>Grafiken</b> Umsatz und Beschäftigung der Industriebetriebe 2015 nach Wirtschaftsgliederung
581	Zum Absatz bestimmte Produktion der Industriebetriebe 2015 nach Güterabteilungen
581	Industriedichte 2015 im Ländervergleich
584	Industriedichte 2015 nach Kreisen
587	Exportquote 2015 im Ländervergleich
590	<b>Methodik</b>
591	<b>Glossar</b>
592	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

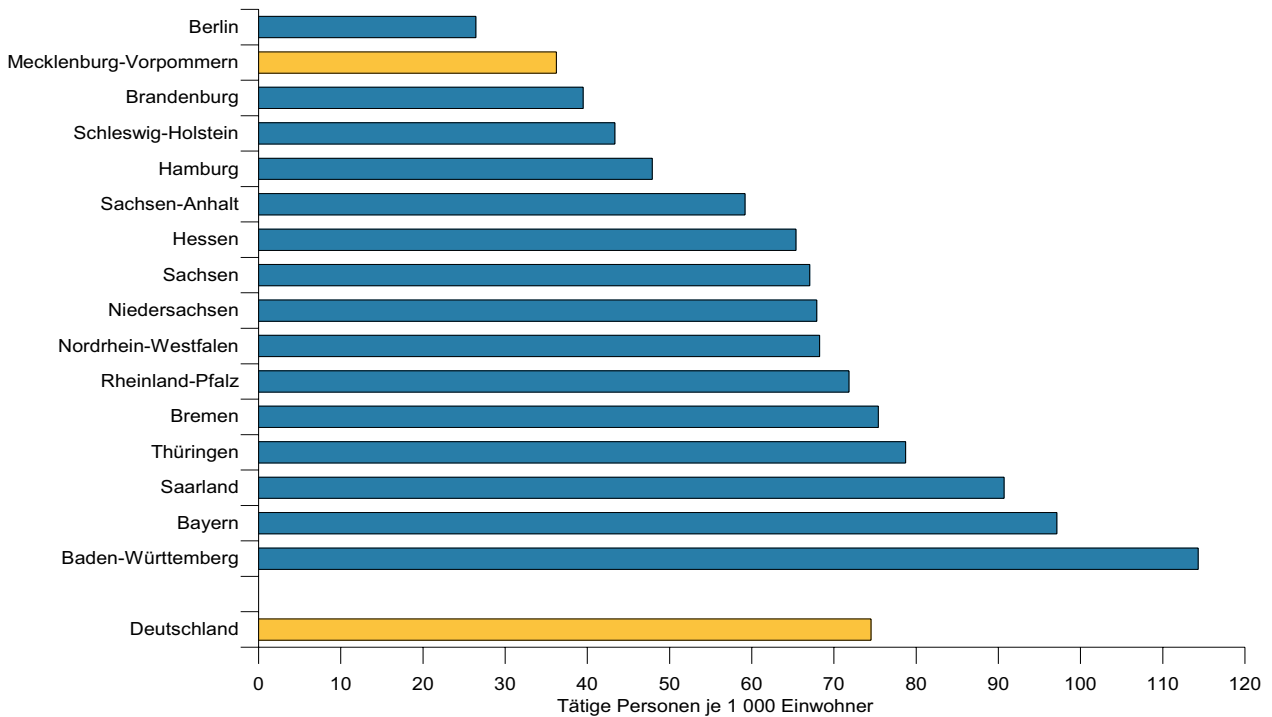
Zum Absatz bestimmte Produktion der Industriebetriebe 2015 nach Güterabteilungen



Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

(c) StatA MV

Industriedichte 2015 im Ländervergleich



Einbezogen sind die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- Die Industriebetriebe des Landes erwirtschafteten im Jahr 2015 ein Umsatzvolumen von 14,9 Milliarden EUR.
- Im Vergleich zum Vorjahr war damit eine Umsatzsteigerung um 6,4 Prozent zu verzeichnen, maßgeblich bedingt durch das Umsatzplus des in Mecklenburg-Vorpommern zweitstärksten Industriezweiges, dem Maschinenbau (+ 784 Millionen EUR bzw. + 50,8 Prozent).
- Das Ernährungsgewerbe als dominierender Industriezweig im Land konnte nach dem Umsatzeinbruch 2014 im Jahr 2015 wieder leicht um 0,6 Prozent zulegen und einen Umsatz von rund 4,8 Milliarden EUR erwirtschaften.
- Im fünften Jahr in Folge erhöhte sich der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatzvolumen. Die Exportquote betrug 2015 33,2 Prozent. Aufgrund der Branchenstruktur in Mecklenburg-Vorpommern lag die Quote jedoch auch weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 47,6 Prozent.
- Mehr als 58 000 Menschen arbeiteten 2015 in den Betrieben der Industrie. Die Zahl der Beschäftigten hat sich seit 2009 stetig erhöht - ausgenommen 2013, als es im Schiffbau zu einem Wegfall von Industriearbeitsplätzen in größerem Umfang kam.
- Die Hälfte aller Beschäftigten am 30.9.2015 im Industriesektor hatte einen Arbeitsplatz in den Betrieben des Ernährungsgewerbes (28,7 Prozent), des Maschinenbaus (11,6 Prozent) oder der Herstellung von Metall-erzeugnissen (10,0 Prozent).
- Allein im Ernährungsgewerbe arbeiteten Ende September 16 767 Personen. Nach Jahren des Arbeitskräfteabbaus oder der Stagnation gab es 2015 einen Zuwachs an Beschäftigten von 2,7 Prozent (440 Personen).
- Als zweitstärkster Industriezweig kann sich seit Jahren der Maschinenbau behaupten. Ende September 2015 waren hier 6 754 Personen beschäftigt, 4,9 Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Damit wurde der stete Beschäftigungszuwachs seit 2011 fortgesetzt, sodass in dieser Branche seit 2010 die Zahl der tätigen Personen um mehr als 1 300 zunahm.
- Trotz des Arbeitskräftezuwachses in den Industriebetrieben hat Mecklenburg-Vorpommern mit 36 Beschäftigten je 1 000 Einwohner weiterhin nach Berlin die zweitgeringste Industriedichte aller Länder (Bundesdurchschnitt: 74,5 Industriebeschäftigte je 1 000 Einwohner).
- Dabei sind kleinere Betriebe hierzulande stärker als in den anderen Ländern vertreten. Von den Ende September 2015 erfassten 744 Betrieben der Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen hatten 59,7 Prozent weniger als 50 Beschäftigte (Bundesdurchschnitt: 52,5 Prozent).

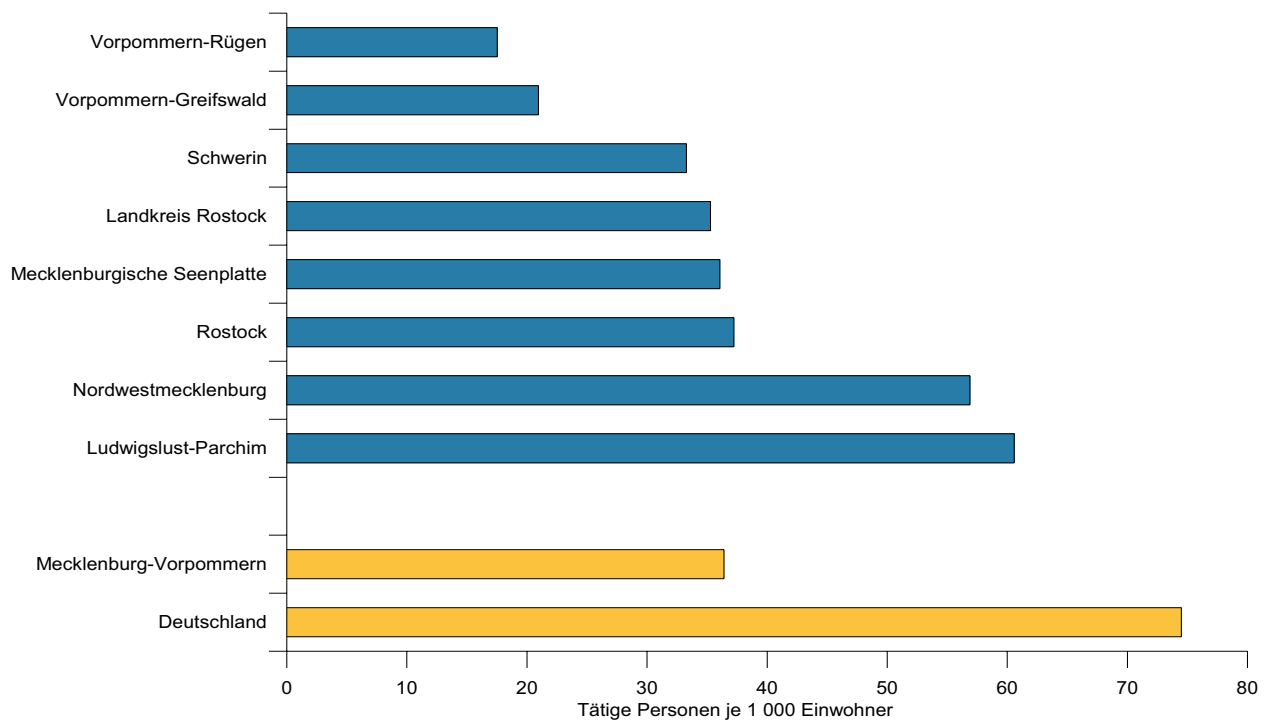
**21.1 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.	Entgelte	Gesamtumsatz	Darunter	Exportquote
		Anzahl				Auslandsumsatz	
					1 000 EUR		
	2008	711	58 099	1 451 321	13 433 061	3 389 596	25,2
	2009	721	55 707	1 394 770	11 383 207	2 934 319	25,8
	2010	700	56 205	1 410 050	11 869 576	2 947 845	24,8
	2011	690	57 055	1 493 281	12 979 034	3 448 568	26,6
	2012	679	57 292	1 550 301	12 729 180	3 660 620	28,8
	2013	695	55 928	1 556 447	13 344 221	3 851 507	28,9
	2014	696	56 178	1 619 267	14 009 175	4 321 122	30,8
	<b>2015</b>	<b>744</b>	<b>58 436</b>	<b>1 762 339</b>	<b>14 899 664</b>	<b>4 940 263</b>	<b>33,2</b>
	<b>2015 nach Wirtschaftsgliederung</b>						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	311	9 440	74 821	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	726	58 125	1 752 899	14 824 844	.	.
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	156	15 515	381 949	4 381 357	690 326	15,8
	darunter						
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	40	3 441	73 300	969 246	71 623	7,4
10.13	darunter: Fleischverarbeitung	29	1 813	36 553	285 886	8 530	3,0
10.2	Fischverarbeitung	14	1 122	26 872	327 305	63 792	19,5
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	551	18 687	76 405	.	.
10.5	Milchverarbeitung	12	1 568	55 484	948 914	106 407	11,2
10.7	H. v. Back- und Teigwaren	55	5 098	87 429	450 911	30 730	6,8
10.8	H. v. sonstigen Nahrungsmitteln	20	3 220	107 445	907 282	207 157	22,8
	darunter						
10.82	H. v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	5	883	28 375	171 280	99 208	57,9
10.85	H. v. Fertiggerichten	4	1 031	34 918	260 467	2 818	1,1
10.9	H. v. Futtermitteln	7	306	7 910	276 891	18 299	6,6
11	Getränkeherstellung	10	1 252	40 863	378 349	82 683	21,9
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	6	400	8 973	55 022	.	.
14	H. v. Bekleidung	1	.	.	.	.	.
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	31	3 124	96 046	1 244 717	414 346	33,3
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	5	489	16 929	118 554	30 001	25,3
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17	1 479	40 143	193 026	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	18	1 883	73 616	988 168	638 189	64,6
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	3	.	.	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	34	2 429	70 575	422 680	114 036	27,0
	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79	2 284	64 485	472 838	38 709	8,2
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7	1 610	65 923	627 971	315 853	50,3
25	H. v. Metallerzeugnissen	123	5 828	160 199	835 305	188 564	22,6
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	12	1 487	51 116	269 729	123 462	45,8
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	19	1 654	56 294	449 637	115 297	25,6
28	Maschinenbau	55	6 754	237 286	2 328 924	1 329 413	57,1
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23	2 400	71 133	714 866	172 719	24,2
30	sonstiger Fahrzeugbau	20	3 627	136 752	700 735	523 327	74,7
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	15	2 948	117 159	621 097	512 715	82,5
31	H. v. Möbeln	15	1 242	36 299	189 184	8 814	4,7
32	H. v. sonstigen Waren	31	1 332	34 398	87 702	33 570	38,3
	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	60	2 728	86 405	303 393	36 358	12,0
33	Nachrichtlich						
	Insgesamt ohne Schiff- und Bootsbau	729	55 488	1 645 180	14 278 567	4 427 548	31,0

## 21.2 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2015 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Betriebe am 30.09.	Anzahl	744	69	45	122	113	70	92	74	159
Tätige Personen am 30.09.	Anzahl	58 436	7 619	3 095	9 453	7 514	3 935	8 872	4 986	12 962
Entgelte	1 000 EUR	1 762 339	277 360	99 508	273 398	191 846	92 710	320 221	140 170	367 124
Gesamtumsatz	1 000 EUR	14 899 664	3 315 958	752 917	2 094 229	1 503 649	674 164	2 913 400	795 017	2 850 331
darunter Auslandsumsatz	1 000 EUR	4 940 263	1 836 128	150 041	559 182	585 362	71 538	1 017 217	218 164	502 632
Exportquote	%	33,2	55,4	19,9	26,7	38,9	10,6	34,9	27,4	17,6

### Industriedichte 2015 nach Kreisen



Einbezogen sind die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV



**21.3 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen  
2015 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon				
			Betriebe mit ... tätigen Personen				
			unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
<b>Betriebe am 30.09.</b>							
<b>B, C</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>744</b>	<b>444</b>	<b>157</b>	<b>97</b>	<b>33</b>	<b>13</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	17	1	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	726	427	156	97	33	13
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	156	76	36	31	10	3
11	Getränkeherstellung	10	3	4	1	2	-
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	31	14	9	5	2	1
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17	11	3	2	-	1
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	18	10	4	2	1	1
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	34	18	8	7	1	-
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79	68	8	2	1	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7	2	-	1	4	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	123	87	26	9	1	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	19	8	7	2	2	-
28	Maschinenbau	55	26	14	11	2	2
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23	10	6	5	1	1
30	sonstiger Fahrzeugbau	20	10	2	2	3	3
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	60	41	14	5	-	-
<b>Tätige Personen am 30.09.</b>							
<b>B, C</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>58 436</b>	<b>11 708</b>	<b>10 910</b>	<b>14 519</b>	<b>11 185</b>	<b>10 114</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	311	.	.	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	58 125	.	.	14 519	11 185	10 114
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	15 515	2 205	2 627	4 923	3 400	2 360
11	Getränkeherstellung	1 252	86	291	.	.	-
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3 124	430	592	710	.	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 479	311	207	.	-	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 883	302	268	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2 429	605	514	.	.	-
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 284	1 009	566	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1 610	.	-	.	1 383	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	5 828	2 515	1 789	.	.	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	1 654	222	485	.	.	-
28	Maschinenbau	6 754	736	1 043	1 670	.	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2 400	376	371	672	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	3 627	272	.	.	956	1 963
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 728	1 117	1 003	608	-	-

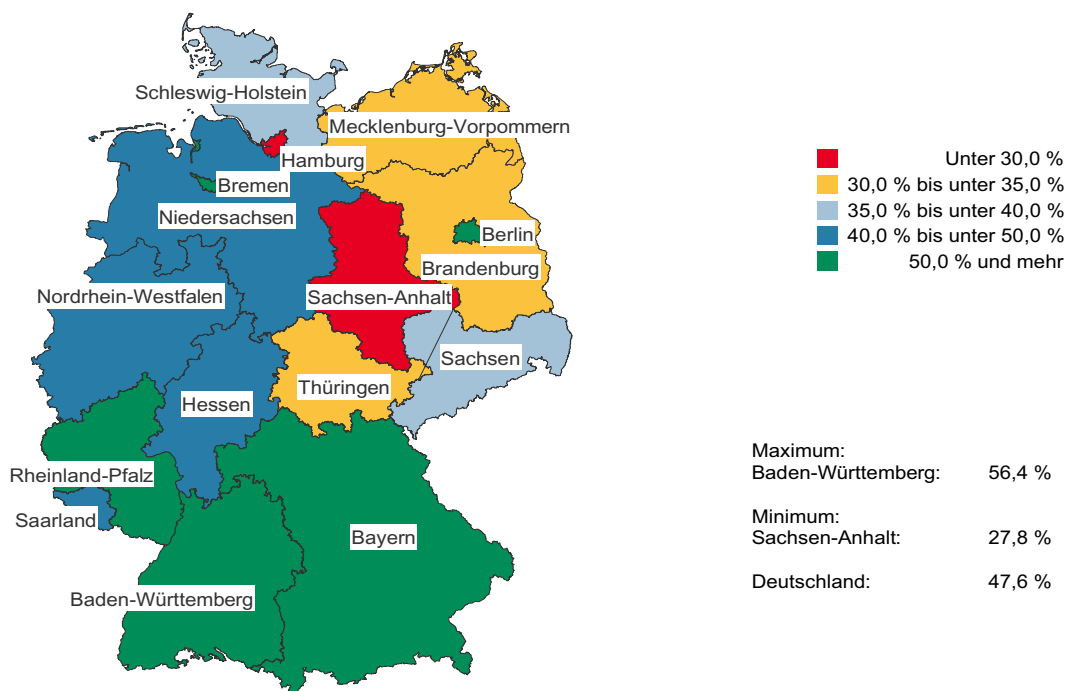
**21.3 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen  
2015 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon				
			Betriebe mit ... tätigen Personen				
			unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
		<b>Umsatz in 1 000 EUR</b>					
<b>B, C</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>14 899 664</b>	<b>1 739 747</b>	<b>1 976 593</b>	<b>3 986 593</b>	<b>3 669 591</b>	<b>3 527 142</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	74 821	.	.	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 824 844	.	.	3 986 593	3 669 591	3 527 142
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	4 381 357	273 534	589 205	1 973 284	1 262 234	283 099
11	Getränkeherstellung	378 349	65 264	67 101	.	.	-
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 244 717	67 659	119 650	430 471	.	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	193 026	32 720	20 078	.	-	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	988 168	186 011	125 235	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	422 680	89 984	71 607	.	.	-
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	472 838	254 049	110 140	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	627 971	.	-	.	578 942	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	835 305	267 933	285 404	.	.	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	449 637	29 680	83 622	.	.	-
28	Maschinenbau	2 328 924	94 392	148 462	328 721	.	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	714 866	38 344	88 472	107 983	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	700 735	44 892	.	.	.	547 789
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	303 393	115 636	107 458	80 299	-	-

## 21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2015 im Ländervergleich

Land	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.	Entgelte	Umsatz	Exportquote
	Anzahl	1 000	Mill. EUR		%
Deutschland	45 406	6 121	287 373	1 795 517	47,6
Baden-Württemberg	8 187	1 244	63 097	351 889	56,4
Bayern	7 205	1 247	61 578	342 796	52,3
Berlin	702	93	4 562	24 901	53,7
Brandenburg	1 166	98	3 479	25 910	30,3
Bremen	260	51	2 733	24 487	55,7
Hamburg	433	86	5 220	70 914	29,4
Hessen	2 788	404	19 865	110 406	49,5
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>744</b>	<b>58</b>	<b>1 762</b>	<b>14 900</b>	<b>33,2</b>
Niedersachsen	3 619	538	25 520	202 904	46,0
Nordrhein-Westfalen	10 088	1 219	56 953	333 677	43,6
Rheinland-Pfalz	2 244	291	13 839	91 840	54,0
Saarland	481	90	4 151	28 222	48,4
Sachsen	3 030	274	9 359	63 660	37,6
Sachsen-Anhalt	1 458	133	4 403	39 996	27,8
Schleswig-Holstein	1 211	124	5 423	36 019	37,4
Thüringen	1 790	171	5 428	32 997	31,5

### Exportquote 2015 im Ländervergleich



(c) StatA MV

**21.5 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen nach Güterabteilungen im Zeitvergleich**

Güterverzeichnis	Güterabteilung	Betriebe	Produktionswert	Betriebe	Produktionswert	Betriebe	Produktionswert
		2010		2014		2015	
		Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
	<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>10 352 988</b>	<b>x</b>	<b>11 896 617</b>	<b>x</b>	<b>12 034 764</b>
05	Kohle	-	-	-	-	-	-
06	Erdöl und Erdgas	1	.	1	.	1	.
08	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	20	34 684	19	49 918	19	50 120
10	Nahrungs- und Futtermittel	164	3 066 173	163	3 614 833	159	3 435 617
11	Getränke	14	316 491	12	335 630	12	315 027
12	Tabakerzeugnisse	1	.	1	.	1	.
13	Textilien	7	48 261	7	49 366	7	54 051
14	Bekleidung	1	.	1	.	1	.
15	Leder und Lederwaren	1	.	1	.	1	.
	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	29	635 374	31	732 195	31	758 606
16	Papier, Pappe und Waren daraus	8	97 611	8	107 870	8	104 305
17	Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	18	181 256	17	173 519	17	186 489
18	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	1	.	1	.	1	.
19	Chemische Erzeugnisse	19	868 534	18	954 394	19	924 131
20	Pharmazeutische Erzeugnisse	3	44 776	2	.	2	.
21	Gummi- und Kunststoffwaren	43	355 475	45	391 464	43	437 192
22	Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	73	309 352	76	357 944	73	369 800
23	Metalle	7	246 059	8	325 101	8	478 406
24	Metallerzeugnisse	130	609 897	131	739 289	126	693 586
25	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	11	577 378	13	180 877	12	204 467
26	Elektrische Ausrüstungen	25	490 175	24	486 138	23	475 398
27	Maschinen	59	856 686	67	1 272 585	66	1 445 716
28	Kraftwagen und Kraftwagenteile	27	496 098	25	744 100	26	735 614
29	sonstige Fahrzeuge	29	623 672	25	720 647	22	684 564
30	Möbel	18	154 443	19	178 439	17	173 353
31	Waren, a. n. g.	32	75 255	33	91 617	32	113 546
32	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschließlich						
33	Wartung)	106	257 821	105	333 650	97	331 223

**21.6 Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen**

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Insgesamt	Davon			Je tätige Person	Im Verhältnis zum Umsatz
			bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattungen		
			1 000 EUR				
	2008	684 683	155 708	5 191	523 784	11 785	5,1
	2009	444 873	80 637	6 978	357 258	7 975	4,0
	2010	425 022	73 423	1 440	350 159	7 520	3,6
	2011	386 693	79 467	2 403	304 823	6 822	3,0
	2012	396 104	67 666	1 195	327 244	7 252	3,2
	2013	347 076	53 940	3 670	289 466	6 285	2,7
	2014	446 904	84 364	3 263	359 277	7 909	3,2
	<b>2015</b>	<b>476 518</b>	<b>88 473</b>	<b>2 964</b>	<b>385 081</b>	<b>8 318</b>	<b>3,3</b>
			<b>2015 nach Wirtschaftsgliederung</b>				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 421	.	.	3 556	28 921	10,8
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	470 098	.	.	381 525	8 238	3,2
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	197 666	37 056	449	160 161	12 749	4,5
11	Getränkeherstellung	.	.	.	9 440	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	.	.	.	.	.	.
14	H. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	15 978	.	.	15 551	5 143	1,3
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	.	.
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten						
18	Ton-, Bild- und Datenträgern	7 400	.	.	6 131	4 983	3,8
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	15 057	.	.	14 565	7 992	1,5
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	17 259	.	.	14 285	7 212	4,3
	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von						
23	Steinen und Erden	12 693	.	.	12 130	5 654	2,8
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.	27 968	.	.
25	H. v. Metallerzeugnissen	23 240	.	.	21 391	4 287	3,0
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und						
26	optischen Erzeugnissen	6 329	.	.	6 290	4 824	2,8
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	6 210	.	.	6 077	4 199	1,6
28	Maschinenbau	75 107	.	.	49 406	11 182	3,2
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6 287	1 113	-	5 174	2 864	0,9
30	Sonstiger Fahrzeugbau	13 991	.	.	13 768	3 898	2,0
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	10 340	.	.	10 117	3 553	1,7
31	H. v. Möbeln	4 488	.	.	3 717	3 613	2,4
32	H. v. sonstigen Waren	10 522	.	.	7 655	8 014	12,3
	Reparatur und Installation von Maschinen und						
33	Ausrüstungen	6 891	.	.	5 926	2 468	2,1
	Nachrichtlich						
	Insgesamt ohne Schiff- und Bootsbau	466 178	.	.	374 964	8 573	3,3
			<b>Kreisfreie Städte und Landkreise</b>				
	Rostock	100 777	.	.	70 558	13 044	3,0
	Schwerin	28 905	.	.	26 003	9 641	4,0
	Mecklenburgische Seenplatte	54 676	.	.	46 201	5 834	2,6
	Landkreis Rostock	19 888	.	.	17 298	2 797	1,4
	Vorpommern-Rügen	26 558	.	.	23 118	6 708	3,9
	Nordwestmecklenburg	102 565	.	.	80 118	12 191	3,6
	Vorpommern-Greifswald	40 135	.	.	38 662	8 349	5,3
	Ludwigslust-Parchim	103 013	.	.	83 123	7 985	3,7

## Methodik

---

Zum Verarbeitenden Gewerbe gehören alle Unternehmen und Betriebe, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Roh- oder Grundstoffe und Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren. Das Verarbeitende Gewerbe schließt in diesem Sinne auch die Tätigkeiten von Handwerksbetrieben und -unternehmen ein.

Die Zuordnung der Unternehmen und Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab Berichtsjahr 2008 anhand der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder des Betriebes leistet.

In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden werden monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen bei den Betrieben und Unternehmen durchgeführt.

Die kurzfristigen Erhebungen, also der Monatsbericht für Betriebe und die monatliche und vierteljährliche Produktionserhebung, liefern aktuelle Daten für die Konjunkturanalyse und die Ausgangsdaten zur Berechnung von Indizes. Sie erfassen alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus mit 50 und mehr tätigen Personen. Bei der vierteljährlichen Produktionserhebung werden auch die kleineren Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen befragt.

Die jährlichen Erhebungen liefern Daten für die mittel- und langfristige Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen. Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt den Monatsbericht für Betriebe. Der zusammengefasste Berichtskreis des Monats- und Jahresberichtes für Betriebe umfasst

- sämtliche Betriebe der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt, und in diesen Unternehmen mindestens 20 Personen tätig sind, sowie
- die Betriebe der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt.

Bei folgenden kleinbetrieblich strukturierten Branchen wurde die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt (Klassen der WZ 2008):

- 08.11 - Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer
- 08.12 - Gewinnung von Kies und Sand, Ton und Kaolin
- 10.91 - Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 10.92 - Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 11.06 - Herstellung von Malz
- 16.10 - Sägewerke innerhalb des Wirtschaftszweiges "Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke"
- 23.63 - Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)

Die Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau umfassen den Berichtskreis wie oben beschrieben, aber ohne die Herabsetzung der Erfassungsgrenze für bestimmte Branchen. Sie beziehen sich auf das Geschäftsjahr.

Rechtsgrundlage für die genannten Erhebungen ist das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der jeweils gültigen Fassung.

## Glossar

---

### Auslandsumsatz

Als Auslandsumsatz gilt der Umsatz aus direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

### Betrieb

Ein Betrieb ist eine örtlich getrennte Niederlassung eines Unternehmens. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

### Bruttoanlageinvestitionen

Bruttoanlageinvestitionen sind aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

### Entgelte

Als Entgelte gilt die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge aller tätigen Personen. Sie enthalten alle Arten von Zuschlägen (z. B. für Akkord- oder Schichtarbeit), Vergütungen und Gratifikationen. Nicht einbezogen sind die Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung sowie andere Aufwendungen, die kein Arbeitseinkommen darstellen (z. B. Kantinenzuschuss, Spesenersatz).

### Exportquote

Die Exportquote ist der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

### Produktion

Ausgewiesen wird der Wert der abgesetzten bzw. zum Absatz bestimmten Produktion. Grundlage der Zuordnung ist das "Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009)". Die zum Absatz bestimmte Produktion umfasst im Allgemeinen den verkaufsfähigen, für den Markt vorgesehenen Produktionsausstoß (ohne Handelsware und nur umgepackte Ware) sowie den Eigenverbrauch. Dem Wert der zum Absatz bestimmten Produktion (Produktionswert) liegen die erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung zugrunde. Nicht einbezogen sind dagegen die in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und die Verbrauchsteuern sowie gesondert in Rechnung gestellten Frachtkosten und Rabatte.

### Tätige Personen

Zu den tätigen Personen zählen alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehenden Personen sowie die tätigen Inhaber und Mitinhaber und die unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

### Umsatz

Als Umsatz gilt der Rechnungswert aller getätigten Umsätze, also Umsätze aus eigener Erzeugung, aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und Einnahmen aus der Veräußerung von Patenten). Der Umsatz umfasst, unabhängig vom Zahlungseingang, den Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an bzw. für Dritte, einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

## Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. anderweitig nicht genannt  
H. v. Herstellung von

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E113 - Beschäftigung und Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen
- > E123 - Beschäftigung und Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
- > E163 - Investitionen der Betriebe

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

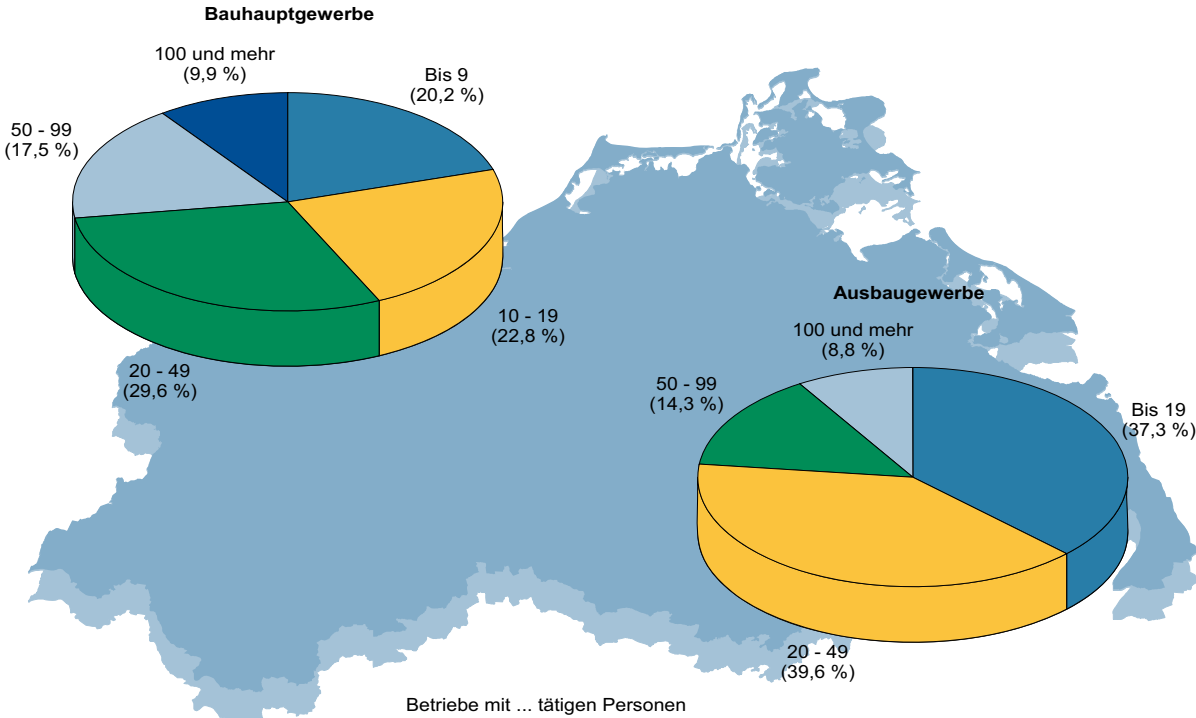
Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, E-Mail: [birgit.weiss@statistik-mv.de](mailto:birgit.weiss@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabelle 21.4  
Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016  
Grafik: Industriedichte 2015 im Ländervergleich  
Statistisches Bundesamt, Fachserie Reihe 4.1.4



Tätige Personen am 30. Juni 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen



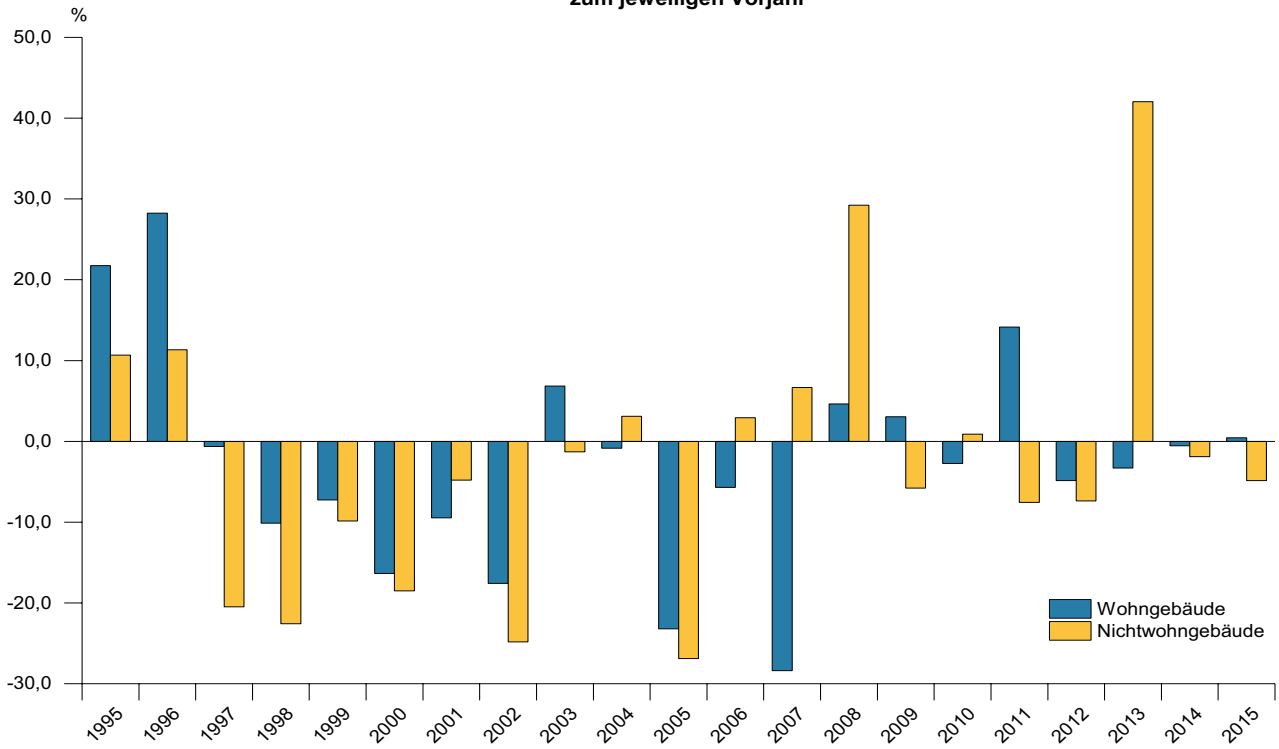
(c) StatA MV

## Inhaltsverzeichnis

Seite	
595	<b>Der erste Einblick</b>
596	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
597	22.1 Baugewerbe
597	22.1.1 Bauhaupt- und Ausbaugewerbe im Zeitvergleich
598	22.1.2 Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2015 nach Kreisen
599	22.1.3 Bauhauptgewerbe 2015 im Ländervergleich
599	22.1.4 Ausbaugewerbe 2015 im Ländervergleich
600	22.2 Bauhauptgewerbe
600	22.2.1 Strukturdaten 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
601	22.2.2 Betriebe am 30. Juni 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
602	22.3 Ausbaugewerbe
602	22.3.1 Strukturdaten 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
603	22.3.2 Betriebe am 30. Juni 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
604	22.4 Bautätigkeit und Wohnungen
604	22.4.1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudeart im Zeitvergleich
605	22.4.2 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015 nach Gebäudeart und Kreisen
606	22.4.3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Baumerkmale im Zeitvergleich
607	22.4.4 Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren
608	22.4.5 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudemerkmalen im Zeitvergleich
609	22.4.6 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren
610	22.4.7 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2015 nach Heizungsart und vorwiegend verwendeter Heizenergie
611	22.4.8 Bauüberhang in Wohn- und Nichtwohnbau am 31. Dezember 2015 nach Gebäudearten
612	22.4.9 Wohnungsbestand im Zeitvergleich
612	22.4.10 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2015 nach Kreisen
613	22.4.11 Wohnungsbestand nach der Wohnungsgröße im Zeitvergleich
613	22.4.12 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2015 nach Wohnungsgröße und Kreisen
593	<b>Grafiken</b> Tätige Personen am 30. Juni 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen
595	Veränderung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau zum jeweiligen Vorjahr
595	Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2014 im Ländervergleich
611	Fertig gestellte Wohnungen im Zeitvergleich
613	Wohnungsbestand nach Wohnungsgröße im Zeitvergleich
614	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
615	<b>Methodik</b>
616	<b>Glossar</b>
619	<b>Mehr zum Thema</b>

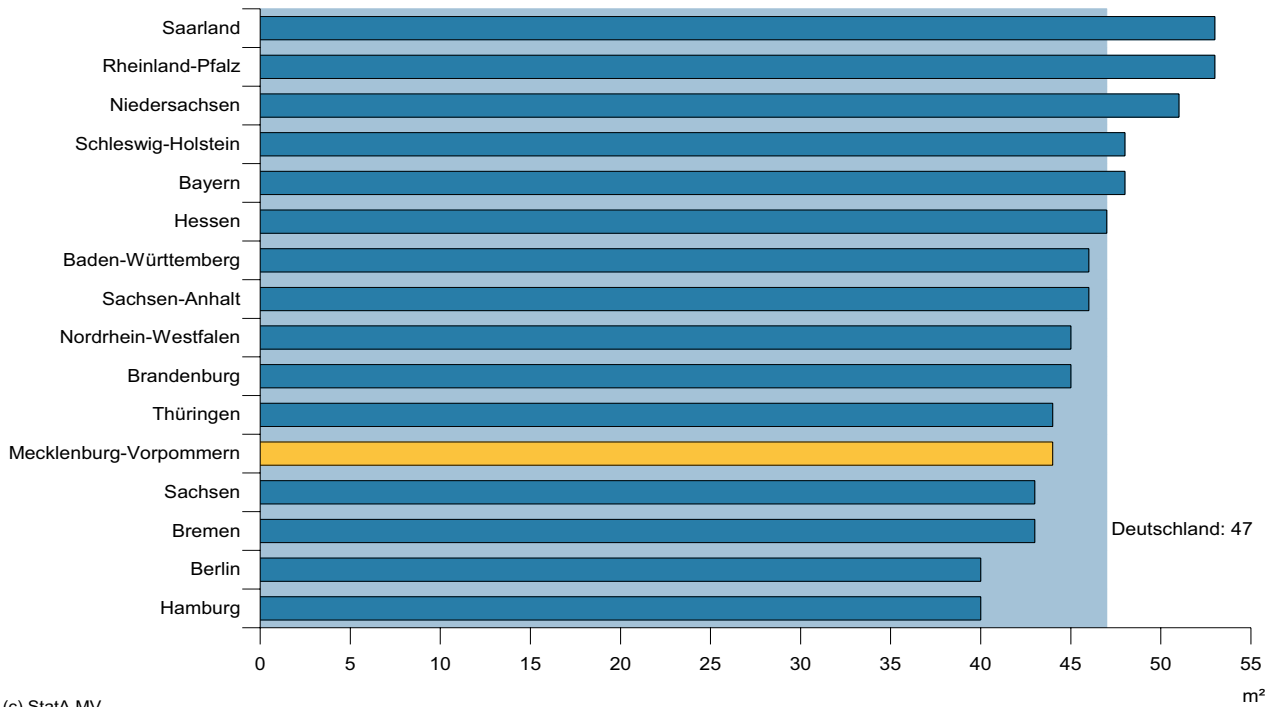
Der erste Einblick

Veränderung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau zum jeweiligen Vorjahr



(c) StatA MV

Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2014 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- 2015 waren im Bauhauptgewerbe 15 951 Personen in 1 301 Betrieben beschäftigt. Die Zahl der im Bauhauptgewerbe Tätigen ging damit leicht gegenüber dem Vorjahr zurück (- 0,4 Prozent) und bewegte sich wieder auf dem Niveau des Jahres 2013.
- Der baugewerbliche Umsatz war ebenfalls gegenüber 2015 rückläufig (- 4,5 Prozent). Es wurde ein Umsatzvolumen von 1,83 Milliarden EUR erwirtschaftet. Während 2014 die Umsätze im Wohnungsbau und im gewerblichen und Straßenbau größere Zuwächse verzeichneten, konnte 2015 an diese Entwicklung nicht angeknüpft werden (Wohnungsbau - 8,4 Prozent; gewerblicher und Straßenbau - 3,3 Prozent).
- Die Zahl der Baugenehmigungen für den Neubau von Wohnungen erhöhte sich gegenüber 2014 um 30,1 Prozent, darunter Neubau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern + 57,2 Prozent.
- 2015 wurden 4 214 Neubauwohnungen fertig gestellt, knapp die Hälfte davon in Einfamilienhäusern. Die höchsten Zugänge verzeichneten der Landkreis Vorpommern-Rügen (+ 804) und die Hansestadt Rostock (+ 717).
- Die Wohnfläche pro Einwohner lag 2015 bei 44,1 m<sup>2</sup>. Im Schnitt hatte jede Wohnung 4 Räume.

## 22.1 Baugewerbe

## 22.1.1 Bauhaupt- und Ausbaugewerbe im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1995	2000	2005	2010	2014	2015
<b>Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe</b> (alle Betriebe)							
Betriebe am 30.06.	Anzahl	1 495	1 828	1 643	1 462	1 352	1 301
Tätige Personen am 30.06.	Anzahl	50 722	34 553	18 175	16 323	16 017	15 951
Gesamtumsatz 1) darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	3 715 105	3 000 201	1 790 984	1 566 278	1 771 927	1 819 523
	1 000 EUR	3 618 385	2 952 890	1 773 890	1 551 444	1 754 525	1 802 042
<b>Monatsberichtspflichtigenkreis im Bauhauptgewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen)							
Betriebe 2)	Anzahl	680	511	249	195	212	213
Tätige Personen 2)	Anzahl	41 009	23 442	10 229	8 434	8 808	8 719
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	51 622	29 138	12 738	10 037	11 325	11 171
Entgelte	1 000 EUR	832 804	497 876	245 593	211 571	257 958	259 152
Gesamtumsatz darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	3 196 970	2 062 233	1 195 081	1 004 206	1 194 174	1 166 256
	1 000 EUR	3 129 983	2 037 534	1 189 225	994 968	1 185 247	1 157 627
Auftragseingang	1 000 EUR	2 541 728	1 502 386	833 971	794 649	893 160	1 008 583
Auftragsbestand am 31.12.	1 000 EUR	805 987	477 570	312 971	313 817	319 429	345 490
<b>Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen)							
Betriebe am 30.06.	Anzahl	754	909	582	393	360	400
Tätige Personen am 30.06.	Anzahl	19 267	19 745	10 494	8 548	8 472	9 109
Gesamtumsatz 1) darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	1 121 917	1 401 730	847 423	793 973	858 825	986 856
	1 000 EUR	1 089 700	1 366 601	822 444	772 808	840 571	966 403
<b>Vierteljahresberichtspflichtigenkreis im Ausbaugewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen)							
Betriebe 2) 3)	Anzahl	306	362	161	150	169	148
Tätige Personen 2) 3)	Anzahl	12 265	12 209	5 346	5 335	5 853	5 396
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	17 131	16 041	6 892	7 132	7 780	7 122
Entgelte	1 000 EUR	222 232	233 947	118 937	123 103	152 904	147 570
Gesamtumsatz darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	812 846	920 896	526 729	560 690	660 587	655 045
	1 000 EUR	790 272	893 957	512 634	544 093	642 940	636 144

## 22.1 Baugewerbe

## 22.1.2 Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2015 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
<b>Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe</b> (alle Betriebe)										
Betriebe am 30.06.	Anzahl	1 301	53	59	207	227	193	162	166	234
Tätige Personen am 30.06.	Anzahl	15 951	855	1 033	3 511	2 335	1 994	1 586	2 141	2 496
Gesamtumsatz 2014	1 000 EUR	1 819 523	120 893	125 052	399 724	231 838	211 500	228 571	209 167	292 779
darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	1 802 042	117 704	124 917	391 830	231 305	210 184	226 451	207 820	291 832
<b>Monatsberichtspflichtigenkreis im Bauhauptgewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen)										
Betriebe 2)	Anzahl	213	11	16	55	33	23	16	27	32
Tätige Personen 2)	Anzahl	8 719	584	696	2 422	984	852	859	1 158	1 171
Geleistete Arbeits- stunden	1 000	11 171	701	985	3 104	1 308	1 076	961	1 548	1 495
Entgelte	1 000 EUR	259 152	20 177	22 043	70 736	28 016	25 244	25 573	31 799	35 626
Gesamtumsatz	1 000 EUR	1 166 256	93 106	79 928	321 112	126 056	109 631	113 409	136 476	185 964
darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	1 157 627	92 134	79 857	315 764	125 890	109 348	112 401	136 012	185 533
Auftragseingang	1 000 EUR	1 008 583	105 995	60 300	251 181	86 108	87 397	182 560	99 964	137 416
<b>Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen)										
Betriebe am 30.06.	Anzahl	400	47	29	65	64	51	47	40	57
Tätige Personen am 30.06.	Anzahl	9 109	919	787	1 567	1 491	945	1 202	986	1 212
Gesamtumsatz 2014	1 000 EUR	986 856	107 101	71 953	195 590	179 421	99 540	125 991	100 009	107 251
darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	966 403	106 719	70 278	192 318	176 250	94 181	124 872	97 468	104 317
<b>Vierteljahresberichtspflichtigenkreis im Ausbaugewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen)										
Betriebe 4)	Anzahl	148	16	17	24	23	16	16	17	20
Tätige Personen 4)	Anzahl	5 396	447	639	971	805	444	740	646	704
Geleistete Arbeits- stunden	1 000	7 122	580	836	1 163	1 117	647	937	920	923
Entgelte	1 000 EUR	147 570	14 598	16 033	26 560	22 550	11 568	19 373	17 005	19 885
Gesamtumsatz	1 000 EUR	655 045	65 845	60 623	131 561	113 608	59 564	86 658	69 211	67 975
darunter baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	636 144	65 697	56 480	129 421	112 444	54 017	86 497	66 207	65 379

## 22.1 Baugewerbe

## 22.1.3 Bauhauptgewerbe 2015 im Ländervergleich

Land	Betriebe	Tätige Personen 2)	Entgelte 5)	Geleistete Arbeitsstunden 5)	Baugewerblicher Umsatz 5)
	Anzahl	1 000	Mill. EUR	Mill. Std.	Mill. EUR
Deutschland	73 664	763	23 024	924	100 988
Baden-Württemberg	7 158	92	3 020	114	13 454
Bayern	12 867	141	4 379	164	20 291
Berlin	2 496	21	602	24	3 100
Brandenburg	4 891	33	862	42	3 983
Bremen	168	3	115	4	494
Hamburg	830	9	326	9	1 998
Hessen	5 825	51	1 499	60	6 111
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 301</b>	<b>16</b>	<b>418</b>	<b>21</b>	<b>1 837</b>
Niedersachsen	6 165	82	2 592	101	11 236
Nordrhein-Westfalen	12 544	132	4 190	164	17 165
Rheinland-Pfalz	3 992	39	1 181	47	4 928
Saarland	744	9	279	10	1 046
Sachsen	6 620	56	1 402	66	6 240
Sachsen-Anhalt	2 748	29	757	37	3 115
Schleswig-Holstein	2 415	24	729	29	2 966
Thüringen	2 900	26	672	32	3 024

## 22.1.4 Ausbaugewerbe 2015 im Ländervergleich

Land	Betriebe 4)	Tätige Personen 4) (einschl. gewerblich Auszubildender)	Entgelte	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl	1 000	Mill. EUR	Mill. Std.	Mill. EUR
Deutschland	8 416	341	10 854	427	40 422
Baden-Württemberg	1 090	46	1 622	53	6 006
Bayern	1 425	61	1 932	75	7 584
Berlin	315	14	442	19	1 722
Brandenburg	277	10	251	13	1 051
Bremen	65	2	82	3	295
Hamburg	163	7	286	9	1 009
Hessen	597	24	818	30	3 098
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>148</b>	<b>5</b>	<b>148</b>	<b>7</b>	<b>653</b>
Niedersachsen	867	36	1 139	46	3 886
Nordrhein-Westfalen	1 685	65	2 168	85	7 597
Rheinland-Pfalz	425	16	503	20	1 760
Saarland	103	4	115	5	386
Sachsen	496	19	545	25	2 214
Sachsen-Anhalt	265	11	287	14	1 186
Schleswig-Holstein	239	9	264	11	978
Thüringen	259	9	254	12	998

## 22.2 Bauhauptgewerbe

## 22.2.1 Strukturdaten 2015 nach Beschäftigtenengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen				
			bis 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
<b>Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe (alle Betriebe)</b>							
<b>Betriebe am 30.06.</b>		<b>1 301</b>	<b>817</b>	<b>267</b>	<b>166</b>	<b>40</b>	<b>11</b>
41.2	Bau von Gebäuden	411	243	97	55	13	3
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	401	234	96	55	13	3
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	10	9	1	-	-	-
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	66	19	17	16	8	6
42.11	darunter: Bau von Straßen	60	18	17	13	7	5
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	64	25	16	12	9	2
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	48	19	12	10	6	1
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	16	6	4	2	3	1
42.9	sonstiger Tiefbau	95	36	24	28	7	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	49	28	13	8	-	-
43.11	darunter: Abbrucharbeiten	29	15	9	5	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	616	466	100	47	3	-
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	385	308	57	19	1	-
43.99.1	Gerüstbau	57	27	16	14	-	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	7	6	-	1	-	-
43.99.9	Baugewerbe, a. n. g.	167	125	27	13	2	-
<b>Tätige Personen am 30.06.</b>		<b>15 951</b>	<b>3 215</b>	<b>3 635</b>	<b>4 724</b>	<b>2 797</b>	<b>1 580</b>
41.2	Bau von Gebäuden	5 290	1 023	1 313	1 546	948	460
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	5 249	.	.	1 546	948	460
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	41	.	.	-	-	-
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	2 266	95	249	471	585	866
42.11	darunter: Bau von Straßen	1 991	94	249	386	517	745
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	1 517	111	217	.	593	.
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	1 083	84	158	.	406	.
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	434	27	59	.	187	.
42.9	sonstiger Tiefbau	1 850	161	333	866	490	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	518	91	175	252	-	-
43.11	darunter: Abbrucharbeiten	308	46	117	145	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 510	1 734	1 348	1 247	181	-
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	2 490	.	753	513	.	-
43.99.1	Gerüstbau	700	121	223	356	-	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	40	.	-	.	-	-
43.99.9	Baugewerbe, a. n. g.	1 280	435	372	.	.	-
<b>Baugewerblicher Umsatz 2014 (1 000 EUR)</b>		<b>1 802 042</b>	<b>236 875</b>	<b>341 398</b>	<b>537 399</b>	<b>401 876</b>	<b>284 494</b>
41.2	Bau von Gebäuden	691 462	86 510	138 253	197 172	159 018	110 509
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	687 501	.	.	197 172	159 018	110 509
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	3 962	.	.	-	-	-
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	326 130	7 262	22 033	64 366	87 838	144 631
42.11	darunter: Bau von Straßen	275 274	7 212	22 033	52 507	66 589	126 933
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	150 454	8 594	18 988	.	57 247	.
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	109 776	5 414	14 724	.	42 249	.
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	40 678	3 180	4 265	.	14 998	.
42.9	sonstiger Tiefbau	196 077	11 005	27 225	86 872	70 974	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	46 670	5 171	16 320	25 179	-	-
43.11	darunter: Abbrucharbeiten	27 221	3 159	11 011	13 051	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	391 250	118 333	118 579	127 540	26 798	-
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	224 042	.	78 491	54 196	.	-
43.99.1	Gerüstbau	44 584	5 678	13 145	25 761	-	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	4 667	.	-	.	-	-
43.99.9	Baugewerbe, a. n. g.	117 956	28 495	26 943	.	.	-



## 22.2 Bauhauptgewerbe

## 22.2.2 Betriebe am 30. Juni 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		<b>Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe</b> (alle Betriebe)								
	<b>Insgesamt</b>	<b>1 301</b>	<b>53</b>	<b>59</b>	<b>207</b>	<b>227</b>	<b>193</b>	<b>162</b>	<b>166</b>	<b>234</b>
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	401	12	17	65	72	57	58	51	69
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	10	-	-	2	2	2	-	1	3
42.11	Bau von Straßen	60	4	3	16	12	3	4	11	7
42.12	Bau von Bahnverkehrsstrecken	3	1	-	-	-	-	-	-	2
42.13	Brücken- und Tunnelbau	3	-	1	-	-	-	-	-	2
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	48	2	3	9	7	7	3	7	10
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	16	-	1	5	1	2	2	1	4
42.91	Wasserbau	4	-	1	1	1	-	1	-	-
42.99	sonstiger Tiefbau, a. n. g.	91	4	6	18	14	15	7	8	19
43.11	Abbrucharbeiten	29	3	4	5	5	3	3	4	2
43.12	Vorbereitende Baustellenarbeiten	15	1	-	2	4	2	2	2	2
43.13	Test- und Suchbohrung	5	-	-	-	-	1	1	1	2
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspengerei	257	10	7	41	42	45	34	35	43
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	128	3	5	14	16	25	22	13	30
43.99.1	Gerüstbau	57	3	3	10	9	8	6	9	9
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	7	-	1	-	3	1	-	1	1
43.99.9	Baugewerbe, a. n. g.	167	10	7	19	39	22	19	22	29

## 22.3 Ausbaugewerbe

## 22.3.1 Strukturdaten 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen			
			bis 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
<b>Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen)						
<b>Betriebe am 30.06.</b>		<b>400</b>	<b>245</b>	<b>129</b>	<b>20</b>	<b>6</b>
43.2	Bauinstallation	237	142	74	15	6
43.21	Elektroinstallation	102	61	34	7	-
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	113	69	31	7	6
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	12	6	6	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation, a. n. g.	10	6	3	1	-
43.3	sonstiger Ausbau	163	103	55	5	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	7	3	4	-	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	40	29	11	-	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	34	28	5	1	-
43.34	Malerei und Glaserei	62	38	20	4	-
43.39	sonstiger Ausbau, a. n. g.	20	5	15	-	-
<b>Tätige Personen am 30.06.</b>		<b>9 109</b>	<b>3 399</b>	<b>3 608</b>	<b>1 301</b>	<b>801</b>
43.2	Bauinstallation	5 939	1 986	2 181	971	801
43.21	Elektroinstallation	2 271	831	952	488	-
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	3 175	980	962	432	801
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	261	85	176	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation, a. n. g.	232	90	91	51	-
43.3	sonstiger Ausbau	3 170	1 413	1 427	330	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	147	41	106	-	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	678	378	300	-	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	611	394	142	75	-
43.34	Malerei und Glaserei	1 301	526	520	255	-
43.39	sonstiger Ausbau, a. n. g.	433	74	359	-	-
<b>Baugewerblicher Umsatz 2014 (1 000 EUR)</b>		<b>966 403</b>	<b>322 105</b>	<b>389 164</b>	<b>133 625</b>	<b>121 508</b>
43.2	Bauinstallation	677 060	188 248	266 638	100 665	121 508
43.21	Elektroinstallation	231 691	69 618	113 574	48 499	-
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	393 789	100 202	123 204	48 875	121 508
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	22 367	8 579	13 788	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation, a. n. g.	29 212	9 849	16 072	3 291	-
43.3	sonstiger Ausbau	289 343	133 857	122 526	32 960	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	8 333	2 997	5 336	-	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	52 009	30 008	22 001	-	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	78 030	41 503	22 002	14 526	-
43.34	Malerei und Glaserei	86 878	35 258	33 186	18 434	-
43.39	sonstiger Ausbau, a. n. g.	64 094	24 092	40 001	-	-

## 22.3 Ausbaugewerbe

## 22.3.2 Betriebe am 30. Juni 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
<b>Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe</b> (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen)										
	<b>Insgesamt</b>	<b>400</b>	<b>47</b>	<b>29</b>	<b>65</b>	<b>64</b>	<b>51</b>	<b>47</b>	<b>40</b>	<b>57</b>
43.2	Bauinstallation	237	28	16	39	39	29	28	24	34
43.21	Elektroinstallation	102	10	6	19	14	12	11	14	16
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	113	10	10	17	21	15	14	10	16
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	12	5	-	2	3	1	1	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation, a. n. g.	10	3	-	1	1	1	2	-	2
43.3	sonstiger Ausbau	163	19	13	26	25	22	19	16	23
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	7	-	-	1	3	2	-	-	1
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	40	3	2	7	6	4	7	6	5
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	34	5	2	9	6	4	3	1	4
43.34	Malerei und Glaserei	62	8	8	8	7	7	6	7	11
43.39	sonstiger Ausbau, a. n. g.	20	3	1	1	3	5	3	2	2

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

## 22.4.1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudeart im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Baugenehmigungen</b>						
<b>Gebäude</b>	<b>8 379</b>	<b>5 015</b>	<b>3 878</b>	<b>4 187</b>	<b>4 153</b>	<b>4 128</b>
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 779	837	985	1 026	1 080	910
Neubau						
Nichtwohngebäude	632	349	479	563	564	594
Wohngebäude	5 968	3 829	2 414	2 598	2 509	2 624
davon						
Einfamilienhäuser	5 130	3 279	2 046	2 147	2 148	2 213
Zweifamilienhäuser	412	266	169	200	156	144
Mehrfamilienhäuser	423	280	199	248	205	265
Wohnheime	3	4	-	3	-	2
<b>Wohnungen</b>	<b>10 777</b>	<b>6 709</b>	<b>4 678</b>	<b>5 693</b>	<b>4 750</b>	<b>6 262</b>
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 163	431	461	733	421	629
Neubau						
Nichtwohngebäude	236	38	35	80	42	115
Wohngebäude	9 378	6 240	4 182	4 880	4 287	5 518
davon						
Einfamilienhäuser	5 130	3 279	2 046	2 147	2 148	2 213
Zweifamilienhäuser	824	532	338	400	312	288
Mehrfamilienhäuser	3 391	2 429	1 798	2 296	1 827	2 872
Wohnheime	33	-	-	37	-	145
<b>Baufertigstellungen</b>						
<b>Gebäude</b>	<b>8 880</b>	<b>5 238</b>	<b>3 263</b>	<b>3 881</b>	<b>3 517</b>	<b>3 804</b>
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 910	962	832	923	821	897
Neubau						
Nichtwohngebäude	726	418	371	448	422	535
Wohngebäude	6 244	3 858	2 060	2 510	2 274	2 372
davon						
Einfamilienhäuser	5 345	3 371	1 775	2 123	1 905	2 035
Zweifamilienhäuser	452	285	146	185	169	134
Mehrfamilienhäuser	436	196	136	199	199	202
Wohnheime	11	6	3	3	1	1
<b>Wohnungen</b>	<b>12 182</b>	<b>6 147</b>	<b>3 743</b>	<b>4 513</b>	<b>4 549</b>	<b>4 558</b>
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 275	544	397	489	379	344
Neubau						
Nichtwohngebäude	312	97	19	48	127	93
Wohngebäude	10 595	5 506	3 327	3 976	4 043	4 121
davon						
Einfamilienhäuser	5 345	3 371	1 775	2 123	1 905	2 035
Zweifamilienhäuser	904	570	292	370	338	268
Mehrfamilienhäuser	3 755	1 565	1 260	1 473	1 799	1 812
Wohnheime	591	-	-	10	1	6

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

## 22.4.2 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015 nach Gebäudeart und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
<b>Baugenehmigungen</b>									
<b>Gebäude</b>	<b>4 128</b>	<b>269</b>	<b>221</b>	<b>479</b>	<b>740</b>	<b>799</b>	<b>642</b>	<b>575</b>	<b>403</b>
davon									
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	910	72	54	144	89	174	137	132	108
Neubau	3 218	197	167	335	651	625	505	443	295
Nichtwohng Gebäude	594	38	10	74	65	137	147	73	50
Wohng Gebäude	2 624	159	157	261	586	488	358	370	245
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 357	99	139	235	554	431	341	320	238
<b>Wohnungen</b>	<b>6 262</b>	<b>1 076</b>	<b>315</b>	<b>634</b>	<b>957</b>	<b>1 277</b>	<b>655</b>	<b>979</b>	<b>369</b>
darunter									
Neubau	5 633	999	294	515	892	1 164	583	884	302
Nichtwohng Gebäude	115	28	1	35	2	4	4	36	5
Wohng Gebäude	5 518	971	293	480	890	1 160	579	848	297
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 501	111	142	255	579	466	349	352	247
<b>Baufertigstellungen</b>									
<b>Gebäude</b>	<b>3 804</b>	<b>268</b>	<b>190</b>	<b>462</b>	<b>669</b>	<b>767</b>	<b>558</b>	<b>515</b>	<b>375</b>
davon									
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	897	81	61	136	116	195	115	93	100
Neubau	2 907	187	129	326	553	572	443	422	275
Nichtwohng Gebäude	535	35	11	83	66	112	99	78	51
Wohng Gebäude	2 372	152	118	243	487	460	344	344	224
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 169	107	105	231	464	409	328	308	217
<b>Wohnungen</b>	<b>4 558</b>	<b>618</b>	<b>253</b>	<b>529</b>	<b>704</b>	<b>877</b>	<b>539</b>	<b>781</b>	<b>257</b>
darunter									
Neubau	4 214	717	206	377	669	804	490	692	259
Nichtwohng Gebäude	93	57	5	4	3	4	1	19	-
Wohng Gebäude	4 121	660	201	373	666	800	489	673	259
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 303	114	108	256	497	434	342	329	223

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

## 22.4.3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudemerkmalen im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Wohnbau</b>							
<b>Insgesamt</b>							
Gebäude	Anzahl	7 419	4 504	3 189	3 349	3 331	3 346
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	826	538	360	335	330	611
Wohnungen	Anzahl	10 583	6 642	4 618	5 604	4 817	6 123
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	9 955	6 277	4 417	5 503	5 049	5 992
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	45 427	27 440	18 821	21 928	20 099	23 186
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	1 137 495	659 191	530 147	726 058	662 193	826 358
<b>Errichtung neuer Gebäude</b>							
Gebäude	Anzahl	5 968	3 829	2 414	2 598	2 509	2 624
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	4 027	2 592	1 898	2 381	2 164	2 693
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	1 528	939	725	864	745	940
Wohnungen	Anzahl	9 378	6 240	4 182	4 880	4 287	5 518
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	8 675	5 765	3 893	4 749	4 418	5 365
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	40 812	26 013	17 152	19 479	17 839	21 226
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	909 033	565 668	422 734	592 083	556 156	725 651
<b>Nichtwohnbau</b>							
<b>Insgesamt</b>							
Gebäude	Anzahl	960	511	689	838	822	782
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	5 090	3 327	4 652	5 194	4 324	3 840
Wohnungen	Anzahl	194	67	60	89	- 67	139
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	144	45	49	51	- 3	80
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	614	245	220	190	- 7	333
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	594 439	334 019	377 313	507 372	431 946	392 399
<b>Errichtung neuer Gebäude</b>							
Gebäude	Anzahl	632	349	479	563	564	594
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	2 469	1 894	2 739	3 192	2 644	2 566
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	4 489	3 106	4 146	4 665	3 778	3 588
Wohnungen	Anzahl	236	38	35	80	42	115
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	137	24	30	47	37	63
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	690	167	113	179	131	292
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	487 824	287 453	305 205	357 442	330 638	319 657

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

## 22.4.4 Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren

Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 EUR
<b>Wohnbau</b>							
<b>Wohngebäude</b>	<b>2 624</b>	<b>2 693</b>	<b>940,0</b>	<b>5 518</b>	<b>5 364,7</b>	<b>21 226</b>	<b>725 651</b>
darunter							
mit Eigentumswohnungen	155	557	262,7	1 259	1 083,0	4 028	147 011
mit 1 Wohnung	2 213	1 409	338,0	2 213	2 859,9	11 103	367 895
mit 2 Wohnungen	144	136	40,0	288	285,8	1 102	39 491
mit 3 und mehr Wohnungen	265	1 125	550,8	2 872	2 166,1	8 848	312 399
Wohnheime	2	23	11,2	145	53,0	173	.
<b>Bauherren</b>							
öffentliche Bauherren	20	71	30,6	203	144,7	701	21 535
Unternehmen	327	852	419,9	2 199	1 672,2	6 651	243 860
darunter							
Wohnungsunternehmen	194	592	314,7	1 483	1 131,2	4 548	161 551
Immobilienfonds	7	28	16,2	152	61,3	204	6 070
private Haushalte	2 267	1 736	473,2	3 002	3 478,8	13 657	452 690
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	33	16,4	114	69,1	217	7 566
<b>Nichtwohnbau</b>							
<b>Nichtwohngebäude</b>	<b>594</b>	<b>2 566</b>	<b>3 588,3</b>	<b>115</b>	<b>63,2</b>	<b>292</b>	<b>319 657</b>
Anstaltsgebäude	217	188	384,4	34	16,7	51	64 268
Büro- und Verwaltungsgebäude	29	95	184,9	3	2,8	10	30 978
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	56	299	411,8	-	-	-	15 726
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	192	1 687	2 071,7	38	25,9	153	136 714
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	57	740	788,2	3	3,2	12	71 751
Handels- und Lagergebäude	87	820	993,3	6	4,4	24	49 218
Hotels und Gaststätten	15	37	93,2	28	17,8	115	9 093
sonstige Nichtwohngebäude	100	297	535,6	40	17,9	78	71 971
<b>Bauherren</b>							
öffentliche Bauherren	37	233	415,8	32	15,5	44	61 673
Unternehmen	406	2 108	2 740,4	69	37,6	198	220 165
darunter							
Wohnungsunternehmen	72	57	143,0	21	8,5	42	18 301
Immobilienfonds	5	15	26,5	26	15,7	107	3 607
private Haushalte	135	166	316,1	14	10,2	50	21 779
Organisationen ohne Erwerbszweck	16	61	116,0	-	-	-	16 040

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

## 22.4.5 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudemerkmalen im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2013	2014	2015
		<b>Wohnbau</b>					
<b>Insgesamt</b>							
Gebäude	Anzahl	7 793	4 638	2 711	3 228	2 910	3 053
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	1 034	474	233	299	493	438
Wohnungen	Anzahl	11 847	6 043	3 735	4 473	4 409	4 582
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	10 511	5 826	3 492	4 524	4 457	4 634
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	48 427	25 742	15 156	18 367	17 774	18 457
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	1 211 061	643 455	421 310	552 709	570 983	619 559
		<b>Errichtung neuer Gebäude</b>					
Gebäude	Anzahl	6 244	3 858	2 060	2 510	2 274	2 372
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	4 366	2 468	1 486	1 944	2 001	2 086
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	1 633	877	523	635	750	726
Wohnungen	Anzahl	10 595	5 506	3 327	3 976	4 043	4 121
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	9 284	5 273	3 069	3 997	4 038	4 159
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	43 590	24 154	13 871	16 740	16 575	16 875
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	987 078	539 434	334 828	459 641	496 257	535 781
		<b>Nichtwohnbau</b>					
<b>Insgesamt</b>							
Gebäude	Anzahl	1 087	600	552	653	607	751
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	7 705	5 344	3 063	3 764	4 505	3 835
Wohnungen	Anzahl	335	104	8	40	140	- 24
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	244	90	13	30	115	31
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	981	299	54	105	501	161
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	853 166	461 176	256 365	376 255	337 104	389 551
		<b>Errichtung neuer Gebäude</b>					
Gebäude	Anzahl	726	418	371	448	422	535
Rauminhalt	1 000 m <sup>3</sup>	3 944	3 003	1 708	2 302	2 950	2 653
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	7 050	5 129	2 851	3 430	4 123	3 421
Wohnungen	Anzahl	312	97	19	48	127	93
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	217	77	16	26	105	57
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	914	274	69	121	488	268
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	697 944	392 855	191 791	286 034	234 752	296 226



## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

## 22.4.6 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude 2015 nach Gebäudearten und Bauherren

Merkmal	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 EUR
<b>Wohnbau</b>						
<b>Wohngebäude</b>	<b>2 327</b>	<b>726,3</b>	<b>4 121</b>	<b>4 159,2</b>	<b>16 875</b>	<b>535 781</b>
darunter						
mit Eigentumswohnungen	134	196,1	958	745,1	3 067	97 185
mit 1 Wohnung	2 035	315,3	2 035	2 567,1	10 075	321 083
mit 2 Wohnungen	134	40,0	268	243,7	1 015	.
mit 3 und mehr Wohnungen	202	371,0	1 812	1 347,1	5 779	184 895
Wohnheime	3	- 11,8	28	12,8	51	1 235
<b>Bauherren</b>						
öffentliche Bauherren	17	7,3	57	46,7	197	6 434
Unternehmen	295	263,4	1 313	1 038,9	4 400	142 557
Wohnungsunternehmen	138	157,1	778	579,1	2 533	80 890
Immobilienfonds	4	0,7	9	9,3	38	1 219
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	153	105,6	526	450,5	1 829	60 448
private Haushalte	2 056	441,7	2 702	3 043,7	12 143	381 747
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	14,0	49	29,9	135	5 043
<b>Nichtwohnbau</b>						
<b>Nichtwohngebäude</b>	<b>535</b>	<b>3 420,6</b>	<b>93</b>	<b>56,9</b>	<b>268</b>	<b>296 226</b>
Anstaltsgebäude	162	307,0	4	2,5	13	42 551
Büro- und Verwaltungsgebäude	34	269,6	3	3,1	10	40 551
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	71	920,0	1	0,7	5	28 634
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude	183	1 363,9	8	6,1	23	93 223
darunter						
Fabrik- und Werkstattgebäude	55	594,1	3	3,2	12	44 153
Handels- und Lagergebäude	87	652,0	3	2,1	8	38 172
Hotels und Gaststätten	13	44,1	-	-	-	5 807
sonstige Nichtwohngebäude	85	560,0	77	44,6	217	91 267
<b>Bauherren</b>						
öffentliche Bauherren	43	368,5	28	17,3	96	79 345
Unternehmen	344	2 599,9	5	4,8	18	164 587
Land- u. Forstwirtschaft, Tier- haltung, Fischerei	75	873,2	-	-	-	25 134
Produzierendes Gewerbe	68	732,7	-	-	-	49 102
Handel, Kreditinstitute, Versi- cherungsgewerbe, Dienstleis- tungen, Verkehr, Nachrichten- übermittlung	142	880,8	5	4,8	18	75 819
sonstige Unternehmen (Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds)	59	113,0	-	-	-	14 532
private Haushalte	127	290,2	44	30,8	138	26 467
Organisationen ohne Erwerbszweck	21	162,0	16	4,0	16	25 827

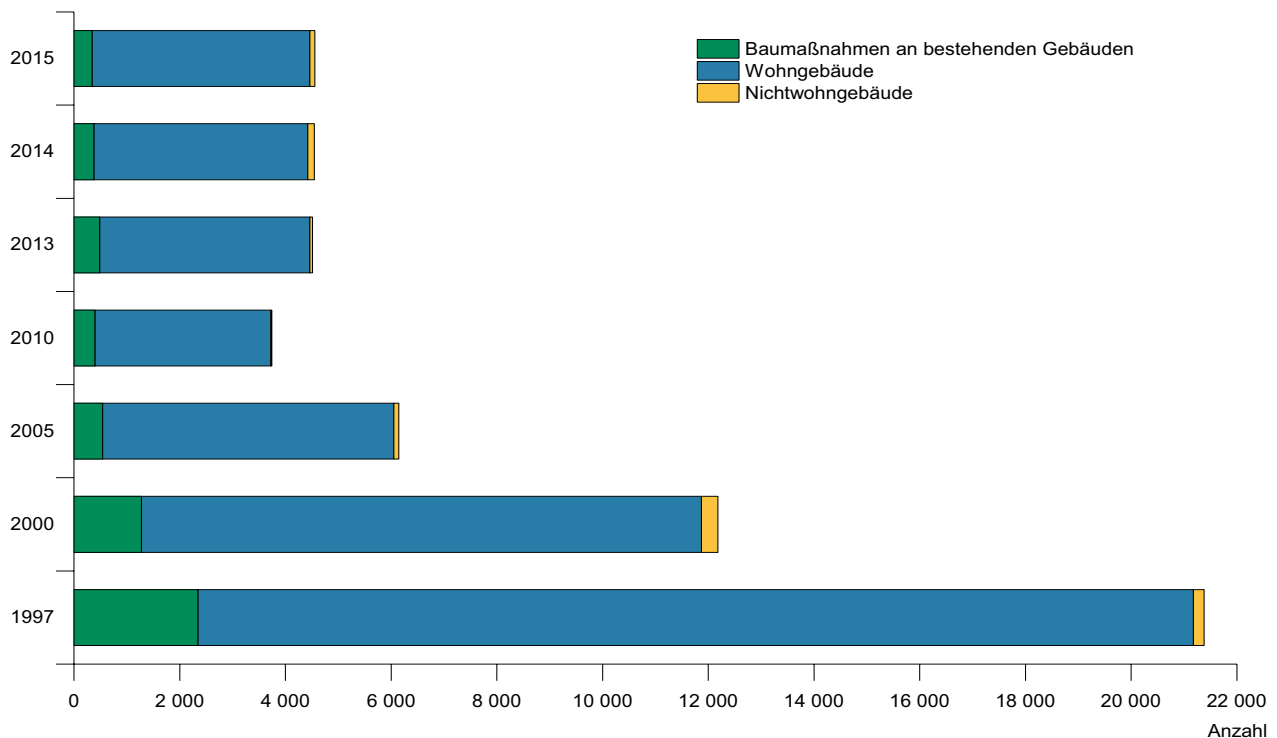
## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

## 22.4.7 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2015 nach Heizungsart und vorwiegend verwendeter Heizenergie

Merkmal	Wohn- gebäude	Anteil an insgesamt	Wohnungen in Wohn- gebäuden	Darunter mit			Nicht- wohn- gebäude
				1	2	3 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl				
<b>Insgesamt</b>	<b>2 372</b>	<b>100</b>	<b>4 121</b>	<b>2 035</b>	<b>268</b>	<b>1 812</b>	<b>535</b>
				<b>Heizungsart</b>			
Zentralheizung	2 067	87,1	2 962	1 813	248	895	248
Fernheizung	244	10,3	964	175	16	773	45
Einzelraumheizung	21	0,9	21	21	-	-	38
Blockheizung	20	0,8	148	10	-	138	45
Etagenheizung	17	0,7	23	13	4	6	1
Ohne Heizung (einschl. Passivhaus)	3	0,1	3	3	-	-	158
				<b>Vorwiegend verwendete primäre Heizenergie</b>			
Gas	1 510	63,7	2 165	1 321	182	656	216
Sonstige Umweltthermie	309	13,0	446	272	34	140	48
Fernwärme	244	10,3	964	175	16	773	45
Geothermie	191	8,1	309	169	16	124	13
Holz	49	2,1	117	40	8	69	11
Strom	29	1,2	39	24	4	11	28
Solarthermie	20	0,8	58	17	2	39	3
Öl	10	0,4	12	8	4	-	3
Sonstige Heizenergie	5	0,2	6	4	2	-	2
Keine Energie (einschl. Passivhaus)	3	0,1	3	3	-	-	158
Biogas	2	0,1	2	2	-	-	6
Sonstige Biomasse	-	x	-	-	-	-	2
				<b>Vorwiegend verwendete sekundäre Heizenergie</b>			
Solarthermie	294	12,4	468	242	112	174	23
Holz	237	10,0	326	210	68	96	12
Strom	183	7,7	250	164	48	72	30
Sonstige Umweltthermie	21	0,9	31	17	4	8	1
Gas	11	0,5	92	5	24	87	5
Geothermie	6	0,3	38	4	8	34	2
Biogas	4	0,2	16	2	4	12	2
Sonstige Biomasse	2	0,1	2	2	-	-	-
Sonstige Heizenergie	2	0,1	2	2	-	-	1
Fernwärme	1	0,0	1	1	-	-	1
Öl	-	x	-	-	-	-	-

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

Fertig gestellte Wohnungen im Zeitvergleich



## 22.4.8 Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. Dezember 2015 nach Gebäudearten

Gebäudeart	Genehmigte, aber noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben							
	insgesamt		darunter: Errichtung neuer Gebäude					
			unter Dach		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
<b>Insgesamt</b>	<b>3 974</b>	<b>8 066</b>	<b>1 495</b>	<b>2 661</b>	<b>839</b>	<b>2 474</b>	<b>1 640</b>	<b>2 931</b>
Wohngebäude	3 137	7 919	1 206	2 583	694	2 438	1 237	2 898
darunter								
mit 1 Wohnung	2 373	2 373	1 004	1 004	420	420	949	949
mit 2 Wohnungen	315	630	72	144	133	266	110	220
mit 3 und mehr Wohnungen	444	4 716	130	1 435	140	1 740	174	1 541
Nichtwohngebäude	837	147	289	78	145	36	403	33
davon								
Anstaltsgebäude	187	40	62	32	34	-	91	8
Büro- und Verwaltungsgebäude	51	12	20	6	9	4	22	2
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	100	2	35	-	19	2	46	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	334	53	120	18	57	28	157	7
sonstige Nichtwohngebäude	165	40	52	22	26	2	87	16

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

### 22.4.9 Wohnungsbestand im Zeitvergleich

Jahr	Wohnungsbestand	Wohnungen je 1 000 Einwohner	Räume (einschließlich Küchen)			Wohnfläche der Wohnungen		
			insgesamt	je Einwohner	je Wohnung	insgesamt	je Einwohner	je Wohnung
			Anzahl			100 m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	
1970 <sup>6)</sup>	607 806	315	2 195 600	1,14	3,6	348 330	18,1	57,3
1981 <sup>6)</sup>	691 731	356	2 638 939	1,36	3,8	435 650	22,4	63,0
1990	760 329	395	2 948 934	1,53	3,9	487 360	25,3	64,1
1995 <sup>7)</sup>	777 827	427	3 104 677	1,70	4,0	542 865	29,8	69,8
2000	853 588	481	3 419 376	1,93	4,0	609 144	34,3	71,4
2005	882 951	517	3 556 259	2,08	4,0	640 858	37,5	72,6
2010	897 075	546	3 614 384	2,20	4,0	656 853	40,0	73,2
2011 <sup>8) 9)</sup>	877 786	537	3 467 117	2,12	3,9	693 309	42,4	79,0
2012	882 514	551	3 485 959	2,18	4,0	698 019	43,6	79,1
2013	886 286	555	3 501 772	2,19	4,0	702 091	44,0	79,2
2014	890 527	558	3 518 928	2,20	4,0	706 484	44,2	79,3
2015	894 840	555	3 536 492	2,19	4,0	710 943	44,1	79,4

### 22.4.10 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2015 nach Kreisen

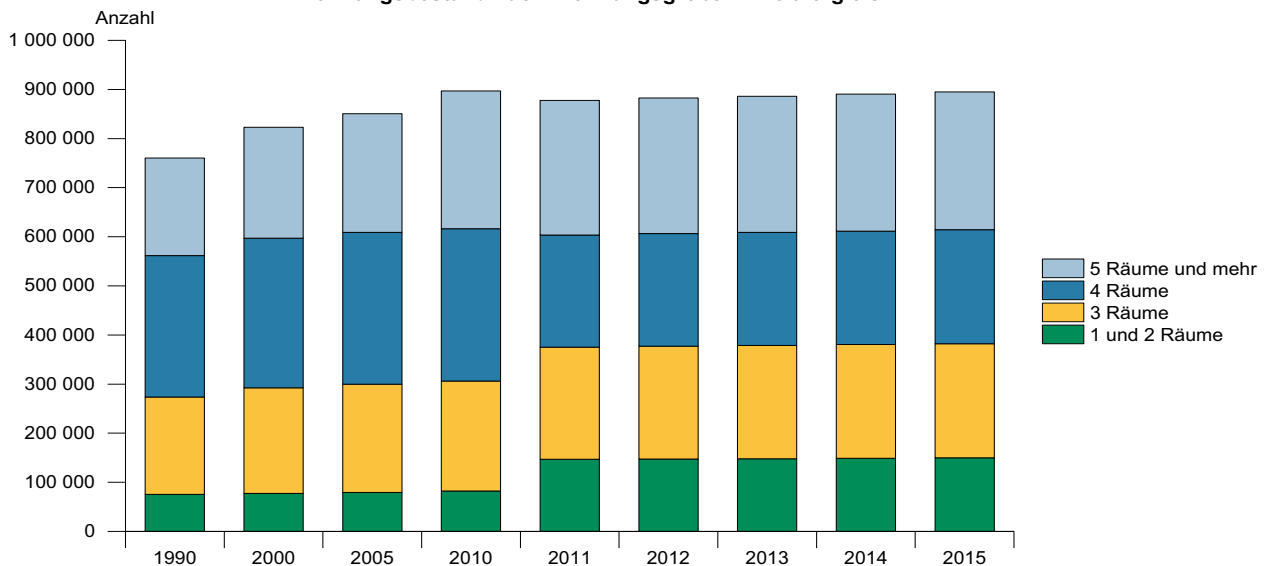
Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Wohnungen	Anzahl	894 840	120 914	59 125	147 487	110 155	129 073	82 831	135 941	109 314
Wohnungen je 1 000 Einwohner	Anzahl	555	587	611	562	516	574	530	570	511
Räume (einschließlich Küchen) je Einwohner je Wohnung	Anzahl	3 536 492	388 686	206 747	598 231	474 631	518 091	335 440	532 766	481 900
	Anzahl	2,19	1,89	2,14	2,28	2,22	2,30	2,15	2,24	2,25
	Anzahl	4,0	3,2	3,5	4,1	4,3	4,0	4,0	3,9	4,4
Wohnfläche je Einwohner je Wohnung	100 m <sup>2</sup>	710 943	78 541	40 453	117 743	97 163	102 080	69 453	107 202	98 307
	m <sup>2</sup>	44,1	38,1	41,8	44,9	45,5	45,4	44,4	45,0	45,9
	m <sup>2</sup>	79,4	65,0	68,4	79,8	88,2	79,1	83,8	78,9	89,9

## 22.4 Bautätigkeit und Wohnungen

### 22.4.11 Wohnungsbestand nach der Wohnungsgröße im Zeitvergleich

Merkmal	1995 7)	2000	2005	2010	2011 8)	2012	2013	2014	2015
Wohnungen 9) davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)	777 827	853 588	882 951	897 075	877 786	882 514	886 286	890 527	894 840
1	17 562	20 030	19 269	20 065	32 109	32 324	32 521	32 678	32 855
2	48 803	57 333	60 138	62 452	114 702	115 318	115 635	116 277	116 842
3	198 715	214 943	220 209	223 506	228 548	229 653	230 545	231 475	232 312
4	288 910	304 642	309 269	310 540	228 309	229 451	230 206	231 175	232 270
5	145 019	163 803	173 516	176 178	142 930	143 771	144 652	145 557	146 499
6	52 433	62 292	68 126	70 761	75 786	76 314	76 777	77 166	77 603
7 und mehr	26 385	30 545	32 424	33 573	55 402	55 683	55 950	56 199	56 459

Wohnungsbestand nach Wohnungsgröße im Zeitvergleich



(c) StatA MV

### 22.4.12 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2015 nach Wohnungsgröße und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Wohnungen davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)	894 840	120 914	59 125	147 487	110 155	129 073	82 831	135 941	109 314
1	32 855	9 036	2 658	4 140	2 093	3 543	2 671	6 530	2 184
2	116 842	25 960	10 126	15 149	9 951	14 947	13 269	17 437	10 003
3	232 312	41 899	19 111	36 579	24 322	32 232	19 282	36 276	22 611
4	232 270	27 542	16 392	43 526	29 423	37 000	18 023	33 185	27 179
5	146 499	10 772	6 732	25 587	22 224	22 470	14 244	21 927	22 543
6	77 603	3 577	2 693	13 390	12 637	11 231	8 611	11 788	13 676
7 und mehr	56 459	2 128	1 413	9 116	9 505	7 650	6 731	8 798	11 118

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) des jeweiligen Vorjahres
- 2) Durchschnitt aus Monatswerten
- 3) ab 2000: Durchschnitt aus Vierteljahreswerten
- 4) Durchschnitt aus Vierteljahreswerten
- 5) hochgerechnete Ergebnisse aus dem Monatsberichtspflichtigenkreis
- 6) Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung (VBWGZ) vom 1. Januar 1971 bzw. 31. Dezember 1981
- 7) ab 1995: Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) am 30. September 1995
- 8) ab 2011: Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) im Rahmen des Zensus 2011
- 9) ab 2011: einschließlich Wohnheime

## Methodik

---

Die Baustatistiken (Bauberichterstattung und Bautätigkeitsstatistik) stellen das Baugeschehen von der Planung der Bauvorhaben über den Einsatz der Produktionsfaktoren bis zum fertigen Bauwerk aus verschiedenen Blickwinkeln dar. Die Bauberichterstattung, die in das System der Statistik im Produzierenden Gewerbe integriert ist, liefert wichtige Konjunkturindikatoren über die Bauwirtschaft (Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden), die bei den Betrieben und Unternehmen des Baugewerbes erhoben werden.

Die Angaben der Bautätigkeitsstatistik (Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Abgänge und Bauüberhang) werden auf Gebäude bezogen und bei den Bauherren erfasst; sie ergänzen die Konjunkturindikatoren durch Informationen über die Struktur des Baugeschehens.

### Baugewerbe

Nach dem Erhebungskonzept des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe werden die Gruppen 41.2 Bau von Gebäuden, 42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 Sonstiger Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten und 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten dem Bauhauptgewerbe zugeordnet und die Gruppen 41.1 Erschließung von Grundstücken, Bauträger (verkürztes Erhebungsprogramm), 43.2 Bauinstallation und 43.3 Sonstiger Ausbau dem Ausbaugewerbe. Die Zuordnung der Unternehmen und Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt anhand der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit.

Im Bauhauptgewerbe werden durch die Ergänzungserhebung mit dem Stichtag 30. Juni Daten von allen Betrieben erhoben. Im Ausbaugewerbe wird zum gleichen Stichtag eine jährliche Erhebung für Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen durchgeführt. Diese Erhebungen dienen der Beurteilung der Struktur des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes. Der Beurteilung der konjunkturellen Lage dienen der Monatsbericht im Bauhauptgewerbe sowie die Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe, denen jeweils die Daten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen zugrunde liegen. Rechtsgrundlage für die Erhebungen des Baugewerbes ist das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der jeweils gültigen Fassung.

### Bautätigkeit

Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungs- oder zustimmungspflichtigen sowie genehmigungsfreien Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen nach Merkmalen wie z. B. Art des Gebäudes, Größe des Bauwerks, Stellung des Bauherren sowie Art der Bautätigkeit.

Durch die Erhebung des Bauüberhangs werden am Jahresende alle begonnenen, aber noch nicht abgeschlossenen Bauvorhaben festgestellt.

Rechtsgrundlage für die Bautätigkeitsstatistik ist das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) in der jeweils gültigen Fassung.

### Wohnungsbestand

Die Statistiken des Wohnungswesens beschreiben quantitativ und qualitativ den Gesamtbestand an Gebäuden und Wohnungen und schreiben diesen jährlich fort. Durch die 2011 im Rahmen des Zensus bundesweit durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) wurde die Fortschreibungsbasis zuletzt aktualisiert.

## Glossar

---

### **Auftragsbestand**

Wert (ohne Umsatzsteuer) aller akzeptierten, noch nicht ausgeführten Aufträge für Bauleistungen am Ende des Berichtsvierteljahres; Von bereits im Bau befindlichen Projekten wird der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertig gestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

### **Auftragseingang**

Wert aller im Berichtsmonat vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge gemäß Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB)

### **Baufertigstellungen**

Zeitpunkt der Bezugsfertigstellung, zu dem die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und zu dem das Gebäude bzw. die Wohnung bezogen oder - bei leer stehenden Gebäuden - bezugsfertig wird.

### **Baugenehmigungen**

Erteilung von bauamtlichen Genehmigungen zur Bauausführung - gleichgültig ob vorläufig, endgültig oder mit Einschränkungen. Die Errichtung, die Veränderung, die Nutzungsänderung und der Abbruch baulicher Anlagen bedürfen der Genehmigung, soweit das Bauvorhaben nicht genehmigungsfrei ist, unter das Freistellungsverfahren fällt oder nicht der Bauaufsicht unterliegt.

### **Baugewerblicher Umsatz**

Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für fertig gestellte Bauwerke bzw. Bauleistungen im Bundesgebiet, und zwar einschließlich Umsätzen aus Subunternehmertätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Subunternehmer. Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen und Leistungen werden gemäß § 13 Umsatzsteuergesetz einbezogen. Die Einbeziehung erfolgt bei Vereinnahmung. Der baugewerbliche Umsatz ergibt zusammen mit den Umsätzen aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und Leistungen sowie aus Nebengeschäften den Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer).

### **Bauherr**

Person oder Gruppe von Personen, die im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung ein Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Entscheidend dabei ist der Zeitpunkt der Baugenehmigung, unabhängig von einer ggfs. beabsichtigten späteren Veräußerung.

### **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Dies kann zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzfläche führen. Aus diesem Grund können in den Tabellen auch negative Werte erscheinen.

### **Bauüberhang**

Alle am Jahresende begonnen und noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben.

### **Blockheizung**

Ein Block ganzer Häuser wird durch eine Heizquelle beheizt, die sich in bzw. an einem der Gebäude oder in unmittelbarer Nähe befindet.

### **Entgelte (Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme)**

Bei den Entgelten ist die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) von den tätigen Personen im Baugewerbe angegeben. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ohne Winterbau-Umlage, ohne Aufwendungen für die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung, ohne gezahltes Vorruhestandsgeld und ohne geleistete Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit. Den Entgelten sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zuzurechnen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind.

### **Etagenheizung**

Beheizung aller Räume einer Wohnung durch eine Heizquelle, die sich innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. eine Gastherme

### **Fernheizung**

Wärmeversorgung mehrerer Gebäude durch ein zentrales Fernheizwerk (Fernwärme)

### **Fertigteilbau**

Ein Bauwerk gilt als Fertigteilbau, wenn für Außen- oder Innenwände überwiegend geschosshohe oder raumbreite Fertigteile (vorgefertigte Bauteile) verwendet werden.



## Glossar

---

### Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Nicht zu den Gebäuden zählen Unterkünfte.

### Geleistete Arbeitsstunden

Alle auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden, gleichgültig, ob sie von gewerblichen Arbeitnehmern, Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden. Nicht einbezogen sind die für die Bürotätigkeit geleisteten Arbeitsstunden.

### Gewerblicher Bau

Überwiegend gewerblichen Zwecken dienende Bauten, auch der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken, Pipelines, Kinos, Hotels, Bürogebäuden, Lager- und Kühlhäusern, Markthallen usw.

### Nutzfläche (im Sinne der Bautätigkeitsstatistik)

Nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist also die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 (Teil 1 in der Fassung vom Juni 1987) die Wohnfläche abgezogen wird.

### Öffentlicher und Straßenbau

Bauten, die überwiegend für die Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden (z. B. Gerichte, Finanzämter, Kasernen, Kanalisation, Sportanlagen, Schulen), ferner überwiegend dem Verkehr dienende Bauten (z. B. Straßen, Häfen, Brücken)

### Räume

Hierzu zählen alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume von mindestens 6 Quadratmetern Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von ihrer Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden nicht mitgezählt.

### Rauminhalt

Das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d. h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktion (DIN 277 Teil 1 in der Fassung vom Juni 1987).

### Tätige Personen

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Arbeitnehmer, Facharbeiter einschl. Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten

### Wohnfläche

Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören; Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen, Bad usw.). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern. Zur Hälfte anrechenbar ist die Grundfläche von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter und weniger als 2 Metern, unter Schrägen liegende Flächen und die Flächen von Balkonen, Loggien und Dachgärten (mindestens zu einem Viertel, höchstens zur Hälfte). Keller und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

### Wohngebäude/Nichtwohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Wird weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt, handelt es sich um ein Nichtwohngebäude.

### Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, die Bedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studentenwohnheim, Arbeiterwohnheim, Seniorenwohnheim). Die Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Zweckbestimmung eines Wohnheimes entscheidet über die Zuordnung zu den Wohngebäuden (Wohnen steht im Vordergrund) oder zu den Nichtwohngebäuden (Betreuung, Rehabilitation steht im Vordergrund) wie z. B. in Pflegeheimen.

### Wohnungen

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören. Eine Wohnung muss nun nicht mehr stets eine Küche oder einen Raum mit Kochgelegenheit aufweisen. Die Unterscheidung in Wohnung (mit Küche oder Kochgelegenheit) und sonstige Wohneinheit (ohne Küche oder Kochgelegenheit) ist ab 2011 weggefallen.

## Glossar

---

### **Wohnungsbau**

Bauten, die überwiegend Wohnzwecken dienen (einschließlich solcher für Angehörige der Bundeswehr) sowie der Umbau oder die Erweiterung bisher anderweitig genutzter Gebäude und Räume zu Wohnungen

### **Veranschlagte Kosten der Bauwerke**

Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), Kosten aller festverbundenen Einbauten und Kosten für besondere Bauausführungen. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

### **Verwendete Heizenergie**

Bei der Angabe zur verwendeten Energie wird unterschieden in primäre und sekundäre Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. Die primäre Energie ist beim Einsatz nur einer Energiequelle die alleinige eingesetzte Energie.

Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizsystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie „Keine“ angegeben. Dies trifft beispielsweise für sogenannte Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu. Bei der sekundären Energie wird mindestens eine weitere Energie für die Beheizung eingesetzt. Bei mehr als zwei Energiequellen sind die beiden überwiegenden entsprechend ihres Anteils (primär/sekundär) angegeben.

### **Zentralheizung**

Beheizung der Wohnungen von einer Heizquelle außerhalb der Wohnungen, aber innerhalb des Gebäudes

### **Abkürzungsverzeichnis**

a. n. g. anderweitig nicht genannt

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E213 - Beschäftigung und Umsatz der Betriebe
- > E223 - Ergebnisse der Ergänzungserhebung der Betriebe vom 30.06.
- > E313 - Ergebnisse der vierteljährlichen Erhebung der Betriebe
- > E323 - Ergebnisse der jährlichen Erhebung der Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten vom 30.06.
- > F213 - Baugenehmigungen
- > F213J - Baugenehmigungen
- > F223 - Baufertigstellung und Bauüberhang
- > F243 - Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen (Fortschreibung)

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, E-Mail: [birgit.weiss@statistik-mv.de](mailto:birgit.weiss@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 22.1.3, 22.1.4

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

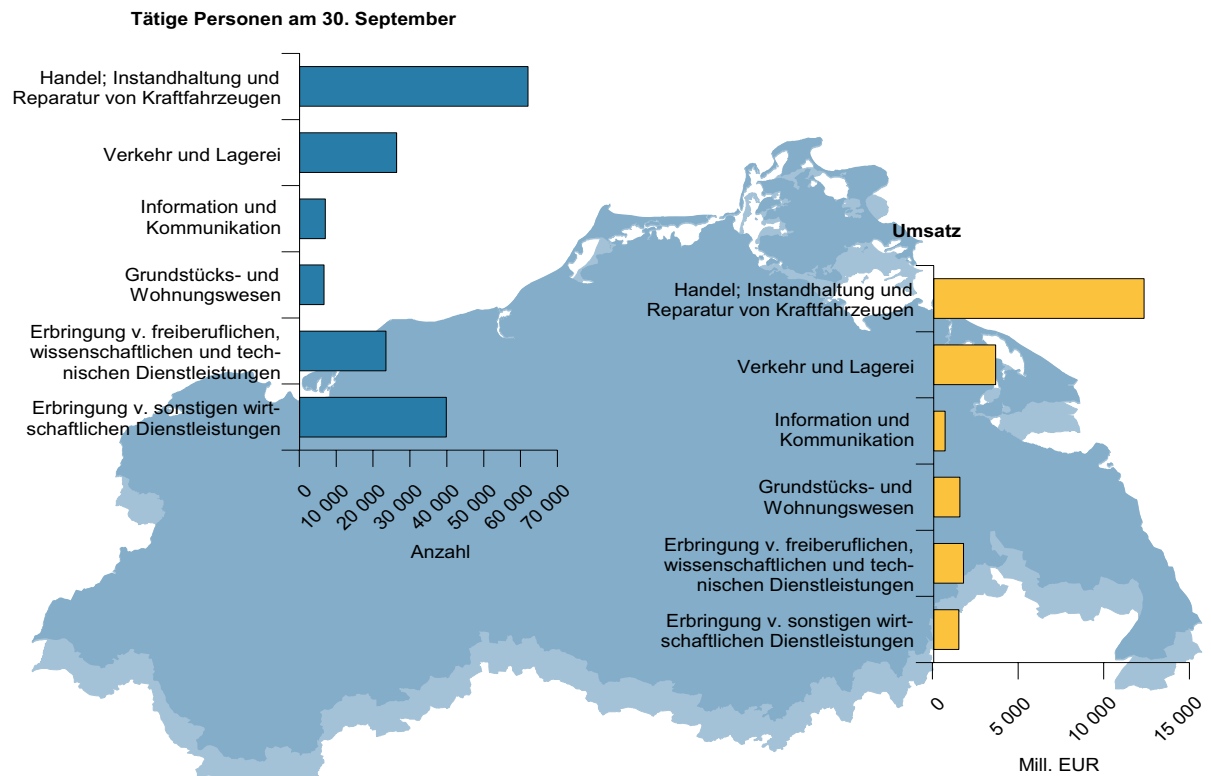
Grafik "Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2014 nach Ländern"

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



# 23 :: Binnenhandel und weitere Dienstleistungen

**Tätige Personen und Umsatz 2014  
im Binnenhandel und weiteren Dienstleistungsbereichen**



(c) StatA MV

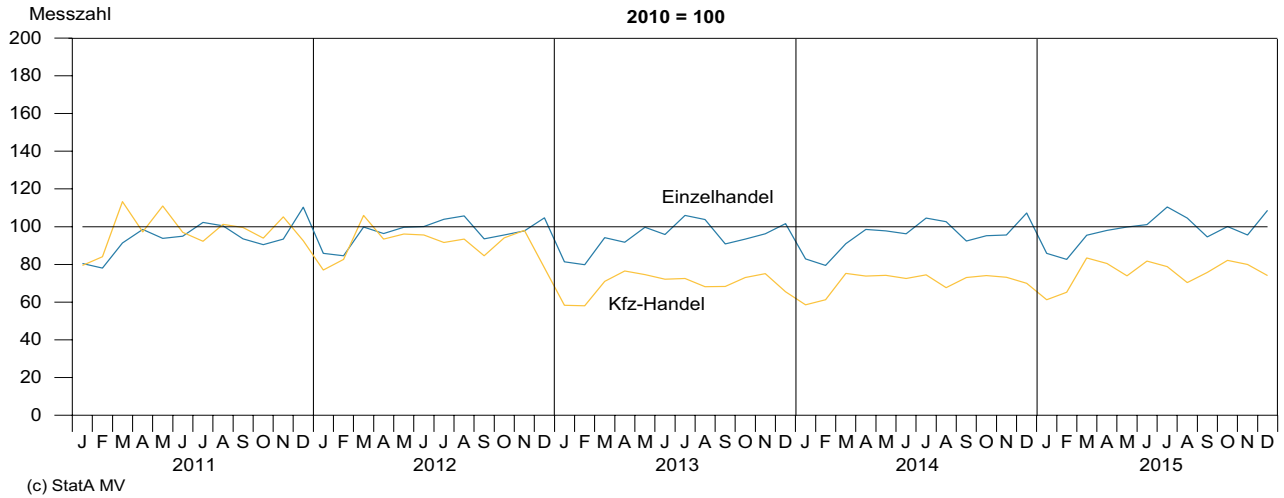
## Inhaltsverzeichnis

---

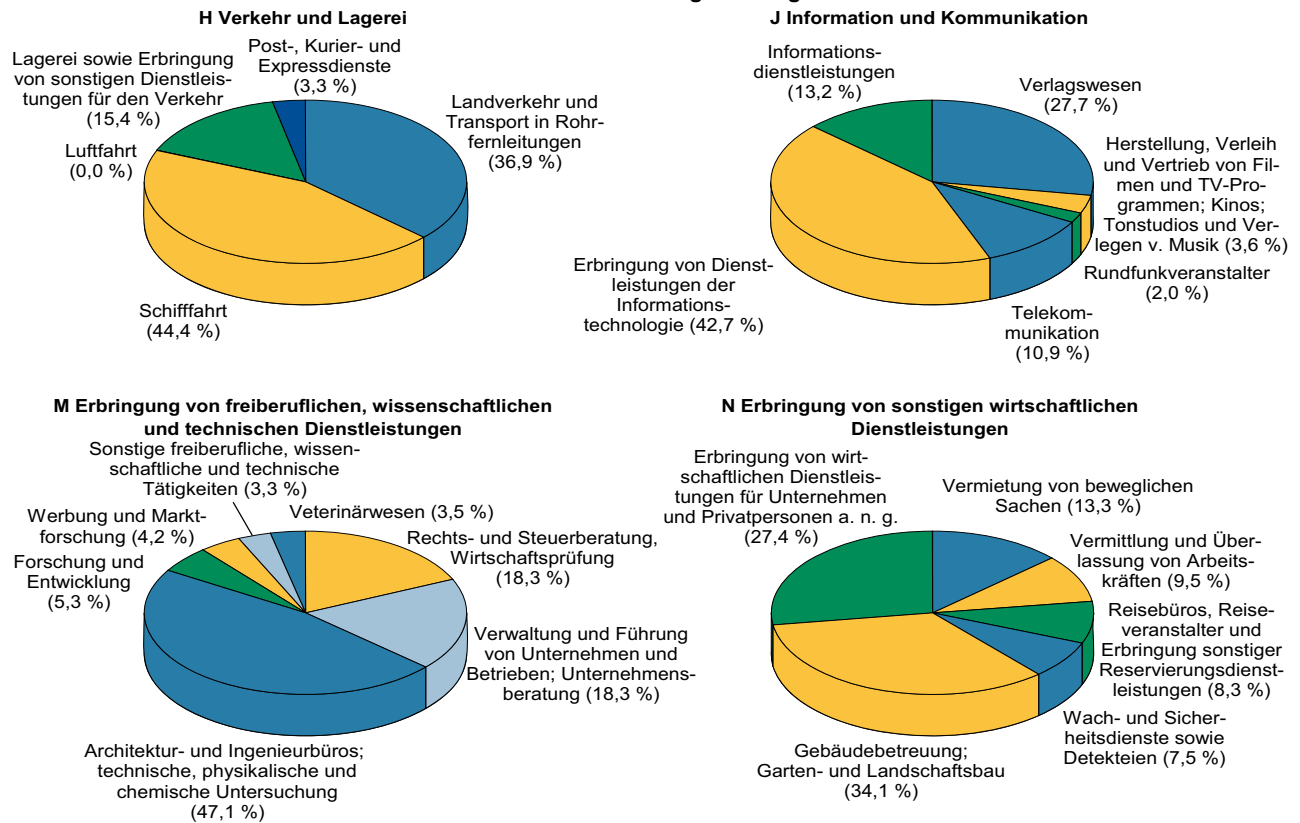
Seite	
623	<b>Der erste Einblick</b>
624	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
625	23.1 Binnenhandel
625	23.1.1 Strukturdaten der Unternehmen im Handel mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2014
626	23.1.2 Aufwendungen im Handel 2014
626	23.1.3 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Handel 2014
627	23.2 Weitere Dienstleistungen
627	23.2.1 Strukturdaten der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2014
628	23.2.2 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen 2014
621	<b>Grafiken</b> Tätige Personen und Umsatz 2014 im Binnenhandel und weiteren Dienstleistungsbereichen
623	Reale konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel und im Kfz-Handel
623	Umsatz der Unternehmen in weiteren Dienstleistungen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2014 nach Wirtschaftsgliederung
629	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
630	<b>Methodik</b>
631	<b>Glossar</b>
632	<b>Mehr zum Thema</b>

Der erste Einblick

Reale konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel und im Kfz-Handel



Umsatz der Unternehmen in weiteren Dienstleistungen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2014 nach Wirtschaftsgliederung



## Ergebnisse in Worten

---

- Im Binnenhandel hatten 2014 rund 9 200 Unternehmen ihren Sitz in Mecklenburg-Vorpommern. Davon entfielen rund 61 Prozent auf den Einzelhandel, 23 Prozent auf den Kraftfahrzeughandel (inklusive Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) und 16 Prozent auf den Großhandel.
- Von den rund 62 000 tätigen Personen in diesen Unternehmen waren mehr als die Hälfte (58 Prozent) im Einzelhandel beschäftigt.
- Die Unternehmen des Binnenhandels erwirtschafteten einen Umsatz von insgesamt 12,4 Milliarden EUR. Davon entfielen auf den Großhandel 5,3 Milliarden EUR (43 Prozent), den Einzelhandel 4,9 Milliarden Euro (39 Prozent) und den Kraftfahrzeughandel 2,2 Milliarden EUR (18 Prozent).
- Die 1 800 Unternehmen des Dienstleistungsbereichs "Verkehr und Lagerei" erwirtschafteten 3,7 Milliarden EUR und beschäftigten rund 26 400 Personen.
- Im Bereich "Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen" wurde mit 23 500 tätigen Personen ein Umsatz in Höhe von 1,8 Milliarden EUR erwirtschaftet.
- Von den fast 1 000 Unternehmen im Bereich "Information und Kommunikation" erbrachten rund 800 Unternehmen Informationsdienstleistungen oder Dienstleistungen der Informationstechnologie. Sie erwirtschafteten mit rund 416 Millionen EUR mehr als die Hälfte des Umsatzes in diesem Dienstleistungsbereich. Tätig waren hier rund 4 900 Personen (69 Prozent).



## 23.1 Binnenhandel

## 23.1.1 Strukturdaten der Unternehmen im Handel mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2014

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl		Mill. EUR		
<b>G</b>	<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>9 180</b>	<b>62 001</b>	<b>12 358</b>	<b>2 002</b>	<b>181</b>
<b>45</b>	<b>Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>2 100</b>	<b>13 840</b>	<b>2 210</b>	<b>455</b>	<b>54</b>
45.1	Handel mit Kraftfahrzeugen	631	7 277	1 542	232	37
45.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	1 118	5 250	501	187	14
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	266	1 095	134	31	2
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftwagenteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	85	218	32	6	1
<b>46</b>	<b>Großhandel (ohne Handel mit Kfz)</b>	<b>1 515</b>	<b>12 212</b>	<b>5 275</b>	<b>677</b>	<b>69</b>
46.1	Handelsvermittlung	500	834	56	37	2
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	79	901	1 108	113	5
46.3	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	147	2 610	1 360	104	10
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	141	1 215	296	72	5
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	30	226	57	18	0
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	280	3 018	749	154	17
46.7	sonstiger Großhandel	305	3 102	1 564	168	29
46.9	Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	33	305	85	12	1
<b>47</b>	<b>Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)</b>	<b>5 565</b>	<b>35 949</b>	<b>4 873</b>	<b>870</b>	<b>58</b>
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	612	12 731	2 409	308	19
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	585	3 428	292	69	4
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	192	1 964	236	55	2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	268	1 231	161	32	2
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	703	3 411	403	85	8
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	421	1 336	130	30	1
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	2 380	10 586	1 066	264	19
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	68	214	12	3	0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	336	1 048	163	24	3

## 23.1 Binnenhandel

## 23.1.2 Aufwendungen im Handel 2014

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon			
			Bezüge von Handelswaren	Entgelte und Sozialabgaben	Leistungen	Sonstige
Mill. EUR						
<b>G</b>	<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>11 738</b>	<b>9 261</b>	<b>1 201</b>	<b>699</b>	<b>578</b>
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 084	1 536	288	132	128
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	5 029	4 310	353	223	144
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	4 625	3 415	560	344	306

## 23.1.3 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Handel 2014

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl			
<b>45</b>	<b>Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>14 791</b>	<b>2 499</b>	<b>267</b>	<b>59</b>
45.1	Handel mit Kraftfahrzeugen	7 601	1 698	155	40
45.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	5 428	525	77	15
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	1 546	243	33	3
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftwagenteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	216	32	2	1
<b>47</b>	<b>Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)</b>	<b>52 181</b>	<b>7 765</b>	<b>758</b>	<b>120</b>
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	21 522	4 202	353	56
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	3 339	275	31	4
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	1 920	272	21	2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	1 418	188	27	3
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	5 628	773	95	13
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	1 650	174	16	2
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	5 580	499	67	9
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	214	13	1	0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	1 101	175	13	3

## 23.2 Weitere Dienstleistungen

## 23.2.1 Strukturdaten der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2014

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen 1)	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl		Mill. EUR		
<b>H</b>	<b>Verkehr und Lagerei</b>	<b>1 799</b>	<b>26 358</b>	<b>3 690</b>	<b>1 644</b>	<b>284</b>
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 175	13 635	1 363	582	120
50	Schifffahrt	95	1 610	1 638	724	102
51	Luftfahrt	14	24	1	1	0
	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	322	5 576	568	275	57
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	193	5 513	120	63	5
<b>J</b>	<b>Information und Kommunikation</b>	<b>985</b>	<b>7 069</b>	<b>745</b>	<b>384</b>	<b>31</b>
58	Verlagswesen	80	1 131	206	66	1
	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	58	545	27	17	0
59	Rundfunkveranstalter	6	166	15	7	0
61	Telekommunikation	32	348	81	45	10
	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	703	3 787	318	193	14
63	Informationsdienstleistungen	104	1 090	98	57	5
<b>L</b>	<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	<b>1 150</b>	<b>6 690</b>	<b>1 606</b>	<b>958</b>	<b>327</b>
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 150	6 690	1 606	958	327
<b>M</b>	<b>Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen</b>	<b>5 799</b>	<b>23 495</b>	<b>1 819</b>	<b>1 132</b>	<b>119</b>
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 472	6 448	332	252	9
	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	749	2 867	332	162	71
	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	2 247	8 006	857	506	20
72	Forschung und Entwicklung	113	1 365	97	77	10
73	Werbung und Marktforschung	482	2 988	77	45	2
	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	509	1 060	60	30	2
74		509	1 060	60	30	2
75	Veterinärwesen	227	760	64	30	3
<b>N</b>	<b>Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen</b>	<b>3 311</b>	<b>39 846</b>	<b>1 544</b>	<b>1 021</b>	<b>85</b>
77	Vermietung von beweglichen Sachen	430	1 901	205	92	45
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	113	4 467	146	133	1
	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	241	1 411	128	56	6
79		241	1 411	128	56	6
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	93	3 933	115	91	1
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 848	17 026	526	372	25
	Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a. n. g.	585	11 108	423	277	7
82		585	11 108	423	277	7
<b>S</b>	<b>Erbringung von sonstigen Dienstleistungen 2)</b>					
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	233	894	59	28	1 456

## 23.2 Weitere Dienstleistungen

## 23.2.2 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen 2014

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl			
<b>H</b>	<b>Verkehr und Lagerei</b>	<b>33 532</b>	<b>4 164</b>	<b>730</b>	<b>449</b>
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	14 706	1 444	298	166
50	Schifffahrt	1 836	1 688	69	107
51	Luftfahrt	50	1 812	0	0
	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	7 794	813	207	168
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	9 146	211	156	8
<b>J</b>	<b>Information und Kommunikation</b>	<b>9 405</b>	<b>1 202</b>	<b>294</b>	<b>42</b>
58	Verlagswesen	1 190	203	41	1
	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	772	39	6	3
59	Rundfunkveranstalter	444	90	20	2
60	Telekommunikation	821	380	34	10
	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	4 396	361	140	20
62	Informationstechnologie	4 396	361	140	20
63	Informationsdienstleistungen	1 782	130	52	5
<b>L</b>	<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	<b>7 567</b>	<b>1 953</b>	<b>185</b>	<b>355</b>
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 567	1 953	185	355
<b>M</b>	<b>Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen</b>	<b>25 977</b>	<b>1 949</b>	<b>533</b>	<b>126</b>
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	7 336	385	120	9
	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2 952	300	87	71
70	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	9 044	965	232	23
71	Forschung und Entwicklung	1 634	90	56	14
72	Werbung und Marktforschung	3 092	84	19	3
	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 159	62	11	2
73	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 159	62	11	2
74	Veterinärwesen	760	63	8	3
75	Veterinärwesen	760	63	8	3
<b>N</b>	<b>Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen</b>	<b>55 265</b>	<b>2 047</b>	<b>822</b>	<b>104</b>
77	Vermietung von beweglichen Sachen	2 066	240	29	57
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	11 106	392	228	3
	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	1 768	154	25	6
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	1 768	154	25	6
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	4 417	126	74	1
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	20 498	560	207	25
	Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a. n. g.	15 409	576	259	11
82	Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a. n. g.	15 409	576	259	11
<b>S</b>	<b>Erbringung von sonstigen Dienstleistungen 2)</b>				
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	941	67	11	1

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Unternehmen oder Einrichtungen einer freiberuflichen Tätigkeit mit einem Jahresumsatz von mehr als 17 500 EUR
- 2) Dieser Wirtschaftsabschnitt ist nicht vollständig erfasst; daher erfolgt hier kein Nachweis.

## Methodik

---

### Binnenhandel

Die Handelsstatistik umfasst monatliche Vollerhebungen im Kraftfahrzeug- und Großhandel, eine monatliche Stichprobenerhebung im Einzelhandel und jährliche Stichprobenerhebungen über den gesamten Binnenhandel. Die Erhebungen erstrecken sich auf den Abschnitt G der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008), der alle Unternehmen umfasst, die ausschließlich oder überwiegend Handel betreiben. Er untergliedert sich in die Abteilungen 45 "Kraftfahrzeughandel", 46 "Großhandel (und Handelsvermittlung)" und 47 "Einzelhandel". Die jährliche Stichprobe wählt aus dem Handel höchstens 8,5 Prozent der Unternehmen mit Sitz in Deutschland aus. In der monatlichen Erhebung im Kraftfahrzeughandel sind alle Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 10 Millionen EUR oder mit mehr als 100 Beschäftigten auskunftspflichtig. In der monatlichen Erhebung im Großhandel sind alle Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 Millionen EUR oder mit mehr als 100 Beschäftigten auskunftspflichtig. Informationen unterhalb dieser Erfassungsgrenzen werden aus Verwaltungsdaten gewonnen. Die monatliche Einzelhandelserhebung dagegen ist eine geschichtete Stichprobenerhebung. Auskunftspflichtig sind alle Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von mindestens 250 000 EUR.

Rechtsgrundlage der monatlichen und jährlichen Handelsstatistik ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) in der jeweils aktuellen Fassung.

### Konjunktur und Strukturdaten

Die Monatserhebungen im Handel erfassen den monatlichen Umsatz und die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Ziel der monatlichen Berichterstattung im Gastgewerbe ist die Darstellung der konjunkturellen Entwicklung (Konjunkturerhebung). Die Handelsstatistik liefert auch Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums.

Zum Erhebungsprogramm der Jahrerhebung im Handel gehören die Erfassung des Jahresumsatzes, die Investitionen, die Anzahl der tätigen Personen und die Aufwendungen. Die Ergebnisse der Jahrerhebung vermitteln Informationen über die Struktur der Unternehmen im Binnenhandel (Strukturerhebung).

Die in der Jahrerhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen, zum Beispiel der Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Differenzen zwischen diesen und den Statistiken des Handels erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

## Glossar

---

### **Bruttolöhne und Gehälter**

Sie umfassen die an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug.

### **Bruttoinvestitionen in Sachanlagen**

Sie umfassen Bruttozugänge an aktivierten Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

### **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten**

Sie ist ein Maß für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung und beinhaltet Bruttoerträge durch betriebliche Aktivitäten nach Abzug der Waren- und Dienstleistungskäufe und nach Anpassung bezüglich der betrieblichen Subventionen und indirekten Steuern.

### **Einzelhandel**

Einzelhandel betreibt, wer Handelswaren überwiegend an private Haushalte absetzt. Hierzu zählen auch die Apotheken sowie die Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte.

### **Großhandel**

Großhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) betreibt, wer Handelswaren überwiegend an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt, wie zum Beispiel an gewerbliche Betriebe oder Betriebe des Einzelhandels.

### **Personalaufwendungen**

alle Geld- und Sachbezüge der Arbeitnehmer sowie die Sozialaufwendungen

### **Tätige Personen**

Gesamtzahl der Beschäftigten einschließlich mitarbeitender Inhaber bzw. Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger sowie alle Personen, die ein arbeitsrechtliches Verhältnis zum Unternehmen bzw. Betrieb haben

### **Umsatz**

Er umfasst die insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen, einschließlich Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer).

### **Unternehmen**

Die amtliche Statistik definiert ein Unternehmen als kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss das Unternehmen eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

## **Abkürzungsverzeichnis**

a. n. g. anderweitig nicht genannt

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G113 - Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel
- > G123 - Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Dr. Detlef Thofern, Telefon: 0385 588-56433, E-Mail: [detlef.thofern@statistik-mv.de](mailto:detlef.thofern@statistik-mv.de)



# 24 : Gastgewerbe und Tourismus

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben je Einwohner 2015 nach Reisegebieten

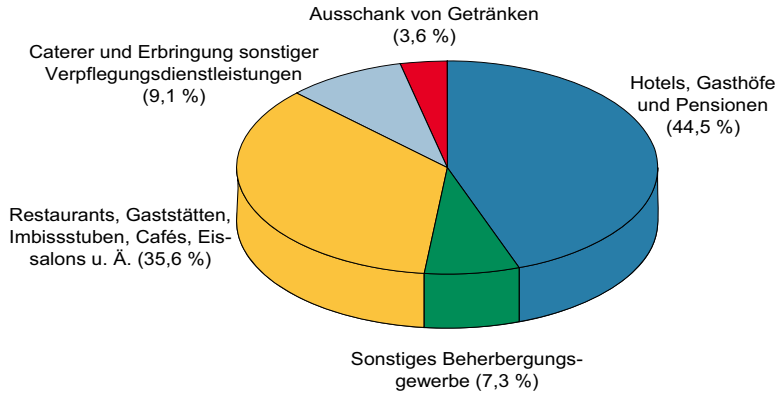


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
635	<b>Der erste Einblick</b>
636	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
637	24.1 Gastgewerbe
637	24.1.1 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Gastgewerbe 2014
637	24.1.2 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe Mecklenburg-Vorpommerns 2014 und 2015
638	24.2 Tourismus
638	24.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich
639	24.2.2 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2015
640	24.2.3 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2015 im Ländervergleich
641	24.2.4 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2015
642	24.2.5 Ankünfte und Übernachtungen in den Seebädern und Seeheilbädern 2015
643	24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen nach dem Herkunftsgebiet der Gäste 2015
644	24.2.7 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Lage der Unterkunft zur Ostseeküste 2015
645	24.2.8 Ankünfte und Übernachtungen 2015 im Ländervergleich
633	<b>Grafiken</b> Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben je Einwohner 2015 nach Reisegebieten
635	Tätige Personen am 30. September 2015 im Gastgewerbe
635	Gästekünfte 2015 nach Kreisen
635	Übernachtungen je Einwohner 2015 im Ländervergleich
636	Reale konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe
638	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich
640	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 2015 im Ländervergleich
645	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2015 im Ländervergleich
646	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
647	<b>Methodik</b>
648	<b>Glossar</b>
651	<b>Mehr zum Thema</b>

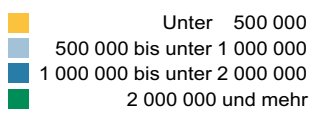
Der erste Einblick

Tätige Personen am 30. September 2015 im Gastgewerbe

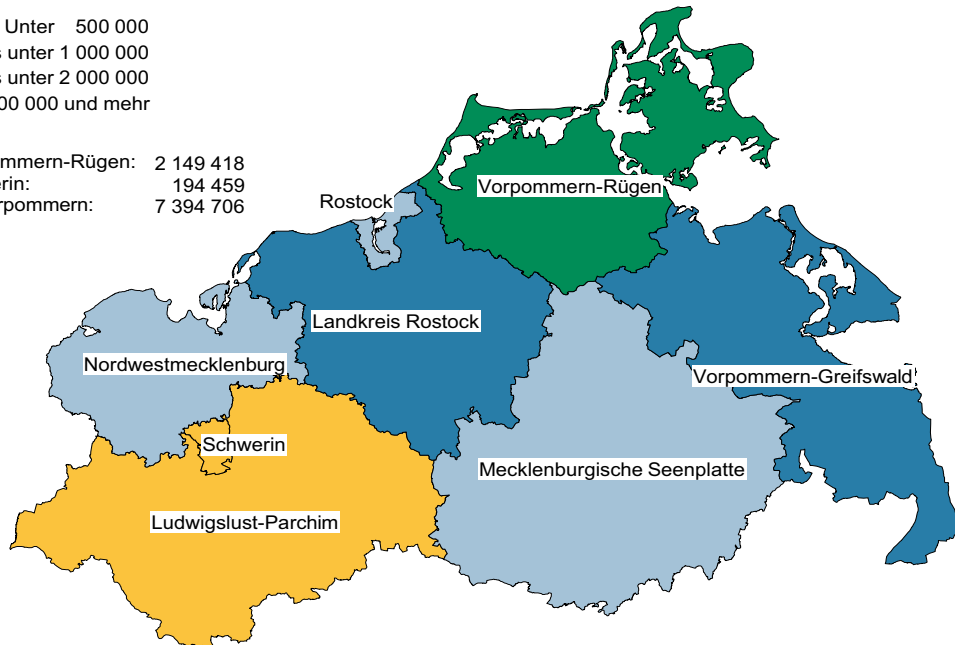


(c) StatA MV

Gästeankünfte 2015 nach Kreisen

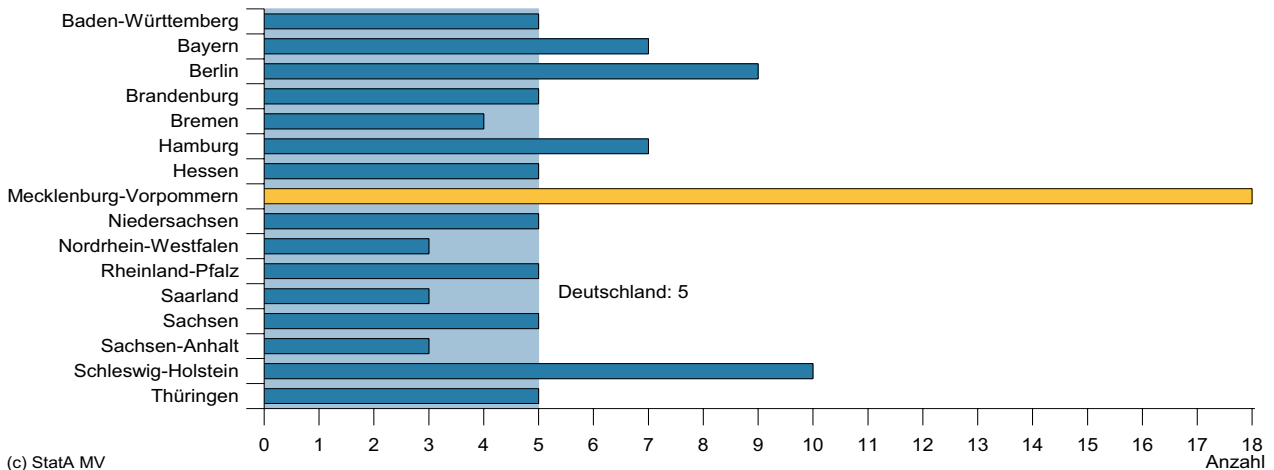


Maximum: Vorpommern-Rügen: 2 149 418  
 Minimum: Schwerin: 194 459  
 Mecklenburg-Vorpommern: 7 394 706



(c) StatA MV

Übernachtungen je Einwohner 2015 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- Die Tourismusbranche des Landes verzeichnete mit 7,4 Millionen Gästeankünften und 29,5 Millionen Übernachtungen das bislang höchste Ergebnis seit Beginn der Beherbergungsstatistik im Jahr 1992.
- Das entspricht einer Steigerung bei den Gästeankünften um 2,0 Prozent und bei den Übernachtungen um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Der Anteil der Gäste aus dem Ausland lag bei 5 Prozent und erreichte mit rund 375 000 Ankünften ein Plus von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Von den ausländischen Gästen kamen die meisten aus Schweden (19 Prozent), Dänemark (16 Prozent), den Niederlanden (13 Prozent) und der Schweiz (13 Prozent).
- Überdurchschnittlich hohe Steigerungen verbuchten die Feriencentren (Ankünfte: 8,1 Prozent/Übernachtungen: 4,2 Prozent), Ferienhäuser und Ferienwohnungen (Ankünfte: 6,8 Prozent/Übernachtungen: 5,8 Prozent) und die Campingplätze (Ankünfte: 8,0 Prozent/Übernachtungen: 10,4 Prozent).
- Bei den Reisegebieten lagen Vorpommern und Rügen/Hiddensee mit 5,8 Prozent bzw. 4,6 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr weit über dem Landesdurchschnitt.
- Zu den Orten mit den höchsten Übernachtungszahlen gehörten das Seeheilbad Heringsdorf (2,23 Millionen), die Hansestadt Rostock (1,93 Millionen), die Seebäder Binz (1,88 Millionen) und Kühlungsborn (1,65 Millionen) sowie das Seebad Warnemünde (1,17 Millionen), das zur Hansestadt Rostock gehört.
- Unter den Ländern der Bundesrepublik Deutschland wies Mecklenburg-Vorpommern mit 18 411 Übernachtungen je 1 000 Einwohner die höchste Tourismusintensität vor Schleswig-Holstein (9 533 Übernachtungen) und Berlin (8 680 Übernachtungen) auf. Der Bundesdurchschnitt lag bei 5 355 Übernachtungen je 1 000 Einwohner.
- Die Tourismusintensität in den Reisegebieten des Landes erreichte auf Rügen/Hiddensee mit 98 287 Übernachtungen je 1 000 Einwohner wieder den mit Abstand höchsten Wert.
- Im Jahr 2014 erwirtschafteten die im Land ansässigen Niederlassungen der Unternehmen des Gastgewerbes mit 40 900 tätigen Personen einen Umsatz von rund 1,9 Milliarden EUR.
- Darunter entfiel auf das Beherbergungsgewerbe mit 21 200 tätigen Personen ein Umsatz von rund 1,1 Milliarden EUR und auf die Gastronomie mit 19 700 tätigen Personen ein Umsatz von rund 0,8 Milliarden EUR.
- Die reale konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe war im Jahr 2015 um 3,6 Prozent rückläufig. Darunter lag der Umsatzrückgang im Beherbergungsgewerbe bei 4,2 Prozent und in der Gastronomie bei 3,2 Prozent.

## 24.1 Gastgewerbe

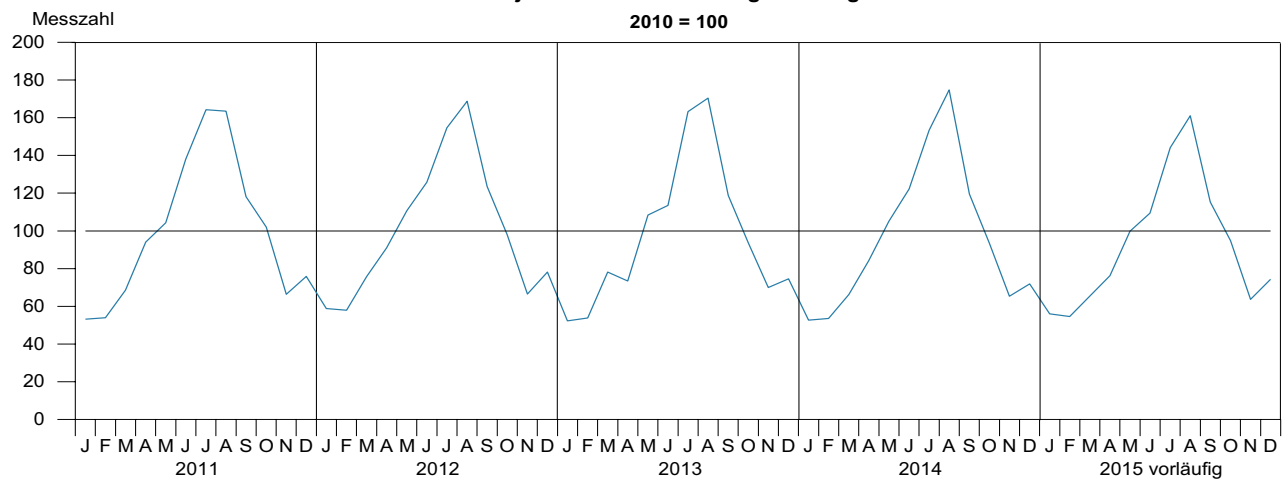
### 24.1.1 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Gastgewerbe 2014 1)

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl			
<b>55 + 56</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>40 946</b>	<b>1 855</b>	<b>435</b>	<b>77</b>
55	Beherbergung darunter	21 198	1 100	280	35
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	18 219	929	245	21
56	Gastronomie davon	19 748	755	155	42
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	14 578	589	113	38
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	3 712	118	35	2
56.3	Ausschank von Getränken	1 458	48	7	2

### 24.1.2 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe Mecklenburg-Vorpommerns 2014 und 2015 1)

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		2014	2015 2)	2014	2015 2)
		%			
<b>55 + 56</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>1,4</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 0,7</b>	<b>- 3,6</b>
55	Beherbergung darunter	2,8	- 2,2	0,6	- 4,2
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	2,5	- 2,2	0,2	- 4,1
56	Gastronomie davon	- 1,2	- 0,5	- 3,3	- 3,1
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	- 3,7	- 0,3	- 5,8	- 3,2
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	4,0	2,9	2,1	1,0
56.3	Ausschank von Getränken	11,3	- 14,3	8,9	- 16,9

### Reale konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe

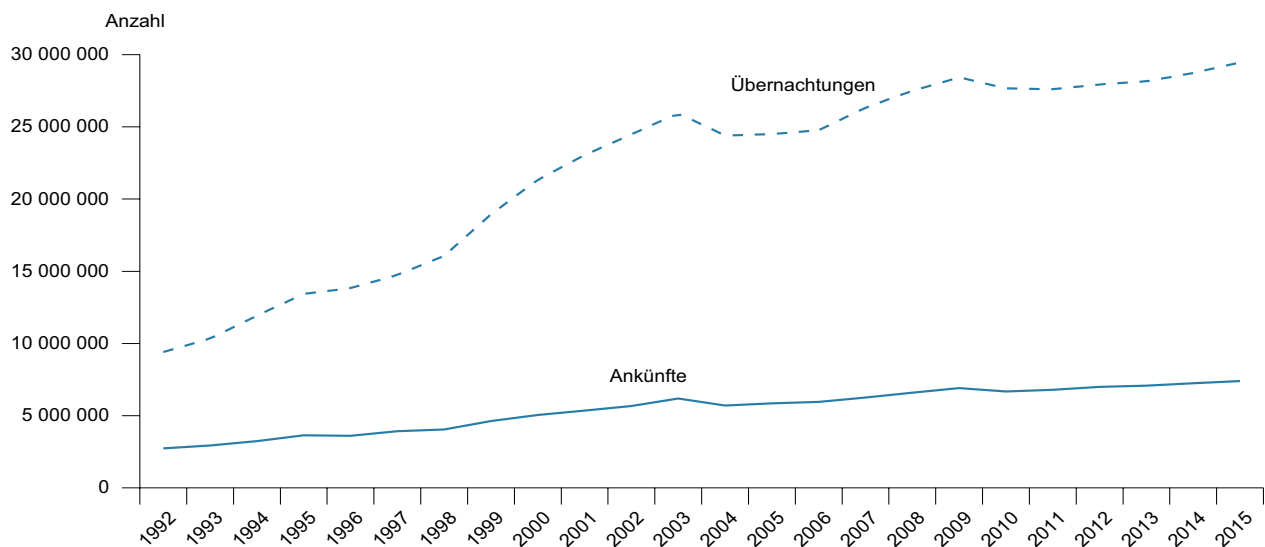


## 24.2 Tourismus

### 24.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich

Merkmal	Ankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter	
			Auslands- gäste	Veränderung zum Vorjahr			Auslands- gäste	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	2 729 958	-	108 620	-	9 409 912	-	243 761	-
1995	3 641 747	12,4	101 595	2,8	13 425 353	12,6	281 843	3,6
2000	5 050 502	9,1	186 513	15,7	21 342 158	12,6	450 691	18,3
2005	5 848 324	2,4	259 213	1,0	24 494 085	0,4	646 470	3,4
2010	6 667 279	-3,6	305 083	6,0	27 669 773	-2,6	846 968	5,3
2011	6 798 445	2,0	298 391	-2,2	27 599 018	-0,3	794 668	-6,2
2012 <sup>3)</sup>	6 993 178	2,9	335 297	12,3	27 940 720	1,3	917 525	15,5
2013	7 081 209	1,3	340 423	1,5	28 157 746	0,8	945 362	3,0
2014	7 250 770	2,4	369 853	8,7	28 722 978	2,0	1 000 635	5,8
<b>2015</b>	<b>7 394 706</b>	<b>2,0</b>	<b>375 419</b>	<b>1,5</b>	<b>29 468 190</b>	<b>2,6</b>	<b>1 020 913</b>	<b>2,0</b>
Januar	237 669	-2,7	7 149	-6,9	874 980	0,7	18 512	-10,7
Februar	306 916	0,2	10 650	0,7	1 093 686	3,8	28 266	0,0
März	418 489	4,9	14 273	5,4	1 416 880	5,9	34 722	8,3
April	524 928	-3,1	21 554	-13,3	1 932 061	-2,9	54 085	-13,7
Mai	779 483	14,0	35 575	4,4	2 771 135	12,4	91 815	3,5
Juni	782 389	-8,3	45 208	-1,1	3 068 148	-6,9	125 698	-3,4
Juli	1 093 069	7,0	87 904	5,6	5 028 708	9,1	255 279	4,7
August	1 174 610	3,7	58 565	5,2	5 542 448	1,6	171 786	6,4
September	718 957	-0,5	36 044	3,6	2 935 394	0,0	97 396	6,9
Oktober	643 537	-0,6	24 347	-0,8	2 459 094	2,6	61 079	2,6
November	358 396	0,7	16 943	5,6	1 185 727	0,2	39 971	5,4
Dezember	356 263	4,1	17 207	-10,0	1 159 929	2,8	42 304	-4,2

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich



(c) StatA MV

## 24.2 Tourismus

## 24.2.2 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2015

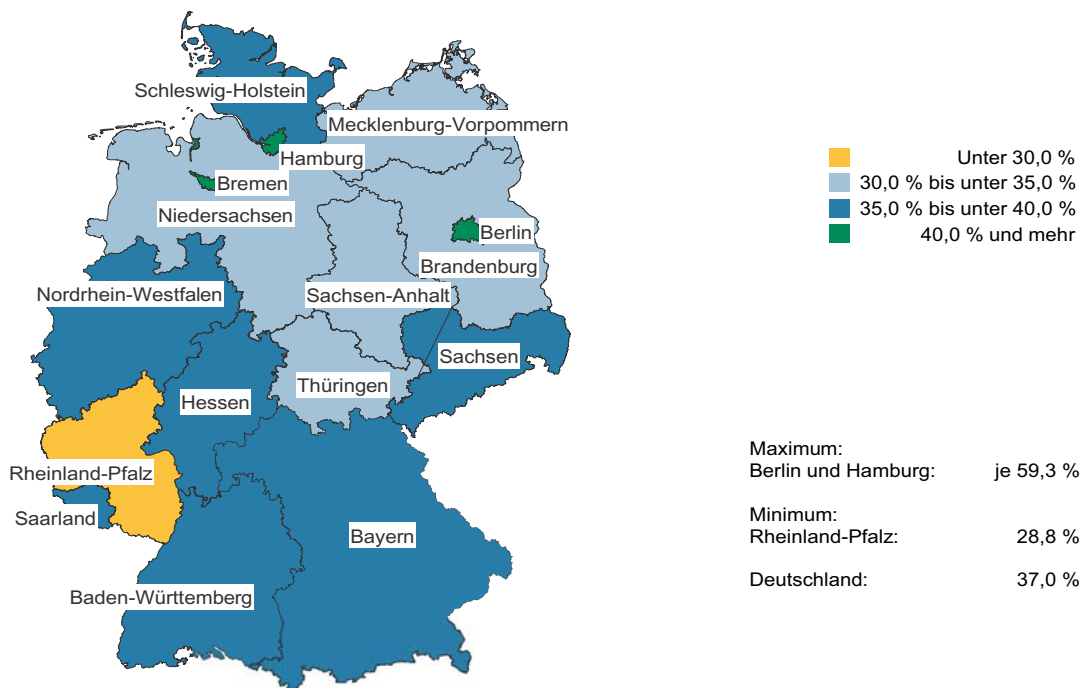
Merkmal	Geöffnete Beherbergungsbetriebe 4)		Angebotene Schlafgelegenheiten 4)			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 5)
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		
<b>Insgesamt</b>	<b>2 851</b>	<b>- 0,7</b>	<b>278 498</b>	<b>100</b>	<b>0,0</b>	<b>34,2</b>
			<b>Betriebsarten</b>			
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	1 363	- 0,4	85 656	30,8	- 0,1	45,2
Hotels (ohne Hotels garnis)	637	1,1	61 683	22,1	0,3	47,7
Hotels garnis	250	2,0	10 490	3,8	3,0	42,0
Gasthöfe	195	- 5,8	5 795	2,1	- 5,9	39,5
Pensionen	281	- 1,7	7 688	2,8	- 2,8	33,4
Ferienunterkünfte u. ä. Beherbergungsstätten	1 237	- 1,7	79 734	28,6	- 1,0	31,9
Erholungs- und Ferienheime	103	- 6,4	7 621	2,7	- 4,8	34,5
Ferienzentren	21	- 4,5	10 320	3,7	- 7,7	45,8
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	1 012	- 1,1	52 176	18,7	1,0	28,5
Jugendherbergen und Hütten	101	- 1,9	9 617	3,5	- 0,2	32,7
Campingplätze	205	4,1	103 300	37,1	1,0	17,1
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	46	- 2,1	9 808	3,5	- 1,6	88,7
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	46	- 2,1	9 808	3,5	- 1,6	88,7
Schulungsheime	-	-	-	-	-	-
			<b>Reisegebiete</b>			
Rügen/Hiddensee	647	- 2,3	58 760	21,1	0,8	36,5
Vorpommern	891	0,6	85 572	30,7	0,8	35,6
Mecklenburgische Ostseeküste	571	- 1,6	64 208	23,1	1,1	37,8
Westmecklenburg	242	- 1,2	16 797	6,0	- 1,2	28,7
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	500	0,6	53 161	19,1	- 2,8	26,6
			<b>Kreisfreie Städte und Landkreise</b>			
Rostock	108	- 0,9	14 429	5,2	- 0,2	37,1
Schwerin	47	- 4,1	2 693	1,0	- 1,7	35,4
Mecklenburgische Seenplatte	405	0,0	45 223	16,2	- 3,5	25,1
Landkreis Rostock	359	0,0	35 484	12,7	0,4	41,6
Vorpommern-Rügen	969	- 2,1	91 491	32,9	0,1	35,4
Nordwestmecklenburg	194	- 2,5	22 091	7,9	3,5	31,1
Vorpommern-Greifswald	574	2,0	52 983	19,0	1,9	36,8
Ludwigslust-Parchim	195	- 0,5	14 104	5,1	- 1,5	27,2
			<b>Große kreisangehörige Städte</b>			
Greifswald	33	27,3	1 913	0,7	21,0	34,5
Neubrandenburg	10	0,0	1 033	0,4	1,1	32,1
Stralsund	36	2,8	2 870	1,0	1,1	47,5
Wismar	25	0,0	1 653	0,6	- 0,1	49,9

## 24.2 Tourismus

## 24.2.3 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2015 im Ländervergleich

Land	Geöffnete Beherbergungsbetriebe 4)		Angebotene Schlafgelegenheiten 4)		Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 5)
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Deutschland	51 419	- 0,6	3 576 904	0,7	37,0
Baden-Württemberg	6 716	- 1,1	394 836	- 0,2	38,6
Bayern	12 225	0,2	704 836	1,9	36,9
Berlin	814	0,6	140 653	0,3	59,3
Brandenburg	1 655	1,3	125 494	0,3	32,5
Bremen	119	- 1,7	14 898	5,3	43,7
Hamburg	352	2,9	59 004	5,0	59,3
Hessen	3 494	0,0	251 826	0,4	37,5
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>2 868</b>	<b>- 0,1</b>	<b>278 773</b>	<b>0,1</b>	<b>34,2</b>
Niedersachsen	5 438	0,5	389 652	1,6	32,5
Nordrhein-Westfalen	5 279	- 1,1	375 953	0,7	36,8
Rheinland-Pfalz	3 538	- 1,5	230 929	- 1,1	28,8
Saarland	252	- 4,2	23 820	- 0,5	37,7
Sachsen	2 127	- 1,4	148 921	- 0,1	38,1
Sachsen-Anhalt	1 134	3,4	73 859	2,7	31,0
Schleswig-Holstein	4 077	- 4,2	256 584	- 0,8	35,8
Thüringen	1 331	- 0,5	106 866	0,4	34,7

## Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 2015 im Ländervergleich



(c) StatA MV



## 24.2 Tourismus

## 24.2.4 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2015

Merkmal	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 7)
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		Tage
<b>Insgesamt</b>	<b>7 394 706</b>	<b>2,0</b>	<b>29 468 190</b>	<b>100</b>	<b>2,6</b>	<b>4,0</b>
			<b>Betriebsarten</b>			
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	4 504 765	- 0,2	13 335 116	45,3	0,5	3,0
Hotels (ohne Hotels garnis)	3 457 971	- 0,9	10 252 021	34,8	0,1	3,0
Hotels garnis	526 918	6,0	1 470 062	5,0	3,6	2,8
Gasthöfe	251 383	- 3,5	767 373	2,6	0,5	3,1
Pensionen	268 493	1,6	845 660	2,9	0,2	3,1
Ferienunterkünfte u. ä. Beherbergungsstätten	1 733 925	5,0	8 325 133	28,3	3,8	4,8
Erholungs- und Ferienheime	194 356	- 2,4	834 162	2,8	- 4,1	4,3
Ferienzentren	415 937	8,1	1 685 921	5,7	4,2	4,1
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	857 297	6,8	4 933 173	16,7	5,8	5,8
Jugendherbergen und Hütten	266 335	0,6	871 877	3,0	0,5	3,3
Campingplätze	994 657	8,0	4 621 558	15,7	10,4	4,6
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	161 359	- 2,9	3 186 383	10,8	- 1,9	19,7
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	161 359	- 2,9	3 186 383	10,8	- 1,9	19,7
Schulungsheime	-	-	-	-	-	-
			<b>Reisegebiete</b>			
Rügen/Hiddensee	1 368 292	4,4	6 326 409	21,5	4,6	4,6
Vorpommern	2 080 020	5,0	9 336 320	31,7	5,8	4,5
Fischland-Darß-Zingst 6)	456 211	6,5	2 575 593	8,7	14,7	5,6
Usedom, Insel 6)	1 020 042	5,5	5 119 836	17,4	2,8	5,0
Mecklenburgische Ostseeküste	2 097 977	2,0	7 961 655	27,0	1,6	3,8
Westmecklenburg	579 711	- 2,6	1 504 499	5,1	- 3,1	2,6
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	1 268 706	- 2,9	4 339 307	14,7	- 2,7	3,4
			<b>Kreisfreie Städte und Landkreise</b>			
Rostock	743 306	2,3	1 931 119	6,6	1,8	2,6
Schwerin	194 459	- 5,3	331 825	1,1	- 7,4	1,7
Mecklenburgische Seenplatte	982 320	- 2,9	3 449 957	11,7	- 2,1	3,5
Landkreis Rostock	1 068 738	- 0,6	4 755 315	16,1	- 0,5	4,4
Vorpommern-Rügen	2 149 418	4,2	9 806 494	33,3	6,8	4,6
Nordwestmecklenburg	566 649	4,3	2 153 849	7,3	3,4	3,8
Vorpommern-Greifswald	1 304 564	5,6	5 866 957	19,9	2,8	4,5
Ludwigslust-Parchim	385 252	- 1,2	1 172 674	4,0	- 1,8	3,0
			<b>Große kreisangehörige Städte</b>			
Greifswald	92 862	9,6	216 544	0,7	10,8	2,3
Neubrandenburg	63 348	- 16,5	114 365	0,4	- 8,1	1,8
Stralsund	207 512	3,0	485 497	1,6	5,4	2,3
Wismar	121 657	4,5	298 447	1,0	1,8	2,5

## 24.2 Tourismus

## 24.2.5 Ankünfte und Übernachtungen in den Seebädern und Seeheilbädern 2015

Gemeinde	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 7)
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
<b>Seebäder</b>					
Ahrenshoop	43 261	- 5,0	183 479	0,6	4,2
Baabe	56 587	3,9	354 866	4,7	6,3
Binz	432 959	1,7	1 881 377	2,8	4,3
Breege	54 676	19,8	267 057	- 1,0	4,9
Dierhagen	77 948	- 3,8	344 023	- 1,0	4,4
Göhren 8)	83 711	2,0	448 245	- 0,1	5,4
Hiddensee, Insel	34 634	31,3	175 663	34,1	5,1
Karlshagen 9)	41 502	6,8	208 271	4,4	5,0
Koserow	53 126	3,3	230 812	1,1	4,3
Kühlungsborn, Stadt	326 967	- 2,3	1 645 460	- 0,4	5,0
Loddin	47 235	6,7	365 631	4,6	7,7
Lubmin	12 385	- 2,8	46 476	- 7,3	3,8
Nienhagen	13 394	- 29,1	71 083	- 23,8	5,3
Poel, Insel 9)	37 246	- 2,2	184 544	- 14,2	5,0
Prerow	59 440	- 0,3	378 820	0,1	6,4
Rerik, Stadt	78 963	3,1	397 427	1,5	5,0
Sellin	140 488	0,1	732 496	1,9	5,2
Thiessow	16 198	5,6	98 040	4,7	6,1
Trassenheide 9)	64 745	7,4	391 255	7,6	6,0
Ückeritz	60 960	2,5	402 931	- 11,8	6,6
Ueckermünde, Stadt 9)	44 852	- 0,1	144 733	- 3,7	3,2
Warnemünde 10)	384 934	1,4	1 171 326	1,0	3,0
Wustrow	51 516	6,4	328 658	14,2	6,4
Zempin	37 321	20,1	175 011	19,6	4,7
Zinnowitz	174 371	2,6	808 337	6,0	4,6
<b>Seeheilbäder</b>					
Boltenhagen	175 791	9,9	921 488	10,4	5,2
Graal-Müritz	139 183	1,2	929 879	3,1	6,7
Heiligendamm 11)	28 461	1,6	168 703	- 0,4	5,9
Heringsdorf 12)	456 914	4,3	2 230 685	2,6	4,9
Zingst 13)	157 225	13,7	886 175	8,5	5,6

## 24.2 Tourismus

## 24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen nach dem Herkunftsgebiet der Gäste 2015

Herkunftsgebiet Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer 7)
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
<b>Insgesamt</b>	<b>7 394 706</b>	<b>2,0</b>	<b>29 468 190</b>	<b>2,6</b>	<b>4,0</b>
<b>Deutschland</b>	<b>7 019 287</b>	<b>2,0</b>	<b>28 447 277</b>	<b>2,6</b>	<b>4,1</b>
<b>Ausland</b>	<b>375 419</b>	<b>1,5</b>	<b>1 020 913</b>	<b>2,0</b>	<b>2,7</b>
<b>Europa</b>	<b>349 046</b>	<b>3,3</b>	<b>959 557</b>	<b>3,0</b>	<b>2,7</b>
Belgien	5 712	3,8	15 563	5,9	2,7
Bulgarien	488	29,8	2 041	123,3	4,2
Dänemark	59 740	3,2	146 503	0,7	2,5
Estland	529	- 2,4	894	6,3	1,7
Finnland	3 814	18,8	7 241	18,0	1,9
Frankreich	7 437	1,8	17 517	6,2	2,4
Griechenland	385	14,6	1 036	- 50,9	2,7
Irland	512	9,6	1 168	- 10,4	2,3
Island	234	- 18,2	616	- 17,8	2,6
Italien	7 194	15,4	15 518	2,4	2,2
Kroatien	249	- 12,9	872	- 26,8	3,5
Lettland	519	6,1	1 956	48,5	3,8
Litauen	1 070	21,9	6 468	53,7	6,0
Luxemburg	1 748	17,5	5 991	19,5	3,4
Malta	100	3,1	634	220,2	6,3
Niederlande	50 477	- 5,2	168 549	- 0,2	3,3
Norwegen	13 813	17,3	25 259	5,8	1,8
Österreich	24 562	14,2	74 720	12,1	3,0
Polen	15 874	- 2,2	75 281	- 0,1	4,7
Portugal	349	- 35,4	935	- 45,1	2,7
Rumänien	843	18,1	3 716	88,1	4,4
Russische Föderation	3 279	- 15,9	7 874	- 12,4	2,4
Schweden	71 132	- 0,9	143 463	- 1,6	2,0
Schweiz	48 132	- 0,1	157 068	2,8	3,3
Slowakische Republik	1 178	20,8	4 375	- 17,6	3,7
Slowenien	455	92,0	1 470	112,4	3,2
Spanien	6 911	145,2	13 063	92,8	1,9
Tschechische Republik	9 263	6,3	28 084	8,0	3,0
Türkei	523	7,4	1 411	34,5	2,7
Ukraine	664	- 28,8	1 439	- 56,5	2,2
Ungarn	1 219	- 3,6	2 522	- 17,4	2,1
Vereinigtes Königreich	7 717	14,3	19 580	19,9	2,5
Zypern	110	46,7	291	115,6	2,6
sonstige europäische Länder	2 814	17,6	6 439	- 10,6	2,3
<b>Afrika</b>	<b>925</b>	<b>31,0</b>	<b>2 815</b>	<b>48,9</b>	<b>3,0</b>
Südafrika	243	39,7	722	70,3	3,0
sonstige afrikanische Länder	682	28,2	2 093	42,8	3,1
<b>Asien</b>	<b>5 917</b>	<b>2,5</b>	<b>14 878</b>	<b>9,6</b>	<b>2,5</b>
Arabische Golfstaaten	726	94,1	2 377	95,2	3,3
China (einschl. Hongkong)	1 707	9,6	3 633	- 4,8	2,1
Indien	386	- 47,1	859	- 42,5	2,2
Israel	611	- 2,4	1 449	12,2	2,4
Japan	869	- 7,1	1 884	3,1	2,2
Südkorea	200	- 4,3	546	17,9	2,7
Taiwan	242	70,4	499	117,9	2,1
sonstige asiatische Länder	1 176	- 1,9	3 631	11,9	3,1

## 24.2 Tourismus

## 24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen nach dem Herkunftsgebiet der Gäste 2015

Herkunftsgebiet Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer 7)
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
<b>Amerika</b>	<b>7 608</b>	<b>- 16,5</b>	<b>17 745</b>	<b>- 2,3</b>	<b>2,3</b>
Kanada	1 004	29,4	2 078	20,7	2,1
Vereinigte Staaten	5 285	- 25,6	12 602	- 7,0	2,4
sonstige nordamerikanische Länder	118	- 32,6	263	- 26,9	2,2
Mittelamerika/Karibik	298	9,6	787	- 12,6	2,6
Brasilien	501	7,5	1 268	27,6	2,5
sonstige südamerikanische Länder	402	25,2	747	17,6	1,9
<b>Australien, Ozeanien</b>	<b>1 347</b>	<b>- 5,3</b>	<b>2 938</b>	<b>2,6</b>	<b>2,2</b>
Australien	1 116	- 5,7	2 522	5,4	2,3
Neuseeland	231	- 3,3	416	- 11,9	1,8
Ohne Angaben	10 576	- 29,3	22 980	- 28,8	2,2

## 24.2.7 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Lage der Unterkunft zur Ostseeküste 2015

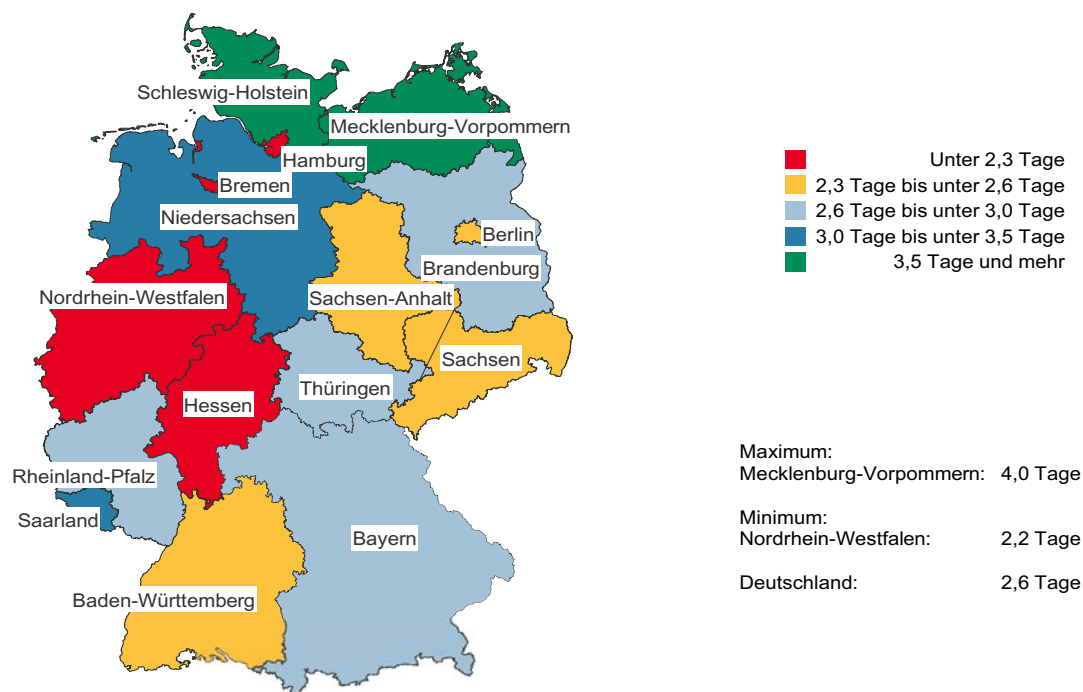
Betriebsart	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer 7)
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
<b>Insgesamt</b>	<b>7 394 706</b>	<b>2,0</b>	<b>29 468 190</b>	<b>100</b>	<b>2,6</b>	<b>4,0</b>
			<b>Lage am Meer</b>			
Hotels, Gasthöfe, Pensionen darunter	3 309 309	1,5	10 723 939	36,4	1,7	3,2
Hotels (ohne Hotels garnis)	2 566 613	1,0	8 334 462	28,3	1,7	3,2
Hotels garnis	382 441	5,3	1 169 178	4,0	3,2	3,1
Ferienunterkünfte, Campingplätze u. ä. Beherbergungsstätten	1 989 261	7,5	12 248 050	41,6	6,1	6,2
			<b>Lage nicht am Meer</b>			
Hotels, Gasthöfe, Pensionen darunter	1 195 456	- 4,4	2 611 177	8,9	- 4,2	2,2
Hotels (ohne Hotels garnis)	891 358	- 6,0	1 917 559	6,5	- 6,3	2,2
Hotels garnis	144 477	7,8	300 884	1,0	5,4	2,1
Ferienunterkünfte, Campingplätze u. ä. Beherbergungsstätten	900 680	1,4	3 885 024	13,2	- 0,7	4,3

## 24.2 Tourismus

## 24.2.8 Ankünfte und Übernachtungen 2015 im Ländervergleich

Land	Ankünfte		Darunter von Auslands- gästen	Übernachtungen		Darunter von Auslands- gästen
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	
Deutschland	166 787	3,7	34 970	436 233	2,9	79 672
Baden-Württemberg	20 380	4,4	4 862	50 763	3,3	11 124
Bayern	34 209	5,4	8 527	88 129	3,4	17 558
Berlin	12 369	4,2	4 865	30 250	5,4	13 648
Brandenburg	4 659	5,9	418	12 519	4,9	961
Bremen	1 258	4,5	251	2 375	3,8	500
Hamburg	6 277	3,7	1 397	12 639	5,3	3 108
Hessen	14 314	4,5	3 666	32 168	3,2	7 121
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>7 395</b>	<b>2,0</b>	<b>375</b>	<b>29 468</b>	<b>2,6</b>	<b>1 021</b>
Niedersachsen	13 445	2,8	1 480	41 310	2,2	3 652
Nordrhein-Westfalen	21 713	2,3	4 789	48 688	1,6	10 139
Rheinland-Pfalz	8 496	3,5	1 883	21 757	2,9	5 360
Saarland	984	1,7	161	2 980	2,0	463
Sachsen	7 406	0,0	868	18 732	-0,9	1 907
Sachsen-Anhalt	3 143	4,3	261	7 609	2,4	552
Schleswig-Holstein	7 031	4,0	920	27 083	2,8	1 974
Thüringen	3 710	1,8	247	9 763	-0,3	584

## Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2015 im Ländervergleich



(c) StatA MV

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) hochgerechnete Ergebnisse der Jahreserhebung im Gastgewerbe
- 2) vorläufige Ergebnisse
- 3) ab 2012: Anhebung der Abschneidegrenze zur Auskunftspflicht für Betriebe auf mindestens 10 Schlafgelegenheiten (bisher 9 Schlafgelegenheiten) bzw. auf 10 Stellplätze (bisher 3 Stellplätze). Die Veränderungsraten wurden durch rückwirkende Anpassung der Vorjahresergebnisse berechnet.
- 4) Stand: Juli
- 5) rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100
- 6) Teilregionen des Reisegebietes Vorpommern
- 7) rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte)
- 8) auch Kneippkurort
- 9) auch Erholungsort
- 10) zu Rostock, Hansestadt
- 11) zu Bad Doberan, Stadt
- 12) Zusammenschluss der ehemaligen Gemeinden Ahlbeck, Bansin und Heringsdorf (2005 unter dem Namen Dreikaiserbäder, seit 2006 Namensänderung in Heringsdorf); Gemeindeteil Heringsdorf auch Heilbad
- 13) auch Seebad

## Methodik

---

### Gastgewerbe

Die Gastgewerbestatistik umfasst monatliche und jährliche Stichprobenerhebungen. Die Erhebung erstreckt sich auf den Abschnitt I der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008). Er untergliedert sich in die Abteilungen 55 "Beherbergung" und 56 "Gastronomie". Die Statistik umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen anbieten (einschließlich Kantinen und Catering). Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtungen für eine begrenzte Zeit anbieten (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Erhebung wird bei bundesweit höchstens 5 Prozent der Unternehmen des Gastgewerbes durchgeführt.

Rechtsgrundlage der monatlichen und jährlichen Gastgewerbestatistik ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) in der jeweils gültigen Fassung.

Die Monaterhebung im Gastgewerbe erfasst den monatlichen Umsatz und die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Ziel der monatlichen Berichterstattung im Gastgewerbe ist die Darstellung der konjunkturellen Entwicklung.

Zum Erhebungsprogramm der Jahrerhebung im Gastgewerbe gehören die Erfassung der Anzahl der tätigen Personen, der Jahresumsatz, die Investitionen, die Aufwendungen sowie der Wareneingang und die Warenbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Die Ergebnisse der Jahrerhebung vermitteln Informationen über die Struktur der Unternehmen im Gastgewerbe.

Die in der Jahrerhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen, zum Beispiel der Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Differenzen zwischen diesen und den Statistiken des Gastgewerbes erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

### Tourismus

Die Monaterhebung im Tourismus ist die zentrale Statistik zum Inlandstourismus in Deutschland. Es handelt sich hierbei um eine Totalerhebung mit einer sogenannten Abschneidegrenze. Es werden also nur Beherbergungsbetriebe, die eine bestimmte Mindestgröße aufweisen, erfasst.

Zweck der monatlichen Erhebung im Tourismus ist zum einen die kurzfristige Information über die konjunkturelle Entwicklung im Beherbergungsgewerbe. Darüber hinaus liefert sie aber auch Informationen über Strukturen des Inlandstourismus. Ihre Ergebnisse dienen als Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen, für infrastrukturelle Planungen sowie für Tourismusmarketing und Marktforschung.

Rechtsgrundlage der Monaterhebung im Tourismus ist das Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) in der jeweils aktuellen Fassung. Berichtspflichtig sind demnach alle Beherbergungsstätten und Campingplätze sowie die entsprechenden fachlichen Betriebsteile, die zehn und mehr Schlafgelegenheiten bzw. bei Campingplätzen zehn und mehr Stellplätze aufweisen.

Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern sind ab dem Jahr 1992 verfügbar. Auf der Grundlage der EU-Verordnung über die europäische Tourismusstatistik musste ab dem Berichtsjahr 2012 die Abschneidegrenze für die Auskunftspflicht von neun auf zehn Betten bzw. von drei auf zehn Stellplätze erhöht werden. Da in Mecklenburg-Vorpommern durch diese methodische Anpassung nur wenige Betriebe aus der Erhebung entlassen wurden, ist der Vergleich der Ergebnisse mit zurückliegenden Zeiträumen in der Regel ohne Einschränkungen möglich.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Gruppen 55.1 "Hotels, Gasthöfe und Pensionen", 55.2 "Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten" und 55.3 "Campingplätze" sowie auf Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (Wirtschaftsunterklasse 86.10.3) und auf Schulungsheime (Wirtschaftsunterklassen 85.53 und 85.59) der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008). Erhoben wird die Anzahl der Gästeankünfte sowie der Übernachtungen, bei Gästen aus dem Ausland auch deren Herkunftsland. Außerdem erfasst die Erhebung als Kapazitätsangaben die Anzahl der Schlafgelegenheiten, die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen sowie bei Betrieben der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen) jährlich auch die Anzahl der Gästezimmer zum Stand 31.07. Bei der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern wird zudem monatlich die Nettoauslastung der Gästezimmer ermittelt. Im Bereich des Campings wird nur das Urlaubscamping erhoben, nicht jedoch das Dauercamping.

## Glossar

---

### **Angebote Schlafgelegenheiten**

Anzahl der Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, die tatsächlich angeboten wurden. Bei der Einbeziehung von Campingplätzen werden für einen angebotenen Stellplatz jeweils vier Schlafgelegenheiten gezählt.

### **Ankünfte**

Anzahl der Gäste in einem Beherbergungsbetrieb innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt eine Schlafgelegenheit nutzen.

### **Beherbergungsbetriebe**

Betriebe, die dazu dienen, Gästen im privaten oder geschäftlichen Reiseverkehr eine Übernachtungsmöglichkeit bereitzustellen. Zu den Beherbergungsbetrieben zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nur als Nebenerwerb betreiben.

### **Beherbergung im Reiseverkehr**

Unterbringung von Personen, die sich nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeitaktivitäten veranlasst sein, aber auch aufgrund geschäftlicher Kontakte, Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder aus sonstigen Gründen.

### **Bruttoinvestitionen in Sachanlagen**

Sie umfassen Bruttozugänge an aktivierten Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

### **Bruttolöhne und -gehälter**

Sie umfassen die an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttoszahungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug.

### **Campingplätze**

Abgegrenzte Gelände, die zum vorübergehenden Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten allgemein zugänglich sind. In der Monatserhebung im Tourismus werden nur Campingplätze berücksichtigt, die Urlaubscamping anbieten, nicht aber sogenannte Dauercampingplätze.

### **Durchschnittliche Aufenthaltsdauer**

Rechnerischer Wert, der das Verhältnis der Übernachtungen zur Anzahl der Ankünfte in Tagen ausdrückt. Berechnung: Übernachtungen/Ankünfte.

### **Durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten**

Rechnerischer Wert, der die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum ausdrückt. Die prozentuale Angabe wird ermittelt, indem die Anzahl der Übernachtungen durch die sogenannten "Bettentage" geteilt wird. Letztere sind das Produkt aus angebotenen Schlafgelegenheiten und der Anzahl der Tage, an denen ein Betrieb im Berichtszeitraum tatsächlich geöffnet hatte. Berechnung: Übernachtungen/angebotene Bettentage x 100.

### **Erholungs- und Ferienheime**

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, zum Beispiel Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nur an Hausgäste abgegeben.

### **Ferienhäuser und Ferienwohnungen**

Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nicht abgegeben, aber eine Kochgelegenheit ist vorhanden.

### **Ferienzentren**

Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und die dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten auch mit Kochgelegenheit, einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, zum Beispiel Solarium, Sauna, Friseur, und zur aktiven Freizeitgestaltung, wie zum Beispiel Schwimmbad oder andere Sportanlagen.



## Glossar

---

### Gastgewerbe

Dazu zählen Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen anbieten. Zum Gastgewerbe gehören auch Kantinen und Catering-Unternehmen. Unternehmen mit Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen bieten entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit an (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) oder sie geben Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle ab. Nicht zum Gastgewerbe zählen Trink- und Imbisshallen, die Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken und dergleichen verkaufen. Sie zählen zum Einzelhandel.

### Gasthöfe

Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen außer einem auch für Passanten zugänglichen Gastraum, in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

### Herkunftsländer

Maßgebend für die Zuordnung zum Herkunftsland ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder der gewöhnliche Aufenthaltsort des Gastes, nicht aber dessen Nationalität.

### Hotels

Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen auch für Passanten ein Restaurant vorhanden ist. In der Regel stehen weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung.

### Hotels garni

Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen als Mahlzeit höchstens ein Frühstück angeboten wird.

### Jugendherbergen und Hütten

Beherbergungsstätten, die in der Regel eine einfache Ausstattung aufweisen und vorzugsweise Jugendlichen und Familien oder Angehörigen der sie tragenden Organisation (z. B. Wandervereine) zur Verfügung stehen. Speisen und Getränke werden im Allgemeinen nur an Hausgäste abgegeben.

### Lage am Meer

Zu dieser Ortsangabe werden Gemeinden gezählt, die sich im Kontakt mit der Küstenlinie befinden oder mit mehr als 50 Prozent ihrer Fläche innerhalb eines 10-Kilometer-Streifens entlang der Küste liegen.

### Pensionen

Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

### Reisegebiete

Regionen, die sich im Wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Tourismusverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientieren.

### Schlafgelegenheiten

Gästebetten in einer Beherbergungsstätte. Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Klappbetten (Schlafcouch), die regulär als Schlafgelegenheiten angeboten werden, gehören auch dazu. Behelfsmäßige Schlafgelegenheiten (z. B. Zustellbetten, Kinderbetten) werden nicht berücksichtigt. Im Campingbereich wird gemäß einer Vorgabe der Europäischen Kommission ein Stellplatz mit vier Schlafgelegenheiten gleichgesetzt.

### Schulungsheime

Beherbergungsstätten, die dazu dienen, Unterricht außerhalb des regulären Schul- und Hochschulbetriebs anzubieten. Sie dienen überwiegend der Erwachsenenbildung.

### Tätige Personen

Die Gesamtzahl der Beschäftigten einschließlich mitarbeitender Inhaber bzw. Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger sowie alle Personen, die ein arbeitsrechtliches Verhältnis zum Unternehmen bzw. Betrieb haben.

### Übernachtungen

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

### Umsatz

Er umfasst die insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen, einschließlich Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer).

## Glossar

---

### **Unternehmen**

Die amtliche Statistik definiert ein Unternehmen als kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss das Unternehmen eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

### **Vorsorge- und Rehabilitationskliniken**

Beherbergungsstätten, die ausschließlich oder überwiegend Kurgästen zur Verfügung stehen. Das Ziel des Aufenthalts ist die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder der Berufs- oder Arbeitsfähigkeit sowie die Inanspruchnahme der allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb des Beherbergungsbetriebs. Zu den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zählen auch Kinderheilstätten, Sanatorien, Kur- und ähnliche Krankenhäuser. Im Rahmen der Monaterhebung im Tourismus werden nur Übernachtungen von dort untergebrachten Personen erfasst, die in der Lage sind, das örtliche Tourismusangebot in Anspruch zu nehmen.

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G433 - Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe
- > G413 - Tourismus

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Dr. Detlef Thofern, Telefon: 0385 588-56433, E-Mail: [detlef.thofern@statistik-mv.de](mailto:detlef.thofern@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabellen 24.2.3 und 24.2.8

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

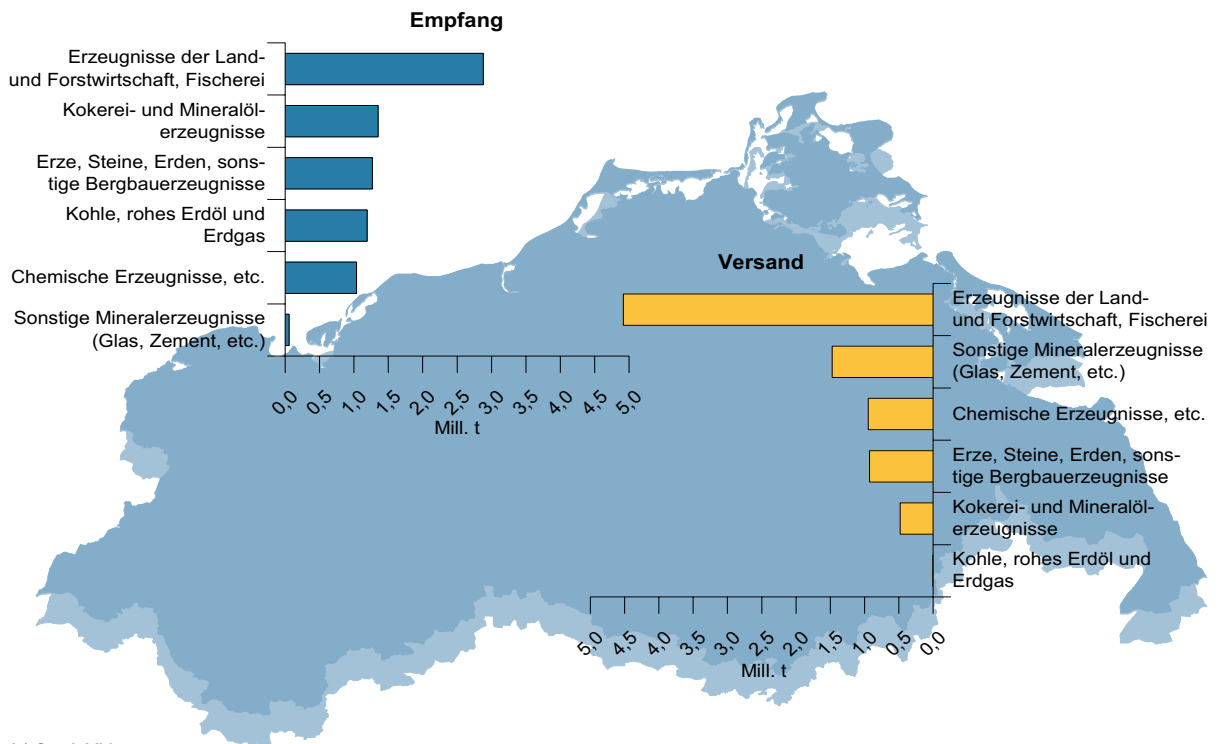
Grafik: Übernachtungen je Einwohner 2015 im Ländervergleich

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016



# 25 : Verkehr

**Güterumschlag im Seeverkehr 2015  
nach ausgewählten Güterhauptgruppen**

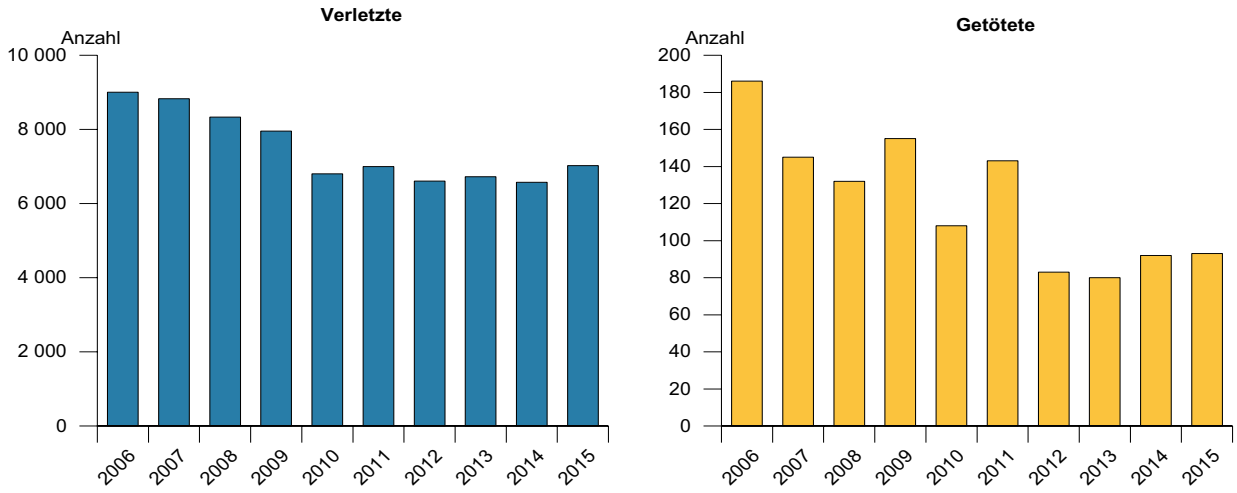


## Inhaltsverzeichnis

Seite	
655	<b>Der erste Einblick</b>
656	<b>Ergebnisse in Worten</b>
	<b>Tabellen</b>
657	25.1 Seeverkehr
657	25.1.1 Bestand an Seeschiffen im Zeitvergleich
657	25.1.2 Güterumschlag in den Seehäfen im Zeitvergleich
657	25.1.3 Güterumschlag 2015 nach ausgewählten Güterhauptgruppen
658	25.1.4 Schiffsverkehr über See 2015 nach Flaggen
658	25.1.5 Passagierverkehr über See im Zeitvergleich
659	25.2 Eisenbahnverkehr
659	25.2.1 Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich
659	25.2.2 Streckenlängen der Eisenbahnen im Ländervergleich
660	25.3 Personenbeförderung
660	25.3.1 Verkehrsleistungen im Liniennahverkehr auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr im Zeitvergleich
660	25.3.2 Verkehrsleistungen 2015 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr
660	25.3.3 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr
661	25.4 Straßen
661	25.4.1 Straßenlängen im Zeitvergleich
661	25.4.2 Länge der überörtlichen Straßen mit Radwegen im Zeitvergleich
661	25.4.3 Straßenlängen 2015 nach Kreisen
662	25.4.4 Länge der überörtlichen Straßen am 1. Januar 2015 im Ländervergleich
663	25.5 Straßenverkehrsunfälle
663	25.5.1 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach der Art des Unfalls, der Verkehrsteilnahme und dem Alter der Verursacher im Zeitvergleich
664	25.5.2 Verunglückte Personen 2015 nach Ortslage, Alter und Verkehrsbeteiligung
664	25.5.3 Ausgewählte Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2015
665	25.5.4 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen 2015 nach Kreisen
666	25.6 Gewerblicher Flugverkehr auf Regionalflughäfen
666	25.6.1 Flugverkehr im Zeitvergleich
666	25.6.2 Flugverkehr 2015 nach ausgewählten Regionalflughäfen
653	<b>Grafiken</b> Güterumschlag im Seeverkehr 2015 nach ausgewählten Güterhauptgruppen
655	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich
655	Beteiligung an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2015 nach Altersgruppen
655	Fahrgäste und Fahrleistung im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen 2015
658	Passagierverkehr über See im Zeitvergleich
659	Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich
660	Personenbeförderung 2015
662	Anteil der Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2015 in Deutschland
665	Unfälle mit Personenschaden und schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne im Zeitvergleich
665	Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2015 im Ländervergleich
666	Flugverkehr im Zeitvergleich
667	<b>Fußnotenerläuterungen</b>
668	<b>Methodik</b>
669	<b>Glossar</b>
670	<b>Mehr zum Thema</b>

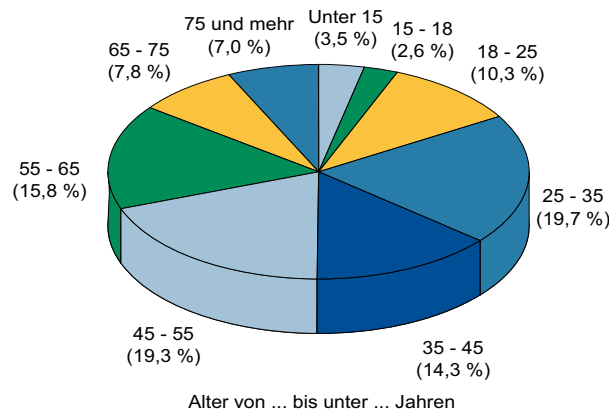
Der erste Einblick

**Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich**



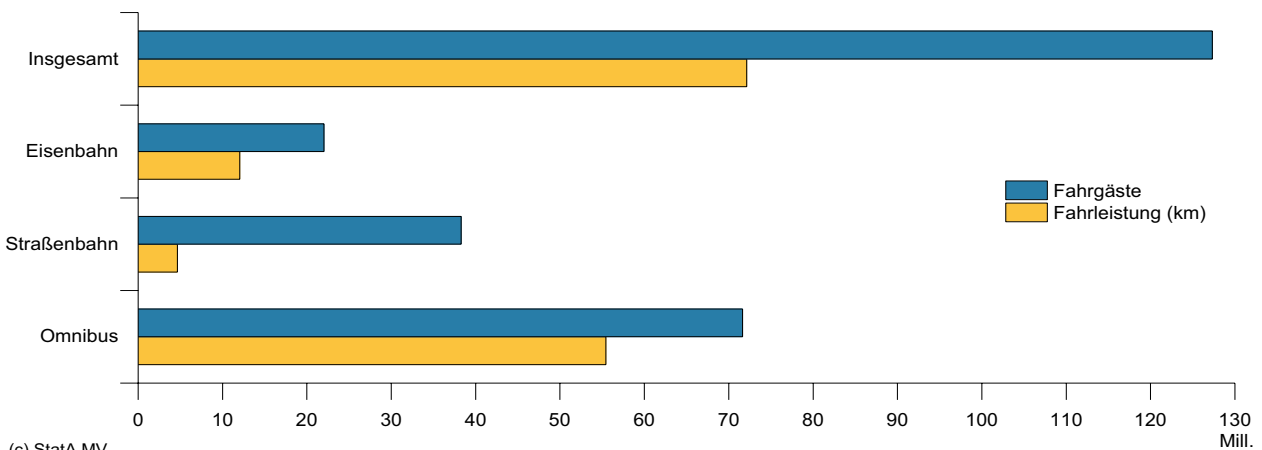
(c) StatA MV

**Beteiligung an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2015 nach Altersgruppen**



(c) StatA MV

**Fahrgäste (Unternehmensfahrten) und Fahrleistung im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen 2015**



(c) StatA MV

## Ergebnisse in Worten

---

- Der Güterumschlag in den Seehäfen Mecklenburg-Vorpommerns betrug im Jahr 2015 insgesamt 27,3 Millionen Tonnen und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres um 3,1 Prozent.
- Allein auf den Seehafen Rostock entfielen mit 20,3 Millionen Tonnen rund drei Viertel der Umschlagmenge. Darunter hatte der Fährverkehr einen Anteil von 8,4 Millionen Tonnen, was einer Steigerung gegenüber 2014 um 18,2 Prozent entsprach.
- Bedeutendste Güterhauptgruppe in der Summe aller Seehäfen waren mit 7,4 Millionen Tonnen Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei.
- Deutlich zugenommen hat der Passagierverkehr über See mit einer Steigerung um 8,8 Prozent auf 3,3 Millionen Personen, von denen allein in Rostock 86,0 Prozent abgefertigt wurden.
- Die Personenbeförderung im Liniennahverkehr war nach der Anzahl der Fahrgäste 2015 um 2,1 Prozent rückläufig; auch die Beförderungsleistung blieb um 4,6 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres.
- Die Anzahl der erfassten Verkehrsunfälle stieg 2015 um 3,7 Prozent auf 7 124. Darunter waren 5 407 Verkehrsunfälle mit Personenschaden zu verzeichnen. Verletzt wurden 6 930 Personen, 6,9 Prozent mehr als im Jahr 2014. Die Anzahl der Getöteten blieb mit 93 auf dem Niveau des Vorjahres (92).
- Die häufigsten Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden waren auch 2015 Kraftfahrzeuge mit 4 574 Unfällen, darunter Personenkraftwagen mit 3 732 Unfällen.
- Häufigste Unfallursache bei Kraftfahrzeugführern war 2015 das Nichtbeachten der Vorfahrt, zu mehr als drei Vierteln innerorts.



## 25.1 Seeverkehr

## 25.1.1 Bestand an Seeschiffen im Zeitvergleich 1)

Merkmal	1989	1995	2000	2010	2013	2014	2015		Darunter unter deutscher Flagge	
	Anzahl						1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	
<b>Insgesamt</b>	<b>368</b>	<b>222</b>	<b>177</b>	<b>213</b>	<b>189</b>	<b>158</b>	<b>191</b>	<b>2 994</b>	<b>97</b>	<b>486</b>
Handelsschiffe	183	99	85	118	94	98	101	2 850	32	371
Fahrgastschiffe	14	32	33	20	20	21	21	5	21	5
Trockenfrachtschiffe 2)	158	62	51	86	66	69	73	2 736	11	367
Tankschiffe 3)	11	5	1	12	8	8	7	109	-	-
Seefischereifahrzeuge	97	28	21	13	11	11	11	26	11	26
andere Fahrzeuge	88	95	71	82	84	49	79	117	54	89

## 25.1.2 Güterumschlag in den Seehäfen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	1 000 t						
<b>Insgesamt</b>	<b>23 386</b>	<b>26 748</b>	<b>25 713</b>	<b>28 165</b>	<b>25 645</b>	<b>26 448</b>	<b>27 276</b>
darunter							
Rostock	16 186	18 634	17 147	19 487	17 785	19 474	20 328
darunter: Fährverkehr	1 143	5 820	7 499	6 594	6 471	7 144	8 446
Sassnitz 4)	2 535	2 870	2 623	2 672	1 607	1 279	1 088
darunter: Fährverkehr	2 528	2 710	2 474	1 603	1 256	710	245
Stralsund	1 045	681	877	808	836	915	933
Wismar	1 929	2 691	3 750	3 457	3 838	3 359	3 700
Vierow	.	842	332	772	736	761	746
Wolgast	258	748	439	419	374	287	214

## 25.1.3 Güterumschlag 2015 nach ausgewählten Güterhauptgruppen

Güterhauptgruppe	Insgesamt	Davon	
		Empfang	Versand
t			
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 398 811	2 881 178	4 517 633
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 193 533	1 190 933	2 600
Erze, Steine, Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	2 197 003	1 269 215	927 788
Nahrungs- und Genussmittel	523 961	71 778	452 183
Textilien, Bekleidung, Lederwaren	142	-	142
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	688 432	376 972	311 460
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 830 240	1 351 142	479 098
Chemische Erzeugnisse, etc.	1 982 022	1 036 636	945 386
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, etc.)	1 529 051	58 276	1 470 775
Metalle und Metallerzeugnisse	701 429	417 782	283 647
Maschinen, Ausrüstungen, etc.	202 769	44 491	158 278
Fahrzeuge	654	418	236
Möbel, Schmuck, Sportgeräte, etc.	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	607 951	563 564	44 387
Post, Pakete	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	4	x	x
Umzugsgut und sonstige nicht marktbestimmte Güter	-	-	-
Sammelgut	-	-	-
Gutart unbekannt 5)	8 418 492	4 280 907	4 137 585
Sonstige Güter, a. n. g.	-	-	-

## 25.1 Seeverkehr

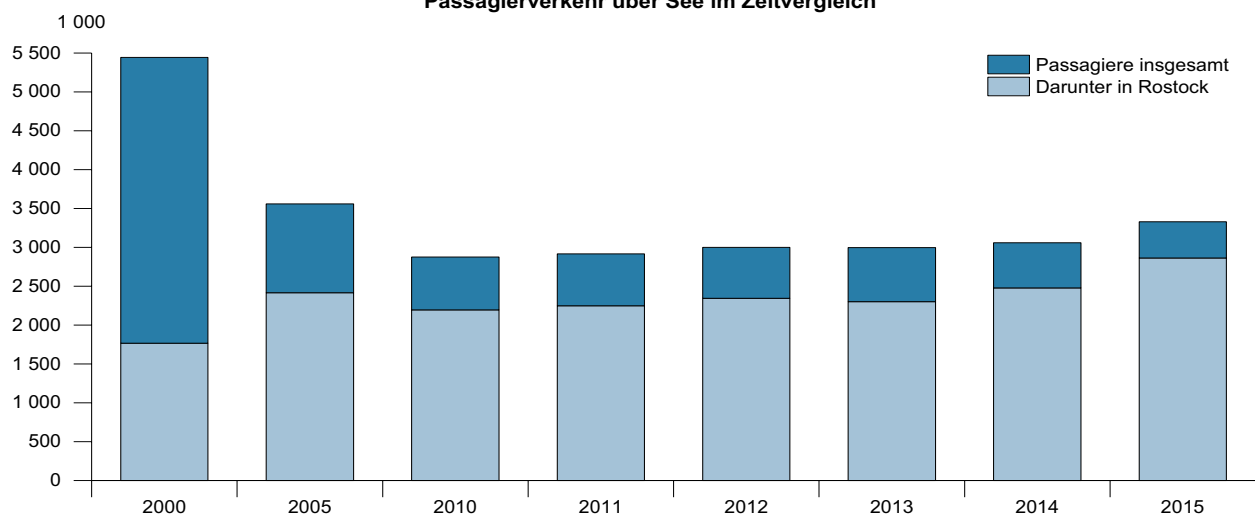
## 25.1.4 Schiffsverkehr über See 2015 nach Flaggen

Flagge	Schiffsankünfte				Schiffsabgänge			
	insgesamt		darunter mit Ladung		insgesamt		darunter mit Ladung	
	Anzahl	1 000 tdw	Anzahl	1 000 tdw	Anzahl	1 000 tdw	Anzahl	1 000 tdw
<b>Insgesamt</b>	<b>11 410</b>	<b>95 541</b>	<b>9 282</b>	<b>82 524</b>	<b>11 531</b>	<b>96 083</b>	<b>9 399</b>	<b>83 370</b>
Deutschland	1 717	7 288	1 457	6 711	1 731	7 323	1 591	6 868
Antigua und Barbuda	446	2 355	212	1 149	456	2 403	259	1 336
Bahamas	347	1 921	123	1 030	361	1 956	285	1 273
Dänemark einschließlich DIS 6)	3 259	42 964	3 204	42 737	3 263	42 980	3 205	42 761
Gibraltar	488	2 461	279	1 457	500	2 506	225	1 074
Italien	60	701	58	594	60	701	53	533
Liberia	43	1 288	15	240	44	1 335	30	1 112
Malta	243	1 654	161	950	247	1 661	115	913
Niederlande	598	2 884	256	1 249	611	2 934	379	1 841
Norwegen einschließlich NIS 7)	322	1 143	153	770	335	1 152	209	433
Panama	42	1 029	31	560	42	1 029	25	566
Russland	90	384	78	311	92	397	17	117
Schweden	2 004	12 603	1 922	12 405	2 013	12 626	1 919	12 260
St. Vincent und Grenadinen	260	801	203	662	261	803	61	148
Vereinigtes Königreich	260	3 228	244	3 151	263	3 249	261	3 226
Zypern	204	1 488	136	843	206	1 497	73	692
übrige Flaggen	1 027	11 351	750	7 705	1 047	11 531	692	8 215

## 25.1.5 Passagierverkehr über See im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000							
<b>Passagiere</b>	<b>5 445</b>	<b>3 559</b>	<b>2 876</b>	<b>2 916</b>	<b>3 000</b>	<b>2 998</b>	<b>3 060</b>	<b>3 328</b>
darunter in								
Rostock	1 767	2 417	2 195	2 249	2 344	2 300	2 477	2 863
Sassnitz	906	749	556	545	535	561	454	332
Ueckermünde am Stettiner Haff	277	32	13	11	10	6	6	6
Altwarp am Stettiner Haff	1 861	153	8	-	-	-	-	-
Usedomer Häfen	633	207	106	110	111	131	123	128

Passagierverkehr über See im Zeitvergleich



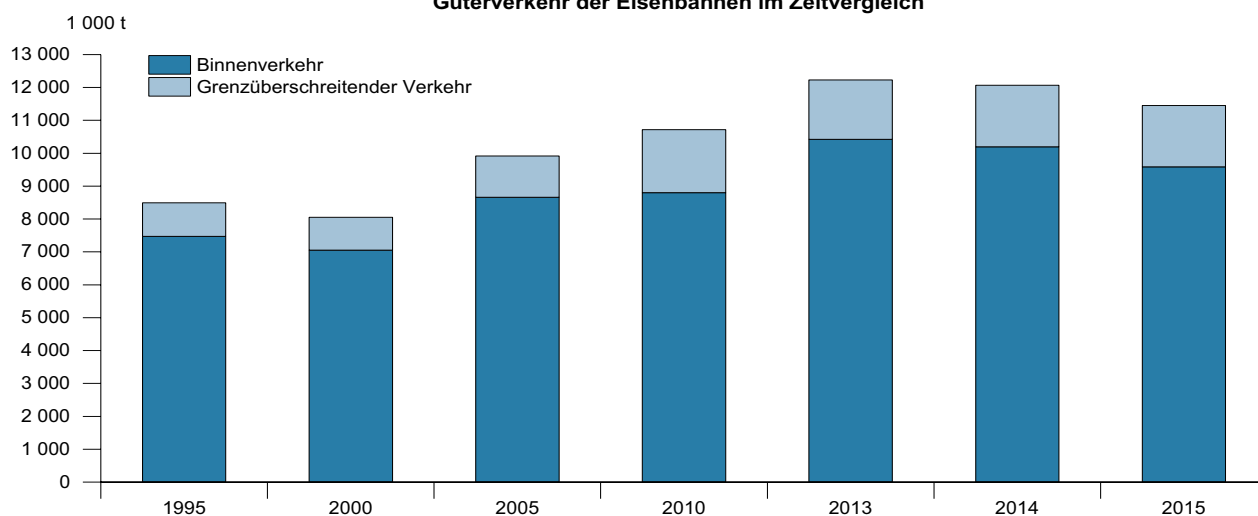
(c) StatA MV

## 25.2 Eisenbahnverkehr

### 25.2.1 Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	1 000 t						
<b>Beförderte Gütermenge</b>	<b>8 496</b>	<b>8 052</b>	<b>9 918</b>	<b>10 720</b>	<b>12 232</b>	<b>12 065</b>	<b>11 452</b>
davon							
Binnenverkehr							
Versand	3 509	3 618	3 132	2 867	3 667	3 813	3 276
Empfang	3 962	3 437	5 530	5 933	6 754	6 381	6 312
grenzüberschreitender Verkehr							
Versand	343	666	824	1 135	1 084	1 050	1 073
Empfang	682	331	432	785	727	821	791

Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

### 25.2.2 Streckenlängen der Eisenbahnen im Ländervergleich

Land	2005	2010	2013	2014
	km			
Deutschland	38 206	37 877	37 860	37 775
Baden-Württemberg	4 110	4 098	4 105	4 105
Bayern	6 154	6 235	6 308	6 310
Berlin	607	601	580	580
Brandenburg	2 774	2 730	2 739	2 691
Bremen	168	164	164	163
Hamburg	282	356	350	347
Hessen	2 625	2 573	2 573	2 573
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 543</b>	<b>1 670</b>	<b>1 671</b>	<b>1 665</b>
Niedersachsen	4 194	4 102	4 100	4 098
Nordrhein-Westfalen	5 910	5 423	5 373	5 356
Rheinland-Pfalz	2 062	2 052	2 057	2 057
Saarland	365	365	370	361
Sachsen	2 339	2 416	2 409	2 409
Sachsen-Anhalt	2 192	2 214	2 190	2 190
Schleswig-Holstein	1 283	1 278	1 278	1 277
Thüringen	1 598	1 601	1 594	1 594

## 25.3 Personenbeförderung

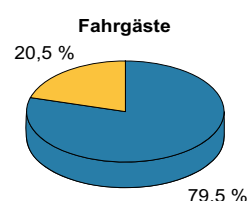
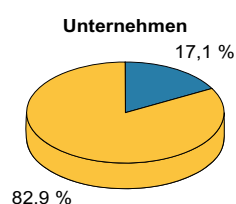
### 25.3.1 Verkehrsleistungen im Liniennahverkehr auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2005	2010	2012	2013 8)	2014	2015
Unternehmen 9)	Anzahl	31	28	29	29	24	22
Fahrgäste	1 000	118 085	109 406	108 668	126 287	127 403	124 750
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	1 041 762	927 064	939 677	1 769 080	1 738 699	1 658 126
Mittlere Reichweite	km	9	9	9	14	14	13

### 25.3.2 Verkehrsleistungen 2015 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 10)

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche	private und gemischt-wirtschaftliche
Unternehmen				
Personenbeförderung				
Unternehmen	Anzahl	82	14	68
Fahrgäste	1 000	128 495	102 116	26 379
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	2 134 600	897 101	1 237 499
Fahrleistung	1 000 Fzkm	87 030	57 145	29 885
darunter				
Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	27	14	13
Fahrgäste	1 000	127 314	101 722	25 592
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	1 699 621	847 894	851 728
Fahrleistung	1 000 Fzkm	72 125	55 464	16 661
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	186 916	145 185	41 731

#### Personenbeförderung 2015



■ Öffentliche Unternehmen  
■ Private und gemischt-wirtschaftliche Unternehmen

(c) StatA MV

### 25.3.3 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 11)

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche	private und gemischt-wirtschaftliche
Unternehmen				
Beschäftigte ausschließlich oder überwiegend eingesetzt	Anzahl	3 848	2 452	1 396
im Fahrdienst	Anzahl	2 694	1 647	1 047
im technischen Dienst	Anzahl	532	406	126
in der Verwaltung	Anzahl	622	399	223
Fahrzeuge	Anzahl	1 786	1 105	681
Eisenbahnen und Straßenbahnen	Anzahl	254	139	115
Omnibusse	Anzahl	1 532	966	566
Sitzplätze	Anzahl	88 728	53 267	35 461
Eisenbahnen und Straßenbahnen	Anzahl	20 192	9 320	10 872
Omnibusse	Anzahl	68 536	43 947	24 589
Linienlänge	km	21 121	16 157	4 964
Straßenbahnen	km	1 652	127	1 525
Omnibusse	km	19 469	16 030	3 439

## 25.4 Straßen

### 25.4.1 Straßenlängen im Zeitvergleich

Verkehrsweg	1991	1996 12)	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
	km								
Bundesautobahnen	237	237	336	527	554	554	554	554	568
Bundesstraßen	2 160	2 079	2 077	2 055	1 992	1 993	1 998	1 997	1 941
Landesstraßen	4 325	3 225	3 242	3 251	3 307	3 309	3 296	3 296	3 360
Kreisstraßen	3 398	4 183	4 123	4 136	4 158	4 154	4 148	4 150	4 145
Kommunale Straßen	10 119	.	16 773	17 390	18 007	19 616	19 158	19 244	19 395

### 25.4.2 Länge der überörtlichen Straßen mit Radwegen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000 13)	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	km								
<b>Bundesstraßen</b>									
Freie Strecke									
Radwege	96	95	185	189	190	189	181	179	165
andere 14)	49	150	265	338	355	382	418	442	436
Ortsdurchfahrt									
Radwege	54	48	94	92	91	90	87	87	84
andere 14)	83	140	163	174	177	181	180	186	178
<b>Landesstraßen</b>									
Freie Strecke									
Radwege	19	29	157	192	202	204	202	196	213
andere 14)	37	92	185	322	338	357	373	409	453
Ortsdurchfahrt									
Radwege	27	23	117	116	118	116	114	113	113
andere 14)	29	78	134	164	170	172	176	177	185
<b>Kreisstraßen</b>									
Freie Strecke									
Radwege	19	34	44	39	37	43	52	52	173
andere 14)	72	168	324	432	355	383	366	375	233
Ortsdurchfahrt									
Radwege	7	16	21	24	19	20	22	25	22
andere 14)	34	86	113	148	120	117	128	129	79

### 25.4.3 Straßenlängen 2015 nach Kreisen

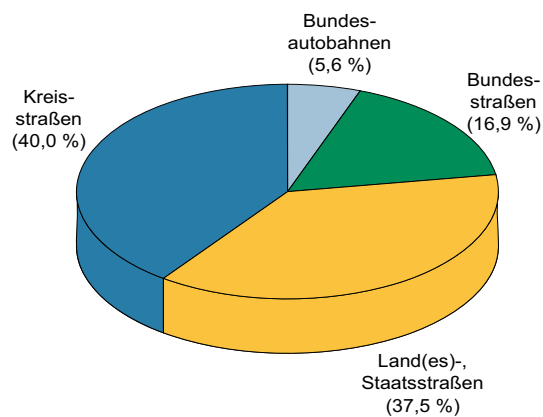
Verkehrsweg	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
km									
Bundesautobahnen	568	10	0	93	121	41	94	69	140
Bundesstraßen	1 941	16	37	457	216	206	191	374	442
Landesstraßen	3 360	43	7	615	615	658	354	455	611
Kreisstraßen	4 145	14	7	1 008	615	320	381	825	975
Kommunale Straßen	19 395	505	319	3 821	2 706	2 808	2 219	2 942	4 075

## 25.4 Straßen

## 25.4.4 Länge der überörtlichen Straßen am 1. Januar 2015 im Ländervergleich

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Land(es)-, Staatsstraßen	Kreisstraßen
Deutschland	230 147	12 949	38 917	86 331	91 950
Baden-Württemberg	27 398	1 054	4 370	9 909	12 065
Bayern	41 892	2 515	6 478	14 041	18 858
Berlin	246	77	169	-	-
Brandenburg	12 236	794	2 767	5 705	2 970
Bremen	114	80	34	-	-
Hamburg	190	81	109	-	-
Hessen	16 097	987	3 015	7 165	4 930
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>9 988</b>	<b>554</b>	<b>1 991</b>	<b>3 293</b>	<b>4 150</b>
Niedersachsen	28 068	1 444	4 683	8 242	13 699
Nordrhein-Westfalen	29 564	2 215	4 467	13 102	9 780
Rheinland-Pfalz	18 391	877	2 895	7 236	7 383
Saarland	2 048	240	336	846	626
Sachsen	13 450	567	2 345	4 797	5 741
Sachsen-Anhalt	10 960	416	2 165	4 043	4 336
Schleswig-Holstein	9 878	538	1 544	3 669	4 127
Thüringen	9 627	510	1 549	4 283	3 285

Anteil der Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2015 in Deutschland



(c) StatA MV

## 25.5 Straßenverkehrsunfälle

## 25.5.1 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach der Art des Unfalls, der Verkehrsteilnahme und dem Alter der Verursacher im Zeitvergleich

Merkmal	1989	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
<b>Insgesamt 15)</b>	<b>4 699</b>	<b>7 866</b>	<b>17 903</b>	<b>14 169</b>	<b>11 109</b>	<b>7 804</b>	<b>7 233</b>	<b>6 871</b>	<b>7 124</b>
darunter									
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	3 829	5 773	10 646	9 698	7 463	5 301	5 189	5 100	5 407
Verkehrsunfälle mit Getöteten	234	432	445	320	181	98	76	83	89
Verkehrsunfälle mit Verletzten	3 595	5 341	10 201	9 378	7 282	5 203	5 113	5 017	5 318
<b>Verunglückte Personen</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>4 860</b>	<b>7 884</b>	<b>14 515</b>	<b>12 992</b>	<b>9 567</b>	<b>6 800</b>	<b>6 720</b>	<b>6 573</b>	<b>7 023</b>
Getötete 16)	256	518	500	365	198	108	80	92	93
Verletzte	4 604	7 366	14 015	12 627	9 369	6 692	6 640	6 481	6 930
<b>Verkehrsunfälle nach der Art des Unfalls</b>									
Zusammenstoß mit einem Fahrzeug, das									
anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	71	91	268	489	196	357	305	333	367
vorausfährt oder wartet	224	341	1 534	1 480	1 193	634	681	712	766
seitlich in gleicher Richtung fährt	12	27	457	332	260	206	215	216	226
entgegenkommt	375	662	1 116	893	600	408	386	320	401
einbiegt oder kreuzt	964	1 386	2 352	2 379	1 980	1 369	1 456	1 450	1 513
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und									
Fußgänger	764	1 013	1 106	844	663	422	499	458	469
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	118	125	111	105	109	111	108	110	100
Abkommen von der Fahrbahn	773	1 408	2 897	2 267	1 803	1 262	1 104	1 055	1 049
Unfall anderer Art	528	720	805	909	659	532	435	446	516
<b>Verkehrsunfälle nach dem Straßenzustand</b>									
Trocken	2 873	4 242	6 952	6 419	4 815	3 456	3 675	3 715	3 896
Nass	758	1 359	2 894	3 019	2 042	1 186	1 210	1 210	1 386
Winterglatt	198	172	800	260	606	659	304	175	125
<b>Verursacher von Verkehrsunfällen nach der Art der Verkehrsteilnahme</b>									
Kfz	2 640	4 320	9 504	8 718	6 583	4 612	4 493	4 321	4 574
Zweirad-Kfz 17)	915	1 008	662	699	564	322	265	350	360
Pkw	1 391	2 964	7 895	7 111	5 330	3 735	3 710	3 510	3 732
Güter-Kfz	245	268	842	795	597	479	437	389	389
Kraftomnibusse	22	20	38	36	27	24	29	27	17
Traktoren/Zugmaschinen	57	48	33	38	24	25	20	14	35
übrige Kfz	10	12	34	39	41	27	32	31	41
Fahrräder 18)	277	316	693	722	722	556	563	611	677
Fußgänger 19)	585	797	329	238	140	92	87	101	100
Sonstige Fahrzeuge/andere Personen	16	9	120	20	18	41	46	67	56
<b>Verursacher von Verkehrsunfällen im Alter von ... bis unter ... Jahren</b>									
Unter 6	112	104	386	254	118	99	91	114	117
6 - 10	186	226							
10 - 15	100	136							
15 - 18	328	421	449	411	308	88	108	102	135
18 - 21	383	685	1 646	1 635	1 070	485	273	284	297
21 - 25	432	767	1 217	1 233	851	650	499	371	343
25 - 35	699	1 322	2 526	1 620	1 122	914	977	924	1 047
35 - 45	405	656	1 778	1 659	1 228	693	637	656	678
45 - 55	436	496	928	1 043	1 096	906	857	904	901
55 - 65	223	325	651	769	607	556	705	768	805
65 - 75	94	126	210	309	412	376	391	356	408
75 und mehr	85	111	75	105	167	212	303	332	382
Unbekannt	35	67	780	660	484	322	348	289	294

## 25.5 Straßenverkehrsunfälle

## 25.5.2 Verunglückte Personen 2015 nach Ortslage, Alter und Verkehrsbeteiligung

Merkmal	Verunglückte		Darunter							
			in Pkw		auf Zweirad-Kfz (einschließlich E-Bikes)		als Fahrradfahrer (einschließlich Pedelecs)		als Fußgänger (einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgeräten)	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	innerorts	außerorts
<b>Insgesamt</b>	<b>4 063</b>	<b>2 960</b>	<b>1 647</b>	<b>2 278</b>	<b>383</b>	<b>245</b>	<b>1 385</b>	<b>149</b>	<b>464</b>	<b>38</b>
davon										
Getötete 16)	29	64	8	42	4	9	9	4	8	1
Schwerverletzte	599	709	149	496	112	92	222	40	92	13
Leichtverletzte	3 435	2 187	1 490	1 740	267	144	1 154	105	364	24
	<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>									
Unter 6	84	69	37	69	-	-	13	-	31	-
6 - 15	349	101	82	82	6	3	167	10	84	2
15 - 18	214	109	29	52	72	43	83	5	24	5
18 - 25	424	436	215	370	48	30	115	7	29	2
25 - 30	405	346	216	272	42	26	103	13	20	2
30 - 40	553	430	280	327	68	31	150	13	33	5
40 - 50	489	386	229	269	38	34	147	25	49	3
50 - 65	852	691	365	518	80	63	298	39	67	14
65 und mehr	676	385	191	316	28	14	302	34	122	5
Ohne Angabe	17	7	3	3	1	1	7	3	5	-

## 25.5.3 Ausgewählte Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2015

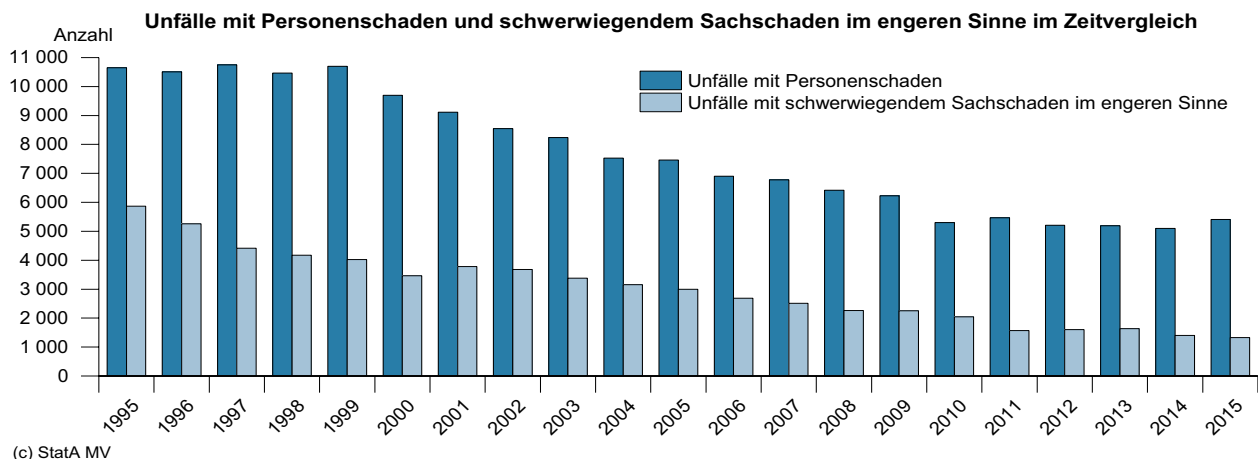
Unfallursache	Unfälle	Davon	
		innerorts	außerorts
Fehlverhalten von			
Kraftfahrzeugführern	5 365	3 128	2 237
darunter			
Alkoholeinfluss	243	123	120
Geschwindigkeit	617	191	426
Nichtbeachten der Vorfahrt	746	569	177
Radfahrern	1 021	911	110
darunter			
Alkoholeinfluss	86	73	13
Nichtbeachten der Vorfahrt	79	71	8
Fußgängern	187	166	21
darunter			
Alkoholeinfluss	20	15	5
falsches Verhalten beim Über- schreiten der Fahrbahn	138	130	8



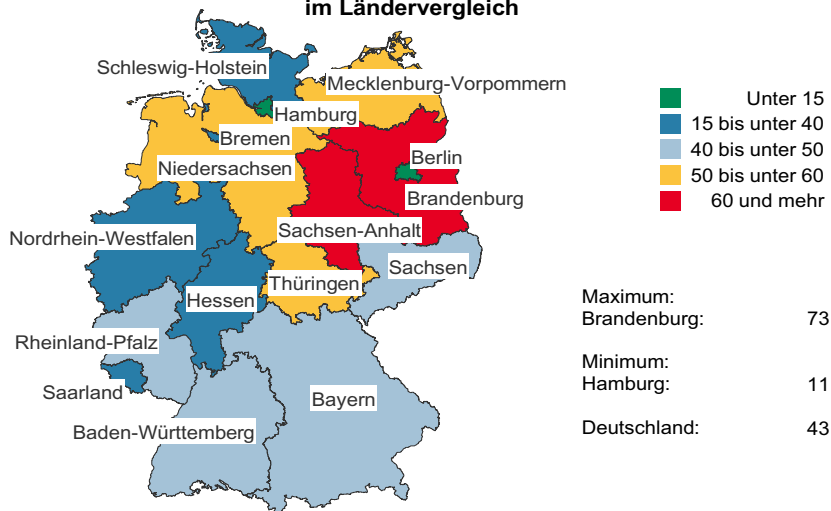
25.5 Straßenverkehrsunfälle

25.5.4 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen 2015 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim	
<b>Insgesamt</b>	<b>7 124</b>	<b>806</b>	<b>396</b>	<b>1 056</b>	<b>973</b>	<b>1 044</b>	<b>751</b>	<b>1 086</b>	<b>1 012</b>	
davon mit Personenschaden	5 407	656	310	803	705	763	565	858	747	
mit schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne	1 331	94	58	201	216	226	153	180	203	
sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	386	56	28	52	52	55	33	48	62	
<b>Verunglückte Personen</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>7 023</b>	<b>797</b>	<b>384</b>	<b>999</b>	<b>946</b>	<b>1 035</b>	<b>778</b>	<b>1 084</b>	<b>1 000</b>	
davon Getötete 16)	93	1	2	11	20	12	11	16	20	
Schwerverletzte	1 308	90	53	220	159	203	149	241	193	
Leichtverletzte	5 622	706	329	768	767	820	618	827	787	



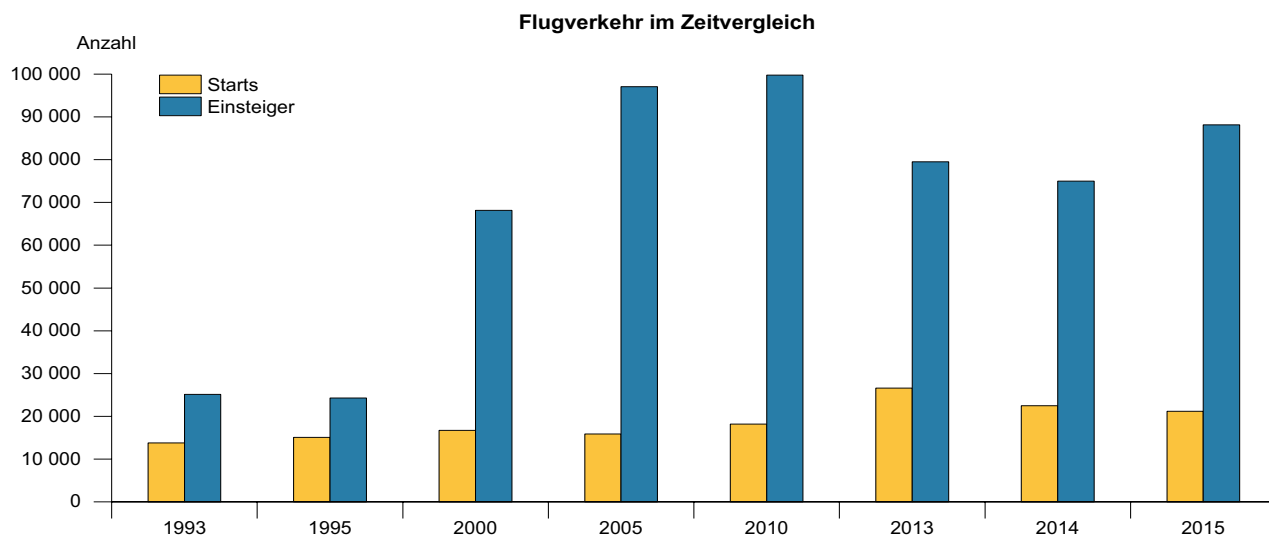
**Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2015 im Ländervergleich**



## 25.6 Gewerblicher Flugverkehr auf Regionalflughäfen

### 25.6.1 Flugverkehr im Zeitvergleich

Merkmal	1993	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015
Starts	13 760	15 069	16 695	15 860	18 206	26 581	22 477	21 158
Einsteiger	25 132	24 255	68 130	97 060	99 802	79 481	74 978	88 162



(c) StatA MV

### 25.6.2 Flugverkehr 2015 nach ausgewählten Regionalflughäfen

Flughafen/-platz	Starts	Einsteiger
Heringsdorf	1 274	10 281
Neubrandenburg	2 427	1 033
Rostock-Laage	7 192	71 913
Rügen/Güttin	1 737	3 513
Schwerin-Parchim	3 792	146

## Fußnotenerläuterungen

---

- 1) Schiffe von 100 BRZ/BRT Raumgehalt und mehr; ohne Bundesmarine sowie ohne ehemalige Nationale Volksarmee und Grenztruppen
- 2) einschließlich Massengut-Mehrzweckschiffen
- 3) einschließlich Bunkerbooten
- 4) ab 2000: Stadthafen und Fährhafen
- 5) nicht näher klassifizierbare Güter, die vorwiegend in geschlossenen Ladeeinheiten, wie Lkw und Eisenbahnwagen, transportiert werden
- 6) DIS = Danish International Shipping Register
- 7) NIS = Norwegian International Shipping Register
- 8) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren
- 9) Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben
- 10) hochgerechnete Ergebnisse der jährlichen Erhebung
- 11) fünfjährige Totalerhebung
- 12) 1995 erfolgte eine Umwidmung von Landes- und Kreisstraßen.
- 13) ab 2000: Stand 01.01. des Folgejahres
- 14) Radwege, die auch von Fußgängern mitbenutzt werden und Mehrzweckstreifen, die auch von Radfahrern mitbenutzt werden
- 15) 1989 und 1990: mit Personenschaden und Sachschaden ab 800 DDR-Mark (im 2. Halbjahr 1990 = DM)
- 16) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
- 17) ab 2014: einschließlich E-Bikes
- 18) ab 2014: einschließlich Pedelecs
- 19) ab 2014: einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgeräten

## Methodik

---

### Seeverkehr

Zum Bestand an Seeschiffen gehören die Schiffe, deren Heimathafen sich in Mecklenburg-Vorpommern befindet. Der Nachweis erfolgt nach Art der Verwendung. Als Seeverkehr gilt jede Fahrt, die entweder ganz außerhalb der Seegrenzen stattfindet oder bei der diese überschritten werden. Das Gewicht der beförderten Güter von und nach Häfen wird zuzüglich der Verpackungsgewichte der Güter als Bruttogewicht in Tonnen ausgewiesen, jedoch ohne die Eigengewichte der Ladungsträger. Der Passagierverkehr über See erfasst die Anzahl der Personen, die eine Reise beginnen oder beenden.

### Eisenbahnverkehr

Die Eisenbahnstatistik erfasst die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Beim Güterverkehr werden auf den einzelnen Bahnhöfen die empfangenen und abgesandten Waren und Gütermengen ohne Rücksicht auf Herkunft und Ziel erfasst.

### Straßenverkehr

Der Straßengüterverkehr wird als Verkehrsleistungen deutscher Lastkraftfahrzeuge nachgewiesen, die durch das Kraftfahrt-Bundesamt und das Bundesamt für Güterverkehr ermittelt werden.

Die Personenverkehrsstatistiken erfassen Unternehmen, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personennah- oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. In der vierteljährlichen Erhebung wird die Verkehrsleistung von den Unternehmen ermittelt, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. In der jährlichen Strukturerhebung werden zusätzlich als Stichprobe auch Unternehmen erfasst, die weniger als 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. Mit der fünfjährigen Erhebung mit einem erweiterten Merkmalskatalog werden alle Unternehmen erfasst.

### Straßenverkehrsunfälle

Die Straßenverkehrsunfallstatistik erfasst alle Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden oder Sachschaden verursacht worden ist und zu denen die Polizei herangezogen wurde. In die Auswertung einbezogen werden alle Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit lagen vor und mindestens ein Kraftfahrzeug musste abgeschleppt werden) und sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel (bis 2007 sonstige Alkoholunfälle).

## Glossar

---

### Beförderte Fahrgäste

Als Fahrgäste werden Beförderungsfälle gezählt. Als Beförderungsfall gilt eine nicht unterbrochene Fahrt auf dem Netz eines Unternehmens mit einem verkauften Fahrausweis, aus unentgeltlicher Beförderungsleistung oder mit Freifahrausweis.

### Beförderungseinnahmen

Hierzu zählen alle Einnahmen im Schienen- und Liniennahverkehr und Einnahmen aus dem freigestellten Omnibusverkehr (z. B. Schülerverkehr). Berücksichtigt werden alle Zahlungseingänge mit direktem Bezug zur Personenbeförderung.

### Beförderungsleistung

Sie wird in Personen-Kilometern (Pkm) gemessen und durch Multiplikation der Zahl der Fahrgäste mit den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrtweiten) errechnet.

### Bruttoraumzahl

Die Bruttoraumzahl (BRZ) ist ein dimensionsloses Maß für die Gesamtgröße eines Schiffes gemäß den Bestimmungen des Internationalen Schiffsvermessungsübereinkommens von 1969 und ersetzt das bis dahin übliche Raummaß Bruttoregistertonne (BRT).

### Fahrleistung

Sie bezeichnet die in einem bestimmten Zeitraum von den Verkehrsmitteln im Einsatz für den Personenverkehr zurückgelegte Distanz.

### Güterverkehr über See

Der Güterverkehr über See bezeichnet die Beförderung von Gütern durch Seeschiffe auf Reisen, die ganz oder teilweise auf See stattfinden. Erfasst werden Art und Anzahl der beförderten Güter im Einladehafen und im Ausladehafen. Der Güterumschlag umfasst sämtliche Ein- und Ausladungen von Gütern in den Seehäfen, jedoch nicht ihren Transport innerhalb des Hafengeländes.

### Linienfernverkehr mit Omnibussen

In der Regel ist das Überlandlinienverkehr mit einer regelmäßigen Verkehrsverbindung zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. Im Unterschied zum Liniennahverkehr zählen zum Linienfernverkehr Verkehre, bei denen in der Mehrzahl der Beförderungsfälle die gesamte Reiseweite 50 Kilometer oder die gesamte Reisezeit eine Stunde übersteigt. Auch der Verkehr mit Fernreisebussen gehört dazu.

### Liniennahverkehr

Hierzu gehört der Linienverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen, der überwiegend dazu bestimmt ist, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen.

### Passagierverkehr über See

Der Passagierverkehr über See bezeichnet die Beförderung von Personen durch Seeschiffe auf Reisen, die ganz oder teilweise auf See stattfinden. Erfasst wird die Anzahl der Personen, die eine Reise beginnen oder beenden. Nicht berücksichtigt werden die an Bord verbleibenden Passagiere einer Rundreise u. Ä.

### Tragfähigkeit

Die Tragfähigkeit ist ein Maß für die Zuladefähigkeit von Schiffen und wird in Ladetonnen (tdw = tons dead weight) angegeben.

### Unternehmensformen

Die Zuordnung erfolgt nach dem Eigentumsverhältnis des Unternehmens und ist abhängig von seiner Rechtsform.

### Verkehrsunfall

Im Sinne der Unfallaufnahme ist das ein plötzliches, d. h. für mindestens einen Beteiligten ungewolltes Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das zur Tötung oder Verletzung von Menschen oder zu Sachschäden geführt hat. Verkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden.

## Abkürzungsverzeichnis

a. n. g.	anderweitig nicht genannt
BRZ/BRT	Bruttoraumzahl/Bruttoregistertonne
Fzkm	Fahrzeugkilometer
Pkm	Personenkilometer
tdw	tons dead weight

## Mehr zum Thema

---

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern  
> [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > H113 - Straßenverkehrsunfälle
- > H113J - Straßenverkehrsunfälle (Jahresbericht)
- > H143 - Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr
- > H143J - Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr (Jahresbericht)
- > H223 - Seeschifffahrt - Schiffs- und Güterverkehr -

### Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter

- > Seeschifffahrt und Häfen in Norddeutschland

### Qualitätsberichte

Qualitätsberichte zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Publikationen  
> [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Fachliche Informationen

Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56043, E-Mail: [dieter.gabka@statistik-mv.de](mailto:dieter.gabka@statistik-mv.de)

### Quellenangaben

Tabelle 25.1.1

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

Tabellen 25.2.1, 25.6.1

Statistisches Bundesamt

Tabellen 25.2.2, 25.4.4

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

Tabellen 25.4.1, 25.4.2, 25.4.3

Landesamt für Straßenbau und Verkehr

Grafik: Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2015 im Ländervergleich

Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2016

## Allgemeine Hinweise

### Gebietsstand

Alle Angaben in diesem Statistischen Jahrbuch beziehen sich bis zum 31. Juli 1992 auf das Gebiet des Landes Mecklenburg-Vorpommern nach den im Ländereinführungsgesetz vom 22. Juli 1990 festgelegten Grenzen. Dem ab 1. August 1992 infolge Gebietsaustausches veränderten Gebietsstand liegt das Gesetz über den Staatsvertrag zwischen den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze zugrunde. Erneut verändert wurde der Gebietsstand ab dem 30. Juni 1993 infolge Umgliederung der Gemeinden im ehemaligen Amt Neuhaus und anderer Gebiete nach Niedersachsen, beruhend auf dem Gesetz über den Staatsvertrag zwischen den Ländern Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern darüber. Die Angaben ab dem 1. August 1992 beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand. Auf das gesamte Jahr 1992 bzw. 1993 bezogene Summen- oder Durchschnittsangaben beziehen sich im Allgemeinen anteilig auf den jeweiligen Gebietsstand. Auf Abweichungen davon wird in den Abschnitten hingewiesen.

Liegt der Darstellung der Gebietsstand der früheren DDR-Bezirke Neubrandenburg, Rostock und Schwerin zugrunde, ist im Ergebnis Mecklenburg-Vorpommern die Summe der ehemaligen Kreise Perleberg (früher: Bezirk Schwerin), Prenzlau und Templin (früher: beide Bezirk Neubrandenburg) enthalten, deren Gebiete jetzt zum Land Brandenburg gehören. Dieser Gebietsstand ist durch die Fußnote „ehemalige Bezirke Neubrandenburg, Rostock und Schwerin“ kenntlich gemacht.

### Verwaltungsgliederung

Die Darstellung nach Kreisen erfolgt in der ab 4. September 2011 gemäß dem Landkreisneuordnungsgesetz vom 12. Juli 2010 geltenden Kreisstruktur (2 kreisfreie Städte, 6 Landkreise).

### Quellen

Die Angaben für Mecklenburg-Vorpommern beruhen im Allgemeinen auf den Erhebungen des Statistischen Amtes (bis 31. Dezember 2005: Landesamtes) Mecklenburg-Vorpommern bzw. der früheren Statistischen Bezirksämter Neubrandenburg, Rostock und Schwerin.

Andere Quellen sind jeweils am Ende des Kapitels aufgeführt.

### Klassifikationen, Systematiken

Die fachliche Gliederung der Tabellen erfolgt überwiegend nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese ist auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Methoden/Klassifikationen zugänglich > [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Andere Klassifikationen bzw. Systematiken sind entsprechend kenntlich gemacht.

## Erläuterungen

**Auf- und Abrundungen:** Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

**Aufgliederung:** Enthält alle Teilmengen und wird mit „davon“ gekennzeichnet.

**Ausgliederung:** Enthält nicht alle Teilmengen und wird mit „darunter“ gekennzeichnet. Enthält eine Ausgliederung Teilmengen, welche verschiedenen Gliederungen der Gesamtheit entstammen und somit nicht summierbar sind, wird sie mit „und zwar“ gekennzeichnet.

Sofern aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte eindeutig hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt, wurde auf die Wörter „davon“ und „darunter“ verzichtet.

### Fußnoten

Die Fußnotenerläuterungen beziehen sich auf die in den Tabellen bzw. Grafiken jeweils dargestellten Jahre.

### Geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Im Jahrbuch werden - soweit vorhanden - geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Um die Lesbarkeit der Texte, Tabellen und Grafiken zu erhalten, wird ansonsten von der Benennung beider Geschlechter abgesehen. Die verwendeten Bezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach gleichermaßen für Frauen und Männer.

### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- ( ) Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
- [rot] berichtigte Zahl